DIE RIVIERA, DAS SÜDÖSTLICHE FRANKREICH, KORSIKA: DIE KURORTE IN...



Deut ...

Deuts ... 06 ℳ 9.—
Berli ... 906 ℳ 3.—
Nord ... der West-
gre ... Schleswig-
Hol ... 05 ℳ 6.—
Nord ... achsens an,
neb ...). Mit über
100 ... ℳ 6.—
Süd-L ... rn und die
ang ... Plänen und
10 (... ℳ 6.—
Rhein ... se). Mit 52
Kar ... ℳ 6.—
Südba ... ich, Steier-
mar ... nd 8 Pan-
oran ... ℳ 8.—
Nords ... chland.
Ostsee ... utschland.
Elsaß
Schwa

Ägypt ... en und der
Sudâ ... ichten und
Text ... ℳ 15.—

Belgie ... *burg*. Mit
16 K ... 04 ℳ 6.—

Däne

Engla

Frankreich:

Paris und Umgebung nebst einigen Routen durch *Nordfrankreich*. Mit 16 Karten, 34 Plänen und Grundrissen. 16. Aufl. 1905 ℳ 6.—
Südost-Frankreich s. Riviera.

In französischer Sprache:

Le Nord-Est de la France, de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. Avec 12 cartes et 21 plans de villes. 7e éd. 1903 ℳ 5.—
Le Nord-Ouest de la France, de la frontière belge à la Loire excepté Paris. Avec 8 cartes et 24 plans de villes. 7e éd. 1902 . . . ℳ 5.—
Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée y compris la Corse. Avec 22 cartes, 25 plans de villes et un panorama. 8e éd. 1906 ℳ 6.—
Le Sud-Ouest de la France, de la Loire à la frontière d'Espagne. Avec 13 cartes et 25 plans de villes. 8e éd. 1906 . . . . ℳ 6.—

Griechenland, die griechischen Inseln und ein Ausflug nach *Kreta*. Mit einem Panorama von Athen, 11 Karten, 19 Plänen, 5 Grundrissen und 2 Tafeln. 4. Aufl. 1904 . . . . ℳ 8.—

Großbritannien:

Großbritannien. England (außer London), Wales, Schottland und Irland. Mit 24 Karten, 58 Plänen und 1 Panorama. 4. Aufl. 1906 ℳ 10.—

London u. Umgebung. Mit 3 Karten u. 32 Plänen. 15. Aufl. 1905 ℳ 6.—

Holland s. Belgien.

Italien:

I. *Ober-Italien mit Ravenna, Florenz u. Livorno.* Mit 30 Karten, 30 Plänen, 10 Grundrissen u. 1 Panorama. 17. Aufl. 1906 ℳ 8.—

II. *Mittel-Italien und Rom.* Mit 1 Panorama von Rom, 14 Karten und 49 Plänen und Grundrissen. 13. Aufl. 1903 . . . . . . ℳ 7.50

III. *Unter-Italien, Sizilien, Sardinien, Malta, Tunis* und *Corfù.* Mit 30 Karten und 28 Plänen. 14. Aufl. 1906 . . . . . . ℳ 6.—

Italien von den Alpen bis Neapel. Mit 26 Karten, 29 Plänen und 15 Grundrissen. 5. Aufl. 1903 . . . . ℳ 8.—

Konstantinopel und Kleinasien nebst den Hauptrouten durch die *Balkanhalbinsel* und einem Ausflug auf der *Anatolischen Bahn.* Mit 9 Karten, 34 Plänen und Grundrissen. 1905 . . . . ℳ 6.—

Norwegen s. Schweden.

Österreich-Ungarn:

Österreich-Ungarn nebst Dalmatien, Bosnien, Bukarest, Belgrad und Montenegro. Mit 31 Karten und 44 Plänen. 26. Aufl. 1903 ℳ 8.—

Österreich (ohne Ungarn, Dalmatien und Bosnien). Mit 26 Karten und 28 Plänen. 26. Aufl. 1903 . . . . ℳ 6.—

Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten s. Südbayern.

Palästina und Syrien nebst den Hauptrouten durch *Mesopotamien* und *Babylonien.* Mit 20 Karten u. 52 Plänen. 6. Aufl. 1904 ℳ 10.—

Portugal s. Spanien.

Riviera, *Südost-Frankreich und Korsika.* Die Kurorte in Südtirol, an den Oberitalischen Seen und am Genfer See. Mit 31 Karten, 38 Plänen und 3 Grundrissen. 4. Aufl. 1906 . . . . ℳ 6.—

Rußland:

Rußland. Europ. Rußland, Eisenbahnen in Russ.-Asien, Teheran, Peking. Mit 20 Karten, 40 Plänen u. 11 Grundr. 6. Aufl. 1904 ℳ 15.—

St. Petersburg und Umgebung. Mit 5 Karten u. 4 Plänen. 1901 ℳ 4.—

Russischer Sprachführer. 4. Aufl. 1903 . . . . ℳ 1.—

Schweden und Norwegen nebst den Reiserouten durch *Dänemark* und Ausflügen nach *Spitzbergen* und *Island.* Mit 42 Karten, 26 Plänen und mehreren kleinen Panoramen und Grundr. 10. Aufl. 1906 ℳ 7.50

Schweiz nebst den angrenzenden Teilen von Ober-Italien, Savoyen und Tirol. Mit 63 Karten, 17 Plänen u. 11 Panoramen. 31 Aufl. 1905 ℳ 8.—

Spanien und Portugal nebst Ausflügen nach *Tanger* u. den *Balearen.* Mit 9 Karten, 41 Plänen und 15 Grundrissen. 3. Aufl. 1906 ℳ 16.—

Nordamerika:

Die Vereinigten Staaten nebst *Mexiko.* Mit 25 Karten, 32 Plänen und 4 Grundrissen. 2. Aufl. 1904 . . . . ℳ 12.—

Canada nur in engl. Sprache:

The Dominion of Canada with Newfoundland and Alaska. With 10 Maps and 7 Plans. 2nd ed. 1900 . . . . ℳ 5.—

DIE RIVIERA

UND

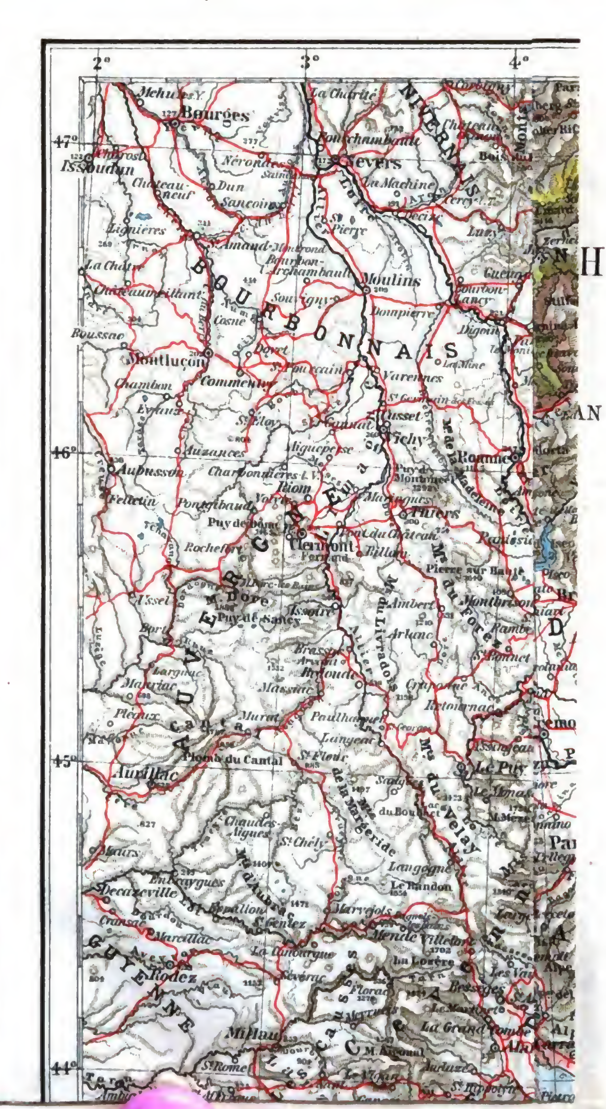
DAS SÜDÖSTLICHE FRANKREICH

Vergleichende Geldtabelle.

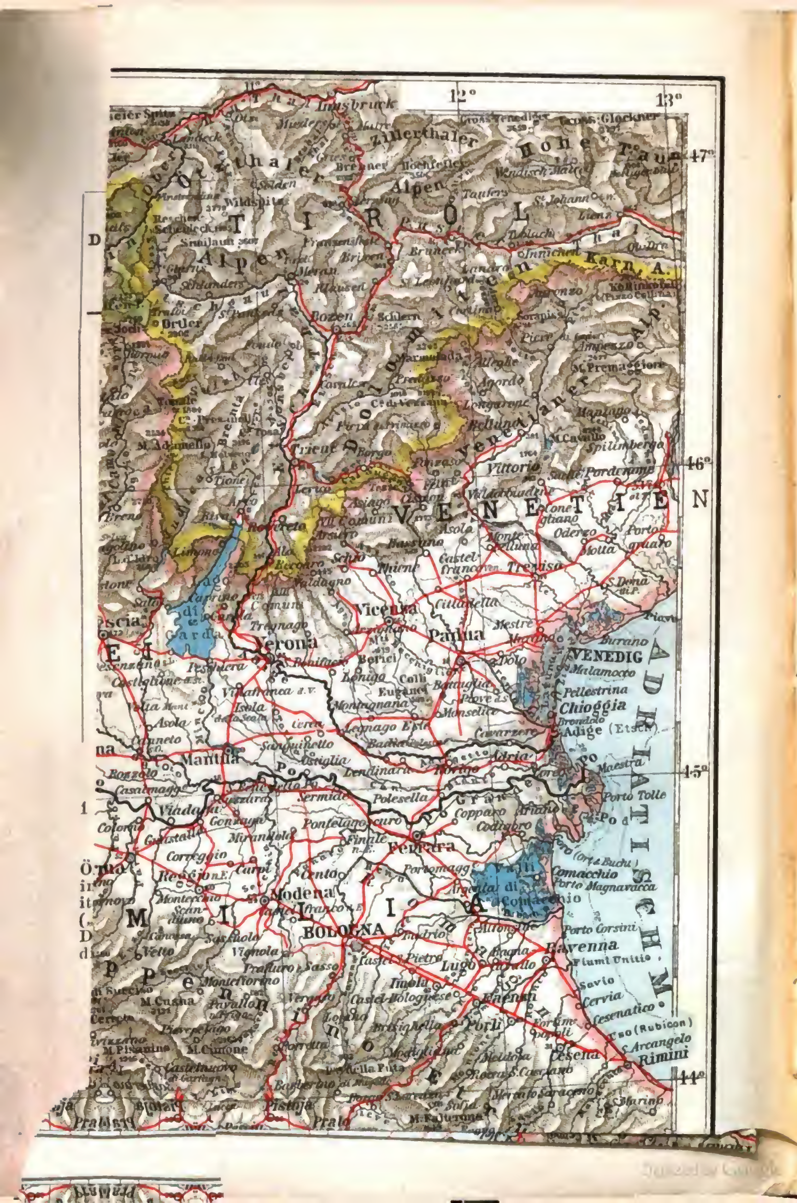
Deutsches Reich		Frankreich u. Italien		Österreich-Ungarn	
Mark	*Pf.*	*Francs, Lire*	*Centimes, Centesimi*	*Kronen*	*Heller*
—	10	—	12,35	—	11,76
—	20	—	24,69	—	23,51
—	30	—	37,04	—	35,27
—	40	—	49,38	—	47,02
—	50	—	61,73	—	58,78
—	60,75	—	75	—	71,41
—	81	1	—	—	95,22
1	—	1	23,46	1	17,55
1	62	2	—	1	90,43
1	70	2	10	2	—
2	—	2	46,92	2	35,10
3	—	3	70,38	3	52,65
4	05	5	—	4	76,08
4	25	5	24,71	5	—
5	—	6	17,30	5	87,75
6	—	7	40,76	7	5,31
7	—	8	64,22	8	22,86
8	10	10	—	9	52,16
9	—	11	11,14	10	57,96
10	—	12	34,60	11	75,51
13	61	16	80,29	16	—
16	20	20	—	19	4,32
17	—	21	—	19	98,37
20	—	24	69,20	23	51,02
100	—	123	46	117	55,09

In Südtirol ist vereinzelt noch die alte Rechnung in Gebrauch: 1 Gulden („fiorino") = 2 *K*, 1 Kreuzer („soldo") = 2 *h*.

Die italienische Uhr richtet sich, wie diejenige Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, nach mitteleuropäischer Zeit, wobei im amtlichen Verkehr, z. B. für die Eisenbahnfahrpläne, 1893 die altitalienische Stundenzählung von 1 bis 24 wieder eingeführt worden ist (*„alle tredici"*, um 1 Uhr mittags, *„alle venti"*, um 8 Uhr abends usw.). — Die französischen Eisenbahnen rechnen nach Pariser Zeit, die gegen die mitteleuropäische um 50 Minuten nachgeht.



2°
3°
4°
47°
46°
45°
44°
Bourges
Issoudun
La Charité
Nevers
NIVERNAIS
Néronde
Dun
Sancoins
Lignières
La Châtre
Moulins
BOURBONNAIS
Dompierre
Digoin
Montluçon
Commentry
Chambon
Auzances
Aubusson
Felletin
Vichy
Roanne
Riom
Thiers
Puy de Dôme
Clermont Ferrand
Billom
Pontgibaud
Rochefort
Ussel
M. Dore
Puy de Sancy
Issoire
Ambert
Arlanc
Montbrison
AUVERGNE
Mauriac
Massiac
Murat
Plomb du Cantal
Aurillac
St. Flour
Langeac
Le Puy
Decazeville
Espalion
Marvejols
Mende
Langogne
Rodez
GUYENNE
Millau
Florac
La Grand Combe



Innsbruck
Zillerthaler
Alpen
Hohe Tauern
T I R O L
Meran
Bozen
Trient
Dolomiten
V E N E T I E N
Vicenza
Padua
Verona
VENEDIG
Chioggia
Mantua
Ferrara
Modena
BOLOGNA
Ravenna
Rimini
Lago di Garda
Adriatisches M.
Brescia
Pistoja
Cesena
Forli
Imola
Lugo
Faenza
Treviso
Belluno
Bassano
Rovereto
Riva
Ortler
Adamello
12°
13°
47°
46°
45°
44°

DIE

RIVIERA

DAS SÜDÖSTLICHE FRANKREICH

KORSIKA

DIE KURORTE IN SÜDTIROL, AM GENFER SEE UND AN DEN OBERITALIENISCHEN SEEN

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÆDEKER

MIT 31 KARTEN, 38 PLÄNEN UND 3 GRUNDRISSEN

VIERTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1906

Die Herausgabe des vorliegenden Handbuchs, das hiermit in vierter Auflage erscheint, wurde veranlaßt durch die wachsende Zahl von deutschen Reisenden, die, auf dem Weg nach der *Riviera*, das *südöstliche Frankreich* nicht bloß mit dem Schnellzug durchfliegen, sondern namentlich die sonnige *Provence* mit ihren altertümlichen Städten und ihren großartigen Denkmälern aus Altertum und Mittelalter kennen lernen wollen; für weitere Bedürfnisse, namentlich die französischen Alpen, verweist der Herausgeber auf seine französischen Reisehandbücher*). Die Angaben über *Korsika*, wo *Ajaccio* alljährlich mehr Wintergäste anlockt, über die Kurorte an den *oberitalienischen Seen*, die gern als Übergangsstationen gewählt werden, und die über *Meran* und *Montreux* mit Umgebung dienen als Ergänzung.

Der Inhalt des Buches beruht großenteils auf eigener, stets erneuter Anschauung des Herausgebers und seiner Mitarbeiter und auf zuverlässig erscheinenden Mitteilungen von Freunden seiner Bücher. Untrügliche Genauigkeit ist nicht zu erreichen. Jede Berichtigung wird sorgfältig berücksichtigt, wobei einseitig beschriebene Briefbogen den Vorteil bieten, daß die Mitteilungen verschiedener Reisenden bei der Bearbeitung der neuen Auflagen im Original zusammengestellt und verglichen werden können, während sonst Abschriften notwendig und somit neue Fehler zu gewärtigen sind.

Die Karten und Pläne sind auf Grund des erlangbaren Materials revidiert worden; sie gelten als nach Norden orientiert, wenn nicht durch einen Pfeil andere Richtungen angegeben sind. Neu hinzugekommen sind die Karten der Umgebung von Meran, Lyon, Chambéry und der Certosa di Pavia, sowie die Pläne von Meran, Bozen-Gries, Montreux, Vienne, Valence, Chambéry und Cette. Gänzlich erneuert wurde der Plan von Lausanne und die Karte von Korsika.

Auf dem Gebiet der Gasthausbeurteilung erfreut sich der Herausgeber seit Jahren einer höchst dankenswerten freiwilligen Mitwirkung wohlwollender Leser, die ihm über Reiseerfahrungen berichten und ihre Gasthofrechnungen begutachtet einsenden. Gasthöfe, in denen nach mehrfachen Mitteilungen Unterkunft und Verpflegung gut und preiswert erscheinen, werden mit kurzen Worten besonders empfohlen und die besten durch ein Sternchen (*)

*) *Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée y compris la Corse*, Manuel du Voyageur par *Karl Bædeker*, avec 22 cartes, 25 plans de villes et un panorama, 8e éd., 1906 (Preis 6 ℳ). — Außerdem seien hier erwähnt des Herausgebers *Sud-Ouest de la France, de la Loire à la Frontière d'Espagne*, avec 13 cartes, 25 plans de villes et un panorama, 8e éd., 1906 (Preis 6 ℳ), sowie *Le Nord-Ouest* und *Le Nord-Est de la France*, beide ebenfalls mit vielen Stadtplänen und Karten, 1902 und 1903 (Preis je 5 ℳ).

ausgezeichnet. Ebenso wird auffallenden Widersprüchen der verschiedenen Berichte Ausdruck gegeben. Im übrigen muß sich der Herausgeber auf eine Andeutung der Lage und des Ranges der Häuser beschränken. Mehr als ein Durchschnittsurteil kann er überhaupt nicht geben. Die Anforderungen sind zu ungleich, auch die Stimmung des Reisenden und andere Zufälligkeiten kommen in Betracht. Endlich werden Wechsel im Besitz und in der Führung der Gasthöfe, insbesondere Preisänderungen, abweichende Erfahrungen gegenüber den Angaben des Buches unvermeidlich machen.

Den Herren Gastwirten gegenüber betont der Herausgeber seine Unabhängigkeit von jeder andern Rücksicht als dem Wohle des reisenden Publikums. Er betrachtet die Nennung eines Gasthofes in seinen Büchern in gewissem Sinne stets als ein Zeichen des Vertrauens. Häuser, über die ihm längere Zeit hindurch nur Klagen zu Ohren gekommen sind, bleiben unerwähnt. Versehen oder Irrtümer wird er baldmöglichst berichtigen, weitere Zumutungen aber kaum anders als durch völlige Weglassung der Adresse beantworten können. Seine Empfehlungen sind bekanntlich auf keine Weise zu erkaufen, *auch nicht unter der Form von Inseraten*, deren Aufnahme, im Gegensatz zum Brauche aller anderen Reisehandbücher, grundsätzlich ausgeschlossen ist. Inseratenjäger, die sich einer Beziehung zu Bædeker rühmen, sind als Schwindler anzusehen. Die beste Abwehr jedes Mißbrauchs des Bædekerschen Namens zur Erlangung von Vorteilen ist eine Anzeige bei der Polizei.

Abkürzungen.

Alb. = Albergo (Gasthof).
H., Hot. = Hotel.
Z. = Zimmer (mit einem Bett), einschl. Licht (L.) und Bedienung (B.), soweit nicht das Gegenteil bemerkt ist.
F. = erstes Frühstück.
G. = Gabelfrühstück.
M. = Mittagessen (d. h. die Hauptmahlzeit), o. W. = ohne, m. W. = mit Wein.
A. = Abendessen.
Omn. = Omnibus.
P. = Pension, einschl. des Zimmers, wenn nicht o. Z. besonders bemerkt ist.
Trkg. = Trinkgeld.
n., N. = nördlich, Norden.
ö., O. = östlich, Osten.
s., S. = südlich, Süden.
w., W. = westlich, Westen.
r., R. = rechts.
l., L. = links.
St. = Stunde.
km = Kilometer.
kg = Kilogramm.
qkm = Quadratkilometer.
ha = Hektar.
m = Meter.
Min. = Minute.
So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
fr. = Frank (ital. Lira).
c. = centimes, centesimi.
K = Krone (Österreich-Ungarn).
h = Heller.
h., H. = heilig, Heilige.

Besonders Beachtenswertes ist durch Stern (*) hervorgehoben.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen — z. B. Arona (212m) — bedeuten die *Höhenlage* des Ortes über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Route die *Entfernung* des Ortes vom Ausgangspunkt der Route.

Inhalts-Verzeichnis.

Einleitung.

I. Die Kurorte in Südtirol, am Genfer See und an den oberitalienischen Seen.

II. Die Riviera von Pisa bis Marseille . . 97

III. Durch Südfrankreich nach der Riviera.

Karten.

Pläne.

Grundrisse.

Einleitung

I. Geld. Sprache. Paß und Zoll.

Italien rechnet wie Frankreich nach dem lateinischen Münzfuß (vgl. die Tabelle vor dem Titelblatt). In Italien gibt es in Gold Stücke zu 10, 20 und 100 fr., in Silber zu 1, 2 und 5 fr., in Nickel zu 20 und 25 c., in Kupfer zu 1, 2, 5 und 10 c. Gold ist wenig im Umlauf. Als Ersatz dient Papiergeld, dessen Wert jetzt infolge der günstigen Finanzlage des Landes dem Golde gleichsteht: die *Biglietti di Stato* zu 5, 10 und 25 fr., sämtliche Noten der *Banca d'Italia*, sowie die mit einem roten Stempel (Profilkopf der Italia) versehenen neuen Noten des *Banco di Napoli* und *Banco di Sicilia*, welche aber für Oberitalien wenig in Betracht kommen. Alle andern Noten sind ungültig. Außer dem Golde der sog. lateinischen Münzkonvention (Italien, Frankreich, Belgien, Schweiz und Griechenland) werden auch die Goldmünzen von Österreich-Ungarn (4- und 8-Guldenstücke), Rußland, Rumänien, Serbien und Mónaco in Zahlung genommen. Vollwertig sind alle silbernen 5-Frankenstücke („scudi") der lateinischen Münzkonvention, sowie der ehemaligen italienischen Kleinstaaten mit Ausnahme des Kirchenstaats und des Herzogtums Lucca. Von sonstigem Silbergeld sind *ausschließlich* zugelassen: italienische Münzen von 1863 an, französische seit 1864, belgische und schweizerische seit 1866, griechische seit 1867 und die der Republik S. Marino von 1898 an. Von Nickel und Kupfer haben nur die Landesmünzen, sowie die Münzen von S. Marino (seit 1864) gesetzlichen Kurs. Außer Kurs gesetzte und stark abgewetzte Münzen, sowie falsches Geld werden in Italien wie in Frankreich mit Vorliebe den Fremden zugeschoben.

In Frankreich gibt es in Gold Stücke zu 10, 20, 40, 50 und 100 fr., in Silber zu 1/2, 1, 2 und 5 fr., in Nickel (billon) zu 25 c. (die neusten kantig beschnitten), in Kupfer zu 5 und 10 c. (werden jetzt durch Prägungen aus einer Mischung von Kupfer und Aluminium ersetzt). Gesetzliche Geltung haben ferner die Gold- und Silbermünzen der lateinischen Münzkonvention (s. oben), von italienischem Gelde aber nur Gold und 5-Frankenstücke. Zurückzuweisen sind Silbermünzen rumänischen (Lei), päpstlichen, spanischen u. a. Gepräges, sowie nichtfranzösische Scheidemünzen. Die Noten der *Banque de France* haben vollen Kurs.

Im Kleinverkehr beider Länder wird vielfach nach *Soldi*, franz. *Sous* (=5 c.) gerechnet; es ist ratsam sich daran zu gewöhnen: *dieci soldi* oder *dix sous* = 50 c., *venti soldi* oder *vingt sous* = 1 fr. usw.

Als Reisegeld für Italien wechsle man schon in der Heimat etwas Papier- und Silbergeld ein; den Rest nehme man in 100-*M*-

Scheinen der deutschen Reichsbank mit, die man, am besten in den von uns genannten Wechslerstuben, nach Feststellung des Tageskurses (1906 etwa 123 fr. für 100 ℳ), umsetze. Für Frankreich verschafft man sich die Noten der *Banque de France* vorteilhafter in Deutschland, als bei italienischen oder französischen Wechslern. Die Mitnahme deutschen Goldes ist zu widerraten. Bei längerem Aufenthalt sind *Kreditbriefe* natürlich am bequemsten.

Sprache. Die Kenntnis der deutschen Sprache nimmt in Italien fortwährend zu. Die Gasthöfe der größeren Städte, der oberitalienischen Seen und der italienischen, z. T. auch der französischen Riviera haben meist mehrere deutsche oder deutsch sprechende Bedienstete, immerhin ist man in den Restaurants und Cafés noch auf Italienisch und Französisch angewiesen. In Südfrankreich ist eine gewisse Kenntnis der französischen Sprache unerläßlich. Mit der Landessprache reist man überall am billigsten.

Ein Paß ist nur für die Entnahme von Geld- und Einschreibsendungen am Postschalter (s. S. xvii), sowie im Verkehr mit Behörden und Konsulaten erforderlich, aber stets angenehm. Über Ausflüge an der französisch-italienischen Grenze vgl. S. 200, in Korsika S. 359.

Die Zollabfertigung, welcher auch das Handgepäck der Reisenden unterliegt, richtet sich hauptsächlich gegen Tabak, Zigarren, Spielkarten, Zündhölzer und ungebrauchte Gegenstände. In Italien sind nur 10 Zigarren zollfrei, in Frankreich 30 Zigarren oder 100 Zigaretten, falls sie regelrecht deklariert werden. Vorausendung von Gepäck ist nicht zu empfehlen, da Frachtgut ganz unberechenbare Zeit unterwegs bleibt, Eilgut zufolge der vielen Zollspesen fast ebenso teuer wie Passagiergut ist. Über Fahrräder vgl. S. xv.

Die meisten größeren Orte beider Länder haben für Lebensmittel einen besonderen Stadtzoll *(Dazio consumo, Octroi).* In der Regel genügt die Versicherung, daß man nichts Steuerpflichtiges habe.

II. Eisenbahnen. Dampfschiffe.*)

Außer den S. xiii genannten Luxuszügen unterscheidet man in Italien: *treni direttissimi*, sog. Blitzzüge (1. und 2. Klasse, z. T. mit Schlaf- und Speisewagen), *diretti*, Schnellzüge (z. T. mit 3. Klasse; einzelne nur mit 1. und 3. Klasse), *accelerati*, beschleunigte Personen-

*) Das beste ital. Kursbuch ist das *Orario ufficiale delle Strade ferrate etc. d'Italia* (Turin-Rom, bei *Fratelli Pozzo*; Preis 1 fr.; kleinere Ausgaben zu 80, 50 und 20 c.). — Für Frankreich gibt der wöchentlich erscheinende *Indicateur des chemins de fer* (1 fr.) Auskunft. Handlicher sind die monatlich erscheinenden *Livrets Chaix* (5 Heftchen zu je 50 c.). — Die Fahrpläne der Hauptrouten findet man auch im deutschen Reichskursbuch und in der großen Ausgabe von Hendschel's Telegraph.

züge, *treni omnibus*, Personenzüge, und *misti*, Güterzüge mit Personenbeförderung. In Frankreich gibt es: *trains rapides*, *trains express* (z. T. nur mit 1., z. T. auch mit 3. Klasse) und *trains omnibus*. In Frankreich fahren die Züge links; daher befinden sich auch die Einsteighallen links in der Fahrtrichtung. In beiden Ländern wird die 3. Klasse ausschließlich von den unteren Ständen benutzt; in der Ausstattung gleicht die 1. Klasse unserer zweiten. Man sucht sich seinen Platz selbst. Rauchcoupés haben die Aufschrift *pei fumatori* oder *fumeurs;* in den andern ist in Italien das Rauchen meist direkt verboten *(è vietato di fumare)*, in Frankreich ist es Sitte, die Erlaubnis dazu von den Mitreisenden einzuholen. Die Abgabe der Fahrkarten am Schluß der Reise erfolgt am Ausgang des Bahnsteigs *(uscita, sortie)*.

Eine eintägige Fahrtunterbrechung ist in Italien bei mehr als 200km 1mal (bei mehr als 500km 2mal), in Frankreich 24 St. bei mehr als 400 (48 St. bei mehr als 800) km gestattet, aber nur gegen Bescheinigung des Stationsvorstehers *(capostazione, chef de gare);* in Italien muß das Billett außerdem bei der Weiterfahrt neu abgestempelt werden. Rückfahrkarten *(biglietti di andata-ritorno, billets d'aller et retour)* haben in Italien wie in Frankreich meist 1-3tägige Gültigkeit, Samstags und an Tagen vor Festen stets 3 Tage. Die im Text S. 1, 26 und 258 gen. internationalen Riviera-Luxuszüge sind zwar teurer als die gewöhnlichen, aber durch gute Einrichtung, kurze Fahrzeit, Zollerleichterungen usw. empfehlenswert. Gegen Schluß der Saison pflegen sie auf der Rückfahrt überfüllt zu sein.

Die Benutzung der internationalen zusammenstellbaren Fahrscheinhefte *(biglietti combinabili internazionali)*, über die man das von dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen herausgegebene Verzeichnis (90 Pf.), das deutsche Reichskursbuch (§ 733) oder Hendschel's Telegraph vergleiche, bietet neben einer ansehnlichen Preisermäßigung auch sonst mancherlei Annehmlichkeiten. Die Hefte haben für 600-2000km 45tägige, für 2001-3000km 60tägige, für Strecken über 3000km 90tägige Gültigkeit; die Einschaltung unbezahlter sog. Verbindungsstrecken (z. B. für die Alpenpässe), sowie von Schiffsstrecken (z. B. für die Dampferfahrt von Hamburg, Bremen oder Antwerpen nach Genua, von Genua nach San Remo) ist zulässig. Fahrtunterbrechung ist nur auf den im Fahrschein nicht besonders namhaft gemachten Zwischenstationen zu bescheinigen. Freigepäck wird nicht gewährt.

Man überschreite die Grenze mit demselben Zuge wie das Gepäck, um der Zolldurchsuchung persönlich beizuwohnen. Freigepäck wird in Italien nicht gewährt, in Frankreich 30kg innerhalb der Landesgrenzen, 25kg bei Billetten nach dem Ausland, soweit dort Freigepäck gewährt wird; Einschreibegebühr *(enregistrement)* 10 c.; Gepäckschein: *lo scontrino*, *le bulletin*. Bei der Aufgabe des Gepäcks braucht man die Fahrkarte nicht vorzuzeigen; man kann es daher beliebig weit voraussenden. Bei ganz kurzem Aufenthalt wird man

sein Gepäck am Bahnhof lassen (*dare in depósito* oder *depositare*, *déposer au bureau de consigne* oder *donner en consigne:* 10 c., mehrere Stücke je 5 c. pro Stück und Tag). An den größeren Stationen werden zu Nachtreisen Kopfkissen (*cuscino, guanciale; oreiller*) für 1 (nach dem Auslande 2) fr. angeboten.

Für die **Dampfschiffe** der oberitalienischen Seen werden die Fahrkarten auf Hauptstationen in der Agentur, an kleineren Zwischenstationen meist nur an Bord ausgegeben; für die anschließenden Eisenbahnen (am Comer See auch für die schweizerische Post) gibt es direkte Billette und Gepäckaufgabe. Rückfahrkarten berechtigen gewöhnlich nicht zur Fahrtunterbrechung. Sommer-Sonntagskarten, die vielfach nur in der Agentur ausgegeben werden, sind billiger als die einfache Fahrt an Wochentagen, was oft zu starker Überfüllung der Dampfer Anlaß gibt. — An kleinen Zwischenstationen dürfen die Dampfer bis zu 10 (Luganer See 5) Min. vor der fahrplanmäßigen Zeit abfahren; im allgemeinen aber muß man hier mehr noch als auf der Eisenbahn stets mit der Möglichkeit starker Verspätung rechnen.

Auf Zwischenstationen ohne Agentur erhält man beim Einsteigen Kontrollmarken, die bei der Entnahme des Billetts dem Beamten auszuhändigen sind. Auf Kahnstationen erfolgt Ein- und Ausschiffung unentgeltlich; der Kahnführer behält den am Billett befindlichen Coupon.

In den Dampfschiff-Restaurants kann man zu festem Preise oder (billiger) nach der Karte speisen. Der Tischwein (die Flasche meist 1 fr.) ist auf den Weinkarten nicht angegeben.

Seefahrten auf dem Mittelmeer sind, namentlich zwischen Genua und San Remo, zwischen Genua, Spezia und Livorno, sowie nach Korsika von großem Reize. Die Seedampfer der S. 98 und 108 gen. großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften zeichnen sich durch ihren Komfort, gute und reichliche Verpflegung, sowie durch die pünktliche Einhaltung der Fahrzeiten aus, die italienischen und französischen Dampfer, bei denen in der Verpflegung auch der Tischwein eingerechnet ist, sind wesentlich billiger. Die Billette nehme man persönlich in der Agentur. Damen ist nur die erste Klasse zu empfehlen, Herren mit bescheideneren Ansprüchen sind auch in der zweiten Klasse ganz gut aufgehoben.

In den Seehäfen ist die Ein- und Ausschiffung im Fahrpreise meist nicht einbegriffen, die Reisenden sind dann schutzlos der Willkür der Bootsführer ausgesetzt, die trotz der Tarife bisweilen maßlose Forderungen stellen. Man betrete nie ein Boot ohne genaue Abmachungen über die Beförderung einschl. des Gepäcks und zahle keinesfalls, bevor man sich mit allem Gepäck an Bord oder an Land befindet. Kleines Gepäck lasse man nicht aus den Händen.

III. Bemerkungen für Radfahrer.

Zu Radfahrten bieten die Ufer der oberitalienischen Seen, die Umgegend von Turin und Verona, die italienische und die französische Riviera, das Rhonetal und seine Seitentäler, sowie Korsika (vgl. S. 361) günstige Gelegenheit. Die Vorzüglichkeit der französischen Landstraßen (der geradlinigen Grande Route, sog. Napoleoni-

schen Heerstraße, die von früheren Zeiten her auch einen großen Teil Oberitaliens durchzieht, und der neueren, mehr dem Terrain folgenden Route Départementale) ist bekannt. In der oberitalienischen Ebene sind die Landstraßen oft sehr staubig und bei Regenwetter entsprechend schmutzig; auch in der Nähe größerer Städte läßt die Beschaffenheit der Straßen vielfach zu wünschen übrig. Anstatt der Schelle ist in Frankreich das pneumatische Horn (corne) gebräuchlich. — Auf den Eisenbahnen werden Fahrräder wie Passagiergut (S. XIII) behandelt; größere Gepäcktaschen sind, um Diebstahl vorzubeugen, in Italien nie an dem Rade zu belassen.

Ausländische Radfahrer, die nicht einem der großen Verbände angehören, haben an der Grenze einen Zoll zu erlegen. Über zollfreie Einführung des Fahrrades vergl. man das Handbuch des deutschen Radfahrerbundes. Die Mitgliedschaft des *Touring Club Italiano* (Hauptsitz: Mailand, Via Monte Napoleone 14; Eintritt 2 fr., Jahresbeitrag 6 fr.) oder des *Touring-Club de France* (Paris, Avenue de la Grande-Armée 65; 6 fr.) bietet auf manchen Bahnen, in vielen Gasthöfen, durch Auskünfte, sowie beim Bezug von Karten besondere Vorteile.

Für Italien sei außer den Generalstabskarten *L. V. Bertarelli's* Guida-Itinerario delle Strade di grande Comunicazione dell' Italia (3. Aufl., Mailand 1900), mit vielen Profilen und kleinen Stadtplänen, als der beste Führer des ital. Radfahrerbundes genannt. Für Südfrankreich kommen außer den französ. Generalstabsblättern und der *Carte touriste de France* (1 : 400000; 15 Blatt à 2½ fr.; Paris, Henry Barrère) hauptsächlich in Betracht die Radfahrerkarten von *Taride* (das Blatt 90 c.) und *Guillot* (1 fr.), beide in 1:250000, und die Publikationen des Touring-Club.

IV. Gasthöfe. Wohnungen. Speisehäuser.

An fast allen besuchteren Orten findet man gute Gasthöfe ersten Ranges: Zimmer je nach der Lage für die Person 3-10 fr. und mehr. Der Hotelomnibus kostet für die Person 1-2 fr., häufig ohne das Gepäck (¼-½ fr. das Stück). Das Gabelfrühstück um die Mittagszeit *(colazione, déjeuner)* pflegt 3-5 fr., die Hauptmahlzeit *(pranzo, dîner)*, die gegen Abend fällt, 5-8 fr. zu kosten, meist ohne den Wein, der wie bei uns in etikettierten Flaschen aufgetragen wird und in Italien für den deutschen Geschmack in der Regel zu stark ist. Falls man sich der Hauptmahlzeit entzieht, wird häufig der Zimmerpreis erhöht. Mahlzeiten außer der Zeit kosten, zumal im Zimmer, bedeutend mehr. Die Zentralheizung erstreckt sich meist nur auf die Korridore, Lesezimmer und Restaurationsräume, während die Wohnzimmer Öfen haben.

Vorausbestellung ist während der Hauptreisezeit (März April, an der westlichen Riviera Januar bis März) namentlich Familien dringend zu empfehlen, bei längerem Aufenthalt in Kurorten am besten vor Antritt der Reise, da man dann je nach den Antworten der Wirte seine Wahl treffen kann. Zur Vereinfachung telegraphischer Zimmerbestellungen hat der internationale Hotelierverein 1905 folgende Abkürzungen vereinbart: *alba* 1 Zimmer 1 Bett; *albaduo* ein Zimmer mit zweischläfrigem Bett; *arab* 1 Zimmer 2 Betten; *abec* 1 Z. 3 B.; *belab* 2 Z. 2 B.; *birac* 2 Z. 3 B.;

bonad 2 Z. 4 B.; *ciroc* 3 Z. 3 B.; *carid* 3 Z. 4 B.; *calde* 3 Z. 5 B.; *caduf* 3 Z. 6 B.; *casag* 3 Z. 7 B.; *danid* 4 Z. 4 B.; *dalme* 4 Z. 5 B.; *danof* 4 Z. 6 B.; *dalag* 4 Z. 7 B.; *dirich* 4 Z. 8 B.; *durbi* 4 Z. 9 B.; *kind* Kinderbett; *sal* Salon; *bat* Privatbadezimmer; *serv* Dienerzimmer. Die Qualität der Zimmer kann durch den Zusatz *best*, *bon* oder *plain* (einfach) bezeichnet werden. Notwendig ist die Angabe des Tages und der Ankunftszeit (*granmatin* Mitternacht-7 Uhr früh; *matin* 7 Uhr früh-Mittag; *sera* Mittag-7 Uhr abends; *gransera* 7 Uhr abends-Mitternacht), sowie der Aufenthaltsdauer (*pass* eine Nacht; *stop* mehrere Tage; ohne Verbindlichkeit). In der Unterschrift ist die ständige Adresse des Bestellers anzugeben. Bei Verhinderung genügt zum Abbestellen das Wort *cancel* mit dem Namen.

Einzelne Reisende, die sich nicht gern im voraus binden, lassen Koffer und Handgepäck zunächst auf dem Bahnhof (s. S. XIII/XIV) und suchen sich selbst Hotel und Zimmer aus. Auch die Benutzung einer Droschke an Stelle des Hotelomnibus bietet den Vorteil, daß man nicht mit jedem Zimmer vorlieb nehmen muß, sondern sogleich nach einem anderen Gasthofe weiterfahren kann.

Gasthöfe zweiten Ranges sind weit billiger, aber oft weniger sauber (die Klosette!) und behaglich: Zimmer 1-5, Omnibus 1/2-1 fr. In Italien ist meist ein Restaurant mit dem Hause verbunden. In Frankreich speist man Table d'hôte, die häufig an kleinen Tischen serviert wird; doch besteht auch hier kein Zwang (Gabelfrühstück 2 1/2-3, Hauptmahlzeit 3-3 1/2 fr.). Ein Vorzug sind die angenehmen, meist roten Landweine, die vom Faß verzapft werden und in Frankreich gewöhnlich in den Preis der Mahlzeit eingeschlossen sind. Streichhölzer (meist gering) findet man selten in den Zimmern, die vielfach nicht von Zimmermädchen, sondern von Kellnern besorgt werden.

Privatwohnungen, in denen man eigene Haushaltung führt, sind bei mehrmonatigem Aufenthalt für Familien beträchtlich billiger. Meist kann man den Preis etwas herabhandeln. Größere Wohnungen nehme man sowohl wegen der gesetzlichen Formalitäten (Stempelsteuer usw.), wie auch um jedem „Mißverständnis“ vorzubeugen, nur unter Beistand eines Landeskundigen (etwa des Bankiers); einen schriftlichen Kontrakt ohne solche Hilfe zu unterschreiben, kann zu Widerwärtigkeiten führen. Eine Anzahlung auf die Miete ist vielfach üblich; man achte aber dann darauf, daß *zuvor* alles in Ordnung gebracht sei. Für einzelne Reisende genügt es, über Bedienung, Bettwäsche, Stiefelputzen und (für den Winter) Teppiche, Ofen und Raum für das Heizungsmaterial mündlich genaue Festsetzungen zu treffen. Vgl. über Wohnungswahl auch S. XXIII und 186.

Die italienischen und französischen Ausdrücke für die **Leibwäsche** (*la biancheria, le linge*) sind folgende: *camicia*, *chemise*, Hemd (*di tela*, *de toile*, leinen; *di cotone*, *de coton*, baumwollen; *di lana*, *de flanelle*, wollen); *camicia da notte*, *chemise de nuit*, Nachthemd; *colletto*, *faux col*, Kragen; *polsino*, *manichino*, *manchette*, Manschette; *mutande*, *caleçons*, Unterhosen; *flanella* oder *giubba di flanella*, *maglia*, *gilet de flanelle*, wollenes Unterjäckchen; *copribusto*, *cache-corset*, Untertaille; *sottana*, *jupon*, Unterrock; *accappatoio*, *peignoir*, Frisiermantel; *calza*, *bas*, Strumpf; *calzetta*, *chaussette*, Socke; *fazzoletto*, *mouchoir*, Taschentuch; *nota*, *note*, Waschzettel.

Die italienischen Speisehäuser (*ristoranti*, *trattorie*) werden vorzugsweise von Herren besucht, zwischen 11 und 2 Uhr mittags

zum Gabelfrühstück und $6^1/_2$-$8^1/_2$ Uhr abends zur Hauptmahlzeit. Man speist hier, gewöhnlich nicht teuer, nach der Karte *(alla carta)*; Mahlzeiten zu festem Preise (*a prezzo fisso;* $2^1/_2$-5 fr.) sind nur in einzelnen, von Ausländern viel besuchten Häusern üblich und im allgemeinen nicht zu empfehlen. In Frankreich ist man, außer in wenigen großen Städten, auf die durchweg gute Table d'hôte der Gasthöfe angewiesen, in denen das Gabelfrühstück zwischen 11 und 12 Uhr, auch wohl später, die Hauptmahlzeit meist zwischen 7 und 8 Uhr für jeden Eintretenden serviert wird.

V. Post. Telegraph.

Die **Post** ist in größeren Städten den ganzen Tag geöffnet, auch Sonn- und Festtags; an kleineren Orten Italiens pflegt mittags eine mehrstündige Pause zu sein. Briefe läßt man sich postlagernd *(ferma in posta, poste restante)* oder an das Hotel usw. adressiert schicken. Adresse in lateinischer Schrift möglichst kurz, ohne Titel, mit Unterstreichung des Zunamens. Am Postschalter zeige man seine Visitenkarte vor, um Auseinandersetzungen zu vermeiden. — Freimarken *(francobolli, timbres-poste)* erhält man auch in allen Zigarrenläden.

Brief: je 15 Gramm in Italien 15, in Frankreich 10 c., nach den Staaten des Weltpostvereins 25 c. — Postkarte *(cartolina postale, carte postale)* im In- und Ausland 10 c., mit bezahlter Antwort *(con risposta pagata, avec réponse payée)* im Inland 15, nach dem Ausland 20 c., in Frankreich immer 20 c. — Kartenbrief *(biglietto postale, carte-lettre)* 15, nach dem Ausland 25 c. — Streifbandsendung *(stampe sotto fascia, imprimés sous bande)* in Italien je 50 gr 2 c., in Frankreich je 5 gr 1 c. bis 20 gr, 5 c. über 20 bis 50 gr; nach dem Ausland je 50 gr 5 c. — Einschreibgebühr *(raccomandazione, recommandation*, Aufschrift „*raccomandata*", „*recommandé*") für Drucksachen 10 c., für Briefe 25 c. — Postanweisungen werden zwischen Deutschland, Frankreich und Italien bis zu 500 fr. befördert (20 Pf. für je 20 ℳ, 25 c. für je 25 fr.). Auch telegraphische Anweisungen sind zulässig. — Die Ausgabe von Geld- und Einschreibsendungen erfolgt am Postschalter nur gegen Vorweisung des Passes, andernfalls muß sich der Empfänger durch zwei der Post bekannte Zeugen ausweisen. Die französische Post verlangt sogar einen von dem zuständigen deutschen (österreichischen, schweizerischen usw.) Konsulat visierten oder von einem französischen Konsul des Heimatlandes visierten und vom Auswärtigen Amt in Paris beglaubigten Paß; eine Paßkarte genügt nicht. Weniger Umstände macht es, wenn man sich das Geld ins Hotel oder in die Wohnung schicken läßt.

Postpakete sind in Italien bis zum Gewicht von 5kg und bis 60cm Länge und Breite zulässig. Sie müssen gut verpackt und versiegelt sein und dürfen keine Briefe enthalten. Das Porto innerhalb Italiens beträgt 1 fr. (bis 3 kg nur 60 c.); nach Deutschland 1 fr. 75 c. (aus Deutschland 1 ℳ 40 Pf.), Zolldeklarationen (2) in italienischer oder französischer Sprache. In Frankreich werden die Pakete nach dem Ausland (bis 5kg) durch besondere Gesellschaften befördert: nach Deutschland 1 fr. 10, nach Italien 1 fr. 35 c. — Zollfreie Kleinigkeiten (Blumen u. dgl.) verschickt man als Muster ohne Wert *(campione, échantillon;* Höchstgewicht 350 gr; man kann sie einschreiben lassen): je 50 gr in Italien 2 c., in Frankreich 5 c., aus beiden Ländern ins Ausland bis 100 gr 10 c., jede weiteren 50 gr 5 c. mehr.

Telegramme aus Italien ins Ausland: Grundtaxe 1 fr., dazu für jedes Wort nach Deutschland 14 c., Schweiz und Österreich-Ungarn

6-14 c., Frankreich 14 c., Belgien 19 c., Dänemark und Holland 23 c., England und Schweden 26 c., Norwegen 34 c., europäisches Rußland 42 c. — In Italien: 15 Worte 1 fr., als Eiltelegramm *(telegramma urgente)* 3 fr., jedes Wort mehr 5, bzw. 15 c.

Aus Frankreich ins Ausland: mit Minimum von 5 Worten, jedes Wort nach Deutschland 15 c., Holland 16 c., Schweiz, Belgien $12^1/_2$ c., Italien, Österreich-Ungarn, Großbritannien 20 c.; ohne Minimum, Dänemark $24^1/_2$ c., Schweden 28 c., Norwegen 36 c., europäisches Rußland 40 c. — In Frankreich (einschließlich Monaco, Korsika, Algier und Tunis): 10 Worte 50 c., jedes Wort mehr 5 c., Eiltelegramm *(télégramme urgent)* die dreifache Taxe.

VI. Klimatische Bemerkungen. Seebäder. Gesundheitspflege.

Daß man jenseit der Alpen auch im Winter laue Lüfte und einen ewig blauen Himmel antreffe, ist ein Irrtum, in welchem manche befangen sind, die zum ersten Male die italienische Grenze passieren. Allerdings, wer im Süden eines der Alpenpässe angelangt ist, der spürt sehr wohl den veränderten Charakter der Winde; dem Nordwind (Tramontana) ist ein mächtiger Wall entgegengestellt, dessen schützende Kraft sofort in der Vegetation zu Tage tritt. Dieser Windschutz, der immer nur ein relativer ist, da Schluchten und Flußbetten der Gebirgswände Windstöße durchlassen, verstärkt sich, wenn sich im Norden eines Ortes ansehnliche Bergriegel coulissenartig vorschieben, und so klimatische Oasen, wie in *Gries* und *Meran*, begründen. Die prächtigen Seen am Südfuß der Alpen verbinden mit dem Windschutz außerdem noch mildere Temperaturen. Hat Norddeutschland eine durchschnittliche Wintertemperatur von 0 bis — 2° C., so erhebt sich hier das Mittel der drei kältesten Monate auf + 2,5 bis 4°, und Orte wie *Arco*, *Gardone Riviera*, *Lugano*, *Locarno*, *Pallanza*, *Montreux* werden darum von vielen zum Winteraufenthalt oder auch als Übergangsstation nach dem Süden und als Vorposten der Riviera gern und mit Vorteil benutzt. Eine Eigentümlichkeit dieser Gegend bilden die massenhaften Niederschläge in der Äquinoktialzeit. Im Anprall an das Gebirge verdichten sich die warmen und feuchten Luftmassen, welche der Südwind herantreibt; sie entladen sich ihrer Feuchtigkeit und verursachen so das rapide Anschwellen der Flüsse, von welchem die Lombardei zeitweise betroffen wird. Schreitet man aber nun weiter nach Süden vor und betritt die lombardische Ebene, so kommt man von neuem in eine kältere, von Winden gepeitschte Region. Die ganze Po-Ebene *(Val Padana)*, rings von schneebedeckten Gebirgen eingerahmt, zeigt deutlich den Charakter des Kontinentalklimas: sie hat einen sehr heißen Sommer, dessen Temperaturhöhe nicht hinter derjenigen

Siziliens zurücksteht, und einen recht kalten Winter, welcher nicht einmal + 2°, also etwa das Wärmemittel der untern Rheingegend erreicht. Dabei wechselt die Witterung häufig, je nachdem die Winde von den Alpen oder vom Apennin her über die Po-Ebene dahinfegen, und die Feuchtigkeit ist sehr bedeutend, wozu die zahlreichen Kanäle und die Reissümpfe das Ihrige beitragen. Ein längerer Aufenthalt in *Turin* oder *Mailand* ist Kränklichen oder wirklich Kranken direkt zu widerraten, und auch der Gesunde möge hier dem keineswegs milden Klima Rechnung tragen.

Ganz anders gestalten sich die klimatischen Verhältnisse, sobald wir das südliche Randgebirge der lombardischen Ebene überstiegen haben und uns an der Mittelmeerküste befinden. Hier reiht sich von *Hyères* bis *Genua* und von dort bis *Pisa* ein klimatischer Winterkurort an den andern und alljährlich mehrt sich ihre Zahl und die ihrer Besucher. Handelt es sich dabei wirklich nur um eine Sache der Mode oder beruht dieser stetig wachsende Zuzug nordischer Wintergäste auf besonderen klimatischen Vorzügen? Wir sehen, daß die Seealpen und weiterhin der ligurische Apennin eine vorzügliche Schutzwand gegen Norden bilden, daß die über die Alpen vordringenden Nordwinde zwar auch diese überwinden, daß sie aber erst 10km und noch weiter südwärts vom Strande die Oberfläche des Meeres berühren. Es ist gar nicht selten an der Riviera, daß man im ruhigen Hafen den Sturm auf hoher See beobachten kann. Die dortigen Küstenorte liegen meistenteils in der Tiefe einer halbmondförmigen Bucht, welche sich nach Süden öffnet, während sie im Rücken amphitheatralisch von Bergen umschlossen wird. Je mehr man sich in diesen Halbkreis von Bergen zurückzieht, desto mehr schützt man sich auch gegen die nordöstlichen und nordwestlichen Luftströmungen. Dabei sind diese Berglehnen während des ganzen Tages der Sonne ausgesetzt, deren Strahlen den Kalkstein kräftig erwärmen. Kein Wunder daher, daß sich in diesen Treibhauslagen selbst im Winter Wärmegrade entwickeln, wie wir sie sonst erst viel weiter im Süden vorfinden. Während Rom beispielsweise in den drei Wintermonaten eine Durchschnittswärme von $7,_4$° C. besitzt, erreicht diejenige der Riviera 8-11°.

Indessen würde man sich täuschen, wollte man annehmen, daß dieser Küstenstrich windfrei sei. Die Brisen treiben an dem schnell erwärmten und wieder ebenso schnell sich abkühlenden Ufersaum ein lebhaftes Wechselspiel, und auch von den Seiten her stürzen sich Luftmassen in die von der Sonnenwärme aufgelockerten Schichten. Von den abgelenkten, den Küstenrand bestreichenden Winden ist der Mistral der verrufenste. Am störendsten ist er bekanntlich im Rhonetal, wo er *Avignon* in hohem Grade belästigt (S. 292) und wo er so häufig ist, daß fast jeder zweite Tag als Mistraltag bezeichnet werden kann. Gewöhnlich beschränkt sich der Mistral nicht auf *einen* Tag, sondern nimmt eine Periode von 3-12 Tagen in Anspruch; er erhebt sich dann stets gegen 10 Uhr vormittags und dauert

bis Sonnenuntergang. Nach Abschluß einer solchen Periode folgt in der Regel eine Reihe schöner windstiller Tage. An der Küste in westöstlicher Richtung hinstreifend verliert der Mistral, je weiter er östlich vordringt, an Energie, so daß er in San Remo weit schwächer empfunden wird als in *Cannes* oder gar in *Hyères*. Umgekehrt wird der an der Küste sich fortpflanzende Nordost in *Alassio* und *San Remo* stärker gefühlt als an den Ufern der Provence. Der *Scirocco* ist an der ligurischen Küste nicht derselbe trockne, sengende Wind, wie er uns auf Sizilien und auch noch in Rom entgegentritt, sondern über weite Meeresflächen herankommend, hat er hier öfters Feuchtigkeit und Regen im Gefolge

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß die Riviera, weil unter dem Einfluß des Meeres stehend, ein feuchtes Klima habe. Die Luft ist vielmehr ziemlich trocken und zwar am ausgesprochensten im westlichen Abschnitt, während gegen die Riviera di Levante hin die Feuchtigkeit schrittweise zunimmt. In gleicher Weise verhält es sich mit den Niederschlägen. Während *Nizza* von November bis April 36 Regentage zählt, hat *Mentone* in derselben Zeit deren 43, *Nervi* 54, *Pisa* 57. In den drei Wintermonaten ist die Zahl der Regentage an der Riviera im Durchschnitt 16. Schneefall ist dort eine sehr seltene Erscheinung; es schneit etwa einmal im Winter und meist ist schon nach einigen Stunden keine Spur von Schnee mehr zu bemerken. Manchmal vergehen aber auch Jahre, ehe jemand eine Schneeflocke zu Gesicht bekommt. Um diese Niederschlagsverhältnisse richtig zu würdigen, sei daran erinnert, daß u. a. Berlin vom 1. Dezember bis zum letzten Februar 22 Regentage und 18 Schneetage aufweist. Nebel sind an der ligurischen Küste sehr selten, starker abendlicher Taufall dagegen ist gewöhnlich. Das Übergewicht der sonnenhellen Tage über solche mit bedecktem Himmel ist im Vergleich mit dem cisalpinischen Gebiet sehr bedeutend.

In gesundheitlicher Beziehung von Wichtigkeit ist die geognostische Beschaffenheit der Riviera. Der Kalkstein bildet fast überall die Grundlage. Durch die Eigenschaft, die Sonnenstrahlen begierig anzuziehen und seine Temperatur schnell wieder abzugeben, ist er der wesentliche Träger der flüchtigen Wärme; bei seiner geringen Härte gibt er zu dem berüchtigten Staub und nach Regengüssen zu Straßenschmutz Veranlassung. In der Tat bildet der K a l k s t a u b den wichtigsten Vorwurf gegen eine Gegend, wo viele Lungenkranke sich aufhalten und an welche wir den Anspruch erheben dürfen, daß sie sich durch Reinheit der Luft auszeichne. Neuerdings wird der Staub auf den Straßen noch durch zahllose Automobile vermehrt und zu einer wahren Landplage.

Was ein W i n t e r a u f e n t h a l t an der Riviera dem Kranken und Schwächlichen zum Unterschied gegen das Klima im nördlichen Europa bietet, ist eine gut ventilierte aber selten sturmbewegte, erheblich wärmere und vorwiegend trockene Luft, ein großenteils heiterer Himmel und seltenere Niederschläge. Der Krankentag, d. h.

die Zeit, während welcher selbst der Schwerkranke sich ungestraft im Freien aufhalten kann, umfaßt hier die Stunden von 10 Uhr vormittags bis gegen Abend, wo mit dem Verschwinden der Sonne die Feuchtigkeit der Luft sich sehr rasch niederschlägt und bei Empfindlichen ein plötzliches Kältegefühl hervorruft; für Leichtkranke läßt sich die Frist, die täglich im Zimmer zu verbringen ist, noch erheblich verkürzen, und der gesunde Erholungsbedürftige mag an diesem gesegneten Uferstrich sich dem Luftgenuß hingeben, so weit es seine Kräfte nur irgend erlauben. Die Wirkung eines derartig verlängerten Luftgenusses ist im allgemeinen die eines Reizmittels für den gesamten Organismus. Bei Kindern von skrofulöser Anlage mit Säftestockungen und Drüsenanschwellungen bessert sich die Blutbildung und sie bekommen ein frischeres Aussehen, bei Rekonvaleszenten, Geschwächten und Greisen werden die trägen Funktionen wieder lebhafter, bei Rheumatikern und Gichtischen kommt es zur Aufsaugung der krankhaften Ablagerungen. Sehr häufig wird die Klimakur an der Riviera solchen Brustkranken empfohlen, bei denen man die Reste überstandener Entzündungen des Brustfells oder der Lunge beseitigen will, oder wenn man verhüten möchte, daß ein Katarrh der Lungenspitze oder eine dort bestehende Verdichtung des Gewebes zu unheilbaren Erweichungsprozessen führe. Die bewegte, trockene Luft der Riviera paßt indessen durchaus nicht für jeden, und insbesondere eignen sich anhaltend fiebernde und leicht erregbare Kranke nicht für die Strandgegend. Hier tritt der anregende Einfluß auf das Nervensystem sehr deutlich hervor. Einige werden schlaflos; wer an Nervenschmerzen litt, hat mehr als früher darüber zu klagen; geistige Erregungszustände verschlimmern sich in bedenklicher Weise. Im allgemeinen ist daher allen sehr reizbaren Patienten die Strandnähe zu verbieten, und insbesondere sind die Stunden, in welchen die Brisen herrschen, ihnen dort nicht zuträglich. Manche Formen von Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre sind für das trockene Klima der Riviera di Ponente durchaus nicht geeignet; sie müssen an die Riviera di Levante, nach *Nervi* oder selbst nach *Ajaccio* verwiesen werden. Kranke mit schleichender Nierenentzündung oder Zuckerruhr (Diabetes) befinden sich in diesem trockenwarmen Klima recht wohl und können gute Fortschritte machen.

Die Kurzeit an der ligurischen Küste dauert im allgemeinen von Anfang Oktober bis Anfang Mai. Im September ist es dort gewöhnlich noch zu heiß, der März wiederum ist so windreich, daß er manche Kranke zwingt sich weiter landeinwärts (z. B. von Nizza nach *Vence*, von Cannes nach *Grasse*) zu begeben. Häufig begehen die Kurgäste den Fehler, die Riviera zu zeitig zu verlassen. Sie geraten dann in die oft sehr ungünstige Übergangszeit des nordischen Frühjahrs und büßen dadurch die während des Winters erlangten Fortschritte wieder ein. Besser handeln solche, welche April und Mai an den oberitalienischen Seen, in *Pallanza*, *Locarno*, *Lugano* oder

Gardone Riviera verleben. Einzelne Kranke suchen neuerdings im Sommer auch die in der Nähe der Riviera gelegenen Sommerfrischen (*Thorenc*, *St-Martin-Vésubie* u. a.) auf.

Betrachtet man die Wärmeverhältnisse der drei Wintermonate (Dezember, Januar, Februar) an den erwähnten Kurplätzen, so ergibt sich folgende Reihe: *Gries* $1{,}5^\circ$, *Meran* $1{,}8^\circ$, *Lugano* $2{,}3^\circ$, *Montreux* $2{,}6^\circ$, *Locarno* $2{,}8^\circ$, *Pallanza* und *Gardone Riviera* $3{,}9^\circ$, *Arco* $4{,}0^\circ$, *Pisa* $5{,}8^\circ$, *Sestri Levante* $8{,}0^\circ$, *Rapallo* $8{,}6^\circ$, *Nizza* $8{,}9^\circ$, *Nervi* $9{,}1^\circ$, *San Remo* und *Cannes* $9{,}3^\circ$, *Mentone* (Ostbucht) $9{,}4^\circ$, *Beaulieu* 11°, *Ajaccio* $11{,}3^\circ$ C.

Hiernach müssen auch die abfälligen Urteile von Reisenden berichtigt werden, welche einmal unter besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen die Riviera betraten. Nicht nur die Jahrgänge fallen an der Riviera verschieden aus, sondern auch einzelne Perioden des Winters sind als die schlimmeren zu bezeichnen. Über die Reisezeit läßt sich im allgemeinen folgendes sagen. Für die Orte am Fuß der Alpen ist der September ein angenehmer Monat. Im Oktober beginnt der Zug nach der Riviera. Zwischen Anfang Oktober und Mitte November kann man fast mit Gewißheit auf eine kurze Regenzeit rechnen, die den Luftgenuß beschränkt, aber keineswegs aufhebt. Dann folgt von Dezember bis Februar gewöhnlich eine Reihe warmer sonnenheller Tage, darunter aber solche, an denen mehr oder weniger Wind herrscht und die deshalb ein vorsichtiges Verhalten erheischen. Der März ist, wie überall im Süden, der windreichste Monat, ein Übelstand, unter dem *Hyères*, *Cannes* und *Nizza* weit mehr zu leiden haben, als der östliche Abschnitt der Riviera (*Mentone* bis *Nervi*). April und Mai sind für Wärmebedürftige und für den ausgedehntesten Luftgenuß eine vortreffliche Zeit. Um sich über die ungünstigeren Tage hinwegzuhelfen, dazu gehört allerdings ein gewisser Komfort, der an den besuchteren Kurorten überall zu finden ist.

An vielen Stellen der französisch-oberitalischen Mittelmeerküste ist Gelegenheit zu Seebädern geboten, die sich wegen der höheren Wärme der Luft und des Wassers für geschwächte und wärmebedürftige Personen besonders eignen. Sie unterscheiden sich in mehrfacher Beziehung von den Bädern an der Ost- und Nordsee. Dem Mittelmeer fehlt Ebbe und Flut fast gänzlich, dagegen zeichnet es sich durch einen hohen Salzgehalt aus, denn es besitzt 41‰ an Kochsalz (Ostsee 8-20, Nordsee 30-39‰). Während die mittlere Temperatur der Ost- und Nordsee innerhalb der Badesaison 16° C. beträgt, erhebt sich diejenige des Mittelmeers auf 22° C. Die Badesaison beginnt an der ligurischen Küste schon im April, spätestens im Mai und dauert bis in den November hinein; sie ist also weit länger als die der Ost- und Nordsee, welche nur die Monate Juli, August und September umfaßt. Die Badeeinrichtungen sind vielfach noch recht primitiv.

Es ist notwendig, daß der Nordländer seine Gewohnheiten in Hinsicht auf die veränderten klimatischen und sozialen Verhältnisse modifiziere; jedoch darf er sich nicht unbedingt die Weise der Südländer zur Richtschnur nehmen. Da man so gut wie bei uns einen Winter, wenn auch einen kürzeren und milderen, zu erwarten hat, so ist warme Kleidung, namentlich wollenes Unterzeug, das den besten Schutz gegen Erkältung gewährt, unerläßlich. Im Gegensatze zur nordischen Gewohnheit wird man sich in geschlossenen, ungeheizten Räumen, namentlich in den Kirchen und Museen mit ihren Steinfußböden, im Winter und in den ersten Frühlingswochen eines Überziehers bedienen, während man ihn draußen in der warmen Mittagssonne ablegen kann. An warmen Tagen ist es zweckmäßig, den Hinweg nach Kirchen und Galerien zu Wagen, den Heimweg zu Fuß zurückzulegen. Macht man es umgekehrt, so betritt man die kalten Räume in erhitztem Zustande und wird beim Weggange nicht wieder gehörig warm. Auf Spaziergängen ruhe man sich nie im Schatten aus. Empfindliche bedienen sich im Sommer am besten eines Sonnenschirms und schützen die Augen durch dunkle Brillen (am besten mit rauchgrauen Muschelgläsern, welche das ganze Auge schützen).

Wer irgendwo Winterstation macht, prüfe genau die zu wählende Wohnung und ziehe den Arzt zu Rate, ehe er den unentbehrlichen Mietkontrakt unterzeichnet. Die Wohnung muß vor allen Dingen trocken und nach Süden gelegen, der in der Regel steinerne Fußboden muß mit dicken Teppichen versehen sein. Fenster und Türen müssen gut schließen. Kamine und Öfen sind auf ihre Güte (insbesondere ob sie nicht rauchen) zu prüfen, denn sie sind in der kältesten Zeit unentbehrlich. Der Deutsche, weit eher als der weniger luftscheue Engländer, versieht es jedoch häufig darin, daß er viel zu früh im Vorwinter zu heizen anfängt, die Zimmer zu stark erwärmt und sich länger, als es für seine Gesundheit erforderlich ist, in ihnen aufhält. An der Riviera ist es geradezu zur Unsitte geworden, daß die Kranken die Morgenstunden, oft die beste Zeit zum Luftgenuß, versäumen und erst gegen Mittag ihr Zimmer verlassen. Im Sommer ist in den heißesten Tagesstunden eine *Siesta* zu empfehlen. Die Betten sind fast durchweg gut, nur die Bettdecken oft zu dünn; man sehe sich daher vor, da nächtliche Erkältungen durch zu leichte Bedeckung selbst im Sommer vorkommen. Um einer Erkältung durch feuchte Bettwäsche vorzubeugen, lassen sich die Italiener gern das Bett auswärmen *(mettere il fuoco nel letto)*.

An fast allen Kurorten Oberitaliens und der Riviera finden sich deutsche Ärzte (Honorar nicht unter 5-10 fr. für jede Konsultation). Vielfach trifft man auch deutsche Apotheken oder solche mit deutschen Provisoren. In den rein italienischen Apotheken haben die Medikamente häufig eine andere Zusammensetzung und Dosis als die gleichnamigen bei uns.

Eine kleine Reise-Apotheke (*doppeltkohlensaures Natron*, *Rhabarberwein*, *Opiumtinktur*, *Chininpillen* und dergl.) kann sich unter Umständen nützlich erweisen. Gegen Diarrhöe, welche sich bei Fremden z. B. nach vieler Bewegung in der Hitze leicht einstellt, sind strenge Diät, warme Kleidung und Ruhe die besten Mittel. In hartnäckigen Fällen konsultiere man alsbald einen Arzt.

VII. Die Vegetation der Riviera.

Von Prof. Dr. O. Penzig in Genua.

Die außerordentliche Gunst des Klimas, die jeder Besucher der Riviera an sich selbst empfindet, tritt in dem Reichtum der Vegetation am deutlichsten vor Augen. Der Tourist, welcher sich nicht von der großen Heerstraße entfernt, wird freilich kaum einen Einblick in den Charakter der wirklich einheimischen Flora gewinnen: das Vegetationsbild der Riviera ist durch den Einfluß des Menschen so gänzlich verändert worden, daß der ursprüngliche Stand der Dinge nur noch an wenigen Punkten zu erkennen ist. Die silbergrauen Olivenhaine, welche allerwärts die Hügel und niederen Berge (bis zu c. 500m Höhe) bekleiden, die Orangen- und Zitronenpflanzungen, die stolzen Palmen, die Reben, die Zypressen, Pinien, Agaven, Kaktus und viele andere jetzt als „Charakterpflanzen" der Landschaft geltende Gewächse sind aus allen Erdteilen zusammengetragen — z. T. schon seit den Zeiten der Römerherrschaft, andere erst seit wenigen Jahrhunderten oder gar noch später.

Die ursprüngliche Vegetation war eine ganz andere. Da bedeckten ausgedehnte Wälder verschiedener Kiefernarten (Aleppokiefer, *Pinus halepensis*, mit feinen kurzen Nadeln, und Strandkiefer, *Pinus Pinaster*, großfrüchtig, mit langen steifen Nadeln; höher hinauf die nordische Kiefer, *Pinus silvestris*) die Berge und Hügel, oft bis zum Meere herabsteigend. Mit ihnen wechselten Wälder der immergrünen Steineiche (*Quercus Ilex*) oder auf den Höhen schattige Laubwälder aus Eichen, Hainbuchen, Edelkastanien und anderen Bäumen gemischt. Die Nähe des Meeres und die Glut der Sonne bringen in der Küstenzone den für das ganze Mittelmeergebiet charakteristischen Buschwald (*macchia*, *maquis*, *garrigue*, *charneca*) hervor, wo in undurchdringlichem Gestrüpp Kermeseichen (*Quercus coccifera*, nur im westlichsten Teile der Riviera), Mastixsträucher (*Pistacia Lentiscus*), Myrten, immergrüner Kreuzdorn (*Rhamnus Alaternus*), ligusterähnliche Sträucher (*Phillyrea angustifolia*, *media*, *latifolia*), Erdbeerbäume (*Arbutus Unĕdo*), baumartige Heide (*Erica arborea* und *scoparia*), Johannesbrotbaum (*Ceratonia Siliqua*) ihre Zweige verstricken, von lianenartigen Klettersträuchern (*Smilax aspera*, *Clematis Flammula*, *Asparagus acutifolius*, *Rosa sempervirens*, *Lonicera implexa*) durchwoben. Unter ihnen und auf den sonnendurchglühten Halden, die sich zum Meere hinabziehen, gedeiht eine eigentümliche prächtige Flora, die für den Nordländer einen beson-

deren Reiz hat. Es fällt die große Zahl stark gewürzig riechender Kräuter und Sträucher auf: Lavendel, Thymian, Rosmarin, die harzigen Cistussträucher, die sich im Frühjahr mit großen heckenrosenähnlichen Blüten schmücken, die überall wuchernde „Nasca" *(Cupularia viscosa)*, deren klebrigharziges Kraut die Luft mit einem strengen, aber nicht unangenehmen Geruch erfüllt. Viele der im Norden unbewehrten Pflanzenformen treten uns hier mit Stacheln oder Dornen entgegen. Zahlreiche mit schönen Blüten geschmückte Zwiebelgewächse und Orchideen zieren im Frühjahr die Haine und Wiesen. Der Meeresstrand weist ebenfalls viele zierliche, dem Norden fremde Formen auf: an den Klippen und Felsen des Gestades finden wir die *Cineraria maritima*, mit weißfilzigen, zierlich ausgeschnittenen Blättern, wilde Levkojen *(Matthiola incana)*, baumartige Wolfsmilch *(Euphorbia dendroides)*, Scabiosen, Nelken, schöne rosa blühende Winden und viele andere Kräuter und Sträucher. Wo feiner Sand den Strand bedeckt, schmücken eine goldgelb blühende Mohnart *(Glaucium corniculatum)*, stachelige Doldenpflanzen *(Eryngium maritimum, Echinophora spinosa)*, eine prächtige weiße Lilienart *(Pancratium maritimum)*, weißfilzige Kräuter *(Diotis candidissima, Medicago marina)* die helle sonnenbeschienene Fläche.

Die Täler und Berge sind nicht minder reich an schönen und interessanten Formen. Schon wenige Stunden vom Meeresstrande entfernt können wir im Gebirge Enzianen und Steinbrecharten auf den Felsen sammeln; in einem halben Tage kann man von der fast subtropischen Vegetation der Gärten an der Küste bis zu der hochalpinen der Seealpen übergehen. Die enge Zone zwischen dem Var bei Nizza im W. und der Magra bei Spezia im O. vereint mit 3166 Arten von Gefäßpflanzen ein Drittel der europäischen Flora.

Entsprechenden Reichtum zeigen die an der Riviera zerstreuten Gärten, welche an Schönheit und Auswahl der im Freiland kultivierten Pflanzen wohl nicht ihresgleichen haben. Besonders berühmt sind die Gärten von Hyères, Cannes, Antibes, Golfe-Juan und Monte Carlo; der reichste von allen ist der unvergleichliche Akklimatisationsgarten von Sir Thomas Hanbury in Mortola (S. 165). Die Floren aller Länder sind hier durch ihre schönsten Kinder vertreten. Besonders gut gedeihen im Klima der Riviera Pflanzen vom Kap der guten Hoffnung, aus Australien, Argentinien, Mexiko, Japan und China. Dem von Norden Kommenden fallen besonders die herrlichen, hier im Freien gedeihenden Palmen auf. Bis vor etwa 30 Jahren wurde an der ganzen Riviera fast nur die in Nordostafrika heimische Dattelpalme *(Phoenix dactylifera)* gezogen. Durch die Sarazenen hierher gebracht, ist sie seit Jahrhunderten im großen kultiviert worden und bildet besonders um Bordighera dichte Bestände, fast Palmenwälder. Die Früchte reifen zwar die Samen gut, bleiben aber hart und sind nur in besonders günstigen Lagen eßbar. Die hartfaserigen Blätter werden zu verschiedenen Zwecken im Haushalt gebraucht (über die Industrie der Palmen-

wedel vgl. S. 163). Jetzt kultiviert man etwa 20 Palmenarten, die vortrefflich gedeihen. Besonders bemerkenswert sind folgende: *Phoenix canariensis*, eine nahe Verwandte der Dattelpalme, aber durch raschen Wuchs, üppigere Entwicklung, dickeren und kürzeren Stamm leicht zu unterscheiden; *Pritchardia filifera*, eine rasch wachsende Fächerpalme; die ähnliche *Latania borbonica*, mehrere Arten von *Cocos (C. campestris, C. leiospatha, C. flexuosa, C. Romanzoffiana)*, die silbergraue *Brahea Roezlii* usw. In Ligurien erreichen die Palmen ihre nördlichste Grenze: die Zwergpalme *(Chamaerops humilis)*, welche in Sizilien, Unteritalien und Spanien häufig ist, wuchs bis vor kurzem zwischen Mentone und Nizza noch wild, scheint aber jetzt ausgestorben zu sein.

Agaven (*Agave americana* u. a.) und Feigenkaktus *(Opuntia Ficus indica)* sind aus Mittelamerika eingeführt und an vielen Stellen ganz verwildert. Es ist ein vielverbreiteter Irrtum, daß die Agaven erst „nach hundert Jahren" blühen sollen; sie treiben ihre kandelaberartigen, bis 5m hohen Blütenstände häufig genug. Aloës, wie sie oft fälschlich genannt werden, sind viel kleinere Kräuter oder Sträucher mit fleischig-saftigen Blättern. Die vielfach als dicke grüne Festons von den Mauern herabhängenden Fettpflanzen sind *Mesembryanthemum-Arten (M. edule, M. acinaciforme)* vom Kap der guten Hoffnung.

Der Blumenflor der Riviera ist fast sprichwörtlich geworden, und die intensive Kultur von Schnittblumen für den Versand im Winter (es gehen dann täglich ganze Wagenladungen von Blumen nach Paris, London, Berlin, Wien und St. Petersburg) oder von wohlriechenden Blüten (Veilchen, Tuberosen, Lavendel etc.) für die Parfümerie ist eine der wichtigsten Industrien gewisser Distrikte. Am meisten werden Rosen, Veilchen, Orangenblüten, Jasmin, Levkojen, Tazzetten (die ganz weiße *Narcissus papyraceus*, die mit gelbem Becher *N. Tazzetta*), Pelargonien und Margueriten für diesen Handel gezogen.

Die wichtigsten Produkte des Landbaues sind Olivenöl (leider meist auf sehr urwüchsige Weise gewonnen und zubereitet; neuerdings ist der Ertrag durch Parasiten sehr geschädigt worden), Agrumen (Orangen, Pomeranzen, Mandarinen, Zitronen), Feigen, Mandeln, Wein (fast nur für den Lokalverbrauch; die Reblaus ist weit verbreitet) und Gemüse. Obstzucht und Getreidebau sind unbedeutend; auf den Bergen wachsen viele Edelkastanien.

Zur Literatur. Für Naturfreunde wichtig sind *Ed. Strasburger's* Streifzüge an der Riviera (2. Aufl., Jena 1904, 10 ℳ), deren Kern die Schilderung der Pflanzenwelt bildet (gute farbige Abbildungen). Land und Leute beschreibt *W. Hörstel's* Riviera (Bielefeld und Leipzig 1902, 4 ℳ). Ein ausführlicher, namentlich in naturwissenschaftlicher Beziehung vortrefflicher Führer von San Remo bis Fréjus ist *F. Mader's* Riviera (Nizza 1906, 6 fr.). Über die Klimaverhältnisse unterrichtet *Herm. Reimer's* Klimatische Winterkurorte (4. Aufl., Berlin 1895, 5 ℳ). — Werke über *Korsika* s. S. 364.

I. DIE KURORTE IN SÜDTIROL, AM GENFER SEE UND AN DEN OBERITALIENISCHEN SEEN.

1. Von Innsbruck nach Verona. Meran.

Von Innsbruck nach Verona 281km. Österreichische Südbahn bis *Ala*, dann italienische Staatsbahn. Luxuszug (Nord-Süd-Expreß, tägl. von Berlin nach Verona, im Winter über Mailand-Genua bis Cannes; nur 1. Kl., mit Zuschlag; Speisewagen von Regensburg ab; Zollabfertigung während der Fahrt) in c. 6¾ St., Tagesschnellzug (1. u. 2. Kl.) in 8, Nachtschnellzug (mit 3. Kl.; von Bozen an Personenzug) in 8½ St., Fahrpreis (für direkte Fahrkarten in Gold) 32 fr. 45 c. oder 24 fr. 5 c.; Personenzug in 12 Stunden. Aussicht bis zur Brennerhöhe stets rechts.

Von Bozen nach Meran s. S. 6. Direkte Wagen 1. u. 2. Kl. von Berlin nach Meran über Leipzig und München im Tagesschnellzug (s. oben).

Von Verona nach Mailand 150km. Schnellzug in 3 St., für 19 fr. 15, 13 fr. 40, 8 fr. 70 c., Personenzug in 3½-6¾ St., für 17 fr. 40, 12 fr. 20, 7 fr. 85 c. Luxuszüge: Nord-Süd-Expreß s. oben, Wien-Cannes s. S. 26.

Innsbruck (572m; **Bahnrestaur.;* Gasth.: **Hot. Tirol*, Z. von 4½ *K* an, F. 1½, M. 5 *K*, **H. Europe*, Z. 3-6, F. 1.20, M. 4 *K*, **Goldene Sonne*, Z. 3-6, F. 1.20, M. 4-5 *K*, alle drei am Bahnhof; **H. Kreid*, *Habsburger Hof*, beide unweit des Bahnhofs und zweiten Ranges; **H. Victoria*, am Bahnhof), Hauptstadt von Tirol und Sitz einer Universität, mit 44000 Einwohnern, prächtig in einer breiten, von hohen Bergen umgrenzten Talebene am *Inn* gelegen, s. *Bædeker's Südbayern & Tirol.*

Die Brennerbahn führt bis zum Brennersattel im *Silltal* aufwärts; viele Tunnel. — 10km *Patsch* (783m). — 20km *Matrei* (992m), mit dem Schloß *Trautson.* — 25km *Steinach* (1046m). — Die Bahn steigt stark, überschreitet jenseit (30km) *St. Jodok* das *Schmirner* und das *Valser Tal* und führt hoch über der Sill nach (35km) *Gries* (1254m); weiter an dem (r.) *Brennersee* vorbei zur

40km Station **Brenner** (1370m; *Bahnrestaurant*), auf der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Adriatischen Meer. Der *Eisak* oder *Eisack*, dem die Bahn nunmehr folgt, fließt nach S. in die Etsch (s. S. 4). — 44km *Brennerbad* (1308m); weiter in scharfer Senkung. — 49km *Schelleberg* (1241m).

Die Bahn biegt in das *Pflerschtal* ein und führt durch einen 763m l. Kehrtunnel; dann jenseit (54km) *Pflersch* zurück in das Eisacktal. — 58km *Gossensaß* (1065m; *H. Gröbner, *Wielandhof u. a.), neuerdings von Nervenkranken zum Winteraufenthalt besucht.

Weiter z. T. durch wilde Felslandschaft. — 64km *Sterzing* (949m). L. die Burg *Sprechenstein*, gegenüber am r. Ufer die Burgen *Thumberg* und *Reifenstein.* — 69km *Freienfeld.* Über den Eisack; am l. Ufer die Burg *Welfenstein.* — 76km *Grasstein* (837m), am Eingang des Engpasses von (80km) *Mittewald.*

Den Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause*, schließt die **Franzensfeste.** Die (84km) Station *Franzensfeste* (747m; *Bahn-

restaur.), Knotenpunkt für die Pustertalbahn, liegt 2km n.w. vor der Festung. — Kastanien und Reben erscheinen.

95km **Brixen** (560m), bis 1803 Hauptstadt eines Fürstbistums. — Über den Eisak; 98km *Albeins.* Das Tal verengt sich. — 103km *Villnös;* 105km *Klausen* (525m). Steile Porphyrwände. — 111km *Waidbruck* (471m); l. hoch oben die *Trostburg.*

Die Bahn überschreitet den Eisak in wilder Porphyrschlucht. — 120km *Atzwang* (372m). — 126km *Blumau* (316m). Am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leite.* — Jenseit (131km) *Kardaun* (289m) tritt die Bahn auf das r. Ufer und es öffnet sich der weite, üppig fruchtbare Bozener Talkessel.

134km **Bozen.** — *Bahnrestaurant.* — Gasthöfe (sämtlich mit Restaurant): *H. Bristol (Pl. a), Kaiser-Franz-Josef-Str. 1, 2 Min. vom Bahnhof, modernes Haus ersten Ranges, 70 Z. zu 3-7, F. 1½, G. 4, M. 6, A. 3½, P. 10-16 *K*; *H. Viktoria (Pl. b), am Bahnhof, Z. 3-5, F. 1.20, G. 3, M. 5, P. 9-12 *K*; *H. Kaiserkrone (Pl. c), Erzherzog-Rainer-Str., Z. von 2½ *K* an, F. 1-1.20; *H. Greif (Pl. d), Walterplatz 9, mit Bädern (auch Schwimmbad), 130 Z. zu 2½-5, P. von 8 *K* an; H. Schgraffer, Walterplatz, Neubau mit Garten, 50 Z. von 1 *K* 60 an (Eröffnung Ende 1906); *Kräutner's Hôtel de l'Europe (Pl. e), Walterplatz 7, 55 Z. zu 2-4, F. 1.20 *K*; *H. Walter von der Vogelweide (Pl. f), Walterplatz 11, mit Dépendance Parkstr. 1, Z. 2-5, F. 1.20, P. von 8 *K* an; *H. Stiegl (Pl. h), Zollstange 119, in Zwölfmalgreien, 8 Min. n. vom Bahnhof, mit schattigem Garten, 115 Z. zu 2-3 *K*; H. Gasser, in Zwölfmalgreien, 4 Min. vom Bahnhof, 65 Z. zu 2-3 *K*; Westend-Villa, neben H. Viktoria (s. oben), 15 Z. zu 2-5, F. 1 *K*; Erzherzog Heinrich (Pl. k), Goethestr. 14, Z. 1.60-3 *K*, gut; Riesen (Pl. i), Kaiser-Josefs-Platz, Z. 1.20-2 *K*, H. Tirol (Pl. g), Obstmarkt, Z. 1.80-2.50 *K*, beide Touristen zu empfehlen; Mondschein (Pl. l), Bindergasse 25, gelobt; Neustädter Hof, Adolf-Pichler-Str. 14, Z. 1.40-2 *K*; Roter Adler, Goethestr.; Rosengarten (Pl. m), Mühlgasse; Rößl, Bindergasse, gelobt; Eisenhut, Bindergasse 21; Zum Fiegl, Kornplatz 1, nicht teuer.

Restaurants: H. Greif, H. Kräutner (s. oben), beide am Walterplatz, mit zahlreichen Tischen im Freien; H. Walter von der Vogelweide (s. oben), Ecke Walterplatz u. Parkstr., mit vielen Zeitungen und Garten; H. Schgraffer (s. oben), Walterplatz; Forsterbräu, Goethestr. 10; Hirschen, Laubengasse 10; Bürgersaal, Eisakstr.; Knoll, Kaiser-Franz-Josef-Str.; Restaur. Schönblick, Talfermauer-Promenade (S. 3). — Weinstuben: Batzenhäusl (Pl. s; im ersten Stock Künstler- und Dichterstube), Löwengrube (auch Z.), beide Kirchebenerstr.; Magdalener Weinkeller; Post-Weinstube, im H. Erzherzog Heinrich; Parkschlößl, Kaiser-Franz-Josef-Str.; Velturner Weinstube, Erzherzog-Rainer-Str.; im Pfauen, Bindergasse (auch Z.); Torggelhaus (Pl. t), Obstmarkt, Ecke der Museumstr.; Mayrbuschen, Goethestr.; Besenbinderhof, in Zwölfmalgreien.

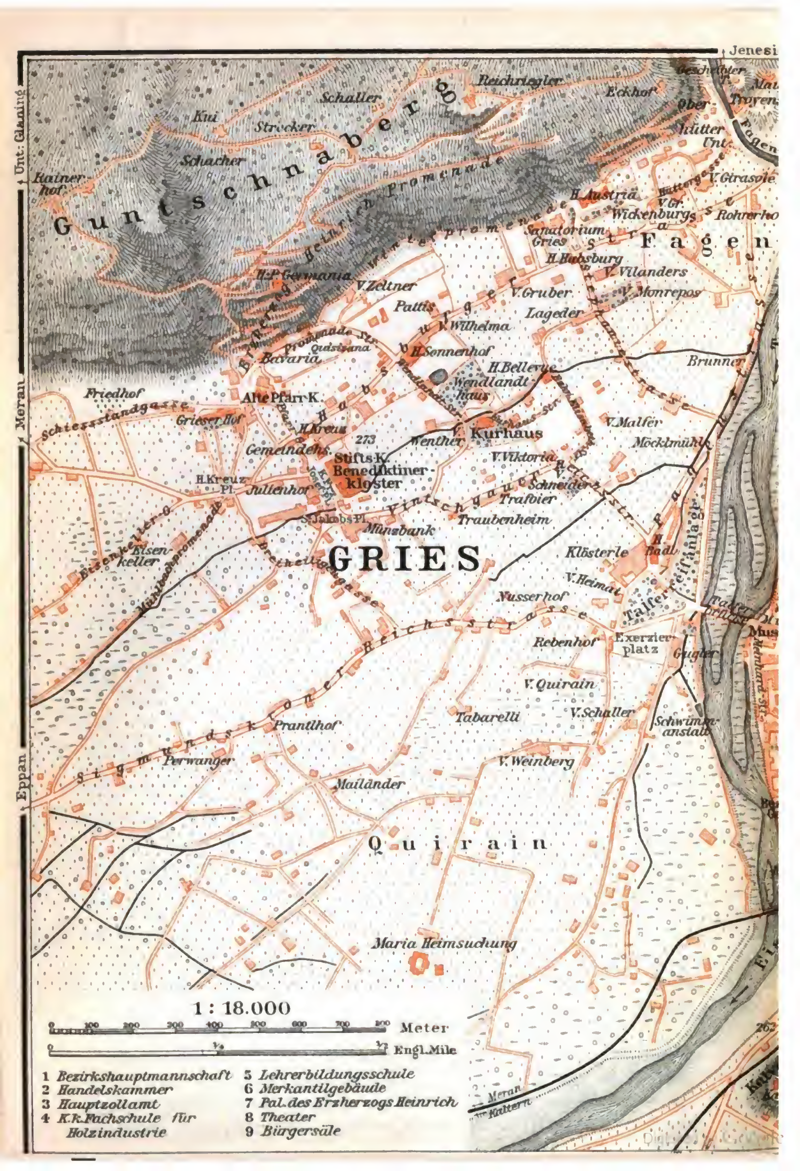
Cafés: Kusseth, Erzherzog-Rainer-Str.; Tschugguel, Goethestr.; Café zur Post, Pfarrplatz 10.

Post u. Telegraph, Pfarrplatz 8.

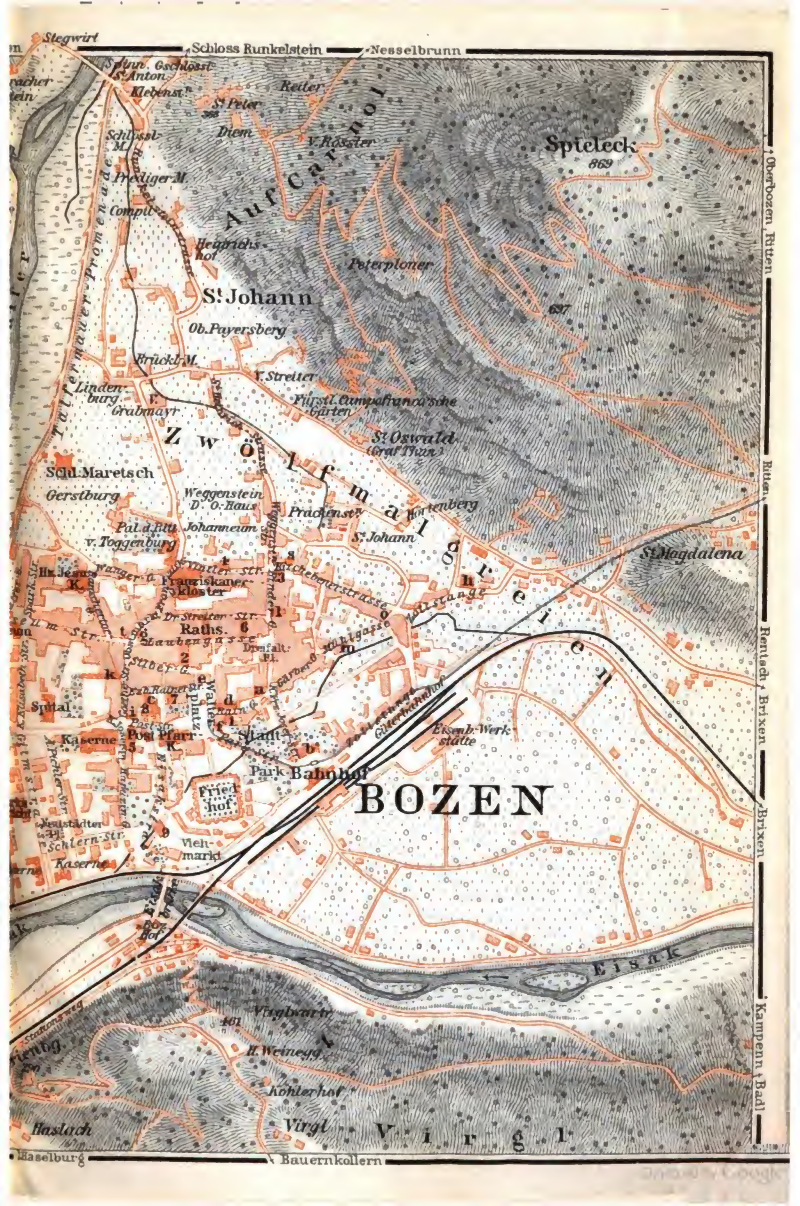
Wagen: die erste ¼ St. Einsp. 1 *K*, jede weitere ¼ St. 50 *h*, Zweisp. 1.40 *K* und 70 *h*; nach Gries Einsp. 2.60, Zweisp. 4.60, hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt 4 und 6 *K*.

Fremdenverkehrsbureau, Walterplatz, neben H. Greif (Mo. bis Fr. 9-12 u. 2-5, Sa. 10-3 Uhr geöffnet).

Bozen (265m), ital. *Bolzano*, mit 13900 (mit den Vororten Gries und Zwölfmalgreien 23500) Einwohnern, im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Ihre Lage



Guntschnaberg
GRIES
Fagen
Quirain
Kurhaus
Stifts K.
Benediktinerkloster
Maria Heimsuchung
1 : 18.000
Meter
Engl. Mile
1 Bezirkshauptmannschaft
2 Handelskammer
3 Hauptzollamt
4 K.k. Fachschule für Holzindustrie
5 Lehrerbildungsschule
6 Merkantilgebäude
7 Pal. des Erzherzogs Heinrich
8 Theater
9 Bürgersäle



Stegwirt
Schloss Runkelstein
Nesselbrunn
St. Anton
Klebenst.
St. Peter
Reiter
Diem
Auf Carnol
Spieleck
869
Prediger M.
Compil
Heinrichshof
Peterploner
St. Johann
Ob. Payersberg
687
Brückl M.
V. Streiter
Lindenburg
Grabmayr
Fürstl. Campofranco'sche Gärten
St. Oswald
Zwölfmalgreien
Schl. Maretsch
Gerstburg
Weggenstein
D. Ö. Haus
Pal. d. Ritt. v. Toggenburg
Johanneum
Prackenst.
Hortenberg
St. Johann
St. Magdalena
Franziskaner-Kloster
Dr. Streiter Str.
Raths.
Laubengasse
Dreifalt. Pl.
Spital
Kaserne
Post
Pfarr K.
Waltherplatz
Stadt
Park
Bahnhof
Güterbahnhof
Eisenb. Werkstätte
BOZEN
Fried hof
Vieh-markt
Neustädter Pl.
Schlern-Str.
Kaserne
Eisak
Virglwarte
H. Weinegg
Kohlerhof
Haslach
Virgl
Haselburg
Bauernkollern
Oberbozen, Ritten
Ritten
Rentsch, Brixen
Brixen
Kampenn, Badl

an der Einmündung der n. aus dem Sarntal kommenden *Talfer* in den *Eisak* ist reizend; ö. im Hintergrunde die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens, w. der Porphyrrücken der Mendel. Zu längerem Aufenthalt wird Bozen hauptsächlich im Frühjahr und Herbst besucht. Im Sommer, wo die Hitze im Bozener Talkessel drückend ist, bieten nach Sonnenuntergang die 1905 verbreiterte und mit Anlagen geschmückte **Talfermauer-Promenade* (Restaur. Schönblick, S. 2) am l. Ufer der Talfer und die *Talferreif-Anlage* am r. Ufer in Gries (S. 4) frische Luft.

Auf dem Walterplatz ein *Denkmal Walters von der Vogelweide*, von Heinr. Natter (1889).

Die gotische *Pfarrkirche*, aus dem XIV. und XV. Jahrh., hat ein lombardisches Portal mit zwei säulentragenden Löwen aus rotem Marmor und einen zierlichen 62m h. durchbrochenen Turm, 1519 vollendet; spätgotische Kanzel mit Reliefs (1513-14); Marmoraltar von 1716, Altarbild (Himmelfahrt Mariä) von Lazzarini, einem Schüler Tizian's. — Südl. von der Kirche ein 1900 errichtetes Denkmal für *Peter Mayr an der Mahr*, der 1810 von den Franzosen in Bozen erschossen wurde.

Mittelpunkt des Geschäftslebens ist die Laubengasse mit ihren Bogengängen und der w. anstoßende Obstmarkt. In der Laubengasse das *Rathaus* (Neubau am Dreifaltigkeitsplatz) und das *Merkantilgebäude* mit schönem Saal (im Erdgeschoß eine Ausstellung heimischer Kunst- und Hausindustrie). — Im *Städtischen Museum*, Museumstraße (tägl. 9-12 u. 2-5 Uhr, 1 *K*), allerlei Merkwürdigkeiten, naturhistor. Gegenstände, Bibliothek von 25000 Bänden, tiroler Trachten u. a. — Kirche und Kreuzgang des *Franziskanerklosters* sind aus dem XIV. Jahrh.; in der Marienkapelle n. neben dem Chor ein spätgot. Schnitzaltar von 1500. — Besuchenswert sind die Gärten des Fürsten Campofranco und des Dr. Streiter am Oberbozener Berge, sowie der Garten des Grafen v. Toggenburg, Franziskanergasse 2.

Eine der schönsten Aussichten auf Bozen, das Eisak-, Talfer- und Etschtal und die umliegenden Höhen hat man vom Virglberg am l. Ufer des Eisaks. Drahtseilbahn im Bau; Bahnhof jenseit der Eisakbrücke neben dem *Bozner Hof* (Biergarten, auch Z.). Fußgänger wenden sich vor dem Bozner Hof gleich l. und steigen, nachdem sie den Fahrweg erreicht haben, r. den Promenadenweg in zahlreichen Windungen hinan zur (1/2 St.) ***Virglwarte** (461m), einem Aussichtspunkt mit Orientierungstafel. Dicht dabei das **Hot.-Restaur. Hof Weinegg* mit Aussichtsterrasse (P. von 5 *K* an); etwas höher die Wirtschaft *Kohlerhof* (neuer Promenadenweg von hier nach Kampenn). — Der Fahrweg zweigt jenseit des Bozner Hofs (s. oben) von der Reichsstraße nach Trient l. ab und führt bei den Passionskapellen (lebensgroße Holzfiguren) vorüber zur (15 Min.) Kapelle auf dem *Kalvarienberg* (290m; schöne Aussicht), dann in Windungen bergan.

Von der Trienter Straße zweigt jenseit der Stelle, wo sie am Fuß des Kalvarienbergs die Eisenbahn kreuzt (10 Min. von der Eisakbrücke), l. eine schöne neue Straße ab, auf der man über *Haslach*, durch Wald allmählich ansteigend, zur (1/2 St.) ***Haselburg** oder Burg *Kühbach* (417m; Wirtsch., guter Wein) gelangt, der Gräfin Sarnthein gehörig und zum Teil erhalten, am Rande eines Abgrunds höchst malerisch gelegen, mit schöner Aussicht, besonders von dem Felshügel 2 Min. hinter der Burg.

Mendelbahn und weitere Ausflüge s. in *Bædeker's Südbayern & Tirol.*

$^1/_4$ St. w. von Bozen, jenseit der Talfer, der Winterkurort

Gries *(vgl. den Plan S. 2)*. — Gasthöfe (im Sommer meist geschlossen, fast alle mit Garten; Omnibus und Postwagen bei jedem Postzug am Bahnhof in Bozen; Wagentarif s. S. 2): *H. Austria, mit Aufzug und Zentralheizung, 100 Z. zu 3-6, F. 1.20, M. 4, A. 2½, P. 8-14, Omn. 1.20 *K*; *Sonnenhof, Z. von 2 *K* an, P. o. Z. 6-7 *K*; *Bellevue (P. 6-12 *K*); *Grieser Hof (P. 7-14 *K*), sämtlich ersten Ranges; *Badl, gleich jenseit der Talferbrücke, mit Bädern, Z. 2-3, P. 7-8 *K*; *H.-P. Germania, Erzherzog-Heinrich-Promenade (s. unten), P. 6-8 *K*; *Kreuz.

Pensionen: Villa Quisisana (von 7 *K* an), Habsburg (7-12 *K*), Schöneck (7 *K*), Villa Wickenburg (6-8 *K*), Julienhof (6-9 *K*), Bavaria (von 6 *K* an), Villa Erika (von 6 *K* an), Vielanders, Villa Antonia, Trafojer (6-8 *K*), Gruber u. a. — Sanatorium Gries (Dr. Malfér), Habsburger Str., mit großem Garten, P. 8-11 *K*.

Café-Rest. Villa Victoria, 7 Min. von der Talferbrücke, mit Garten. Kurhaus (s. unten), mit Café-Restaurant, Lesesaal und Park (nachm. 3½-5½ Uhr Kurmusik, Eintr. für Fremde 40 *h*). — *Kurtaxe* nach Ablauf der ersten Woche 4 oder wöchentl. 2 *K*.

Evang. Gottesdienst im Winter So. 10½ Uhr vorm. im Kursaal.

Gries (273m), mit über 3000 Einwohnern, hat sich dank seiner windgeschützten Lage am Südfuß des c. 650m hohen *Guntschnaberges* und seiner reinen und trockenen Luft (mittlere Temperatur der drei Wintermonate nur $1{,}5^0$, 1901 Minimum — $21{,}8^0$ C.; Luftfeuchtigkeit 70%) neben Meran zu einem beliebten Winterkurort entwickelt. Fieberfreie Brustkranke, Rheumatiker und Schwächliche überwintern dort mit Vorteil.

Am r. Talferufer die aussichtreiche *Talferreif-Anlage*. Von der Vintschgauer Reichsstraße zweigt 7 Min. von der Talferbrücke r. ein Fahrweg nach dem *Kurhaus* (s. oben) und weiter zur Erzherzog-Heinrich-Promenade (s. unten) ab. Die Straße führt weiter zum Kaiser-Franz-Josef-Platz, dessen Ostseite ein Benediktinerkloster begrenzt, mit der *Stiftskirche* (darin Fresken von Martin Knoller, 1772). Die gotische *alte Pfarrkirche* (xv. Jahrh.) enthält einen geschnitzten Altarschrein von Michael Pacher (1471-75).

Hinter der Pfarrkirche bergan gelangt man in die Promenadestraße und l. von dieser, bei einem Büstendenkmal des Erzherzogs Heinrich, zu der am Guntschnaberg in Windungen ansteigenden **Erzherzog-Heinrich-Promenade*, die mit ihrer reichen Vegetation die Wirkung der Sonne zeigt und Gries auch zu einem vortrefflichen Terrainkurort für Herzkranke macht. Herrliche Aussicht auf den Bozener Talkessel und die Rosengartengruppe, namentlich abends. 15 Min. aufwärts das oben gen. Hot. Germania, mit großer Terrasse und Café-Restaurant. Eilige mögen hier umkehren, obschon der Blick immer freier und schöner wird. Die Promenade mündet c. $^1/_2$ St. weiter, etwa 100m über Gries, in einen steinigen Fahrweg, auf dem man nach *Fagen* hinabsteigen kann.

Weitere Ausflüge s. in *Bædeker's Südbayern & Tirol*. — Zweigbahn nach *Meran*, s. S. 6.

Die Eisenbahn nach Verona überschreitet den Eisak, 1 St. vor seiner Einmündung in die *Etsch (Adige)*, die bei (144km) *Branzoll* schiffbar wird. R. der lange Porphyrrücken des *Mittelbergs*.

Jenseit (150km) *Auer* über die Etsch. — 155km *Neumarkt-Tramin.* — 165km *Salurn*, mit der Ruine *Haderburg* auf steilem Felsen. Sprachgrenze. — 172km *S. Michele*, mit ehem. Augustinerkloster. Dann auf das l. Etschufer. — 179km *Lavis*, am *Avisio*, dessen geröllreiches Bett die Bahn auf einer 920m langen Brücke überschreitet.

189km **Trient**, ital. *Trento* (195m; **Imperial H. Trento*, beim Bahnhof, deutsch, ersten Ranges, Z. 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 5 *K*; **H. Carloni*, mit gutem Restaurant), mit 25000 Einwohnern, das *Tridentum* der Römer, 1027-1803 Hauptstadt eines Fürstbistums, früher die bedeutendste Stadt Tirols, mit vielen Türmen und Marmorpalästen. Auf dem Bahnhofsplatz steht ein $17{,}_{6}$m hohes *Dante-Denkmal*, von Ces. Zocchi (1896). Der Anfang des XI. Jahrh. gegründete romanische *Dom* ist seit 1212 ganz erneut worden. *S. Maria Maggiore* war 1545-63 Sitz des Konzils; im Chor ein Gemälde mit den Bildnissen der Mitglieder. An der Ostseite der Stadt das ansehnliche *Castello del Buon Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt Kaserne (Zutritt 9-11 und 2-4 Uhr; Trkg.).

197km *Mattarello.* — Bei (205km) *Calliano* l. auf der Höhe das Schloß *Beseno.* Das untere Etschtal, reich an Reben, Mais und Maulbeerbäumen, heißt bis zur ital. Grenze *Val Lagarina (Lägertal).*

213km *Rovereto*, deutsch *Ruffreit* (190m; Bahnrest.; *Grand Hôtel, deutsch, ersten Ranges), Stadt von 10500 Einwohnern, mit hochgelegener Burg. — Die Bahn überschreitet den *Leno.* Am r. Etschufer *Isera*, mit berühmtem Weinbau; am l. Ufer, bei *Lizzana*, das *Castello Dante* (306m), um 1302 Aufenthalt des aus Florenz verbannten Dichters.

217km **Mori** (174m; *Bahnrestaur.*, gut; *H. Bahnhof*, Z. von 1.60-3 *K*). Über Arco nach Riva am Gardasee s. S. 12; auf den Monte Baldo (M. Altissimo) s. S. 16.

Bei (219km) *Marco* durchschneidet die Bahn die *Slavini di Marco*, Schuttmassen des alten Etschgletschers (nach Dante Trümmer des Bergsturzes vom J. 883). — Bei (223km) *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Tal enger.

229km **Ala** (147m; *Bahnrestaur.; H. Corona*), industriereiches Städtchen mit 5000 Einwohnern, österreichische und italienische Zollstation: wegen vorausgesandten Gepäcks frage man nach (vgl. S. XII/XIII). — 232km *Avio*, mit einer neu hergestellten Burg des Grafen Castelbarco (darin Fresken des XIV. Jahrh.)

241km *Peri* (126m), erste italienische Station, Ausgangspunkt für die Besteigung des Monte Baldo (M. Maggiore, S. 16). — Kurz vor (251km) *Ceraino* r. auf der Höhe *Rivoli*, bekannt durch den Sieg der Franzosen unter Masséna 1797, der davon 1807 den Herzogstitel erhielt. Die Bahn tritt in den stark befestigten Engpaß der *Berner Klause (Chiusa di Verona)*, wo die Etsch einen niedrigen Kalkriegel durchbrochen hat. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das Heer Friedrich Barbarossas gegen die Veroneser.

258km *Domegliara* (S. 21). — 269km *Parona all' Adige.* Die

Bahn überschreitet weiterhin die Etsch und erreicht den Nebenbahnhof vor der (278km) *Porta Nuova*, dann den Zentralbahnhof von (281km) *Verona*, vor der *Porta Vescovo* (vgl. S. 22). — Von Verona nach Mailand s. S. 26.

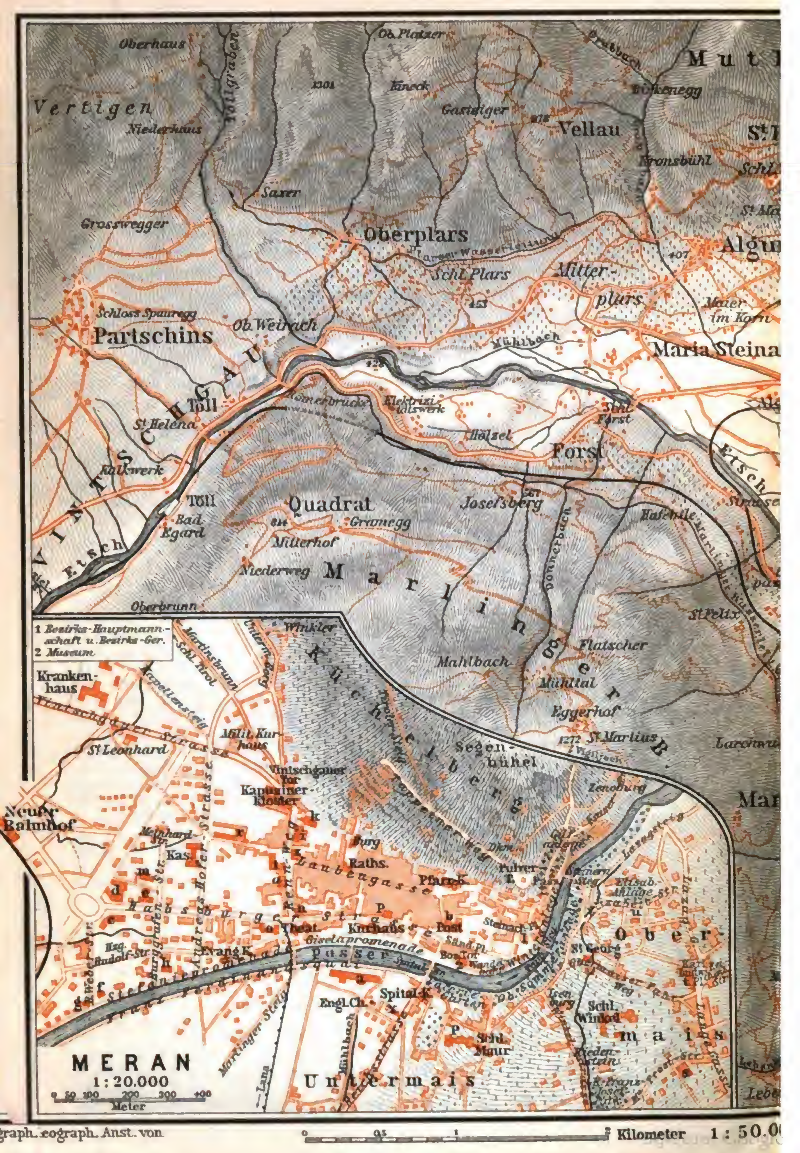
Von Bozen nach Meran: 32km, Eisenbahn in 1-1$^1/_4$ St., für (1. Klasse) 3 *K* 40 und (3. Kl.) 2 *K* 10 *h*. — Die Bahn überschreitet die Talfer, führt s.w. am Eisak entlang, dann n.w. durch waldige Auen am l. Etschufer aufwärts. Auf den Bergabhängen erblickt man bis Meran r. und l. eine Anzahl Burgruinen. — 5km *Sigmundskron*. — 13km *Terlan* (246m), weinberühmtes Dorf. — 16km *Vilpian*, gegenüber *Nals*. — 24km *Lana-Burgstall* (elektr. Kleinbahn nach Meran, s. S. 7). — 30km *Untermais* (S. 9). Über die Passer nach

32km **Meran.** — *Bahnrestaurant*. — **Gasthöfe** (z. T. im Sommer geschlossen; die ersten Ranges mit Aufzug): *Grand-Hôtel Meranerhof (Pl. a), Franz-Ferdinand-Quai, mit schönem Garten, 300 Z. zu 4-10, F. 1$^1/_2$, G. 4, M. 5, P. 11-17, Omn. 1.60 *K*, *Palast-Hotel (Pl. P), Herzog-Carl-Theodor-Str., mit Dépendance *Schloß Maur* und großem Park, 150 Z. zu 4-8, F. 1$^1/_2$, G. 3$^1/_2$, M. 5, P. 10-20, Omn. 1$^1/_2$ *K*, beide am l. Ufer der Passer, in Untermais; *H. Erzherzog Johann (Pl. b), am Sandplatz, mit Garten, 150 Z. zu 4-10, F. 1$^1/_2$, M. 4$^1/_2$, A. 3$^1/_2$, P. 8-16, Omn. 1-1$^1/_2$ *K*; *Habsburger Hof (Pl. d), 130 Z. zu 2-5, F. 1$^1/_2$, M. 3.60, A. 2.40, P. 8-10 *K*, *Kaiserhof (Pl. c), 100 Z. zu 3-6, F. 1$^1/_2$, M. 4$^1/_2$, A. 3$^1/_2$, P. 9-18 *K*, *Tiroler Hof (Pl. e), 60 Z. zu 3-6, F. 1.20, M. 3.60, A. 2.40, P. 8-10 *K*, diese drei beim Bahnhof; *Savoy-Hotel (Pl. g), 80 Z. zu 4-8, F. 1$^1/_2$, M. 4$^1/_2$, P. von 10 *K* an, *H.-P. Finstermünz (Pl. h), 40 Z. zu 2$^1/_2$-10, F. 1$^1/_2$, M. 4, A. 3, P. von 9 *K* an, beide Stefanie-Promenade, unweit des Bahnhofs; *Graf von Meran (Pl. i), Rennweg 32, 30 Z. zu 1.60-6, F. 1, M. 2$^1/_2$ *K*; *H. Victoria (Pl. k), Rennweg, Z. 2$^1/_2$-3, M. 3, P. 8$^1/_2$-11 *K*; *H. Haßfurther (Pl. l), Steinachplatz 12, an der Winteranlage, 53 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3$^1/_2$, P. 9-11 *K*, gute Küche; Stadt München (Pl. m), Burggrafenstr. 15, beim Bahnhof, 44 Z. zu 2-6, F. 1, M. 3, P. 7-10 *K*; H. Europa (Pl. n), Habsburger Str. 50, mit Café, 50 Z. von 2, P. von 9 *K* an; H. Central (Pl. o), Rufinplatz 1; H. Forsterbräu (Pl. p), Habsburger Str. 18, mit Gartenrestaur., Z. 2$^1/_2$-3, P. 7-10 *K*; H. Kronprinz, Habsburger Str. 23, 24 Z.; H. Andreas Hofer (Pl. r), Meinhardstr. 10, Z. 1$^1/_2$-2$^1/_2$ *K*.

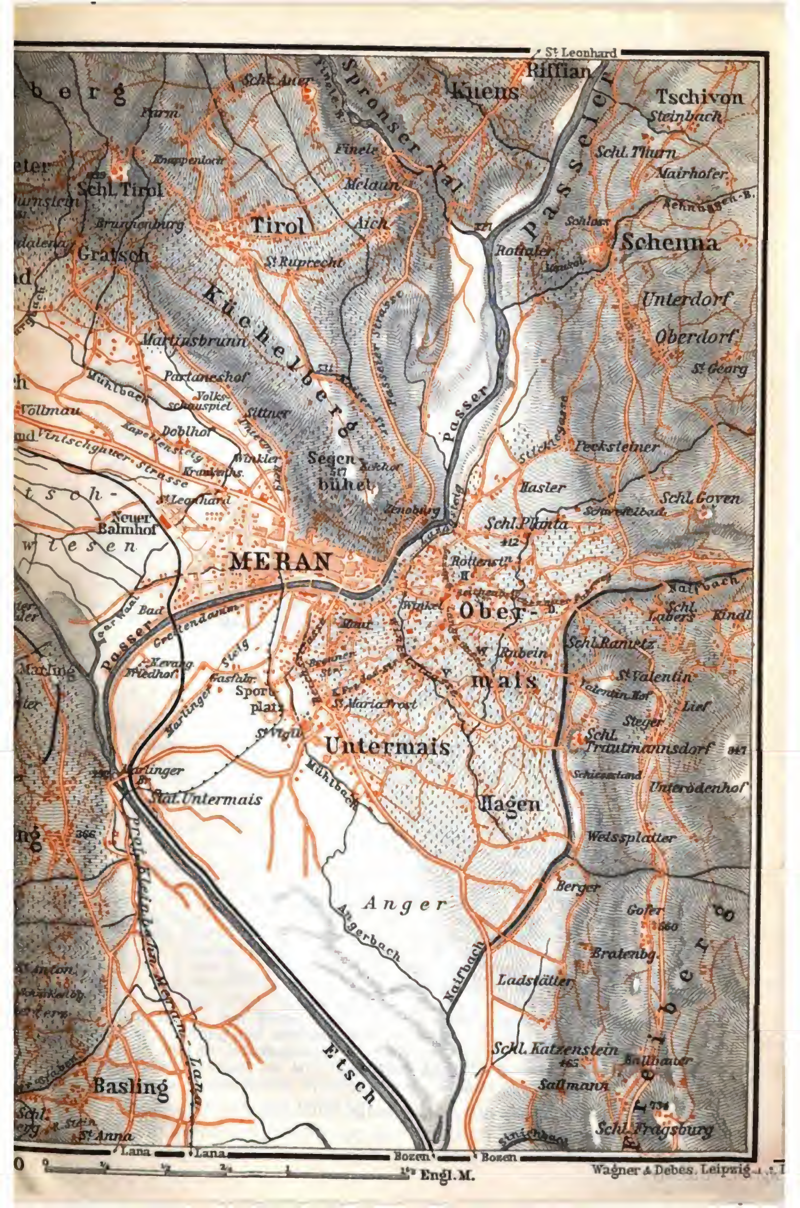
In Obermais (s. S. 9): *Park-Hotel (H. Panzer; Pl. s), Z. 3-5, F. 1, M. 3$^1/_2$, A. 2$^1/_2$, P. 8-11 *K*; *Erzherzog Rainer (Pl. t), 40 Z. zu 3-5, M. 3, P. 7-10 *K*; *H. Austria (Pl. u), 25 Z. zu 3-4, P. 9-10 *K*; *H.-P. Mændlhof (Pl. v), mit Wasserheilanstalt (s. S. 7), 35 Z. zu 3-6, P. 9-12 *K*; *H. Imperial (Pl. w; 50 Z.); H.-P. Bavaria, neu; — *Maiserhof (Pl. x; s. S. 7), in Untermais; — *H.-P. Ortenstein, oberhalb der Gilfanlage (S. 9), Z. 2-4, P. 6-8 *K*.

In der innern Stadt (von Durchreisenden besucht): *Sonne (Pl. z), Z. von 2 *K* an; *Stern (Pl. *a*), Z. 1.20-2 *K*; Kreuz, Rössel, Traube u. a.

Pensionen. An der Gisela- und Stefanie-Promenade: *Windsor* (Pl. f; P. 8-10 *K*), *Passerhof* (6-11 *K*), *Neuhaus*, *Radetzky*. An der Winteranlage: *Deutsches Haus*. Im Bahnhofsviertel: *Vogel*, Burggrafenstr. 7 (7-10 *K*; israel.); *Keßler*, Meinhardstr. (6$^1/_2$-9 *K*). In Gratsch: *Villa Martha*. In Obermais (S. 9): *Villa Warmegg*, *v. Weinhart* (8-12 *K*), *Villa Aders & Kuranstalt Waldpark* (9-12 *K*), *Mazegger*, *Petersburg* (7-9 *K*), *Rolandin*, *Villa Ifinger* (6$^1/_2$-8$^1/_2$ *K*), *Tannheim*, *Freihof*, *Lichtenegg*, *Leichterhof*. In Untermais: *Villa Maja* (6-8 *K*), *Fernstein*, *Margot*, *Miravalle*, *Schönau* (6-8 *K*), *Wolf* (7-10 *K*), *Edelweiß*, *Glückauf*, *Tschoner*, *Traubenheim*, *Ev. Diakonissenhaus* (D auf der Karte) u. a.



Oberhaus
Vertigen
Niederhaus
Zielgraben
Ob. Platzer
Kineck
Gasteiger
Vellau
Birkenegg
Mut
St. P
Kronsbühl
Sarer
Grosswegger
Oberplars
Schl. Plars
Mitter-
plars
Algu
St. Ma
Maier im Korn
Schloss Spauregg
Partschins
Ob. Weirach
Mühlbach
Maria Steinach
Töll
St. Helena
Kalkwerk
Elektrizitätswerk
Hölzel
Schl. Forst
Forst
Quadrat
Josefsberg
Gratsch
Töll
Bad Egard
Gramegg
Mitterhof
Niederweg
Marlinger
Etsch
Vintschgau
Oberbrunn
St. Felix
Flatscher
Mahlbach
Mühltal
Eggerhof
St. Martius
Larchwa
Donnerbach
1 Bezirks-Hauptmannschaft u. Bezirks-Ger.
2 Museum
Winkler
Kranken-
haus
Vintschgauer Strasse
Kapellensteig
St. Leonhard
Milit. Kur-
haus
Küchelberg
Segen-
bühel
Vintschgauer Tor
Kapuziner-
Kloster
Zenoburg
Neuer
Bahnhof
Meinhard-Str.
Kas.
Burg
Raths.
Laubengasse
Pfarr-K.
Pulver-T.
Habsburger Str.
Theat.
Kurhaus
Post
Steinach-Pl.
Giselapromenade
Passer
Sand-Pl.
Evang. K.
Rudolf-Str.
St. Georg
Ober
Spital-K.
Engl. Ch.
Schl. Winkel
Schl. Maur
mais
Untermais
MERAN
1:20.000
Meter
Kilometer
1:50.0
graph. eograph. Anst. von



St. Leonhard
Riffian
Kuens
Tschivon
Steinbach
Schl. Auer
Spronser Tal
Finele
Schl. Thurn
Mairhofer
Schl. Tirol
Tirol
Melaun
Aich
Brunnenburg
Passeier
Gratsch
St. Ruprecht
Rottaler
Schloss
Schenna
Unterdorf
Oberdorf
St. Georg
Küchelberg
Martinsbrunn
Partaneshof
Mühlbach
Volks-Schauspiel
Sittner
Passer
Vintschgauer-Strasse
Doblhof
Kapellensteig
Winkler
Segenbühel
517
Zenoburg
Pecksteiner
Hasler
Schl. Goven
St. Leonhard
Neuer Bahnhof
Schl. Planta
412
MERAN
Rottenstn.
Naifbach
Bad
Ober-mais
Schl. Labers
Kindl
Gilfendamm
Schl. Rametz
Rubein
Friedhof
Marlinger Steig
Sport platz
St. Valentin
Valentin Hof
St. Maria Trost
Steger
St. Vigil
Untermais
Schl. Trauttmansdorf
Marlinger Br.
Stat. Untermais
Mühlbach
Schiesstand
Unterrödenhof
Hagen
366
Weissplatter
Berger
Anger
Gofer
660
Angerbach
Bratenbg.
Naifbach
Ladstätter
Etsch
Schl. Katzenstein
465
Sallmann
St. Anton
Basling
Schl. Fragsburg
734
St. Anna
Lana
Bozen
Engl. M.
Wagner & Debes, Leipzig

Die Schlösser *Labers*, *Josefsberg* u. a. sind gleichfalls als Pensionen (vorwiegend für Frühjahr und Herbst) eingerichtet. *Hot.-Pens. Eggerhof* (3 St. von Meran) s. S. 12. — Bei längerem Aufenthalt ist es ratsam, vorher das Mietregulativ einzusehen und eine Kündigungsfrist (meist 8 Tage) festzusetzen. Zimmer nach S. monatlich 40 *K* und mehr, nach W. und O. 25-40 *K*. Auskunft über Wohnungen erteilen die Kurvorstehung und die Buchhandlungen von *Pötzelberger* und *Plant* (s. unten).

Cafés: Kurhaus (s. unten); Gilf, Gilfpromenade; Ortenstein, Kaiserstr. 5, mit Aussicht; Paris, Wieser, mit Garten, beide Berglauben; Central, Rufinplatz 1; Europa, Kronprinz, beide Habsburger Straße.

Restaurants in den S. 6 gen. Hotels. *Weinstuben:* Marchetti, Berglauben 84, mit Garten; Jak. Kofler, Berglauben 32. — *Bierhäuser:* Kurhaus (s. unten; Pilsner Bier); Forsterbräu (S. 6), mit Garten; Maiserhof (S. 6, Münchner Löwenbräu) und Sonnenhof in Untermais; Raffl, am Pfarrplatz; Nußdorf (auch P.), beim Sanatorium Martinsbrunn, u. a.

Kurhaus (S. 9), mit Café-Restaurant, Lesezimmer, Bädern, Inhalatorium usw.; Abonnement: Woche 2, Monat 4, 3 Monate 10, 6 Monate 18 *K*, Familien im Verhältnis billiger. — *Kurtaxe* bei mehr als 5 Tagen Aufenthalt 1. Kl. 70, 2. Kl. 50, 3. Kl. 35 *h* täglich. — *Kurkonzert* in der Saison 2mal täglich beim Kurhaus oder im Marie-Valerie-Garten; an manchen Tagen auch im Kaiser-Franz-Josef-Park in Obermais (S. 9).

Heilanstalten: Kurpension *Hygiea* (H auf der Karte; Dr. J. Schreiber; P. 9-12 *K*); *Dr. Ballmann's* Wasserheilanstalt, H. Mændlhof (S. 6), Sanatorium *Waldpark*, Lange Gasse 139, alle drei in Obermais; Sanatorium *Martinsbrunn* (Dr. v. Kaan) und Sanatorium *Sonnenheil* (O. Ebenhecht) in Gratsch; *Dr. Binder's* Kur- und Wasserheilanstalt *Stefanie*, Lungenkrankenheilanstalt *Hungaria*, beide in Untermais; *Heilgymnastisches Institut* (Dr. Bloch), Andreas-Hofer-Str. 4.

Städtische Bade- und Schwimmanstalt am Ende der Stefanie-Promenade, 1. Juni bis 30. September.

Post und **Telegraph** am Sandplatz und in Obermais.

Photographien in *Pötzelberger's Buchhandlung*, Pfarrplatz; *Fr. Plant*, Gisela-Promenade. — Geldwechsler: *Reifferscheidt & Co.*, Winterpromenade (internationales Reisebureau); *D. & J. Biedermann*, gegenüber der Post (Agentur von Th. Cook & Son).

Stadttheater, Rufinplatz, Habsburger Straße (im Winter). — Volksschauspiele (nach Dichtungen von Carl Wolf) im Frühling und Herbst, vor dem Vintschgauer Tor. — Renn- und Sportplatz in Untermais.

Elektr. Straßenbahn vom Bahnhof durch die Stadt nach Unter- und Obermais im Bau. — Elektr. Kleinbahn nach *Oberlana*, 7,5km in 25 Min. für 40 *h*; Abfahrt beim Stadttheater (s. oben). Stationen: *Sportplatz*, *Versorgungshaus*, *Untermais* (2km, 20 *h*), *Marling*, *Tscherms* und *Oberlana* (S. 11).

Wagen: einfache Fahrt im Stadtgebiet, in Untermais oder Obermais bis zum Naifbach für jede Zone einsp. 60 *h*, zweisp. 1 *K*, vom oder zum Bahnhof 1½ und 2½ *K*. Zeitfahrten die erste ½ St. 1.60 und 3 *K*, die zwei folgenden ¼ St. 60 *h* und 1 *K*, über 1 St. jede ¼ St. 40 und 60 *h* (nachts die Hälfte mehr). Nach Forst, Rametz, Trautmannsdorf und zurück mit ½ St. Wartezeit einsp. 4, zweisp. 6 *K*; nach Marling 5½ und 9, Töll, Tscherms 7 und 11, Lana 9 und 13, Schenna, Dorf und Schloß Tirol 10 und 15 *K* (überall 2 St. Wartezeit einbegriffen). — **Reitpferd** nach Schloß Tirol, Schenna, Goyen, Lebenberg, Josefsberg, Töll 4 *K* und 80 *h* Trinkgeld.

Die Wege um Meran sind bezeichnet aber außerhalb des Kurgebiets durchweg steinig und schlecht: Karrenwege, nur für Bauernfuhrwerk benutzbar, und Weinbergspfade. Letztere werden im Herbst von den Weinbergshütern (*Saltner*, in altertümlichem Aufputz) bewacht, die den Durchgang gegen einige Heller Trinkgeld jedoch meist gestatten.

Meran (320m), mit 9300 Einwohnern, die älteste Hauptstadt von Tirol, in herrlicher, durch üppige Obst- und Weinpflanzungen aus-

gezeichneter, burgenreicher Umgebung, liegt, gegen N. gut geschützt, am Südfuß des *Küchelbergs*, etwa 1km von der Etsch am Ausgang des Passeier Tals, von den Nachbargemeinden *Obermais* (3700 Einw.; s. unten und S. 9) und *Untermais* (5000 Einw.; S. 9) durch die *Passer* geschieden. Die mittlere Temperatur der drei Wintermonate beträgt nur $1{,}_8$° C. und das Thermometer sinkt an einzelnen Tagen tief unter Null (1901 Minimum — $22{,}_6$° C.), so daß Meran keineswegs ein warmes Winterklima besitzt. Aber die Niederschläge sind unbedeutend (vgl. S. 40), die Luft ist auffallend trocken (Luftfeuchtigkeit 68%) und bis auf den bisweilen ziemlich windreichen März so wenig bewegt, daß sie einen sehr ausgiebigen Aufenthalt im Freien gestattet. Schwache Konstitutionen, chronisch Sieche und Rekonvaleszenten spüren die erfrischende Wirkung des Klimas meist sehr schnell. Großen Vorteil bietet Herzkranken die Benutzung der Gilfanlage und des Tappeiner Wegs (S. 9). Frische fieberhafte Katarrhe und Lungenblutungen, größere Reizbarkeit des Nervensystems, verbunden mit Schlaflosigkeit, verbieten dagegen den Meraner Winteraufenthalt. Kuren mit Molken, Kumys und Kefir im Frühjahr, im Herbst die Traubenkur unterstützen die Klimawirkung. Eine Wasserleitung aus dem Spronser Tal versorgt die Stadt mit gutem Trinkwasser. *Obermais* ist den Winden etwas mehr ausgesetzt und kann seiner frischen Lage wegen noch in der wärmeren Jahreszeit benutzt werden.

Der neue Stadtteil beim Bahnhof hat als wichtigste Längsstraße die Habsburger Straße, die sich im S. der Altstadt bis zum Sandplatz (s. unten) fortsetzt. Der dem 1900 erbauten *Stadttheater* gegenüber nördl. abzweigende Rennweg bildet die westl. Grenze der Altstadt. An ihm erinnert r., am Gasthof Graf von Meran (Pl. i), eine Gedenktafel an das Verhör des gefangenen Andreas Hofer vor seiner Abführung nach Mantua im Januar 1810. — Das gewerbliche Leben drängt sich in der Laubengasse zusammen, die beiderseits im Erdgeschoß der Häuser von Bogengängen eingefaßt ist, südl. „Wasserlauben“, nördl. „Berglauben“ genannt. In letzteren, Nr. 74, führt ein Durchgang in den Hof des Rathauses zu der ehem. *Landesfürstl. Burg*, aus der zweiten Hälfte des xv. Jahrh.; das Innere (Eintr. 60 *h*), 1879 nach Beschreibungen aus der Zeit Maximilians I. wiederhergestellt und mit den in kaiserl. Besitz erhaltenen alten Möbeln und anderm Hausrat, Kachelöfen, Bildnissen, Wandmalereien ausgestattet, bietet ein treffliches Beispiel der Einfachheit fürstlicher Wohnungen im xv. Jahrhundert. Hinter der Burg ist der westl. Aufgang zum Tappeiner Weg (S. 9). — Die Laubengasse mündet östl. auf den Pfarrplatz. Die gotische *Pfarrkirche*, 1367 geweiht, 1495 vollendet, ist neuerdings gut restauriert worden; der Turm mit offener Bogenhalle unten; an der Außenseite der Kirche bemerkenswerte Grabtafeln, u. a. die Wolkensteinsche, Bronzeguß von 1586, mit Relief der Kreuzigung. — Durch die Postgasse und das *Bozener Tor* gelangt man südl. auf den Sand-

platz (s. S. 8), wo eine *Mariensäule* an die Kriegsdrangsale von 1797-99 erinnert.

Die auf dem breiten Passerdamm angelegten Kurpromenaden, mit schönen alten Pappeln und Aussicht auf die Berge des Etschtals, stehen unter der vollen Einwirkung der Südsonne. Mittelpunkt des Kurlebens ist die *Gisela-Promenade*, mit dem *Kurhaus* (S. 7); westl. schließt sich die *Stefanie-Promenade* an, mit der evangelischen *Christuskirche*, östl. die geschützte *Winteranlage*, mit einer Wandelhalle. Vorn bei letzterer ein kleines *städtisches Museum* (Pl. 2; Eintr. 10-12, 3-5 Uhr; 50 *h*), mit kulturgeschichtlicher Sammlung. Gegenüber führt die *Spitalbrücke* nach *Untermais* zu der spätgot. *Spitalkirche* und dem seit 1903 mit einem Marmorstandbild der Kaiserin Elisabeth († 1898) geschmückten *Marie-Valerie-Garten*, der in der *Sommeranlage*, am Abhang der Höhe von Obermais, seine Fortsetzung findet und durch den „Tappeiner Steg" mit der Winteranlage verbunden ist. Die Promenaden erstrecken sich auf beiden Ufern bis zum *Steinernen Steg*, der in hohem Bogen die Passer überbrückt, und am r. Ufer weiter in der durch üppigen Pflanzenwuchs ausgezeichneten *Gilfanlage* (Café Gilf) bis an die Passerschlucht unter der Zenoburg (S. 10).

Eine prachtvolle Aussicht auf Meran und das Etschtal gewährt der 1892 am Abhang des Küchelbergs angelegte *Tappeiner Weg, zu dem man vom Steinernen Steg auf Treppen, von der Gilfanlage auf Promenadenwegen hinansteigt. Der Tappeiner Weg beginnt beim Hot. Ortenstein. Schönster Blick von der Terrasse bei dem mittelalterlichen sog. *Pulverturm*. Weiterhin ein Büstendenkmal für den Stifter des Wegs, Dr. Tappeiner, jenseit dessen r. der Tiroler Steig (S. 10) abzweigt. Am Westende des Wegs führen Serpentinen hinab zum Burghof (S. 8).

Zu Füßen des Beschauers liegen Meran, Untermais, Obermais; über letzterem oben das Kirchlein St. Katharina in der Scharte. Östl. tiefer die Schlösser Labers und Goyen, darüber der zweigipflige Ifinger, l. der Hirzer; s.ö. über Obermais die Fragsburg (S. 10) auf einem Bergvorsprung; von den Bergen des Etschtals fällt am meisten die mit dem Gantkofel steil abstürzende Mendelkette ins Auge; s.w. jenseit der Etsch der Marlinger Berg mit Schloß Lebenberg (S. 11).

Obermais, auf dem Hügel am l. Ufer der Passer, besteht fast ganz aus gartenumgebenen Villen und Schlössern, die z. T. für Pensionsgäste oder zur Vermietung eingerichtet sind (vgl. S. 7). Auf der oberhalb der Sommeranlage herlaufenden Elisabethstraße gelangt man zur *Elisabethanlage*, mit Wandelhalle und einer Marmorbüste des Dichters Oskar v. Redwitz († 1894). Südl., zwischen dem bei der alten *St. Georgskirche* beginnenden Obermaiser Fahrweg und der Winkelstraße, das Schloß *Winkel*. An der Winkelstraße der neue *Kaiser-Franz-Josef-Park* (Kurkonzert s. S. 7). Der Hauptverkehr bewegt sich auf dem Obermaiser Fahrweg, der am Karl-Ludwigs-Platz (Post) in der Reichenbachstraße und weiter im Schennaer Fahrweg seine Fortsetzung findet. Nördl. davon

Schloß *Rottenstein*, Eigentum des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit meist zugänglichem Garten, und Schloß *Greifen* oder *Planta* (412m), mit prächtiger Efeu-Umrankung. Im s.ö. Teile von Obermais Schloß *Rubein*, mit alten Zypressen und malerischem Hof.

Östl. wird Obermais von der Schlucht des *Naifbachs* begrenzt, über die mehrere Brücken führen. Hübscher Spaziergang (2½ St. von Meran) vom Schennaer Fahrweg über die „obere Rametzbrücke", auf der Fragsburger Straße (s. unten) hinan, den Weg nach Schloß **Rametz** (509m) r., den nach Schloß **Labers** (599m, S. 7) l. lassend, nach 8-10 Min. r. abbiegend über die alte, 1864 hergestellte *St. Valentinskapelle* zum *Valentiner Hof* (Wirtsch.), an der Valentiner Brücke; südl. weiter zum Schloß **Trautmannsdorf** (373m; am Fuß Restaur.), mit Park und schöner Aussicht von der hinteren Terrasse, von wo man über die Trautmannsdorfer Brücke und auf der Winkelstraße (S. 9) nach Meran zurückkehrt.

Die neue, vom Besitzer der Burg, Herrn v. Deuster, erbaute Straße nach der Fragsburg (2 St. von Meran) führt in der Höhe fort, allmählich ansteigend, am *Stegerhof* (Wirtsch.) und *Weißplatter* (Wirtsch.), weiter am *Goffer-* und *Lacherhof* vorbei, zum (1 St.) *Hallbauer* (5 Min. vorher l. abkürzender Fußweg), dann in großem Bogen um die Südseite des Schloßbergs herum zur (¾ St.) **Fragsburg** (734m), mit prächtiger Aussicht auf das Meraner Tal und die Berge im N. (am Eingang Restaur.); ½ St. weiter in der Schlucht ein schöner Wasserfall des *Sinichbachs*. — Zurück kann man l. hinab am (20 Min.) Schloß *Katzenstein* (465m; Erfr.) vorbei, dann in ½ St. zur „unteren Rametzbrücke" und auf der Bozener Straße in ¾ St. nach Meran gelangen.

Der Ausflug nach Schloß Tirol erfordert hin und zurück mit Aufenthalt etwa 3½ St. (Wagen s. S. 7). Der Fahrweg verläßt Meran n.ö. durch das *Passeirer Tor* und steigt, bei der Ruine *Zenoburg* (roman. Portal, XIII. Jahrh.) vorüber, als „Kaiserstraße" den Rücken des *Küchelbergs* hinan, wo er in dem alten Tiroler Fahrweg seine Fortsetzung findet. Fußgänger folgen vom Tappeiner Weg (Serpentinen-Aufgang hinter der Landesfürstl. Burg, S. 8, 9) dem steinigen *Tiroler Steig*, der oben in einen Karrenweg ausmündet (kurz vorher von der Bergkuppe r. prächtige Aussicht), und weiter dem Tiroler Fahrweg bis (1-1¼ St.) **Dorf Tirol** (596m), mit Pfarrkirche und den Gasthäusern *Rimmele* (Aussichtsterrasse), *Schloß Tirol* und *Sonne*. Weiter am Abhang hin, oberhalb der 1904 neu ausgebauten *Brunnenburg*, nach ¼ St. durch das „Knappenloch", einen unter Kaiser Leopold I. nach dem unten erwähnten Bergsturz gebohrten, 52m langen Tunnel, und über einen kurzen Viadukt, wo r. in der Schlucht einige Erdpyramiden sichtbar sind, in 5 Min. zum Schloßeingang (Eintr. 60 *h*).

***Schloß Tirol** (639m), der alte Sitz der Grafen von Tirol, die dem Lande ihren Namen gaben und 1253 im Mannesstamm ausstarben, dann der Grafen von Görz und Tirol, deren letzte Erbin, Margareta Maultasch, 1363 zu Gunsten des Hauses Habsburg abdankte, stammt zum Teil noch aus dem XII. Jahrh., geriet aber, namentlich infolge eines Bergsturzes 1680 in Verfall und wird jetzt nur notdürftig im Stande gehalten. Bemerkenswert die Vorhalle und das Portal vor dem Rittersaal, sowie im Innern das Portal der Kapelle, mit romanischen Reliefs. Aus den Fenstern des Kaisersaals schöne Aussicht auf das Etschtal und das Gebirge (s.w. die Laaser Ferner). Beim Schloß Weinwirtschaft. — Lohnender Rückweg westl. über die alte Kirche *St. Peter* und das wohlerhaltene Schloß *Durnstein* (551m), mit trefflichem Rückblick auf Schloß Tirol, dann l. auf holperigem Fußweg hinab nach *Gratsch* (Weinwirtsch. Wessobrunn, guter Muskateller, P. 9 *K*) und (1¼ St.) Meran.

½ St. n.ö. von Dorf Tirol das wohlerhaltene alte Schloß *Auer*, unter dem der *Finelebach* aus dem Spronser Tal hervorbricht.

1 St. n.ö. von Meran thront über dem Eingang ins Passeier Tal das alte Schloß ***Schenna** oder *Schönna* (596m), ebenso wie der Turm des zugehörigen Pfarrdorfs allenthalben sichtbar. Der Fahrweg führt durch Obermais (S. 9), dann w. unterhalb der Höhe von Schloß Goyen bergan. Fußgänger folgen jenseit des Steinernen Stegs (S. 9) l. dem Lazägsteig

und nach 10 Min. der r. abzweigenden Sticklen (steilen) Gasse. Im Dorfe *Schenna* (587m) die ordentlichen Gasthäuser Schennaer Hof, Brunner und Schloßwirt. Das *Schloß Schenna*, im XII. Jahrh. erbaut, 1844 von Erzherzog Johann angekauft und restauriert, jetzt im Besitz der Erben seines Sohnes, des Grafen von Meran, enthält einen Waffensaal, Renaissancemöbel, Bildnisse und einige Erinnerungen an Andreas Hofer; die Aussicht gehört zu den schönsten um Meran. Auf einem Vorsprung das 1869 im got. Stil erbaute *Mausoleum*, mit den Grabmälern des Erzherzogs († 1859), seiner Gemahlin, der zur Gräfin v. Meran erhobenen Postmeisterstochter Anna Plochl aus Aussee († 1885) und ihres Sohnes, des Grafen Franz v. Meran († 1891). Der Schloßkastellan öffnet (Trkg.).

Zwischen Schloß und Mausoleum führt ein Weg nördl. am Abhang abwärts in 3/4 St. zur Passerbrücke bei *Riffian*. — Mehr zu empfehlen ist folgender Rückweg nach Meran (1 3/4 St.): 10 Min. vom Schloß im *Unterdorf* vom Fahrweg l. ab bergan in 5 Min. zum *Oberdorf*, dann am Berg entlang, unter prächtigen Kastanien, mit namentlich morgens reizenden Blicken auf Meran, nach dem herrlich gelegenen (30 Min.) Schloß **Goyen** (608m; Privatbesitz, nicht zugänglich). In großem Bogen hinab in das *Naiftal*, jenseits durch Wald hinan über Schloß *Labers* (S. 7) zur oberen Rametzbrücke (S. 10), dann auf dem Schennaer Fahrweg zurück nach (1 St.) Meran.

Auf den Höhen im W. des Etschtals bietet, besonders nachmittags, Schloß ***Lebenberg** (511m; 1 1/2 St. südl. von Meran) die schönste Aussicht. Elektr. Bahn (s. unten) über *Untermais* in 10 Min. bis (2,5km) *Marling;* von hier l. auf dem Lanaer Fahrweg bis über den (20 Min.) *Lebenberger Graben*, dann gleich r. den Wiesenpfad hinan, der an mehreren Mühlen vorbei bald in den über *Basling* führenden holprigen Schloßweg mündet (bis oben 3/4 St.). Schloß Lebenberg ist ein umfangreicher Bau aus dem XIII. Jahrh., mit kräftigem viereckigen Bergfried, seit 1835 im Besitz der Familie Kirchlechner (Weinwirtsch., auch einfache Pens.; Zimmer mit lustigen Malereien und Sprüchen). — Rückweg: unterhalb der Burg vom Schloßweg l. ab und am Berge hin längs der Wasserleitung über *St. Anton*, mit der *Schückenburg* (Weinwirtsch.), nach *Marling*, dessen Kirchturm weit auffällt, und auf Fußwegen hinab zur Etschbrücke. — Südl. hinter Schloß Lebenberg führt ein Fußpfad anfangs etwas bergan, dann allmählich abwärts, in 3/4 St. nach Oberlana (s. unten).

Nach Lana, sehr lohnender Ausflug: elektr. Kleinbahn (S. 7) bis (7,5km) **Oberlana** (299m; *H. Royal*, 60 Z., neu; °*H.-P. Theiß*, P. von 6 *K* an; *Rose*, *Adler*, gelobt; *Weißes Kreuz*), in malerischer Lage an der Mündung des *Ultentals*. Hübscher Spaziergang in die **Gaul*, die wilde Schlucht der aus dem Ultental kommenden *Falschauer*, 40 Min. hin und zurück.

Die Vintschgauer Straße führt im NW. von Meran an dem neuen Krankenhaus vorüber und überschreitet nach 40 Min. die Etsch (344m). Gleich jenseit der Brücke r. das alte, seit 1880 hergestellte Schloß **Forst** oder *Vorst* (359m; Besuch vom Besitzer Mr. Cross Di. Fr. 12-4 Uhr gegen Abgabe der Visitenkarte gestattet). Weiter die viel besuchte *Forster Brauerei*. L. am Abhang des Marlinger Bergs, von Forst auf neuer Straße in 25 Min. zu erreichen, das Schlößchen *Josefsberg* (567m; Restaur., gut, P. 5-6 *K*). Die Vintschgauer Straße steigt bei dem Meran-Bozener *Elektrizitätswerk* vorbei, mit schönem Rückblick auf das Meraner Tal, den Abhang hinan und senkt sich im Bogen zu der im XVII. Jahrh. erbauten (40 Min.) sog. *Römerbrücke*, auf der sie hoch über den Stromschnellen der den Sattel der *Töll* (506m) durchbrechenden Etsch zum l. Ufer übertritt.

Fußgänger können, vor dem Vintschgauer Tor von Meran r. in den „Kapellensteig“ einbiegend, über *Doblhof* nach dem (1 St.) ansehnlichen Pfarrdorf *Algund*, dann über den *Grabbach* und beim Algunder Schießstand r. auf aussichtreichem Wege w. an der *Plarser Wasserleitung* entlang wandern und über *Plars*, zuletzt auf der alten Vintschgauer Straße die (1 St.) Römerbrücke erreichen, um auf der neuen Straße nach Meran zurückzukehren.

Von der Töll zum **Partschinser Wasserfall** 1 1/4 St., über *Partschins*

(626m; Kronenwirt; Gasth. zur Stiege), im *Zieltal* zuletzt ziemlich steil bergan (oberhalb in *Nassereit* Whs.).

Hoch am Abhang des Marlinger Bergs liegt weit sichtbar die besuchte Sommerfrische ***Hot.-Pens. Eggerhof** (1272m; Z. 2-4, P. 6-8 *K*), mit herrlicher Aussicht und Waldpromenaden, von Meran zu Wagen (Zweisp. 24 *K*) in 3 St. zu erreichen: Vintschgauer Straße bis zur Töll (S. 11), dann l. guter Fahrweg über die *Quadrathöfe* (814m; Restaur.). Fußgänger können über *Marling* (S. 11) und *St. Felix*, dann auf steilem gewundenen Fußpfad (rote Wegemarken) in 3 St. hinansteigen, oder auch von Forst über Josefsberg (S. 11).

Vintschgauer Bahn und weitere Ausflüge von Meran s. in *Bædeker's Südbayern & Tirol.*

2. Arco, Riva, Gardone Riviera. Gardasee.

Von Mori über Arco nach Riva, 25km. Schmalspurbahn in $1^1/_4$ St., für (1. Klasse) 3 *K* 20 *h* und (3. Kl.) 1 *K* 60 *h* (im Coupé ist nur ganz kleines Handgepäck gestattet; l. sitzen!). — Landstraße, über Nago und Torbole direkt nach Riva, 17km, 2 St. Fahrens, Einsp. 7, Zweisp. 14 *K* (Fußwanderung von Nago ab lohnend, s. unten).

Station *Mori* der Linie Innsbruck-Verona s. S. 5. Die Bahn führt über die Etsch nach (3km) *Mori Borgata*, Haltestelle für den durch Spargelzucht bekannten großen Marktflecken *Mori* (194m; Alb. Mori). — Weiter in breitem grünen Tal nach (7km) *Loppio* (224m), mit Schloß des Grafen Castelbarco. Dann an dem hübschen *Loppio-See* (224m) mit seinen Felseninseln vorbei, zwischen Felstrümmern in großen Kehren (Steigung bis $28^0/_{00}$) hinan zur Paßhöhe bei der Kapelle *S. Giovanni* (279m). Weiter hinab durch reiche Vegetation nach (13km) **Nago** (217m; *H. Adler*, einfach; Weinschenke *zur Gans*), am Rande einer Schlucht, mit der 1703 zerstörten Burg *Penede* (289m) l. auf steilem Fels (von Nago 15 Min.; oben herrlicher Blick über den Gardasee). In einem Garten unweit des Bahnhofs einige Gletschertöpfe, Überbleibsel des gewaltigen Etschgletschers (s. S. 17), von welchem ein Seitenarm sich über die Talsenke von Mori in das Gardaseebecken erstreckte (Zutritt gegen kl. Trkg.). — An der Bergwand r. in das Sarcatal hinab. Links bald prächtiger *Blick auf den tiefblauen Gardasee, unten die Mündung der Sarca, gegenüber die Felsmauern des Monte Brione (S. 16), weiter auf Arco und das breite fruchtbare Sarcatal. — 18km *Oltresarca;* dann über die Sarca nach (20km) *Arco.*

Die schattenlose und staubige, aber landschaftlich sehr lohnende Straße nach Riva zweigt bei *Nago* (s. oben) von der Eisenbahn südl. ab. Sobald man unterhalb des Dorfes das Festungstor durchschritten hat, öffnet sich eine prächtige *Aussicht über den ganzen Gardasee. Am Bergabhang (viele Gletscherschliffe) steil hinab nach ($^1/_4$ St.) *Torbole* (S. 21); dann im Tal über die *Sarca*, wo eine sehenswerte Fischzuchtanstalt (*Piscicultura*), und an dem Fort *S. Nicolò*, am Südfuß des nach dem See schroff abfallenden Monte Brione (S. 16), vorüber nach (1 St.) *Riva* (S. 14).

Arco. — Gasthöfe (fast alle mit Garten; die größeren nur Okt.-Mai geöffnet): *Gr.-H. Nelböck, mit Wandelbahn, 93 Z. zu 3-10, F. 1.20, M. 4, A. $2^1/_2$, P. 10-15 *K*, Omn. 60 *h*; *Kurkasino (*c* auf der Karte;

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

S. Giovanni ; Sarche, Trento

Lomason
Mte Biaina
Vespana
Val di S. Pietro
Val del Toro
Tovo
Mandrea
Ceniga
S. Paolo
Nanzone
Giare
Mte Prea
Mte S. Pietro
Piamura
Sarca
Padaro
S. Pietro
Comne di Romarzollo
Grotte
Moletta
Pangione
Laghel
Comne delle Ville del Monte
Calino
S. Maria
Mte Calodri
Canale
Mte Pozze
S. Martino
Calvolla
Vigne
Chiarano
Castello
Massone
Tenno
Varignano
ARCO
Comne di Oltresarca
Staz.
Frapporta
Cologna
Addolorata
Bolognano
Convento delle Grazie
Foci
Gavazzo
Casc.te del Varone
Ceole
Vignole
Varone
Masi
Mazza
Pasina
S. Tommaso
Staz.
S. Giorgio
Collunghe
Pibie
S. Giacomo
Grotta
Pavina
S. Alessandra
S. Giovanni
Inviolata
Mte Brione
Sarca
RIVA
Perlone
Staz.
Lido
H. du Lac
H. Sevilla
Lidano
Macello
S. Tommaso
Staz.
S. Nicolò
Piscicultura
Nago
Penede
S. Giovanni
Lago di Loppio
Ponale
Sperone
LAGO
Torbole
DI GARDA
Strada del Ponale
Gargnano, Desenzano
Peschiera
Valle di Ledro
Casc.ta del Ponale
Strada del Monte
Fte Ponte
Mori

Kilom. 1 : 75.000 Engl. Mile

Bes. Peer), mit Wandelbahn und Café-Restaurant, 31 Z. von 3 *K* an, F. 1, M. 3, A. 2, P. von 9 *K* an, *H.-P. Strasser, Z. 2½-5, F. 1, P. 7-10 *K*, *H.-P. Olivo (Gebr. Ney), Z. 2-3½ *K*, F. 80-120 *h*, P. 5-8 *K*, sämtlich am Kurplatz; *H.-P. Bellevue (Kirchlechner), beim Bahnhof, Z. 1.60-6, F. 1, M. 2.40, A. 1.60, P. 6-11 *K*; *H.-P. Victoria (Kirchlechner), 10 Min. n.w. vom Kurplatz, in geschützter Lage, Z. 3-10, F. 1½, P. von 7 *K* an; *H.-P. Olivenhain, am Rande des Olivenwaldes hoch gelegen, mit Aussichtsterrasse, Z. 3-5, P. 7-9 *K*; H.-P. de l'Europe (Scheibmeier), beim Kurplatz, mit Bierrestaurant, P. von 6 *K* an; H.-P. Erzherzog Albrecht, in Chiarano (S. 14), 55 Z. zu 2-3, P. 5-7 *K*. — Das ganze Jahr geöffnet: H.-P. Austria (Kiener), an der Kurpromenade, mit Bierrestaurant, Z. 1.60-3, P. 6½-7 *K*; H. Kaiserkrone (Scabell), Via Giov. Segantini, in der Altstadt, mit kl. Garten, P. 5-6 *K*; H. Höder, Bahnhofstraße, Z. 1.60-3, P. 5-7 *K*.

Pensionen (P. ohne Beleuchtung 5-10 *K*): *P. Quisisana*, *H.-P. Romarzolo*, *H.-P. Altenburg*, *P. Rainalter*, *Aurora*, *Monrepos*. — Heilanstalten: *Dr. Navrátil's Kurpension* (Wasserheilanstalt, P. 8-20 *K*); *Sanatorium St. Pancratius*; *Villa Garda* (Genesungsheim für deutsche Offiziere), bei Chiarano (S. 14), u. a. — Privatwohnungen in vielen Villen (Z. 40-100 *K* monatlich).

Weinstuben: *Silvestro*, *Povoli*. — Café & Konditorei: *Strasser* (s. oben).

Kuranstalt (Inhaliersäle, Wasserheilanstalt u. a.) an der Südseite des Kurkasinos.

Deutsche Kurärzte: Dr. *Gager*, Dr. *Gerke*, Dr. *v. Weismayr*, u. a.

Kurtaxe nach 3täg. Aufenthalt die Person wöchentlich 2 *K*; Musiktaxe für die ganze Saison 5 *K*. — Kurkonzerte beim Kurkasino 11-1 und 2-3½ (im Frühjahr und Herbst 3-4½) Uhr.

Wagen: nach (½ St.) Riva und zurück Einsp. 3, Zweisp. 6 *K*; nach (2 St.) Castel Toblino hin und zurück 7 und 12 *K*; nach (5-5½ St.) Trient einfache Fahrt 16 und 24 *K*. — Reitesel, die erste St. 1 *K*, jede weitere St. 60 *h*.

Deutscher evangel. Gottesdienst Mitte Nov.-Mitte April So. 11 Uhr vorm. in der neuen Kirche, Bahnhofstraße.

Arco (91m), altes Städtchen von 2500 Einwohnern, am r. Ufer der Sarca, umzieht im Halbkreis den Südabhang des zypressenreichen steilen Schloßfelsens (284m), den die Reste der 1703 im spanischen Erbfolgekriege von den Franzosen zerstörten *Burg Arco* krönen. Der nach N. durch eine olivenbepflanzte Hügelkette abgeschlossene, im O. und W. von hohen Bergzügen eingefaßte Talkessel ist während der Wintermonate im allgemeinen windgeschützt, hat aber bei Beginn des Frühlings von der S. 17 gen. Ora zu leiden. Die Wärme ist verhältnismäßig recht bedeutend: Wintermittel 4° (Minimum — 12°), Frühling und Herbst je $12{,}_6$° C. Die Luftfeuchtigkeit erhebt sich auf 71% und die Zahl der Tage mit Niederschlägen im Winterhalbjahr auf 45, darunter nur 4 Schneetage. Bei beträchtlich geringerer Seehöhe, erheblich größerer Wärme und Feuchtigkeit ist das Klima Arcos weniger stärkend und anspornend als das von Meran, aber geeigneter für solche, deren Körperzustand starke Eingriffe nicht verträgt. Auch zum Terrainkurort ist Arco eingerichtet worden.

Mittelpunkt des Kurlebens ist die Umgebung der beiden Kurhotels, der *Salone municipale* und der Kurplatz. Nördl. von diesem liegt die 1603-18 erbaute *Kollegiatkirche*, vor welcher ein Denkmal des in Arco geb. Malers Giov. Segantini (1858-99), und der ehem. *Stadtpalast* der Grafen Arco, mit verblichenen Friesmalereien.

Die Magnolienstraße, zwischen den beiden Kurhotels, setzt sich westl. in der Villenstraße bis nach Chiarano fort (s. S. 14). Die

Querstraße am Westende der Magnolienstraße führt r. nach der *Villa des Erzherzogs Friedrich* (Zutritt zum Garten nach Meldung beim Hausverwalter).

Spaziergänge. Nördlich auf sonnigen Wegen zur *Casa bianca*, *Veduta Maria* und zu den *Steineichen* (sämtlich 3/4-1 St.; Wege bezeichnet). — Die aussichtreiche *Burg Arco* (S. 13) ist vom Kurplatz in kaum 1/2 St. zu ersteigen (ein Knabe öffnet; Trkg.). — Gleich l. vor der Brücke zwischen Schloßberg und Sarca auf der romantischen *Via alla Sega e Prabi* durch die großartigen Trümmer einer abgestürzten Felswand nach (1 St.) *Ceniga* (deutsches Whs.); zurück durch das *Laghettal* auf steinigem Bergpfad, an dem kleinen, im Sommer trockenen *Laghelsee* vorüber (1 3/4 St.).

Westl. hübscher Spaziergang nach dem Dörfchen (1/4 St.) **Chiarano** (Hotel s. S. 13), mit der *Villa Angerer* (im Garten reiche Mittelmeerflora); von hier entweder l. auf der Fahrstraße an dem Kloster *S. Maria delle Grazie* vorbei nach (1 St.) *Varone* (S. 16); oder r. nach (1/4 St.) *Varignano*, dann r. bergan auf stellenweise holperigem, aber aussichtreichen Wege nach (1 1/4 St.) *Tenno* (S. 16); hinab über *Cologna* nach (40 Min.) *Varone* (S. 16) und durch die Ebene zurück nach (1 St.) Arco. — Über *Riva* zum *Ponalefall*, *Ledrosee* usw. siehe S. 15 und 16.

Die Eisenbahn durchschneidet s.w. das breite fruchtbare Sarcatal. L. der Monte Brione, r. am Gebirge Tenno (S. 16). — 22km *S. Tommaso*.

25km **Riva**. — Der Bahnhof (*Restaurant*, deutsch) liegt 7-8 Min. ö. vom Hafen. — Die Dampfboote (S. 17) haben zwei Landestellen, *Riva Città*, am Hafenplatz, und *Riva Ferrovia* (nicht für alle Fahrten), beim Bahnhof.

Gasthöfe: Palast-Hotel Lido (Aktienhotel), in freier Lage östl. vom Bahnhof, mit Aufzug, Zentralheizung und großem Garten, 90 Z. von 3 *K* an, F. 1 1/2, G. 3 1/2-4, M. 5-6, P. ohne Z. 8, Bad 2 1/2, Omn. 1/2-3/4 *K*; H. Impérial zur Sonne (s auf der Karte), beim Hafen, mit Terrasse am See (Restaurant nur für Hotelgäste), 82 Z. zu 2-4, F. 1, M. 3, P. 6-9, Omn. 1/2 *K*; *H.-P. Riva (Frau Witzmann), Piazza Giardino, neben der Kaserne, mit zwei Nebenhäusern an der Piazza Brolo und Bahnhofstraße, Z. 2-3 *K*, F. 90 *h*, M. 3, A. 2, P. 6 1/2-8, Omn. 1/2 *K*; H.-P. See-Villa (J. Hainzl), an der Straße nach Torbole, 1/4 St. östl. vom Bahnhof, drei Villen mit Park, Z. 2 1/2-4, F. 1, M. 3, A. 2, P. 7-9, Omn. 3/4 *K*, *H.-P. du Lac (Ign. Witzmann), ebenfalls an der Straße nach Torbole, 10 Min. östl. vom Bahnhof, mit Garten und Badeanstalt, Z. 2-3, F. 1, M. 3, A. 2, P. 7 *K*, Omn. 60 *h*, beide für längeren Aufenthalt. — Einfacher, für Durchreisende: H. Central (Aigner), Bayrischer Hof, beide am Hafenplatz, Z. von 1.60 *K* an, gelobt; Böhm's Hotel, Z. von 1.40 *K* an, M. 2.40, P. von 5 *K* an, gut, H. Bahnhof (Stark), Z. 2-4, P. 5 *K*, gut, Kräutner (Cristofoletti), Z. von 1.40 *K* an, alle drei unweit des Bahnhofs; Alb. S. Marco Giardino, Viale Inviolata, im nördl. Stadtteil, Z. 1 1/2-2, P. 5 1/2 *K*; H. Musch, Viale Dante, bei der Porta S. Marco, mit Biergarten, Z. 1-2, P. 5 *K*; H. Jolanda, Piazza Catena, mit Garten, hübsch gelegen, deutsch, P. 5 1/2-7 *K*; Alb. Lepre, Alb. Gallo, beide an der Piazzetta S. Gallo, hinter dem Bayrischen Hof, für Anspruchslose. — Privatwohnungen nicht teuer.

Rekonvaleszentenheim für naturgemäße Heilmethode (Dr. v. Hartungen), an der Straße nach Torbole, 18 Z. und 20 Lufthütten (56-90 *K* wöchentlich).

Bierhäuser: *H. Central* (zugleich Café), *Bayrischer Hof*, s. oben, beide mit Münchner und Pilsner Bier; *Alb. S. Marco Giardino* (s. oben), mit Garten, Grazer und Pilsner Bier; *Kräutner* (s. oben).

Post u. Telegraph an der Piazza Brolo, in dem Nebenhause des Hot. Riva.

Geldwechsler: *Gebr. Url* (auch Reisebureau), beim Hot. zur Sonne;

Vinc. Andreis. — Buchhändler: *Georgi*, Piazza Giardino (erteilt freundl. Auskunft).

Seebäder beim Palasthotel, sowie unterhalb der Ponalestraße, südl. vom Schlachthaus (Macello).

Segel- und Ruderboote (bis 4 Pers.) die Stunde 3 (Ruderboot 1.20, mit Ruderer 2) *K*, zum Ponalefall oder nach Torbole 3, hin und zurück 4 *K* (Ponalefall, Torbole und zurück 8 *K*), nach Limone 10, Malcesine 12 *K*. — Motorboot von der Piazza Catena 3-4 mal tägl. in 20 Min. zum Ponalefall und nach Torbole (50 *h*; auch zu Ausflügen erhältlich).

Wagen: Ponalestraße 2½, hin und zurück 4 *K*, Varone 1.60 und 3 (zurück über Arco 5) *K*, nach Torbole 2 und 3 *K*, nach Nago 3½ und 5½ (zurück über Arco 8) *K*, nach Pieve di Ledro 6 und 9, nach Mori 6½ und 10 *K*. — Omnibus (50 c.) 4 mal tägl. nach Torbole; Abfahrt beim Hôt. Central.

Deutscher evang. Gottesdienst: Mitte April - Ende Mai im Palasthotel.

Riva (70m), deutsch *Reif*, lebhafter Hafenort von 3800 Einwohnern, liegt reizend an der NW.-Ecke des hier fjordartigen *Gardasees* (S. 17), westlich überragt von der steil aufsteigenden *Rocchetta* (1527m), an deren Abhang ein verfallener Wartturm *(Bastione)*, aus dem J. 1508, an die venezianische Herrschaft erinnert. Auch in der wärmeren Jahreszeit ist der Aufenthalt in Riva angenehm; die Luft ist gesund, die Hitze durch den Seewind meist gemildert. Nachmittags liegt die Stadt im Bergesschatten.

Der Hafenplatz, mit Bogengängen im Erdgeschoß der Häuser und mit der mächtigen *Torre Apponale* (jetzt Glockenturm), einem Überrest der Stadtmauer, ist Mittelpunkt des Verkehrs. Vom Nordende des Platzes gelangt man durch die Via Lunga zu der *Porta S. Marco*, dem nördl. Stadttor. — Unweit östl. vom Hafen liegen die kleine Piazza Giardino und die 1850 zur Jägerkaserne umgebaute Burg, *La Rocca* (xii.-xv. Jahrh.), mit Wassergraben.

Von der Piazza Brolo, im N. der Rocca, führt eine mit Palmen und Magnolien bepflanzte Straße östlich nach dem Bahnhof, und die enge Via del Vento nördlich, bei der *Pfarrkirche* vorüber, zu der *Porta S. Michele*, dem n.ö. Stadttor; weiter auf dem breiten Viale Inviolata zu der Kirche *Inviolata*, einem prächtigen Barockbau von 1603, an der Straße nach Arco.

Ausflüge. — Zum **Ponalefall**, mit Motor- oder Ruderboot (s. oben), die bei dem bescheidenen Restaurant unten am Fall anlegen. Durch das Restaurant (20 *h* an den „Custode del Ponale") gelangt man zum untersten Fall und steigt dann bei dem Elektrizitätswerk von Riva und drei anderen Fällen vorüber in ½ St. steil zu der 1848-50 erbauten, neuerdings befestigten ***Ponalestraße** (290m; Whs.) hinauf, auf der man in ¾ St. nach Riva zurückwandert. Die im Sommer sehr staubige, von 3 Uhr an schattige Straße führt, großenteils in Tunneln und Galerien, an den schroffen Felswänden der Rocchetta entlang und bietet namentlich nachm. die prächtigsten Aussichten. — 20 Min. weiter, vor Biacesa (S. 16), führt von der Ledrotal-Straße l. ein Saumpfad über den Ponale in ¾ St. nach dem Aussichtshügel bei *Pregasina* (536m), mit schönem Blick auf den See; von hier s.w. an dem bewaldeten Abhange des *Monte Guil* (1322m) entlang nach dem (2 St.) *Róccolo di Nembra* (1163m), mit prächtiger Aussicht; hinab eventuell auf weitem Umweg über die *Malga Valacco* und durch die *Singolschlucht* nach (2 St.) *Limone* (S. 17).

Zu der aussichtreichen **Bastion** (s. oben) führt gleich l. vor der Porta S. Marco ein nachm. schattiger Zickzackweg in ½ St. bequem hinauf. Unterhalb der Turmruine wandere man n.w. am Abhange der Rocchetta

entlang nach (20 Min.) *S. Maria Maddalena* (Whs.), dann auf einem schmalen Steig durch das malerische *Albolatal* zu der (1/2 St.) Papierfabrik in *S. Giacomo* hinab, und auf der Landstraße s.ö. in 1/2 St. nach Riva zurück.

Von der Porta S. Marco n.w. Fahrstraße (Omnibus 4 mal tägl.; bei der Wegteilung vor S. Giacomo r.) nach (1 St.) **Varone** (123 m), mit sehenswertem Wasserfall in düsterer Klamm (Eintritt 40 *h*, elektrische Beleuchtung, nur abends wirksam, 1 *K*; vorher abkühlen und Mantel mitnehmen wegen des Wasserstaubes). Von hier entweder auf der Fahrstraße nach (1 St.) *Arco* (vgl. S. 14); oder auf dem Fußweg über *Cologna* nach (1 St.) *Tenno* (435m), mit alter, 1703 z. T. zerstörter Burg (von der Gartenterrasse reizende Aussicht); dann an den reich bebauten Berggeländen hin über *Varignano* nach (1 1/2 St.) *Arco* (S. 12) oder n.w. nach dem (1 St.) einsamen *Tennosee* (562m) und von da s.w. über (1 1/2 St.) *Pranzo* nach Riva zurück.

Der befestigte **Monte Brione** (377m), im O. von Riva, ist nur bis zum (1 St.) **Belvedere*, bei der Südbatterie, zugänglich (herrlicher Blick über den ganzen See); der Weg, der kurz vor dem Fort S. Nicolò von der Straße nach Torbole (S. 21) abzweigt, ist durch Tafeln bezeichnet (Photographieren untersagt).

Sehr lohnend, aber im Winter des Schnees, im Hochsommer der Hitze wegen anstrengend ist die Besteigung des **Monte Baldo** (S. 17). Der durch seine Flora berühmte Berg besteht aus zwei, durch die *Bocca di Navene* (1515m) getrennten Höhenzügen, die nördl. im *Monte Altissimo*, südl. in der *Cima di Val Dritta* (2218m) und in dem *Monte Maggiore* mit der *Punta del Telégrafo* (2200m) gipfeln. Auf den **Monte Altissimo** (2070m) bequemster Weg von *Mori* (S. 5) an der NO.-Seite des Berges hinan nach (2 St.) *Brentonico* (693m; Alb. Monte Baldo); von hier mit Führer über die Alpwiesen von (1 1/2 St.) *S. Giacomo* (1166m; Whs.) zum (3 St.) Gipfel, mit Unterkunftshütte und prächtiger Aussicht auf das Hochgebirge, den nördl. Teil des Gardasees und das Sarcatal. Abstieg (als Aufstieg weniger zu empfehlen) entweder nördl. über die *Malga Casina* (5 Min. oberhalb eine Quelle) nach (4 St.) *Torbole* (S. 21) oder s.w. über die Bocca di Navene (s. oben) nach der *Madonna di Navene* und (4 1/2 St.) *Malcesine* (S. 21). — Großartiger ist die Fernsicht von dem ***Monte Maggiore.** Von *Peri* (S. 5) steiler, nachm. schattiger Weg zur (2-2 1/2 St.) Wallfahrtkirche *Madonna della Corona* (774m), unweit des aussichtreichen Dorfes *Spiazzi* (862m; Alb. Zanotti), wohin man auch von der Station *Caprino* (S. 21; Stellwagenanschluß), sowie von *Garda* (S. 21) auf der Straße über *Costermano* (3 1/2 St.; Einsp. 6-8, Zweisp. 10-12 fr.) gelangt. Von Spiazzi n. auf der Landstraße nach (1 St.) *Ferrara di Monte Baldo* (856m; Whs. beim Sindaco, einfach gut; Führer: Giov. und Bern. Tonini); weiter auf einem guten Saumpfad (Maultier 4 fr.) in 2 1/2-3 St. zum Gipfel, mit Schutzhütte *(Rifugio del Telegrafo)*. Abstiege: nördl. auf streckenweise beschwerlichen Pfaden, mit herrlichen Ausblicken auf den Gardasee, über die Alp *Fiabio* nach (4-5 St.) *Malcesine* (S. 21; Aufstieg, mit Führer, 7-8 St.); s.w. über *Costabella* (2062m) nach der *Bocchetta di Naole* (1644m), weiter entweder über *Pra Bestemia* und *Villanova* nach (5 St.) *Castelletto* (S. 21; Aufstieg 8 St., Führer 6 fr.) oder über die *Madonna della Neve* (1441m), *Zocchi* (1217m) und *Lumini* nach (4 1/2 St.) *S. Zeno di Montagna* (S. 21; Aufstieg 7 St.).

Ins **Ledrotal** (Wagen nach Pieve s. S. 15; Post 1 mal, im Sommer 2 mal tägl. bis Pieve in 3 1/2, bis Storo in 5 St.) führt die Fortsetzung der Ponalestraße (S. 15). Sie erreicht an einem neuen Sperrfort vorüber über *Biacesa* und *Molina* den hübschen *Lago di Ledro* (652m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und (13km von Riva) *Pieve di Ledro* (660m; Alb. Alpino, deutsch, Z. 1.60-2.40 *K*) liegen. Weiter über *Bezzecca*, bekannt durch die Gefechte zwischen den Österreichern und Garibaldinern (21. Juli 1866), *Tiarno* und durch das einsame *Val Ampola* in 3 St. s.w. nach *Storo* (409m; Agnello), in dem *Valbuona*, dem oberen Chiesetal, und, jenseit *Darzo* (Alb. Ancora, gut) und *Lodrone* (380m) über den *Caffaro* (österr.-ital. Grenze). 1 1/4 St. von Storo tritt die Straße an den 10km langen, 1 1/2-2km breiten **Lago d'Idro** (368m), an dessen Westseite sie sich hinzieht. (1 1/4 St.) *Anfo*, mit der malerischen Burg *Rocca d'Anfo* und neuen Befestigungen. Bei (1 St.) *Lavenone*, 20 Min. vom Südende des Sees, beginnt das *Val Sabbia;*


I CONTORNI DI RIVA.
Scala di 1: 250.000.
Kilometer
Scala di 1: 500.000
English Miles
Kilometer
Wagner & Debes, Leipzig
RIVA
ARCO
ROVERETO
Torbole
Nago
Mori
Limone
Malcesine
Tremosine
Gargnano
Toscolano
Maderno
Gardone
SALO
Castelletto
Torri
Garda
Bardolino
Cisano
Lazise
Pacengo
PESCHIERA
Desenzano
Padenghe
Moniga
Manerba
S. Felice
Lonato
Rivoltella
S. Martino
Pozzolengo
Ponti
Castelnuovo
Cavalcaselle
SOMMACAMPAGNA
Sona
Bussolengo
Pescantina
VERONA
S. Michele
Lugagnano
VALEGGIO
Volta
Goito
ROVERBELLA
Guidizzolo
Medole
CASTIGLIONE delle Stiviere
Solferino
Castel Goffredo
Cavriana
Borghetto
Pozzolo
Castellaro
Olfino
Salionze
Oliosi
Custoza
Caprino
Rivoli
Pastrengo
Domegliara
Ponton
Volargne
S. Ambrogio
S. Pietro Incariano
Grezzana
Cerro
Borghetto
Ala
Avio
M. Castelberto
M. Baldo
Marco
Idro
Anfo
Storo
Condino
Bondone
Lago di Garda
Sirmione
Cavaion
Affi
Brentino
Peri
Ferrara
Costabella
Navene
Cassone
Assenza
Bogliaco
Cecina
Castione
Peschiera
Caprino
Lago di Ledro
Biacesa
Torbole

Hauptort (1 St.) *Vestone* (320m; Alb. Agnello, Italia); von hier ab Dampftrambahn. 1 St. weiter, bei *Barghe*, teilt sich die Straße: s.ö. über *Sabbio*, *Vobarno* (Eisenbahn nach Brescia), *Tormini* (Kreuzungspunkt der Kleinbahn Brescia-Salò-Toscolano) nach (4 St.) *Salò*, am Gardasee (S. 20); s.w. über *Preseglie* und durch das *Val Garza* nach (5 St.) *Brescia* (S. 26).

Der Gardasee.

Dampfschiffe (vgl. S. xiv; Restaur. an Bord). 1. Am Westufer, zwischen Riva und Desenzano, 3 (von Maderno nach Desenzano 4) mal täglich in 4-5¼ St., für 4 fr. 45, 2 fr. 60 c. Stationen: *Limone*, *Tremosine*, *Campione*, *Tignale*, *Gargnano*, *Bogliaco*, *Maderno-Toscolano*, *Gardone Riviera*, *Salò*, *S. Felice*, *Manerba*, *Sirmione*, *Desenzano*. Der Mittagsdampfer von Riva berührt außerdem am Ostufer *Torbole* und *Malcesine*, der Frühdampfer von Desenzano *Malcesine*. Der Schnelldampfer (1 mal tägl.) läuft nur *Gargnano*, *Maderno-Toscolano*, *Gardone Riviera*, *Salò* und *Sirmione* an. — 2. Am Ostufer, zwischen Riva und Peschiera, 1 (von Maderno nach Peschiera 2) mal tägl. in 4¼ St., für 4 fr. 60, 2 fr. 60 c. Stationen: *Torbole*, *Malcesine*, *Assenza*, *Magugnano*, *Castelletto*, *Gargnano*, *Maderno* (beide am Westufer), *Torri*, *Garda*, *Bardolino*, *Lazise*, *Peschiera*. — Außerdem im Frühjahr 4 mal wöchentlich Vergnügungsfahrten von Gardone nach S. Vigilio und Bardolino.

Die Dampfer, die bei Sturm oder Nebel die Fahrten ganz oder streckenweise einstellen, stehen den Dampfbooten des Lago Maggiore und des Comer Sees z. T. nach (bei Sturm ist Seekrankheit nicht ausgeschlossen).

Die Dampferstationen mit Landebrücke sind nachstehend mit L., die Kahnstationen mit K. bezeichnet. — Zollabfertigung in Riva.

Der **Gardasee* (65m), *Lago di Garda*, der *Lacus Benâcus* der Römer, ist der größte der oberitalienischen Seen, 55km lang, 5-18km breit und bis 346m tief (Flächeninhalt 370qkm). Den bedeutendsten Zufluß bildet die *Sarca*, der südl. Abfluß heißt *Mincio*. Der schmale, an die Fjorde Norwegens erinnernde nördl. Teil, dessen Nordspitze mit Riva zu Tirol gehört, füllt ein altes Faltenlängstal; in dem südlichen, namentlich zwischen Garda, Peschiera und Sirmione sehr seichten Teil verflachen sich die Ufer allmählich zu dem ausgedehnten Moränenzirkus des ehem. Etschgletschers (S. 12). Der *Monte Baldo* (S. 16), ein c. 40km langer, s.w. in dem Vorgebirge *S. Vigilio* (S. 21) auslaufender Bergrücken, scheidet das Ostufer vom Etschtal. Die geschützteste Lage haben, besonders zwischen Fasano und Salò, der liebliche Küstenstrich der *Riviera*, sowie die stille Bucht von *Garda*. Der See selbst ist namentlich um Mittag, wo bei gutem Wetter ein im Winter kalter Südwind *(Ora)* weht, häufig stark bewegt. Das Wasser erscheint meist azurblau.

Von Riva nach Desenzano, Westufer. — Bald nach der Abfahrt des Dampfboots erblickt man r. den Ponalefall (S. 15). Jenseits ist die italienische Grenze. Weiterhin erscheinen in einer Bucht die weißen Häuser von *Limone* (L.), von Zitronen- und Olivenpflanzungen umgeben. Dann *Tremósine* (K.), hoch oben, vom See aus wenig sichtbar, und *Campione* (L.), mit Baumwollspinnerei (cotonificio) und Fischzuchtanstalt (piscicultura). Die Gebirgslandschaft jenseit Campione, mit ihren gewaltigen, fast senkrecht aufsteigenden Felswänden, ist die großartigste am See (Morgenbeleuchtung günstig). *Tignale* (K.) ist Station für mehrere vom See aus nicht sichtbare Bergdörfer.

Die Berge werden niedriger. Es beginnt die 16km lange Riviera, die wärmste, üppig fruchtbare Uferstrecke, mit zahlreichen Dörfern und Landhäusern, abends von Toscolano an elektrisch beleuchtet. Zunächst **Gargnano** (L.; *H. Gargnano*, Z. 2-3, P. 6-8 fr., *H. Cervo*, Z. 1½-2, P. von 7 fr. an, beide beim Hafen, mit deutscher Wirtin, einfach gut), großes stattliches Dorf, einer der schönsten Punkte am See. Dann *Bógliaco* (Grand-Hôtel, P. von 8 fr. an), mit Schloß des Grafen Bettoni, *Toscolano* (S. 19; Kleinbahn nach Brescia) und **Maderno** (L.; *H.-P. Lignet*, P. 6-7 fr., *H. San Marco*, P. 5½-6 fr., beide deutsch, u. a.), wie Toscolano auf dem Delta des Flüßchens *Toscolano* gelegen, am Fuß des Monte Pizzocolo (S. 20). Die alte Kirche *S. Andrea*, mit romanischer Fassade des XII. Jahrhunderts, ist seit 1580 verbaut. Schöne Uferpromenade. Dampfboot nach *Peschiera* s. S. 17.

Gardone *Riviera.* — LANDESTELLEN in *Fasano* und in *Gardone di sotto.*

GASTHÖFE und PENSIONEN (meist in deutschem Besitz und im Sommer geschlossen; vom Februar bis April häufig überfüllt). — *In Gardone di sotto*, nahe dem Hauptlandeplatz (Piazza Wimmer): *Grand-Hôtel (Lützelschwab), am See, z. T. Neubau, mit Doppeltüren, Aufzug, Zentralheizung, Reisebureau, Café-Restaur. (Münchner und Pilsner Bier), Gärten und Seebädern, Mitte Mai bis Mitte Sept. geschlossen, 180 Z. zu 2½-8, F. 1½, M. 4-5, A. 2½-3½, P. 8-15 fr.; *H. Savoy (Schnurrenberger), 2 Min. vom Landeplatz, mit Aufzug, Zentralheizung, Café-Restaurant und Terrasse, 15. Juni-1. Sept. geschlossen, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, M. 4, A. 2½, P. 8-12 fr.; *H. Roma (Schneider & Schanderl), in freier Lage oberhalb des Landeplatzes, mit kl. Garten, gleichfalls ersten Ranges, 1. Juni-15. Sept. geschlossen, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1½, M. 4-5, A. 3-3½, P. von 8 fr. an; H.-P. Monte Baldo (Müller), mit Garten, Z. von 2 fr. an, F. 1.20, M. 3½-4, P. 7½-9 fr., gelobt, H.-P. Seehof (Schnurrenberger), 35 Z. zu 2-3, F. 1, M. 3½, P. von 7 fr. an, beide am See; H. Benaco, im Ort, mit Café-Restaur., P. 6-7 fr., H.-Rest. Goldener Fisch, nahe dem Landeplatz, einfach, beide für Durchreisende; P. Hohl, am See, P. von 7½ fr. an; P. Eden Riviera, P. von 6½ fr. an, P. Villa Nationale, beide oberhalb des Grand-Hôtel; P. Bellevue-Frank, P. von 6½ fr. an, Damenheim Villa Maria (Frl. Deutz; P. 10 fr.), beide beim Kurgarten, in hoher Lage.

In Fasano, 15-25 Min. n.ö. von Gardone di sotto: *H. Fasano (Böhm), mit Restaurant und Aussichtsterrasse, 50 Z. zu 2-6, F. 1½, M. 4½, A. 2½, P. ohne Z. 6 fr., H. Rosenhof (Slanina), 45 Z. von 2½ fr. an, F. 1.40, M. 4, A. 2½, P. von 7½ fr. an, H. Bellevue am See (Dirks), 50 Z. zu 2½-5½, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7½-12 fr., alle drei am See, 8-10 Min. von der Fasaner Landebrücke, mit Garten; *H. Bellariva (Wendenbaum), am Landeplatz, Z. 2-3, F. 1, M. 3-4, A. 2, P. 6½-10 fr., das ganze Jahr geöffnet; P. Quisisana, oberhalb der Landstraße, P. 7-12 fr.

In Barbarano, s.w. von Gardone di sotto, 8-12 Min. vom Landeplatz: P. Villa Sonnenburg, oberhalb der Landstraße, mit hübschem Garten, ersten Ranges, P. von 10 fr. an; P. Villa Goldstrand, P. 7-10 fr.; P. Aurora (Frau Götz), P. von 7 fr. an.

HEILANSTALT: *Villa Primavera* (Dr. Königer), in Gardone di sopra, 10 Min. oberhalb des Landeplatzes, mit schönem Park, P. 10-12½ fr. — MÖBLIERTE ZIMMER in der *Villa Häberlin*, oberhalb des Grand-Hôtel.

CAFÉ: im *Kurgarten*, zwischen Gardone di sotto und Fasano.

POST U. TELEGRAPH, im Grand-Hôtel, geöffnet tägl. 8 Uhr morgens-9 Uhr abends (Mai bis Okt. 8-12, 2-7 und abends 8-9 Uhr).

DEUTSCHE KURÄRZTE: San.-Rat Dr. *Koeniger*, San.-Rat Dr. *Rohden* (in Fasano), Dr. *Krez*, Dr. *Boral*, Dr. *Öchsler*, Frl. Dr. *Frenkel.* — ZAHNARZT: *Hruscka.* — APOTHEKER: *Pernici*, Piazza Wimmer.


LAGO
DI GARDA
65
Salò
Le Rive
Hotel Salò
Gardone
Grand Hotel
Barbarano
Gargnano
Hotel Fasano
Hotel Bellevue
Fasano
Maderno
Toscolano
Bezzuglio
Promontorio
Hotel Ligne
Bogliaco
Villavetro
Mornaga
S. Giorgio
Isola di Garda
Portese
Trevegnano
Cisano
S. Rocco
Vobarno
Selva Alta
M. Trutto
M. Lavino
Vigole
Tresnico
Montecucco
Morgnaga
Volciano
Renzano
Gazzane
Caccavero
Muro
Villa
Pompegnino
Collio
M.S. Bartolomeo
S. Bartolomeo
Sermione
M. Corno
Roccolo Sarnagnino
Corna Busarola
Bocca della Pralia
Bocca della Lucca
Gaino
Cecina
Messaga
Pulciano
Bergaglio
Religione
Sopiane
Sernige
Cargnacco
Navazzo
1:75.000
Desenzano
S. Felice
Chilometri
Engl. Miles
Tormini
Brescia
Vestone
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

KURTAXE, Saison 10 fr. — KURZEITUNG: *Der Bote vom Gardasee* (10 c.).
WECHSLER U. SPEDITEURE: *Schneider & Severgnini*, *Ölsner* (zugleich Reisebureaus und Kaufhäuser), beide Piazza Wimmer.
WAGEN: die St. einspännig für 1-2 Pers. 2½ (3 Pers. 3) fr.; hin und zurück nach der Toscolanoschlucht und Gargnano einsp. 8 und 10, zweisp. 14 fr.; nach Gaino einsp. (2 Pers.) 9, zweisp. 15 fr.; nach Tormini 5, 6 und 9 fr.; nach Cunettone 6, 7 und 10 fr.; nach S. Pietro 7, 8 und 14 fr.; nach Kap Manerba 7, 9 und 14 fr.; nach Desenzano 9, 12 und 18 fr.; nach Solferino, S. Martino und Sirmione einsp. (2 Pers.) 17, zweisp. 32 fr.
BOOTE: die Stunde mit 1 Rud. 1½, mit 2 Rud. 2½ fr.; nach Salò und zurück 2½ und 5, nach der Gardainsel oder nach Maderno 3 und 5, nach Kap Manerba (2 Rud.) 7 fr., nach dem Vorgebirge S. Vigilio (2 Rud.) 10, nach Garda (2 Rud.) 12 fr.
KLEINBAHN nach Brescia (S. 26) und nach Toscolano (S. 18).
EVANG. GOTTESDIENST: Dez.-April So. 11 Uhr in der *Deutschen Kapelle*, beim Kurgarten.

Gardone Riviera, eine Gruppe von acht Dörfern (*Gardone di sotto*, *Gard. di sopra*, *Fasano* u. a.), wird seit 1885 namentlich aus Deutschland und Österreich als Winterkurort für Brust- und Nervenkranke, im Frühling und Herbst auch von Vergnügungsreisenden besucht. Es ist mit einer mittleren Wintertemperatur von $3{,}_9$° C. (Minimum — $8{,}_1$°) neben Arco der wärmste Winterkurort diesseit der Apenninen. Eine vom *Monte S. Bartolomeo* bis zum *Monte Pizzocolo* (S. 20) ansteigende, nur von der *Barbaranoschlucht* durchschnittene Gebirgswand schützt es gegen die im Winter meist nordwestlichen und nördlichen Luftströmungen, der *Monte Baldo* (S. 17) gegen NO. und Osten. Nur die südöstlichen und südlichen Winde haben ganz ungehemmten Zutritt, doch macht sich die Ora (S. 17) hier kaum bemerklich; 83% aller Tage sind windstill. Die größte Niederschlagsmenge fällt in den Herbst (Oktober oder November), die drei Wintermonate zeichnen sich gewöhnlich durch unbedeutende Niederschläge, reichliche Besonnung und geringe Temperaturschwankungen aus (durchschnittliche Tagesschwankungen Dez. 5, Jan. $5{,}_3$, Febr. $6{,}_5$° C.). Schnee bleibt nur in einzelnen Jahren längere Zeit liegen. Die wenig schwankende Luftfeuchtigkeit ist ziemlich hoch (75%); sie entspricht etwa der von Montreux (vgl. S. 40), mit dem Gardone auch die reizmildernde Wirkung bei Katarrhen der Atmungsorgane, die beruhigende bei nervöser Erregung teilt.

Die Berge bieten viele staubfreie abwechslungsreiche Spazierwege. Der Pflanzenwuchs ist ganz südlich: Olivenwaldungen, Zypressen und hohe Lorbeerbäume; in den Gärten Kamelien, Magnolien und Palmen im Freien.

Ausflüge (viele Ruhebänke und Wegemarken): nach *Morgnaga* und dem „*kleinen Rigi*“ (196m), zurück durch die *Barbaranoschlucht*, 1½ St. — *Gardone di sopra* (130m), mit prächtiger Aussicht hinter der Kirche und schönen Gärten der Villa Cargnacco; von letzterer l. auf dem „Lorbeerwege“ aufwärts nach *Fasano di sopra* (160m) und durch die *Bornicoschlucht* hinab nach *Fasano di sotto*, 1 St. — *S. Michele* (404m), hochgelegene Kirche mit schönem Blick auf den See und in das Val di Sur, 1¼ St.; zurück auf der „hohen Promenade“, am Monte Lavino (s. S. 20) entlang, über *Sopiane* (280m) und *Gardone di sopra*, 1½ St. — Über *Maderno* (S. 18) in die malerische **Toscolanoschlucht* in dem *Valle delle Camerate*, mit Seidenweberei, Papierfabriken (cartiere) und Elektrizitätswerk; zurück über *Gaino*, mit aussichtreicher Kirche (265m), 3½-4 St. — Von den Kleinbahnstationen

Zette oder *Cunettone* nach *Monte S. Caterina* (202m), *S. Felice* (s. unten), *Cisano* u. a. O. — Von *Tormini* (S. 17) nach der aussichtreichen Kirche von *S. Pietro*, zurück über *Gazzane* und *Renzano* nach *Salò*. — Mit Boot nach *Manerba* (1½ St.; s. unten); vom Vorgebirge (218m) Blick über den ganzen See.

Bergtouren: *Monte S. Bartolomeo*, 2 St., s. unten. — *Monte Ròccolo* (487m), über Sopiane (S. 19), 1½ St. — *Monte Lavino* (907m), 2½-3 St. — Von *Tormini* (S. 17) zur *Madonna della Neve* und auf die *Selva Piana* (965m; 2 St.). — *Monte Pizzócolo* (1583m), 5-6 St. mit Führer, lohnend, prächtige Fernsicht.

Salò (L.). — Gasthöfe (nicht für Schwerkranke): H. Salò (Triaca & Guastalla), in freier Lage am See, bei der Kleinbahn-Haltestelle Salò-Carmine, mit Aufzug, Zentralheizung, Reisebureau, Motorboot und schönem Garten, Juni bis August geschlossen, 70 Z. zu 3½-4, F. 1½, M. 3½-4, A. 2½-3½, P. von 8 fr. an; H.-P. Daheim, an der Straße nach Gardone, mit Restaurant und Garten, 30 Z. von 3 fr. an, F. 1, M. 3-3½, P. von 7½ fr. an; H.-P. Victoria, Z. von 2 fr. an, Alb. Baviera, bescheiden, beide am Landeplatz, mit Bierrestaurant, deutsch; P. Villa Bettina; P. Villa Halkyone (ehemals Wohnhaus O. E. Hartleben's, † 1905); P. Villa Garda. — Café-Restaurants: *Ristor. Centrale*, am See; *Ristor. Borra*, Piazza Vittorio Emanuele.

Kleinbahn nach *Toscolano* (S. 18) und über Tormini (S. 17) nach *Brescia* (S. 26).

Salò, mit 5000 Einwohnern und Fabriken von *Acqua di Cedro* (Likör aus Zitronat), Geburtsort des Geigenbauers Gasp. Bertolotti (1542-1609), liegt reizend im W. der bei Gardone sich öffnenden Bucht. Vom östl. Stadttor, der Porta Carmine, führt der *Lungolago*, eine nach dem Erdbeben vom 30. Okt. 1901 angelegte, 1905 durch einen Erdrutsch z. T. zerstörte Uferpromenade, bis zu der langgestreckten Piazza Vittorio Emanuele im Westen; halbwegs die dreischiffige gotische *Pfarrkirche*, mit Portal von Jac. Sansovino und mit mehreren Bildern der brescianer und veroneser Schule. Die Kirche *S. Bernardino*, jenseit der Piazza Vitt. Emanuele, enthält am 2. Altar l. ein Altarbild von Romanino (1539), der h. Bonaventura mit Stifter und Engeln.

Schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung von dem westl. Gipfel des *Monte S. Bartolomeo* (568m; kürzester Weg, 1½ St., von der Kleinbahn-Haltestelle Salò-Carmine; hinab nach Gardone 1¼ St.). — Landstraße (19km; Einsp. 7 fr.) über *Raffa* nach (1¾ St.) *Desenzano* (s. unten).

Weiter an der lieblichen *Isola di Garda*, mit neugotischem Schloß der Fürstin Borghese (Zutritt zur Insel nur Febr. bis April So. 9-4 Uhr gestattet), bei *S. Felice di Scovolo* (K.) und an dem steil abstürzenden *Kap Manerba* (218m) vorüber. — Im Süden erscheint die zwischen Peschiera und Desenzano weit vorspringende Halbinsel **Sirmione** (L.; *H. Regie Terme*, P. 7-8 fr.; *H.-P. Sirmione*, mit Restaur., P. m. W. 6-7 fr.; *H. Eden*, P. 7 fr., deutsch, u. a.), als *Sirmio* von Catull besungen, mit gotischer Scaligerburg und einer besonders bei rheumatischen Leiden wirksamen Schwefeltherme.

In der SW.-Ecke des Sees liegt **Desenzano** *sul Lago* (L.; *H. Royal Mayer*, Z. 2-5, F. 1¼-1½, G. 3-3½, M. 4, Omn. ¾ fr.; *H. Splendide*, 30 Z. zu 2-3, F. 1, G. 2½, M. 3 fr.; *H. Due Colombe*, Z. 2-3 fr.; *H. Trento; Caffè-Ristor. al Lido*, am Hafen; *Bahnrestaurant*), Städt-

chen von 4300 Einwohnern, Station der Eisenbahn Verona-Mailand (S. 26; Straßenbahn vom Landeplatz zum Bahnhof).

Von Riva nach Peschiera, Ostufer. — Die erste Station ist *Tórbole* (L.; Grand-H. Torbole, 110 Z. von 2½ *K* an, F. 1¼, M. 4, P. von 8 *K* an, neu; *H. Gardasee, mit Aussichtsterrasse, P. 6-7 *K*, u. a.; Motorboot und Omn. nach Riva s. S. 15), 3½km s.ö. von Riva prächtig gelegen (vgl. S. 12). — Das Schiff wendet sich südl., an den Abhängen des Monte Baldo (S. 16) entlang, über die italien. Grenze nach **Malcésine** (L.; *Alb. d'Italia*, *H. Malcesine*), mit malerischer Scaligerburg, in welcher man 1786 Goethe beim Zeichnen, als der Republik Venedig gefährlich, verhaften wollte. Auf den Monte Baldo s. S. 16. Schöne Landstraße nach (29km) Garda (s. unten).

Jenseit Malcesine folgen zwei kleine Inseln, die *Isola dell' Olivo* und *Trimelone*. Stat. *Assenza*, *Magugnano* und *Castelletto di Brenzone* (L.; Alb. al Sole), mit merkwürdiger achteckiger Kirche (auf den Monte Maggiore s. S. 16); dann *Torri del Benaco* (L.; Alb. Torri del Benaco u. a.), mit stattlicher Burgruine (1383) und großen Brüchen gelben Marmors. Die Strecke von Torri bis Garda ist der schönste Teil des östl. Gestades. Die Ufer flachen allmählich ab; das malerische Vorgebirge **San Vigilio* (S. 17; H.-P. San Vigilio, Z. 1½-2, P. von 6 fr. an), mit der verfallenen *Villa Guarienti* (jetzt *Brenzoni*), ¾ St. westl. von Garda, reicht weit in den See hinein.

In der schönen *Bucht von Garda*, am Südfuße der Monte Baldo-Kette, liegt u. a. die Villa des Grafen Albertini, mit pinienreichem Park. Das alte Städtchen **Garda** (L.; *H. Terminus*, Z. von 2½, P. von 8 fr. an; *Alb. al Monte Baldo*, einfach), das *Garden* der deutschen Heldensage, an der Mündung des vom Monte Baldo kommenden *Tesino*, hat dem See den Namen gegeben.

Von Garda führt eine Straße nördl. durch das Tesinotal nach der kleinen Sommerfrische *S. Zeno di Montagna* (309m; H.-P. Jolanda, P. 5-7 fr., im Winter geschlossen), einem Ausgangspunkt für die Besteigung des Monte Maggiore (vgl. S. 16). — Aus dem Borgo, der Häusergruppe am Südende von Garda, gelangt man l., weiterhin r. in ¾ St. nach dem Kamaldulenser-Kloster *S. Giorgio* oder *Erëmo* (309m); die aussichtreiche vordere Bergkuppe ist die *Rocca di Garda* (294m).

Eine Eisenbahn (38km in c. 2-2¼ St.) führt von Garda über *Bardolino* (s. unten) und (12km) *Affi*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach (8km) *Caprino* (S. 16), nach (19km) *Domegliara* (S. 5), Kreuzungspunkt der Brennerbahn; weiterhin durch das weinberühmte Hügelland *Valpolicella* über unbedeutende Stationen nach *Verona* (Porta S. Giorgio, S. 22).

Die Uferhügel sind weiterhin mit Oliven, Obstbäumen und Reben gartengleich bepflanzt. Schöner Blick auf den See, in der Ferne Kap Manerba und Sirmione. Stationen: *Bardolino* (L.; Alb. Bardolino) und *Lazise* (L.), mit alter Burg (XII. Jahrh.). Dann landet das Boot bei **Peschiera** *sul Garda* (*H. Montresor*, ordentlich), einer starken Festung an der SO.-Ecke des Sees, dem hier der *Mincio* entströmt, Station der Eisenbahn Verona-Mailand (S. 26); der Bahnhof (Restaurant, G. oder M. 2-3 fr.) ist an der Ostseite der Stadt, c. 1km vom Landeplatz; Einsp. die Pers. 50 c.

3. Verona. Von Verona nach Mailand.

Verona. — Bahnhöfe: 1. *Stazione Porta Véscovo* (Pl. I 6; Restaur., M. m. W. 3½ fr., gut), der Hauptbahnhof, sehr abgelegen, ½ St. östl. von Piazza Vitt. Emanuele. — 2. *Stazione Porta Nuova* (Pl. B 6), 15 Min. s.w. von Piazza Vitt. Em.: bei Ankunft der Personenzüge aus Tirol und Mailand warten die Omnibus der Gasthöfe an diesem Bahnhof; für Schnellzüge findet hier keine Gepäckabfertigung statt. — 3. *Stazione Porta S. Giorgio* (Pl. E 1), für die Linie Verona-Domegliara-Garda (S. 21).

Gasthöfe, z. T. verschieden beurteilt: Gr.-H. de Londres & Royal Deux Tours (Pl. b: F 3), Corso S. Anastasia, mit Zentralheizung, Z. 5-7, F. 1½-2, G. 3-3½, M. 5-7, Omn. ohne Gepäck 1 fr.; Gr.-H. Colombe d'Or (Pl. e: D 3), Via Colomba, unweit der Piazza Vitt. Em., Z. 3½-6, F. 1½, G. 3, M. 4½, Omn. 1-1½ fr., meist gelobt. — Einfacher, mit Restaurant (vgl. S. xvi): H. Riva S. Lorenzo (Pl. d: D 3), Riva S. Lorenzo, in freier Lage an der Etsch, Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, Omn. 1 fr., von Deutschen bevorzugt; Accademia (Pl. g: E 3), Via Nuova, mit Zentralheizung, 90 Z. von 2 fr. an, Omn. ¾ fr.; Europa & Aquila nera (Pl. f: E 3), in der engen Via delle quattro Spade, Z. 2½-3, Omn. 1-1¼ fr.; Regina d'Ungheria (Pl. c: E 3), bei Piazza Erbe, mit kl. Garten, Z. 1½-2½, Omn. ¾ fr.; Alb. Centrale, Piazza Erbe 21, mit Grazer Bier, Z. 2 fr.; Alb.-Ristor. all' antica Ferrata, Via Teatro Filarmonico (Pl. C 4), Z. von 1½ fr. an.

Café-Restaurants: C. Vittorio Emanuele, sehr besucht, C. Europa, beide Piazza Vitt. Emanuele.

Bierhäuser: Restaur. Bavarese Löwenbräu, Piazza Vitt. Emanuele 20; Franziskaner, Piazza Erbe 35.

Droschke, „brougham" (spr. brum) genannt: die Fahrt 75 c., 1 Stunde 1 fr. 50 c.; jede folgende St. 1 fr. 25 c.; abends, wenn Licht angesteckt ist, 30 c. mehr. Vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt 1 fr. (Koffer 25 c.). Diese Taxe gilt nur für 1-2 Personen; für jede weitere ⅓ mehr.

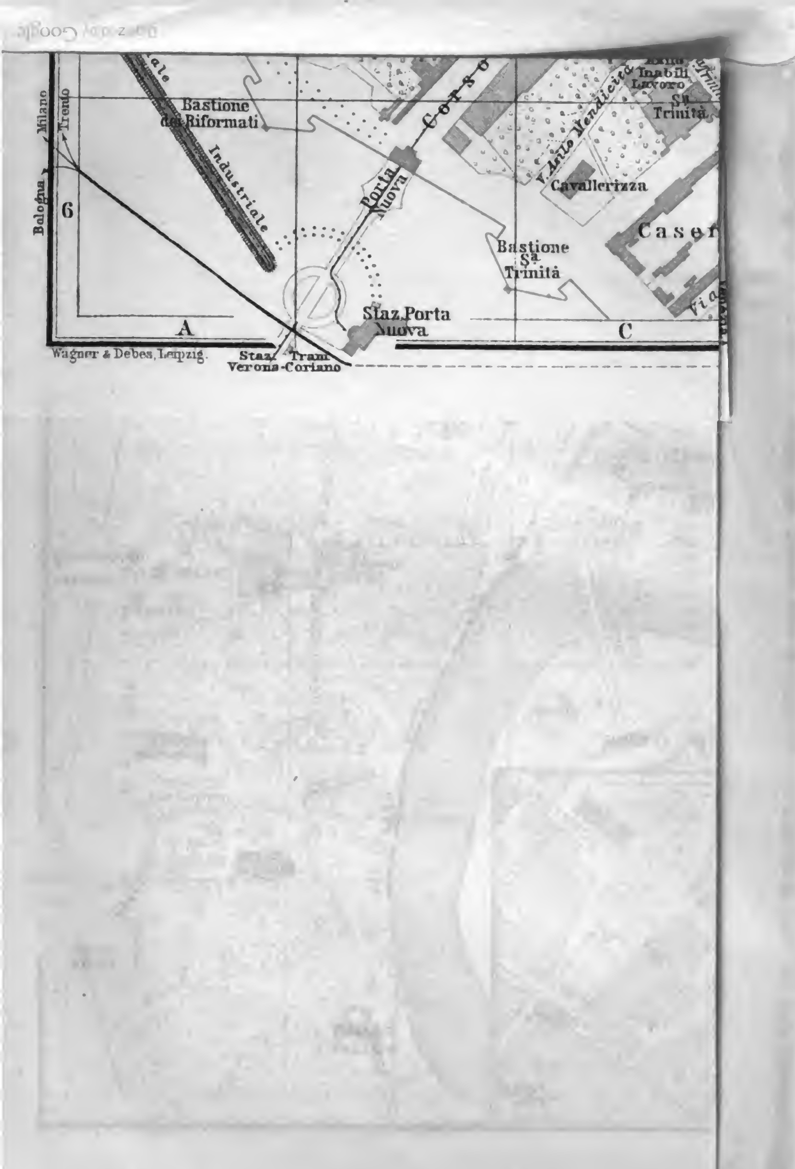
Straßenbahnen (10 c.): 1. Stazione Porta Vescovo (Pl. I 6)-Piazza Erbe (Pl. E 3)-Piazza Vitt. Emanuele (Pl. D 4)-Stazione Porta Nuova (Pl. D 6). — 2. Castel Vecchio (Pl. C 3)-Porta S. Zeno (Pl. A 1). — Omnibus (10 c.) von der Piazza Erbe nach der Stazione Porta S. Giorgio (Pl. E 1).

Photographien: *R. Lotze*, Via Disciplina 9 (Pl. G 4), in Veronetta. — Bankgeschäfte: *Banca di Verona*, Via S. Sebastiano 1; *Banca popolare*, Corte Nogara 8.

Post u. Telegraph (Pl. F 3), Piazza dell' Indipendenza.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh *Piazza Erbe* und *Piazza dei Signori*, *Scaliger-Denkmäler*, *Corso Cavour*, *Piazza Vitt. Emanuele* mit dem *Amphitheater;* mit Droschke nach der *Porta del Palio* und *S. Zeno*. Nachm. *S. Giorgio in Braida*, *S. Maria in Organo*, *Giardino Giusti*. — Gesamtbillett (biglietto cumulativo, 2 fr.) für die städtischen Sehenswürdigkeiten (Rathausturm, Denkmäler der Scaliger, Amphitheater, Sarg Julias, Museo lapidario, Museo civico und römisches Theater) im Restaurant auf dem Hauptbahnhof sowie in allen größeren Gasthöfen.

Verona (55m), Hauptstadt einer Provinz und starke Festung, mit 61 600 Einwohnern und einer Besatzung von 6000 Mann, Sitz des Generalkommandos des III. Armeekorps, an beiden Ufern der starkströmenden, seit 1895 durch hohe Schutzdämme eingeengten *Etsch (Adige)* gelegen, ist die wichtigste und schönste Stadt des venezianischen Festlandes. Im vi. Jahrhundert neben Ravenna Residenz des Ostgotenkönigs Theoderich („Dietrich von Bern", † 526), 568 von den Langobarden erobert, wurde die Stadt seit der Mitte des xiii. Jahrhunderts von dem ghibellinischen Fürstengeschlecht


Bastione
dei Riformati
Industriale
Milano
Trento
Bologna
6
A
C
Porta
Nuova
Corso
Staz. Porta
Nuova
Bastione
Sa
Trinità
Cavallerizza
Caser
Inabili
Lavoro
Sa
Trinità
Via
Wagner & Debes, Leipzig.
Staz. Tram
Verona-Coriano



G
H
Boccare
Castel S. Felice
Rondella Baccola
S.M.del Terraglio
S.Carlo
S. Stefano
Via S.Carlo
Fontna del Ferro
Rondella alla Grotta
Castel S. Pietro
Teatro romano
Giard.Francescatti
Rovine del Pal.Teodorº
Rondella S.Zeno in Monte
V.Borgo Tascherio
S.Giovanni in Valle
S. Chiara
Via S.Chiara
V. S.Giovanni in Valle
S.Maria in Organo
S.Zeno in Monte
Serbatoio Acquedotto
VERONA
1: 11.500
0 50 100 200 300 400
Metri
Pal. e Giardino Giusti
Coll.Vescov.
Semin.
V.Seminario
V.Disciplina
Caserma
Via Muro Padri
Via Paradiso
Paradiso
N.
Quartiere Sedici
S.Nazzaro e Celso
Via S.Nazzaro
Osp.Fate bene fratelli
Bastione S. Toscana
Magazzini
Caserma pzza S. Toscana
S. Toscana
Via Cantarane
Caserma
Giard.e Pincherle
pta Vescovo
Borgo Venezia
1
2
3
4
5

der *Scaliger* beherrscht; 1405 kam sie an Venedig, 1814 an Österreich, 1866 an das Königreich Italien.

In der Geschichte der Architektur spielt Verona, auch abgesehen von seinen mittelalterlichen Bauten, eine wichtige Rolle als Geburtsort des *Fra Giocondo* (1435-1515), eines der berühmtesten und gelehrtesten Baumeister der Frührenaissance, der auch in Venedig, Paris und Rom tätig war, und als Heimat des *Michele Sanmicheli* (1484-1559), welcher den Ernst des Festungsbaues mit der Schönheit des dorischen Stils zu verbinden suchte und die Stadt mit einer Reihe von Prachtbauten schmückte. — In der Malerschule von Verona ragen besonders *Vittore Pisano* (c. 1380-1451), *Francesco Caroto* (1470-1546) und *Paolo Morando*, gen. *Cavazzóla* (1486-1522) hervor. Auch *Paolo Veronese* (1528-88) verdankt seine Ausbildung vornehmlich seiner Vaterstadt.

Die *Piazza Erbe (Pl. E3), das alte Forum, jetzt Obst- und Gemüsemarkt, ist einer der malerischsten Plätze Italiens. Die *Marmorsäule* am nördl. Ende trägt den Markuslöwen, das Wahrzeichen der venezianischen Republik. Das Eckhaus r., *Casa Mazzanti*, ursprünglich Residenz des Alberto della Scala († 1301), ist, wie viele Häuser der Stadt, mit Fresken aus der Renaissancezeit geschmückt. Auf dem *Marktbrunnen*, der aus dem x. Jahrhundert herrührt, eine Statue der „Verona“, teilweise antik. In der Mitte des Platzes die *Tribuna*, die im Mittelalter zu Gerichtsverhandlungen diente. An der Ecke der Via Pellicciai die 1876 neu aufgeführte gotische *Casa dei Mercanti* (jetzt Handelskammer), von 1210. — Gegenüber die *Torre civica*, der 83m hohe Rathausturm (Besteigung 1/2 fr., beschwerlich). Die kurze Straße l. mündet auf die schöngepflasterte

*Piazza dei Signori (Pl. EF3). An ihr gleich r. neben dem Turm der 1183 gegründete, später stark verbaute sog. *Palazzo della Ragione* (Gerichtsgebäude); weiter neben dem zinnengekrönten Turme das *Tribunal* und an der Ostseite des Platzes die *Präfektur*, beide ursprünglich Residenzschlösser der Scaliger, mit Resten der alten Architektur in den Höfen. In der Mitte des Platzes ein Standbild *Dante's* (1865), der nach seiner Verbannung von Florenz 1303 bei den Scaligern Zuflucht fand. — An der Nordseite der

***Palazzo del Consiglio,** gewöhnlich *la Loggia* genannt, das alte, 1476-93 von *Fra Giocondo (?)* erbaute, 1873 hergestellte Rathaus. Neben der Tür zwei Bronzestatuen: Verkündigung Mariä, von *Girol. Campana;* über der Tür die von den Venezianern gewidmete Inschrift: „Pro summa fide summus amor 1592“, oben Statuen berühmter Veroneser des Altertums.

Der Durchgang neben dem Tribunal führt zu der alten Kirche *S. Maria antica*, mit romanischem Campanile, und zu den großartigen ***Denkmälern der Scaliger** (*Arche degli Scaligeri;* Pl. F3), deren strenge gotische Formen gleichsam die kraftvolle Sinnesart der Familie verewigen. Ihr Wappen, eine Leiter (scala), ist vielfach an dem kunstvollen Gitterwerk wiederholt. An der Straßenecke das gewaltige, 1904 stark restaurierte Denkmal des Can Signorio della Scala († 1375), von *Bonino da Campione.*

Nördl. gelangt man auf den Corso S. Anastasia, an dessen Ost-

ende die schöne gotische Kirche *S. Anastasia* steht, um 1261 begonnen, auch im Innern zu beachten. L. nördl. weiter nach dem

Dom (Pl. F 1, 2), einem gotischen Bau des XIV. Jahrhunderts, mit romanischer Fassade und Chor (XII. Jahrh.). An dem prächtigen Portal die sagenhaften Paladine Karls des Großen, Roland und Olivier; die rohen Reliefs sind aus dem J. 1135. An der Seitenwand ein von *Sanmicheli* entworfener unvollendeter Campanile auf antiker Basis. Im Innern am 1. Altar l.: *Tizian*, Himmelfahrt Mariä (um 1525); am Ende des r. Seitenschiffes das gotische Grabmal der h. Agathe, von 1353, in prächtiger Renaissance-Umrahmung.

Auf dem l. Etschufer (über die Kettenbrücke Ponte Garibaldi und durch die Porta S. Giorgio; Brückengeld 2 c.) liegt die Kirche **S. Giorgio in Braida** (Pl. F 1; Eintritt meist durch eine Seitentür nördl.), im XVI. Jahrh. unter *Sanmicheli's* Mitwirkung umgebaut.

In dem harmonischen Innern am 4. Altar l.: *Girolamo dai Libri*, Madonna mit Heiligen und schönen musizierenden Engeln; 5. Altar l.: **Moretto*, Madonna mit fünf h. Frauen (1540). Zu den Seiten der Orgel und gegenüber: *Romanino*, Marter des h. Georg (1540); Hochaltarblatt (verdeckt): **Paolo Veronese*, Marter des h. Georg.

Zurück und auf dem aussichtreichen Schutzdamm Lungadige Panvinio (Pl. E D 2) am r. Etschufer aufwärts; dann l. an der Kirche *S. Eufemia* (Pl. E 2, 3) vorüber zu dem bei Piazza Erbe beginnenden Corso Porta Bórsari, an dessen Ende ein antikes Stadttor, die *Porta de' Borsari* (Pl. D 3), in den kleinlichen Formen der spätrömischen Kunst unter Kaiser Gallienus 265 nach Chr. erbaut.

Die westl. Fortsetzung dieser Straße, der Corso Cavour (Pl. D C 3), ist eine Hauptstraße Veronas, mit stattlichen Palästen. Gleich r., Nr. 10, der gotische *Palazzo De' Medici* (jetzt *Ponzoni*); weiter l. die alte Kirche *SS. Apostoli*. Dann l. Nr. 19 der **Palazzo Bevilacqua*, von Sanmicheli (jetzt Technikum); gegenüber die romanische Kirche *S. Lorenzo* (XI. Jahrh.?). Weiter r., Nr. 38, *Pal. Portalupi* und, Nr. 44, *Pal. Canossa*, ebenfalls von Sanmicheli. R. das *Castel vecchio* (Pl. C 3), die alte Scaligerburg (jetzt Kaserne), wie die angrenzende großartige *Etschbrücke* aus dem XIV. Jahrhundert. — Von hier nach S. Zeno s. S. 25; s.w. führt die Verlängerung des Corso nach der Porta del Palio (S. 25).

Südlich vom Corso Cavour, durch mehrere Straßen mit ihm verbunden, dehnt sich die Piazza Vittorio Emanuele (Pl. D 4) gewöhnlich *Piazza Brà* genannt (von „pratum“, Wiese), mit einem Reiterstandbild *Viktor Emanuels II.* (1883). An der Nordseite des Platzes ist der *Palazzo Malfatti*, von Sanmicheli.

An der Ostseite erhebt sich das römische ***Amphitheater** (*Arena;* Pl. D 4), um 290 nach Chr. unter Diocletian aufgeführt, der deutschen Sage als das Haus Dietrichs von Bern bekannt. Die große Achse des Gebäudes beträgt $153{,}_2$m, die kleine $122{,}_9$m, seine Höhe 32m. Von der vierstöckigen Außenmauer ist nur noch ein kleiner Teil vorhanden.

Im Innern (Eingang w. durch die mit Nr. V bezeichnete Arkade; Eintritt, bis Sonnenuntergang, 1 fr., So. frei; Führer, ganz unnötig, 50 c.)

zeigen sich 43 Stufenreihen aus grauem oder rötlich gelbem Kalkstein (seit dem XVI. Jahrh. wiederholt restauriert und zum Teil modern); 20000 Zuschauer hatten hier Platz. Treppen führen von innen und außen hinauf, von den obersten Stufen schöne Aussicht. Zwei Tore an den Enden der Längsachse bilden den Zugang zu der eigentlichen Arena, dem Schauplatz der Gladiatoren- und Tierkämpfe, mit einer großen Achse von 75,7m, gegen 44,4m der kleinen Achse.

S.w. neben dem Amphitheater ist das *Municipio* (Pl. D 4; früher Hauptwache). Weiter westlich die alte Hauptwache von 1609, *Gran Guardia vecchia* (Pl. D 4), an welche die *Portoni*, ein mittelalterliches Tor mit Turm, anstoßen.

Unweit s. der hinter dem Municipio beginnenden breiten *Via Pallone*, auf dem Campo di Fiera, wird in einer 1899 erbauten Kapelle (Eintr. 50 c.) ein mittelalterlicher Sarkophag als „Sarg Julias“ (*Tomba di Giulietta*; Pl. D E 6) gezeigt.

Hinter dem Gittertor neben den oben gen. Portoni ist das kleine *Museo lapidario* oder *M. Maffeiano* (Pl. C 4; Eintritt 1/2 fr.). — Durch die Portoni gelangt man auf den Corso Vittorio Emanuele (Pl. C B 4, 5), wo ein Standbild *Sanmicheli's* steht. Am Ende des Corso die schöne *Porta Nuova* (Pl. B 6), von Sanmicheli. Vor dem Tor liegt die gleichnamige Eisenbahnstation (S. 22).

Von der Porta Nuova führt der baumbepflanzte Innenwall n.w. nach der von *Sanmicheli* erbauten *PORTA DEL PALIO (Pl. A 4). — Den Stradone di Porta Palio entlang, dann l. durch den Vicolo S. Bernardino gelangt man nach der Franziskanerkirche S. BERNARDINO (Pl. A 3), aus dem XV. Jahrhundert, mit der schönen Cappella Pellegrini von Sanmicheli, und weiter nördlich nach

***S. Zeno Maggiore** (Pl. A 2), dem schönsten romanischen Bau Oberitaliens, aus dem XI.-XV. Jahrhundert. Am Portal Reliefs, darunter r. unten der Arianer Theoderich als wilder Jäger; die Türflügel wahrscheinlich deutsche Arbeit (XI.-XII. Jahrh.). Im Innern l. eine antike Porphyrschale; am Chor r. oben der h. Zeno, erst Fischer, dann Bischof von Verona, bemalte Statue (IX. Jahrh.?). Hinter dem Hochaltar ein *Bild von *Mantegna*, Madonna mit Heiligen (1459; verhüllt). — An das n. Seitenschiff schließt sich ein zierlicher *Kreuzgang*, den man jetzt gewöhnlich von dem Platz vor der Kirche betritt (1/2 fr.).

Von der Piazza Vittorio Emanuele kehren wir durch die enge Via Nuova (Pl. D E 4, 3), die Hauptverkehrsader der Stadt, zur Piazza Erbe (S. 23) zurück. Von hier, der Straßenbahn nach, südl. durch die Via Cappello, Via S. Sebastiano (Pl. E F 3, 4) und Via Leoni (gleich l. nach Nr. 3 der *Arco de' Leoni*, Überrest eines römischen Doppeltores aus der späteren Kaiserzeit) zu dem eisernen *Ponte alle Navi* (Pl. F 4), 1893 an der Stelle der Steinbrücken erbaut, welche die Etsch 1757 und 1882 zerstörte (das erstere Hochwasser gab Veranlassung zu Bürgers „Lied vom braven Mann“). Von hier hübscher Blick auf Chor und Querschiff der gotischen Kirche *S. Fermo Maggiore* (Pl. E F 4), sowie flußaufwärts bis zum Kastell (s. S. 26).

Gleich unterhalb der Brücke liegt l. der **Palazzo Lavezzola-Pompei** (Pl. F 5), von *Sanmicheli* um 1530 erbaut, jetzt Museo civico (Eintr. 9-4, Nov. bis März 9-3, Feiertags von 10 Uhr an; 1 fr.): im Erdgeschoß naturgeschichtliche Sammlungen und Altertümer, im oberen Stock die wertvolle *Pinacotéca*, welche hauptsächlich Gemälde von veroneser Künstlern des xv. und xvi. Jahrhunderts umfaßt.

Von hier n.ö. zum *Palazzo* und ***Giardino Giusti** (Pl. G H 3, 4; man schellt im Hof am Gittertor r.; dem Pförtner 20-30 c.); der herrliche Park enthält zahlreiche Zypressen, von denen viele ein Alter von 4-500 Jahren und einige an 40m Höhe haben; von der Aussichtsterrasse prächtiger Blick auf Verona, die fernen Apenninen, den Monte Pizzocolo (S. 20) und die Brescianer Alpen. — Unweit die alte Kirche S. Maria in Organo (Pl. G 3), 1481 von *Sanmicheli* umgebaut, mit Intarsien von *Fra Giovanni da Verona* und einigen guten Bildern.

Weiterhin, am Abhang unter dem alten *Castello S. Pietro* (Pl. G 2; jetzt Kaserne), liegt das *römische Theater*, welches seit 1904 ausgegraben wird („Scavi Monza"; Zutritt 50 c.).

Von Verona über Domegliora nach Garda und Caprino s. S. 21.

In Verona tritt der Luxuszug Wien-Cannes (im Winter täglich, nur 1. Kl., mit Zuschlag) auf die Strecke Verona-Mailand. Er fährt von Wien über (437km) *Pontebba* (ital. Zollabfertigung) nach (507km) *Udine* und (643km) *Venedig;* weiter 758km *Verona* (S. 22), 908km *Mailand* (S. 47), 1059km *Genua* (S. 106), 1210km *Ventimiglia* (S. 164), 1245km *Nizza* (S. 183) und 1276km *Cannes* (S. 206): im ganzen 28¾ Stunden.

Von Verona nach Mailand (vgl. S. 1). Abfahrt vom Bahnhof Porta Vescovo (S. 22). — Über die Etsch, mit schönem Blick r. auf die Stadt. 3km *Verona-Porta Nuova* (S. 22). — 22km *Castelnuovo di Verona.* — 26km *Peschiera*, s. S. 21.

34km *S. Martino della Battaglia;* ¼ St. südl. vom Bahnhof der 74m hohe *Turm von S. Martino*, mit Erinnerungen und Überblick des Schlachtfeldes von Solferino, wo die vereinigten Franzosen und Piemontesen unter Napoleon III. und Viktor Emanuel II. die Österreicher unter Franz Joseph I. besiegten, 24. Juni 1859.

40km *Desenzano*, s. S. 20. Rechts herrlicher Blick auf den Gardasee und die Halbinsel Sirmione (S. 20). Es folgt ein langer Viadukt. — 45km *Lonato.* — 60km *Rezzato.*

68km **Brescia** (150 m; *Bahnrestaur.; Alb. d'Italia*, Corso del Teatro, mit gutem Restaurant; *H. Brescia*, Via Umberto I; *Alb. Locatelli*, beim Bahnhof), das alte keltische *Brixia*, mit 44 200 Einwohnern, jetzt die gewerbtätige Hauptstadt einer Provinz und Bischofssitz, in anmutiger Lage am Fuß der Alpen. Den Mittelpunkt der Stadt bildet die Piazza del Comune (früher P. Vecchia), mit dem prächtigen, 1492 begonnenen *Municipio* und dem *Uhrturm.* S.ö., am Domplatz, der *Duomo nuovo* aus dem xvii. und der tiefer

liegende *Duomo vecchio* aus dem x. (?) Jahrhundert. Das *Altertümermuseum* enthält die antike *Bronzefigur einer geflügelten Viktoria. Im *Ateneo Martinengo* eine ausgezeichnete Gemäldesammlung, mit Meisterwerken Moretto's und Romanino's. Auch die Kirchen *S. Giovanni Evangelista*, *SS. Nazzâro e Celso* u. a. enthalten wertvolle Bilder.

Dampftrambahn von Brescia nach *Toscolano* am Gardasee (S. 18).

85km *Rovato*, wo die Linie Bergamo-Brescia einmündet. — 91km *Chiari.* Über den aus dem Iseosee kommenden *Oglio.* — 105km *Romano di Lombardia.* Über den *Serio*, einen Nebenfluß der Adda. — 118km *Treviglio*, Knotenpunkt für die Linien nach Bergamo und nach Cremona-Mantua. — Bei (124km) *Cassano d'Adda* über die *Adda.* — 131km *Melzo.*

150km **Mailand,** s. S. 47.

4. Von Luzern mit der Gotthardbahn nach Mailand.

278km. Expreßzug (sog. Blitzzug, nur 1. Kl.; mit Speisewagen, G. 4, M. 5 fr.; Zollabfertigung während der Fahrt) in 6 St.; Schnellzug (zum Teil nur mit 1. Klasse) in 6½-8¾ St., für 36 fr. 5, 25 fr. 30, 17 fr. 85 c.; Personenzug in 11-11¾ St. (Zollabfertigung in Chiasso). — Station Arth-Goldau ist Knotenpunkt für die Anschlußstrecke von Zürich (Fahrzeit 1¼-1½ St.; D-Zug Berlin-Stuttgart-Zürich, von Osterburken an mit Speisewagen). — Der Baseler Nachm.-Schnellzug und der von Mailand kommende Vorm.-Schnellzug führen (nur zwischen Arth-Goldau und Chiasso) ebenfalls einen Speisewagen (G. 3½, M. 4 fr.), der Nachtschnellzug einen Schlafwagen. Bei dem Baseler Vorm.-Schnellzug ist in Göschenen Mittagstafel (m. W. 3½ fr., im Wartesaal 3. Kl. 1 fr. 60 c.); man merke sich genau seinen Zug und Wagen! — Aussicht von Luzern bis Flüelen *rechts*, von Flüelen bis Göschenen *links*, von Airolo bis Bellinzona *rechts*, bei Lugano und Como wieder *links* (vgl. auch die Karte S. 80). Nicht eilige Reisende werden im Sommer die Dampfbootfahrt über den Vierwaldstätter See (2-2¾ St., c. 1¼ St. mehr als mit der Bahn) der Bahnfahrt von Luzern nach Flüelen vorziehen.

Die *Gotthardbahn ist 1872-82 für 245 Millionen Frank erbaut worden. Ihr höchster Punkt liegt in der Mitte des Gotthardtunnels 1154m ü. M.; die Steigungen (Maximum 26‰) werden z. T. durch Kehrtunnel überwunden (auf der N.-Seite des Gotthards 3, auf der S.-Seite 4). Die Kosten des Gotthardtunnels beliefen sich auf nahezu 57 Mill. fr. Im ganzen hat die Bahn 80 Tunnel (Gesamtlänge 46km oder 18% der ganzen Bahnlänge), sowie 324 Brücken von mehr als 10m Spannweite.

Luzern. — Gasth.: *Schweizerhof & Luzernerhof, *H. National, *Palace Hotel, *H. Beaurivage, H. de l'Europe, Englischer Hof, Schwan, H. Rigi, alle am See; *H. du Lac, *H. St. Gotthard, *H. Monopole & Métropole, *Bristol, alle beim Bahnhof. — Billiger und ebenfalls gut: Wildenmann, Rößli, Engel u. a.

Luzern (437m), Hauptstadt des gleichnamigen Schweizer Kantons, mit 31000 Einwohnern, liegt prächtig am Westende des *Vierwaldstätter Sees* auf beiden Ufern der *Reuß.* Beim Bahnhof das *Kriegs- und Friedensmuseum.* Sehenswert der berühmte *Löwe* (nach Thorwaldsen) und der *Gletschergarten*, mit Strudellöchern (S. 12), 5 Min. vom Schweizerhofquai. Schönste Aussicht vom *Gütsch*, am Westende der Stadt: 10 Min. vom Bahnhof, dann Drahtseilbahn.

Die Gotthardbahn umzieht Luzern in zwei Tunneln und wendet sich dann, mit prächtiger Aussicht, dem Küßnacher Arm des Vierwaldstätter Sees zu; gegenüber der *Rigi.* — 19km *Immensee* (463m), am *Zuger See.* — 28km *Arth-Goldau* (513m), inmitten gewaltiger Bergsturztrümmer, Ausgangspunkt der einen Rigibahn. — 40km *Brunnen* (441m), am Urner Arm des Vierwaldstätter Sees, an dem sich die Bahn, z. T. in Tunneln, hinzieht.

51km *Flüelen* (437m; Gasth.: Weißes Kreuz, Adler u. a.). Dann in dem breiten Tal der *Reuß* aufwärts. — 54km *Altdorf* (Gasth.: Goldener Schlüssel, Schwarzer Löwe u. a.). — 61km *Erstfeld.* — Bei (66km) *Amsteg-Silenen* (548m) beginnt die interessanteste Strecke der Bahn. Sie überschreitet den *Kärstelenbach* auf einer großartigen Brücke (schöner Blick l. in das Maderaner, r. in das Reußtal), durchbohrt in zwei Tunneln den Abhang des *Bristenstocks* (3074m) und setzt auf einer 78m h. Gitterbrücke über die Reuß. Weiter am l. Ufer über den *Inschialpbach* und das *Zgraggental*, dann durch Tunnel und über einen Viadukt am Berge entlang. — Jenseit (74km) *Gurtnellen* (740m) setzt die Bahn über den *Gorneren-* und unterfährt den *Hägrigenbach*, tritt in den 1476m l. *Pfaffensprung-Kehrtunnel* (35m Steigung), führt über die *untere Meienreuß-Brücke*, dann am r. Reußufer durch den 1083m l. *Wattinger Kehrtunnel* (23m Steigung) und wendet sich über die Reuß zurück nach

82km *Wassen* (931m). Weiter zunächst n. über die großartige *mittlere Meienreuß-Brücke* (79m hoch), dann durch den 1089m l. *Leggistein-Kehrtunnel* (25m Steigung) zurück und auf der *oberen Meienreuß-Brücke* zum dritten Male über die wilde tiefe Schlucht. Tunnel, dann an der offenen Bergwand weiter; tief unten erblickt man Wassen und die untere Bahnstrecke, gegenüber den *Rienzer Stock* (2964m). Es folgen zwei Brücken, dann der 1570m l. *Naxberg-Tunnel* (36m Steigung). Kurz hinter dem Dorf *Göschenen* über die *Göschener Reuß;* r. das Göschenental mit dem prächtigen *Dammafirn.*

89km **Göschenen** (1109m; **Bahnrestaur.*, vergl. S. 27).

Gleich jenseit der Station überschreitet die Bahn die *Gotthard-Reuß* und tritt in den **St. Gotthard-Tunnel,** der in genau südlicher Richtung 1500-2000m unter dem Gebirgskamm hindurchführt. Der Tunnel ist 14998m lang, 8m breit, $6{,}_5$m hoch und zweigeleisig. Die Durchfahrt dauert 14-25 Minuten. — Am südl. Ausgang des Tunnels r. oben neue Festungswerke.

106km **Airólo** (1144m), im oberen *Tessintal*, 1898 durch einen Bergsturz z. T. zerstört. Die Landschaft hat noch vollständig den Hochgebirgscharakter.

Die Bahn überschreitet den *Tessin* und tritt durch den *Stalvedro-Tunnel* in den gleichnamigen Engpaß. Das Tal erweitert sich vor (112km) *Ambri-Piotta* (991m). — Hinter (117km) *Rodi-Fiesso* (945m) tritt der *Platifer (Monte Piottino)* von N. in das Tal vor; der Tessin stürzt in einer Reihe von Fällen durch den finstern Schlund. Die Bahn überschreitet die Schlucht und führt durch zwei kleine

Tunnel, dann durch den 1567m l. *Freggio-Kehrtunnel*, aus dem sie 36m tiefer in der *Piottino-Schlucht* wieder hervorkommt. In großartiger Landschaft abermals über den Tessin; mehrere Tunnel, darunter der 1560m l. *Prato-Kehrtunnel* (36m Fall). Hinter dem letzten kleinen Tunnel öffnet sich der Blick in das fruchtbare Tal von Faido, wo die ersten Edelkastanien erscheinen. Zurück zum l. Ufer.

125km *Faïdo* (721m), der Hauptort der *Leventina*, bereits von ganz italienischem Charakter. R. der Wasserfall der *Piumogna*. — Weiter am l. Ufer des Tessin, durch reich belaubte Landschaft. Auf beiden Seiten stürzen von den Felswänden Wasserfälle, besonders schön vor (132km) *Lavorgo* (618m) r. der Schleierfall der *Cribiasca*.

Unterhalb Lavorgo bricht der Tessin in der *Biaschina-Schlucht* wieder zu einer tieferen Talstufe durch und bildet einen schönen Fall. Die Bahn senkt sich auf dem l. Ufer in zwei schraubenförmig übereinander liegenden Kehrtunneln: dem 1494m l. *Pianotondo-Kehrtunnel* (35m Fall) und dem 1551m l. *Travi-Kehrtunnel* (36m Fall), und erreicht dann das untere Leventina-Tal.

Nochmals über den Tessin und jenseit (139km) *Giornico* (451m) zurück zum l. Ufer. — 145km *Bodio* (333m). — L. strömt aus dem *Val Blenio* der *Brenno* in den Tessin.

151km *Biasca* (296m), mit hochgelegener romanischer Kirche. — 163km *Claro* (253m), am Fuße des *Pizzo di Claro* (2719m). — Jenseit (167km) *Castione* (vgl. die Karte S. 80) führt die Bahn an der Mündung des *Val Mesocco* (Bernardino-Straße) über die *Moësa*, dann durch einen Tunnel. Im Vordergrunde erscheint

170km **Bellinzona** (244m; **Bahnrestaurant*, M. m. W. $3^1/_2$ fr.; Gasth.: *Schweizerhof & Post*, $^1/_4$ St. vom Bahnhof; *H. International*, am Bahnhof, u. a.), deutsch *Bellenz*, Knotenpunkt für die Linien nach Locarno und Luino (S. 60 und 86), Sitz der Regierung des Kantons Tessin, ganz italienische Stadt (5000 Einw.), malerisch überragt von drei Burgen aus dem xv. Jahrhundert (w. *Castello S. Michele*, östl. *Cast. Montebello* und *Cast. Corbario*).

Von Bellinzona über Giubiasco auf den Monte Camoghè s. S. 76.

Die Bahn nach Mailand führt im Tunnel unter dem Castello Montebello hindurch. — Bei (173km) *Giubiasco* zweigen die Bahnen nach dem Lago Maggiore r. ab (S. 60). Unsere Linie nähert sich dem Gebirge und steigt dann am *Monte Ceneri* (1257m) hinan; r. unten *Cadenazzo* (S. 60). Drei Tunnel; r. prächtige Aussicht auf das Tessintal und den nördl. Teil des Lago Maggiore. Die Paßhöhe des Monte Ceneri (S. 63) durchbricht ein 1673m l. Tunnel (438m ü. M.), an dessen südl. Ausgang, in einsamem Hochtale,

185km *Rivera-Bironico* (475m) liegt. In dem anmutigen *Agno-Tal* abwärts nach (194km) *Taverne* (337m; Gasth.). — Bei *Lamone* (315m) verläßt die Bahn das Agnotal und tritt durch den *Massagno-Tunnel* (346m ü. M.) an den *Luganer See* (S. 70). L. Blick auf Lugano.

200km **Lugano,** s. S. 71.

Die Eisenbahn überschreitet auf einem 40m h. Viadukt das *Tas-*

sino-Tal (l. schöner Blick auf Lugano), umzieht den Fuß des Monte S. Salvatore und durchbricht dessen n.ö. Vorsprung in einem 1000m l. Tunnel. Dann am Westufer des Sees entlang nach (207km) *Melide* (276m; P. Valentini, mit Restaur.), 3/4 St. unterhalb Carona (S. 75). Ein 816m langer aussichtreicher Steindamm, auf welchem Eisenbahn und Landstraße nebeneinander herlaufen, verbindet hier die beiden Ufer. Am Ostufer liegt *Bissone* (S. 71). — 210km *Maroggia* (H.-Rest. Val Mara, deutsch, Z. 1 1/2-2 fr., F. 80 c.), am westl. Fuß des Monte Generoso (s. unten).

214km **Capolago** (*Bahnrestaur.; H.-P. du Lac, H. Suisse*, gelobt, u. a.), am Ende des gleichnamigen s.ö. Seearms, unweit der Mündung des *Laveggio*, Station für die Generosobahn (im Sommer Dampfboot von Lugano 4 mal tägl. in 1-1 1/2 St.).

Von Capolago auf den Monte Generoso, Zahnradbahn (nur Apr.-Okt.) in c. 1 1/4 St., bis Bellavista (H. Generoso) in 54 Min.; Rückfahrkarte zum Gipfel 10 (So. 6) fr., von Lugano 11 3/4 (So. 8 3/4) fr.; Billett für Bahnfahrt, Z., M. und F. im Hot. Kulm 18 fr. — Die Züge fahren am Dampfbootlandeplatz ab und halten nach 2 Min. am *Gotthardbahnhof*. Weiter über die Landstraße und über die Eisenbahn; dann mit 20-22 % Steigung am Generoso hinan, r. stets mit Ausblick auf das fruchtbare, von waldigen Höhen umsäumte Laveggiotal, das Städtchen Mendrisio und rückwärts auf den Luganer See. An steilen Felswänden entlang und durch einen 143m l. gekrümmten Tunnel (unmittelbar vorher wird der Monte Rosa sichtbar). — 3km *S. Nicolao* (701m), in dem waldreichen *Val di Solarino*. Weiter im Bogen, durch einen kurzen Tunnel und hoch an der Bergwand entlang, mit Aussicht auf das Hügelland bis Mailand und Varese.

6km *Bellavista* (1221m; H. des Alpes, Z. von 2 1/2 fr. an, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.); ein Promenadenweg führt von hier am Bergrande entlang zu dem (5 Min.) sog. **Perron*, einem umgitterten Bergvorsprung gerade über Capolago, mit besonders morgens prächtigem Blick auf den Luganer See und das Hochgebirge vom Gran Paradiso bis zum St. Gotthard. Bellavista ist Station (Pferdebahn; Portier am Bahnhof) für das 10 Min. östl. gelegene **Hot. Monte Generoso* (1207m; geöffnet 1. Mai-15. Okt., im Frühjahr und Herbst von Engländern, im Sommer von Italienern bevorzugt, 150 Z. zu 4-5, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-13 fr.), auf einer Bergterrasse gelegen, mit Aussicht über die oberitalienische Ebene bis zum Monte Viso (von hier zum Gipfel Reitweg in 1 1/4 St.).

Von Bellavista steigt die Bahn durch einen 84m l. Tunnel und führt dann dicht an dem Bergkamm entlang; l. mehrfach Ausblicke auf Lugano und den See, r. unten die Dörfer Muggio und Cabbio; weiter durch zwei kurze Tunnel nach (9km) **Vetta** (1614m; *H. Kulm*, 80 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, G. 3 1/2-4, M. 5, P. 8-13 fr., mit dem *Restaur. Vetta;* nebenan das einfachere *Alb.-Ristor. Clericetti*, Z. von 1 1/2 fr. an, M. m. W. 3 fr.). — Von der Station ersteigt man in 20 Min. auf gutem, durch Geländer geschützten Fußweg den Gipfel des ***Monte Generoso** (1704m). Die großartige Aussicht (Orientierungstafel) umfaßt die Seen von Lugano, Como, Varese und den Lago Maggiore, die Alpenkette vom Monte Viso bis zum Corno dei Tre Signori, im S. die lombardische Ebene mit den Städten Mailand, Lodi, Crema, Cremona und die Apenninen. — Von der Stat. Vetta zu Fuß hinab zum Hot. Generoso oder zur Stat. Bellavista 3/4 Stunden.

Der Monte Generoso kann auch von *Róvio* (508m; *H.-P. Monte Generoso, deutsch, 18 Z. zu 1-2, M. 2 1/2, A. 1 1/2, P. ohne Z. 5 fr.; von der oben gen. Stat. Maroggia, Fahrweg 1 St., Fußweg 35-40 Min.) auf bezeichnetem, vorm. schattigen Wege in 3 1/2-4 St., von *Mendrisio* (S. 31) über *S. Nicolao* (s. oben) in 3 1/2-4 St. oder von *Muggio* erstiegen werden: Straße (Post tägl. in 2 1/4 St.) im *Val di Muggio* über *Castel S. Pietro*, *Monte* und *Casima* bis (9km) *Muggio* (666m; Whser.), von wo Reitweg zum (3 St.) Gipfel. Von *Lanzo*

d'Intelvi ($4^1/_2$ St.) s. S. 77 (als Rückweg zu empfehlen; für Neulinge Führer ratsam).

218km **Mendrisio** (360m; *Alb. del Gottardo*, am Bahnhof; *Alb. dell' Angelo*, Z. $2^1/_2$ fr., ital. gut), Städtchen (3400 Einw.) am SW.-Fuße des Monte Generoso (S. 30).

226km **Chiasso** (233m; **Bahnrest.; Alb. Croce rossa*, beim Bahnhof), mit 3800 Einw., der letzte schweizerische Ort: italienische Zollabfertigung auch für Handgepäck im Bahnhof (meist wenig Gepäckträger!) und längerer Aufenthalt. Nach Cernobbio s. S. 85. — Die Bahn führt in einem 2900m l. Tunnel unter dem *Sasso Cavallasca* hindurch; l. öffnet sich der Blick auf den *Comer See* (S. 80).

231km **Como** (S. 85).

236km *Albate-Camerlata* (S. 64); auf einem aussichtreichen Bergkegel der hohe Turm des *Castello Baradello* (431m). — 240km *Cucciago* (347m); 246km *Carimate* (296m); 250km *Camnago*. Das Hügelland l. ist die fruchtbare villenreiche Brianza (S. 86), im Hintergrunde der zackige Monte Resegone. — 256km *Seregno* (224m). — 259km *Desio*. Mehrere Tunnel.

265km **Monza** (162m; *Alb.-Ristor. del Parco*, beim Schloßpark; elektr. Kleinbahn nach Mailand, s. S. 49), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Lecco (S. 86), alte Stadt von 27800 Einwohnern. Der im J. 590 von der Langobardenkönigin Theudelinde gegründete *Dom* (jetziger Bau aus dem XIV. Jahrh., im Innern modernisiert) enthält die lombardische „eiserne Krone" (Besichtigung 5 fr.); über dem Portal ein roman. Relief: Theudelinde mit ihren Schätzen. Das *Municipio* (Rathaus) stammt aus dem XIII. Jahrhundert. Das *Castello Reale*, im N. der Stadt, hat einen sehenswerten großen Park.

271km *Sesto S. Giovanni*. — 278km *Mailand*, s. S. 47.

5. Die Kurorte am Genfer See.

Von Basel über Bern oder Biel nach Lausanne, Schweizer Bundesbahn, 193 oder 203km in $4^1/_2$-$8^3/_4$ St., für 21 fr. 15, 14 fr. 85, 10 fr. 55.

Von Luzern über Bern nach Lausanne, Schweizer Bundesbahn, 192km in $5^1/_2$-$6^3/_4$ St., für 20 fr. 10, 14 fr. 10, 10 fr. 5 c.

Der **Genfer See** (372m), *Lac Léman*, der *Lacus Lemanus* der Römer, ist 72km lang, zwischen Morges und Amphion $13{,}_8$km breit, bis 309m tief und hat einen Flächeninhalt von 582qkm (43qkm mehr als der Bodensee). Seine Schönheit wird seit Jahrhunderten gepriesen (Voltaire, Rousseau, Byron, Matthisson). Sein Wasser ist blau, im Gegensatz zu dem Blaugrün der andern Schweizer Seen. Das sanft ansteigende nördl. Ufer prangt in üppigster Fruchtbarkeit, während im O. und S. die lange Kette der Walliser und Savoyer Berge einen großartigen Hintergrund bildet.

Der westliche Teil des Sees, besonders Genf, wird im Winter häufig von einem sehr unangenehmen kalten Nordostwinde, der

sog. *Bise*, heimgesucht. Je weiter man aber am nördlichen Ufer gegen O. fortschreitet, desto mehr tritt man in den Windschatten steil anstrebender Bergmassen. Am vollständigsten gegen die Bise geschützt ist Montreux, dessen Ruf als klimatischer Winterkurort wesentlich auf diesem Umstand beruht.

Eisenbahn am nördlichen Ufer des Genfer Sees und der Rhone: von Lausanne s.w. nach Genf (S. 249), 61km, in 1-2 St., für 6 fr. 35, 4 fr. 45, 3 fr. 20 c.; von Lausanne s.ö. bis St-Maurice (S. 44), 52km, in 1¼-2 St., für 5 fr. 40, 3 fr. 80, 2 fr. 70 c.

Dampfboot (Restaur., G. 3 fr.) auf dem Genfer See, am nördlichen Ufer: von Genf (s. S. 250) über Nyon, Ouchy-Lausanne, Vevey, Clarens, Montreux-Vernex, Territet-Chillon nach Villeneuve, von Genf bis Ouchy (5 oder 2 fr.) in 2¼-3 St., bis Vevey (6 fr. 50 oder 2 fr. 70 c.) in 3-4, bis Villeneuve (7 fr. 50 c. oder 3 fr.) in 3¾-4¾ Stunden. Billette an Bord, Rückfahrkarten, 10 Tage gültig, zum 1½fachen Preise. Die Fahrkarten I. Kl. sind auch für die II. Kl. der Eisenbahn gültig; wer I. Kl. fahren will, löst im Zuge selbst beim Schaffner eine Zuschlagkarte; ebenso sind Eisenbahnbillette für Strecken längs des Sees auch für die Dampfboote gültig.

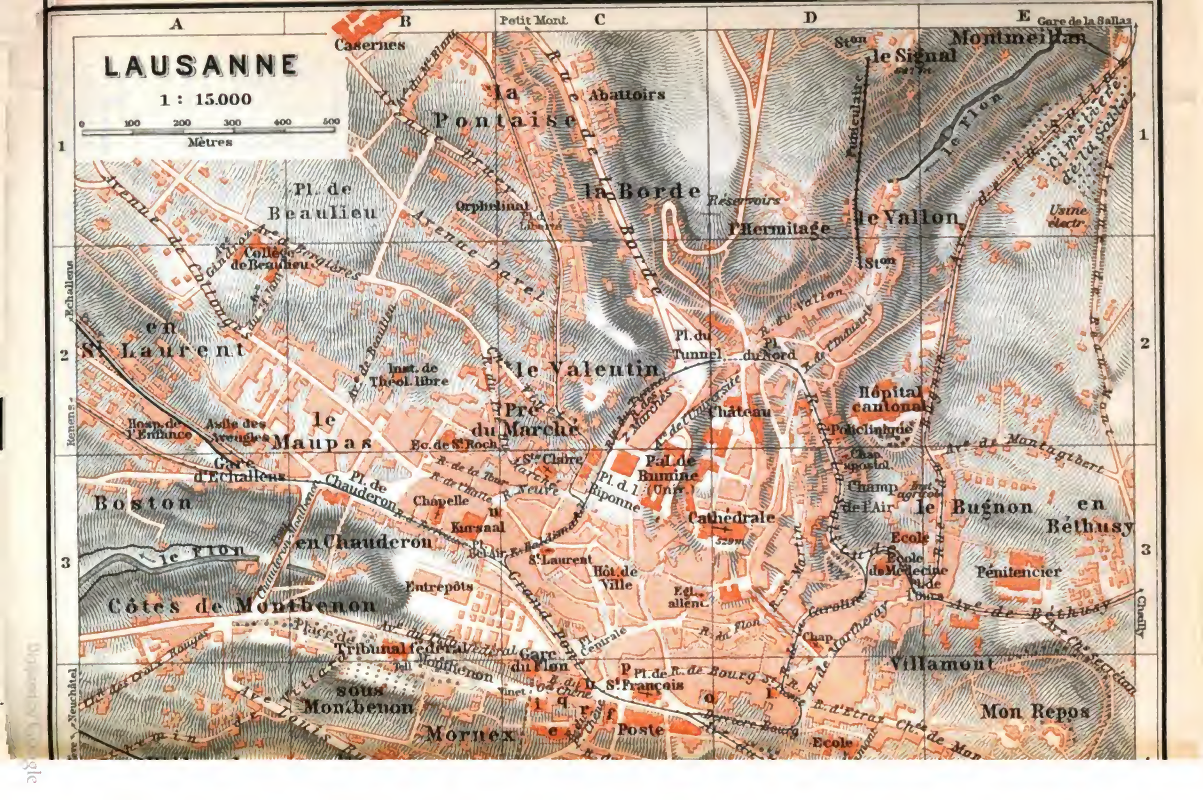
Lausanne. — Der Bundesbahnhof (*Gare Centrale*, Pl. BC4; Neubau geplant; *Restaur.*, M. 3 fr.) liegt in ¾ Höhe (450m) zwischen dem See und Lausanne. Drahtseilbahn und Straßenbahn s. S. 33.

Gasthöfe: *Grand-Hôtel (H. Richemont; Pl. e: C4) und *H.-P. Beau-Site (Pl. i: C4), vereinigt, mit schönem Garten (200 Z. zu 4-10, G. 3½, M. 5, P. 11-20 fr.); *H. Gibbon (Pl. f: C4), 130 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 11 fr. an; *H.-P. Beau-Séjour (Pl. g: D4), Avenue de la Gare, Z. 3-6, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 7-12 fr.; H. du Grand-Pont (Pl. h: C4), an der großen Brücke, 90 Z. zu 3-4, F. 1¼, M. 3½, A. 3 fr.; H.-P. Victoria (Pl. k: D4), Avenue de Rumine, 50 Z. von 2½ fr. an, G. 2½, M. 3½, P. 7-9 fr.; H. du Nord (Pl. l: D4), Rue St-Pierre, 30 Z. zu 2½-3, F. 1.20, M. 3, A. 2½, P. 8 fr.; *H. de France (Pl. n: BC3), 75 Z. zu 2½, F. 1¼, M. m. W. 3, P. 8 fr.; *H. Central & Bellevue (Pl. o: CD4), Place de St-François 18, 50 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 8-10 fr.; H. des Messageries (Pl. p: C4), Place de St-François 4; H.-P. des Alpes (Pl. q: C4), Rue du Grand-Chêne 7, P. 4½-6 fr.; H. de la Poste (Pl. r: C4), Rue du Petit-Chêne 4.

Beim Bahnhof (s. oben): H. de Lausanne (Pl. x: B4), Avenue Louis-Ruchonnet, neu, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. Eden & Balances (Pl. y: C4), Avenue de la Gare, neu, 60 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; *H. Continental & de la Gare (Pl. s: C4), dem Bahnhof gegenüber, 50 Z. zu 3½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 10-15 fr.; H. Terminus (Pl. t: B4), mit dem Bahnrestaur. verbunden (s. oben), Z. 3½-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; H. Jura-Simplon (Pl. u: C4), Z. von 2 fr. an, F. 1¼, M. m. W. 3 fr.; H.-P. Ste-Luce (Pl. v: C4), Z. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. National (Pl. w: C4), Avenue Beau-Séjour, 30 Z. zu 2½-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. Montfleuri (Pl. m: C5), Avenue d'Ouchy, 40 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 2, M. 3, P. 6-10 fr.; H.-P. Windsor, bei der englischen Kirche (Pl. C5), 40 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. von 6 fr. an.

In Ouchy (380m; Drahtseilbahn und Straßenbahn s. S. 33), dem Hafen von Lausanne: *H. Beau-Rivage (Pl. a: C7; Neubau im Werk), mit schönem Park, 180 Z. zu 4-8, G. 3½, M. 5, P. 12-18 fr.; *H. du Château (Pl. b: B7), am Dampfbootlandeplatz, mit 50m h. Aussichtsturm (Aufzug) und der Dépendance *H. d'Angleterre* (Pl. c: B7; früher Ancre), 150 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 9 fr. an; H. du Port (Pl. d: B7), einfach.

Restaurants: *H. du Nord* und *H. du Grand-Pont* (s. oben; Münchner Leistbräu); *Café de la Banque*, Rue de Bourg; *Restaur. du Théâtre* (s. S. 33), mit Garten. — Bierhäuser (Brasseries): *H. Central & Bellevue*, s. oben;


LAUSANNE
1 : 15.000
Mètres
Casernes
Petit Mont
Abattoirs
la Pontaise
la Borde
Réservoirs
l'Hermitage
le Signal
Montmeillan
Gare de la Sallaz
le Vallon
Funiculaire
le Flon
Usine électr.
Pl. de Beaulieu
Orphelinat
Avenue Haldimand
Collège de Beaulieu
Avenue de Collonges
en St Laurent
le Valentin
Inst. de Théol. libre
Pl. du Tunnel
Pl. du Nord
Hôpital cantonal
Château
Pré du Marché
Hosp. de l'Enfance
Asile des Aveugles
le Maupas
Ec. de St Roch
Ste Claire
Pal. de Rumine
Policlinique
Chap. apostol.
Champ de l'Air
le Bugnon
en Béthusy
Av. de Montagibert
Gare d'Echallens
Boston
Pl. de Chauderon
Chapelle
Kursaal
R. Neuve
Pl. d. la Riponne
Cathédrale
Ecole
Ecole de Médecine
en Chauderon
le Flon
St Laurent
Hôt. de Ville
Egl. allem.
Pénitencier
Entrepôts
Côtes de Montbenon
Place de Montbenon
Tribunal fédéral
Gare du Flon
Pl. Centrale
R. du Flon
Chap.
Villamont
Pl. de St François
R. de Bourg
sous Montbenon
Mornex
Poste
Mon Repos
Ecole
Echallens
Renens
Neuchâtel
Chailly

Gare Centrale

Avenue de la Gare

Théâtre

Avenue du Simplon

Avenue de Grancy

Avenue Ed. Dapples

Égl. anglaise

Égl. écossaise

Ave. Juste Olivier

Pl. de Villard

Av. de Villard

Chn des Fleurettes

Chn des Épinettes

Cour

Crêt de Mt Riond

Mont-Riond

Inst. cathol.

Stn de Mont-Riond

Croix d'Ouchy

Avenue de Cour

Avenue de la Harpe

Chn de Bellerive

Les Jordils

Église

Collège

Stn des Jordils

Mont-Choisi

Chn de l'Elysée

Bellerive

OUCHY

Usine à Gaz

Gare

Place de la Navigation

Pl. du Port

Nouveau Port

Port

Embarcadère

LAC LÉMAN

A B C

5 6 7

Pl. du Tunnel

Château

Pl. du Château

École de Chimie

Égl. wesley.

Collège canton.

St. Claire

la Grenette

Palais de Rumine (Université)

Pl. de la Riponne

R. d. l. Madeleine

Cathédrale

Terrasse

St. Laurent

Hôt. de Ville

Pl. d. l. Palud

R. d. l. Mercerie

Église allemande

École indust.

Pl. du Flon

Gare du Flon

Pl. Centr.

R. Centrale

R. du Pont

R. du Pré

R. du Rotillon

Pl. de St. François

Rue de Bourg

Poste

Banque cantonale

Promenade Derrière Bourg

Club alpin

Grand Pont

1:10.000

C D

1 2 3 4

Gravé et imprimé par

Wagner & Debes, Leipzig

Café du Musée, Place de la Riponne (Münchner Augustinerbräu); *Rest. du Café Vaudois*, Place de la Riponne; *Café Bel-Air* oder *du Kursaal*, Place Bel-Air (nachm. Konzert); *Bavaria*, Rue du Petit-Chêne 3; *Brasserie des Alpes*, beim Bahnhof.

Theater (Pl. D 4), Avenue du Théâtre, mit Café-Restaurant. — *Kursaal* (Pl. B 3), Place Bel-Air (Variété-Theater).

Post und Telegraph (Pl. C 4), Place de St-François.

Elektr. Straßenbahnen (Fahrpreise 10-35 c.) vom Bahnhof (Pl. BC 4) durch die Avenue de la Gare und die Avenue du Théâtre hinauf zur Place de St-François (Pl. C 4), dann über die Place Bel-Air (Pl. B 3; Abzweigung zur Gare d'Echallens) und Place de la Riponne (Pl. C 3; Abzweigung nach Pontaise) um die Stadt herum zur Buanderie (l., am Ende der Rue de l'Industrie, die S. 34 gen. Drahtseilbahn zum Signal), Ecole de Médecine (Pl. D 3; Abzweigung nach Chailly) und zurück zur Place de St-François. Von hier ferner am Bundesbahnhof vorbei nach (3km) Ouchy (S. 32) und ö. nach Pully und Lutry (S. 34).

Drahtseilbahn *(Funiculaire)* von Ouchy nach Lausanne (Bahnhof in Ouchy 3 Min. vom Dampfbootlandeplatz: Pl. B 7; „Gare du Flon" in Lausanne unter dem Grand Pont: Pl. C 4) in 8 Min., im Sommer den Tag über alle 1/4 St., Fahrpreis 2. Kl. 40 c., 3. Kl. 20 c., hin u. zurück 60 u. 30 c.; Zwischenstationen *Les Jordils*, *Mont-Riond* und *Ste-Luce*, beim Bundesbahnhof.

Droschken: Einspänner 1/2 St. 1 1/2, Zweisp. 3 fr.; 1 St. 3 u. 5 fr., 1 1/2 St. 4 u. 7 fr., 2 St. 5 u. 9 fr.; von Lausanne nach Ouchy 2 u. 4, Bundesbahnhof 1 1/2 u. 3, von Ouchy zum Bundesbahnhof 2 u. 4 fr.

Dampfboot s. S. 32; Gepäckträger vom oder zum Dampfboot für kleines Gepäck 10, Koffer 20, über 50kg 30 c. — Im See gut eingerichtete *Badeanstalt* (Bains; Pl. jenseit A 6), das Bad mit Wäsche 50 c. — Ruderboot die Stunde 80 c., So. 1 fr., mit Schiffer 1 1/2 fr.; Segelboot mit Bootsmann 2 fr. die Stunde.

Lausanne (483m), das röm. *Lausonna*, mit 51000 Einwohnern, Hauptstadt der Waadt *(Pays de Vaud)* und Sitz einer auch von Deutschen viel besuchten Universität, liegt anmutig, von der Kathedrale und dem Schloß überragt, auf den Abhängen des *Mont Jorat*. Die beiden alten Stadtteile, die *Cité* und der *Bourg*, sind durch eine 1839-44 erbaute, 180m l. Brücke über das jetzt vielfach aufgefüllte und bebaute Tal des *Flon*, *Grand Pont* oder auch nach ihrem Erbauer *Pont Pichard* genannt, verbunden.

Die Place de St-François (Pl. C 4), mit der gleichnamigen, 1442 erbauten, 1898-1903 hergestellten Kirche, dem stattlichen *Postgebäude* und der *Kantonalbank*, ist der Hauptkreuzungspunkt der Straßenbahnen. Von der NO.-Ecke führt die steile Rue St-François hinab, dann die Rue du Pont hinauf zur Place de la Palud (Pl. C 3), dem malerischen alten Marktplatz, mit dem *Rathaus* (Hôtel de Ville) von 1454 und einem Brunnen von 1557. Von hier l. die überdeckte *Markttreppe* (Escaliers du Marché; 160 Stufen) hinan zu der *Terrasse* (529m), auf der die Kathedrale steht, mit schöner Aussicht auf die Stadt, See und Alpen.

Die evangelische *Kathedrale (*Notre-Dame;* Pl. CD 3), 1275 geweiht, ein Gebäude gotischen Stils in schlichter und kraftvoller Strenge, wurde 1875-1906 nach Plänen von *Viollet-le-Duc* († 1879) hergestellt. Sie ist im Sommer wochentags, im Winter Mi. und Sa. 9-12 u. 1-4 Uhr geöffnet; zu andern Stunden 50 c., zwei oder mehr Pers. je 30 c. Eintritt durch das Hauptportal im W. oder die Apostelpforte im S., beide mit reichen Skulpturen. Das Innere (100m l.,

46m br.) überrascht durch die edlen Verhältnisse aller einzelnen Teile. Hervorzuheben sind die Fensterrose, die geschnitzten Chorstühle an der Südwand (1506) und die zahlreichen schönen Grabmäler.

Eine hübsche Aussicht hat man auch von der Terrasse des ehem. bischöfl. Schlosses (*Château;* Pl. D2), 1397-1431 erbaut, jetzt Sitz der Regierung.

An der Place de la Riponne (Pl. C3), am W.-Fuß des Schloßbergs, erhebt sich das 1898-1904 von G. André erbaute Palais de Rumine, in dem die *Universität* und die *kantonalen Sammlungen* untergebracht sind: ein naturhistorisches, ein archäologisches und historisches Museum, sowie eine Gemäldegalerie.

Von der Place de St-François führt w. die Rue du Grand-Chêne zur Place de Montbenon (Pl. B3, 4; 496m), mit schönen Alleen und Alpenaussicht. Vor dem *Bundesgericht* (Tribunal fédéral; 1886) ein Marmorstandbild *Wilhelm Tells* von Ant. Mercié (1901).

Berühmte Aussicht vom ***Signal** (Pl. D1; 647m), 1/4 St. oberhalb des Schlosses: Straßenbahn bis zur Buanderie, s. S. 33; dann Zahnradbahn in 5 Min. (aufwärts 30, abwärts 20, hin und zurück 40 c.). Oben der *Pav.-Restaur. du Signal* und das **H.-P. du Village-Suisse.* Vgl. *Bædeker's Schweiz.*

Die Eisenbahn von Lausanne (Bundesbahnhof, s. S. 32) nach St-Maurice (Simplon) bleibt bis Villeneuve meist am See (rechts sitzen). — 3km *Pully.* Die Bahn überschreitet auf großem Viadukt die *Paudèze* (links oben der Viadukt der Bahn nach Bern), geht durch einen kleinen Tunnel und zieht sich dann an den Berghängen von *La Vaux*, deutsch *Ryftal*, hin, an denen ein guter Wein wächst. — Kurz hinter (5km) *Lutry* wieder ein kurzer Tunnel. — Von (9km) *Cully* (H. de la Ville; nach Chexbres s. S. 36) bis (14km) *Rivaz* läuft die Bahn dicht am See hin, entfernt sich dann von ihm und überschreitet die *Veveyse.* — 19km *Vevey.*

Vevey. — Bahnhof (Restaur.) an der Nordseite der Stadt. Für Ausflüge nach O. (Montreux usw.) liegt der Bahnhof von *La Tour-de-Peilz* (S. 37) günstiger. — Drei Dampfboot-Stationen: die erste in *Corsier*, w., beim Grand-Hôtel; die zweite, *Vevey-Marché*, für den eigentlichen Ort; die dritte, *Vevey-la-Tour*, ö., beim Gr.-Hôt. du Lac.

Gasthöfe, die drei ersten mit Aufzug, fast alle mit Zentralheizung: *Palace Hotel & Grand-Hôtel, im W. der Stadt, mit Park am See und Badeanstalt, 200 Betten, Z. 3 1/2-15, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8 1/2 (im Winter 7)-18 fr.; *H. des Trois-Couronnes, am Quai Perdonnet, 140 Betten, Z. 3-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8 1/2-16 fr.; *Gr.-H. du Lac, am Quai Sina, 90 Z. zu 3-8, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-14 fr., von Nov. bis April billiger; *H.-P. d'Angleterre, 100 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 4, P. 7-10 fr., *H.-P. du Château, 30 Z. zu 3-6, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 6-9 fr., beide mit Garten am See; H.-P. du Pont & Terminus, am Bahnhof, mit Garten, 30 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, M. 3, A. 2 1/2, P. 6-8 fr.; *Trois-Rois, nicht weit vom Bahnhof, 30 Z. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3, P. von 6 fr. an; H.-P. de Famille (christl. Hospiz), 40 Z. zu 1 1/2-2 1/2 fr., F. 80 c., M. 1 1/2, P. 4-4 1/2 fr.; H. de la Gare, Z. 1 1/2-2 fr., bürgerlich gut.

Pensionen: P. Beau-Séjour, mit Garten und Aussicht, auch einzelnen Damen zu empfehlen, 5-6 fr.; *H.-P. Mooser, in Chemenin, 10 Min. oberhalb Vevey (vgl. die Karte S. 38), mit Park und schöner Aussicht, 90 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-12 fr.; P. Florentine;

*H.-P. Comte, 5-8 fr.; P. Richemont, 4-6 fr.; H.-P. des Alpes, 70 Z., P. 6-10 fr.; Villa Paquerette, beim Grand-Hôtel; P. l'Arabie (Boy), 4 fr. — In *Chardonne* (594m), oberhalb Vevey (Drahtseilbahn s. S. 36): P Bellevue, 6-7 fr. — In *Jongny* (620m), 5 Min. von Chardonne (s. oben): H.-P. du Parc, mit Garten, P. 5-8 fr. — In *Baumaroche* s. S. 36.

Restaurants in den Gasthöfen. — Konditoreien (mit Café): *Robert*, Rue du Lac 45; *Arragon*, Rue du Lac 37; *Blandin-Caflisch*, Rue d'Italie 54.

Seebade- u. Schwimmanstalt am W.-Ende der Stadt, am neuen Quai. Warme Bäder: *Gort*, Quai Sina, neben H. du Lac. — Post u. Telegraph: Place de l'Ancien Port. — Banken: *Crédit du Léman*, Rue du Lac, beim Hôt. des Trois-Couronnes; *Banque Fédérale*, Place du Temple; *A. Cuénod & Co.*, Rue du Simplon 34; *W. Cuenod & Co.*, Grande Place 21. — Theater: Rue du Théâtre, hinter der Grande Place rechts.

Droschken: die Fahrt in der Stadt für 2 Pers. 1½, 3-4 Pers. 2½ fr.; Zeitfahrten 1 St. für 1-2 Pers. 2½, 3-4 Pers. 3½ fr.; jede ½ St. mehr 1 bzw. 1½ fr.

Elektrische Straßenbahnen vom Palace Hotel durch die Stadt und über Clarens und Montreux nach Chillon alle 10, früh und abends alle 20 Min.; Fahrzeit 1¼ St.; von Chillon weiter nach Villeneuve.

Boote: ohne Ruderer die Stunde 1 fr., mit 1 Ruderer 2, mit 2 Ruderern 3 fr., nach Chillon mit 1 Rud. 6, mit 2 Rud. 10 fr.

Deutscher protest. Gottesdienst (Pastor: *Miéville*), Rue du Panorama, hinter dem Quai Perdonnet.

Deutsche Buch- u. Kunsthandlung: *Schlesinger*, im Hôt. des Trois-Couronnes (auch Musikalien und Leihbibliothek).

Offizielles Verkehrsbureau, Quai Perdonnet 21.

Vevey (385m), deutsch *Vivis*, das röm. *Viviscus*, an der Mündung der mitunter ungestümen *Veveyse*, zum größern Teil an deren l. Ufer gelegen, ist der zweite Ort des Waadtlandes, mit 12800 Einwohnern und bedeutenden Fabriken von Zigarren, Kindernährmehl (Nestlé, jährlich 35 Mill. Büchsen) und Schokolade (Peter). Es ist Schauplatz von Rousseau's berühmtem Roman „la Nouvelle Héloïse" (1761).

Vom Bahnhof führt die gewundene Rue de Lausanne südl. zur Grande Place, bei der Landebrücke Vevey-Marché, an der die *Promenade du Rivage* (im Sommer Konzerte), das Theater und das *Château Couvreu*, mit schönem Garten (Jardin du Rivage; tägl. 9-12 und 1-7 Uhr geöffnet) liegen. Östl. davon die gegen Nordwind geschützten *Quais Perdonnet* und *Sina*, wo die Landebrücke Vevey-la-Tour (S. 34).

Östl. vom Bahnhof die *russische Kirche*, mit vergoldeter Kuppel, und das stattliche *Musée Jenisch* (Gemälde und naturhistorische Sammlungen, Bibliothek usw.). Oberhalb der russischen Kirche vorbei gelangt man nach der

St. Martinskirche, 1498 erbaut, außerhalb der Stadt auf einem Hügel gelegen, von alten Linden und Kastanien umgeben.

Die Kirche wird nur im Sommer zum Gottesdienst benutzt (Orgelkonzerte). In ihr sind die Engländer *Ludlow* und *Broughton* begraben, Mitglieder des Gerichtshofes, der König Karl I. 1648 zum Tode verurteilte (Marmortafel mit lateinischer Inschrift von 1693; neue Gedenktafel seit 1887 am Quai Sina).

Vom O.-Ende der Terrasse (Orientierungstafel) schöne Aussicht auf das östliche Ende des Sees mit der Rhonemündung und auf die Walliser Alpen im Hintergrunde, namentlich auf den zuckerhut-

förmigen Mont Catogne und die Berge beim Großen St. Bernhard, r. die Dent du Midi, l. die Dent de Morcles; am südl. Ufer die Steinbrüche von Meillerie, überragt von den Vorbergen der Dent d'Oche, weiter l. am Fuß des Grammont St-Gingolph.

Auf den ***Mont Pélerin**, n.w. von Vevey, führt eine 1588m lange Drahtseilbahn (Bahnhof unweit des Palace Hotel; Fahrzeit 24 Min.; II. Kl. hin und zurück 2 fr. 10, III. Kl. 1 fr. 50 c.) an den Haltestellen *Corseaux*, *Beau-Site* und *Chardonne-Jongny* (Gasth. s. S. 35) vorbei nach der Endstation **Baumaroche** (c. 840m; *Buffet-Rest.*), mit herrlichem Blick auf den oberen Teil des Genfer Sees, das Rhonetal und die Savoyer Berge. Oberhalb des Bahnhofs das auch im Winter besuchte *H.-P. des Alpes* (c. 900m; 45 Z. zu 2-3, F. 1.20, G. 2½, M. 3½, P. von 6 fr. an), das *H.-P. Belvédère* (970m; 50 Z., P. 6-8 fr.), in prächtiger Lage am Walde, und das *Gr.-H. du Mont-Pélerin* (130 Z. zu 4-15, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 8-16 fr.). Waldwege führen von hier u. a. zum (¾ St.) Gipfel des Mont Pélerin (1084m; Aussicht verwachsen), nach (1¾ St.) *Chexbres* (s. unten), hoch am Abhang entlang, mit reizenden Aussichten.

Von Vevey nach Chexbres, 7,7km, Eisenbahn in 25 Min. für 1 fr. 80, 1 fr. 25, 90 c. (hin u. zurück 2 fr. 65, 1 fr. 70, 1 fr. 10 c.). Die Bahn steigt n.w., mit herrlichen Blicken auf den See und die Savoyer Berge, nach dem großen Dorf (5,6km) **Chexbres** (562m; *H.-P. Bellevue*, mit schöner Aussicht, 30 Z. zu 2½-3, F. 1, M. 2½, P. 5-6 fr.; *H. Victoria*, mit Garten und Aussicht, P. 5-6 fr.; *H. Lion d'Or; H.-P. Chillon*, 4-5 fr.; *P. la Charmille*, in freier Lage, 4-6 fr.), mit altem Schloß, und erreicht, das Signal (s. unten) l. lassend, die (7,7km) Station *Chexbres-Puidoux* (620m) der Hauptlinie Lausanne-Bern.

Das ***Signal de Chexbres** (655m; *H. du Signal*, mit Gartenanlagen, P. 7-9 fr.), 20 Min. s. vom Bahnhof Chexbres-Puidoux, 25 Min. n.w. vom Dorf Chexbres (s. oben), bietet eine prächtige Aussicht: in der Tiefe der größte Teil des Genfer Sees, l. unten Vevey, darüber von l. nach r. der Sattel des Col de Jaman, die zahnähnliche Dent de Jaman und der breite Rücken der Rochers de Naye, die Tour d'Aï und de Mayen, weiter zurück der Grand-Muveran und die Dent de Morcles. Im Hintergrund in der Mitte der Catogne, neben dem l. die Schneegipfel des Mont Vélan und Grand-Combin hervorragen; r. die Savoyer Gebirge mit der Dent du Midi.

Vom Dorf Chexbres (s. oben) führt n.w. eine aussichtreiche Straße, die **Corniche du Léman*, über *Epesses* nach (1¼ St.) *Cully* (S. 34).

Von Vevey nach Chamby (Les Avants), 8,5km, elektr. Kleinbahn in 37 Min. für 1 fr. 45, 90 c. (hin u. zurück 2 fr. 30, 1 fr. 45 c.). Die Bahn (Abfahrt beim Bundesbahnhof) steigt in großen Windungen hinan, mit Aussicht auf den See und den Mont Pélerin. Bei (2,9km) *Hauteville* das Schloß **Hauteville** (504m), mit vortrefflich gehaltenem Park und schöner Aussicht von der Terrasse und vom Tempel (dem Gärtner Trkg.). — 3,5km **St-Légier** (537m; *P. Richemont*, 5-8 fr.; *P. Béguin*, 4½-5½ fr.). Abzweigung nach Châtel-St-Denis, s. unten. In St-Légier und dem anstoßenden Dorf *La Chiésaz* (Bahnstation, 4,4km) an mehreren Häusern humoristische Malereien des hier geborenen Pariser Malers A. Béguin. Die Bahn führt unterhalb des altertümlichen Schlosses *Blonay* (646m) vorbei zum (5,6km) Dorf **Blonay** (623m; *H.-P. du Roc*, 30 Z. zu 2-3, P. 6-9 fr.; *P. Mon Foyer*, 4½-5 fr.; *P. La Paisible* in Les Chevalleyres, 20 Min. oberhalb, P. von 4½ fr. an), zieht sich an der malerischen Schlucht der *Baye de Clarens* aufwärts, überschreitet sie auf kühner Brücke und führt am Abhang entlang nach (8,5km) *Chamby* (752m; Wagenwechsel für Les Avants, S. 41). — 1¼ St. n. von Blonay (elektr. Bergbahn geplant) die **Pléiades** (1364m), mit berühmter Aussicht (20 Min. unterhalb des Gipfels das Chalet-Restaurant *Laplayaux*). Am ö. Fuß, ¾ St. vom Gipfel, das einfache kleine Schwefelbad **L'Alliaz** (1044m; *P. des Bains*, 4½ fr.; *P. Cochard*, 4-5 fr.), 10km von Vevey (Zweisp. in 2½ St., 25 fr.).

Von Vevey nach Châtel-St-Denis, 11,1km, elektr. Kleinbahn in 42 Min. für 1 fr. 95, 1 fr. 20 c. (hin u. zurück 3 fr. 10, 1 fr. 95 c.). Bis *St-Légier* s. oben. — 5,7km *Monts-de-Corsier*. — 11,1km **Châtel-St-Denis**

(810m; *H. de Ville & de l'Aigle*, P. von 6 fr. an; *H. des Treize-Cantons; H. Trois-Rois*), hübsch gelegenes Städtchen an der Veveyse. Elektr. Bahnen nach *Palézieux* und nach *Bulle*.

Weitere Ausflüge s. in *Bædeker's Schweiz*.

Die Eisenbahn führt oberhalb Vevey weiter nach (20km) *La Tour-de-Peilz* (Dampfbootstation s. S. 34, elektr. Straßenbahn s. S. 35), mit vielen Villen, im XIII. Jahrh. von Peter von Savoyen gegründet; in dem 1719 z. T. zerstörten Schloß der Familie Sarrasin, mit zwei runden Türmen, eine Sammlung alter Möbel und Waffen. — 22km *Burier*. Weiter ein Tunnel; bei der Ausfahrt Aussicht auf Montreux, Chillon und die schöne Ostbucht des Sees.

23km **Clarens** (von Vevey mit Dampfboot 20 Min., zu Fuß 1 St.; elektr. Straßenbahn s. S. 35). Westl. vor dem Dorf ein 1km l. Quai mit Platanenallee. Auf einem Vorsprung n.w. das *Château des Crêtes* (457m), mit Anlagen und herrlicher Aussicht von der Terrasse (Zutritt in Abwesenheit des Besitzers unter Führung des Gärtners), dabei ein Kastanienwäldchen, nach Rousseau's S. 35 gen. Roman „*Bosquet de Julie*“ genannt. Oberhalb Clarens beim *Friedhof* prächtige Aussicht; 1/4 St. n. bei *Tavel* das alte Schloß *Châtelard* (502m; S. 41; unzugänglich). S.w. im See die künstliche *Roche des Mouettes*, mit Villa. — Rechts von der Bahn zwischen Clarens und Montreux die *englische Kirche* (Christ Church), im got. Stil, und die *deutsche evang. Kirche*, im roman. Stil. — 24,5km *Montreux*.

Montreux. — Gasthöfe und Pensionen, nach ihrer Lage in der Richtung von Vevey her. Die meisten Pensionen nehmen auch Passanten zu Hotelpreisen auf, doch pflegt es im Herbst sehr voll zu sein. — Die *Traubenkur* beginnt Ende September und dauert vier Wochen; die Traube des Genfer Sees zeichnet sich durch hohen Zuckergehalt, Größe und Dünnschaligkeit der Beeren aus.

Vor **Clarens**, in *Le Basset*: *H.-P. Ketterer, in geschützter Lage, 80 Z., P. 6-8 fr.; unten eine gute Seebadeanstalt. Hier beginnt der gegen die Bise (S. 32) geschützte Teil des Sees, der sich bis Veytaux erstreckt und Brustleidenden für den Winter allein zu empfehlen ist. Die Villas Dubochet, eine Gruppe von 22 Villen r. vor Clarens, werden möbliert zum Preise von 4800-8800 fr. jährl. vermietet (nicht unter zwei Monaten; Bedingungen beim Régisseur, Villa Nr. 6). — In *Clarens*: l. H.-P. Moser, P. 10 fr.; P. Mlle Spier, 5-6 fr.; r. *H.-P. Verte-Rive, 26 Z., P. 5-7 fr.; P. Schaffner, 5-6 fr.; l. P. Sans-Souci, 46 Z., P. 4 1/2-6 fr.; r. *H.-P. Roth, mit Garten am See, 50 Z., P. 6-10 fr. Am Bahnhof: *H.-P. des Crêtes, 30 Z., P. 5-6 fr.; *H.-P. du Châtelard, P. 5 1/2-8 fr.

Zwischen Clarens und Vernex (alle am See): l. *Royal Hotel, mit schönem Garten, 70 Z. zu 3-8, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 7-15 fr.; *H.-P. Mirabeau, 30 Z., P. 6-8 fr.; r. P. Clarenzia, 6-7 fr.

In **Montreux-Vernex** (vgl. den Karton auf der Karte S. 38). In der Grand' Rue, am See: *Montreux Palace (Pl. mp), großartiger Neubau mit 300 Z. (viele mit Bad) und Garten, Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 5 (im Restaurant 5 1/2 u. 7 1/2), P. o. Z. 9 fr.; H. Continental (Pl. a), mit Garten am See, 120 Betten, Z. 5-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 10-20 fr.; *H.-P. Lorius (Pl. b), zwei Häuser mit 90 Z. und Garten am See, Z. 3-6, F. 1 1/2, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-12, Omn. 1 1/2 fr.; P. Pilivet (Pl. c), 6 1/2 fr.; *Gr.-Hôt. Monney & Beau-Séjour (Pl. mb), 150 Betten, Z. 3 1/2-6, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 8-14 fr.; H.-P. Beau-Lieu (Pl. bl), mit Garten,

P. 5-5½ fr.; H.-P. Suisse (Pl. e), mit Garten am See, 45 Z. zu 3-5, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 7 fr. an; P. Joli-Site, 5-7 fr.; H.-P. Barbier (Pl. f), P. 6-7 fr. — In der Rue de la Gare: *H. de la Gare (Pl. g), Z. 2-3, F. 1.20, M. 3 fr.; *H. de la Paix (Pl. h), mit Terrasse, 50 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr.; H. Central, 20 Z. zu 2, F. 1, M. 2, P. 4-4½ fr.; P. Ramseyer, 5-10 fr.; H.-P. de la Nouvelle Gare, Z. von 2 fr. an, F. 1, P. 5-6 fr.; H.-P. Victoria (Pl. i), Z. 2-3½, F. 1.30, M. 3, P. 5-8 fr.; H.-P. de Montreux (Pl. k), Z. 2-3, F. 1, M. 2½, P. 5-7 fr., gelobt. — An der Avenue de Belmont, n. vom Bahnhof; *H.-P. Bellevue (Pl. bv), 45 Z., P. 6-8 fr.; *H. Belmont (Pl. l), ¼ St. vom Bahnhof, mit freier Aussicht, 120 Z. zu 4-6, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-16 fr.; P. Grammont (Pl. m); oberhalb, P. Joli-Mont (Pl. n), P. 5-7 fr. — Am Dampfbootlandeplatz: H. Métropole (Pl. o), Z. 2-3, F. 1, M. 2½, P. 6 fr.; Splendid-Hôtel (Pl. p), 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7½-12 fr., r. Nicodet's H. du Parc (Pl. q), 80 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 7-10 fr., beide gut.

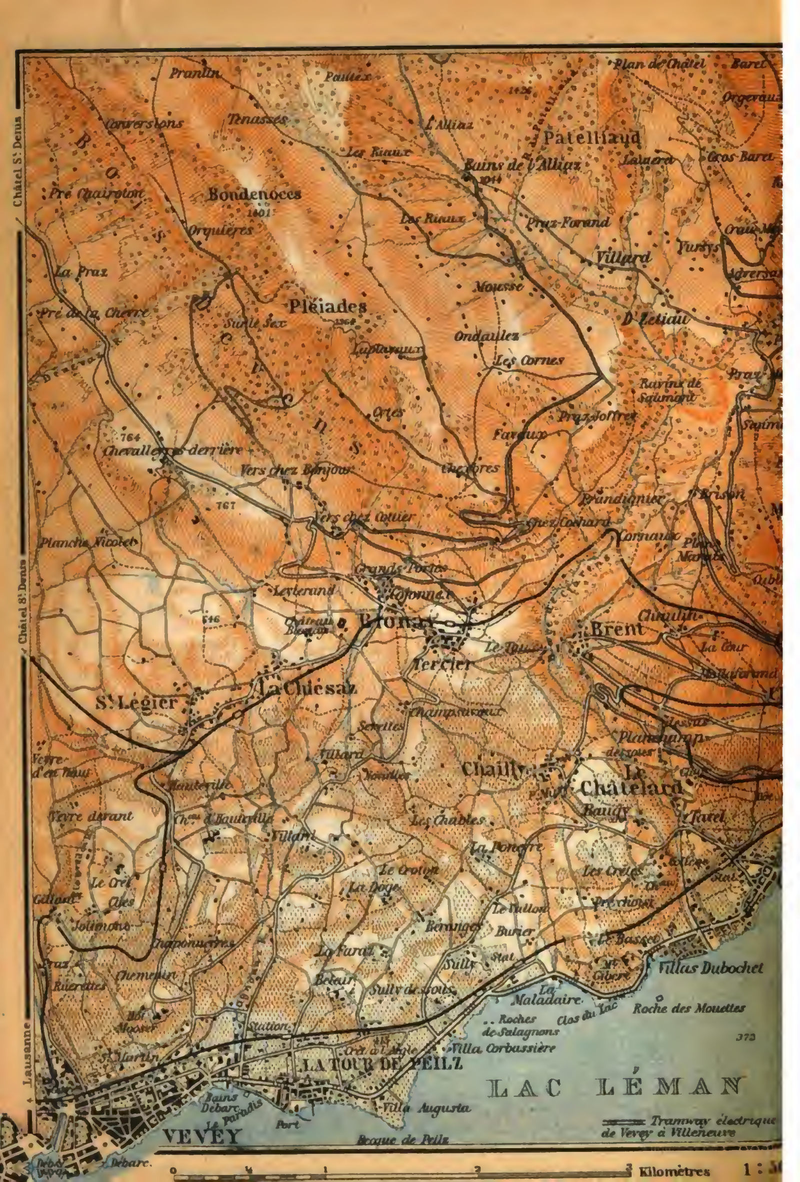
In **Le Trait**, nahe dem Kursaal: *H. Eden (Pl. r), 100 Betten, Z. 3-5, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 7½-14 fr.; H. du Léman, 20 Z. zu 1½-2, M. 2, P. 5 fr.; *H. des Palmiers, mit Café-Restaur., 40 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 7-9 fr.; *H. Richemond (Pl. rf), P. 6-12 fr.; links *H. de Paris (Pl. s), 60 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 4, P. 7-12 fr.; oberhalb, *H. de l'Europe, 50 Z. zu 3-6, P. 7-10 fr.; H.-P. Britannia; P. Villa Wilhelma (Hospiz des Frauenvereins vom Roten Kreuz), 20 Z., P. 4½-6½ fr.; *H. des Bains (Weber; Pl. t), in ruhiger Lage am See, mit Bädern, 37 Z. zu 2-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-8 fr.

In **Bonport**, 10 Min. vom Bahnhof Montreux, 5 Min. von Stat. Territet-Glion: *H. National (Pl. u), mit Gartenterrasse hoch über dem See, 98 Betten, Z. 3½-8, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 8-15 fr.; r. *H.-P. Beau-Rivage (Pl. br), 70 Z. zu 2½-5, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr., *H.-P. Breuer (Pl. v), 100 Z. zu 3½-8, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr., beide mit Garten am See; P. Villa Elisabeth, 18 Z., P. 6½-10 fr.; *H.-P. Bonport, Z. 3-7, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-14 fr., von Durchreisenden besucht. Links, höher gelegen, *Savoy-Hôtel, 40 Z. zu 2½-5, G. 3, M. 4, P. 7-15 fr. — Im Dorf **Les Planches**, 10 Min. vom See und Bahnhof (Zahnradbahn s. S. 39): H.-P. Vautier (Pl. w), 70 Z., P. 6-10 fr.; P. St. James (Pl. x), P. 5½-7½ fr., *H.-P. Biensis (Pl. y), P. 5-5½ fr., alle mit schöner Aussicht. — In **Sâles**, s.w. von Les Planches, P. Visinand (Pl. z), die älteste in Montreux, 26 Z., P. 5-7 fr.

In **Territet** (bei Stat. Territet, S. 41): *Grand-Hôtel, großartiges Haus mit Aussicht, Wasserheilanstalt und Gartenterrasse, Z. 4-12, G. 3½, M. 5, P. 11-25 fr.; P. Vernet, mit Terrassen am See, 50 Betten, P. von 6 fr. an. Oberhalb (Fahrstraße in 20 Min.), das *H. Mont-Fleuri (600m), hoch und schön gelegen, mit Park, 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; Sanatorium Val-Mont (660m; Dr. Wiedmer), 60 Z., P. mit ärztlicher Behandlung 16-32 fr., mit Dépendance; Sanatorium La Colline (620m; Dr. Wiedmer), 30 Z., P. 11-17 fr.; Villa l'Abri (Dr. Loy's diätet. Kuranstalt), P. mit ärztl. Behandlung 12-25 fr. — Weiter am See: l. *H. d'Angleterre, P. 5½-8 fr.; r. *H. Bristol, 120 Betten, Z. 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *H.-P. Richelieu, mit Garten, 45 Z. zu 3½-6, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. 6½-11 fr.; H.-Rest. du Lac.

In **Veytaux**: *H. Bonivard, 70 Betten, Z. 3-6, G. 3, M. 4½, P. 7-13 fr.; *H.-P. Masson, weiter oben, P. 5-7 fr.; H.-P. Chillon, beim Schloß (S. 42), mit gutem Café-Restaur. (Münchner Bier), Z. 2-3, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-8 fr. — Zwischen *Chillon* und *Villeneuve:* *H. Byron, in schöner Lage, mit Park (Omnibus am Bahnhof Villeneuve, S. 42), 70 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-18 fr.

In **Glion** (692m; Drahtseilbahn s. S. 40), in gesunder prächtiger Lage, im Windschutz des Mont de Caux, in der wärmeren Jahreszeit Aufenthaltsort derjenigen Kurgäste von Montreux, die eine kühlere und trocknere Luft suchen; die meisten im Winter geschlossen. *Gr.-H. Righi-Vaudois, 150 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8½-20 fr.; *H.-P. Victoria, 140 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-15 fr.; *H.-P.



Plan de Châtel
Pautex
Pralin
Tenasses
Conversions
L'Alliaz
Patelliaud
Les Riaux
Bains de l'Alliaz
Gros Baret
Pré Chairoton
Bondenoces
1401
Orguières
Les Riaux
Praz-Forand
Villard
La Praz
Moiesse
Pléiades
Pré de la Chèvre
Ondallaz
Les Cornes
Ravins de Saumont
Praz Joffrey
Ortes
Faveaux
764
Chevalleyres derrière
Vers chez Bonjour
767
Prandignier
Vers chez Cottier
Chez Cochard
Planche Nicolet
Cornaux
Grands Portes
Leyterand
Blonay
Brent
Château Blonay
Tercier
Le Tausel
La Chiésaz
St. Légier
Champsavaux
Villard
Chailly
Le Châtelard
Vevre d'en haut
Hauteville
Vevre durant
Ch. d'Hauteville
Les Chables
Tavel
Villard
La Pomeyre
Le Croton
Les Crêtes
Le Cret
Gilliant
Le Vallon
Jolimont
Bergnges
Burier
Chaponneyres
La Faraz
Sully
Stat.
Praz
Chemenin
Belair
Sully dessous
Villas Dubochet
Rueyettes
La Maladaire
Clos du Lac
Roche des Mouettes
Roches de Salagnons
373
Station
St. Martin
Crêt d'Aigle
Villa Corbassière
LA TOUR DE PEILZ
LAC LÉMAN
Bains
Débarc.
Le paradis
Villa Augusta
Port
Tramway électrique de Vevey à Villeneuve
VEVEY
Becque de Peilz
Débarc.
0
1/2
1
2
3
Kilomètres
Châtel St. Denis
Lausanne

Montbovon

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

L'Echarpe
Les Mosses
Col de Jaman
Lac de Jaman
La Cise
Dent de Jaman
Col du Bonaudon
Cde Chaux de Naye
Combe d'Amont
Station
Sauderan
Rapes de Jor
En Jor
Pt. de Merdasson
Rochers de Naye
Gr. H.
Grenilles
Pacoot
Tête du Paccot
Chamossalaz
Recourbes
Bosset
Les Avants
972
Champ Avant
Nermont
Clerbaz
Sautodoz
Pras Forney
Les Saudy
Crêt d'y Ban
Les Dentaux
Saudys
Vaunaise
Bois des Chenaux
Pont de Pierre
Broches
Suppirs de Souchaux
Gorge du Chauderon
Mont de Caux
Bois des Rapes
Tremblex
Station
Palace Hôtel
Creux à la Fierge
Sendy
Sonzier
Grandchamp
Combaz Monnet
Planesoud
Chêne
Glion
Station
Bois de la Rayeyre
Sonchaux
Les Planches
Collonges
Veytaux
Commun des Chainées
Vernex
Débarc.
Rouvenaz
Planchamp
Stat.
Déb.
Bonport
Territet
Plan Duran
Stat.
Clarens
MONTREUX
Kursaal
Chau. de Chillon
Grandchamp
Hôtel Byron
Tunnel
Villeneuve
VILLENEUVE
Débarc.
Ile de Peilz

Vuarenne
Sales
Les Planches
Postes et Télégr.
Collège
Gare
Crin
La Rouge
VERNEX
MONTREUX
Bon port
Débarcadère
LAC LÉMAN
Marché
Le Trait
Kursaal
1:25.000
200 Mètres

.000
0 ¼ ½ ¾ 1 2 Engl. Miles

Glion, 33 Z. zu 2-3½, F. 1¼, M. 3½, P. 6-8 fr.; *H. Bellevue-Belvedere, 60 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-10 fr.; *Park-Hotel, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4½, P. von 7½ fr. an, alle mit Garten; *H.-P. Champ-Fleuri, 80 Z., P. 7-12 fr.; *H.-P. du Midi, P. 5-6 fr.; H.-P. des Alpes Vaudoises, das ganze Jahr geöffnet, P. 5-8 fr. — *Caux Palace Hotel*, *Gr.-Hôt. de Caux* und *Gr.-H. de Naye*, s. S. 40.

Restaurants in den meisten Hotels; *Café-Rest. des Palmiers* (S. 38), in Le Trait; *Rest. Tonhalle* (beim Splendid-Hôtel), *Nicodet* (im H. du Parc), in diesen Münchner u. Pilsner Bier. — Konditoreien: *Zürcher*, Avenue du Kursaal; *Cavin*, am Landeplatz; *Färber*, Rue de Bonport.

Kursaal (s. unten), Rue du Théâtre, mit Café, Restaurant, Variété-Theater, Spiel- und Lesesaal; Eintr. 1-2 fr. — Kurtaxe für 1 Person 2 fr., 2 Pers. 3, 3 Pers. 4 fr. usw. Man erhält hierfür eine Karte, die außer bei besonderen Veranstaltungen zum Eintritt in den Kursaal berechtigt.

Post und Telegraph beim Bahnhof.

Apotheken: *Rapin*, Avenue de la Gare, *Schmidt*, Grand' Rue 90, *Auenmüller*, Av. du Kursaal, alle drei in Montreux; *Engelmann* in Territet; *Bührer* in Clarens. — Buchhandlungen: *Faist*, Grand' Rue 10; *Schlesinger*, Grand' Rue 88 und in Territet. — Bankgeschäfte: *Banque de Montreux*, Rue de la Gare, mit Wechselstuben Av. du Kursaal 16 und in Territet; *W. Cuénod & Co.*, am O.-Ende von Clarens.

Offizielles Verkehrsbureau: Grand' Rue 45bis.

Der Gesamtname für die S. 37/38 genannten, teils am See, teils an oder in den Bergen gelegenen Dörfer (*Clarens*, *Charnex*, *Vernex*, *Bonport*, *Territet*, *Collonges*, *Veytaux*, *Glion*, *Caux* u. a.) ist **Montreux.** Das Kirchspiel Montreux, bis an die Dent de Jaman reichend, umfaßt drei Gemeinden, *Le Châtelard*, *Les Planches* und *Veytaux*, durch den Bach (Baye) von Montreux und die Veraye voneinander getrennt, mit zusammen über 16000 Einwohnern. Den Mittelpunkt bildet die Stadt *Montreux-Vernex*, mit dem Bahnhof, Dampfbootlandeplatz, Gartenanlagen und großer Markthalle am See; oberhalb des Bahnhofs das stattliche *Nouveau Collège* mit naturgeschichtlichen Sammlungen. An die von der elektr. Straßenbahn Vevey-Villeneuve befahrene Grand' Rue schließt sich ö. die Avenue du Kursaal; unterhalb der *Kursaal* (Eintritt s. oben), mit schönem Garten. Jenseit der romanischen *kath. Kirche*, am O.-Ende der Avenue du Kursaal, führt die elektr. Zahnradbahn Trait-Planches in 2 Min. (10 c.) nach dem Dorfe *Les Planches* (S. 38), am l. Ufer der *Baye de Montreux*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Sâles* durch den 30m h. *Pont de Montreux* verbunden. Ö. oberhalb Les Planches steht die alte *Pfarrkirche von Montreux;* von der schattigen Terrasse davor (438m) berühmte *Aussicht über den See von der Mündung der Rhone bis zum Jura. Auf der Terrasse die Bronzebüste des auch als Volksschriftsteller bekannten Dekans *Bridel* (1757-1845), der seit 1805 in Montreux Pfarrer war. — Im Mai wird in Montreux alljährlich das *Narzissenfest* (Frühlingsfest) gefeiert.

Klima. Die Lage von Montreux an einer gegen Nordostwinde (vgl. S. 32) durch hohe Berge geschützten, gegen SW. weit offenen Bucht sichert für Herbst und Frühling angenehme Wärme (Mittel $10,_6$ und $10,_3$° C.). Sogar der März, der jenseit der Alpen windreichste Monat, verläuft hier ziemlich ruhig. Der Winter hat niedere Temperaturen (Tage mit 5-10° Kälte; Wärmemittel $2,_6$°); darauf muß sich der Wintergast in Wohnung und Kleidung ein-

richten und die wärmste Zeit des Tages, 11-3 Uhr, dem Luftgenuß widmen. Montreux ähnelt Meran in Höhe, Windstille und Wärme, übertrifft es aber, besonders unten am Seeufer, bedeutend an Feuchtigkeit (80% gegen 68%, vom Oktober bis Ende April 55 Tage mit Regen und 14 mit Schnee gegen 22 und 7 in Meran). Während das Meraner Klima den Stoffwechsel fördert und z. B. Bleichsucht beseitigt, ist Montreux angezeigt bei überreizten Nerven und Schlaflosigkeit, bei Kongestionen und hartnäckigem, besonders trockenem Winterkatarrh; Bleichsüchtige werden Montreux meiden. Über lästigen Staub auf den Straßen wird geklagt.

Von Montreux nach Glion und auf die Rochers de Naye. Nach **Glion** (692m; Gasthöfe s. S. 38), Drahtseilbahn (Chemin de fer funiculaire; Abfahrt von der Bahnstation Territet, S. 41) in 10 Min.; tägl. 34 Züge, Fahrpreis 1 fr., hin und zurück 1½ fr. Die Bahn ist 680m lang (Steigung bis 57%); am Bahnhof Glion ein Buffet-Restaur. (mäßig), mit *Aussicht auf das obere Ende des Genfer Sees und die es umschließenden Berge, im Mittelgrunde die schneebedeckte Dent du Midi. — Sehr lohnend ist auch der Fahrweg von Montreux nach Glion (1 St.), sowie von Glion nach Caux (1¼ St.) und nach Les Avants (1½ St.). Von der Kirche von Montreux führt der steile „Telegraphenweg“ in 25 Min. nach Glion. (Fuhrwerk in Glion hinter dem Hôt. du Righi-Vaudois.) — Von Glion nach Naye, 7,6km, Zahnradbahn (umsteigen!) in 1 St. 25 Min.; Fahrpreis 7 fr. 50, hin u. zurück 10 fr. 50, von Territet 12 fr., So. zum ersten Frühzuge 6 fr. Die Bahn führt in einem Tunnel unter dem Garten des Gr.-H. Righi-Vaudois hindurch; l. die tiefe Gorge du Chauderon (S. 41), drüben das Dorf Sonzier (S. 41) und die elektrische Bahn von Montreux nach Les Avants (S. 41). Dann durch Wiesen allmählich hinan, über einen kleinen Viadukt; l. schöner Blick auf Montreux und den See, hinten im Tal die Gasthäuser von Les Avants (S. 41). Nun schärfer bergan, durch einen Einschnitt und den gekrümmten Tunnel von *Tremblex* (135m l.) zur S.-Seite des Bergrückens und der (2km) Stat. **Caux** (1054m; Buffet); l. etwas unterhalb das großartige **Caux Palace Hotel* (300 Z. zu 5-17, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 12-25 fr.), oberhalb das **Grand-Hôtel de Caux* (1121m; 200 Z. zu 3-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8½-16 fr.), beide der gleichen Gesellschaft gehörig, mit großen Terrassen, Anlagen, Restaurant, Theater- u. Konzertsaal und herrlicher Aussicht. Auch besuchte Winterstation (keine Kranken). — Die Bahn umzieht den Nordrand des *Veraye-Tals* (r. die Dent de Merdasson und das Felsmassiv der Rochers de Naye), tritt jenseit der Hütten von *Mijoux* (1295m) wieder auf die N.-Seite des Bergrückens und steigt an steilen Abhängen, mit Aussicht l. auf das Tal von Les Avants und vorn auf die kegelförmige Dent de Jaman (s. unten), zur Kammhöhe zwischen Jaman und Naye (1705m), durchbohrt sie mittels eines 75m l. Tunnels und erreicht die (6km) Stat. *Jaman* (1740m; Buffet), in der einsamen *Combe d'amont* am Fuß der *Dent de Jaman* (1878m; Besteigung in ½ St., lohnend); unterhalb l. der kleine, oft trockene *Lac de Jaman* (1568m). Nun über einen nach beiden Seiten scharf abfallenden Grat, mit Aussicht r. auf den Genfer See, l. auf die Berge der Gruyère, direkt auf die Felswände der Rochers de Naye los; die Bahn durchdringt sie in einem 245m l. Tunnel (1846m) und steigt durch den obersten Talboden *(Plan des Fontaines)* in großer Kurve und durch einen letzten kleinen Tunnel zur (7,6km) Endstation *Naye* (1973m; **Grand-Hôtel*, Z. 3-6, F. 1½, M. 4, A. 3½, P. 8-12 fr.), 10 Min. unter dem Gipfel (Signal) der ***Rochers de Naye** (2045m). Die prachtvolle Aussicht (Panorama 1 fr. 80 c.) umfaßt die Berner Alpen (Wetterhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn), die Waadtländer Alpen (Diablerets, Grand-Muveran, Tour de Mayen und d'Aï), einen Teil der Walliser (Grand-Combin, Dent du Midi) und Savoyer Alpen (Aiguille d'Argentière, Aig. Verte) und den ganzen Genfer See. 10 Min. vom Hotel ein *Jardin Alpin* (Eintr. 50 c.). Unterhalb des Hotels (1½ St. hin und zurück) an der Seite gegen Jaman die *Grottes de Naye*, ausgedehnte Höhlen mit Eisbildungen (Eintr. 1 fr.; Führer mit Laterne nötig).

Fußgänger erreichen den Gipfel über Glion und Mont de Caux in c. 5½ Stunden. Von (2¼ St.) *Caux* (s. S. 40) über *Crêt-d'y-Bau* und *Recourbes* nach (2½ St.) *Sautodoz* (1838m); von hier in ½ St. an der SO.-Seite zum Gr.-H. de Naye. Ein andrer lohnender Weg führt von Veytaux über *Sonchaux* und *Les Dentaux* nach (4 St.) Sautodoz. Abstieg von Stat. Jaman event. nach (2½ St.) *Les Avants* (s. unten).

Gorge du Chauderon, bewaldete, von der *Baye de Montreux* (S. 39) durchströmte Schlucht mit Felsgruppen und Wasserfällen; von der Brücke von Montreux hin und zurück 2 St., über Glion zurück 3 Stunden.

Von Montreux nach Château-d'Oex, 32,7km, elektr. Kleinbahn (Chemin de fer Montreux-Oberland Bernois, abgekürzt M. O. B.) in 1¾-2 St. für 8 fr., 4 fr. 60 c. (hin u. zurück 12 fr. 80, 7 fr. 40 c.). Die Bahn steigt in großen Kehren, mit schönen Blicken auf den See, im Mai durch große Narzissenfelder (s. S. 39), an den Stationen *Châtelard* (S. 37), *Fontanivent-Brent* (P. Dufour), *Charnex* (H.-P. Dufour, P. von 5 fr. an, gelobt) und *Sonzier* (P. Mon-Plaisir) vorbei bis (7km) *Chamby* (750m; Buffet; P. des Narcisses; P. Chalet de Chamby, 4-4½ fr.), wo die elektr. Kleinbahn von Vevey über Blonay einmündet (S. 36). Weiter an dem bewaldeten Abhang des Mont Cubli (s. unten) oberhalb der Gorge du Chauderon entlang, mit Ausblicken auf die Rochers de Naye und die Dent de Jaman. — 11km **Les Avants** (972m; **Gr.-Hôt. des Avants*, 200 Betten, Z. 3-8, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 7½-16 fr.; **H. de Jaman*, 80 Betten, Z. 2½-6, P. 7-12 fr., keine Brustkranken), in reizender Lage (von Montreux oder Glion auch auf angenehmen Fahr- und Fußwegen in 1½-2 St. zu erreichen), 600m oberhalb Montreux auf einer kleinen nur nach S. offenen Hochebene, wird wegen seiner Windstille und der reinen dünnen trockenen Luft als ein im Vergleich mit Davos milderer Höhenkurort und zugleich als Zwischenstation nach der Riviera besonders von England aus viel besucht. Ausflüge: *Mont Cubli* (1192m), mit herrlicher Aussicht (Montblanc), ¾ St. (von Montreux direkt 2 St.); *Mont Folly* (1734m) und *Crêt du Mollard* (1755m), je 2 St.; *Col de Jaman* (1516m), 1¼ St.; *Dent de Jaman* (s. S. 40), über den Col de Jaman 3 St.; *Les Verraux* und *Cape au Moine* (1945m), über *En Jor* und *Au Bévieux* 2½ St.; *Rochers de Naye* (s. S. 40), 3½ St.; *Dent de Corjon* (1970m), 4 St.; *Dent de Lys* (2015m), 5 St. — Von Les Avants senkt sich die Bahn mittels eines 2500m l. Tunnels unter dem Col de Jaman nach (22,6km) *Montbovon* (800m), im Saanetal (nach *Bulle*, s. *Bædeker's Schweiz*).

32,7km **Château-d'Oex** (960m; **H.-P. Berthod*, in freier Lage, von Engländern besucht, Z. 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 6-12 fr.; *Grand-Hôtel*, Z. von 5, P. von 9 fr. an; **H.-P. Beau-Séjour*, 60 Z. zu 3-6, F. 1.30, G. 3, M. 4, P. 7-14 fr.; **H.-P. de l'Ours*, P. 7-8 fr., u. a.), deutsch *Oesch*, auf grünem Talboden weit zerstreutes Dorf mit 3025 Einw., als klimatischer Kurort im Sommer und Winter viel besucht (keine Brustkranken). Von der auf einem Hügel gelegenen Kirche hübsche Rundsicht, ö. die zackigen Gipfel des Rüblihorns (2288m) und der Gummfluh (2461m). Ausflüge von Château-d'Oex, sowie die Fortsetzung der Bahn, nach *Zweisimmen* und *Spiez*, s. in *Bædeker's Schweiz*.

Andere Ausflüge von Montreux: mit der elektr. Kleinbahn (s. oben) oder auf der Fahrstraße über *Châtelard* (S. 37) nach *Brent*, dann Fahrstraße über die Baye de Clarens nach *Blonay* (S. 36). Zurück von der Brücke unterhalb des Schlosses (Handweiser „Montreux 5 kil.") auf der Straße über (20 Min.) *Chailly* (*H.-P. Mury, mit Garten, P. 4½-5 fr.; P. des Aubépines, 5-7 fr.; P. la Colline, 4-4½ fr.) und (10 Min.) *Baugy* (471m; P. Baugy, 4½ fr.) bis zur (10 Min.) Brücke von *Tavel* (S. 37), 5 Min. oberhalb des Bahnhofs in Clarens. — Über *Charnex* und *Chaulin*, oder von Les Avants über den *Col de Sonloup* nach *L'Alliaz* (S. 36) und auf die *Pléiades*, zurück über *Blonay*, 6 St. — Vgl. auch *Bædeker's Schweiz*.

Die Eisenbahn führt hinter Montreux her und tritt dann wieder an den See. — 27km *Territet* (Café-Restaur.; Gasth. s. S. 38), gleich oberhalb der Dampfbootstation Territet-Chillon, Abfahrtsort

der Drahtseilbahn nach *Glion* (S. 40). Auf dem Friedhof, dem Bahnhof gegenüber, steht ein Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich († 1898), von A. Chiattone. — 28km *Veytaux-Chillon* (Gasth. s. S. 38). 5 Min. südl., 1/4 St. von Territet (Straßenbahn s. S. 35), erhebt sich am Ufer

***Burg Chillon,** mit ihren starken Mauern und Türmen auf einer kleinen Felseninsel dicht am Ufer aus dem See aufsteigend. Über den 20m breiten Graben führt eine Brücke. Die Burg, welche früher die Straße aus dem Waadtland ins Wallis beherrschte, wird im Innern wiederhergestellt. Eintr. tägl. 8-6 (7) Uhr 50 c., So. nachm. 20 c.; 12-1 1/2 Uhr geschlossen.

Auf dem Inselchen lag schon ein römisches Bauwerk; im IX. Jahrh. scheint eine neue befestigte Anlage bestanden zu haben, in der nach unsicherer Überlieferung Ludwig der Fromme im J. 830 den Abt Wala von Corvey, der seine Söhne gegen ihn aufwiegelte, einsperren ließ. Unter seinem heutigen Namen erscheint Chillon jedoch erst im XII. Jahrh.; seine jetzige Gestalt, auch die Zinnenmauer auf der Landseite, erhielt es hauptsächlich durch Graf Peter II. von Savoyen im XIII. Jahrhundert. Später diente es als Staatsgefängnis und mancher Genfer mußte die freie Rede hier büßen, zuletzt *Bonivard*, der Prior zu St-Victor in Genf, den der Herzog von Savoyen 1530 in den tiefsten Kerker werfen und mit einem noch vorhandenen Ring an den Pfeiler schmieden ließ. Als 1536 Genf und die Waadt sich von Savoyen trennten, wurde Chillon von den Bernern, durch Genfer Boote unterstützt, genommen und Bonivard mit den andern Gefangenen befreit. Der am dritten Pfeiler eingeschnittene Name *Byron's*, der 1817 im Gasth. zum Anker in Ouchy (S. 32) den „Gefangenen von Chillon“ dichtete, ist eine Fälschung.

Oberhalb Chillon schattige Parkanlagen. Schöne Waldpromenade von *Mont-Fleuri* in Territet (s. S. 38) über *Champbabaud* hinab nach Chillon (zwei herrliche Aussichtspunkte).

30km **Villeneuve** (*Hôt. du Port*, Z. 2, F. 1 fr., einf. gut; *Hôtel de Ville*), altes Städtchen mit 1740 Einw. in der Ostbucht des Sees, das römische *Penneloci* (Dampfboot s. S. 32). Etwa 800m westl. die kleine *Ile de Peilz* oder *Paix*, eine um die Mitte des XVIII. Jahrh. angelegte Insel mit drei Ulmen.

Die Bahn geht hinter dem Ort her und tritt in das breite **Rhonetal.** Der Fluß mündet 5km w., bei Bouveret, in den See; sein grauschwarzes Wasser, das durch Schlamm und Geschiebe große Ablagerungen gebildet hat, steht im entschiedenen Gegensatz zu dem blaugrünen kristallhellen Strom, der in Genf durch die Brücken schießt.

34km *Roche.* — Bei (37,7km) *Yvorne* (447m; H. Couronne) stürzte 1584 ein Teil des Berges über dem Dorf zusammen. In der Schlucht wächst jetzt ein ausgezeichneter Wein („Crosex-Grillé“ und „Maison blanche“ oder „Clos du Rocher“, beste Sorten). R. die schneebedeckte gezackte *Dent du Midi* (3260m).

39,3km **Aigle.** — GASTHÖFE: *Grand-Hôtel (482m), 1/2 St. oberhalb Aigle (elektr. Bahn vom Bahnhof in 10 Min.), mit Wasserheilanstalt und großem Park, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen, 140 Z. zu 4-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-12 fr. — *H.-P. Beau-Site, am Bahnhof, mit Garten, 50 Z. zu 2-4, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 6-8 fr.; H.-P. Victoria, 3 Min. vom Bahnhof bei der Post, Z. 2-2 1/2, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 5-7 fr.; H. du Nord, bürgerlich. — *Bierhalle* dem Bahnhof gegenüber. — Wagen bei *Ch. Massip* und bei *Lenoir*, beim Bahnhof.

Aigle (410m), deutsch *Aelen*, ist ein hübsch gelegenes Städtchen mit 3900 Einwohnern und großem Schloß, an der wilden *Grande-Eau*. Es ist gegen Nordwinde gut geschützt und wird im Frühling und Herbst als Luftkurort, am meisten wegen seiner vorzüglichen Trauben (Chasselas, Non-Fendants) als Traubenkurort besucht.

1/2 St. südl. der *Plantour*, ein bewaldeter Hügel mit Anlagen und reizender Aussicht vom *Signal* (584m).

Von Aigle nach Leysin, 6km, elektr. Zahnradbahn, im Sommer 6mal, im Winter 4mal tägl. in 1 St. für 4 fr. 10, abwärts 3 fr. 10 (hin und zurück 5 fr. 75 c.). Die Bahn (mittlere Steigung 20%; r. sitzen) führt vom Bahnhof durch den Ort und überschreitet die Grande-Eau (vor der Brücke r. Abzweigung zum Grand-Hôtel, S. 42) zum (1km) Depôt am r. Ufer, wo die Zahnstange beginnt. Die Bahn steigt durch Weinberge (oberhalb *Fontanney* kurzer Tunnel), weiter durch Wald, in einem Tunnel und auf Viadukten über mehrere Bäche, verläßt den Wald vor dem (5,1km) Dorf *Leysin* (1263m; P. Cullaz & du Chalet, 5-6 1/2 fr.; P. Beau-Séjour, P. des Alpes, P. Bellevue) und erreicht über Matten die Endstation **Leysin**-*Gare* oder *Feydey* (1398m); 10 Min. oberhalb die Kurhäuser (1450m; **Sanatorium Grand-Hôtel*, 150 Betten, P. 12-24 fr.; **Sanatorium du Mont-Blanc*, 120 Betten, P. 10-19 fr.; **Sanatorium du Chamossaire*, 120 Betten, P. 8-13 fr.; *P. des Fougères*, *P. de la Forêt;* möblierte Chalets zu vermieten, Auskunft durch die Société climatérique), in aussichtreicher, gegen N.- und W.-Winde geschützter Lage, von Brustkranken als Winteraufenthalt besucht (für Unbemittelte das *Sanatorium populaire*, mit 120 Betten, und das *Sanatorium d'Enfants*). In der Nähe hübsche ebene Spazierwege. Vgl. *Bædeker's Schweiz*.

Eine Fahrstraße (Post tägl. in 2 1/4 St.; Einsp. 9, Zweisp. 16 fr.) führt von Aigle n.w. nach (9km, Fußweg in 1 1/2 St.) **Corbeyrier** (929m; **H.-P. Victoria*, 70m oberhalb des Dorfes, 50 Z., P. 6-10 fr.; *P. Dent du Midi*, P. von 4 1/2 fr. an), in aussichtreicher geschützter Lage.

Vor (44km) *St-Triphon* l. ein bewaldeter Hügel mit altem Turm. L. der Grand-Muveran und die Dent de Morcles.

48km **Bex.** — Gasthöfe (meist April-Okt. geöffnet): *Gr.-H. des Salines, mit Solbädern und Wasserheilanstalt, in schöner geschützter Lage, 40 Min. vom Bahnhof, für längern Aufenthalt zu empfehlen (im August fast ausschließlich von Franzosen besucht), 180 Betten, Z. 2 1/2-10, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 7-14, Omn. 1-1 1/2 fr.; *Gr.-H. des Bains, mit Bädern und schöner Aussicht, 140 Betten, Z. 2-5, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 6-9 fr.; *H.-P. Villa des Bains, P. 5-9 fr.; *H.-P. des Alpes, 35 Z. zu 2 1/2-3, M. 3, P. 5-7 fr.; H.-P. de Crochet, P. 6-9 fr.; H. de l'Union, Z. 2, F. 1 1/4, G. 2, M. 2 1/2, P. 5-7 fr., gelobt; H. de la Gare, Z. 2-3, F. 1, M. m. W. 3, P. 7-8 fr.; P. Chalet Rose; P. Villa Soressex. — In *Chiètre*, 1/2 St. von Bex: P. Mösching, mit schöner Aussicht, 4-4 1/2 fr.

Bex (sprich beh; 423m), Städtchen von 3200 Einwohnern, in hübscher Lage am *Avançon*, wird von Erholungsbedürftigen im Frühjahr, sowie im Herbst als Solbad und zur Traubenkur besucht (Bahnhof 1/4 St. vom Ort; elektr. Straßenbahn bis zum Markt 10 c., Gr.-H. des Salines 25 c.; s. S. 44).

Hübsche Aussicht von dem Hügel *le Montet* (669m), 1/2 St. n. von Bex, vom *Buet* und von der *Tour de Duin* (563m), Burgtrümmern auf einem bewaldeten Hügel 3/4 St. s.ö. — 1 St. n.ö. die Saline **Bévieux** *(Bex-Vieux)*, wohin eine meist schattige, sanft ansteigende Straße führt (elektr. Bahn vom Bahnhof in 10 Min., s. S. 44). Das Bergwerk *(au Bouillet)*, in dem der salzhaltige Anhydrit mittels Süßwassers ausgelaugt wird, ist in 3/4 St. von der Saline zu erreichen; die Besichtigung nimmt 2-3 St. in Anspruch (Führer 4-5 fr.). 1/4 St. w. von der Saline im Walde zwei mächtige Findlingsblöcke.

Von Bex nach Villars, 12,4km, elektr. Zahnradbahn in 1 St. 20 Min. für 4 fr. 80 c., hin und zurück 7 fr. Die Bahn führt vom Bahnhof zum (1,2km) Marktplatz, dann außerhalb des Orts über den Avançon, am Gr.-H. des Salines vorbei bis (3,2km) *Bévieux* (S. 43), wo die Zahnstange beginnt. Weiter durch Wald und zum zweiten Male über den Avançon, unterhalb der elektr. Kraftstation, dann auf der r. Seite des tiefeingeschnittenen Tales, bald mit hübschen Blicken in das Tal von Les Plans, aufwärts. — 5,7km *Fontannaz-Seulaz* (811m). Nun in starker Kurve durch einen 200m langen Tunnel zur Nordseite des Bergrückens und an der Bergwand entlang, mit schönen Blicken in das Rhonetal und auf die Dent du Midi, zu der (6,8km) Stat. *Les Posses* (984m), dann in großer Kurve nach (8km) **Gryon** (1122m; *Buffet; *Gr.-H. de Gryon*, am Bahnhof, 70 Z. von 2 fr. an, F. 1.20, M. 3.50, P. von 6 fr. an; **H.-P. de la Poste*, **H.-P. Morel*, in beiden P. 5-6 fr.), einem ansehnlichen Dorf in schöner Lage. Ausflüge s. in *Bædeker's Schweiz*. — Die Bahn überschreitet die in einem malerischen Waldtal herabstürzende *Gryonne* auf einer 150m l. Eisenbrücke, 50m über dem Bach, und führt n.w. über (11km) *Arveyes* (1232m; Whs.) nach

12,4km **Villars** (1256m; *Bahnrestaur.; *Grand-Hôtel*, 230 Betten, Z. 4-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-16 fr.; **Gr.-H. Muveran*, viel Franzosen, 160 Z. zu 3-6, M. 5, P. 9-15 fr.; **H.-P. Bellevue*, 80 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 5 fr.; **H. du Parc*, P. von 6½ fr. an; **H.-P. Victoria*, 25 Z., P. 6-12 fr.; *P. Chalet Rosemont*), am Bergabhange hoch über dem Rhonetal gelegen, als Sommerfrische viel besucht. Reizende parkähnliche Umgebung mit vielen Aussichtspunkten und schattigen Plätzen; milde stärkende Bergluft (kein Nord- und Ostwind), herrliche Gebirgsaussicht. — ¼ St. w. von Villars liegt *Chesières* (1225m; *Gr.-H. du Chamossaire, 150 Z., P. 7-14 fr.; *H.-P. Belvédère, P. 5½-9 fr.), gleichfalls mit schöner Aussicht, ruhiger als Villars. Ausflüge s. in *Bædeker's Schweiz*.

Die Bahn überschreitet den Avançon, dann die *Rhone*, vereinigt sich mit der von Bouveret kommenden Bahn des l. Ufers und führt durch einen gekrümmten Tunnel.

52km **St-Maurice** (420m; *Bahnrestaur.; *H. du Simplon*, Z. 2-3, P. 5½-6 fr.; *H. des Alpes*, nicht teuer), Städtchen mit 2160 Einwohnern, das seinen Namen vom h. Mauritius, dem Anführer der Thebaischen Legion, tragen soll, den die Sage im J. 302 mit seinen Gefährten den Märtyrertod sterben läßt. Die Abtei ist wohl das älteste Kloster diesseit der Alpen. — 3km s.ö. am r. Rhoneufer, von der Bahn aus sichtbar, liegt das *Bad Lavey*, mit einer schwefel- und kochsalzhaltigen Quelle (34° C.).

6. Von Lausanne über St-Maurice und Brig nach Mailand. Simplonbahn.

307km. Bis (146km) Brig Eisenbahn in 3¾-5½ St. für 15 fr. 20, 10 fr. 65, 7 fr. 60. Von Domodossola bis Mailand, 120km, Eisenbahn in 3½-3¾ St. für 15 fr. 35, 10 fr. 75, 7 fr. Luxuszug (Simplon-Expreß) So. Di. Do. von (Calais) Paris nach Mailand in 15½ St., Schnellzug von Lausanne in 6½-7¾, Personenzug in 9¾-12¼ Stunden. Direkte Wagen Lausanne-Genua und Lausanne-Turin. Aussicht von Domodossola an links.

Lausanne s. S. 32. Von da bis (52km) *St-Maurice* s. R. 5. Näheres bis Brig s. in *Bædeker's Schweiz*.

58km *Evionnaz*. Dann r., jenseit einer Felsenecke, die **Pissevache*, der prächtige 65m h. Wasserfall der *Salanfe*, am schönsten vormittags.

62km **Vernayaz** (455m; *Gr.-H. des Gorges du Trient & H. Victoria*, 1/4 St. vom Bahnhof am Eingang der Gorges, 130 Z. zu 3-6, F. 1 1/2, G. 3-4, M. 4-5, P. 8-12 fr., u. a.). — Weiterhin r. die Mündung der **Gorges du Trient*, die 700m weit zugänglich gemacht sind (Eintr. 1 fr.).

Vor Martigny, in der Spitze des r. Winkels, den das Rhonetal hier bildet, liegt auf einer Anhöhe r. *La Bâtiaz*, ein 1518 zerstörtes Schloß der Bischöfe von Sion.

67km **Martigny** (470m; *Gr.-H. Clerc*, *H. du Mont-Blanc*, *H. National*, u. a.), Städtchen von 1800 Einwohnern, Ausgangspunkt für die elektr. Bahn nach Chamonix über Salvan und für die Straße über den Großen St. Bernhard.

Die Bahn folgt n.ö. dem breiten, von mächtigen Gebirgsketten eingefaßten Rhonetal. — 71km *Charrat-Fully*. — 75km *Saxon*. — Jenseit (80km) *Riddes* über die Rhone. — 85km *Ardon*. — 92km *Sion* (493m; Gr.-H. de Sion & Terminus u. a.), deutsch *Sitten*, Hauptort des Kantons Wallis (Valais), mit 6100 Einwohnern und drei hochgelegenen alten Schlössern. — 108km *Sierre* (536m; *H. Château-Bellevue, P. 8-16 fr., das ganze Jahr geöffnet), deutsch *Siders*, altes Städtchen von 1800 Einwohnern. — 112km *Salgesch* (579m), französisch *Salquenen*, auf der Grenze zwischen französischem und deutschem Sprachgebiet. — 118km *Leuk* (626m), französisch *Loèche*, Ausgangspunkt der n. abzweigenden Fahrstraße nach (14km) *Leukerbad (Loèche-les-Bains)*. — 122km *Turtmann*, franz. *Tourtemagne*. — 137km *Visp* (654m), franz. *Viège*, Ausgangspunkt der Bahn nach (36km) *Zermatt*.

146km **Brig** oder *Brieg* (684m; *Bahnrestaur.*; *H. Couronne & Poste*, *H. d'Angleterre*, *H. Terminus*, u. a.).

Die Simplonbahn verläßt 2,5km oberhalb Brig das Rhonetal und tritt in den 19729m l. **Simplontunnel,** den längsten der Erde, der unweit der 1800-6 von Napoleon I. erbauten Simplonstraße das Gebirge zwischen dem *Furggenbaumhorn*, ital. *Punta di Aurona* (2991m), und dem *Wasenhorn*, ital. *Punta di Terrarossa* (3255m), in s.ö. Richtung durchschneidet.

Der Tunnel, der durch die deutschen Ingenieure *Brandt* († 1899), *Brandau* u. a. 1898-1906 mit 75 1/2 Mill. fr. Kosten erbaut worden ist, besteht im Gegensatz zu allen anderen, durchweg zweigeleisigen großen Eisenbahntunneln aus zwei eingeleisigen Stollen, die 17m voneinander entfernt sind und während des Baues in Abständen von 200m durch Querstollen verbunden waren. Der zweite Tunnel, der zur Lüftung, Wasserableitung und Beförderung des Baumaterials, sowie für den Verkehr der Arbeiter gedient hat, wird erst später vollständig ausgebaut. — Das Nordportal bei Brig liegt 686m ü. M.; der Tunnel steigt mit 2‰ bis zum Scheitelpunkt (705m), 9100m vom Nordportal und 2135m unter der Gebirgshöhe, bleibt 500m in der Horizontale und senkt sich dann mit 7‰ zu dem (10131m) Südportal (633m), bei Iselle. Die ersten 9km des Tunnels liegen noch auf der schweizerischen Seite. Die Durchfahrt, später mit einer elektr. Lokomotive, dauert 20 Minuten.

168km **Iselle** *di Trasquera* (657m; *H. du Grand Tunnel du Simplon*, Z. 1 1/2-3, F. 1 1/2 fr.), in dem von der *Diveria* oder *Doveria* (deutsch

Krummbach) durchströmten malerischen *Val di Vedro*, mit neuen Festungswerken. Der Bahnbau zwischen Iselle und Domodossola war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da mehr als die Hälfte der Strecke in Tunneln und Einschnitten liegt (Baukosten 1 Mill. fr. für den Kilometer).

Die Bahn wendet sich in einem großen Kehrtunnel in das nördl. Seitental der *Chairasca* oder *Cherasca* und führt dann wieder im Vedrotal abwärts. — 174km *Varzo* (568m). Die Landschaft nimmt einen südlichen Charakter an: Kastanien, Feigen- und Maulbeerbäume, Reben und Maisfelder.

Weiter abwärts durch eine malerische Schlucht, in der die Bahn auf das r. Ufer tritt. — 183km *Preglia* (290m), unweit der Mündung der Diveria in die *Tosa* (ital. *Toce*). Das breite fruchtbare, aber häufig durch Hochwasser verheerte Tal heißt von hier an *Val d'Ossŏla*, deutsch *Eschental.*

187km **Domodóssola** (278m; *Bahnrestaurant; *H. Terminus & Espagne*, Z. 2½-5, Omn. ½ fr.; *H. de la Ville & Poste*, mit Café, Z. 3½ fr.; *H. Milan & Schweizerhof*, Z. 2-3 fr.; *Birreria Barisoni*), das alte *Oscela*, reizend gelegenes Städtchen von 3500 Einwohnern, schweizerische und italienische Zollstation. In dem *Palazzo Silva* (XVI. Jahrh.) einige Altertümer; in dem *Museo Galletti* eine Bibliothek und ein Münzkabinett. Vom *Kalvarienberg*, 20 Min. südl., schöne Aussicht nach Norden.

Im *Bognatal*, 1½ St. w. von Domodossola, liegt der kleine Kurort *Bognanco* (635m), mit Sauerbrunnen, großem Waldpark und Wasserheilanstalt (Kurhaus, Juni-Sept. geöffnet, P. von 10 fr. an).

Die Simplonbahn tritt auf das l. Ufer der Tosa, die sich hier in zahlreiche Arme scheidet und mit ihrem breiten Geröllbett den ganzen Talgrund ausfüllt. — 193km *Beura* (247m), am Fuße der östl. Bergwände.

200km *Vogogna* (218m), an steilen Felsen malerisch gelegen, mit Burgruine. — 202km *Premoselle;* 206km *Cuzzaga.* — L. erscheinen die weißen Marmorbrüche von *Candoglia*, die bereits seit dem Bau des Naviglio grande (S. 88) von den Mailändern ausgebeutet worden sind und u. a. Material für den Dom, sowie für die Certosa di Pavia geliefert haben. Von hier an vgl. die Karte S. 62.

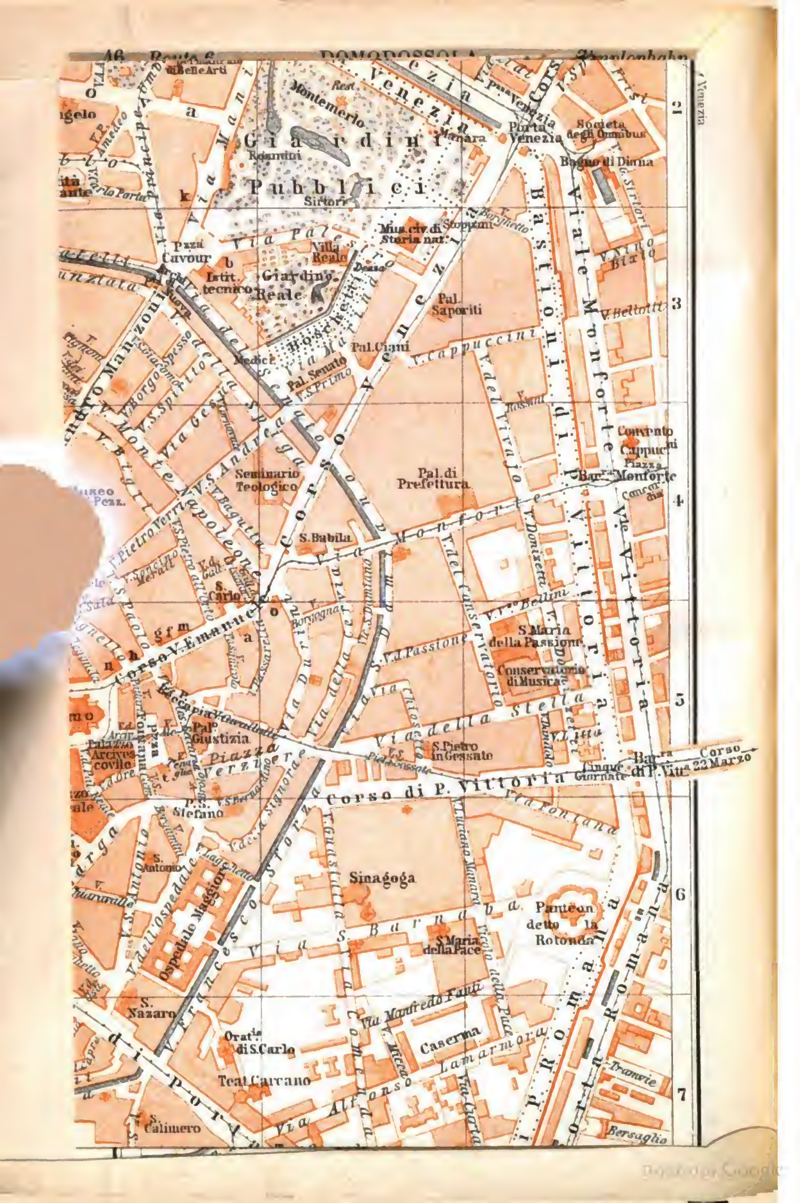
214km *Mergozzo* (204m), am Westende des *Lago di Mergozzo*, eines durch das Tosadelta abgetrennten Armes des Lago Maggiore, jetzt mit diesem nur noch durch einen schmalen Kanal verbunden. — Die Bahn führt am SW.-Rande des Sees entlang, am Fuße des durch seine Granitbrüche bekannten *Mont'Orfano* (791m).

217km **Pallanza-Fondo Toce**, $6{,}_5$km westl. von Pallanza (S. 65; Motoromnibus s. S. 61, Zweigbahn geplant).

Die Bahn überschreitet die Tosa auf einer 150m langen dreibogigen Eisenbrücke und tritt bei *Feriolo* (S. 66) an den *Lago Maggiore.* — Jenseit (222km) *Baveno* (S. 67) öffnet sich zwischen den Tunneln l. ein herrlicher *Blick auf die Borromeischen Inseln (S. 67), inmitten



Olona Vecchia
Via Voghera
le Casette
Staz.di p.ta Ticese
V. Barbavara
Corso Colombo
V. Alessandria
P. Genova
Via Vigevano
Darsena
Mortara, Genova
A
B
8
Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig
Staz. Centrale
MILANO
1:16.500
Metri
Gallarate
Corso Sempione
Via Giuseppe
Via Rosmini
Giambattista Niccolini
Alfieri
S. Francesca Romana
Monza - Bergamo


Giardini Pubblici
Montemerlo
Rest.
Manara
Rosmini
Sirtori
Porta Venezia
Società degli Omnibus
Bagno di Diana
Bastioni di P. Venezia
Viale Monforte
Mus. civ. di Storia nat.
Stoppani
Villa Reale
Giardino Reale
Istit. tecnico
Pzza Cavour
Boschetti
Pal. Saporiti
Pal. Ciani
V. Cappuccini
Pal. Senato
Medici
V. S. Primo
Corso Venezia
Convento Cappuccini
Piazza Monforte
Seminario Teologico
Pal. di Prefettura
S. Babila
Via Monforte
Bastioni di P. Vittoria
Viale Vittoria
V. Bellini
S. Maria della Passione
Conservatorio di Musica
V. del Conservatorio
Via della Stella
S. Pietro in Gessato
Cinque Giornate
Barra di P. Vitt.a
Corso 22 Marzo
Corso di P. Vittoria
Via Fontana
Corso V. Emanuele
S. Carlo
Via Durini
Palo Giustizia
Palazzo Arcivescovile
Piazza Verziere
P. S. Stefano
S. Antonio
Ospedale Maggiore
Sinagoga
Via S. Barnaba
S. Maria della Pace
Panteon detto la Rotonda
Corso di P. Romana
Via Manfredo Fanti
Caserma
Via Alfonso Lamarmora
Orat.io di S. Carlo
Teat. Carcano
S. Nazaro
S. Calimero
Bersaglio
Tramvie
V. Francesco Sforza
Via Manzoni
Via Monte Napoleone
V. Pietro Verri
V. della Spiga
V. S. Andrea
V. Borgo Spesso
V. Bigli
Via Gesù
V. Senato
V. Boschetti
Via Marina
V. Borgonuovo
Via Palestro
V. Borghetto
V. Vittor Pisani
V. Rossini
V. Donizetti
V. Vivaio
V. S. Damiano
Via Guastalla
Via Commenda
Vicolo della Pace
Via Luciano Manara
V. dell'Ospedale
Corso di Porta Romana
Amedeo
Bibl.
Corso Monforte
2
3
4
5
6
7

der Westbucht des Lago Maggiore; gegenüber, am jenseitigen Ufer, Suna und Pallanza. — 226km *Stresa* (S. 68), 232km *Belgirate* (S. 69), 234km *Lesa* (S. 69), 238km *Meina* (S. 69), sämtlich ebenfalls Dampferstationen (vgl. S. 60).

243km **Arona**, s. S. 69.

Von Arona nach Turin, 124km, Eisenbahn in 3-3¾ St. für 15 fr. 85, 11 fr. 10, 7 fr. 20 c. — Nach der Abfahrt schöner Rückblick. Die Bahn durchschneidet die südl. Ausläufer der *Margozzolo-Gruppe* (S. 69) in dem 3297m l. *Gattico-Tunnel*. — 17km *Borgomanero* (307m), in dem fruchtbaren *Agognatal*. — 21km *Cureggio* (348m). Tunnel. — Jenseit (31km) *Romagnano Sesia* über die *Sesia*. — 52km *Buronzo*. — Über die Flüßchen *Cervo* und *Elvo* nach (60km) *Carisio*. — 65km *Santhià* und von da nach *Turin* s. S. 89.

Von Arona über Oleggio, Novara und Alessandria nach Genua s. R. 9.

Unsere Linie umzieht den Südrand des Lago Maggiore und überschreitet den *Tessin* auf der S. 87 gen. Eisenbrücke. — 250km **Sesto Calende** (S. 87), Knotenpunkt der Linie Bellinzona-Genua.

256km *Vergiate*. — 260km *Somma Lombardo* (281m), unweit östl. des Tessins (*Ticinus*) gelegen, an dessen Ufer hier Hannibal im J. 218 vor Chr. den römischen Feldherrn P. Cornelius Scipio besiegte.

267km **Gallarate** (238m; *Alb. Leon d'Oro*), am s.ö. Fuß der in die lombardische Ebene vorgeschobenen Moränenhügel gelegen, mit 9600 Einwohnern, Knotenpunkt für die elektr. Vollbahn von Mailand nach Porto Ceresio (S. 80) und für eine Zweigbahn nach Laveno (vgl. S. 80).

274km *Busto Arsizio* (225m; Alb. del Vapore), Stadt von 17600 Einwohnern; in der 1517 von Lonati nach Bramante's Plan entworfenen Kuppelkirche S. Maria Fresken von Gaud. Ferrari.

279km **Legnano** (199m), Stadt von 18300 Einwohnern. Auf der Piazza Federico Barbarossa erinnert ein Denkmal, von E. Butti (1900), an den Sieg der Mailänder über Barbarossa im J. 1176; in der Kirche *S. Magno*, die für ein Werk Bramante's gilt, ein großes Altarbild von Bern. Luini.

293km *Rhò* (158m), Knotenpunkt für die Linie Mailand-Turin (S. 88), mit der Wallfahrtskirche Madonna dei Miracoli, von Pellegrino Tibaldi.

307km *Mailand*.

7. Mailand.

Bahnhöfe: 1. *Zentralbahnhof* (Pl. F G 1; *Restaurant, Preise angeschlagen), für alle Staatsbahnlinien. Am Ausgang halten Hotelomnibus (¾-1½ fr.), Droschken (1 fr., auch nachts, jedes große Gepäckstück 25 c., Handgepäck im Wagen frei) und die Straßenbahnen Nr. 1, 2 und 7 (S. 49; 10 c., nur kleines Gepäck gestattet). — 2. *Stazione Ferrovie Nord* (Pl. C 4), für die Nordbahnlinien Mailand-Saronno-Como (S. 85) und Mailand-Varese-Laveno (S. 80), durch die Straßenbahnen Nr. 3 und 7 mit dem Domplatz und dem Zentralbahnhof verbunden. — Stadtagenturen der Staatsbahnen in der *Agenzia Internazionale di Viaggi* (Frat. Gondrand), Galleria Vittorio Emanuele 24 (nebenan eine Auskunftstelle des Fremdenverkehrsvereins), und bei *Thos. Cook & Son*, Via Al. Manzoni 7 (Schlafwagen-Agentur auch im Gr.-Hôt. de Milan und beim Bahnhofskontrolleur); für die

Nordbahnlinien in der *Agenzia Ferrovie Nord*, Gall. Vitt. Emanuele 26. — Für die Beförderung des Gepäcks vom Bahnhof nach der Stadt erhalten die Träger für 1-50 kg 50 c.

Gasthöfe (die ersten Ranges sämtlich mit Aufzug und Zentralheizung). *In der Stadt:* *H. de la Ville (Pl. a: F 5), Corso Vitt. Emanuele 34, mit Post- und Reisebureau, 125 Z. zu 5-7, F. 1½, G. 4, M. 5-7, Omn. 1½ fr.; *Gr.-H. de Milan (Pl. c.: F 3, 4; Spatz), Via Al. Manzoni 29, mit Reisebureau, 160 Z. zu 5-9, Zentralheizung 1½, F. 1½, G. 4, M. 5-7, Omn. 1 fr.; *Gr.-H. Continental (Pl. e: E 4; Clerici), Via Al. Manzoni, mit Reisebureau, Z. 4-8, F. 1½, G. 4, M. 5-6, Omn. 1¼ fr.; *H. Cavour (Pl. b: F 3; Suardi), Piazza Cavour, hübsch gelegen, gegenüber den Giardini Pubblici, Z. von 4 fr. an, F. 1½-2, G. 4, M. 6-7, Omn. 1¼ fr., von Italienern bevorzugt. — Gleichfalls ersten Ranges, aber etwas weniger anspruchsvoll: Elwert's H. Grande-Bretagne & Reichmann (Pl. d: D E 6), Via Torino 45, Z. 3½-5½, F. 1½, G. 3½, M. 4½, Omn. 1 fr.; *H. Métropole (Pl. q: E 5; Balzari & Co.), am Domplatz, deutsch, Z. 3½-7½, F. 1½, G. 3½, M. 5-6, Omn. 1 fr. — Dann: *Regina Hotel & Rebecchino (Pl. p: E 5), Via S. Margherita 16, mit Aufzug, Zentralheizung und Restaurant, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, Omn. 1½ fr., viel Engländer; *H. Europe (Pl. f: F 5; L. Bertolini), Corso Vitt. Emanuele 9, mit Aufzug, Zentralheizung und Speisezwang, Z. 4-6, F. 1½, G. 3, M. 4½-6, Omn. 1 fr.; H. Manin (Pl. k: F 2), Via Manin, bei den Giardini Pubblici, in hübscher Lage, 52 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3-3½, M. 4½-6, Omn. 1 fr., viel Engländer; *H. Bella Venezia (Pl. i: E F 5), Piazza S. Fedele, Z. 3½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, Omn. 1 fr.; H. Victoria (Pl. o: G 4, 5), Corso Vitt. Emanuele 40, mit Aufzug und Zentralheizung, Z. 2½-6, F. 1½, G. 3, M. 4, Omn. ¾ fr.; H. de Rome (Pl. g: F 5), Corso Vitt. Em. 7, mit Aufzug, Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, Omn. 1 fr.; Gr.-H. Royal, Piazza Cordusio (Pl. D E 5), mit Aufzug und Zentralheizung, 150 Betten, neu. — Gute italienische Gasthöfe zweiten Ranges: H. Pozzo Central (Pl. l: E 6), Via Torino, mit Zentralheizung, deutsche Bedienung, Z. von 3½ fr. an, G. 3, M. 4, Omn. 1 fr.; H. de France (Pl. m: F 5), Corso Vitt. Em. 19, mit Aufzug und Zentralheizung, 80 Z. zu 3-3½, G. m. W. 3, M. m. W. 4½, Omn. ¾-1 fr., gelobt; H. Agnello & du Dôme (Pl. h: F 5), Via Agnello 2, Ecke Corso Vitt. Emanuele, mit Aufzug und Zentralheizung, Z. 2-4, G. 3, M. 4 fr.; H. Ancora & Ginevra (Pl. n: F 5), Via Agnello 1 und Corso Vitt. Em., mit Aufzug, 60 Z. zu 2½-3½, G. 2½, M. 3½, Omn. ¾ fr.; H. Angioli & Sempione, Via S. Protasio, Z. 2½, G. 3, M. 4, Omn. ¾ fr.; H. Biscione & Bellevue (Pl. t: F 5; Bottacchi & Tscherter), Piazza Fontana, Z. 2½-3½, G. 2½-3, M. 3½-4, Omn. ¾ fr., gelobt; Alb. del Commercio, ebenda, mit Restaurant, Z. 2½-3½, Omn. 1 fr., u. v. a.

Beim Zentralbahnhof, für Durchreisende: *Palace Hotel (Pl. y: G 1; Bucher-Durrer), ersten Ranges, mit Restaurant und Reisebureau, 150 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4½, M. 6-8, Omn. ohne Gepäck ½ fr.; H. du Nord (Pl. u: F 1; Colleoni), mit Aufzug und der Dépendance *H. des Anglais*, Z. 3-6, F. 1¼, G. 3, M. 4½ fr.; Bellini's H. Terminus (Pl. v: G 1), mit Aufzug, 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, Omn. ½ fr.; H. d'Italie (Pl. z: F 1), 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4 fr.; H. Concordia (Pl. w: F 1), Z. 3, F. 1¼ fr.; H. Como, neben H. Terminus, Z. 2½-3½, F. 1¼ fr. — H. du Parc (Pl. x: F 2; Rühlemann), Via Principe Umberto 29, mit Aufzug, Z. 2½-4½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½ fr., verschieden beurteilt; H. Schmid, Via Galileo (Pl. F 1), mit Aufzug, Z. 2-2½, F. 1¼, M. A. je 2½ fr., gelobt, u. a.

Hôtels garnis, mit Aufzug und Zentralheizung: Corso Hotel, Corso Vittorio Emanuele 15, mit Restaurant, 120 Z. von 4½ fr. an, Omn. 1¼ fr.; Gr.-H. Marino meublé, Via Filodrammatici, Ecke Piazza della Scala, Z. 3½-5, Omn. 1 fr.; Gr.-H. Moderne, am Domplatz (Via Carlo Alberto 16), Z. 3-4, Omn. 1 fr.

Cafés: C. Biffi, nicht billig (deutsche Zeitungen, abends Konzert), C. Campari, beide in der Galleria Vitt. Emanuele; C. Cova, Via Gius. Verdi, bei der Scala, mit Garten, Mai-Sept. abends Konzert; im Corso Hotel (s. oben); C. Crespi, Via Tomm. Grossi, Ecke der Via S. Mar-

gherita (abends Konzert); die Cafés in den Giardini Pubblici (S. 57) und im Nuovo Parco (S. 55).

Speisehäuser (*ristoranti, trattorie*): *C. Cova (s. S. 48), Via Gius. Verdi; C. Biffi (s. S. 48), *Ristor. Savini, *Gambrinushalle, alle drei in der Gall. Vitt. Emanuele; *Eden (s. unten), Via Cairoli; Fiaschetteria toscana, nahe dem Ostarm der Galerie, toskanische Weine; Orologio, an der Ostseite des Doms (deutsche Zeitungen), Unione cooperativa (s. unten), Via Meravigli, beide nicht teuer; außerdem in den meisten S. 48 gen. italienischen Gasthöfen.

Bierhäuser (*birrerie*, mit deutschen Zeitungen): *Gambrinushalle (s. oben), Galleria Vitt. Emanuele, Münchner Bier (abends Musik); *Spatenbräu, Via Ugo Foscolo 2, neben der Galerie (viel Deutsche); Birr. Nazionale Casanova, an der Westseite des Domplatzes, Orologio (s. oben), Ostseite des Doms, Ristor. della Borsa, Piazza Cordusio, alle drei mit Münchner und Pilsner Bier.

Bäder: *Terme, Foro Bonaparte 68, mit Schwimmbad, türkischen und medizinischen Bädern; *Bagno di Diana (Pl. H 2), großes, nur im Sommer geöffnetes Schwimmbad, vor der Porta Venezia, Bad 1 fr.

Droschken (*cittadine* oder *broughams*, spr. brum; Tarif in jedem Wagen): einfache Fahrt (auch nachts) 1 fr.; Zeitfahrten 1 Stunde $1^1/_2$ fr., jede weitere $^1/_2$ St. 1 fr. Jedes große Gepäckstück über 50kg 25 c.

Elektrische Straßenbahnen: 1. *Domplatz* (Pl. E 5)-Via Al. Manzoni-Via Principe Umberto-*Zentralbahnhof* (Pl. F G 1). — 2. *Domplatz*-Porta Venezia (Pl. H 2)-*Zentralbahnhof*. — 3. *Domplatz*-Via Dante-Stazione Ferrovie Nord (Pl. C 4)-Via Vinc. Monti-Porta Sempione (Pl. B 2)-*Corso Sempione* (Pl. A B 1, 2). — 4. *Domplatz*-Via Dante-Porta Tenaglia (Pl. C 2)-Via Bramante-*Cimitero monumentale* (Pl. jenseit C 1). — 5. *Domplatz*-Piazza della Scala-Via di Brera (Pl. E 4, 3)-Porta Volta (Pl. C D 1)-*Cimitero*. — 6. *Domplatz*-Piazza S. Ambrogio (Pl. C 5, 6)-*Via Filangeri* (Pl. A B 6). — 7. *Tramvia interstazionale: Zentralbahnhof*-Porta Nuova (Pl. E F 1)-Via Pontaccio (Pl. D E 3; Brera)-Stazione Ferrovie Nord (Pl. C 4)-*Porta Genova* (Pl. B C 8). — 8. *Tramvia di Circonvallazione* (Ringbahn), um die ganze Altstadt. — Außerdem vom *Domplatz* nach den meisten anderen *Stadttoren*. — Fahrpreis in der Stadt $6^1/_2$-$8^1/_2$ (im Winter 7-9) Uhr vorm. 5 c., später 10 c. (auf der Ringbahn stets 10 c.), Umsteigkarten nicht auf allen Linien; Fahrzeit bis Mitternacht. Keine festen Haltestellen (dem Wagenführer winken, beim Aussteigen klingeln!). Trinkgeld nicht üblich. Auf den Hauptlinien sind die Wagen öfters überfüllt (Vorsicht vor Taschendieben!).

Elektr. Kleinbahn jede $^1/_2$ Stunde vom Domplatz (Ostseite) nach *Monza* (S. 31): 15km in 1 St., für 70 oder 45 c., hin u. zurück 1 fr. 10 und 70 c.

Post u. Telegraph (Pl. D 5), Via Bocchetto 2, unweit der Piazza Cordusio, von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet, der Telegraph Tag und Nacht; Nebenämter am Zentralbahnhof u. a. O.

Theater (Vorverkauf in der S. 47 gen. Agenzia Internazionale di Viaggi): **Teatro alla Scala* (Pl. E 4), Piazza della Scala, eines der größten Europas (3600 Plätze), Oper, Ballett, nur im Winter; *T. Lirico Internazionale* (Pl. F 6), Ecke Via Larga und Rastrelli; *T. Manzoni* (Pl. E 5), Piazza S. Fedele, meist Lustspiel; *T. Dal Verme* (Pl. D 4), Foro Bonaparte, Oper, Ballett, Zirkus. — Variété-Theater: *Eden* (Pl. D 4), Via Cairoli (1 fr.).

Kaufläden. Die schönsten am Corso und in der Galleria Vitt. Emanuele; die großen Kaufhäuser *Alle Città d'Italia* (Fratelli Bocconi), Nordseite des Domplatzes, und *Unione cooperativa*, Via Meravigli 9-11 (Pl. D 5; billiger). — Seidenwaren u. a. bei *Haimann* (Città di Como), Via Morone 3; *Besozzi, Monghisoni & Co.*, Corso Vitt. Em. 28. — Zigarren: echte Havanas Gall. Vitt. Em. 90. — Geldwechsler: *Ponti*, am Domplatz (Nordseite); *Rasini & Co.*, Piazza Mercanti (Pl. E 5). — Deutsche Buchhandlung: *Ulr. Hoepli*, Galleria de' Cristoforis, Corso Vitt. Em. 37.

Deutsche Ärzte: San.-Rat Dr. *Tilger* (4-6 Uhr) und Dr. *Nadig* (1-$3^1/_2$, So. 11-12 U.), beide Via del Monte Napoleone 16 (Pl. F 4); Dr. *Schneider*, Via Quintino Sella 1.

Deutscher evangel. Gottesdienst (meist So. $9^1/_2$ und 11 Uhr) in der protest. Kirche, Via Carlo Porta 9 (Pl. F 2).

Besuchsordnung der Sammlungen:

Abendmahl Leonardo da Vinci's, tägl. 9½-4½ (Nov. bis Febr. 10-4) Uhr, 1 fr., So. 12-3 Uhr frei: S. 56.

Ambrosiana: Bibliothek, tägl. 10-3, Sonn- und Festtags 1-3 Uhr, ½ fr., Mi. frei; *Gemäldegalerie*, Sonn- u. Festtags 1-3, sonst 10-3 Uhr, 1 fr., So. 20 c., 1. Mai bis 30. Sept. Mi. 10-3 Uhr frei: S. 54.

Brera: Bibliothek, wochentags 9-5 (Nov. bis April 9-7), So. 10-2 Uhr; *Gemäldegalerie*, tägl. 9-4½ (Nov. bis Febr. 10-4) Uhr, 1 fr., Sonn- und Festtags 12-3 Uhr frei: S. 52.

Kastell-Museen (Museo archeologico ed artistico, Galleria d'Arte moderna und Museo del Risorgimento nazionale): Di. bis So. 10-5 (Nov. bis Febr. 4), Mo. 1-5 Uhr (am 1. Mo. jedes Monats geschlossen); Do., sowie Sonn- u. Festtags 9-11½ Uhr frei, sonst Sonn- und Festt. je 20, Do. 50 c., an den übrigen Wochentagen je 1 fr. (Museo del Risorgimento nur 10 und 20 c.); Gesamtbillett (biglietto cumulativo), mit eintägiger Gültigkeit, Sonn- u. Festt. 30, Do. 75 c., sonst 1½ fr.: S. 55.

Museo Borromeo, Di. Fr. 1-4 Uhr gegen Trkg. (½-1 fr.): S. 54.

Museo civico di Storia naturale, Di. Mi. Fr. Sa. 10-5, So. Mo. Do. 1-5 (Nov. bis Febr. 4) Uhr, ½ fr., Do. und Sonn- u. Festtags 9-11½ U. frei: S. 57.

Museo Poldi-Pezzoli, tägl. 9-4 U., Sonn- und Festtags 12-3 U., 1 fr.: S. 52.

Bei beschränkter Zeit (1½ Tage). I. Tag: vormittags *Dom*, Dach besteigen (S. 51, 52); *Galleria Vittorio Emanuele* (S. 52); *Brera* (Gemäldesammlung, S. 52); nachm. *Piazza de' Mercanti* (S. 54); *Kastell-Museen* (S. 55); abends Spaziergang auf dem *Corso Vitt. Emanuele* (S. 57) und *Domplatz* (im Sommer gegen Abend in den *Giardini Pubblici*, S. 57). — II. Tag: vorm. *S. Maria delle Grazie* und *Leonardo da Vinci's Abendmahl* (S. 56); *S. Ambrogio* (S. 56); *S. Lorenzo* (S. 56); *S. Satiro* (S. 57); *Ospedale Maggiore* (S. 57). — Ausflug nach der *Certosa di Pavia* s. S. 58.

Mailand (123m), ital. *Milano*, das römische *Mediolanum*, Hauptstadt der Lombardei, die volkreichste Stadt Italiens nach Neapel, mit 520 000 Einwohnern, Sitz eines Erzbischofs und des Generalkommandos des II. Armeekorps, ist die reichste Fabrikstadt Italiens, besonders wichtig durch Seidenfabrikation, Woll- und Baumwollindustrie und Kunstmöbel. Zahlreiche Deutsche und Schweizer sind in Mailand ansässig.

Die günstige Lage im Mittelpunkt der fruchtbaren lombardischen Ebene, unweit der Mündung mehrerer wichtiger Alpenpässe, sicherte Mailand von je eine hohe Blüte; unter den *Römern* war es eine der größten Städte Italiens. Im J. 1162 wurde die Stadt durch Friedrich Barbarossa bis auf den Grund zerstört (nur einige Kirchen blieben stehen), aber 1167 durch die verbündeten Städte Brescia, Bergamo, Mantua und Verona wieder aufgebaut. Später kam Mailand unter die Herrschaft der *Visconti* (1277-1447), dann der *Sforza* (1450-1535), durch Karl V. mit der übrigen Lombardei an *Spanien*, 1714 an *Österreich*. 1797 wurde es Hauptstadt der *Cisalpinischen Republik*, später (bis 1815) des *Königreichs Italien*. Ein blutiger Aufstand am 17. März 1848 zwang die *Österreicher*, die Stadt zu räumen. Die nationalen Bewegungen wiederholten sich sodann, bis das Jahr 1859 die ersehnte Vereinigung mit dem neuen Italien brachte. — In der Kunst führten *Filarete* (Torturm des Kastells, Ospedale Maggiore) und *Michelozzo* (Palazzo Medici und Cappella Portinari in S. Eustorgio) den Stil der toskanischen Frührenaissance in Mailand ein; die höchste Blüte wurde hervorgerufen durch den Aufenthalt *Bramante's* (1472-1500) und *Leonardo da Vinci's* (1485-1500 und 1506-16). Zu den Schülern Leonardo's zählen *Giov. Ant. Boltraffio*, *Marco d' Oggiono* und *Gianpietrino;* von ihm beeinflußt wurden *Bernardino Luini*, *Andrea Solario*, *Giov. Ant. Bazzi*, gen. *il Sódoma*, und *Gaudenzio Ferrari*.

Den Mittelpunkt des Mailänder Glanzes und Lebens bildet der *Domplatz (Pl. E 5), seit 1876 bedeutend erweitert und von

Mengoni (S. 52) auf der Nord- und Südseite mit palastartigen Bauten umgeben, Ausgangspunkt der meisten Straßenbahnen. An der Westseite erhebt sich ein bronzenes Reiterstandbild *Viktor Emanuels II.* (1896).

Der gotische ****Dom** (Pl. E F 5), *„Mariae Nascenti“* geweiht, eine der größten Kirchen der Welt, kann etwa 40000 Menschen fassen. Die Länge beträgt 148m, die Breite des Querschiffs 88m, der Fassade 67,5m; die Höhe der Kuppel ist 68m, die des Turmes über dieser 108m über dem Boden. Das Dach, gleich dem ganzen Bau von Marmor, schmücken 98 Fialentürmchen; an 2000 Marmorstatuen sind über die Außenseite verteilt. Das Ganze ist, namentlich bei Mondschein, von märchenhafter Wirkung. Der Bau wurde 1386 durch Gian Galeazzo Visconti begonnen, stieg aber nur langsam und unter beständigen Streitigkeiten der italienischen und der wiederholt zu Rate gezogenen deutschen und französischen Baumeister in die Höhe. In den J. 1459-80 wird u. a. *Guiniforte Solari* als Baumeister genannt, um 1500 hatten *Francesco di Giorgio* aus Siena und *Giov. Ant. Amadeo* die Bauleitung, darauf *Giov. Dolcebuono*, *Cristof. Solari* u. a. und seit 1560 *Pellegrino Tibaldi*. Die prächtige, nach Tibaldi's Entwurf erst seit 1805 vollendete Spätrenaissance-Fassade wird seit 1903 in den oberen Teilen allmählich restauriert.

Das Innere, das mit seinen 52 Pfeilern von 16 Schritt im Umfang einen gewaltigen Eindruck macht, ist von 5½ (im Winter 6½) Uhr früh bis zur Dämmerung zugänglich. Der Fußboden besteht aus Marmormosaik.

Beim Hauptportal zwei mächtige Säulen aus Granit von Baveno (S. 67). — R. Seitenschiff: Sarkophag des Erzbischofs Aribert († 1045), darüber ein vergoldetes Kruzifix (xi. Jahrh.); weiter auf zwei Säulen das Grabmal der Erzbischöfe Ottone († 1295) und Giovanni Visconti († 1354); gotisches Grabmal von 1394; Grabmal des Kanonikus Giov. Vimercati, von *Bambaja*. — Im r. Querschiff, Westwand (r.), Grabmal zweier Medici, Brüder des Papstes Pius IV., mit Bronzestatuen von *Leone Leoni* (1564). — [Daneben löst man die Karten für das Dach, s. S. 52; in der Ecke die Treppe zur Kuppel.] — Ostwand des Querschiffs: Statue des geschundenen h. Bartholomäus von *Marco Agrate* (1562), mit der stolzen Inschrift: „non me Praxiteles, sed Marcus finxit Agrates“.

Chorumgang. Die südl. Sakristei, deren Tür mit gotischen Skulpturen von *Hans Fernach* (1393) geschmückt ist, enthält den sehenswerten *Domschatz* (*Tesoro*, 1 fr.). Weiter im Umgang die sitzende Statue Papst Martins V., von *Jacopino da Tradate* (1421), dann das Grabmal des Kardinals Marino Caracciolo (†1538), von *Bambaja*. Die modernen Glasmalereien in den drei Chorfenstern, mit 350 biblischen Darstellungen, sind meist alten Gemälden nachgebildet. Die schöne Tür der nördl. Sakristei ist von *Jac. da Campione* († 1398).

Vor dem Chor unter der Kuppel die an Gold und Juwelen reiche Cappella S. Carlo Borromeo, die Gruft des Heiligen: Eingang im Chorumgang gegenüber den Sakristeitüren, bis 10 Uhr früh unentgeltlich, dann für 1 fr.; der Körper des Heiligen wird nur gegen 5 fr. gezeigt.

In der Mitte des nördl. Querschiffs ein kostbarer siebenarmiger Bronzeleuchter in Gestalt eines Baumes, wahrscheinlich französ. Arbeit des xiii. Jahrhunderts. — L. Seitenschiff: Altarblatt von *Fed. Baroccio*, der h. Ambrosius absolviert den Kaiser Theodosius; in der dritten Kapelle das hölzerne Kruzifix, welches der h. Karl Borromäus (S. 69) im J. 1576 während der Pest umhertrug. Weiter das Grabmal der drei Erzbischöfe Arcimboldi (um 1550); an der Wand acht Apostelstatuen (xiii. Jahrh.). Unweit der nördl. Seitentür das Taufbecken, eine antike Porphyrwanne, der Baldachin von *Tibaldi*.

Niemand versäume, *Dach und Turm des Domes zu besteigen. Der Aufgang ist im r. Querschiff in der Ecke, wo für 25 c. eine Karte gelöst und auch ein Alpenpanorama (75 c.) verkauft wird. So lange nicht bereits Besucher oben sind, wird ein Einzelner nicht zugelassen. Man steige direkt bis zur höchsten Galerie des Turmes (194 Stufen im Innern des Gebäudes, 300 am Äußern, davon 150 für den Turm). Oben ist meist ein Wächter mit Fernrohr.

An der Südseite des Domes liegt der Palazzo Reale (Pl. E F 5, 6), 1772 erbaut an Stelle des Palazzo di Corte, des ältesten Schlosses der Visconti und Sforza; zu letzterem gehörte die Kirche *S. Gottardo*, deren um 1330 errichteter Turm nebst Apsis in der Straße l. hinter dem Palast sichtbar wird. — Daneben ö. der *Erzbischöfliche Palast* (Pal. Arcivescovile; Pl. F 5), von Pellegrino Tibaldi seit 1570 umgebaut; der schöne vordere Hof mit doppelten Pfeilerarkaden.

An der Nordseite öffnet sich die ***Galleria Vittorio Emanuele** (Pl. E 5), welche den Domplatz mit der Piazza della Scala verbindet, unter den Kaufhallen Europas weitaus die größte und schönste, 1865-67 von *Gius. Mengoni* erbaut. Das Gebäude hat die Form eines lateinischen Kreuzes; über der Kreuzung ein Achteck, bis zur Glaskuppel 50m hoch.

Auf der Piazza della Scala (Pl. E 4) erhebt sich seit 1872 ein Denkmal *Leonardo da Vinci's* (1452-1519), von P. Magni. — An dem Platz n.w. das *Teatro alla Scala* (S. 49), s.ö. der *Pal. Marino*, jetzt Stadthaus, 1558-60 von Galeazzo Alessi erbaut, mit sehenswertem Hof.

Nordöstl. an der Via Omenoni Nr. 1 der *Palazzo degli Omenoni* (Atlanten), von Leone Leoni; dann Piazza Belgiojoso, wo Nr. 3 das *Haus Manzoni's*. — Das ***Museo Poldi-Pezzòli** (Pl. E F 4), in der nahen Via Morone, Nr. 10, ein Vermächtnis des 1879 verstorbenen Gian Giac. Poldi-Pezzoli, enthält wertvolle Gemälde, persische Teppiche, Waffen und andere Altertümer (Eintritt s. S. 50). Die Aufstellung in der vornehm ausgestatteten Wohnung des ehemaligen Besitzers verleiht dem Museum einen eigenen Reiz.

Von der Piazza della Scala n.w., der Straßenbahn (Nr. 5, s. S 49) folgend, durch die Via Gius. Verdi (Pl. E 4) und Via di Brera zum (Nr. 28)

Palazzo di Brera (Pl. E 3), als Jesuiten-Konvikt seit 1651 von *Franc. Richino* erbaut, seit 1776 Sitz der Kunstakademie (*Accadémia di Belle Arti*), jetzt als *Palazzo di Scienze, Lettere ed Arti* bezeichnet. Das Gebäude enthält u. a. auch die S. 53 beschriebene *Gemäldesammlung*, die 1770 gestiftete *Bibliothek* (300000 Bände; Eintritt s. S. 50) und die *Sternwarte*.

In der Mitte des prächtigen Hofes steht seit 1859 *Canova's* Napoleon I. als römischer Imperator, in Bronze (1810); unter andern Statuen auf dem Treppenabsatze l. der Rechtsgelehrte *Ces. Beccaría* (1738-94), der erste wissenschaftliche Gegner der Todesstrafe.

Die Treppe führt zum I. Stock mit der *Gemäldesammlung (*Pinacotéca;* Eintritt s. S. 50), die als Hauptschatz außer Gemälden

Mantegna's, *Bramante's*, *Raffael's* und *Correggio's* zahlreiche Werke der venezianischen und lombardischen Schulen bewahrt.

Aus dem I. Saal, wo die Kasse, r. in den II. Saal, mit lombardischen Fresken: l. 20. *Vinc. Foppa*, Martertod des h. Sebastian; 25. *Borgognone*, Madonna mit Engeln; r. 33. *Gaudenzio Ferrari*, Anbetung der Könige; l. 66. *Bernardino Luini*, Madonna mit den H. Antonius und Barbara (1521). — Geradeaus in die neun Säle der venezianischen Schulen.

III. Saal: l. 91. *Moretto*, Madonna mit Heiligen; 100. *Giov. Batt. Moroni*, Navagiero, Podestà von Bergamo (1565); 104, 105. *Paris Bordone*, h. Familie und Liebesszene; 114. *Girol. Savoldo*, Madonna mit Heiligen. — L. der IV. Saal: l. 139, 140. *Paolo Veronese*, drei Heilige und ein Geistlicher mit einem Pagen, Gastmahl bei Simon; *143. *Jac. Tintoretto*, Auffindung der Leiche des h. Markus; 144. *Bonifazio*, Moses im Nil gefunden, eine Novelle in der Art des Giorgione; 148. *Paolo Veronese*, Anbetung der Könige. — L. der V. Saal: 164. *Gentile Bellini*, Predigt des h. Markus in Alexandria; 165. *Bart. Montagna*, Madonna mit Heiligen und Engeln (1499); *174, 175. *Cima da Conegliano*, der h. Petrus mit den H. Johannes d. T. und Paulus, thronende Madonna mit Heiligen (Frühwerk); 177. *Liberale da Verona*, h. Sebastian; 176. *Cima da Conegliano*, Heiligengruppe. — R. das VI. Zimmer: *180, *182. *Tizian*, Graf Antonio Porcia (c. 1537), h. Hieronymus in schöner Waldlandschaft (c. 1560). — VII. Zimmer: *183-185. *Lor. Lotto*, Bildnisse. — Durch das VIII. Zimmer l. in den

IX. Saal. R.: *Mantegna*, *198. Madonna in einem Kranze von Engelsköpfen, 199. Beweinung Christi (eine ausgesucht häßliche, aber ungemein wahr und fleißig ausgeführte Naturstudie), 200. Altarwerk, oben Beweinung Christi, unten der h. Lukas und andere Heilige (1454); *Carlo Crivelli:* *201. thronende Madonna mit Heiligen (1482), 202, 203. Krönung Mariä, darüber Beweinung Christi (1493), 206. Christus am Kreuz, *207. thronende Madonna; *214-216. *Giov. Bellini*, Beweinung Christi und zwei Madonnen. — X. Zimmer: 228. *Antonio da Murano* und *Giov. Alemanno*, Madonna mit Heiligen. — Durch das XI. Zimmer in die sieben Säle der lombardischen Schulen.

XII. Zimmer: 248. *Vinc. Civerchio*, Anbetung des Kindes. — XIII. Zimmer: 258. *Ambr. Borgognone*, Heiligengruppe und Beweinung Christi. — XIV. Zimmer: 262. *Gianpietrino*, h. Magdalena. — XV. Zimmer: 276. *Ces. da Sesto*, Madonna unter dem Lorbeerbaum; 277. *Gaud. Ferrari*, Madonna; 280. *Leonardo da Vinci (?)*, Christuskopf, Zeichnung; 281. *Boltraffio*, kniendes Stifterehepaar; 282. *A. Solario*, männl. Bildnis; 286. *Sodoma*, Madonna. — XVI. Zimmer: Madonnenbilder (289) und Fresken (*288. Bestattung der h. Katharina) von *Bernardino Luini*. — R. der XVII. Saal: 307. *Vinc. Foppa*, thronende Madonna und sechs Tafeln mit Heiligenfiguren; 310. *Bern. Zenale (?)*, thronende Madonna mit den vier Kirchenvätern und den Stiftern, Lodovico il Moro, seiner Gemahlin Beatrice d'Este und zwei Kindern. — Durch den XVIII. Saal l. in drei Säle, mit den Schulen der Emilia und Romagna.

XIX. Zimmer: 417. *Fil. Mazzola*, männl. Bildnis. — XX. Saal: r. *428. *Ercole de' Roberti*, thronende Madonna mit Heiligen; 431. *Dosso Dossi*, h. Georg; 448. *Franc. Francia*, Verkündigung; 449. *Franc. Cossa*, die H. Petrus und Johannes d. T., Flügelbilder. Auf einer Staffelei: *427. *Correggio*, Anbetung der Könige, ferraresisches Frühwerk. — XXI. Saal: r. 452. *Nicc. Rondinelli*, thronende Madonna mit Heiligen. — Weiter die vier Säle der mittelitalienischen Schulen.

XXII. Zimmer: *472. *Raffael*, Vermählung der h. Jungfrau („lo sposalizio"), im J. 1504 nach einem Vorbilde Perugino's (jetzt in Caen) geschaffen. — XXIII. Zimmer: r. 477, 476. *Luca Signorelli*, Madonna und Geißelung Christi, Frühwerke; dazwischen: 475. *Benozzo Gozzoli*, Wunder des h. Dominikus. — XXIV. Zimmer: *489-496. *Bramante*, Heraklit und Demokrit, nebst sechs Figuren von Helden und Sängern, Freskenreste aus der Casa Prinetti in Mailand. — XXV. Saal: r. 497. *Gentile da Fabriano*, Krönung Mariä und vier Heilige; 503. *Giov. Santi* (Raffael's Vater), Verkündigung; 505. *Luca Signorelli*, thronende Madonna mit Heiligen (1508); *510. *Piero della Francesca*, thronende Madonna mit Heiligen und dem anbetenden

Herzog Federico da Montefeltro. — Es folgt in zwei Sälen die Schule von Bologna (xvi.-xvii. Jahrh.).

XXVI. Saal: auf einer Staffelei 513. *Franc. Albani*, Tanz der Liebesgötter. — XXVII. Saal: 556. *Guercino*, Verstoßung der Hagar. — XXVIII. Zimmer: 565. *Ang. Bronzino*, Andrea Doria (S. 110) als Neptun. — XXIX. Zimmer: auf einer Staffelei 613. *Ribera*, h. Hieronymus.

Den Abschluß bilden die Säle XXX und XXXI mit den ausländischen Schulen.

XXXI. Saal: r. 679. *Rubens*, h. Abendmahl (c. 1615-20); 701. *A. van Dyck*, Madonna mit dem h. Antonius; auf Staffeleien *700. *van Dyck*, Prinzessin Amalie von Solms; *614. *Rembrandt*, die Schwester des Malers (1632).
Die letzten Säle enthalten Bilder des xix. Jahrhunderts.

Hinter der Westseite des Domplatzes (Via Carlo Alberto, s. S. 57) liegt die Piazza de' Mercanti (Pl. E 5), der Mittelpunkt des alten Mailand, früher durch fünf Tore verschließbar. Auf dem Platze steht der einstige Palazzo della Ragione, eine große Halle, unter dem Podestà Tresseno, dessen Reiterbild in Relief auf der Südseite angebracht ist, 1228-33 erbaut. — An der Nordseite des Platzes ist der *Palazzo dei Giureconsulti*, von 1564, mit altem Turm. An der Südseite die 1902-4 hergestellte schöne *Loggia degli Osii* (1316), und das *Collegio dei Nobili* (1625).

Wir wenden uns nunmehr durch die Via Ces. Cantù s.w. zur Piazza della Rosa, wo (Nr. 2) die berühmte **Biblioteca Ambrosiana** (Pl. DE 5; Eintritt s. S. 50; Eingang durch den Lesesaal im Hofe r.): c. 175000 gedruckte Bände und 8400 Handschriften, darunter der Codex atlanticus, d. h. Zeichnungen und Handschriften von *Leonardo da Vinci*, sowie ein Ilias-Kodex mit Miniaturen (iv.-v. Jahrh.). — In der Gemäldegalerie (Pinacotéca), im I. Stock, zahlreiche Handzeichnungen *Leonardo da Vinci's* und seiner Schule, zwei *Leonardo* zugeschriebene *Bildnisse und der *Karton *Raffael's* zur Schule von Athen im Vatikan.

W. führt die Via del Bollo zu der Piazza S. Borromeo, mit einer Statue des h. Karl Borromäus und dem alten **Palazzo Borromeo** (Pl. D 5), der im I. Stock die gräfliche *Gemäldesammlung* (Pinacotéca) enthält, mit guten Bildern und Skulpturen, besonders der lombardischen Schule (Eintritt s. S. 50).

Zurück zur Via Ces. Cantù und durch die Via Orefici l. nach der Piazza Cordusio (Pl. D E 5), mit der *Börse* und einem Standbilde des Dichters *Gius. Parini* (1729-99); weiter n.w. durch die Via Dante (Pl. D 5, 4; Straßenbahnen Nr. 3 und 4, s. S. 49) und durch die beim Foro Bonaparte beginnende Via Cairóli (Pl. D 4) zum Kastell. Auf dem Foro Bonaparte erhebt sich ein bronzenes Reiterstandbild *Garibaldi's*, von Ettore Ximenes (1895).

Das ***Castello Sforzesco** (Pl. C 3, 4), die Burg von Mailand, ehemals neben dem Palazzo di Corte (S. 52) Residenz der Visconti und Sforza, 1368 von Galeazzo II. Visconti (1355-78) gegründet, seit 1450 von den Sforza wieder aufgebaut und erweitert, in der österreichischen Zeit in eine Kaserne umgewandelt, wird seit 1893 von *Luca Beltrami* im Stil des xv. Jahrhunderts hergestellt. Die Hauptfassade weist außer dem 1901-5 als Torre Umberto I neu

aufgeführten Torturm, ursprünglich einem zierlichen Frührenaissancebau *Filarete's* (S. 50), zwei 31m h. runde Ecktürme auf. Die beiden Hauptgebäude hinter dem großen Vorhof, die (r.) Corte Ducale, der eigentliche Sforzapalast, mit einigen Überresten der alten Gewölbemalereien, und die (l.) Rocchetta, mit den 43m h. Torre di Bona di Savoia, dienen jetzt als Stadtmuseen (Eintritt s. S. 50).

In der Corte Ducale ist seit 1900 das **Museo archeologico ed artistico** aufgestellt. Das sog. archäologische Museum, im Erdgeschoß des Gebäudes, umfaßt neben einigen ägyptischen Altertümern, vorgeschichtlichen Funden und Antiken aus der Lombardei (I. Saal) vornehmlich mittelalterliche und neuere mailändische Skulpturen, darunter im III. Saal das Grabdenkmal des Bernabò Visconti (xiv. Jahrh.), im IX. Saal Teile des Grabmals des Gaston de Foix († bei Ravenna 1512), mit seiner liegenden Figur von *Bambaja*. — Im Museo artistico municipale, im I. Stock, sind hervorzuheben: I. Saal. *Majoliken, Porzellan, Elfenbeinarbeiten, Gläser und Kostüme; II. Saal. Italienische Eisenarbeiten und Bronzen, Goldschmiedearbeiten, japanische Bronzen und Rüstungen; III.-IV. Saal. Möbel (xvi.-xviii. Jahrh.); V. Saal. Kostüme; VI. Saal. Mailändische Denkwürdigkeiten (darunter vierzehn Sforzabildnisse, Fresken von *Bern. Luini*); VII.-VIII. Saal. *Galerie älterer Meister (im VIII. Saal *Lor. Lotto*, *G. B. Moroni*, *P. Potter*, *van Dyck*, *Antonello da Messina*, *Correggio*, *Boltraffio*, *Sodoma*, *Borgognone*). Der Ausgang am Ende des VIII. Saals mündet auf einen Nebeneingang der modernen Galerie.

In der Rocchetta ist unter den Hallen des Hofes der Haupteingang der 1903 eröffneten **Galleria moderna.** Das Erdgeschoß enthält italienische Skulpturen des xix. Jahrhunderts (z. T. Gipsabgüsse), sowie (im III. Saal) Reste einer Merkur- oder Argusfigur von *Bramante (?)* und eine Münzen- und Medaillensammlung; in der großen Sala della Balla des I. Stocks, sowie in einer Anzahl von Nebenräumen des I. und II. Stocks neuere Gemälde, meist Italiener des xix. Jahrhunderts. — Im I. Stock auch das *Museo del Risorgimento nazionale* (vaterländische Denkwürdigkeiten).

Der große Platz an der Rückseite des Kastells, einst Lustgarten der Visconti und Sforza, ist 1893-97 in den **Nuovo Parco** (Pl. B C 2-4) umgewandelt worden. Im nördl. Teile des Parkes liegen die *Arena* (Pl. C 2), ein 1805 für Wettrennen u. dgl. erbautes Amphitheater, eine Anzahl Gebäude der *Ausstellung von 1906* und die *Torre Stigler* (Pl. C 2), ein hoher eiserner Aussichtsturm (Auffahrt, nur So., 25 c.). — Die NW.-Seite des Parkes begrenzen die *Porta del Sempione* (Straßenbahn Nr. 3, s. S. 49) und der **Arco della Pace** (Pl. B 2), ein 1806 ursprünglich für das Foro Bonaparte begonnener, aber erst 1838 vollendeter Triumphbogen aus weißem Marmor, die Bildwerke meist von *Pompeo Marchesi*. — Auf der Piazza d'Armi, am Westende der Via Abb. Sangiorgio (Pl. B A 2), liegt der Rest der *Ausstellungsbauten von 1906* (Straßenbahn vom Nuovo Parco).

Von der SW.-Seite des Kastells gelangt man an der *Stazione Ferrovie Nord* (Pl. C 4; S. 47) vorüber, weiter durch Via Boccaccio und Via Caradosso (Pl. B 5) zu der ehem. Klosterkirche

***S. Maria delle Grazie** (Pl. B 5), einem Backsteinbau des xv. Jahrhunderts, dessen Querschiff und Chor mit der reichen äußeren Verzierung und dem schönen Kuppelraum von *Bramante* herrühren. — An der Westseite der Kirche bildet eine große Tür mit der Aufschrift „Cenacolo Vinciano“ den Zugang zu dem Refek-

torium des ehem. Klosters, mit dem berühmten *ABENDMAHL DES LEONARDO DA VINCI (Eintritt s. S. 50).

Den geistigen Gehalt des Bildes hat Goethe in die Worte gefaßt: „Das Aufregungsmittel, wodurch der Künstler die ruhig-heilige Abendtafel erschüttert, sind die Worte des Meisters: Einer ist unter euch, der mich verrät! Ausgesprochen sind sie; die ganze Gesellschaft kommt darüber in Unruhe; er aber neigt sein Haupt, gesenkten Blickes; die ganze Stellung, die Bewegung der Arme, der Hände, alles wiederholt mit himmlischer Ergebenheit die unglücklichen Worte, das Schweigen selbst bekräftigt: Ja, es ist nicht anders! Einer ist unter euch, der mich verrät." — Das Bild, das mit Ölfarben auf die Mauer gemalt ist (vor 1499), ist bereits seit Jahrhunderten arg beschädigt. Mehrere, neuerdings hierher übertragene Kopien von *Schülern Leonardo's* erleichtern das Studium des Originals.

Die von der Porta Magenta kommende Straßenbahn führt von hier an der Kirche *S. Maurizio* (Pl. C 5), mit schönen Fresken von Bern. Luini, vorüber zum Domplatz zurück. — Wir wenden uns südl. durch die Via Bern. Zenale, dann l. durch die Via S. Vittore zu der stillen Piazza S. Ambrogio (Pl. C 5, 6; Straßenbahn Nr. 6, s. S. 49) mit der alten Kirche

***S. Ambrogio**, im IV. Jahrhundert von dem h. Ambrosius gegründet, der hier 387 den h. Augustin taufte und 389, nach dem Blutbade von Thessalonich, dem Kaiser Theodosius die Tore der Kirche verschloß. Der jetzige Bau, romanischen Stils, mit eigentümlichen Emporen, stammt wahrscheinlich aus dem XII. Jahrhundert. Der schöne Vorhof, mit Resten alter Grabmäler, Inschriften und Fresken, hat nebst der Fassade die Form der altchristlichen Anlage beibehalten. Die hölzerne Kirchentür stammt noch aus der Zeit des h. Ambrosius.

Inneres. L. Seitenschiff, 1. Kapelle: Freske von *Borgognone*, Ecce homo. — R. Seitenschiff. Im Seiteneingang Fresken von *Gaud. Ferrari*, Kreuztragung, die drei Marien und Kreuzabnahme; in der 2. Kap. r. eine schöne kniende Statue der h. Marcellina, von *Pacetti* (1812); 5. Kap. r. Fresken von *Bern. Lanini*, Legende des h. Georg. Aus der großen 6. Kapelle führt die zweite Tür l. in die Capp. di S. Sátiro, mit (restaurierten) Kuppelmosaiken (V. Jahrh.?). — Der anscheinend um 1200 erneute Hochaltar hat noch seine alte Bekleidung aus der ersten Hälfte des IX. Jahrhunderts, die einzige vollständig erhaltene: Reliefs auf Silber- und Goldblech (vordere Seite) mit Email und geschnittenen Steinen, von einem Deutschen *Volfoinus* gefertigt (nur gegen 5 fr. zu sehen); darüber auf vier Porphyrsäulen vom ursprünglichen Altar ein Tabernakel mit interessanten Reliefs. In der Chornische ein alter Bischofsstuhl; darüber Mosaiken (IX. Jahrh.): in der Mitte Christus, zu beiden Seiten die Geschichte des h. Ambrosius. — L. vom Chor der Grabstein Pippins, Sohnes Karls des Großen; gegenüber am n. Eingang zur Krypta eine Freske von *Borgognone*, Christus unter den Schriftgelehrten; in der modernisierten Krypta ein silberner Reliquienschrein (1898) mit den Gebeinen der H. Ambrosius, Protasius und Gervasius.

Aus dem l. Seitenschiff gelangt man zu einem unvollendeten (später umgebauten) Kreuzgang von *Bramante* (1492).

Von hier s.ö. durch die Via Lanzone und über die Piazza Carrobbio in den Corso di Porta Ticinese (Pl. D 7, 8; Straßenbahn s. S. 49). L. hat man hier den bedeutendsten Überrest des römischen Mediolanum, einen großen antiken PORTIKUS von sechzehn korinthischen Säulen. Dahinter der Eingang zu

***S. Lorenzo** (Pl. D 7), der ältesten Kirche Mailands. Der

prächtige Bau ward um 560, in Anlehnung an die Sophienkirche in Konstantinopel und an S. Vitale zu Ravenna, aufgeführt, nach dem Brande von 1071 umgebaut, um 1573 von *Martino Bassi* restauriert. Hinter dem Hauptaltar die Cappella S. Ippolito, eine Grabkapelle aus dem v.-vi. Jahrhundert. R. an die Kirche stößt die (verschlossene) Cappella S. Aquilino, ebenfalls eine alte Grabkapelle (v. oder vi. Jahrh.), mit Mosaiken des vi. und vii. Jahrhunderts und einem altchristlichen Sarkophag. Der Eingang in die Kapelle, von der Kirche aus, hat eine antike Marmoreinfassung.

Weiter südl., bei der *Porta Ticinese*, die Kirche **S. Eustorgio** (Pl. D 8), welche hinter dem Chor eine 1462-66 von *Michelozzo* (S. 50) erbaute Kapelle enthält, mit reizendem Engelfries, vortrefflichen Fresken von *Vinc. Foppa* und dem schönen gotischen Marmorgrabmal des h. Petrus Martyr, eines 1252 ermordeten Dominikanermönches, von *Giov. di Balduccio* aus Pisa (1339).

Zurück zur Piazza Carrobbio und r. in die zum Domplatz führende belebte Via Torino (Pl. D E 6, 5). Hier gleich l. die Kirche *S. Giorgio al Palazzo* (Pl. D 6), mit Bildern von Bern. Luini; weiter r. die kleine, um 1480 von *Bramante* erneute Kirche **S. Sátiro** (Pl. E 5, 6; geschlossen 12-3, im Sommer 4 Uhr), in welcher r. die achteckige *Sakristei (jetzt Baptisterium), mit einem schönen Fries von *Caradosso (?)*, und am Ende des l. Querschiffs ein kleiner Kuppelbau (ix. Jahrh.) zu beachten sind; auch der Glockenturm ist aus dem ix. Jahrhundert.

Wenige Schritte östl. von S. Satiro führt die S. 54 gen. Via Carlo Alberto (Pl. E 5, 6) vorüber. Wir wenden uns aus ihr s.ö. in den Corso di Porta Romana (Straßenbahn s. S. 49) und bei der Kirche *S. Nazaro* (Pl. F 6, 7) l. nach dem großartigen städtischen Hospital, dem ***Ospedale Maggiore** (Pl. F 6), einem sehr schönen Backsteinbau, 1456 von *Filarete* (S. 50) in einer Mischung von gotischen und Renaissanceformen begonnen, seit 1465 von *Guiniforte Solari* im gotischen Stil fortgeführt, aber erst von *Franc. Richino* seit 1624 vollendet; im Innern neun Höfe, der mittlere Haupthof von Richino. — Unweit nördl., jenseit der Piazza S. Stefano, der *Pal. di Giustizia* (Pl. F 5) und die Piazza Beccaria, mit einem Standbilde des Rechtsgelehrten *Beccaría* (S. 52). Von hier in wenigen Schritten zum Corso Vittorio Emanuele.

Der dem Domchor n.ö. gegenüber beginnende Corso Vittorio Emanuele (Pl. F 5; Straßenbahn Nr. 2 s. S. 49), der mit seiner Fortsetzung, dem Corso Porta Venezia, zu den Giardini Pubblici führt, ist die verkehrreichste Straße der Stadt, mit den glänzendsten Läden.

Im Corso Venezia (Pl. G H 4-2) l. das *Seminario arcivescovile* (Pl. F G 4; Priesterseminar), von Gius. Meda (1570), mit schönem Hof. — Weiter l. das **Museo civico di Storia naturale** (Pl. G 3), ein 1892-94 errichteter Backsteinbau, mit naturgeschichtlichen Sammlungen. Eintritt s. S. 50.

Die ***Giardini Pubblici** (Pl. F G 2, 3), zwischen dem Corso Venezia und der Via Manin, sind mit ihren geschmackvollen Anlagen, den hübschen Weihern und den alten Baumgruppen vielleicht der

schönste öffentliche Garten Italiens. An dem hochgelegenen nördl. Teile *(Montemerlo)*, wo ein kleines *Café-Restaurant*, führt die Kastanienallee der *Bastioni di Porta Venezia* (Pl. G F 2, 1) vorüber.

Am NW.-Ende der Stadt, vor der Porta Volta (Pl. C D 1), bei der Endstation der S. 49 gen. Straßenbahnen Nr. 4 und 5, liegt der 1866 eröffnete **Cimitero monumentale** (12-2 Uhr geschlossen), 200 000 qm groß, von Säulenhallen umgeben, der glänzendste Friedhof Italiens (der deutsch sprechende Führer verlangt 1½ fr. für die Person). Die Grabmäler bilden ein wahres Museum der neueren mailändischen Bildhauerkunst. Hinten in der letzten Abteilung ein *Tempio di Cremazione*, zur Feuerbestattung (Besichtigung unentgeltlich gestattet). Schöne Alpenaussicht.

Ausflug nach der Certosa di Pavia.

Zum Besuch der Kartause von Pavia benutzt man die Eisenbahn Mailand-Pavia-Genua bis zu der Station *Certosa* (S. 88; Schnellzug in ½, Pers.-Zug in ¾-1 St.; Rückfahrkarte 4 fr. 75, 2 fr. 50, 1 fr. 60 c.) oder die alle 2 Stunden von der Porta Ticinese (Pl. D 8; Straßenbahn vom Domplatz, s. S. 49) abgehende Dampftrambahn nach Pavia bis *Torre del Mángano* (1½-1¾ St.; Rückfahrkarte 2 fr., 1 fr. 50 c., einschl. des Omnibus zur Kartause 2 fr. 70, 1 fr. 80 c.). Der Ausflug erfordert ½ Tag.

Die Landschaft zwischen Mailand und Pavia bietet nichts besonderes: Reisfelder, vereinzeltes Gebüsch.

28km Stat. *Certosa.* Vom Bahnhof gelangt man r. oder l. um die Klostermauer in 15 Min. zum Eingang der Certosa, auf der Westseite (Omnibus 30, Einsp. die Person 50 c.). — An der Südseite der Kartause das *Alb. Milano.*

Die Kleinbahn folgt der Landstraße über *Binasco*, mit einem Schloß, in dem 1418 der Herzog Fil. Maria Visconti seine unschuldige edle Gemahlin Beatrice di Tenda (S. 204) hinrichten ließ. Die Station *Torre del Mángano* (Alb. Italia) liegt 12 Min. westl. von der Kartause (Omn. 30 c.; s. oben).

Die ***Certosa di Pavia** wurde 1396 von Gian Galeazzo Visconti (S. 50) in der Nähe des Schloßparkes von Pavia gegründet. Der Bau des Klosters kam schon kurz nach Galeazzo's Tode größtenteils zum Abschluß; die damals kaum in den Grundmauern vollendete Kirche wurde erst seit 1453 von *Guiniforte Solari* im „lombardischen Übergangsstil" fortgeführt, mit Bogengalerien am Außenbau und reichem Terrakottaschmuck. Die Marmorfassade, 1473 von *Cristof. Mantegazza* und *Giov. Ant. Amadeo* begonnen, seit 1492 nach Amadeo's Modell mit Beihilfe *Ben. Briosco's* und zahlreicher anderer Bildhauer bis zum obersten Geschoß fertig gestellt, blieb wegen der Kriegswirren unvollendet. — Seit der Aufhebung des Klosters (1881) ist die Kartause Nationaldenkmal.

Die Besichtigung erfordert 1½-2 Stunden (wochentags 8½-5½, Nov. bis Febr. 9-4, Sonn- u. Festtags, außer Neujahr, Oster- und Pfingstsonntag, 9-3 Uhr; Eintr. 1 fr., So. frei; im Innern truppweise Führung, kein Trkg.).

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

CERTOSA DI PAVIA

1 : 3.000

0 20 40 60 80 100 Metri

Foresteria
Torchio
Farmacia
Vestibolo d'ingresso
Piazzale
Tempio
Coro
Torre del Mangano
Convento dei Novizi
Cortile della Prioria
Palazzo ducale (Museo)
Refettorio
Chiostro della Fontana
Sagr. nuova
Corte del Capitolo
Capitolo
Bibliot.
Pergolato
Prioria
Celle
Grande Chiostro
N
S
Celle
Celle

S. Rocco
Milano
Naviglio di Pavia
Bosco
Peschiera
Pila nuova
Ingr.
Certosa
Staz.
Tratt. Bodini
Albergo Milano
Molino
Osteria della Mezza Porta
Torre del Mangano
Cascina Porta d'Agosto
Milano
Pavia
Pavia

1 : 25.000

0 250 500 750 Metri

Aus der Vorhalle (r. die Kasse) gelangt man in den Vorhof *(Piazzale)*, den u. a. die alte Apotheke *(Farmacía)*, jetzt Likörfabrik, die Pilgerherberge *(Forestería)* und der um 1625 von Ricchini für vornehme Gäste erbaute *Palazzo Ducale*, jetzt Museum, umgeben. Die Ostseite des Hofes nimmt die berühmte

**Kirchenfassade ein, das glänzendste Schaustück der oberitalienischen Frührenaissance. Den Sockel schmücken Bildnisse römischer Kaiser; darüber Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Szenen aus dem Leben Gian Galeazzo's und Engelköpfe, dann vier prachtvolle Fenster und oben Nischen mit vielen Statuen.

Das schöne weiträumige *Innere hat im Langhause noch ganz gotisches Gepräge, Querschiff und Chor zeigen nebst der Vierungskuppel z. T. schon Renaissanceformen. Die ursprüngliche reizvolle Ausstattung nach Entwürfen *Borgognone's*, sowie die alten Glasmalereien sind meist untergegangen. Die Altargemälde und die überreiche Ausschmückung der Kapellen stammen größtenteils aus dem XVII. Jahrhundert; auch der prächtige Lettner aus Eisen und Bronze ist aus dieser Zeit.

Die Führung beginnt im l. Seitenschiff. Die 2. Kapelle enthielt früher ein Altarbild *Perugino's*, nur das Bild Gottvaters ist Original; 6. Kap.: *Borgognone*, der h. Ambrosius mit vier andern Heiligen. — Im l. Querschiff die liegenden *Marmorfiguren des Lodovico il Moro und seiner Gemahlin Beatrice d'Este († 1497), von dem zerstörten Grabmale der Herzogin, einem Hauptwerke des *Cristof. Solari*. Die Gewölbefreske, Krönung Mariä mit den knienden Gestalten des Franc. Sforza und Lodovico il Moro, ist von *Borgognone*. — L. neben dem Chor die alte Sakristei; an dem hübschen Marmorportal sieben Reliefbildnisse der Visconti und Sforza; im Innern ein geschnitzter Altaraufsatz aus Elfenbein von *Baldassare degli Embriachi* aus Florenz (1409). — Der Chor hat einen reichen Marmoraltar von *Ambrogio Volpi* u. a. (1568); am Altarvorsatz unten ein kleines Relief der Beweinung Christi. An den *Chorstühlen Bildnisse von Aposteln und Heiligen in eingelegter Arbeit nach Zeichnungen *Borgognone's*. — Die Tür r. vom Chor, mit hübscher Marmoreinfassung und sieben Reliefbildnissen mailändischer Herzoginnen, führt in das Lavabo, mit reichem Brunnen von *Alb. Maffioli*; l. eine Freske von *Bern. Luini*, Madonna. — Im r. Querschiff das prächtige Grabmal des Gian Galeazzo Visconti, 1494-97 von *Gian Cristof. Romano* und *Ben. Briosco* begonnen, doch erst 1562 von *Galeazzo Alessi* u. a. vollendet. Gewölbefreske von *Borgognone*, Gian Galeazzo (mit dem ersten Modell der Kirche) und seine Söhne vor der Madonna kniend. — In der anstoßenden neuen Sakristei ein großes Altarbild von *Andrea Solario*, Himmelfahrt Mariä (restauriert); über der Tür: *Bart. Montagna*, thronende Madonna mit zwei Heiligen (1490). In den Schaupulten Chorbücher von 1551 und 1567.

Ein zierliches Frührenaissance-Portal führt aus dem r. Querschiff in den vorderen *Kreuzgang (Chiostro della Fontana), mit schlanken Marmorsäulchen und reizenden Tonverzierungen (1463-78). Vor dem Refektorium reizvoller Blick auf die Langseite der Kirche und das südl. Querschiff. — Um den hinteren großen Kreuzgang *(Grande Chiostro)* liegen die 24 Häuschen der früheren Mönche. — Zurück in die Kirche und in das r. Seitenschiff. In der 2. Kap.: *Guercino*, thronende Madonna (1641); 4. Kap.: *Borgognone*, Christus am Kreuz (1490); 6. Kap.: Altarbild von *Macrino d'Alba* (1496).

Die 8km südl. (nächste Station) gelegene Stadt *Pavia*, die von eiligen Reisenden kaum besucht wird, sowie die Eisenbahn von da über *Voghera* nach *Genua* s. S. 88.

8. Lago Maggiore. Luganer See. Varese. Comer See.

Die drei westlichen Seen Oberitaliens, Lago Maggiore, Luganer und Comer See, besucht man am besten von Bellinzona oder von Lugano aus. Der schönste Teil des Lago Maggiore ist die Westbucht mit den *Borromeischen Inseln*, der wärmste Ort an ihr *Pallanza*. Ein sehr beliebter Kurort ist *Locarno*, am nördl. Ende des Sees. Am Luganer See bildet *Lugano* den Mittelpunkt der Landschaft (Monte S. Salvatore). Am Comer See ist *Bellagio* der schönste, *Tremezzo-Cadenabbia* der klimatisch günstigste Punkt.

a. Lago Maggiore.

Eisenbahnen (die Stationen sind in unserer Beschreibung mit E. bezeichnet). — *Von Bellinzona nach Locarno*, 22km, in 1/2-3/4 St., für 2 fr. 30, 1 fr. 60, 1 fr. 15 c.; es gibt direkte Fahrkarten nach den Dampfbootstationen des Sees (nach Pallanza 5 fr. 90, 5 fr. 20, 3 fr. 15 c).

Von Bellinzona über Luino nach Sesto Calende, 76km, bis Luino in 1-1 1/2 St., für 4 fr. 35, 3 fr. 10, 2 fr. 10 c.; von da bis Sesto Calende in 3/4-1 1/4 St., für 4 fr. 15, 2 fr. 95, 1 fr. 85 c.; s. S. 86.

Von Pallanza-Fondo Toce über Arona nach Sesto Calende, 33km, elektr. Vollbahn in 3/4-1 1/4 St., für 3 fr. 85, 2 fr. 70, 1 fr. 75 c.

Von Luino nach Lugano s. S. 69, 71; — von Luino nach Varese s. S. 80/79; — von Laveno nach Varese (Porto Ceresio, Como, Mailand) s. S. 64.

Dampfboote (z. T. Salonboote, Restaurant an Bord, G. 3, M. 4 1/2 fr.) im Sommer tägl. 3-4mal zwischen Locarno und Arona, 5-6mal zwischen Locarno und Stresa, 9mal zwischen Laveno und Stresa. Fahrzeit von Locarno bis Arona 5 1/2-6 1/4 St., von Luino bis Isola Bella 2 1/2-3 1/2 (von Laveno 1-1 1/4, von Pallanza c. 1/2) St., von Isola Bella bis Arona 1 1/4-1 1/2 Stunden (häufig starke Verspätung). Fahrpreise: zwischen Locarno und Arona 6 fr. 5 oder 3 fr. 45 c., zwischen Luino und Isola Bella 3 fr. 35 oder 2 fr., zwischen Isola Bella und Arona 1 fr. 95 oder 1 fr. 20 c.; Dreitagebillett für den ganzen See (biglietto di libera percorrenza) 9 fr. 50 oder 5 fr. 50 c.; Fünfzehntagebillet, mit einjähriger Gültigkeit, nur für Wochentage, 15 fr. 60 oder 10 fr. 60 c.; Sonntagskarte (biglietto festivo), nur für einzelne Dampfer, 1 1/2 oder 1 fr. An Bord kosten alle Fahrkarten 10 c. mehr. Die gewöhnlichen Rückfahrkarten haben 2, So. 3tägige Gültigkeit. — Stationen (nur die mit *liegender Schrift* gedruckten Stat. werden bei allen Fahrten berührt): *Locarno*, Magadino, Ascona (Kahnstation), Ranzo, *Brissago*, *Cannobio*, Maccagno, *Luino*, Cannero, Oggebbio, Ghiffa (Kahnstat.), Porto Valtravaglia, *Intra*, *Laveno*, *Pallanza*, Suna, *Baveno*, Isola Superiore, *Isola Bella*, *Stresa*, *Belgirate*, *Lesa*, *Meina*, *Angera*, *Arona*. — Zollabfertigung auf dem See, die italienische zwischen Brissago und Cannobio, die schweizerische zwischen Brissago und Magadino.

Von Bellinzona nach Locarno (Fahrpreis s. oben). Die Bahn folgt bis (4km) *Giubiasco* der Linie nach Lugano (S. 29), zweigt dann r. ab und durchzieht das breite Tal des in den Lago Maggiore mündenden *Tessin*. — 9km *Cadenazzo*, Knotenpunkt für die am Ostufer des Sees entlang führende Bahn nach Luino-Novara-Genua (S. 86). — Die Bahn überschreitet unterhalb (r.) *Cugnasco* den Tessin und, jenseit (18km) *Gordola-Val Verzasca*, die r. aus einer wilden Schlucht hervorbrechende *Verzasca*. Zuletzt am See entlang nach (22km) *Locarno*.

Locarno (E.). — Der Bahnhof (*Restaurant*, Münchner Bier) liegt in *Muralto*, 4 Min. vom Dampfbootlandeplatz und von der Piazza Grande.

Gasthöfe. *In Muralto* (sämtlich mit Garten): *Gr.-H. Locarno (Pl. a; Balli & Co.), mit Aufzug und Zentralheizung, Z. von 4 1/2 fr. an, F. 1 1/2, G.



Bignasco
Domodossola · Centovalli
Bellinzona
Brissago
Costa
Maggia
Madonna
Monteggia
Alpe Cardada
1676
Fontaj
Lego
Val Resa
Rial Corto
Schivusco
Riei
800
Croppo
Valle dei Croadi
Cimanicchio
Sira
Verzasca
Zucchero
Castello
520
Vallone
Cortascio
Orech
Contra
Scalate
Camari
1086
S. Bernardo
Brione
Verscio
1105
Brè
Murunda
Miralago
Navegna
Tegna
Ponte Brolla
Cavigliano
Pedemonte
Vatagnere
Orselina
Gordola
Melezza
220
Calvario
Tenero
Minusio
Roncaccio
Monti della Trinità
Muralto
Piano d'Arbigo
Rivapiana
Solduno
Ruino
S. Giorgio
Dartole
221
LOCARNO
Losone
Pescheria e Bagni
S. Rocco
S. Lorenzo
Zota
Arcegno
Valle
Maggia
Prati Rusca
Stand
Novella
M. Fontana
S. Materno
Saleggi
Scelasco
Val Brima
Gierbi
Balladrume
486
Cascina Orelli
Calzo
Ascona
Cramiaga
Lavorcio
S. Michele
Saleggi
Moscia
S. Annunziata
194
Ronco
Riva
Fontana Martina
LAGO MAGGIORE
Orselina
Minusio
Chª Evang.
Mad. del Sasso
Muralto
S. Vittore
Stazione
S. Eugenio
Ramogna
194
Lago Maggiore
Imbarcadero
Piazza Grande
Teatro
Posta
S. Antonio
S. M. Assunta
Osp.
Castello
Museo
S. Francesco
Quartiere Nuovo
LOCARNO
1:25.000
Metri
1 : 75.000
Chilometri
Engl. Miles

$3^1/_2$, M. 5, P. 9-14, Omn. 1 fr., viel Engländer; *H.-P. Reber, an der Seepromenade, 10 Min. östl. vom Landungsplatz, mit Aufzug und Zentralheizung, ganz deutsch, Z. $2^1/_2$-5, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. ohne L. 7-12, Omn. $^3/_4$ fr., *H.-P. Beau-Rivage & Angleterre (Trepp), ebendort, 50 Z. zu 2-4, F. 1.20, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 6-12, Omn. $^3/_4$ fr.; Zürcherhof au Lac, 15 Z. von 3 fr. an, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 6-10, Omn. $^3/_4$ fr.; *H.-P. du Parc (Pl. b; Scazziga), an der Landstraße nach Minusio, mit Aufzug und Zentralheizung, 45 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. von 7 fr. an, Omn. $^1/_2$ fr.; *H.-P. Belvedere, in hoher Lage, am Wege zur Madonna del Sasso, 50 Z. zu $1^1/_2$-3, F. 1, M. 3, A. 2, P. $5^1/_2$-8, Omn. 1 fr.

In Locarno: *H. Métropole (Pl. d; Gebr. Fanciola), mit Zentralheizung, 65 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. von 6 fr. an, Omn. $^1/_2$ fr., *H. du Lac (Pl. e; Mantel), nahe dem Landeplatz, mit Café-Restaurant (Münchner Bier), Touristen zu empfehlen, 20 Z. zu 2-4, F. $1^1/_4$, M. $3^1/_2$, A. $2^1/_2$, P. 6-9 fr., H. Suisse & Italie (Pl. f), mit Zentralheizung ($^1/_2$ fr.) und Restaurant, 20 Z. von 2 fr. an, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. von $6^1/_2$ fr. an, ital. gut, alle drei an der Piazza Grande; Alb. Bertini (Pl. g), mit Restaurant (Mailänder Küche), Z. von $1^1/_2$ fr. an.

Pensionen (meist in freier Lage, mit Garten; im Hochsommer z. T. geschlossen): *P. Villa Erica*, am Wege zur Madonna del Sasso, P. von 5 fr. an; *P. Villa Muralto*, hinter dem Gr.-H. Locarno, P. 5-6 fr.; *P. Quisisana*, an dem Fahrwege nach Orselina; *P. Villa Libertà*, P. 5-7 fr.; *P. Helvetia* (5-7 fr.), *P. Villa Myosotis* (5-6 fr.), beide bei der protestantischen Kirche; *P. Villa Novis*, P. 5-7 fr.; *P. Villa Camelia:* diese sämtlich in Muralto; *P. Villa Wartburg* (Dr. Betz), in Locarno-Monti (S. 62), Sanatorium mit 30 Zimmern, P. von 6 fr. an; *P. Graf*, *P. Villa Rossa* (5-$6^1/_2$ fr.), *P. Villa Belforte* (5-6 fr.), alle drei in Minusio.

Speisehaus: *Ristor. S. Gottardo* (auch Z.), hinter Hôt. du Lac, italienisch. — Cafés: *C. Locarno*, *C. Svizzero*, beide Piazza Grande.

Post u. Telegraph, Piazza Grande; Nebenpostamt beim Bahnhof.

Geldwechsler: *Banca Svizzera-Americana*, *Banca Credito Ticinese*, beide Piazza Grande.

Ärzte: Dr. *Bally*, Dr. *Morel*, Dr. *Strauß* u. a.

Bäder: *Stabilimento Rimoldi*, unweit der Gasanstalt, mit Forellenzucht.

Deutscher evangel. Gottesdienst in der protest. Kirche zu Muralto.

Drahtseilbahn nach der *Madonna del Sasso* (S. 62): untere Station an der Bahnhofstraße, halbwegs zwischen dem Bahnhof und der Landebrücke, Haltestellen beim Gr.-H. Locarno und bei der Kirche, Endstation (381m) 7 Min. oberhalb der Kirche, an der Straße nach Orselina (S. 62); Abfahrt jede $^1/_4$ St., Fahrpreis hinauf 75 oder 50, hinab 50 oder 35 c., hin und zurück 1 fr. oder 70 c.

Motoromnibus 3mal tägl. über Pallanza (S. 65; in 2 St., 4 fr.) nach der Station *Pallanza-Fondo Toce* (S. 46; $2^1/_2$ St., 3 fr. 60 c.). — Elektr. Kleinbahn („Maggiatalbahn") nach (28km) *Bignasco*.

Motorboote (Battellini Svizzeri) während der Saison tägl. (60-80 c.) nach *Vira*, *Magadino* (S. 63), *Alabardia (Piazzogna)*, *S. Nazaro*, *Casenzano* und *Gera* (S. 63). Die Boote werden auch vermietet: die St. 5-6, $^1/_2$ Tag 25-30, 1 Tag 40-50 fr. — Ruderboote: $^1/_2$ St. 1 fr., 1 St. $1^1/_2$, jede weitere St. 1 fr.

Locarno (208m), deutsch *Luggarus*, stiller Ort am Nordrande des Sees, hinter dem weit vorspringenden Delta der Maggia, mit 3600 Einwohnern, im Mittelalter zu dem Bistum Como, später zu Mailand, seit 1513 zur Schweiz (Kanton Tessin) gehörig, 1553 durch die Vertreibung der Reformierten schwer geschädigt, ist seiner Bauart, Umgebung und Bevölkerung nach ganz italienisch. Locarno hat sich neuerdings dank seiner windgeschützten und sonnigen Lage an dem Südabhange der hohen lückenlosen Bergwand des *Poncione di Trosa* (1866m) zu einem namentlich von Deutschen und Schweizern viel besuchten Kurorte (mittl. Wintertemperatur $2{,}8^0$ C.; Nie-

derschläge jährlich 1920mm) entwickelt; das eigentliche Kurviertel, mit den größten Gasthöfen und herrlichen, durch subtropische Vegetation ausgezeichneten Gärten, bildet die Nachbargemeinde *Muralto*, östl. vom Ramognabach.

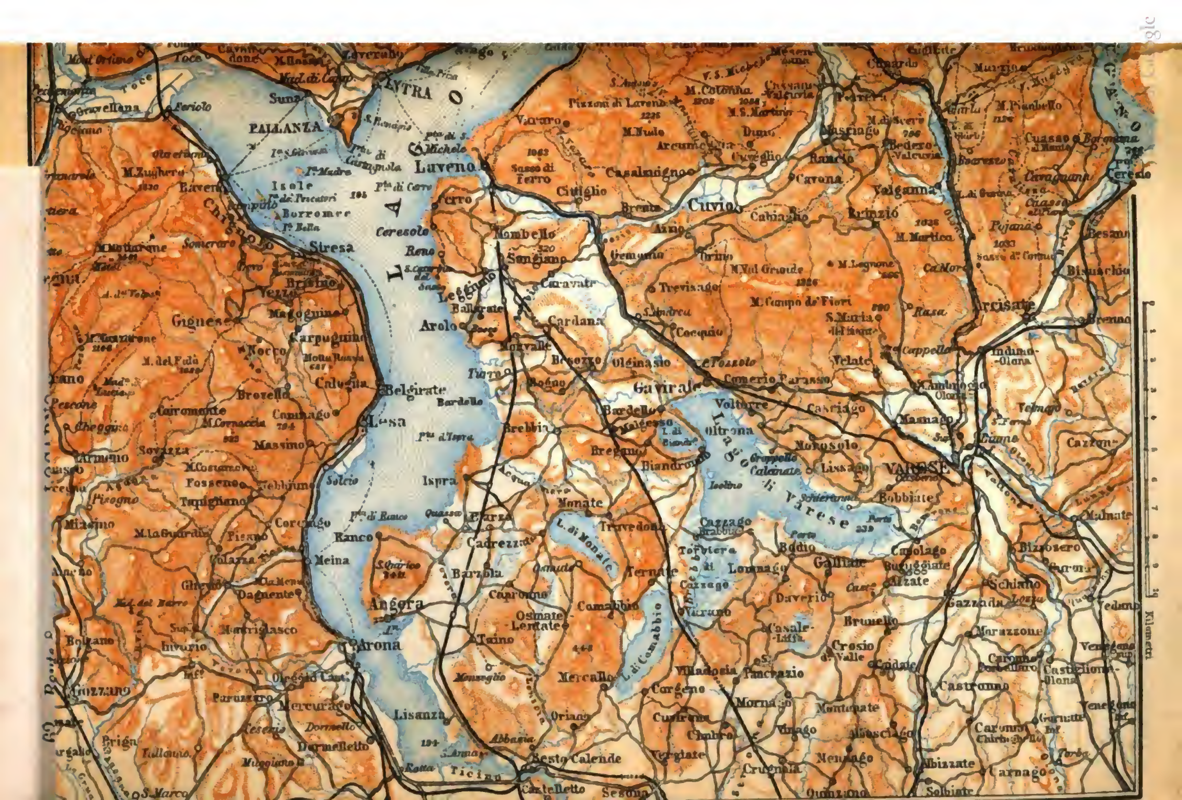
Vom Hafen gelangt man s.ö. auf die aussichtreiche *Seepromenade* von Locarno (Quai di Locarno lungo Lago), am Ostrande der Maggia-Halbinsel, westl. nach der Piazza Grande, dem Marktplatz, mit dem ehem. *Regierungsgebäude*, dem *Rathause* und großem Donnerstagsmarkt (alle zwei Wochen). — Am SW.-Ende der Stadt erhebt sich das *Kastell*, die alte Viscontiburg, 1502 von 10000 Schweizern vergeblich belagert, 1518 z. T. abgebrochen, jetzt Gerichtshof und Gefängnis. Nahebei Reste des alten Hafens und das Primarschulhaus mit dem *Stadtmuseum* (Eintr. 50 c.).

Eine Drahtseilbahn (s. S. 61) verbindet Locarno seit 1906 mit der aussichtreichen ***Madonna del Sasso** (355m), einer 1569 gegründeten, auf einem bewaldeten Felsen gelegenen Wallfahrtkirche, die Fußgänger von der Piazza Grande durch die Via della Monache, weiterhin auf dem steilen Stationenwege an der „Scuola normale femminile" vorüber in 1/2 St. erreichen. In der Kirche Altarbilder von *Bramantino* (Flucht nach Ägypten, r.) und von *Ciseri* (Grablegung Christi, l.). — L. durch das Kloster hindurch, dann wieder l. über einen eisernen Fußsteg gelangt man in 5-6 Min. zu einer *Kapelle*, mit höchst malerischem Rückblick auf die Madonna del Sasso. Schöner Blick auf den nördl. Seearm auch von der Kapelle *SS. Trinità dei Monti* (404m; nebenan ein kleines Restaurant), 8 Min. s.w. von der Endstation der Drahtseilbahn. Abendbeleuchtung günstig.

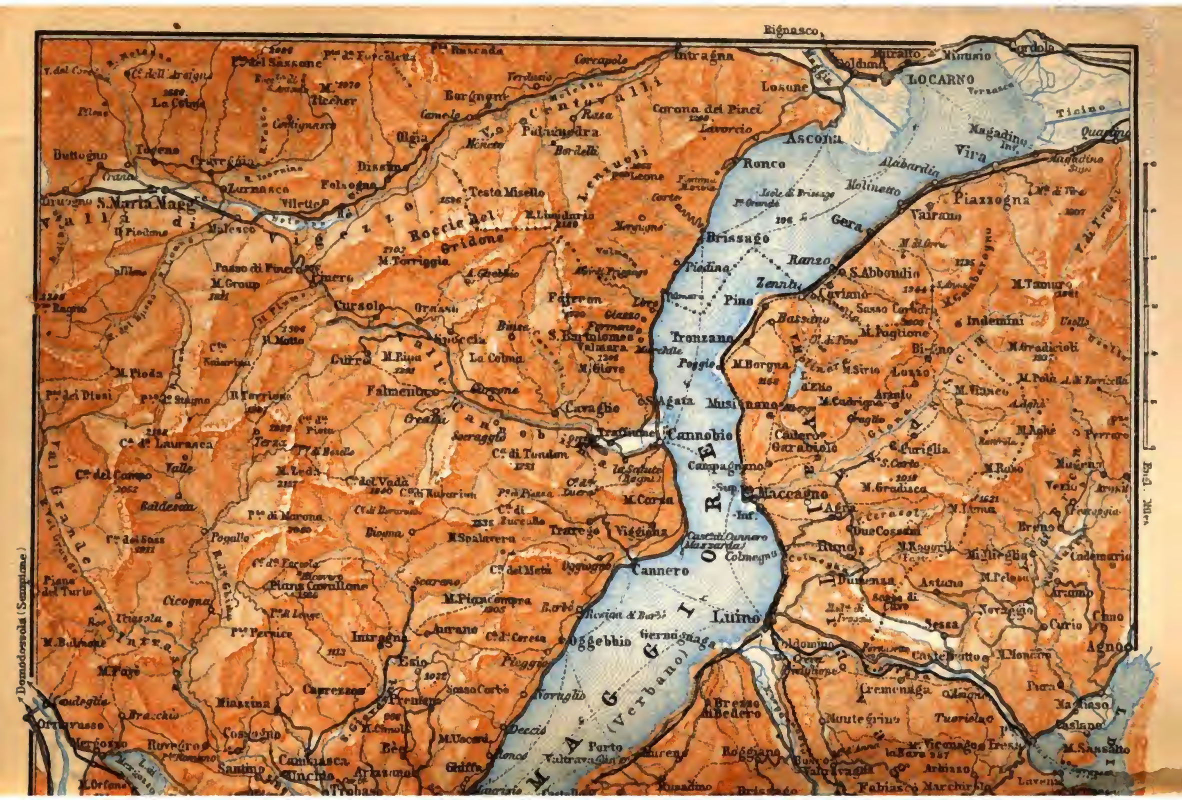
Ausflüge: östl. auf der Seepromenade von Muralto (Quai di Muralto lungo Lago) nach (25 Min.) *Rivapiana;* — n.w. über (1/4 St.) *Solduno*, dann am l. Maggia-Ufer aufwärts nach dem (1 St.) *Ponte Brolla* (257m), mit Elektrizitätswerk; — s.w. von Solduno über die Maggiabrücke nach (20 Min.) *Losone*, mit großen Kellern („Grotti"; guter Wein), oder nach (1/2 St.) *Ascona* (S. 63) und weiter an dem durch üppige Vegetation ausgezeichneten Seeufer entlang nach *Ronco* und (1 3/4 St.) *Brissago* (S. 63); schöner noch ist der Weg von Losone über den Berg nach Ronco; — östl. nach (1/2 St.) *Minusio* (Pens. s. S. 61) und in die (15 Min.) *Navegnaschlucht*, mit Eisensäuerling; — nördl. auf der Straße über *Trinità dei Monti* (s. oben) in 1 St. oder von der Endstation der Drahtseilbahn in 1/4 St. nach dem Bergdorf **Orselina** (456m; *H. Kurhaus Orselina*, deutsch, Z. von 1 1/2 fr. an, F. 1 1/4, M. 3, A. 2, P. von 6 fr. an; *P. Mirafiori*, mit Gartenwirtschaft, P. 4 1/2-5 fr., gut) und von da nach (1/2 St.) *Brione* (433m), mit hübscher Aussicht; 1 St. oberhalb Orselina auf dem *Monte S. Bernardo* das *H. Alpenheim* (c. 1000m; P. 5-6 fr., einfach gut); — n.ö. über *Contra* durch die Verzascaschlucht (S. 60) nach (2 St.) *Mergoscia*.

Der ***Lago Maggiore** (194m ü. M., größte Tiefe 372m), deutsch *Langensee*, der *Lacus Verbanus* der Römer, ist wahrscheinlich durch eine große Querverschiebung der Südalpen entstanden, da an seinem Ostufer, bei Luino und Laveno, die südliche Kalkalpenzone schroff abbricht. Der See ist 65km lang und im Durchschnitt 3-5km breit (Seefläche 212qkm). Der nördlichste Teil gehört zur Schweiz, die italienische Grenze ist w. bei dem Flüßchen *Valmara*, ö. bei der *Dirinella*. Die bedeutendsten Zuflüsse bilden n. der *Tessin (Ticino)* und die *Maggia*, w. die *Tosa* (S. 46). Der südl. Abfluß, der sich seinen Weg durch mächtige Moränenwälle gebahnt hat, behält den Namen *Ticino*. Die Ufer des nördl. Seearms sind von hohen, meist


odossola (Sempione)
LAGO D'ORTA
(Cusio)
Crusinallo
S. Maurizio



LAGO
Lago di Varese
L. di Monate
L. di Comabbio
PALLANZA
INTRA
Suna
Feriolo
Gravellana
Toce
Baveno
Isole
Borromee
Stresa
Belgirate
Lesa
Solcio
Meina
Arona
Angera
Ranco
Ispra
Luveno
Laveno
Cerro
Reno
Leggiuno
Arolo
Monvalle
Besozzo
Gavirate
Cittiglio
Cuvio
Brenta
Casalzuigno
Gemonio
Cardana
Caravate
Sangiano
Brebbia
Bregano
Travedona
Monate
Cadrezzate
Comabbio
Ternate
Varano
Taino
Osmate
Lentate
Mercallo
Sesto Calende
Lisanza
Castelletto
Ticino
Vergiate
Corgeno
Daverio
Gazzada
Azzate
Buguggiate
Bobbiate
Biandronno
Cazzago
Oltrona
Voltorre
Comerio
Barasso
Velate
VARESE
Malnate
Induno-Olona
Arcisate
Valganna
Brinzio
Rancio
Cavona
Cabiaglio
Morosolo
Cassinetta
Gallarate
Crosio
Brunello
Carnago
Caronno
Castronno
Albizzate
Morazzone
Cantello
Besano
Bisuschio
Cuasso
Cazzone
Brenno
Vedano
Bizzozero
Schiano
Lozza
Villadosia
Cimbro
Crugnola
Mornago
Montonate
Gignese
Nocco
Brovello
Carpugnino
Massino
Calogna
Comnago
Invorio
Mercurago
Dormelletto
Oleggio Castello
Paruzzaro
Dagnente
Ghevio
Montrigiasco
Lesa
Massino
Brisino
Magognino
Vezzo
Pisano
Colazza
Fosseno
Tapigliano
Sovazza
Armeno
Bolzano
Gozzano
Prigna
Tallonio
S. Marco
Pescone
Chegino
M. Zughero
M. Mottarone
M. del Falò
M. Cornaccia
M. Costanzone
M. la Guardia
M. Nudo
M. Colonna
M. S. Martino
M. Martica
M. Campo de' Fiori
M. Val Grande
S. Maria del Monte
Pizzoni di Laveno
Sasso di Ferro
Vararo
Orino
Azzio
Trevisago
Cocquio
Caldana
Gemonio
Olginasio
Kilometri



LAGO MAGGIORE (Verbano)
Domodossola (Sempione)
Rignasco
LOCARNO
Minusio
Muralto
Solduno
Losone
Intragna
Ascona
Ronco
Brissago
Magadino
Vira
Gera
Piazzogna
Vairano
Ranzo
S. Abbondio
Caviano
Indemini
M. Tamaro
Pino
Tronzano
Zenna
Cannobio
Cannero
Oggebbio
Luino
Maccagno
Agra
Dumenza
Campagnano
Viggiona
Trarego
Colmegna
Germignaga
Porto
Valtravaglia
Brezzo
Bedero
Roggiano
Montegrino
Cremenaga
Sessa
Astano
Curio
Agno
Magliaso
Caslano
M. Sassalto
Ponte Tresa
Castelrotto
Centovalli
Valle Vigezzo
Val Cannobina
Val Grande
S. Maria Maggiore
Malesco
Re
Villette
Folsogno
Dissimo
Olgia
Camedo
Borgnone
Palagnedra
Rasa
Corona dei Pinci
Testa Misello
Gridone
M. Torriggia
Finero
Cursolo
Orasso
Spoccia
Gurro
Falmenta
Crealla
Cavaglio
Traffiume
S. Agata
M. Giove
Valmara
S. Bartolomeo
La Colma
M. Riga
Intragna
Aurano
Caprezzo
Premeno
Cossogno
Cambiasca
Bèe
Ghiffa
Miazzina
Cicogna
Ornavasso
Mergozzo
Rovegro
Santino
Unchio
Piana Cavallone
M. Pizzo Marona
M. Spalavera
M. Carza
Bieno
M. Faie
Trarego
Lavena

waldbedeckten Bergen eingeschlossen, gegen das südl. Ende hin flacht sich das Ostufer in die lombardische Ebene ab. Das Wasser erscheint im nördlichen Arm grün, im südlichen tiefblau.

Locarno gegenüber in der NO.-Ecke des Sees, an der Tessinmündung, liegt **Magadino** (E.; *P. Viviani*, P. 4½-5 fr.; *Ristor. S. Gottardo*), am Fuß des Monte Tamaro (S. 76). 1½ St. s.ö. (Landstraße bis *Quartino*) die aussichtreiche Paßhöhe des *Monte Ceneri* (553m; Whs.; vgl. S. 29). — Südl. von Locarno hat man einen Blick in das Tal der *Maggia*. Weiterhin ist das Westufer hoch hinauf mit Landhäusern und Dörfern übersät. Unmittelbar am See hin führt die Landstraße nach Pallanza. In der Ecke *Ascona* (Kahnstat.), mit Burgruine und einigen Villen, dann *Ronco*, höher am Abhang. Weiter im See zwei kleine Inseln, die *Isole di Brissago*. Am ö. Ufer *Gera* und *Ranzo* (E.).

Am w. Ufer **Brissago** (*Grand-Hôtel*, am See, Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, P. von 10 fr. an), der letzte schweizerische Ort, mit schmucken Landhäusern in üppigen Gärten; bei der Kirche eine Gruppe schöner alter Zypressen. Reben, Feigen-, Oliven- und Granatbäume schmücken die Abhänge hinter dem Ort; selbst die Myrte blüht im Freien. Hübscher Weg zu der *Madonna del Monte*, wo eine Eisenquelle entspringt. — Südlich von Brissago, neben der „internationalen“ Tabakfabrik, eine kleine Renaissance-Kirche lombardischen Stils. Etwa 15 Min. taleinwärts eine Mineralquelle. Weite Rundsicht von dem *Monte Gridone* (2396m).

Gegenüber von Brissago liegt jenseit der Grenze, an dem zur Lombardei gehörigen Ostufer, *Pino* (E.).

An dem zu Piemont gehörigen Westufer folgen *S. Agata* und **Cannobio** (*H. Cannobio & Savoie*, am See, 30 Z. zu 1½-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 5-8 fr.; *Alb. delle Alpi*, nicht teuer; **P. Villa Badia*, ½ St. s., 80m über dem See, Schweizer Wirt, P. 6-7 fr.), mit 2500 Einwohnern, einer der wohlhabendsten Orte am See, auf einem Vorland in der breiten Talspalte des *Val Cannobina* gelegen.

Das Dampfboot wendet sich dem Ostufer zu — westl. im See die Cannero-Kastelle (S. 64) — nach **Maccagno** (E.), zuerst nach *M. Superiore* (Kahnst.), nördl. der Giona-Mündung, dann nach *M. Inferiore* (Alb. della Torre), mit malerischer Kirche und altem Wartturm. — Weiter am See die Viadukte und Tunnel der Bahn Bellinzona-Genua, dann *Colmegna*, in waldiger Schlucht, und

Luino (E.). — Beim Landeplatz ist die Wartehalle (G. 2½, M. 4½ fr., m. W.) der *Dampftrambahn nach Ponte Tresa* (Lugano, S. 70). An dieser (r.) und der Garibaldistatue (l.) vorüber, dann auf der breiten Via Principe di Napoli und nach 9 Min. vom See l. abbiegend gelangt man in weiteren 3 Min. zu der Stazione Internazionale der Linie Bellinzona-Genua (S. 87) mit ital. und schweiz. Zollabfertigung und gutem Restaurant (G. 2-2½, M. 3-4 fr., m. W.); Omnibus vom Landeplatz 40 c., Handgepäck 25, Koffer 50 c.

Gasthöfe: *Gr.-H. Simplon & Terminus, mit Garten, s.w. vor dem Ort, am See, 55 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-12, Omn. 1 fr.; H. de la Poste & Schweizerhof, Z. 2-3, F. 1¼, G. 2½-3, M. 3½-4, P. 7-8 fr., Omn. 60 c., Alb. Vittoria, Z. 2½, F. 1¼, G. 2½, M. 4, P. 7-8, Omn. ¾ fr.,

H. de l'Ancre & Bellevue, Z. 2-3, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4 fr., m. W., alle drei am Landeplatz; H. Métropole, Z. von $1^1/_2$ fr. an; Alb. Garibaldi, einfach gut. — Beim internationalen Bahnhof: Alb. Milano, Z. 2, F. 1, G. 2, M. 3, P. 7 fr., m. W.

Elektr. Kleinbahn über Cunardo nach *Bettole* (Varese), s. S. 78.

Luino (210m), gewerbreiches Städtchen (3800 Einw.), liegt unweit n. der Vereinigung der *Margorabbia* mit der *Tresa* (S. 70). Die Kirche *S. Pietro* enthält Fresken des angeblich hier geborenen Malers Bernardino Luini (c. 1470-c. 1532). In der Umgebung einige hübsche Villen, so nördl., hinter Fichten versteckt, der *Palazzo Crivelli.* Lohnender Spaziergang nach Maccagno (S. 63).

Nahe am Westufer auf Felsklippen zwei halb erhaltene Burgen, die *Castelli di Cannero*, jetzt Eigentum des Grafen Borromeo. — **Cánnero** (**Alb. d'Italia*, P. 5-6 fr.; *H.-P. Nizza*, *Alb. Reale*, *Alb. Sanremo*), liegt an dem sonnigen Südabhang des *Monte Carza* reizend in Wein- und Obstgeländen. — Es folgen die Orte *Barbè*, mit schlankem Kirchturm und **Oggebbio**, in Terrassen am Abhang erbaut, am w. Ufer, dann **Porto Valtravaglia** (E.), am ö. Ufer; s.w. von letzterem in bewaldeter Bucht *Caldè*, mit dem alten *Castello di Caldè* auf einem Vorgebirge. — Bei **Ghiffa**, am w. Ufer, erscheint südl. der grüne *Sasso di Ferro* (1062m); weiterhin herrlicher *Blick auf die Monte Rosa- und die Simplongruppe. — Dann östlich

Laveno (E.; Gasth.: *Posta*, am Ostende des Ortes, ohne Aussicht, Z. $2^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. und M. $2^1/_2$-3 fr., *Moro*, nahe der Landebrücke, Z. 2 fr., beide ital. gut), mit 1800 Einwohnern, in einer Bucht an der Mündung des *Boesio*. Der Ort eignet sich wegen seiner schönen Lage und guten Verbindungen zu längerem Aufenthalt. Der Landungsplatz ist unmittelbar beim *Nordbahnhof* (Varese-Mailand, S. 80); der *Staatsbahnhof* (*Rete Mediterranea;* Bellinzona-Genua, S. 87) liegt 10-12 Min. weiter (Omnibus 30 c.).

Von Laveno nach den Borromeischen Inseln (S. 67) Boot mit 3 Ruderern 10-12 fr.; Fahrzeit bis Isola Bella $1^1/_2$ St., von da nach der Isola Madre 20 Min., nach Pallanza (S. 65) weitere 20 Minuten.

Von Laveno nach Como (52km in 2-$2^1/_2$ St.), über (11km) *Gavirate*, (14km) *Barasso-Comerio* und (23km) *Varese* (S. 78); die letzte Station vor Varese ist *Casbeno*, wo das Excelsior Gr.-Hôt. Varese liegt; bei (48km) *Camerlata* (S. 31) kreuzt die Bahn die Hauptlinie Chiasso-Mailand; sie endet bei der Station *Como-Lago* (S. 85).

Das Dampfboot wendet sich nach dem westl. Ufer zurück, anfangs mit Aussicht auf die nördl. Nachbarn des Monte Rosa, zuerst Strahlhorn, dann Mischabel und Simplongruppe.

Intra (**H. de la Ville & Poste*, Z. $2^1/_2$-$3^1/_2$ fr. u. a.), wohlhabendes Städtchen von 6900 Einwohnern, liegt zwischen den Mündungen zweier Gebirgsbäche, des *Torrente S. Giovanni* und des *Torr. S. Bernardino*, deren Wasserkraft hier in vielen meist Schweizern gehörigen Fabriken Verwendung findet. In der Umgegend herrliche Landsitze: 10 Min. n.ö. die **Villa Franzosini* des Grafen Barbò (Zutritt nur wochentags; Trkg.), $^1/_4$ St. weiter die *Villa Ada* des Herrn Ceriani, beide mit wundervollem Pflanzenwuchs.



LAGO MAGGIORE
PALLANZA
INTRA
Suna
Punta della Castagnola
Gr. Hôt. Eden
Gr. Hôt. Pallanza
Isolino S. Giovni
I. Madre
S. Remigio
Collegio
Belvedere
C. La Puncia
Fondo Toce
F. Toce
Feriolo
C. Galli
C. Prevostura
Oltrefiume
Lago di Mergozzo
Cavandone
M. Rosso
Bieno
Trobaso
Unchio
Cossogno
Santino
Cambiasca
Bureglio
Roncaccio
Albagnano
Vignone
Bee
Arizzano
Zoverallo
Biganzolo
Campasca
Franzosini
M. Castello
Rovegro
Ornavasso
Domodossola (Sempione)
Gravellona Toce
Arona (Milano)
Laveno
1 : 65.000
Kilom.
Engl. Mile

Hübscher Spaziergang von Intra n. auf guter Fahrstraße (Omnibus; Einsp. 16, Zwei- oder Dreisp. 25 fr.), deren Windungen schattige Fußwege kürzen, über *Arizzano* (470m) nach (1 1/4 St.) **Bèe** (594m; **Alb. Bèe; Anglo-Bar*), mit Aussicht auf den See, und weiter nach (1 St.) **Premeno** (808m; **H.-P. Premeno*, P. 8 fr.; *Alb.-Ristor. Vittoria; Ristor. Tornico*, auch Z.); 10 Min. oberhalb der *Tornico*, ein zu Ehren Garibaldi's angelegter Platz, mit guter Quelle; von hier in 1/4 St. zur *Bellavista*, mit prächtigem Blick auf die Alpen, den See und w. in das reich bebaute Val Intragna.

S. von Intra springt die in üppigem Pflanzenwuchs prangende *Punta Castagnola* (S. 66) weit in den See vor. Sobald das Boot das Vorgebirge umschifft hat und in die Westbucht einfährt, öffnet sich der *Blick auf die Borromeischen Inseln: nahe dem s. Ufer die Isola Bella, westl. davon die Fischerinsel, vorn die Isola Madre; auch die dicht am n. Ufer gelegene kleine *Isola S. Giovanni*, vor Pallanza, gehört zu ihnen. Hinter der Fischerinsel ragt die stumpfe Pyramide des Mottarone (S. 69) auf; weiter westl. sind die weißen Steinbrüche bei Baveno sichtbar; den Abschluß bilden die schneebedeckten Berge zwischen dem Simplon und dem Monte Rosa.

Pallanza. — Gasthöfe (die größeren mit Zentralheizung und Aufzug): *Gr.-H. Pallanza (G. Seyschab & Co.), 10 Min. vom Landeplatz an der Straße nach dem Vorgebirge Castagnola, mit Reisebureau, Park und mehreren Dependancen, 162 Z. zu 4-7, F. 1 1/2, G. 3-4, M. 5-6, Seebad 1, P. 7 1/2-12 1/2 (Winter 7 1/2-10), Omn. 1-1 1/4 fr.; *Gr. Eden Hôtel (Rößler), 3 Min. weiter auf dem Vorgebirge Castagnola, mit Dampfheizung, Garten und freier Aussicht, 71 Z. zu 3 1/2-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-14, Omn. 1 1/4 fr. — *H. Métropole (Giovaninetti), mit Gärtchen am See, 70 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 4-5, P. (bei 5täg. Aufenthalt) von 8 fr. an, Omn. 1/2 fr. — H.-P. Bellevue (Tarella & Raffaelli), 60 Z. zu 2-4, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr., gut, H. St-Gothard & P. Suisse, mit Bierhalle, 35 Z. von 2 fr. an, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. von 5 fr. an, gut, Schweizerhof (Mast), mit Restaurant, 30 Z. von 2 fr. an, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3, P. von 6 fr. an, alle drei beim Landeplatz.

Pensionen: Villa Castagnola, oberhalb der Straße nach Castagnola, mit Zentralheizung und Garten, deutsch, 50 Z. zu 1 1/2-4, F. 1 1/4, M. 3, A. 2, P. 6 1/2-10 fr. (auch vegetarischer Tisch); Villa Maggiore (Strauß), P. 5-7 fr.

Café: *C. Bolongaro*, am Landeplatz, Münchner Bier.

Post u. Telegraph: Via Cavour 12.

Arzt: Dr. *Hüdepohl*.

Ruderboot (*barca*): nach der Isola Madre und zurück mit 1 Ruderer 2 1/2, mit 2 Ruderern 4 fr., nach der Isola Bella und zurück 3 1/2 oder 6 fr., nach beiden Inseln oder nach Stresa und zurück 4 oder 7 fr., nach Laveno und zurück 5 oder 9 fr. Man lasse sich die Taxe zeigen, bevor man einsteigt. Vgl. auch S. 80.

Droschkentarif: die Stunde einspännig für 2 Personen 3 (3 Pers. 4) fr., zweisp. 6 fr., nach der Station Pallanza-Fondo Toce einsp. 5 und 7, zweisp. 10 fr., Lago di Mergozzo nebst Rundfahrt um den Mont' Orfano 7, 9 und 12 fr., Premeno 15 u. 25 fr. Die beim Landeplatz haltenden Kutscher fahren meist billiger.

Motoromnibus (Haltestelle beim Hôt. St-Gothard) nach Locarno und nach der Station Pallanza-Fondo Toce s. S. 61.

Deutscher evangel. Gottesdienst im Gr.-Hôt. Pallanza.

Pallanza (201m), aufblühender Ort mit 4600 Einwohnern, liegt nördlich gegenüber den Borromeischen Inseln, mit schöner Aussicht auf diese und den See bis zu den schneebedeckten schweizerischen Alpen (Portjengrat, Weißmies). Es ist nach N. durch mehrere sich seewärts vorschiebende Bergzüge geschützt und steht in

meteorologischer Beziehung Arco ziemlich nahe: Temperatur des Winters $3{,}9^{0}$ (?), des Herbstes $13{,}1^{0}$, des Frühlings $12{,}4^{0}$ C.; Luftfeuchtigkeit $70^{0}/_{0}$. Nicht besonders wärmebedürftige Kranke und Schwächliche, die einer Luftkur zur Stärkung bedürfen, können in Pallanza überwintern. Besonders beliebt ist es aber als Übergangsstation für Riviera-Reisende.

Der Landestelle gegenüber liegt der Marktplatz (Piazza Garibaldi), mit dem Stadthause *(Municipio)* und der Kirche *S. Leonardo* (XVI. Jahrh.). Die Straße r. führt an den (r.) Villen *Melzi d'Eril* und *Biffi*, sowie an der (l.) sehenswerten Handelsgärtnerei von *Rovelli* vorüber nach dem Vorgebirge *Castagnola* (S. 65); weiter an den Villen *Messtorff*, *L'Eremitaggio* (Kaupe) und *S. Remigio* (oberhalb die alte Kirche S. Remigio) vorbei nach (3km) Intra (S. 64).

Vom Markt erreicht man nördl. durch die Via Cavour, dann geradeaus auf dem breiten Viale Principe Umberto in 1/4 St. die Kuppelkirche *Madonna di Campagna*, mit Fresken von Gaud. Ferrari (Kuppel) und den Procaccini (Chor und Seitenkapellen). Die Kirche liegt am Fuße des aussichtreichen **Monte Rosso* (693m), auf den von der Straße nach Trobaso (s. unten) ein Fahrweg in 1 3/4 St. und von Suna (s. unten; über Cavandone) eine neue Straße in 2 1/2 St. hinaufführen. Oben ein kleines Restaurant.

RUNDWANDERUNG UM DEN MONTE ROSSO (3 1/2-4 St.): von der Madonna di Campagna geradeaus nach der (1/4 St.) *Osteria del Plusc;* hier über den *S. Bernardino-Bach* (S. 64); 20 Min. Straße von Intra; 6 Min. *Trobaso*, im Orte l.; 12 Min. Straßenteilung: r. nach Unchio (s. unten); l. (gelbe Wegzeichen) auf schöner Brücke zurück zum rechten S. Bernardino-Ufer; 1/4 St. *Santino;* weiter auf steilem steinigen Wege nach (1/2 St.) *Bieno* und (1/2 St.) *Cavandone* (s. oben) bei der Wallfahrtkirche unterhalb des Ortes vorüber; bald öffnet sich die Aussicht auf den See; 1 1/2 St. *Suna* (s. unten). — Folgt man jenseit Trobaso dem r. Straßenarm (schwarze Wegzeichen) nach (1/4 St.) *Unchio* und (40 Min.) *Cossogno* (Alb. Cossogno), hier l. der Gasse „Via Solferino", so gelangt man auf steinigem Pfade zu der (1/4 St.) *Römerbrücke*, hoch über der malerischen S. Bernardino-Schlucht. Auf Treppenwegen weiter in 1/4 St. zur Kirche von *Rovegro*, hier r. zum Ort, in diesem l. und auf steinigen Fußwegen zunächst auf der Höhe hin in der Richtung nach Santino (s. oben), dann r. hinauf nach *Bieno* (s. oben).

Eine umfassende Rundsicht bietet der ***Monte Zeda** (2157m; 6 1/2-7 St., grüne Wegzeichen): Fahrweg über *Trobaso* (s. oben; im Orte r.), *Cambiasca* (301m) und *Comero* nach dem (2 St.) Bergdorfe *Miazzina* (721m; Ristor. Principessa Elena, gelobt); weiter sonniger Fußpfad zum (2 1/2 St.) *Pian Cavallone* (1566m; Alb. Nava, einf.). Von hier früh morgens über den *Pizzo Marona* (2050m) in 2 St. zum Gipfel.

Vgl. auch die S. 65 unter Intra erwähnten Ausflüge.

Westl. von Pallanza führt die Straße, zunächst am See entlang, über (1 1/2km) **Suna** (*Alb. Belvedere*, *Alb. Pesce d'Oro*, beide einfach; *Ristor. al Maresciallo*, guter Wein) und über (5 km) *Fondo Toce*, unweit der Mündung der reißenden *Tosa* (*Toce*, S. 46), wo r. die Straße nach dem Lago di Mergozzo (S. 46) abzweigt, nach (6,5km) *Pallanza-Fondo Toce* (S. 46), der Station der Simplonbahn (Motoromnibus s. S. 61).

In der SW.-Ecke der Bucht liegt *Feriolo*. Die Brüche von rotem und weißem Granit, welche sich von Feriolo bis Baveno am Gebirge

hinziehen, liefern seit alters ein treffliches Baumaterial, das u. a. für S. Paolo fuori bei Rom, sowie für den Dom und die Galleria Vittorio Emanuele zu Mailand Verwendung gefunden hat. — Weiter

Baveno (E.). — Gasthöfe: *Gr.-H. Bellevue, mit Aufzug und Zentralheizung, Z. 3-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-12 fr., *H. Beaurivage, 55 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. von 6 fr. an, beide mit großem Garten; Palace Grand-Hôtel, neu. — H. du Simplon (Gotterer), mit Garten, Z. 2-3, F. 1, G. 2, M. 3, P. von 5 1/2 fr. an, Dez.-März geschlossen, H. Suisse & Iles Borromées (Bottacchi), mit Restaurant, P. 5-6 fr., italienisch gut, beide Touristen zu empfehlen; P. Eden, beim Landeplatz. — *Caffè Ruffoni*, beim Landeplatz. — Arzt: Dr. *Borella* (spricht deutsch). — Über Ruderboote vgl. S. 65 und 80.

Baveno (210m), unbedeutender Ort, auf dem Delta eines vom Monte Mottarone (S. 69) kommenden Baches gelegen, mit hübschem Blick auf die Bucht, wird namentlich in der wärmeren Jahreszeit gern zu längerem Aufenthalt gewählt. An dem reichbewaldeten Gebirgsabhange zwischen Baveno und Stresa (S. 68) liegen viele, z. T. Deutschen gehörige Villen; halbwegs die *Villa Dora* des Generals von der Lippe, deren 250m hoch ansteigender Garten herrliche Blicke auf die Borromeischen Inseln gewährt (Zutritt im Sommer So. 4-7 Uhr nachm. gestattet; kein Trkg.). — Besteigung des Monte Mottarone s. S. 68.

Den Hauptreiz in dieser westlichen Bucht des Sees gewähren die ***Borromeischen Inseln,** deren Umgebung an Großartigkeit mit dem Comer See wetteifert, an Lieblichkeit ihn vielleicht übertrifft. Das Dampfboot hält nur bei einigen Fahrten an der westlichsten, der **Isola Superiore** oder **dei Pescatori** (*Ristor. Belvedere*, Z. 2, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 6 fr.; *Trattoria del Verbano*, einfach gut), die fast ganz von einem Fischerdorf eingenommen ist und ihrer malerischen Ansichten wegen besucht wird, berührt aber stets die

***Isola Bella** (*H. du Dauphin* oder *Delfino*, Z. 3, F. 1 1/4, G. 3, M. 4 fr., verschieden beurteilt; *Alb. del Vapore*, bescheiden), die berühmteste der vier Inseln, in alter Zeit ein flacher Glimmerschieferfels, mit Pfarrkirche und einigen Häusern, 1650-71 von dem Grafen *Vitaliano Borromeo* († 1690) durch den Bau eines Schlosses und die Anlage des Gartens zu einem fürstlichen Sommersitz umgeschaffen. Das gewaltige unvollendete *Schloß* enthält glänzende Festsäle, eine Gemäldesammlung, sowie eine Galerie mit flandrischen Bildteppichen (xvii. Jahrh.); in der Kapelle (Zutritt nur auf Empfehlung) u. a. die prächtigen Renaissance-Grabmäler der Grafen Camillo und Giovanni Borromeo (xv.-xvi. Jahrh.). — Der in altitalienischem Stil angelegte *Garten* steigt in zehn Terrassen 32m hoch über dem See auf und entfaltet die volle Pracht der südlichen Pflanzenwelt (s. S. 68). Herrliche Aussicht auf die von zahllosen weißen Häusern belebten Ufer, den blauen See, den schönen Kranz von Bergen, in der Ferne die Schneegipfel der Schweizer Alpen. — Besuchszeit: 15. März-15. Nov., außer Mo., tägl. 9-4 Uhr. Führung truppweise, zunächst durch einen Bedienten im Schloß, dann

durch einen Gärtner im Park (Trkg. 50 c., mehrere Personen 1 fr.). — Ein Boot von der Isola Bella nach der Isola Madre und zurück kostet mit zwei Ruderern 3 fr.

Die ***Isola Madre** (nicht Dampfbootstation), gleichfalls Eigentum der Familie Borromeo, mit reizenden Anlagen im englischen Geschmack, übertrifft durch Schönheit und Mannigfaltigkeit des Pflanzenwuchses noch weit die Isola Bella: Zedern, Magnolien, Korkeichen, Sagobäume, Kirschlorbeer, Oleander, Kamelien u. a. An der Südseite Terrassen mit Zitronen- und Orangenspalieren; oben ein unbewohnter Palast (prachtvoller Ausblick). — Besuchszeit tägl. 9-4 Uhr (dem Gärtner 1/2-1 fr. Trkg.).

Schräg gegenüber der Isola Bella, ebenfalls noch am SW.-Rande der Bucht, liegt

Stresa (E.). — Der Bahnhof ist 10 Min. westl. vom Landeplatz, an der Straße nach dem Monte Mottarone (S. 69).

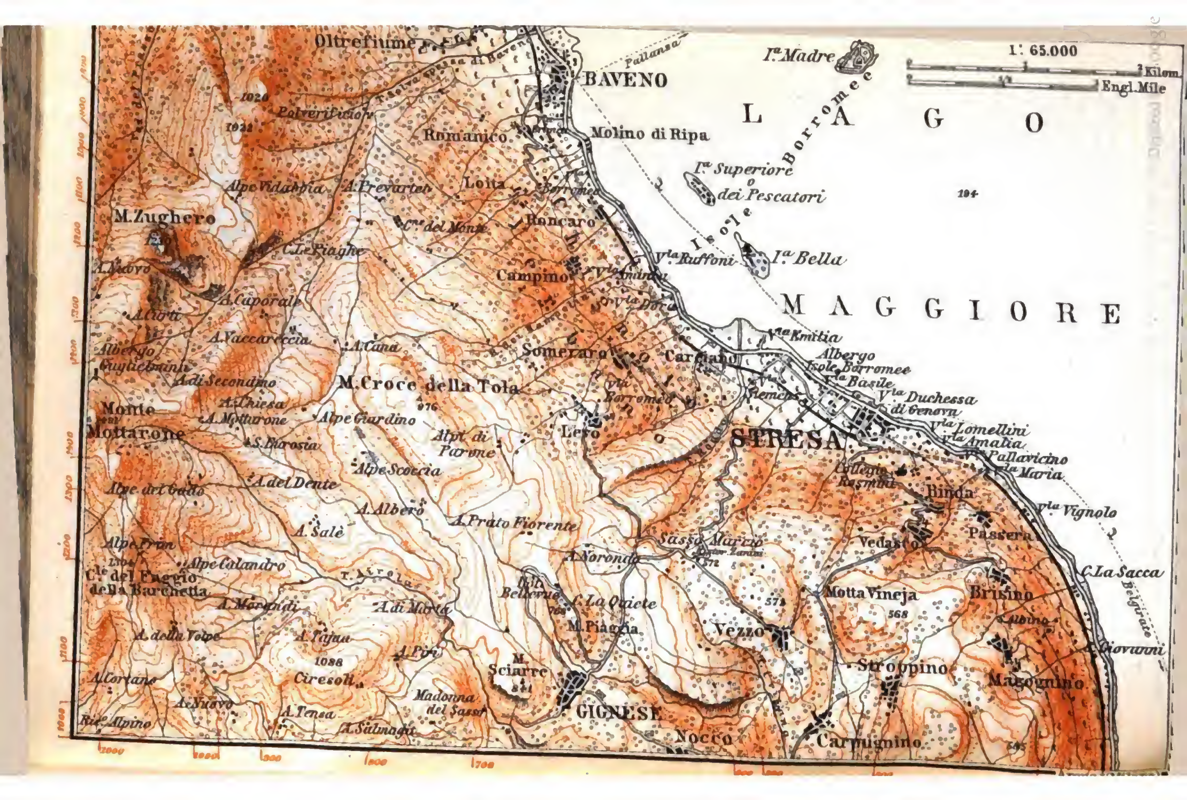
Gasthöfe: *Grand-Hôtel & des Iles Borromées (Gebr. Omarini), 10 Min. n.w. vom Landeplatz, mit Aufzug, Reisebureau und schönem Garten, 190 Z. zu 4 1/2-10, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. o. L. 10-18, Omn. 1 fr., Ende Nov.-Anf. März geschlossen. — *H.-P. Beau-Séjour (deutsche Wirtin), oberhalb des Ortes, am Wege nach dem Collegio Rosmini, mit großem Garten, 30 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/4, G. 3, M. 4-4 1/2, P. 7-10, Omn. 3/4 fr.; *H. Milan & Kaiserhof (Felix-Klüser), mit Restaurant, 70 Z. zu 2 1/2-4 1/2, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr., *H. d'Italie & P. Suisse (Moise), mit Café-Restaurant, 25 Z. zu 2-2 1/2, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. (bei 3täg. Aufenthalt) 6-7 fr., Alb. Reale Bolongaro, Z. 2-2 1/2, F. 1, G. 3, M. 4, P. 6-7 fr. gelobt, H.-P. Savoy, mit gutem Restaurant, Z. von 1 1/2, P. von 6 fr. an, alle vier nahe dem Landeplatz; Alb. S. Gottardo, im Ort, mit Garten, Z. 1 1/2-2, F. 1 1/4, G. 2, M. 3, P. 5 1/2-6 fr., ital. gut.

Post u. Telegraph im Municipio, am Landeplatz.

Boot (*barca;* vgl. S. 80): mit einem Ruderer die erste Stunde 2 fr., jede folgende 1/2 St. 50 c.; nach der *Isola Madre* und *Isola Bella*, mit einem Ruderer, hin und zurück 4 1/2 fr.

Stresa (210m), mit 1500 Einwohnern, kühler und windreicher als die übrigen Orte am See, in aussichtreicher schöner Lage, ist in der wärmeren Jahreszeit zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. In der Nähe viele Landhäuser (S. 67); die *Villa Ducale*, am See, w. neben der Kirche S. Pietro, gehört der Herzogin von Genua. — 10 Min. s. über dem Ort (neben dem Alb. Bolongaro bergan) liegt das *Collegio Rosmini* (267m), eine Erziehungsanstalt der Rosminianer; in der Kirche das Grabmal des Philosophen und Staatsmannes Ant. Rosmini (1797-1855), von Vinc. Vela. Vor der Kirche schöner *Blick auf die Inseln, Pallanza und Intra. — 1/4 St. s.ö. am See in herrlicher Lage die *Villa Pallavicino* und 5 Min. weiter *Villa Vignólo*, beide mit schönem Garten (Zutritt gestattet).

Auf den Mottarone, 3 1/2-4 St., Führer (auf dem zweiten Drittel des Wegs bei nassem Wetter angenehm) 5 fr.; Maultier 8 fr.; einsp. Bergwagen von Stresa zum Hôt. Bellevue 10 fr. Der Weg von Baveno steigt meist durch Wald s.ö. über *Romanico*, *Campino* und *Someraro* (457m), wo ein gegenüber der Isola Bella ansteigender Weg mit ihm zusammentrifft, in 1 3/4-2 St. nach dem Dorfe *Levo* (584m; *H. Levo, P. 6-7 fr.). Hier geht l. ein Weg ab nach dem H. Bellevue (25 Min., s. S. 69). Der Weg zum Mottarone steigt westl. über Matten, an der *Alpe Giardino* (932m) vorbei,



1: 65.000
Kilom.
Engl. Mile
LAGO MAGGIORE
Isole Borromee
Iª Madre
Iª Superiore o dei Pescatori
Iª Bella
194
Pallanza
BAVENO
Molino di Ripa
Oltrefiume
Romanico
Loita
Roncaro
Campino
Somerаro
Carciano
STRESA
Vla Ruffoni
Vla Emilia
Albergo Isole Borromee
Vla Duchessa di Genova
Vla Lomellini
Vla Amalia
Vla Pallavicino
Vla Maria
Vla Vignolo
Binda
Passera
Vedasco
C. La Sacca
Belgirate
Brisino
Motta Vineja
568
571
Vezzo
Stroppino
Magognino
Carpugnino
Nocco
GIGNESE
M. Sciarre
841
M. Piaggia
C. La Quiete
Sasso Marcio
A. Noronda
Levo
M. Zughero
Polverificio
1020
1022
Alpe Vidabbia
A. Prevarten
C. Le Piaghe
A. Caporale
A. Vaccareccia
A. Cana
M. Croce della Tola
976
Alpe Giardino
Alpe di Parme
Alpe Scoccia
A. Albero
A. Prato Fiorente
A. Salè
A. del Dente
S. Eurosia
A. Mottarone
A. Chiesa
A. di Secondino
Monte Mottarone
Alpe del Gallo
Alpe Calandro
Cle del Faggio della Barchetta
A. della Volpe
A. Tajna
1088
Ciresoli
A. Pori
A. di Maria
Madonna del Sasso
A. Tensa
A. Salmaggi
A. Nuovo
A. Cortano
Rifo Alpino

bis zu der (1 St.) Kapelle *S. Eurosia* (1093m), wo er sich r. wendet; 20 Min. *Alpe del Mottarone*, von mächtigen Buchen umstanden; 1/2 St. Hotel Mottarone. — Von Stresa (elektr. Bahn geplant) folgt man dem etwas östl. vom Hôt. des Iles Borromées von der Landstraße abgehenden Fahrwege, am Bahnhof vorüber; 1 St. *Ristorante Zanini* (572m), eine Hütte auf freier Wiese; ein Wegweiser zeigt r. nach Levo (s. S. 68); geradeaus führt der Fahrweg weiter nach *Gignese*, doch geht vor diesem Dorfe, 25 Min. vom Ristor. Zanini, r. ein Weg ab nach dem (1/4 St.) **H. Bellevue Alpino* (840m; P. 7-8 1/2 fr., Dez.-März geschlossen), mit Aussicht nach Pallanza, Intra und Baveno. Von hier über die *Alpe del Mottarone* (s. oben) in 1 3/4 St. zum **H. Mottarone* der Gebr. Guglielmina (1426m; Z. 3, F. 1 1/2, G. 3, P. 7-8 1/2 fr., m. W.), 10 Min. unterhalb des Rasengipfels des ***Monte Mottarone** (1491m), der höchsten Erhebung der *Margozzolo-Gruppe*. Die herrliche Aussicht (Panorama im Hotel) umfaßt die Alpenkette von den Seealpen und dem Monte Viso bis ö. zum Ortler und Adamello. Im W. tritt, besonders prächtig bei Morgenbeleuchtung, die Monte-Rosa-Gruppe hervor. Unten sieben Seen (Lago d'Orta, L. di Mergozzo, L. Maggiore, L. di Biandronno, L. di Varese, L. di Monate, L. di Comabbio); weiter r. die lombardische und piemontesische Ebene, Mailand mit seinem Dom im Mittelpunkt, mehr westl. Turin und die Superga. Tessin und Sesia ziehen sich wie silberne Bänder durch den dunkeln Grund.

Die Ufer flachen allmählich ab. — Am W.-Ufer folgt **Belgirate** (E.), umgeben von den Villen *Fontana*, *dal Pozzo*, *Minerbi* u. a. — Dann **Lesa** (E.) und **Meina** (E.; *H. Meina*), mit der prächtigen *Villa Farragiana* und anderen schönen Landsitzen. Südl. wird das Borromeo-Standbild (s. unten) sichtbar. — Schräg über den See nach **Angera** (E.), am Ostufer, mit alter Viscontiburg, seit 1439 im Besitz der Grafen Borromeo.

Arona (E.; 212m; *Alb. S. Gottardo & P. Suisse*, Z. 2-4 fr., *Alb. Reale d' Italia & Posta*, beide am Landeplatz; **Bahnrestaurant*), altes Städtchen von 4600 Einwohnern, liegt am w. Ufer, etwa 5km vom Südende des Sees. Auf einer Anhöhe 1/2 St. n. ragt meilenweit sichtbar das 1697 errichtete, 34m hohe *Kolossalstandbild S. Carlo's* hervor, des berühmten, 1610 heilig gesprochenen Erzbischofs von Mailand, Grafen Carlo Borromeo aus Arona (1538-84).

Simplonbahn, von Arona über Sesto Calende (S. 87) nach *Mailand* s. S. 47; — über Borgomanero-Santhià nach *Turin* s. S. 47; — über Oleggio-Novara und Alessandria nach *Genua* s. R. 9.

b. Von Luino am Lago Maggiore über Lugano nach Menaggio am Comer See. Der Luganer See.

68km. Dampftrambahn von Luino bis *Ponte Tresa*, 13km, in 3/4 St. (2 fr. 90, 1 fr. 30 c.); Dampfboot (Restaurant mäßig) von Ponte Tresa über Porto Ceresio nach *Lugano*, 24km, in 1 3/4-2 St. (2 fr., 1 fr. 50 c.) und von da nach *Porlezza*, 18km, in 1-1 1/4 St. (2 fr. 50, 1 fr. 20 c.); Dampftrambahn von Porlezza nach *Menaggio*, 13km, in c. 1 St. (2 fr. 90, 1 fr. 55 c.). Durchgehende Billette Luino-Menaggio 9 fr. 80, 5 fr. 60 c.; Lugano-Menaggio 5 fr. 40, 2 fr. 80 c.; Sonntagsrückfahrkarten Lugano-Porto Ceresio 1 fr. und 75 c., Lugano-Ponte Tresa und Lugano-Porlezza 1 1/2 und 1 fr.; Fahrkartenverkauf auf den Dampfern aller drei Seen. — Schweizerische Zollabfertigung auf dem Luganer See, italienische bei *Ponte Tresa* oder *Porlezza*. — Vergl. auch die Karten S. 75 und 80.

Luino s. S. 63; die Station der Dampftrambahn ist unmittelbar beim Dampfbootlandeplatz. Die Dampftrambahn kreuzt die

Eisenbahn Bellinzona-Sesto Calende (S. 86/87; r. der internationale Bahnhof) und tritt bei (3km) *Creva*, mit Fabriken, an die *Tresa* (S. 64), den Abfluß des Luganer Sees. Weiter in Windungen an dem schroff abfallenden r. Ufer der Tresa hin; dann über den Fluß, der von hier an die Grenze zwischen der Schweiz und Italien bildet, und durch zwei Tunnel nach (7km) *Cremenaga.* Nun am l. Ufer, mit schönen Blicken auf malerische, hoch gelegene Ortschaften und Kirchen, nach (13km) **Ponte Tresa.** Die Bahnstation, wo das Dampfboot anlegt, ist auf italienischem Gebiet, dem am r. Ufer der Tresa gelegenen schweizerischen Dorf d. N. gegenüber, an einer rings von Bergen eingeschlossenen Bucht des Luganer Sees.

Die Landstraße von Ponte Tresa nach Lugano (10km; Motoromnibus) führt über die Grenzbrücke und durch das schweizerische Dorf *Ponte Tresa* (Alb. Crivelli); weiter über die *Magliasina* (nach Novaggio s. S. 77) nach (1/2 St.) *Magliaso*, dann (r. der Monte S. Salvatore) nach (1/2 St.) *Agno* (295m; Ristor. Boffa); hier über den *Agno* (S. 29), dann in mäßiger Steigung an dem kleinen *See von Muzzano* (342m) vorbei zum Restaur. du Jardin bei *Sorengo* (S. 75) und hinab nach (1 St.) *Lugano* (S. 71).

Von Ponte Tresa nach *Ghirla* (Varese) s. S. 80.

Der **Luganer See** (271m), ital. *Lago Ceresio*, hat bei 50qkm Seefläche bis zu 288m Tiefe. Der eigentümlich geformte, einem liegenden S ähnliche See bedeckt die tiefsten Teile zweier durch den Salvatorestock geschiedenen Quertäler, deren Nordende allmählich durch die Flüßchen *Agno* und *Cassarate* ausgefüllt wird, sowie das n.ö. angrenzende Längstal zwischen Castagnola und Porlezza. Die waldreichen, vielfach schroff abstürzenden Ufer sind einförmiger und ernster, als die des Lago Maggiore und des Comer Sees, nur der mittlere Teil, die **Bucht von Lugano*, wetteifert an Lieblichkeit und an Üppigkeit des Pflanzenwuchses mit den Nachbarseen.

Das Dampfboot fährt von Ponte Tresa durch die l. von dem steilen *Monte Sassalto* (525m), einer landfest gewordenen Insel, begrenzte Enge von *Lavena* und tritt in den w. Seearm. Bald öffnet sich ein schöner Blick nach N.; im Hintergrunde hohe Berge (Monte Tamaro, M. Bigorio). Das Boot wendet sich nach S. (l. in der Ferne der Monte S. Salvatore, S. 75) und berührt r. das ital. *Brusimpiano.* Weiter l. stets der bewaldete *Monte Arbostora* (826m).

Nach 1/2 St. (bei der Fahrt von Lugano aus nach 3/4-1 St.) erreicht das Boot den hinten in einer Bucht des südl. Ufers gelegenen kleinen italienischen Hafenort **Porto Ceresio** *(Alb. Ceresio)*, Ausgangspunkt der elektr. Vollbahn über Varese-Gallarate nach Mailand, s. S. 78.

Nun nördl. quer über den See nach *Morcote* (P. Villa Maria, deutsch; Ristor. Arbostora), einem hübsch gelegenen Städtchen, malerisch überragt von der hochgelegenen Kirche *Madonna del Sasso* und Burgtrümmern. Weiter am Westufer entlang; r. bleibt *Brusin Arsizio*, dann erscheint der langgestreckte zackige Kamm des Monte Generoso (S. 30). Das Boot berührt meist *Melide* (S. 30) am w., bei manchen Fahrten auch *Bissone* (S. 30) am ö. Ufer und durchfährt eine Öffnung des S. 30 erwähnten Steindammes. L. der Monte



Bellinzona
Massagno
Bellinzona
Canobbio
Soldino
Gemmo
Moretto
Via Moncucco
Moncucco
Cortivallo
Montarina
V. Missori
Tassino
Torre
Sorengo
Loreto
Cimitero dei Protestanti
Bagno pubblico
Monte Albano
Lugano Paradiso
Ponte Tresa
Capolago
Geretta
PARADISO
Posta
Stazione Ferrovia Funicolare S.Salvatore
Como
Pazzallo, S.Salvatore
Capo S.Martino, Melide
Lugano Centrale
Lugano Pa. Gugl. Tell
S.M.d. Angioli
Monache
Penitenzi
Teatro
S.Antonio
S.Maria
S.Rocco
Convento Capuccini
Immacolata
Via alla Stazione
S.Lorenzo
Stazione
Via Sassa
V. Maraini
Geograph. Anstalt von



LUGANO
1:16700
0 50 100 200 300 500 Metri
E
F
G
H
Canobbio
Viganello
Pazzalino
Molino nuovo
Madonnetta
Istituto dei Vecchioni
Ponte Madonnetta
Bottogno
Cimitero Vecchio
Macello Pubblico
Molinazzo
Albonago
Campo Marzio
Stab° Torriani
Liceo
Chiesa evang.
Piazza di Tiro
CASSARATE
Suvigliana
Aldesago
MONTE BRE
Vallée
Trona
G
O
Lugano-Castagnola
Pens. du Midi
Ruvigliana
Villa Helios
E
S
I
O
Alla Chiesa
Villa Lepori
Castagnola
Villa di Selvano
Porlezza
Villa Favorita
Villa Vignascia
D 3
D 3
D 3
C 3
Wagner & Debes, Lei

S. Salvatore (S. 75), r., jenseit der Station *Campione*, einer italienischen Enklave im Schweizer Gebiet, der Monte di Caprino (S. 75).

Lugano. — Die Dampfboote haben vier Landestellen: *Lugano-Centrale* (Pl. C 3), die Hauptstation an der Piazza Giardino (zwei Landebrücken); *Lugano-Piazza Guglielmo Tell* (Pl. C 4; beim Grand-Hôtel); *Lugano-Paradiso* (Pl. B 6), für Paradiso (S. 74) und den Monte S. Salvatore; *Lugano-Castagnola* (Pl. G 4), für Cassarate und Castagnola (S. 74). Nur die Hauptstation wird bei allen Fahrten berührt. Weiterfahrt nach Porlezza s. S. 77.

Den hochgelegenen Bahnhof (338m; Pl. C 2; Aussicht s. S. 74; *Restaurant*, G. 2½, M. 3½ fr.) verbindet außer den Fahr- und Fußwegen eine Drahtseilbahn *(Funicolare)* mit der Stadt: obere Station an der Südseite des Bahnhofs, untere Station (Pl. C 3) Via Franc. Soave, hinter der Piazza della Riforma; Fahrzeit 4 Min., Abfahrt nach Bedarf von 6 Uhr morgens bis 11 Uhr abends; Fahrpreis aufwärts 30 und 20, abwärts 15 und 10 c.

Gasthöfe (Omnibus der größeren Häuser am Bahnhof und an den Dampfbootlandestellen). *Am See:* *Grand-Hôtel (Pl. a: B C 4; Bucher), Piazza Gugl. Tell, mit Restaurant und Garten (3mal tägl. Konzert), 200 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. 1½ fr.; *Gr.-H. Splendide (Pl. c: B 5), Via Ant. Caccia, an der Straße nach Paradiso (S. 74), mit kleinem Garten am See, von Engländern und Amerikanern bevorzugt, 100 Z. zu 5-10, F. 1½, G. 4, M. 5½, P. von 10 fr. an, Omn. 1½ fr.; *H. du Parc-Beauséjour (Pl. b: B 4; Ehret), mit Garten, Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, Omn. 1½ fr.; — *H.-P. Bellevue au Lac (Pl. h: A 5; Landgraf & Gaeng), ebenda, 110 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 7½ fr. an, Omn. 1½ fr., Regina Hotel (früher *Villa Ceresio;* Pl. re: C 4; Fanciola), Piazza Guglielmo Tell, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 8 fr. an, beide mit Garten: diese sämtlich mit Aufzug und Zentralheizung. — Mehr zweiten Ranges: *H.-P. Lugano (Pl. e: C 3; Brocca), am Quai, mit Restaurant und Gärtchen, 45 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12, Omn. 1 fr., ital.; H. International au Lac, Piazza Guglielmo Tell, mit Aufzug und Zentralheizung, Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 3½ fr.; *H.-P. Victoria (Janett), Via Ant. Caccia, mit kl. Garten, Z. 2½-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 3-3½, P. 6½-8½, Omn. 1 fr.; H. Pfister-Belvedere (Pl. l: C 4), Piazza Guglielmo Tell, mit Bierrestaurant (S. 72) und kleiner Seeterrasse, 20 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7-12 fr.; H. garni Walter (Pl. p: C 3), mit Bierrestaurant, Z. 2-4, F. 1¼ fr., gut; H.-Rest. Americana, Piazza Giardino, 40 Z. zu 2-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. von 7½ fr. an, Beausite H. de la Fontaine, Piazza R. Rezzonico (Pl. C 3), 22 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2, M. 2½, P. von 5 fr. an, beide mit Zentralheizung, für Durchreisende.

Im Innern der Stadt: Schweizerhof (Pl. g: D 3), Via Canova, 40 Z. zu 2½-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6-10, Omn. ¾ fr.; H. garni Central, ebenda, neben der Post, mit Café-Restaurant, Z. 2½ fr.; P. Zweifel, Via Cattedrale, P. 5 fr.

In der Nähe des Bahnhofs, in hoher Lage: südl. *H. Métropole & Monopole (Pl. x: B 4; Brocca), mit Aufzug, 70 Z. zu 4-9, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-18, Omn. von 1 fr. an; *H. Bristol (Pl. y: B 3, 4; Gebr. d'Ambrogio), mit Aufzug, 74 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-15 fr.; *H. St. Gotthard (Pl. k: C 3; J. Landry), 52 Z. zu 2½-6, F. 1½, G. 3-3½, M. 4-4½, P. 7-12, Omn. ¾-1½ fr.; *H.-P. Berna & Bella Vista (Pl. r: C 3; Attenhofer-Landgraf), 25 Z. zu 3-6, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.: alle vier mit Zentralheizung, Garten und prächtiger Aussicht; — westl., hinter den Bahngeleisen: *H.-P. Beau-Regard & Continental (Pl. i: B 3; Helmsauer), mit Garten, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. von 8 fr. an; P. Villa Minerva, mit Garten, P. von 6 fr. an, gut; Köhler's Hotel, mit Bierrestaurant, 20 Z. zu 2-3, F. 1¼, M. 2½-3, A. 2½, P. 6-7 fr.; H. Luzern (Pl. z: B 2), Z. 1½-2½, F. 1 fr., einfach; — nördl. H. Washington (*Pension Eden;* Pl. d: C 1; Ch. Landry), 40 Z. zu 2½-5, F. 1¼-1½, G. 3-3½, M. 3½-4, P. 7-12, Omn. 1 fr., H.-P. Seeger (Pl. o: C 2), Via al Colle, 40 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7-10 fr., H.-P. Erica

(Pl. q: C 2; Werder), 30 Z. zu 2-4, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 6-9 fr., H.-P. Oberland (Wellhäuser), in Massagno (Pl. C 1), 26 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 2½, A. 2, P. 5-7 fr., alle mit Garten; — östl., unterhalb des Bahnhofs: H. de la Ville & P. Bon-Air (Pl. s: C 2), Z. 2-3, F. 1¼, G. 2½, M. 3-4, P. 5-7, Omn. 1 fr., H. Weißes Kreuz (Peretta), 14 Z. zu 1½-2, F. 1.20, M. 2½-3 fr., H. Milan & Trois Suisses (Pl. t: C 2), mit der Dépendance *H. de la Gare*, Z. 1½-2½, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. 6-7 fr., gelobt, alle drei für Anspruchslose; P. Induni, P. 5-6 fr.

In Paradiso (S. 74; sämtlich deutsch, mit Garten): *Gr.-H. de l'Europe (Pl. v: A 6; Düringer & Burkard), 92 Z. zu 3½-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-18, Omn. 1½ fr., H. de la Paix (Béha), 80 Betten, Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 8 fr. an, *H. Reichmann au Lac (Pl. n: B 6), Neubau mit zwei Dependancen, 100 Z. zu 3-7, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 8-14, Omn. ohne Gepäck 1 fr., 15. Nov.-15. Febr. geschlossen, alle drei mit Aufzug und Zentralheizung; *H. Beau-Rivage (Pl. m: A B 6; Huhn), mit Zentralheizung, 60 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7½-12, Omn. von 1 fr. an; H.-P. Villa Monbijou, mit Restaurant, P. von 8 fr. an; H. des Anglais, Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, P. von 8 fr. an; H.-P. Villa Carmen (Pl. u: B 6), 30 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 6½-10, Omn. 1 fr.; H. du Lac (Götz), mit Seeterrasse und Café-Restaurant, 40 Z. von 2½ fr. an, P. von 6½ fr. an; *H.-P. Sommer (Pl. w: A 6), mit Zentralheizung, 32 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. von 8½ fr. an; H.-P. Baer, mit Zentralheizung, Z. 2-4, P. 6-8½ fr., gelobt; *H.-P. Meister, 100 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 6½-10, Omn. 1 fr., Zürcherhof, Z. von 2 fr. an, F. 1¼, M. 3, A. 2½, P. von 6 fr. an, H.-P. Paradiso (Pl. p: A 6), Z. 2-3, F. 1, M. 3, P. 5-6½ fr., alle vier unweit des Salvatore-Bahnhofs; H.-P. Palmen, P. 5½-7 fr.; P. Violetta; P. Villa Flora; P. Villa Daheim; P. Villa Federico; P. Reber. — *An der Via Geretta* (Pl. A 5, 6): H. des Etrangers & du Casino (Doyle), 150 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, P. von 8 fr. an, neu; P. Gerber, mit Garten. — *In Loreto* (Pl. B 4): P. Loreto, in hoher Lage.

In Cassarate (S. 74), 15 Min. östl. von Lugano: *H.-P. Villa Castagnola (Pl. f: G 3; Frau Schnyder), mit Zentralheizung und Garten, 70 Z. zu 2½-6, F. 1½, M. 3¾, A. 2¾, P. 7-12½, Omn. 1½ fr.; P. Villa du Midi (Pl. G 5), 6 Min. weiter, beim Dampfbootlandeplatz, P. 4½-5 fr., gut. — *In Castagnola* (S. 74), in geschützter und sonniger Südlage, mit Aussicht: P. Villa Moritz (Pl. mo: H 6), mit Zentralheizung und gutem Restaurant, P. 6-8 fr., Juli-August geschlossen; P. Livadia (Pl. li: H 5, 6), mit Zentralheizung, P. von 6 fr. an; P. Villa Helvetia, P. von 5 fr. an; P. Müller (Villa Graziosa), P. 5-7 fr. — *An der Via Castausio* (S. 76), im N. der Stadt: P. Villa Stauffer, P. 5-7 fr.; P. Castausio. — *In Davesco* (S. 76): H.-P. Castello di Davesco (420m), mit Heilanstalt und großem Park, 20 Z. zu 3-5, F. 1¼, M. 4, A. 3, P. 7-12 fr., Dez.-Febr. geschlossen.

Speisehäuser: **Hot. Lugano* (S. 71); *Walter* (S. 71), M. 2½ fr.; *Trattoria Biaggi* (auch Z. und P.), westl. der Piazza della Riforma, am Wege zur Drahtseilbahn, italienisch; **Café-Rest. de Paris*, in Paradiso, mit Lesezimmer und Terrasse am See, G. 2½, M. 3½ fr. — *Vegetarischer Mittagstisch* (P. & I. Buso), r. hinter H.-P. Erica (S. 71).

Bierhäuser: *Walter* (S. 71; Leistbräu), sehr besucht; **Hot. Pfister-Belvedere* (S. 71; Münchner Bier, viele deutsche Zeitungen); *Saal* (Baseler Bier), Piazza della Riforma; *Theater-Restaurant* (S. 73; Leistbräu).

Cafés: *C. Riviera*, am Quai, neben Hot. Lugano; *C. Jacchini*, *C. Centrale*, beide Piazza Giardino; *C. Continental* (Münch. Bier), Piazza Guglielmo Tell; *C. de Paris* (s. oben), *Hôt. du Lac* (s. oben), *P. Villa Flora* (s. oben), alle drei in Paradiso. — Konditoreien: *C. Riviera* (s. oben); *Forster*, Via Canova, bei der Post; *P. Violetta* (s. oben), in Paradiso.

Seebäder (*Bagno Pubblico*, Pl. B 5; Juni-Sept.), am Wege nach Paradiso: Bad 20, Wäsche 20, Kabine 60 c.

Ärzte: Dr. *Reali*, Dr. *Zbinden*, Dr. *Michel*, Dr. *Ferri*. — Zahnarzt: *Winzeler*.

Deutscher Vizekonsul: *Franken*, Via Loreto.

Deutscher evangel. Gottesdienst: So. 9 Uhr vorm. in der Evang. Kirche (Pl. E 3), Via Carlo Cattaneo.

Buchhandlung (auch Photographien): *Alfred Arnold*, Piazza Giardino.

Wechsler: *Banca della Svizzera italiana*, Piazza Giardino; *Banca cantonale Ticinese*, *Banca Popolare*, beide Piazza della Riforma.

Reisebureau (auch Schlafwagen-Agentur): im Kiosk auf der Piazza Guglielmo Tell (im Winter geschlossen).

Post u. Telegraph: Via Canova (Pl. D 3), in Paradiso (Pl. B 6), Cassarate und Castagnola.

Theater: *Teatro Apollo* (Pl. D 3), Quai Giocondo Albertolli (im Winter bisweilen Oper und Schauspiel, in den Reisemonaten 3 mal tägl. Konzert, abends Variété-Theater).

Die Kurtaxe (wöchentl. 1 fr. 75 c.) berechtigt nur zum Besuch der Konzerte im Apollo-Theater und zu wohlfeilen Rundfahrten auf dem See.

Elektr. Straßenbahnen (10 c.) von Piazza Giardino alle 20 Min.: südl. abwechselnd nach Paradiso (Pl. B 6) oder dem Salvatore-Bahnhof (Pl. A 6); — östl. nach Cassarate (Pl. G 4); — nördl. nach Molino nuovo (Pl. E 1).

Wagen: die Fahrt im Stadtbezirk, einschl. Paradiso und Cassarate, für 1-2 Pers. einspännig 1½ (3 Pers. 2) fr., zweisp. 2¾ fr. (jede weitere Pers. 75 c. mehr); die Stunde einsp. 3, zweisp. 6 fr. (bei mehr als zweistündiger Fahrt jede weitere Viertelstunde ½ und 1 fr. mehr). Handgepäck frei, Koffer das Stück 50 c. (!). — Hin und zurück nach *Castagnola* einsp. 3 und 4, zweisp. 6 fr.; nach *Montagnola* 7, 8 und 14 fr.; nach *Agra* 8, 9 und 15 fr.; nach *Carona* 12, 14 und 20 fr.; nach *Sonvico* 9, 10 und 16 fr. — Rundfahrt um den *Monte S. Salvatore* (S. 75; über Pambio, Figino und die S. 70 gen. Orte Morcote und Melide; lohnend, 2½ St.) einsp. 8 und 9, zweisp. 15 fr.; über Porza nach *Comano*, zurück über *Canobbio* („Giro del Piccolo S. Bernardo") 7, 8 und 12, nach *Tesserete* und *Ponte Capriasca* („Giro del Gran S. Bernardo") 9, 10 und 18 fr.

Postomnibus (vgl. den Anschlag im Posthofe) mehrmals tägl. nach Agra, Carona, Tesserete, Sonvico, Maglio di Colla, Novaggio, Sessa u. a. O. — Motoromnibus: nach Ponte Tresa (S. 70).

Ruderboot: mit 1 Ruderer die erste Stunde 2 (1-2 Pers. 1¾) fr., 2 Rud. 3 fr., jede weitere ½ Stunde 1 Ruderer ¾ (1-2 Pers. ½) fr., 2 Rud. 1 fr., nebst 10% Trkg.; nach *Caprino* oder *Cavallino*, mit 1 St. Aufenthalt, 6 (1-2 Pers. 4¼) fr. — Segelboot: erste Stunde 3½, jede ½ St. mehr 1½ fr. — Motorboot 5 fr. die Stunde.

Lugano (276 m), deutsch *Lauis*, die bedeutendste Stadt des schweizerischen Kantons *Tessin*, mit 9400 Einwohnern, reizend am Luganer See gelegen (vgl. S. 70), eignet sich namentlich in der wärmeren Jahreszeit zu längerem Aufenthalt. Gegen die im Frühjahr und Herbst häufigen Nordwinde bietet nur Castagnola (S. 74) einigermaßen Schutz. Der Winter (mittlere Temperatur 2,3°, Minimum —10° C.) ist nur wenig wärmer als der von Meran und Montreux, die Luftfeuchtigkeit (76%) ist hoch, die Niederschläge namentlich im Herbst sehr bedeutend. Für reizbare Naturen ist Lugano auch als Übergangstation nach dem Süden recht passend. Das Klima ist im allgemeinen wenig anregend und hat mehr einen beruhigenden Charakter. Die Sommerhitze bleibt erträglich.

Luganos Umgebung glänzt in der Schönheit südalpiner Gebirgslandschaften, zahlreiche Dörfer und Landhäuser blicken an den Ufern des Sees und auf den nahen Hügeln aus Rebengeländen und Gärten hervor, wechselnd mit dem dunkeln Grün der Kastanienwälder und Nußbäume. Unmittelbar im S. ragt der bewaldete Monte

S. Salvatore (S. 75) auf. Am Ostufer der Monte di Caprino (S. 75); r. davon der Monte Generoso (S. 30), l. der Monte Brè (S. 75) und der schöne Monte Boglia (S. 76). Nördl. öffnet sich das breite Cassarate-Tal (S. 76) mit einem Gebirgskranz im Hintergrunde, aus welchem sich der Monte Camoghè (S. 76) und der zackige *Sasso Grande* (1487m) besonders abheben.

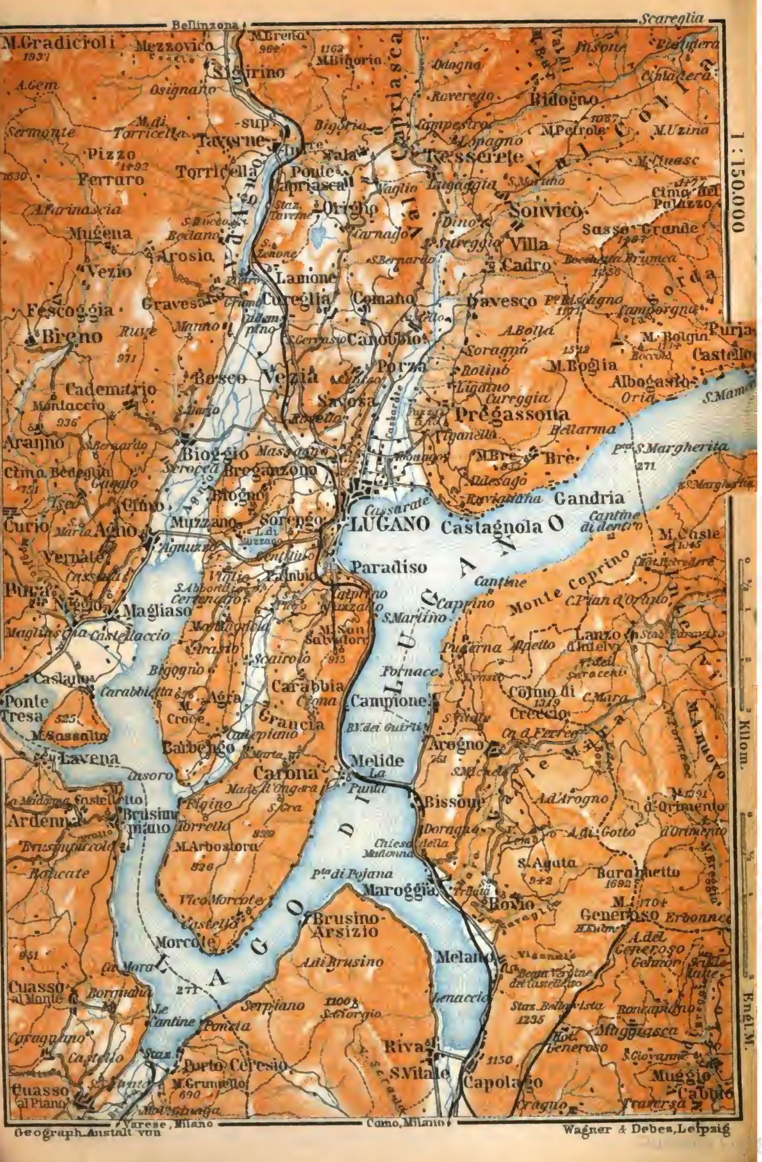
Der hübsche, mit Anlagen und einem Springbrunnen geschmückte Platz bei der Dampfbootlandestelle Lugano Centrale (S. 71) ist die Piazza Giardino (Pl. C D 3). An der Westseite erhebt sich der stattliche PALAZZO CIVICO (Pl. C 3), das Stadthaus, 1844 erbaut, mit schönem Säulenhofe.

Am See führt unter verschiedenen Namen ein in der schönen Jahreszeit namentlich abends belebter Quai entlang. An seinem Ostende liegen das *Theater* (S. 73) und die *Villa Ciani* (Pl. D E 3), mit schattigem Park und der „Desolazione", der Marmorstatue einer trauernden Frau, von Vinc. Vela (Eingang Piazza dell' Indipendenza 78; dem Gärtner 1/2-1 fr.). — Auf der Piazza Guglielmo Tell (Pl. C 4), am SW.-Ende des Quai Vinc. Vela, ist ein Brunnenstandbild *Tells*, von Vela (1852).

Die ehem. Franziskanerkirche S. MARIA DEGLI ANGIOLI (Pl. C 4), neben dem Grand-Hôtel, enthält am Lettner eines der schönsten und größten *Freskobilder *Bernardino Luini's*, eine figurenreiche Darstellung der Passionsgeschichte (1529; schlechtes Licht), sowie zwei kleinere Fresken desselben Meisters: an der l. Wand das h. Abendmahl, in der ersten Kapelle r. eine Madonna.

Die Altstadt zeigt ganz italienischen Charakter: Bogengänge im Erdgeschoß der Häuser, offene Werkstätten und Läden, granitne Fahrgeleise in den Straßen. — Auf der Höhe unterhalb des Bahnhofs die Hauptkirche, *S. Lorenzo* (Pl. C 2), Ende des XV. Jahrhunderts erbaut; die schöne Marmorfassade der Frührenaissance angeblich von Tomm. Rodari (1517). — Von der *Terrasse* vor dem Bahnhof und von der *Torre Enderlin* (Pl. B 3), dem Aussichtsturm der ehem. Villa gl. N., oberhalb der Via Geretta, prächtiger *Blick über Stadt und See.

SPAZIERGÄNGE (vielfach Wegweiser und Bänke): im Süden auf der Landstraße durch die Vorstadt *Paradiso* (Pl. AB 6), am Fuß des Monte S. Salvatore hin bis zu dem Vorgebirge *S. Martino* (1/2 St.); weiter nach Melide (S. 30; 3/4 St.) und Morcote (S. 70; 50 Min.). Kurz vor S. Martino, 10 Min. jenseit der Endstation der Straßenbahn (S. 73), geht r. ein Treppenweg nach dem (5 Min.) *Belvedere di Guidino* (320m) ab, mit Aussicht auf See und Stadt. — Im Osten, von der Piazza dell' Indipendenza (Pl. D 3), auf der Via Carlo Cattaneo, welche nach 6 Min. das Flüßchen *Cassarate* überschreitet, nach (1/4 St.) *Cassarate* (Pl. G 3; Straßenbahn s. S. 73) und auf der mäßig ansteigenden sonnigen Landstraße am Abhang des Monte Brè hin in 15 Min. nach *Castagnola* (Pl. H 5, 6; 329m; Restaur. in der Villa Moritz, s.



Bellinzona
Scareglia
M.Gradicroli
Mezzovico
Sigirino
Bidogno
Tesserete
Sonvico
Villa
Cadro
Davesco
Taverne
Torricella
Pizzo Ferraro
Ponte Capriasca
Origlio
Mugena
Arosio
Vezio
Lamone
Cureglia
Comano
Fescoggia
Gravesano
Breno
Canobbio
Porza
Cademario
Bosco
Vezzia
Savosa
Pregassona
Aranno
Bioggio
Breganzona
Brè
Gandria
Castagnola
LUGANO
Agno
Muzzano
Sorengo
Curio
Vernate
Paradiso
Magliaso
Monte Caprino
Caprino
S.Martino
M.San Salvatore
Lanzo d'Intelvi
Carabbia
Campione
Ponte Tresa
Agra
Grancia
Lavena
Carona
Melide
Arogno
Bissone
Brusino
Morcote
Brusino-Arsizio
Maroggia
Rovio
Generoso
Melano
Porto Ceresio
Riva
S.Vitale
Capolago
Muggio
LAGO DI LUGANO
Val Colla
Val Capriasca
1:150.000
Kilom.
Engl.M.
Varese, Milano
Como, Milano
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

S. 72), mit schönem Blick auf den mittleren Seearm; weiter am See entlang bis (1 St.) *Gandria* (Dampferstation, s. S. 77).

AUSFLÜGE. Am lohnendsten ist der Ausflug auf den ***Monte S. Salvatore** (915m), auf den eine 1645m l. Drahtseilbahn in 30 Min. hinaufführt: unterer Bahnhof (Pl. A 6; 280m; Restaurant, G. 3, M. 4 fr.), Endstation der S. 73 gen. Straßenbahn, 5 Min. vom Dampfbootlandeplatz *Lugano-Paradiso;* Fahrpreis hinauf 3, hinab 2, hin und zurück 4 (Sonn- und Festtags 2), einschl. Z., A. und F. 10 fr. — Die Bahn führt, anfangs mit 17% Steigung, über die Gotthardbahn hinweg und über einen Viadukt (103m lang, 38% Steigung) zu der Mittelstation *Pazzallo* (496m); Wagenwechsel. Weiter über festen Dolomitfels, zuletzt mit 60% Steigung. Der obere Bahnhof (882m; *H. Kulm*) liegt 7 Min. unter dem Gipfel *(Vetta).* Oben eine Wallfahrtkapelle; prächtige Aussicht über den Luganer See, die Gebirge und ihre belaubten villenreichen Abhänge; ö. über Porlezza der Monte Legnone (S. 81), n. über Lugano die Doppelkuppe des Monte Camoghè (S. 76), l. daneben in der Ferne das Rheinwaldgebirge; w. die Kette des Monte Rosa und andere Spitzen der Walliser Alpen (Panorama von Imfeld; Morgenbeleuchtung günstig). — Fußgänger folgen dem aussichtreichen Fahrweg unter der Gotthardbahn hindurch über *Calprino* bis zu dem (1/2 St.) Dorf *Pazzallo* (426m), wo man einen der „al Monte" bezeichneten Durchgänge benutzt; von hier über die Drahtseilbahn hinweg auf steinigem Fußwege in 1 1/2 St. zum Gipfel. Zum Abstieg wähle man den Fußpfad nach (3/4 St.) *Ciona* (629m), wo man die prächtige, von Pazzallo in 1 St. nach *Carona* (602m; altertümliche Kirche) führende Straße erreicht; von Carona östl. auf einem Zickzackpfade hinab nach *Melide* (S. 30).

Am Ostufer des mittleren Seearms sind **Caprino** und *Cavallino* (Motorboot, vom 15. März an, hin und zurück 30 c.; im Sommer einmal tägl. Dampferstation; Ruderboot s. S. 73), sowie *Campione* (Dampferlandestelle s. S. 71) beliebte Ausflugsziele. In den (abends geschlossenen) Felsenkellern („Cantine") am Fuß des *Monte di Caprino* wird besonders Sonn- und Feiertags nachm. (im Winter nur Mo. Fr.) viel Astiwein (Flasche 1 1/2 fr.) ausgeschenkt; beliebt ist auch das Gartenrestaurant in *Cavallino,* auch *Molino* genannt, südl. von den Felsenkellern, dabei ein Wasserfall. — Von Caprino und Cavallino führt ein aussichtreicher Fußpfad über das hochgelegene Dorf *Pugerna,* mit prächtigem Blick auf Lugano, in 1 1/2 St. nach *Campione* (s. oben), von wo man über (20 Min.) *Bissone* (S. 30) und den Seedamm nach *Melide* (S. 30) wandern kann.

Auf der schattenlosen, in Kehren ansteigenden Straße nach Ponte Tresa (Pl. BA 5, 4; S. 70) gelangt man in 30-40 Min. bis zur Höhe der *Colline d'Oro,* wo das gute *Restaurant du Jardin* (auch Pens.); 5 Min. r., vom Bahnhof auf einem hübschen Fußweg (Viottolo Roncaccio), zuletzt durch einen Weinlaubengang in 20 Min. zu erreichen, das Dorf *Sorengo* (404m; P. de la Colline d'Or); hinter der Kirche und von der Schultreppe nebenan Blick auf den See von Muzzano. Dem Rest. du Jardin gegenüber führt l. ein *Fahrweg über (20 Min.) *Gentilino* (391m) nach der weithin sichtbaren Kirche von *S. Abbondio* (410m; auf dem Friedhof Grabmäler von Vinc. Vela) und weiter über *Certenago* (432m) nach (20 Min.) *Montagnola* (472m; H. Bellevue, einfach gut); von dem *Roccolo Somazzi,* 10 Min. oberhalb des Ortes, Aussicht auf den westl. Seearm und auf die Monte Rosa-Gruppe (Schlüssel unten in der Casa Somazzi; dem Begleiter 50 c.). Lohnend ist auch die Fortsetzung der Wanderung über *Bigogna* nach (3/4 St.) *Agra* (559m; Postomnibus s. S. 73), an dessen Westseite ein schattiger Waldweg („Circolo del Monte") den *Monte Croce* (656m) umzieht. Von Gentilino kann man über *Montalbano* (Pl. A 5) n.ö. direkt nach Lugano zurückkehren.

Die Besteigung des ***Monte Brè** (930m) erfordert hinauf 2 1/2, hinab 1 1/2 St. (Führer unnötig, Maultier 10 fr.): Straßenbahn bis *Cassarate* (s. S. 74); von hier Fahrweg nach (1/4 St.) *Castagnola* (S. 74) und weiter in Kehren über *Ruvigliana* (474m) nach (3/4-1 St.) *Aldesago* (595m), dem höchsten von Lugano sichtbaren Dorf am Westabhang des Berges, das man auch von Cassarate über *Viganello* (Pl. H 1) und *Albonaga* (465m) in 1 1/2 St. erreichen kann. Oberhalb Aldesago teilt sich der Weg; beide Arme führen um den Berg

herum in 35-40 Min. nach dem Dorf *Brè* (790m; Restaur.). Bei der Kirche steigt man w. auf schmalem Pfade durch Gestrüpp in 1/2 St. vollends den Berg hinauf: r. kommt man über den Kamm des Berges hinweg, l. zunächst auf den Vorsprung nach Lugano zu, und dann von der Rückseite auf den Gipfel. Die Aussicht über den See, namentlich gegen Porlezza hin, und auf die Gebirge ist ausgezeichnet. Lugano selbst sieht man nur von dem Vorsprung aus.

Den ***Monte Boglia** (1512m; 4-4 1/2 St., Führer angenehm) besteigt man entweder über *Soragno* und *Alp Bolla*, oder von *Brè* (s. oben; für Geübtere) in 2 1/2 Stunden. Die Aussicht ist weniger umfassend, aber malerischer als die vom Monte Generoso (S. 30). Hinab an der Ostseite durch das *Val Solda* nach *Castello* und den Dampfbootstationen *S. Mamette* oder *Oria* (S. 77).

In das **Cassarate-Tal** führen die bei *Massagno* als Via Sassa (Pl. CD 1) von der Landstraße nach Bellinzona r. abzweigende neue Poststraße, in welche nach 6 Min. ein vom Molino nuovo (Straßenbahn s. S. 73) kommender kurzer Straßenarm („Via Castausio") einmündet, und die Via Trévano gen. alte Talstraße, an dem Schloß *Trevano*, mit prächtigem, aber selten zugänglichen Park, vorüber. Von (3/4 St.) *Canobbio* (394m), wo sich die beiden Straßenzüge vereinigen, setzt sich die Landstraße über (1 St.) *Tesserete* (532m; Ristor. Antonini, Banfi u. a., P. 4-5 fr.; Postomnibus s. S. 73; elektr. Kleinbahn geplant) nach (35 Min.) *Bigorio* (s. unten) fort. Eine andere Straße, die von der Talstraße kurz vor Trevano r. abzweigt, führt über *Davesco* (H.-P. Castello di Davesco, s. S. 72) und *Cadro* (476m) nach dem prächtig gelegenen, neuerdings als Sommerfrische besuchten Dorf *Sonvico* (600m; H. de la Poste, P. 4 fr.; Postomnibus s. S. 73), mit Aussicht auf Lugano und den See. — Von Tesserete führt n.ö. eine Straße in dem oberen Cassarate-Tal (*Val di Colla*) über *Bidogno* nach (2 1/4 St.) *Scareglia* oder *Maglio di Colla* (977m; Ristor. Cereso, P. 4 fr.; Postomnibus s. S. 73), wohin man auch von Sonvico über den *Monte Petrole* und *Piandera* in 1 1/2 St. gelangt.

Von Scareglia auf den **Monte Camoghè** (2232m, mit großartiger Alpenrundsicht vom Monte Rosa bis zum Ortler): mit Führer über *Colla* und die *Alp Pietrarossa* (1554m), den Monte Garzirola (s. unten) r. lassend, zur (3 St.) *Alp Sertena* (1805m) und zum (1 1/2 St.) Gipfel. Abstieg ev. nördl. über die Alpen *Rivolte* und *Leveno* ins *Val Morobbia*, nach *Giubiasco* und (5 St.) *Bellinzona* (S. 29). — Die Besteigung des *Monte Garzirola* (2111m), von Colla über die Alp Pietrarossa (s. oben) in 3 St., ist gleichfalls lohnend. — Aus dem Val Colla über den Paß von *S. Lucio* (1537m) nach Porlezza (S. 77) oder über die aussichtreiche *Cima di Fojorma* (1810m) in das *Val Solda* (S. 77), oder auch in das letztere an den merkwürdigen Dolomitzacken der *Denti di Vecchia* vorbei, lohnende Rückwege für Fußgänger.

Das fruchtbare Hügelgelände zwischen dem Cassarate- und dem Agnotal bietet Gelegenheit zu hübschen Höhenwanderungen. Auf Feldwegen von Massagno (Pl. BC 1) n. über *Rovello* (426m) und *Savosa* (437m) oder von der oben gen. Via Sassa unmittelbar jenseit des ersten Straßenknotenpunkts direkt über *Porza* (486m) und *Comano* (506m) nach der (1 1/2 St.) Kirche von **S. Bernardo** (704m), auf einem Felsplateau, mit malerischer Aussicht. Von S. Bernardo anfangs ohne Weg über mehrere Bergrücken n. nach (1 1/4 St.) *Sala* (552m) und über das (1/2 St.) Dorf *Bigorio* (728m) zum (20 Min.) Kloster **Bigorio** (719m; Erfr.), in reizender Lage; von hier zum Gipfel des *Monte Bigorio* (1162m) durch Kastanienwald und über Weiden in 1 1/4 St., sehr lohnend. Vom Kloster Bigorio entweder direkt oder über Sala und (20 Min.) *Ponte Capriasca* (435m; in der Kirche Piero Luini's Kopie des S. 56 gen. h. Abendmahls von Leonardo da Vinci, bestes Licht 11-1 Uhr) nach (25 Min.) *Taverne* (S. 29); von da mit der Eisenbahn in 1/4 St. oder zu Fuß in 1 1/2 St. nach Lugano zurück.

Der **Monte Támaro** (1961m) ist von *Rivera-Bironico* (S. 29) über die *Alp Foppa* (1412m) in 5 St., mit Führer, unschwierig zu ersteigen; prächtige Aussicht (Lago Maggiore, Luganer See, Mailand u. a.).

Hübscher Ausflug mit einsp. Bergwagen (16-17 fr.) durch das Agnotal westl. nach *Bioggio* (321m) und nach (2 St.) *Cademario* (795m), von wo

man den Wagen nach Agno schickt; zu Fuß in 20 Min. nach der Kapelle **S. Bernardo** (901m), mit Aussicht auf den Lago Maggiore; s.w. hinab auf die von Iseo nach Aranno führende Straße und auf dieser l. über *Iseo* (687m), dann unweit der aussichtreichen Kapelle *S. Maria* (781m) vorbei, über *Cimo* (559m) und *Vernate* nach ($1^1/_2$ St.) *Agno* (S. 70), wo man den Wagen wieder vorfindet. — Noch weiter westlich (13km von Lugano; Postomnibus, über Agno, Magliaso und Pura, s. S. 73), in dem Tale der *Magliasina* (dem sog. *Malcantone*), liegt **Novaggio** (640m; *H.-P. Beauséjour*, 30 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2, M. 3, P. 7 fr., neu; *H. Lema; P. Novaggio*, gut), Sommerfrische in malerischer Berglandschaft, mit Aussicht auf den Lago Maggiore, Ausgangspunkt für die Besteigung des *Monte Lema* (1621m; $2^1/_2$ St., mit Führer), mit prachtvoller Rundsicht. Die Straße führt westl. weiter nach dem gleichfalls als Sommerfrische besuchten Dorf *Astano* (640m; H. de la Poste); von hier über *Sessa* (392m; Postomnibus s. S. 73) hinab nach *Ponte Tresa* (S. 70).

Ausflug nach dem *Monte Generoso* s. S. 30, — nach dem *Hot. Belvedere* (Lanzo d'Intelvi) s. unten, — nach der *Grotte von Osteno* s. unten.

Dampfboot. Die Strecke von Lugano bis S. Mamette ist die schönste des Sees. Am nördl. Ufer, am Fuße des Monte Brè (S. 75), gegenüber *Caprino-Cavallino* (S. 75), liegt die Station *Castagnola* (S. 74). Dann, in malerischer Lage, Station *Gandria* (Restaur. Ristoriámoci; vgl. auch S. 75), mit Arkaden und Rebenterrassen steil am Berge aufsteigend. Der See wird einsamer und wilder. Jenseit der italien. Grenze folgen am n. Ufer die Dörfer *Oria* und *S. Mamette*, an der Mündung des *Val Solda*. Nun schräg über den See nach

Ostĕno (*H. du Bateau*, nicht billig; *Ristor. della Grotta*), an dem bewaldeten Südufer, Geburtsort des 1506 in Rom verst. Bildhauers Andrea Bregno (von ihm zwei Tabernakel in der Dorfkirche). Der Ort wird wegen seiner Grotte von Lugano aus häufig besucht (Rückfahrkarte 1. Kl. 2 fr. 35 c., Eintrittskarte zur Grotte, auf dem Dampfschiff zu haben, einschließl. des Fährgelds 75 c.).

Die **Grotte von Osteno** (*Orrĭdo* oder *Pescara*, „Fischerschlucht") ist 7 Min. vom Landeplatz entfernt; der Fährmann führt die Reisenden hinter dem Dorf, unmittelbar vor der Brücke, r. abwärts und auf einem Stege über den Bach. An einer Felsecke (Restaurant, neben der Bootstation) öffnet sich die von einem kleinen Wasserfall benetzte Schlucht. Das Boot windet sich zwischen den Felsen hindurch; oben in steiler Höhe schaut blauer Himmel oder grünes Gebüsch hernieder. Ein Wasserfall schließt die Schlucht auch am andern Ende ab.

Eine Fahrstraße ($2^1/_4$ St.; Drahtseilbahn von S. Margherita aus im Bau) verbindet Osteno mit dem hoch über dem See gelegenen **Gr.-H. Belvedere* (919m; 80 Z. zu $3^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 9-12 fr., großer Park; nur Mai-Sept. geöffnet, für längeren Aufenthalt zu empfehlen); schöne Aussicht auf den See und die Alpenkette mit dem Monte Rosa. Der Hauptarm der Straße führt nach dem Dorfe **Lanzo d'Intelvi** (907m; *P. Lanzo d'Intelvi; Caffè centrale*, G. 2 fr.), 2 St. von Osteno, 25 Min. s.w. vom Hot. Belvedere. Lanzo ist auch von *Maroggia* (S. 30) zu Fuß oder zu Wagen in 3 St., und von *Argegno* (S. 84) am Comer See in $4^1/_2$ St. zu erreichen (Postomnibus). 20 Min. ö. das Stahlbad *Paraviso*. Fußweg auf den *Monte Generoso* (S. 30), $4^1/_2$ Stunden.

Das n. Ufer, mit der Station *Cima*, fällt zuletzt in steilen Felswänden in den See ab. In der n. Spitze der Bucht liegt der Hafenort **Porlezza** (*Alb. del Lago*, gelobt; *Posta* oder *Angelo*).

Die Station der Kleinbahn nach Menaggio ist unmittelbar beim Landeplatz. Die Bahn führt in dem breiten *Cucciotal* über

Tavordo und *S. Pietro*, wo der Luganer See dem Blick entschwindet, nach (4km) *Piano*, an dem kleinen *Lago del Piano* (279m); dann über *Bene-Grona* zur (8km) Station *Grandola* (384m), ihrem höchsten Punkt. Hinab hoch auf der r. Seite des *Sanagra-Tales*, in vielen Kehren; weiter, jenseit eines Tunnels, in großem Bogen nach Süden. Hier öffnet sich ein herrlicher *Blick auf den Comer See mit seinen üppig fruchtbaren, dicht bevölkerten, von hohen Bergen umschlossenen Ufern; r., hinter der Halbinsel von Bellagio, der See von Lecco. Zuletzt wendet sich die Bahn, stets in scharfer Senkung ($5^0/_0$), in spitzem Winkel zurück und erreicht die Endstation (13km) *Menaggio*, dicht beim Dampfbootlandeplatz: vgl. S. 81.

Von Lugano über Porto Ceresio nach Varese und Mailand: bis *Porto Ceresio* Dampfschiff, im Sommer 10mal tägl., 15km in 3/4-1 St. für 1 fr. 50 c., 1 fr.; von Porto Ceresio nach *Mailand*, 75km, elektrische Vollbahn (Rete Mediterranea), tägl. 10-18 Züge in 1 1/4-1 3/4 St., für (1. Kl.) 4 fr. 50, (3. Kl.) 2 fr. 25 c. (bis Varese, 15km, in 20-27 Min. für 1 fr. 20 c., 60 c.). Zollabfertigung auf dem Dampfboot.

Bis *Porto Ceresio* s. S. 71/70. Der Bahnhof liegt unmittelbar am See. — 5km *Bisuschio-Viggiù*, ersteres 20 Min. westl., im *Briviotal*, beliebtes Ausflugsziel von Varese (sehenswert die Villa Cicogna, mit Park im altitalienischen Stil; herrliche Aussicht auf den Luganer See), letzteres l. auf der Höhe, überragt von der Kirche S. Elia. In großem Bogen um den *Monte Useria* (552m), mit Wallfahrtkirche. — 9km *Arcisate-Brenno*, ersteres r. am Fuß des schöngeformten *Sasso delle Corna* (1033m). — 11km *Induno Olona*, mit der Villa Medici. R. der *Monte Monarca* (858m). Auf stattlichem Viadukt über die aus dem Valganna kommende *Olona*.

15km **Varese**. — Bahnhöfe: 1. *Stazione Rete Mediterranea*, im O. der Stadt. — 2. *Staz. Ferrovie Nord*, 4 Min. n.ö. von dem vorigen, für die Linien Mailand-Laveno und Como-Laveno (S. 64).

Gasthöfe: *Excelsior Gr.-H. Varese (Brunelli), 20 Min. w. vor der Stadt, bei der Station Casbeno (S. 64), mit Aufzug, Zentralheizung, schönem Park, prächtigem Blick auf die Westalpen und den Vareser See, Dez.-Febr. geschlossen, Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 4-5, M. 5-6, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr., viel Engländer und Amerikaner. — In der Stadt (während der Pferderennen, im Sept., ohne Vorausbestellung keine Unterkunft): H. Italia, Corso Roma, mit kl. Garten, Europa, Via Luigi Sacco, Z. von 2 1/2, P. von 7 fr. an, Omn. 3/4 fr., beide italienisch gut, mit Restaurant; Leon d'Oro, Gambero, Angelo, Alb. Centrale, alle vier sehr einfach. — Cafés: *C. Cavour* u. a., unter den Arkaden des Corso Vitt. Emanuele.

Postamt, im Municipio (s. S. 79).

Droschke, die Fahrt in der Stadt einsp. 1 fr.

Elektrische Kleinbahnen (So. meist überfüllt): vom Mediterranea-Bahnhof nach *Masnago*; — vom Nordbahnhof über den Corso Roma und Corso Vitt. Emanuele, weiter über (3km) Bettole und durch die Dörfer S. Ambrogio und Fogliaro zur *Prima Cappella*, unterhalb der Madonna del Monte, alle 25 Min., Fahrzeit 25 Min., Fahrpreis hinauf 50, hinab 30 c.; — von Bettole (s. oben) über Ghirla und Cunardo nach (25km) *Luino* (S. 63), in 1 1/4 St. für 2 fr. 15 oder 1 fr. 25 c.

Varese (382m) ist eine wohlhabende Stadt von 7700 Ein-

wohnern, mit berühmtem Montagsmarkt und mancherlei Industrie (Seidenspinnereien und -Webereien, Papier- und Möbelfabriken u. a.). Der reizenden Umgebung wegen ist es ein beliebter Sommeraufenthalt der Mailänder. Die belebteste Straße ist der Corso Vittorio Emanuele; neben ihm, r. an der kleinen Piazza S. Vittore, die Hauptkirche *S. Vittore*, seit 1580 nach Pellegrino Tibaldi's Entwurf erneut (Fassade von 1795); von dem 72m h. Glockenturm (1617-1773) prächtige Aussicht.

In der Via Luigi Sacco liegt l. das *Municipio*, früher *La Corte* benannt, 1775 für den Herzog Franz III. von Modena erbaut, mit vorgeschichtlichen und römischen Altertümern. Der Schloßgarten, jetzt *Giardino Pubblico*, hat prächtige Anlagen im altitalienischen Stil und Nadelholzwaldung auf der Höhe des Hügelrückens, welcher einen schönen Blick auf den Vareser See und auf die Westalpen, mit dem Monte Rosa als Mittelpunkt, gewährt.

Unter den Landhäusern sind zu nennen: *Villa Litta*, am Wege nach Biume superiore; *Villa Ponti*, n.ö., am Wege nach Biume inferiore; bei letzterem Ort: *Villa Litta Modignani* (am Palast noch Spuren des Gefechts zwischen Garibaldi und den Österreichern am 26. Mai 1859).

Spaziergänge: nach dem *Colle Campiglio* (453m), 30 Min., w. an der Straße nach Masnago-Laveno, mit hübscher Aussicht; weiter über *Masnago* (410m; Straßenbahn s. S. 78), mit Rennbahn, *Casciago* (460m), wo die Villa Castelbarco, mit prächtiger Aussicht über die fünf Seen und die Monte-Rosa-Kette, und *Luvinate* (417m), wo sich ein hübscher Blick s.w. auf den **Vareser See** (238m) und den von ihm nur durch einen schmalen Landstreifen getrennten kleinen *See von Biandronno* (241m), sowie auf die etwas weiter s.w. gelegenen *Seen* von *Monate* (266m) und von *Comabbio* (243m) öffnet, hinab nach den Bahnstationen *Barasso* und *Gavirate* (S. 64); — südl. über (35 Min.) *S. Albino* nach *Gazzada* (S. 80); — s.w. über *Casbeno* (S. 64) nach *Schieranna*, am Vareser See, und von da entweder mit Boot zu der (1 St.) *Isola Virginia* (Restaur.), wo in dem kleinen Museo Ponti einige Funde aus den Pfahlbauten des Sees aufbewahrt werden, oder am Nordufer des Sees über *Calcinate*, *Oltrona*, *Voltorre* (mit sehenswertem romanischen Kreuzgang eines alten Klosters der Canonici Lateranensi) nach (12km) *Gavirate* (s. oben).

Lohnender Ausflug nach der ***Madonna del Monte** (880m), einem Wallfahrtsort 2½ St. n.w. von Varese. Fahrweg über *Bettole di Varese*, *S. Ambrogio* (460m) und *Fogliaro* bis zu dem Weiler *Oronco* bei der *Prima Cappella* (Straßenbahn s. S. 78; Einsp. hin und zurück 8-10 fr.), wo, 2 Min. oberhalb der Endstation der Bahn, der *Albergo del Riposo*, mit Aussichtsgärtchen. Ein gepflasterter Weg (Reittier 2, Ochsenwagen 4 fr.) führt von hier steil und schattenlos an vierzehn Stationskapellen und zuletzt an einer Mosesstatue vorüber in 1 St. zu der auf schroffer Felskuppe gelegenen *Wallfahrtkirche*, einem Neubau des xvi.-xvii. Jahrhunderts, mit alter Krypta. Nebenan das ehem. Kloster und der *Alb. Camponovo*. Die Aussicht ist nicht minder berühmt als der Wallfahrtsort. Man übersieht die kleinen Seen von Comabbio, Monate, Biandronno, den größeren Vareser See, zwei Arme des Lago Maggiore, einen Teil des Comer Sees und die weite fruchtbare Ebene bis über Mailand hinaus. — Weit ausgedehnter und namentlich auch die Gletscherwelt umfassend (Morgenbeleuchtung günstig) ist die Aussicht von dem ***Monte Campo de' Fiori** (1227m; *H. Ciotti*), 1¾ St. weiter n.w., wohin bei der Mosesstatue r. ein Reitweg (Reittier von der Prima Cappella, mit Treiber, 4-5 fr.) abzweigt.

In *Bettole* (s. oben) zweigt die Kleinbahn nach Luino nördl. in das **Valganna**, das obere Olonatal, ab. Durch die Olonaschlucht, dann an dem (l.) unansehnlichen *Lago di Ganna* vorüber, nach (9km) *Ganna* (456m; Alb. Valganna), dem Hauptorte des Tals, am Fuß des *Monte Poncione*

(993m); weiter an dem hübschen fischreichen *Lago di Ghirla* entlang nach (12km) *Ghirla* (436m; H. Ghirla), von wo eine Landstraße (Einsp. 5 fr.) durch das schöne *Marchirolo-Tal* n.ö. über *S. Pietro* nach *Ponte Tresa* (S. 70) hinabführt. Die Kleinbahn senkt sich n.w. über (14km) *Cunardo* nach (18km) *Grantola*, in dem einförmigen *Margorabbia-Tal*, hinab. — 25km *Luino* (S. 63).

Von Varese nach *Como* oder *Laveno* s. S. 64.

Bei der Weiterfahrt r. prächtiger Blick auf Varese mit dem Monte Campo de' Fiori im Hintergrund und auf den Vareser See. — 20km *Gazzada* (375m).

34km *Gallarate*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach (32km) Laveno (S. 64), und von da nach (75km) *Mailand* s. S. 47.

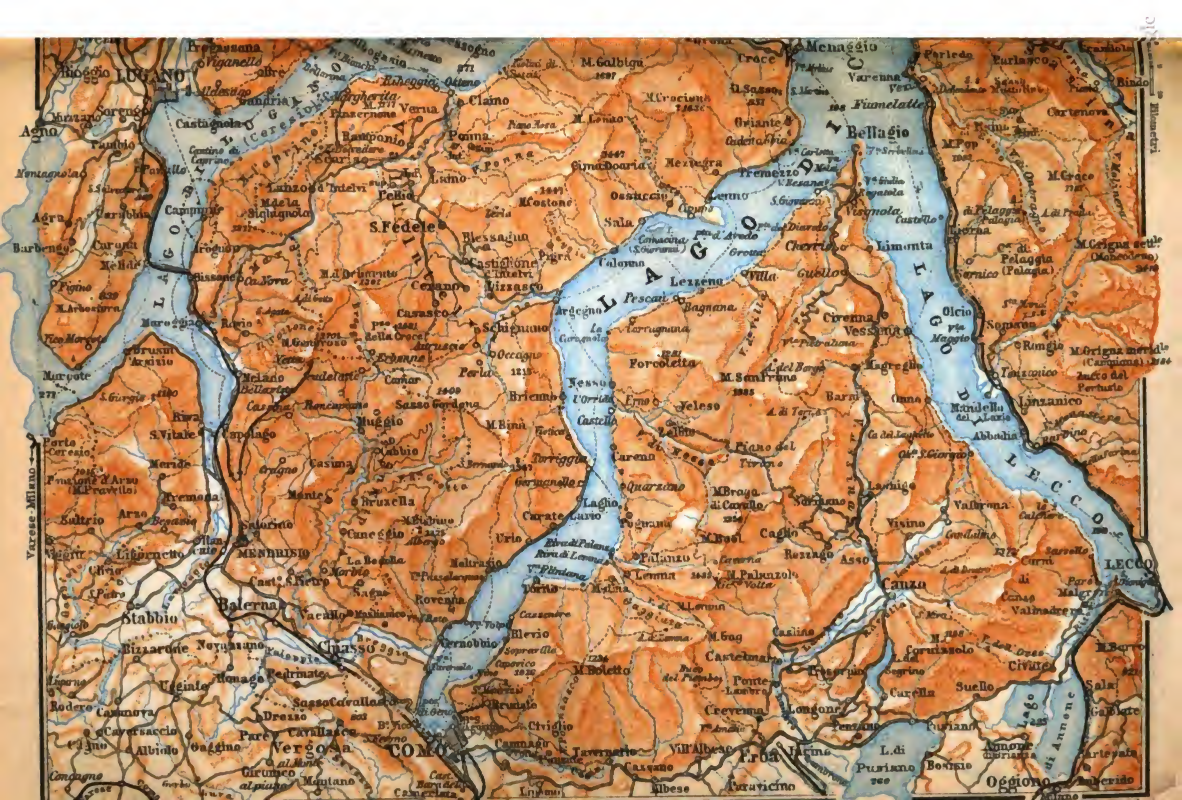
c. Der Comer See.

Dampfboote (z. T. Salonboote, mit gutem Restaurant, G. und A. 3, M. 4½ fr.): 4mal tägl. von Colico in 4¼-4½ St. nach Como (von Bellagio nach Como 6mal tägl.); 4mal tägl. von Cadenabbia in 1¼-1¾ St. nach Lecco. Die Stationen mit Landebrücke sind in unserer Beschreibung durch L., die Kahnstationen durch K. bezeichnet. — Fahrkarten an Bord (Sonn- und Festtags ermäßigte Preise); auf den Dampfschiffen werden auch Billette für die Eisenbahnen Como-Mailand, sowie für Lugano-Luino und den Lago Maggiore ausgegeben.

Elektrische Vollbahn am östl. Ufer von *Colico* bis *Lecco*, 39km, in 1-1¼ St.; die Stationen sind in nachstehender Beschreibung mit E. bezeichnet. Zahlreiche Viadukte und Tunnel.

Ruderboote (*barche;* Einzahl *barca*). Erste Stunde 1½ fr., jede folgende Stunde 1 fr. für jeden Ruderer. Von Bellagio nach Cadenabbia (oder umgekehrt) und zurück jeder Ruderer 2½ fr.; Bellagio-Tremezzo, Bellagio-Menaggio oder Bellagio-Varenna gleichfalls 2½ fr.; Bellagio, Villa Melzi, Villa Carlotta und zurück jeder Ruderer 3 fr. Ein Ruderer genügt, sobald man nicht besondere Eile hat; einen etwa sich anbietenden zweiten weist man mit „basta uno" zurück. Man lasse sich die Taxe zeigen, bevor man einsteigt. Ist der Fremdenandrang schwach, so kann man handeln, wofür man sich folgende Redensarten merke: *Quanto volete per una corsa di un' ora (di due ore)? Siamo due (tre, quattro) persone. E troppo, vi darò una lira* (*due lire* usw.). Ein Trinkgeld (*mancia, buonamano*) von ½ fr., nach längerer Fahrt von 1 fr., ist üblich.

Der **Comer See* (198m ü. M.), ital. *Lago di Como* oder *il Lario*, der *Lacus Larius* der Römer, gilt vielen als der schönste der westlichen Seen. Zahlreiche Villen der Mailänder Aristokratie, umgeben von prächtigen Gärten und Weinbergen, begrenzen seinen Wasserspiegel; darüber hin ziehen sich Kastanien- und Walnußwälder, in lebhaftem Gegensatz zu dem matten Graugrün der Oliven. Die Berge erheben sich bis zu 2600m. Der zufolge seiner geringen Breite und großen Tiefe (bis 410m) fjordartige See hat von seinem Nordende bis Como eine Länge von 48km und ist in der Mitte, zwischen Menaggio und Varenna, c. 4km breit (Seefläche 144qkm). Der *Lago di Mézzola*, die ehem. Nordbucht, ist durch die Ablagerungen der *Adda*, das einzige größere Delta des Sees, abgetrennt worden. In der Mitte, bei der *Punta di Bellagio* (S. 82), teilt sich der See in den Arm von *Como* (westl.) und den Arm von *Lecco* (östl.), welchem die Adda wieder entströmt. Überschwemmungen sind, wie am Luganer See, nicht selten.



LAGO DI COMO
LAGO DI LECCO
LAGO DI LUGANO
LUGANO
Menaggio
Bellagio
Varenna
Fiumelatte
LECCO
COMO
Cernobbio
Chiasso
Mendrisio
Balerna
Stabbio
Vergosa
Erba
S.Fedele
Argegno
Nesso
Lezzeno
Tremezzo
Lenno
Canzo
Asso
Oggiono
Lago di Annone
L.di Pusiano
Varese-Milano
M.Galbiga
M.Grigna merid.le
M.Grigna sett.le
Limonta
Vassena
Magreglio
Civiglio
Brunate
Blevio
Torno
Laglio
Carate Lario
Agno
Porto Ceresio
Morcote
Campione
Melide
Osteno
Claino
Porlezza
S.Margherita
Castagnola
Gandria
Bioggio
Novazzano
Capolago
Riva
Mandello del Lario
Abbadia
Olcio
Onno
Valmadrera
Civate
Suello
Pusiano
Bosisio
Annone



Lugano
Locarno
Bellinzona
Ticino
Roveredo
Claro
San Vittore
Lumino
Gorduno
Arbedo
Daro
Ravecchia
Giubiasco
Sementina
Gudo
Cugnasco
Carasso
Camorino
Cadenazzo
S. Antonino
Robasacco
Pianezzo
Valle Morobbia
Gravedona
Dongo
Musso
Domaso
Dorio
Colico
Dervio
Bellano
Porlezza
Cima
Medeglia
Bironico
Camignolo
M. Bigorio
Bidogno
Colla
Bogno
Cavargna
S. Nazzaro
Bartolomeo
Corrido
Carlazzo
M. Sebol
Pianello
Cremia
Germasino
Garzeno
Stazzona
Peglio
Livo
Trezzone
Gera
Montemezzo
M. Trobbia
M. Pinghedo
M. la Motta
Valsolda
Sonvico
Tesserete
Piandera
Adda
Como
(Lario)
Taverne
Vezio
Mezzovico
Sorico

Cólico (209m; *H. Risi*, *Croce d'Oro*, beide bescheiden), wo unweit der Addamündung die großen Alpenstraßen über den Splügen (von Chiavenna an Eisenbahn) und über das Stilfser Joch durch das Veltlin (von Tirano an Eisenbahn) den Comer See erreichen, ist die nördl. Endstation der Dampfboote. Die S. 80 erwähnte elektr. Vollbahn nach Lecco hat für Vergnügungsreisende kaum Interesse. — Eilige Reisende beschränken sich in der Regel auf die Dampferfahrt von Menaggio über Bellagio nach Como.

Östliches Ufer.

Piona (E.), an der Bucht *Laghetto di Piona.*

Olgiasca.

Dorio (E.).

Corenno Plinio, malerisch gelegen, mit Burgtrümmern.

Dervio (K. und E.), an der Mündung des *Varrone*, am Fuß des *Monte Legnone* (2610m) und seines Vorberges, des *Monte Legnoncino* (1715m).

Bellano (L. und E.; *H.-Rest. Tomm. Grossi*, *Alb. Porta*, beide am See), mit Fabriken, an der Mündung des *Valsassina.*

Die vom *Monte Grigna* (2410m) kommende *Pioverna* bildet in der Schlucht hinter Bellano, dem sog. *Orrido*, zwei Fälle (Eintritt 50 c.).

Von *Regoledo* (E.), an der Landstraße zwischen Bellano und Varenna, führt im Sommer eine 860m l. Drahtseilbahn (hin und zurück $1^1/_4$ fr.) nach dem *Gr.-Hôt. Regoledo* (434m; mit Aufzug und Wasserheilanstalt, P. 8-12 fr.).

Varenna (L. und E.; **H. Royal*, in freier Lage, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$,

Westliches Ufer.

Gera (K.). — *Domaso* (L.), mit stattlichen Landhäusern.

Gravedóna (L.; H. d'Italie u. a.), mit 1200 Einwohnern, an der Mündung der *Liroschlucht.* Neben der alten Kirche *S. Vincenzo* das Baptisterium *S. Maria del Tiglio* (XII. Jahrh.).

Dongo (L.), in geschützter Lage.

Über *Musso* (K.) auf steilem Felsen eine Burgruine.

Pianello. — *Cremia* (L.), mit hübscher Kirche, S. Michele.

Rezzónico (K.), mit neu hergestellter Burg des XIII. Jahrhunderts.

Acquaséria (L.; *Alb. Milano*, an der Landstraße, einfach gut; *Caffè-Ristor. Gabbani*, an der Landebrücke, bescheiden), Hauptort der Gemeinde *S. Abbondio.*

Von Acquaseria führt eine neue, nachm. großenteils schattige *Straße, zunächst durch fünf Tunnel an der gelbbraunen Felswand des *Sasso Rancio* (Orangefels), dann an der stillen Bucht von *Nobiallo* hin, nach (1 St.) *Menaggio.* Unterwegs herrliche Blicke auf Varenna, Bellagio und den Seearm von Lecco.

Menaggio. — Zwei *Landebrücken:* die eine südlich beim Hot. Menaggio

Östliches Ufer.

M. 5, P. von 10 fr. an, viel Engländer; *Alb. Vittoria*, 25 Z. zu 1-2½, P. 5-7½ fr., *Alb.-Rist. Olivedo*, an der Landebrücke, beide bescheiden), in sonniger Lage auf einer Landzunge an der Mündung des *Val d'Esino*, mit herrlichen Gärten, gewährt eine prächtige Aussicht auf das Vorgebirge von Bellagio und auf die drei Seearme. Der Bahnhof ist 5 Min. von der Landebrücke (Omnibus 30 c.). Eisenbahn und Landstraße führen hier durch mehrere Tunnel.

15 Min. s. von Varenna stürzt aus 300m Höhe in mehreren Fällen der *Fiume Latte* („Milchbach") herab, im Frühjahr großartig, sonst gewöhnlich trocken.

Hübsche Aussicht von der (½ St.) Burgruine *Torre di Vezio*, bei dem hochgelegenen Weiler *Vezio*.

Westliches Ufer.

für die *Dampftrambahn* nach Porlezza (Lugano), s. S. 78|77; die andere bei den Hot. Victoria und Corona. — Gasth.: *Gr.-H. Victoria, 70 Z. zu 5-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 8-13 fr., *Gr.-H. Menaggio (15. Nov.-Ende Febr. geschlossen), 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 7-11 fr., beide mit Aufzug und Garten am See; Corona, Z. 1½, M. 3, P. 6 fr., m. W., italien. gut. — *Ristor. Bellavista* (auch Z.); *Ristor. Belvedere*, *Café-Rest. Olivedo*, beide einfach.

Menaggio (1700 Einw.), mit Seidenspinnerei, bietet einen schönen Blick nach Bellagio. Unweit südlich, am See, die schloßähnliche *Villa Mylius*.

Eine gute Fahrstraße, die von der Straße nach Cadenabbia r. abzweigt, führt von Menaggio n. in Kehren bergan nach (½ St.) *Loveno superiore* und nach der bei der Dorfkirche gelegenen **Villa Vigoni**; Zutritt durch den Gärtner (1 fr.); prachtvolle Aussicht auf Menaggio, Bellagio und über die drei Seearme; in einem Gartenhäuschen u. a. ein Relief von *Thorwaldsen*.

Hier, bei dem bewaldeten Vorgebirge der *Punta di Bellagio*, teilt sich der See in den Arm von Como südwestlich und den Arm von Lecco (S. 86) südöstlich.

Seearm von Como.

Bellagio (L.). — Gasth. (die ersten Dez. bis März geschlossen): *H. Gr.-Bretagne (Meyer), mit Aufzug und großem Park, Z. 4-10, F. 1½, G. 3½-4½, M. 5-7, P. 12-18, Omn. ¾ fr., viel Engländer; *Gr.-H. Bellagio (Breitschmid), mit schattigem Garten am See, 200 Z. zu 5-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-18, Omn. ¾ fr., dazu als Dépendance die Villa Serbelloni (s. S. 83; gleiche Preise). — *H. Genazzini & Métropole (Gandola), ebenfalls in schöner Lage am See, mit Aufzug, Restaurant und kleinem Garten, Z. 3-5, F. 1½, G. 2½-3, M. 4-4½, P. 9-11 fr.; *H.-P. Florence, 80 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 7½-11, Omn. ½ fr., *Splendide H. des Etrangers, Z. 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., beide mit Aufzug, Zentralheizung, Münchner

Cadenabbia (L.). — Gasth. (die ersten Dez. bis März geschlossen; viel Engländer): *H. Bellevue, am Landeplatz, neben der Villa Carlotta, mit Aufzug und schattigen Anlagen am See, 130 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5-7, P. von 12½ fr. an; *H. Britannia (Ferrario), mit Garten, 75 Z. zu 2½-4½, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., *H. Belle-Ile, 50 Z. zu 2-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 4, P. 7-10, Omn. ½ fr., H.-P. Cadenabbia, 40 Z. zu 2½-3, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr., ital. gut: alle drei nördl. der Landebrücke, an der Straße nach Menaggio.

Cadenabbia, 3½km südlich von Menaggio (Omnibus am Bahnhof), hat neben Tremezzo (S. 83) die geschützteste und wärmste Lage

Östliches Ufer.

Bier und Vorgärtchen am See. — Einfacher: H. du Lac (Schmöller), Z. von 2½ fr. an, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. 8-10 fr.; H.-Rest. Suisse, Z. 2-3, F. 1, M. 3½, A. 2, P. 6-7 fr.

Café-Restaurants: *C. Bella Venezia*, bei der Landebrücke; *Ristor. Belvedere* (auch Z.), am Wege nach der Villa Giulia.

Ruderboote s. S. 80. — Deutscher evangel. Gottesdienst im Gr.-H. Bellagio: Mitte April-Ende Mai.

Bellagio (216m), mit 1100 Einwohnern, am w. Fuß der *Punta di Bellagio*, ist vielleicht der reizendste Punkt an den westlichen Seen.

Auf der Höhe (Aufgang für Fußgänger hinter dem Hot. Genazzini) die ***Villa Serbelloni** (Eintritt 1 fr., für Gäste des Gr.-H. Bellagio frei; Hotel, s. S. 82), deren Park sich über das ganze Vorgebirge erstreckt (bis zur obersten Anhöhe 25 Min. vom See).

20 Min. südl. vom untern Eingang der Villa Serbelloni findet man, jenseit des Friedhofs, l. an der Straße nach Civenna, ein blaues Gittertor, den Eingang zu der **Villa Giulia** des Grafen Blome in Wien, mit herrlichem, im Frühjahr durch Kamelienreichtum ausgezeichneten Garten nach dem Lecco-See hin (Zutritt nur Sonn- u. Festtags; ½ fr.).

Die **Villa Melzi,** der Herzogin von Melzi gehörig, am Comer Seearm, 10 Min. südl. von Bellagio, hat einen prächtigen Garten (So. und Do. zugänglich, Eintritt durch das Südtor; 1 fr.).

Villa Poldi, jetzt Besana, mit modernem turmartigen Mausoleum des letzten Gonzaga.

S. Giovanni di Bellagio (L.), mit der *Villa Trotti*, die den Reiz englischer Parkanlagen mit südlicher Vegetation verbindet.

Westliches Ufer.

am Comer See. — Unweit s.w., an der S. 84 gen. Uferstraße nach Tremezzo, ist das Eingangstor der ***Villa Carlotta** (früher *Sommariva*), Eigentum des Herzogs von Meiningen (Führung 8-5 Uhr alle ½ St.; 1 fr.).

Der Marmorsaal enthält *Thorwaldsen's* berühmten *Alexanderzug (1828 von dem Grafen Sommariva mit c. 286000 Mark bezahlt); außerdem einige Statuen von *Canova* (Amor und Psyche, Magdalena, Palamedes, Venus) und andere Kunstwerke.

Im *Garten der reichste südliche Pflanzenwuchs, namentlich prächtige Zedern und Magnolien (auf der Südseite der Villa eine Magnolie von mehr als ½m im Durchmesser), sowie aus tiefem Schatten überraschende Durchblicke auf den glänzenden See.

Über Cadenabbia steigt der *Sasso di S. Martino* auf.

Tremezzo (L.; Gasth.: **H.-P. Bazzoni & du Lac*, Z. 1½-3, F. 1¼, G. 2, M. 3, P. o. L. 6-8 fr.; *H.-P. Villa Cornelia*, mit Bierrestaurant, P. von 6 fr. an, gut; *H.-P. Magatti & Belvedere*, P. von 5 fr. an, gelobt), mit üppigen Gärten, ist der Hauptort der frucht-

Östliches Ufer.

Vor **Lèzzeno** (L.; *Osteria del Grottino*), am See, kaum anders als mit Kahn zu erreichen, ist die *Grotta del Búlgaro*, eine z. T. künstliche Höhle (März bis Nov. zugänglich, 1 fr.).

Nesso (L.), an der Mündung des *Val di Nesso*. — Dann *Pognana* (K.) und *Riva di Palanzo* (L.).

Villa Pliniana, in der Bucht von *Molina;* dabei eine bereits von beiden Plinius erwähnte Quelle, die regelmäßig ihren Stand verändert.

S. von *Torno* (L.; Lokalboot nach Como, s. S. 85) folgt bis zur Punta di Geno eine der schönsten Strecken des Sees; zahlreiche Landhäuser, u. a. *Villa Taverna*, *Villa Ferranti*, ehemals Eigentum der Sängerin Pasta († 1865), und *Villa Taglioni*.

Blevio (K.), ebenfalls mit vielen Villen.

Westliches Ufer.

baren *Tremezzina*. Schattige Platanenallee nach Cadenabbia; zwischen beiden Orten die Villa Carlotta (S. 83).

Am Bergabhang *Mezzegra*, dann *Azzano* (L.) und *Lenno* (L.; H.-P. Regina, 40 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. 2, M. 3, P. 5-8 fr.), in einer Bucht. Auf der weit vortretenden Halbinsel *Punta d' Avedo* oder *Balbianello* die *Villa Arconati*, mit Säulenhalle (herrliche *Aussicht). Im S. der Halbinsel liegt *Campo* (L.). Weiter

Sala (L.); gegenüber die Insel *Comacína*, mit kleiner Kirche. Dann *Colonno* (K.).

Argegno (L.), an der Mündung des fruchtbaren *Intelvitals* (S. 77). Bei der Weiterfahrt schöner Rückblick auf die Punta d'Avedo und Bellagio.

Brienno (L.), umgeben von zahlreichen Lorbeerbäumen.

Torriggia (L.); vorn *Villa Cetti*. S. am See ein 20m hohes Grabmal in Pyramidenform.

Germanello, *Laglio*, *Carate Lario* (L.), *Urio* (L.), alle mit Villen.

Moltrasio (L.), an steilem Gebirgsabhang in Terrassen malerisch ansteigend, mit üppigen Gärten. Lokalboot nach Como, s. S. 85.

Villa Volpi, auf einer weit vorspringenden Landzunge.

Cernobbio (L.). — GASTH. (Omnibus des Gr.-H. Villa d'Este auch am Bahnhof in Como): *Gr.-H. Villa d'Este & Reine d'Angleterre, mit Aufzug und schönem Park, 150 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$-$4^1/_2$, M. 5-7, P. 10-16, Omn. 1, von Como 2 fr., von Engländern und Amerikanern bevorzugt; *H. Reine Olga, mit kleinem Garten, 50 Z. zu 2-$3^1/_2$, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr., m. W.; Alb. Stella; Alb. Milano, Z. $1^1/_2$, F. $^3/_4$,

Östliches Ufer.

Jenseit des Vorgebirges *Punta di Geno* öffnet sich der Blick auf Como. Links der *Borgo S. Agostino*, die n.ö. Vorstadt, und *Brunate* (s. unten).

Westliches Ufer.

M. 3, P. 5 fr., ital. gut. — *Caffè Cavour.* — OMNIBUS und LOKALBOOT nach Como, s. unten.

Cernobbio, stattlicher Ort mit schönen Landhäusern, liegt c. 4km östl. von Chiasso (S. 31). — Weiter *Villa Cima*, mit schönem Park. Dann, jenseit der Mündung der *Breggia*, *Villa Tavernola*.

Villa l'Olmo, s. S. 86; dann *Borgo S. Giorgio*, die n.w. Vorstadt von Como.

Como. — Die LANDEBRÜCKE ist an der Piazza Cavour, dem Hafenplatz. — BAHNHÖFE: 1. *Gotthardbahnhof* (Stazione Como S. Giovanni oder St. Mediterranea), 10 Min. s.w. vom Hafenplatz (elektr. Straßenbahn); 2. *Nordbahnhof* (Stazione Como Lago oder Ferrovie Nord), 4 Min. östl. vom Hafenplatz, für die Nordbahnlinien nach Saronno-Mailand (46km in 1½-1¾ St.) und Varese-Laveno (S. 64).

GASTHÖFE (beim Hafen): *Gr.-H. Plinius (Colleoni), Lungo Lario di Levante, vornehmes Haus mit allem Komfort, Z. 3-7, F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, P., bei viertäg. Aufenthalt, 9-18, Omn. 1½ fr., 1. Dez.-15. Febr. geschlossen; — *Gr.-H. Volta, ebenfalls mit Aufzug und Zentralheizung, 50 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-10, Omn. 1 fr.; H. Métropole & Suisse au Lac, mit Zentralheizung und Café-Restaur., deutsch, 70 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 2½-3, M. 4, A. 3, P. 8-10, Omn. 75 c., gut; H. d'Italie, 50 Z. zu 2-4, F. 1½, G. 2½-3, M. 4, P. 7-9, Omn. ¾-1 fr.; H.-P. Bellevue, mit Restaurant, 32 Z. von 2 fr. an, F. 1¼, P. von 7 fr. an, Omn. ¾-1 fr.

SPEISEHÄUSER: *Ristor. della Barchetta* (auch Z.), Piazza Cavour, am Hafen; *Ristor. S. Gottardo* (auch Z. von 1½ fr. an), Piazza Volta. — CAFÉS: *Caffè del Bottegone* (Münchner Bier), *Birreria d'Italia*, beide am Domplatz.

POST u. TELEGRAPH, Via Unione. — SCHWIMMANSTALT (*Bagni*; auch warme und Dampfbäder), am See beim *Giardino Pubblico*.

OMNIBUS nach *Cernobbio* (S. 84), 30 c. — LOKALBOOT nach *Cernobbio*, *Torno* und *Moltrasio* (10mal tägl., 20 c.).

Como (202m), das *Comum* der Römer, Hauptstadt einer Provinz und Bischofssitz, mit 31500 Einwohnern und großen Seidenfabriken, Geburtsort der beiden Plinius und des Physikers Volta (1745-1827), liegt am SW.-Ende des Comer Sees (S. 80), amphitheatralisch von Bergen umgeben. Der *Dom*, 1396 im gotischen Stil begonnen, 1487-1526 von Tomm. Rodari im Renaissancestil umgebaut, ganz aus Marmor, gehört zu den besten Norditaliens. Nebenan l. das *Broletto*, 1215 vollendet, in eigentümlicher Verbindung verschiedenfarbiger Bausteine. — Außerhalb der Stadt, am Abhang des Gebirges, die schöne alte Basilika *S. Abbondio*.

Eine Drahtseilbahn (Länge 1074m; stärkste Steigung 55%; Fahrpreis hinauf 1½, hin und zurück 2, an Feiertagen 1 fr.) führt jede ½ St. (im Winter jede St.) vom Nordende des oben gen. Borgo S. Agostino (7 Min. n.ö. von Piazza Cavour), zunächst im Tunnel, nach (15 Min.) **Brunate** (716m; *Gr.-H. Brunate*, mit Zentralheizung und Garten, 50 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-11 fr.; *H. Milan*, Z. von 2½ fr. an, G. 2½, M. 3½, P. von 7 fr. an; *Alb. Bellavista*, mit Aussichtsgärtchen, Z. von 2 fr. an, F. ¾, G. 2½, M. 3, P. 7 fr., m. W.; *Chalet Brunate*, mit Aussichtsterrasse, G. 2½, M. 3½ fr.), mit Villenkolonie und herrlicher Aussicht auf die lombardische Ebene, die

Voralpen und das Hochgebirge bis zum Monte Rosa (vormittags beste Beleuchtung).

Am Westufer des Sees, an der hübschen Straße nach (4km) *Cernobbio* (S. 84), liegt gleich jenseit des Borgo S. Giorgio die *Villa l'Olmo*, die größte am See, Eigentum des Herzogs Visconti-Modrone, mit prächtigen Sälen und herrlichem Park (Zutritt gestattet).

Seearm von Lecco.

Dampfboot von Cadenabbia (S. 82) nach Lecco 4mal (über Bellagio 2mal) tägl. in $1^1/_4$-$1^3/_4$ Stunden; von Colico oder von Como kommende Reisende müssen in Cadenabbia umsteigen. — Elektr. Vollbahn am Ostufer, s. S. 80.

Der stille **Lago di Lecco,** der 20km lange südöstl. Arm des Comer Sees, weist nicht die Vegetationsfülle des Comer Seearms auf, bietet aber eine ernste und großartige Gebirgsszenerie. Das Dampfschiff umfährt die *Punta di Bellagio* (S. 82); Haltestellen, nicht bei allen Fahrten gleich: *Lierna* (L. u. E.), *Limonta* (K.), *Vassena* (K.), *Onno* (L.), *Mandello* (L. u. E.), *Abbadia* (K. u. E.) und

Lecco (214m; L. u. E.; Gasth.: *Gr.-H. Lecco*, mit Zentralheizung, Z. 2-4, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, A. 3, Omn. $^3/_4$ fr., *H. Mazzoleni*, beide am Landeplatz, gut; Omnibus zum Bahnhof, im Preise direkter Fahrkarten einbegriffen, 50 c.), am südöstl. Ende des Sees, dem hier die *Adda* entströmt, und am Fuße des *Monte Resegone* (1878m) gelegen, ist eine gewerbreiche Stadt (10400 Einw.) mit Seiden-, Baumwollen- und Eisenfabriken. Der Ponte grande, eine zehnbogige steinerne Brücke (xiv. Jahrh.), führt über den Fluß.

Von Lecco nach Mailand, 51km, Eisenbahn in $1^1/_4$-$1^3/_4$ St., durch die *Brianza*, den fruchtbaren wohlbebauten Landstrich zwischen den Flüssen Adda und Lambro, und über (38km) *Monza* (S. 31).

Von Lecco nach Bergamo, 33km, Eisenbahn in c. $1^1/_4$ Stunden.

9. Von Bellinzona und von Mailand nach Genua.

Von Bellinzona nach Genua, 251km, Schnellzug in 7-$7^1/_2$ St., für 31 fr. 55, 22 fr. 15, 13 fr. 20 c., Personenzug in $11^1/_2$ St. (bis *Luino*, 40km in 1-$1^1/_2$ St., für 4 fr. 35, 3 fr. 10, 2 fr. 10 c.; bis *Laveno*, 55km in $1^1/_2$-$2^1/_2$ St., für 6 fr. 10, 4 fr. 30, 2 fr. 90 c.). — Die Station Oleggio ist Knotenpunkt für die Linie Arona-Novara, die Anschlußstrecke der Simplonbahn (R. 6), auf welcher direkte Schnellzüge nach Alessandria-Genua verkehren. — In Mortara vereinigt sich mit unserer Linie eine von Mailand kommende Bahn, welcher ein Teil der Züge nach Genua folgt: von Mailand nach Genua, 170km, Schnellzug in $4^1/_2$-5 St., für 21 fr. 70, 15 fr. 20, 9 fr. 90 c., Personenzug in $6^1/_2$-$7^3/_4$ St., für 19 fr. 75, 13 fr. 85, 8 fr. 90 c.

Von Mailand über Pavia nach Genua, 151km, Luxuszug (Wien-Cannes, S. 26; Nord-Süd-Expreß, S. 1) für 26 fr. 10 c. und Schnellzug für 19 fr. 30 oder 13 fr. 50 c. in 3-$3^1/_2$ St., Personenzug in 6-$7^1/_2$ St., für 17 fr. 55, 12 fr. 30, 7 fr. 90 c.

Bellinzona s. S. 29. — Bis (9km) *Cadenazzo*, wo die Bahn nach Locarno abzweigt, s. S. 60. — Bei (17km) *Magadino* (S. 63) tritt unsere Bahn an den *Lago Maggiore*, an dessen östl. Ufer sie entlang führt (r. sitzen); gegenüber Locarno (S. 60). — Jenseit (23km)

Ranzo-Gera (gegenüber Brissago, S. 63) über die *Dirinella*, italienische Grenze.

27km *Pino*, erste italienische Station. Das Ufer wird steil und felsig: bis Luino sechs Tunnel, viele Einschnitte und Viadukte. Prächtige Blicke auf den See; am w. Ufer Cannobio (S. 63), weiter das Vorgebirge von *Cánnero* mit den malerischen Inselburgen d. N. (S. 64). — Bei (34km) *Maccagno* über die *Giona.*

40km **Luino,** internationale Station (italienisches und schweizerisches Zollamt): S. 63. — Nach *Lugano* s. S. 70, nach *Varese* s. S. 79/80.

Die Bahn überschreitet die *Tresa* (S. 70). — 47km *Porto Valtravaglia.* Folgt ein Tunnel unter dem Kastell von *Caldè* (S. 64); die Bahn umzieht die Bucht von Caldè (gegenüber Intra, S. 64) und tritt in den 2934m l. *Tunnel von Caldè*, den längsten am See.

55km **Laveno** (S. 64), in herrlicher Lage am Fuße des *Sasso di Ferro.* Prächtiger Blick über den weiten See in die Bucht von Stresa, in der Mitte die Borromeischen Inseln, in der Ferne die Schneegipfel des Monte Rosa und des Simplon.

Laveno ist Station für *Pallanza, Stresa* und die *Borromeischen Inseln* (Dampfboot s. S. 60, Barken s. S. 64; vom Bahnhof zum Dampfbootlandeplatz c. 12 Min., Omnibus 30 c.). — Eisenbahn über (23km) *Varese* (S. 78) nach (73km) *Mailand* s. S. 80.

Die Bahn verläßt hier den See. — 59km *Leggiuno-Monvalle;* 65km *Ispra* (220m), auf einem Vorsprung am See (gegenüber Belgirate und Lesa, S. 69). — Bei (70km) *Taino-Angera* letzter Blick auf den See (gegenüber Arona, S. 69).

76km **Sesto Calende,** am Ausfluß des *Tessin* aus dem Lago Maggiore, Kreuzungspunkt der Simplonbahn (S. 47). Über den Tessin; die schöne Eisenbrücke hat zwei Stockwerke (oben für die Landstraße, unten für die Eisenbahn). Jenseits zweigt r. die Simplonbahn nach *Arona* (S. 69) ab.

Weiter am r. Tessinufer. 82km *Porto Varalpombia;* dann ein langer Tunnel. — 85km *Pombia* (286m).

91km **Oleggio** (232m).

In Oleggio trifft unsere Linie mit einer Zweiglinie der Simplonbahn zusammen: von Arona nach Novara, 37km, Schnellzug in 3/4 St. für 4 fr. 75, 3 fr. 35, 2 fr. 15 c., Personenzug in 1-1 1/2 St. für 4 fr. 30, 3 fr. 15, 1 fr. 95 c. (bis Genua, 180km, in 5 1/2 St.). Die Bahn führt zunächst an der Südspitze des Lago Maggiore hin; l. in der Ferne der Monte Campo de' Fiori und die Madonna del Monte (S. 79). Stationen: 9km *Borgo Ticino;* 20km *Oleggio.*

Weiterhin r. Blick auf die Monte-Rosa-Kette. Gegend flach.

108km **Novara** (S. 89), Kreuzung für Mailand-Turin.

125km *Borgo Lavezzaro.* Weiterhin viele Reisfelder (vgl. S. 88). — 132km **Mortára,** Stadt von 7300 Einwohnern.

In Mortara mündet die Mailänder Linie: von Mailand nach Mortara, 52km, Schnellzug in 1 1/4-1 1/2 St., für 6 fr. 65, 4 fr. 65, 3 fr. 5 c., Pers.-Zug in 1 1/2-2 1/4 St., für 6 fr. 5, 4 fr. 25, 2 fr. 75 c. Hauptstationen: *Milano Porta Ticinese* (Pl. B 8), *Abbiategrasso;* dann, jenseit des Tessins, *Vigévano*, mit 18000 Einwohnern und beträchtlichem Seidenhandel.

149km *Sartirana;* 155km *Torreberetti*, Knotenpunkt für die Linie Pavia-Alessandria (S. 96).

Links tritt die lange Kette der *Apenninen* in blauer Ferne hervor. Der Zug überschreitet den *Po.* — 161km *Valenza*, Knotenpunkt für die Linien von Vercelli und von Pavia. — Folgt ein 2060m langer Tunnel. — 167km *Valmadonna;* r. auf der Hügelkette mehrere hübsch gelegene Städtchen. Dann über den *Tánaro.*

175km **Alessandria** und von hier nach Genua, s. S. 96.

Von Mailand über Pavia und Voghera nach Genua. — *Mailand* s. S. 47. — Bis (28km) *Certosa* s. S. 58.

36km **Pavia** (77m; Gasth.: *Croce bianca*), das alte *Ticinum*, später *Papia* genannt und 572-774 Hauptstadt der Langobarden, jetzt Provinzhauptstadt (29500 Einw.) und Sitz einer Universität, liegt unfern der Mündung des Tessins in den Po. Die alten Wälle und Bastionen sind z. T. erhalten. Sehenswert die *Kathedrale*, ein großer Zentralbau, 1487 von Cristof. Rocchi z. T. unter Bramante's Mitwirkung begonnen, sowie die Kirche *S. Pietro in Ciel d'Oro* (im Hochchor das Marmorgrabmal des h. Augustin, von 1362). In der Kirche *S. Michele Maggiore* (XI. Jahrh.) empfingen im Mittelalter mehrfach die deutschen Herrscher (u. a. 1155 Friedrich Barbarossa) die lombardische Königskrone. — *Viscontiburg* aus dem XIV. Jahrh. (jetzt Kaserne); der Schloßpark war 1525 Schauplatz der berühmten Schlacht von Pavia, in welcher Karls V. General Lannoy den König Franz I. von Frankreich besiegte und gefangen nahm.

Von Pavia gehen mehrere Zweigbahnen aus: nach *Vercelli* (S. 89), nach *Valenza* (s. oben), nach *Cremona* und nach *Stradella.*

Die Bahn nach Genua überschreitet den Tessin auf einer 762m langen Brücke und gleich darauf jenseit (42km) *Cava Manara* den Po. — 62km *Voghéra* (95m), Stadt von 14600 Einwohnern.

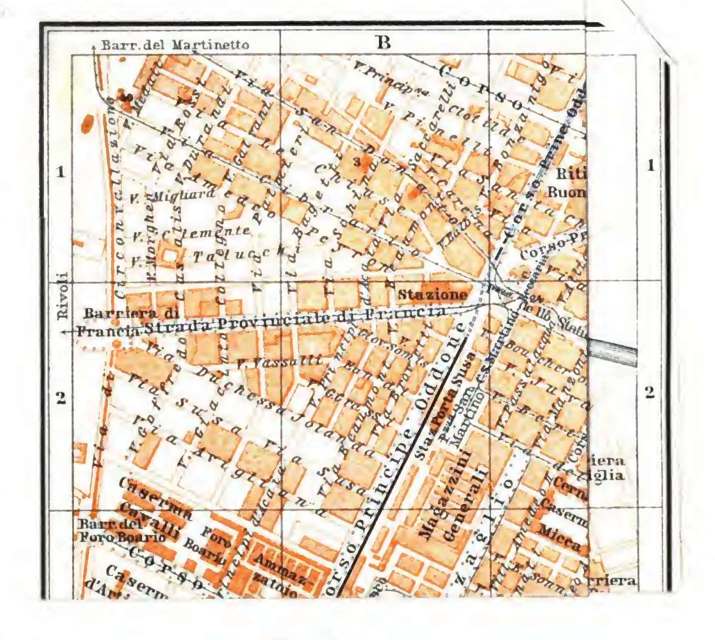
Bei (70km) *Pontecurone* über den reißenden *Curone.* — 79km *Tortona* (120m), das alte Dertona. — 97km *Novi* und von da nach (151km) *Genua*, s. S. 96.

10. Von Mailand nach Turin und von da nach Genua.

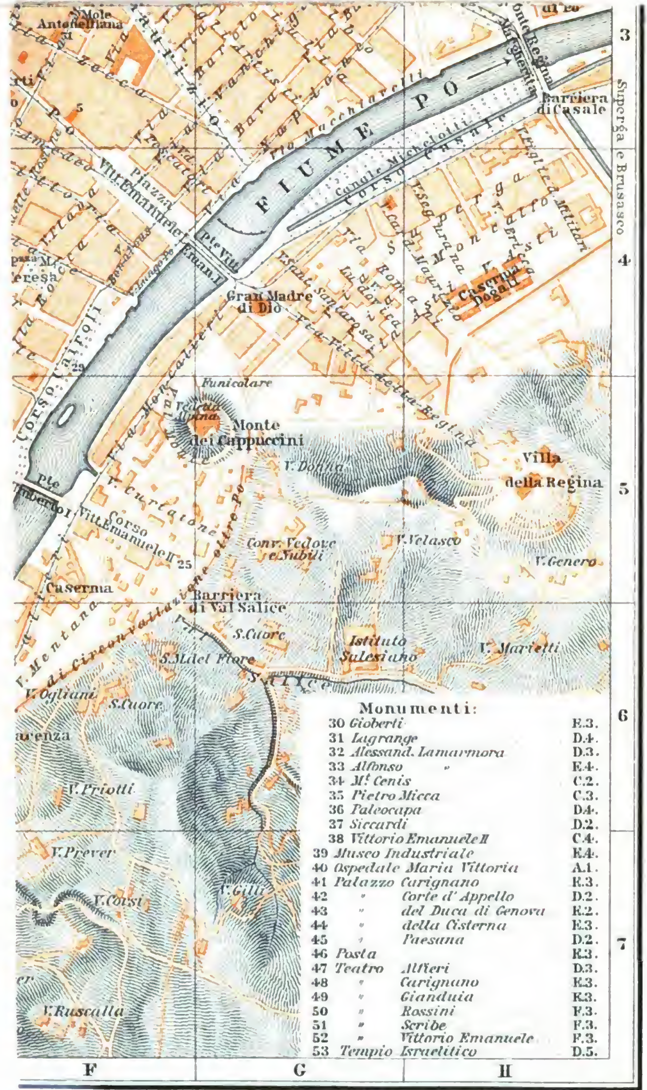
Nach Turin, 150km, Schnellzug in c. 3-3¼ St., für 19 fr. 15 oder 13 fr. 40 c., Personenzug in 5-7¼ St., für 17 fr. 40, 12 fr. 20, 7 fr. 85 c. Bei klarem Wetter wegen der Aussicht auf die Alpenkette rechts sitzen! — Von Turin nach Genua s. S. 95/96.

Mailand s. S. 47. — Durch viele Reisfelder, die jährlich zwei Monate lang unter Wasser stehen müssen. — 14km *Rhò* (158m; S. 47), wo die Simplonbahn r. abzweigt. — 28km *Magenta.* Dem Bahnhof gegenüber auf einem Hügel ein Bronzestandbild Mac Mahon's (1895) und eine von Gräbern der in der Schlacht vom 4. Juni 1859 Gefallenen umgebene Gedächtniskapelle (1903).

Die Bahn überschreitet den *Naviglio grande*, einen Schiffahrtkanal, der Mailand mit dem Tessin und dem Lago Maggiore verbindet, und den *Tessin.* — 40km *Trecate.*



Barr. del Martinetto
B
1
2
Rivoli
Barriera di
Francia Strada Provinciale di Francia
Stazione
Corso Principe Oddone
Staz. Porta Susa
Magazzini
Generali
Caserma
Cavalli
Barr. del
Foro Boario
Foro
Boario
Ammaz-
zatoio
V. Principe
V. Migliara
V. Clemente
V. Vassalli
Via Susa
Via Duchessa Jolanda
Riti
Buon
Micca



Mole Antonelliana
FIUME PO
Barriera di Casale
Superga e Brusasco
Canale Michelotti
Corso Casale
Piazza Vitt. Emanuele I
Pte Vitt. Eman. I
Gran Madre di Dio
Caserma Dogana
Via Santarosa
Via Villa della Regina
Funicolare
Monte dei Cappuccini
V. Donna
Villa della Regina
Pte Umberto I
Corso Vitt. Emanuele II
Corso Cairoli
Conv. Vedove e Nubili
V. Velasco
V. Genero
Caserma
Barriera di Val Salice
S. Cuore
Istituto Salesiano
V. Marietti
S. M. del Fiore
V. Ogliani
S. Cuore
V. Priotti
V. Prever
V. Gilli
V. Corsi
V. Ruscalla
Monumenti:
30 Gioberti E.3.
31 Lagrange D.4.
32 Alessand. Lamarmora D.3.
33 Alfonso " E.4.
34 Mt Cenis C.2.
35 Pietro Micca C.3.
36 Paleocapa D.4.
37 Siccardi D.2.
38 Vittorio Emanuele II C.4.
39 Museo Industriale E.4.
40 Ospedale Maria Vittoria A.1.
41 Palazzo Carignano E.3.
42 " Corte d'Appello D.2.
43 " del Duca di Genova E.2.
44 " della Cisterna E.3.
45 " Paesana D.2.
46 Posta E.3.
47 Teatro Alfieri D.3.
48 " Carignano E.3.
49 " Gianduia E.3.
50 " Rossini F.3.
51 " Scribe F.3.
52 " Vittorio Emanuele F.3.
53 Tempio Israelitico D.5.
F
G
H
3
4
5
6
7
Wagner & Debes, Leipzig

50km **Novára** (150m; *Bahnrestaur.*, gute Weine), Stadt von 17600 Einwohnern, mit schönem *Dom* und der von Pellegrino Tibaldi erbauten Kirche *S. Gaudenzio*, deren 121m h. Kuppel, von Antonelli (S. 93) hinzugefügt, die Stadt überragt. Die Kirchen *S. Cristoforo*, *S. Caterina* und *S. Paolo*, sowie die *Galleria comunale* enthalten Bilder von Gaudenzio Ferrari. Hier siegte Radetzky am 23. März 1849 über die Piemontesen unter Karl Albert. — Novara ist Knotenpunkt für die Linien von Bellinzona und Arona nach Genua: s. S. 87.

67km *Borgo Vercelli.* R. tritt die Monte-Rosa-Gruppe aus der Alpenkette hervor. Über die *Sesia.*

71km **Vercelli** (131m), Stadt von 17900 Einwohnern. Vom Bahnhof sieht man die 1219 gegründete Kirche *S. Andrea*, mit Kuppel und zwei Westtürmen. — Zweigbahnen nach Alessandria (56km; S. 96) und nach Mortara-Pavia (67km; S. 88).

Südl. von Vercelli die *Raudischen Gefilde*, auf denen Marius 101 vor Chr. die Zimbern schlug. — 91km *Santhià* (183m; Bahnrestaurant), Knotenpunkt für die Linie Borgomanero-Arona (Simplonbahn, S. 47). — 103km *Livorno Vercellese.* — Bei (110km) *Saluggia* r. schöner Blick in das Aosta-Tal; weiterhin die Grajischen Alpen. Über die vom Montblanc kommende reißende *Dora Baltĕa.*

121km *Chivasso* (183m), unfern der Mündung des *Orco* in den *Po.* — Über den Orco nach (133km) *Settimo Torinese.* Vor (142km) *Torino Dora* über die *Stura.* Dann über die Dora Riparia (S. 257). — 144km *Torino Porta Susa* (s. unten). — 150km *Torino Stazione centrale* (Weiterfahrt nach Genua s. S. 95).

Turin.

Bahnhöfe: 1. *Stazione Centrale* oder *di Porta Nuova* (Pl. D 4; *Restaurant), für sämtliche Linien. — 2. *Stazione di Porta Susa* (Pl. B 2), Nebenbahnhof für alle Züge der Linie Novara-Mailand. — Stadtagentur: *Carpaneto*, Galleria subalpina (Pl. 19: E 3); Schlafwagenagentur beim Bahnhofskontrolleur.

Gasthöfe: *Grand-Hôtel & H. d'Europe (Pl. a: E 3), Piazza Castello 19, Z. 5-9, F. 1½, G. 4, M. 5, Omn. 1 fr., *Gr.-H. de Turin (Pl. b: D 4), Via Sacchi 10, gegenüber dem Zentralbahnhof, Z. 4-7, F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, Omn. ½-1 fr., beide ersten Ranges. — *Gr.-H. de la Ville & Bologne (Pl. l: D 4), Corso Vittorio Emanuele II 60, 52 Z. von 3 fr. an, F. 1.20, G. 3½, M. 4½ fr., m. W.; H. Bonne Femme & Métropole (Pl. d: E 3), Via Pietro Micca 3; Gr.-H. Suisse-Terminus (Pl. h: D 4), Via Sacchi 2, beim Zentralbahnhof, Z. 3-6, F. 1½, G. 3½, M. 4½, Omn. ½ fr.; H. Central & Continental (Pl. e: E 3), Via delle Finanze 2, mit gutem Restaurant, Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4½ fr.; Gr.-H. Fiorina (Pl. f: D 3), Via Pietro Micca 22, gutes Hotel garni, Z. 3-4½ fr., Zentralheizung 50-80 c., Omn. 1 fr. — Zweiten Ranges, nach italienischer Art: H. Tre Corone & Victoria (Pl. g: D 3), Via Venti Settembre 41, Z. von 2½ fr. an, Omn. 60 c.; H. du Nord (Pl. n: D 4), Via Roma 36, Z. 3 fr., gut; H. de France & de la Concorde (Pl. k: F 3), Via di Po 20.

Cafés: C. Alfieri, Via di Po 9 (deutsche Zeitungen); C. degli Specchi, Via Pietro Micca; C. San Carlo, Piazza S. Carlo (abends Konzert).

Restaurants: Ristor. Molinari, Via S. Teresa, Ecke der Piazza Solferino; Milano, Ecke Piazza Castello und Via Barbaroux (deutsche Zeitungen); Caffè-Ristor. del Cambio, Piazza Carignano 2; Birreria Voigt succ., Via Pietro Micca 22, im Hot. Fiorina (S. 89), sehr besucht; Tratt. Meridiana, Via S. Teresa 6, Galleria Natta (Wiener Bier).

Bierhäuser: Ristor. del Teatro Alfieri („Bürgerbräu"), Piazza Solferino, Caffè Alfieri (s. oben), C. Piemonte, beim Zentralbahnhof, alle drei mit Münchner Bier; Birr. Voigt succ. (s. oben), Turiner Bier.

Droschken (*vetture di piazza*, *cittadine*): Einspänner: die Fahrt (*corsa*) 1 fr., nachts (12-6 Uhr) 1 fr. 20 c.; die erste 1/2 St. 1 fr., erste St. 1 1/2 fr., jede folgende 1/2 St. 75 c. Größeres Gepäck 20 c. das Stück.

Elektr. Straßenbahnen (die Fahrt 10, Umsteigkarte 15 c.) durchziehen die Stadt in vielen Richtungen: vgl. den Plan und S. 49. Die Hauptknotenpunkte sind: Piazza Castello (Pl. E 2, 3), Piazza Emanuele Filiberto („Porta Palazzo"; Pl. D E 1, 2), Piazza dello Statuto (Pl. C 2), Piazza S. Martino (Pl. B 2), Piazza Solferino (Pl. D 3) und Piazza Carlo Felice (Pl. D 4).

Post (Pl. 46: E 3), Via Princ. Amedeo 10, bei der Piazza Carlo Alberto (Neubau Ecke Via Alfieri und Via Arsenale, Pl. D 3, im Werk). — Telegraph, Piazza Carlo Alberto.

Bäder: *La Provvidenza*, Via Venti Settembre 7; *Bagni Cavour*, Via Lagrange 22; Bad 1 1/4-1 1/2 fr. und 20 c. Trinkgeld.

Deutsche Buchhändler: *Clausen* (H. Rinck), Via di Po 11; *Rosenberg & Sellier*, Via Maria Vittoria 18.

Theater: *Teatro Regio* (Pl. E 3), Piazza Castello, nur in der Karnevals- und Fastenzeit geöffnet; *T. Vittorio Emanuele* (Pl. 52: F 3), Via Rossini 13. — Varieté-Theater: *Caffè Romano*, Galleria subalpina (S. 92), mit besonderem Sommertheater auf der Piazza Castello.

Besuchsordnung der Sehenswürdigkeiten:

Accademia delle Scienze (Altertümermuseum und *kgl. Gemäldegalerie)*, wochentags 10-4 (Mai bis Oktober 9-4) Uhr gegen je 1 fr., Sonn- und Festtags 1-3 Uhr (an den staatlichen Festtagen z. T. auch vormittags) frei: S. 91.

Armeria Reale (kgl. Rüstkammer), tägl. 11-3 Uhr (wochentags nur gegen Einlaßkarten, die im „Ufficio della Direzione", am 1. Treppenabsatz, unentgeltlich ausgegeben werden): S. 93.

Castello medioevale, tägl. 9-12 und 2-6 Uhr, 50 c.: S. 94.

Kapuzinerberg (Aussichtsturm des ital. Alpenklubs), Nov. bis Febr. 8-11 1/2 und 1-5 Uhr, Mai bis August 5-11 1/2 und 2-6 Uhr, sonst 6 1/2-11 1/2 und 1-6 Uhr; Eintritt 40, So. 25 c.: S. 94.

Mole Antonelliana, tägl. 7-5 Uhr, 1/2 fr.: S. 93.

Museo civico (Kunstgewerbemuseum und moderne Galerie), wochentags 9-4 Uhr gegen je 1 fr. Di. Do., sowie Sonn- und Festtags 12-4 Uhr frei: S. 93, 91.

Palazzo Reale, tägl. 9-4 Uhr, Trkg. 1 fr.: S. 92.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *kgl. Rüstkammer* (S. 93), *kgl. Gemäldesammlung* (S. 91) und *Altertümermuseum* (S. 91), *Kathedrale* (S. 93), Aussicht von der *Mole Antonelliana* (S. 93), vom *Kapuzinerberg* (S. 94) oder von der *Superga* (S. 94).

Turin (240m), ital. *Torino*, Sitz einer Universität, eines Erzbischofs, einer Kriegsakademie und des Generalkommandos des I. Armeekorps, liegt am l. Ufer des *Po*, der unterhalb der Stadt die *Dora Riparia* (S. 257) aufnimmt. Die Zahl der Einwohner beträgt, einschließlich der Vororte, 360000.

Turin, unter dem Namen *Taurasia* Hauptstadt der Tauriner, einer ligurisch-keltischen Völkerschaft, wurde 218 vor Chr. von Hannibal zerstört und durch Kaiser Augustus römische Kolonie, *Augusta Taurinorum*. Die antike Stadt bildete ein Rechteck von 710 zu 670m. Von den vier

Haupttoren ist das nördliche, die *Porta Palatina* (S. 93), noch erhalten. Seit dem XVII. Jahrh. wurde die Stadt nach der ursprünglichen Anlage planmäßig erweitert, daher die rechtwinkligen Häuservierecke *(isole)* und die regelmäßigen, jetzt vielfach mit schönen Anlagen und vielen Denkmälern geschmückten Plätze zwischen den langen, meist breiten Straßen. Turin war einst Hauptstadt der Grafschaft Piemont, seit 1418 zeitweise Residenz der Herzöge von Savoyen, dann der Könige von Sardinien, 1859-65 Hauptstadt Italiens. Es war der Mittelpunkt der Bestrebungen, welche die Einheit des Reiches schufen.

Vom *Zentralbahnhof* (S. 89: Pl. D 4) führt der breite Corso Vittorio Emanuele II r. zum Giardino Pubblico (S. 94), l. zur Piazza Vittorio Emanuele II (Pl. C 4), mit einem 38m h. *Denkmal des Königs*, von Pietro Costa. — Wenige Schritte südl. von hier, Corso Siccardi 30, ist das *Museo civico di Belle Arti* (Pl. B C 4), mit modernen italienischen Bildwerken und Gemälden (Eintritt s. S. 90).

Gegenüber dem Bahnhof liegt die Piazza Carlo Felice (Pl. D 4), mit schönen Anlagen und der Bronzestatue des Staatsmannes und Dichters *Massimo d'Azeglio* (1798-1866). — Geradeaus gelangt man durch die Via Roma nach der Piazza S. Carlo (Pl. D E 3), deren Mitte seit 1838 C. Marocchetti's bronzenes **Reiterbild Emanuel Philiberts*, des Siegers von St-Quentin (1557), einnimmt. — Weiter führt die Via Roma nach der Piazza Castello (S. 92). — Wendet man sich von Piazza S. Carlo östl. in die Via Maria Vittoria, so findet man in der ersten Querstraße l. die

Accadémia delle Scienze (Pl. E 3), früher Jesuitenkonvikt, 1679 von *Guarini* erbaut: im Erdgeschoß und im ersten Stock das *Altertümermuseum;* im zweiten Stock (98 Stufen) die *Gemäldesammlung.* Eintritt s. S. 90; Kasse beim Eingange. Im Winter sind die Räume sehr kalt.

Altertümermuseum *(R. Museo delle Antichità).* Erdgeschoß (Schlüssel im ersten Stock), I. und II. Saal: ägyptische Altertümer, u. a. große Sphinxe, Götter- und Königsstatuen, besonders schön eine Statue Ramses' II. aus Diorit. — In der Galerie links: griechisch-römische Skulpturen, etruskische Altertümer, Inschriften aus Piemont, römische Baureste aus Turin.

Der erste Stock enthält u. a. den Rest der ägyptischen Sammlung. I. Saal: Mumien, Skarabäen, Amulette, Papyrus-Schriften (u. a. das Totenbuch). — Im II. Saal Statuetten aus dem alten, mittleren und neuen Reiche; in einem Pulttisch das berühmte Verzeichnis der Könige bis zur 19. Dynastie. I. Galerie (l. vom I. Saal): Götterbilder, Kultgegenstände, Hausgerät u. a.; in der Mitte eine schöne Mädchenstatuette; l. ägyptische Altertümer aus der hellenistischen, römischen, altchristlichen und arabischen Zeit. II. Galerie: vorgeschichtliche Funde aus Ägypten; ethnographische Sammlungen u. a. — III. Saal (r.): vorgeschichtliche Funde aus Piemont. — IV. Saal: römische und keltische Altertümer aus Piemont; unter ersteren schöne Bronzen (Silen, Athene im Typus der Parthenos des Phidias) und Gläser. — V. Saal (l. von der II. Galerie): ägyptische Stoffe, griechische und römische Bronzen, ethnographische Sammlungen.

Die ***Gemäldesammlung** *(Pinacotéca;* Katalog 4 fr.) enthält im I. Saal Bildnisse von Fürsten des Hauses Savoyen, darunter *17. *A. van Dyck*, Reiterbild des Prinzen Thomas (1634). — II. (-IV.) Saal: meist Piemontesen (XIV.-XVI. Jahrh.). 26. *Macrino d'Alba*, Madonna mit vier Heiligen (1498); 35. *Defendente de Ferrari*, Verlobung der h. Katharina. — III. Saal: *Gaudenzio Ferrari*, *46. Altarflügel mit dem h. Petrus und Stifter, 50. Kreuzigung (Temperamalerei), 51. Beweinung Christi. — IV. Saal: *63. *Sodoma*,

thronende Madonna mit vier Heiligen. — V. Saal: Piemontesen (XVII.-XVIII. Jahrh.).

VI. Saal: Toskaner (XV.-XVI. Jahrh.). 103, 104. *Fra Angelico da Fiesole*, Engel in Anbetung; 115, 116. *Lorenzo di Credi*, Madonnen; 117. *Piero Pollajuolo*, Tobias mit dem Erzengel Raphael. — VII. Saal: 146. *Raffael*, Madonna della Tenda (schöne Werkstattkopie nach dem Münchner Bilde); 155. *Franc. Francia*, Grablegung Christi; 157. *Giov. Bellini*, Madonna (übermalt); 161. *Tizian*, h. Hieronymus, spätes Werk (verdorben); 164. *Mantegna*, Madonna mit fünf Heiligen (übermalt). — VIII. Saal: 167. *Desiderio da Settignano*, Madonna, Marmorrelief. — Durch den IX. Saal in den

X. Saal: 187. *Jan van Eyck (?)*, der h. Franz empfängt die Wundmale; *189, 190. *Roger van der Weyden*, Mariä Heimsuchung und Stifterbildnis (übermalt); *202. *H. Memling*, das Leiden Christi; 218, 231. *D. Teniers d. J.*, die Frau des Malers, Dorfschenke. — XI. Saal: *264. *van Dyck*, die Kinder Karls I. von England (c. 1635); 274. *Rubens*, Skizze zur Apotheose Heinrichs IV. (im Louvre); 279. *van Dyck*, Infantin Isabella; 292. *Jan Fyt*, Stilleben; 296. *Frans Snyders*, Früchte.

XII. Saal: 303. *H. Holbein d. J.*, Bildnis des Erasmus (das Original in Parma); 320. *Velazquez*, Philipp IV. von Spanien. — XIII. Saal: 338. *P. Mignard*, Reiterbildnis Ludwigs XIV.; 343, 346. *Claude Lorrain*, Landschaften; 360. *Lebrun-Vigée*, Mädchenbildnis (1792).

XIV. Saal: 377. *G. Dou*, Mädchen am Fenster; 392. *B. Fabritius*, Verstoßung der Hagar (1655); *393. *Rembrandt*, schlafender Greis mit den Zügen seines Vaters, frühes Werk (c. 1629); 402. *Phil. Wouwerman*, Schlacht; 406. *Paul Potter*, die vier Stiere (1649); 412. *P. Saenredam*, Predigt in einer Synagoge (die Figuren von *Adr. van Ostade*); 419, 420. *J. D. de Heem*, Früchte und Blumen. — XV. Saal: meist Landschaften der niederländischen Schulen (444. *Jac. van Ruisdael*, Dünenlandschaft).

XVI. Saal: 465. *Caravaggio*, der Lautenspieler: 482. *Sassoferrato*, Madonna; oben 477, 483. *G. Poussin*, Landschaften. — XVII. Saal: *Guercino*, 491. h. Francisca Romana, 497. Rückkehr des verlorenen Sohnes. In den Ecken 489, 495, 500, 509. *Franc. Albani*, die Elemente. — XVIII. Saal: 534. *Guercino*, Ecce homo; 548. *Ribera* (hier: *Bern. Strozzi*), Homer.

XIX. Saal: 564, 572. *Paolo Veronese*, Danaë, die Königin von Saba vor Salomo. — XX. Saal: *580. *P. Veronese*, Gastmahl bei Simon; 582, 585. *Bern. Belotto*, Ansichten von Turin.

Nordöstl. von der Akademie an der Piazza Carignano der *Palazzo Carignano* (Pl. 41: E 3), 1680 von Guarini erbaut, mit barocker Backsteinfassade, Geburtshaus des Königs Viktor Emanuel II., 1848-59 Sitz des sardinischen, 1861-64 des italienischen Parlaments. — Auf der O.-Seite ein Bronzedenkmal des Königs *Karl Albert* (Pl. 23), von C. Marocchetti. Von hier führt die *Galleria dell' Industria subalpina* (Pl. 19) nach der Piazza Castello.

Die S. 91 gen. Via Roma und die Piazza Carignano münden n.ö. auf die große Piazza Castello (Pl. E 2, 3), deren Mitte der PALAZZO MADAMA einnimmt, das alte Kastell (XIII.-XV. Jahrh.), unter Karl Emanuel II. umgebaut, 1718 durch seine Witwe, die „Madama Reale“ Maria, mit einer Fassade von *Juvara* verschönert.

An der NO.-Seite des Platzes steht das **königl. Schloß** (*Palazzo Reale*, Pl. E 2), 1646 begonnen; am Gittertor des Schloßhofs, der als öffentlicher Durchgang dient, die Bronzegruppen der Dioskuren von *Abbondio Sangiorgio* (1842). Am Treppenaufgang l. eine Reiterstatue des Herzogs Viktor Amadeus I. († 1637), auf der prächtigen Treppe u. a. Standbilder Emanuel Philiberts und Karl Alberts. Das Innere (Eintritt s. S. 90; Führung von der Sala degli Svizzeri aus) enthält eine Anzahl glänzender Prunkräume (XVII.-XIX. Jahrh.).

Im SO.-Flügel die *KGL. RÜSTKAMMER (*Armería Reale*, Pl. E 2). Eintritt s. S. 90; Eingang unter dem Bogengang der Prefettura (Pl. E 2, erste Tür l.). Im Eingangssaal Erinnerungen an Napoleon I., Ehrengeschenke an Viktor Emanuel II. und Humbert I., japanische, türkische und persische Waffen. In der langen Halle prächtige Harnische, Helme und Schilde (XV.-XVII. Jahrh.), der Feldharnisch des Prinzen Eugen, des „edlen Ritters", Eroberers von Belgrad († 1736), u. a.; aus den Fenstern r. hübscher Blick auf die Superga (S. 94).

Der SCHLOßGARTEN (*Giardino Reale;* Pl. E F 2) ist Juli-Sept. So. 11-5 Uhr geöffnet; Eingang unter dem Bogengang, dem Pal. Madama gegenüber.

An den Pal. Reale stößt n.w. die **Kathedrale,** *S. Giovanni Battista* (Pl. E 2), 1492-98 von dem Florentiner *Meo del Caprina* im Renaissancestil aufgeführt, mit Marmorfassade.

Hinter dem Hochaltar die CAPPELLA DEL SANTISSIMO SUDARIO oder *della SS. Sindone* (geöffnet während der Morgenmesse, bis nach 9 Uhr; Aufgang r. vom Altar), 1694 von *Guarini* erbaut, mit vier Denkmälern, die König Karl Albert 1842 seinen Vorfahren errichten ließ. Die sargartige Urne über dem Altar enthält das seit 1578 in Turin verwahrte *Santissimo Sudario* (*SS. Sindone*), nach der Legende ein Teil des Linnentuches, in das der Körper des Heilands gehüllt war.

Im NW. der Kathedrale liegt an der Via Porta Palatina die S. 91 gen. **Porta Palatina** oder *Palazzo delle Torri* (Pl. E 2), ein römisches Stadttor mit zwei Backsteintürmen, das seit 1905 hergestellt und freigelegt wird.

Von der Piazza Castello geht n.w. die enge Via Garibaldi aus (Pl. E-C 2). Unweit nördl. von ihr ist der 1669 von *C. Em. Lanfranchi* erbaute **Palazzo di Città** (Pl. D 2); vor dem Stadthaus ein Denkmal *Amadeus' VI.*, des „Grünen Grafen", des Siegers über die Türken und Herstellers des griechischen Kaiserthrons († 1383).

In der Via Garibaldi weiter zur Piazza dello Statuto (Pl. C 2), wo seit 1879 ein großes *Denkmal für den Mont-Cenis-Tunnel* (S. 257) aufragt: der Genius der Wissenschaft schwebt über Granitfelsen, an welchen die überwundenen Bergriesen lagern.

In der Via di Po (Pl. E F 3), welche von der Piazza Castello s.ö. nach der Piazza Vittorio Emanuele I und der Po-Brücke (Ponte Vitt. Emanuele I) führt, ist gleich l. Nr. 17 die *Universität* (Pl. E 3), mit schönem Hof und einem Museo lapidario (römische Inschriften). — In der drittnächsten Querstraße links, der Via Montebello, ragt die sog. **Mole Antonelliana** (Pl. F 3; Eintritt s. S. 90) auf, ein turmartiger Bau von 163,5m Höhe, 1863 von Al. Antonelli als Synagoge begonnen, jetzt zu einem vaterländischen Museum bestimmt. Von der obersten Galerie (1024 Stufen) herrliche *Aussicht auf die Stadt und die Alpenkette. — Nahebei, Via Gaudenzio Ferrari 1, ist das *Kunstgewerbemuseum* (Museo civico d'Arte applicata all' Industria; Pl. F 3): Eintritt s. S. 90.

Rechts von der Via di Po führt die Via dell' Accademia Albertina zur Piazza Carlo Emanuele II (Pl. F 3,4), mit dem *Denkmal Camillo Cavour's* (1810-61), des Schöpfers der italienischen Einheit, von Giov. Dupré (1873). Das *Geburtshaus* des Grafen, Via Cavour 8 (Pl. D 4), ist durch eine Gedenktafel bezeichnet.

Der vielbesuchte **Giardino Pubblico** oder *Parco del Valentino* (Pl. E 5-7), oberhalb des neuen Ponte Umberto I (Pl. F 5), bietet hübsche Blicke auf das reichbewaldete rechte Po-Ufer. In ihm mehrere Cafés, der *Botanische Garten* und das schöne *Castello del Valentino*, ein viertürmiges Schloß im französischen Stil, 1650 begonnen, aber unvollendet, seit 1860 Polytechnikum; ferner, im südlichsten Teil des Gartens, ein großes bronzenes Reiterdenkmal des *Herzogs Amadeus von Aosta* (1845-90; 1870-73 König von Spanien), von Dav. Calandra (1902), sowie, am Po, das 1884 erbaute *Castello medioevale* (Eintritt s. S. 90), die Nachbildung einer Burg des xv. Jahrhunderts und des zugehörigen Städtchens, mit Restaurant.

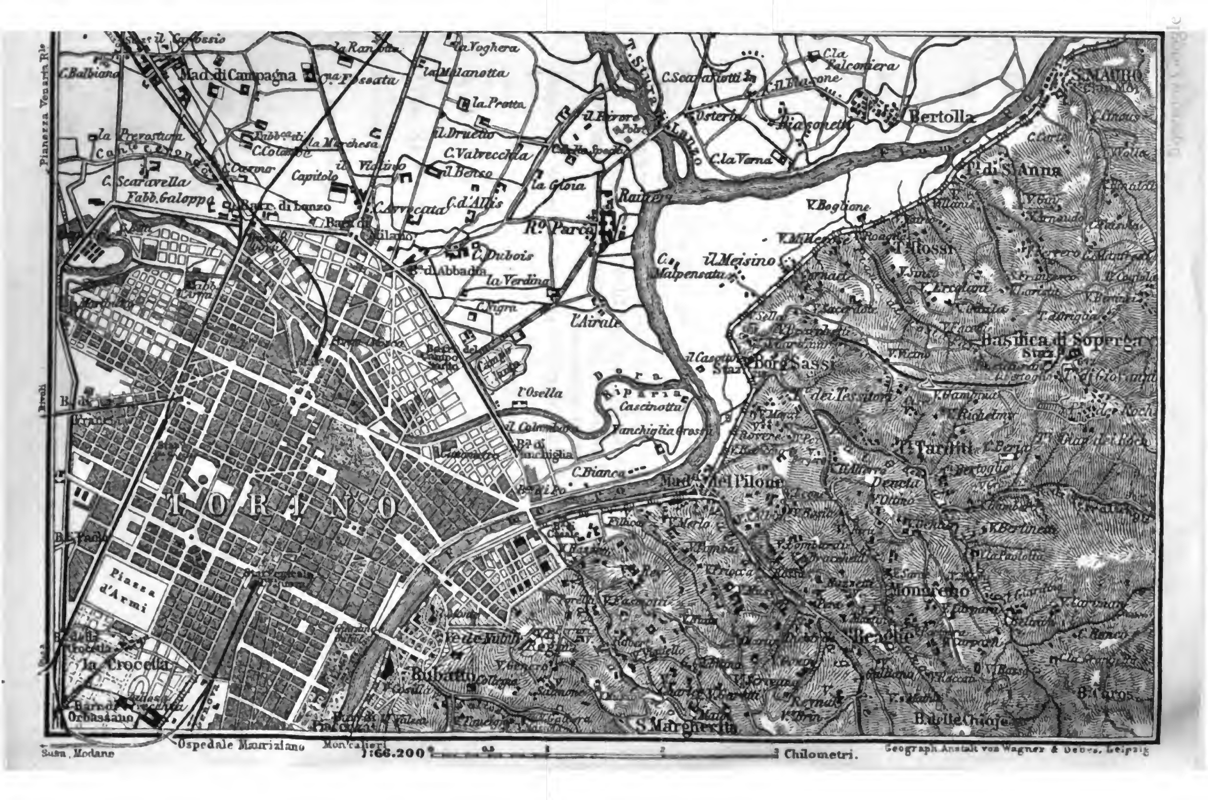
Am rechten Ufer des Po, in der Mitte zwischen den S. 93 und oben gen. Brücken, gelangt man aus der Via Moncalieri zum

Monte dei Cappuccini (Pl. F G 5), einem 50m über dem Flusse aufsteigenden bewaldeten Hügel, mit Drahtseilbahn (*Funicolare*, hin u. zurück 15 c.). Oben eine ehem. Kapuzinerkirche und eine Station des italienischen Alpenklubs, mit alpinen Sammlungen und Aussichtsturm (Eintritt s. S. 90).

Die *Aussicht (beste Beleuchtung morgens) umfaßt die Stadt, die Ebene und die Alpenkette, aus welcher n. besonders der Monte Rosa (4638m), n.w. der Gran Paradiso (4061m), der den Montblanc verdeckt, der Monte Levanna (3619m) und die Ciamarella (3676m) hervorragen; mehr westlich, vor dem Mont Cenis, der Rocciamelone (3537m), daneben l. das Tal von Susa; im SW. die schöne Pyramide des Monte Viso (3841m).

Sehr lohnend ist bei klarem Wetter der Besuch der weithin sichtbaren ***Superga** oder *Soperga* (672m; vgl. die Karte), ö. von Turin: Dampftrambahn von der Piazza Castello bis (5km) *Sassi* (253m; 30 Min.), von da Drahtseilbahn (20 Min.; kein Wagenwechsel); hin und zurück bis Sassi 60 oder 50 c., bis zur Superga 4 fr. 60, 3 fr. 40 c. (Sonn- und Festtags 2 fr. 15, 1 fr. 55 c.). Von Sassi zu Fuß auf schattigem Fahrwege in $1^1/_2$ (bergab $1^1/_4$) Stunden.

Die Superga, ein stattlicher Zentralbau mit hoher Kuppel, von Viktor Amadeus II. für die Befreiung Turins im J. 1706 gelobt, 1717-31 von *Juvara* errichtet, wurde 1778 an Stelle von Hautecombe (S. 254) königl. Gruftkirche. Eintritt (außer 12-2 Uhr) durch das Portal l. von der Säulenvorhalle; gezeigt werden verschiedene unbewohnte königl. Gemächer, die Kirche und die Krypta, mit den Grabmälern der Könige von Victor Amadeus II. bis Karl Albert. Von der Kuppel (311 Stufen) großartige *Aussicht auf die Alpen, die Apenninen, das Po-Tal und die Rebenhügel des Montferrat. — Gasth.: *Alb.-Ristor. della Ferrovia funicolare*, G. 2, M. 3-4 fr., u. a.



TORINO
Piazza d'Armi
Mad. di Campagna
Bertolla
S. MAURO
Basilica di Soperga
Monferrato
S. Margherita
Bubatto
la Crocetta
Borgo Sassi
Madª del Pilone
Rº Parco
Dora Riparia
Pt di S. Anna
Pianezza Venaria Rle
Rivoli
Susa, Modane
Ospedale Maurizlano
Moncalieri
1:66.200
Chilometri.
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

Von Turin nach Genua.

a. Über Bra-Savona.

Von Turin nach Savona, 146km, Schnellzug (mit Anschluß nach Ventimiglia) in 4 1/4 St., für 18 fr. 65, 13 fr. 5, 8 fr. 50 c., Personenzug in 5 1/4-6 St., für 16 fr. 95, 11 fr. 90, 7 fr. 65 c.; von da nach Genua, 43km, Schnellzug in c. 1 1/4-1 1/2 St., für 5 fr. 50, 3 fr. 85 c., Pers.-Zug in 1 3/4 St., für 5 fr., 3 fr. 50, 2 fr. 25 c. Der Aussicht wegen rechts sitzen.

Von Turin bis *Trofarello*, s. unten. — 20km *Villastellone.*

29km *Carmagnola* (240m), mit 3200 Einwohnern.

50km **Bra** (278m), Stadt von 11300 Einwohnern. Zweigbahn w. nach Cavallermaggiore, ö. nach Alessandria (S. 96).

58km *Cherasco*, von der Bahn nicht sichtbar, an der Einmündung der *Stura* in den *Tánaro.* Weiter am Tanaro aufwärts.

84km *Bastia*, Knotenpunkt für eine Bahn von Cuneo (S. 204).

101km *Ceva* (388m), am Tanaro. Zweigbahn nach *Ormea.* — Weiter in einem Tunnel unter dem alten Kastell von Ceva hindurch. Es beginnt die großartigste Strecke, der Übergang über die Ligurischen Alpen. Bis Savona folgen noch 28 Tunnel und viele Viadukte. Die Bahn verläßt das Tanaro-Tal und durchfährt jenseit (107km) *Sale delle Langhe* die 4248m l. *Galleria del Belbo.* — 118km *Cengio*, im Tal der *Bormida di Millesimo.*

127km *S. Giuseppe di Cairo*, an der *Bormida di Spigno*, in deren Tal die Bahn nach Acqui (S. 96) abwärts führt.

Interessante Fahrt durch die tiefen Schluchten und Abhänge der Apenninen. Tunnel und Viadukte wechseln unaufhörlich. — 141km *Santuario di Savona*, Wallfahrtkirche, 1536 gegründet.

146km **Savona** und von da nach *Genua* s. S. 151/149.

b. Über Alessandria-Novi.

166km. Luxuszug (Paris-Rom) für 28 fr. 65 c., Eilzug und Schnellzug für 21 fr. 20 oder 14 fr. 85 c. in 3-3 1/2 St., Personenzug in c. 8-8 1/2 St., für 19 fr. 30, 13 fr. 50, 8 fr. 70 c. — Reisende mit direkten Fahrkarten nach San Remo-Nizza müssen in S. Pier d'Arena umsteigen.

Die Bahn bleibt in einiger Entfernung vom l. Ufer des *Po*, den sie dann überschreitet. — 8km *Moncalieri;* auf einer Anhöhe das königl. Schloß. Letzter Blick rückwärts auf die Alpen.

13km *Trofarello* (276m), Knotenpunkt für Zweigbahnen nach Savona (s. oben), Cuneo-Limone-Vievola (S. 204), sowie nach *Chieri.*

31km *Villanova d'Asti* (260m); 41km *Villafranca d'Asti;* 49km *S. Damiano.* Die Bahn erreicht das Tal des *Tánaro.*

56km **Asti** (120m; *Bahnrestaur.*), turmreiche Stadt von 18900 Einwohnern, bekannt durch ihren Schaumwein (Asti spumante). Die gotische *Kathedrale* stammt aus dem J. 1348; nebenan die Kirche *S. Giovanni*, über einer altchristlichen Basilika. Bei der Porta Alessandria das kleine Baptisterium *S. Pietro* (XI. Jahrh.). — Asti ist Knotenpunkt für die Linie über Acqui-Ovada nach Genua.

Unsere Linie führt im Tanaro-Tal abwärts. — 76km *Felizzano.* Gegend flach, aber fruchtbar. Nördl. vor Alessandria mündet l. die Bahn von Bellinzona (S. 86/88). Die unsrige überschreitet den Tanaro.

91km **Alessandria** (95m; *Bahnrestaur.*), industriereiche Provinzhauptstadt und Festung von 35900 Einwohnern, 1168 von den verbündeten lombardischen Städten gegen Kaiser Friedrich Barbarossa aufgeführt und nach Papst Alexander III. benannt.

Alessandria ist Knotenpunkt für mehrere Linien (meist Wagenwechsel): über Valenza nach Vercelli (56km in 2-2½ St.; S. 89); über Novara nach Bellinzona und Arona s. S. 88/86; über Mortara-Vigevano nach Mailand s. S. 87; über Torreberetti nach Pavia (S. 88; 65km in c. 2-2½ St.); nach Bra (S. 95), usw. Zweigbahn nach Ovada im Bau.

Von Alessandria nach Savona, Eisenbahn, 105km, in c. 4¼-4½ St., für 12 fr. 20, 8 fr. 55, 5 fr. 50 c. — Bis (8km) *Cantalupo* gleiche Richtung wie nach Bra (S. 95). — 34km **Acqui** (170m), Kurort mit heißen Schwefelquellen, zugleich Station der Eisenbahn Asti-Ovada-Genua (s. S. 95). — Im Tale der Bormida aufwärts; zehn Tunnel. — 84km *S. Giuseppe di Cairo* (S. 95). — 105km *Savona*, s. S. 151.

Die Bahn verläßt das Tanaro-Tal und überschreitet die *Bormida.* Kaum ½ St. östl. von der Brücke liegt das Dorf *Marengo*, bei welchem Bonaparte die Österreicher unter Melas am 14. Juni 1800 besiegte.

112km **Novi** *Ligure* (197m), mit 17900 Einw., Knotenpunkt für die Linie Mailand-Pavia-Genua (S. 88). — Bei (119km) *Serravalle Scrivia* tritt die Bahn in das Gebirge. — 124km *Arquata* (250m). Von hier bis Genua folgen 24 Tunnel. Der Zug windet sich auf gemauerten Dämmen durch das enge, malerische Felsental der *Scrivia*, die er mehrfach überschreitet. — 134km *Isŏla del Cantone;* auf der Höhe r. Burgtrümmer. — 138km **Ronco** (325m).

Bei Ronco zweigt von der Hauptlinie l. die ältere Bahnstrecke über *Busalla* ab, welcher ein Teil der Züge folgt. Sie berührt jenseit Busalla und eines 3600m l. Tunnels am l. Ufer der *Polcévera* (s. unten) die Fabrikorte *Pontedécimo* (Straßenbahn nach Genua, s. S. 108), mit Jutespinnerei und -Weberei, *Bolzaneto*, mit Zuckerraffinerie und Getreidemühle, und *Rivarolo*, mit Zuckerraffinerie und Seifenfabrik. — 25km *S. Pier d'Arena* (s. unten).

Die Hauptlinie führt durch den 8294m l. Roncotunnel und über Viadukte in dem engen weinberühmten Tale der *Polcévera* am r. Ufer abwärts. — 147km *Mignanego* (155m); 154km *S. Quirico.* — Die Landschaft gestaltet sich reicher; an den Bergabhängen und auf den in Streifen mit Reben und Korn bepflanzten Hügeln mehren sich die bunten Landhäuser der Genuesen. — Zuletzt über den Fluß nach

163km *S. Piér d'Aréna* oder *Sampierdarena* (S. 149; Bahnrestaur., G. 3½, M. 3½-4½ fr., m. W.). Am Bahnhof erinnert eine Denktafel an die Begrüßung des aus San Remo heimkehrenden kranken Kaisers Friedrich durch König Humbert I. (11. März 1888). R. der Leuchtturm und das Kastell, unter dem ein Tunnel durchführt.

166km *Genua*, s. S. 106.

II. DIE RIVIERA VON PISA BIS MARSEILLE.

Die *Seealpen* und die *Ligurischen Alpen* bilden mit den bei Savona östlich anschließenden *Apenninen* einen aus Faltenzügen bestehenden, an der Innenseite eingebrochenen Gebirgsbogen. Nahe der Küste treten, neben jüngeren Schwemmgebilden, im W. und wieder bei Spezia harte Kalksteine, zwischen Bordighera und Alassio, besonders aber östlich von Genua hingegen tertiäre Sandsteine und Tonschiefer auf, die mit Durchbrüchen von Serpentin, Diabas u. a. den nördl. Apennin zusammensetzen. Gelegentlich bezeugen Erdbeben, daß die Bewegungen dieses Bruch- und Faltengebietes noch nicht völlig zum Abschluß gekommen sind. Der westliche Teil des *Golfes von Genua* weist Reste kurzer Quertäler auf, deren tiefe Rinnen sich noch auf dem Meeresboden verfolgen lassen; die Flüsse an der Ostseite durchströmen im Oberlaufe Längstäler, um dann rasch zur See durchzubrechen.

Die schmale Steilküste, die östlich von Genua, bis zum Magratal, *Riviera di Levante*, westlich von Genua, bis Ventimiglia oder Nizza, *Riviera di Ponente* und auf französischem Gebiet, zwischen Ventimiglia und Marseille, auch *Côte d'Azur* heißt, wird durch die Berge gegen den Nordwind geschützt und genießt alle Vorteile ihrer sonnigen Lage. Das Klima (vgl. S. XVIII ff.) ist milder als das des mehr als zwei Breitengrade südlicher gelegenen Rom und lockt seit der Mitte des XIX. Jahrhunderts Scharen von Winter- und Frühjahrsgästen an. Nur Genua und die am Ausgang der Haupttäler gelegenen Orte sind sehr windig und Leidenden wegen des schroffen Wechsels von Wärme und Kälte als Aufenthalt nicht zu empfehlen.

Auch landschaftlich gehört die Riviera zu den bevorzugtesten Gegenden der Erde. Trotzige Vorgebirge wechseln mit bewaldeten Hügeln und reich angebauten Talniederungen, in denen sich Küstenstädte angesiedelt haben. Andere Städtchen thronen malerisch auf den Abhängen und Höhen, überragt von den grauen Berggipfeln. Kirchen und Kapellen blicken zwischen dunkeln Zypressen hervor. An der Küste ragen, auf wilden meerumtosten Felsmassen, verfallene Türme („Sarazenentürme") auf, die bis in das XVI. Jahrhundert hinein den Umwohnern bei plötzlichen Überfällen der Seeräuber als Zufluchtstätte dienten. Über die Vegetation vgl. S. XXIV ff.

In der Geschichte erscheint die Küste zuerst als Wohnsitz der *Ligurer*, die den Griechen durch ihre Kapereien und Beutezüge früh bekannt waren. Während das griechische *Massalia* (S. 240) den Handel von Südfrankreich an sich riß und in *Nikaea* (S. 190) seinen äußersten Vorposten nach O. vorschickte, fand die italienische Riviera

ihren Stapelplatz in *Genua.* Im Lauf des III. Jahrhunderts vor Chr. geriet dieses in Abhängigkeit von Rom. In den nächsten Jahrhunderten führten die Römer mit den Ligurern hartnäckige Kriege um den Besitz der Heerstraße, welche über Nizza nach Spanien lief. Noch unter Augustus hat die römische Zivilisation hier nur geringe Fortschritte gemacht; das waldreiche Gebirge führte Bauholz, Vieh, Häute, Wolle, Honig aus und bezog dafür Wein und Öl. Im Mittelalter gehörte der westliche Teil mit Nizza zur Provence, schloß sich aber bereits 1388 an die Grafen von Savoyen an. Der östliche Teil bildete das Gebiet der Republik Genua, welche sich im XIII. Jahrhundert zur Herrin des westlichen Mittelmeeres aufschwang und dann mit Venedig um die Herrschaft in der Levante kämpfte (vgl. S. 110). Im Frieden von 1815 wurde Genua nebst Nizza dem Königreich Sardinien zugesprochen, 1860 Nizza wieder an Frankreich abgetreten.

11. Von *(Bremen)* Bremerhaven oder Hamburg zur See nach Genua oder Marseille.

Die Verbindung zwischen den deutschen Nordseehäfen und der Riviera unterhalten die Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd und die deutsche Ostafrika-Linie. Norddeutscher Lloyd: ostasiatische Linie jeden zweiten Mi. abwechselnd von Bremerhaven über Rotterdam, Antwerpen, Southampton und Gibraltar oder von Hamburg über Antwerpen-Southampton nach *Genua* (2636 Seemeilen); australische Linie jeden vierten Mi. von Bremerhaven über Antwerpen-Southampton nach *Genua*. Vgl. das deutsche Reichskursbuch, Nr. 697 und 707a. Fahrpreise (mit Verpflegung): von Bremen, Hamburg oder Antwerpen nach Genua I. Klasse 300, II. Kl. 205 *M* (im Rundreiseverkehr von Bremen über Antwerpen-Southampton nach Genua 288 oder 177, von Antwerpen aus 270 und 165 *M*). Platzbestellung und Anzahlung bei der Abteilung Passage in Bremen, Papenstr. 5, oder bei Rob. M. Sloman jr. in Hamburg, Baumwall 3, oder bei den Agenten. — Deutsche Ostafrika-Linie: Hauptdampfer jeden vierten Sa. von Hamburg über Bremerhaven, Rotterdam, Lissabon und Tanger nach *Marseille* (2469 Seemeilen); Zwischendampfer jeden vierten Sa. von Hamburg über Rotterdam, Dover, Lissabon und Algier nach *Genua* (2564 Seemeilen). Vgl. Reichskursbuch Nr. 710. Fahrpreise (mit Verpflegung): von Hamburg, Bremerhaven oder Rotterdam nach Marseille 225 oder 140, nach Genua 220 oder 140 *M*. Platzbestellung und Anzahlung in Hamburg, Afrikahaus, Große Reichenstr. 27, oder bei den Agenten. — Über die Behandlung des Gepäcks und über die Formalitäten vor der Abreise vgl. man die Prospekte. Für die Zwischenhäfen, sowie für Genua und Marseille versehe man sich im voraus mit etwas ausländischem Gelde.

Die Fahrgäste des Norddeutschen Lloyd werden vom Bremer Hauptbahnhof mittels Extrazugs oder in Salonwagen der fahrplanmäßigen Geestemünder Züge bis zur Dampferlandestelle in Bremerhaven, in Hamburg mittels Tenders von den Passagierhallen beim Hannoverschen Bahnhof (neuer Hauptbahnhof im Bau) zur Landebrücke am Kuhwärder (Kaiser-Wilhelm-Hafen) befördert. Die Fahrgäste der Deutschen Ostafrika-Linie gehen am Petersenquai an Bord. Der Oberkellner (Obersteward) weist die Kabine und den Tischplatz an (Frühstück von 8-10, Gabelfrühstück um 1, Hauptmahlzeit, in Gesellschaftsanzug, um 7 Uhr). Sehr empfehlenswert ist die Mitnahme eines Liegestuhls, den man auf den Lloyddampfern auch zu 4 *M* bei dem Deckkellner mieten kann.

Beide Gesellschaften haben Postämter („Deutsche Seepost“, mit Weltposttarif) an Bord; die Zustellung der Briefschaften in Zwischenhäfen ver-

mitteln die Agenten (Adresse z. B.: Herren Gebr. Leupold, für Herrn N. N., Passagier des Dampfers N., Piazza S. Siro 10, Genua). In den Zwischenhäfen halte man namentlich die Promenadendeckkabinen sorgfältig verschlossen. Die Trinkgelder (c. 15-25 *M*, Familien im Verhältnis) verteilt man am Schluß der Fahrt unter die einzelnen Angestellten je nach ihren Dienstleistungen (bei Seekrankheit entsprechend mehr); für die Musik geht gewöhnlich eine Sammelliste um. Bei der Ausschiffung (vgl. S. 106) wappne man sich mit Geduld.

Bremerhaven, wo die **Lloyddampfer** meist im Kaiserhafen anlegen, s. *Bædeker's Nordwest-Deutschland.* Das Schiff durchfährt mit NW.-Kurs das seichte Wattenmeer an der Wesermündung, zwischen dem (l.; „an Backbord") oldenburgischen Lande *Butjadingen* und dem (r.; „an Steuerbord") hannoverschen *Wursten*, und erreicht, an mehreren Forts, sowie an den Leuchttürmen auf dem *Hohen Weg* (l.) und auf dem *Roten Sande* (r.; 28,5m hoch) vorüber, bei dem *Weser-Feuerschiff* die offene See. L. die Einfahrt zum *Jadebusen* und die oldenburgische Insel *Wangeroog*, mit Leuchtturm; r. in der Ferne, nur bei ganz klarem Wetter sichtbar, die Insel *Helgoland.*

Hamburg s. *Bædeker's Nordwest-* oder *Nordost-Deutschland.* Der Dampfer fährt, anfangs mit westl., dann mit NW.-Kurs, die *Elbe* hinab, an r. *Altona*, weiter an der villenreichen Dünenkette am r. Ufer hin, mit den hübsch gelegenen Orten *Teufelsbrücke*, *Nienstedten* und *Blankenese;* dann durch fruchtbare, aber einförmige Marschenlandschaft an (r.) *Glückstadt* und an der *Störmündung* vorüber. Jenseit *Brunsbüttel-Hafen*, an der w. Einfahrt des *Kaiser-Wilhelm-Kanals*, erweitert sich die Elbe zu einem bis 18km breiten Wattenmeer zwischen (l.) dem Lande *Hadeln* und (r.) *Ditmarschen;* die Seeschiffe halten sich in dem Fahrwasser unweit des Westufers. Hinter *Cuxhaven* tritt das Festland allmählich zurück, das Schiff passiert die befestigte Insel *Neuwerk*, *Scharhörn*, die vier *Elbe-Feuerschiffe* (r. bei klarer Luft in der Ferne die roten Tonklippen von *Helgoland*) und das *Weser-Feuerschiff* (s. oben).

Weiterhin erscheint l. allmählich die ostfriesische Inselkette von *Wangeroog* bis *Norderney.* Das Schiff nimmt an dem *Borkum-Riff*, mit einer Lloydstation für drahtlose Telegraphie nach Borkum (Bremen), Westkurs, fährt, nunmehr nach westeuropäischer Zeit, in weitem Abstand an den holländischen Inseln (l. der 57m hohe Feuerturm von *Ameland* und das Feuerschiff von *Terschelling*), dann mit SW.-Kurs längs der holländischen Küste hin. Die von Bremerhaven kommenden Lloyddampfer nähern sich bei dem *Maas-Feuerschiff* der Küste und fahren an (l.) *Hoek van Holland*, Ausgangspunkt der Dampferlinie nach Harwich in England, vorbei durch den *Nieuwe Waterweg*, den 1866-90 angelegten Maaskanal, dann auf der breiten schiffbelebten Maas nach *Rotterdam.*

Rotterdam (Restaur.: *Stroomberg*, Westnieuwland 26, nahe der Börse, G. 1, M. 2½ fl.; *Coomans*, Hoofdsteg 12, bei der Hoogstraat, G. 1, M. 1-1½ fl.; Cafés: *Zuid-Hollandsch Koffiehuis*, Korte Hoogstraat 27; *Coomans* s. oben; Bierhäuser: *Franziskanerbräu*, *Löwenbräu*, *Boneski*, alle drei Hoogstraat), mit 350000 Einwohnern, ist die lebhafteste Handelsstadt der Niederlande und der drittgrößte Hafenplatz des europäischen Festlandes.

Die größten Hafenanlagen sind der *Maashaven* und der *Rijnhaven*, der Ankerplatz der Lloyddampfer, beide am l. Maasufer. Die enggebaute Altstadt (Dampffähre vom Rheinhafen nach dem Willemsplein) liegt ausschließlich am r. Ufer. Der lebhafteste Verkehr herrscht hier an den *Boompjes*, der mageren Ulmenallee an der Maas, n.ö. vom Willemsplein, auf dem *Börsenplatz* (Beursplein) und in der nahen *Hoogstraat*. Das *Boymans-Museum*, einige Min. westl. vom Börsenplatz, enthält eine wertvolle Galerie meist holländischer Bilder (Eintritt 25, So. 11-5, Di. bis Sa. 10-5, 4 oder 3 Uhr nur 5 ct.). Vom Börsenplatz Straßenbahn nach dem hübschen *Park*, am Maasufer. — Vgl. *Bædeker's Belgien & Holland.*

Die Bremerhavener Lloyddampfer setzen die Fahrt von Hoek van Holland (S. 99) mit SW.-Kurs längs der Inseln *Voorne* und *Overflakkee*, dann an den zu der holländ. Provinz Seeland (Zeeland) gehörigen Inseln *Schouwen* und *Walcheren* vorüber fort. Die Hamburger Dampfer halten sich abseits der holländischen Küste und steuern direkt auf das belgische Feuerschiff *Wandelaar*, am Eingang des *Westgat*, zu, wo an der belgischen Küste zunächst das Seebad *Blankenberghe*, dann *Seebrügge* (Zee-Brugge), der neue Seehafen von Brügge, mit seinen gewaltigen Kränen, weiterhin die kleineren Seebäder *Heyst*, *Duinbergen* und *Knocke* deutlich hervortreten und bei ganz klarer Luft sogar die Türme von Brügge am Horizont auftauchen. Bei der Annäherung an die *Wester Schelde* erscheinen jenseit des belgischen Feuerschiffs *Wielingen* l. im Vordergrunde die weißen Dünen der Insel *Walcheren*, r. die durch viele Buhnen geschützte Küste von *Seeländisch Flandern* (Zeeuwsch Vlaanderen); weiterhin prächtiger Blick auf die von alten Festungswerken umgebene holländische Hafenstadt *Vlissingen*, Ausgangspunkt der Dampferlinie nach Queensborough in England, wo ein Scheldelotse den holländischen Lotsen ablöst. Gegenüber Vlissingen liegt der kleine Hafen von *Breskens* mit dem Frederik-Hendrik-Fort. Die Fahrt scheldeaufwärts, an der (l.) seeländischen Insel *Zuid-Beveland* und an der (r.) Einfahrt des *Genter Kanals*, bei *Terneuzen*, sowie an *Walsoorden* vorüber, ist ziemlich einförmig. Der letzte holländische Ort, l. am Eingang des jetzt „verlandeten" ehem. Scheldearmes *Kreekerak*, ist *Fort Bath*. Das Schiff wendet sich südöstlich; in der Ferne erscheinen der Turm der Antwerpener Kathedrale und der 125m h. Fabrikschornstein von Hoboken. Rechts *Doel*, die belgische Quarantänestation für die aus den Tropen kommenden Dampfer, dann mehrere Forts und, nach der letzten Flußbiegung, am r. Ufer in einer weiten Bogenlinie die Stadt *Antwerpen*, mit der schiffsbelebten Reede und den großartigen, jetzt 5500m langen Quaianlagen (meist 2-3 Tage Aufenthalt).

Antwerpen (Restaur.: *Bertrand*, Place de Meir 11, deutsch, G. 3, M. 5 fr.; *Rest. du Jardin Zoologique*, gleiche Preise; *Taverne Rheingau*, Place de Meir 1; Cafés: *C. Canterbury*, *C. de l'Empereur*, beide Place de Meir; Bierhäuser: *Weber*, *Pschorr*, *Habis*, sämtlich Avenue de Keyzer; *Spatenbräu*, auf der Scheldeterrasse), Stadt von 300000 fast ausschließlich vlämischen Einwohnern, nach Hamburg der wichtigste Hafenplatz auf dem Kontinent, liegt 88km von der Mündung der Schelde *(Escaut)* in die Nordsee. Vom van Dyck-Quai, wo die Lloyddampfer anlegen, erreicht man durch die Suikerrui (Canal au Sucre) östl. in wenigen Min. den Groote Markt (Grand' Place), mit dem Renaissancebau des *Stadthauses* (Hôtel de Ville) und einer

Reihe alter *Zunfthäuser*. Wenige Schritte s.ö. ist die gotische *Kathedrale*, die größte und schönste Kirche Belgiens, mit 123m h. Nordturm und zwei berühmten Gemälden von Rubens, Aufrichtung des Kreuzes und Kreuzabnahme (Besichtigung So. Do. 8-12 Uhr frei, sonst 12-4 oder 5 Uhr gegen 1 fr.; „Concierge" in dem Hause Nr. 19 beim Südportal). — Von dem südl. angrenzenden Groenplaats (Place Verte) wenden wir uns östl. über den Schoenmarkt (Marché aux Souliers) zum Meir (Place de Meir), dem vornehmsten Platz der Altstadt (l., am Ende der kurzen Twaalfmaandenstraat oder Rue des Douze-Mois, die prächtige *Börse*, ein 1868-72 erneuter spätgotischer Bau von 1531) und weiter durch die Leysstraat und über die belebte de Keyzer Lei (Avenue de Keyzer) nach dem sehenswerten *Zoologischen Garten* (Eingang l. vom Hauptbahnhof; Eintritt 1 fr.). — Vom Groenplaats fährt eine Straßenbahn südl. zum *Königl. Museum* (Musée Royal des Beaux-Arts), das im I. Stock eine hervorragende Gemäldegalerie, mit Hauptwerken von Rubens (Mittelsaal I) und van Dyck (Saal H), nebst altflandrischen Bildern (Saal C, r.) u. a. enthält (Eintritt wochentags 9-5 oder 4, So. 10-5 Uhr, 1 fr., So. Do. frei). Das sehenswerte *Plantin-Museum*, die wohlerhaltene Patrizierwohnung des Buchdruckers Christoph Plantin († 1589), am Vrydagsche Markt (Marché du Vendredi), wenige Min. s.w. vom Groenplaats, ist zu denselben Stunden zugänglich.

Für den Ausflug nach *Brüssel* (44km in 22 Min.-3/4 St.; Abfahrt vom Haupt- oder vom Südbahnhof) vgl. *Bædeker's Belgien & Holland.*

Bei der Weiterfahrt erblickt man jenseit des Feuerschiffs Wandelaar (S. 100) l. die belgischen Seebäder *Wenduyne*, *Le Coq* (Den Haen) und *Ostende*, Ausgangspunkt der Dampferlinie nach Dover. Das Schiff steuert mit WSW.-Kurs auf den Eingang des *englischen Kanals (La Manche)* zu. Bei dem französischen Feuerschiff *Sandettié* taucht r. in der Ferne die englische Küste auf, l. sieht man bei Nacht die Blinkfeuer der Leuchttürme von *Dünkirchen* und *Calais*. Das Schiff nähert sich den mächtigen Kreidefelsen von *Dover* (S. 105), dessen neue Hafenanlagen deutlich hervortreten; etwas n.ö. *South Foreland*, gleichfalls mit Leuchtturm.

Die englische Küste, mit den Leuchttürmen von *Dungeness* und *Beachy Head*, bleibt weiterhin in Sicht; bei klarem Wetter sieht man selbst *Hastings* und, jenseit Beachy Head, das Seebad *Brighton*. Im Vordergrunde, schon vor dem Feuerschiff *Nab*, wo ein englischer Lotse die Führung des Schiffes übernimmt, erscheint die malerische Insel *Wight*, mit dem Seebade *Ryde*. Die Dampfer steuern zwischen der Insel und dem r. auf dem Festlande gelegenen *Portsmouth* durch die geschützte Reede von *Spithead*, dann an *Cowes*, dem im Sommer stets von Segeljachten belebten besten Hafen der Insel, vorüber in das *Southampton Water*, die freundliche Bucht von **Southampton**, zur Aufnahme der englischen Fahrgäste (Extrazug von London).

Die Fahrt geht zwischen der Insel Wight und der Küste von Hampshire westl. weiter durch den *Solent;* l. *Newtown* und *Yarmouth*, r. am Ende des Kanals, wo der Lotse das Schiff verläßt, das alte Küstenfort *Hurst Castle*, nebst Leuchtturm; dann l. an der schroff abfallenden Westspitze der Insel die *Needles* (Nadeln), drei keilförmige Kreideklippen (auf der äußersten ein Leuchtturm). Weiter r. in der Ferne *St. Alban's Head* und *Portland Bill.*

Das Schiff verläßt, unweit der der Küste der Bretagne vorgelagerten Insel *Ouessant* (Leuchtturm), den englischen Kanal und durchkreuzt, nunmehr nach Ortszeit, mit SSW.-Kurs den *Golf von*

Biscaya, wo bald längere und mächtigere Wellenzüge den offenen *Atlantischen Ozean* ankündigen.

Nach langer Fahrt wird die spanische Küste von den *Sisargas-Inseln* bis zum *Kap Villano* (Leuchtturm) sichtbar; bei klarem Wetter hübscher Blick auf die langgezogenen Gebirgsketten („Sierren") Galiciens. Das Schiff nimmt bei dem *Kap Toriñana* (Leuchtturm), dem westlichsten Punkte Spaniens, Südkurs und entfernt sich jenseit des *Kaps Finisterre* (Leuchtturm) allmählich von der an tiefeingeschnittenen Buchten *(Rias)* reichen galicischen Westküste.

Die flache portugiesische Küste taucht erst zwischen Porto und Lissabon auf, wo die Lloyddampfer entweder zwischen den *Berlenga-Inseln* (Leuchtturm) und dem *Kap Carvoeiro* hindurchsteuern oder westl. an den Inseln vorbeifahren, um sich dann dem *Cabo da Roca* (144m), dem westlichsten Punkte des europäischen Festlandes, mit großem Leuchtturm, zu nähern. Nun mit SSO.-Kurs an der *Tejomündung* (S. 105), zwischen dem *Kap Razo* (Leuchtturm) und dem *Kap Espichel*, vorüber, in der Richtung auf das **St. Vincenz-Kap* (Cabo de São Vicente), das *Promontorium Sacrum* der Alten, zu. Die gewaltige Felsplatte, welche mit ihren rotbraunen Wänden jäh in das Meer abstürzt, bietet ein großartiges Landschaftsbild. In der Mitte zwischen den beiden Vorgebirgen, dem eigentlichen St. Vincenz-Kap, mit altem Kloster und Leuchtturm, und dem *Kap Sagres*, mit weißer Signalstation und braunen Festungswerken, blickt man weit in das öde sonnenverbrannte, nur durch einige kleine Ortschaften belebte Innere des Landes hinein. Das Städtchen *Sagres*, hinter dem Vorgebirge, ist eine Gründung Heinrichs des Seefahrers (1421), als Stützpunkt für Entdeckungsfahrten.

Das Schiff entfernt sich, zunächst mit hübschem Blick auf den Südabhang der *Serra de Monchique* (903m), allmählich mit OSO.-Kurs von der Küste Algarve's, an welcher man noch die Strecke bis zum *Kap Santa Maria*, mit den Städten *Lagos* und *Albufeira*, wahrnimmt. Die weite Bucht von Huelva, von wo Kolumbus 1492 aus dem spanischen Hafenstädtchen Palos de la Frontera die Entdeckungsfahrt nach Amerika unternahm, und die Stadt Cádiz sind nicht sichtbar.

Das Schiff durchfährt die **Straße von Gibraltar*, das *Fretum Gaditanum* oder *Herculeum* des Altertums. Die Meerenge hat ihre größte Ausdehnung (c. 45km) auf der ozeanischen Seite im W. zwischen dem *Kap Trafalgar* in Spanien und dem *Kap Spartel* in Marokko; weit schmäler ($20{,}_{35}$km) ist die von dem Felsen von Gibraltar und von der Sierra Bullones (S. 103), den „Säulen des Herkules" der Alten, begrenzte östl. Einfahrt am Mittelmeer. Die starken Strömungen, eine leichtere obere (bis $8{,}_{1}$km in der Stunde) aus dem Ozean und eine untere salzreichere und daher schwerere aus dem Mittelmeer gefährden im Verein mit dem starken Luftaustausche zwischen den beiden Meeren hier oft die Schiffahrt.

Rechts, jenseit des Leuchtturms auf dem Kap Spartel, erscheint

in weiter Ferne die östl. von dem *Kap Malabata* begrenzte Bucht von *Tanger* (S. 105); l., an der baumlosen, nur durch alte Warttürme belebten andalusischen Küste die Stadt *Tarifa*, ihr vorgelagert eine schmale Landzunge, die an der engsten Stelle der Meerenge (13km) genau unter dem 36. Breitengrade gelegene *Punta Marroquí*, der südlichste Punkt Europas. Gegenüber in Afrika, in dem von den Andjera, einem wilden Berberstamme, bewohnten Küstenstriche, die *Sierra Bullones* (856m), das Vorgebirge *Abyla* der Alten.

Der Dampfer umfährt die *Punta Carnero*, den südl. Ausläufer der *Sierra de los Gazules*, und läuft in die weite Bucht von *Algeciras* oder *Gibraltar* ein. L. die spanische Stadt *Algeciras*, der Ausgangspunkt der südspanischen Eisenbahnen, r. der gewaltige, größtenteils aus Jurakalk bestehende *Felsen von Gibraltar* (425m), der im Altertum *Kalpe* benannte, jetzt stark befestigte „Schlüssel des Mittelmeers“; mit reichem Pflanzenwuchs am Westabhang und mit der englischen Stadt *Gibraltar* (27 500 Einw.) an der NW.-Seite.

Die Lloyddampfer verlassen Gibraltar nach kurzem Aufenthalt außerhalb der neuen Hafenanlagen, umfahren *Europa Point* (Leuchtturm), die steil abstürzende, von den Wellen unterhöhlte Südspitze der Halbinsel, und treten mit ONO.-Kurs in das *Mittelmeer*, zufolge der Einwirkung der oberen Meeresströmung (s. S. 102) bis zum Kap Palos meist mit erhöhter Fahrgeschwindigkeit. Überraschender Blick auf die riesigen Schutthalden am Ostrande des Gibraltarfelsens, weiterhin bei klarem Wetter herrlicher *Rückblick auf die Meerenge, namentlich auf die Küste Marokkos vom Kap Spartel bis zu der *Punta de la Almina*, dem n.ö. Ausläufer der Sierra Bullones, wo die weißen Häuser von *Ceuta* herüberglänzen. Auch die hohen Gebirgszüge der marokkanischen Mittelmeerküste sind eine Zeitlang deutlich sichtbar.

Die spanische Küste, mit der *Sierra Bermeja*, *S. de Tolox* und *S. de Mijas*, tritt langsam zurück; in weiter Ferne sieht man die Bucht von *Málaga*. In der Höhe des *Kaps Sacratif*, mit Leuchtturm, großartige *Aussicht auf die nur im Hochsommer schneefreie *Sierra Nevada*, das in dem *Cerro de Mulhacen* bis zu 3481m ansteigende höchste Gebirge Spaniens, welchem nach S. mächtige, fast völlig kahle Bergketten, *Sierra de Almijara*, *S. Contraviesa* und *S. de Gádor*, vorgelagert sind. Bei der *Punta del Sabinal* (Leuchtturm) öffnet sich die weite halbkreisförmige Bucht von *Almería;* im Vordergrunde der kahle Höhenzug des *Cabo de Gata* (513m), mit dem Leuchtturm auf der Spitze und dem *Puerto Genovés* als Abschluß.

Nun mit NO.-Kurs an der *Mesa de Roldan* und am *Kap Tiñoso*, mit Leuchttürmen, vorbei auf das *Kap Palos* zu (l. der Kriegshafen *Cartagena*), dann in der Richtung auf die *Balearen* weiter. Bei sehr klarer Luft erkennt man die Küstenebene von *Murcia* und selbst die fernen Bergketten von *Alicante* bis zum *Kap S. Antonio* (Leuchtturm). Das Schiff umfährt bei Sturmgefahr im Golfe du Lion die Balearen an der SO.-Seite, nimmt aber gewöhnlich den

Weg durch den Golf von *Valencia* und das *Balearische Meer*, zunächst dicht an der Insel *Ibiza* vorüber, welcher s.w. die schroffe Felseninsel *Vedrá*, eine der auffallendsten Berggestalten im Mittelmeer, westl. die kleinen *Bleda-Inseln* und *Conejera*, mit Leuchtturm, vorgelagert sind; an der NO.-Spitze von Ibiza der Leuchtturm von *Punta Grosa*. Im Vordergrunde erscheinen weiterhin die schroffen Kalksteinwände der Felseninsel *Dragonera*, mit einem 36 Seemeilen sichtbaren Leuchtturm (363m ü. M.); dahinter die Insel *Mallorca*, die größte der Balearen, deren kahle Gebirgskette, mit dem *Puig Mayor* (1445m) im Mittelpunkte, man jenseit des kleinen Hafens von *Soller* in ihrer ganzen Länge überblickt.

Das Schiff fährt nun vom *Kap Formentor* (Leuchtturm), an der NO.-Spitze von Mallorca, in genau n.ö. Richtung auf die *Ile du Levant* oder *du Titan* zu, die östlichste der der Küste der Provence vorgelagerten *Hyerischen Inseln* (S. 229), mit 35 Seemeilen sichtbarem Leuchtturm; schon vorher taucht die Insel *Porquerolles* auf. Die *Weiterfahrt, mit wechselndem Kurs in der Richtung auf das Kap Ferrat bei Villefranche, an dem *Kap Camarat* (S. 224; Leuchtturm), *Fréjus* (S. 219) und *Agay* (S. 217), weiter an der herrlichen Doppelbucht von *Cannes* (S. 206) mit den weit vorgeschobenen *Lerinischen Inseln* (S. 212), sowie am *Cap d'Antibes* (S. 205; Leuchtturm) vorbei, gewährt bei günstiger Beleuchtung prächtige Landschaftsbilder. Bei hellem Wetter sieht man bis Nizza, dann wieder auf der Höhe von Ventimiglia, Oneglia und Albenga (S. 105) die bis in den Hochsommer schneebedeckten *Seealpen* (Punta dell' Argentera, S. 202) und die *Ligurischen Alpen* (Cima Marguareis, S. 204). Rasch wechselt die Szenerie an der malerischen Küstenstrecke zwischen *Nizza* und Bordighera. Auf die kleine Bucht von *Villefranche* (S. 179), mit dem *Kap Ferrat* (Leuchtturm), folgen *Beaulieu* (S. 178), das graue Felsennest *Eze* (S. 181), dicht unterhalb der Grande-Corniche, und *La Turbie* (S. 180), überragt von Festungswerken auf den Bergen; weiter der Fels von *Monaco* (S. 176), mit der Kathedrale und dem riesigen Museum für Meereskunde, und das wenig hervortretende Kasino von *Monte Carlo* (S. 172). Hinter dem olivenreichen *Kap Martin* (S. 170) erscheint die Bucht von *Mentone* (S. 166), mit ihrem prächtigen Gebirgskranz, dann das *Kap Mórtola* (S. 165), die italienische Grenzstadt *Ventimiglia* (S. 164) und, jenseit des tiefen Einschnitts des *Rojatals* (S. 165), *Bordighera* (S. 161), mit seinem Kap, dichten Olivenwäldern und Palmenhainen. Es folgen *Ospedaletti* (S. 160), überragt von dem Bergstädtchen *Coldirodi*, und, an einer weiten Bucht, *San Remo* (S. 156), der letzte Kurort dieser Küstenstrecke. Etwas einförmiger gestaltet sich weiterhin die Uferlandschaft bis zu der auf einem Vorgebirge malerisch gelegenen Provinzhauptstadt *Porto Maurizio* (S. 155) und vor *Oneglia* (S. 155).

Bei dem *Kap Berta* (S. 155) verläßt das Schiff allmählich die Küste und steuert, an dem *Kap Mele* (S. 154), mit Leuchtturm und einer Marconi-Station für drahtlose Telegraphie, vorüber, direkt

auf Genua zu. L. *Laigueglia* (S. 154), der von einem schönen Bergkranz umgebene Kurort *Alassio* (S. 154), und, hinter der zerklüfteten Insel *Gallinaria* (S. 154) das Städtchen *Albenga* (S. 153); weiter, in einer halbkreisförmigen Küstenebene, die Orte *Loano* (S. 153) und *Finale Marina* (S. 152), kurz darauf das *Capo di Noli* (S. 152). Jenseit des *Kaps Vado* überblickt man den herrlichen *Golf von Genua*, von der gewerbreichen Hafenstadt *Savona* (S. 151) bis zum Vorgebirge von *Portofino* (S. 128); im Hintergrunde die im Winter schneebedeckten Höhenzüge der *Apenninen* und der fernen *Apuanischen Alpen* (S. 141). Bei der Einfahrt in den Hafen von

Genua (S. 111) prächtiger *Blick auf die im Halbkreis am Bergabhang ansteigende Stadt.

Die Hauptdampfer der **Deutschen Ostafrika-Linie** berühren nur *Bremerhaven* (S. 99) und *Rotterdam* (S. 99) und fahren dann direkt nach Lissabon. Reizvoll ist die Einfahrt in die *Tejobucht*, an zwei Leuchttürmen, der *Torre de São Julião* l. und der *T. de Bugio* (auf der Klippe r.), weiter, mit Blick auf die Berge von Cintra, an dem (l.) Seebade *Paço d'Arcos* und an *Belem* (s. unten) vorüber. — **Lissabon**, portug. *Lisbóa* (*Café-Restaur. Tavares*, Rua de São Roque 37, *Impérial*, Rua do Principe 124, beide ersten Ranges; *Suisse*, ö. gegenüber dem Zentralbahnhof), die schöngelegene Hauptstadt von Portugal, mit 357700 Einwohnern, breitet sich zum größten Teil über die etwa 100m hohen Hügelvorsprünge aus, welche den Südabhang des Plateaus von Estremadura bilden. Bei eintägigem Aufenthalt durchwandere man zunächst von der Praça do Commercio aus (wenige Schritte r., an der Rua da Alfándega, die Kirche *Nossa Senhora da Conceição Velha*, mit prächtiger Fassade in dem phantastischen sog. Emanuelstil) durch die Rua d'Ouro (R. Aurea) nördl. die Untere Stadt (Cidade Baixa) bis zum Rocío; von hier l. durch die Rua do Principe, am Zentralbahnhof vorüber, nach der *Avenida da Liberdade*, dem größten Stadtpark. Weiter von der Calçada da Gloria, l. am Anfang des Parkes, mit der Drahtseilbahn (20 reis) nach der *Alameda de São Pedro de Alcántara*, die eine prachtvolle Aussicht auf die Tejobucht und auf die Altstadt (Lisbóa Oriental) gewährt. Nun n.w. längs der Straßenbahn über den Largo do Principe Real, den höchsten Punkt der Neustadt (Lisbóa Occidental), zum *Botanischen Garten*, dem reichsten Europas. Rückweg von der Alameda südl. über die Praça de Luiz de Camões, von wo man noch mit der Drahtseilbahn (50 reis) die *Estrellakirche* (von der Kuppel weite Rundsicht; Trkg. 200 reis) besuchen kann, dann durch die Geschäftsstraßen Rua Garrett und R. do Carmo zum Rocio. Mit der Straßenbahn vom Rocio oder von der Praça do Commercio fahre man zum Schluß nach dem *Kloster Belem* (jetzt Waisenhaus), 1499-1551 im Emanuelstil an der Stelle des Seemannshauses errichtet, in welchem Vasco da Gama die Nacht vor Antritt seiner Entdeckungsfahrt (8. Juli 1497) zubrachte; sehenswert namentlich die Kirche Santa Maria, mit prächtigem Hauptportal, und der Kreuzgang (Claustro). — Die Hauptdampfer laufen weiterhin in der Straße von Gibraltar (S. 102) bei der Hinfahrt **Tanger** an, das mit seinen engen Gassen und seinem bunten Volksgewühl ein unverfälschtes Bild morgenländischen Lebens bietet (So. Do. Markttage auf dem Außenmarkt, *Socco de Barra;* bei dem unteren Burgtor der *Kasba* überraschender Blick auf die Stadt) und gehen dann durch das Balearische Meer und den *Golfe du Lion* nach *Marseille* (S. 237). — Für Lissabon und Tanger vgl. *Baedeker's Spanien & Portugal.*

Die Zwischendampfer der Deutschen Ostafrika-Linie berühren *Rotterdam* (S. 99) und **Dover**, den Haupthafen für den Reiseverkehr zwischen England und dem Festland (Calais, Ostende). Das *Dover Castle* (97m; Zutritt gestattet) bietet namentlich von der Plattform des Keep benannten Turmes eine prächtige Aussicht auf Stadt und Hafen. Weiter fahren die Dampfer über *Lissabon* (s. oben) und *Algier* nach *Genua*.

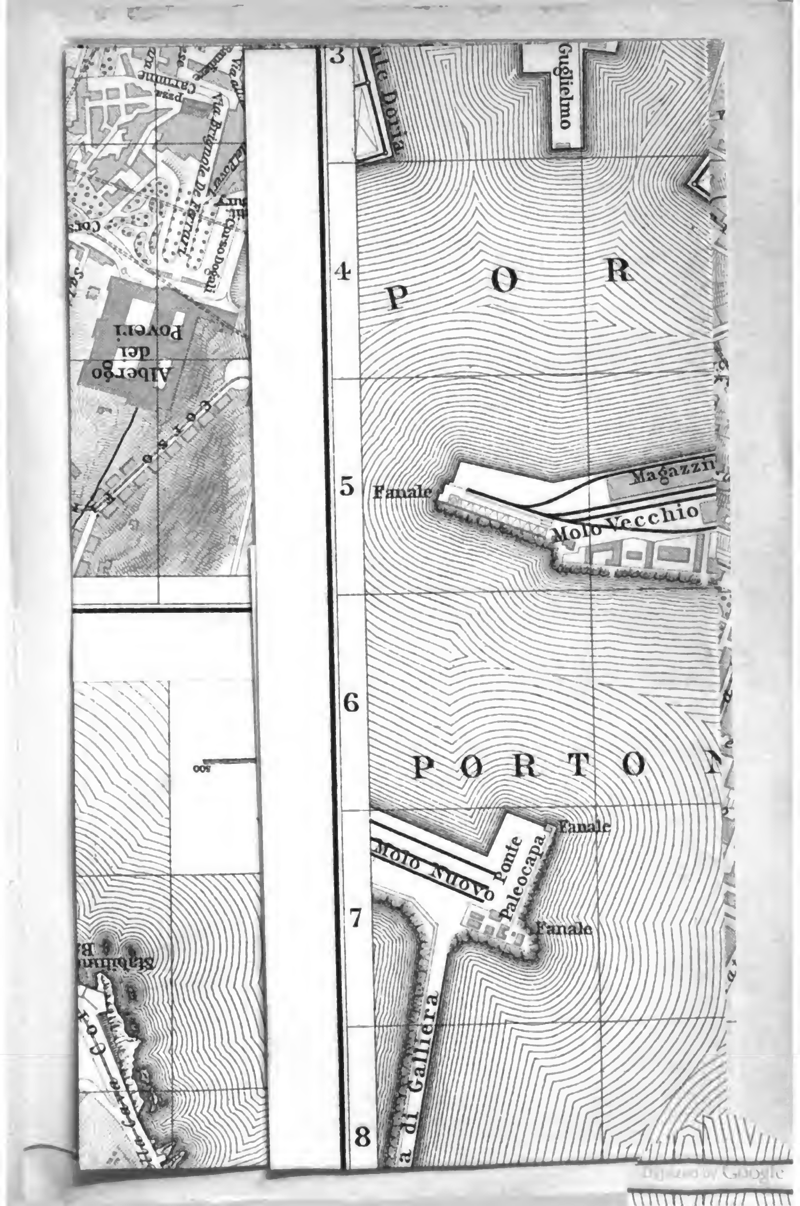
12. Genua.†)

Bahnhöfe: 1. *Stazione Piazza Principe* (Pl. B 2; mit Restaur., G. 2-3, M. 3-4 fr.), an der Piazza Acquaverde, der 1854 erbaute, 1902-4 vergrößerte Westbahnhof, Standplatz der Hotelomnibus und Droschken (Tarif s. S. 107). — 2. *Stazione di Brignole* oder *Staz. Orientale* (Pl. I 6; Restaurant), Piazza Gius. Verdi, im Bisagnotal, der 1899-1905 erbaute Ostbahnhof, mit dem Westbahnhof durch einen unter den oberen Stadtteilen hinführenden Tunnel verbunden: Nebenbahnhof für die Züge nach Spezia, Pisa, sowie Ausgangspunkt für die Lokalzüge nach Chiavari. — Stadtagenturen der Eisenbahnen: *Frat. Gondrand*, Galleria Mazzini 41 (S. 122; auch Schlafwagenagentur); *Th. Cook & Son*, Piazza della Meridiana 17 (Pl. E 4).

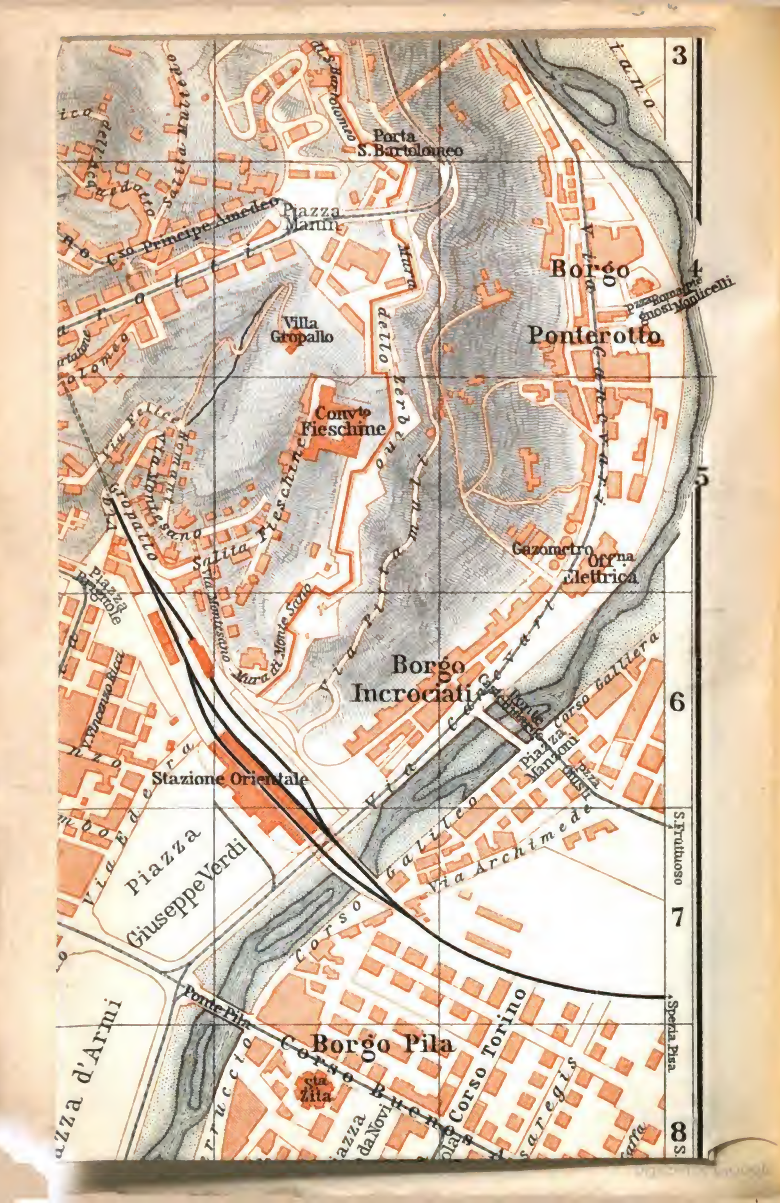
Ankunft zur See. Die Personendampfer landen am *Ponte Federico Guglielmo* (Pl. A B 3; mit Zollamt, Post, Telegraph und Eisenbahnbureau), bei Platzmangel in der Nähe dieser Landungsbrücke (Ein- und Ausschiffen dann 30, nachts 60 c., Gepäck je 50 kg 50 c.) oder am *Ponte Andrea Doria* (Pl. A 3). — Wer sogleich mit der Bahn weiter will, gebe nach der Zollabfertigung sein Gepäck hier auf (dem Facchino der Dogana 20-30 c.).

Gasthöfe (die meisten in geräuschvoller Lage und zum Teil verschieden beurteilt, die größeren fast sämtlich mit Aufzug und Zentralheizung): Gr.-H. de Gênes (Pl. f: E 5; Bonera), beim Teatro Carlo Felice, 70 Z. zu 5-10, L. 3/4, Zentralheizung 3/4, F. 1 1/2, G. 4, M. 6-7, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr.; Gr.-H. Savoie (Pl. s: C 2), Piazza Acquaverde, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, Omn. 1/2 fr.; Gr.-H. Isotta (Pl. a: F 5; Kienast, Schucani & Co.), Via Roma 5-7, 100 Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 1 1/2 fr.; *Eden Palace Hotel (Pl. b: G 5; Borgarello), Via Serra 6-8, ö. unterhalb der Acquasola (S. 122), unweit des Ostbahnhofs, in stiller Lage, mit schönem Garten, Z. von 6 fr. an, Zentralheizung 1, F. 1 1/2, G. 3 1/2-4 1/2, M. 5-7 fr.; *H.-P. Bristol (Pl. p: F 6; Aktienhotel), Via Venti Settembre 35, 100 Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 1 1/2 fr. — H. de la Ville (Pl. d: D 4; Walther & Österle), Via Carlo Alberto, Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr.; Modern Hotel (Pl. v: F 6), Via Venti Settembre 40, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4-5, P. 11-14 fr., neu; H. de Londres (Pl. h: C 2); *H. Continental (Pl. l: E 4; Gebr. Melano), Via Cairoli 1-3, Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-14, Omn. 1 fr. — Einfacher: *H. Smith (Pl. e: D 5; Wirt Engländer), Piazza Caricamento, mit Aufzug, Z. 2 1/2-4, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 7 1/2-10 fr., m. W., Omn. 1 fr.; H. de France (Pl. g: D 5), Z. von 3 fr. an, L. 30, B. 60 c., F. 1 1/4, G. 3, M. 4 1/2 fr., P. von 8 fr. an, m. W., Omn. 1/2 fr.; H. Central (Pl. c: F 5; Kienast & Co.), Via S. Sebastiano 8, Z. 2-4 fr., B. 60 c., F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 4, P. 8-11 fr., m. W., Omn. 3/4-1 fr.; H. Métropole (Pl. o: F 5), Piazza Fontane Marose, Z. 3, F. 1, G. 3, M. 5, P. 8-10 fr., m. W., Omn. 1 fr.; H. Royal (*Aquila*; Pl. k: C 2), Piazza Acquaverde, beim Westbahnhof, für Durchreisende, Z. 3-5 fr., L. 30 c., F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, Omn. 1/2 fr. — H. de Milan (Pl. i: C 2), Via Balbi 34; H. Helvetia (Pl. r: D 3), Piazza Annunziata, Z. von 2 1/2 fr. an, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3 1/2 fr.; H. Victoria (Pl. t: D 3), ebenda; H. Confidenza (Pl. m: F 5), Via S. Sebastiano 11, mit Aufzug, Z. 2 1/2, Omn. 3/4 fr., viel Geschäftsreisende, gelobt; Regina Hotel (Pl. q: F 6; Fuchs), Vico S. Defendente, oberhalb der Via Venti Settembre, mit Aufzug und Zentralheizung; H. Concordia (Pl. n: F 5), Via S. Giuseppe, Z. 3-3 1/2, Omn. 1 fr.; Unione, Piazza Campetto 9, Z. 2 fr., L. 30 c., B. 1/2, Omn. 1/2 fr.; Alb. Nazionale (Pl. u: D 4), Via Lomellini 14, Z. 2 1/2-3 fr., Omn. 60 c., von katholischen Geistlichen besucht; Lloyd-Hotel Germania, Via Carlo Alberto 39, nahe dem

†) Genua hat sechs Stadtteile (*sestieri*): *Prè*, *Molo*, *Portória*, *S. Vincenzo*, *S. Teodoro*, *Maddalena*. — Mittelpunkt des Verkehrs ist die *Piazza Deferrari* (Pl. E 5, 6). Die Straßen heißen *vie*, *vico* ist eine Gasse, *vico chiuso* eine Sackgasse, *salita* eine ansteigende Straße; *mura* heißt Wall. — Die Häuser haben schwarze Nummern, die roten Nummern bezeichnen nur die Läden (*botteghe*) und Hauseingänge; außerdem werden dis einzelnen Wohnungen (*appartamenti*) im Hause selbst numeriert (z. B. *interno* 7).



3
4
5
6
7
8
Guglielmo
P O R
Fanale
Magazzi
Molo Vecchio
P O R T O
Fanale
Molo Nuovo
Ponte
Paleocapa
Fanale
di Galliera
Albergo
dei
Poveri
Via Brignole De Ferrari
Corso Dogali
Carmine
500



3
4
5
6
7
8
Porta S. Bartolomeo
Piazza Manin
Cso. Principe Amedeo
Villa Gropallo
Convto Fieschine
Salita Fieschine
Mura dello Zerbino
Mura di Monte Sano
Borgo Ponterotto
Via Canevari
Gazometro
Offna Elettrica
Borgo Incrociati
Corso Galliera
Piazza Manzoni
Stazione Orientale
Piazza Giuseppe Verdi
Corso Galileo
Via Archimede
S. Fruttuoso
Spezia. Pisa
Ponte Pila
Borgo Pila
Sta Zita
Corso Torino
Piazza d'Armi

Westbahnhof, mit Bierstube, Z. von $1^1/_2$ fr. an, F. 1, M. $2^1/_2$ fr., für Anspruchslose. — H.-Rest. Righi s. S. 124.

Hôtels garnis: H. Splendide (Pl. x: F 6), Via Ettore Vernazza, mit Aufzug und Zentralheizung, Z. von 3 fr. an, Omn. 1 fr.; H. Excelsior (Pl. w: E 5), Via Carlo Felice 4, Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_4$, Omn. $^3/_4$-1 fr.

Christliche Hospize: Riviera-Hospiz (Pfarrer Wettstein; evang.), im Doriagarten (S. 121), oberhalb der Piazza Principe, Z. 3-5, F. $1^1/_4$, G. 2, M. 3, P. von 8 fr. an (Vorausbestellung erwünscht); Deutsch-katholisches Hospiz, Via Palestro 11, int. 4; Schwesternheim (evang.), Spianata di Castelletto 20a, int. 2, für Damen.

Pensionen: *P. Schloß*, Via Almeria 15; *P. Henrici*, Via Palestro 19, P. von $4^1/_2$ fr. an; *P. Weber*, ebenda Nr. 6-9; *P. Rimini*, Via Assarotti 25.

Cafés: C. Roma, Via Roma, elegant, C. Milano, Galleria Mazzini (deutsche Zeitungen), beide zugleich Restaurants; C. Andrea Doria, Via Roma, im Erdgeschoß der Präfektur; C. Posta, Via Carlo Felice.

Speisehäuser: Trattoria del Teatro Carlo Felice (Pl. EF5; S. 108), gut; Labò, Via Carlo Felice 7; Ristor. S. Gottardo, ebenda Nr. 6; Ristor. del Cairo, Via Venti Settembre 36, gut; Ristor. della Posta, Galleria Mazzini, nicht teuer, oft überfüllt; Aquila d'Oro, Via S. Pietro 21, bei der Börse (S. 113).

Bierhäuser: *Giardino d'Italia, Piazza Corvetto (Pl. F G 5), bei der Acquasola, mit Garten, Bavaria, Via Venti Settembre, Ecke Via Ett. Vernazza, beide zugleich Restaurants, mit Münchner und Pilsner Bier; *Gambrinus (auch Gabelfrühstück, abends kalte Küche), Monsch, beide Via S. Sebastiano (Pl. F 5), mit Münch. Bier; Augustinerbräu, Piazza Corvetto, auch Pilsner Bier, Birreria Pilsen (Flöth), Piazza della Zecca (Pl. D E 3), auch Münch. Bier; Erhart, Via Carlo Felice 6 (Münch. Bier; auch Gabelfrühstück).

Droschke (Tarif im Wagen):

	Einspänner		Zweispänner	
	tags	nachts	tags	nachts
die Fahrt östl. bis zum Bisagno, westl. bis zum Leuchtturm	1 fr.	1.50	1.50	2.—
1 Stunde	2 fr.	2.50	2.50	3.—
jede $^1/_2$ Stunde mehr	1 fr.	1.25	1.50	1.75
nach Nervi oder Pegli	5 fr.	5.50	5.50	6.—
nach Recco	8 fr.	10.50	8.50	10.50

Als Nachtzeit gelten die Stunden von 9 (Okt. bis März 7) Uhr abends bis zum Aufhören der Straßenbeleuchtung. Für Hin- und Rückfahrt, einschl. $^1/_2$ St. Aufenthalt, überall die Hälfte mehr. — Gepäck im Wagen frei, große Koffer das Stück 20 c.

Omnibus von *Piazza Deferrari* (Pl. E 6) durch Via Garibaldi und Via Balbi am Westbahnhof vorüber nach *Piazza Principe* (Pl. B 2; 10 c.; einige Wagen fahren bis *Piazza Dinegro*, S. 121).

Elektrische Straßenbahnen (Betrieb von 6 bzw. 7 Uhr morgens bis Mitternacht; die nach den Vororten fahrenden Wagen sind 6-7 U. abends von Arbeitern überfüllt): **1.** (Signalfarbe weiß) *Piazza Caricamento* (Pl. D 4, 5)-Piazza Deferrari (Pl. E F 6)-Piazza Corvetto (Pl. F G 5)-Piazza Brignole (Pl. H 5, 6)-*Via Galata* (Pl. H 6, 7; alle 9 Min., 10 c.). — **2.** (Sign. rot-weiß) *Piazza Deferrari*-Piazza Corvetto-Via Assarotti-Piazza Manin (Pl. I 4)-Via di Circonvallazione a Monte (S. 123; Haltestelle bei S. Nicolò, s. S. 108)-Piazza Acquaverde (Pl. B C 2)-*Piazza Principe* (Pl. B 2; alle $7^1/_2$ Min., 25 c.). — **3.** (Sign. weiß-gelb) *Piazza Deferrari*-Piazza Corvetto-Corso Andrea Podestà-Via Galeazzo Alessi-*Piazza Carignano* (Pl. E 8; alle 9 Min., 10 c.). — **4.** (Sign. weiß-gelb) *Piazza Caricamento* (Pl. D 4, 5)-Piazza Deferrari-Piazza Corvetto-Corso Andr. Podestà-*Via Corsica* (Pl. F E 8, 9; alle 9 Min., 15 c.). — **5.** (Sign. rot) *Piazza Deferrari*-Piazza Corvetto-Via Assarotti-Piazza Manin-Via Montaldo (Pl. I 1)-*Campo santo* (S. 124; alle $7^1/_2$ Min., 15 c.). — **6.** (Sign. blau) *Piazza Deferrari*-Piazza Portello-Piazza Zecca (Pl. D E 3)-Via Balbi-Piazza Acquaverde-*Piazza Principe* (Pl. B2; alle 4 Min., 10 c). Die Linie führt z. T. durch kühle Tunnel. — **7.** (Sign.

weiß-blau) *Piazza Deferrari*-Via Venti Settembre-Via Canevari-Camposanto-Doria-*Prato* (alle 18 Min., 35 c.). — **8.** (Sign. rot) *Piazza Deferrari*-Via Venti Settembre-Ponte Pila (Pl. H I 7)-S. Francesco d'Albaro-Sturla-Quarto-Quinto-*Nervi* (alle 15 Min., bis Sturla 20, Quinto 35, Nervi 45 c., Fahrzeit 50 Min.). — **9.** (Sign. weiß-rot) *Piazza Deferrari*-Via Venti Settembre-Ponte Pila-S. Martino d'Albaro-*Sturla* (alle 15 Min., 20 c.). Einige Wagen (Sign. weiß) fahren nur bis S. Martino. — **10.** (Sign. weiß-grün) *Piazza Deferrari*-Via Venti Settembre-Ponte Pila-Piazza Savonarola-*Cantiere della Foce* (Pl. H I 10; alle 12 Min., 10 c.). — **11.** (Sign. weiß-rot) *Piazza Raibetta* (Pl. D 5)-Via di Circonvallazione a Mare-Ponte Pila-*Stazione Orientale* (Pl. I 6, 7; alle 8 Min., 10 c.). — **12.** (Sign. blau) *Piazza Deferrari*-Via Venti Settembre-Ponte Pila-Via Canevari-Ponte Castelfidardo-Piazza Manzoni (Pl. K 6)-*S. Fruttuoso* (alle 7 Min., 10 c.). — **13.** *Piazza Caricamento* (Pl. D 5)-Via Carlo Alberto-Piazza Principe (Pl. B 2)-*S. Pier d'Arena* (25 c.) und von da einerseits über Cornigliano (30 c.), Sestri Ponente (45 c.) und Pegli (55 c.) nach *Voltri*, anderseits über Rivarolo (40 c.) und Bolzaneto (55 c.) nach *Pontedecimo* (80 c.).

Drahtseilbahnen (*funicolari*): 1. *Piazza della Zecca* (Pl. D 3)-Corso Carbonara (Pl. E 2; 10 c.)-S. Nicolò (S. 107; 15 c.)-*Castellaccio* (Pl. jenseit E 1, S. 124; alle 10 Min., 50 c.). — 2. *Piazza Portello* (Pl. F 4)-*Corso Magenta* (Pl. F G 3; S. 124; 10 c.). — 3. *Stazione Principe* (Pl. A B 1, 2)-*Granarolo* (S. 121; jede 1/2, Winter wochentags jede St., hinauf 30, hinab 20 c.).

Bäder: im Palazzo Spinola (Pl. F 5), Salita S. Caterina; Via delle Grazie 11, Piazza Sarzano 51. — Seebäder (Juli und August): an der Via di Circonvallazione a Mare (S. 123), ferner in S. Pier d'Arena, jenseit des großen Leuchtturms (S. 121), Einrichtung mangelhaft. *Seebäder der Riviera*, s. S. 126, 149. — Bedürfnisanstalten (10 c.): Salita del Fondaco, bei Piazza Deferrari (Pl. E 6); in der Galleria Mazzini; Via SS. Giacomo e Filippo, gegenüber der Corte d'Assise (Pl. G 5); in den Anlagen hinter dem Kolumbus-Denkmal (Pl. C 2), u. a. O.

Theater: **Teatro Carlo Felice* (Pl. E F 5), 1826-28 erbaut, 1892 hergestellt, eines der größten Italiens, nur im Winter, für Opern; *Politeama Genovese* (Pl. F G 4), bei der Villetta Dinegro, für Opern (es wird geraucht); *T. Paganini* (Pl. F 3, 4), Via Caffaro, meist Schauspiel, nur im Winter; *Politeama Regina Margherita* (Pl. G 7), Via Venti Settembre, für Schauspiel, Oper und Operette; *T. Verdi*, Via Venti Settembre, für Lustspiel oder Variété-Vorstellungen; *Arena Alfieri* (Pl. F 8), Via Corsica, Sommertheater. — **Musik:** im Park *Acquasola* (S. 122), 3mal wöch., im Sommer 7-9 Uhr abends, im Winter 2-4 Uhr nachmittags.

Post (Pl. F 5), in der Galleria Mazzini, von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet (Neubau an der Piazza Deferrari s. S. 115); Nebenpostämter Via Orefici, Via Venti Settembre, Piazza Annunziata, Via Balbi, Ponte Federico Guglielmo, im Ostbahnhof u. a. O. — **Telegraph** (Pl. E 6), im Pal. Ducale, Piazza Deferrari, sowie in den eben gen. Nebenpostämtern.

Dampferlinien: *Hamburg-Amerika-Linie* (Agentur Via Roma 4, II. Stock), Rivieradienst (über San Remo-Monte Carlo nach Nizza) s. S. 149; Winter-Mittelmeerfahrten und Frühjahrsfahrt nach Hamburg mit den Dampfern Meteor und Viktoria Luise (vgl. die Prospekte); 3-4mal monatlich über Neapel (100 fr.), über Palermo (120 fr.) oder über Palermo-Neapel (150 fr.) nach New York. — *Norddeutscher Lloyd* (vgl. R. 11; Generalagenten Gebr. Leupold, Piazza S. Siro 10, Pl. D 4), zwischen Genua-Gibraltar-New York (bzw. Genua-Neapel-Gibraltar-New York) 2-4mal monatlich (Rundreiseheft Genua-Neapel-Gibraltar-Genua 1. Kl. 350 Goldfranken), sowie zwischen Bremerhaven (bzw. Hamburg)-Genua-Neapel-Port Said-China-Japan (bzw. Australien), 3mal monatlich; Genua-Neapel, 85 oder 50 fr. — *Deutsche Ostafrika-Linie* (vgl. R. 11; Agenten Kellner & Lampe, Via Cairoli 12), Zwischendampfer von Hamburg über Rotterdam-Dover-Genua nach Port Said (350 und 190 *M*) und Sansibar. — *White Star Line* (Agentur Via Roma 4), 1-2mal monatl. über Palermo-Neapel nach New York oder Boston. — *Stoomvaart Maatschappij Nederland*, alle 14 Tage zwischen Amsterdam-Southampton-Genua-Port Said-Batavia. — *Navigazione Generale Italiana* (Florio-Rubattino;

Agentur Via Balbi 40) nach Spezia, Livorno (Bastia), Neapel, New York, Alexandria, Konstantinopel, Ostasien, Marseille, Barcelona, Südamerika usw. (vgl. die große Ausgabe des S. XII gen. italien. Kursbuchs).

Konsulate. Deutsches Reich: Gen.-Kons. *Dr. Irmer*, Vizekonsul *Dr. Krause*, Piazza Fontane Marose 17, III. Stock (Pl. F 4; Amtsstunden wochentags 10-12 u. 2-4 Uhr); Österreich-Ungarn: Gen.-Kons. *Schmucker*, Via Roma 10 (Amtsstunden 2-5 Uhr); Schweiz: *Salvadè*, Piazza Campetto 10 (Pl. E 5); Niederlande: *Tiedeman*, Via Andrea Doria 10.

Ärzte: Dr. *Breiting*, Corso Solferino 20, Dr. *Zäslein*, ebenda Nr. 17, Dr. *Wild*, Via Assarotti 23, int. 4, Dr. *Streiff* (Augenarzt), Corso Solferino 18, int. 3, sämtlich Deutsch-Schweizer; Prof. *Ferrari* (Italiener), Via Assarotti 12. — Genua hat in der Salita S. Rocchino ein von der Fremdenkolonie unterhaltenes protestantisches Hospital (Arzt: Dr. Breiting). — ZAHNÄRZTE: *Markus*, Via Roma 5; *Mela*, Salita S. Caterina 1; *Bright*, Via SS. Giacomo e Filippo 35. — APOTHEKEN: *Farmacia Internazionale Moscatelli*, Via Carlo Felice 33; *Zérega*, ebenda Nr. 2, gegenüber dem Theater, englisch; *Farmacia internazionale* (Hahn), Via Cairoli; *Unione farmaceutica cooperativa*, Via Venti Settembre 38.

Bankgeschäfte: *Banca Commerciale Italiana*, Piazza Banchi 11 (Pl. D 5), bei der Börse; *Credito Italiano*, Via S. Luca 4; *Pfister*, Piazza Deferrari 38, I. Stock; *De Sandoz*, Via Luccoli 30; *Hummel* (auch Geldwechsler), Piazza delle Oche, hinter der Piazza Campetto (Pl. E 5). — WECHSLER, zahlreich, bei der Börse (S. 113).

Deutsche Buchhandlung: *Donath*, Via Luccoli 33 (Pl. E 5), auch ital., französ. und englische Literatur (erteilt freundl. Auskunft).

Deutsche Spediteure: *Gebr. Weiß*, Piazza Serriglio 4; *Semler & Gerhardt*, Vico S. Pancrazio 2, bei Piazza Fossatello (Pl. D 4); *Weidmann*, Via Balbi, Vico S. Antonio 5.

Kaufläden. — PHOTOGRAPHIEN: *Noack's Nachf.*, Originalaufnahmen von der Riviera und aus Oberitalien, in allen Kunsthandlungen zu haben; *Lupi*, Via Orefici 148; *Sirelli*, Via Cairoli 7; *Sciutto*, Piazza Fontane Marose 18. — VERZUCKERTE FRÜCHTE *(frutti canditi)*, Spezialität von Genua: *Romanengo*, Via Orefici; *Ferro & Cassanello*, *Klainguti*, beide Piazza Deferrari. — FILIGRANARBEITEN: *Barabino*, *Codevilla* u. a., Via degli Orefici; *Sirelli*, Via Roma 66.

Deutscher Klub: Via Ponte Calvi 3. — DEUTSCHE SCHULE, Via Mameli 33.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST (So. 10½ U.) in der Waldenserkirche, Via Assarotti 23 (Pl. H 4). Pfarrer: *Hörstel*, Via Contardo 11, int. 7.

Besuchsordnung der Sammlungen:

Domschatz, Mo. Do. 1-4 Uhr, ½ fr.: S. 115.
Museo Chiossone, außer Mo. tägl. 10-3 Uhr, 1 fr.; So. frei: S. 115.
Palazzo Bianco, Okt.-März tägl. 11-4 (April-Sept. 10-4) Uhr, Do. So. ¼, sonst ½ fr., am letzten So. jedes Monats frei: S. 118.
— *Durazzo-Pallavicini*, tägl. 11-4 Uhr, Trkg. ½-1 fr.: S. 119.
— *Reale*, tägl. außer bei Anwesenheit des Hofes: S. 120.
— *Rosso*, außer an Festtagen Mo. Mi. Do. Fr. Sa. 10-4 Uhr, frei: S. 117.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): I. Tag. Vormittags *Hafen* (S. 111; Bootfahrt); *Kathedrale* (S. 114); *S. Ambrogio* (S. 115); *Museo Chiossone* (S. 115). Nachmittags *Via Garibaldi* (S. 116), mit Besichtigung des *Palazzo Rosso* (S. 117) und *Pal. Bianco* (S. 118); *Via Balbi* (S. 119); *Pal. Doria* (S. 121); *großer Leuchtturm* (S. 121). — II. Tag. Vormittags *Villetta Dinegro* (S. 122); *Corso Andrea Podestà* (S. 122); *S. Maria di Carignano* (S. 122); *Via di Circonvallazione a Mare* (S. 123). Nachm. *Campo santo* (S. 124); gegen Abend *Castellaccio* (S. 124). — Ausflug nach *Nervi* s. S. 126.

Genua, ital. *Génova*, frz. *Gênes*, mit 156000, einschließlich der Vorstädte 219000 Einwohnern, starke Festung, Sitz des Generalkommandos des IV. Armeekorps, eines Erzbischofs und einer Universität, ist der erste Hafenplatz Italiens und der fünftgrößte Hafen des europäischen Festlandes. In einem großen Halbkreise steigt die

Stadt, ihrer Lage und ihrer Marmorpaläste wegen *la Superba* benannt, vom Meer am Abhang des Gebirges empor. Die Altstadt bildet ein Gewirr steiler Gassen mit hohen vielstöckigen Häusern, die neueren Stadtteile haben breite, meist geradlinige Straßenzüge. — Auf der Landseite ist Genua seit dem XVII. Jahrh. durch einen 15km l. Außenwall geschützt, der sich von dem großen Leuchtturm an der Westseite (S. 121), wo die Kaserne *S. Benigno* Raum für 10000 Mann bietet, an dem *Forte Begato* (493m) vorüber zu dem *Forte dello Sperone* (516m) hinaufzieht und sich dann über das *Forte Castellaccio* (382m; S. 124) in das *Bisagnotal*, im Osten, hinabsenkt. Ein Kranz von zehn Außenforts krönt die umliegenden Höhen.

Die Geschichte kennt Genua als einen der ältesten Hafenorte am Mittelmeer. Die römische Munizipalverfassung erhielt sich durch die Zeit der Völkerwanderung; neben den eingeborenen Adel traten fränkische Feudalherren. Die kleinen Städte der ligurischen Küste fanden bei Genua Schutz gegen die Sarazenen, welche von Fraxinet (S. 225) aus das Land verwüsteten, 936 sogar die Stadt plünderten. In den J. 1119-33 kämpfte Genua mit wechselndem Glück gegen *Pisa*, das von Sardinien und Korsika aus seinen Seehandel bedrohte. Im folgenden Jahrhundert entbrannte die Fehde von neuem, bis die Macht Pisas 1284 in der furchtbaren Seeschlacht bei Meloria für immer dahinsank. Die Teilnahme an den Kreuzzügen hatte einen ausgedehnten Handel in der Levante begründet, Genua besaß Niederlassungen in Konstantinopel, auf der Krim, in Syrien, Cypern und Tunis, wurde dadurch aber in einen erbitterten Kampf mit *Venedig* verwickelt, den erst die Niederlage Genuas bei Chioggia 1380 beendete. Endloser Parteihader erfüllte unterdessen die Stadt und beide Rivieren, wo mächtige und unruhige Familien auf ihren Burgen saßen: den Ghibellinen Doria, Spinola, Adorno, Fregosi standen die Guelfen Grimaldi, Fieschi, Guarchi und Montaldi gegenüber. Die unterlegene Partei pflegte den Beistand eines fremden Fürsten anzurufen, weshalb seit dem XIV. Jahrhundert die Könige von Neapel und Frankreich, die Markgrafen von Montferrat und die Herzöge von Mailand abwechselnd die Oberherrschaft von Genua erlangten. Hieran änderte auch die Revolution von 1339, welche die ausschließliche Adelsherrschaft stürzte und einen lebenslänglichen *Dogen* an die Spitze des Staatswesens stellte, nichts. Das einzig beständige Element in diesem Wirrwarr war die kaufmännische Bank (*Banco di S. Giorgio*), die namentlich auf Korsika große Besitzungen erworben hatte und vielleicht die ganze Republik verschlungen und in eine Kaufmanns-Aristokratie umgewandelt haben würde, wenn nicht Genua, in den Kämpfen der Großmächte hin- und hergerissen, selbständiger Entwicklung beraubt gewesen wäre. Der Admiral Kaiser Karls V., *Andrea Doria* (1468-1560; S. 121), brachte 1528 durch eine neue oligarchische Verfassung Ruhe in den Staat; die 1547 gescheiterte Verschwörung Fiesco's ist einer der letzten Versuche, in die alten Bahnen des zügellosen persönlichen Ehrgeizes zurückzulenken. Doch schon war die Macht Genuas im Sinken: die Türken eroberten im Orient eine Besitzung nach der andern; es folgten schwere Demütigungen durch Ludwig XIV., dessen Flotte unter *Duquesne* 1684 die Stadt beschoß, und durch die Kaiserlichen, die 1746 Genua besetzten und erst nach Monaten durch einen Volksaufstand vertrieben wurden. Bonaparte ersetzte 1797 die Adelsherrschaft durch die demokratische „ligurische Republik“. Im J. 1805 wurde Ligurien dem französischen Reich einverleibt, 1815 dem Königreich Sardinien.

Kunstgeschichtlich bietet Genua manches Anziehende. Die kleineren Kirchen sind z. T. sehr alt, doch meistens im gotischen Stil umgebaut. Von größter Bedeutung sind dagegen die Renaissance-Paläste des genuesischen Adels, zahlreicher und prächtiger als die irgend einer anderen Stadt. Viele dieser Bauten rühren von *Galeazzo Alessi* (geb. zu Perugia 1512, † 1572) her, einem Nachfolger Michelangelo's, dessen Richtung auch für die Folgezeit maßgebend geworden ist. Trotz mancher Verstöße im einzelnen

zeigt seine Bauweise im ganzen einen großartigen besonnenen Charakter, der namentlich in der Ausnutzung des beschränkten ungünstigen Geländes zu Tage tritt. Außerdem enthalten die Paläste viele bedeutende Kunstwerke: *Rubens* bei seinem Aufenthalt in Genua (1606-8) und später *van Dyck* haben die Mitglieder der Adelsfamilien verewigt. Die einheimische Kunstschule tritt dagegen etwas zurück; sie ist durch die eifrig betriebene Fassadenmalerei nicht eben gefördert worden. Die wichtigsten Maler sind *Luca Cambiaso* (1527-85), *Bernardo Strozzi*, genannt *il Cappuccino* oder *Prete Genovese* (1581-1644), *Giov. Batt. Paggi* (1554-1627), *Benedetto Castiglione* (1616-70) und *Bartolomeo Biscaino* (1632-57).

a. Der Hafen mit seinen Seitenstraßen.

Die Hafenanlagen beschränkten sich bis in die neueste Zeit auf den jetzigen Binnenhafen *(Porto)*, den der angeblich schon 1134 errichtete 450m l. *Molo vecchio*, sowie der aus dem XVIII. Jahrhundert stammende 660m l. *Molo nuovo* nach S. abschlossen. In den J. 1877-95 wurde, z. T. auf Kosten des Herzogs von Galliera (S. 121), der Molo nuovo s.ö. um den c. 1650m l. *Molo Duca di Galliera* verlängert, an der Ostseite ein neuer c. 500m l. Hafendamm, der *Molo Giano* oder *M. orientale*, angelegt und so ein neuer Hafen *(Porto nuovo)*, sowie ein für Kriegsschiffe bestimmter Vorhafen *(Avamporto Vittorio Emanuele II)* geschaffen (vgl. auch die Karte S. 124/25). Die Gesamtwasserfläche des Hafens beträgt seitdem 196ha, die Länge der zum Teil gegen den Seegang aus Südost ungenügend geschützten Quais *(calate)* 10410m. Der gewaltigen Zunahme des Handelsverkehrs, der durch die Simplonbahn (R. 6) eine abermalige Steigerung erfahren dürfte, wird seit 1905 durch die Anlage eines 39ha großen Kohlenhafens *(Bacino Vittorio Emanuele III)* zwischen dem Molo Duca di Galliera und dem Capo del Faro (S. 121) Rechnung getragen (Kostenanschlag 60 Mill. fr.). Im J. 1904 zählte man 12276 ein- und auslaufende Schiffe mit 12070696 Tonnen Gehalt. Die Einfuhr (c. 38 Mill. kg) hatte einen Wert von 539 Millionen, die Ausfuhr (über 13 Mill. kg) von 411 Millionen fr. Haupteinfuhrgegenstände sind Baumwolle, englische Steinkohle, Weizen, Mais, Mineralien und Metalle, Rohseide und chemische Produkte. Für die oberitalienische Seidenindustrie (S. 50) und für piemontesische Weine ist Genua der wichtigste Seeausfuhrplatz. An dem Handel, an dem Auswandererverkehr (1904 c. 78000 Personen) und besonders an dem Verkehr der Vergnügungsreisenden haben die großen deutschen Schiffahrtgesellschaften (S. 108) hervorragenden Anteil.

Zur Besichtigung des Hafens wenden wir uns vom Westbahnhof über die Piazza Acquaverde (Pl. C2; S. 120) südlich die schmale Via S. Giovanni (Pl. C2) abwärts; r., an der Ecke der Piazza della Commenda, die zu der ehem. Johanniter-Kommende gehörige kleine romanische Kirche *S. Giovanni Battista* oder *di Prè* (Anfang des XIII. Jahrh.), deren Eingang sich seit dem Umbau des XVII. Jahrhunderts an der Chorseite befindet.

Auf der am Commenda-Platz vorbeiführenden, stets von vielem

Fuhrwerk und einer bunten Menge belebten Via Carlo Alberto (Pl. CD 2-4) gelangt man westl. zu dem Zollamt (*Dogana;* Pl. B 2), und zu dem einer Frankfurter Gesellschaft gehörigen sehenswerten Getreidelagerhaus (*Silos;* Pl. B 3), sowie nach dem *Ponte Federico Guglielmo*, der Landebrücke für die überseeischen Dampfer (S. 108). Weiterhin zum Palazzo Doria und dem großen Leuchtturm (S. 121); östl. zu den *Magazzini della Dàrsena*, dem ehem. Marine-Arsenal, und nach dem früheren Kriegshafen (*Darsena;* Pl. C 3), in welchem 1547 Fiesco den Tod fand. — Weiter an den Bogengängen des 1900 zum Teil im gotischen Stil wiederhergestellten *Porticato di Sottoripa* (Pl. D 4) vorüber zu der

*Piazza Caricamento (Pl. D 4, 5), auf der sich seit 1893 ein Bronzestandbild des Reeders *Raffaele Rubattino* (1809-72), von Augusto Rivalta, erhebt. Die Südseite des Platzes begrenzt der gotische **Palazzo di S. Giorgio**, um 1260 errichtet, im XIV. Jahrhundert und 1571 vergrößert, 1408-1797 Sitz des Banco di S. Giorgio (S. 110), jetzt durch *D'Andrade* z. T. hergestellt und Sitz des Hafenkomitees (Consorzio dell'Autonomía del Porto); in der großen Halle 21 Marmorstatuen um die Stadt verdienter Männer, z. T. aus dem XV.-XVI. Jahrhundert. — Weiter, jenseit der Piazza Raibetta (Pl. D 5), der Freihafen (*Porto* oder *Depósito franco)*, mit großen Speichern (Eintritt gestattet; nicht rauchen!).

Die auf der Ostseite des Freihafens vorüberführende breite Via Vittorio Emanuele (Pl. D 5) mündet s.w. auf die Piazza Cavour (Pl. D 6), an welche sich südl. die Via di Circonvallazione a Mare (S. 123), westl. der *Molo vecchio* anschließt, mit der 1550-53 von Gal. Alessi erbauten *Porta del Molo* (Pl. C 5) und den neuen *Magazzini generali.* — Von der Via Vitt. Emanuele durch die Via S. Lorenzo zum *Dom* s. S. 114.

Eine Bootfahrt im Hafen (2 fr. die Stunde für 1-4 Pers., vorher vereinbaren!) ist bei klarem Wetter und ruhiger See empfehlenswert. Man lasse sich zunächst zu der Spitze des *Molo vecchio* rudern, mit einem (unzugänglichen) kleinen Leuchtturm (*Fanale;* Pl. A 5); von da zu den Trockendocks (*Bacini di Carenaggio;* Pl. CD 7, 8), und an der Spitze des *Molo Giano*, mit Leuchtturm (Pl. C 8, 9), vorüber zu dem *Molo Duca di Galliera*, der eine prächtige Aussicht auf Stadt und Gebirge bietet. Von hier zu Fuß zurück, am Quarantäne-Lazarett vorbei, und über den Molo nuovo zum großen Leuchtturm (S. 121), dessen Besuch man hier anschließe. Dann mit der Straßenbahn (Nr. 13) zurück zur Darsena (s. oben).

Angenehmer als die Wanderung durch die lärmvollen Hafenstraßen ist die folgende. Vom Südostende der Darsena (Pl. C 3), von wo die Via delle Fontane zur Piazza dell' Annunziata (S. 119) führt, östl. durch die an Stelle des n.w. Stadttores von 1155 errichtete gotische *Porta dei Vacca*, mit alten Skulpturen, in die Via del Campo (Pl. D 4) und zur Piazza Fossatello (Pl. D 4), von der l. die Via Lomellini, mit dem (Nr. 1) *Palazzo Centurione*, von Gal. Alessi, und dem (Nr. 33) Geburtshause Mazzini's, ebenfalls zur Piazza Annunziata hinaufführt.

Unweit östl. von der Piazza Fossatello liegt an der kleinen Piazza

S. Siro die alte Kathedrale *S. Siro* (Pl. D 4), seit 1576 erneut, Fassade von 1830, im Innern Fresken von Giov. Batt. Carlone. — Weiter durch die Via S. Luca südlich zu der Piazza Banchi und der **Börse** (*Loggia de' Banchi* oder *Borsa;* Pl. D 5; Börsenstunden 11-3 Uhr). — Von hier führt links die enge Via Orefici (Pl. D E 5), mit Goldschmiedeläden (r. ein Türrelief, Anbetung der Könige, aus dem XV. Jahrh.), und weiter, jenseit der Piazza Soziglia, die Via Luccoli zu der Piazza Fontane Marose (S. 116).

Die Kirche **S. Maria delle Vigne** (Pl. E 5), nördl. der Piazza Soziglia, hat über dem r. Seiteneingange drei Figuren gotischen Stils; das schöne Innere ist seit 1586 im Spätrenaissance-Stil erneut; in der Kapelle l. vom Chor eine holzgeschnitzte Kreuzigungsgruppe von *Maragliano*. Nebenan ein verfallener Kreuzgang (XI. Jahrh.). Der Turm stammt aus dem XIII. Jahrhundert. — An der Südseite der Piazza Soziglia, Piazza Campetto Nr. 8, ist der prächtige *Palazzo Imperiali*, von Giov. Batt. Castello (1560).

Südl. gelangt man von der Börse, an der durch ihre hohe Freitreppe ausgezeichneten ehem. Kirche *S. Pietro de' Banchi* (1583) vorbei, durch Via S. Pietro della Porta nach Via S. Lorenzo (S. 114).

Die steilen malerischen Gassen im S. der Via Vittorio Emanuele (S. 112) und der Via S. Lorenzo, in dem ältesten Stadtviertel, enthalten mehrere für Kunstfreunde beachtenswerte Bauten. Die Via S. Giorgio, eine Seitenstraße der Via Vitt. Emanuele, sowie die Fortsetzung der oben gen. Via S. Pietro della Porta führen zu der kleinen Piazza S. Giorgio (Pl. D 6). An der SO.-Seite des Platzes steht die barocke Kuppelkirche *S. Giorgio*, mit einer Beweinung Christi von dem Spanier Sanchez Coello (1. Kap. l. vom Chor) und mit drei Bildern von Luca Cambiaso; daneben die kleine, auch im Innern sehr anmutige Kirche *S. Torpete*, ein Zentralbau von Ant. Rocca (1631).

Wenige Schritte s.w. von S. Torpete ist die Piazza Grillo Cattaneo, mit dem *Palazzo Cattaneo*, dessen hübsches Renaissance-Portal (1504) von Ant. Tamagnino u. a. herrührt. Nebenan, an dem Wurstladen Via S. Bernardo 8, ist ein zweites zierliches Renaissance-Portal.

Von der Piazza Grillo Cattaneo gelangt man s.w. durch den Vico dietro il Coro di S. Cosimo, dann r. durch einen Torweg zu der roman. Kirche *SS. Cosmo e Damiano* (XII. Jahrh.?), in welcher l. vom Hochaltar ein Madonnenbild des XIV. Jahrhunderts. — Am Ende des Vico dietro il Coro di S. Cosimo wenden wir uns l. durch die Salita di S. Maria di Castello hinauf nach **S. Maria di Castello** (Pl. D 6), einem romanischen Bau (XI. Jahrh.) an der Stelle des römischen Kastells; am Portal ein antiker Architrav, in dem stark modernisierten Innern zehn antike Säulenschäfte, l. in der 1. Kap. ein spätrömischer Sarkophag als Altar, r. in der 2. Kap. eine figurenreiche Krönung Mariä von *Lod. Brea* (1512), r. 3. Kap. hübsche Renaissance-Fliesendekoration, das Altarbild von *Sacchi* (1526); der Chor ist im XV. Jahrhundert angebaut worden; im Kreuzgang Gewölbefresken (Sibyllen und Propheten), sowie eine Verkündigung (1451; unter Glas) von *Justus de Allamagna (J. von Ravensburg)*.

Weiter n.ö. über die kleine Piazza Embriaci (Pl. D 6), mit der *Torre Embriaci*, dem einzigen Überrest einer Patrizierburg des XII. Jahrhunderts, und durch den Vico dei Giustiniani zurück zur Via S. Bernardo (S. 113); an ihrem SO.-Ende r. durch die kurze Via S. Donato nach dem gleichnam. Platz und der Kirche **S. Donato** (Pl. E 6), einem 1900 hergestellten romanischen Bau des XII. Jahrhunderts (am Portal dieselben antikisierenden Gebälk- und Säulenmotive wie am Dom); im Innern einige antike Säulen und in der Kapelle l. vom Hochaltar ein *Flügelbild von dem Kölner *Meister des Todes Mariä* (Anbetung der Könige, l. das vortreffliche Bildnis des Stifters).

Von hier entweder durch die Salita Pollajuoli n.ö. nach der Piazza Umberto I (S. 115) oder durch den Vico di S. Donato und Vico del Fico östl. zu dem volksbelebten Piano di S. Andrea, dann geradeaus durch die *Porta Soprana* oder *di S. Andrea* (1155) und durch den Vico Dritto di Ponticello, in welchem l., Nr. 37, das schmale *Elternhaus des Kolumbus* (Pl. E 6; S. 121), hinab zur Piazza Ponticello und in die Via Venti Settembre (S. 115).

b. Vom Hafen durch die Via S. Lorenzo nach der Piazza Umberto I und Piazza Deferrari.

Am Anfang der S. 112 gen. Via Vittorio Emanuele öffnet sich s.ö. die verkehrreiche Via S. Lorenzo, mit der

***Kathedrale,** *S. Lorenzo* (Pl. E 5, 6), 1118 geweiht, 1307 im gotischen Stil erneut, 1567 von *Galeazzo Alessi* mit einer Renaissancekuppel geschmückt, die Chorpartie 1617 modernisiert, das Langhaus seit 1896 z. T. stilrein hergestellt. Die Fassade, aus abwechselnden Lagen schwarzen und weißen Marmors, folgt in ihrem unteren Teile dem Vorbilde französisch-gotischer Kirchen; von den ruhenden Löwen sind die zwei unteren an der Treppe modern; von den Türmen ist nur der rechte vollendet; am Hauptportal Skulpturen vom Ende des XIII. Jahrhunderts. Die romanischen Portale der Langseiten sind mit Skulpturen des XII.-XIV. Jahrhunderts (am Nordportal eine Künstlerinschrift von 1342) reich geschmückt und zeigen in Gebälk und Kapitälen eine antikisierende Dekoration. Der kleine gotische Erker von 1402, an der r. Langseite, war früher am Johanniterhospital.

In dem dreischiffigen INNERN sind von dem romanischen Bau noch sechzehn korinthische Säulen erhalten, die zweite obere Säulenstellung, abwechselnd mit Pfeilern, sowie die Tonnengewölbe rühren ganz von dem Umbau des J. 1307 her. Über dem 2. Seitenportal r. das Grabmal des Kardinals Luca Fieschi († 1336; 1905 in Restauration). — Kapelle r. vom Chor: **Fed. Baroccio*, Christus am Kreuz mit Heiligen und Engeln, sein schönstes Werk (verhüllt); im Chor zierliches Renaissance-Stuhlwerk mit Intarsien von *Franc. de' Zambelli* u. a. (1514-46). Kapelle l. vom Chor: sechs Bilder und eine Statue, der Glaube, von *Luca Cambiaso*. — Im l. Seitenschiff am ersten Altar sieben Statuen von *Gugl. della Porta;* die folgende, für Frauen nicht zugängliche große *Cappella S. Giovanni Battista, 1448-96 erbaut, enthält unter dem Altar in einem Sarko-

phag aus dem XIII. Jahrhundert Reliquien von Johannes d. T. Die sechs schönen Seitenstatuen sind von *Matteo Civitali* († 1501), die Madonna und Johannes d. T. von *Andrea Sansovino* (1503); das Tabernakel und die sonstigen Skulpturen von *Giac.* und *Gugl. della Porta* (1532). Der Fassadenschmuck der Kapelle, oben mit vorzüglichen Reliefs (am besten nachm. zu sehen), stammt von den Lombarden *Dom.* und *Elia Gagini* (1448-50).

Die Sakristei enthält den DOMSCHATZ (Eintritt s. S. 109; Eingang Via dell' Arcivescovado 21): Silberschrein für die Fronleichnamsprozession, von dem Mailänder *Franc. de' Rocchi* u. a. (1553-1611); daneben l. ein Kreuz des XIII. Jahrhunderts aus Ephesus, 1308 in Phokäa erbeutet; r. das „Sacro Catino", ein 1101 in Cäsarea erbeuteter altorientalischer Glasfluß (die Einfassung von 1827), nach der Legende die Schüssel, aus der Christus mit seinen Jüngern das Osterlamm gegessen oder in der Joseph von Arimathia das Blut des Heilands aufgefangen hat; darunter ein silberner Altarvorsatz von *Melchior Süß* (1599); gegenüber ein silberner Schrein für die Aschenprozession, von *Teramo di Daniele* (1437); an der dritten Wand zwei Chormäntel (XV. und XVI. Jahrh.) und kostbare Kirchengeräte.

L. vom Dom ein romanischer Kreuzgang (XII. Jahrh.). — Gegenüber, in der Via dell' Arcivescovado (Nr. 14), ist das *Staatsarchiv*.

Weiter in der Via S. Lorenzo nach der Piazza Umberto I und nach **S. Ambrogio** (Pl. E 6), einer Jesuitenkirche voll prunkenden Schmuckes, aus dem J. 1587, die Fassade 1639 vollendet.

Inneres. 3. Altar r.: *Guido Reni*, Himmelfahrt Mariä (1898 restauriert; verhüllt). Hochaltar: *Rubens*, Beschneidung Christi (Frühwerk, c. 1608); die vier schwarzen Monolithsäulen aus Porto Venere (S. 139). — 3. Altar l.: **Rubens*, der h. Ignatius heilt Kranke (c. 1620, 1896 restauriert; verhüllt).

R. von der Kirche, *Vico dei Notari* Nr. 1, ist ein hübsches Renaissance-Portal.

An der Nordseite der Piazza Umberto I liegt der **Dogenpalast** (*Palazzo Ducale;* Pl. E 6), ursprünglich ein Bau vom Ende des XIII. Jahrhunderts, zu welchem noch die *Torre del Popolo*, der Turm l., gehört, im XVI. Jahrh. gänzlich umgebaut (schöne *Treppe), seit einer Feuersbrunst 1777 modernisiert, die Fassade von *Simone Cantoni*. In dem prächtigen Innern haben jetzt das Telegraphenamt und verschiedene Behörden ihren Sitz.

Von der Piazza Umberto I gelangt man l. durch die kurze Via Sellai zu der belebten, jüngst sehr vergrößerten, aber noch unfertigen Piazza Deferrari (Pl. E F 5, 6; 24m ü. M.; Ausgangspunkt der meisten S. 107/108 gen. Straßenbahnen), auf der sich ein Bronze-Reiterdenkmal *Garibaldi's*, von Aug. Rivalta (1893), erhebt. — An der NW.-Seite des Platzes liegt der *Palazzo Deferrari* (XVIII. Jahrh.). Gegenüber das *Teatro Carlo Felice* (Pl. E F 5; S. 108) und die ACCADEMIA DI BELLE ARTI (Pl. E F 6), welche im I. Stock die *Biblioteca civica* enthält; im II. Stock das 1905 eröffnete ***Museo Chiossone** (Eintritt s. S. 109), mit einer kostbaren Sammlung japanischer und chinesischer Kunstgegenstände (XI.-XIX. Jahrh.). — Südl. ist die neue *Börse* (s. S. 113) und die neue *Hauptpost* (s. S. 108) im Bau.

Neben der Akademie führt die 1887-1905 angelegte stattliche Via Venti Settembre (Pl. F-H 6, 7), eine der Hauptverkehrsstraßen, mit lädenreichen Bogengängen an beiden Seiten, s.ö. zu dem neuen *Ponte monumentale* (S. 122) und weiter, an einer (l.) Markthalle *(Mercato orientale)* vorüber, zum *Ponte Pila* (Pl. H I 7), der

S. 123 gen. mittleren Bisagnobrücke. Kurz vor dem Viadukt steigt man r. über die Piazza Ponticello (S. 114) und durch die Via Fieschi nach der Kirche *S. Maria di Carignano* (S. 122) hinauf.

L. vom Palazzo Deferrari führt die Salita S. Matteo nach der gotischen, 1278 erbauten Kirche **S. Matteo** (Pl. E 5), mit vielen Familienerinnerungen der Doria, die Fassade ganz mit den Doria gewidmeten Inschriften bedeckt (r. unter einem antiken Sarkophagrelief eine Ehreninschrift für Lamba Doria, der 1297 die Venezianer bei Curzola besiegt hatte), das Innere 1530 von dem Florentiner *Montorsoli*, welchen Andrea Doria (S. 110) nach Genua berufen hatte, mit Beihilfe des *Giov. Batt. Castello* verändert und reizvoll ausgeschmückt; von Montorsoli auch die sämtlichen Skulpturen der Kirche, sehr hübsch die Orgelbrüstung. Über dem Hochaltar das Schwert Andrea Doria's, dessen Grab sich in der Kapelle darunter befindet. L. von der Kirche ein schöner Kreuzgang, doppelsäulig, 1308-10 im frühgotischen Stil erbaut, mit alten Inschriften, die sich auf die Doria beziehen, und mit den Resten von Montorsoli's Statue des Andrea Doria, welche in der Revolution von 1797 zertrümmert wurde. — Den kleinen Platz vor der Kirche umgeben mehrere, z. T. mit schwarzem und gelbem Marmor bekleidete *Paläste der Doria;* der an der Ecke der Salita allo Arcivescovado (Nr. 17) hat über dem zierlichen Frührenaissance-Portal die Inschrift: „Senat. Cons. Andreae de Oria, patriae liberatori munus publicum."

c. Von der Piazza Deferrari zum Hauptbahnhof und Leuchtturm.

Von der Piazza Deferrari gehen n.ö. zwei Straßen aus: r. die Via Roma (S. 122), l. die kurze Via Carlo Felice (Pl. E F 5), mit dem (l., Nr. 12) *Palazzo Pallavicini*, jetzt *Durazzo*. — Man gelangt dann auf die Piazza delle Fontane Marose (Pl. F 4, 5). Hier liegen: Nr. 17, *Pal. della Casa*, ursprünglich *Spínola*, aus dem XV. Jahrhundert, im XVII. Jahrhundert umgebaut, mit fünf alten Ehrenstatuen in Nischen; Nr. 27, *Pal. Lod. Stef. Pallavicini*, mit Fassadenmalereien und neuer glänzender Einrichtung.

Bei der Piazza Fontane Marose beginnt jener stattliche, seit dem XVI. Jahrhundert angelegte Straßenzug, der als *Via Garibaldi* (früher *Nuova*), *Via Cairóli* (früher *Nuovissima*) und *Via Balbi* sich bis zur Piazza Acquaverde (S. 120) erstreckt und eine Hauptverkehrsader bildet. Hier liegen die bedeutendsten Paläste und mehrere Kirchen. Man versäume nicht, in die Paläste einzutreten, besonders wegen der großartigen Treppenanlagen, die zu den Hauptsehenswürdigkeiten Genuas gehören.

Wir betreten zunächst die enge *Via Garibaldi (Pl. E 4), in welcher sich Palast an Palast reiht: r. Nr. 1, *Pal. Cambiaso*, von Galeazzo Alessi; — l. Nr. 2, *Pal. Gambaro*, früher *Cambiaso;* — r. Nr. 3, *Pal. Parodi*, 1567-81 für Francesco Lercaro von Gal. Alessi erbaut, mit Fresken von Luca Cambiaso u. a.; — l. Nr. 4, *Pal. Cataldi*, früher *Carega*, um 1560 von Giov. Batt. Castello erbaut; — r. Nr. 5, *Pal. Spínola*, von Gal. Alessi, jetzt Handelsschule.

L. Nr. 6, *Pal. Giorgio Doria*, von Alessi, mit Fresken von Luca Cambiaso und andern Bildern (Ben. Castiglione, Schäfer und Schäferin; van Dyck, weibl. Bildnis; Paolo Veronese, Susanna), nicht immer zugänglich.

Links Nr. 8/10, Pal. Adorno (nur auf Empfehlung zugänglich), ebenfalls von *Gal. Alessi;* darin einige gute Gemälde: *Rubens*, Herkules und Dejanira (zwei stark restaurierte Bilder); drei kleine Bilder *Mantegna's* (vielmehr Art des *S. Botticelli*), Triumph des Amor, des Jugurtha, der Judith; *Luca Cambiaso*, Madonna mit Heiligen; *Corneille de Lyon* (nicht *J. Clouet*), vier Kinderbildnisse; *Pellegro Piola*, Puttenfries; *Perin del Vaga*, Geburt Mariä.

L. Nr. 12, *Pal. Serra*, von Gal. Alessi (?); im Innern von Charles de Wailly († 1798) und Andrea Tagliafico umgestaltet, mit schönem Prachtsaal im Rokokostil (kein Zutritt).

R. Nr. 9, **Palazzo Municipale** (Pl. E 4), früher *Doria Tursi*, von *Rocco Lurago* († c. 1590); das aufsteigende Gelände ist trefflich zu einer schönen Treppen- und Hofanlage benutzt.

In der Eingangshalle Fresken aus dem Leben des Dogen Grimaldi; im Hof auf der Treppe eine Statue des Cattaneo Pinelli. Im obern Stock der große Sitzungssaal, mit Mosaikbildnissen des Marco Polo und Kolumbus, von *Salviati* (1867). Im Nebenzimmer: Faksimiles einiger Briefe des Kolumbus (die Originale im Sockel seiner Büste in der Sala della Giunta); antike Bronzetafel vom J. 117 vor Chr., mit dem Schiedsspruch römischer Kommissare in einem Streit zwischen Genua und einem Kastell des Val Polcevera; in einem Wandschrank l. die Geige Paganini's (von Guarneri).

L. Nr. 18, **Palazzo Rosso** (Pl. E 4), so genannt wegen seiner roten Farbe, von *G. Alessi (?)* erbaut, früher Eigentum der *Brignole-Sale*, 1874 von der Marchesa Maria Brignole-Sale, der 1889 verstorbenen Witwe des Herzogs von Galliera (S. 111), der Stadt zum Geschenk überwiesen samt dem reichen Inhalt, einer Bibliothek und bedeutender Gemäldesammlung, der **Galleria Brignole-Sale Deferrari* (Eintritt s. S. 109; Verzeichnisse in allen Sälen).

Wir steigen die Treppe hinauf zum III. Stock; hier r. in die I. Stanza delle Arti liberali, welche ebenso wie die folgenden Zimmer nach den Deckenbildern (von *Carlone*, *Parodi*, *Deferrari*, *Piola* u. a.) benannt ist; in ihr drei Bilder von Dogen aus der Familie Brignole (xvii. und xviii. Jahrh.). — Von hier r. in die (II.) Alcova: *H. Rigaud*, männl. und weibl. Bildnis der Familie Brignole; *Picasso*, die Herzogin von Galliera. — III. Stanza della Gioventù. Ausgangswand: *Guercino*, Kleopatra; *Bern. Strozzi*, gen. *il Cappuccino*, die Mutterliebe (Caritas), Kopie nach *Luca Cambiaso* (in Berlin); *Bern. Strozzi*, Köchin mit Geflügel. — IV. Sala grande, die Decke mit Familienwappen geschmückt. Ausgangswand: *Guidobono da Savona*, Lot und seine Töchter. Eingangswand: *Dom. Piola*, Apoll's Sonnenwagen. — V. Stanza della Primavera: *Paris Bordone*, Venezianerin; *Moretto*, „der Arzt" (1533); **A. van Dyck*, Reiterbildnis des Marchese Antonio Giulio Brignole-Sale (1903 restauriert); *A. Dürer*, männl. Bildnis, verdorben (1506); *Tizian*, Philipp II. von Spanien (Schulbild). Ausgangswand: *van Dyck*, Bildnis von Vater und Sohn. Eingangswand: *van Dyck*, Marchesa Paola Brignole-Sale (verdorben), kreuztragender Christus (Frühwerk); *Jac. Bassano*, Vater mit Sohn; **Paris Bordone*, männl. Bildnis. — VI. Stanza dell' Estate: *Guercino*, Cato's Tod; *Luca Giordano*, Chlorinde befreit Olinth und Sophronia (nach Tasso); *Guercino*, Christus vertreibt die Krämer aus dem Tempel; *Bern. Strozzi*, der ungläubige Thomas; *Caravaggio*, Erweckung des Lazarus. An der Fensterwand ein großer Spiegel mit prächtigem Barockrahmen von *Fil. Parodi*. — VII. Stanza dell' Autunno: *Guercino*, h. Familie mit den H. Johannes d. Ev. und Bartholomäus; *Hendr. Avercamp* (nicht *Brueghel*), zwei Winterlandschaften. — VIII. Stanza dell' Inverno. Links: *Paolo Veronese*, Judith und Holofernes. Eingangswand: *Pellegro Piola*, h. Familie; *Murillo*, h. Familie (Frühwerk); *Abr. Teniers*,

zwei Sittenbilder; *Paris Bordone*, h. Familie mit den H. Hieronymus und Katharina, ein Hauptwerk des Meisters, aber verdorben. — IX. Stanza della Vita dell' Uomo: *van Dyck*, Jünglingsbildnis, in ganzer Figur. Eingangswand: *van Dyck*, Marchesa Geronima Brignole-Sale mit Tochter, in ganzer Figur (übermalt).

Schräg gegenüber, Nr. 13, der **Pal. Bianco** (Pl. E4), 1565-69 erbaut, früher gleichfalls im Besitz der *Brignole-Sale*, im Gegensatz zu dem roten Brignole-Palast der „weiße" genannt; von der Herzogin von Galliera (S. 117), nebst vielen Kunstschätzen, der Stadt vermacht und im J. 1893 in ein gleichfalls **Galleria Brignole-Sale Deferrari* benanntes Museum umgewandelt (Eintritt s. S. 109; Verzeichnisse liegen aus).

Eingangshalle. An den Wänden zahlreiche Inschriften und Bildwerke, z. T. Überreste genuesischer Grabdenkmäler.

Halbgeschoß. — L. in den I. Saal: 137. großes Gemälde, Genua mit der Stadtmauer vom J. 1159; 139. Ansicht des Hafens im J. 1319; 110. Ansicht von Genua aus dem J. 1410 (Kopie von 1597); 105. Reliefplan der Stadt (1898); 126, 138. Szenen aus dem Aufstand Genuas gegen die Österreicher, 1746; 154. Teil der 1290 eroberten Hafenkette von Pisa; Kirchenglocke von 1292. Außerdem alte Kanonenrohre, 1890 im Hafen gefunden, und vaterländische Andenken. — II. Saal: 1. Ansicht von Korsika, Genua und der Riviera di Levante, 1548; 4. Plan von Genua aus dem J. 1656; 3. Fahne der Tausend von Marsala. In den Schaupulten Münzen und Medaillen; zwei Briefe des Andrea Doria; Briefe Garibaldi's; Urne mit Überresten der Asche des Kolumbus, 1877 in der Kathedrale von Santo Domingo entdeckt; Faksimiles von zwei Briefen des Kolumbus. — Zurück in das Treppenhaus, mit der Fortsetzung der Skulpturensammlung (am zweiten Treppenabsatz: *479. Bruchstücke von *Giov. Pisano's* Grabmal der Gemahlin Kaiser Heinrichs VII.) und hinauf zum

II. Stock. — Im Vorraum Skulpturen: 1. Januskopf, aus S. Lorenzo (x. Jahrh.); 6. *Giov. della Robbia*, Terrakotta-Altar mit der Krönung Mariä, aus Spezia; 7. Bacchuszug, römisches Sarkophagrelief vom Grabe des Franc. Spinola in Gaeta.

I. Saal: kleine Nachbildungen der Karavellen des Kolumbus (1892); zwei Globen, von Padre Coronelli (1688); mehrere große chinesische Vasen. — L. der II. Saal: 7. byzantinisches Pallium, mit Heiligenlegenden (xiii. Jahrh.); vlämische Bildteppiche; japanische Vasen.

III. Saal: Gemälde der niederländischen Schulen. L.: *7. *Rubens*, Liebespaar (c. 1618); 16. *Jan Steen*, Kinderfest (verdorben); *13. *Gerard David* (nicht *Floris*), Madonna zwischen den H. Hieronymus und Nikolaus von Tolentino; 19. *Adr. Isenbrant* (nicht *Memling*), Madonna; 20. *G. David*, Christus am Kreuz mit Maria und Johannes (Schulbild); 27. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; *31. *Jan Steen*, Bauernhochzeit; ohne Nr. *van Dyck*, Christus mit den Pharisäern; *33. *D. Teniers d. J.*, die Wachtstube. An der Eingangswand: *Franc. di S. Giorgio*, Bronzebüste des Giov. Gioviano Pontano. In der Mitte: *Canova*, büßende Magdalena (1796).

IV. Saal: Gemälde, Spanier und Franzosen. L.: 5. *Murillo*, der h. Franz in Verzückung; 10, 12. *Zurbaran*, die H. Ursula und Euphemia; 17. *L. David*, weibl. Bildnis; 19. *Murillo*, Ruhe auf der Flucht (Schulbild); 4. *Velazquez*, Philipp IV. (Schulbild). In der Mitte: *G. Monteverde*, Jenner impft ein Kind, Marmorgruppe (1878).

V. Saal: Italiener. L.: 10. *Paolo Veronese (?)*, betender Knabe; 6. *Guercino*, Gottvater; 7. *Dom. Beccafumi*, h. Familie, Rundbild; 24. *Pontormo*, Jünglingsbildnis; 30. *Filippino Lippi*, Madonna mit anbetenden Engeln, unten die H. Franz, Sebastian und Johannes d. T. (1503; beschädigt); 38. *Palma Vecchio*, Madonna mit den H. Johannes d. T. und Magdalena (das Original in Bergamo); 43. *Correggio*, Anbetung des Kindes (Kopie).

VI. Saal und I. Galerie: Gemälde der genuesischen Schule (Galerie: 6. *Luca Cambiaso*, Diana und Callisto) und Handzeichnungen. — VII. Saal: genuesische Fresken. In den Schränken antike Vasen.

VIII. Saal: Gemälde verschiedener italienischer Schulen. In der Mitte ein Hochzeitsbett der Brignole (XVIII. Jahrh.). — II. Galerie: venezianische Spitzen, Meßgewänder (XVII. Jahrh.); kleinere Bildwerke u. a. — IX. Saal: moderne Gemälde. In den Schränken antike Lampen, Vasen, Gläser und Münzen. — X. Saal: Majoliken aus Savona u. a. O.; Porzellansammlung.

Über die kleine Piazza della Meridiana gelangt man n.w. in die Via Cairóli (Pl. E D 4). An ihrem Ende l., Nr. 18, der *Palazzo Balbi* (Pl. D 3), von Gregorio Petondi (XVIII. Jahrh.), mit Durchblick auf die tiefer liegende Via Lomellini (S. 112). — Dann über die Piazza della Zecca (Pl. D 3), mit dem Bahnhof der *Drahtseilbahn* nach der Via di Circonvallazione a Monte und nach Castellaccio (S. 124), in die Via alla Nunziata, in welcher r., Nr. 15, der (nicht immer zugängliche) *Pal. Cattaneo della Volta*, der im ersten Stock elf zum Teil verdorbene Bildnisse van Dyck's enthält (hervorzuheben: Dame und Neger mit rotem Sonnenschirm).

An der angrenzenden Piazza dell' Annunziata (Pl. D 3) liegt die prächtige ehem. Kapuzinerkirche ***SS. Annunziata** *del Vastato*, 1587 (?) von *Giac. della Porta* erbaut, mit Marmorsäulenportal, aber sonst unvollendeter Backsteinfassade; das Innere, eine dreischiffige Säulenbasilika von schönen Verhältnissen, mit Kuppel, im XVII. Jahrh. von den *Carlone* u. a. mit Fresken geschmückt und reich vergoldet.

Im l. Querschiff eine holzgeschnitzte farbige Altargruppe von *Maragliano*, Kommunion des h. Paschalis (1723; verhüllt). Von *demselben* in der Sakristei eine Kreuzabnahme mit moderner Bemalung (1726).

In der schönen Via Balbi (Pl. D C 3, 2) liegt zunächst r., Nr. 1, der **Palazzo Durazzo-Pallavicini**, früher *Pal. della Scala*, von *Bart. Bianco* erbaut, mit stattlicher Fassade, schöner Eingangshalle und (l.) prächtiger Treppe (letztere von dem S. 117 gen. *Andrea Tagliafico*). Im I. Stock, wo man hinten r. klingelt, die **Galleria Durazzo-Pallavicini* (Eintritt s. S. 109).

Vorsaal *(Antisala)*: Bildnisbüsten der Familie Durazzo-Pallavicini. — L. durch den III. in den II. Saal: l. *Guercino*, Mucius Scaevola vor Porsenna; *van Dyck (?)*, männl. Bildnis; **Rubens*, Silen mit einem Bacchanten und einer Bacchantin (c. 1608); *Ann. Caracci*, büßende Magdalena; *Nachahmer van Dyck's*, große Familiengruppe (nicht Jakob I. von England mit seiner Familie). — III. Saal: *Bern. Strozzi*, Bildnis eines Bischofs; *Guercino*, der Zinsgroschen; *Tizian*, h. Magdalena (übermalt). — IV. Saal: *Guido Reni*, Caritas Romana; *Paolo Veronese*, Verlobung der h. Katharina (Werkstattbild); *Guido Reni*, Kleopatra; *Rubens (?)*, männl. Bildnis, Rundbild; *Ribera*, der h. Jakobus; **Jac. Tintoretto*, Marchese Agostino Durazzo, in ganzer Figur; *Guido Reni*, Porcia Romana; *H. Rigaud*, Marchese Ippolito Durazzo. In der Mitte des Saales vorzügliches Porzellan. — V. Saal: vortreffliches chinesisches Porzellan. — VI. Saal. Eingangswand: *Domenichino*, der auferstandene Christus erscheint seiner Mutter, Tod des Adonis; **van Dyck*, Knabe in weißem Atlas; *van Dyck (?)*, der jugendliche Tobias; **van Dyck*, drei Kinder mit einem Hunde (verdorben); **Rubens*, Philipp IV. von Spanien, ganze Figur; *Ribera*, Heraklit (weinender Philosoph), Demokrit (lachender Philosoph); **van Dyck*, Marchesa Caterina Durazzo mit zwei Kindern (verdorben); *Tizian (?)*, Ceres mit Bacchus, Nymphe und Amor. — VII. Saal: nichts von Bedeutung. — VIII. Saal. Fensterwand: *Holländische Schule* (c. 1500), Beweinung Christi; *Gerard David (?)*, Ruhe auf der Flucht; *Fr. Pourbus*, Garten der Flora; *Vlämische Schule* (XVII. Jahrh.), Hoffest im Freien. — IX. Saal: r. *Rubens*, Bildnis des Ambrogio Spinola; *Deutsche Schule* (nicht *lombardisch*), Christus am Kreuz mit Heiligen.

Die Bibliothek umfaßt 7000 Bände, darunter viele alte Drucke.

L. Nr. 4, ***Palazzo Balbi-Senárega** (Pl. D 3), von *Bart. Bianco* Anfang des XVII. Jahrh. begonnen, im XVIII. Jahrh. von *Pier Ant. Corradi* vergrößert, heute noch im Besitz der Familie, nach der auch die Straße benannt ist. Der prächtige Hof ist von dorischen Säulenhallen umgeben, mit Durchblick in den Orangengarten. Im II. Stock eine sehenswerte *Gemäldesammlung* (Zutritt nur auf Empfehlung).

Großer Saal (Sala), wie die folgenden mit Deckenbildern von genuesischen Malern. L. *van Dyck*, Reiterbildnis des Francesco Maria Balbi (verdorben), Vorbild für Velazquez' Reiterbild des Grafen Olivares im Pradomuseum; r.: *Bern. Strozzi*, Joseph den Traum deutend; Bildnisse von *Ang. Bronzino* u. a. — R. in den Primo Salotto: **Rubens*, das Jesuskind und der kleine Johannes; *Guido Reni*, Lukretia, Kleopatra; **Tizian*, Madonna mit den H. Katharina, Dominikus und Stifter, Frühwerk (übermalt); *Gaud. Ferrari*, h. Familie; *van Dyck*, Madonna mit dem Granatapfel (Mad. della Melagrana). — Secondo Salotto: *van Dyck*, Reiterbildnis, männl. und *weibl. Bildnis aus der Familie Balbi. — Terzo Salotto: **Caravaggio*, Bekehrung des h. Paulus, in der Auffassung trivial, malerisch ein Meisterwerk; *Meister des Todes Mariä*, h. Familie und Anbetung der Hirten; *Guido Reni*, h. Hieronymus. — Quarto Salotto: *Guercino*, Befreiung der Andromeda; *Perin del Vaga*, vier Kinderfiguren; *Jac. Bassano*, Marktbild. — Galleria: *Sandro Botticelli* (nicht *Filippino Lippi*), Kommunion des h. Hieronymus (Kopie?); *Tizian* (vielmehr *Hans von Calcar?*), männl. Bildnis; *Correggio (?)*, Verlobung der h. Katharina; *van Dyck*, h. Familie.

Rechts Nr. 5, **Palazzo dell' Università** (Pl. D 3), von *Bart. Bianco* 1623 als Jesuitenkonvikt begonnen; die Universität 1812 gestiftet; die *Hof- und Treppenanlagen sind vielleicht die besten in Genua. Aus dem II. Stock, wo eine Bibliothek, ein naturgeschichtliches Museum und in der Aula sechs Bronzestatuen (Allegorien) und Reliefs von *Giov. da Bologna*, führt eine Treppe zu dem hochgelegenen *Botanischen Garten* der Universität (Pl. D 2; am Gitter läuten). Beim oberen Eingang, am Corso Dogali (S. 124), das 1897 von Th. Hanbury (S. 165) gestiftete *Botanische Institut*.

Rechts *S. Carlo* (Pl. D 3), mit Skulpturen von Algardi (1650).

L. Nr. 10, **Palazzo Reale** (Pl. C 3), seit 1650 für die Durazzos von den Lombarden *Giov. Ang. Falcone* und *Franc. Cantone* erbaut, 1705 von *Carlo Fontana* erweitert, 1817 vom königl. Hause angekauft, 1842 hergestellt, mit schönen Treppenhäusern und großen Altanbauten; Gemälde und Antiken unbedeutend. Eingang durch das Treppenhaus r. (Eintritt s. S. 109).

Durch ein Vorzimmer in die schöne Galerie, mit Rokokobemalung und einigen antiken und modernen Statuen: r. Apoll, l. Merkur; am Ende, Raub der Proserpina von *Schiaffino*. Im Thronsaal zwei große Bilder von *Luca Giordano*. In den königl. Gemächern u. a. *Ann. Caracci*, Sibylle; *Perin del Vaga*, h. Familie; *Guercino*, Sibylle; *van Dyck*, Marchesa Durazzo (verdorben). — Vom Altan schöner Blick auf den Hafen.

Die Via Balbi mündet auf die Piazza Acquaverde (Pl. C 2), den großen Platz vor dem *Westbahnhof*, Endpunkt der Straßenbahn über die Via di Circonvallazione a Monte und Station der Linie nach der Piazza Deferrari (vgl. S. 107, Nr. 2 und 6). — An der Nordseite des Platzes erhebt sich zwischen Palmen das 1862 er-

richtete Marmordenkmal des *Christoph Kolumbus* (s. S. 114; geb. wahrscheinlich 1451 in Genua, gest. 1506 in Valladolid).

Westl. vom Bahnhof, auf der Piazza del Principe (Pl. B 2), wo man einen Blick auf Reste der alten Befestigung hat, erinnert ein 12m h. Bronzedenkmal, von Giulio Monteverde (1896), an den S. 111 gen. *Marchese Deferrari*, *Herzog von Galliera* († 1876): die „Freigebigkeit" überreicht Merkur aus einer Schale Schätze; am Sockel das Medaillonbildnis des Herzogs.

An der Westseite des Platzes, Nr. 4, ist der lange **Palazzo Doria** (Pl. A B 2), 1522 dem *Andrea Doria*, „padre della patria" (S. 110), geschenkt, seit 1529 (?) nach Plänen des *Fra Giov. Ang. Montorsoli* umgebaut und von Raffael's Schüler *Perin del Vaga* mit schönen Fresken und Grottesken geschmückt. Der ältere Zweig der Familie Doria, dem der Palast gehört, hat sich mit den Pamfili in Rom verschwägert und wohnt meist dort.

An der Straßenseite meldet eine lange lateinische Inschrift, daß *Andrea d'Oria*, Admiral päpstlicher, kaiserlicher, französischer und vaterländischer Flotten, um sein tatenreiches Leben in ehrenvoller Ruhe zu beschließen, den Palast neu erbaut habe. Ariost sang von ihm „questo è quel Doria, che fa dai pirati sicuro il vostro mar per tutti i lati".

Im Hofe r. eine große Arkaden-Loggia, l. Gartenanlagen und ein großer Brunnen, von den *Carlone* (1599-1601), mit der Statue des Andrea Doria als Neptun. — Die letzte Tür r. führt in den Palast, zu den Räumen mit *Perin del Vaga's* Fresken (1845 restauriert): in der Eingangshalle Deckenbilder, Zwickel und Bogenfelder, mit Szenen aus der römischen Geschichte (darunter Reliefs von *Montorsoli*); im Treppenhause zierliche Grottesken; im I. Stock in der mit Bildnissen der Doria geschmückten Galerie ebenfalls reizende Stukkaturen und gemalte Ornamente in der Art der raffaelischen Loggien im Vatikan; im Gigantensaal ein Deckenbild, Jupiter die Giganten vernichtend (an der Wand ein Prachtkamin); in einem Nebenzimmer an der Decke eine Freske, Caritas Romana.

Auch der Garten am Berge, jenseit der Eisenbahn, mit der Herkulesstatue *(„il Gigante")* in einer Nische, gehören zu dieser Besitzung.

Eine Drahtseilbahn (Nr. 3, S. 108), deren untere Station neben dem oberen Doriagarten, 2 Min. nördl. von der Piazza Principe, liegt (Zugang auf der Salita S. Rocco), führt nach **Granarolo** (236m; *Ristor. Concordia*, mit Garten), mit prächtiger Aussicht auf die Stadt und die Riviera di Levante. Von Granarolo nach Castellaccio s. S. 124.

Vom Doria-Palast führen die Via S. Benedetto und weiter die Via Milano an großen Quaianlagen vorbei zum Leuchtturm. Halbwegs, an der Piazza Dinegro (Omnibus s. S. 107), liegt r., Nr. 41, der Palazzo Rosazza (Eintritt 1 fr.), dessen reizender Garten mit seinen seltenen Pflanzen und hübschen Wasserkünsten einen Besuch verdient; im obersten Teile des Parkes ein *Belvedere* mit prachtvoller *Aussicht, ähnlich der vom Leuchtturm.

Auf dem *Capo del Faro*, dem felsigen Vorgebirge zwischen Genua und S. Pier d'Arena, neben welchem der neue Kohlenhafen (S. 111) im Bau ist, erhebt sich der bereits 1129 erwähnte, jetzt 70m h. **große Leuchtturm** *(Lanterna)*, dessen Azetylenlicht, 117m ü. M., 27 Seemeilen weit erglänzt. Empfehlenswert ist die Benutzung der S. 108 gen. Straßenbahn (Nr. 13) bis zum Tunnel. Man kann den Turm besteigen (353 Stufen, 1 fr.); indes gewährt auch schon die

Plattform am Fuß des Turmes einen vollkommenen Überblick. Beste Beleuchtung abends.

Die *Aussicht umfaßt die Stadt Genua mit ihren ausgedehnten Hafenanlagen und dem prächtigen Halbkreis ihrer Berge, im O. die Riviera di Levante bis zu dem malerischen Vorgebirge von Portofino, im Westen die Küstenorte der Riviera di Ponente von S. Pier d'Arena bis Savona; das Vorgebirge von Noli und das Capo delle Mele, sowie die meist schneebedeckten Gipfel der Ligurischen und der Seealpen.

d. Von der Piazza Deferrari über Piazza Corvetto, Acquasola und Corso Andrea Podestà nach der Via di Circonvallazione a Mare.

Die S. 116 gen. Via Roma (Pl. F 5; Straßenbahnen Nr. 3 und 4, s. S. 107), neben der Piazza Deferrari und Via Venti Settembre (S. 115) der wichtigste Verkehrsmittelpunkt, steigt n.ö. an der (r.) *Galleria Mazzini*, sowie an dem (l.) *Palazzo Spínola* (jetzt Präfektur), der bei dem Straßendurchbruch eine Ecke verloren hat, vorbei zu der Piazza Corvetto (Pl. F G 5) hinauf, auf der sich ein bronzenes Reiterstandbild *Viktor Emanuels II.*, von Barzaghi (1886), erhebt. — Von hier l., bei dem Marmorstandbilde *Mazzini's* (S. 124) vorüber, zur

***Villetta Dinegro** (Pl. F 4; 74m), einem prächtigen Stadtpark mit hübschen Wasserfällen. Vom Eingang führen bequeme Wege in Windungen zu der Bastion, mit herrlicher Aussicht auf Stadt, Hafen und Umgegend.

Die Fortsetzung der Via Roma bildet die Via Assarotti, welche auf die hochgelegene Piazza Manin (S. 123) mündet. — Wir steigen von der Piazza Corvetto r. zum Park von **Acquasola** (Pl. G 5, 6; 42m ü. M.) hinan, der 1837 auf einem Teile des inneren Stadtwalls angelegt worden ist (Konzerte s. S. 108). — Vom Südende des Parkes folgen wir dann der Straßenbahn über den Corso Andrea Podestà zu der auf einer Terrasse neben dem Ponte monumentale (s. unten) gelegenen Kirche

S. Stefano (Pl. F G 6), einem unbedeutenden Bau, welcher von der ältesten romanischen Anlage nur den Turm, von dem gotischen Umbau des XIV. Jahrhunderts die Fassade und die äußeren Säulen des Chors bewahrt hat. Im Innern an der Eingangswand eine Sängertribüne von 1499; über dem Hochaltar: **Giulio Romano*, Steinigung des h. Stephanus (1523; verhüllt).

Wir überschreiten nun den *Ponte monumentale*, den Viadukt über der Via Venti Settembre (S. 115), und betreten den aussichtreichen südl. Teil des Corso Andrea Podestà (Pl. FG 7). — Weiter von der Piazza Galeazzo Alessi (Pl. F 8) durch die Via Alessi westl. nach der Kirche

***S. Maria di Carignano** (Pl. E 8; 53m ü. M.), 1552 (?) von *Galeazzo Alessi* begonnen, erst 1603 vollendet: in kleineren Verhältnissen eine Ausführung der Gedanken, welche Bramante und Michelangelo dem Bau der Peterskirche zu Grunde legten, nur daß hier an die Stelle des griechischen Kreuzes ein quadratischer Grundplan

tritt und am Äußern die Nebenkuppeln durch kleine Laternen ersetzt werden. Das Hauptportal ist aus dem XVIII. Jahrhundert.

Inneres. Am 2. Altar r.: *Carlo Maratta*, Marter des h. Blasius; 4. Altar: *Franc. Vanni*, Kommunion der h. Magdalena; l. 1. Altar: *Guercino*, h. Franziskus; 3. Altar: **Luca Cambiaso*, Beweinung Christi. Die barocken Statuen unter der Kuppel sind von *Pierre Puget* (der h. Sebastian und der sel. Alessandro Sauli), *Fil. Parodi* (Johannes d. T.) und *Claude David* (h. Bartholomäus).

Die *Aussicht von der obersten Kuppelgalerie (112m ü. M.; bis zur ersten Galerie 119, weiter noch 130 Stufen, Treppe bequem und hell) gewährt einen guten Blick über Stadt, Hafen und Festungswerke, über die bevölkerte Küste (vgl. S. 122), gegen Süden über das in den verschiedensten Farbentönen erglänzende Meer. Dem Küster 25 c.; man steigt allein hinauf. Morgens beste Beleuchtung.

Von der Kirche gelangt man n.ö. durch die Via Fieschi zur Via Venti Settembre (vgl. S. 115), n.w. über den *Ponte Carignano*, eine 1718 angelegte, an 30m h. Straßenüberbrückung, zur Piazza Sarzano (Pl. D 7) und zum Hafen (S. 111). — Wir wenden uns in entgegengesetzter Richtung durch die Via Nino Bixio zu der Piazza Bixio (Pl. F 8), wo sich zwischen Anlagen ein Bronzestandbild des Generals *Nino Bixio* (1821-73), von Pazzi (1890), erhebt.

Die breite Via Corsica (Pl. F E 8, 9), die Fortsetzung des Corso Andrea Podestà, senkt sich von der Piazza Bixio s.w. zu der

***Via di Circonvallazione a Mare,** der 1893-95 an Stelle des Außenwalls angelegten, ebenfalls von der Straßenbahn (Nr. 11; S. 108) befahrenen aussichtreichen Straße, die von der Piazza Cavour (Pl. D 6; S. 112) als Via Odone an den S. 112 gen. Trockendocks vorbeiführt, dann, allmählich ansteigend, als Corso Aurelio Saffi (Pl. E-H 9, 10) sich unterhalb S. Maria di Carignano am Meere hinzieht und endlich am r. Bisagno-Ufer sich dem *Ponte Pila* (Pl. H I 7; S. 115) zuwendet, wo sie in der zum Campo santo (S. 124) führenden Via Canevari ihre Fortsetzung findet.

Die Landstraße nach Nervi (Straßenbahn Nr. 8, s. S. 108; Wagentarif s. S. 107), die Fortsetzung der Via Venti Settembre (S. 115), führt jenseit der Piazza Tommaseo (Pl. K 8) östl. über die *Collina d'Albàro;* auf der Höhe des neuerdings stark bebauten Hügelrückens, in *S. Francesco d'Albaro*, (r.) das ehem. Wohnhaus Byron's (1822-23) und einige prächtige Landsitze, darunter der Palazzo del Paradiso (XVI. Jahrh.) und die Villa Cambiaso (1557). Weiter hinab nach *Sturla* (7m; S. 126), wo die Straße an das Meer tritt, dann, stets nahe der Küste, mit schönen Ausblicken auf beide Rivieren, nach der Station *Quarto* (S. 126), wo vor dem Bahnhof am Meer eine unscheinbare Denksäule die Abfahrtstelle der 1000 Garibaldiner nach Marsala (1860) bezeichnet; weiter über *Quinto* (S. 126) nach *Nervi* (S. 126).

e. Von der Piazza *(Deferrari)* Corvetto nach der Piazza Manin. Via di Circonvallazione a Monte, Castellaccio. Campo santo.

Die S. 122 gen. Via Assarotti steigt von der Piazza Corvetto n.ö., an der 1856-73 erbauten prächtigen Kirche *S. Maria Immacolata* (Pl. G 4) vorüber, hinauf zu der Piazza Manin (Pl. I 4; 100m ü. M.). An der Westseite des Platzes beginnt die

Via di Circonvallazione a Monte, die seit 1876 angelegte schöne Hügelstraße (Straßenbahn Nr. 2, s. S. 107). Sie führt, z. T. zwischen

vielstöckigen Neubauten, in Windungen als *Corso Principe Amedeo*, *Corso Solferino*, *Corso Magenta* und *Corso Paganini* westl. am Bergabhang hin und wendet sich dann bei der aussichtreichen *Spianata Castelletto* (Pl. E 3) als *Corso Firenze* nördl. zu der Kirche *S. Nicolò* (Pl. E 1) und der gleichnam. Station der Drahtseilbahn (Nr. 1, S. 108). Weiter im Bogen oberhalb des Armenhauses (s. unten) hin und an dem reizend gelegenen *Castello d'Albertis* (Pl. C D 1), einer burgartigen Villa, vorbei zum *Corso Ugo Bassi*, dann, abermals unter verschiedenen Namen, in starken Kehren, die Straßenbahn außerdem in einem Tunnel, hinab zur Piazza Acquaverde (S. 120).

Von der Piazza della Zecca (Pl. D 3; S. 119) führt die S. 108 gen. Drahtseilbahn in 7 Min. im Tunnel nach *S. Nicolò* (s. oben), wo man umsteigt; dann in weiteren 7 Min. zwischen Obstgärten nach dem hochgelegenen ***Castellaccio.** Bei der Endstation der Drahtseilbahn (c. 310m; *Caffè-Ristor. Beregardo*, G. 2½, M. 4 fr., gelobt) prächtiger Blick in das Bisagnotal mit dem Campo santo; 3 Min. oberhalb das *Hot.-Restaur. Righi* (327m; G. 3½, M. 5 fr.), dessen Terrasse und Dach eine herrliche Aussicht auf Genua und die Küste von Savona bis zum Vorgebirge von Portofino gewährt; noch umfassender ist der Blick 10 Min. höher, oberhalb des alten *Forte Castellaccio* (382m). — Leidende mögen im Winter bei Nordwind (Tramontana) von dem Ausfluge absehen.

Zu Fuß kann man entweder auf dem steilen gepflasterten Wege, der etwas w. vom Hotel Righi, bei der Trattoria dei Cacciatori, abwärts führt, in 20 Min. zu der Kirche S. Nicolò (s. oben) hinabsteigen oder vom Fort auf dem steinigen Gebirgskamm westl. in c. 1½ St. nach *Granarolo* (S. 121) wandern.

Der bei der Spianata Castelletto (s. oben) abzweigende ältere Straßenarm, die *Via di Circonvallazione a Monte inferiore*, führt als Corso Carbonara zu dem Armenhause, *Albergo dei Poveri* (Pl. D E 1, 2; 97m ü. M.), mit Raum für 1300 Personen, und vereinigt sich dann als Corso Dógali, wo der obere Eingang des *Botanischen Gartens* (S. 120), beim Castello d'Albertis wieder mit dem Hauptarm der Straße.

Zum **Campo santo** oder *Cimitero di Staglieno* (Eintritt tägl. 9-6, im Winter 10-5 Uhr; Straßenbahn Nr. 5, s. S. 107) führt von der Piazza Manin (S. 123) die Via Montaldo, welche die Stadt durch die *Porta S. Bartolomeo* (Pl. I 3, 4) verläßt und sich dann, mit hübscher Aussicht, nördl. in das dem Nordwind ausgesetzte *Bisagnotal* nach dem Dorfe *Staglieno* hinabsenkt. Zehn Min. weiter, ½ St. vor der Stadt, ist der Eingang des 1844-51 von *Resasco* angelegten, c. 155000qm großen Friedhofs, der sich am Nordufer des Bisagno hoch am Bergabhange hinaufzieht. Man betritt zunächst ein großes rechteckiges Totenfeld, mit prächtigen Einzelgräbern in den Nischen der Bogenhallen; dahinter eine ovale Anlage, mit Reihengräbern in den Nischen. Treppen und breite Rampen führen zu den obern Galerien, mit einer pantheonartigen Rotunde als Mittelpunkt. Oberhalb, etwas n.ö. an der steilen Bergwand, ist das Grabmal des Patrioten Gius. Mazzini (1808-72). — Zur Rückfahrt kann man auch die Straßenbahn Nr. 7 benutzen.



CONTORNI DI GENOVA.
Scala di 1:100.000
Chilometri
Abbreviazioni: C. Casa, F. Forte, Mad.a M.a Madonna, M. Monte, R. Rio, S. San, T. Torrente, V.a Villa.
GOLFO DI G
Novi
Ceranesi
PONTEDECIMO
S. Cipriano
M. Pronatado
M. de Torbi
M. Figogna
S. Quirico
Bolzaneto
Rivarolo
Ligure
Borghetto
Rivarolo Inf.
Pegli
SESTRI PONENTE
Cornigliano Ligure
SAN PIER D'ARENA
Porto
Porto Nuovo
Avamport
Capo del Faro
Lanterna
S. Benigno
T. Polcevera
T. Chiaravagna
T. Varenna
Multedo
Borzoli
S. Giacomo
Paradiso
Coronata
M. Croce
Erselli
Bric di Tagliolo
660
Bric Scaggia
S. Carlo
M. Contessa
Carpenara
Cambiaso
M. Porcile
La Barchetta
M. Rosso
Teglia
Begato
Fregoso
Gemignano
S. Francesco
Livellato
S. Biagio
Torbi
Geografph. Anstalt von

Montoggio

Pernecco
Molinetto
M. Bonetto 832
Mad.a 8 Fontane
M. Bano
Basaletta
Sella
Cajasca
Rostegasso
816 M. Sella
Verici
Bric di Carreo
S. Olcese
M.te Aidillo
Salini
Acqua fredda
Sanguinetto
I. Monti
790 M. Alpe
845 M. Cornua
M. Lago
Viganorasso
Piccarello
M. Butegna
M. Alpesisa
Beregno
Arrigo
S. Bernardo
Canate
Piani di Creto
Pian di Croce 777
Caega
Polareto
539 M. Corvo
Casali
S. Lorenzo di Casanova
Torrazza
S. Bernardo
Carpi
Pino
Cartagenova
Poggio
Arrigo
M. Bastia
Calduja
Noceto
Diamante 667
Borgo
M. Croce
Fontana 508
Fratelli
Transasco
Dellepiane
S. Martino
La Croce
Valle
Brughe
Molassana
S. Siro
S. Cosimo
Parte
Calvari
709 M. Calvari
Olmo
Struppa
Prato
Cavassolo
M. Montanasco 583
Daria
Moreglia
S. Gottardo
S. Eusebio
Rosato
Mare
Serino
Fontanegge
Preli
S. Sebastiano
Morni
Monte Rosato
Monte lungo
Terpi
Ratti
M. Riedebavari 718
Staglieno
Campo Sto.
Carega
Ravari
Egoli
Sella di Bavari
F. Quezzi
Stallo
M. Proi
Quezzi
Pinocchiara
Pie di Bavari
Il Piano
Nasche
S. Desiderio
M. Bastia 848
Marassi
Foreggiano
F. Richelieu
Poma
Premanico
Pena
F. S. Tecla
Chiappeto
Pejetto
S. Antonino
Ca Gea
S. Fruttuoso
Borgoratto
M. Pasce
S. Martino d'Albaro
Apparizione
Nosiggia
544 Capadino
M. Borriga
Vernazza
La Costa
Calcagnasi
F. S. Martino
Pontevecchio
Quarto al Mare
Castagna
S. Francesco d'Albaro
Bisagno
Borgo Foce
Punta Vagno
F. S. Giuliano
M. Moro 410
S. Rocco
Borighetto
Boccadasse
T. Sturla
Sturla
Inapianata
Bagnara
Quinto al Mare
Pozzetto
T. di Nervi
Nervi
Capolungo

N O V A

Ausflüge von Genua. 1. Durch das POLCEVERA-TAL (Eisenbahnen s. S. 96; Straßenbahn Nr. 13 bis Pontedecimo s. S. 108): von (9km) *Bolzaneto* n.w. in $1^1/_2$ St. zur *Madonna della Guardia*, einer reichgeschmückten Wallfahrtkirche auf dem *Monte Figogna* (804m; mehrere Wirts- und Schutzhäuser). Prächtige Aussicht. Elektr. Bahn geplant. Abstieg nach Sestri Ponente oder Pegli s. S. 150. — Von (13km) *Pontedecimo* n.w. nach *Isoverde* (6km, Omn. 40 c.; Whs.); von dort Reitweg n.w. in $1^1/_2$ St. über einen Paß (Aussicht) nach zwei in dem öden Hochtal des *Gorzente* angelegten, großen *Stauweihern* (*Laghi-serbatoi*, 640m).

2. Durch das BISAGNO-TAL: Straßenbahn Nr. 7 (s. S. 107/108) über (6km) *Olmo* und (9km) *Doria* nach (10km) *Prato*. Weiter Fahrstraße ö. über den (26km) *Colle della Scóffera* (678m; Whs.) nach (35km) *Torriglia* (764m; Alb. Corona d'Italia u. a.; Omn. von Genua 3-4 mal tägl.), einer nahe der Wasserscheide zwischen Scrivia und Trebbia zwischen Wiesen hübsch gelegenen Sommerfrische. Vgl. auch die Karte S. 127. Maultierpfad ($2^1/_2$ St.) n. auf den pflanzenreichen *Monte Antöla* (1598m), mit weiter Rundsicht; 10 Min. unterhalb des Gipfels ein kleines Sommerwhs. (1555m). — Von *Doria* (s. oben) n. Fahrweg und kürzerer Maultierpfad über die alte Kirche *S. Siro* nach den (9km; Omn. von Genua 2 mal tägl.) *Piani di Creto* (600m; Whs.), einem Wiesenplateau mit Sommervillen, dann allmählich abwärts nach (16km) *Montoggio*, an der Scrivia. Von den Piani di Creto n.w. in $^3/_4$ St. auf den ***Monte Alpe** (799m), mit prächtiger Aussicht auf das Polcevera- und das Bisagno-Tal, Genua usw. Abstieg über den SW.-Kamm nach Olmo (s. oben) $1^1/_2$ St.

Rapallo s. S. 131, *Pegli* S. 149.

13. Von Genua nach Pisa. Riviera di Levante.

165km, Eisenbahn. Luxuszug (Paris-Rom) in 4 St. für 28 fr. 50 c., Blitzzug in $3^3/_4$ St. (außerdem zwischen Sarzana und Pisa der Blitzzug Mailand-Parma-Pisa-Rom) und Schnellzug in $4^1/_4$-$4^1/_2$ St., für 21 fr. 10 oder 14 fr. 75 c., Personenzug in 6-7 St. für 19 fr. 15, 13 fr. 40, 8 fr. 65 c. — Abfahrt in Genua von der Stazione Piazza Principe (zwischen Genua, Stazione di Brignole, und Chiavari verkehren auch Lokalzüge: vgl. das Kursbuch). — Im Lokalverkehr zwischen Genua und den Nachbarstationen ist die Benutzung der Schnellzüge nur mit Fahrkarten nach Chiavari (in umgekehrter Richtung nach S. Pier d'Arena) gestattet. Im Durchgangsverkehr erhält man in Genua Anschlußkarten nach Nervi, S. Margherita, Rapallo usw., wenn man sich bei der Ankunft auf dem Bahnsteig sofort an das Informationsbureau, an den Kontrolleur (Controllore) oder an den Stationsvorsteher wendet. — Der Aussicht wegen setze man sich auf die rechte (Einsteig-)Seite; doch beeinträchtigen bis Spezia die vielen Tunnel (über 80) den Genuß. Hinausbiegen aus dem Fenster ist zu vermeiden. — *Elektrische Straßenbahn* (Nr. 8) bis Nervi s. S. 108.

Von Ende Jan. bis Anfang März 1906 fuhr die *Dampfjacht „Hispania"* jeden So. 9 Uhr vorm. über ($^3/_4$ St.) Nervi nach (2 St.) Rapallo und weiter an der Küste entlang; Rückfahrt von Rapallo 4 Uhr nachm. Fahrpreis hin und zurück 10 fr.; M. an Bord 4 fr. m. W. Fahrkarten bei Semler & Gerhardt, Genua, Piazza S. Sabina 2, sowie an Bord.

Genua s. S. 106. Von der *Stazione Piazza Principe* aus läuft der Zug durch den S. 106 gen. Tunnel (4-5 Min. Durchfahrt).

3km *Stazione di Brignole* oder *Orientale* (S. 106). — L. Aussicht auf die von Befestigungen gekrönten Höhen im Umkreis Genuas (vgl. S. 110 und die nebenstehende Karte).

Die *Riviera di Levante*, die Küste östl. von Genua, steht zwar der Riviera di Ponente (S. 149) in Bezug auf Schönheit der Gebirgsformen nach, hat aber namentlich im südlichen Teile, jenseit Sestri

Levante, noch einen ursprünglicheren, wilderen Charakter. Durch die vielen Vorgebirge führt die Bahn in Einschnitten und Tunneln. Die Orte haben enge Straßen und hohe Häuser, die sich in der schmalen Küstenebene und in den engen Flußtälern zusammendrängen, meist mit aufgemalter Architektur, wie in Genua.

Die Bahn überschreitet zunächst das meist wasserarme Bett des *Bisagno* und durchbricht dann im Tunnel die *Collina d'Albâro* (S. 123). — 7km *Sturla* (H. Sturla, G. 2½, M. 3½, P. von 7 fr. an, m. W.), mit guten Seebädern (auf den Monte Fasce s. S. 128). R. glänzt das Meer, l. Aussicht auf die mit Landhäusern übersäten, olivenbewachsenen Abhänge des Apennins. — 8km *Quarto al Mare* (S. 123).

10km *Quinto al Mare* (H. Quinto, am Meer, mit Aussichtsterrasse und Seebädern, 47 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 7-9 fr., m. W., ital. gut; H.-P. Beau-Séjour, G. 2, M. 3, P. von 5 fr. an, m. W.), mit mehreren Fabriken, hübschem Giardino Pubblico, stattlichen Villen und dichten Orangenpflanzungen, dazwischen ansehnliche Palmen. Im Vordergrunde erscheint das Vorgebirge von *Portofino* (S. 128).

12km **Nervi**. — Gasthöfe (mit Zentralheizung und Garten): *Eden-Hotel (Fanconi), in freier Lage oberhalb der Hauptstraße, mit Aufzug und Parkanlagen bis zum Meer, 110 Z. zu 3½-12, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. o. L. 9-18, Bad 3, Omn. 1½ fr.; *Grand-Hôtel (Utz & Theus), an der Hauptstraße, neben dem Park des Marchese Gropallo (S. 127), mit Aufzug, 95 Z. zu 3½-8, F. 1½, G. 3, M. 5, P. o. L. 8-15, Omn. 1 fr.; *H.-P. Victoria (deutsche Wirtin), beim Bahnhof und in der Nähe des Meeres, mit hübscher Einrichtung, 80 Z. zu 3¾-5, F. 1¼, G. 2½-3, M. 4-5, P. 9-14 fr.; H. Savoie, Via Carignano, unweit des Bahnhofs, 64 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, M. 4, A. 3, P. 8-12 fr.; *Strand-Hotel, am Westende der Strandpromenade, in freier aussichtreicher Lage, mit Aufzug, 40 Z. zu 3½-6, F. 1½, G. 3, M. 4-4½, P. 8-14 fr.; *Schickert's Park-Hotel, am Ostende des Ortes, mit schönen Parkanlagen bis zum Meer und Café-Restaurant (Aussichtsterrasse, deutsche Zeitungen), 45 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 2½, M. 3½-4, P. 8½-12 fr., nicht für Brustkranke, ganz deutsch. — H.-P. Nervi (Canelli), Z. 2½-3½ fr., L. 30 c., F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 8-10 fr., gelobt, Schweizerhof (Mulisch), mit Bierstube (Münchner Bier), Z. 2-5, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. 7-10 fr., ebenfalls gut, von Durchreisenden bevorzugt, beide Piazza Vittorio Emanuele, Ecke der Haupt- und der Bahnhofstraße (S. 127); H.-P. Bellevue, Via Belvedere, am Wege nach S. Ilario, in aussichtreicher Lage, P. von 6½ fr. an.

Pensionen, meist mit Garten: *P. Bonera* (Frau Mollet-Lanz), im W. des Ortes, P. 7-9 fr.; *P. Villa Frisia* (Frau Brunken), P. 6-8 fr., *P. Villa Adelaide* (Borges), P. von 6½ fr. an, *P. la Riviera* (Frau Acker), alle in der Bahnhofstraße; *P. Splendide* (Frank), *P. de la Ville*, P. von 5 fr. an, *P. Centrale*, alle nahe dem Westende des Ortes, beim Giardino Pubblico; *P. Beau-Site* (ital.), Via Serra 18, G. 2, M. 3, P. von 7 fr. an; *P. Sacchetti*, beim Eden-Hotel, P. von 6 fr. an; *P. Bismarck* (Villa Natalina; keine Brustkranken), *P. Beaurivage* (deutsch), P. 6-9 fr., *P. Russe*, alle drei Via Capolungo, am Ostende des Ortes; *P. Printemps*, P. 5-6 fr.

Heilanstalten: *P. Quisisana* (Hofrat Dr. Stifler), beim Eden-Hotel; *Hygiea* (Dr. Ortenau), beim Bahnhof; *Rekonvaleszentenheim*, für Unbemittelte.

Im Sommer sind nur Schickert's Park-Hotel, Schweizerhof, P. la Riviera, P. de la Ville, P. Beau-Site und P. Russe geöffnet.



bedürftigen angenehme Gelegenheit zu längerem Luftgenuß.

P. de la Ville, P. Beau-Site und P. Russe geöffnet.



PRIVATWOHNUNGEN, für den Winteraufenthalt (800-1500 fr., Villa 2500-4000 fr.) sind in sehr geringer Zahl vorhanden; Wohnungsagenten: *Cerruti*, Via del Pozzo 56; *Crovetto*, ebenda Nr. 72. Vgl. auch S. XVI und XXIII.

SPEISEHAUS: *Ristor. Cristoforo Colombo*, Piazza Vittorio Emanuele. — CAFÉS: *C. del Chiosco*, *C. Miramare*, beide an der Strandpromenade; *C. Milano* (auch Konditorei), Piazza Vitt. Emanuele, *C. des Palmiers*, Via del Pozzo, beide mit Münchner Bier.

POST U. TELEGRAPH in der Hauptstraße (Via Corvetto 134).

DROSCHKEN. Fahrt im Ort: Einsp. 1/2 (nachts 1) fr., Zweisp. 1 (nachts 1 1/2) fr., die Stunde Einsp. 3 (nachts 3 1/2), Zweisp. 3 1/2 (nachts 4) fr. Für weitere Fahrten besonderer Tarif (S. Ilario 3 1/2 und 4, Genua 5 und 5 1/2, Rapallo 12 und 14, Portofino 18 und 20 fr.).

ELEKTRISCHE STRAßENBAHN nach Genua (Abfahrt von der Piazza Vitt. Emanuele), s. S. 108 (Nr. 8).

KURKONZERT tägl. 2 1/2 Uhr nachm. an der Strandpromenade. — KURTAXE wöchentlich 1 1/2 fr. — KURZEITUNG: *Pro Nervi*, 2mal monatlich (25 c.). — VERKEHRSBUREAU (mit Lesezimmer), Via Corvetto 94.

DEUTSCHE KURÄRZTE: Dr. *Michaelsen*, Dr. *Neukomm*, Dr. *Ortenau*, Dr. *Rohden*, Dr. *Schmidt*, Dr. *Schneegans*, Dr. *Stifler*, Dr. *Thomas*, Dr. *Weißenberg*. — ZAHNARZT: Dr. *Ebner*, Via del Pozzo 65. — APOTHEKER: *Guth*, Piazza Belvedere; *Gallo*, Via Corvetto 111, bei der Post (mit deutschem Provisor).

BUCHHANDLUNG U. BAZAR: *Ed. Behrmann*, Via del Pozzo 61.

SEEBÄDER im Strand-Hotel, Schickert's Park-Hotel und Caffè del Chiosco.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST Dez.-April So. 10 Uhr vorm. in der Deutschen Kapelle, im Garten des Eden-Hotels. — DEUTSCHER KATHOL. GOTTESDIENST So. 10 1/2 Uhr in der Pfarrkirche S. Siro.

Nervi, Städtchen von 3500 Einwohnern, umgeben von Olivenwäldern, Orangen- und Zitronenpflanzungen, der älteste Winterkurort der östlichen Riviera, wird namentlich von Deutschen und Russen besucht. Es lehnt sich gegen N. an den *Monte Giugo* an und ist gegen NW. durch den *Monte Moro*, einen Ausläufer des *Monte Fasce*, gegen O. durch das Vorgebirge von *Portofino* geschützt, während die Südostwinde ungehemmten Zutritt haben. Die mittlere Winterwärme (9,1° C.) ist fast die gleiche, wie die der westlichen Riviera, dagegen weist Nervi ergiebigere und häufigere Niederschläge auf. Die Luftfeuchtigkeit der drei Wintermonate ist 60,1 %.

Vom Bahnhof führt der Viale Vittorio Emanuele, eine schöne Palmenallee, nördl. in 3 Min. zu der den langgestreckten Ort von W. nach O. durchziehenden Landstraße (S. 123), die westl. zunächst Via Cavour, östl. Via del Pozzo heißt. In der ersteren sind der *Giardino Pubblico* (l.) und die *Villa Croce* (r., Nr. 113), in der Via del Pozzo der Park des *Marchese Gropallo* (r., Nr. 55; Eintritt 1/2 fr., für die Gäste des Grand-Hôtel frei), mit einer schönen Dattelpalmengruppe und einem altem Wartturm an der Strandpromenade, und die *Villa Serra* (kein Zutritt) wegen des üppigen Pflanzenwuchses hervorzuheben.

Eine Eigentümlichkeit Nervis ist die unweit der Eisenbahn über Klippen (u. a. das sog. Teufelsrad) hinführende, an der Rückseite durch eine hohe Mauer geschützte, staubfreie und sonnige *STRANDPROMENADE, zu der man u. a. rechts vom Bahnhof unter dem Bahndamm hindurch gelangt. Sie gewährt mit ihren Sitzplätzen Ruhebedürftigen angenehme Gelegenheit zu längerem Luftgenuß.

Von der Piazza Belvedere, in der Mitte der Hauptstraße, zieht sich die Via Belvedere in mehreren Kehren nach der (3/4 St.) Kirche von *S. Ilario* (195m) hinauf; unterwegs und neben der Kirche prächtige Aussichten bis zum Vorgebirge von Portofino im O., westl. auf die Riviera di Ponente mit den Ligurischen Alpen. Zum Rückwege kann man die abkürzenden Fußsteige wählen oder westl. auf der Höhe hin über die Kapelle *S. Rocco* (200m) zum Giardino Pubblico hinabsteigen (1/2 St.). — Ein schlechter Fahrweg führt am Westende des Ortes im *Nervi-Tale* 1/2 St. weit bis zu einer Fabrik. — Von S. Ilario Fußweg über den *Monte Giugo* (486m) auf den *Monte Fasce* oder *Fascia* (833m; 2 1/2 St.), mit schönem Blick auf Genua und n.w. über die Apenninen hinweg bis zur Monte-Rosa-Kette; Abstieg an einem Wirtshaus vorüber und über *Apparizione* nach *Sturla* (S. 126), oder über den *Monte Moro* (410m) nach Nervi. — Im übrigen ist die Auswahl an weiteren Spaziergängen gering.

Es folgen zahlreiche Tunnel. — 14km *Bogliasco* (H.-P. Bristol). — 15km *Pieve di Sori;* oberhalb die aussichtreiche Kapelle *S. Croce* (524m; 1 1/2 St.). — 17km *Sori* (20m), in schöner Lage am Ausgang eines hübschen Tals, in dem eine Fahrstraße aufwärts nach (3km) *Canepa* führt; herrlicher Blick auf Meer und Tal von dem hoch über Stadt und Bach weggehenden Viadukt.

21km *Recco* (5m; Alb. della Stazione, bescheiden; Stellwagen nach Ruta 1/2, Einsp. 2-3 fr.). — Straße (Omn. 60 c.) talaufwärts an einer Wallfahrtkirche vorbei nach (9km) *Uscio*, mit Schieferbrüchen.

Die *Landstraße von Recco nach Rapallo steigt, r. bald mit hübschem Blick auf Camogli (S. 129) und auf die bevölkerte Küste, s.ö. am Bergabhange hinauf nach (4km) **Ruta** (290m; *Kursaal-Hôtel d'Italie*, mit einer Denktafel für Nietzsche, 30 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2 1/2, M. 3-4, P. 6-10 fr., akkordieren; *Osteria Piemontese*, hinter dem Tunnel, gute Küche), mit prächtigem Rückblick auf den Golf von Genua. Gleich hinter dem Dorf durch einen 74m l. Tunnel (überraschender Durchblick); dann zwischen Kastanienbäumen über (6km) *S. Lorenzo della Costa* (in der Kirche ein altflandrisches Altarbild von 1499), wo hinter dem Dorfe steile Fußwege l. nach S. Massimo (S. 133), r. nach S. Siro und S. Margherita (s. S. 129; Fahrweg geplant) abzweigen, in weiten Kehren n.ö. hinab nach (11km) *Rapallo* (S. 131).

Ruta ist der bequemste Ausgangspunkt für die Besteigung des ****Monte di Portofino** oder *Monte Telégrafo* (610m), eines fast quadratischen, weit vorspringenden Vorgebirges aus hartem, tertiären Konglomerat, mit reicher Flora: auf den Südhängen üppige Macchien (S. xxiv), in denen u. a. das hohe Liscagras (Ampelodesmos tenax) auffällt, dessen zähe Blätter zu festen Tauen gedreht werden. Eine im Bau begriffene Privatstraße (Zutritt 1/2, Wagen 1 fr.) steigt

vom Osteingang des Straßentunnels s. aufwärts bis zu dem ($^1/_2$ St.) *Restaur. Portofino-Kulm* (460m; G. 5, M. 6 fr., o. W.), mit weiter Aussicht; neues Hotel im Bau (Automobil oder Break vom Bahnhof Recco $2^1/_2$, hin u. zurück 4 fr.). Von hier führen drei Fußwege weiter: r. in $^1/_2$ St. zum *Semáforo*, der neuen Signalstation, $^1/_2$ St. unterhalb der alten, auf dem *Monte Campana* (470m); l. zum *Passo Pietre Strette* (s. unten); geradeaus, zuletzt durch Wald, in $^3/_4$ St. zum Gipfel. Von der *alten Signalstation* (610m; man vermeide das tiefe Wasserloch im N. des Gebäudes) herrliche Aussicht auf die Riviera, vom Kap Berta bei Oneglia bis zu den Inseln bei Porto Venere; bei klarem Wetter sind die Seealpen, die Apuanischen Alpen und Korsika sichtbar. — Vom Gipfel östl. oder von dem oben gen. Restaurant s.ö. erreicht man in 20 Min. das Felsentor *Pietre Strette* (432m; Rist. Paradiso, im Bau), hinter dem man westl. auf einem schlechten, nicht leicht auffindbaren Pfade, bald mit prächtigem Blick auf den Südabsturz des Vorgebirges, zum ($^3/_4$ St.) *Semáforo* (s. oben) gelangt oder südl. in 1 St. steil nach *S. Fruttuoso* (S. 131) hinabsteigen kann, wo man ein Boot (2 fr.) nach Camogli oder Portofino nehme. Die beiden Hauptwege führen von den Pietre Strette l. nach ($1^1/_4$ St.) *S. Margherita* (s. unten; Fahrstraße geplant) und geradeaus, auf dem Gebirgskamme hin, zum Teil durch schönen Schirmpinienwald, nach ($1^1/_2$ St.) *Portofino* (S. 130).

Auf dem *Monte Orsena* (613m), 2 Stunden nördl. von Ruta, liegt die 1747 gegründete Wallfahrtkirche *Madonna di Caravagli* oder *Caravaggio*, mit hoher Treppe (414 Stufen) und lohnender Aussicht; Abstieg am besten nach *S. Pietro di Novella* (S. 133). — Von Ruta über *S. Maria del Campo* nach ($1^1/_2$ St.) *Rapallo* s. S. 133.

Die Eisenbahn wendet sich südlich. — 23km **Camogli** (*Alb. della Stazione*, bescheiden; Boot nach S. Fruttuoso 4, nach Portofino 8-10 fr., akkordieren), kleiner, ehemals sehr bedeutender Hafenort (6700 Einw.), mit Seefahrtschule, vielstöckigen Häusern, einer prächtigen Kirche und dem verfallenen aussichtreichen *Castello Dragone*, ebenfalls durch Fahrstraße (4km) mit Ruta (S. 128) und durch einen Saumpfad (2 St.; über S. Rocco) mit dem Monte di Portofino verbunden. — Von S. Rocco führt ein schlechter, aber aussichtreicher Fußpfad südl. an der Kirche *S. Nicola* vorüber zu der *Punta della Chiappa*, der SW.-Spitze des Vorgebirges ($1^1/_2$ St. von Camogli), mit kleinem Bethaus (Madonnina), originellem Boothafen und altem Kloster (jetzt Privathaus). Nach S. Fruttuoso s. S. 131.

Die Eisenbahn durchschneidet das Vorgebirge von Portofino in einem über 3000m l. Tunnel.

28km **S. Margherita** *Ligure*. — Gasthöfe (die meisten mit Zentralheizung): *Imperial Palace Hotel, in hoher aussichtreicher Lage unweit des Bahnhofs, mit Aufzug und Park, Z. von 3 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, Bad 3, P. von 12 fr. an; *Gr.-H. Miramare, an der Straße nach Portofino, mit Aufzug, Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. o. Z. 9 fr.; Grand-Hôtel, in hoher aussichtreicher Lage, 50 Z. von 5 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 8-12, Omn. $^1/_2$ fr.; *H. Regina Elena (Frau Westphal-

Durante), an der Straße nach Portofino, mit Aufzug, Café-Restaurant (Münchner und Pilsner Bier) und Garten, 50 Z. zu 2½-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. o. L. 7-12 fr.; *Gr.-H. Continental, mit Aufzug, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-12 fr., *H. Métropole, Z. von 2½ fr. an, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 7-10, Omn. 1 fr., beide an der Straße nach Rapallo, mit schönem Garten; Strand-Hotel, im Ort, am Meer, mit Aufzug und Garten, 80 Z. zu 4-10 fr., F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 10-15, Omn. 1 fr.; H.-P. Victoria, mit Garten, 30 Z., P. von 7½ fr. an; Kursaal-Hotel, mit Seebädern, Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. von 8 fr. an, gut, Alb. Roma (deutsche Wirtin), mit Restaurant (Münchner Bier), P. 6 fr., einfach gut, beide im Ort.

Pensionen: Sturm-Quittry, 9 Z., P. 8-15 fr.; Villa Bauer, P. 6-9 fr.

Café-Restaurants: *Chalet Margherita*, mit Seebädern, *Caffè-Ristor. Colombo*, beide am Meer. — Münchner Bier im *Caffè Ligure.*

Wagen: nach Portofino und zurück Einspänner (2 Pers.) 6, Zweisp. 8 fr., nach Rapallo 5 und 9, Ruta 10 und 14, Zoagli 8 und 10, Chiavari 16 und 20, Sestri Levante 25 und 35 fr. — Boot: nach Portofino und zurück 4-6, S. Fruttuoso 12, Camogli (Hinfahrt) 15 fr.

Kurarzt: Dr. *Schwenke*, Via Sella 21. — Deutscher evangel. Gottesdienst: Ende Jan.-Mitte April im Gr.-H. Bellevue.

S. Margherita, enggebautes Hafenstädtchen von 4900 Einwohnern, als Winterkurort und als Seebad viel besucht, liegt am Ausgange des *S. Siro-Tals* an einer schönen windgeschützten Bucht des **Golfs von Rapallo*, der nach einer antiken Ortschaft *Tigulia* jetzt auch *Golfo Tigulio* genannt wird. Denkmäler erinnern an Kolumbus, Viktor Emanuel II., Cavour und Mazzini. Kurze Strandpromenade, aussichtreicher Hafendamm. Viel Spitzenklöppelei; die Männer gehen im Mai als Korallenfischer an die Küste Sardiniens.

Einen angenehmen Spaziergang bildet das *S. Siro-Tal*, in welchem eine prächtige Platanenallee nach der Kirche *S. Siro* führt (nach S. Lorenzo und Ruta s. S. 128). — Die Besteigung des *Monte di Portofino* (S. 128) erfordert von S. Margherita über S. Lorenzo und Ruta 2½, über die Pietre Strette 2¼ Stunden.

Die **Landstraße nach Portofino (5km; Omnibus 4mal tägl.), unter Napoleon I. begonnen, der Portofino zum Kriegshafen ausersehen hatte, ist eine der schönsten Straßen Italiens. Sie führt von S. Margherita südl. am Meeresufer entlang, mit Aussicht auf die Küste bis zu den Bergen von Spezia, zunächst an der *Villa Costa*, der unvollendeten *Villa Franchetti* u. a. Landhäusern vorüber, dann unter dem (½ St.) jetzt von französ. Kartäusern (vgl. S 320) bewohnten ehem. Benediktinerkloster *Cervara* (c. 1361) hin, wo König Franz I. von Frankreich, als Gefangener Karls V. nach der Schlacht bei Pavia (S. 88), auf der Fahrt nach Spanien durch widrige Winde eine Zeit lang zurückgehalten wurde; weiter an dem alten malerischen *Kastell von Paraggi* (jetzt Eigentum des Engländers F. Brown in Genua) vorbei nach dem in einer kleinen Bucht gelegenen Weiler *Paraggi* (P. Cosmopolite, mit Seebädern, P. 6-9 fr., gut), wo der S. 131 gen. Bergpfad von S. Margherita in die Straße einmündet.

Das Fischerdorf **Portofino** (**Gr.-H. Splendide*, in hoher Lage, mit Aussichtsturm und Garten, 50 Z., F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, P. 9-14, Omn. 2½ fr., englisch; *Grand-Hôtel*, im Bau; *Piccolo Hotel*, am Meer, gut; *Alb. Delfino*, im Ort, Z. von 2½ fr. an, P. m. W. 6-7 fr.,


RECCO-CHIAVARI.
Scala nel 1 : 100.000
Chilometri
Abbreviazioni: C.-Casa, Ma.-Madonna, M.-Monte, Pa.-Punta, R.-Rio, S.-San, T.-Torrente, Va.-Villa.
Golfo di Rapallo o Tigulio
Genova
Spezia
RECCO
RAPALLO
CHIAVARI
Camogli
Portofino
S.Margherita Ligure
Zoagli
Rovereto
Vezzina
Callodari
M.Caravagli
M.Ampola
S.Martino di Noceto
S.Maria del Campo
M.Orsa
S.Andrea di Foggia
S.Quirico d'Assereto
S.Maurizio di Monte
M.delle Pozze
M.Rosa
Crocetta
Canevale
Certenoli
Valle Fredda
C.Pian del Ciaro
Camposasco
M.Castello
Oivetto
Torre
Semorile
S.Ruffino di Levi
Costalunga
S.Ambrogio
M.Esoli
S.Massimo
S.Lorenzo
Ruta
S.Anna
S.Michele di Pagana
Pa.Langan
Kursaal
S.Siro
Corte
Molo
S.Rocco
Poggio
Mortola
S.Nicola
M.di Portofino
Pa.della Chiappa
Chiappa
M.delle Bocche
S.Fruttuoso
Pa.del Buco
Cala dell'Oro
Torretta
Nozarego
Paraggi
Convento di Cervara
Castello Paraggi
Pa.Cajeca
S.Sebastiano
S.Giorgio
Forte Castello
Castelletto
Ma.del Capo
Pa.del Bagno delle Donne
Pa.del Pedale
M.Telegrafo
S.Pietro di Canne
Bacezza
Saline
T.Rupinaro
Geograph. Anstalt von

einfach gut; *Osteria della Stella*), das römische *Portus Delphini*, liegt an einer engen, sehr geschützten Bucht unweit der SO.-Spitze des Vorgebirges. Viel Spitzenklöppelei; vor der Pfarrkirche eine schöne Dattelpalme. Überraschende *Aussicht bei der romanischen Kirche *S. Giorgio* (XII. Jahrh.), 1/4 St. südl., über senkrechten Klippen. An der Südseite der Bucht liegt die prächtige *Villa Carnarvon*, welche Kaiser Friedrich III. als Kronprinz im Herbst 1886 bewohnte (Zutritt Mo. nachm.).

Die im XIV. Jahrhundert befestigte Spitze des Vorgebirges nehmen ein altes, jetzt Sir M. Brown gehöriges *Kastell* und die Wallfahrtkapelle *Madonna del Capo* (20 Min. von Portofino), beide mit herrlicher Aussicht, ein.

Der gleichfalls sehr lohnende Bergpfad nach Portofino, zu welchem bei der Villa Costa (S. 130) ein Fahrweg hinaufführt, überschreitet die Höhe unterhalb der Kirche *Madonna di Nozárego* und senkt sich dann bei *Paraggi* zur Landstraße hinab. — Unterwegs zweigen Fußwege l. nach *Cerrara* (S. 130), r. nach dem schönen Aussichtspunkte *Uccelleria* ab.

Eine lohnende Fortsetzung des Ausfluges nach Portofino bildet bei ruhiger See eine Bootfahrt (4-5 fr.) an dem steilen Südabsturz des Vorgebirges hin nach (1 1/4 St.) **S. Fruttuoso* (Osteria unica, bescheiden), einer an kleiner Felsenbucht bei einer Quelle höchst malerisch gelegenen, bereits 986 erwähnten Abtei (in der frühgotischen Kirche ein römischer Sarkophag und Grabmäler der Doria aus dem XIII.-XIV. Jahrh.); weiter nach der (3/4 St.) *Punta della Chiappa* und nach *Camogli* (vgl. S. 129).

Den *Monte di Portofino* (S. 128) besteigt man von Portofino in 2 1/4, von S. Fruttuoso in 1 3/4-2 Stunden.

An der aussichtreichen *Straße nach Rapallo (3/4 St.; Omnibus) liegen u. a. die *Villa Pagana* des Marchese Spínola, mit sehenswertem *Park (Eintritt frei; Burgruine), und das Fischerdorf *S. Michele di Pagana* (H.-P. Kronprinzessin Cecilie, s. S. 132), dessen Kirche ein verdorbenes Altarbild von A. van Dyck, Christus am Kreuz (c. 1625), und eine Kreuzigungsgruppe von Maragliano (S. 119) enthält. Schöne Aleppokiefern.

Die Eisenbahn wendet sich nördlich. Zwischen zwei Tunneln die (29km) Haltestelle der Lokalzüge *S. Michele di Pagana* (s. oben).

30km **Rapallo.** — GASTHÖFE (die meisten mit Zentralheizung, im Sommer größtenteils geschlossen): H. Kursaal, an der Straße nach S. Margherita, 20 Min. von der Station Rapallo, mit Konzertsaal, Garten und Seebädern (Neubau geplant). — *Am Westende des Ortes:* *Gr.-H. Royal, 120 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/4, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. 7-12, Omn. 1 fr., viel Engländer. *Gr.-H. Beau-Rivage, Z. von 3 fr. an, F. 1 1/4, G. 3-3 1/2, M. 4-5, P. 9-12, Omn. 1 fr., beide mit Aufzug und Garten, aber ohne Aussicht; *Gr.-H. Savoia (Castello & Klement), mit Aufzug, der Dépendance Rosa bianca und Café am Meer, Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 4 1/2, P. 7-12, Omn. 1 fr., von Deutschen bevorzugt; Riviera Splendide Hotel, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. von 8 fr. an, Omn. 1 fr., gelobt; H. Miramare, 30 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3-3 1/2, M. 4-4 1/2, P. von 8 fr. an, *H. Moderne (Coates), 50 Z. zu 3 1/2-5, F. 1 1/4, G. 3-3 1/2, M. 4 1/2-5, P. 7-12, Omn. 1 fr., H. Bristol, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. von 6 fr. an, Omn. 1/2 fr., gelobt, alle drei am Meer; H. des Etrangers, 11 Z. von 2 1/2 fr. an, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 6 1/2-10 fr.; Eden H. & P. Germania (Brambilla), mit kleinem Garten, ohne Aussicht, Z. von 2 1/2 fr. an, F. 1 1/2, G. 2 1/2, M. 3, P. 6-7 fr., einfach. — *Am Ostende des Ortes:*

H. Augusta Victoria (Ducci), am Meer, mit Aufzug und der Dépendance H. Suisse, 60 Z. zu 3-5, F. 1¼, G. 3½, M. 4½, P. 8-12, Omn. 1 fr.; Grand-Hôtel & Europe; H. Rapallo & Poste, am Meer, gut; H.-Rest. Marsala, am Hafen, P. 6-8 fr., gelobt. — *An der Straße nach Recco*, in hoher Lage, 20 Min. vom Bahnhof: *Gr.-H. Verdi, 50 Z. zu 3-7, F. 1½, G. 3-4, M. 4½-5½, P. 7-12, Omn. 1½ fr., viel Engländer; *H.-P. Braun-Bellevue, 28 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3-3½, A. 2-2½, P. 7-10 fr., ganz deutsch. — *An der Straße nach Chiavari*, in freier Lage: *H. du Parc (Campo), mit Garten, 37 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 4½, A. 2½, P. 7-12, Omn. 1 fr., von Deutschen bevorzugt; H.-P. International (Klement), 25 Z., P. 7-12 fr., gelobt; H.-P. Métropole (Frau Klement), P. 7-10 fr., P. Elisabeth (Frau Rahm), P. 7-8 fr., beide ganz deutsch. Ebenfalls im SO. des Ortes: P. Villa Jolanda (Frau Brunken), Via Montallegro 24, P. 6-9 fr. — *Im Ort*, unweit des Bahnhofs: H. Terminus, Alb. Mont' Allegro, mit Restaurant und kleinem Garten, Z. 2 fr., ital. gut, P. de Milan. — H.-P. Kronprinzessin Cecilie, der ehem. Palazzo Oliva in S. Michele di Pagana (S. 131), mit elektr. Licht, Garten und Restaurant, 35 Z. zu 3-8, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 10-15, Omn. 1 fr., neu. — *Imperial Palace Hotel* s. S. 129.

Cafés: *Chalet Saline* (Badeanstalt); *C. Roma*, Corso Regina Elena (Münchner Bier). — *Alexandra Tea Rooms.* — *Restaurant de la Gare* (Münchner und Pilsner Bier).

Wagen (von 9 Uhr abends bis Tagesanbruch die Hälfte mehr): die Fahrt in der Stadt Einspänner 50, Zweisp. 80 c.; zum Kursaal 80 c. und 1½ fr. Nach *S. Michele di Pagana* Einsp. 1, Zweisp. 2, hin und zurück 1½ und 2½ fr.; nach *S. Anna* Einsp. 1, Zweisp. 2, hin u. zurück 1½ und 3 fr.; nach *S. Pietro di Novella* oder *S. Maria del Campo* Einsp. 1 fr. 20, Zweisp. 2.20, hin u. zurück 2 und 3½ fr.; nach *Foggia* Einsp. 1½, Zweisp. 2½, hin u. zurück 2½ und 4 fr.; nach *S. Margherita* oder *S. Massimo* Einsp. 2, Zweisp. 3, hin u. zurück 3 und 4½ fr.; nach *S. Lorenzo* oder *Zoagli* Einsp. 2½, Zweisp. 3½, hin u. zurück 3½ und 5 fr.; nach *Portofino* Einsp. 5, Zweisp. 7, hin u. zurück 7 und 10 fr.; nach *Ruta* Einsp. 5, Zweisp. 7, hin u. zurück 8 und 10 fr.; nach *Chiavari* Einsp. 7, Zweisp. 9, hin u. zurück 9 und 12 fr. ½ St. Aufenthalt, 1 St. in S. Margherita, Portofino, Ruta, Zoagli, Chiavari, ist einbegriffen.

Boote: die St. 2 fr.; während der Saison Motorboote nach S. Fruttuoso und Chiavari. — *Dampfboot* nach Genua, s. S. 125.

Deutscher Vizekonsul: *Konrad Andreä.* — Deutsche Kurärzte: Dr. *Bruck* (Bad Nauheim); Dr. *Schmincke* (Bad Elster). — Deutsche Apotheke: *H. Voigt*, Piazza Garibaldi (auch photogr. Bedarf).

Kursaal, mit Aussichtsterrassen, Konzertsaal (Jan.-Apr. 3½-5½ Uhr nachm. und 8½-10½ Uhr abends Musik), Restaurant (G. o. W. 4, m. W. 5, M. 5 und 6 fr.) und Lesezimmern: Tageskarte 1 fr., 12 Karten 3½ fr., usw. — Kurzeitung: *Rapallo Revue* (1-2mal monatlich, 10 c.).

Deutscher evang. Gottesdienst: Jan.-April im Gr.-H. Beau-Rivage; deutscher kath. Gottesdienst So. vorm. in der Kirche S. Francesco.

Die kleine Hafenstadt *Rapallo*, mit 5800 Einwohnern, die lebhaften Handel mit Olivenöl, auch Spitzenklöppelei treiben, wird wegen ihres angenehmen Klimas, ihrer relativen Staubfreiheit und ihrer hübschen Lage besonders von Deutschen und Engländern als Winterkurort und von Italienern als Seebad besucht. Gegen N. umgibt sie ein Halbkreis von Bergen, die in Verbindung mit dem westlich vorspringenden Vorgebirge von Portofino einen ziemlich guten Windschutz ermöglichen. Vor Nervi hat Rapallo den Vorzug zahlreicher schöner Spaziergänge, es gilt jedoch als etwas kühler und regenreicher (Durchschnittswärme des Winters 8,6° C.).

Das alte *Kastell*, am Meer, ist jetzt Gefängnis und Zollwächterkaserne; nahebei ein altes *Stadttor* (Porta Saline) und eine *zoologische Station.* Die *Pfarrkirche* hat einen schiefen Turm; in dem

Oratorio dei Bianchi eine Statue des h. Sebastian, von Maragliano (S. 119). Im W. des Ortes liegen der kleine *Giardino Pubblico* und eine alte *Römerbrücke* („Hannibalsbrücke").

Ausflüge (Wagen s. S. 132). Im Boot (1½ St.; hin und zurück 3½-5 fr., akkordieren) oder auf der Landstraße (S. 131 und 130; 2 St.) über *S. Margherita* nach *Portofino*. — Über *S. Lorenzo* auf den *Monte di Portofino* (2½ St.; Fußweg bald hinter S. Lorenzo l. ab, sowie nach *Ruta*, *Recco* oder *Camogli* (2½-3 St.), s. S. 128/129. — Durch das an Obstbäumen reiche *Boato-Tal* auf dem Fahrwege (Omnibus) nach (1½km) *S. Anna;* von hier entweder nördl. in das von dem schroffen *Mánico di Lume* (800m) überragte *Foggiatal* nach *S. Pietro di Novella* und (4km) *S. Andrea di Foggia* oder westl. nach (3km) *S. Maria del Campo* (unweit die verfallene romanische Kirche *S. Tommaso* und die frühgotischen Ruinen des 1204 gegründeten, durch das Konzil von Trient aufgehobenen Frauenklosters *Valle Christi*) oder endlich s.w. nach (4km) *S. Massimo*. Fußwege verbinden die beiden letztgen. Orte mit *Ruta* und *S. Lorenzo* (vgl. S. 128). — S. ö. nach *S. Ambrogio* (¾ St.). — Nach der **Madonna di Montallegro* (642m), einer 1557 gegründeten Wallfahrtkirche n.ö. von Rapallo, führt ein Reitweg, zuletzt zwischen prächtigen alten Steineichen, in 2-2¼ St. hinauf; bei der Kirche die Locanda di Montallegro (Z. 2-3, P. 5-6 fr.) und herrliche Aussicht, zuweilen bis Korsika; noch umfassender vom *Monte Rosa* (692m), 10 Min. nordöstlich, sowie ½ St. südöstlich vom *Monte Castello* (662m), von wo man s.w. nach *S. Ambrogio* (s. oben) oder, zunächst s.ö. auf dem Gebirgskamm, nach *S. Ruffino di Levi* (288m; Whs.) und durch das hübsche *Rupinarotal* nach (2½ St.) *Chiavari* (s. unten) hinabsteigen kann.

Die *Landstraße nach Chiavari ($12,_4$km) ist, besonders in umgekehrter Richtung, zur Wagenfahrt (1½ St.; Tarif s. S. 132) und zwischen Rapallo und (1¼ St.) Zoagli auch zur Fußwanderung zu empfehlen. Sie steigt, bald mit hübschem Blick auf die Küste bis Portofino, zu einer Anhöhe hinan, wo im Vordergrunde Chiavari sichtbar wird, und senkt sich dann steil nach ($5,_6$km) *Zoagli* (s. unten) hinab; weiter in starker Steigung, zuletzt durch zwei kurze Tunnel, über den Hügelrücken, welcher die alten Kirchen *S. Andrea* und *S. Pietro* trägt, dann unterhalb der Kirche *Madonna delle Grazie* hin, mit schöner Aussicht auf die Küste bis Sestri, hinab nach Chiavari.

Die Eisenbahn bleibt bis Chiavari fast ganz im Tunnel. — 34km *Zoagli* (50m; Café), mit malerischen Zypressen- und Piniengruppen; sehenswerter kleiner Friedhof. In den Häusern viel Sammetfabrikation (velluto di Genova).

39km **Chiavari.** — Gasthöfe: Alb. del Negrino, Z. 2-2½ fr., gut; Alb. Colombo, Piazza Mazzini, Alb. Priario, beide ordentlich. — *Caffè Sanguineti*, Piazza Garibaldi. — *Tea Room*, Piazza Venti Settembre. — Barke nach Portofino 5 fr. — Einspänner nach Rapallo 6 fr. — Omnibus

nach Sestri (s. unten), sowie 2mal tägl. nach Borzonasca (70 c.) und 4mal tägl. nach Conscienti (40 c.).

Chiavari, Stadt von 10400 Einwohnern, Bischofssitz, liegt zwischen Orangengärten in einer fruchtbaren, den Nordwinden ausgesetzten Ebene unweit der Mündung der *Entella*. Es hat Ruf wegen der hier verfertigten leichten Stühle (sedie di Chiavari) und als Spitzenmarkt; außerdem gibt es Seidenfabriken und Schiffswerfte. Beim Bahnhof hübsche Anlagen und die 1613 erbaute Kathedrale *Madonna dell' Orto*, mit großer Säulenvorhalle (1841). An der Piazza Carlo Alberto das stattliche neue *Gerichtsgebäude*. Die verfallene *Burg* stammt aus dem XII. Jahrhundert. Neben der Entellamündung, am Ostende der Stadt, schöne Aussicht auf die Küste und den Gebirgskranz bis zum Monte Ajona (s. unten).

Hübscher Spaziergang über den alten *Ponte della Maddalena*, die oberste Entellabrücke, nach der (40 Min.) 1244-52 erbauten spätromanischen Kirche **S. Salvatore*; daneben ein ehemal. Palast der Fieschi (s. unten), jetzt Bauernhaus. Der Fahrweg (Omn. s. oben) führt weiter an der *Entella*, dann an der *Graveglia* entlang und diese überschreitend nach *Conscienti*, von wo n.ö. der zweigipfelige *Monte Zatta* (1355 und 1400m) in $4^1/_2$ St. bestiegen werden kann; Abstieg n. zum Passo del Bocco (s. unten), oder s. durch das romantische *Reppiatal* nach *Nascio*, 2 St. ö. von Conscienti. — Über *S. Ruffino di Levi* nach der *Madonna di Montallegro* s. S. 133.

Eine Fahrstraße führt von Chiavari nördl. über *Carasco* (31m), wo man die Straße in das fruchtbare, aber eintönige *Lavagnatal*, auch *Fontanabuona* genannt, l. läßt, in das *Sturlatal*, mit den Orten *Borgonuovo*, wo n.ö. ein Fahrweg über den *Passo del Bocco* (953m) nach der kleinen Sommerfrische *S. Maria del Taro* (714m; Whs.) abzweigt, und (16km) *Borzonasca* (155m; mehrere Whser.; Omnibus s. oben). Ein Reitweg (Maultier 5 fr.) verbindet Borzonasca mit ($1^1/_2$ St.) *Prato Sopra la Croce* (562m; Alb. del Club Alpino, Z. 1 fr., gelobt; H.-P. Pittaluga), einer Sommerfrische in dem an alten Kastanienwäldern reichen *Pennatal*. Unweit eine kalte Eisenquelle. Bergführer für die Besteigung des aussichtreichen *Monte Ajona* (1700m; $3^1/_2$ St. n.) und des schroffen Diabasgipfels des *Monte Penna* (1735m; $4^1/_2$-5 St. n.ö.), von wo man über die von Buchenwald umgebene *Casa del Penna* (1339m; Whs., gute Betten, Mai-Okt. geöffnet) in $2^1/_2$ St. s. nach *S. Maria del Taro* (s. oben) hinabsteigen kann.

41km *Lavagna*, mit Schiffswerften, bis 1198 Sitz der Grafen Fieschi (vgl. S. 110), Geburtsort des Papstes Innocenz IV. (Sinibaldo de' Fieschi; 1243-54); hübscher Friedhof. Das Meer reichte hier früher weit landeinwärts. In der Umgegend große Tonschieferbrüche (Schiefer, ital. lavagna). Über *Cogorno* auf den *Monte Capenardo* s. S. 135. — 43km *Cavi*, am Ausgange des gleichnamigen Tals.

46km **Sestri Levante**. — Gasthöfe: *Gr.-H. Jensch, in freier Lage an der Westbucht, ganz deutsch, 120 Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. o. L. 9-14, Omn. $^3/_4$-$1^1/_4$ fr., Gr.-H. Miramare (*Europe*; Bes. Paggi), Via Palestro, an der Südbucht, mit kleinem Garten, 24 Z. zu $2^1/_2$-6, F. $1^1/_4$, G. 3, M. $3^1/_2$-4, P. 7-10, Omn. $^3/_4$ fr., gut, beide mit Aufzug und Zentralheizung; Alb. Victoria, am Hafenplatz (Piazza Vittorio Emanuele), Alb. dei Viaggiatori, beim Bahnhof, beide ganz italienisch, bescheiden. — *Osteria Ghio*, am Hafenplatz, gute piemontesische und ligurische Weine. — *Caffè Ligure*, Corso Colombo 6.

Post in der Hauptstraße (Via Carlo Alberto). — Seebäder: *Stabilimento Nettuno* (zugleich Theater), an der Westbucht (vorzüglicher Strand). — Kurarzt: Dr. *Bartel*. — Omnibus nach Chiavari, jede St., 40 c.

Sestri Levante, das römische *Segesta Tiguliorum*, Hafenstädtchen



Borzonasca M. Penna
Terisso
Pontare
S. Colombano
Certenoli
Terrarossa
M. Carnella
712
Prato
S. Martino
Castagnola
Parigaio
S. Oberto
Osti
730
S. Pellegrino
Nè
M. Bossea
Chiesanuova
Loretto
Cotta
Paggi
Pozzeto
Noceto
Carasco
Graveglia
M. Aguto
M. Castello
322
Conscienti
Zerli
S. Lazzaro
Chiappa
Caminata
S. Bartolomeo
Panesi
C. Torceli
Sabino
Curlo
Costa
Breccanecca
Tolcedo
Frisolino
Caperana
S. Giacomo
Sambuceto
S. Salvatore
Pantalino
Ri
M. Domenico
533
C. Costa
Cogorno
S. Rocco
S. Bartolomeo
M. Capenardo
693
Monte Domenico
CHIAVARI
Rezza
Crocetta
Case Berissi
Azaro
S. Bernardo
Sorlana
LAVAGNA
S. Giacomo di Loto
Senaxi
S. Giulia
S. Fabiano
Centaura
Barassi
S. Vittoria
S. Michele
Cascina
Cerreto
Cavi
S. Bernardo
Carmelo
S. Anna
Fossa
Velici
1 : 100.000
Chilometri
S. Stefano
S. Margherita
Casarza
C. Bertollo
Le Gavarnie
294
Hotel Jensch
Villa Piuma
Pila
Sara
T. Petronio
Trigoso
S. Rocco
M. Moneglia
521
Campo santo
SESTRI LEVANTE
S. Bartolomeo
Ginestra
Ponente
Riva
Levante
Montelungo
V. Grande
S. Lorenzo
M. Castello
263
Telegrafo
Pta Manara
Moneglia
Punta di Moneglia
Lemeglio
Spezia
Geogr. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

von 3000 Einwohnern, liegt auf der flachen fruchtbaren Landzunge, welche die Talebene an der Mündung des Flüßchens *Grómolo* mit der sog. *Isŏla* (70m), einem steilen malerischen Vorgebirge aus Sandstein, verbindet. Die flache Westbucht bietet eine weite Aussicht über den Golf von Rapallo (S. 130), die kleine Südbucht hat steile Waldufer. Sestri, aus Deutschland von Nervenkranken als Kurort, im Sommer von Italienern als Seebad besucht, erfreut sich wegen der prächtigen waldreichen Umgebung auch bei Touristen einer wachsenden Beliebtheit. Die Wintertemperatur (8° C.) ist etwas niedriger als in den anderen östlichen Rivierakurorten, da der Schutz gegen den Nordwind zu wünschen übrig läßt, doch dauert die Besonnung länger und die Luft ist trockener.

Die hübsche *Strandpromenade*, an der Westbucht, unweit des Bahnhofs, und der angrenzende *Giardino Pubblico* bilden den Sammelpunkt der Fremdenwelt. — Vom Hafenplatz, am Südende der Westbucht, folgt man entweder dem aussichtreichen Fahrwege bis zur Spitze des Vorgebirges oder steigt bei dem Zollwächterhaus (Guardie di Finanza) in wenigen Min. zum Eingange der **Villa Piuma* hinauf (am oberen Tor, Nr. 4, läuten; Trkg. 20-30 c.); unterhalb des Hauses, dann in Kehren an einer „Burg" (Rundsicht) vorüber, r. oben um die Spitze des Vorgebirges, mit Pinienwald und schöner Macchia (viel Erikagebüsch). — Malerischer Blick auf die Südbucht auch vom Wege zum *Campo santo* (vom Hafenplatz l. neben der Kirche bergan), sowie von dem *Kapuzinerkloster* und von der *Villa Mandrella*, am Ostrande der Südbucht.

Ausflüge. Nach *Riva* (S. 136) lohnende Wanderung über die Dörfer *Pila* und *S. Bartolomeo* (1 St.; Boot 2-3 fr.). — Von S. Bartolomeo führt ein schöner Fußweg, zuletzt durch Wald, s.w. zu dem (1 St.) *Telégrafo* (175m), der Signalstation auf dem südl. Vorsprung des Monte Castello (265m); schöner Blick auf die Küste bis zum Vorgebirge von Portofino und auf die Bucht von Riva. — Im NO. von Sestri bilden der *Erikawald* (1/2 St.) und *S. Bernardo* beliebte Ausflugsziele. — Ein aussichtreicher Fußweg, der unmittelbar vor dem Tunnel von der Straße nach Chiavari r. abzweigt, führt an der verfallenen Kapelle *S. Anna* vorüber nach *Cavi* (S. 134). — Von S. Anna Reitweg n. in 2 1/2 St. auf den *Monte Capenardo* (693m; hübsche Rundsicht); Abstieg westl. über *Cogorno* nach *Lavagna* (S. 134). — Fahrweg über Pila nach den Kupferbergwerken von *S. Vittoria* und *Libiolo*, im Gromolotal.

Die Landstraße nach Spezia (57km; Zweisp. 45 fr.) zweigt jenseit Pila (s. oben) r. von der Straße nach Borgotaro (s. S. 136) ab und steigt von (3km) *Trigoso* (12m) in Windungen bergan (Fußwege kürzen); schöner Rückblick auf Sestri und den Monte Castello besonders bei der *Casa Bertollo* und unweit r. bei der Meierei *Casaggi*. Weiter an der Nordseite des *Monte Moneglia* (521m) hin, dann mit Blick auf das Meer nach dem (12km) hübsch gelegenen Weiler *Bracco* (394m; Whs.), von welchem südl. ein Fußpfad nach *Moneglia* (s. S. 136) hinabführt. Durch eine öde, im Winter kalte und durch Stürme berüchtigte Berggegend über *Baracchino* nach (19km) *La Baracca* (589m; Whs.; 3/4 St. n.w. der *Monte S. Nicolao*,

847m, mit schöner Aussicht), wo r. eine aussichtreiche Fahrstraße, an Brüchen sog. roten Marmors vorüber, nach *Bonassola* und nach (14km) *Levanto* (s. unten) abzweigt. Unsere Straße senkt sich über (27km) *Carródano Inferiore* (170m; Postomnibus nach Spezia) hinab nach (36km) *Borghetto di Vara* (110m; Alb. Europa, bescheiden; Caffè Conti, auch Z.), an dem breiten Kiesbette der *Vara*, eines Nebenflusses der Magra. Dann bergauf bergab über (48km) *Riccò* (140m), auf einem Plateau mit Wassertrichtern („sprugoli"), nach dem (53km) Paß *La Foce* (S. 138), der letzten Höhe vor Spezia, wo sich eine prachtvolle Aussicht auf den Golf und die Apuanischen Alpen (S. 141) öffnet, und hinab nach Spezia (S. 137).

Die Landstraße nach Borgotaro (66km; Postomnibus bis Varese 2mal tägl.) wendet sich von Pila (S. 135) über *Sara* östl. in das Petroniotal nach (5km) *Casarza Ligure* (34m) und an (l.) Kupferbergwerken vorüber nach dem Weiler *Casali;* weiter stark bergan über (11km) *Castiglione Chiavarese* (271m), *Missano* und (18km) *Velva* (Whs.) nach dem (20km) *Passo di Velva* (545m; Whs.), mit einer 1895 erbauten Wallfahrtkirche *(Santuario)* und schönem Blick auf Meer und Apenninen. Hinab nach (34km) *Varese Ligure* (345m; Alb. degli Amici; Trattoria Venezia, auch Z.); dann über den (47km) *Passo di Cento Croci* (1053m; Alb.-Pens. Marcone) nach (66km) *Borgotaro* (411m; Alb. Dati), an der Eisenbahn (Mailand) Parma-Sarzana (Pisa). Vom Passo di Cento Croci (s. oben) führt ein Maultierweg s.ö. an dem Bergkamm entlang in 2 St. fast bis zum Gipfel des aussichtreichen *Monte Gottero* (1640m).

Die Eisenbahn durchschneidet das schöne Hügelland von Sestri. — Jenseit (50km) *Riva-Trigoso* (S. 135) folgt bis Spezia Tunnel auf Tunnel; r. mehrfach kurze Blicke auf das Meer und die klippenreiche Küste. — 56km *Moneglia*, Geburtsort des Malers Luca Cambiaso (S. 111), mit zwei alten Burgen (nach Bracco s. S. 135). — 60km *Deiva*, am Ausgang eines kleinen Tals. — 63km *Framura*, Station für das gleichnam. Bergdorf (289m). — 66km *Bonássola*, mit Burgruine (nach La Baracca s. oben).

69km **Lévanto**. — Gasthöfe: *Grand-Hôtel, 70 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. 1, G. $2^1/_2$, M. 4, P. von 7 fr. an, Omn. $^3/_4$ fr.; Alb. Nazionale, Z. $1^1/_2$ fr., F. 60 c., P. m. W. 5-$5^1/_2$ fr., Stella d'Italia, P. m. W. $5^1/_2$-6 fr., beide gelobt; Alb. Europa. — Gute *Seebäder*.

Levanto ist ein Hafenstädtchen von 2700 Einwohnern, in schöner geschützter Lage an einer halbkreisförmigen Bucht, am Ausgang eines kurzen, aber breiten Gebirgstals, mit alter Zitadelle, schöner gotischer Kirche (1463) und kleinem Giardino Pubblico. Vom Strande bei ganz klarem Wetter westl. Aussicht bis zu den schneebedeckten Gipfeln der Cottischen Alpen (Monte Viso u. a.).

Der **Monte Vè* (494m), $1^1/_2$ St. östl. von Levanto, gewährt einen prächtigen Blick über die Küste von Portofino bis Porto Venere, auf die ferne Alpenkette und zuweilen auf Korsika. Am Südrande des Berges führt ein Fußpfad über die Punta del Mesco (s. unten), an der verfallenen Kapelle *S. Antonio* (311m) vorüber, in $1^3/_4$ St. nach *Monterosso* (S. 137). — Schöne Aussicht auch vom *Monte Fosarino* (711m), $2^1/_2$ St. n.ö. von Levanto; Abstieg ebenfalls nach Monterosso (S. 137), zuletzt durch schönen Kiefernwald. — Von Levanto nach *La Baracca* s. oben.

Jenseit des Vorgebirges *Punta del Mesco*, welches die Eisenbahn in einem 3km langen Tunnel durchschneidet, folgen die als **Cinque Terre** bekannten Ortschaften, in sehr geschützter Lage, jedoch durch Steilwände gänzlich abgeschlossen. Viel Zitronengärten und Weinbau; die Reben ziehen sich zum Teil an Draht über

Bachrinnen und über schroffe Felswände hin, die nur mit Leitern oder Seilen zugänglich sind.

74km *Monterosso al Mare* (Whs.), mit gotischer Kirche (1307), hochgelegener Burgruine und altem Wartturm. Etwa 1¼ St. nordöstl. die Wallfahrtkapelle *Madonna di Soviore* (468m), mit einem sehr alten Marienbilde; schöne Aussicht bei der (2 St.) Kapelle *S. Croce* (618m), von wo man nach Vernazza hinabsteigen kann.

77km *Vernazza*, auf überhängendem zerklüfteten Klippenrande, mit Befestigungsresten. Von Vernazza besteigt man den *Monte Malpertuso* (820m); Abstieg nach Corniglia, Riomaggiore oder über Biassa (S. 139) nach Spezia. — Jenseit Vernazza Trümmer eines großen Bergsturzes (1853-62).

80km *Corniglia*, mit alter Kirche. — 82km *Manarola*, mit Burgruine. — 83km *Riomaggiore* (Whs.); 1 St. östl. die alte Wallfahrtkapelle *Madonna di Monte Negro* (340m) und das gleichnam. Kap, die SO.-Grenze der Cinque Terre. — Es folgt der fast 4km l. *Biassa-Tunnel* (7 Min. Durchfahrt). — 90km *Spezia.*

Spezia. — Gasthöfe: *Gr.-H. Royal Croce di Malta (Coates & Co.), Via Mazzini, in freier Lage nahe dem Meer, Z. 3-5, L. ¾, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-12, Omn. 1 fr. — Alb. Italia, Via Chiodo, mit gutem Restaurant und Aussicht, Z. 3-3½, Omn. 1 fr.; Gran Bretagna & Roma, neben dem vorigen, mit Restaurant, Z. von 2½ fr. an, Omn. ¾-1 fr., ebenfalls gut, Alb. del Giappone, Corso Cavour, mit beliebter Trattoria, Z. 2-2½, Omn. ¾ fr., beide auch von Geschäftsreisenden besucht; H. Continental, Alb. Firenze, beide bescheiden, beim Bahnhof.

Cafés: *C. del Corso*, *C. Bazzel-Crastan*, beide beim Giardino Pubblico; *Stella polare*, Corso Cavour.

Kurarzt: Dr. *Leeson*. — Apotheken: *Farmacia Magni*, *Farm. Prati*, beide Via Chiodo. — Warme Bäder: in den Hotels Croce di Malta und Italia. — Seebäder: *Stabilimento Selene*, *Stab. Nereide*, *Stab. Iride*, alle drei an der Nordseite des Golfes, sowie in *S. Terenzo* und *Lerici* (S. 140).

Deutscher Vizekonsul: *Webber*, Via del Canaletto 42.

Post u. Telegraph am Corso Cavour.

Theater: *Teatro civico*, Piazza Mentana; *Politeama Duca di Genova*, Piazza Verdi. — Musik: So. Di. Do. im Giardino Pubblico.

Straßenbahnen: Viale Margherita-Corso Cavour-Cantiere S. Bartolomeo (30 c.); — Viale Margherita-Corso Cavour-Migliarina (15 c.); — Bahnhof (Stazione)-Fossa Mastra (20, bis zur Via Chiodo 15 c.).

Wagen: die Fahrt Einsp. 60 c. (nachts 1 fr.), Zweisp. 1 (nachts 1¼) fr. Rundfahrt Sarbia-La Foce Einsp. 7, Zweisp. 10 fr., nach Porto Venere 8 und 12 fr., nach S. Terenzo und Lerici 10 und 14 fr.; Zweisp. auf den Monte di Castellana 20, nach Sestri Levante 50 fr. (Fuhrwerk u. a. bei *L. Cecchi*, Via Fazio). — Elektr. Omnibus nach Porto Venere (S. 139).

Bootfahrten: die erste St. mit 1 Rud. 1½ fr. (für 2 Personen 2 fr., 3 Pers. 2½, 4 Pers. 3, 5 Pers. 3½ fr.), jede weitere St. 1 fr. (bzw. 1 fr. 20, 1 fr. 40, 1 fr. 60 c., 2 fr.); nach dem Stabilimento Selene 30 c. (bzw. 50, 60, 70, 80 c.); nach Le Grazie 1½ fr. (1 fr. 80 c., 2 fr., 2 fr. 30, 2 fr. 50 c.); nach S. Terenzo 2 fr. (2 fr. 40, 2 fr. 80, 3 fr. 20, 3 fr. 80 c.); nach Porto Venere oder nach Lerici für 1 Pers. 2½, nach Palmaria 3 fr. (jede weitere Pers. ½ fr. mehr).

Lokaldampfer (dürftig; Abfahrt beim Giardino Pubblico): über Le Grazie nach *Porto Venere* 2-3mal tägl. in 1 St. (30 c.); nach S. Terenzo und

Lerici im Hochsommer stündlich, in $^1/_2$-$^3/_4$ St. (30, hin u. zurück 50 c.), sonst 2-3mal tägl. (hin u. zurück 60 c.). — Seedampfer nach *Genua* und *Livorno*.

☛ Die Annäherung an die Forts ist nur bis zu 300m gestattet; man achte genau auf die Warnungstafeln und enthalte sich des Zeichnens und Photographierens.

Spezia (15m), gewerbreiche Stadt von 38900 Einwohnern, in prächtiger Lage an der n.w. Ecke des Golfes von Spezia (s. unten), umgeben von anmutigen, von Forts gekrönten Bergen, wird wegen seines milden Klimas besonders von Engländern als Winteraufenthalt, im Sommer von Italienern als Seebad viel besucht.

Den Mittelpunkt des Verkehrs bilden der Corso Cavour, die Via Chiodo, an der NW.-Seite der in einen reizenden *Giardino Pubblico* umgewandelten Piazza Vittorio Emanuele, die Via Mazzini, n.ö. von diesem Park, und der aussichtreiche Viale Umberto I, am Meer. Die Via Chiodo mündet s.w. auf das Arsenal (s. unten).

Der über 9km lange, bis 7km breite **Golf von Spezia* (Golfo della Spezia), ein von Parallelketten begrenztes Spaltental, bildet einen der größten und sichersten Naturhäfen des Mittelmeers, der schon von Ennius als *Lunai Portus* gepriesen wurde und seit 1861 zum Hauptkriegshafen Italiens umgewandelt worden ist. Die Einfahrt ist außer durch Bergforts durch die *Diga subacquea*, einen seit 1874 angelegten, 2300m l. unterseeischen Damm geschützt; daneben an der Küste zwei Forts, *S. Maria* (w.) und *S. Teresa* (ö.). — Das *kgl. Marine-Arsenal*, im S. der Stadt, eine Schöpfung des Generals Dom. Chiodo († 1870), dessen Marmorstandbild sich vor dem Eingang erhebt, bedeckt mit seinen Werften, Hafenbecken und Docks einen Flächenraum von 90 ha; kein Zutritt. Daneben die Marinekaserne und das Hospital. Die Lagerhäuser (Magazzini) der See-Artillerie, in den beiden Häfen der südl. angrenzenden Bucht von *S. Vito*, nehmen ein Areal von 60 ha ein. Der *Cantiere di S. Bartolomeo* (S. 140), an der NO.-Seite des Golfes, dient als Torpedobootstation. — Der seit 1890 angelegte Handelshafen, im NO. der Stadt, ist neben Avenza (S. 141) Ausfuhrort für den carrarischen Marmor.

Ausflüge. Den schönsten Überblick über Stadt und Golf gewährt die **Strada dei Colli* oder *Str. di Circonvallazione*, die am Ende der Via Mazzini l. abzweigt und mit der Stadt auch durch zwei Treppen verbunden ist. Sie steigt, oberhalb der 1365 von den Mailändern erbauten Zitadelle *(Bastia)*, an freundlichen Landhäusern und an dem *Ristor. Universo* vorüber, n.w. zum *Fort Castellazzo* hinan, von wo man entweder l. zur Stadt zurückkehrt oder einen Spaziergang auf dem unteren Teile der schönen Straße anschließt, welche von *Sarbia* hoch über dem romantischen, an Pinien und Kastanien reichen *Durascatal* zu dem Fort auf dem *Monte Albano* hinaufführt.

Lohnend ist auch der sog. *Giro della Foce* (Wagen s. S. 137; zu Fuß 2 St.), die Rundwanderung über die Strada dei Colli und Sarbia nach dem S. 136 gen. Paß *La Foce* (241m; Whs.), in dessen Nähe die große Tropfsteinhöhle *Bocca Lupara*, mit Quelle (Schlüssel im Municipio zu Spezia); dann zurück über *Chiappa* und durch die


GOLFO DELLA SPEZIA
SPEZIA
LERICI
ISOLA PALMARIA
Isola del Tino
Portovenere
M.Albano
Isola
Carozzo
Quercia
Pertalba
Ginestroni
M.Campazzo
M.Rocchetta
Pugliola
Serra
Solaro
Bagnoli
Barcola
Pitelli
M.Grosso
La Colombera
Cimitero di Spezia
Migliarina
M.Arsò
Colle di Ri
Costalunga
M.Castellazzo
Sarbia
Benedetto
La Poce
S.Anna
Ronchi
Porcale
Caste
Carpena
Erbabona
M.Parodi
M.Biassa
M.Grosso
M.Verrugoli
Biassa
Fabbiano
Coregna
Ceppo
M.di S.Croce
Campiglia
M.di Castellana
Schiara
Il Chioso
Scoglio Galera
Il Persico
Narone
Seno di Cannetto
Lombarda
Li Stagnoni
M.Soggio
S.Terenzo
Cantiere di S.Bartolomeo
Fonderia di Pertusola
Seno di Lerici
Pta di Maralunga
Pta di Maramozza
Pta delle Stelle
Pta di Treggiano
Pta di Calandrello
Porto Mercantile
Stabto Balneario
Moto
Marola
Cadimare
Fezzano
Panigaglia
Pta del Pezzino
Seno delle Grazie
Pta del Varignano
Le Grazie
Seno della Castagna
Pta della Castagna
Baja di Portovenere
Pta della Scuola
Cala della Fornace
Pta della Mariella
Grotta azzurra
Pta del Pittone
Capo dell'Isola
S.Venerio
Pta Bianca
N

Porta Genova. — Eine andere aussichtreiche Straße, die etwa halbwegs einen Seitenarm nach dem geologisch bemerkenswerten *Monte Parodi* (675m) entsendet, führt von La Foce s.w. zu den befestigten Gipfeln des *Monte Verugoli* (740m) und des *Monte Bramapane* (667m), dann über *Biassa* (im Biassatal vier Tropfsteinhöhlen) und *Pegazzano* nach Spezia zurück.

Sehr lohnend ist der *Ausflug nach Porto Venere, mit Dampfboot (S. 137) oder auch auf der von Napoleon I. 1808-12 erbauten Straße (11km; Wagen, in $1^1/_4$ St., und elektr. Omnibus s. S. 137), welche, zunächst ohne Aussicht, im Bogen das Arsenal umzieht und dann am SW.-Ufer des Golfes über *Marola*, wo am Strande eine ehemals unterseeische Quelle, *Cadimare*, *Fezzano*, *Panigaglia* und *Le Grazie* (Dampferstation, s. S. 137) entlang führt.

Porto Venere (*Trattoria del Genio*, *Ristor. Belvedere*, beide ordentlich), im Altertum *Portus Veneris*, mit einem Marinehospital und wohlerhaltenen, von den Genuesen 1113 angelegten Befestigungen, 1494 von Spaniern und Neapolitanern vergebens belagert, liegt an einer stillen, sehr geschützten Bucht auf einem Vorgebirge, welches eine 150m breite Meerenge von der Insel Palmaria scheidet. Es ist wie Palmaria berühmt durch den Portoro, einen schwarzen Marmor mit goldgelben Adern. Von der hochaufragenden verfallenen Kirche *S. Pietro* entzückende Aussicht; unterhalb zwischen Klippen die *Grotta Arpaia*, mit einer auf Lord Byron bezüglichen Inschrift und mit interessanten Versteinerungen (Zutritt gegen Trkg.).

Die von einem Fort mit Strafanstalt gekrönte Insel **Palmária** (187m), auf welcher Platen 1828 in der jetzigen *Villa Pieri* seinen Romantischen Ödipus dichtete, bietet namentlich an der Südspitze, bei dem Leuchtturm auf dem *Capo dell' Isola*, einen herrlichen Überblick über die Küste von Portofino bis Viareggio; bei der NO.-Spitze auf einer Klippe ein seltsamer alter Turm, die *Torre della Scuola.* An der schroff abfallenden Westküste zwei sehenswerte Strandhöhlen, die *Blaue Grotte* (Grotta azzurra) und die *Cala grande*, die man am besten von Porto Venere aus bei einer Rundfahrt um die Insel (2 St.; 5-6 fr., akkordieren) besichtigt. — Prächtige Aussicht auch von der kleinen Felseninsel *Tino* (92m), südl. gegenüber Palmaria, mit Leuchtturm, Signalstation, Burg und Ruinen einer Abtei.

Von *Le Grazie* (s. oben) führt eine Militärstraße auf die befestigten Höhen des *Monte di Castellana* (496m) und des *Monte Muzzerone* (319m; mit Signalstation); unterwegs großartige *Ausblicke auf den Golf und auf die weglose Steilküste der Cinque Terre (S. 136); reiche Flora.

An der NO.-Seite des Golfes ist die *Bucht von Lérici* das schönste Ausflugsziel (Dampfboot und Wagen s. S. 137). Die Landstraße nach Lerici umzieht, an den S. 137 gen. Badeanstalten und am Handelshafen von Spezia vorüber, den noch teilweise sumpfigen Nordrand des Golfes und steigt dann hinter dem (4km) *Stabilimento Pirelli*,

einer Fabrik von Untersee-Telegraphenkabeln, n.ö. unter befestigten Hügeln hin durch Olivenwald nach dem schön gelegenen Dorfe *Pitelli* hinan. Ein zweiter, beim Stabilimento Pirelli r. abzweigender Fahrweg führt an dem S. 138 gen. *Cantiere di S. Bartolomeo* (Straßenbahn s. S. 137) und an den Bleihütten von *Pertusola* vorüber und mündet jenseit Pitelli wieder in die Landstraße ein, die sich über *Solaro* und *Pugliola* (s. unten) nach Lerici hinabsenkt.

Lérici (*Alb. Croce di Malta*, Z. $1^1/_2$ fr.; *Alb. Parma*), Hafenstädtchen von 4300 Einwohnern, mit romanischer Kirche, im Mittelalter Hauptort des Golfes, ist wegen seiner geschützten Lage und reizenden Umgebung zu längerem Aufenthalt geeignet (vortrefflicher Badestrand). Die stattliche Burg aus dem XII. Jahrh., in der Franz I. von Frankreich 1525 eine Zeitlang gefangen saß und Andrea Doria (S. 121) 1528 aus dessen Dienst in den Karls V. übertrat, dient jetzt als Marine-Beobachtungsstation (kein Zutritt). — Ein Fahrweg (2km) führt von Lerici westl. nach *S. Terenzo*, mit alter Burg und Seebädern (30 c.); vor dem Orte die *Casa Magni*, jetzt *Maccarani*, 1822 von Lord Byron und Shelley bewohnt. Eine andere Straße (7km; Omnibus 4mal tägl., 60 c.) verbindet Lerici über *Pugliola* (s. oben) mit *Sarzana* (s. unten).

Südöstl. erreicht man von Lerici auf einem hübschen Fußpfade, zunächst unterhalb des Dorfes *Serra* hin, in 1 St. das malerische Fischerdorf *Tèlaro*, von wo man die Wanderung entweder östl. steil über den Hügelrücken an großen Trümmerfeldern vorbei nach (1 St.) *Ameglia* (S. 141) oder s.ö. nach dem Dorf *Monte Marcello* (266m; mit Signalstation) und nach der ($1^1/_2$ St.) *Magramündung* (S. 141) fortsetzen kann.

Bei der Weiterfahrt zwei Tunnel, dann prächtiger Blick r. auf den Golf von Spezia. — 93km *Marcantone*. Noch ein Tunnel. — Jenseit (98km) *Vezzano Ligure*, wo die Bahn nach Parma n. abzweigt, werden die Apuanischen Alpen (S. 141) sichtbar. — 101km *Arcola;* das Dorf, mit hohem Campanile und einer eisenhaltigen Quelle, liegt $^1/_2$ St. westl. auf einem Hügel (86m). — Ein letzter Tunnel, dann über die breite *Magra*, im Altertum unter dem Namen *Macra* lange Zeit Grenzfluß zwischen Ligurien und Etrurien.

106km **Sarzana** (26m; *Alb. d'Italia*, Z. 2 fr.; *Alb. di Londra*), Stadt mit 6500 Einwohnern, lat. *Sergiana*, auch *Luna Nova*, weil es aus dem alten Luna (s. S. 141) entstanden ist, seit 1204 Bischofssitz, 1467 von den Florentinern erworben, welchen Karl VIII. von Frankreich es wieder entriß, dann genuesisch, Geburtsort des Papstes Nikolaus V. (Tommaso Parentucelli, 1447-55). Der in einer fruchtbaren Ebene gelegene Ort zeichnet sich durch seine wohlerhaltene *Stadtmauer* (XV. Jahrh.) aus. Der *Dom*, ein Muster italienischer Gotik, aus weißem Marmor, wurde 1340-55 neu aufgeführt; im Innern ein altes Kruzifix aus Luni. In der Kirche *S. Francesco* das Grabmal des Guarniero, eines Sohnes des Castruccio Castracani (s. S. 141), von dem Pisaner Giov. di Balduccio, und zwei Gräber der Mala-

spina. Schattige Promenade am Südrande der Stadt; 1/4 St. nördlich, an dem villenreichen Hügelrande, die 1322 von Castruccio angelegte malerische Festung *Sarzanello* (121m).

Ausflüge. Nordöstl. (10km) nach dem von Wällen umgebenen Flecken *Fosdinovo* (500m), mit wiederhergestellter Burg der Malaspina und prächtiger Aussicht; eine malerische Straße führt von da nach (14km) Carrara (s. unten). — Südöstl. nach (7km) *Castelnuovo di Magra* (189m), mit einer Burg von 1274. — Westl. über die (2km) *Magrabrücke* nach *Lerici* (vgl. S. 140). — Am r. Magra-Ufer s.ö. nach (8km) *Ameglia* (Whs.; S. 140) und weiter in 3/4 St. südl. auf den aussichtreichen *Monte Murlo* (361m); oder in der Flußebene nach dem Fischerdörfchen *S. Croce*, mit Überresten eines nach irrtümlicher Überlieferung einst von Dante bewohnten Klosters, und kleinem Hafen an der aalreichen **Magramündung* (sehr malerische Flußlandschaft). Von hier n.w. über *Monte Marcello* nach *Telaro* und *Lerici* (vgl. S. 140); östlich, vom l. Magra-Ufer (Überfahrt 1/2 fr.), hübsche Strandwanderung nach (1 1/2 St.) *Marina d'Avenza* (s. unten).

L. erscheinen in den Apuanischen Alpen die weißschimmernden Schutthalden von Carrara (S. 142). — Bei (112km) *Luni* liegen die Ruinen von *Luna* (u. a. Trümmer eines Amphitheaters und eines Theaters). Die ursprünglich etruskische Stadt verödete nach der Zerstörung durch die Sarazenen (1016) so, daß der Bischofssitz im XIII. Jahrh. nach Sarzana verlegt werden mußte. Von der Stadt Luna heißt die Gegend *Lunigiana*.

116km **Avenza** (8m), mit einer Burg des Castruccio Castracani, von 1322, deren runde zinnenbekrönte Türme kühn emporsteigen, ehemals Grenzort des Herzogtums Massa. Südöstlich, am Meer, liegt *Marina d'Avenza* oder *Marina di Carrara*, Endpunkt der S. 142 gen. Marmorbahn, mit 300m l. Seedämmen zur Einschiffung des Marmors.

Von Avenza Eisenbahn (5km in 13 Min., für 60, 40, 30 c.; Einsp. 2 fr.) nach

Carrara (87m; *Alb. della Posta*, Via Alberica, Z. 2 1/2, Omn. 1/2 fr., gut; *Alb. Roma*, Via Roma 13, Z. 1 1/2 fr.; Einsp. nach Massa 2 fr., Omnibus 60 c.), freundliche Stadt von 24000 Einwohnern, die großenteils von der Bearbeitung des Marmors leben (sehenswert die zahlreichen Werkstätten der Bildhauer). — Vom Bahnhof wendet man sich r. in die Platanenallee, überschreitet bald darauf r. den *Carrionebach* und folgt dann l. der Via Vittorio Emanuele, der Hauptstraße der Stadt, an dem Theater vorüber bis zu der Piazza Alberica, wo ein Standbild der Großherzogin *Maria Beatrice* (1861). Von da r. durch die Via Alberica zur Piazza dell' Accademia, mit dem ehem. herzoglichen Palast, jetzt ACCADEMIA DI BELLE ARTI, welche Werke einheimischer Künstler, sowie einige in den Gruben von Fantiscritti (s. unten) gefundene römische Altertümer (u. a. ein Relief, Jupiter mit Bacchus) enthält. Unweit liegt die gotische Kirche S. ANDREA (XIII. Jahrh.), mit prächtiger Fassade und guten Skulpturen. Sehenswert auch die Kirche MADONNA DELLE GRAZIE, mit neuerem reichen Marmorschmuck, die gotische *Casa Repetti* und der schöne *Giardino Pubblico*.

Carrara ist weltberühmt durch seine **Marmorgruben** (*cave*). Die Marmorlager erstrecken sich fast durch das ganze Gebiet der *Apuanischen Alpen*, von dem Flüßchen Aulella im N. bis Pietrasanta (S. 143) im S. und Castelnuovo di Garfagnana im Osten. Dieser bis 1946m hohe, von den angrenzenden Teilen des Apennins stark abweichende, durch kühne Formen ausgezeichnete Gebirgszug (vgl. *Bædeker's Oberitalien*) besteht hauptsächlich aus harten, triassischen, in starker Mächtigkeit kristallinisch ausgebildeten Kalksteinen. Die Brüche in den drei carrarischen Tälern von *Fantiscritti*, *Colonnata* und *Torano* wurden schon von den Römern ausgebeutet, doch geriet der „marmor Lunense" (so benannt nach dem Hafenort Luna, s. oben) mit dem Untergange des weströmischen Reiches fast ganz in Vergessen-

heit. Erst der Dombau in Pisa und die Kirchenbauten in den Nachbarstädten Lucca, Pistoia u. a. gaben wieder zu reicher Verwendung des Carraramarmors Anlaß; ein neuer Aufschwung knüpft sich an die Kunstblüte des XV.-XVI. Jahrhunderts. In der Neuzeit ist die Industrie wieder in beständigem Wachstum; die Ausfuhr betrug 1904 335757 Tonnen Marmor. Von den zur Zeit im Betrieb befindlichen 635 Brüchen entfallen 411 auf Carrara (c. 8600 Arbeiter), 89 auf Massa (1600 Arbeiter), die übrigen auf die Versilia (S. 143); Carrara hat 74, Massa 33 Marmorsägereien. Die größten rein weißen Blöcke liefern den feinkörnigen *marmo statuario.* — Die Arbeitszeit dauert in den Brüchen bei Carrara im Winter von 8-4, im Sommer von 5-3 Uhr (Tagelohn nur c. 1-4 fr.).

Die Besichtigung der Gruben (2-3 St.; Führer 2-3 fr., entbehrlich) erfolgt bei warmem Wetter am besten früh morgens. Von der oben gen. Piazza dell' Accademia folgt man der Via S. Maria bis zum Ende der Stadt und wandert dann am l. Carrione-Ufer talaufwärts. Nach 5 Min., bei einigen Häusern, geht r. ein Weg ab, der zu bedeutenden Brüchen weniger feinen Marmors führt. Wir gehen geradeaus, an mehreren Marmorsägereien und -Schleifereien vorüber. Am Eingang des (20 Min.) Dorfes *Torano* (150m) wenden wir uns r. und steigen durch enge Gassen steil hinauf zur Marmorbahn (s. unten), deren Geleisen wir in dem schmalen schattenlosen Hochtal bis zu der (20 Min.) Station *Piastra* (267m) folgen. Man kann die weiterhin sehr anstrengende Wanderung bis zur obersten Bahnstation, wo ein kleines Restaurant, fortsetzen, doch erblickt man schon vor Piastra an beiden Seiten des Tales viele Marmorbrüche und blendend weiße Schutthalden *(ravaneti)*. Hornsignale warnen, wenn eine Mine angezündet wird. Die losgesprengten und sogleich in Kistenform roh zubehauenen Blöcke werden bisweilen herabgerollt, meist aber auf steilen steinigen Wegen mittels eines primitiven Holzschlittens *(lizza)* über eingeseifte Holzrollen zu Tale befördert, wobei Hanfseile, die um die Pfosten zu den Seiten des Weges geschlungen werden, als Bremse dienen. Die Weiterbeförderung erfolgt durch Ochsengespanne, entweder direkt zu den Schiffen (meist aus Viareggio) oder zu der Marmor-Eisenbahn *(Ferrovia marmifera)*, welche Abzweigungen in zwei Seitentäler entsendet (die Mitfahrt Fremden in Ausnahmefällen morgens wohl gestattet; man hüte sich vor Erkältung in den Tunneln).

123km **Massa** (65m; *H. Massa*, mit Garten, Z. 2-2 1/2, P. 7 1/2 fr., gut; *Alb. il Giappone*, Z. 2, Omn. 1/2 fr., ebenfalls ganz gut; Omnibus vom Bahnhof nach der Piazza Umberto I., sowie von dort nach Carrara), ehemals Hauptstadt des Herzogtums Massa-Carrara, mit 10600 Einwohnern, an dem Flüßchen *Frígido*, in angenehmer Gegend mit mildem Klima, von marmorreichen Bergen umgeben. An der mit Orangen bepflanzten Piazza Umberto I erhebt sich der ehem. *Palazzo ducale* (jetzt Präfektur), ein stattlicher, durch die schöne Hofanlage ausgezeichneter Bau von 1701, den als Herzogin Napoleons Schwester Elisa Baciocchi während der Sommerzeit bewohnte. — Prächtige Aussicht von der *Rocca*, der 1/4 St. nordöstl. auf einem Hügel gelegenen Burg (jetzt zum Teil Gefängnis; Erlaubnis zum Besuch in der Präfektur).

Eine Kleinbahn (5km in 20 Min., für 25 oder 20 c.) führt von Massa s.w. nach *S. Giuseppe* oder *Marina di Massa* (Gr.-H. Tirreno, Z. 2 1/2-3, P. von 7 fr. an), unweit der Mündung des Frigido, mit Seebädern. Von dem Holzdamm, der zur Einschiffung des Marmors dient, großartiger Blick auf die Küste von Porto Venere bis Viareggio und auf die Apuanischen Alpen.

Von Massa in die *Apuanischen Alpen* s. *Bædeker's Oberitalien.*

Weiterhin folgen ausgedehnte Olivenwälder; l. das Dorf *Montignoso* (100m), mit den malerischen Trümmern des *Castello Aghinolfi*, auf steiler Höhe. — 130km *Serravezza*, Station für den 3km

n.ö. gelegenen Ort gl. N., einem früheren Landsitz der Großherzöge von Toskana, mit dem von Bart. Ammanati für Cosimo I. erbauten Casino ducale und mit großen, 1518 von Michelangelo im Auftrage Papst Leos X. erschlossenen Marmorbrüchen. Beim Bahnhof liegt der Weiler *Querceta* (Alb. al Monte Altissimo). Etwa 3km s.w. ist das kleine Seebad *Forte dei Marmi*, mit Pinienwäldern und einem Einschiffungsdamm für Marmor.

134km **Pietrasanta** (20m; *Alb.-Ristor. Ballerini*, *Alb. Garibaldi*), Städtchen von 8700 Einwohnern, Hauptort der *Versilia*, zwischen sanften Hügeln schön gelegen, 1484 von den Florentinern erobert. Am Eingang der Stadt liegt die *Rocchetta*, ein Überrest der Festungswerke. Der *Dom*, *S. Martino*, stammt aus dem XIV. Jahrhundert; in dem im XVII. Jahrhundert modernisierten Innern eine Kanzel mit Skulpturen von Stagio Stagi. Nebenan ein Glockenturm von 1380. Die gotische Kirche *S. Agostino* (XIV. Jahrh.) ist unvollendet. Im SW. der Stadt liegt die *Rocca*, die stattliche Burg (XIII. Jahrh.). — Bei Pietrasanta sind Marmor- und Quecksilbergruben.

144km **Viareggio**. — Der Bahnhof liegt am Ostende der Stadt, 1/4 St. vom Strande.

Gasthöfe (im Hochsommer meist überfüllt, mit erhöhten Preisen; die größeren mit Zentralheizung): *Gr.-H. Royal, in freier Lage, mit kleinem Garten, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, P. 6-8 (im Sommer 9-12), Omn. 1 fr., Gr.-H. de Russie, 50 Z. von 4 1/2 fr. an, F. 1.20, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. 8-12 fr., beide Via Manin, Ecke der Piazza d'Azeglio; *H. d'Italie, Z. von 2 1/2 fr. an, L. 35 c., F. 1, G. 2-2 1/2, M. 3 1/2-4, P. 6-8 fr., H. de Paris-Soleil, *H. de Rome, mit kleinem Garten, P. 6-7 1/2 (Sommer 8-10 fr.), alle drei an der Piazza d'Azeglio; *H. de Nice, Viale Ugo Foscolo, gute Küche; *H. de Florence, 20 Z. von 2 1/2 fr. an, F. 80 c., G. 2, M. 3, P. o. L. 5-7 (Sommer 6-8) fr., H. de la Paix, beide Via Manin; H. Gr.-Bretagne, Via S. Martino, Ecke Via Manin, P. 7-9 fr.; H. Aquila d'Oro, Via Ant. Fratti, mit Restaurant, Alb. Vittoria, Via Regia, Ecke der Piazza del Mercato, 5 Min. vom Bahnhof, beide einfach; Alb. & Trattoria la Stazione, Via Fontanella, beim Bahnhof, Z. 2 fr., für Anspruchslose. — Pension: English Pension Villa Shelley, Via Zanardelli 84, P. 6-7 fr. — Privatwohnungen nicht teuer.

Cafés: *C. del Teatro*, Piazza Vittorio Emanuele II; *C. del Casino*, Piazza Manzoni; außerdem im Sommer mehrere Cafés und Konditoreien an der Via Manin.

Droschke: einfache Fahrt (auch nachts) für 1 Pers. 1, mehrere Pers. 1 1/2 fr., die Stunde bis zu 3km Entfernung 2, jede folgende St. 1 1/2 fr., weitere Touren nach Vereinbarung. Handgepäck frei, Koffer 30-50 c.

Post u. Telegraph, Piazza Vittorio Emanuele II.

Theater: *R. Teatro Pacini*, Piazza Vitt. Emanuele II; *Casino*, Piazza Manzoni; *Politeama*, Sommertheater, am Strande.

Seebadeanstalten: **Stabilimento Nettuno*, *Stab. Balena*, beide mit Restaurant, Tanzsaal und Rollschuhbahn; *Bagno di Felice*, u. a. — Die zahllosen Hausierer und Bettler sind im Sommer am Strande äußerst lästig.

Viareggio (4m), Stadt von 14 900 Einwohnern, 1171 von Lucca aus gegründet, jetzt das besuchteste, aber nur im Hochsommer belebte Seebad Italiens, mit regelmäßigen einförmigen Straßenzügen und vortrefflichem Badestrand, liegt am Meer in einer weiten, zum Teil sumpfigen Ebene, c. 5km s.ö. von den Ausläufern der Apua-

nischen Alpen. Trotz des ungenügenden Windschutzes wird es neuerdings auch vereinzelt als Winterkurort besucht.

Vom Bahnhof gelangt man westl. über den *Ponte di Pisa*, längs dem hier *Porto-Canale* benannten *Fosso Burlamacca*, dem Abfluß des Sees von Massaciuccoli (s. unten), an zwei kleinen Häfen (*Dársena vecchia* und *Dars. nuova*) für die Marmorschiffe (S. 142) vorüber, direkt zum Strande; von der Spitze des 200m l. nördl. *Molo*, an der Mündung des Kanals, weite Aussicht auf die Küste von Spezia bis Livorno, sowie auf die Apuanischen Alpen.

Die Strandstraße, Via Manin, und die mit Anlagen geschmückte Piazza d'Azeglio bilden den Sammelpunkt der Badegäste; auf der an die Via Manin westl. angrenzenden Piazza Principe Amedeo erinnert eine Bronzebüste an den Dichter *Shelley*.

Im N. der Stadt, u. a. aus der Via Manin zugänglich, ist die *Pineta*, der 10km l. städtische Schirmpinienwald. In dem schlecht gepflegten, jetzt dem Erzherzog Leopold Salvator von Österreich gehörigen Pinienwald im S. der Stadt liegt die von der Erzherzogin Maria Luise erbaute *Villa dei Borboni* (Eintritt, nur mit Erlaubnisschein, von der Via della Fornace, beim alten Hafen).

Eine Kleinbahn (11km) führt von Viareggio n.ö. in c. 1/2 St. nach dem Städtchen *Camajore* (45m; Alb. il Giardinetto); 3km östl. die *Pieve di Camajore*, eine romanische Kirche von sehr alter Gründung.

Lohnende Wagenfahrt oder Radtour nach (10km) *Pietrasanta* (S. 143), sowie nach dem 7qkm großen, nur 2,4m tiefen *Lago di Massaciuccoli* (bei der Stat. Torre del Lago, s. unten), wohin man auch auf dem Kanal im Boot fahren kann. Bei dem Dorfe *Massaciuccoli*, nahe dem Ostende des Sees, sind einige römische Ruinen, die sog. *Bagni di Nerone*.

Von Viareggio Zweigbahn (3/4 St.) über *Massarosa* und *Nozzano* nach (23km) *Lucca* (vgl. *Bædeker's Oberitalien*).

Die Eisenbahn durchfährt jenseit (149km) *Torre del Lago* die *Macchia di Migliarino*, einen dichten Schirmpinienwald auf den Stranddünen nördl. der Mündung des *Serchio*; bei (157km) *Migliarino* über den Fluß.

165km **Pisa.** Vor der Einfahrt l. Dom, Baptisterium und Campanile, dann über den Arno.

14. Pisa und Livorno.

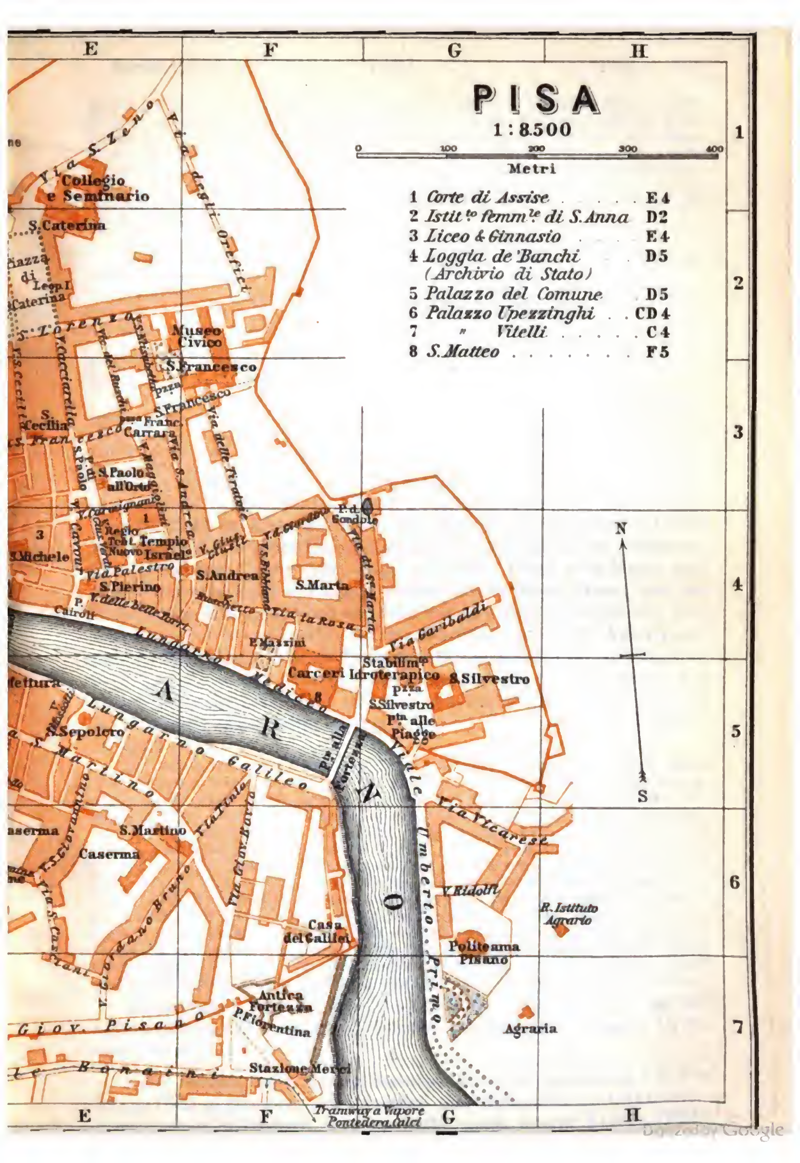
Pisa.

Der *Bahnhof* (Pl. jenseit D 7; *Restaur.*, G. 2-3, M. 3-4 fr., m. W., ganz gut) liegt im S. der Stadt. Eilige Reisende lassen dort ihr Gepäck (vgl. S. XIII/XIV) und gehen oder fahren (Droschke s. S. 145) direkt zum Domplatz: nächster Weg (zu Fuß 20 Min.) von der Piazza Vittorio Emanuele (Pl. D 7) l. über die Piazza S. Antonio, durch die Via Fibonacci (Pl. C 7-5) und über den Ponte Solferino.

Gasthöfe (man vereinbare sogleich die Preise): *Grand-Hôtel & H. de Londres (Pl. a: D 4; Garbrecht), mit Aufzug und Zentralheizung, Z. 3 1/2-7, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, Omn. 1 fr., *Royal Victoria Hotel (Pl. b: D 4; Piegaia), mit Aufzug, Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 5, Omn. 1 fr., beide am Lungarno Regio, in hübscher Lage; Gr.-H. Minerve-Ter-



Arena Garibaldi
Teat. Diurno
S. Stefano
Campo Santo
Cimitero degli Israeliti
Battistero
Duomo
Campanile
Via Torelli
Pta Lucca
Piazza del Duomo
Pal. Arcivescovile
Spedali Cliniche
Clinica Chirurgica
S. Chiara
Orto Botanico
S. Appollonia
Medicina e Chirurgia
Zooiatria
Via Savi
Caserma Umberto I
Torre d. Fame
Scuola norm.
Sto Stefano ai Cavalieri
Piazza dei Cavalieri
Mineralogia e Zoologia
Chimica e Fisica
S. Frediano
Via del Risorgimento
Teat. E. Rossi
La Sapienza
Pal. Agostini
S. Niccola
Pal. Reale
Maccelli
Chiesa Inglese
Via Carraia
S. Cristina
S. Sebastiano
S. Maria d. Spina
S. Cosimo
S. M. Maddalena
Cittadella d'Artiglieria
R. Deposito Cavalli Stalloni
Bagni Ceccherini
Caserma
Pzza di S. Paolo a Ripa d'Arno
S. Paolo
Via Manzoni
Via Lavagna
Via Bixio
S. Antonio
Piazza Vitt. Eman.
S. Domenico
Stazione Tram
Viale Bonaini
Marina
Stazione Centrale
Genova-Lucca-Pistoia
Livorno
ograph. Anstalt von


PISA
1:8500
0 100 200 300 400
Metri
1 Corte di Assise . . . . E 4
2 Istit.to femm.le di S. Anna D 2
3 Liceo & Ginnasio . . . E 4
4 Loggia de' Banchi . D 5
(Archivio di Stato)
5 Palazzo del Comune . D 5
6 Palazzo Upezzinghi . . CD 4
7 " Vitelli . . . . . C 4
8 S. Matteo . . . . F 5
Collegio e Seminario
S. Caterina
Museo Civico
S. Francesco
S. Cecilia
S. Paolo all'Orto
Tempio Israel.co
S. Michele
S. Andrea
S. Marta
S. Pierino
Carceri
Stabilim.to Idroterapico
S. Silvestro
S. Sepolcro
S. Martino
Caserma
Casa del Galilei
Politeama Pisano
R. Istituto Agrario
Agraria
Antica Fortezza
P. Fiorentina
Stazione Merci
Tramway a Vapore Pontedera Calci
Via Garibaldi
Via Vicarese
Viale Umberto Primo
Lungarno Galileo
A R N O
N
S
E F G H
1 2 3 4 5 6 7

minus (Pl. d: D 7), beim Bahnhof, mit Aufzug und Garten, 70 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 5, Omn. ½ fr., gut. — Gr.-H. Nettuno (Pl. c: D 4), Lungarno Regio, mit Aufzug und gutem Restaurant, Z. von 3 fr. an, Omn. ¾ fr., italienisch. — Alb.-Ristor. la Cervia (Pl. e: D 3), in der engen Via Tavoleria, Z. von 2 fr. an, einfach gut; Alb. Milano & Commercio (Pl. f: D 7), Z. 3 fr., H. National & des Etrangers (Pl. g: D 7), Z. 1½-2½ fr., Alb. Venezia, Z. 2 fr., alle drei beim Bahnhof, mit Trattoria, für Anspruchslose.

Pension: *P. Di Prete*, Lungarno Regio 20, P. 6½-7 fr., gut.

Cafés: *C. Ciardelli* (auch Konditorei), Lungarno Regio; *Frat. Pietromani*, Lungarno Mediceo, beim Ponte di Mezzo (Bier, deutsche Zeitungen).

Droschken. Einspänner: Fahrt in der Stadt (auch vom und zum Bahnhof) 80 c. (nachts 1 fr.), erste Stunde 1 fr. 80 c., jede folgende ½ St. 80 c. Zweispänner ein Drittel mehr. Jedes größere Gepäckstück 20 c.

Post u. Telegraph (Pl. D 4, 5), am l. Arno-Ufer unterhalb des Ponte di Mezzo. — Deutscher Buchhändler: *Spoerri*, Lungarno Regio 9 (erteilt bereitwillig Auskunft).

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): *Dom*, *Campanile*, *Baptisterium*, *Campo santo*. — Eintrittskarten zu den Sehenswürdigkeiten (im Royal Victoria Hotel, bei den Marmorwarenhändlern Barsanti, Piazza del Duomo 3, und Rossi-Ciampolini, Lungarno Regio 1 und Via S. Maria 95, u. a. O.): Campanile 30 c., Campo santo (wochentags 8-4, 5 oder 6¼ Uhr, So. 2-5 U. nachm.) 1 fr., Museo civico (tägl. 10-4 Uhr) 1 fr., Gesamtbillett (biglietto cumulativo) 1 fr. 60 c. Freier Eintritt Sonn- und Festtags bis 1 Uhr mittags.

Pisa (3m), im Altertum *Pisae*, stille Provinzhauptstadt von 27200 Einwohnern, Sitz eines Erzbischofs und einer schon im xii. Jahrhundert erwähnten Universität, liegt am *Arno*, 10km vom Meere und etwa 6km vom Fuße der gegen 1000m hohen *Monti Pisani*, die der Stadt gegen Ost- und Nordostwinde einigen Schutz gewähren. Das Klima ist feucht und mild; auf die Monate Oktober bis April kommen 57 Regentage. Die mittlere Wintertemperatur ist um 2½° C. niedriger als an der Riviera, wenn auch weniger schwankend. Als Winteraufenthalt hat Pisa seit dem Aufblühen der Kurorte an der Riviera seine frühere Bedeutung verloren. Im Sommer viele Stechmücken.

Im Jahre 180 vor Chr. wurde Pisa römische Kolonie; die Denkmäler des Altertums sind jedoch bis auf ganz geringe Überreste verschwunden. Seit dem Beginn des xi. Jahrh. war es eine der ersten Handelsstädte des Mittelmeeres. Seine Machtstellung verdankte es vor allem dem Umstand, daß es die Sarazenen in Sardinien, Sizilien und Afrika besiegte und an den Kreuzzügen hervorragenden Anteil nahm. Die langen Kämpfe mit Genua endeten 1284 mit der entscheidenden Niederlage Pisas bei der Insel Meloria vor Livorno (vgl. S. 110). Seit 1406 den Florentinern unterworfen, erhob sich die Stadt 1494 bei der Ankunft Karls VIII. von Frankreich, mußte sich aber 1509 nach langer Belagerung ergeben. — Der Pisaner Dombau ist das erste glänzende Zeugnis von dem Erwachen der italienischen Kunst im xi. Jahrhundert. Auf dem Gebiete der Skulptur erscheint *Niccolò Pisano* (c. 1206-80) als Vorläufer der Renaissance, sein Sohn *Giovanni* (c. 1250-c. 1328) ersetzt die antikisierende Richtung seines Vaters durch eifriges Naturstudium.

Pisas Ruhm, der Domplatz (Pl. B 1), liegt im NW. an der alten Stadtmauer in weihevoller Stille und Abgeschiedenheit, ¼ St. vom Bahnhof.

Der ***Dom**, nach einem Seesiege über die Sarazenen bei Palermo 1063 gegründet, von *Busketus* und *Rainaldus* im toskanisch-romanischen Stil erbaut, 1118 geweiht, nach einem Brande 1597-

1604 hergestellt, ist ganz in weißem Marmor aufgeführt, mit schwarzen und farbigen Inkrustationen. Besonders prachtvoll ist die Fassade. Von den alten Bronzetüren ist nur die von *Bonannus* aus Pisa (1180) am südl. Querschiff erhalten, die übrigen stammen von 1606.

Das fünfschiffige Innere (Eintritt meist durch die ebengenannte Tür an der Ostseite, dem Campanile gegenüber) ruht auf 68 antiken Säulen, welche die Pisaner von ihren Kriegszügen heimgebracht hatten. Im Mittelschiff eine schöne Bronzelampe (1587); am letzten Pfeiler rechts: *Andrea del Sarto*, h. Agnes; gegenüber eine Madonna von *Perin del Vaga*. — Im Chor schönes Stuhlwerk; vor dem Hochaltar r. die H. Margareta und Katharina, l. Petrus und Johannes, von *Andrea del Sarto;* hinter ihm das Opfer Abrahams (1541) und Christi Grablegung von *Sodoma*. In der Halbkuppel ein Mosaik von *Cimabue* (1302).

Das ***Baptisterium** *(Battistero)*, ebenfalls ganz aus Marmor, wurde 1153 erbaut, jedoch erst nach 1253 und 1278 vollendet, mit gotischen Zutaten aus dem xiv. Jahrhundert.

Im Innern (man klopft am Hauptportal; Eintritt frei) die berühmte freistehende *Kanzel von *Niccolò Pisano* (1260), sechseckig, von sieben Säulen getragen; über den Säulen die Tugenden; die fünf Reliefs stellen dar: Verkündigung und Geburt Christi, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Kreuzigung, jüngstes Gericht; in den Zwickeln Propheten und Evangelisten.

Der ***Campanile**, der runde Glockenturm, von *Bonannus* (s. oben) und *Wilhelm von Innsbruck* 1174 begonnen, 1350 beendigt, hat eine Höhe von $54{,}_5$m und ist mit sechs Säulengalerien umgeben. Ob seine berühmte schiefe Neigung, die außen $4{,}_3$m beträgt, absichtlich oder zufällig sei, darüber wurde früher viel gestritten. Jedenfalls hat man anfänglich gerade bauen wollen, als jedoch die Grundfesten sich senkten, vom dritten und fünften Stockwerke an nördlich eingelenkt. Galilei (S. 148) benutzte die Neigung, um Versuche über die Gesetze des Falls anzustellen. Auf der Plattform hübsche Aussicht über die Stadt und Umgebung, westl. die Arnomündung und das Meer, südwestl. Livorno und die toskanischen Inseln, nördl. die Apuanischen Alpen, nordöstl. die Monti Pisani. Eintritt s. S. 145.

Der Friedhof oder ***Campo santo** (Eintritt s. S. 145; man klopft wochentags an der Friedhofstür l., Sonntag vormittags r.) wurde im J. 1203 von dem Erzbischof Ubaldo de' Lanfranchi gegründet, welcher in 53 Schiffen Erde aus Jerusalem hierher gebracht hatte. Das Gebäude, toskanisch-gotischen Stils, wurde c. 1270-78 von *Giov. Pisano* errichtet, aber erst im xiv. Jahrhundert vollendet.

Wandgemälde. Die den Hof umgebenden schönen Hallen sind mit Malereien geschmückt. Hervorzuheben:

an der Südwand, vom Eingang r., bei der südöstl. Ecke beginnend: *Triumph des Todes, der dem Wohllebenden und weltlichen Freuden Ergebenen Entsetzen bereitet, an dem Elenden aber, dem er willkommen wäre, vorübergeht (vorzüglich die Reitergruppe links, die auf dem Wege zur Jagd durch drei offene Särge an die Vergänglichkeit des Irdischen gemahnt wird), Weltgericht (berühmte Gebärde des Weltenrichters) und Hölle, alle drei wahrscheinlich um 1350 von pisanischen Meistern (*Franc. Traini?*) ausgeführt.

An der Nordwand, bei der nordwestl. Ecke beginnend: die Schöpfungsgeschichte, von *Pietro di Puccio* aus Orvieto (um 1390). Die untere Reihe

und alle folgenden Bilder wurden 1469-85 von *Benozzo Gozzoli* aus Florenz ausgeführt: 23 Geschichten des Alten Testaments, kulturgeschichtlich wichtig als Sittenschilderungen seiner Zeit, Noahs Weinlese und Trunkenheit (dabei die verschämte Zuschauerin „la Vergognosa di Pisa"), die Verfluchung Hams, der babylonische Turmbau (mit den Bildnissen berühmter Zeitgenossen, des Cosimo de' Medici, seines Sohnes Piero, seiner Enkel Lorenzo und Giuliano) usw.

Skulpturen. Westl. Schmalseite: XI. antiker Sarkophag. Weiter das Grabmal Kaiser Heinrichs VII. († 1313 zu Buonconvento), des Beschützers des ghibellinisch gesinnten Pisa, von *Tino di Camaino* aus Siena (1315). An der Wand die Ketten des alten Hafens von Pisa. Auf einem Säulenstumpf: 52. spätgriechische Marmorvase mit einer schönen bacchischen Darstellung, aus welcher Niccolò Pisano die Figur des Hohenpriesters an der Kanzel des Baptisteriums entnahm.

Nördl. Langseite: *56. attisches Grabrelief, sitzende Frau mit Dienerin (sehr zerstört); Madonna von *Giov. Pisano.* Weiter: 78. Kopf des Achill; XIX. römischer Sarkophag mit bacchischer Darstellung, darauf die angebliche Büste der Isotta, Gemahlin des Sigismondo Malatesta von Rimini (xv. Jahrh.); XXI. spätrömischer Sarkophag (späterhin Grabstätte der Gräfin Beatrix von Toskana, † 1076), mit dem Mythus des Hippolytus und der Phädra, welcher dem Niccolò Pisano als Vorbild für seine Arbeiten gedient hat. Weiter 125. sitzende Statue Kaiser Heinrichs VII., umgeben von vier seiner Räte, zu dem oben gen. Grabmale gehörig.

Östl. Schmalseite: gleich vorn ein Greif aus Bronze, orientalische Arbeit, mit kufischen Inschriften; Grabmal des Grafen Mastiani, mit sitzender Statue seiner trauernden Gattin (l'Inconsolabile), von *Bartolini* (1842).

Südl. Langseite: XXXIX. römischer Sarkophag, darauf Büsten des Cäsar (?), Hadrian und Agrippa; XLII. etruskische Urnen, in der Mitte Alkestis. Jenseit des Nebeneingangs: V. altchristlicher Sarkophag mit dem guten Hirten; VI. röm. Sarkophag, darauf Statuetten der pisanischen Schule (xiv. Jahrh.). Nach dem Haupteingang: Grabmal des Augenarztes Andrea Vacca († 1826), von *Thorwaldsen.* Weiter CC. Grabmal des Schriftstellers Franc. Algarotti († 1764), errichtet im Auftrage Friedrichs d. Gr.

Den Mittelpunkt des alten Pisa bildete die Piazza dei Cavalieri (Pl. D 3), im xvi. und xvii. Jahrhundert umgebaut, mit der 1565-96 aufgeführten Stephaniterkirche *S. Stefano ai Cavalieri* und dem *Palazzo Conventuale dei Cavalieri*, von Vasari. Davor eine Marmorstatue des Großherzogs *Cosimo I.*, nach dem Entwurf des Giov. da Bologna (1596). — Nordöstlich, an der baumbepflanzten Piazza S. Caterina (Pl. E 2), die gotische Kirche *S. Caterina* (xiii. Jahrh.). — Von hier südöstlich zu der Kirche *S. Francesco* (Pl. F 3), einem gotischen Bau des xiii. Jahrhunderts, mit schönem Glockenturm, und nach dem Museo civico (Pl. F 2), welches neben Bildteppichen florentinischer und vlämischer Herkunft, sowie pisanischen Skulpturen (Überreste der 1302-11 errichteten Domkanzel, von Giov. Pisano) vorwiegend Gemälde der alttoskanischen Schulen umfaßt (Eintritt s. S. 145).

Das Leben der Stadt vereinigt sich auf dem breiten Quai des Lungarno, besonders auf dem windgeschützten Lungarno Regio, (Pl. CD 4), an der Nordseite des Flusses. Hier liegen der *Palazzo Agostini*, ein schöner gotischer Backsteinbau (xiv. Jahrh.), und der *Pal. Upezzinghi* (Pl. 6). — Unweit nördl. die Universität, *La Sapienza* (Pl. D 4), von 1493, mit schönem Hof. Westlich der schiefe Turm von *S. Niccola* (Pl. C 4), aus dem xiii. Jahrhundert.

Am linken Arno-Ufer, am Westende der Stadt, bei der Porta a

Mare liegt die schöne Kirche *S. Paolo a Ripa d'Arno* (Pl. B 6), wahrscheinlich aus dem XIII. Jahrhundert. — Östlich, jenseit des Ponte Solferino, die zierliche gotische Kirche S. MARIA DELLA SPINA (Pl. C 5), 1230 erbaut, 1323 erweitert und mit Bildwerken von Schülern des *Giov. Pisano* und von *Nino Pisano* geschmückt. — Beim Ponte di Mezzo liegen der schöne gotische *Palazzo del Comune* (Pl. 5: D 5) und die *Loggia de' Banchi* (Pl. 4), von 1605.

Östl. vom Ponte di Mezzo ist die achteckige Kirche *Santo Sepolcro* (Pl. E 5), aus dem XII. Jahrhundert. — Weiter am Lungarno Galileo, gegenüber dem Ponte alla Fortezza, gelangt man durch einen Durchgang zu dem Geburtshause (Pl. F 6) des großen Forschers *Galileo Galilei* (1564-1642).

Von Pisa nach Livorno 19km, Schnellzug in 20 Min. für 2 fr. 45, 1 fr. 70 oder 1 fr. 15 c., Personenzug in c. 1/2 St. für 2 fr. 25, 1 fr. 55 c. oder 1 fr.

Livorno.

GASTHÖFE: *Palace Hotel, Z. 4-6, F. 1½, G. 3½, M. 5 fr., Grand-Hôtel, 100 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, Omn. 1 fr., beide am Viale Regina Margherita, mit Aufzug und Zentralheizung, mehr für längeren Aufenthalt. — In der Stadt: *H. d'Angleterre Campari, 45 Z. von 3 fr. an, Omn. 1 fr., *H. Giappone, Z. 3 fr., Omn. 80 c., beide Via Vittorio Emanuele, mit Aufzug und Restaurant.

CAFÉ: *C. Vittoria*, Piazza Vittorio Emanuele.

DROSCHKEN: vom oder zum Bahnhof 1 (nachts 1½) fr., Koffer 10 und 40 c.; jede andere Fahrt in der Stadt 1 fr. (nachts 1 fr. 20 c.); die Stunde 1½ fr., jede folgende ½ Stunde 75 c.

ELEKTRISCHE STRASSENBAHNEN: vom Bahnhof in verschiedenen Linien durch die Stadt bis nach Ardenza (S. 149) und Antignano.

DAMPFSCHIFF nach Korsika s. S. 359.

SEEBADEANSTALTEN: *Stabilimento Pancaldi* und viele andere, am Viale Regina Margherita, sowie in Ardenza und Antignano (S. 149).

Livorno (5m), Provinzhauptstadt mit 78 300 Einwohnern, beliebtes Seebad, ist eine durchaus moderne Stadt ohne hervorragende Kunstdenkmäler. Sie ist von Kanälen durchschnitten und durch einen schiffbaren Kanal mit dem Arno verbunden. Der Handel ist besonders lebhaft mit der Levante und dem Schwarzen Meer; auf den Werften der Gebr. Orlando werden Panzerschiffe der italienischen Kriegsmarine gebaut.

Zur Besichtigung der Stadt folge man vom Bahnhof der Via Palestro und der Via Garibaldi, welche an der Piazza Garibaldi vorüber nach der *Piazza Carlo Alberto* führt. Auf dieser sind Standbilder Ferdinands III. († 1824) und Leopolds II. († 1870), der letzten Großherzöge von Toskana. — Weiter in der Hauptstraße der Stadt, *Via Vittorio Emanuele*, über die große *Piazza Vitt. Emanuele*, mit dem Reiterstandbilde Viktor Emanuels II. (1892), der Kathedrale, dem Municipio und dem ehem. Schloß, geradeaus zum Hafen. An diesem r. ein Standbild des Großherzogs Ferdinand I., von Giov. dall'Opera, mit vier türkischen Sklaven von Pietro Tacca. — Nun l., immer der Straßenbahn folgend, über die Piazza Mazzini (r. die


MARE LIGURE
GENOVA
SAVONA
SESTRI PONENTE
Nervi
Bogliasco
Quinto à mare
Sturla
S. Pier d'Arena
Cornigliano Lig.
Pegli
Voltri
Arenzano
Cogoleto
Varazze
Celle Lig.
Albissola Marina
Albissola Sup.
Vado
Porto di Vado
Capo di Vado
Bergeggi
I. di Bergeggi
Spotorno
Noli
C. di Noli
Varigotti
Finale Marina
Pietra Lig.
Loano
Borghetto S. Spirito
Ceriale
Toirano
Sassello
Masone
Campo Ligure
Rossiglione
Ovada
Cairo
Millesimo
Calizzano
Pallare
Altare
Quiliano
Segno
Stella
Ponzone
Acqui
Ceva
Novi Lig.
Ventimiglia
Spezia, Pisa
Longitudine Est di Parigi
Chilometri. 1 : 500.000
Engl. Miles.
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

S. 148 gen. Schiffswerfte) nach den Promenadenanlagen am Meer, wo zahlreiche Badeanstalten (s. S. 148). Die hier entlang laufende Straße, *Viale Regina Margherita*, führt nach (3km) *Ardenza*, mit vielen Villen, während der Badesaison besonders abends besucht. Weiterhin gelangt man auf dem Viale Principe di Napoli nach *Antignano*.

15. Von Genua nach Ventimiglia. Riviera di Ponente.

151km. Eisenbahn, Luxuszug (Nord-Süd-Expreß, S. 1; Wien-Cannes, S. 26) in c. 4¼ St. für 26 fr. 10 c., Schnellzug in c. 4½-4¾ St. für 19 fr. 30, 13 fr. 50 c., Personenzug in 5½-7 St. für 17 fr. 55, 12 fr. 30, 7 fr. 90 c. Der erste Schnellzug von Genua (nur im Winter) und der Abendschnellzug von Ventimiglia führen einen Speisewagen (G. 3½, M. 4½ fr.). — Über den Riviera-Expreß von San Remo nach Ventimiglia usw. vgl. S. 258. — Lohnend, aber sehr anstrengend ist eine Radtour auf der Landstraße (166km). — *Straßenbahn* (Nr. 13) nach Voltri (bis Pegli wenig angenehme Fahrt), s. S. 108.

Bei günstiger Witterung ist die Dampfbootfahrt der Eisenbahn weit vorzuziehen: Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie (S. 108; 1906 „Prinzessin Heinrich") vom 10. Januar bis 12. Mai Mo. Mi. Fr. (zurück Di. Do. Sa.) über San Remo nach Monaco und Nizza; bis San Remo in 5 St. für 18 fr. 90 (hin und zurück 30 fr. 80), bis Monaco in 6 St. für 23 fr. 35 (hin und zurück 37 fr. 70), bis Nizza in 8 St. für 25 (hin und zurück 40) fr. Koffer 1, nach Nizza 2 fr. Restaurant an Bord. Abfahrt vom Ponte Federico Guglielmo (S. 112). Ein- und Ausschiffen in San Remo (s. S. 156) und Monaco (s. S. 176) unentgeltlich, in Nizza am Quai (s. S. 188). — Über die Fahrt selbst vgl. S. 105/104.

Genua s. S. 106. — Auf die *Riviera di Ponente* beziehen sich besonders die S. xxiv ff. gemachten Angaben über den Reichtum und die Üppigkeit des Pflanzenwuchses. Die Eisenbahn durchschneidet die vielen Vorgebirge in Tunneln.

4km **S. Pier d'Arena** oder *Sampierdarena* (S. 96), Stadt von 15100 Einwohnern, in der Strandebene an der Mündung der *Polcévera* (S. 96), mit viel Industrie (Stahlwerke von Ansaldo, Zuckerraffinerie u. a.) und alten Palästen, besonders dem *Palazzo Scassi*, früher *Imperiali* (jetzt Schule), mit öffentlichem Garten, wahrscheinlich von Galeazzo Alessi. Schöne Aussicht von der Wallfahrtkirche bei dem *Forte Belvedere* (128m; Whs.), 2km nordöstlich.

4km *Cornigliano Ligure* (Gr.-H. Villa Rachel), gewerbreicher Ort, mit vielen Landhäusern aus älterer Zeit, u. a. der am Meere prächtig gelegenen Villa Raggio.

7km **Sestri Ponente** *(Alb.-Ristor. della Grotta)*, mit 17200 Einwohnern, Schiffswerften (Ansaldo, Armstrong & Co.), einer deutschen Maschinenfabrik (Körtingsdorf) u. a.

10km **Pegli**. — Gasthöfe: *Gr.-H. Méditerranée (Bucher), im Pal. Lomellini, mit Einrichtungen für Hydro- und Elektrotherapie, Aufzug, Dampfheizung, Liegehalle und schönem Garten, 100 Z. zu 3-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-14 fr., Gargini's Gr.-H. Pegli (englische Wirtin), 54 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. von 8 fr. an, beide am Meer; — H. de la Ville, gegenüber dem Bahnhof, Z. 2-5, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. von 7 fr. an, m. W.; H.-P. Forbes, an der Passeggiata dei Villini, mit Zentralheizung und Garten, 24 Z. zu 2-5, F. 1, G. 2½, M. 3, P. von 7 fr. an, englisch; H.-P. Beauregard, ebenda, 20 Z. — Heilanstalt: *Kurhaus*

Pegli (Dr. Gmelin), mit Park. — RESTAURANTS: *Ristor. dei Bagni* (Puppo; auch Z.); *Caffè Milano*, *Ristor. Andrea Doria* (auch Z.), beide einfach gut.

ÄRZTE: Dr. *Heusser* (im H. Méditerranée), Dr. *Gmelin*, sowie die Ärzte von Genua (S. 109). — *Deutscher evangel. Gottesdienst:* Mitte Dez.-Mitte April im H. Méditerranée. — *Straßenbahn* (Nr. 13) nach Genua und Voltri, s. S. 108.

Pegli, Städtchen von 6100 Einwohnern, mit Schiffswerften und alter Burg *(Castellazzo)*, wird von Nervenkranken als Winterstation und im Sommer als Seebad besucht. Es ist etwas kühler und feuchter als die westlichen Kurorte der Riviera, bietet aber anmutige Spazierwege in die bewaldeten Täler und an den Abhängen der Hügel, unter denen die aussichtreiche *Passeggiata dei Villini* genannt sein möge. Auch hier finden sich schöne Villen, wie *Villa Rostan* (xv. Jahrh.), jetzt mit englischen Anlagen, *Villa Rapallo* (Eintritt 1-2 fr.), *Villa Doria* (Permesso im Palazzo Doria in Genua) und besonders die

Villa Pallavicini, jetzt Eigentum des Marquis de Campotéjar in Granáda. Die Besichtigung des 1837 angelegten Parkes, der sich hoch am Abhang hinaufzieht, erfordert 1½ Stunden: Zugang beim Austritt aus dem Bahnhof gleich links, Eintritt wochentags 10-3, Sonn- und Festtags 9-2 Uhr (Freitags, Gründonnerstag, Ostern, Pfingsten, Allerheiligen und Weihnachten geschlossen); Erlaubnis im Ökonomiegebäude der Villa, wo man sich ins Fremdenbuch einschreibt und einen Führer erhält (Trkg. 1 fr.).

Die *Anlagen, die sich durch üppigen südlichen Pflanzenwuchs auszeichnen (berühmter Kampferbaum, Palmen, Zedern u. a.), bieten reizende Aussichten. Auf dem höchsten Punkte, dessen Besuch man nötigenfalls ausdrücklich verlange, erhebt sich eine Burg in mittelalterlichem Stil, mit Aussichtsturm; ringsum Zeichen einer fingierten Belagerung. Weiter eine Tropfsteingrotte mit Wasserfahrt; überraschender, täuschender Durchblick unter der Brücke hin auf das Meer und den Leuchtturm von Genua. Gartenhäuschen, Wasserkünste und Vexierwasser folgen in buntem Wechsel.

Ein Fahrweg führt von Pegli n. im *Varenna-Tal* nach (1½km) *Granara*, dann ein Maultierweg n.w. in 3 St. auf den *Monte Penello* (996m; weite Aussicht). Der Fahrweg im Varenna-Tal wird nach *S. Carlo* (300m) weitergebaut, von wo man den Monte Figogna (S. 125; 3½ St. von Pegli) besteigen kann.

12km *Prà*, mit Schiffsbau.

14km *Voltri*, den Nordwinden stark ausgesetzte Stadt von 13000 Einwohnern im Nordwinkel des Golfs von Genua an der Mündung der *Leira* und der *Cerusa*, mit Papierfabriken, einem Seehospiz und der Villa Galliera.

Eine Fahrstraße (Omn. 3mal tägl., 1½ fr.) führt von Voltri n. durch das Leiratal über (4km) *Mele* (Stat. der Linie nach Ovada und Asti) und durch einen Tunnel unter dem befestigten *Turchinopaß* (532m) nach (20km) *Campo Ligure*. — Vor Mele zweigt n.ö. eine Karrenstraße (Omn. von Voltri 60 c.) ab nach *Acquasanta* (165m; Alb. Centrale u. a.; Station der Linie nach Ovada), einer schattigen Sommerfrische mit kleinem Schwefelbad (25° C.), einer Wallfahrtkapelle (1650) und vorgeschichtlichen Felsenbildern.

21km *Arenzano* (Grand-Hôtel, im Winter geschlossen; H. Genova, Z. von 1½, P. von 7 fr. an; Alb. Roma), kleines Seebad, mit gutem Badestrand. Alte Burg; schöner Park der Villa Pallavicini. Herrlicher Rückblick bis Genua.

Südl. von Arenzano das von üppiger Macchia (S. xxiv) und Wald bedeckte Vorgebirge des *Bric Torretta* (80m). — 3¼ St. n. der *Monte Reixia* oder *Reisa* (1184m; Maultierweg bis zum *Gava-Paß*), mit weiter Aussicht.

25km *Cogoleto*, irrtümlich als Geburtsort des Kolumbus bezeichnet (vgl. S. 121).

31km *Varazze* (H. Genova, Z. 2 fr., H. Torretti, beide gut), Städtchen von 6700 Einwohnern, zwischen Orangengärten hübsch gelegen, als Winterkurort und Seebad besucht. Viel Schiffsbau. Malerische Ruinen alter Befestigungen.

Östl. von Varazze, halbwegs an der Landstraße nach Cogoleto, die grüne Hochfläche der *Piani d'Ivrea*, mit einer Kirche und altem Herrenhaus. — 1¼ St. n.ö., durch Wald, der *Monte Grosso* (402m), mit Kapelle und schöner Aussicht. — Nördl. lohnende Fahrt auf der Landstraße nach Piemont (Omn. 2mal tägl.) nach (9km) *S. Martino di Stella* (307m; Whs.) und weiter, mit prächtigen Ausblicken, nach (14km) *Santa Giustina* (344m; Alb. Briano, einfach gut), einer Sommerfrische im Sansobbiatal. Fußwege führen von hier ö. in 3 St. auf den *Monte Beigua* (1287m), den höchsten Gipfel des geologisch zur inneren Alpenzone gerechneten Gneis- und Granitstocks zwischen Savona und Genua; die Fernsicht reicht zuweilen von Korsika bis zum Monte Rosa. Große Torfwiesen. Abstieg über Alpicella zur Fahrstraße nach Varazze oder s.ö. nach Cogoleto (s. oben).

35km *Celle Ligure*, Geburtsort des Papstes Sixtus IV. (Francesco della Róvere).

39km *Albissóla*, an der Mündung der *Sansobbia*, das römische *Alba Docilia*, jetzt aus drei Orten bestehend. In *Albissola Marina* eine Majolikafabrik und Töpfereien; in *Alb. superiore* der schöne Palazzo della Róvere (jetzt Gavotti), Geburtsstätte des großen Papstes Julius II. (Giuliano della Róvere).

43km **Savona.** — *Bahnrestaurant.* — Gasthöfe: H. Moderne du Commerce, beim Bahnhof, Z. 2½-3 fr.; Alb. Roma, Z. 2½, Omn. ½ fr., Alb.-Ristor. Svizzero, Z. 1½ fr., beide gelobt; Alb. Nuovo Torino, beim Bahnhof. — Droschke: die Fahrt 80 c., die Stunde 1½ fr., für weitere Touren besonderer Tarif. — Omnibus: nach Albissola superiore (35 c.), nach Vado alle 20 Min. (30 c.), nach Spotorno 2mal tägl. (50 c.) u. a. O.

Deutscher Konsul: *Agostino Salomone*, Corso Principe Amedeo 12.

Seebadeanstalt: *Stabilimento Wanda.*

Savona (10m), Bischofssitz und wichtige Hafen- und Industriestadt mit 24900 Einwohnern, am *Letimbro*, das *Savo* der Römer, im zweiten punischen Kriege von Hannibals Bruder Mago besetzt, war im Mittelalter unglückliche Rivalin Genuas. Die Seife (sapone) soll hier erfunden worden sein und von Savona ihren Namen haben.

Von dem großen Bahnhofsplatz gelangt man durch die Neustadt mit breiten, von Bogengängen begleiteten Straßen zu dem tiefeingeschnittenen *Hafen*, an dem ein nach dem Seefahrer *Leon Pancaldo* benannter alter Turm steht; auf der Landspitze ein genuesisches Kastell, jetzt Gefängnis (darin Überreste des 1542 zerstörten alten Doms). Im neuen *Dom* (von 1604) ein Bild von Lod. Brea, ein Marmorkreuz von Giov. Ang. Molinari (1499) und eine Renaissance-Kanzel von Molinari und dem Lombarden Ant. Aprile (1522). Gegenüber das für Julius II. von Giuliano da Sangallo erbaute *Ateneo* (unvollendet). Das schöne, 1853 erbaute *Theater* ist dem hier geborenen Dichter *Chiabrera* (1552-1637) gewidmet. In dem Ora-

torium *S. Maria di Castello* ein großes Altarwerk von Vinc. Foppa und Lod. Brea (1490, verdorben). In dem *Ospedale civico* eine kleine Gemäldesammlung (Eintritt So. Do. 10-4 Uhr).

Im SW. des Hafens liegen ein großes *Fabrikviertel* (Eisengießerei und Stahlwerk der Società siderurgica di Savona, Majolikafabriken u. a.) und der hübsche *Giardino Pubblico.*

Bei der *Madonna degli Angeli*, nördl. oberhalb des Hafens, unweit der Artilleriekaserne, *Fernsicht über den Golf von Genua bis Camogli. Noch weiter nördl. die Landstraße, auf der man durch einen Tunnel in die Neustadt zurückkehren kann. — *Santuario* s. S. 95.

Von Savona nach Turin s. S. 95; *nach Alessandria* s. S. 96.

Die Eisenbahn durchschneidet weiterhin große Orangengärten. — 48km *Vado*, das römische *Vada Sabatia*, an einer tiefen, durch zwei Forts verteidigten Reede; 2km s.ö., beim Leuchtturm, prächtiger Rückblick gegen Genua. Lohnende Bootfahrt (akkordieren!) zu der großen Strandhöhle von Bergeggi. — 51km *Bergeggi.* Von der empfehlenswerten Landstraße nach (4km) Spotorno *Aussicht, gegen O. bis Camogli; gegenüber die kleine Felseninsel *Bergeggi* (64m), mit verfallenem Römerturm, ehemals berühmt durch ihre Abtei. — 55km *Spotorno* (Alb. della Pace); vortrefflicher Badestrand.

58km **Noli** (*Ristor. d'Italia*, auch Z. zu 2 fr., *Ristor. Almagen*, auch Z., beide gelobt), Fischerstädtchen in reizender windgeschützter Lage, einst Freistadt unter dem Schutze Genuas, mit Resten der Stadtmauer, alten Türmen und schönem Strande. Unweit des Bahnhofs liegt die spätromanische Basilika *S. Paragonio* (XIII. Jahrh.). — Herrliche *Aussicht von dem (1 St.) *Capo di Noli* (276m), mit Signalstation *(Semáforo)* und der am Felsrande prächtig gelegenen romanischen Kirche *S. Margherita.*

Die *Landstraße von Noli über (4km) Varigotti (s. unten) nach (9km) Finale Marina durchschneidet in einem 120m l. Tunnel die großartigen Kalkfelsklippen des Capo di Noli (s. oben).

62km *Varigotti* (Whs.); Fußpfad zum (1 St.) *Semáforo* (s. oben).

66km **Finale Marina** (*Alb. Garibaldi*, Z. 2 fr., ganz gut; *Alb. del Giardino*, u. a.), hübsch gelegenes Städtchen, mit großen Orangengärten und zwei Seebadeanstalten. *Hauptkirche*, von Bernini, in reichem Barockstil; oberhalb der *Villa De Raymondi* die ehem. *Burg* (jetzt Strafanstalt). Nördlich, oberhalb *Finale Pía*, das Dorf *Verzi*, mit Römerbrücke; westlich, jenseit der Mündung der *Porra*, das klippenreiche Vorgebirge *Caprazoppa*, welches die Landstraße im Tunnel durchschneidet; weiterhin alte Stranddünen *(Aréne Cándide)*, deren Sand verschifft wird, und große Kalksteinbrüche.

Von Finale Marina nach Calizzano. 1½km n.w. von Finale Marina liegt **Finale Borgo** (*Whs.*), ein von gut erhaltenen Wällen und Toren (1452) umgebenes Städtchen, bis 1600 Sitz der Markgrafen Del Carretto, dann bis 1713 spanisch. Das *Fort S. Giovanni* (XVII. Jahrh.) dient jetzt als Strafanstalt; darüber die Ruine des *Castel Gavone* (XII. Jahrh.). — Die Straße führt w. am Abhang aufwärts nach (4½km) *Gorra* (Whs.; Omn. von Finale Marina 2mal tägl.); lohnende Aussicht von dem Gipfel mit dem roten Türmchen (321m), ¼ St. südlich. — Weiter in n.w. Richtung, mit schönen Blicken, über den (17km) befestigten *Colle Melogno* (1032m; Whs.), s. unterhalb des gleichfalls befestigten *Monte Settepani* (1391m), nach (25km) *Calizzano*

Genova

Nizza

MARE LIGURE

MENTON

Ventimiglia

Bordighera

SANREMO

PORTO MAURIZIO

Oneglia

Alassio

Albenga

Longitudine Est di Parigi

Chilometri. 1:500.000 Engl. Miles.

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

(658m; zwei Gasth.), einer Sommerfrische an der *Bormida*, mit großen Kastanienwäldern. Nach Albenga s. S. 154.

Ein Fahrweg führt von Finale Borgo n. in dem schönen Tal des *Aquila* nach (5km) *Orco Feglino*, mit vorgeschichtlichen Felsenbildern; l. bleibt die tafelförmige *Rocca di Perti* (397m), in deren Ostabhang die großen Höhlen *Caverna di Pollera* und *Caverna del Bujo* liegen, in denen Reste vorgeschichtlicher Menschen gefunden wurden.

69km *Borgio Verezzi* (P. Villa des Caroubiers, P. $4^1/_2$-6 fr., gelobt). — 72km *Pietra Ligure*, mit interessanter Kirche und einer Burgruine auf isoliertem Felsblock.

76km *Loano* (H. Bellevue). Rechts das 1609 von den Doria erbaute ehem. Kloster *Monte Carmelo*.

Ein Fahrweg führt von Loano n.w. nach (4km) *Verzi*, weiter ein Maultierpfad zum *Passo* oder *Giogo di Giustenice* (1143m), n. unterhalb des *Monte Carmo* oder *Calvo* (1389m; 5 St. von Loano), mit umfassender Rundsicht. Abstieg vom Gipfel s. über die Kapelle *S. Pietro* (891m) nach Toirano (s. unten) oder vom Passo di Giustenice n.w. an dem mit Tannen und Alpenrosen bewachsenen *Bric del Agnellino* (1340m) vorüber nach Calizzano (s. oben).

77km *Borghetto S. Spirito*, Station (Omn. 4mal tägl.) für das 3km w. gelegene Dorf *Toirano*, mit der Wallfahrtkapelle S. Lucia (unweit schöne Tropfsteinhöhlen). — 79km *Ceriale*, mit starkem Gemüsebau. 2 St. n. der *Monte Croce* (541m; Aussicht).

84km **Albenga** (*Bahnrestaur.; Alb. Vittorio*, *Alb. d'Italia*, beide ganz italienisch, u. a.; Omnibus nach Alassio, s. S. 154), das *Albingaunum* der Römer, jetzt die altertümlichste Stadt der Riviera, mit 4300 Einwohnern, Bischofssitz. Der Hafen der in einer weiten, der Malaria ausgesetzten Ebene an der *Centa* gelegenen Stadt ist durch das Zurückweichen des Meeres verschwunden. Außer der *Stadtmauer* sind zahlreiche *Backsteintürme* alter Adelspaläste erhalten, darunter die $1^1/_2$m überhängende *Torre dei Griffi* und der Turm der jetzigen *Unterpräfektur*, den ein Querbogen mit dem 42m h. Glockenturm der gotischen *Kathedrale* verbindet; hinter dieser ein altchristliches *Baptisterium* (v. Jahrh.). Sehenswert auch die frühromanische Kapelle *S. Maria in Fontibus* (x. Jahrh.) und, an der Allee 5 Min. nördl. der Stadt, eine 147m l. Römerbrücke *(Ponte lungo)*, unter welcher früher die Centa hindurchfloß; dabei eine Wallfahrtkapelle. Photographieren ist im N. der Stadt verboten. — 5 Min. ö. vom Bahnhof der Strand, mit Badeanstalt. Nahe der jetzigen Centamündung, $^1/_2$ St. vom Bahnhof (beim Eingang der Stadt über die Brücke), hat man eine herrliche Aussicht auf Albenga, die Küste bis zum Capo di Noli, die Insel Gallinaria und die oft schneebedeckten Ligurischen Alpen.

Eine Landstraße führt von Albenga n.w. über (3km) *Leca* (S. 154), (7km) *Cisano* in dem malerischen Nevatal, mit alten Mauern, und (8km) *Consciente* (s. S. 154), mit gut erhaltener Burg und einem modernen Sperrfort, nach (11km) *Zuccarello* (115m; Whs., Omn. von Albenga 2mal tägl., 60 c.), einem Städtchen, um dessen Besitz Genua und Savoyen 1625-34 Krieg führten. Die Hauptstraße führt weiter über den *Colle S. Bernardo* (965m) nach (36km) *Garessio*, Station der S. 95 gen. Eisenbahn von Ceva nach Ormea. 3km jenseit Zuccarello zweigt von der Hauptstraße r. eine aussichtreiche Straße ab, über *Castelvecchio* und einen 800m hohen Paß bei der Bormidaquelle, w. unterhalb des schroffen Felsenhorns der *Rocca Barbena* (1142m), nach (17km von Zuccarello) *Bardineto* (724m; Whs.) und

(23km) Calizzano (S. 153). — Von Consciente (S. 153) führt w. ein breiter Maultierweg durch das Tal der *Pennavaira* über *Castelbianco* und *Nasino* in 3 St. nach *Alto* (650m), einem malerischen Dorfe mit wohlerhaltener Burg.

Von Leca (S. 153) führt w. eine Landstraße über (1km) *Bastia*, (8km) *Ortovero*, (15km) *Ranzo* und zahlreiche andere Ortschaften in dem fruchtbaren Tal der *Arroscia*, nach (26km) *Pieve di Teco* (S. 155). 1km jenseit Bastia zweigt r. ein Fahrweg nach (7km) *Arnasco* ab, von wo gute Fußgänger in 3 St. den burgförmigen Kalkfelsgipfel des *Castellermo* (1093m), mit schöner Rundsicht, besteigen können.

L. die ursprünglich nach ihren Wildhühnern benannte Felseninsel *Gallinaria* (90m), mit malerischen Klippen, zwei Strandhöhlen und Resten einer alten Benediktinerabtei (XIII. Jahrh.; jetzt Privathaus). — Die Bahn umzieht das Vorgebirge *S. Croce* (s. unten).

91km **Alassio**. — Gasthöfe: *Gr.-H. d'Alassio (Marson), mit Aufzug und Zentralheizung, 60 Z. zu $3^1/_2$-5, F. $1^1/_4$, G. 3, M. $4^1/_2$, P. ohne L. 9-12, Omn. 1 fr., *Salisbury Hotel, in hoher Lage, englisch, P. 9-12 fr., beide ersten Ranges, mit Garten; H.-P. Bellevue, in freier Lage, 40 Z., F. $1^1/_4$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$ fr., m. W., P. o. Z. 7 fr.; *The Norfolk Hotel (Miss Leete), 24 Z., F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 4, P. 8-12 fr., englisch; H. de la Méditerranée, am Strand, mit Aufzug und Zentralheizung, 60 Z., F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. 9 fr., gelobt; Terminus H. Concordia, gut; H.-P. Victoria, am Meer, Familienhotel, 30 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$ fr., m. W., P. von 7 fr. an, gelobt; H. Milan, am Meer, Z. von 2 fr. an, F. 1, G. $2^1/_2$, M. 4, P. von 6 fr. an; H. Savoia, mit Zentralheizung und Garten, 32 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2, M. 3, P. 5-6 fr.; Alb. del Commercio; Alb. Nazionale, bescheiden. — Pension: *Villa Luigia* (Gregorovius), P. 5-$7^1/_2$ fr., gut. — Ärzte: Dr. *E. G. Boon*, Dr. *Ch. Turner* u. a. — Bankier: *Congreve*. — Wagen: nach dem Kap S. Croce einsp. 3, zweisp. 5 fr., nach Solva oder Moglio 4 und 6, nach dem Kap Mele 6 und 7 fr. — Omnibus 2mal tägl. nach Albenga (30 c.). — Boot nach Gallinaria 8 fr.

Alassio, Fischerstädtchen von 4200 Einwohnern, an einer halbkreisförmigen, nach SO. offenen Bucht, wird zufolge seines milden Klimas und guten Windschutzes namentlich von Engländern als Kurort, im Sommer wegen seines feinsandigen Strandes als Seebad besucht. Beim Bahnhof die *Hanbury Hall*, mit Konzert- und Lesesälen; unterhalb der Stadtpark und eine kurze Strandpromenade, mit altem Turm und Blick auf Gallinaria und Laigueglia.

Ausflüge (auf den Bergen Photographieren untersagt): n.ö. nach dem ($^3/_4$ St.) Vorgebirge *S. Croce*, mit Resten einer Römerstraße und der malerischen Ruine des *Arco S. Croce*; schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung; — nördl. über *Solva*, bis wohin man fahren kann, oder n.w. durch einen Wald von Öl- und Johannisbrotbäumen auf dem Maultierpfade über *Vegliasco* (391m) auf den (2 St.) **Monte Pisciavino* (597m; weite Rundsicht); Abstieg ö. über den *Monte Bignone* (520m) nach Albenga (S. 153); — über *Vegliasco* oder westl. über *Moglio* auf den aussichtreichen *Monte Tirasso* (586m), mit der Wallfahrtkapelle *Madonna della Guardia*.

93km *Laigueglia*, enggebauter Ort, 1812 durch die englische Flotte beschossen. — Die Bahn durchbricht im Tunnel das aussichtreiche *Kap Mele* (73m; mit Leuchtturm, Signalstation und Wallfahrtkapelle; s. S. 105), welches die Landstraße in einem weiten Bogen umzieht. — 97km *Andora*, eine Dörfergruppe in der fruchtbaren Talebene der *Merula* (Schwefelquelle; $^1/_2$ St. landeinwärts eine Burgruine). — 102km *Cervo* (68m), malerisches Dorf (r.).

105km *Diano Marina* (H. Paradis, mit Seebädern, 50 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 8-9 fr.), Hafenstädtchen mit 2000 Einwohnern und regem

Ölhandel, in einer fruchtbaren Küstenebene, im Febr. 1887 Mittelpunkt des Erdbebens (s. S. 97), seitdem größtenteils neu aufgebaut.

Eine Straße führt vom Bahnhof n.w. über das r. oben sichtbare *Diano Castello* (135m) nach ($6^1/_2$km) *Diano Arentino*, von wo man den *Pizzo d'Evigno* (989m; $3^1/_2$ St. vom Bahnhof), mit weiter Rundsicht, besteigen kann; Abstieg nach Oneglia 3 St.

Die Bahn durchbricht in einem 2435m langen Tunnel das *Kap Berta* (268m; zu Fuß $^3/_4$ St. von Oneglia), mit Turmruine und bei klarem Wetter bis zur Riviera di Levante reichender Fernsicht.

110km **Oneglia** (10m; *Bahnrestaurant; Grand-Hôtel*, P. 6-8 fr., deutsch; *H. Victoria; Alb. del Vapore; H. Suisse* u. a.; Omnibus nach Porto Maurizio, 20 c.), Stadt von 8300 Einwohnern, 1298-1576 im Besitz der genuesischen Familie Doria (S. 110), dann der Herzöge von Savoyen, Geburtsort des Andrea Doria (S. 121) und des Schriftstellers Edmondo De Amicis (1846). Kleiner Hafen; viel Handel mit Olivenöl. Beim Bahnhof ein Zellengefängnis. Seebadeanstalt. Im N. zeigen sich oft schneebedeckte Gipfel der Ligurischen Alpen.

Eine Landstraße (Post 2mal tägl.) führt von Oneglia n. durch das fruchtbare *Imperotal* über (7km) *Pontedassio* (s. unten) u. a. Dörfer zum (21km) *Paß von S. Bartolomeo* (621m; Alb. Belvedere; Postamt), wo s.w. ein 9km langer Fahrweg in den alten *Buchenwald von Rezzo* abzweigt. Weiter hinab nach (30km) *Pieve di Teco* (245m; Whs.), einem hübsch gelegenen Flecken im Arroscia-Tal, mit Kuppelkirche von Simone Cantoni (XVIII. Jahrh.). Omnibus nach Ormea (S. 95); nach Albenga s. S. 154. — Die 5km jenseit Pontedassio (s. oben) l. abzweigende Straße führt im Tale weiter über *S. Lazzaro Reale* nach (15km von Oneglia, Omn.) *Borgomaro* (193m; Whs.), mit einer kalten Schwefelquelle; s. auf der Höhe liegt *Maro Castello*, mit Burgruine und alter Kirche.

Die Bahn überschreitet das breite steinige Bett des *Impero*. — 112km **Porto Maurizio** (*Gr.-H. Riviera Palace*, 100 Z. von $4^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 11-15, Omn. 1 fr., Juli-Sept. geschlossen, Eröffnung Nov. 1906; *H. de France; Alb. del Commercio*), seit 1156 genuesisch, jetzt Provinzhauptstadt mit 6800 Einwohnern, sehr malerisch an einem Vorgebirge (43m) aufsteigend, mit kleinem Hafen (Ölhandel) und reizendem Giardino Pubblico. Die stattliche Kuppelkirche ist von Simone Cantoni (1779).

Die Landschaft wird einförmiger. — 118km *S. Lorenzo al Mare;* 124km *S. Stefano-Riva Ligure.* — Über die *Argentina* oder *Fiumara di Taggia* nach (127km) *Taggia*, zugleich Station für das Fischerdörfchen *Arma.* In der Nähe die alte Wallfahrtkapelle *Madonna della Grotta*, zum Teil in einer Höhle, und ein Wartturm (XVI. Jahrh.). Von Arma führt ein Fahrweg (1 St.) über das neue Dorf *Bussana* nach den sehenswerten Ruinen von *Bussana vecchia*, auf einem aussichtreichen Hügel (205m), 1887 durch Erdbeben zerstört (den Schlüssel zur Kirche erhält man in Neu-Bussana).

Das malerische Städtchen **Taggia** (39m; *Alb. d'Italia;* Omnibus von San Remo s. S. 158), wo der Dichter und Patriot *Gior. Dom. Ruffini* (1807-81), durch dessen englisch geschriebenen Roman Dr. Antonio (1855) Bordighera zuerst allgemeiner bekannt geworden ist, seit 1875 lebte, liegt 3km nördl. vom Bahnhof im Argentina-Tal. Alte Adelspaläste; in der Kirche des Dominikanerklosters Gemälde der altgenuesischen Schule. — Ein Maultierweg führt n.ö. über *Castellaro* (265m) in 1 St. zu der aussichtreichen Wallfahrt-

kapelle *Madonna di Lampedusa* (367m; mit einem Hospiz), aus dem XVII. Jahrhundert; weiter n. in 2½ St. auf den *Monte Faudo* (1149m), mit herrlicher Aussicht. Abstieg ö. über *Dolcedo* nach Porto Maurizio (s. S. 155) oder n.w. nach Montalto (s. unten).

Der Fahrweg führt von Taggia weiter (Omn. 1mal tägl.) über (10½km vom Bahnhof) *Badalucco* (179m; Whs.), ein malerisches Dorf mit alter Brücke, in dessen Nähe (w., oberhalb *Argallo*) die 28km lange Wasserleitung von San Remo und Ospedaletti beginnt, und (12km) *Montalto* (s. oben) nach (24km) **Molini di Triora** (430m; Gasth.: Concordia, Umberto I), im NW. überragt von dem Städtchen *Triora* (789m; 1 St.; Whs.), mit schöner Kirche, Befestigungen und alten Palästen. — Von Molini ö. Fahrweg über *Andagna*, den *Colle di Pizzo* (1395m) und *Rezzo*, mit wohlerhaltenem Schloß, nach Pieve di Teco (S. 155). Nach Pigna s. S. 164. Von Triora Maultierweg n.w. über den *Coll'Ardente* (1603m) nach Briga (S. 203; 6 St.).

Nach einem kurzen Tunnel r. Aussicht auf Alt- und Neu-Bussana (S. 155), sowie auf Poggio (S. 160). Im Tunnel unter dem *Capo Verde* hindurch. — 135km *San Remo.*

San Remo. — Der Bahnhof (Pl. C 4; *Restaurant*) liegt an der Westbucht, unmittelbar vor der Neustadt. — *Ein- und Ausschiffen* aus dem S. 149 gen. Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie unentgeltlich. Agent Carlo Stefano, Via Roma 14 (vgl. S. 157). Zollrevision am Hafen.

Gasthöfe und Pensionen (fast in allen deutsch gesprochen; die meisten Häuser mit Garten). *An der Westbucht*, in freier Lage (viel Engländer): *West-End Hotel (Pl. g: A 4; Wwe. Wülfing), Corso Matuzia, 130 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 4-5, M. 6-8, Bad 3, P. 10½-20½, Omn. 2 fr.; *Gr.-H. Royal (Pl. e: B 4; M. Bertolini), Corso dell' Imperatrice, 200 Z. von 4½ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 11-18 fr.; Grand-Hôtel & H. des Anglais (Pl. b: B 4; Schreiber), ebenda, 150 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 10-18, Omn. 1-2 fr.; Continental Palace (Pl. cp: A 4; Perego & Guggisberg), Corso Matuzia, dicht am Meer, 150 Z. zu 3-7, F. 1½, G. 3½-4½, M. 5-7, P. 10-15, Omn. 1½ fr.; H. Imperial Kaiserhof (Pl. h: A 4; Conio), ebenda, 40 Z. zu 3½-8, F. 1½, G. 4-5, M. 6-7, P. 8-16, Omn. 1½ fr.; H. de Londres (Pl. c: A 4), ebenda, 82 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3-3½, M. 5-6, P. 8½-12½ fr., englisch: diese ersten Ranges, mit Aufzug. — *H.-P. Paradis & de Russie (Pl. f: B 4; Kramer), Corso dell'Imperatrice, mit Zentralheizung, 32 Z. zu 2½-4, F. 1½, G. 3-4, M. 4-5, P. 8-11 fr.; *H.-P. Midi (Gramatica), ebenda, P. 9-12 fr.; *H.-P. Beauséjour (Pl. d: A 4; Faulstich), Corso Matuzia, 30 Z. zu 3-5, F. 1¼, M. 3½, A. 2½, P. o. L. 7-10 fr.; H. Bristol (Pl. i: B 4), Strada Regina Margherita, 22 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4½, P. von 8 fr. an; H. Pavillon (Pl. k: A 4), Corso Matuzia, Z. 4, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 7½-10 fr., englisch; P. Villa Flora. — *An der Strada Berigo*, in hoher Lage: *Gr.-H. Savoy (Pl. s: B 3; Marini), mit Aufzug, 150 Z. zu 5½-12, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 12½-18½, Omn. 2 fr., ersten Ranges; H. Belvedere, H. Bel Sito (Pl. y: B 3), P. Bellavista (Pl. be: B 3), English Pension (Pl. m: B 3), alle ganz englisch.

In der Nähe des Bahnhofs und in der Neustadt: *H. de Paris (Pl. n: C 4), Corso dell'Imperatrice, mit Aufzug, Z. 4-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 10-12 fr.; *H. d'Europe & de la Paix (Pl. a: C 4; Vismar), mit Aufzug, Z. 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 9-14 fr.; H. Cosmopolitain (Pl. z: C 4), Via Roma, Z. 3-5, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 8-11 fr., gelobt; Excelsior H. Milan, ebenda, mit Restaurant, 30 Z. zu 3-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 7-10 fr.; H. Métropole & Terminus (Pl. o: C 4; Simon), ebenda, mit Restaurant, Z. 2-3, F. 1¼-1½, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; H. Central (Pl. ce: C 3; Tschopp), Via Andrea Carli, mit Café-Rest., 32 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr., gut; H. de la Reine, Corso dell'Imperatrice, neben dem Kursaal; H. National, Via Vitt. Emanuele 1, Z. 2½-4½, F. 1¼, G. 2, M. 3, P. 6-9 fr., einfach gut; H. San Remo Molinari, Via Roma, Z. 2½, M. 3½ fr.;

SANREMO

1: 17.100

0 100 200 300 400

Metri

Regione Barragallo

Borgo

Regione Francia

Regione Rocca

Regione Guardiole

Regione Berigo

Corso Felice Cavallotti

Via Garibaldi

Corso Federico Guglielmo

Via Vittorio Emanuele

Via Palazzo

Teatro

Piazza Colombo

Elena

Ospedale

Villa Zirio

D.K.

Villa Parma

Casino

Stazione

Corso dell' Imperatrice

Castello Marsaglia

Villa Thiem

Corso Mazzini

Porto

Lanterna

S. Lorenzo

S. Romolo

S. Siro

S. John's

S. Stefano

Bordighera

MARE LIGURIO

Geograph. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig.

H. de la Grande-Bretagne (P. 6 fr.), H.-Rest. Umberto I, Alb. Internazionale, alle drei Via Vitt. Emanuele, italienisch.

An der Ostbucht, in geschützter und stiller Lage: *Gr.-H. Bellevue (Pl. p: F 1, 2; Lippert), Corso Fel. Cavallotti, mit Aufzug, 90 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. 1¼ fr., *Gr.-H. Méditerranée (Pl. w: F 2; Seibel), ebenda, mit Aufzug und Zentralheizung, 100 Z. zu 4-7, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-16, Omn. 1½ fr., *Gr.-H. de Nice (Pl. t: E 2; Elmer-Morlock), Corso Garibaldi, mit Aufzug, 95 Z. zu 3½-6, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-14 fr., alle drei ersten Ranges, von Deutschen bevorzugt. — *H. Victoria & de Rome (Pl. v: F 2; Lagger), Corso Cavallotti, mit Aufzug, 75 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 8-12, Omn. 1 fr.; H. Germania & P. Lindenhof (Pl. r: F 2; Schmid), Via dell Castillo, nahe am Meer, P. 8-12 fr.; Schweizerhof (Pl. u: E 2), Corso Garibaldi, P. 8-10 fr.; P. Paula-Roberta (Frl. Kutzner), Via di Francia (Pl. D E 2), ganz deutsch, P. 7-10 fr.; P. des Etrangers, Corso Garibaldi; Israelitische Pension (Nebenzahl), ebenda Nr. 28; Israelitische Pension H. Nisselbaum, Via di Francia 21.

Im Sommer sind nur H. Cosmopolitain, Excelsior H. Milan, H. Métropole, H. San Remo Molinari und H. de la Grande-Bretagne geöffnet.

Heilanstalten: Villa Quisisana (Pl. q: A 4; Dr. Stern), oberhalb des Corso Matuzia, mit Aufzug u. Liegehalle; Kuranstalt Columbia (Prof. Dr. O. Waterman), Villa Ferrari, für 15 Gäste (keine Brustkranken), P. 12½-25 fr.

Privatwohnungen (vgl. S. xvi und xxiii) finden sich in Via Vittorio Emanuele, Corso dell' Imperatrice, Via Feraldi, Corso Garibaldi, Corso Felice Cavallotti, Via Umberto, Via Roma; auch in den übrigen Stadtteilen, hier indes wegen der kalten Luft in den engen Straßen weniger empfehlenswert. An Villen ist Überfluß: Preis für den Winter 1500-12000 fr., einschl. des zur Führung des Haushalts Nötigen. Wohnungslisten u. a. in der *Agence Ligurienne*, *Anglo-American Agency* und bei *Benecke & Heywood*, alle drei Via Vittorio Emanuele.

Café-Restaurants: im Kursaal (s. unten); Rest. Mazar, Via Roma 16, mit Münchner und Pilsner Bier, G. 2½, M. 3½ fr., m. W. (abends Café chantant); C.-Restaur. du Commerce (viel Deutsche), im H. Central (S. 156), C. Européen, Via Vitt. Emanuele, beide mit deutschen Zeitungen und Münchner Bier; Maison Dorée, Via Umberto, einfach gut; Rest. Bouillon-Duval, im Alb. Internazionale (s. oben), nicht teuer; Vacherie, Via Ruffini, gegenüber der Badeanstalt. — Konditoreien: Thewes, beim Kursaal; Gaspero, Andry & Co., Via Vittorio Emanuele 21. — Teestube: Alexandra Tea Rooms, Corso dell' Imperatrice.

Vergnügungslokale: *Kursaal* (Casino municipale; Pl. C 3), in dem ehem. Giardino Pubblico, mit Theatersaal (Opern, Operetten, Konzerte), Lesezimmer und „Cercle des Etrangers" (Spielsaal; nur für Mitglieder); Tageskarte 2 fr. (auch Abonnement); *Teatro Principe Amedeo* (Pl. D 3). — Musik: So. Di. Do. 2½-4 Uhr nachm. an der Via Ruffini (Pl. E 2).

Kurärzte: Dr. *Baur*, Dr. *Burwinkel*, Dr. *Czirfusz* (Ungar), Dr. *Dresdner*, Dr. *Goldstein* (Österreicher), Dr. *Krebber*, Dr. *Kuckein*, Dr. *Laudien*, Dr. *Pohl*, Dr. *Prager* (Österreicher), Dr. *Stern*, Prof. Dr. *Waterman*. — Deutsches Krankenhaus („Kaiser-Friedrich-Krankenhaus"; Pl. D. K.: F 1), Via W. Goethe; Arzt Dr. *Pohl*. — Zahnärzte: Dr. *Hoddes* (Deutscher), Via Vitt. Emanuele 27; Dr. *Powers*, Strada Regina Margherita 4, u. a. — Deutsche Apotheker: Dr. *K. Peinemann & C. Wiedemann*, Via Vitt. Emanuele 9 (Pl. Ap.: C 3); Dr. *H. Jordan*, ebenda Nr. 27 (auch photographische Bedarfsartikel); *Viale-Heim*, ebenda Nr. 17.

Bäder in der Via Privata und im Stabilimento dei Bagni di Mare (Pl. E 2), Passeggiata Imperatore Federico.

Post und **Telegraph** (Pl. D 3): Via Roma, in der Casa Picconi, geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr (das Telegraphenamt bis 9 Uhr, Dez.-Apr. bis Mitternacht); Nebenpostamt Corso Garibaldi 9.

Reisebüreaus: *Th. Cook & Son*, Via Vitt. Emanuele 17; *Benecke & Heywood* (s. oben), für die internationale Schlafwagengesellschaft und den Norddeutschen Lloyd; *Carlo Stefano*, Via Roma 14 (s. S. 149).

Deutsches Konsulat: Verweser Prof. *Piomarta*, Via Roma 12.

Bankhäuser: *Benecke & Heywood* (S. 157), *Gebr. Asquasciati*, *Rubino*, *Mombello*, *Debraud & Co.*, alle Via Vittorio Emanuele; *Garibaldi & Co.*, Corso dell' Imperatrice. — Deutsche Buchhändler: *Diemer*, Corso Garibaldi 30 (mit Leihbibliothek); *Branzke & Gandolfo*, Corso dell' Imperatrice 7; *Pfyffer* (auch Photographien), Via Vitt. Emanuele 28. — Eine Spezialität sind die Holzmosaiken von *Anfossi* und *Di Leva*, beide Via Vitt. Emanuele, und die wohlriechenden Essenzen von *Ajcardi*.

Kurzeitungen (alle 1 mal wöchentlich; 25 c.): *L'Indicateur*, *Liste générale des Etrangers*, *La Riviera*.

Wagen. In der unteren Stadt: die Fahrt Einsp. 1 fr., Zweisp. 1½ fr. (nachts 1½, bzw. 2½ fr.), die St. 2, Zweisp. 3 (nachts 3, bzw. 3½) fr.; in der oberen Stadt: die Fahrt 1½ und 2 (nachts 2 und 3) fr., die St. 2½ und 3½ (nachts 3 und 4) fr. Gepäck über 20 kg jedes Stück 50 c. Für außerhalb fester Tarif; Rundfahrt über die Hügelstraße (Passeggiata di Circonvallazione) Einsp. 5 (viersitziger Landauer 8), Zweisp. 10 fr.; nach der Madonna della Costa 2, 2½ und 3 fr., Madonna della Guardia 7, 8 und 10 (zurück über Poggio 8, 10 und 12), Taggia oder Bordighera 8, 10 und 12, Bussana vecchia 10, 12 und 14, Ceriana 14, 16 und 20, Dolceacqua 15, 17 und 25, Mortola 18 und 25 fr. — Esel: nach Poggio 3 fr., Madonna della Guardia, Verezzo oder Coldirodi 4, Bussana vecchia 6, Ceriana, S. Romolo oder Monte Bignone 8, Baiardo oder Badalucco 10 fr.

Automobile vermietet die *Società generale esercizi con automobili*, gegenüber dem Bahnhof.

Omnibus durch die Stadt alle ½ St. (10 c.); von der Piazza Colombo nach *Taggia* (50 c.) 13 mal, nach *Ceriana* (1 fr.) 2 mal, nach *Ospedaletti* (30 c.) 8 mal, nach *Bordighera* (60 c.) 2 mal täglich.

Ruderboote: bis 1 St. für 1 Pers. 1 fr., für mehrere 2 fr. (akkordieren). — Dampfboot: nach Genua, Monte-Carlo und Nizza, s. S. 149.

Deutscher evangel. Gottesdienst: So. 10½ Uhr in der protest. Kirche, Corso Garibaldi 9 (Pl. D E 2); Pfarrer *Schrader*, Via Berigo 108. — Waldenser Kirche (französ. und ital. Gottesdienst), Via Roma. — Kathol. Gottesdienst (auch in deutscher Sprache), Corso Fel. Cavallotti 16.

San Remo, Stadt von 17 100 Einwohnern, seit 1861 als Kurort besucht, jetzt der größte der italienischen Riviera, liegt im Mittelpunkte einer 9 km langen Bucht zwischen dichten Olivenwäldern, die mit ihrem matten Grün die Täler und Hügelabhänge erfüllen, während höher hinauf Kiefernwälder die Gebirgskämme krönen. Es ist in fast regelmäßigem Halbkreis von einer lückenlosen Bergwand umgeben, welche vom *Capo Verde* n.w. zum *Monte Bignone* (1299 m) ansteigt und sich von da s. im *Monte Caggio* (1090 m) und *Piano Carparo* (901 m) zum *Capo Nero* hinabsenkt; ihr First ist in der Luftlinie nirgends über 8 km entfernt. Alle nördlichen Luftströmungen werden, zumal eine doppelte Alpenkette dicht hinter dieser Bergwand folgt, abgesperrt, Ost- und Westwinde kommen im eigentlichen Winter nur abgeschwächt zur Geltung; Ende Februar und Anfang März zeigen sich öfters stürmische Ostwinde, auch kommen in dieser Jahreszeit einzelne Mistralstöße und heftige Brisen vor. Die Ostbucht ist wegen ihrer geschützteren Lage und wegen des größeren Feuchtigkeitsgehaltes der Luft in erster Reihe Brustkranken zu empfehlen; Nerven- und Unterleibsleidenden ist die trockene und bewegte, daher anregende Luft der Westbucht von Vorteil. Das Temperaturmittel des Winters ist 9,3° C.

Die Altstadt *(la Pigna)*, mit der im XII. Jahrhundert gegründeten Kirche *S. Siro*, drängt sich auf einem steilen Hügel zwischen

den kurzen Tälern des *Torrente del Convento* und des *Torrente di S. Romolo* zusammen; ein kleineres Viertel, *Castigliuoli*, steigt im W. des Romolobaches an. Diese älteren Stadtteile bilden ein merkwürdiges Gemenge von engen Gassen, Stiegen, Bogen, hohen finsteren Häusern und verfallenem Mauerwerk. Die hier die Häuser hoch über den Gassen verbindenden Bogen sollen gegen Erdbeben Halt geben. Bemerkenswert sind die Rebstöcke, die armdick bis auf die Dächer hinaufreichen und dort Lauben bilden.

Die Neustadt nimmt das Schwemmland unterhalb des Stadthügels ein. Sie enthält als Verkehrsmittelpunkt die lange lädenreiche *Via Vittorio Emanuele* (Pl. C D 3), in welcher (Nr. 24) der *Palazzo Borea d' Olmo* (xv. Jahrh.), mit schöner Treppe. — Im SO. der Neustadt verteidigt das noch aus der genuesischen Zeit stammende *Forte S. Tecla* (Pl. D 3, 4; jetzt Gefängnis) den durch einen 400m l. DAMM geschützten Hafen. Von der aussichtreichen Brüstungsmauer dieses Molo erkennt man leicht die Vorzüge der Lage San Remo's.

Die Via Vitt. Emanuele mündet jenseit des 1904-5 von *Ferret* erbauten KURSAALS (*Casino municipale;* Pl. C 3; S. 157) in den *CORSO DELL' IMPERATRICE (Pl. C B 4), an der Westbucht, mit mächtigen Palmen und vielen Ruhebänken. Die prächtige Promenade, im Winter der beliebteste Spaziergang der Fremdenwelt, zieht sich oberhalb der Bahngeleise am Meere hin; ihre Fortsetzung bilden, bei dem ebenfalls auf Kosten der Kaiserin Maria Alexandrowna von Rußland († 1880) angelegten schönen *Giardino dell' Imperatrice* beginnend, der *Corso Matuzia* und der *Corso Ponente* (Pl. A 4), welcher beim Friedhof (mit neuem Krematorium) endet.

Den Mittelpunkt der Ostbucht bilden der Corso Garibaldi (Pl. D E 2) und seine östliche Verlängerung, der Corso Felice Cavallotti (Pl. E F 2). Etwas oberhalb des letzteren liegt neben dem Hôtel Bellevue die (unzugängliche) *Villa Zirio* (jetzt *Villeneuve*), welche im Winter 1887-88 dem kranken deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm als Wohnsitz diente; an der Balustrade eine Gedenktafel, mit Versen von Ernst v. Wildenbruch (1898). — Die Hauptpromenaden sind hier die hochgelegene *Via Wolfango Goethe* (Pl. E F 1) und der stille *Corso Federico Guglielmo* (Pl. E F 2), am Meere.

Treffliche Gelegenheit zu einer Spazierfahrt (Wagentarif s. S. 158) bietet die HÜGELSTRAßE im N. der Stadt. Sie zweigt als *Via Berígo* oder *Corso degli Inglesi* (Pl. AB 3, 4) n.w. vom Corso Matuzia ab, führt zunächst an dem *Torrente della Foce* aufwärts und zieht sich dann zwischen schönen Gärten in Windungen östl. am Hügelabhang entlang. Etwas unterhalb der Straße ist die der Freifrau v. Hüttner gehörige **Villa Parva* (Pl. B 3), mit herrlichem subtropischen Pflanzenwuchs; Eintritt Mi. Sa. 10-12 und 2-4 Uhr gegen 1 fr. (für die Armen).

Die *Via Borgo*, die nördl. Fortsetzung der Berigostraße, umzieht das Romolotal an der *Madonna del Borgo* (Pl. B1) vorüber und wendet

sich dann s.ö. zu der weißen, von Zypressen umgebenen Kuppelkirche MADONNA DELLA COSTA (Pl. C 1, 2), die gleichsam als Schlußstein der Altstadt die Spitze des Stadthügels (107m) einnimmt und, ebenso wie die Anlagen des *Giardino Regina Elena* (Pl. C D 2), bei dem städtischen Hospital, eine köstliche Aussicht bietet.

Von der Madonna della Costa senkt sich die windgeschützte *Via Barragallo* (Pl. D 1, 2), zunächst wiederum weit nach N. ausgreifend, allmählich zur Ostbucht hinab, wo sie in die Via di Francia (Pl. D E 2) einmündet.

Ausflüge. Leicht zu erreichen ist die (1 St.) aussichtreiche **Madonna della Guardia* (112m; Restaur.), auf dem Capo Verde, am schönsten bei Morgenbeleuchtung oder bei Sonnenuntergang (zuweilen windig; Wagen s. S. 158); der Aufstieg beginnt beim Dazio comunale, c. 3km östl. von San Remo; zurück wähle man den schattigen Weg über den Rücken des *Monte Calvo* (216m) und das weinberühmte Dorf *Poggio* (Alb. Poggio u. a.); Aussicht besonders schön bei dem alten Turm oberhalb des Ortes. — Nach *Bussana vecchia* oder nach *Taggia* (S. 155; Omnibus s. S. 158). — Gute Fahrstraße (14km; Omnibus s. S. 158) über Poggio nach dem sehr malerischen Bergstädtchen *Ceriana* (369m; Whs.). — Nach dem hübsch gelegenen *Verezzo*, mit den Kirchen S. Donato und S. Antonio, auf der Straße durch das reizende Tal von *S. Martino* ($2^1/_2$ St.). — Nach der ehem. Einsiedelei *S. Romolo* (787m), im oberen San Romolo-Tal, mit Kastanienwaldungen und Sommervillen ($2^1/_2$ St.; Esel s. S. 158); weiter über den *Colle dei Termini* (947m) in $1^1/_2$ St. auf den **Monte Bignone* (1299m), mit Rundsicht auf die Seealpen und die Küste (im S. bei ganz klarem Wetter Korsika) und mit reicher Flora (Alpenrosen). Vom Paß führt ein Saumpfad n.w. über den *Piano del Re* nach dem aussichtreichen Dorf *Baiardo* (900m; zwei Whser.), von wo man s.ö. über *Ceriana* (s. oben) nach San Remo zurückkehrt. Lohnend ist auch die Fortsetzung des Weges vom Colle dei Termini über den *Monte Caggio* (1090m) und die Dörfer *Seborga* und *Sasso* (S. 163) nach *Bordighera* (S. 161). — Nach *Coldirodi* (S. 161) über Ospedaletti 2 St., oder direkt auf breitem Maultierpfad 1 Stunde. — Über Ospedaletti nach ($2^1/_2$ St.) *Bordighera* (Omnibus s. S. 158). — Über Bordighera nach *Dolceacqua* und *Isolabona* (S. 163); zurück über *Baiardo* (s. oben).

Die Bahn führt unter dem *Capo Nero* hindurch; die Straße windet sich hoch um dasselbe herum.

140km **Ospedaletti.** — GASTHÖFE: *Gr.-H. de la Reine (Gebr. Hauser), mit Aufzug, 100 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. von 8 fr. an, Omn. 1 fr.; H.-P. Suisse (Britschgy-Winkler), Z. $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 7-12, Omn. 1 fr.; *H. Royal (Guglielmina), 30 Z. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr., viel Engländer (nicht für Kranke); H.-P. Métropole, Z. 3, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 6-9 fr., gut; H.-P. Riviera (Vananti), P. von 6 fr. an; Alb. d'Italia. — *Dr. Oster's Sanatorium Villa Maria* (nicht für Brustkranke). — Außerdem Privatwohnungen.



Café & Konditorei: *Berger*, Via Vitt. Emanuele. — Teestube: *Bor-*

1: 20.000 0 100 200 300 400 Metri

S.Remo

(für Brustkranke). — Außerdem Privatwohnungen.

KURÄRZTE: Dr. *Enderlin* (Deutsch-Schweizer), Prof. Dr. *Huguenin*, Dr. *Oster* u. a. — KURTAXE wöchentlich 1½ fr. — KURZEITUNG: *Ospedaletti Hivernal.*
KASINO, mit Restaurant und Lesesaal; Konzerte Mo. Fr. 2¾-4½ Uhr.
POST u. TELEGRAPH neben H. Métropole.
DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST: Dez.-April im Gr.-H. de la Reine.
OMNIBUS nach San Remo und Bordighera, s. S. 158.

Über dem Fischerdorf *Ospedaletti*, das seinen Namen einem von Johannitern aus Rhodus errichteten Aussätzigen-Hospital verdanken soll, ist 1883 mit großen Kosten in 30m Höhe ein Kurort angelegt worden, für den die sehr windgeschützte Lage, die hohe Wintertemperatur und die staubfreien Promenaden die günstigsten Bedingungen bieten. Ospedaletti ist einer der wichtigsten Blumenmärkte der Riviera; sehenswert die *Pépinière*, an der Via Garibaldi, oberhalb des Ortes, mit reichem Blumenflor, und der *Giunchetto*, an der Straße nach Bordighera, mit sehr alten Palmenpflanzungen und einer Schwefelquelle.

Ein Maultierweg (¾ St.) und ein beim Capo Nero abzweigender Fahrweg führen nach dem Städtchen *Coldirodi* oder *Colla* (253m; Café-Rest. des Etrangers; Caffè-Ristor. della Biblioteca, mit Münch. Bier), wo im Stadthause die Pinacoteca Rambaldi (Eintritt 50 c.), mit einer Bibliothek und einer unbedeutenden Gemäldesammlung (meist Kopien); beim Friedhofe prächtige Aussicht.

Weiter zwischen den Tunneln mehrfach Palmenpflanzungen.

147km **Bordighera.** — GASTHÖFE (viel Engländer). *An der Strada Romana* in geschützter Lage: *Gr.-H. du Cap Ampeglio (Pl. q; Künzler), mit prächtiger Aussicht, Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4-5, M. 5-6, P. 12-18 fr., *H. Angst (Pl. a), mit schönem Garten, 150 Z. von 4½ fr. an, F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, P. 10-18 fr., *H. Royal (Pl. r; Palombi), Z. 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 10-17 fr., *H. Hesperia (Pl. o; Albrecht), Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an, alle mit Aufzug und Zentralheizung; H. Belvedere (Pl. s; Wünschmann), mit Zentralheizung, Z. 5-6, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 9-15 fr., gut; H. de Londres (Pl. c; Parodi), englisch; H. Bella Vista & Bellevue (Pl. e), Z. 3½-6, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 8-11 fr. — *An der Via Vittorio Emanuele:* Gr.-H. des Iles-Britanniques (Pl. h; Albrecht), Z. 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., *H. d'Angleterre (Pl. f; Furrer), 50 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr., *Park-Hotel (Pl. g; Müller), 50 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 8-10 fr., alle drei mit Garten; H. Windsor & Beau-Rivage, ¼ St. westl. vom Bahnhof am Meer, Z. 4-7, G. 2½, M. 4, P. 7-10 fr., gut; H. Cosmopolitain (Pl. m), am Bahnhof, mit Restaurant. — *An der Via Imperatrice Federico:* *H. Victoria (Pl. n; Lagger), 21 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 7-10 fr.; H.-P. Savoy (Pl. l), 36 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. von 8 fr. an; H. Bordighera & Terminus (Pl. b), 35 Z. zu 2½-3, F. 1½, G. 2½-3, M. 3½-4, P. 7-8 fr., gelobt. — *An der Strada dei Colli*, im NO. des Ortes: H. Bristol, P. 7½-9½ fr., englisch.

PENSIONEN: Villa Constantia (Pl. d; Frl. v. Schrötter), Strada Romana, mit Zentralheizung, P. 7½-10½ fr., gut; P. Jolie (Pl. k; deutsche Besitzerin), Via Regina Margherita, mit Zentralheizung, P. 6-8 fr., gut; P. Philipp (Pl. p), neben der vorigen; P. de la Reine (Pl. t), Via Bischoffsheim, P. von 7 fr. an; P. des Oliviers (Pl. i), Via Vittorio Emanuele; P. Riviera-Hotel, Via Imperatrice Federico 16, 31 Z., P. 8 fr.
Im Sommer sind nur H. Windsor, P. Jolie und P. des Oliviers geöffnet.

CAFÉ & KONDITOREI: *Berger*, Via Vitt. Emanuele. — TEESTUBE: *Bor-*

dighera Tea Rooms, Via Bischoffsheim. — SPEISEHÄUSER: *Faisan Doré* (auch Z.), Via Imperatrice Federico (Münchner Bier); *Caffè-Rist. Ligure; Caffè della Stazione*, mit launigen Wandgemälden von Gustav Zorn u. a.

DEUTSCHE KURÄRZTE: Dr. *Hänel*, Dr. *Herschel*, Dr. *Lewinsohn*. — APOTHEKER: Dr. *Bachem* (deutsch), *Calvauna*, *Tassarotti* (sprechen deutsch).

DEUTSCHES KAUFHAUS von *R. Scholtz*, Via Vittorio Emanuele. — BANKGESCHÄFTE: *Berry* (zugleich Wohnungsagent, spricht deutsch); *Giribaldi*. — PALMEN UND BLUMEN bei *L. Winter*, Via Vitt. Emanuele.

POST U. TELEGRAPH, Piazza Mazzini (8-12½ und 2-8½ Uhr).

DROSCHKEN (für 1-2 Pers.): die Fahrt einsp. 1, zweisp. 1½ fr., die St. 2 und 3 fr. (jede weitere Pers. ½ fr. mehr); nach Ventimiglia, mit 1 St. Aufenthalt, 5 und 7 fr., nach Ospedaletti 6 und 10, nach Coldirodi 15 und 20, nach Mortola 12 und 17, nach Mentone 20 und 30, nach Dolceacqua 10 und 15, nach Airole 15 und 22, nach Perinaldo 20 und 30 fr.

ELEKTRISCHE STRAẞENBAHN von der Piazza Mazzini durch die Via Vittorio Emanuele nach Ventimiglia (S. 164), im Winter alle 15-30 Min. (30 c.). — OMNIBUS nach Ospedaletti und San Remo s. S. 158.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST: Mitte Dez.-Mitte April So. 10½ Uhr vorm. in der Deutschen Kapelle (Chiesa tedesca), Via Bischoffsheim.

Bordighera, stiller Ort von 3900 Einwohnern, besteht aus der hochgelegenen, an das Vorgebirge, *Capo S. Ampeglio*, angebauten Altstadt, die 1686-1797 Hauptort der kleinen unter dem Schutze Genuas stehenden Republik der *Otto Luoghi* war, und aus den neuen Stadtteilen zwischen der hier *Via Vittorio Emanuele* genannten Landstraße und der *Strada Romana*, dem breiten, fast ebenen Fahrwege an dem bewaldeten Hügelabhange. Nur der östliche Abschnitt dieser Straße ist leidlich windgeschützt, während das Strandquartier den trockenen Küstenwinden stark ausgesetzt ist. Die Winterwärme ist etwas geringer als in San Remo und Mentone. Im Gegensatz zu den Nachbarkurorten findet man daher hier fast nur Leichtkranke, Erholungsbedürftige und Touristen.

Von dem klippenreichen Fuße des Vorgebirges erstreckt sich nach W. die aussichtreiche und staubfreie Strandpromenade *Passeggiata a Mare*.

Von der Via Vittorio Emanuele, wo der Bahnhof und die von Garnier (S. 174) erbaute *Chiesa di Terrasanta* liegen, führen die Via Imperatrice Federico und mehrere andere Seitenstraßen zu der Strada Romana hinan, deren Name an die römische *Via Aurelia* erinnert. Die schöne, im W. am Borghettobach endigende Straße gewährt reizvolle Einblicke in die Gärten des Hotels Angst, der von Garnier erbauten *Villa Etelinda* und des Gr.-H. du Cap Ampeglio. An der Südseite, gleich unterhalb des Hôtel de Londres, ist das von dem Engländer Bicknell gegründete *Museum* oder *International Free Library*, mit Bibliothek, Lese- und Konzertsaal, Herbarium, archäologischen und mineralogischen Sammlungen. — Prachtvoll ist die *Aussicht am Ostende der Straße, von der *Spianata del Capo*, auf der Höhe des Vorgebirges: l. auf die Bucht von Ospedaletti, r. auf Ventimiglia, Mentone, Kap Martin, Monaco, das Esterelgebirge und einige meist schneebedeckte Gipfel der Seealpen.

Ein hübscher Spazierweg ist auch die *Strada dei Colli*, im N. der Altstadt: oberhalb des Gr.-H. du Cap Ampeglio schöner Blick nach W.; am Endpunkt der Straße, kurz hinter der *Villa Biancheri*, l. auf-

wärts Fußweg zu dem Aussichtspunkt *Torre dei Mostaccini* (115m; Schlüssel bei dem Advokaten Cabagni, Via Vittorio Emanuele), abwärts zur Strada Romana beim H. Belvedere, von dem auch ein direkter Weg zur Torre dei Mostaccini hinaufführt.

Bordighera ist berühmt wegen seiner Blumenzucht (Rosen, Nelken, Anemonen u. a.), welche wie in San Remo und Ospedaletti die älteren Kulturen, sogar die Oliven z. T. verdrängt hat (vgl. S. xxvi), sowie vor allem wegen der hier in üppiger Fülle gedeihenden Dattelpalmen (vgl. S. xxv). Der Ort liefert neben Elche in Spanien Palmenwedel zum Palmsonntag der katholischen Kirche, im Herbst zum jüdischen Laubhüttenfest; die ersteren werden durch starkes Einbinden der Krone gebleicht. — Die schönsten Palmen findet man, außer in den S. 162 gen. Gärten, im O. des Städtchens, an der Straße nach Ospedaletti: in der *Villa Garnier* (stets zugänglich, Trkg.), sowie in den Gärten des Handelsgärtners Winter, dem *Vallone-Garten* (Eintr. frei), 20-25 Min. vom Bahnhof, l. hinter der Sassobrücke, und dem **Madonna-Garten*, bei *Ruota*, 20 Min. jenseit der Brücke (r.), mit den im Gaudeamus besungenen Scheffelpalmen (Eintr. Okt.-April 75 c.).

Vom *Friedhof*, jenseit des Vallone-Gartens, kann man bei ganz trockenem Wetter im *Sasso-Tal* aufwärts zum (20 Min.) *Aquädukt* wandern, diesem 15 Min. folgen und längs der Wasserleitung nach (25 Min.) Bordighera zurückkehren.

Ausflüge: von Alt-Bordighera (beim Waschhaus r.) Fuß- und Reitweg durch herrlichen Olivenwald nach (1 St.) *Sasso* (220m), zurück über Vallebona und Borghetto (s. unten) 1¼ St.; von Sasso weiter über *Seborga* (517m), einst Münze der Äbte von Lérins (S. 212), zum *Monte Caggio* und nach *S. Romolo*, s. S. 160. — Über *Borghetto* nach (¾ St.) *Vallebona* (150m). — Am Westende der Strada Romana über den Borghettobach und an der Kapelle Madonna di Loreto vorbei; 6 Min. weiter r. über den *Monte Bellavista* (150m) und ö. an dem aussichtreichen *Monte Bauso* (251m) vorüber nach (1 St.) Vallecrosia (s. unten). — Im *Vallecrosia-Tal* Fahrweg über *Vallecrosia*, *S. Biagio della Cima* und *Soldano* nach dem aussichtreichen Dorfe (3½-4 St.) *Perinaldo* (577m; Whs.; Omnibus nach Ventimiglia s. S. 164), dem Geburtsorte des Astronomen Giov. Dom. Cassini (1625-1712). — Lohnend ist die Besteigung der **Cima di S. Croce* (360m): von der Haltestelle der Straßenbahn am Ausgange des Vallecrosia-Tals auf markiertem Waldpfade über den Bergrücken der *Cima Ramasse* in c. 1 St. zum Gipfel, mit Kapelle und herrlicher Rundsicht; hinab an der Felswand im N. nach S. Biagio (s. oben) oder nach Dolceacqua (s. unten).

Von der Straßenbahn-Haltestelle *Ponte Nervia* (s. S. 164) im Nerviatal über (3km) *Camporosso* nach (7km) *Dolceacqua* (50m; drei Whser.), mit einer angeblich z. T. noch von den Römern herrührenden, 10m hohen Spitzbogenbrücke und der verfallenen Stammburg der genuesischen Doria (S. 110); weiter über (11km) *Isolabona* mit Burgruine und kalter Schwefelquelle (2km ö. das malerische *Apricale;* von da nach Perinaldo, s. oben, 1 St.), nach (19km)

Pigna (310m; H. de France, H. Umberto I; Omnibus nach Ventimiglia s. unten), wo in der Pfarrkirche ein alter Flügelaltar (xv. Jahrh.) und in der verfallenen Kapelle S. Bernardo interessante Fresken.

Eine Straße führt von Pigna n.ö. über den *Paß von Langan* (1120m) nach *Molini di Triora* (S. 156; zu Fuß 5 St.), ein Maultierpfad n.w. über den *Passo di Muratone* (1156m), dann durch das großartige *Bendola-Tal* nach *Saorge* (S. 203; 4½ St.). — Bergbesteigungen (schöne Aussichten und reiche Flora): *Monte Toraggio* (1971m), ein stolzer Kalkfelsgipfel 4½ St. n., über die Wallfahrtkapelle *Madonna del Pasoscio* (615m; 1 St.); *Monte Pietravecchia* (2040m), n. des Toraggio, 5 St., über *Buggio*; *Monte Ceppo* (1627m), 4 St. ö., über *Castelvittorio*, mit Abstieg zum Paß von Langan (s. oben) oder nach Baiardo (S. 160); *Monte Alto* (1268m), 3 St. w., mit schönen Wäldern.

Den dicht mit Strandkiefern bedeckten, pflanzenreichen *Monte Nero* (607m) besteigt man vom Dazio am Ostende von Bordighera in 2 St.; die Aussicht ist verwachsen. — Nach (11km) *Mortola* s. S. 165. — Über Ventimiglia zu Wagen (s. S. 162) nach (1¾ St.) *Airole* und weiter bis *S. Michele* oder *Breil* s. S. 165. — Über (6km) Ospedaletti nach *Coldirodi* s. S. 161.

149km *Vallecrosia*, am Ausgange des gleichnam. Tals auf den aussichtreichen *Piani di Vallecrosia* gelegen, Station für das S. 163 gen. Dorf *Vallecrosia*; r. die ital.-evangelische Erziehungsanstalt *Vallecrosia* (Besuchstage: Mo. Mi. Do.). — Gleich darauf über die *Nervia* (r. Blick auf die Seealpen); bei *Ponte Nervia* l. geringe Reste einer römischen Niederlassung (u. a. eines Theaters).

151km **Ventimiglia.** — *Bahnrestaurant*, G. 2, M. 4 fr. — Gasthöfe: H. Maison Dorée, mit Restaurant, H. Suisse & Terminus, Z. 2½, G. 2½, M. 3 fr., m. W., Alb.-Ristor. Tornaghi, alle nahe dem Bahnhof. — *Café de Paris*, Via Principe Amedeo. — Wechselgeschäft im Bahnhof. — Spediteur: *Frat. Gondrand*. — Elektrische Straßenbahn nach *Bordighera* s. S. 162. — Postomnibus nach Vievola s. S. 165, nach Perinaldo (S. 163) 1 mal, nach Pigna (s. oben) 2 mal täglich. — Einspänner die Fahrt 1 fr.; Standplatz am Bahnhof.

Ventimiglia, franz. *Vintimille*, das römische *Albium Intemelium*, italienisches Grenzstädtchen mit 7300 Einwohnern und Bischofssitz, besteht aus der gewerbreichen, dem Nordwinde stark ausgesetzten Neustadt, mit hübschen Alleen zwischen dem Bahnhof und dem Meere, und aus der malerischen Altstadt auf dem Hügel westl. der *Roja*. In der Altstadt liegen das *Municipio*, mit einer kleinen Sammlung von Altertümern aus Ponte Nervia (s. oben), die sehenswerte *Kathedrale* (unweit eine z. T. sehr alte *Taufkapelle*) und die romanische Kirche *S. Michele* (xi. Jahrh.), deren Säulen römische Inschriften aufweisen. 10 Min. westl. die malerische *Porta Canarda*. Oberhalb des am Strande einzeln aufragenden turmförmigen Felsens (Scoglio alto) die ehem. *Festung* (jetzt Kaserne).

Prächtige Aussicht bei der verfallenen genuesischen Festung *S. Paolo* (163m), 20 Min. oberhalb der Altstadt, sowie bei der (1 St.) Ruine des *Castello d'Appio* (344m; vgl. die Karte S. 166, G 1); n.w. von hier die sog. *Calandre* oder *Calandrie*, ein Kessel mit Lehmpyramiden. — Ausflug in das *Nerviatal* s. S. 163.

Ein dürftiger Postomnibus fährt von Ventimiglia 2mal tägl. in 9½ St. nach (52km) *Vievola* (S. 204), der vorläufigen Endstation der Eisenbahn nach Turin. Die Straße führt in dem sehr malerischen *Roja-Tal* aufwärts, das jenseit des l. an der Mündung des gleichnamigen Bergstroms sichtbaren Dorfes *Bevera* eng und gewunden wird. — 12km *Airole* (Whs.), s. unten. — 15km *S. Michele* (Whs.). — 21km Französische Grenze; vorher l. oben das Felsennest *Piena* oder *Penna* (581m). Weiter nach dem (26km) Städtchen *Breil*, ital. *Breglio* (270m; H. de France, gut; französisches Zollamt), 2km s. von Giandola. Weiter nach Vievola, s. S. 203. — Lohnende Seitentouren: 1. von Airole n.w. nach *Fanghetto*, oberhalb der Straße, und über eine Brücke nach S. Michele (s. oben; 1 St.) oder von Fanghetto weiter über *Libri* nach Breil (s. oben; 3 St.); von Airole s. über eine Brücke, dann aufwärts nach *Collabassa* auf dem Kamm zwischen Roja- und Bevera-Tal, dem man n.w. mit Ausblicken auf beide Täler, bis Olivetta (s. unten) folgt, zurück über S. Michele (3 St.); von Airole über Collabassa (s. oben) s. nach Bevera und (3 St.) Ventimiglia. — 2. Von S. Michele über *Olivetta* (3km, Fahrweg; Whs.), dann durch das Beveratal nach *Sospel* (2 St.; S. 203). — 3. Von *Breil* in 2 St. n.w. (z. T. Fahrweg) zum *Bois Noir*, einem prächtigen Hochwald über dem malerischen Maille-Tal; von Breil in 3 St. ö. auf den *Monte Arpetta* (1613m), mit weiter Aussicht und schönen Wäldern.

16. Von Ventimiglia nach Nizza.

35km, Eisenbahn. Luxuszüge in c. ¾ St., Schnell- und Personenzug in 1-1½ St., für 4 fr. 10, 2 fr. 75, 1 fr. 90 c. Abfahrt nach Pariser Zeit. Meist schlechte Anschlüsse.

Ventimiglia, wo Wagenwechsel und Zollabfertigung, s. S. 164. — Die Bahn führt durch einen Tunnel, tritt ans Meer und erreicht nach vier weiteren Tunneln die (9km) Haltestelle *Menton-Garavan* (S. 166). — Tunnel. — 11km *Mentone*, Hauptbahnhof (S. 166).

Schöner, wenn auch häufig durch die zahlreichen Automobile beeinträchtigt, ist die aussichtreiche *Landstraße (günstigste Beleuchtung vormittags). R. auf der Höhe das S. 164 gen. Castello d'Appio. Sehenswert ist in **Mórtola** (4km von Ventimiglia) der **Garten des Engländers Sir Thomas Hanbury*; Eintritt Mo. Fr. nachm., gegen 1 fr. für die Armen (man schreibt seinen Namen ein): beliebter Ausflug von Bordighera und Mentone aus, namentlich im Febr. und März, wenn die Anemonenfelder in Blüte stehen. Der 15ha bedeckende, 1867 von L. Winter (S. 162) angelegte Garten, der von der römischen Via Aurelia (S. 162) durchschnitten wird, mit dem alten, jetzt umgebauten Palazzo Orengo, zieht sich von der Straße bis zum Meere hinab und bietet herrliche Fernsichten. Er enthält etwa 5000 Pflanzenarten (meist mit Etiketten) und ist der reichste der Riviera. Die Besichtigung erfordert etwa 2 Stunden. — Jenseit Mortola an einer Schlucht entlang und bergan. Bei einem Kreuz auf dem höchsten Punkt der Straße, wo r. die Straße nach Mortola Superiore (s. S. 166) abzweigt, hat man einen prächtigen Blick auf Mentone und über das Kap Martin (S. 170) hinweg bis Monte Carlo und Monaco. 5 Min. weiter das *Hotel Garibaldi*, mit Aussichtsterrasse (14 Z., P. 6 fr.; ital.). R. oberhalb der Straße das

Dorf *Grimaldi*, noch höher *Mortola Superiore* oder *Ciotti* (332m), schön auf einem Felsvorsprung gelegen. Dann das italienische Zollamt *(Dogana)*. Reizende Landhäuser und Gärten, reiche Vegetation. Bei der Brücke *Pont St-Louis*, 65m über der tiefen Felsschlucht, ist die französische Grenze.

11km **Mentone.** — Bahnhöfe: *Menton*, Hauptbahnhof (Pl. D 4), für die Westbucht; *Menton-Garavan* (Pl. G 2), Haltestelle für die Ostbucht. Die Hotelomnibus (meist 1 fr., Gepäck 50 c.) halten gewöhnlich nur am Hauptbahnhof.

Gasthöfe und **Pensionen** †), meist in deutschem Besitz, Bedienung fast durchgängig deutsch; die größeren mit elektrischem Licht, Aufzug, geheizten Korridoren und Treppen, Garten usw. Zentralheizung in allen Zimmern haben bisher nur wenige Häuser. *An der Westbucht:* **1.** *Im N. der Rue Partouneaux und der Avenue Félix-Faure*, in freier Lage, aber abseit vom Meere: *Gr.-H. des Iles-Britanniques (Pl. a: D 4; Mohler, Rosnoblet & Co.), am Bergabhang über dem Careï-Tal, mit feinem Restaurant, Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; *Gr.-H. National (Pl. b: E 3; Schirrer), etwas oberhalb des vorigen, in geschützter und wärmster Lage, 104 Z. zu 5-11, F. 1½, G. 4-5, M. 6-8, P. 12-18 fr.; *Gr.-H. du Louvre (Pl. c: D 4; Eckert), 250 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. o. Z. 8 fr.; Gr.-H. des Ambassadeurs (Pl. d: E 4; Düringer), ganz deutsch, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an; Gr.-H. Victoria & des Princes (Pl. e: E 4; Leubner), 120 Z. von 4 fr. an, F. 1½-1¾, G. 3½-4, M. 4½-6, P. von 10 fr. an; *H. d'Orient (Pl. f: E 4; Brunetti), 100 Z. von 5¾ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *Gr.-H. de Russie & Allemagne (Pl. h: E 4; Bucherer & Dawint), ganz deutsch, 160 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 10-18 fr.; *H. de Turin & Beau-Séjour (Pl. i: E 4; Würth), 60 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-13 fr.; *H. de Malte (Pl. k: E 4; Hohly), 70 Z. zu 3½-5, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 8½-12½ fr.; H. de Venise (Pl. l: E 4; J. Somazzi), englisch, 80 Z. zu 5-8, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 12-17 fr., gut; Schmid's H. des Etrangers (Pl. se: E 4), Rue Partouneaux, 24 Z. zu 3-4½, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 9-12 fr.; H. de Genève & d'Angleterre, Rue des Bains (Pl. E 4); H.-Rest. de la Poste, Rue de la République, 16, 10 Z. von 1½ fr. an, F. ½, G. 2-2½, M. 2½-3 fr., m. W., für Anspruchslose. — **2.** *Nördl. vom Bahnhof*, in hoher freier Lage (während der Saison Omnibus vom Jardin Public, 30 c.): *Winter Palace (Pl. WP: D 3; Mohler, Rosnoblet & Co.), 250 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7 fr.; *Riviera Palace (Pl. RP: D 3; Widmer), mit feinem Restaurant, 250 Z. von 4 fr. an, F. 1¾, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; H. Mont-Fleuri (Pl. m: D 4; Navoni), Z. von 4½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 11-15 fr.; *H. Wagner, 50 Z. zu 3½-6, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 9-15 fr. — **3.** *An der Avenue Félix-Faure und Rue St-Michel*, im Innern der Stadt, aber meist mit Südzimmern nach dem Meere: *H. Royal Westminster (Pl. n: E 4; Extermann), 90 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10½ fr. an; H. de Paris & Métropole (Pl. o: E 4), 80 Z., P. 12-14 fr., von Franzosen besucht; H. Windsor Palace (Pl. g: E 4), 100 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 8-15 fr., von Engländern bevorzugt; *H. Balmoral & du Littoral, Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; H. des Colonies (Somazzi), gegenüber von H. de Paris & Métropole, 68 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., gelobt; H. de Menton & du Midi (Pl. p: F 4), mit Restaurant, französisch. — **4.** *An der Avenue de la Gare*, für Durchreisende: H. du Parc (Pl. q: E 4), französisch, 70 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H.-Rest. d'Europe & Terminus (Pl. et: D 4; Baldes), ähnliche Preise; H.-Rest. Suisse & de la Gare, 30 Z. zu 2-4, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., m. W., P. 7-9 fr., gelobt, H.-Rest. des Deux-Mondes, Z. von 2 fr. an, F. 80 c., G. 2,

†) Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register.


1 : 50.000
0 1 2
Kilomètres
0 ½ 1
Engl. Miles
Castellar
365
St Paul
Sospel
Gossela
Torrent de Careï
Route de Sospel
Tt de Castellar
St Agnès
Torrent du Borrigo
Michalet
Torrent des Châtaigniers
Col de Garde
282
Gorbio
Sanatorium de Gorbio
Torrent de Gorbio
Usine
les Vignasses
Gare
la Condamine
Pigautier
la Madone
St Ambroise
Carnolès
Balastron
St Elisabeth
St Joseph
Casernes
St Roch
Cabbé
Roquebrune
Gare
Monaco
Ruines
Usine à Gaz
Htl. Victoria
Villa Cyrnos
Cap Martin
Sémaphore
les Rigaudis
les Chappes
Collège
Abattoirs
le Pian
St Vincent
Port
St Michel
Phare
MENTON
Baie de l'Ouest
Baie d
Prom. du Midi
les Barmes
438
260
Torrent de Borrigo
Pigautier
la Madone
Octroi
les Vignasses
A
B
C
1
2
3
4
5
Gravé et imprimé par



MENTON
1:20.000
Mètres
Engl. Feet
1 Hôtel de Ville E.4.
2. Postes & Télégraphes E.4.
3. Monument commémoratif E.4.
4. Eglise de la Miséricorde F.4.
5. " " Conception F.3.
6. Temple évang. Français E.F.4.
7. " " Allemand E.4.
8. " Anglais (St. John) E.4.
9. " " (Christ Church) F.3.
10. " Ecossais E.4.
11. Casino Municipal E.4.
Garavan
St. Vincent
Port
Phare
Grimaldi
Mortola
Rochers rouges
Ventimiglia
Promenade du Midi
Promenade de Garavan
Wagner & Debes, Leipzig

M. 2½ fr., m. W., beide bescheiden. — 5. *Jenseit des Jardin Public, an der Avenue Carnot und der Avenue de la Madone:* H. Bristol, 80 Betten, Z. 3-7½, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 9-15 fr.; H. Splendide & Villa Riviera (Pl. r: D 4); H. de Londres (Pl. s: D 4, 5; Schwarzmann), deutsch, Z. 2½-5½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 6-10 fr.; P. des Rosiers (Pl. u: D 4-5; Frau Lau), P. 7-9 fr.; Savoy Hotel & Pens. St-Georges (Pl. t: D 5; Hohly); H. du Prince-de-Galles, Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 9 fr. an, von Engländern bevorzugt; P. Roches-Rouges (Frau Lorenz), 15 Z., P. 12-15 fr.; H. Rives-d'Azur, F. 1½, G. 4, M. 5 fr. — 6. *Im Gorbio-Tal:* *Alexandra Hotel (Pl. v: C 5), am Hügelabhang, in geschützter und warmer Lage, 20 Min. von der Stadt, vornehmes Aktienhotel, 120 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 10-25, Omn. 2 fr., deutsch; Sanatorium de Gorbio (Pl. A 2), 1¼ St. von der Stadt, c. 200m ü. M., für Brustkranke, P. und ärztliche Behandlung 20-28 fr. — 7. *Auf dem Hügel der Annonciade* (230m; Drahtseilbahn, aber keine Fahrstraße, vgl. S. 170): H.-P. Annonciata, 40 Z., P. von 7 fr. an. — 8. *Am Meere, unweit des Kap Martin:* H. Victoria & de la Plage (Sommer), 40 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. von 9 fr. an; H.-Rest. Rives-d'Or. — 9. *Auf dem Kap Martin,* in prächtiger Lage: *Gr.-H. du Cap-Martin, vornehmes englisches Aktienhotel mit schönem Park, 300 Z. von 7 fr. an, F. 1½, G. 5, M. 7½, P. (nur Nov.-Dez.) von 16 fr. an; H. Riva-Bella (Pl. A 4; S. 170), 4,2km von Mentone, mit prächtiger Aussicht, 50 Z. zu 6-20, L. ½, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 12-20, Omn. 2 fr.

An der Ostbucht, 10-25 Min. von der Stadt (viel Engländer): *H. d'Italie (Pl. w: F 3; Bosshart), hochgelegen, 70 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 5, P. 10-15 fr.; H. Gr.-Bretagne (Pl. x: F 3; ders. Bes.), am Meere, 40 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 2½, M. 4, P. 8-12 fr.; H. Bellevue (Pl. y: F 3), in hoher Lage, englisch, 150 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 12½-20, Omn. 2 fr.; *H. des Anglais (Pl. z: F 3), am Meere, 125 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, P. von 12½ fr. an. — Einfacher: *H. Beau-Rivage (Pl. BR: G 2; Trepp), 56 Z. zu 2½-5, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 9½-12 fr.; Grand-Hôtel (Pl. GH: G 2; Wyder), Z. von 4½ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 8-12 fr.; *H. Santa Maria (Blinzig), Promenade de Garavan, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; P. Marina, P. 7-10 fr.; H. Britannia (Sewell), englisch, Promenade de Garavan, 35 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. von 8 fr. an: diese sämtlich am Meere.

Im Sommer sind nur H. de Menton, H. Suisse & de la Gare und *H. des Deux-Mondes geöffnet.*

Privatwohnungen (vgl. S. xvi und xxiii) findet man u. a. in der Avenue Félix-Faure und in der Rue de la République. Außerdem gibt es über 300 reizend gelegene zum Teil sehr elegante Villen, deren Mietpreis 1000-15000 fr. und mehr für die Saison beträgt. Verzeichnisse bei den Agenten *Ad. Gintz & Co.* (Elsässer), Av. Félix-Faure 15, *Gustave Amarante*, Place St-Roch 11, *Tonin Amarante*, Av. Félix-Faure 19, *Boglio (Anglo-American Estate Agency)*, ebenda 18, *Biasca*, Av. de la Gare, welche die Mietkontrakte usw. besorgen.

Speisehäuser: Winter Palace, Riviera Palace, H. des Iles-Britanniques (S. 166), alle drei vornehm; Pavillon de la Pointe du Cap-Martin, s. S. 170; Hôt. de Menton; H. d'Europe & Terminus, u. a.; Grill Room, Av. Félix-Faure, 13.

Cafés: C. National, Promenade du Midi und Rue Trenca; C. de Paris, im Hôt. de Menton (S. 166; deutsche Zeitungen); C. Glacier, C. des Voyageurs, Avenue de la Gare.

Bierhäuser: Brasserie Austria & Posada-Bar, Place St-Roch (Münchner und Pilsner Bier); Brasserie de Munich, im H. des Etrangers (S. 166; deutsche Zeitungen); Café de Paris (s. oben).

Konditoreien: Perrimond-Rumpelmayer (mit Zeitungen), nicht billig, Eckenberg, beide beim Jardin Public; Giovanoli, Av. Félix-Faure; Gebr. Ronzi, Rue St-Michel.

Kurärzte: Dr. *v. Langenhagen*, Promenade du Midi; Dr. *Francken* (Holländer), Villa Laurenti, in Garavan; Dr. *Hoffmann* (Deutsch-Russe), Promenade du Midi; Dr. *Huch* (Elsässer), Rue Partouneaux. — Zahnarzt: *Mount* (Engländer), Avenue Félix-Faure 15. — Apotheker (alle im Winter mit

deutschen und englischen Provisoren): *Lindewald*, Place St-Roch; *Oddo*, Rue Partouneaux; *Bézos*, Rue St-Michel; *Saucet* (englisch), Avenue Carnot 20; *British Pharmacy*, Avenue Félix-Faure 29.

Bäder: *Etablissement de Bains* (Hugou), Ecke der Rue Partouneaux und der Rue des Bains (Bad 1 fr. 40 c., warmes Seebad 2½ fr.); *Lambert*, an der Ostbucht (Pl. F 3), *André*, Promenade du Midi (Pl. D F 4, 5), und beim *Hôt. Victoria & de la Plage* (S. 167).

Bankgeschäfte: *Banque de France*, Rue Villarey; *Crédit Lyonnais*, Avenue Félix-Faure 27; *Isnard*, ebenda 15; *Banque Populaire de Menton*, Rue Partouneaux 41; *Société Générale*, ebenda 11.

Buchhandlungen, alle mit Leihbibliothek: *F. Diemer*, Av. Carnot 27, deutsch (erteilt frdl. Auskunft); *Librairie Internationale* (M. Antonini), Av. de la Gare 11bis (beim Jardin Public); *Librairie Centrale*, Rue St-Michel 3.

HANDELSGÄRTNER: *Meckert* (Deutscher), neben Hôt. du Louvre, für Blumensendungen.

Reisebureaus: *Th. Cook & Son*, Avenue Félix-Faure (Breaks nach Nizza, San Remo, Sospel u. a. O.); *Internat. Schlafwagengesellschaft* (Graziani), ebenda 14; *Hamburg-Amerika-Linie* (Isnard, s. oben); *Messageries Internationales*, Rue St-Michel.

VERKEHRSBUREAU *(Syndicat d'initiative)*, Place St-Roch.

Theater: *Casino Municipal* (Pl. 11: E 4), Rue Villarey (numerierte Plätze 2 und 3 fr.). — **Musik**: während der Saison täglich 10½-11¾ und 1½-3 Uhr im Jardin Public.

Post u. Telegraph (Pl. 2: E 4): Rue Partouneaux, 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- und Festtags 8-12 Uhr; Telegraph, täglich 8 Uhr früh bis Mitternacht. Nebenamt: Promenade de Garavan.

Wagen: die Fahrt in der Stadt am Tage (7 Uhr früh-8 Uhr abends) Einsp. 1, Zweisp. 1½ fr. (nachts 1½, bzw. 2 fr.); im Gemeindegebiet 1½ und 2 (nachts 2 und 2½) fr., die Stunde 2½ und 3½ (nachts 2¾ und 3¾) fr. — Über den Boulevard de Garavan 4-6 fr.; nach Kap Martin und zurück 8-10 fr. (hin zum Grand-Hôtel 3-3½, zu den Villen 4-4½); nach Roquebrune, Vallon de Menton, zum Sanatorium von Gorbio und zurück 8-10 fr.; nach Mortola 10-15 fr., nach Gorbio 12-15 fr., hin und zurück; nach Monte Carlo einfache Fahrt 8-12, hin u. zurück mit 1-2stündigem Aufenthalt daselbst 12-15 fr. — ESEL: der Tag 5, ½ Tag 2½ fr. und Trkg.

Elektrische Straßenbahnen: von *La Plage* (beim Hôt. Victoria & de la Plage, S. 167) nach *Garavan* alle 10-20 Min. (10-20 c.); — vom *Hauptbahnhof* zur *Place St-Roch* (10 c.); — nach *Monte-Carlo* (abends nach Theaterschluß Spezialwagen), *Monaco*, *Beaulieu* und *Nizza*, s. S. 188.

OMNIBUS: von der Place Nationale in die *Täler des Careï* und *Borigo* alle St. (10 c.); von der Place du Cap nach *Ventimiglia*, 4mal tägl., 1 fr. — Nach *Sospel*, s. S. 171.

DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST: So. 10½ Uhr in der deutschen Kirche (Pl. 7: E 4), Rue des Bains; Pfarrer: *Gutjahr* (nimmt Pensionäre).

Mentone, franz. *Menton*, Stadt von 10 000 Einwohnern, bis 1848 zum Fürstentum Monaco gehörig, dann wie Roccabruna freie Stadt unter dem Schutze des Königs von Sardinien, 1861 für 4 Mill. Franken vom Fürsten Karl III. von Monaco an Frankreich verkauft, ist ein beliebter, namentlich von Engländern und Deutschen besuchter Winterkurort (jährlich c. 15 000 Fremde). Es liegt in prächtiger Umgebung am *Golfe de la Paix*, welcher durch den Felsvorsprung, der die älteren Teile des Ortes trägt, in eine östliche Bucht *(Baie de Garavan* oder *de l'Est)*, mit dem 1890 vollendeten Hafen, und in eine westliche Bucht *(Baie de l'Ouest)* geteilt wird. Ein Halbkreis mächtiger Berge, mit kahlen Felskuppen, verleiht der Gegend einen großartigen Charakter und schützt Mentone gegen

Norden vor rauhen Winden. Insbesondere erhält die Ostbucht durch eine zusammenhängende, bis nahe an das Ufer herantretende Felswand eine fast treibhausartige Lage (Wärmemittel im Winter 9,4° C.). Ost-, West- und Südwinde bestreichen die Bucht, ein bei günstiger Witterung regelmäßig wehender Seewind erzeugt in den Mittagsstunden außerdem eine leicht bewegte Atmosphäre. Die Westbucht ist etwas kühler, bietet aber eine größere Auswahl vom Meer entfernter Wohnungen und abwechslungsreichere Spaziergänge, namentlich in den Tälern der unbedeutenden, nur zeitweilig anschwellenden Bäche, die hier münden. Überaus üppig ist der Pflanzenwuchs, zahlreiche Orangen- und Zitronenpflanzungen (c. 45 Mill. Zitronen jährlich). Die Olivenbäume, besonders am Kap Martin, gehören zu den stattlichsten der Riviera. Die Zahl der Regentage vom 1. November bis Ende April wird im Durchschnitt auf 43 angegeben, Schneetage sind äußerst selten. Nebel fehlen, wie auch sonst an der Riviera, ganz; abendlicher Taufall ist häufig.

Vom Hauptbahnhof (Pl. D4) führt die Avenue de la Gare am r. Ufer des *Careï-Baches* abwärts, dessen Bett hier überdeckt und mit dem Jardin Public (s. unten) verbunden worden ist. In den Anlagen darauf ein *Marmordenkmal* (Pl. 3: E4) von Puëch (1896), zum Andenken an die Vereinigung Mentones mit Frankreich, und zwei kleine Reiterstatuen von E. Lanceray: ein Falkner Iwans des Schrecklichen und eine Adlerjagd. Halbwegs gelangt man östl. in die *Rue Partouneaux* (Pl. E4) und weiter über die Place St-Roch in die Avenue Félix-Faure (Pl. E4), die wichtigste Verkehrsader und Geschäftsstraße der Neustadt. Sie wird östl. fortgesetzt durch die Rue St-Michel (Pl. F4), die weiterhin den unteren Teil der Altstadt durchschneidet und am Hafen endet. L. von ersterer, durch die Rue Honorine, erreicht man das Rathaus (Hôtel de Ville; Pl. 1: E4), das eine *Bibliothek* und ein kleines *Museum* (Eintritt tägl. 9-12 und 2-4, bzw. 5 Uhr), mit Kupferstichen, naturgeschichtlichen Sammlungen und vorgeschichtlichen Funden aus den Rochers rouges (S. 170), enthält.

Aus der Rue St-Michel steigt man durch enge Gassen nach der Pfarrkirche *St-Michel* (Pl. F3) hinauf, einem Bau des XVII. Jahrhunderts, nach dem Erdbeben von 1887 großenteils erneut. Nebenan die *Eglise de la Conception* (Pl. 5: F3) oder *Chapelle des Pénitents-Blancs*. Von dem Platz vor diesen Kirchen schöne Aussicht.

An der Westbucht erstreckt sich, längs dem Ufer hin, im W. am Hafen beginnend und mit der Promenade de Garavan (S. 170) durch den neuen *Quai de Montléon* verbunden, die aussichtreiche *Promenade du Midi, die im Winter zwischen 11 und 4 Uhr die Fremdenwelt vereinigt (keine Automobile). An ihr liegt der *Jardin Public* (Pl. E4), der z. T. auf einer Überbrückung des Careï-Bettes angelegt ist. Westl., auf dem *Pont Elisabeth* (Pl. B3), der Gorbio-Brücke, eine Gedenktafel für die Kaiserin Elisabeth von Österreich († 1898).

Die Hauptpromenade an der Ostbucht ist die am Meer entlang führende Promenade de Garavan (Pl. FG 3, 2 und CD 2; Straßenbahn s. S. 168). Ihre Fortsetzung ist die *Promenade St-Louis* (Pl. D 2). Sie überschreitet unterhalb des Pont St-Louis (S. 166) den Grenzbach (Torrent de St-Louis) und erreicht nach 12 Min. das ärmliche *Restaurant des Grottes;* daneben ein kleines „Museum praehistoricum" (Eintr. 1 fr., Kinder 50 c.!), in dem der größte Teil der vorgeschichtlichen Funde aus den nahen Höhlen in den *Rochers rouges* oder *Baussi (Balzi) rossi* (Pl. E 2) untergebracht ist, u. a. ein menschliches Skelett von ungewöhnlicher Größe. Wenige Min. weiter, bei einem olivenumgebenen Gehöft, kann man auf steilem Fußpfad nach Grimaldi (S. 166) hinaufsteigen.

Herrliche Aussichten über die Küste von Bordighera bis zur Tête de Chien bietet der windgeschützte *Boulevard de Garavan (Pl. CD 2), der jenseit des in einer Burgruine über der Altstadt angelegten ehem. Friedhofs *(Ancien Cimetière)* von der Castellarstraße (s. S. 171) r. abzweigt und sich oberhalb der Eisenbahn bis zur Landstraße unweit des *Pont St-Louis* (S. 166) hinzieht.

Das als Winterstation geschätzte ***Kap Martin** (Pl. B 4-5), am Westende der Bucht von Mentone auf dem Gemeindegebiet von Cabbé-Roquebrune (s. S. 171), bildet das beliebteste Ziel für Spazierfahrten von Mentone aus: 1 St. hin und zurück ohne Aufenthalt (Wagen, s. S. 168; elektr. Bahn, s. S. 168 und 182). Eine aussichtreiche Straße steigt vom Ende der Promenade du Midi (S. 169) durch einen künstlichen Ruinenbogen, dann in scharfer Kehre zur Höhe des noch größtenteils von Aleppokiefern und üppiger Macchia (S. XXIV) bedeckten Vorgebirges. Nahe der Südspitze liegt das *Grand-Hôtel du Cap-Martin* (S. 167) mit seinem Park; östl. gegenüber ein Obelisk („Monument", Pl. B 4) zum Andenken an die wiederholte Anwesenheit der Kaiserin Elisabeth (vgl. S. 169); n.w. vom Hotel die Haltestelle der Straßenbahn, ö. der *Pavillon de la Pointe-du-Cap-Martin* (Café-Rest., nachm. Konzert; sehr schöne Aussicht). Auf der Gipfelfläche des Kaps (68m) eine Signalstation *(Sémaphore)* und Reste eines Nonnenklosters aus dem XI. Jahrhundert. Im W. die *Villa Cyrnos* (Pl. B 4) der Kaiserin Eugenie, mit einem von L. Winter (S. 162) angelegten Garten. Weiter n. das *Hôtel Riva-Bella* (S. 167), das S. 182 gen. römische Denkmal und prachtvolle Ölbäume; höher die Petite-Corniche (S. 182).

Ausflüge (vgl. auch die Karte S. 166): nach dem ehem. Kloster *Annonciade* (Pl. B 2; 225m), neben dem S. 167 genannten Hotel, führt eine Drahtseilbahn (50 c.) vom oberen Ende eines Fahrwegs, der beim Elektrizitätswerk (S. 171) von der Straße nach Sospel l. abzweigt. Fußgänger benutzen einen steilen Maultierweg auf der Westseite des Careïtales, jenseit der Eisenbahn gleich l. (1/2 St.), oder einen anderen, weniger steilen, vom Hot. Winter Palace. Oben hübsche Rundsicht. — Auf der Fahrstraße (1 3/4 St.) über dem schönen Tal des Fossan *(Vallon de Menton)* aufwärts oder

auf aussichtreichem Maultierpfade (1¼ St.) nach *Castellar* (365m; mehrere Wirtshäuser, akkordieren; Führer: Ben. Palmaro). Von Castellar führt ein Fußweg zum *Berceau* (2½-3 St.), mit zwei Gipfeln, dem *Roc d'Orméa* (1113m) im W. und der **Cime de Restaud* (1155m) im O.; herrliche Aussicht über das Meer bis nach Korsika, auf die ganze Küste und die Seealpen. Noch umfassender ist die Gebirgsrundsicht vom **Grammont* oder *Granmondo* (1377m), wohin man vom Berceau in 2 oder von Castellar in 4½ St. gelangt (Maultierpfad bis ¼ St. unterhalb des Gipfels); oben ein Standbild der h. Jungfrau. — Auf der Straße nach Sospel (S. 203; Omn. tägl. in 3, zurück in 2 St.; elektr. Bahn geplant), am r. Ufer des Careï aufwärts am Elektrizitätswerk (Usine électrique, Pl. C 2; zur Annonciade, s. S. 170) und einer ehem. fürstlichen Mühle (Moulin du Prince) vorbei, zum (6km) Dörfchen *Monti*. Die Straße beginnt zu steigen. Nach 1km r. gegenüber der *Gourg de l'Ora*, ein Strudelloch mit kleinem Wasserfall. In starken Kehren steigt die Straße den *Col de Guardia* hinan, dessen letzte Höhe (zwei gute Whser.) ein 80m langer Tunnel durchbohrt. Im W. des Passes liegt das seit dem Erdbeben von 1887 verlassene Felsennest *Castillon* (771m), 15km von Mentone, 7km von Sospel; darunter das neue Dorf (Whs.). Prachtvolle Aussicht. — Nach *Ste-Agnès* (670m; Rest.: Righi de Ste-Agnès, deutsch gesprochen; Victoria, auch Z., akkordieren), einem elenden aber malerischen Dorf, an einem zackigen, von einer Burgruine (½ St. höher) bekrönten Felsgrat (765m), mit eigenartiger Aussicht: 2¼ St. auf dem Fahrweg am rechten Ufer des Borigo (Fortsetzung bis zum Dorf geplant), dann auf steilem Maultierpfad l. empor, über den *Col de Garde* (282m); zurück über *Gorbio* (435m; Café-Rest. Reynaud) und *Roquebrune* (S. 180) in 4-5 St. oder direkt durch das malerische *Gorbiotal* (2 St., Fahrweg; halbwegs l. das S. 167 genannte Sanatorium). — Auf den *Pic de Baudon* oder die *Aiguille* (1263m), 5 St. von Mentone (beschwerlich, Führer ratsam), über Ste-Agnès (s. oben) und den *Collet de Bausson*, im N.-O. des Gipfels. Die *Aussicht ist wohl die schönste der Gegend, nächst der des nicht zugänglichen Mont Agel (s. S. 181). Abstieg nach Gorbio (s. oben) oder nach Peille und Pont-de-Peille (S. 202; Straßenbahn nach Nizza). — Über Grimaldi und Ciotti (S. 166) auf den (3 St.) *Monte Bellenda* (543m; Mundvorrat mitnehmen!), mit umfassendem Gebirgspanorama. — Nach *Mortola* und *Ventimiglia*, s. S. 166/165. — Landstraße über *La Turbie* und Straßenbahn über *Monte Carlo* und Monaco nach *Nizza*, s. S. 180 und 182.

Die Eisenbahn läuft jenseit Mentone stets dicht am Meere hin, überschreitet den unbedeutenden *Borigo* (oder *Boirigo*) und durchschneidet mittels eines 560m langen Tunnels das *Kap Martin* (S. 170). — 15km *Cabbé-Roquebrune;* der Ort Roquebrune (S. 180)

liegt r. hoch oben. Die Küste von Roquebrune bis zum Kap Montboron (S. 182) ist die wärmste Strecke der ganzen Riviera.

19km **Monte Carlo.** — Bahnrestaurant. *Fahrstuhl* (ascenseur) zur Kasinoterrasse 25, hin u. zurück 35 c.

Gasthöfe (vgl. den Karton auf der Karte der Umgebung von Nizza, S. 180). *In Monte Carlo* (von Januar bis März, während der Hochsaison, größtenteils recht teuer): *H. Métropole (Pl. 1), dicht am Garten des Kasinos, Aktienhotel mit schöner Aussichtsterrasse, 400 Z. zu 12-15, F. 1½-2, G. 6, M. 7-10, Omn. 1½ fr.; *H. de Paris (Pl. 2), Place du Casino, 400 Z. (soll niedergerissen werden, um neuen Spielsälen Platz zu machen); *Grand-Hôtel (Pl. 3; Aktienhotel), Rue de la Scala, 230 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 5, M. 7 fr.; Hermitage Hotel, ebenda; H. Harter & de la Méditerranée (Pl. 7; Harter), Avenue des Spélugues, 130 Z. zu 5-12, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 16½-22½, Omn. 1½ fr.; St. James Hotel (Pl. 5; Schindler), Rue du Château-d'Eau, 90 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 7, P. von 15 fr. an; H. du Prince de Galles (Pl. 9), Boulevard du Nord, 140 Z. zu 8-20, F. 1½-2, G. 5, M. 8, P. 16-25 fr.; Gr.-H. Victoria, ebenda, 90 Z. zu 6-15, F. 2, G. 5, M. 8, P. 16-28 fr.; Royal Hotel, Boulevard Peirera, 60 Z. zu 5-15, F. 2 , G. 5, M. 7, P. 14-26, Omn. ¾ fr.; H. Windsor, Boulevard du Nord und Boul. Peirera, 100 Z. zu 6-12, F. 2, G. 5, M. 6, P. 17-25, Omn. 1½ fr., englisch; *H. des Anglais (Pl. 4; Ludwig), Square du Casino, 64 Z. zu 4-12, F. 1¾, G. 4, M. 5, P. von 14 fr. an, Omn. 1½ fr.; Gr.-H. de Londres (Kaiser), Boul. des Moulins, 80 Z. zu 5-12, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 14-20, Omn. 1 fr.; Alexandra-H. (Schaller), Place de la Madone, 60 Z. zu 8-15, F. 2, G. 4, M. 5, P. 10-20, Omn. 1 fr.; *Balmoral Palace (Gameter), Avenue de la Costa, 80 Z. zu 6-12 fr., F. 1¾, G. 4, M. 6, P. 14-20, Omn. 1 fr.; H. du Helder, Avenue de la Madone, 80 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 5, M. 6, P. von 14 fr. an, Omn. 1 fr.; Savoy-H. (Pl. 6), Av. Princesse-Alice, 50 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; H. de Rome, Boul. Peirera; H. Pavillon du Parc (Portsch), Boul. des Moulins, 45 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6, P. von 15 fr. an; Sun Palace (Ritschard), Boul. des Moulins, 52 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 10-18, Omn. 1½ fr., gelobt; Splendid H., Avenue de Roqueville, mit Restaurant, 60 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an. — Einfacher: H. des Colonies (Linhardt), Avenue de la Costa, 40 Z. zu 4½-7½, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 11-15 fr., m. W., gelobt; H. de Russie (Weber), ebenda, 70 Z. zu 4-6, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 10-15 fr., Omn. 1½ fr.; Nouvel H. du Louvre (Bourbonnais-Schneiter), Boul. des Moulins, 16, 65 Z. zu 5-10, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 10-18, Omn. 1 fr., gelobt; P. Villa Byron, Boul. du Nord; P. Villa du Midi, Rue Bel-Respiro, höher oben; H. de Genève, neben dem Crédit Lyonnais, mit Bierrestaurant (G. 4 fr.); H. du Littoral, Boulevard des Moulins, 20 Z. zu 3½-4, G. 3, M. 3½, P. 10-12 fr., m. W., gelobt; P. Villa Lucie, Avenue St-Michel, 20 Z., P. 9-15 fr.; P. Frisia (deutsch), P. 8-15 fr. — *Beim Bahnhof:* H.-Rest. Terminus & Cosmopolitain, Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 8 fr. an, m. W.; H. des Gourmets, H. National, 60 Z. von 5½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. von 10 fr. an, m. W., H. d'Europe, alle drei Rue du Portier.

In Beausoleil (S. 175; Haltestelle der S. 174 gen. Zahnradbahn, 40 und 30 c. aufwärts, 20 und 15 abwärts; elektr. Bahn von den Kasinogärten, s. S. 174): *Riviera Palace, großartiges Haus der Comp. internationale des Grands-Hôtels, mit herrlicher Aussicht, 150 Z. von 15 fr. an, F. 2, G. 6, M. 10, P. o. Z. 15, Omn. 2½ fr. Dazu H. Suisse, 62 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an, Omn. 1 fr., gelobt; H. Montfleuri, 32 Z. von 4 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 8 fr. an, m. W.; H.-P. Française, Square de la Festa, 35 Z. von 3, P. von 9 fr. an. — *Östl. in Les Moulins:* P. Villa Ravel, P. 8-15 fr. — *An der nach Condamine führenden Avenue de Monte-Carlo:* H. Beau-Rivage, 90 Z. von 5½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 12 fr. an; H. des Princes,

65 Z. von 7 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. von 14 fr. an, Omn. 1 fr., von Deutschen besucht und gelobt. — *Gasthöfe in Condamine* s. S. 176.

Im Sommer sind nur H. de Paris, H. de Londres, H. des Colonies, H. du Louvre, Villa Byron, Villa du Midi, H. Terminus, H. d'Europe, H. Suisse und *H. Montfleuri geöffnet.*

Speisehäuser: Métropole (S. 172), Ciro's Rest., Galerie Charles III, *Restaur. de Paris (M. 6 fr.), *Rest. Français, im Grand-Hôtel (S. 172), Hermitage (S. 172), Carlton, Avenue des Fleurs, alle mit hohen Preisen; Rest. des Frères Provençaux, im Hôt. de Russie; Alexandra (S. 172); Ré, Rest. du Commerce, Princess-Rest., Rest. du Littoral (Hotel, s. S. 172), alle Boulevard des Moulins; Hôt. de Genève (S. 172); H.-Rest. Terminus & Cosmopolitain (S. 172); Rest. du Rocher de Cancale, Boul. du Nord; Rest. du Portier, Tour-Eiffel, beide Rue du Portier, einfach.

Bierhäuser: Brasserie de Russie, im Hôt. Savoy (S. 172); Taverne Parisienne, Av. de la Costa; Brass. Royale, Boul. du Nord; Gambrinus, Boul. du Midi, in Beausoleil (Konzert).

Konditoreien: H. Eckenberg, hinter dem Hôt. de Paris (S. 172); Rumpelmayer, Avenue des Fleurs, nicht billig; Siapini, Boul. des Moulins, südl. der Kirche St-Charles; Pasquier, Avenue St-Michel.

Kasino (S. 174). Die *Spielsäle* sind das ganze Jahr von 10 Uhr vorm. bis 12 (im Sommer 11) Uhr nachts geöffnet: Eintrittskarten werden (nur an Volljährige) unentgeltlich gegen Vorzeigen des Passes (Sonn- und Festtags meist erforderlich) oder eines anderen Ausweises im Bureau, im Vestibül links, ausgegeben; Eintritt in die übrigen Räume 10-12 Uhr vorm. gegen eine besondere „Carte blanche". — Im Festsaal finden fast täglich nachmittags und abends vortreffliche *Konzerte* statt; Eintritt zu den gewöhnlichen Konzerten frei, zu den Künstlerkonzerten am So. 5 fr., zu den Sinfoniekonzerten (Concerts classiques) am Do. 3 fr. Von Nov. bis April treten an die Stelle der Abendkonzerte *Theatervorstellungen* (Oper, Operette, Schauspiel; Parkett 5, Logen 40 und 20 fr.), unter Mitwirkung berühmter Künstler von Pariser und andern großen Bühnen; ebenso im Febr. und März am So. nachm. statt der Künstlerkonzerte.

Ärzte: Dr. *Bardach*, Villa Ciro, Boulevard du Nord; Dr. *Rosenau*, Boulevard des Moulins; San.-Rat Dr. *Saulmann*, Villa Henri; Dr. *Schaefer*, Maison Rapaire, Boul. des Moulins; Dr. *Zilles*, Sanatorium Villa Quisisana, Boulevard de l'Ouest in Monaco (P. 12-20 fr. ohne Beleuchtung; Klinik für Chirurgie, Frauenkrankheiten usw., Rue Grimaldi 40 in Condamine).

Apotheken: *Wagner*, in Beausoleil, *Glimmann*, s. S. 176 (beide deutsch); *Pezon*, in Beausoleil (englisch).

Deutscher evang. Gottesdienst, s. die Anschläge in den Hotels.

Post: Avenue de Monte-Carlo, 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends (Sonn- u. Festt. 8-11 u. 2-4 Uhr). — **Telegraph:** ebenda, bis Mitternacht. Vgl. S. 176.

Bankgeschäfte: *Crédit Lyonnais*, Avenue des Beaux-Arts 2, nahe dem Kasino (Vertreter von *Th. Cook & Son*) und in Beausoleil, neben dem Bahnhof der Zahnradbahn; *Comptoir d'Escompte*, Galerie Charles III (Vertreter der *Internat. Schlafwagengesellschaft* und des *Norddeutschen Lloyd*); *Société Générale*, Boul. du Midi, und *Banque populaire de Menton*, in Beausoleil.

Auskunftei und Wohnungsagentur (vgl. S. xvi): *Agence Roustan*, Boulevard des Moulins; *Brémond*, im Hôt. de Londres (S. 172).

Wagen: innerhalb des Fürstentums die Fahrt $1^1/_2$, die Stunde 3 fr.; nachts ($12^1/_2$-7 Uhr) $2^1/_2$, bzw. 5 fr.; für Spazierfahrten außerhalb des Fürstentums verlange man den Tarif, der aber nur für numerierte Wagen gilt; nach Nizza hin und zurück mit dreistündigem Aufenthalt 25 fr. Vorher akkordieren! — Automobile und Break von Nizza, s. S. 188.

Elektr. Straßenbahnen: 1. vom *Kasino* über den Boulevard de la Condamine nach dem *Bahnhof von Monaco* (S. 176; alle 5 Min., 10 c.); 2. vom *Bahnhof in Monaco* hinauf zur *Place de la Visitation* in Monaco (alle 10 Min., 10 c.); 3. vom *Kasino* nach *St-Roman*, an der Ostgrenze des Fürstentums

(alle 15 Min., 10 c.). — Nach *Mentone*, s. S. 168; nach *Nizza*, s. S. 188. — Von der *Place Fontaine-St-Michel*, oberhalb der Kasinogärten, nach *Beausoleil* (Riviera Palace, s. S. 172), alle 1/2 St. (50 c.).

Zahnradbahn (Chemin de fer à crémaillère; Länge 2600m) nach *La Turbie* (S. 180): tägl. 7, in der Hochsaison 15-16 mal in 21 Min., über *Beausoleil* (Riviera Palace Hotel, s. S. 172; I. Kl. 40, II. Kl. 30 c.), *La Bordina* (80 und 60 c.) und *La Corniche*. Fahrpreise bis La Turbie 3 fr. 10, 2 fr. 30 c., hinab 1 fr. 55, 1 fr. 15 c.

Boote: Anse du Portier, östl. vom Bahnhof, unter dem Damm.

Seebad: nördlich in Larvoto (im Sommer Break).

Zu einem mehr als vierzehntägigen Aufenthalt im Fürstentum bedarf man eines polizeilichen *Erlaubnisscheins* (permis).

Monte Carlo, mit 3800 Einwohnern, zum Fürstentum Monaco (S. 176) gehörig, ist bekannt durch seine herrliche Lage, hauptsächlich jedoch durch seine 1866 gegründete Spielbank, die seit der Aufhebung der deutschen Spielbanken (1872) einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat und im Winter die Spieler aller Länder hier vereinigt.

Das auf einem Felsvorsprung gelegene *Kasino (Eintr. s. S. 173), wo sich die Bank befindet, ist ein großartiger Bau, nach Plänen *Ch. Garnier's*, des Erbauers der Pariser Oper, 1878 aufgeführt. Die Hauptfront ist dem Meer abgewandt; die Fassade auf der Seeseite wurde 1903 neu hergestellt: oben eine Bronzestatue der „Côte d'Azur"; an den Ecken Tag und Nacht. Auf den Seiten Statuen der Musik und des Tanzes, von Sarah Bernhardt und Gust. Doré, u. a. Das Innere ist mit allem erdenklichen Komfort und mit Kunstwerken ausgestattet: in der *Vorhalle*, wo ein Büfett, Landschaften von Jundt, im *Festsaal* (Konzerte s. S. 173) Gemälde von Feyen-Perrin, Gust. Boulanger, Clairin und Lix, im *Konversationssaal* ein Wandgemälde von Gervais (florentinische Grazien). Die *Spielsäle* sind im Erdgeschoß. Im ersten Stock die *Lesesäle*, zu denen eine Rolltreppe (escalier roulant), l. vom Eingang, hinaufführt.

Für die beiden Glückspiele „Roulette" und „Trente-et-Quarante" gelten kurz etwa folgende Regeln. Beim Roulette gibt es 36 Nummern, die eine Hälfte rot, die andere schwarz, und eine Null (zéro). Man spielt auf „einfache Chance" *(chance simple)* oder auf „mehrfache Chance" *(chance multiple)*. Für die einfachen Chancen, wobei der Gewinn das Einfache des Einsatzes beträgt, setzt man entweder auf sämtliche roten oder schwarzen *(Rouge* oder *Noir)*, auf sämtliche geraden oder ungeraden Nummern *(Pair* oder *Impair)*, oder auf die Nummern von 1-18 *(Manque)* oder 19-36 *(Passe)*. Mehrfache Gewinnchance hat man beim Satz auf eine beschränkte Zahl von Nummern, z. B. auf die ersten, mittleren oder letzten zwölf Nummern (1-12, première douzaine, *P*; 13-24, milieu, *M*; 25-36, dernière douzaine, *D*) oder andere Kombinationen oder schließlich auf eine einzelne Nummer. Für alle diese Möglichkeiten sind auf dem Tische Felder bezeichnet, auf die man den Einsatz *(enjeu)* legt. Der niedrigste Einsatz ist 5 fr. Da der höchste Gewinn 6000 fr. beträgt, so ist der höchste zulässige Einsatz auf die einfachen Chancen 6000, der auf die mehrfachen Chancen entsprechend weniger, auf die einzelne Nummer beispielsweise, wo der Gewinn das 35 fache des Einsatzes beträgt, 180 fr. Wer 2, 3, 4, 6, 12 Nummern als Gruppe besetzt hatte, gewinnt den 17, 11, 8, 5, 2 fachen Einsatz. Fällt die Kugel auf Null *(refait)*, so zieht die Bank alle auf Nummern gemachten Einsätze ein, nur die auf 0 selbst gemachten werden 35 fach bezahlt. Die Einsätze auf einfachen Chancen bleiben in diesem Falle liegen *(en prison)*, um erst beim nächsten Spiel, je nach dessen Ausfall, frei gegeben oder ver-

loren zu werden, falls man nicht vorzieht, sich sofort bei „refait" die Hälfte des Einsatzes herausgeben zu lassen. — Trente-et-Quarante, auch *Rouge-et-Noir* genannt, wird mit sechs vollständigen Kartenspielen (312 Karten) gespielt. Auf dem Tisch sind 4 Felder zum Setzen angegeben, für rouge, noir, couleur und inverse. Der geringste Einsatz ist 20, der höchste 12000 fr., der Gewinn jedesmal das Einfache des Einsatzes. Der Bankier (tailleur) legt zwei Reihen Karten auf, eine obere für *noir* und eine untere für *rouge*, und hört in jeder Reihe auf, sobald die Zahl der Augen über 30 beträgt (höchste mögliche Zahl also 40). Jede Figur zählt 10, das As 1. Wenn die Summe der Augen in der oberen Kartenreihe niedriger ist, als in der unteren, so gewinnt Schwarz, ist die der unteren niedriger, Rot. Stimmt die gewinnende Farbe mit der Farbe der ersten aufgeschlagenen Karte der oberen Reihe überein, so gewinnt außerdem „couleur", im umgekehrten Fall „inverse". Sind die Summen in beiden Reihen gleichwertig, so ist das Spiel bei 32-40 ungültig *(nul)*, bei 31 aber werden die Einsätze wie beim „refait" im Roulette behandelt.

Von der Terrasse auf der Seeseite, mit einem Pavillon für die Sommerkonzerte und einer Marmorbüste des Komponisten *Hector Berlioz* (1803-69) von L. Bernstamm (1903), hat man eine prächtige *Aussicht. Jenseit der Eisenbahn, am Meer, finden im Winter die bekannten Taubenschießen statt *(Tir aux Pigeons)*, für die im Januar oder Februar ein Hauptpreis von 20000 fr. ausgesetzt wird. Westl. vom Kasino, gegenüber dem Postamt, das Gebäude des *Sporting-Club* (Pl. S. C.); daran vorbei senkt sich die aussichtreiche *Avenue de Monte-Carlo* zum Boul. de la Condamine (S. 177) hinab.

Wundervolle palmenreiche **Anlagen* umgeben das Kasino und ziehen sich an dem *Palais des Beaux-Arts* (Ausstellung moderner Gemälde und Skulpturen; Eintritt vom 15. Jan. bis 15. April tägl. 9-5 Uhr 1 fr.; auch Konzerte und Theatervorstellungen) vorüber aufwärts bis zum *Boulevard du Nord*, wo an der Grenze des Fürstentums ein Villenviertel entstanden ist. Hier, gegen N.-O., die Kirche *St-Charles* und eine Markthalle.

Der vom Boul. du Nord abzweigende *Boulevard de l'Ouest*, der die Gaumates-Schlucht (S. 177) auf einer 45m hohen Brücke überschreitet, verbindet Monte Carlo mit dem Bahnhof von Monaco.

Jenseit dieses Straßenzugs ist neuerdings das zum Teil schlecht gebaute französische Städtchen **Beausoleil** (früher *Monte-Carlo-Supérieur* genannt; c. 140m ü. M.), mit 4730 Einwohnern, entstanden, zu dem die S. 172 genannten Hotels und der Bahnhof der Zahnradbahn (70m; S. 174) gehören.

Sehr lohnend ist der *Ausflug mit der Zahnradbahn nach *La Turbie* (S. 180). Von der (4 Min.) Stat. *Beausoleil* führt östl. ein Weg zwischen Gärten zu dem S. 172 gen. *Hot. Riviera Palace*, das man auch auf dem Fahrwege nach La Turbie vom Kasino aus in 1/2 St. erreicht. — Halbwegs die Haltestelle *La Bordina* (220m); dann *La Corniche*. Die obere Station (430m) ist beim Hôt.-Rest. du Righi d'Hiver (S. 180), wenige Min. von dem Dorfe La Turbie. Fußgänger können auf dem steilen alten Weg vom Boul. de l'Ouest in 1 St. hinaufsteigen.

Die Bahn nach Nizza führt durch einen kurzen Tunnel und über die S. 177 gen. Gaumates-Schlucht nach

21km **Monaco**, auch Station für **Condamine**. — Gasthöfe (sämtlich in Condamine): H. Bristol, Boul. de la Condamine, Z. von 3 fr. an, L. 1/2, G. 3, M. 4 fr.; H. de la Condamine, Rue des Princes 1, 60 Z. zu 3 1/2-5, F. 1 1/2. G. 3, M. 3 1/2 fr., m. W., P. 9-12 fr.; *H. Beau-Séjour, Rue St-Louis 13bis, 60 Z. zu 3 1/2-5 1/2, F. 1 1/4, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr.; H. d'Orient, Boul. de la Condamine, an der Ecke der Rue Albert, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/4, G. 3, M. 3 1/2, P. von 10 fr. an, gelobt; *H. des Etrangers (Bruckner), Rue Florestine, ganz deutsch, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 3 1/2, P. 8 1/2-12 1/2 fr.; H. de la Paix, Rue des Princes, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 3 1/2, P. von 10 fr. an; H. Rives d'Or (Herlitschka), Rue Albert, an der Ecke der Rue Louis, 40 Z. zu 2 1/2-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 3 1/2, P. 8-10 fr.; H.-Rest. Beau-Site, Rue du Port 1, Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2 1/2, M. 3, P. 9 fr., m. W.; H. d'Angleterre, Rue Florestine, 30 Z., G. 2 1/2, M. 3, P. von 8 fr. an, gelobt; H. Monégasque, Boul. de la Condamine, G. 2 1/2, M. 3, P. von 7 fr. an; P. Anglaise, Rue Albert, 42 Z., P. 9-10 fr.; H. de Marseille & de l'Union, H. de France, beide Rue Florestine; H. des Quatre-Saisons, Boulevard Charles III. — H. de Nice, 30 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3, P. von 8 fr. an, H.-Rest. du Siècle, H. des Négociants, alle drei Avenue de la Gare.

Speisehäuser: Critérion, Boul. de la Condamine, G. 2 1/2, M. 3 fr., m. W., auch Z.; Rest. de la Marine, ebenda; Rest. Romain, Rue Grimaldi; Rest. de Provence, Rue Millo. — Bier: Brasserie Moderne, Avenue de la Gare (abends Konzert).

Deutscher Apotheker: Dr. *G. Glimmann*, Rue Grimaldi 16.

Post und Telegraph (geöffnet 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- und Festt. 8-12 und 2-4 Uhr; Telegraph bis 12 Uhr nachts): in Monaco Avenue St-Martin, in Condamine Rue Grimaldi nahe der Place d'Armes. Monaco hat eigene Briefmarken; der Tarif ist derselbe wie in Frankreich.

Dampfboot nach San Remo und Genua, s. S. 149. Vertreter, *F. H. Nauth*, Boulevard des Moulins 2, in Monte Carlo. Ein- und Ausschiffen unentgeltlich.

Bad: **Thermes Valentia*, Boulevard de la Condamine, mit See- und medizinischen Bädern.

Motorboot-Ausstellung (Exposition de Canots Automobiles): Boul. de la Condamine (im April); auch Wettfahrten.

Verkehrsbureau *(Syndicat d'Initiative)*: Villa Césarie.

Wagentarif und elektr. Straßenbahnen s. S. 173.

Mónaco, einst von den Phöniziern besiedelt, die in der Nähe dem Melkarth, dem Herakles Monoikos der Griechen, einen Tempel erbauten, Bischofssitz mit 3300 Einwohnern, ist die Hauptstadt des 15180 Einwohner zählenden, $1{,}_{49}$ qkm großen gleichnam. Fürstentums, welches im J. 1338 von Karl I. aus der genuesischen Familie Grimaldi gegründet ward, bis 1848 auch Mentone und Roccabruna (S. 180) umfaßte und noch jetzt von souveränen Fürsten aus diesem Hause (seit 1889 Fürst Albert) regiert wird. Die Untertanen erfreuen sich gänzlicher Abgabenfreiheit, da die Kasino-Gesellschaft („Société anonyme des Bains de Mer"; S. 174) alle Verwaltungskosten zu bestreiten, sowie Schulen und Straßen zu unterhalten hat.

Die Stadt liegt 10 Min. oberhalb des Bahnhofs höchst malerisch auf einem weit in das Meer vorspringenden, von der *Tête de Chien* (575m; S. 181) durch eine Einsattelung geschiedenen Felsen (60m); den Zugang zum Stadttor (1533) bilden die aussichtreiche Avenue

de la Porte-Neuve, für Wagen (Straßenbahn, s. S. 173), und eine direkt zum Schloßplatz *(Place du Palais)* hinaufführende Rampe. Die *Aussicht an den Brüstungsmauern des Platzes, wo alte französische Kanonen, z. T. aus der Zeit Ludwigs XIV., aufgestellt sind, ist mit Recht berühmt: n.ö. das Kap Martin und Bordighera, n.w. in der Höhe La Turbie (S. 180), s.w. der Friedhof von Monaco, das Cap d'Ail (S. 178) und die Halbinsel von St-Jean (S. 179). — Das Schloß (in Abwesenheit des Fürsten tägl. 2-5 Uhr zu sehen) wurde ursprünglich im xiii. Jahrh. als genuesisches Kastell erbaut und c. 1630 von den Grimaldi erweitert und im Geschmack der Renaissance verschönert. Im Hof r. über den Arkaden restaurierte Fresken von Luca Cambiaso (S. 111); l. führt eine hufeisenförmige Doppeltreppe zu einer Loggia, mit Fresken aus der Herkules-Sage von dem genuesischen Maler Orazio Ferrari. Von hier gelangt man in die glänzenden Prunkräume, die u. a. auch einige wertvolle Bilder enthalten; im Thronsaal ein Deckengemälde von Or. Ferrari. Auch der *Garten* ist sehenswert. Vor dem Schloß ein Brunnen mit der Büste des 1889 verstorbenen Fürsten Karl III., von Meusnier.

Von der SW.-Ecke des Schloßplatzes gelangt man nach der von Ch. Lenormand 1875-97 errichteten *Kathedrale St-Nicolas*, einem stattlichen romanischen Bau, mit hoher Vierungskuppel, Chorumgang und Kapellenkranz; im Inneren die Grabkapelle der Fürsten, ein altes hölzernes Kruzifix, ein großes Altarblatt und eine Kreuzabnahme von Lod. Brea. Westl. gegenüber das neue *Anthropologische Museum.* Die Anlagen, welche sich von hier um die Spitze des Felsens herumziehen, bieten hübsche Spaziergänge; überall reizvolle Ausblicke auf die Küste, besonders schön bei Abendbeleuchtung. Östlich das 1899 gegründete, noch unvollendete *Museum für Meereskunde* (Musée océanographique), ein auf der Seeseite bis 75m hoher, auf mächtigen Pfeilern ruhender Riesenbau, in dem die reichsten Sammlungen dieser Art, meist Ergebnisse der Meeresforschungen des Fürsten Albert, aufgestellt werden sollen. Direktor Dr. H. Richard.

Größer als die Altstadt ist die Neustadt *Condamine* (6200 Einw.), welche mit ihren einförmigen Straßenzügen die Niederung zwischen den Felsen von Monaco und Monte Carlo ausfüllt und im Winter als klimatischer Kurort, im Sommer als Seebad besucht wird. Die Hauptpromenade bildet hier an der kleinen *Bucht von Monaco*, wo ein Hafen für Jachten angelegt wird, der nach Monte Carlo führende *Boulevard de la Condamine.* Weiter nördl., in der tiefen, Monte-Carlo von Condamine scheidenden Gaumates-Schlucht *(Vallon des Gaumates)*, die der Schutzheiligen des Fürstentums gewidmete Wallfahrtkirche *Ste-Dévote.*

Die Eisenbahn umzieht, z. T. in Tunneln, die schroffen Abhänge der Tête de Chien (S. 181). R., an der Grenze von Monaco,

der prächtige *Friedhof* des Fürstentums (oberhalb die ungepflegte Begräbnisstätte der Selbstmörder, *Cimetière des Suicidés*).

23km *Cap d'Ail-La Turbie* (*Eden-Hôtel, Bes. Schlegel, 60m ü. M., nahe der Landstraße, 3 Min. oberhalb des Bahnhofs, mit Terrasse und Park, 150 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, o. W., P. 18-25, Omn. $1^1/_2$ fr.; Rest. Jolly's Bar, weiter östl., bescheiden, auch Z.), neue Villenkolonie in geschützter Lage. Von der zur Haltestelle der Straßenbahn (S. 182) hinaufführenden Straße zweigt halbwegs ein Fahrweg ab, der bis in die Nähe des Meers hinab- und dann wieder zum Eden-Hotel emporsteigt; auf den Strandklippen zementierte Fußwege mit schöner Aussicht; große wintergrüne Wolfsmilchbüsche. Weiter östlich ist das eigentliche *Cap d'Ail*, eine flache Landzunge aus altvulkanischem Gestein. Von der Landstraße gegenüber dem Eden-Hotel führt ein neuer aussichtreicher Fahrweg in Windungen nach La Turbie (S. 180; zu Fuß $1^1/_2$ St. auf einem direkt durch Wald ansteigenden, steinigen Pfad).

Vier Tunnel. — 26km *Eze-sur-Mer* (H. du Littoral; Rest. Terminus, auch Z.), an einer geschützten Bucht. Ein steiler, steiniger Pfad führt in $1^1/_2$ St. zum Dorfe Eze (S. 181; den 3km östl. beginnenden Fahrweg s. S. 182). — Tunnel.

29km **Beaulieu-sur-Mer.** — Gasthöfe: *H. Bristol, großartiges englisches Aktienhotel, nahe dem Meer, mit Restaurant und Park, 250 Z. von 8 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 5, M. $7^1/_2$ fr. (keine Pension); *H. Métropole, nahe der Landstraße in freier Lage am Meer, mit dem *Restaur. de la Réserve* und Garten, 75 Z. zu 6-15, F. $1^1/_2$, G. 5, M. 6, P. 16-18 fr.; *H. Krefft, an der Straße nach Villefranche, ganz deutsch, 44 Z. zu 4-10, L. $^3/_4$, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 10-18 fr.; *Empress Hotel (Exner), unweit w. vom Bahnhof, 50 Z. zu 4-8, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 10-16 fr.; H. Beaulieu (französisch), oberhalb des Bahnhofs; H. Beau-Rivage; Bond's Hotel (englisch), im oberen Teile des Orts. — Bescheidener: H. Terminus; H. du Commerce; H. Helvétia, 15 Z. zu 3-5, F. 1, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr. — *H. Panorama Palace*, in St-Jean, s. S. 179.

Pensionen: *P. de Londres*, 20 Z., P. von 8 fr. an; *P. Frisia* (Frau Wolter-Germann), unweit des Bahnhofs, deutsch, 40 Z., P. 8-10 fr.; *P. Montfleuri*, beim Pont St-Jean (s. S. 179), 12 Z., P. 8-15 fr., u. a.

Privatwohnungen in verschiedenen Villen. Wohnungsagent: *Kurz*, gegenüber dem Bahnhof, u. a.

Bierhaus: *Brasserie Royale* (abends Konzert).

Konditorei: am Jardin Public.

Ärzte: Dr. *Johnston-Lavis* (Engländer); Dr. *Bernardberg;* Dr. *Hérard de Bessé;* Dr. *Coste;* Dr. *Jays.* — Apotheker: *Grosgurin* (im Winter mit deutschem Provisor).

Kunstgärtner: *Keller* (Gebr. Hickel), mit stets zugänglichem Garten, unterhalb des Pont St-Jean (S. 179).

Post u. Telegraph: beim Jardin Public.

Droschke: die Fahrt einsp. 1, zweisp. $1^1/_2$ (nachts $1^1/_2$ u. $2^1/_2$) fr., die St. $2^1/_2$ u. $3^1/_2$ (nachts 3 u. 4) fr. Für Ausflüge verlange man den Tarif.

Elektrische Straßenbahn nach Nizza und Monte-Carlo, s. Nr. 10 S. 188. — Omnibus (elektr. Bahn geplant) nachm. von der Haltestelle am Pont St-Jean nach St-Jean und nach dem Kap Ferrat (30 c.), sowie vom Bahnhof Beaulieu nach St-Jean.

Deutscher evang. Gottesdienst, s. die Anschläge in den Hotels.

Beaulieu, der jüngste unter den größeren Winterkurorten der französischen Riviera, mit 1400 Einwohnern, bis 1890 eine ärm-

liche Häusergruppe, wird wegen seines nach N. vorzüglichen Windschutzes und seiner warmen sonnigen Lage von Engländern und Franzosen und auch von Deutschen viel besucht. Mittlere Winterwärme 10° C. Der von steilen Bergwänden überragte Ort liegt an einer weiten, südl. von der langgestreckten *Halbinsel St-Jean* begrenzten Bucht. Östl. nahe dem kleinen *Hafen* liegen die alte und die neue Pfarrkirche. Im N. ein hübscher *Jardin Public*, mit Musikkiosk. Zahlreiche Villen mit schönen Gärten, und Reste von Zitronen- und Olivenpflanzungen; ein uralter Ölbaum steht an der Landstraße vor dem Hotel Beau-Rivage.

Ein neuer **Boulevard* führt vom oberen Ende des Jardin Public r. hinauf, zuletzt fast eben mit schönen Ausblicken, zwischen Aleppokiefern und großen Johannisbrotbäumen, zu der von Villefranche zum Col des Quatre-Chemins führenden Straße (S. 180); Fußgänger können auch direkt in 1 St. durch das hübsche *Vallon des Myrtes* hinaufgelangen. Ein anderer, steiler und steiniger Fußweg führt weiter östl. direkt zur Grande-Corniche (S. 181).

Von Beaulieu nach St-Jean führt, von der hübschen *Baie de la Fourmigue* hinter dem Hotel Bristol, ein schöner aussichtreicher Fußweg (25 Min.) stets am Meere entlang. Der Fahrweg (40 Min.), welcher von der Straße nach Villefranche (s. S. 182) 10 Min. jenseit Beaulieu l. über den *Pont St-Jean* (Omnibus s. S. 178) abzweigt, sich dann kurze Zeit an der Ostseite der Bucht von Villefranche hinzieht und endlich östl. über die Halbinsel führt, bietet weniger. **St-Jean** (Gasth.: *H. Panorama Palace*, großer Neubau im N., zwischen der Baie de la Fourmigue und dem Pont St-Jean, Eröffnung Ende 1906, 160 Z. zu 5-15, F. 2, G. 5, M. 8, P. 12-25, Omn. vom Bahnhof Beaulieu mit Gepäck 2½ fr., Juni-Sept. geschlossen; *H. & Parc St-Jean*, 25 Z. zu 5-6, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 10-12 fr.; *H. Namouna*, *H. Victoria*; mehrere Restaur.), 1527 von den aus Rhodus vertriebenen Johannitern gegründet, ist ein Fischerdorf mit 1000 Einw., die früher viel Thunfischfang trieben, und kleinem Hafen. — Östl. von St-Jean beginnt die schmale, 1½km lange *Halbinsel St-Hospice*, die man auf hübschen Fahrwegen nördl., oder südl. an zwei stillen Buchten (*Anse des Fosses* und *Anse des Fossettes*) vorüber, umwandern kann, bis zu einer Waldlichtung, von wo ein Fußweg zu einem Wartturm aus dem XVI. Jahrh. (20 Min. von St-Jean) führt, auf dem eine 11,4m hohe Bronzestatue der h. Jungfrau, von Galbusieri, errichtet werden soll; prächtige Aussicht auf die Küste bis Bordighera.

Von der vom Pont St-Jean kommenden Straße zweigt kurz vor St-Jean r. ein Fahrweg (vom Dorfe selbst s.w. ein Fußweg) ab, der den mit Kiefern bewachsenen südl. Teil der größeren Halbinsel, das *Kap Ferrat*, umzieht (4km), mit schönen Seitenstraßen und ringsum prächtigen Ausblicken. Rundsicht von einem auf Fußwegen zugänglichen Felsvorsprung, unweit südlich vom höchsten Punkt (134m), der wegen seiner Küstenbatterie mit Signalstation nicht betreten werden darf. Auf der Südspitze ein großer Leuchtturm (Phare). Auf der NW.-Seite, 20 Min. von St-Jean, eine Zweiganstalt des Pariser Jardin d'Acclimatation, mit Restaurant und einem künstlichen See. Hübsche Fußwege von da nördl. nach der Bucht von Passable (S. 180), sowie südl. über die Klippen bis in die Nähe des Leuchtturms.

31km **Villefranche-sur-Mer.** — Gasthöfe: Eden-Hotel, an der Straße nach Nizza; H.-Rest. de la Réserve, beim Hafen; H. Laurent, etwas oberhalb; H. Bellevue, Rue de la Gare, gelobt; H. de l'Univers, am Quai; Pens.-Rest. Maison-Dorée, P. von 8 fr. an; P. Villa des Fleurs, P. von 8 fr. an.

Villefranche, ital. *Villafranca*, ist ein enggebautes malerisches Städtchen von 4000 Einwohnern, 1295 von Karl II. von Anjou, als König von Sizilien, gegründet, an der durch die Halbinsel von St-Jean und den Montboron (S. 183) geschützten **Reede von Villefranche*

(2900m lang, 1800m breit und bis 80m tief), die oft vom französischen Mittelmeergeschwader besucht wird, dessen Schiffe dann So. nachm. besichtigt werden können (Boot hin u. zurück 1 fr.; Festlichkeiten während des Nizzaer Karnevals, S. 189). Südl., unter der Zitadelle, jenseit der Kasernen, in einem ehem. Bagno das russische *Laboratoire zoologique*, mit sehenswertem Aquarium (Eintritt Mi. Sa. 2-4 Uhr).

Ein aussichtreicher Fahrweg (Avenue Léopold II) führt über den *Col des Caires* (vorher r. Straße nach Beaulieu, s. S. 179) zum Col des Quatre-Chemins (S. 181; auf kürzenden Fußwegen 1 St.). — Elektr. Straßenbahn nach Monte-Carlo und nach Nizza s. Nr. 10 S. 188. — Boot nach der Bucht von Passable, mit einer großen Besitzung des Königs der Belgier (*Villa Léopold II*), 1 Pers. 3/4, 2 Pers. 1 fr.; von Passable nach St-Jean (S. 179), 20 Min. zu Fuß. — Ein Fußweg führt vom Bahnhof Villefranche am Strande hin östl. zum Pont St-Jean (S. 179).

Die Bahn tritt durch einen 1490m l. Tunnel, an der (33km) Haltestelle *Nice-Riquier* vorüber, in das Tal des *Paillon*, den sie überschreitet, und erreicht jenseit eines Tunnels den Hauptbahnhof von

35km *Nizza* (S. 183).

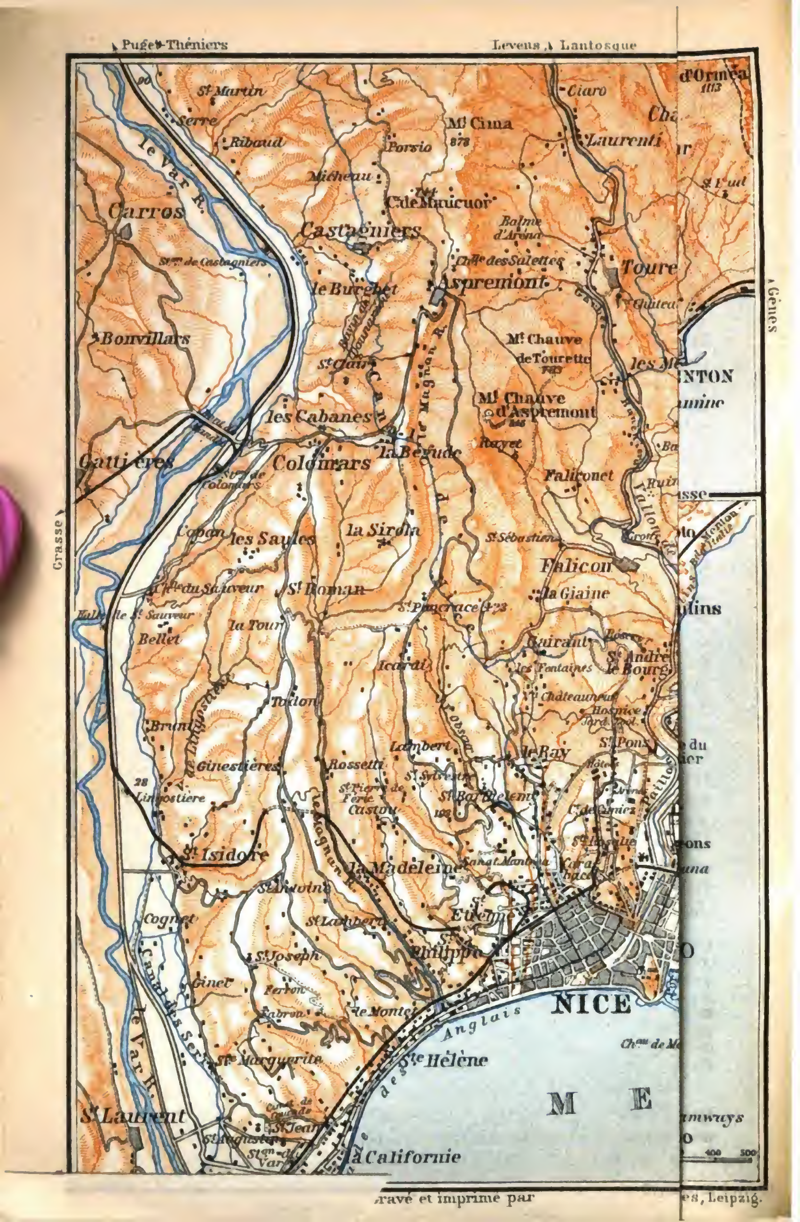
Landstraße von Mentone nach Nizza.

a. Grande-Corniche.

31km. — Zu Fuß bis La Turbie 3, bis Nizza 6½-7 St.; der Genuß wird meist durch Automobile und Staub stark beeinträchtigt, doch bildet der Aufstieg zum Col des Quatre-Chemins (S. 181) vom Montboron (S. 183), von Villefranche oder Beaulieu und der Abstieg auf der Landstraße nach Nizza eine schöne halbe Tagestour. — *Breaks* und *Automobile* s. S. 188. — Wagen von Nizza in 4 St. s. S. 187; man bedinge ausdrücklich die Fahrt auf der alten Straße über La Turbie, da die Kutscher die bequemere neue Straße, die bei aller Schönheit doch weniger bietet, natürlich vorziehen. — Radfahrer fahren am besten mit der Zahnradbahn (S. 174), welche die Räder unentgeltlich befördert, nach La Turbie hinauf und haben dann einen prächtigen Weg abwärts nach Nizza oder Mentone.

Die **Grande-Corniche (der Name bedeutet Randvorsprung oder Zinnenweg), die Landstraße von Mentone über La Turbie nach Nizza, die im J. 1805 unter Napoleon I. erbaut wurde, jetzt aber als Verkehrsweg längst durch die Straße am Meere ersetzt ist, ist wohl die schönste Strecke der ganzen Riviera. Von Mentone steigt sie hinter den Kasernen bergan, schon beim ersten Vorsprung (4km), wo l. die Straße nach Monaco und zum Kap Martin (S. 170), das man unten liegen sieht, abzweigt, mit prächtigen Ausblicken. Dann r. oben der auf abgerutschten Konglomeratfelsen erbaute Flecken *Roquebrune*, ital. *Roccabruna* (Whs.; Bahnhof, s. S. 171), mit 2750 Einw. und einer Burgruine; im August findet hier ein merkwürdiges Passionsspiel statt. Weiter, besonders bei einer Art Felsenkanzel (8½km; in der Nähe eine Quelle), herrlicher Rückblick auf die Küste bei Bordighera; dann unter wilden Felsen hin, mit Überblick über das Fürstentum Monaco.

13km **La Turbie**, ital. *Turbia* (454m; *Hôt.-Restaur. du Righi d'Hiver*, ersten Ranges, beim Zahnradbahnhof, in aussichtreicher Lage; *H.-Rest. National*, *H. de France*, 12 Z. zu 2½ fr., G. oder M.



Puget-Théniers
Levens
Lantosque
St. Martin
Serre
Ribaud
Porsio
Mt. Cima
878
Ciaro
Laurenti
d'Ornea
Micheau
C. de Minicuor
Le Var R.
Carros
Castagniers
Balme d'Arena
Chlle des Sulettes
Toure
Aspremont
le Burghet
Bonvillars
Mt. Chauve de Tourette
St. Clair
Mt. Chauve d'Aspremont
les Cabanes
Colomars
la Bégude
Rayet
Gattières
Falicon
Grasse
Copan
les Saules
la Sirola
St. Sébastien
Falicon
St. Roman
la Giaine
Chlle du Sauveur
St. Pancrace
Bellet
la Tour
Gairaut
St. André
le Bourg
Icardi
les Fontaines
Châteauneuf
Toulon
Hospice
Brun
Lambert
le Ray
St. Pons
Ginestières
Rossetti
Lingostière
St. Pierre de Féric
Castou
St. Barthélemy
St. Isidore
la Madeleine
St. Antoine
St. Lambert
St. Étienne
Cognet
St. Joseph
Philippe
Ginet
Ferron
NICE
Fabron
le Montet
Anglais
Ste. Marguerite
Ste. Hélène
Le Var R.
M
E
St. Laurent
St. Jean
St. Augustin
Ste. Hélène
la Californie
Gênes
NTON
...ravé et imprimé par
...es, Leipzig.

3½, P. 8 fr., beide an der Landstraße, einfacher; Villen zu vermieten; Wagen und Omnibus nach Nizza s. S. 187 und 188), alter Ort mit 2400 Einwohnern. An Stelle eines phönizischen Melkarth-Heiligtums (vgl. S. 176) wurde hier im J. 6 vor Chr. zur Erinnerung an die Unterwerfung der Alpenvölker ein turmartiges, von einer Waffentrophäe gekröntes Denkmal zu Ehren des Augustus *(Tropaea Augusti)* errichtet. Allmählich zerfallen und als Steinbruch benutzt, als „Torre benaurada" oder „Torre del Jayant" („verwünschter" oder „Riesenturm") abergläubisch betrachtet, wurde es um 1550 als Unterbau für eine Festung verwendet, die 1706 bis auf einen kleinen Rest von den Franzosen zerstört wurde. Der Bau wird gegenwärtig freigelegt. Prachtvoller Blick auf Monaco und die Küste bis Bordighera von der Plattform beim Zahnradbahnhof (S. 175). Fahrweg nach Cap d'Ail s. S. 178.

Die *Tête de Chien* (575m), 20 Min. s. von La Turbie, ist, ebenso wie der *Mont-Agel* (1149m; 2½ St. n.ö.), wegen der Befestigungen unzugänglich; doch können an letzterem Fußgänger bis zur Kantine emporsteigen. — Nördl., am Wege nach Peille (S. 202), liegen Kalksteinbrüche und ein Lignitbergwerk.

Wenige Min. jenseit La Turbie führt r. ein Fahrweg nach (15 Min.) *Notre-Dame-de-Laghet* oder *Madonna di Laghetto* (340m; zwei Restaur.; Omnibus nach Nizza s. S. 188), einem 1654 gegründeten ehem. Karmeliterkloster und besonders am Trinitatis-Sonntag viel besuchten Wallfahrtsort, mit unzähligen Votivgegenständen in der Kirche. — Schöner Fahrweg, unterhalb der alten Römerstraße, von Notre-Dame-de-Laghet hinab nach (1½ St.) La Trinité-Victor (S. 202).

Die Straße steigt langsam, am Südabhang des befestigten *Mont Camps de l'Allé* (704m) entlang, zum (18km) *Col d'Eze* (Aub. de la Drette); r. das gleichnamige Fort. Aussicht auf die Hochgipfel der Seealpen. L. zweigt der Fahrweg nach *Eze*, ital. *Eza* (25 Min.; Whs.) ab, einem sehr alten, malerischen Dorf auf zuckerhutförmigem, von einer Burgruine gekrönten Felsen (398m; Bahnhof s. S. 178). Jenseit des Col d'Eze teilt sich die Straße: geradeaus ein nur nach N. aussichtreicher Fahrweg, der beim Col des Quatre-Chemins (s. unten) wieder in die Hauptstraße einmündet; l. unsere Straße, die etwa 1km vom Col d'Eze ihren höchsten Punkt (c. 550m) erreicht und sich dann durch öde Landschaft, mit prächtigem Blick l. auf die Halbinsel von St-Jean (S. 179), zum (24km) *Col des Quatre-Chemins* (345m; Whs.) hinabsenkt.

Schöner Fahrweg l. (50 Min., kürzende Fußwege in ½ St.) nach Villefranche und Beaulieu (vgl. S. 180 und 179). Etwas weiter westlich l. die *Alte Corniche*, ein breiter Maultierweg, auf dem man zum *Col de Villefranche* und nach Nizza hinabsteigen kann (vgl. S. 183; Fußgängern empfohlen): westlich darüber, 5 Min. vom Col des Quatre-Chemins, der Kamm des **Mont Vinaigrier** (350-400m), mit prachtvollen *Ausblicken. — N.ö. führt ein Fußpfad (Wegweiser) in 1 St. auf den **Mont Pacanaille** oder *Leuse* (577m), mit Resten vorgeschichtlicher Bauten und sehr weiter, durch die Bäume etwas behinderter Rundsicht.

Weiterhin führt die Straße am Eingangstor der *Sternwarte* vorbei (S. 196; l. kürzender Fußpfad zur Villa la Tour, s. S. 182) und umzieht in weitem Bogen den Mont Gros, mit prächtiger Aussicht auf das Paillontal und die Seealpen, dann auf Nizza und die

Küste im W. Unterhalb der *Villa la Tour*, wo l. zwei Inschriften an Automobilunfälle erinnern, tritt die Straße in die Ebene von Riquier (große Orangengärten), und erreicht die Place Risso in *Nizza* (Pl. G 1; Straßenbahn Nr. 3 s. S. 187).

b. Petite-Corniche.

29km. — Wagen, s. S. 173 und 187. — Elektrische Straßenbahn von Mentone (Garavan) nach Monte Carlo alle 1/2 St. (s. S. 168), in 1 St. 5 Min., ebenso von Monte Carlo nach Nizza (s. Nr. 10, S. 188) in 1 St. 15 Min.; Preis im ganzen 2 1/2 fr. oder 1 fr. 65 c.

Die *Petite-Corniche, die erst 1881 vollendete, viel befahrene und daher sehr staubige Küstenstraße nach Nizza, ist weit lohnender als die Eisenbahn. Empfehlenswert ist die Fahrt mit der elektrischen Straßenbahn, die am Westende der Promenade du Midi jenseit Mentone zunächst die Straße verläßt und gleich nach der Haltestelle für das *Grand-Hôtel du Cap-Martin* (vgl. S. 170; prächtige Aussicht r.) in einer großen Schleife und einem Kehrtunnel die Höhe des Vorgebirges gewinnt. Nachdem sie die Straße wieder erreicht hat, bleibt r. die Pension St-Georges (S. 167), ein kleines römisches Denkmal, das allein noch an den alten Militärposten *Lumone* erinnert, und das Hotel Riva-Bella (S. 167). Weiterhin vereinigt sich der Boulevard du Cap-Martin mit der Landstraße (r. zur Grande-Corniche, s. S. 180). — 5km *Cabbé-Roquebrune;* l. die Straße zum Bahnhof, s. S. 171; r. der Weg nach Roquebrune, S. 180. Große Johannisbrotbäume. Dann r. auf einem Felsen die *Villa Varavilla*, l. unten auf der *Pointe de la Veille* oder *Veglia* die *Villa Vigie*. Es folgt die Brücke von St-Roman, die Ostgrenze des Fürstentums Monaco. — 8km *Monte Carlo*, Station beim Kasino (S. 174; Wagenwechsel).

Jenseit Monte Carlo geht es steil hinab nach (10km) *La Condamine;* l. der Hafen von *Monaco* und die Stadt, r. der Bahnhof (s. S. 176). Dann wieder aufwärts, am Friedhof vorbei (s. S. 178; Westgrenze des Fürstentums) zu dem Dörfchen St-Antoine; r. die prächtige *Villa Mallet*, l. unten das Cap d'Ail (S. 178). — 13km Haltestelle *Cap d'Ail;* l. der Fahrweg zum Bahnhof, etwas weiter das Eden-Hotel (vgl. S. 178). Dann, stets mit schöner Aussicht l. auf die Halbinsel von St-Jean u. a., am felsigen Abhang der Téte-de-Chien (S. 181) hin; zwei Tunnel. — 14km *Mala* (Whs.), in geschützter Talbucht; r. ein Fahrweg zum Dorfe Eze (S. 181). — 17km *Eze-sur-Mer* (l. der Bahnhof, S. 178; r. oben das Dorf), dessen schöne Bucht die Straße umzieht; dann ein Tunnel unter dem mächtigen Kalkfelsen des *Cap Roux* oder *Baus-Rous* (c. 250m). — 20km *Beaulieu* (S. 178). — 21km *Pont-St-Jean* (S. 179). — 23km *Villefranche* (S. 179), das l. bleibt. Die Straße umzieht das Vorgebirge Montboron; prächtige Aussicht l. auf die Bucht von Villefranche, das Kap Ferrat, Beaulieu, Bordighera u. a. — 25,5km *Montboron*, Haltestelle beim Stadtzollamt (Octroi; Whs.).



St Maurice, St Sylvestre
A
B
C
D
NICE
1:19.000
100 0 100 200 300 400 500 600
Mètres
Boul. Jos. Garnier
Pl. Béatrix
Gare du Sud
Pal. de l'Industrie
Quartier de
St. Etienne
Rue Vernier
R. Trachel
R. Reine Jeanne
Avenue Malausséna
Rue de Dijon
R. Blanqui
Av. Mirabeau
Gare
Hôt. Impérial
Chapelle funéraire Russe
Hôt. Belvédère
Hôt. du Czarewitch
Boul. du Czarewitch
Chemin de Fer du Sud
Grasse
Asile Apraxine
Chap. St. Philippe
Quartier de St. Philippe
Av. de Candia
Avenue Thiers
R. Pastour
Pl. Franklin
Rue Verdi
Sq. Gambetta
Boulevard Gambetta
Boulevard Victor Hugo
Avenue des Fleurs
Av. d. Orangers
Quartier des Baumettes
Chât. des Baumettes
R. Dante
Rue de la Buffa
Pl. Mozart
R. Gounod
Pl. Anglais
Square Fidèles
R. de Belgique
R. d'Amérique
Promenade des Anglais
Rue de France
Bains
Jetée Promenade
Baie des
Marseille
Cagnes
Soc. d'Agriculture
Magnan
MER MÉDI
1. Asile Evangélique . E.2.
2. „ St Pierre . A.5.
3. „ Rothschild E.F.2.
4. Villa Augusta . C.4.
5. Banque de France . E.4.
6. Bibliothèque . E.4.
7. Musée Municipal . E.2.
8. Bureau centr. de Poste & T. F.3.
9. Casernes . E.4. G.3.
10. Cercle catholique . F.G.2.
11. Cercle Artistique D.3.4.
12. „ de la Méditerranée D.4.
13. „ Nautique . E.4.
Eglises:
14. St Augustin . F.3.
15. Cathédrale (Ste Réparate) F.4.
16. St François-de-Paule E.4.
17. St Jacques (Gesù) F.4.
18. St Jean-Baptiste . F.3.
19. Notre-Dame D.2.
20. Eglise du Port (Imm. Conc.) G.3
21. Oratoire des Oblats (St Jaume) F.4
22. „ d. l. Miséric. (St Roch) F.4
23. Temple Allemand . D.3
24. „ Américain . D.3
25. „ Anglais D.4
26. „ du Christ (angl.) E.2
27. „ Ecossais . D.3
28. „ Israélite . E.3
29. „ Russe . (B.2. et) D.3
1
2
3
4
5
6


E
F
G
H
Cimiez
Gendarmerie
Abattoirs, Cantes
Quartier de Cimiez
Quartier de Caserne
St. Roch
Usine à Gaz
Hospice Don Bosco
Place d'Armes
Pl. Risso
Petit Lycée
Raimbaldi
Quartier de Carabacel
Ursulines
Quartier de Riquier
Société des Tramways
Gare de Riquier
Viaduc
Boulev. Carabacel
Quai St. Jean Bapt.
Boulevard Dubouchage
Boulev. du Pont Vieux
Asile
Manufacture des Tabacs
Pl. Arson
Pl. Saluzzo
Lycée National
Square Masséna
Casino
Boulev. Mac-Mahon
Massena
Visitation
Pl. Rossetti
Château
Douanes
Port
Casino
Mont-boron
Quartier du Lazaret
Villa Vigier
Boulev. de l'Impératrice de Russie
Villefranche, Monte-Carlo
Cours Saleya
Quai du Midi
St. François de Paule
Cascade
Lympia
Ponchettes
Rauba Capeu
Phare
Réserve
nges
ERRANÉE
1
2
3
4
5
6
0. Hôpital St. Roch . . . F. 2. 3.
1. Hospice d. l. Charité . . . E. 3.
2. „ d. l. Providence . F. 3.
3. Justice (Palais de) . . . F. 4.
4. Mairie . . . . E. 4.
5. Docks . . . . H. 4.
6. Musée d'histoire natur. G. 3.
7. Ecole des Beaux-Arts . F. 3.
8. Prefecture . . . . . . F. 4.
9. Théâtre de l'Opéra . . E. 4.
40. Petit Casino . . . . . . E. 3.
41. Télégraphe (et poste) D. 4. G. 3.
42. Tour Bellanda, Esc. Lesage F. 5.
43. Tribunal de Commerce . F. 3.
44. Crédit Lyonnais . . . . E. 3.
45. Caisse de Crédit de Nice . E. 3.
46. Théâtre Risso . . . . . G. 3.
47. Olympia-Théâtre . . . . E. 3.
48. Politeama . . . . G. 3.
49. Eldorado . . . . E. 3.
50. Egl. de la Croix de Marbre . . . . C. D. 4.
51. Egl. St. Pierre . . . . . C. 4.
52. Egl. réformée franç. . E. 3.
53. Egl. vaudoise . . . . . E. 3.
54. Place Croix de Marbre D. 4.
Tramways

Bei der Haltestelle Montboron zweigt r. der *Boulevard de Montboron* ab, der zum Bahnhof Riquier (s. unten) führt, mit schönen Ausblicken. Gleich anfangs, beim Hotel Montboron Palace (S. 185), geht r. die aussichtreiche **Route forestière* ab, die zu dem waldbedeckten Rücken des **Montboron** aufsteigt; sie führt an einem *Fort* (Batterie; 183m) und an dem aus dem XVI. Jahrh. stammenden *Kastell Montalban* (212m) vorüber zum *Col de Villefranche* (3/4 St. von der Haltestelle Montboron; Whs.), von wo man über die alte Straße entweder nach Nizza (Place Saluzzo; Pl. H 3) oder nach Villefranche hinabsteigt.

Weiter geht es auf dem Boulevard Carnot (Pl. H 4) zwischen schönen Villen (besonders l. das *Château de Montboron*, früher Villa Smith), mit prächtigem Blick auf Nizza und die Küste im W., hinab zum Hafen und zum Square Garibaldi, dann durch die Rue Gioffredo zur (29km) Place Masséna in *Nizza* (s. unten).

17. Nizza.

BAHNHÖFE: *Hauptbahnhof* (Gare du Paris-Lyon-Méditerranée; Pl. C D 2), Avenue Thiers, und *Gare de Riquier* (Pl. H 2), im Quartier de Riquier, beide für die Linie von Ventimiglia nach Marseille; *Gare du Sud* (Pl. C D 1), für die Bahnen nach Grasse und Puget-Théniers. — Omnibus vom Hauptbahnhof 30 c., Koffer 25, Handgepäck 10 c. Hotelomnibus 1-2 fr. Droschkentarif s. S. 187. — Schlafwagenbureau, Avenue Masséna 2.

Gasthöfe †), viele vortreffliche Häuser ersten Ranges mit hohen Preisen, Zentralheizung, elektrischem Licht, Aufzug und Garten; während des Karnevals trotz der erhöhten Preise meist überfüllt.

An der Promenade des Anglais (Pl. D-A 4, 5), alle ersten Ranges: Nr. 1, *H. des Anglais (Aktienhotel), 200 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 18 fr. an; Nr. 6, H. Rivoir, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; Nr. 7-9, H. de Luxembourg (Hirlemann), 130 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; Nr. 23, H. Royal; Nr. 25, H. de la Méditerranée & Côte-d'Azur, 70 Z. von 8 fr. an, F. 1 1/2, G. 5, M. 6, P. von 18 fr. an; Nr. 27, H. Westminster (nicht für Passanten), 150 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; Nr. 31, H. West-End, englisch; Nr. 51, Royal H. St-Pétersbourg, 100 Z. zu 4-10, F. 1 1/2, G. 4, M. 5, P. 12-20 fr. — *Am Jardin Public* (Pl. D E 4): *H. de la Grande-Bretagne (Rück & Textor), 100 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4-5, M. 6-8, P. 14-20 fr.; Gr.-H. d'Angleterre (Braun), 102 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. 12-25 fr.; H. Austria (Schmid), 38 Z. von 6 fr. an, F. 1 1/2, mit Rest. Posada (S. 186); H. de France, 110 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. 12-25 fr.

An der Rue Grimaldi (Pl. D 3): Nr. 4, H. Grimaldi, 90 Z. zu 4-8, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 10-12 fr. — *An der Place Masséna* (Pl. E 4): Nr. 3, H. du Helder, Hôtel garni, mit Restaurant (S. 186). — *An der Avenue Félix-Faure* (Pl. E F 4, 3), alle ersten Ranges: Nr. 10, *Grand-Hôtel, Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an; Nr. 12, *H. de la Paix, 150 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; Nr. 14, H. Cosmopolitain.

Am Boulevard Carabacel (Pl. F 2): Nr. 16-18, H. Bristol, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4, P. 10-15 fr.; Nr. 30, *H. de Nice (Roesch & Strobel), in geschützter Lage, 150 Z. zu 5-15 fr., F. 1 3/4, G. 5, M. 6, P. 15-25 fr.; Nr. 10, H.-P. Palais-Royal; Nr. 8, Gr.-H. de Paris, Z. 4-12, F. 1 1/2, G. 4, M. 5, P. 10-12 fr. — *An der Avenue Désambrois* (Pl. E 2): Nr. 7, H. Carabacel. — *Am Boulevard Dubouchage* (Pl. E 2, 3): Nr. 3, H. Robert; Nr. 25, *H. d'Albion (Bertschi), 60 Z. zu 3-5, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; Nr. 26, H. du Pavillon; Nr. 34, H. des Empereurs.

†) Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register.

— *An der Avenue Beaulieu* (Pl. E D 2): Nr. 4, H. de Hollande, 60 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an. gelobt; Nr. 1, H. Jullien, 70 Z. zu 4-12 fr., F. 1½, G. 4, M. 5, P. 10-20 fr., gelobt; H. Brugière, Ecke der Rue Lamartine; Nr. 36, H. de Suède (Morlock), 100 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an, gelobt.

Am Boulevard Victor-Hugo (Pl. D C 3): Nr. 2, *Gr.-H. des Iles-Britanniques, 180 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 4-5, M. 6-8, P. 13-25 fr.; Nr. 8, *Gr.-H. Métropole & Paradis, 130 Z. von 4¾ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 10 fr. an; Nr. 9, H. de Lisbonne, 25 Z. zu 6, F. 1½, G. 3½, M. 4½ fr., m. W., P. 12 fr.; Nr. 15, Queen's Hotel, englisch; Nr. 16, *Rheinischer Hof (*H. du Rhin;* Baumgartner & Meyer), 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; Nr. 22, H. du Louvre, 75 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6, P. 13-18 fr.; Nr. 33, H.-P. Victoria; Nr. 44, *Gr.-H. des Palmiers (Manz & Co.), 198 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 52, H.-P. des Orangers, P. von 8 fr. an; Nr. 50, *Splendid-Hotel (Aktienhotel), 200 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. von 10 fr. an. — *In der Rue Emanuel* (Pl. D 3): Nr. 2, Gr.-H. Nice Palace. — *In der Rue Alphonse-Karr* (Pl. D 3): *Palace Hotel (Meyer), mit Restaur., 160 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, deutsch. — *In der Rue Macarani* (Pl. D 3-4): Nr. 8, H. des Trois-Suisses (Dietrich-Hartmann). — *In der Rue de la Paix* (Pl. C D 2, 3): Nr. 7, H. St-Georges; Nr. 24, H.-P. Raissan, Z. 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 10-14 fr.; Nr. 15, H. Gallia, 160 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3½, M. 4, P. von 9 fr. an. — *In der Rue de Russie* (Pl. D 2, 3): Nr. 5, Touring H. — *In der Rue Rossini* (Pl. C D 3): Nr. 4, H.-P. International, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; H. Continental & de Genève, Ecke der Av. Durante. — *In der Rue Cotta* (Pl. C D 4, 3): Nr. 2, H. Longchamp; Nr. 18, H. Mignon, Hôtel garni, 32 Z. von 3½ fr. an, F. 1 fr.; Nr. 45, H. Cotta. — *An der Avenue des Baumettes* (Pl. A B 4): H. Château des Baumettes (Pl. A 4), 40 Z., F. 1¼, G. 3½, M. 4½, P. 10-15 fr. — *In der Rue de France* (Pl. A-D 5, 4): Nr. 5, H.-P. Tarelli, Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 2½, M. 3½, P. von 7 fr. an; Nr. 98, H. Belgravia, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an, von Polen besucht. — *In der Rue Pastorelli* (Pl. E 3): Nr. 30, H. Beau-Séjour (Seidel), Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3, P. von 8 fr. an, gelobt; Nr. 45-47, H. des Négociants, 75 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. von 8½ fr. an; Nr. 39, H. du Rhône; Nr. 44, H. de Zurich & d'Orléans (Michel), 40 Z. zu 3-5, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 8 fr. an, gelobt. — *In der Rue Alberti* (Pl. E 3): Nr. 19, H. d'Europe, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. 8-10 fr. — *In der Rue Gioffredo* (Pl. E F 3): Nr. 56, Balmoral Palace, Hôtel garni, 60 Z. zu 5, F. 1½ fr.

In der Rue des Ponchettes (Pl. F 4): Nr. 9-11, H. Suisse (Hug), schön gelegen, 86 Z. von 4½ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an. — *Am Quai du Midi* (Pl. E F 4): Nr. 1, H. des Princes (Baumgartner & Meyer), schön gelegen, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 19, H. Beau-Rivage, 160 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 11 fr. an; H. du Cours & des Colonies (Eingang Cours Saleya 30), P. 7 fr. — *In der Rue du Palais* (Pl. E 4): Nr. 9, H. des Etrangers, Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4 fr. — *Beim Bahnhof Riquier* (Pl. H 2): H. de Riquier.

In der Nähe des Hauptbahnhofs (Pl. C D 2): Terminus-H. (Morlock), gegenüber, 115 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an; Cecil H., Av. Thiers; H. de Milan, ebenda, 40 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2, M. 2½ fr., m. W., P. von 7 fr. an; H. d'Alsace & des Rives-d'Or (Becker), ebenda Nr. 3, 28 Z. zu 3½-6, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., m. W., P. von 8½ fr. an; H. de Berne (Morlock), ebenda, Ecke der Rue d'Angleterre, 65 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an. — *In der Rue Assalit* (Pl. D 2): Nr. 30, H. Richelieu. — *In der Rue d'Amérique* (Pl. D 2): Nr. 14bis, H. du Midi (Brecht), 30 Z. zu 2½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 8 fr. — *In der Avenue Durante* (Pl. D 2): Nr. 11, H. Richemont & de Russie, 60 Z. zu 4½, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 12 fr.; Nr. 17, H. des Nations; Nr. 26, H. d'Interlaken & de Provence, mit Restaur., 50 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½ fr., m. W., P. von 8 fr. an. — *In der Rue Paganini* (Pl. D 2, 3): Nr. 20, H. des Deux-Mondes, 55 Z. zu 3-10,

F. 1, G. 3, M. 3½ fr., m. W., P. 8-12 fr. — *In der Rue de Belgique* (Pl. D 2): Nr. 2, Gr.-H. de l'Avenue, G. 2½, M. 3 fr.; Nr. 6, H. Bonfils & St-Louis, 42 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., m. W., P. von 8 fr. an, gut; Nr. 7, H. de la Gare, G. 2½, M. 3 fr.; H. de Madrid, 58 Z. von 3 fr. an, F. ¾, G. 2½, M. 3, P. 8½ fr. — *In der Rue de Rome* (Pl. D 2): Nr. 2, H. des Alpes. — *In der Avenue Auber* (Pl. C 2-3): Nr. 21, H.-P. des Tuileries. — *In der Rue Gounod* (Pl. C 3): Nr. 1, H. Gounod, 50 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 3½, M. 5, P. von 12 fr. an. — *In der Avenue de la Gare* (Pl. DE 2, 3): Nr. 64, H. National, von Franzosen und Italienern bevorzugt, 70 Z. zu 3½-5½, F. 1¼-1½, G. 3, M. 4, m. W., P. von 10½ fr. an; Nr. 8, H.-Rest. de la Régence, Z. von 5 fr. an, Rest. nach der Karte; Nr. 9, H. de l'Univers, 53 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. von 10 fr. an, viel Geschäftsreisende, ganz gut. — *An der Place Béatrix* (Pl. D 1): H. Terminus du Sud. — *An der Avenue St-Lambert*, im Quartier St-Barthélemy (S. 191): H. Windsor, in geschützter Lage, 120 Z. zu 3-9 fr., F. 75 c., G. 3½, M. 4 fr., m. W., P. 9-15 fr.

Außerhalb der Stadt, die meisten in freier, aussichtreicher Lage: *Riviera Palace (Hotel der Compagnie internationale des Grands-Hôtels), am Boulevard de Cimiez, großartig eingerichtet, mit schönem Park, 150 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5½, M. 7½, P. o. Z. 12½, Omn. 2 fr., täglich zwei Konzerte; *Excelsior Hotel Regina (120m ü. M.; Aktienhotel), an der Avenue Victoria, unweit des Amphitheaters (S. 194), gleichfalls mit Park, großartig eingerichtet und sehr vornehm, 400 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 16 fr. an, täglich zwei Konzerte; Automobil von der Place Masséna alle ½ St., 50 c.; *Winter Palace, unterhalb des vorigen, 140 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. 20-30 fr.; Gr.-H. Mercédès, gegenüber (Eröffnung 1906); *H. Alhambra (Candrian), gegenüber dem Riviera Palace, mit Garten, 150 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4½, M. 6, P. o. Z. 10 fr.; Gr.-H. de Cimiez, hinter dem Excelsior Hotel, mit großem Garten, meist Engländer, Z. 7-12, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 12-18 fr.; Savoy Hotel, nahe dem Zoologischen Garten, einfach, 20 Z. zu 3, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., m. W.; The English Hotel (Cooper-Meese), Chemin de Ste-Thérèse (Pl. E 1), 30 Z., P. 10-12½ fr.; — *H. Impérial (Pl. B 1, 2; Aktienhotel), im Parc Impérial (S. 193), allerersten Ranges, 225 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 6, M. 8, P. von 20 fr. an; H. Belvédère (Pl. B 2; Aktienhotel), Boulevard du Czarewitch, mit Wasserheilanstalt und Garten, 80 Z. zu 6-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 12-16 fr.; H. du Czarewitch (Pl. B 2), 55 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 12 fr. an; H.-P. Rip, Av. de Candia (Pl. B 3); Eden Hotel, Chemin de la Mantéga, beim Boulevard Gambetta, Familienhotel mit Garten, 50 Z. zu 3-12, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 10-12 fr.; *Park-H. St-Barthélemy (Meyer), n.w. auf einem Hügel (S. 195), mit großem Garten, 60 Z. zu 4-6, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 9-15 fr., Omn. nach der Stadt zweimal täglich unentgeltlich; — *Montboron Palace, am Montboron (S. 183), ¾ St. östl., mit Garten, 110 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 16 fr. an; — im W., am Chemin de St-Antoine (S. 196), c. 200m ü. M., Gr.-H. Sanitaire de St-Antoine.

Die meisten Hotels sind im Sommer bis Ende September geschlossen; zu den das ganze Jahr geöffneten gehören: H. Beau-Rivage, Belgravia, de Berne, Cecil, des Deux-Mondes, Eden, des Etrangers, de la Gare, du Luxembourg, de Madrid, Mignon, National, des Négociants, de la Régence, Rivoir, St-Louis, Terminus, de l'Univers.

Pensionen (fast durchweg gut): P. Anglaise, Promenade des Anglais 77; P. Russe (Rodnoï Ougol), ebenda 91 (Eingang Rue de France 169; P. 7½-15 fr.); H.-P. Busby, englisch, Rue Cotta 38, 80 Z. (8½-10½ fr.); P. Brice, ebenda 44; H.-P. de Londres, Rue Grimaldi 9; P. Devissi, Avenue Durante 17, 22 Z. (8-12 fr.); P. Funel, ebenda 12 (11 fr.); P. Anglo-Américaine, Rue d'Amérique 15; Villa Daheim (Frau von Türcke), Avenue Auber 7, 20 Z. (8-14 fr.); P. Hollandaise, ebenda 9, 18 Z.; P. l'Oasis, Rue Gounod 9bis, 45 Z. (8 fr.); P. d'Argovie (Cappatti-Keller), Rue de Rivoli, 20 Z. (7-10 fr.); Villa des Epis (Saunier), Rue de Paris 22, 12 Z. (9-15 fr.); P. Ricard, ebenda 24; P. Masselin, Rue St-Philippe 33; Villa des Colonnes, Boul. Gambetta 41; P. Cavallero

(deutsch), Villa Elise, Av. des Fleurs; Villa St-Pierre, englisch, ebenda 2, 19 Z. (P. von 7 fr. an); P. Stella, Rue de Russie 5, 31 Betten (P. von 9 fr. an); P. de France, Rue de France 33-35, 42 Z. (7-12 fr.); P. Parisienne, ebenda 43; P. Duchet, ebenda 56; P. Miramare (Matz), ebenda 163, 28 Z. (7-11 fr.); P. Girard, Villa Elvire, Av. des Baumettes, 10 Z. (P. von 7½ fr. an); P. Sollar, Chem. des Baumettes, 30 Z. (P. von 8 fr. an); P. Villa des Fleurs (Groß), Rue de la Paix 14, 25 Z. (8-10 fr.); P. Gerzoff, Av. Beaulieu 4, 20 Z. (P. von 8 fr. an); Vial, Av. Malausséna 17; Villa Pauline, ebenda 26; Villa Eglantine, Place de Dijon; Villa Lippert (Erholungshaus), Av. Borriglione 16; P. St-Maurice, ebenda 78. — Institut climatothérapique Mantéga, n.w., auf der Colline de Pessicart (S. 196), P. mit ärztlicher Behandlung von 15 fr. an.

Mietwohnungen (vgl. S. XVI und XXIII) sind mit einem Zettel bezeichnet. Der Preis richtet sich nach der Gegend und der Einrichtung: 1-2 möblierte Zimmer in der Stadt kosten für den Winter 250-700 fr., Familienwohnungen 1000-5000, Villen 3-8000 fr. und mehr. Notwendig ist ein schriftlicher Vertrag (auf Stempelpapier), mit genauen Angaben über den Zustand der Möbel, Wäsche, Tapeten usw.; man bezahle keinesfalls mehr als einen Monat im voraus. Ganz ohne Erörterungen kommt man beim Auszug selten weg. — Wohnungsagenten: *Ch. Jougla*, Rue Gioffredo 55; *Payen*, ebenda 62; *A. Lattès*, Av. Félix-Faure 10; *Rosanoff*, Rue de Longchamp 3, u. a.

Speisehäuser: *Rest. Français, Promenade des Anglais, neben dem H. de Luxembourg, London House, Place du Jardin-Public 10, *Rest. du Helder-Armenonville (S. 183), Place Masséna 4, alle drei vornehm, mit sehr hohen Preisen; Rest. de la Régence, Avenue de la Gare 8; *R. de la Jetée-Promenade (S. 189): in allen Mahlzeiten nur nach der Karte. Ähnlich R. Néri, Av. des Phocéens; R. de Strasbourg, Av. Masséna 4bis, G. 2½, M. 3 fr.; Nice-Taverne, Av. de la Gare 18; R. Américain, Rue Cotta 1; R. de la Belle-Meunière, ebenda 8; R. des Bains-de-la-Plage, Posada-sur-Mer, beide Promenade des Anglais. — Einfacher und billiger: R. National, Av. de la Gare 5, G. 2½, M. 3 fr., o. W.; R. Reynaud & des Gourmets (auch Z.), Ecke Place Masséna und Rue Gioffredo, G. 2½, M. 3 fr., m. W.; R. de l'Aude, Rue de Belgique 5, G. 1½-2, M. 2-2½ fr., m. W.; R. Perret, ebenda 4, G. 1½, M. 2 fr., m. W.; R. des Palmiers, Rue d'Italie 5; R. Notre-Dame, ebenda 7; R. du Rosbif, Rue de la Paix 1, gelobt; Bœuf-à-la-Mode, Rue Adélaïde 1; R. Gritti, Rue de Russie 5; Dîner de Paris (im Hôt. de Zurich & d'Orléans, S. 184), R. Ferraris, R. Viennois, alle Rue Pastorelli; R. de la Poste, Rue de l'Hôtel-des-Postes 21, G. 2, M. 2½ fr., m. W.; Villa Zèd, Promen. des Anglais 51; Pavillon de l'Opéra, Quai du Midi (Badeanstalt); R. du Cours, Cours Saleya; R. Delille, Rue Delille; Pavillon Henri IV, Boul. Joseph-Garnier, mit Garten. — WEIN- UND AUSTERNSTUBEN: *R. de la Réserve, Boulevard de l'Impératrice de Russie (Pl. H 5), auch Bouillabaisse (S. 237), nicht billig; Posada, im H. Austria (S. 183), nach dem Bodega-System.

Bierhäuser *(brasseries)*: *Posada (s. oben), Münchner und Pilsner Bier; *Brasserie Royale (Dépendance des Café de la Régence), Nice-Taverne, Taverne gothique, *Tav. Parisienne, alle Avenue de la Gare, mit Münchner Bier; Taverne Steinhof (Deubler), ebenda, Münchner und Pilsner Bier; Gambrinus, Rue Cotta; Tav. Américaine, ebenda; Café Glacier, C. Monnot (s. unten); Br. de Tantonville, Avenue de la Gare, französ. Bier; Br. Rubens, Place Arson (Pl. H 3; gutes Nizzaer Bier).

Cafés: Gr.-C. de la Régence (Rest. s. oben); Gr.-C. Glacier, im Erdgeschoß des Casino Municipal (S. 189); C. Monnot, ebenfalls Place Masséna; Nice-Taverne (s. oben); C. de Lyon, C. de l'Avenue, beide Avenue de la Gare und nicht teuer; Jetée-Promenade (S. 189). — KONDITOREIEN: Rumpelmayer, Boulevard Victor-Hugo 26, elegant, nachm. viel besucht; Minar, ebenda 1; Weiss, Av. de la Gare 24; Vogade, Féa, beide Place Masséna. — VERZUCKERTE FRÜCHTE auch bei Walther & Müller, Rue de la Préfecture 7; Portaz, Avenue de la Gare 4. — RUSSISCHE BÄCKEREI: Diederichs, Place St-Etienne.

Droschkentarif	Einspänner mit 2 Plätzen		Einspänner Coupé		Zweisp. 2 oder 4 Plätze	
Nachtfahrten von 7 (im Sommer 10) Uhr abends bis 7 Uhr morgens	tags	nachts	tags	nachts	tags	nachts
Die Fahrt im Stadtbezirk (durch Grenzpfähle bezeichnet) . .	1.—	1.50	1.25	1.75	2.—	3.—
Die Fahrt innerhalb des Weichbildes	2.—	2.50	2.50	3.—	4.—	5.—
1 St., in der Stadt . .	2.50	3.—	3.—	3.50	5.—	6.—
1 St., außerhalb d. Stadt	3.50	4.—	4.—	4.50	6.—	7.—

Tourenfahrten: *Schloßberg* hin und zurück, mit ½ St. Aufenthalt: Einsp. mit 2 Plätzen 4, Coupé 5, Zweisp. 8 fr.

Rundfahrt nach *Cimiez* über *Brancolar*, — nach *St-Sylvestre* und *Vallon Obscur*, — *Boulevard Montboron* über *Riquier*, — *Kirchhof von Caucade*: 5, 6 und 10 fr.

Nach *Villefranche*, — *La Trinité-Victor*, — *Grotte St-André*, hin u. zurück, mit ½ St. Aufenthalt: 6, 7 u. 10 fr.

Nach *Beaulieu* und *St-Jean*, — am *Var* entlang nach *St-Isidore*, — nach *Fabron* u. *St-Antoine*, — *St-Pierre-de-Féric*, — *Route forestière (Montboron)*, mit ½ St. Aufenthalt: 10, 12 u. 15 fr.

Nach dem *Mont-Gros*, — *Falicon* und *St-André*, — *Gairaut* und *Cimiez*, — *Cap Ferrat*, — *Cagnes*, mit ½ St. Aufenthalt: 12, 15 u. 20 fr.

Rundfahrt nach dem *Observatorium* über *Villefranche*, — nach *Tourette-de-Levens*, — *St-Antoine* über *St-Isidore*, — *St-Pancrace* über *Gairaut*, — *Colomars*, — *Villeneuve-Loubet*, mit 1 St. Aufenthalt: 15, 20 u. 25 fr.

Nach *Monte Carlo* über *Villefranche*, — Rundfahrt über *Eze*, — nach *St-Pancrace* oder *St-Roman* über *La Madeleine*, — *Laghet*, — *Aspremont*, — *Antibes*, mit 2 St. Aufenthalt: 20, 25 u. 30 fr.

Rundfahrt über *Colomars* und das *Vartal* oder *Aspremont*: 25, 30 u. 35 fr.

Nach *Monte Carlo* über die *Grande-Corniche*, — *Cap d'Antibes*, — *Levens* über *La Roquette-sur-Var*, — *Vence*: 30, 35 u. 40 fr.

Nach *Mentone* über *La Turbie*, — nach *Cannes*, — Rundfahrt über *St-Jeannet*, mit 2 St. Aufenthalt: 35, 40 u. 45 fr.

Für Abholung am Hause, vom nächsten Standplatz aus, 25 c., von einem entfernteren 50 c. mehr. Bei mehr als einstündiger Fahrt wird die Zeit nach ¼ Stunden berechnet. Bei Fahrten außerhalb der Stadt lasse man sich den Tarif vorzeigen oder akkordiere. — Handgepäck frei, großes Gepäck 25 c. das Stück.

Elektrische Straßenbahnen: 1. Vom *Hauptbahnhof* (Gare P. L. M., Pl. C D 2) zum *Hafen* (Port, Pl. G 4; 10 c.) und zum *Montboron* (Pl. H 4; 20 c.), alle 10-20 Min. — 2. Vom *Hafen* (Pl. G 4) über die Place Béatrix (Gare du Sud) nach *St-Maurice* und *St-Sylvestre* (Pl. jenseit C D 1; 10-15 c.), alle 5-15 Min. — 3. Vom *Hauptbahnhof* (Pl. C D 2) zur *Place Risso* (Pl. G 1) und zum *Schlachthof* (Abattoirs, Pl. jenseit H 1; 10 c.), alle 5-15 Min. (nach Contes, s. S. 202). — 4. *Place Masséna* (Pl. E 4) - *Pont-Magnan* (Pl. A 5) - *Carras-Californie* (10-15 c.), alle 5-10 Min. In derselben Richtung über den Bahnhof Var (30 c.) und die Rennbahn (Hippodrome) nach St-Laurent und *Cagnes* (S. 204; 60 c., hin u. zurück 90 c.), alle ½ St.-1 St. — 5. Vom *Bahnhof Riquier* (Pl. H 2) über den Hafen und den Hauptbahnhof zur Rue Cluvier und zum *Parc Impérial* (Pl. B 2; 10-20 c.), alle 10 Min. — 6. *Place Masséna* (Pl. E 4) - Rue Gioffredo - *Gendarmerie* (Pl. jenseit G 1; 10 c.), alle 20 Min. — 7. *Place Masséna* (Pl. E 4) - *Gare du Sud* (Pl. D 1) - Boulev. Gambetta - *Place Masséna* und umgekehrt (10 u. 15 c.), alle 20 Min. — 8. *Place Saluzzo* (Pl. H 3) - Pont Barla - Rue Lépante (Pl. E 2) - *Hauptbahnhof* (Pl. C D 2) - Boulev. Gambetta - Place Masséna - Hafen - *Place Saluzzo* und umgekehrt (10 c.), alle 20 Min. — 9. Von der *Rue de l'Hôtel-des-Postes*, Ecke der Av.

de la Gare (Pl. E 3), nach *Cimiez* (S. 194; 10 c. bis zum Rond-point vor dem Hot. Riviera Palace, 20 bis zum Zoologischen Garten), alle 10 Min. — **10.** *Place Masséna* (Pl. E 4) - *Beaulieu - Monte Carlo* (vgl. S. 182), bis Beaulieu alle 1/4 St. (40 u. 60, bis Villefranche 30 u. 40 c.), bis Monte Carlo alle 1/2 St. (1 fr. 05 u. 1 fr. 40, hin u. zurück 1 fr. 60 u 2 fr. 70). — Auf den Linien 2, 4 und 10 außerdem Extrawagen nach Schluß der Theatervorstellungen.

Omnibus, mit häufig wechselndem Fahrplan nach verschiedenen Orten; Abfahrt vom Quai St-Jean-Baptiste 16, vom Boul. Mac-Mahon, vom Boul. du Pont-Vieux, von der Place St-François, vom Pont Garibaldi u. a.

Vergnügungsfahrten mit Automobil oder Break, auf der Grande-Corniche nach Mentone, nach San Remo, den Gorges du Loup, Grasse, auf der Corniche d'Or nach St-Raphaël u. a. O. veranstalten *Th. Cook & Son* (s. unten), die Agenturen *Nice-Excursions (Forestier)*, Place Masséna 4, und *Lubin* (s. unten). Man schreibt sich am Tage vor der Fahrt ein.

Automobile vermieten: *Auto - Palace*, Rue Meyerbeer 4; *Auto - Car*, Promenade des Anglais 6; *Garage Gambetta*, Boul. Gambetta 24; *Panhard-Michelin*, Av. Auber 6, u. a. (auch die obengenannten Agenturen für Vergnügungsfahrten).

Dampfschiffe: nach *Genua* über *Monaco* (keine Fahrkarten von Nizza) und *San Remo* (Hamburg-Amerika-Linie), s. S. 149. Abfahrt am Quai Lunel (Pl. G 4); Zollamt (für die Ankunft) ebenda. — Nach *Korsika*, s. S. 359. — *Comp. Fraissinet* (Agentur S. 189): nach Toulon und Marseille Sa., nach Marseille direkt Di., nach Genua Fr. — Außerdem fahren meist täglich, während der Saison, kleine Dampfer nach Antibes, St-Jean, Beaulieu, den Lerinischen Inseln, Monaco, Mentone u. a. O. (Auskunft bei Garaccio, Place Cassini 5, oder Carlès & Peruggia, Quai Lunel).

Post u. Telegraph. Hauptbureau (Pl. 8: F 3), Place de la Liberté, von 7 (im Winter 8) Uhr früh bis 9 abends (Sonn- u. Festt. 4 Uhr nachm.), das Telegraphenamt auch nachts geöffnet. Nebenpostämter: Place Grimaldi 3 (Pl. 41: D 4), Square Garibaldi 2 (Pl. 41: G 3), Avenue de la Gare 68, Boul. Gambetta (nahe der Promenade des Anglais), Rue du Palais 7, in den S. 189 gen. Bankgeschäften (außer Banque de France u. Caisse de Crédit), in der Distillerie Blanqui (jenseit des Pont-Magnan, Pl. jenseit A 5), Av. Borriglione 36, im Riviera Palace (Cimiez). — Telegraph auch im Hauptbahnhof.

Warme Bäder: *Bains des Galeries*, Rue Adélaïde 2, mit Schwimmbassin; *Bains polythermes*, Rue St-François-de-Paule 8; *Bains Macarani*, Rue Macarani 5; *Bains Masséna*, Rue Masséna 1 (Bad 1 fr.); *Bains Parisiens*, Avenue de la Gare 20; *Bains Modernes*, Rue Pertinax 23, u. a. — SEEBÄDER: an der Promenade des Anglais (Pl. C 4, 5; 1 fr.; steiler, mit Kieseln bedeckter Strand) und am Boulevard de l'Impératrice de Russie (Pl. H 5).

Ärzte. Deutsche: Dr. *Aronson*, Promenade des Anglais 5; Dr. *Rosenthal*, Avenue de la Gare 25; Dr. *Wolff*, Rue Pastorelli 35. Amerikaner: Dr. *Linn*, Avenue Masséna 16. — ZAHNÄRZTE: *Ackermann* (Elsässer), Rue Cotta 3; *Frisbie*, Rue Gioffredo 62; *Garcia*, Rue Garnier 5; *Garzot*, Avenue de la Gare 16; *Lichtschlag*, Av. de la Gare 11. — DEUTSCHE APOTHEKEN: *Reichsadlerapotheke* (Dr. W. Stahl), Rue Macarani 16; *Pharmacie Anglaise* (Dr. Zimmermann), Av. Masséna 4.

Deutsches Konsulat: Rue Foncet 14 (9-11 1/2 Uhr).

Deutsche evang. Kirche (Pl. 23: D 3): Rue d'Augsbourg, hinter dem Hôtel Métropole; Gottesdienst So. 10 1/2 Uhr (Pfarrer: *Mader*). — *Waldenserkirche*, Rue Gioffredo 50 (So. 10 1/2 u. 3 1/2 Uhr; *französ. reform. Kirche*, Boulev. Dubouchage (Pl. 52: E 3). — *Deutscher kathol. Beichtstuhl* in der Kirche Croix-de-Marbre (Pl. 50: C D 4). — *Deutsches Pflegehaus:* Villa Augusta (Pl. 4: C 4), Rue de France 62, geleitet von Diakonissen aus Bielefeld (P. 2 1/2-5 fr.); Arzt Dr. Wolff (s. oben).

Reisebureaus: *Th. Cook & Son*, Avenue Masséna 16; *Lubin*, ebenda 14; *F.-H. Nauth* (Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie), ebenda 12; *Marcerou, Schréter & Cie*, Promenade des Anglais 13; *Scott*, Place Magenta 2; *Messageries Centrales*, Place Masséna 2; *Messageries Maritimes*, Rue Garnier 5; *Nord-*

deutscher Lloyd, Av. Félix-Faure 14; *Comp. Fraissinet* (Mallet & Lorenzi), Place Cassini 11; *Comp. Méditerranéenne de Navigation* (Carlès & Peruggia), Quai Lunel.

Bankgeschäfte: *Banque de France* (Pl. 5: E 4), Quai du Midi 101; *Crédit Lyonnais* (Pl. 44: E 3), Avenue de la Gare 15; *Caisse de Crédit*, Rue Gubernatis 1; *Société Générale*, Rue Gioffredo 64; *Comptoir National d'Escompte*, Avenue de la Gare 3.

Buchhandlungen: *L. Groß* (Deutscher), Rue Macarani 2, mit Leihbibliothek (auch Photographien; Auskunft wird gern erteilt); *Visconti* (Payen), Rue Gioffredo 62; *Galignani*, Avenue Masséna 8; *Librairie Nouvelle*, Avenue Félix-Faure 14. — Fremdenlisten: *La Vie pratique*, *Courrier des Etrangers*. — Zeitungen: *Eclaireur*, *Petit Niçois*, *Phare du Littoral;* Anf. Jan. bis Anf. April das deutsche *Riviera-Tageblatt* (Redaktion Avenue Masséna 16).

Stadtbibliothek (Pl. 6: E 4), Rue St-François-de-Paule 2, täglich außer So. 9-12 und 2-4 (im Sommer bis 5½) Uhr.

Kaufläden (meist mit hohen Preisen): die schönsten Avenue Félix-Faure und Quai Masséna. — Eingelegte Holzarbeiten *(Marqueterie)*: *Mignon*, Rue Paradis 3 und Av. de la Gare 32; *Cagnoli*, Place Masséna 3, u. a.

Vergnügungslokale (vgl. die Anzeigen): *Casino Municipal* (Pl. E 4), mit elegantem Wintergarten (nachm. und abends Konzert), Café-Restaurant, Lesezimmer (wenig deutsche Zeitungen), Spielsälen und Theater; Tageskarte (ohne Theater) 2 fr., Abonnement für 1 Monat 30 (2 Pers. 50), für 3 Mon. 45 u. 70, für die Saison 60 u. 100 fr. Theaterpreise: Loge 1. Rang 25-30, 2. Rang 15-20, Fauteuil 4-7, Stalles 3-4, Balkon 3 fr. Die im Vorverkauf (*location*, von 9 Uhr vorm. an; 10% Aufschlag) genommenen Billette berechtigen tagsüber zum freien Eintritt in alle übrigen Räume. — *Casino de la Jetée-Promenade* (Pl. D 4, 5), großer aussichtreicher Bau aus Eisen und Glas, 1891 auf Pfählen im Meer errichtet, mit Innenräumen im maurischen Stil, einer nachmittags viel besuchten Terrasse, Restaurant (S. 186), Lesezimmer (keine deutschen Zeitungen) und Festsaal für Konzerte und Theater. Tageskarte 2 fr. Abonnement: 8 Tage 10, 14 Tage 17, 1 Mon. 29, die Saison 58 (mit Theater 20, 45, 70 u. 130) fr. Theaterpreise: Loge 50, Fauteuil 5-10, Sperrsitz 3-4 fr. — *Olympia*, s. unten. In diesen Lokalen elegantes, aber sehr gemischtes Publikum. — Die „*Cercles*" tragen einen vorwiegend französischen Charakter. — Vor Spielhöllen und Falschspielern sei gewarnt.

Theater: außer dem Casino Municipal und der Jetée (s. oben) das *Th. de l'Opéra* (Pl. 39: E 4), für Opern; gewöhnliche Preise: Parterre- und 1. Rang-Loge 20 und 32 fr. (und 2 fr. Eintritt), 2. Rang-Loge 10 u. 12 (und 2), „Fauteuil de la grande loge" 5-8, Faut. d'orchestre 4½-7, Stalles d'orch. 3-4, Parterre (Sitzplätze) 2-2½ fr. Für die ersten Plätze ist Di. und Do. Gesellschaftsanzug vorgeschrieben. — *Olympia-Théâtre* (Pl. 47: E 3), Avenue de la Gare, nachm. Konzert, abends Operetten, Ballett u. a.; Preise: Eintr. tags 1, abends 2, Plätze nebst Eintr. 3-30 fr. — *Petit-Casino*, Rue St-Michel 2 (Pl. 40: E 3), Variété und Ausstattungsstücke, 1-6 fr. — *Teatro Risso* oder *Casino d'Eté* (Pl. 46: G 3), Boul. Risso, Sitzplatz bis 2 fr.; *Politeama* (Pl. 48: G 3), Square Garibaldi, ital. Schau- oder Singspiel (gute Truppe), 1-3 fr. — *Eldorado* (Pl. 49: E 3), Rue Pastorelli 29, Variété- oder Zirkusvorstellungen u. a., ¾-4 fr.

Musik außer Di. tägl. 2½-4 Uhr im Jardin Public.

Feste: *Wettrennen* im Januar, auf der S. 192 gen. Rennbahn. — *Karneval*, die letzten zwölf Tage vor der Fastenzeit, mit Confettischlachten (z. T. mit Gipskugeln, gegen die man sich durch Drahtmasken schützt), glänzenden Aufzügen, Blumenkorso und öffentlichen Maskenbällen (Veglioni) in den Theatern; Nachfeier zu Mittfasten *(Mi-Carême)*. — *Regatten* im März oder April.

Verkehrsbureau *(Syndicat d'Initiative de la Côte-d'Azur)*: Avenue de la Gare 1.

Nizza, franz. *Nice*, Hauptstadt des Departements *Alpes-Maritimes* und Bischofssitz, mit 105 100 Einwohnern, in prächtiger Lage

an der *Baie des Anges*, in die der meist wasserarme *Paillon* (ital. *Paglione*) mündet, wurde um 350 oder schon 537 vor Chr. als *Nikaea* von den Phokäern (S. 240), an Stelle einer ligurischen, später phönizischen Festung auf dem Schloßberge (S. 192) gegründet, gehörte bis 1388 zur Grafschaft Provence, darauf den Herzögen von Savoyen, ward 1792 von Frankreich besetzt, 1814 an Sardinien zurückgegeben, aber 1860 nebst Savoyen wieder an Frankreich abgetreten. Nizza ist Vaterstadt des französischen Marschalls Masséna (1758-1817) und Giuseppe Garibaldi's (1807-1882). Die Einheimischen sprechen neben Französisch einen provençalischen Dialekt (S. 293); die Altstadt hat außerdem eine zahlreiche italienische Arbeiterbevölkerung (meist Piemontesen).

Die Bucht von Nizza ist im N., NO. und NW. von Gebirgen umgeben, der ersten Staffel der Seealpen, mit dem Mont-Chauve d'Aspremont (S. 195) als höchster Erhebung. Diesem natürlichen Mantel verdankt der Ort sein trockenwarmes Winterklima, das den Stoffwechsel beschleunigt und fieber- und schmerzfreien Patienten mit chronischen Leiden, Rekonvaleszenten und älteren Leuten, besonders wohltut. Das Thermometer steht im Winter regelmäßig um 5-8° C. höher (im Hochsommer niedriger) als in Paris; unter 0 sinkt es selten; mittlere Jahrestemperatur $15{,}_7$, Winter $8{,}_9$, Sommer $22{,}_2$° C. Im allgemeinen unterscheidet man drei Zonen, die verschiedenen Kranken zusagen: die Nähe des Meeres, die Ebene und die Hügel. Der Strand steht unter dem Einfluß der Ost- und Westwinde, erstere namentlich im März und April für Brustkranke sehr unangenehm, da sie gerade um die Mittagszeit stark wehen und lästigen Staub aufwirbeln. In dem breiten Bett des Paillon findet ein häufiger Austausch zwischen Land- und Seewinden statt, wovon auch die Nachbarschaft berührt wird. Am geschütztesten sind die Häuser am Boulevard Carabacel und die Quartiere von St-Barthélemy, Montboron, Brancolar und Cimiez, diese vier mit besonders staubfreier reiner Luft. — Im Sommer viele Stechmücken.

Außer Leidenden finden sich im Winter auch Scharen von Gesunden ein, um die rauhe Jahreszeit des Nordens hier in angenehmer Weise zu verbringen. Gegen Ende der mehrwöchigen Periode mit meist häufigen Regengüssen (S. xxII) beginnt die Stadt sich zu beleben. Die eigentliche Hochsaison setzt Anfang Januar mit den Wettrennen ein, denen bald die großartigen Festlichkeiten des Karnevals (S. 189) folgen, und endigt Anfang April mit einer Regatta.

Das breite, bis zum Square Masséna (Pl. E F4) hinab von stattlichen Quais eingefaßte, weiterhin ganz überwölbte Bett des Paillon teilt die Stadt in zwei Hälften: am l. Ufer die **Altstadt**, mit schmutzigen Gassen, die nur nach dem Meere hin besseren Straßen (Quai du Midi und Cours Saleya) Platz gemacht haben, sowie die neue Vorstadt *Riquier;* am r. Ufer die Fremdenstadt, welche sich

westl. bis zu dem Flüßchen *Magnan*, nördl. bis zu den Villenvororten *St-Barthélemy*, *St-Maurice* und *Brancolar* erstreckt.

Vor dem Hauptbahnhof (S. 183) zieht sich ein Baumgang großer Eukalypten hin, die *Avenue Thiers*, von deren Ostende die breite Avenue de la Gare (Pl. D E 2, 3), an der von Ch. Lenormand erbauten gotischen Kirche *Notre-Dame* (Pl. 19) vorbei, in den Mittelpunkt des städtischen Verkehrs führt.

Der oben gen. Kirche Notre-Dame gegenüber gelangt man durch die gleichnamige Avenue zu dem an der Ecke der Rue Miron gelegenen **Museum** (*Musée Municipal;* Pl. 7: E 2). Eintritt außer Mo. tägl. 10-4, April-Nov. 9-12 und 2-5½, So. nur bis 12 Uhr. Katalog 1 fr. Direktor A. Mossa.

Im Erdgeschoß Skulpturen und Altertümer, auch einige Antiken; in den oberen Räumen Gemälde, Pastelle, Stiche, Terrakotten u. a. Unter den Gemälden sind zu nennen: 130, 131. *J.-B. Van Loo*, Ludwig XV. und Maria Leszczynska; 133. *C. Van Loo*, Theseus und der Stier von Marathon; 167. *D. Ryckaert*, der Aderlaß; 238. *Chabal-Dussurgey*, ein Rosenstock in meinem Garten; 240. *Courbet*, der Doubs-Fall; 253, 254. *Luminais*, Kriegszeiten, Teufelsbeschwörung; 314. *Moreau de Tours*, die Ehebrecherin; 368, 369. *Grützner*, Jagdgeschichten; 400. *Porion*, General Hoche bei Quiberon; 418. *Lematte*, Entführung der Dejanira; 423. *Lerolle*, Jakob bei Laban; 424. *Bertier*, Damenbildnis; 430. *Loir*, der Quai National in Puteaux; 436. *Bonnefoy*, der gute Platz; 441. *Brouillet*, Klinikstunde in der Salpêtrière zu Paris; 448. *P. Bertrand*, Gegend von Hyères; 462. *Boislecomte*, Bonaparte als General in Nizza; 522. *Simpson*, Königin Viktoria und Prinz Albert auf der „Resolute"; 775. *Yourassof*, Hochsee in den Seealpen; 786, 787. *A. Mossa*, der Glaube, der Genius der Revanche. — Unter den Büsten: 322, 323. *Deloye*, Van Loo; 480. *Canova*, Masséna.

Südl. von Notre-Dame kreuzt ein breiter Straßenzug die Avenue de la Gare, der nach W. *Boulevard Victor-Hugo* heißt (in der ersten Seitenstraße r. die *deutsche Kirche*, S. 188), östl. als *Boulevard Dubouchage*, mit der französ. *reformierten Kirche* (Pl. 52: E 3), durch den dichtest bewohnten Teil der Neustadt nach dem *Quartier de Carabacel* führt.

Die Avenue de la Gare mündet südl. auf die Place Masséna (Pl. E 4), den belebtesten Punkt der Stadt. — Die w. abzweigende Rue Masséna führt nach der Rue de France, wo ein Marmorkreuz an Papst Paul III., der hier 1538 einen Waffenstillstand zwischen Karl V. und Franz I. vermittelte, erinnert und dem ganzen Stadtviertel *(Croix-de-Marbre)* den Namen gegeben hat; die Säule gegenüber erinnert an Papst Pius VII., der 1809 als Gefangener Napoleons I. und 1814 auf dem Rückwege nach Rom durch Nizza kam.

An der Ostseite der Place Masséna erhebt sich über dem Bett des Paillon das 1883 erbaute *Casino Municipal* (Pl. E 4; S. 189). Hinter dem Kasino, auf dem S. 190 gen. Square Masséna, ist ein Bronzestandbild *Masséna's*, von Carrier-Belleuse (1869). Das r. Paillon-Ufer begrenzt hier die prächtige Avenue Félix-Faure (Pl. E F 4, 3), durch welche man weiter zum *Gymnasium* (Lycée National; Pl. F 3), zur Kirche *St-Jean-Baptiste* (Pl. 18: F 3) und zu der staatlichen *Kunstgewerbeschule* (Pl. 37: F 3) gelangt. — Am l. Ufer, das man über den *Pont Vieux* (XVI. Jahrh.), den *Pont Garibaldi* oder

den *Pont Barla* (1899) erreicht, liegt der Square Garibaldi (Pl. F G 3), mit großem Marmorstandbild *Garibaldi's*, von Etex und Deloye (1891). In der Nähe, Boulevard Risso 60, das *naturgeschichtliche Museum* (Pl. 36: G 3), mit einer reichen Sammlung von Pilzmodellen aus Wachs (Eintr. Di. Do. Sa. 12-3 Uhr).

Hauptvereinigungspunkte der Fremdenwelt sind der **Jardin Public** (Pl. D E 4; Musik s. S. 189), neben und über der Mündung des Paillon, mit Grotte und kleinem Teich (gegenüber eine Midasstatue, von Astruc) und einem *Denkmal* zur Erinnerung an die erste Vereinigung Nizzas mit Frankreich (S. 190), von Febvre und Allar (1896), und die westl. an diese Anlagen anstoßende ***Promenade des Anglais**, ein ursprünglich 1822-24 von Engländern angelegter, seitdem mehrfach erweiterter Spaziergang am Meer, mit großartigen Gasthöfen und schöner Aussicht. Im Anfang die S. 189 gen. Jetée-Promenade (Pl. D 4, 5) und das stattliche Gebäude des *Cercle de la Méditerranée* (Pl. 12: D 4). Den n. abzweigenden Boulevard Gambetta s. S. 193. Jenseit der Mündung des *Magnan* (Pl. A 5), etwa 2km von der Place Masséna, führt die Promenade mit schöner Aussicht an der flachen Küste bei den Vororten *Ste-Hélène* und *Carras* hin, bis zu einem runden Platz, wo sie r. umbiegt und längs der Rennbahn *(Hippodrome)* in die Landstraße bei der Var-Brücke mündet (7km von der Place Masséna; vgl. die Karte S. 180). Zur Rückkehr kann man die Straßenbahn von Cagnes (Nr. 4, S. 187) benutzen; daran l. etwas abseits der Bahnhof Le Var (S. 204), dann eine *Straußenfarm* (Ferme d'Autruches; Eintr. 1 fr.).

Der Quai du Midi (Pl. E F 4) bildet die östliche Fortsetzung der Promenade des Anglais, jenseit des Jardin Public, zuletzt von niedrigen, langgezogenen *Terrassen*, mit dem Fischmarkt, begrenzt. Dem Quai parallel läuft die *Rue St-François-de-Paule.* An ihrer N.-Seite die Kirche *St-François-de-Paule* (Pl. 16: E 4), aus dem XVIII. Jahrh., und das *Rathaus* (Mairie; Pl. 34: E 4), mit einer Marmorgruppe von Hugolin, Orestes vor dem Standbild der Athene, im Hofe; an der S.-Seite der Straße das nach dem Brande von 1881 wieder aufgebaute *Stadttheater* (Théâtre de l'Opéra; Pl. 39) und die *Stadtbibliothek* (Pl. 6; Eintritt s. S. 189), mit 60000 Bänden und einigen römischen Altertümern. — Weiter folgt der *Cours Saleya* (Pl. F 4), wo im Winter vorm. der interessante Blumen- und Gemüsemarkt abgehalten wird. L. die *Präfektur* (Pl. 38), einst königliches Schloß, 1611-1613 erbaut, und der 1892 vollendete *Justizpalast* (Pl. 33). — Nördl. vom Cours Saleya erstreckt sich die *Altstadt* (s. S. 190), mit der wenig bemerkenswerten *Kathedrale Ste-Réparate* (Pl. 15: F 4), aus dem XVII. Jahrh., und, weiter östlich in der Rue Droite, einem *Palazzo* aus derselben Zeit, früher den Grafen Lascaris von Castellar (S. 171) gehörig.

Im SO. der Stadt erhebt sich der 93m hohe **Schloßberg** (*Château*, Pl. F G 4), in 20 Min. zu ersteigen: bequemster Zugang von

der Place Garibaldi aus durch die Rue Ségurane, außerdem Aufgänge an der Nordwest-, Südost- und Südwestseite, letzterer, die *Montée Lesage*, eine Treppe von 198 Stufen, beim Ende des Quai du Midi. Ausgedehnte Anlagen sind seit 1822 an Stelle der 1706 von dem Herzog von Berwick unter Ludwig XIV. zerstörten Burg entstanden, von welcher nur die aus dem XV. Jahrh. stammende, im XIX. umgebaute *Tour Bellanda* (Pl. 42: F 5) erhalten ist; die Witwe des Admirals Coligny wurde darin bis kurz vor ihrem Tode gefangen gehalten. Die Südseite des Plateaus, mit einer Batterie, ist unzugänglich. Westlich, über einem künstlichen Wasserfall, der höchste Punkt, mit Terrasse und Orientierungstafel; *Aussicht auf Nizza, Antibes, die Seealpen u. a. Östl. von hier das Wächterhaus (Erfr.). Vom Ostrande des Plateaus hat man einen schönen Ausblick nach Osten, dem Hafen und Montboron zu. Nördlich die alten, jetzt kaum mehr benutzten Friedhöfe; auf dem katholischen (Eingang unweit der NW.-Ecke der Umfassungsmauer) erinnert ein einfaches Denkmal an die Opfer des Theaterbrandes vom J. 1881; auf der obersten Terrasse steht eine Bretterpyramide zu Ehren Gambetta's († 31. Dez. 1882 in Ville d'Avray bei Paris); in der Nähe unterhalb sein (angeblich leeres) Grab; westlich die Gräber der Mutter und Schwester Garibaldi's.

Den schroffen Südabhang des Schloßberges umzieht die sog. *Rauba-Capéu* (Pl. F G 5; „Hutträuber", wegen des hier herrschenden Windes), die Verbindungsstraße zwischen dem Quai du Midi (S. 192) und dem **Hafen,** *Port Lympia* oder *Limpia* (Pl. G 4, 5; elektr. Bahnen s. S. 187), welcher 1751 in der kleinen Bucht zwischen dem Schloßberge und dem Vorgebirge Montboron (S. 183) angelegt und seither bedeutend vergrößert wurde; ein großer Vorhafen für Vergnügungsjachten ist im Bau begriffen. Der Name kommt von einem durch Quellen („limpida") gespeisten Bach, der weiter östlich mündet. Auf der Place Bellevue im SW. steht seit 1827 ein Marmorstandbild des sardinischen Königs *Karl Felix*, der den Nizzarden den Freihafen zurückgab; auf der Place Cassini im N. eine Bronzebüste *Carnot's*, von Convers (1896).

Die Villengärten sind nur mit Erlaubnis der Besitzer zugänglich. Im N. der Stadt: *Villa Liserb* und *Villa Valrose*, beide im Quartier Brancolar; im Quartier St-Maurice der prächtige *Parc Chambrun*. Im O., am Boulevard de l'Impératrice de Russie (Pl. H 5) die *Villa Vigier;* im W., am Chemin de Fabron (S. 196), die *Villa les Palmiers*, u. a. — An dem von der Promenade des Anglais n. abzweigenden *Boulevard Gambetta* (Pl. B C 4-1) der hübsche *Square Gambetta* (Pl. C 3), ein öffentlicher Garten. Jenseit des Bahndammes l. der *Parc Impérial* (früher *Villa Bermond*), ein Villenviertel mit großem Hotel (S. 185) und einer *russischen Kapelle* (Pl. B 2), an Stelle des Sterbezimmers des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus († 1865).

Wanderungen in der näheren Umgebung von Nizza.

(Vgl. die Karte S. 180.)

In nördlicher Richtung. — Von der Avenue Désambrois (Pl. E 2) führt der schöne Boulevard de Cimiez (Pl. E 1) an dem w.

Tunneleingang der Bahn nach Ventimiglia und an den S. 185 gen. großen Hotels vorbei nach dem Villenvorort **Cimiez**, ital. *Cimella* (elektr. Bahn Nr. 9, s. S. 187), $^3/_4$ St. nördl. von Nizza auf einem fruchtbaren Hügelrücken an Stelle der Römerstadt *Cemenelum* gelegen, von welcher an der Straße Reste eines 69m langen, 57m breiten *Amphitheaters* (Arènes), das 6-7000 Zuschauer faßte, in der Villa Garin der sog. *Tempel des Apollo*, ein viereckiger Bau, Ruinen von Bädern u. dergl. übrig sind. Gleich jenseit des Amphitheaters gelangt man auf der ersten r. abzweigenden Straße zu dem 1543 auf den Fundamenten eines sog. Dianatempels erbauten, ehem. Kapuzinerkloster *Cimiez* (in der Kirche zwei Bilder der nizzardischen Maler Lodovico und Antonio Brea, c. 1500: Christus am Kreuz und Kreuzabnahme). — Die Hauptstraße führt hinter dem Amphitheater zur Endstation der elektr. Bahn. Hier r. ein *Zoologischer Garten* (Eintritt 1 fr.), am Ostrande des Hügels, mit schöner Aussicht und Café-Restaur. (nicht billig). — Man kann vom Kloster Cimiez die Wanderung nach *St-Pons* (s. unten) oder zum Vésubie-Kanal und nach *Gairaut* (S. 195; $1^1/_4$ St.) fortsetzen oder auch durch das Amphitheater südl. auf dem aussichtlosen Chemin de Cimiez in $^1/_2$ St. direkt zum Boulevard de Carabacel in Nizza hinabsteigen.

Am rechten Ufer des Paillon aufwärts führt von Nizza ein guter Fahrweg (elektr. Bahn Nr. 6, bis zur Gendarmerie, s. S. 187) in 40 Min. nach dem ehem. Kloster **St-Pons**, 775 auf der Stelle gegründet, wo der h. Pontius, ein römischer Senator, im J. 261 den Martertod erlitten haben soll, 890 von den Sarazenen zerstört und seither mehrfach umgebaut (jetzt Spital); die Kirche stammt aus dem xviii. Jahrhundert. Schöne Aussicht. Ein neuer Fahrweg, zwischen riesigen alten Ölbäumen, beginnt unterhalb des Klosters und führt zu dem von Cimiez (s. oben) hinauf. — 3km weiter, jenseit einer Irrenanstalt, liegt in dem l. sich öffnenden Tal des Paillon de St-André an der Landstraße das Dörfchen **St-André** (60m; *Whs.;* Omnibus s. S. 188), mit einem 1687 erbauten Schloß, jetzt Schulhaus; weiter talaufwärts in romantischer Umgebung, einige Min. r. abseit der Straße, die an sich wenig bemerkenswerte *Grotte de St-André* (50 c.), eigentlich eine natürliche Brücke, unter welcher der Bach fließt und über welche die Straße führt. Dabei eine inkrustierende Quelle. Eine Eukalyptus-Allee führt vom Schlosse in 15 Min. zur Grotte. Gute Fußgänger erreichen auf steinigem Pfad hinter dem Schloß nördl. in $1^1/_4$ St. einen Felsgrat mit den unbedeutenden Resten des Dorfes *Revel* (eigenartige Aussicht; Abstieg nördl. zur Landstraße).

Im Tale von St-André gelangt man zunächst durch eine wilde Gebirgsschlucht, in der l. der Fahrweg nach Falicon (S. 195) abzweigt, dann durch das Dörfchen *Les Moulins* (Whs.), zuletzt r. hinan nach dem altertümlichen Dorf **Tourette-Levens** (12km von Nizza; *Whs.*), mit Burgruine aus dem xiv. Jahrh.; Aussicht auf die wilde Berglandschaft des Mont-Chauve, Aspremont und die Ruinen von

Châteauneuf (S. 202), südl. auf den Montalban und das Meer. Ein Maultierweg verbindet Tourette westl. mit Aspremont (1 St.; s. unten). — Von Tourette nach *Levens* (Straßenbahn von Nizza geplant) s. S. 201.

Die Avenue Malausséna (Pl. D 1; Gare du Sud, s. S. 183; Straßenbahn Nr. 2, s. S. 187) und ihre Fortsetzung, die Avenue Borriglione, führen nach *St-Barthélemy.* Hier zweigt l. die Rue Cyrille-Besset ab, die an einem ehem. Kloster und dem S. 185 genannten *Park-Hotel*, mit sehenswertem, stets zugänglichen Garten, vorbei nach St-Sylvestre (s. unten) führt. Auf der Hauptstraße folgt weiter *St-Maurice*, von wo r. der Chemin de Brancolar nach Cimiez, sowie (gleich anfangs davon l. ab) ein Fahrweg an der Ostmauer des Parc Chambrun (S. 193) hin in das *Vallon des Fleurs* abzweigt. — 4km von der Place Masséna ist *St-Sylvestre* (Wirtshäuser; Straßenbahn Nr. 2, s. S. 187). Etwas diesseits, bei der *Chapelle du Ray*, von wo auch ein Weg nördl. in ¼ St. zur *Fontaine du Temple* führt, zweigt r. eine Straße nach (1¼ St.) **Gairaut** (*Whs.*) ab. Hier ist ein künstlicher Wasserfall des die Gegend von Nizza bis Mentone mit Wasser versorgenden *Vésubie-Kanals* (hübsche Wege an den Ufern entlang; vgl. S. 201); dabei prächtige Aussicht. Weiterhin teilt sich die Straße in zwei Arme: l. nach dem alten Dorf *Aspremont* (480m; Whs.; Aussicht; s. auch oben und S. 196, 197), 13km von Nizza; r. über die *Aire St-Michel*, wo ein Fahrweg nach Cimiez (S. 194) abzweigt, und über die *St. Sebastianskapelle* nach **Falicon** (307m; *Whs.*), einem malerischen Dorfe mit schöner Aussicht, 9km von Nizza; die Straße l. vor der Dorfhöhe führt hinab zu der nach Levens (bis *St-André* ½ St., s. S. 194).

Von der St. Sebastianskapelle (s. oben) führt l. eine Militärstraße auf den *Mont Cau* oder **Mont Chauve d'Aspremont** (848m), dessen Gipfel befestigt und unzugänglich ist; doch kann man w. unterhalb des Forts vorüber auf steinigem Weg nach Aspremont (2 St.; s. oben) gelangen.

In nordwestlicher und westlicher Richtung. — Die Hügelwellen, die man nach diesen Richtungen sieht, bestehen aus jungtertiärem Konglomerat und Lehm, die vom Var angeschwemmt und dann später emporgehoben worden sind. Die wilden Tälchen in ihnen besuche man nur mit gutem Schuhwerk. — Von St-Sylvestre (s. oben) erreicht man in ¼ St. (Fahrweg im Bau) die enge nasse Schlucht des **Vallon Obscur**; man nehme von dem Wirtshaus am Eingang ein Kind mit einem Brett mit (kl. Trkg.). — Hinter dem S. 196 gen. Chemin de Pessicart liegt das *Vallon de la Mantéga.* — Durch das hübsche **Tal des Magnan**, im W. von Nizza, führt am linken Ufer eine an der Promenade des Anglais (Pl. A 5) beginnende Straße in 40 Min. nach *La Madeleine* (Bahnstation s. S. 197). 10 Min. vorher, wo die Bahn nach Grasse die östl. Talseite erreicht, öffnet sich auf der westl. Talseite eine sehr enge Schlucht, an deren Eingang von Okt. bis Dez. vielblütige Erika in Menge blüht, und durch die man in 10 Min. zum *Grand Puits aux Etoiles* gelangt, einem 35m tiefen natürlichen Schacht. — 4km jenseit La Madeleine zweigt r. über

eine alte Brücke ein Karrenweg nach St-Pancrace (s. unten) ab; unsre Straße verläßt das Flußtal und steigt in Windungen l. aufwärts nach *St-Roman* (2 St. von Nizza; Whs.; Aussicht).

Die Hügelkämme sind durch ein Netz guter, aussichtreicher Fahrstraßen zugänglich. Besonders lohnend ist zunächst der vom Boulevard Gambetta beim Eisenbahnübergang (Pl. C 1) l. abzweigende **Chemin de Pessicart,** der in $1^1/_2$ St. nach *St-Pancrace* (Whs.) führt. Die beim Eden-Hotel (S. 185) und bald jenseit desselben r. abzweigenden Seitenstraßen münden n. des S. 186 genannten Sanatoriums Mantéga wieder in den Hauptweg.

10 Min. w. des Pont Magnan (Pl. A 5; Straßenbahn Nr. 4, s. S. 187) zweigt von der Rue de France n. der **Chemin de Fabron** ab, der an prächtigen Villen (S. 193) vorüber, dann auf der Höhe hin in $1^1/_2$ St. das aussichtreiche Dörfchen *St-Antoine* (Whs.) erreicht, von wo ein direkter Fahrweg, an dem S. 185 gen. Hotel vorbei, in 1 St. s.ö. nach Nizza zurückführt. Ein dritter Fahrweg, *Chemin de Ginestières*, zweigt $1^1/_2$km n. von St-Antoine r. ab und führt in $1^1/_2$ St. ebenfalls s.ö. nach Nizza zurück. 5 Min. oberhalb des Pont Magnan, bei der *Villa Bornala*, mit Park und Mineralquelle (Eintr. 50 c.) vereinigt er sich mit dem vorigen. — Von St-Antoine gelangt man n. über St-Roman (s. oben) und Colomars (S. 197) nach *Aspremont* (S. 195); von St-Antoine w. nach *St-Isidore* (Whs.; Bahnstation s. S. 197) und von da s. am Ostrande des fruchtbaren Var-Tals, dann s.ö. an den neuen Kirchhöfen (*Cimetières de Caucade*) und einer Batterie vorüber, zur Haltestelle Carras der Straßenbahn Nr. 4 (S. 187).

Gare du Var, Rennbahn, *Cagnes* usw. s. S. 192 und 204.

In östlicher und nordöstlicher Richtung. — *Montboron* s. S. 183, *Mont Vinaigrier* und *Mont Pacanaille* S. 181.

Eine der aussichtreichsten Höhen in der Nähe von Nizza ist der **Mont-Gros** (372m), etwa $1^1/_2$ St. n.ö., über der Grande-Corniche (S. 182/181; Wagen s. S. 187; direkter, bei der Villa La Tour r. abzweigender Fußweg, $^3/_4$ St.). Ihn krönt ein von Raphaël Bischoffsheim († 1906) gegründetes und von Ch. Garnier 1881-87 erbautes *Observatorium*, zu dem eine Abzweigung der Hauptstraße hinaufführt. Es umfaßt acht vorzüglich eingerichtete Pavillons. Der Pavillon du Grand-Equatorial enthält den größten Refraktor in Europa (18m lang, mit einer Linse von 77cm Durchmesser, die 100 000 fr. gekostet hat); seine von Eiffel konstruierte, 95 000 kg schwere Kuppel von 25m Durchmesser schwimmt mit 3 kg Gegengewicht in einem Chlormagnesiumbad und ist mit der größten Leichtigkeit drehbar. Man bittet am Eingang um die Erlaubnis, die Pavillons zu sehen und die *Aussicht zu genießen. Die amtlichen Witterungsberichte für Nizza beziehen sich auf dies hochgelegene Observatorium.


MER LIGURIENNE
NICE
MONACO
MENTON
ANTIBES
CANNES
ILES DE LÉRINS
Ile Ste Marguerite
Ile St Honorat
Golfe Juan
Cap d'Antibes
Juan-les-Pins
Golfe de la Napoule
C. de la Croisette
Théoule
Pte de l'Esquillon
Le Trayas
Pte de l'Observatoire
Pte d'Anthéor
Cap Dramont
Boulouris
Fréjus
St Raphaël
L'Estérel
Grasse
Vence
Cagnes
Cros de Cagnes
Biot
Mougins
Vallauris
Valbonne
Châteauneuf
Opio
La Colle
St Paul
Le Bar
Tourrettes
Gattières
Carros
Le Broc
Cabris
St Vallier
St Cézaire
Caussols
Cipières
Gréolières
Coursegoules
Bézaudun
Consegudes
Les Ferres
Bonson
Revest
Pierrefeu
Toudon
Roquesteron
Mgne du Cheiron
1778
Le Plan du Peiron
Puy de Tourrettes
1267
Mne de Calern
1456
Le Ht Montet
1335
St Martin du Var
Levens
La Roquette
Aspremont
Tourrette
Châteauneuf
Contes
Coaraze
Berre
L'Escarène
Lucéram
Sospel
Mt Vial
1551
Mt Ferion
1412
Vesti
1165
Pic de Baudon
1265
Mt Orso
1249
Gorbio
Ste Agnès
Peille
Peillon
Drap
La Turbie
Cap Martin
Monte Carlo
C. d'Ail
Beaulieu
C. Roux
St Jean
C. Ferrat
Villefranche
Mougins
Pégomas
Auribeau
La Roquette
Peymenade
Mandelieu
Tanneron
Montauroux
Callian
Fayence
Tourrettes
Seillans
St Paul de Fayence
Bagnols
Mines de Vaux
Les Adrets de Fréjus
La Gaete
Roque Esclapon
La Bastide
Mt de Lachens
1715
Malay
1400
St Marcelin
Forêt de Briasq
Escragnolles
Mne de Thiey
Caille
Andon
Séranon
Brouis
1495
Cime de Rocca Seira
1501
Le Cap Roux
Est de Paris
Kilom.
1:500000
Engl. Miles.

18. Weitere Ausflüge von Nizza.

I. Von Nizza nach Grasse.

Über *Cannes* (51km) s. S. 213. — Mit der *Ligne du Sud* (Bahnhof s. S. 183): 49km in $2^1/_2$-$2^3/_4$ St., für 4 fr. 10 und 3 fr. (außerdem 4mal wöchentlich ein „train d'excursions" in 2 St.). Rundreisekarte (billet circulaire) Nizza-Grasse-Cannes-Nizza, mit 2täg. Gültigkeit, 6 fr. oder 4 fr. 50 c.

Nizza s. S. 183. — Die schmalspurige Ligne du Sud bietet eine interessante Fahrt durch wechselreiche Gebirgslandschaft. Gleich anfangs vier Tunnel, der letzte 634m lang; nach dem zweiten, beim Hôtel Impérial (S. 185), l. Rückblick auf Nizza. — 4km *La Madeleine* (S. 195). Über den *Magnan* (S. 195), durch einen 954m langen Tunnel und eine malerische Schlucht. — 7km *St-Isidore* (S. 196). Die Bahn senkt sich rasch ins Tal des *Var*. L., auf der Höhe am andern Ufer, die Burgruine von La Gaude (s. unten). — 8km *Lingostière*. — $10{,}_5$km Haltestelle *St-Sauveur*.

13km *Colomars* (62m; Bahnrestaur.; Whs.), Knotenpunkt für die Bahn nach Puget-Théniers (S. 198), durch einen Fahrweg mit dem gleichnam. Dorf und Aspremont (s. unten) verbunden. L. die Dörfer Gattières (s. unten) und Carros (s. unten).

Ein Fahrweg überschreitet den Var und steigt r. aufwärts, mit prächtigen Ausblicken, nach (10km; Omn. 2mal tägl.) *Carros* (375m; Whs.) und zum (20km) Pont Charles-Albert (S. 198). Jenseit Carros führt eine Abzweigung l. nach *Le Broc* (13km vom Bhf. Colomars). — $1^1/_2$km n.ö. vom Bahnhof Colomars öffnet sich r. das *Dounaréou-Tal*, das sich weiterhin in n.n.ö. Richtung schluchtartig verengt. Rüstige Fußgänger mögen im Bachbett $^3/_4$ St. weit vordringen, um dann r. steil hinauf in weiteren $^3/_4$ St. nach *Aspremont* (s. oben und S. 195) zu steigen. — Von Aspremont führt ein Fußweg, an alten Ruinen vorbei, n. in $1^1/_2$ St. auf den aussichtreichen ***Mont Cima** (878m), von dem man in 2 St. nach Levens (S. 201) oder in 1 St., an der Höhle *Balme d'Arène* vorbei, nach Tourette (S. 194) absteigen kann.

Die Linie nach Grasse wendet sich westl., überschreitet auf der zweistöckigen, 360m langen Eisenbrücke *Pont de Manda* den Var und steigt s.w. an. Über einen Viadukt. — 16km *Gattières* (121m); das Dorf r. auf der Höhe. Tunnel. — 22km *St-Jeannet-la-Gaude* (261m). *St-Jeannet* (c. 460m) liegt $4^1/_2$km nördl. (Fußweg 2km), am Fuß des riesigen Felsens *Baou* (801m; Besteigung $1^1/_2$ St.). *La Gaude* liegt $3^1/_2$km südl.; nordöstl., jenseit der Bahnlinie, Ruinen einer Templerburg. — Tunnel; dann führt ein 34m hoher Viadukt über die Schlucht der *Cagne*. L. schöne Aussicht.

26km **Vence** (325m; *H. Auzias*, 25 Z. zu 2-3, F. 1, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 8 fr., m. W., gut; *H. du Lion d'Or*), alte Stadt l. von der Bahn, das römische *Vintium*, mit 3100 Einwohnern, Resten der Ringmauer, zwei römischen Säulen u. a., neuerdings neben Grasse (S. 213) im Frühjahr und im Winter besucht. Die fünfschiffige ehem. *Kathedrale*, ohne Querschiff, stammt größtenteils aus dem x., xii. und xv. Jahrhundert; die 51 schönen Chorstühle und das Chorpult sind aus dem xv. Jahrhundert; in der dritten Kapelle r. ein Sarkophag aus dem iv. Jahrh. als Altar. An dem ehem. bischöfl. Palast (jetzt Schule), auf der nahen Place de l'Evêché, merowingische Skulpturen. — Nach Cagnes s. S. 205.

Weiter über drei Brücken. — 31km *Tourrettes-sur-Loup* (317m); das Dorf, mit z. T. uralten Befestigungen, r. auf einem Felsen gelegen. In der Nähe die sog. *Mer de Rochers* (Felsenmeer), ein Karrenfeld. Von Tourrettes auf den Mont Courmettes (s. unten) $2^1/_2$-3 St. — Dann die Haltestelle *Les Valettes.* — Die Bahn senkt sich steil in das Tal des *Loup* und beschreibt einen Bogen nach Norden. Kurzer Tunnel; dann ein 310m l., 55m h. Viadukt über den Loup.

38km **Le Loup** (231m), Haltestelle am Westende des Viadukts, 5 Min. von der Häusergruppe *Pont du Loup* (Gr.-H. du Loup oder Bertrand; Hôt.-Rest. de la Cascade oder Gazagnaire, 10 Z. zu 3, G. 3, M. 4 fr.; außerdem zwei Restaurants; Forellen).

Die malerische, 4km lange Schlucht der ***Gorges du Loup** ist erst zum Teil bequem zugänglich: ein Fußweg (Fahrweg im Bau) führt am l. Ufer des Loup, der in der Nähe von Thorenc (S. 215) entspringt, durch frische waldige Landschaft unter 400m hohen Kalkfelswänden, schließlich zweimal über den Fluß (zwischen den Brücken, am l. Ufer, die Wallfahrtkapelle *St-Arnoux*), in 1 St. zu der staubbachähnlichen, im ganzen 70m hohen *Cascade de Courmes* (unter dem überhängenden Felsen eine dürftige Wirtschaft). In der Höhe der Westwand der ganz in den Fels gehauene *Foulon-Kanal*, der das Elektrizitätswerk unter dem Viadukt speist und auch nach Grasse geleitet ist. $^1/_2$ St. jenseit der Cascade de Courmes (Führer ratsam) ein 25m hoher Wasserfall des Loup, der *Saut du Loup.* — Von Pont du Loup führt ein Fußweg, oben Chemin du Paradis genannt, in $1^1/_2$ St. nach dem Dorf *Gourdon* (760m); schöne Aussicht von dem Platz vor der Burg.

Pont du Loup ist der beste Ausgangspunkt für die Besteigung des *Mont Courmettes* (1248m), $2^1/_2$ St. mit Führer (10 fr. mit Abstieg nach Courmes). Oben umfassende Aussicht. Abstieg in $1^1/_4$ St. nach *Courmes*, einem Dorf oberhalb der Gorges du Loup, und durch diese zurück zur Station (50 Min.).

Die Bahn steigt von neuem; zwei Viadukte. — 41km *Le Bar-sur-Loup* (H. du Commerce), in malerischer Lage mit einer alten Burg (Hôtel-Café). In der Kirche interessante Skulpturen und ein Totentanzbild. — Weiter ein Viadukt und zwei Tunnel. — 45km *Magagnosc-Châteauneuf* (377m), durch eine lohnende Fahrstraße mit Gourdon und Courmes (s. oben) verbunden. — Jenseit des nächsten Tunnels senkt sich die Bahn. L. Aussicht nach Cannes. Zwei Viadukte, der zweite 30m hoch. R. schöner Blick auf Grasse. — 49km *Grasse* (267m; Gare du Sud, s. S. 213).

II. Von Nizza nach Puget-Théniers *(Digne).*

Ligne du Sud (Bahnhof s. S. 183), 59km in $2^1/_2$-$2^3/_4$ St., für 4 fr. 95 und 3 fr. 65 c.; häufig „trains d'excursions" mit ermäßigten Preisen.

Bis (13km) *Colomars* s. S. 197. — Die Bahn steigt weiter im Tal des *Var* aufwärts. Tunnel. — 17km *Castagniers* (82m). — 21km *St-Martin-du-Var* (118m; Fahrweg nach Levens, s. S. 201), mit Fabriken, gegenüber der Einmündung des *Estéron*, in einem fruchtbaren Becken zwischen steilen Felsen, auf denen Dörfer liegen: l. *Le Broc*, *Gilette* und *Bonson*, über einem Abgrund; r. *La Roquette.*

23km *Pont-Charles-Albert* (124m; Whs.), bei der Hängebrücke gleichen Namens.

Nach Carros, s. S. 197. — Postomnibus über (6km) *Gilette* (Whs.), mit Burgruine, nach (29km) *Roquestéron-Puget* (Hôt. Garnier, gut), dem Hauptort

des Estéron-Tals. Von da Straßen über (6km) *Aiglun*, in großartiger Umgebung, nach *St-Auban* (S. 215); über Sigale, La Penne und den Pas de St-Raphaël nach *Puget-Théniers* (S. 200). — Von Gilette besteigt man in $3^1/_2$ St. über *Revest* (853m; 1 St.), dann auf schlechten Fußwegen, den **Mont Vial** (1551m), einen trefflichen, von Nizza aus sichtbaren Aussichtspunkt; die Besteigung wird auch von *Malaussène* im N. aus (s. unten; 20 Min. von der Station), über den $1^1/_4$ St. w. vom Gipfel gelegenen Col de Vial ($2^1/_2$ St.; 1233m), unternommen.

25km *Levens-Vésubie* (139m; Bahnrestaur.; H. de la Vésubie, H. des Voyageurs). Weiter über die *Vésubie*, die aus einer engen Schlucht kommt (Straße nach St-Martin-Vésubie, s. S. 200).

Das Var-Tal verengt sich zu der **Clus du Ciaudan* oder *Chaudan* (Haltestelle am Eingang, 27km), wo die Straße (sieben Tunnel) und die Eisenbahn sich zwischen 200-400m hohen Felswänden durchzwängen.

29km *La Tinée* (160m; Bahnrestaur.).

Von La Tinée nach St-Sauveur-sur-Tinée (St-Etienne): 28km, Omnibus im Anschluß an alle Züge, in 4-5 (zurück $3^1/_2$-4) St. für 2 fr. — Die Straße steigt zunächst, wie die Eisenbahn, in der *Schlucht von La Mescla* (s. unten), dann in dem Tal der *Tinée* aufwärts. — 7km *Pont-de-la-Lune* (Whs.); 13km *Roussillon*. — 14,5km *Pont-de-Clans* (Whs., Pferdewechsel). R. führt eine Straße (im Sommer Omn.) zum Dorfe *Clans* (684m; Hôt. de la Tinée u. a., einfach gut, P. 4-5 fr.), mit Aussicht, alter Kirche und, südl. gegenüber, einem großen Tannenwald. — 16km *Hôt. des Alpes*. — 28km **St-Sauveur-sur-Tinée** (497m; *H. Wiart*, Z. 2 fr.; *H. Richier*), Sommerfrische in schöner Lage unweit der italienischen Grenze. Östl. nach Valdeblore (St-Martin-Vésubie) s. S. 201; westl. nach Beuil (s. S. 200), lohnender Saumpfad in $4^1/_2$ St. über *Roubion* (3 St.; Whs.; Führer Maynard).

Ein Omnibus fährt nachts (im Sommer auch einmal am Tage) von St-Sauveur nach St-Etienne: 29km in 6 (zurück 4) St. für 3 fr. Im Tinéetal weiter aufwärts: 15km *Isola* (H. de France), mit der 100m hohen *Cascade de la Louche*. Auf den Monnier (S. 200) in 6 St., Führer 10 fr. — 28km **St-Etienne**-*de-Tinée* (1141m; *H. de Rabuons*, 21 Z. zu $1^1/_2$, G. M. je $2^1/_2$ fr.; *H. de France;* Führer Théoph. Fabre), großes Dorf in schöner Gebirgslandschaft. Fußweg östl. in $3^1/_2$ St., an einem prächtigen Wasserfall vorbei, zum *Grand Lac de Rabuons*, einem 33ha großen, fischreichen Hochsee. Etwas oberhalb das *Refuge de Rabuons* (c. 2540m) des französ. Alpenklubs (bewirtschaftet 1. Juli-30. Sept., Schlafstelle 1, F. 1-$1^1/_4$, Führermahlzeit 2 fr., Speisen und Getränke nach Tarif), Ausgangspunkt für die Besteigung des *Tenibres* (3031m) und des *Grand Cimon de Rabuons* (3008 oder 3000m), an der italienischen Grenze (Führer 10 fr.; weite Aussicht). Lohnend auch die *Cime de la Bercia* (2278m), 3 St. s.w. von St-Etienne. — Von St-Etienne nach Esteng s. S. 200.

Weiter über den Var und durch einen 935m l. gekrümmten Tunnel. Auch die Straße überschreitet zweimal den Fluß. — 32km *La Mescla* (186m), an der Einmündung der Tinée in den Var; daher der Name (= Mischung). — 39km *Malaussène-Massoins* (234m), 20 Min. vom Ort Malaussène. Auf den Mont Vial s. oben. Über den Var. — 42km *Villars-du-Var* (H. Malausséna). Der Ort liegt r. auf einer Anhöhe.

49km *Touët-de-Beuil* (324m; H. Latty, am Bahnhof, Z. von $1^1/_2$ fr. an, G. M. je 3-$3^1/_2$ fr., gut), in malerischer Lage, r. an einem steilen Felsen. Bei der Kirche ein kleiner Wasserfall. Post 1 mal tägl. früh nach Beuil (S. 200). — Dann über den *Cians*. — 50km *Rigaud-le-Cians* (335m).

Von Rigaud-le-Cians führt ein Fahrweg aufwärts, zunächst 4km lang

durch die ***Gorges inférieures du Cians** (450m hohe Kreidekalktürme), zum (6km) *Moulin de Rigaud* (Hôt.-Rest.; l. oben das Dorf *Rigaud*, r. noch höher *Lieuche*). Dann, jenseit (9km) *Pradastié*, wo r. der Fahrweg nach *Pierlas* abzweigt, 10km lang durch die noch wildere und tiefere Schlucht ***Gorges supérieures du Cians.** Sie ist ganz in kupferroten Schiefer eingeschnitten; stellenweise rücken die Felswände so nahe zusammen, daß man den Himmel nicht sieht. Dann folgen die Mühlen von Beuil und (23km) **Beuil** (1454m; *H. Pourchier*, *H. Féraud* u. a.; Führer Arthur Maynard), Dorf in hübscher Lage, auf z. T. waldigem Plateau. Post nach Touët-de-Beuil (S. 199). Im N. der **Monnier** oder *Mounier*, ein Kreidekalkstock mit zwei Gipfeln, der vordere (2741m) mit einer von R. Bischoffsheim gestiftete Zweiganstalt des Observatoriums bei Nizza (S. 196), von Juli an mit Reittier erreichbar (3 St. zu Fuß), der andere (2818m) weniger leicht zu besteigen, 1/4 St. weiter östl. Weite Rundsicht. — *Guillaumes* (s. unten) liegt 21km w. von Beuil; Fahrweg über *Péone* (1 1/2 St.; s. unten). Von Beuil nach Roubion und *St-Sauveur* s. S. 199.

59km **Puget-Théniers** (407m; *Bahnrestaur.; H. Laugier*, 20 Z. zu 3, G. M. je 3 fr.), Städtchen mit 1340 Einw., in schöner Lage in dem fruchtbaren Schwemmland des Var, mit einer Burgruine und Befestigungsresten, die z. Teil in Gärten umgewandelt sind.

Omnibus (auch Wagen bei Laugier), im Sommer mit Anschluß an alle Züge, nach *St-André-de-Méouilles* (S. 324). — Straße nach Roquestéron, s. S. 199/98.

Von Puget-Théniers nach Guillaumes: 34km, Omnibus, im Anschluß an alle Züge, in 4 1/4-4 1/2 St. für 3 fr. — Die interessante Straße steigt im oberen Var-Tal über *Entrevaux* (7km; S. 324) aufwärts und verläßt beim *Pont de Gueydan* (13km; S. 324) die Straße nach St-André. —21km *Daluis* (Whs.); 1 St. westl. (mit Führer) eine große Tropfsteinhöhle (*Grotte du Chat*). Dann 6km lang durch die ***Gorges de Daluis**, zwischen seltsam geformten roten, zum Teil grüngefleckten, bis 400m hohen Schieferwänden hin. Die Straße zieht sich durch neun Tunnel (einer davon 235m lang) 200m über dem Var hin. — 34km **Guillaumes** (819m; *H. des Touristes*, Z. von 1 fr. an, M. 2 1/2 fr.; *H. de l'Union*, Z. 1 1/2, G. M. je 2 1/2 fr.; *H. Raybaud*), altes Städtchen von 1060 Einw., überragt von einer malerischen Burgruine. 6km ö. liegt *Péone* (Whs., einfach; vgl. oben), von wo man in 3 St. den *Monnier* (s. oben; Führer 10 fr.) besteigen kann.

Im Var-Tal weiter aufwärts führt eine Straße, anfangs in einer Reihe von Tunneln durch Dolomitfelsen, dann (3km) mit Aussicht n.w. auf die erst 1905 erstiegenen drei *Aiguilles de Pélens* (2526m) und andere höhere Gipfel. — 7km *Villeneuve d'Entraunes*. — 11km *St-Martin d'Entraunes* (1055m; H. de France oder Roux, gut), in hübscher Lage; Fahrweg (28km) w. über den Col des Champs (2064m) nach Colmars. — 18km *Entraunes* (1280m; H. Liautaud). Weiter führt ein Maultierweg zum Dörfchen *Esteng* (2 St.; Führer César Blanc), nahe den Varquellen (1800m); n.w. (guter Weg) der *Col de la Cayolle* (2352m), von dem eine neue Fahrstraße durch das Bachelard-Tal nach Barcelonnette hinabführt. — Von Esteng über den *Col de Jalorgues* (2529m) nach *St-Dalmas-le-Selvage* (Whs.), lohnend, 5-6 St.; weiter 2 St. bis *St-Etienne-de-Tinée* (S. 199).

Von Puget-Théniers nach *Digne* s. S. 324/323.

III. Von Nizza nach St-Martin-Vésubie.

58km: davon 25km Eisenbahn bis *Levens-Vésubie* in 1-1 1/2 St. für 2 fr. 10 und 1 fr. 55 c.; dann 33km Fahrstraße, Post viermal tägl. bis *St-Martin* in 4 1/2 St. für 2 fr. 90 c. Elektr. Bahn geplant. — Für die Ausflüge an der Grenze ist ein *Paß* unentbehrlich, *in Italien Photographieren verboten.*

Bis *Levens-Vésubie* (25km) s. S. 198/199. — Die Straße nach Puget-Théniers bleibt kurz nach der Station l.; unsere Straße steigt durch die 10km lange *Schlucht der Vésubie* aufwärts, deren 200-500m

hohen Felswände in der Mitte etwas zurücktreten. Mehrere Tunnel, davon einer 315m lang und elektrisch beleuchtet. Am oberen Ende, vor (34,5km) *St-Jean-de-la-Rivière* (H. du Midi), wo der S. 195 gen. Kanal beginnt, überschreitet der Fahrweg auf einer Brücke die Vésubie und mündet auf die von Nizza über Tourette (S. 194) und *Levens* (584m; H. Beau-Séjour; 13km von St-Jean; Fahrweg nach St-Martin-du-Var, 8km, s. S. 198) kommende 33km lange Landstraße, deren letzte Strecke vor der Einmündung hoch über der Schlucht und, jenseit des Dörfchens *Duranus*, in einem Tunnel unter dem sagenberühmten Felsen Saut-des-Français hinführt, mit großartigen Ausblicken.

Von St-Jean-de-la-Rivière führt l. eine Straße in 1½ St. nach *Utelle* (800m; Whs.); ¾ St. w. die Wallfahrtkirche *Notre-Dame-des-Miracles* (1174m). Von Utelle besteigt man nördl. über den (1 St.) *Col du Ginesté* den (4 St.) *Mont Brec* (1603m). Schöne Aussicht. Man kann in 3 St. nach Roquebillière (s. unten) hinabsteigen.

39km *Le Suchet.* — 44km *Bas-Lantosque* (drei Gasth.), am Ende einer Schlucht. L. oben liegt das Dorf *Lantosque.*

Rechts, etwa 6km von Bas-Lantosque, liegt *La Bollène* (H. de la Bollène), das 1887 sehr unter dem Erdbeben gelitten hat. — Weiter, 2km östl. von Roquebillière (s. unten), *Belvédère* (835m; H. de Belvédère, gut; Führer Ant. Fantino und César Gasiglia), am Ausgang des großartigen Alpentals der *Gordolasque* oder *Gordolasca*, in dessen schon italienischem oberen Teil die Kapelle *S. Grato* oder *St-Grat* (3 St.; 1500m) und gegenüber das gute kleine *Hôt. de St-Grat* (1542m), an dem hübschen *Lac de la Cabane*, liegt. Der Maultierpfad führt weiter zum (3 St.) *Refuge Nice* (2250m; Schlüssel in St-Grat, Belvédère und St-Martin-Vésubie; ½-1 fr.), Ausgangspunkt für die Besteigung des *Mont Clapier* (3045m; weite Aussicht), nur mit Führer (18 fr. von Belvédère), aber unschwierig, und anderer Gipfel. 1 St. n.w. der *Lac Long* (2572m; 21ha Oberfläche), der auch im Sommer immer schwimmende Eisstücke trägt.

50km *Roquebillière* (578m; H. des Etrangers). Belvédère, s. oben. — 2½km weiter führt r. eine Straße nach (c. 4km) *Berthemont* (1044m; H. des Bains, Grand-Hôtel, H. Beau-Séjour), Sommerfrische mit 17-32° C. warmen natronhaltigen Schwefelquellen, welche schon Cornelia Salonina, die Gattin des römischen Kaisers Gallienus, besucht haben soll. — Dann l. oben *Venanson.*

58km **St-Martin-Vésubie.** — Gasth.: Grand-Hôtel; H. Regina, 50 Z. zu 3-4, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. von 7 fr. an; H. Victoria, 30 Z., P. 8-9 fr.; H. Vésubie; H. de Londres; H. Bellevue, H. des Alpes, Z. von 1½ fr. an, G. M. je 3 fr., beide das ganze Jahr geöffnet. — Pensionen: *P. Anglaise*, *P. Anglo-Américaine*, *Villa Giuge* u. a. — *Café de la Régence*, mit kleinem Kasino.

St-Martin-Vésubie (950m), früher *St-Martin-Lantosque*, besuchte Sommerfrische mit 1980 Einw., liegt über der Vereinigung des Torrent de la Madone-de-Fenestre und des Boréon. 2km n. entspringt eine kalte Schwefelquelle.

Ausflüge (Führer: 1. Klasse *M. Nafta*, *J.-B. Plent*, *Jean Plent*; 2. Klasse *Paulin Guigo*, *Dom. Martin*, *L. Barel*): westl. in 2½ St. über den *Col de St-Martin* (1508m; 1½ St.) nach *Valdeblore-la-Bolline* (1042m; zwei Gasth.); in der Nähe Wälder und kleine Seen. Von hier führt ein Fahrweg w. nach (12½km) *St-Sauveur* (S. 199). — Durch das Boréon-Tal gelangt man in 1½ St. (Fahrweg) nach *La Cerise* oder *Ciriegia* (1470m; Boréon-Cascade-Hôt., M., Z. und F. 6 fr., gut eingerichtet), bereits in Italien, wo der Fluß

einen 35m h. prächtigen Wasserfall bildet. In der Nähe alte Tannen- und Fichtenwälder, so n.w. im Vallon de Salèses, durch das man über den gleichnamigen Paß (2020m) in 3 St. nach *Mollières* (1576m; Whs.), einem italienischen Dörfchen in einem Seitental der Tinée (c. 5 St. von St-Sauveur, S. 199), oder auch nördl. vom Paß zum Hochsee *Lac Noir* oder *Negre* (2½ St. von La Cerise; 2345m) gelangt. Mehrere Pässe führen zu den Bädern von Valdieri (s. *Baedeker's Oberitalien*). Zahlreiche lohnende Gipfeltouren, u. a. auf den *Piagù* (2340m; 2 St. s.ö., leicht; Abstieg direkt nach St. Martin oder zur Madone de Fenestre) und auf die *Punta dell'Argentera* (c. 3300m, 10 St. n. über den Ciriegia-Paß; anstrengend, nur für Geübte; Führer notwendig, 20 fr.), den höchsten Gipfel der Seealpen, aus Granit. — Östl. in 3 St. zur *Madone de Fenestre* (1904m; Gasth., Z. 2, G. 2½, M. 3 fr.), einer Wallfahrtkirche in schöner Gebirgslandschaft, die schon in Italien liegt, deren Weiden aber noch zu St-Martin gehören. Ein guter Weg führt in 1½-1¾ St. zum *Col de Fenestre*, ital. *Colle delle Finestre* (2471m; offene Unterkunftshütte), mit ausgedehnter Fernsicht; Abstieg nach Entraque, Valdieri und Cuneo (S. 204). Von der Madone de Fenestre mit Führer (15 fr.) in 4½-5 St., zuletzt über dem Lac Long (S. 201) hin, auf die *Cima dei Gelas* (3143m), für rüstige Bergsteiger nicht schwierig. Nördlich kleine Gletscher. Oben weite Aussicht, von Korsika, Antibes und der Varmündung über die Po-Ebene bis zur Monte-Rosa-Gruppe.

IV. Von Nizza nach Tenda und Vievola (Cuneo-Turin).

Bis Tenda 82km, Postomnibus von der Place St-François (Hôt. de l'Aigle-d'Or) in 10½ St. für 9 und 7 fr.; Abfahrt 8½Uhr abends. Eisenbahn geplant. — *Elektrische Bahn* (Nr. 3) von der Place Garibaldi nach Pointe-de-Contes alle 1½ St., 1 fr. und 60 c. (bis Contes 1¼ fr. und 75 c.), bis Drap alle ¾ St., 70 und 40 c. — *Paß* usw. s. S. 200.

Die Straße führt n. am l. Ufer des Paillon aufwärts. — 8km *La Trinité-Victor* (76m). Nach Notre-Dame-de-Laghet (1¾ St.) s. S. 181. — Weiter das Dorf *Drap* (H. Rimbaud). — Von (10km) *Pont-de-Peille* führt eine Straße r. in dem Haupttal des Paillon aufwärts nach (24km) L'Escarène (s. unten), unter dem malerischen Felsennest *Peillon* und dem alten Flecken *Peille* (630m; Whs.; vgl. S. 171), mit romanischer Kirche, zu denen Fahrwege emporführen, vorbei, dann durch eine großartige Schlucht. — Die 4km kürzere Landstraße führt nach L'Escarène über (12km) *Pointe-de-Contes* (Whs.) und über einen kleinen Paß (377m).

In Pointe-de-Contes biegt ein Fahrweg, dem die elektrische Bahn folgt, links ab in das Tal des Paillon de Contes, in dem, 16km von Nizza, der malerische Ort **Contes** (*Hôt. Terminus*, *H. de France*), mit 1650 Einw., liegt; 1 St. östl. (Maultierweg) das Dorf *Berre-des-Alpes* (680m; Whs.; Aussicht). ¾ St. westl. (Fußweg, der die Straßenwindungen schneidet) *Châteauneuf-de-Contes* (503m; Hôt. des Ruines, 2 Z. zu 1½ fr.), von wo man auf steilem Fußpfad in 20 Min. zu den merkwürdigen Ruinen des alten Dorfs, auf 700m hohem Gipfel mit schöner Aussicht, emporsteigt. 8km talaufwärts von Contes (Fahrweg) das alte Dorf *Coaraze*.

20km **L'Escarène**, ital. *Scarena* (333m; *H. de Paris*), mit altertümlichen Häusern und einer originellen Brücke, von der zwei Bogen als Wohnungen dienen.

7km nördl., bei den Paillonquellen, liegt *Lucéram*, ital. *Lucerame* (666m; Gasth.), mit gut erhaltenen Befestigungen und alter Kirche. — Von da führt ein meist staubiger Fahrweg (17km) über den *Col de St-Roch* (c. 1000m) in c. 4 St. nach **Peira-Cava** (c. 1450m; vier Gasth., davon eins das ganze Jahr offen), einer Sommerfrische mit weiter Aussicht, inmitten

schöner Tannen- und Fichtenwälder. Im Sommer Omnibus von Nizza (Place St-François), in 6-7 (zurück 4) St., für 4-6 fr. 2 St. weiter *Turini* (1613m; Hotel; s. unten), dann noch 1 St., immer auf guter Straße, bis zum *Antion* (2080m; weite Aussicht). 1793 fand auf diesen Höhen eine Schlacht statt, in der die Franzosen von den Österreichern und Sarden besiegt wurden. Wegen der umliegenden Befestigungen ist Vorsicht und die Mitnahme von Legitimationspapieren anzuraten.

22km *Touët-de-l'Escarène.* Die Gegend wird öde. Weiter zum (30km) *Col de Braus* (999m) und in vielen Kehren abwärts. R. Fahrweg nach *Castillon* (S. 171).

41,5km **Sospel,** ital. *Sospello* (349m; *H. de France*), Städtchen von 3570 Einwohnern, am ö. Fuße des Col de Braus (s. oben), in dem lieblichen Tal der *Bévéra*, die in die unten gen. Roja mündet, mit dichten Olivenwäldern an den Bergabhängen. Straße und Omnibus nach Mentone s. S. 171.

Eine Straße (Omnibus im Anschluß an den von Mentone s. S. 171) steigt im Bévéra-Tal aufwärts, durch eine großartige Schlucht und über einen Paß, wo eine merkwürdige Brücke zu der alten Wallfahrtkapelle von *La Menoura* führt, nach (12km) *Moulinet* (782m; H. des Alpes, H. Beau-Séjour, beide gut), in frischer, schattiger Lage. Das Tal endet auf dem Plateau von Turini (Fahrweg, 2½ St.; s. oben), von wo Fußgänger auch nach La Bollène (S. 201) hinabsteigen können.

Von Sospel über *Olivetta* nach *S. Michele*, im Roja-Tal, s. S. 165.

Die Straße nach Tenda steigt von neuem und erreicht den *Col de Brouis* (c. 875m; Whs.), mit schöner Aussicht. Weiter eine Senkung; *Breil* (S. 165) bleibt r. liegen. Dann in dem malerischen *Roja-Tal* aufwärts. — 63km *La Giandola* (300m; H. des Etrangers); kurz vorher zweigt r. die Straße nach Ventimiglia ab (S. 165). — *Saorge*, ital. *Saorgio* (558m), auf steiler Felsterrasse zur Rechten, mit den Trümmern einer 1798 von den Franzosen zerstörten Burg, beherrscht die Straße; daneben ein ehem. Kloster. — 70km *Fontan*, ital. *Fontana* (434m), wo das französische Zollamt.

Vor der (74km) italienischen Grenze verengt sich das Tal zur ✱*Gola di Gaudarena* oder *Clus de Bergue*, einer gewaltigen, teilweise so engen Schlucht, daß zwischen den senkrechten, bis 250m ansteigenden Schieferwänden neben dem wilden Bergstrom kaum Platz für die Straße bleibt.

77km **S. Dalmazzo di Tenda,** französ. *St-Dalmas-de-Tende* (686m; italienisches Zollamt; *H. de St-Dalmas* oder *Bussolino*, 45 Z., P. 8 fr.), in dichten Kastanienwaldungen gelegen, mit mehreren Landhäusern. Großes Nonnenkloster mit Mädchenpensionat.

3km ö. von S. Dalmazzo liegt *Briga* (762m; H. de la Source), im *Levenza-Tal*, mit Kirche aus dem XVI. Jahrhundert; ¾ St. s.ö. der Tannenwald des *Piné;* 4km talaufwärts die Wallfahrtkirche *Madonna del Fontan*, mit Fresken aus dem XV. Jahrhundert; 4 St. ö. die *Cima Missoun* (2345m), mit Fernsicht. Nach Triora, s. S. 156. — W. von S. Dalmazzo führt ein Reitweg in 3 St. nach **Casterino** (1557m; gutes Unterkunftshaus), in anmutigem Tal, von Lärchenwäldern umgeben. Von da Ausflüge: an dem uralten, jetzt von einer belgischen Gesellschaft ausgebeuteten Zink-, Silber- und Bleibergwerk *Vallauria* (1494m; Whs.) vorbei in das *Valle dell' Inferno*, einen mit Felsblöcken übersäten Talkessel mit vierzehn Hochseen, und weiter in 3 St. zu den *Meraviglie* (2200m), Schieferfelsen, in welche uralte rohe Bildzeichen eingemeißelt sind; durch das *Fontanalba-Tal*, mit

ähnlichen Felsenbildern, auf den (5 St.) *Monte Bego* (2873m), anstrengend, aber nicht schwierig, mit Aussicht auf die Alpenkette und die Riviera; zu den drei großen Hochseen von *Valmasca*, die in wilder Einöde übereinander liegen, der größte (2½ St., mühsam) in 2339m Höhe am Fuße des *Monte Ciaminejas* (2913m); auf den *Gran Capelet* (2927m; 5½ St.).

Weiter große Brüche von grünem Kalkschiefer.

82km **Tenda,** franz. *Tende* (817m; Gasth.: *Alb. Nazionale*, 35 Z. zu 2½ fr., gut; *Alb. Savoia*, 30 Z. von 2 fr. an, G. 2 fr.), ein malerisches Städtchen mit 1770 Einwohnern, von dem steilen *Monte Ripa di Berno* (1774m) überragt. Sehenswerte Kirche (XVI. Jahrh.). Beim Friedhof geringe Reste der Burg, in welcher Beatrice di Tenda (S. 58) geboren wurde.

Ausflüge (Führer Maurizio Sassi): durch den *Urno-Wald* auf den (4 St.) *Monte Ciagóle* (2294m), mit Aussicht bis zum Meere; n.ö. durch das malerische Tal des *Rio Freddo* und über den (4 St.) *Colle dei Signori* (offene Unterkunftshütte), auf die (6 St.) *Cima Marguareis* (2649m), den höchsten Gipfel der Ligurischen Alpen, mit weiter Aussicht.

Die alte Straße über die befestigte Paßhöhe des **Col di Tenda** oder *di Cornio* (1873m), der Grenzscheide zwischen den Seealpen (westl.) und den Ligurischen Alpen (östl.), darf nicht mehr begangen werden. Die seit 1883 angelegte neue Straße durchbricht das Gebirge in einem 3182m l. schnurgeraden Tunnel (s. Eingang 1279, n. Eingang 1320m).

86km *Vievola* (979m), wohin die Postwagen (auch von Ventimiglia, s. S. 165) und auch Wagen von den Gasthäusern in Tenda (50 c.) fahren, ist Ausgangspunkt der Eisenbahn durch den 8099m l. *Tenda-Tunnel* nach (43km) *Cuneo* (535m; Alb. Superga, Barra di Ferro, beide gelobt) und (131km) *Turin* (S. 89). Vgl. *Bædeker's Oberitalien.*

19. Von Nizza nach Cannes.

31km, Luxuszug (Riviera-Expreß, S. 258; Wien-Cannes, S. 26; Côte d'Azur-Rapide, S. 282) in ½ St., Schnellzug in ¾, Personenzug in 1 St., für 3 fr. 45, 2 fr. 35, 1 fr. 55 c. — Elektr. Straßenbahn (Nr. 4) bis Cagnes s. S. 187. — Schöne, aber sehr staubige Radfahrt an der Küste entlang: Nizza-Antibes-Cannes-La Napoule-St-Raphaël-Fréjus-Ste-Maxime (S. 223; von da nach Cavalaire mit der Eisenbahn)-Cavalaire (S. 225)-Bormes-Hyères-Carqueiranne-Toulon (S. 230).

Nizza s. S. 183. — Die Bahn überschreitet jenseit (6km) *Le Var* auf 360m langem, auch von der Straße benutztem Viadukt (r. schöne Aussicht) den Bergstrom *Var*, den *Varus* der Römer, der bis 1860 die Grenze zwischen Italien und Frankreich bildete. — 8km *St-Laurent-du-Var;* der Ort liegt 2km r. — 12km *Cros-de-Cagnes*, ein Fischerdörfchen.

13km **Cagnes** (*H. Savournin*, Z. 1½-2 fr., F. 60 c., G. M. je 2½, P. 6-7 fr., m. W.; *H. des Colonies*, Avenue de la Gare 25, Z. von 2 fr. an, F. ½-¾, G. M. je 2½-3, P. von 6 fr. an, m. W.; *H. Isnard*, am Bahnhof), kleine Winterstation mit 3380 Einwohnern und alter Burg der Grimaldi (S. 110); ein Plafond mit dem Sturz des Phaethon wird Carlone zugeschrieben. Vom Schloßhügel (80m) prächtige Aussicht.

Ausflüge: nach (3km) *Villeneuve-Loubet* (Omn. 20 c.: H. du Loup, H. Beau-Site), einem Dorf an der Straße nach Grasse, mit schönem Schloß; zur *Loup-Mündung*, 3/4 St. (daneben der Spielplatz des Nizzaer Golfklubs); im reizenden *Cagne-Tal* aufwärts. — Über La Colle (s. unten) nach *St-Donat* (Hotel mit schattigem Park am Loup, Omnibus am Bahnhof in Cagnes).

Von Cagnes nach *Vence* (S. 197) führen eine direkte Straße (9km) und eine zweite Fahrstraße (12,5km) über *La Colle* und *St-Paul* (elektr. Bahn im Bau). — **St-Paul-du-Var** (162m) ist eine jetzt unbedeutende ehem. Freistadt auf einem Hügel, mit gut erhaltenen Befestigungen und Toren aus dem XIV. und XVII. Jahrhundert und einer alten Kirche.

Weiter dicht am Meere hin, über den *Loup;* dann, jenseit (18km) *Biot*, Station für das 1/2 St. nördl. gelegene malerische Dorf, über die *Brague.*

21km **Antibes.** — Gasth.: *Gr.-H. du Cap d'Antibes (S. 206), mit Park, 80 Z. von 4 fr. an, F. 11/2, G. 31/2, M. 5, P. von 12 fr. an. — Grand-Hôtel, Place Macé, 144 Z. von 4 fr. an, F. 11/4, G. 3, M. 5, P. von 10 fr. an; H. National & d'Alsace, Rue de la République 44; H. des Aigles-d'Or, Rue Thuret, bei der Place Nationale, 30 Z. zu 2 fr., F. 3/4, G. 21/2, M. 3, P. 71/2 fr.; H. Cosmopolitain, Place Macé; H. Terminus, beim Bahnhof, 18 Z. von 21/2 fr. an, F. 11/2, G. 3, M. 31/2, P. von 7 fr. an, m. W.; H. Victoria & des Voyageurs, Rue Thuret 22, 30 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 21/2, M. 3, P. von 71/2 fr. an.

Cafés: *C. du Sport*, Place Macé; *C. de la Paix*, Place Nationale.

Musik: So. Do. auf der Place Nationale oder Place Macé. — *Theater*, Cours Masséna; *Casino des Fleurs*, Place Nationale.

Omnibus (1 fr.) 3 mal tägl. nach dem Grand-Hôtel du Cap.

Elektrische Bahn nach Cannes s. S. 209.

Antibes, Hafenstadt von 10950 Einwohnern, in prächtiger, aber besonders gegen Ostwinde wenig geschützter Lage, ist das alte *Antipolis*, das von den Bewohnern Massilias an Stelle einer phönizischen Faktorei gegründet wurde.

An der Nordseite der Bucht erhebt sich das malerische, 1691 von Vauban erbaute *Fort-Carré*, der einzige Rest der 1896 geschleiften Befestigungen. Von der Promenade *Front de Mer* herrliche *Aussicht, besonders nachmittags, über die Bucht nach O. bis Nizza, und auf die meist schneebedeckten Seealpen.

Vom Bahnhof gelangt man zunächst zum Hafen, der durch eine 470m lange, von Vauban erbaute Mole gegen die See geschützt ist. Die Rue Aubernon, die sich im Cours Masséna fortsetzt, führt in die Stadt. Vor dem *Stadthaus* steht eine Büste des Generals *Championnet* († 1800 in Antibes; s. S. 286). Der viereckige *Kirchturm* beherrscht die Stadt nebst einem anderen, von der alten Burg übrigen Turm. Auf der schönen *Place Nationale* ein Brunnen mit einer *Säule* zur Erinnerung an die erfolgreiche Verteidigung von Antibes gegen das österreichisch-sardinische Heer im J. 1815.

R. vom Bahnhof führt der Boulevard du Cap, über das sehr steinige, bis 1896 vom Stadtwall eingenommene Plateau mit der neuen *Place Macé*, zum **Cap d'Antibes** oder *Cap de la Garoupe*, das zwischen dem Golfe Juan und dem Golf von Nizza etwa 4km lang und 2km breit ins Meer vorgeschoben ist. Auf der Fahrstraße, die sich zwischen Villen und Gärten hinzieht, gelangt man in c. 11/4 St. zur Südspitze: Omnibus s. oben, Wagen hin und zurück 31/2-51/2, die

Stunde 2-3 fr. — 20-25 Min. von Antibes liegt die *Villa Thuret*, mit dem prächtigen, jetzt staatlichen *Garten des Botanikers Thuret (geöffnet Di. 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends). 5 Min. weiter führt l. der Boul. Notre-Dame auf den höchsten Punkt der Halbinsel (75m), mit der Wallfahrtkapelle *Notre-Dame de Bon-Port* (Fest 8. Juli), einem *Leuchtturm*, einer *Signalstation* und einfachem *Restaur.*; herrliche *Aussicht auf die Seealpen und die Küstenstrecke von Bordighera bis zum Kap Camarat bei St-Tropez. — Die Straße teilt sich: r. zum *Gr.-Hôt. du Cap d'Antibes* (S. 205), l. zu der dem Engländer Wyllie gehörigen * *Villa Eilenroc* (Anagramm von „Cornelie"), mit einem von malerischen Klippen begrenzten Garten (zugänglich Di. Fr. 1-5 Uhr, gegen 1 fr., für die Armen). Der Weg l. vom Hotel führt zur Pointe de l'Ilette, wo eine kleine Villa in maurischem Stil steht. Westl. vom Hotel kommt man an das Ufer des Golfe Juan, an dem man bis zur Station Juan-les-Pins (s. unten) entlang gehen kann.

23km **Juan-les-Pins** (*Grand-Hôtel*, 80 Z. von 3 fr. an, B. 1, L. 1, F. 1-1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2 fr.; *H.-P. de la Régence*, 15 Z., P. 8-10 fr.; *H. Beau-Rivage*, *H. Terminus*, beide einfach), gegen den Mistral (S. XIX) geschützte Winterstation und Seebadeort (guter sandiger Badestrand), mit Überresten eines Pinienhains am Golfe Juan (s. unten). Zum Cap d'Antibes (1/2 St.), das den Ostwind einigermaßen abhält, s. oben.

26km *Golfe-Juan-Vallauris*. — *Golfe-Juan* (H. de la Plage, H. Central, H. du Globe) ist ein kleiner Hafenort, der auch Winterstation zu werden beginnt, an dem gleichnamigen Meerbusen. Eine Säule erinnert daran, daß Napoleon I. hier 1815 von Elba aus landete. Sehenswert sind die prachtvollen, stets zugänglichen Gärten der Gärtnereien *Les Cocotiers* und *Nabonnand*. Elektr. Bahn nach Cannes und Antibes, sowie nach Vallauris s. S. 209. — *Vallauris* (116m; mehrere Gasthäuser; Wagen von Cannes 12-18 fr.), 1/2 St. n.w., in schöner Lage, mit 6730 Einwohnern, besitzt zahlreiche keramische Fabriken. 1/2 St. n.ö. über dem Ort sind römische Ruinen. Fahrweg nach Cannes-Eden.

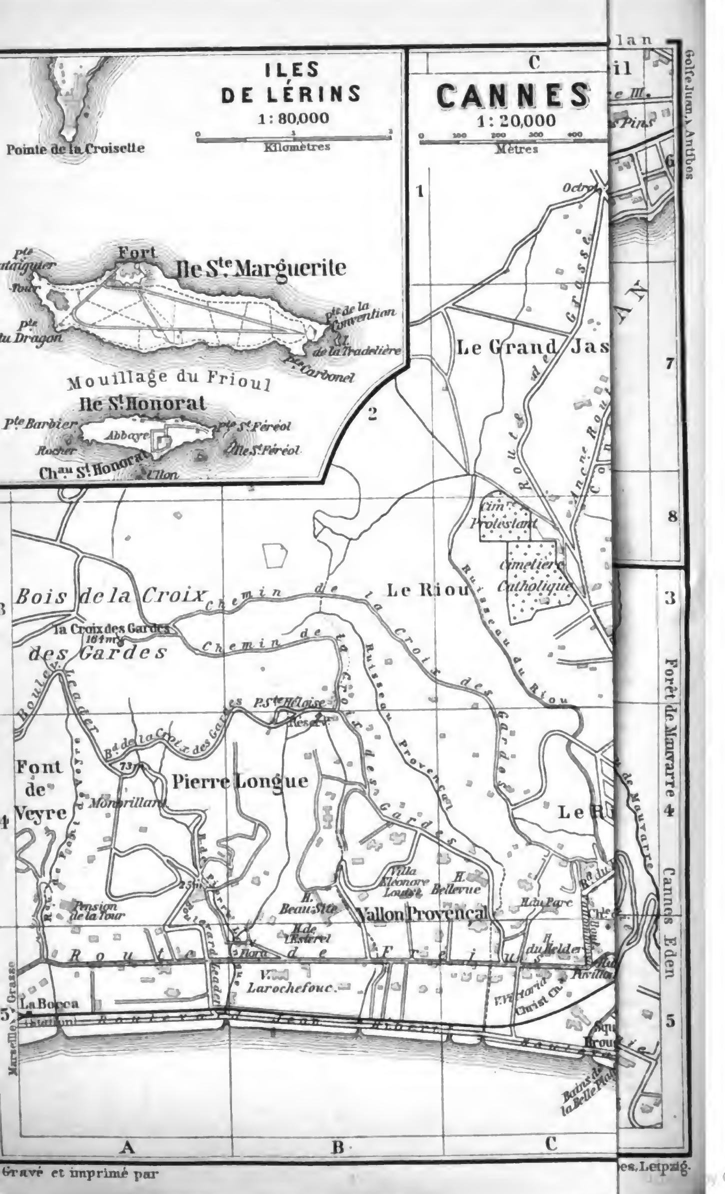
Die Bahn entfernt sich weiterhin vom Strande und erreicht den Hauptbahnhof von (31km) *Cannes*.

Cannes.

ANKUNFT. Der *Bahnhof* (Pl. E 4) liegt im Mittelpunkt der Stadt, unweit des Meeres. Wagen s. S. 209; Hotelomnibus 1-1 1/2 fr. ohne Gepäck.

Gasthöfe †), zum Teil in deutschem Besitz, meist mit deutscher Bedienung, viele vortreffliche Häuser ersten Ranges, mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Aufzug, Garten und entsprechenden Preisen, die im Februar und März noch erhöht zu werden pflegen.

†) Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register.



ILES DE LÉRINS
1: 80,000
Kilomètres
CANNES
1: 20,000
Mètres
Pointe de la Croisette
Fort
Ile Ste. Marguerite
Mouillage du Frioul
Ile St. Honorat
Abbaye
Chau. St. Honorat
Le Grand Jas
Le Riou
Bois de la Croix des Gardes
la Croix des Gardes
Chemin de la Croix des Gardes
Pierre Longue
Font de Veyre
Vallon Provençal
Route de Fréjus
La Bocca
Larochefouc.
Ruisseau du Riou
Cimetière Catholique
Cim. Protestant
Forêt de Mauvarre
Cannes Eden
Golfe Juan, Antibes
Bains de la Belle Plage
Christ Ch.
H. Bellevue
Villa Eléonore Louise
Pension de la Tour
Gravé et imprimé par

Südlich, zwischen der Bahn (Pl. E 4) *und dem Meere:* *Gr.-H. de Cannes (Pl. F 5; Menge), Boulevard de la Croisette, 170 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 16 fr. an; *H. Gray & d'Albion (Pl. E 5; Foltz), Boulevard de la Croisette und Rue d'Antibes, 170 Z. zu 13-20, F. 1½-2, G. 4, M. 6 fr.; *H. Beau-Rivage (Pl. E 5; Hainzl), Boul. de la Croisette, 100 Z. zu 5-10, F. 1½-2, G. 4, M. 6, P. 11-20 fr., m. W.; *H. Gonnet (Pl. F 5), ebenda, 100 Z. zu 3-10, F. 1½, G. 4½, M. 5½, P. 10-20 fr.; *Royal Hotel (Pl. E 5), ebenda, 45 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 9-14 fr.; *H. de la Plage (Pl. F 5; Frau Neef), Boul. de la Croisette, Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4½, P. 10-16 fr.; Suisse (Pl. F 5; Keller-Kienberger), Rue du Cercle-Nautique, 80 Z. zu 4-8, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 10-15 fr.; H. Augusta (Pl. F 5), Rue d'Oustinoff; H. Cosmopolitain, Rue d'Antibes 98 (Pl. EF 5), 40 Z. zu 3-6, F. 1¼, G. 3½, M. 4, P. 9-14 fr., m. W.; H. du Luxembourg & P. Anne-Thérèse (Pl. F 5; Wickenhagen), Rue d'Antibes 102, 30 Z. zu 3 fr., F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8 fr.; H. Victoria (Pl. F 5), ebenda, Nr. 100, 30 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 8-15 fr., m. W.; P. Wagram, ebenda, P. von 7 fr. an; H. Richelieu (Pl. E 5), Rue Bossu 19, Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 9-12 fr., m. W.

Im Mittelpunkt der Stadt: *Splendid Hotel, Allées de la Liberté (Pl. E 5; Kremer), 60 Z. zu 5-15, F. 1½, G. 4½, M. 5½, P. 14-18 fr.; H. de l'Univers (Pl. E 4), Rue de la Gare, mit Restaur., Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3½, M. 4 fr., m. W.; H. Terminus, ebenda Nr. 9, 35 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an, m. W., gut; H. des Colonies & des Négociants, beim Bahnhof, Z. 3-8, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., gelobt; H. du Nord & Franco-Russe, Rue de Châteaudun 11; H. de Lyon, gegenüber dem Bahnhof, Z. von 2½ fr. an, F. ¾, G. 2½, M. 3 fr.; H. des Voyageurs, Rue St-Nicolas 4, 40 Z. zu 2½-3, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 7½ fr., m. W.

Westlich, im sog. englischen Viertel, in geschützter Lage: *H. du Parc (Pl. C 4), die frühere Villa Vallombrosa (S. 211), 160 Z. von 5 fr. an, F. 1¾, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an; *H. Bellevue (Pl. C 4; Weiss-Angst), Chemin de la Croix-des-Gardes, 130 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4½, M. 6, P. von 15 fr. an; *H. des Palmiers & des Princes (Pl. D 5), Boul. Jean-Hibert und Rue de Fréjus 51, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 5, P. von 9 fr. an; *Gr.-H. du Pavillon (Pl. C 5), Route de Fréjus 89, 120 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5½, P. von 10 fr. an, m. W.; H. du Helder (Pl. C 5), Route de Fréjus, 40 Z. zu 4-6, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. von 9½ fr. an, m. W., gut; H. de l'Estérel (Pl. B 5; Frau Dr. Tchermac), ebenda, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an; H.-P. des Orangers, Rue de Fréjus 76 (Pl. CD 5), 35 Z. zu 3-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 7-9 fr.; *H. Beau-Site (Pl. B 4; Weber), Route de Fréjus, 200 Z. von 5 fr. an, F. 1½-2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; H.-P. de la Tour (Pl. A 4; Frl. Benz), 30 Z. zu 1½-5, F. 1¼-1½, G. 3, M. 3½, P. 8-12 fr.

Nördlich, meist auf den Anhöhen über der Stadt, ebenfalls in geschützter Lage: *Rost's H. Continental (Pl. D 4), Route de Grasse, 120 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. 11-18 fr.; H. Néva & Bel-Air (Pl. D 4), Rue de la Colline, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., m. W.; H. Beau-Lieu (Pl. D 3), Chemin des Vallergues; P. Joli-Mont, Quartier du Petit-Juas (Pl. DE 3), P. 6-10 fr.; — H. des Iles-Britanniques (Pl. E 4), Boul. d'Alsace, 70 Z. zu 3½-5½, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 9½-14½ fr.; *H. Bristol & Central (Pl. E 4; Schaer), Chemin de St-Nicolas, 60 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; H. de Paris (Pl. F 4), Boul. d'Alsace, 34 Z. zu 3-6, F. 1, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., m. W., empfohlen; H. de France (Pl. F 4; Oberranzmeir), Boul. du Cannet 18, 70 Z. zu 3-6, F. 1¼-1½, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H. d'Alsace-Lorraine (Pl. E 4; Freudweiler), Quartier St-Nicolas, 70 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an, gut; Villa Corbella, Rue de la Ferrage, für Damen, 15 Z., P. 12 fr.; Villa Campestra, westlich des Boul. Carnot (Pl. E 3), englisch, 40 Z., P. von 8 fr. an; H.-P. Carnot, Boul. Carnot, 35 Z. zu 3½-4½ fr., F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 8-10 fr. (Er-

öffnung Ende 1906); Villa Donat Rose, englisch, Boul. Carnot und Rue Jean-Goujon; H.-P. de Genève & d'Angleterre (Pl. F4), Boul. du Cannet 14, 25 Z., F. 1, G. 2 1/2, M. 3, P. 7-10 fr., m. W.; H. St-Nicolas (Pl. E4), Quartier St-Nicolas, 40 Z. zu 2-5, F. 1, G. 2 1/2, M. 3 1/2, P. 7-10 fr., m. W., gelobt; H. d'Europe (Pl. E3), Rue du Titien, 35 Z. zu 2-3 fr., F. 1 1/4, G. 2 1/2, M. 3, P. 7-10 fr.; *H. de la Terrasse & Richemont (Pl. F3; Eckhardt), Boul. du Cannet, 100 Z. zu 3-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 9-15 fr.; H.-P. International, Rue de la Tour-Maubourg (Pl. G5; Frank), 30 Z., F. 1 1/2, G. 3, M. 3 1/2, P. 8-9 fr.; *H. des Anglais (Pl. F3), Chemin de Terrefial, 120 Z. zu 3-10, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; *H. de Provence (Pl. F3), ebenda, 126 Z. zu 3-15, F. 1 1/2, G. 4, M. 6 fr.; *H. du Paradis (Pl. F2; Staehle), Boul. du Cannet, 90 Z. zu 4-18, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5 1/2, P. 11-22 fr.; H. de Hollande & de Russie (Pl. F2; Frau Adam), 45 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 10 fr. an, m. W., gelobt; *H. du Prince de Galles & Riviera Palace (Pl. FG2, 3), Chemin de Terrefial, P. von 12 fr. an; H.-P. Belvédère, Chemin du Prince-de-Galles, 20 Z. zu 2 1/2 fr., F. 1, G. M. je 2 1/2, P. 7-10 fr.

In *Le Cannet:* *H. Grande-Bretagne (Pl. E1), 2km n. vom Bahnhof, am Ende des Boul. Carnot, in geschützter Lage, 100 Z. von 6 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 11 fr. an; H. Désanges, etwas höher, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4, P. von 10 fr. an; H.-P. St-James, Villa Ramy; H.-P. Reine-des-Prés, am Ende der Straßenbahn; Villa Marguerite; V. les Oliviers, 14 Z., P. 8-12 fr.; V. Charles-Marie; Les Héliotropes, P. 7-12 fr., m. W.

Östlich, am Boulevard d'Alsace und der Route d'Antibes oder in ihren Nebenstraßen: *H. Gallia (Pl. G4; englisches Aktienhotel), das frühere Casino des Fleurs, am Boul. de Montfleury, vornehm, mit Wintergarten (zweimal tägl. Konzert) und Theater, 180 Z. von 6 fr. an, F. 1 1/2, G. 5, M. 7, P. von 18 fr. an; *H. Beau-Séjour (Pl. G4), Boul. Beau-Séjour, 115 Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; H. Windsor (Pl. G4), ebenda, Z. 3-9, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5 fr.; H. St-Charles (Pl. G5), 100 Z. von 5 1/2 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. 12-18 fr.; H. Westminster (Pl. G5), Boul. d'Alsace, 40 Z. zu 1 1/2-3, F. 1, G. 2 1/2, M. 3, P. 7-9 fr., m. W.; P. St-Maurice (Pl. G5), ebenda, 14 Z., P. von 7 fr. an; Elysée-Palace (Pl. G5), Route d'Antibes, mit Garten, 60 Z., die nur als Familienwohnungen von 60 fr. täglich an, alles einbegr., vermietet werden; *Gr.-H. Montfleury (Pl. G4; Tamme), Chemin de Montfleury, in aussichtreicher Lage, 220 Z. zu 2-10, L. 3/4, B. 1, F. 1 1/2-2, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; *Gr.-H. de la Californie (Pl. H5; 100m; Bes. Lacour), Chemin de la Californie, gut gelegen, 165 Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; H. Regina (Pl. G5), Route d'Antibes, mit Garten, 50 Z. von 2 1/2 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 4 1/2, P. von 9 fr. an; H. des Chênes (Pl. G5); H. des Pins (Pl. H6, auf dem Karton r.; Hainzl), Boul. Alexandre III, durch einen Kiefernwald geschützt, 88 Z. zu 5-10, F. 1 1/2-2, G. 4, M. 6, P. 16-20 fr.; *H. Métropole (Trüb) in Cannes-Eden (östl. von Pl. I5), etwa halbwegs nach Golfe-Juan, ersten Ranges, 200 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7 1/2, P. von 15 fr. an, englisch; H. Savoie, weiter südl. dem Meere zu.

Die meisten Gasthöfe sind im Sommer geschlossen; zu den stets geöffneten gehören: H. Gonnet, H. Royal, H. Victoria, H. International, H. de l'Univers, H. des Chênes, H. Savoie, H. de Lyon und noch einige in der Nähe des Bahnhofs.

Villen und Familienwohnungen (vgl. S. xvi, xxiii) kosten für die Saison (Okt.-Mai) 1200-2000 fr. und mehr. Agenten: *Dubset*, Square Mérimée 1; *Gras*, Place des Iles 7; *John Taylor*, Rue de Fréjus 43-45; *Anglo-American Agency*, Rue Félix-Faure 7; *Cannes-Agence*, Promenade de la Croisette, u. a.

Speisehäuser: Hôt. Gonnet (S. 207), H. de l'Univers, Terminus, des Colonies & des Négociants, de Lyon (S. 207), Splendid H. (S. 207) und sonst in mehreren Hotels; — Rest. de la Réserve, Boul. de la Croisette (Pl. G6, auf dem Karton r.), vornehm, in aussichtreicher Lage (Fische und Austern); Frascati, s. S. 209; Café-Rest. de la Presqu'île, am Ende des Boul. de la Croisette (auch Z.); Trocadéro,

Rue d'Antibes 18; Rest. de Châteaudun, Place de Châteaudun, Fabre, Rue Hoche, beide einfach.

Cafés: C. des Allées beim Rathaus (S. 211); C. des Voyageurs, im Hôt. des Colonies & Négociants (S. 207); Casino de Cannes (s. unten), Rue Bossu 5; Regent's Bar, Rue St-Nicolas; Japanese Tea Room, Rue d'Antibes 39, u. a. — Konditoreien: *Rumpelmayer, Boul. de la Croisette (Pl. F 5) und Rue d'Antibes 70, nicht billig; Rohr, ebenda 51; J. Nègre, ebenda 20.

Bierhäuser: Maison Dorée, Rue de la Gare; Brasserie du Lion (Münchner Löwenbräu), Rue de la Foux, Restaur. Frascati (Deubler; Münchner und Pilsner Bier), Boul. de la Croisette, beide mit Garten; London Tavern, Rue St-Nicolas.

Wagen (beim Einsteigen erhält man den Tarif). Ein- oder Zweisp. für 1-3 Pers. innerhalb der durch Tafeln bezeichneten 1. Zone (nördl. bis zur Rue du Titien, Pl. E 3; westl. bis zum Boulevard du Riou, Pl. C 4, 5; östl. bis zur Rue de la Tour-Maubourg, Pl. G 5): tags 1 fr., 8-7 (März bis Nov. 9-4) Uhr nachts 1½ fr. In der 2. Zone, etwa im Gebiet unseres Plans, 1½ und 2½ fr., die St. tags 2½ (nachts 3½) fr.; in der 3. Zone 2½ und 3½ fr. Bei Abholung am Hause 25-50 c. mehr. Größeres Gepäck das Stück ½ fr. Für weitere Touren besonderer Tarif.

Elektrische Straßenbahnen: 1. *La Bocca* (Pl. A 5; S. 211) - Hôtel de Ville (Pl. D 5) - *Boulevard Alexandre III* (Pl. G H 6, auf dem Karton r.), alle 10-20 (im Sommer 30) Min. für 30 und 20 c. — 2. *Hôtel de Ville*-Rue d'Antibes-Route d'Antibes (Pl. E H 4, 5) - Golfe Juan (S. 206) - Juan-les-Pins (S. 206) - *Antibes* (S. 205), alle 20 (im Sommer 30) Min. für 80 und 40 (bis Golfe Juan 40 und 20) c. — 3. *Hôtel de Ville*-Boulevard Carnot-*Le Cannet* (nördl. von Pl. E 1; S. 212), alle ¼ (im Sommer ½) St. für 25 und 15 c. — 4. *Golfe Juan* (S. 206) - *Vallauris* (S. 206), alle 20 Min. für 25 und 15 c.

Omnibus vom Hôtel de Ville: nach der *Pointe de la Croisette* (Pl. G H 7, auf dem Karton r.; S. 210) 9mal tägl. (30 c.); nach dem *Hôtel des Pins*, am Boulevard Alexandre III (Pl. H 6, auf dem Karton r.), 13mal tägl., sowie nach *Pégomas* (S. 213) 8mal täglich. — Break zur Californie (Observatoire; S. 211), 10 und 2 Uhr vom Splendid Hotel (S. 207; 2 fr. hin u. zurück); zur Croix des Gardes (S. 211) 3mal tägl. vom Café des Allées (s. oben; 3 fr. hin u. zurück). — Über die Mail Coach nach Nizza vgl. die Anschläge am Rathaus und an andern Orten.

Automobile vermieten: *Auto-Car*, Boul. Jean-Hibert, Ecke des Quai St-Pierre; *Panhard-Michelin*, ebenda weiter westl.; *Garage Central*, Rue Rostan (Pl. F 5), u. a.

Dampfschiff nach den *Lerinischen Inseln* während der Saison zweimal täglich vom Quai St-Pierre (Pl. D 5): nach *Ste-Marguerite* in ¼ St., für 3 fr., nach *St-Honorat* in ½ St., für 4 fr. hin und zurück. — Boote: 3 fr. die Stunde.

Post u. Telegraph (Pl. E 5): Rue Bivouac und Rue Notre-Dame, wochentags 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends (So. 8-12 Uhr), das Telegraphenamt bis Mitternacht geöffnet.

Klubs: *Cercle de l'Union*, im Garten des Gr.-H. de Cannes (S. 207); *Cercle Nautique* (Pl. F 5), Boulevard de la Croisette (30 fr. für 14 Tage, 50 fr. den Monat, 150 die Saison); *Cercle des Régates*, Allées de la Liberté; *Artistique* (Pl. E 4), Rue Hoche prolongée. — *Taubenschießen* in La Bocca (S. 213); *Golf-Club* bei La Napoule, s. S. 215.

Musik: im Winter 2-3½ Uhr, Di. Do. Sa. in den Allées de la Liberté, Mo. beim Cercle Nautique, Mi. auf dem Square Brougham. Ferner zweimal tägl. im *Hôt. Gallia* (S. 208; zuweilen Theater). — Singspielhalle: *Casino de Cannes*, Rue Bossu 5 (Pl. E 5).

Feste: *Karneval*, mit Privat-Maskenbällen und Blumenkorso der Aristokratie. — *Regatten*, gewöhnlich Ende Febr. bis Mitte März. — *Pferderennen* bei Les Termes (S. 213).

Kurärzte: Dr. *Veraguth* (Deutsch-Schweizer), Boulevard d'Alsace, Villa Diana; Dr. *Bright*, Villa Magali; Dr. *Sanders* (Schotte), Villa Marthe, Chem. de Beau-Séjour, u. v. a. — Zahnarzt: Dr. *Parlaghy*, Square Mérimée 3. —

Apotheker: *Ardisson*, Rue d'Antibes; *Ginner*, ebenda Nr. 40; *Plésent* (im Winter deutscher Provisor), ebenda Nr. 92; *Gras*, Rue Félix-Faure 2.

Warme Bäder: *Thermes Méditerranéens* (Kurbäder), Route de Grasse, nahe der schottischen Kirche (Pl. E 4); *Bains de Notre-Dame*, Rue de la Foux 14. — **Seebäder**: *Grands Bains*, beim Cercle Nautique (3/4 fr.; warmes Seebad 2 fr.); *B. de la Réserve*, bei dem gleichnam. Restaurant (S. 208); *Bains de la Belle-Plage* (Pl. C 5), Boul. Jean-Hibert.

Bankgeschäfte: *Banque de France*, Rue Bivouac (Pl. E 5); *Crédit Lyonnais*, Rue d'Antibes 33; *Société Générale* und *Comptoir d'Escompte*, ebenda Nr. 47 und 58; *Cognet & Riddett (English Bank)*, ebenda Nr. 36; *John Taylor* (S. 208), Rue de Fréjus 43/45; *Banque Populaire*, Rue de la Gare; *Peytavin & Rey*, Rue Bivouac (Pl. E 5).

Reisebureaus: *Th. Cook & Son*, Rue de la Gare 3; *Johnson*, Square Mérimée 1; *Internationale Schlafwagengesellschaft (Comp. des Wagons-Lits)*, Rue St-Nicolas 9 und Rue d'Antibes 3 (hier auch Vertretung des *Norddeutschen Lloyd*); *Anglo-American Agency*, Rue Félix-Faure 7.

Buchhandlungen (mit Leihbibliothek): *Faist* (deutsch), Rue d'Antibes 45 (Auskunft wird gern erteilt); *Deane*, ebenda Nr. 27; *Vial*, ebenda Nr. 34. — Fremdenzeitung: *The Cannes Gazette* (10 c.).

Deutsche Parfümeriefabrik: *W. J. Schernikau*, Rue d'Antibes 116 (Eintr. gestattet).

Verkehrsbureau *(Syndicat d'Initiative)*: Avenue de la Gare 3.

Deutsche evang. Kirche (Pl. F 4), Boulevard du Cannet, So. 10½ Uhr. — Russische Kirche (Pl. H 6, Karton r.), Boul. Alexandre III, So. 11 Uhr.

Cannes, Stadt von 30420 Einwohnern, an der *Bucht von Napoule*, im Halbkreis gegen NW. vom Esterelgebirge, gegen N. von einer Reihe von Hügeln umgeben, ist wegen seiner herrlichen Lage, mit dem Blick auf die Lerinischen Inseln, seit Jahrzehnten ein bevorzugter Winteraufenthalt der englischen, deutschen, russischen und französischen Aristokratie. Der Winter ist mild (mittlere Wärme 9,3° C.) und trocken. Im Frühjahr machen sich in der Nähe des Meeres der Mistral (S. xix) und die Nordostwinde lästig. Am geschütztesten, aber nicht staubfrei, sind die nördlichen, neueren Stadtteile. Die Mehrzahl der Gasthöfe und Villen sind von Gärten umgeben und bieten prächtige Aussichten. — Das Trinkwasser wird der Stadt in einer offenen Leitung von der Siagne (S. 213) zugeführt, doch ist ein bedeckter Kanal von den Loup-Quellen bei Thorenc (S. 215) her im Bau. Der sandige Badestrand ist vortrefflich.

Den Mittelpunkt der Stadt bilden die Allées de la Liberté (Pl. D E 5), ein großer rechteckiger Platz, auf welchem morgens ein Blumenmarkt stattfindet. Ein Marmorstandbild erinnert an *Lord Brougham* (1778-1868), dem Cannes seinen Ruf als Kurort verdankt. — Östl. zweigen hier zwei Hauptstraßen ab, die Rue Félix-Faure, die weiterhin Rue d'Antibes heißt und auf die Landstraße nach Antibes (S. 205) mündet, und der *Boulevard de la Croisette, die breite Strandpromenade, welche die Reede bis zur (3/4 St.) *Pointe de la Croisette* umzieht (vgl. den Karton auf dem Stadtplan r.) und Hauptvereinigungspunkt der Fremdenwelt ist. Gleich links ist hier die neue Hauptkirche *Notre-Dame de Bon Voyage* (Pl. E 5); weiterhin prächtiger Blick auf das Esterelgebirge (S. 216). In der Nähe des Kaps der schöne *Jardin des Hespérides* (Eintritt 1/2 fr.). Auf der Ostseite der Landzunge führt der gleichfalls aussichtreiche

Boulevard E. Gazagnaire bis zu den Strandklippen vor Golfe-Juan (S. 206).

Die Westseite der Allées de la Liberté begrenzt das 1874-76 erbaute *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. D5), mit einigen Sammlungen: im Erdgeschoß Altertümer und Ethnographisches (Eintritt, außer im August, So. Di. Do. Sa. 10-12 und 2-4 Uhr); im II. Stock die Bibliothek (30000 Bände), eine kleine Kunstsammlung und das naturwissenschaftliche Kabinett (wochentags 9-12 und 2-5 Uhr).

S.w. erhebt sich hier oberhalb des *Hafens*, der von fremden Jachten viel besucht wird und östlich durch die *Jetée Albert-Edouard* geschützt ist, der MONT CHEVALIER (Pl. D5), ein von einem Turm aus dem XI. Jahrh. (67m ü. M.; Schlüssel in der Töpferei nebenan, 50 c.; prächtige *Aussicht) bekrönter Gneisgrat, um den sich der älteste Stadtteil *(Le Suquet)* angesiedelt hatte. Dabei Reste einer Burg und die alte Pfarrkirche, frühgotischen Stils (XIII. Jahrh.).

An der Südseite des Hügels führt der schöne *Boulevard Jean-Hibert* (Pl. D-A5) am Meere entlang bis La Bocca (s. unten). — Etwas oberhalb bildet die Rue de Fréjus den Zugang zu der Route de Fréjus, der aussichtlosen Hauptstraße des sog. *Englischen Viertels*, ausgezeichnet durch prächtige Landhäuser, unter denen das *Château Vallombrosa*, jetzt *Hôt. du Parc* (Pl. C4, 5; prachtvoller *Garten, Eintritt frei), die 1834 von Lord Brougham (S. 210) angelegte *Villa Eléonore-Louise* (Pl. B4), die älteste von allen, und die *Villa Laroche-foucauld* (Pl. B5; So. Do. zugänglich) genannt sein mögen. Am Ende dieses Villenviertels liegt *La Bocca* (Eisenbahnstation, Pl. A5, S. 215; Straßenbahn s. S. 209).

Vom Englischen Viertel aus führen der Chemin de la Croix-des-Gardes (Pl. CB5-3) und ein Fahrweg, der Boulevard Leader (Pl. A 4,3), nach der *Croix des Gardes* (164m; Pl. A3; Wagen 7 fr.; Break s. S. 209), in dem gleichnamigen Gehölz. Oben umfassende Fernsicht.

Ein lohnender Aussichtspunkt ist ferner die CALIFORNIE (Pl. I4, 233m; Café-Restaur.; Break s. S. 209, Wagen 10 fr.), c. 50 Min. oberhalb der n.ö. Stadtteile. Den bequemsten, vorm. schattigen Zugang bilden der Boulevard und Chemin de Montfleury (Pl. F-H4), sowie der Boul. Beau-Séjour (Pl. GH4). Die Fahrstraße führt unweit einer *Denksäule* mit der Statue des Herzogs von Albany vorbei, des jüngsten Sohns der Königin Viktoria von England, der 1884 in Cannes starb. Oberhalb des *Château Louis XIII* (Pl. H4), wo man sich bei dem Hochbehälter der Wasserleitung (S. 210) l. wendet, kann man auf Fußwegen abkürzen. Die *Aussicht von dem hölzernen Turm (*Observatoire;* 50 c.), eine der schönsten an der ganzen Riviera, umfaßt Vallauris, Antibes, Nizza, Grasse, die Halbinsel von St-Tropez, die Seealpen u. a. Auch die Fortsetzung der Straße (Chemin Supérieur de la Californie), bei dem oben gen. Behälter der Wasserleitung geradeaus (östl.) nach Cannes-Eden, bildet eine schöne Promenade. — Staubfreier Fußweg an der Wasserleitung

entlang nach N. — Von dem Aussichtsturm in nördl. Richtung weiter kann man an der Chapelle St-Antoine (198m) vorbei nach *Vallauris* (S. 206) hinabsteigen oder auf dem Chemin de Vallauris (Pl. H-F 3, 4) zur Stadt zurückkehren.

Auch der *Pézou* (257m; Pl. G H 1; Café-Restaur.; s. auch unten), mit Resten eines alten Ringwalls, welchen man von der Californie aus in nordwestl., vom Boulevard du Cannet in östl. Richtung erreicht, bietet eine schöne Aussicht (Wagen 10 fr.).

Umgebung von Cannes.

Der etwas über 2km lange Boulevard Carnot (Pl. E 4-1) führt nördl. nach **Le Cannet** (100m; Gasth. s. S. 208; *Café Tivoli;* Straßenbahn s. S. 209; Einsp. 2 1/2 fr.), einem Flecken von 3100 Einwohnern in geschützter Lage, mit der hübschen modernen Kirche *Ste-Philomène*, gotischen Stils, und zwei *Türmen* aus dem XVI. Jahrh., deren einer *Maison du Brigand* genannt wird. Von der kleinen Place Bellevue schöne Aussicht. — Man kann s.ö. über den Pézou (s. oben; 1/2 St.) und die Californie (S. 211) zurückkehren.

Die *LERINISCHEN INSELN (*Iles de Lérins;* vgl. das Kärtchen auf dem Stadtplan links), im SO. des Golfes, gegenüber der Pointe de la Croisette (S. 210), sind ein Hauptausflugsziel: Dampfer s. S. 209; Ruderboot von der Croisette nach Ste-Marguerite in 1/2 St. (1 fr.). Die größte dieser Inseln ist

Ste-Marguerite *(Restaur. de la Réserve)*, die schon Strabo als *Lero* erwähnt. Sie liegt 1 1/2km vom Festland, hat etwa 7km Umfang und ist großenteils von Kiefernwald bedeckt. Auf der Nordseite erhebt sich ein *Fort* des XVII. Jahrhunderts, wo 1687-98 die sog. „Eiserne Maske", in der man früher einen natürlichen Sohn der Mutter Ludwigs XIV. suchte, jetzt mit größerer Wahrscheinlichkeit den Grafen Ant. Mattioli, Minister des Herzogs Karl Ferdinand von Mantua, vermutet, und 1873-74 Marschall Bazaine gefangen saßen (Zutritt gestattet). Schöne Aussicht auf Cannes, die Küste und die Seealpen. — Lohnend ist auch der Besuch der kleineren Insel **St-Honorat** *(Café-Rest. de Lérins)*, der römischen *Lerina*, die 3km vom Festland entfernt und von Ste-Marguerite durch den 700m breiten Meeresarm *Mouillage du Frioul* getrennt ist. Sie hat nur 3km Umfang. Man besucht das alte berühmte Kloster *Abbaye de Lérins*, im J. 410 vom h. Honoratus gegründet, seit 1869 im Besitze der Zisterzienser, die hier ein Waisenhaus unterhalten (Zutritt Herren außer So. gestattet); neben dem Kloster ein Brunnen und ein sehr alter Johannisbrotbaum. Die neue Kirche ist eine Nachbildung der alten (XI. Jahrh.). In der Umgebung drei alte Kapellen und südl. ein 1073-1190 als Zufluchtstätte gegen Seeräuber erbauter starker Turm *(Château St-Honorat)*, mit prächtiger Aussicht (Eintritt 1/2 fr.). — Östl. liegt die ganz kleine Felseninsel *St-Féréol.*

5½km westl. von Cannes, jenseit *La Bocca* (Bahnstation und Straßenbahn, s. S. 215 und 209), liegt l. von der Straße nach Fréjus, auf dem wahrscheinlich künstlichen Hügel von *Arluc*, die Wallfahrtkapelle *St-Cassien*. Weiter an der Straße das Dörfchen *Les Termes*, mit der Rennbahn von Cannes; von da besteigt man in 1 St. (2½ St. von Cannes) den *Duc* (474m; prächtige Aussicht). Weiter, bei der Straßenteilung l. (12km von Cannes) *La Napoule* (s. S. 215). — Sehr malerisch ist auch die *Mündung der Siagne*, zu der Fußgänger von Les Termes in ½ St. oder von La Napoule gelangen können.

Théoule, *Corniche d'Or* u. a., s. S. 215-217; — *Aub. de l'Estérel*, *Mont Vinaigre*. S. 218.

13km n.w. von Cannes, gleichfalls über La Bocca (s. oben), dann an dem (5½km) *Château Garibondy* (sehenswerter Park) vorbei, und über (10km) *Pégomas* (Omnibus, s. S. 209; kleines Gasth.), liegt das Dorf *Auribeau*; Fußgänger besuchen von hier die schönen *Schluchten der Siagne*. Eine Straße, die etwas unterhalb Auribeau von der nach Cannes abzweigt, führt nach *Grasse* (9km von Auribeau; s. unten), unweit der hübsch gelegenen Wallfahrtkapelle *Notre-Dame de Valcluse* (2km) vorüber.

Mougins s. unten.

Nach *Vallauris*, 5km n.ö. von Cannes (Straßenbahn), s. S. 212, 206. — *Golfe-Juan*, *Antibes* u. a. s. S. 206/05.

Von Cannes nach Grasse. — Eisenbahn: 20km in 45 Min. für 2 fr. 25, 1 fr. 50, 1 fr. (Rundreisekarten s. S. 197). — Landstraße: 17km, Wagen in c. 2½ St., hin u. zurück 18 fr. für 3 Pers. Elektr. Bahn geplant.

Die Bahn verläßt bei *La Bocca* (3km; S. 215) die Linie nach Marseille, führt durch zwei Tunnel und steigt im Tal der *Frayère* nördl. aufwärts. Aussicht links. — Haltestelle *Ranguin*. — Haltest. *Mougins*. Das gleichnamige Dorf liegt 3km ö. auf einem aussichtreichen Hügel (260m); ein Fahrweg (4km) verbindet es auch mit Le Cannet. Dem in Mougins geborenen, in Afrika gefallenen Major Lamy (1868-1900) wurde 1905 eine Büste, von Vaury, errichtet. 20 Min. s.ö. die Wallfahrtkapelle *Notre-Dame-de-Vie*. — 12km *Mouans-Sartoux*; im Schloß ältere deutsche Gemälde, einst im Besitz des Grafen von Thorenc (S. 215); ½ St. n.ö. die *Villa du Castelaras*, mit großem Park (Eintritt frei; prachtvolle Aussicht vom Turm, 320m ü. M.). — 15km *Plan-de-Grasse*. L. in der Ferne erblickt man Grasse. Die Bahn wendet sich w. und führt über einen Viadukt.

20km **Grasse**. — Zwei Bahnhöfe: 1. *Gare du Paris-Lyon-Méditerranée* (209m; dabei das Café-Rest. Bois de Boulogne), auf der Fahrstraße 2½km vom Cours (S. 214) entfernt (Omn. 40, Gepäck 30 c.); ein die Straße dreimal kreuzender Fußweg führt in ¼ St. zum Cours hinauf. — 2. *Gare du Sud* (Bahnrestaur.), der Bahnhof der S. 197 und 221/22 genannten Linien, auf halber Höhe r., unweit der Place Neuve.

Gasth.: Grand-Hôtel (Rost), Avenue Victoria, östl. außerhalb der Stadt, mit Garten, 150 Z. zu 5-10, F. 2, G. 4, M. 5 fr.; H. Victoria, Boul. du Riou-Blanquet, s.ö. des vorigen, 60 Z. von 3 fr. an, L. ½, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr. — Splendid H. Bellevue, ö. des H. Victoria, 40 Z. zu 2-5, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; H. Poste & Muraour, H. des Négociants, beide Boulevard du Jeu-de-Ballon; H. Gondran & du Commerce, Place Neuve; H. National, Boul. du Jeu-de-Ballon, M. 2½ fr.

Café-Restaurants: im *Kasino* (S. 214), G. 3, M. 3½ fr., auch Münchner Bier; Café de Grasse & de la Poste, Boul. du Jeu-de-Ballon.

Post u. Telegraph, an der Place Neuve.

Verkehrsbureau (*Syndicat d'Initiative*): Av. Thiers 2, Chalet Suisse.

Droschke: die Fahrt einsp. 2 (nachts 3) fr., die Stunde einsp. 3½ fr.; für Ausflüge besonderer Tarif.

Omnibus nach Pré du Lac (30 c.), St-Jacques, St-Césaire, Thorenc u. a. O.

Grasse (213-420m) ist eine alte wohlhabende Stadt mit 15430 Einw., in schöner Lage, am Abhange des *Roquevignon*, der sie gegen rauhe Winde schützt. Das Klima ist trotz der Höhe noch so milde, daß Kranke, die in Cannes die Nähe des Meeres nicht vertragen, gern hier Zuflucht suchen. Berühmt sind die reichen Blumenfelder, deren Ertrag Grasse zu einem Hauptort europäischer Parfümfabrikation macht (vgl. unten).

Die vom unteren Bahnhof kommende Straße läßt oben die lange Place Neuve r. liegen und endet am Boulevard Fragonard. Hier r. der hübsche *Jardin Public*, mit einer Büste des Malers *Fragonard* (1732-1806), aus Grasse. Etwas höher liegt der Cours, in den die Fahrstraße von Cannes mündet. Schöne Aussicht bis zum Meer. Die Kapelle des neuen *Hospitals* am Boulevard Victor-Hugo enthält die ältesten, aber sehr beschädigten Gemälde (Teile eines Triptychons) von *Rubens* (1602): Dornenkrönung, Aufrichtung des Kreuzes, die h. Helena mit dem Kreuze Christi, aus der Kirche S. Croce in Gerusalemme zu Rom. An der Place du Cours das *Kasino* (vgl. S. 213; Konzerte), von dessen Terrasse man eine schöne Aussicht genießt, und die *Maison Roubaud*, welche ebenso wie die *Maison Fontmichel* in der Rue des Dominicains Gemälde von Seekatz und Nothnagel, früher im Besitze des Grafen von Thorenc (s. S. 215), enthält. — Unweit, zwischen Anlagen, eine Büste des aus Grasse gebürtigen provençalischen Dichters *Bellaud de la Bellaudière* (1532-88).

Vom Cours geht die Rue du Cours und, weiter oben, der Boulevard du Jeu-de-Ballon aus. Die Rue du Cours und ihre Verlängerung, die Rue Droite, durchschneiden fast die ganze Altstadt. Die Rue Gazan, r. zwischen beiden, führt zu der frühgotischen *Pfarrkirche*, der ehem. Kathedrale, aus dem xii. und xiii. Jahrhundert; hinter dem Hochaltar eine Himmelfahrt Mariä von Subleyras. Daneben das *Rathaus*, der ehem. bischöfliche Palast, mit einem Turm aus dem xii. Jahrhundert.

R. vom N.-Ende des Boulevard du Jeu-de-Ballon entspringt die wasserreiche Quelle *La Foux* (provençalisch „Quelle"). Die hier beginnende Avenue Thiers und ihre Fortsetzung, die Avenue Victoria, bieten prächtige Aussichten.

Es gibt 35 Parfümerien in Grasse. Die Blumenfelder bedecken 25000ha, aus denen jährlich etwa 1½ Million kg Rosen und 2 Mill. kg Orangenblüten geerntet werden. Zu einem Liter Rosenessenz braucht man fast 12000kg Rosen, zu einem Gramm Orangenessenz 1 kg Orangenblüten. Ein Liter Rosenessenz kostet c. 2000-2500 fr., ein Liter Orangenessenz c. 500 bis 600 fr. Außerdem werden Veilchen, Jasmin, Tuberosen, Reseden, Jonquillen, Cassien (Acacia Farnesiana), Citronell (Lippia citriodora) usw. verwendet. U. a. gestattet die *Parfumerie Bruno-Court*, unterhalb der oben gen. Quelle, in der Rue des Cordeliers, in dem gleichnamigen früheren Kloster, den Besuch (am besten Di. Fr.).

Von Grasse nach *Draguignan* s. S. 222|221; — nach *Nizza (Gorges du Loup)* s. S. 198|197.

15km w. von Grasse (Omnibus; Bahnstation, s. S. 221; 8km s.w. von *St-Vallier*, s. unten) liegt das Dorf **St-Césaire** *(H. Raybaud)*, oberhalb einer großartigen Felsschlucht der Siagne. Mehrere Dolmen. 2km östl. die *Grotte Dozol*, eine sehenswerte Dolomithöhle mit glänzender Auskleidung (Eintritt 1 fr. mit Beleuchtung); n.w. eine wasserreiche Quelle ("Foux"), die in den Trinkwasserkanal nach Cannes geleitet ist; 2 St. w. in tiefer Schlucht die *Quelle der Siagnole*, mit Resten einer römischen Wasserleitung, die zum Teil von dem neuen Kanal nach St-Raphaël und Fréjus benutzt wurde.

Von Grasse nach Thorenc: 30km, Landstraße, die in St-Vallier (s. unten) von der Straße nach Castellane und Digne r. abzweigt. Omnibus in 4-5 St. für 5 fr.; Zweisp. 8-12 fr. — Nach 1 St. erreicht man das aussichtreiche *Plateau Napoléon* und große Marmorbrüche; unterhalb ein kleiner Wasserfall. — 12km **St-Vallier-de-Thiey** (724m; *H. du Nord;* Führer André Flory). In der Nähe merkwürdige Felsbildungen und vorgeschichtliche Ringwälle, u. a. das *Castellaras de la Malle*, 1¼ St. n.ö., oberhalb der Straße nach Thorenc, mit prächtiger Aussicht. 1¼ St. w. der *Ponadieu*, eine Naturbrücke über der Siagne, in einer wilden Schlucht. — Die Straße nach Thorenc wendet sich nach O., dann nach N., bergauf bergab mit schönen Ausblicken. Weiterhin über den Loup (S. 198).

30km **Thorenc** (1250m; *Gr.-H. des Alpes*, Bes. Siegrist, mit der Dépendance Thorenc Palace, ersten Ranges, das ganze Jahr geöffnet, 150 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. m. W. von 8 fr. an; *H. de Thorenc*, P. 7-9 fr.; *P.-Rest. des Fraises*, P. 6-8 fr.; *P. des Quatre-Tours*, P. 5-6 fr., bescheiden; möblierte Wohnungen; Ärzte), eine gegen N. geschützte Sommerfrische, die neuerdings auch im Winter besucht wird, auf einer Hochfläche mit schönem Kiefernwald, künstlichem See, kleinem Kasino u. a. *Villa Cronstadt* (Genesungsheim für russische Offiziere). 2km w. das *Hôtel du Bas-Thorenc* (P. 7-9 fr.). — Ausflüge: 1 St. s., auf aussichtreichem Felsgipfel, die Ruinen des alten Dorfs *Thorenc*, von dem Goethes Königsleutnant (geb. 1719 in Grasse) seinen Grafentitel führte, und Reste einer Templerburg *(Castellaras)*; auf einem Fahrweg n.w. über den aussichtreichen *Col de Bleine* (1464m) nach dem (3 St.) Dorfe *St-Auban* (vgl. S. 199), mit einer wilden Schlucht; auf den *Cheiron* (1778m), 4 St. ö., mit weiter Fernsicht (gegen N. ausgedehnte Wälder); auf den *Baurous*, w. über *Caille;* auf den *Mont de Lachens;* nach *Caussols*, 3 St. s., zwischen Kalkfelsenflächen mit Wassertrichtern (embuts).

20. Von Cannes nach Toulon.

127km. Luxuszüge (Côte-d'Azur-Rapide u. a., s. S. 258, 282) in 1¾-2¼ St., Schnellzug in 2½-3½ St., Personenzug in 4¼-5½ St., für 14 fr. 25, 9 fr. 60, 6 fr. 25 c.

Cannes s. S. 206. — Zunächst ein kurzer Tunnel. R. die Gärten des Englischen Viertels (S. 211). — 3km *La Bocca*, wo r. die Bahn nach Grasse (S. 213) abzweigt, das man in der Ferne liegen sieht. Über die *Siagne* (S. 213) und den *Riou.*

8km *La Napoule* (H. des Bains de Mer, mit Seebädern; H. de l'Estérel, 6 Z. zu 2½-3, G. M. je 2½, P. 6-7 fr.), von Cannes aus viel besuchtes Fischerdorf. Schöne Aussicht von dem Hügel *St-Peyré* (131m; 40 Min.), mit einer Kapellenruine. Östl. die Besitzung des „Golf-Club de Cannes". L. vom Fahrweg nach Cannes (s. S. 213) zweigt eine Straße nach den Trois-Termes (S. 217) ab (zur Aub. de l'Estérel 3½, zum Mont-Vinaigre 4¼ St.).

Von La Napoule nach St-Raphaël, auf der **Corniche d'Or** oder *Corniche de l'Estérel* genannten Küstenstraße, 31km, der Eisenbahnfahrt weit vorzuziehen, besonders zwischen Théoule und Agay (4-5 St. zu Fuß).

Die Straße wurde 1901-1903 auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Touring-Club de France (S. xv) erbaut; an landschaftlicher Schönheit wetteifert sie mit der Grande-Corniche (S. 180). Wagen in Cannes teuer (vorher vereinbaren); Automobile und Breaks, s. S. 188 u. 209. — Das **Estérel** oder *Esterel* ist ein scharf umgrenzter, geologisch an das Maurengebirge (S. 224) sich anschließender Gebirgsstock von 20km Länge und 15km Breite. Es besteht aus Gneis, der von Schiefern umlagert ist, die besonders in der Nähe der Küste auf große Strecken von Eruptivgesteinen, blauem und rotem Porphyr, durchbrochen sind. Trotz der geringen Höhe (bis 618m) geben Felswände und große Blockfelder („Clapiers") der Landschaft mehrfach ein fast alpines Gepräge. Der interessanteste Teil des Gebirges wird fast ganz von Staatswaldungen eingenommen, die allerdings oft durch Brände gelichtet sind (Feuer anzünden streng verboten); Korkeichen und Strandkiefern herrschen darin vor, mit üppigem Unterholz von baumartiger Erika, Erdbeerbäumen, Stechpalmen, Cistrosen, Lavendel, auch Königsfarn u. a. Wildschweine und Füchse sind noch ziemlich häufig; die Jagd wird vom Staate verpachtet. Mit seinen guten, großenteils fahrbaren Forstwegen bildet das Gebiet einen großartigen Naturpark. Die beste *Karte des Estérel*, im Maßstab 1:20000, wurde von E. A. Martel aufgenommen und 1903 durch den Touring-Club de France veröffentlicht (2½ fr.).

Jenseit La Napoule umzieht die Corniche d'Or das Tälchen der Rague; l. der Viadukt der Eisenbahn. — 3km *Théoule* (s. unten). Die Straße steigt, mit schönen Ausblicken, bald durch Wald; r. ein Sanatorium für katholische Missionare. — 7km *Col de l'Esquillon* (86m); prächtige Aussicht, noch günstiger 5 Min. l. auf dem Felsvorsprung (102m): man sieht das Cap Roux, La Napoule, Cannes, die Lerinischen Inseln, Bordighera, die Seealpen u. a. (Orientierungstafel). Beim Abstieg umgeht die Straße zwei Talrinnen, mit Eukalypten und sog. Mimosen (Acacia dealbata u. a.) aus Australien, und führt nahe dem Strande über kleinen fischreichen Buchten („Calanques") hin, zwischen denen sich die schmale Halbinsel des *Rocher Notre-Dame* vorschiebt. — 12km *Le Trayas;* r. der Bahnhof, s. unten. — 13km *Hôtel du Trayas* (s. unten). — 14km *Pointe de l'Observatoire*, mit prachtvoller Aussicht auf Cannes und seine Inseln, die Seealpen u. a.; l. die Halbinsel des Cap Roux, mit Zollwächterposten. Dann der schöne *Talzirkus von St-Barthélemy* und l. das gleichnamige Inselchen. — 16km *Pointe du Petit-Caneirel*, mit großartigem Blick auf die feuerroten Porphyrfelsen des *Cap Roux* (S. 217) und den massigen *Roc de St-Barthélemy* (193m), mit einer früher bewohnten Höhle. Weiterhin r. ein Eisenbahnviadukt. — 19km **Anthéor** oder *Antéore* (*H. de la Corniche-d'Or*, 30 Betten, Z. 3-5, F. 1¼, G. 3½, M. 4, P. 8-12 fr.), in freier Lage mit prächtiger Aussicht. L. die kleine *Ile des Veilles*. — Es folgen der Leuchtturm und das Schloß von Agay; dann zweimal unter dem Bahndamm hindurch und dazwischen über die *Rivière d'Agay*. — 23km *Agay* (S. 217). Weiter umzieht die Straße die hübsche *Bucht von Camp-Long* und überschreitet einen kleinen Paß (Restaur.); schöne Aussicht, noch weiter 20 Min. l., von dem 140m hohen Gipfel mit der Signalstation und einem alten Turm. — 26km *Le Dramont* (Whs.; Omnibus s. S. 218), wo ein blauer, besonders für Straßenbauten geschätzter Porphyr gebrochen wird. Weiter durch Kiefernwald. — 28km *Boulouris* (s. S. 217). Dann l. der Parc Calvet (S. 218) und im Meer die roten Porphyrfelsen *Lion de Terre* und *Lion de Mer*. — 31km *St-Raphaël* (S. 217).

9km **Théoule** (*Hôt.-P. de Théoule; Rest. des Roches-Roses*, G. 2½, M. 3½ fr., auch Z.), Winterstation und besonders Seebad in schöner, wenig sonniger Lage (Corniche d'Or s. oben). Aussicht auf Cannes, die Lerinischen Inseln und die Seealpen. — Zwei Tunnel.

14km **Le Trayas** (*H. du Trayas* oder *Sube & Restaur. de la Réserve*, ¼ St. südl. vom Bahnhof, Z. 3, F. 1, G. 3½, M. 4, P. 10 fr.; *Esterel-H.*, ¼ St. nördl., 30 Z. von 3½ fr. an, F. ¾, G. 3, M. 4 fr.; *H. de la Gare*, bescheiden), eine aus einigen zerstreuten Häusern

bestehende Örtlichkeit in romantischer, waldreicher Lage, besonders als Frühlings- und Herbstaufenthalt geeignet. Le Trayas ist ein trefflicher Stützpunkt für Ausflüge ins Estérel (S. 216).

Ausflüge. — Etwa 400m s.w. vom Bahnhof, beim Forstamt, zweigt r. ein kleiner Fahrweg ab, der in Windungen ansteigt bis zu einer Wegteilung. Von hier gelangt man l. zum Col de l'Evêque (vgl. unten), r. zum *Col des Lentisques* (1/2 St.; 265m), von dem aus l. ebenfalls ein Weg zum Col de l'Evêque und ein Fußpfad auf der Grathöhe in 25 Min. zum **Pic d'Aurèle** (316m) führt, mit prächtiger *Aussicht. Nicht ganz so lohnend ist die Besteigung des *Mont de l'Ours* (499m), 3/4 St. n. vom Col de l'Evêque. — Der Fahrweg westl. abwärts vom Col des Lentisques führt in 1/2 St. zum ***Mal-Infernet**, einer eigenartig malerischen Felsenschlucht von 2km Länge, mit üppiger Vegetation und einer Quelle am unteren Ende. Talabwärts gelangt man zum Forsthaus Le Gratadis und nach *Agay* (3 St. von Le Trayas; s. unten). — Nördl. vom Col des Lentisques führt ein aussichtreicher Fahrweg am Kamm entlang über das Forsthaus *Trois-Termes* (303m) zum Forsthaus *Duchesse* und zur Aub. de l'Estérel (4 St. von Le Trayas; vgl. S. 218). — Das Sträßchen von der oben gen. Wegeteilung von Le Trayas l. zum *Col de l'Evêque* (165m) folgt stellenweise der römischen Via Aurelia; Fußgänger können den Paß auch direkt vom Hôt. du Trayas aus erreichen. Jenseit (s.w.) des Passes erreicht man ein Forsthaus in hübscher Lage (1 St.; Quelle); ö. darüber ein alter Turm und die *Ste-Baume*, eine nur als Wallfahrtsort bemerkenswerte Höhle, die der h. Honoratus eine Zeitlang bewohnt haben soll (vgl. S. 212). Die Straße führt weiter hinab nach Le Gratadis (s. unten) und Agay (2 1/2 St.). — Vom Col de l'Evêque, von der Ste-Baume oder direkt von der Corniche d'Or (5 Min. südl. des Hôt. du Trayas) kann man auf Fußwegen (Führer unnötig) über große Blockfelder den ****Grand-Pic du Cap Roux** (453m; c. 2 St. vom Bahnhof Le Trayas) ersteigen, den besten Aussichtspunkt des Estérel, mit herrlichem Panorama auf die Küste von St-Tropez bis Bordighera, die Seealpen und zuweilen Korsika.

Weiter l. schöner Blick auf das Cap Roux (s. oben), ein Tunnel und eine Brücke über die Rivière d'Agay. — 24km **Agay** (*H. d'Agay*, beim Bahnhof, das ganze Jahr geöffnet, 25 Z. zu 2-5, G. M. je 3, P. 7 1/2-10 fr., gelobt; *H. de la Plage*, im Osten), das *Agathon* des Ptolemäus, an einer 25m tiefen Bucht, die der von Villefranche (S. 179) ähnelt, und am Ausgang eines hübschen Tals (vgl. auch S. 216). Im O. erhebt sich der zackige *Rastel d'Agay* (309m; Aufstieg 1 St., mühsam), hinter dem Anthéor (S. 216) liegt.

Ausflüge: Cap Roux, Mal-Infernet u. a., s. oben. — Straße jenseit der Rivière d'Agay talaufwärts zum Forsthaus *Le Gratadis*, dann l. über zwei kleine Pässe zum Engpaß des *Pertus*, zu den seltsamen Felsen des *Pigeonnier* und zur *Aire de l'Olivier* (374m; 4 1/2 St.), von wo ein Fußpfad auf den (3/4 St.) *Mont Vinaigre* (S. 218) führt.

Die Bahn durchschneidet das *Kap Dramont* (S. 216). — 29km *Boulouris-sur-Mer* (Grand-Hôtel, H. Blancard), auch *La Boulerie* genannt, in geschützter Lage, von Kiefernwäldern umgeben.

32km **St-Raphaël**-*Valescure*. — Zwei Bahnhöfe dicht nebeneinander: 1. *Gare du Paris-Lyon-Méditerranée*; 2. *Gare du Sud*.

Gasth.: Grand-Hôtel (Gebr. Wagner), etwas abgelegen und vom Meer entfernt, 50 Z. von 5 fr. an, F. 1 1/2, G. 3 1/2, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr.; H. Continental & des Bains (Müller), am Meer, 45 Z. von 3 fr. an, F. 1 1/2, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an, Omn. 3/4 fr., H. Beau-Rivage, am Meer, 50 Z., F. 1 1/2, G. 4, M. 5, P. 10-20, Omn. 1 fr., gelobt, beide das ganze Jahr geöffnet; H.-Rest. de Paris, M. m. W. 2 fr. 50, gelobt; Family Hotel Villa des Lierres, Avenue du Grand-Hôtel,

englisch, 15 Z., P. 8-12 fr.; H. Terminus & des Négociants, bei den Bahnhöfen, mit Café; H. du Commerce, am Hafen.

Bank: *Agence Méridionale* (auch Wohnungsnachweis und Vertreter von Th. Cook & Son), nahe der Hauptkirche. — Wagen (man verlange den Tarif) bei Albin, in der Altstadt hinter dem Rathaus, und bei Séguier. — Omnibus: von den Bahnhöfen nach Boulouris und Dramont (S. 216); von der Altstadt nach Fréjus (S. 219). — Seebäder: gegenüber dem Hôtel Continental. — Verkehrsbureau (*Syndicat d'Initiative*), im Rathaus (Mairie).

St-Raphaël, wohlhabende Hafenstadt von 4870 Einwohnern, am *Golf von Fréjus*, wird als Seebad und wegen ihrer gegen O. geschützten Lage auch als Winterstation besucht, ist jedoch dem Mistral (S. xix) ausgesetzt. Hier landete Napoleon I. am 9. Okt. 1799 bei seiner Rückkehr aus Ägypten, vier Wochen ehe er in Paris das Direktorium stürzte, und schiffte sich am 28. April 1814 hier auch nach Elba ein; ein kleiner Obelisk erinnert an ersteres Ereignis.

Die Stadt zerfällt in zwei Teile: die Altstadt mit dem Hafen und die Neustadt mit vielen Villen und Boulevards. Bei der alten *Kirche* steht ein von den Templern gegen die Seeräuber erbauter Turm. Südl. der Bahnhöfe die moderne Kirche *Notre-Dame-de-la-Victoire*, in byzantinischem Stil, von Aublé; daneben das *Kasino*. — Der *Boulevard Félix-Martin*, die aussichtreiche Strandpromenade, findet seine Fortsetzung in dem *Boulevard du Touring-Club-de-France*, dem Anfang der Corniche d'Or (S. 215). Daran eine Bronzebüste des hier verstorbenen Schriftstellers *Alphonse Karr* (1808-90), von Louis Maubert (1906), der schöne *Parc Calvet* (S. 216) und die *Villa Oustaù dou Capelan*, mit einer an den Aufenthalt Gounod's erinnernden Inschrift.

Aus der Altstadt, l. an der alten Kirche (s. oben) vorbei, dann n.w. durch eine kleine Ebene, gelangt man nach (3km) **Valescure** (*Grand-Hôtel*, *H. des Anglais*, beide ersten Ranges; Omn. 50 c.), einer besonders von Engländern besuchten, gegen N. besser als St-Raphaël geschützten Winterstation, inmitten von Kiefernwaldungen, ähnlicher Art wie Costebelle (S. 228). Brunnen von Théodore Rivière (1905).

Von St-Raphaël mit der Ligne du Sud nach *Fréjus* und *Hyères* s. S. 223. — Nach Agay und La Napoule auf der *Corniche d'Or* s. S. 216.

Westl. von St-Raphaël führt ein noch unvollendeter Boulevard durch eine öde, aber aussichtreiche Strandebene, an einem durch eine Allee mit Fréjus verbundenen Seebad vorbei, zur *Mündung des Argens* (3km; vgl. S. 222); hier soll eine Brücke gebaut werden, durch welche die Verbindung mit *St-Aygulf* (1km weiter; s. S. 223) hergestellt wird. — 3/4 St. n.ö. von St-Raphaël liegt, durch eine zu Brüchen von blauem Porphyr führende Karrenstraße zugänglich, das sehenswerte *Vallon des Lauriers-Roses*, mit von Juni an blühenden Oleandern im Bachbett und prachtvollen Schirmpinien.

Folgt man dem nach Valescure (s. oben) führenden Boulevard, dann r. dem *Boul. de Sureret* und bei einem Kreuzweg (1 St.) dem geradeaus weiterführenden Fahrweg, so gelangt man durch schönen Staatswald mit hübschen Ausblicken zum (13km) Forsthaus *Malpey;* etwas jenseits führt ein Fußpfad in weniger als 1 St. (3½ St. von St-Raphaël) auf den **Mont Vinaigre** (618m; Turm, weite *Rundsicht), den höchsten Gipfel des Estérel (S. 216). Abstieg nach Agay (S. 217) oder zum Forsthause *Duchesse* und weiter zur Landstraße (3/4 St.), etwas unterhalb der *Auberge de l'Estérel*, in hübscher Lage bei einem kleinen Paß (314m) inmitten alter Kastanienbäume, gegenüber dem Dorf *Les Adrets*. Vom Wirtshaus senkt sich die Landstraße östl. nach Les Termes und (18km) Cannes (vgl. S. 213).

Die Bahn wendet sich landeinwärts. Kurz vor Fréjus sieht man l. die sog. Lanterne d'Auguste, r. den Aquädukt und die Porte Dorée (s. unten).

36km **Fréjus.** — Gasth.: H. du Midi oder Pascal, H. du Forum, beide Rue de la Liberté, nahe dem Bahnhof (Z. 2, G. M. je 2½ fr.); man übernachtet besser in St-Raphaël, wohin von der Place du Marché stündlich ein Omnibus fährt (25 c.). — *Café des Voyageurs.* — Station du Sud s. S. 223.

Fréjus (spr.-ühß), stilles, einst viel wichtigeres Städtchen und Bischofssitz, mit 4160 Einwohnern, ist interessant durch seine römischen Reste.

Fréjus ist das *Forum Julii* der Römer, bestand aber schon vor ihrer Zeit. Cäsar legte 44 vor Chr. einen Hafen an, der Station der westlichen Mittelmeerflotte wurde. Augustus schickte die meisten der in der Schlacht bei Actium 31 vor Chr. eroberten Schiffe hierher und vergrößerte den Hafen. Jetzt liegt die Stadt über 1½km vom Meer entfernt und hat nur noch ⅕ der früheren Ausdehnung. Sie ist Geburtsort des Feldherrn *Julius Agricola*, des Dichters *Cornelius Gallus* und des aus der französischen Revolution bekannten *Abbé Sieyès*.

Vom Bahnhof wendet man sich l. in die Straße bei dem Brunnen und erreicht in fünf Min. das *Amphitheater* (les Arènes), das der Fahrweg durchzieht. Es stammt etwa aus der Zeit des Septimius Severus (193-211). Seine Achsen sind 113 und 85m lang, es faßte ungefähr 9100 Zuschauer. Die Pfeiler und ein Teil des Ganges unter den Sitzstufen sind erhalten. Die Nordseite lehnt sich an einen Hügel. In der Nähe Reste der römischen Stadtmauern.

Wir kehren zu dem erwähnten Brunnen zurück und wenden uns l. in die Rue de la Liberté, die an der *Place du Marché*, mit einer Büste des in Fréjus geb. Liederdichters *Désaugiers* (1772-1827), von Maubert, endet. Hier r. die Rue Montgolfier hinab und über die Eisenbahn gelangt man an die Stelle des ehem. *Hafens*, der 600m lang und 560m breit war. Er wurde durch ein 7m hohes Vorwerk, von 800m Umfang, die *Butte St-Antoine*, die ehem. *Citadelle du Couchant*, gegen NW.-Winde geschützt. Ein großer Teil der Stützmauern ist erhalten; an der Westseite, die man zuerst erreicht, sieht man noch rundbogige Nischen, die die Widerstandskraft gegen die im Innern aufgeschüttete Erde erhöhen sollten. An der Süd- und Ostseite, von der ein Molo ausging, stehen drei Rundtürme, von denen einer, wohl aus augusteischer Zeit, jedenfalls ein Leuchtturm war. Oben auf der Plattform (jetzt Privateigentum) lagen Häuser und Läden. — Etwa 5 Min. s.w., r. diesseit der Bahn nach Hyères (S. 223), sind Reste von *Thermen* erhalten, die jetzt z. T. von einer Meierei eingenommen werden.

Man geht ganz um die Butte St-Antoine herum und tritt bei der *Porte Dorée* (eigentlich *d'Orée*, d. h. des Meeresstrands), einem restaurierten, wohl zu einem c. 21m langen und 7m breiten Portikus gehörigen Bogen, wieder in die Stadt. — Die Straßen n.w. führen zur Kathedrale (S. 220).

N.ö. gelangt man durch enge Gassen zur *Place du Cours*, einer

Terrasse, bis wohin im Altertum ungefähr das Meer reichte, mit einer Statue des hier geb. Pariser Arztes Grisolle (1811-69). Aussicht über das Gebiet des ehem. Hafens bis St-Raphaël (S. 217). In einiger Entfernung erblickt man einen Turm, die sog. *Lanterne d'Auguste;* sie kann aber bei ihrer geringen Höhe (10,5m) und massiven Spitze kein Leuchtturm gewesen sein. In der Nähe ist noch ein Vorwerk in der Art der Butte St-Antoine, die ehem. *Citadelle du Levant*, am Ostende des alten Hafens, mächtige Mauern mit starken Strebepfeilern, im Innern gewölbte Räume (einst Wasserreservoir). Diesseits lag das *Forum* (Marktplatz).

An der Nordseite der Place du Cours führt die Straße nach Cannes vorüber. Nördl. unbedeutende Reste der Stadtmauern und des *antiken Theaters.* An der Landstraße selbst stehen die bis 18m hohen, z. T. efeubewachsenen Ruinen der römischen *Wasserleitung*, die das Wasser der Siagnole 40km weit herführte (vgl. S. 215).

Auf der Landstraße oder durch die Rue Désaugiers gelangt man wieder ins Stadtinnere, auf die Place de l'Evêché mit der *Kathedrale Notre-Dame*, einem romanischen Bau des XI. und XII. Jahrhunderts. Die Türflügel sind mit geschnitzten Renaissanceskulpturen geschmückt (verdeckt; der Sakristan, am Kreuzgang l., zeigt sie; Trkg.). Im Baptisterium, l. von der Vorhalle, acht antike Granitsäulen. In dem sehr dunkeln Innern sind die Holzschnitzereien des XVI. und ein gutes Altarbild des XV. Jahrhunderts, l. vom Hochaltar, zu bemerken. — Hinter der Vorhalle ein gotischer Kreuzgang mit vermauerten Arkaden. — Hübsche Aussicht vom Turm (50 c.).

Die Rue Sieyès, die Fortsetzung der Rue Désaugiers, führt zurück zur Place du Marché, vorbei an einem alten Hause, dessen Türe mit zwei Atlanten geschmückt ist. In der Rue Nationale, der Fortsetzung der Landstraße nach Cannes, gegenüber der Rue de la Liberté, l. beim Rathaus (Mairie), wo man den Schlüssel holt, ein kleines *Antikenmuseum*, mit einem 40cm hohen Marmorkopf des Jupiter (die Nase ergänzt), römischen Inschriften, Terrakotten, Grabdenkmälern und kleineren Altertümern.

Etwa 20 Min. w. vom Amphitheater (S. 219), an der Südseite der Eisenbahn, ist eine *Römerbrücke* erhalten. Der Kanal, über den sie führte, hat jetzt einen andern Lauf.

Mit der Ligne du Sud nach *St-Raphaël* oder *Hyères* s. S. 223. — Omnibus nach *St-Raphaël* s. S. 219.

Die *Landstraße von Fréjus* über das Estérel-Gebirge (17,5km bis zur *Auberge de l'Estérel*, s. S. 218) nach (36km) *Cannes* ist viel weniger lohnend, als die Corniche d'Or (S. 215).

Bei der Weiterfahrt r. die Ruinen des Amphitheaters (S. 219). — 40km *Puget-sur-Argens;* 44km *Roquebrune-sur-Argens.*

50km *Le Muy* (H. Sermet, leidlich), Flecken von 3060 Einw. r. vom Bahnhof; nördl. die *Colle de Rouet* (561m), südl. der auffallende Fels von Roquebrune (S. 221). Während des Einfalles Karls V. in die Provence (s. S. 325) wurde bei der Erstürmung des alten Turmes,

l. am Eingang des Ortes, der spanische Dichter Garcilaso de la Vega durch einen Steinwurf schwer verletzt und starb bald darauf in Nizza.

10km nördl., auf der Straße nach Callas (16km; s. unten), der *Pont de Pennafort*, eine Brücke in schöner Porphyrschlucht, von wo man zu Fuß die Wallfahrtkapelle gleichen Namens und einen hübschen Wasserfall (3/4 St. von der Straße) besuchen kann. — Folgt man südl. des Bahnhofs der Straße nach Ste-Maxime bis jenseit der Brücke über den Argens, dann dem flußaufwärts führenden Fußweg, so gelangt man in das *Défilé der Bagarèdes;* zurück über eine eiserne Brücke und einen fahrbaren Forstweg (3 St. hin u. zurück). — Schlägt man hingegen jenseit der oben gen. Straßenbrücke über den Argens einen r. abzweigenden kleinen Fahrweg ein, so gelangt man nach 35 Min. zu der Wallfahrtkapelle *Notre-Dame de la Roquette*, mit altem Kloster. Von hier können rüstige Fußgänger mit Führer gefahrlos, aber mühsam, die merkwürdigen Felsspalten *Saint-Trou, Four des Fées* und *Jeu de Ballon* besuchen und bei einem Bauernhaus (1/2 St.) den Fahrweg wieder erreichen. Vom Bauernhaus ersteigt man in 1 St., auf schwindligem Fußpfad, den schroffen, weithin auffallenden roten Sandsteingrat der *Trois Croix de Roquebrune* (371m), mit prachtvoller Aussicht.

58km *Les Arcs* (spr. ahr; Bahnrestaur.; H. Bataillier); der Ort, mit Viehmärkten und Coconhandel, liegt etwa 1km r. der Bahn.

Von Les Arcs nach Draguignan und von Draguignan nach Grasse. — Von Les Arcs nach Draguignan, Zweigbahn, 13km für 1 fr. 45, 1 fr. und 65 c., über (4km) *La Motte-Ste-Rossoline* und (9km) *Trans*. Kurz vor Draguignan l. die Gare du Sud (s. unten).

Draguignan (180m; *H. Bertin*, Boul. de la Liberté, Z. 2 1/2, F. 1, Omn. 1/2 fr., gut; *H. Féraud*, Rue Nationale 27), hübsche Stadt von 9700 Einw. in dem fruchtbaren Nartubi-Tal am Fuße des *Malmont* (656m), wurde im v. Jahrh. gegründet, hat aber erst seit 1797 an Bedeutung gewonnen, als es Hauptstadt des Var-Departements wurde (vgl. S. 231). Neuerdings wird es wie Grasse (S. 213) auch im Winter besucht. Von den Bahnhöfen aus überschreitet man die Place du Champ-de-Mars und gelangt zum *Boulevard de l'Esplanade*, mit dem Theater, sodann l. zu den *Allées d'Azémar*, mit stattlichen Platanen und der *Präfektur*. In der Rue de la République Nr. 9, l. vom Theater, die *Stadtbibliothek;* darin auch ein Museum mit einigen Gemälden usw. Weiter die Place du Marché und in der Nähe die neugotische Hauptkirche, nach Plänen von Révoil. Jenseits, auf einem Felsen, der *Uhrturm*. — 1km nördl., unweit l. der Landstraße nach Castellane, die *Pierre de la Fée*, ein großer freistehender Dolmen.

Von Draguignan nach Grasse: 64km, Eisenbahn in c. 3 St., für 5 fr. 45 und 3 fr. 95. Die Strecke ist die Fortsetzung der von Meyrargues (S. 325) kommenden Linie. Der Bahnhof (Gare du Sud) liegt neben dem anderen. Lohnende Fahrt, r. stets mit weiter Aussicht. Die Bahn führt über die oben gen. Linie hinweg, dann r. der Stadt aufwärts. — 11km *Figanières*. — 16km *Callas*, Station zwischen zwei kurzen Tunneln. Dann r. auf steiler Anhöhe *Claviers* mit einer Burgruine, inmitten eines Talbeckens, das die Bahn in großem Bogen umzieht. — 19km *Bargemon;* 22km Stat. *Claviers*, nördl. überragt von einer Anhöhe mit der Chapelle Ste-Anne (625m; schöne Aussicht). — Kurzer Tunnel, beim höchsten Punkt der Strecke (409m). — 27km *Les Méaulx*. — 33km *Seillans*. — 37km *Fayence*, malerisches Städtchen von 1420 Einw., l. der Bahn. Weiterhin l. das *Château du Puy* und das Dorf *Tourettes*. — 41km *Chautard-Pavillon*. — 42km *Callian*, 45km *Montauroux*, zwei hochgelegene Dörfer l. — 50km *Tanneron*. Die gleichnamige Gemeinde umfaßt mehrere Dörfchen auf den zum Estérel (S. 216) gehörigen Anhöhen r.; Fahrweg s.ö. zur Pfarrkirche *Notre-Dame de Peigros* (408m; 2 St.), mit prächtiger Aussicht; Abstieg nach Les Termes (S. 213) oder Auribeau (S. 213). — Die Bahn überschreitet die Siagne auf einem 390m l., 77m h. Eisenviadukt, in großartiger Landschaft. Weiterhin ein 535m langer Tunnel und im Vorblick l. oben *Cabris*. Haltest. *Cabris-St-Césaire* (vgl. S. 215). — 58km *Peymeinade*. Noch ein hoher Viadukt, den man dann r. sieht. — 61km *St-Jacques*. Zuletzt ein Viadukt und ein Tunnel

unter Grasse. — 64km *Grasse* (Gare du Sud, S. 213). Weiter nach Nizza s. S. 198; nach Cannes s. S. 213.

Von Draguignan nach *Castellane* s. *Bædeker's Sud-Est de la France.*

Weiter, beim Château d'Astros (r. oberhalb Ruinen des alten Schlosses), über den *Argens*, den *Argenteus* der Römer.

64km *Vidauban* (Hôt. Continental, 14 Z. zu 2, G. $2^1/_2$, M. 3 fr.), Städtchen von 2650 Einw., überragt von einem roten Sandsteinhügel (184m), auf dem die Kapelle *Ste-Brigitte* liegt.

Die Straße nach Lorgues (S. 325; Omn. 3mal tägl. 1 fr.) zweigt s.w. von Vidauban von derjenigen nach Marseille ab und führt in dem reizenden Argens-Tal aufwärts über *Le Rondin* zur Mühle von *Entraigues* (5km; Wagen 6 fr.; Elektrizitätswerk der Stádt Toulon). Etwas jenseits überschreitet man r. eine Naturbrücke und erreicht ein kleines *Café* (Quelle). Nahebei hat man den besten Überblick über den 50m breiten und 10-15m hohen *Wasserfall des Argens*, der durch einen Querdamm etwas entstellt wird. Der Fluß durchströmt unterhalb eine 150m lange Schlucht, mit z. T. von Travertin überkleideten, senkrechten Lehmwänden; darüber wölben sich zwei Naturbrücken von 15 und 30m Breite, die früher zusammenhingen, aber jetzt durch einen Schlund von 15m Durchmesser getrennt werden: es ist dies die sog. ***Perte de l'Argens.** Auf unterirdischen Treppen und einer Leiter können gute Fußgänger in den Schlund hinabsteigen, in den seitlich ein Wasserfall hereinstürzt. Unterhalb der unteren Naturbrücke bildet der *Petit-Argens*, ein oberhalb des großen Wasserfalls abzweigender Flußarm, weitere Kaskaden; am r. Ufer liegt die alte unterirdische Kapelle *St-Michel-sous-Terre.* Der Besuch aller dieser Sehenswürdigkeiten (Führer im Café, Trkg.) erfordert $^1/_2$-1 St. — Von Entraigues nach Le Luc oder nach Le Thoronet (s. unten) $1^1/_2$-2 St.

73km *Le Luc et Le Cannet* (Hôt. Terminus, bescheiden). Beim Bahnhof Bauxitbrüche zur Aluminiumgewinnung. 3km westl. (Omnibus) das Städtchen *Le Luc* (Hôt. du Parc, Z. von $2^1/_2$ fr. an, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., gelobt). An der Straße nach Toulon eine Kirchenruine aus dem XIII. Jahrh.; $^1/_4$ St. n. die Burgruine *Pigeonnier des Masques.*

In der Ebene s.w. von Le Luc, gleichfalls 3km vom Bahnhof (Omnibus), liegt **Pioule-les-Eaux** (*Grand-Hôtel;* kleines Kasino), mit bereits den Römern bekannten gipshaltigen Quellen (14-$17^1/_2$° C.). — Andere Ausflüge: nach *Le Cannet-du-Luc*, auf aussichtreichem Hügel 1,5km nördl. vom Bahnhof, mit Festungswällen und einer Kirche mit viereckiger Turmspitze, aus dem XII. Jahrh.; vom Bahnhof nach *Cogolin* (30km südl.; Omnibus $2^1/_4$ fr.; s. S. 225), über *La Garde-Freinet* (19km; S. 224); zum Dorf *Le Thoronet* (10km nördl., Fahrweg), und zu den Ruinen der gleichnamigen *Zisterzienserabtei* (13km; Kirche aus dem XII. Jahrh. und Kreuzgang); nach *Entraigues* (s. oben; $1^1/_2$-2 St.), über Le Cannet oder vom Bahnhof auf einer Karrenstraße weiter östlich.

Die Bahn durchfährt eine mit Öl- und Maulbeerbäumen bewachsene Ebene, mit Aussicht r. auf Pioule und Le Luc; dann Einschnitte im roten Sandstein. — 84km *Gonfaron.* Nach Collobrières s. S. 225. — 89km *Pignans* (Hôt. Bonnefoy). L., auf einem der höchsten Gipfel des Maurengebirgs (S. 224; 779m), liegt die Wallfahrtkapelle *Notre-Dame des Anges* (6km Fahrweg; Gastwirtschaft), mit herrlicher Aussicht. — 92km *Carnoules.* Zweigbahn nach Gardanne s. S. 330. — 96km *Puget-Ville*, am Bergabhang gelegen, mit Turm aus dem XII. Jahrhundert. — 104km *Cuers-Pierrefeu.* R. *Cuers* (Hotel), mit 3100 Einw. und einer Burgruine; Wagen über (5km) *Pierrefeu* nach Collobrières (S. 225).

110km *Solliès-Pont* (H. du Commerce), mit großen Kirschbaumpflanzungen; auf dem Hügel r. darüber *Solliès-Ville*, dessen Kirche die Stelle eines antiken Sonnentempels einnimmt.

Eine Straße (Omn. 3mal tägl.) führt in dem hübschen Tal des Gapeau n.w. aufwärts, über *Belgentier* (8km; Gasth.) und das Dörfchen *Le Martinet* (10km) nach *Méounes* (13km; Hôt. Trotabas), mit interessanter Kirche; Omnibus von da nach *La Roquebrussanne* und Brignoles (S. 331). Von Le Martinet führt l. eine Seitenstraße (3,5km) nach **Montrieux-le-Jeune,** einer modernen, 1901 von den Mönchen verlassenen Kartause in hübscher Lage. 1½km weiter im Walde die Ruinen des *alten Klosters*, aus dem XII. Jahrhundert. 5km südl. vom neuen Kloster (Karrenstraße) die **Aiguilles de Valbèle*, eine labyrinthartige Anhäufung ruinenförmiger Dolomitfelsen, jenseit deren man auf demselben Weg ein Landgut und schließlich (c. 2 St.) einen Paß (542m), mit prachtvoller Aussicht, erreicht.

Über den *Gapeau*. L. erblickt man Hyères. — 113km *La Farlède.* — 116km *La Pauline* (Wirtsh. beim Bahnhof), wo l. die Bahn von Hyères (S. 230) mündet. R. eine reiche neugotische Kapelle, mit Skulpturen von Pradier.

Rechts der Coudon (S. 234). Die Bahn nähert sich wieder der Küste. — 119km *La Garde*, das man vor dem Bahnhof r. sieht, mit den Ruinen des Château St-Michel (1583) auf einer Anhöhe. R. der Faron (S. 234).

127km *Toulon* (Bahnrestaur.), s. S. 230.

21. Von St-Raphaël über Hyères nach Toulon.

Von St-Raphaël nach Toulon: schmalspurige Eisenbahn der Compagnie du Sud, 104km, in 4¼-5 St., für 8 fr. 5 und 5 fr. 90 c. Bis *Hyères-Ville* 81km, in 3-4 St., für 6 fr. 25 und 4 fr. 60 c. Schöne Strecke, Aussicht meist links. Geplant ist eine Zweigbahn über **La Farlède** (s. oben), Méounes (s. oben) und Brignoles (S. 331) nach Salernes (S. 325).

Von Hyères nach Toulon: normalspurige Bahn, 21km, in 50 Min. für 2 fr. 35, 1 fr. 60, 1 fr. 5 c. Die Strecke ist die Fortsetzung der von Salins (S. 229) kommenden Linie. Der Bahnhof (Gare Paris-Lyon-Méditerranée) liegt neben einer Haltestelle der oben gen. Südbahn.

St-Raphaël s. S. 217. — 3km *Fréjus* (S. 219), Stat. 5 Min. s.w. der Stadt, 10 Min. vom Hauptbahnhof. R. sieht man die sog. Lanterne d'Auguste (S. 220) und die Stadt, l. den Golf von Fréjus. Über den *Argens*. Haltest. *Villepey-les-Bains* (Hôt. Beau-Rivage); r. der *Etang de Villepey*. — 8km *St-Aygulf* (Hôt. de St-Aygulf), in hübscher Lage, mit Landhäusern. — 10km *La Gaillarde;* 14km *La Garonnette;* 18km *La Nartelle.* Weiter durch Kiefernwald.

11km *Ste-Maxime-Plan-de-la-Tour.* **Ste-Maxime** (*Grand-Hôtel de Ste-Maxime*, 47 Z. zu 2-5, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7-10, Omn. 1 fr., gut; Villen zu vermieten) ist ein kleiner geschützter Hafenort von 1120 Einwohnern, am *Golf von St-Tropez* (s. S. 224). Neuerdings wird es als Winterstation und Seebad besucht. Ein Karrenweg führt in ½ St. nördl. auf die *Colline du Sémaphore* (124m), mit Signalstation und prächtiger Aussicht. — *Le Plan-de-la-Tour* (Gasth.;

zweimal tägl. Omnibus) ist ein altes sarazenisches Dorf, $9^1/_2$km n.w. im Maurengebirge.

Das **Maurengebirge** (*Montagnes des Maures*) bildete im IX. und X. Jahrhundert ein Bollwerk der Sarazenen bei ihren Einfällen in die Provence. Wie das Esterelgebirge (S. 216) stellt es zusammen mit den Hyerischen Inseln und dem Kap Sicié (S. 234) ein abgeschlossenes System dar, dessen Granite, Gneise und Schiefer, von rosiger oder dunkelgrauer Färbung, reich an goldig glänzendem Glimmer, sich unvermittelt aus der geologisch viel jüngeren Umgebung von Kalkgebirgen erheben, von denen sie im SW. durch den Gapeau bei Hyères, im NO. durch den Argens getrennt sind. Das interessante, wenig besuchte und spärlich bevölkerte Gebirge erhebt sich bis 779m und ist vor den übrigen Gebirgen der Riviera durch Wasserreichtum und meist dichte Bewaldung ausgezeichnet (hauptsächlich Strandkiefern, Korkeichen und Kastanien, welche die sog. Lyoner Maronen liefern).

24km *Guerrevieille.* — 27km *St-Pons-Les Mûres*, Station $5^1/_2$km westlich von Grimaud (s. unten). L. sieht man St-Tropez (s. unten).

29km **La Foux** (spr. fuß), am Golf von St-Tropez. Auf dem Rennplatz (Hippodrome) finden im Juli Rennen statt.

Von La Foux nach St-Tropez: 5km, Dampfstraßenbahn an der Küste hin, im Anschluß an alle Züge (75 und 45 c.). — 1,5km Haltestelle *Bertaud*, bei einer mächtigen Schirmpinie von 5,2m Stammesumfang. Nach Ramatuelle s. unten. — 4km *La Bouillabaisse.*

5km **St-Tropez** (*H. Continental* oder *Sube*, am Hafen, leidlich), Hafenstädtchen von 3700 Einwohnern, am Südufer des prächtigen $8^1/_2$km langen und bis 4km breiten **Golfs* gleichen Namens, des *Sinus Sambracitanus* der Alten, im Mittelalter *Golfe de Grimaud* genannt, gegenüber von Ste-Maxime (s. S. 223; Segelboot, 50 c.), in reizender, aber dem Mistral ausgesetzter Lage. Bedeutender Korkhandel. Vom 16. bis 18. Mai wird zur Erinnerung an den siegreichen Widerstand der Stadt gegen die Spanier im J. 1637 ein Volksfest „La Bravade“ gefeiert.

Vom Bahnhof l. gelangt man zum Hafen. Auf dem Hauptquai steht ein Bronzestandbild des Vizeadmirals *Bailli de Suffren* (1726-88), der sich in mehreren Seekriegen gegen die Engländer auszeichnete, von Marius Montagne. Kurz vor dem Ende des Quais r. kommt man zum *Rathaus*, mit alten Bildern, die die Belagerung von 1637 darstellen; l. eine Seefahrtschule (Ecole d'Hydrographie). R. vom Rathaus gelangt man in das interessante Fischerviertel, gegenüber zur *Kirche;* sie enthält gute Holzschnitzereien und in einer Nische l. unter Glas eine Büste des h. Tropez oder Torpetes (nach der Tradition ein römischer Würdenträger unter Nero, vom Apostel Paulus bekehrt und im J. 66 in Pisa enthauptet), die bei dem erwähnten Volksfest umhergetragen wird. R. hinabsteigend und sich dann l. in die Rue des Quatre-Coins und ihre Fortsetzung, die Rue Gambetta, wendend, kommt man auf die *Promenade des Lices.* An der Bucht die einzige französische Fabrik von Untersee-Telegraphenkabeln. Über der Stadt eine den Golf beherrschende Zitadelle. — $1^1/_4$ St. s.w. die *Colline de la Potence* oder *de Bertagne* (161m), mit prächtiger Aussicht. — Eine Straße führt von Bertaud (s. oben) nach *Ramatuelle* (10km; 146m; Whs.), einem Dorf mit herrlicher *Aussicht, noch ausgedehnter 25 Min. westl., vom *Moulin de Paillas* (325m); man kann über das *Kap Camarat* (Leuchtturm) zurückkehren, 8km von Ramatuelle und 11km von St-Tropez.

Von La Foux nach Cogolin: 4km, Dampfstraßenbahn in $^1/_4$ St., für 60 und 40 c. — 1km *Chemin de Grimaud.* — 2km *Les Garcinières.* — 4km *Cogolin-Grimaud.* **Cogolin** (*H. Cauvet; Café-Rest. des Arcades*, auch Z.; Wagen teuer), gut gebauter und hübsch gelegener Ort mit 2300 Einwohnern, einem Gestüt und Pfropfenfabriken. Renaissancekirche und alter Schloßturm. — 3km nördl. liegt **Grimaud** *(H. du Midi)*, alte Stadt mit Ruinen einer Burg der Grimaldi (S. 176), denen sie früher gehörte. Station St-Pons-les-Mûres s. oben. Omnibus nach La Garde-Freinet (12km) und Le Luc (S. 222). — Nach **La Garde-Freinet** (*Gasth.*, bescheiden), mit 1570 Einw.,

führt auch direkt von Cogolin eine aussichtreiche Straße westl. an Grimaud vorbei. Es liegt auf einem Paß des Maurengebirges, wo schon die Römer einen Militärposten errichtet hatten, und wird von den Resten der Festung *Fraxinet* überragt, die c. 889-973 Hauptstützpunkt der Sarazenen war. Pfropfenfabriken und Seidenraupenzucht. Die Straße senkt sich n.w. nach *Le Luc* (19km; S. 222). *Le Plan-de-la-Tour* (S. 223) liegt 10km östl. von La Garde-Freinet.

Lohnender Ausflug von Cogolin w. nach La Verne (Wagen 15 fr.). Man folgt der Straße nach Collobrières (26km; s. unten) bis zu dem Gehöft *Porsangla* (c. 18km). 300m jenseit schlägt man l. einen Fußweg ein (Führer angenehm), der sich in einen Hohlweg hinabsenkt, überschreitet zwei Bäche und steigt durch einen Wald mächtiger Eichen und Kastanien hinauf zu den Ruinen der ehem. Courrerie (s. S. 321) und dann zu der ehem. Kartause **La Verne** (415m; 1½ St. von Porsangla; Erfr. beim Wächter). Sie wurde in der Revolutionszeit z. T. zerstört. Schönes Portal (xvi. Jahrh.). — Man kann auch von Cogolin auf der Fahrstraße nach Hyères bis (c. 9km) *La Môle* (Whs.) fahren und n. auf gutem Weg (die zahlreichen Flußübergänge aber nicht leicht zu finden) im Tal der *Verne* hinaufsteigen (9km). — Von der Kartause nach Collobrières c. 2 St., umgekehrt 2½-3 Stunden. Lohnender als der Hauptweg ist ein ¾ St. längerer Karrenweg, der ¾ St. von La Verne, ehe man die Landstraße erreicht, l. abzweigt; er berührt die Meierei *Lambert* (Erfr.), auf weitem Wiesenplateau mit uralten Kastanienbäumen (bis über 10m Stammesumfang), und mündet 10 Min. vor Collobrières wieder in die Landstraße. Das hübsch gelegene Städtchen *Collobrières* (H. Blanc) besitzt die bedeutendsten Pfropfenfabriken Frankreichs. Nach Bormes, s. S. 226. Etwa 3km ö. von Collobrières zweigt von der Straße nach Cogolin (s. oben) n. ein Fahrweg nach (3½ St.) Gonfaron (S. 222) ab, der über den *Col de Sauvette* (550m) führt; von hier kann man n. auf einem Fußpfad in 2½ St. die *Sauvette* (779m), mit prächtiger Aussicht, besteigen. Notre-Dame des Anges, s. S. 222. — Ein Omnibus (2 fr.) fährt von Collobrières nach (22km) *Cuers-Pierrefeu* (S. 222).

Die Eisenbahn entfernt sich vom Meer und durchzieht eine fruchtbare Hochfläche. — 34km *Gassin*. Das alte befestigte Dorf (Whs.) liegt 1¼ St. ö. auf einer Höhe, mit weiter Aussicht. Tunnel. — 37km **La Croix** (*Grand-Hôtel*, 1. Nov.-15. Mai geöffnet, 30 Z. zu 4, F. 1½, G. o. W. 3, M. o. W. 4, P. von 8 fr. an, Omn. 1 fr., gut; *H. de Notre-Dame-de-Bon-Repos*, 20 Z., M. 3½, P. 8-10 fr., m. W.), Winterstation mit bedeutenden Weinbergen. In der Nähe die deutsche Naturheilanstalt *Sylvabelle*. — 41km *Pardigon*, mit einem ehem. Schloß (jetzt Hotel, Z. 2½, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 6-8 fr.). — Die Bahn tritt wieder ans Meer. — 43km *Cavalaire* (Buffet-Hôtel, P. von 7 fr. an), an einer schönen geschützten Bucht mit gutem Badestrand. Burgruine und modernes Schloß. 1½ St. n.w. (Fußpfade) die *Monts Pradels* (524m), mit prächtiger Aussicht, ebenso 1¼ St. n. vom *Peinier* (399m), über den ein Weg nach Cogolin (S. 224) führt. Sehr lohnend ist die *Fahrstraße an der Küste hin bis Le Lavandou (19km; s. unten). — Tunnel. 46km *Le Dattier*. — 50km *Le Canadel;* 51km *Pramousquier*. Weiter ein kurzer Tunnel. — 54km *Cavalière* (gutes kleines Hôt.-Rest.), an einer kleinen Bucht westl. des *Cap Nègre* (120m), mit einem zoologischen Laboratorium der Universität Grenoble. — Tunnel. 57km *La Fossette*. Links im Meer die Klippe *La Formigue*.

60km *Le Lavandou* (H. de la Méditerranée, 25 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3, P. von 7 fr. an, m. W., gut), kleiner Fischer-

hafen in hübscher, vor dem Mistral geschützter Lage. Er verdankt seinen Namen dem hier massenhaft auftretenden Lavendel (Lavandula Stoechas). — Die Bahn verläßt das Meer.

62km **Bormes** (*Gr.-H. de Bormes*, nahe der unten gen. Burgruine, mit großem aussichtreichen Park, 60 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $^3/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 7-12 fr., m. W., Omn. 50 c., gut), Städtchen von 2100 Einw. in geschützter Lage auf einem Hügel r. der Bahn. Auf der Place de la Liberté ein Standbild des h. Franz von Paula, der sich 1481 hier aufhielt. Pfropfenfabriken. Oberhalb das Grab des Landschaftsmalers Jean Cazin (1841-1901). Am oberen Ende des Orts, c. 2km vom Meere, eine Burgruine mit schöner Aussicht; noch weiter ist der Blick $^1/_2$ St. höher von der Kapelle *Notre-Dame* (312m). Ein Fahrweg verbindet Bormes mit Collobrières (c. 25km; s. S. 225), durch einen staatlichen Wald (*Forêt Domaniale du Dom;* Wirtsh., 7km von Bormes). Kap Bénat, s. unten. — 66km *La Verrerie.* — 72km *La Londe*, von italienischen Arbeitern bewohnt, die 3km s.ö. in den silberhaltigen Bleigruben von *Bormettes* arbeiten; in der Nähe ein kleiner Hafen und ein Schloß, von wo ein hübscher Fußweg über die Schlösser *Léoube* und *Brégançon* zum *Kap Bénat* und weiter nach Bormes (5-6 St.; s. oben) führt. Über den *Pansard.* L. die Hyerischen Inseln, die Reede von Hyères und die Alten Salinen (S. 229). — 76km *St-Nicolas-Mauvanne.* Über den *Gapeau.* — 80km *Hyères-Ville*, s. unten.

Hyères. — Bahnhöfe: 1. *Hyères-Ville*, am Ostende der Stadt, nicht weit vom Grand-Casino (S. 228). — 2. *Hyères-Sud-France*, eine Nebenstation 3km südlich. — 3. *Hyères-P.-L.-M.*, der Bahnhof der Linie nach La Pauline (S. 230), neben dem vorigen. Die Hotelomnibus und Stadtomnibus (10 c.) halten an den Bahnhöfen Hyères-Ville und Hyères-P.-L.-M.

Gasthöfe: *Nouvel Hôtel des Iles d'Or & Grand-Hôtel, am W.-Ende der Avenue des Iles-d'Or, 160 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. 10-15, Omn. 2 fr.; *Gr.-H. Continental, Boulevard Marie-Louise, mit großem Garten, 70 Z. von $4^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 10-15, Omn. 2 fr.; *Gr.-H. des Palmiers, unterhalb der Place des Palmiers, 125 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *H. Chateaubriand, Boul. Chateaubriand, $^1/_4$ St. n.ö. vom Stadtinnern mit Park, 150 Z., F. 2, G. $3^1/_2$, M. 4, P. 10-14, Omn. $1^1/_2$ fr.; *Golf-Hôtel, 20 Min. weit, über der Besitzung des Golfklubs (S. 228), mit großem Garten, 150 Z. zu 4-6, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 5, P. 10-15, Omn. 1 fr.; Gr.-H. Métropole, Rue d'Orient, beim Stadtgarten, 100 Z. zu 4-6, F. $1^1/_4$, G. 4, M. 5, P. von 8 fr. an, Omn. 1 fr. — *H. des Ambassadeurs & Victoria, Avenue des Iles-d'Or, 50 Z. zu 3-5, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. m. W. 9-12, Omn. 1 fr.; *H. Regina-Hespérides, Boul. des Hespérides, englisch, 80 Z., F. $1^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. m. W. 7-10, Omn. $1^1/_2$ fr.; Gr.-H. du Parc & du Casino, Avenue des Palmiers, 45 Z. von 3 fr. an, L. $^1/_4$, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. m. W. 8-12, Omn. 1 fr.; H. Beau-Séjour, Boul. Alphonse-Denis, im Osten, 45 Z. zu 3-6, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. $6^1/_2$-10, Omn. 1 fr.; H. de Paris, Av. Gambetta, Z. von $2^1/_2$ fr. an, G. 3, M. $3^1/_2$, P. m. W. 8 fr., gelobt, *H. des Iles-d'Hyères, ebenda und Place de la Rade, 30 Z., F. 1, G. $2^1/_2$, M. 3, P. m. W. von 7 fr. an, beide das ganze Jahr geöffnet; H. d'Europe, Av. des Iles d'Or, näher dem Stadtinnern, 36 Z. zu $2^1/_2$-6, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. m. W. 6-10 fr., Omn. 75 c.; H.-P. des Etrangers, Boulevard St-Antoine, Z. von 2 fr. an, F. $^3/_4$-1, G. M. je $2^1/_2$, P. m. W. 7-9 fr.;

P. Gall, Villa Léo, Boulevard d'Orient, nördl. des Stadtgartens; H. Puget, Av. Gambetta, bescheiden; H. Terminus, beim Bahnhof der Hauptlinie. — Gasthöfe in *Costebelle* s. S. 228.

Viele Landhäuser und Privatwohnungen zu vermieten (vgl. S. xvi und xxiii). Wohnungsagenturen: *V. Astier*, Avenue Gambetta 18; Boul. des Palmiers.

Cafés: C. de la Maison-Dorée, im H. de Paris; C. de l'Univers, Avenue des Palmiers; C. du Siècle, Place de la Rade.

Kasinos: *Grand-Casino* (S. 228), Avenue St-Antoine (Eintr. 1 fr.; Café-Restaur., Konzerte, Theater, Cercle des Etrangers); *Petit-Casino*, ähnlicher Art, unweit nördlich.

Droschken: für 1-2 Pers. meist 1½ fr. die Fahrt, 2 fr. die Stunde, nachts (6 oder 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens) 2 und 3 fr.; Landauer für 1-4 Pers. 2 und 3 fr., jede Pers. mehr 25 c., nachts 2½ und 3½ fr.; für weitere Touren besonderer Tarif: nach Costebelle 4, Gapeau-les-Bains 6, Carqueiranne 8, Giens 10 fr.

Omnibus: vom oberen Ende der Avenue Gambetta (Portalet) mehrmals täglich nach *Costebelle* (S. 228) und *L'Ermitage*, nach *Giens* (S. 229; 75 c.) u. a. O.

Post u. Telegraph, Avenue des Palmiers 2.

Banken: *Crédit Lyonnais*, neben der Post; *Société Générale*, Avenue Gambetta 6; *Banque Anglaise*, Avenue des Iles-d'Or.

Protestantische Kirche, Avenue des Iles-d'Or 36.

Hyères (16m), in der Nähe des von den Sarazenen zerstörten massaliotischen *Olbia*, ist eine Stadt von 17700 Einwohnern, 4km vom Meere entfernt, am Abhang eines steilen Hügels und am Südrande eines Höhenzugs, welcher den Ort aber nur vor den kalten N.- und NO.-Winden hinlänglich schützt. Es ist die älteste Winterstation am Mittelmeer, wird aber außer von Engländern wenig mehr besucht. Das Klima ist milde und trocken, die Witterung jedoch, unter dem Einfluß der heftigen Stöße eines eisigen Mistrals (S. xix), ziemlich schwankend. Die Kälte schädigt sogar gelegentlich die Kulturen. Der reiche Bestand von Dattelpalmen, die auch an mehreren Straßen entlang stehen, hat der Neustadt zu der Bezeichnung „*Hyères-les-Palmiers*" verholfen. Die Ausfuhr von Blumen und Früchten (besonders Veilchen und Erdbeeren) ist namentlich nach Paris bedeutend.

Vom Bahnhof Hyères-Ville gelangt man auf dem Chemin du Pont de l'Ange, von den beiden andern S. 226 gen. Bahnhöfen durch die *Avenue de la Gare*, eine prächtige Palmenallee, die zuletzt Avenue Gambetta heißt (Brunnen zum Andenken an *Marianne Stewart*, eine Wohltäterin der Stadt), in ¼ St. zur Neustadt. Die Straße mündet am Fuß des Hügels in eine c. 2km lange, westl. (l.) *Avenue des Iles-d'Or* und östl. (r.) *Avenue Alphonse-Denis* genannte Querstraße. Nördl. liegt die eng gebaute Altstadt.

Etwa in der Mitte der Avenue des Iles-d'Or ist die Place des Palmiers, der Mittelpunkt des Fremdenviertels, mit schönen, bis 20m hohen Dattelpalmen. In der Mitte steht ein Obelisk zu Ehren des *Barons von Stulz* († 1832), eines Schneiders aus Baden, der in London ein großes Vermögen erworben hatte und ein Wohltäter von Hyères wurde. Während der Saison So. Mi. nachm. Konzert. Unterhalb schließt sich ein kleiner öffentlicher Garten an.

Die Avenue Alphonse-Denis führt östl. zur Place de la Rade. In dem Gebäude an der Ostseite, dem ehemaligen Château Denis, befinden sich die *Bibliothek* (zugänglich außer Do. und So. tägl. 9-11, 1-4 Uhr) und ein kleines *Museum*, mit naturgeschichtlichen und anderen Sammlungen (geöffnet So. Do. 1-5 Uhr). Hinter dem Gebäude der schöne *Stadtgarten*, der ehem. *Jardin Denis*.

Südl. parallel dem ersten Teil der Avenue Alphonse-Denis läuft die *Avenue des Palmiers*, wie die Avenue Beauregard und die Av. Alexis-Godillot reich an Dattelpalmen. Östl. der Av. des Palmiers, an der Av. St-Antoine, das *Grand-Casino* (S. 227).

N.w. von der Place de la Rade liegt die *Place de la République*, mit einem Bronzestandbild *Jean Baptiste Massillon's* (1663-1742), aus Hyères, des großen Kanzelredners unter Ludwig XIV. und XV., von Pécou (1896). R. die Kirche *St-Louis*, aus dem XII. Jahrhundert, 1822-40 erneuert. — Die Rue de la République und dann r. die Rue Massillon führen von hier hinauf zu der kleinen Place Massillon, mit der Markthalle und dem *Rathaus* (früher Templerkapelle). — Weiter westl. liegt die Kirche *St-Paul*, vor der man eine schöne Aussicht hat. — Von da steigt man in $^1/_4$ St. (bequemer direkt von der Avenue des Iles-d'Or, r. vom Hôtel Continental) zu einer Villa hinauf, die die Stelle der Burg einnimmt. Man sieht noch Reste der *Burgmauer* mit zehn leidlich erhaltenen Türmen (zugänglich 8-5 Uhr; Trkg.). Prächtige *Aussicht vom Gipfel des Hügels (204m).

Wendet man sich, von der Stadt kommend, beim Rond-Point am Ende der Avenue Gambetta l. in die Avenue Olbius Riquier, so kommt man zum *Jardin d'Acclimatation* (Eintritt frei), einer Zweiganstalt des gleichnamigen Pariser Unternehmens. Gleichfalls zugänglich sind die Gärten des *Etablissement du Grand-Pin*, mit prächtiger Schirmpinie, neben der Gare P.-L. M., das *Etablissement Huber* an der Av. Victoria, sowie der *Jardin de la Blocarde* jenseit des Stadtzollamts (Octroi) an der Straße nach St-Tropez, der Fortsetzung der Av. Alphonse-Denis. In derselben Richtung, 3km östlich der Stadt, der Spielplatz des *Golfklubs*.

Umgebung. — Nach Costebelle, c. $2^1/_2$km südl., r. oder l. an dem Bahnhof Hyères P.-L.-M. vorbei (Omnibus und Wagen s. S. 227). — **Costebelle** (*Hôt. de l'Ermitage*, *Costebelle & d'Albion*, drei Häuser ersten Ranges, 250 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, Omn. 2 fr.; *H.-P. Les Mimosas*, P. 7-10 fr.), auf einem Hügel 98m ü. M. gelegen, besteht aus einigen Landhäusern und den oben gen. Gasthöfen, die meist von Engländern besucht werden. Schöne Aussicht von der Terrasse mit der weithin sichtbaren alten Kapelle (*Ermitage*), deren modernen Turm eine Madonnenstatue krönt, im N. auf die Maurettes (S. 229); bei dem Kreuz auf der Südspitze der Terrasse umfassender Rundblick über die Küste und die Hyerischen Inseln. Nahebei eine englische Kapelle. W. das hübsche *Val de Costebelle* (Landhäuser zu vermieten) und, auf der andern Seite, der *Mont des Oiseaux* (306m), mit schöner Aussicht ($1^1/_2$ St.). Weiter südl., im Val de Costebelle r., *St-Pierre-des-Horts* (lat. "hortus"), mit modernem Schloß im Stil des XII. Jahrhunderts (zu vermieten). Noch weiter, $^1/_2$km vom *Golf von Giens*, liegen die Klosterruinen *St-Pierre-d'Almanarre* (arab. "al manar" Leuchtturm). Am Meer selbst, bei einer Seebadeanstalt, c. 6km von

Hyères, die Reste der gallo-römischen Stadt *Pomponiana*, über deren Geschichte nichts bekannt ist. Die Ausgrabungen (seit 1843) haben Unterbauten aller Art zu Tage gefördert. — Man kann diesen Ausflug mit dem nach Giens (s. unten) verbinden; die Salins-Neufs liegen 1/4 St. s.ö. von Pomponiana. — Westl., am Golf von Giens, r. von der Straße, die das ganze Jahr geöffnete *Kuranstalt San-Salvadour* (1 3/4 St.; Bahnhof, s. S. 230), mit einer lithiumhaltigen, kalten Mineralquelle und einem Sanatorium für unbemittelte Kinder. 1/2 St. diesseit der Anstalt gelangt man r. durch die Avenue Germain de St-Pierre zu einem runden Platz mit schöner Aussicht.

Vom Burghügel in Hyères (S. 228) gelangt man in 1 1/2-2 St. zur Kapelle auf dem *Fenouillet* (293m; *Aussicht, schöner als vom Burghügel), dem höchsten Gipfel des kleinen Höhenzugs der *Maurettes*, die geologisch zum Maurengebirge (S. 224) gehören aber durch das Gapeau-Tal von ihm getrennt werden, und zu denen auch der eben gen. Burghügel gehört.

Zu den Alten Salinen: Eisenbahn (Fortsetzung der Linie von La Pauline), 8km, in 15-20 Min. für 1 fr., 70 c., 45 c. — 4km **La Plage**, an der Reede von Hyères, wo Heinrich IV. die in den Religionskriegen zerstörte Stadt Hyères wieder aufbauen wollte (Mauerreste des Hafens sind noch erhalten). S.w. der *Rennplatz* (Hippodrome). Bei der Station das Landhaus *La Bicoque*, mit Park und Aquarium (Zutritt gestattet). Café-Restaurants und Seebäder. Die **Reede von Hyères**, in welcher das Toulonern Geschwader öfters Übungen abhält, ist eine geschützte, bis 70m tiefe Bucht von 18km Länge und 10km Breite und hat etwa 150qkm Oberfläche. — 8km **Salins-d'Hyères** *(Restaur.)*. Die *Alten Salinen* (Vieux-Salins; nur im Sommer sehenswert) haben 400ha Oberfläche und erzeugen jährlich 10000 Tonnen Salz. Bei der Station ein Landungsquai der Kriegsschiffe. Das Dorf liegt weiter östlich.

Halbinsel von Giens *(Neue Salinen)*. Eine Fahrstraße (Omn. und Wagen, s. S. 227) führt an der Ostseite der Colline de l'Ermitage vorüber in südl. Richtung zur *Halbinsel von Giens*, die 5km s. von Hyères beginnt. Sie ist 7km lang und besteht aus einer ehem. Insel, die durch zwei sehr schmale niedrige Dünennehrungen (die östliche, der die Straße folgt, mit Pinienwald, die westliche kahl) mit dem Festlande verbunden ist; dazwischen liegt der *Etang des Pesquiers*. Die *Neuen Salinen* (Salins-Neufs), am Nordende dieses Strandsees, haben über 500ha Oberfläche und erzeugen jährlich c. 10000 Tonnen Salz. Auf der ehem. Insel, etwa 5km weiter, liegt der Weiler **Giens** (*H. Audibert*, Z. 2 1/2, F. 1/2, G. 2 1/2, M. 3, P. 6 fr., m. W., Omn. 3/4 fr.; *H. de la Paix*), mit Burgruine. Südl., an einer Bucht, das *Sanatorium René-Sabran*, für skrofulöse Kinder. 2km s.ö. von Giens, auf einem Küstenfelsen, das kleine Fort *Tour-Fondue*. Im S. der Halbinsel die kleine Insel Roubaud (s. unten).

Nach den Hyerischen Inseln: Segelboot von der Tour-Fondue (s. oben) nach Porquerolles im Anschluß an den Omnibus nach Giens für 75 c. Dampfschiff von Toulon s. S. 230. — Die **Hyerischen Inseln** *(Iles d'Hyères)* sind die *Stoechades Insulae* der Alten und wurden früher auch die *Goldenen Inseln* (Iles d'Or) genannt. Sie heißen *Porquerolles*, die der Halbinsel von Giens am nächsten liegende Hauptinsel (s. unten), *Portcros* (4km lang und 2 1/2km breit, 207m hoch), wie die vorige in Privatbesitz, und die östlichste *Ile du Levant* oder *du Titan*, etwa ebenso groß wie Porquerolles; außerdem die beiden kleineren *Bagaud*, n. von Portcros, und *Roubaud*, s. der Halbinsel von Giens, mit einem Leuchtturm. Die Inseln sind z. T. von Fischern und Gärtnern bewohnt und befestigt. — Die Insel *Porquerolles* ist 8km lang, 2km breit und reich bewaldet. Man landet bei dem gleichnamigen, von einer Burg überragten Dörfchen (H. Gauthier; H. des Iles d'Or, gelobt und nicht teuer; H.-Rest. du Progrès, G. 3 fr.). Kleines Lokalmuseum im Pfarrhaus. Hübsche Spaziergänge, besonders zum *Cap des Mèdes*, der Nordostspitze der Insel (hin und zurück 2 1/2-3 St.; Strandhöhle) und zum Leuchtturm auf der Südspitze (hin und zurück 1 St.), mit schönem Blick auf die steile felsige Südküste.

Von Hyères nach Toulon (vgl. S. 223): a. *Ligne du Sud.* Bahnhof s. S. 226. — 3km *Hyères-Sud-France* (S. 226). — Haltest. *Costebelle*, an der Straße nach Costebelle (S. 228). — 5km *L'Almanarre* (S. 228). — 6km *San-Salvadour* (S. 229). — 9km *Carqueiranne* (Hôt. Beau-Rivage), in hübscher Lage am Meer. — 13km *Le Pradet.* Folgen unbedeutende Haltestellen. — 20km *St-Jean-du-Var*, Vorort von Toulon (Straßenbahn, s. unten). — 23km *Toulon* (s. unten).

b. *Ligne du Paris-Lyon-Méditerranée.* Bahnhof, s. S. 226. — Die Eisenbahn fährt in n.w. Richtung. L. der Mont des Oiseaux (S. 228) und der *Mont du Paradis* (299m); r. die Kette der Maurettes (S. 229), darunter die Stadt Hyères. — 7km *La Crau.* — 10km *La Pauline*, wo die Bahn in die Hauptlinie (S. 223) mündet. — Die Züge fahren weiter bis (21km) *Toulon* (s. unten).

22. Toulon.

Bahnhöfe: 1. *Hauptbahnhof* oder *Gare du Paris-Lyon-Méditerranée* (Pl. E 1; Restaur., F. 1½, G. oder M. 3 und 4 fr., gelobt), im N. der Neustadt. — 2. *Gare du Sud* (Pl. F 5), in der Nähe der Porte Neuve, im SO. der Stadt, für die Ligne du Sud. — *Droschken* s. unten.

Gasthöfe: Grand-Hôtel (Pl. a: E 2), Place de la Liberté, unweit des Bahnhofs, Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½ fr.; H. Victoria (Pl. b: E 3), Boulevard de Strasbourg 27, beim Theater, 55 Z. zu 3-8, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr., m. W., Omn. 1 fr.; H. de la Paix (Pl. c: E 3), Place d' Armes; H. du Louvre (Pl. d: E 3), Rue Corneille 11, beim Theater, 55 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., m. W.; H. du Dauphiné, Rue des Trois-Dauphins (Pl. E 3), Z. von 2½ fr. an; H. de la Régence (Pl. f: E 2), Rue Nationale; H. du Nord (Pl. e: E 3; gut, Preise wie im H. du Louvre), Place Puget, wo die Diligencen in die Umgegend abfahren, deshalb auch nachts sehr unruhig; Nouvel H. & H. du Port, Quai de Cronstadt, beim Arsenal, mit dem *Restaur. des Négociants*, G. 2½, M. 3 fr.; H. Terminus, beim Hauptbahnhof, 50 Z. von 2 fr. an, F. ¾, M. 2½ fr. m. W., einfach gut; H. de la Rade, Quai du Port und Rue de la République; H. Beau-Rivage (mit Seebädern), im Quartier du Mourillon.

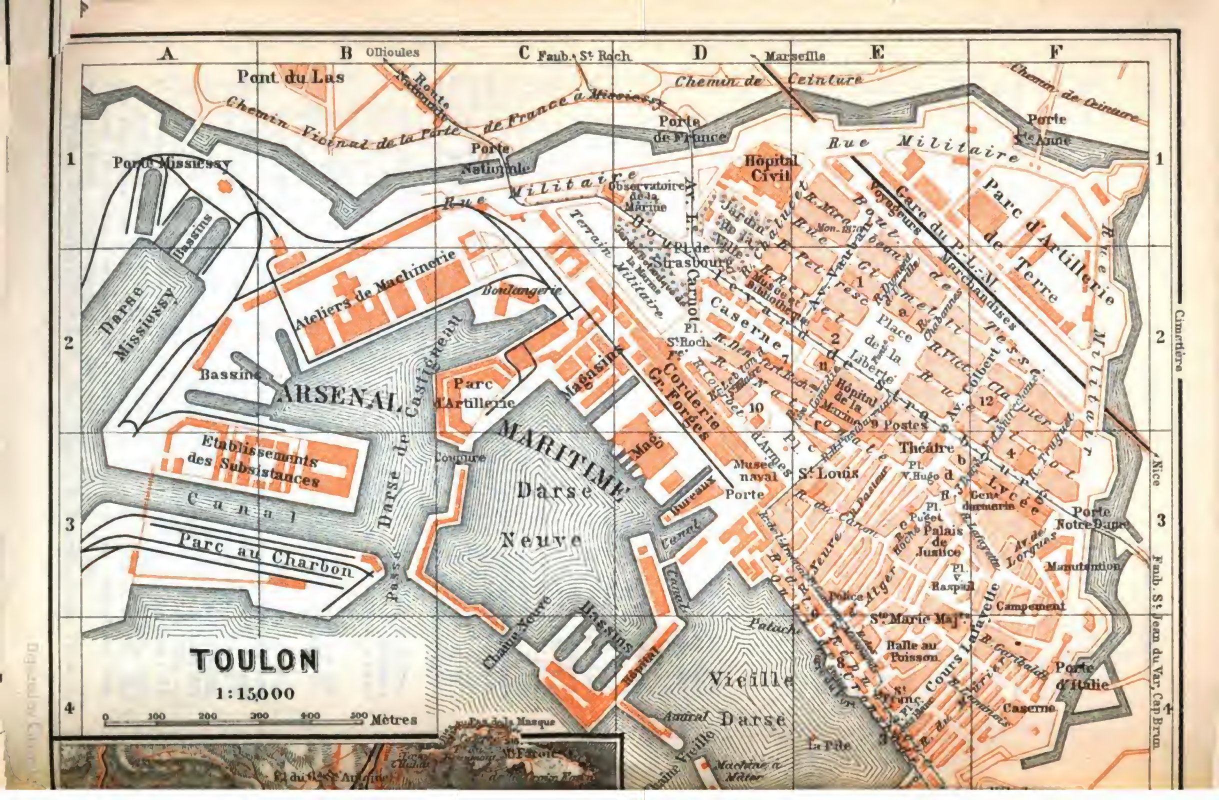
Café-Restaur.: C.-R. Hubard, ersten Ranges, im H. de la Rade; C. du Commerce, am Hafen; C. de la Marine, Place d' Armes; C. Continental, C. de la Rotonde, Gr.-Café & Taverne Alsacienne, Boulevard de Strasbourg.

Droschken: mit 2 Plätzen, die Fahrt 1 fr. 25, die Stunde 1 fr. 75 c.; mit 4 Plätzen 1½ und 2 fr.; nachts (10-6 Uhr), mit 2 Plätzen 1½ und 2½ fr., mit 4 Plätzen 2 und 3 fr.; Gepäckstück 20 c.

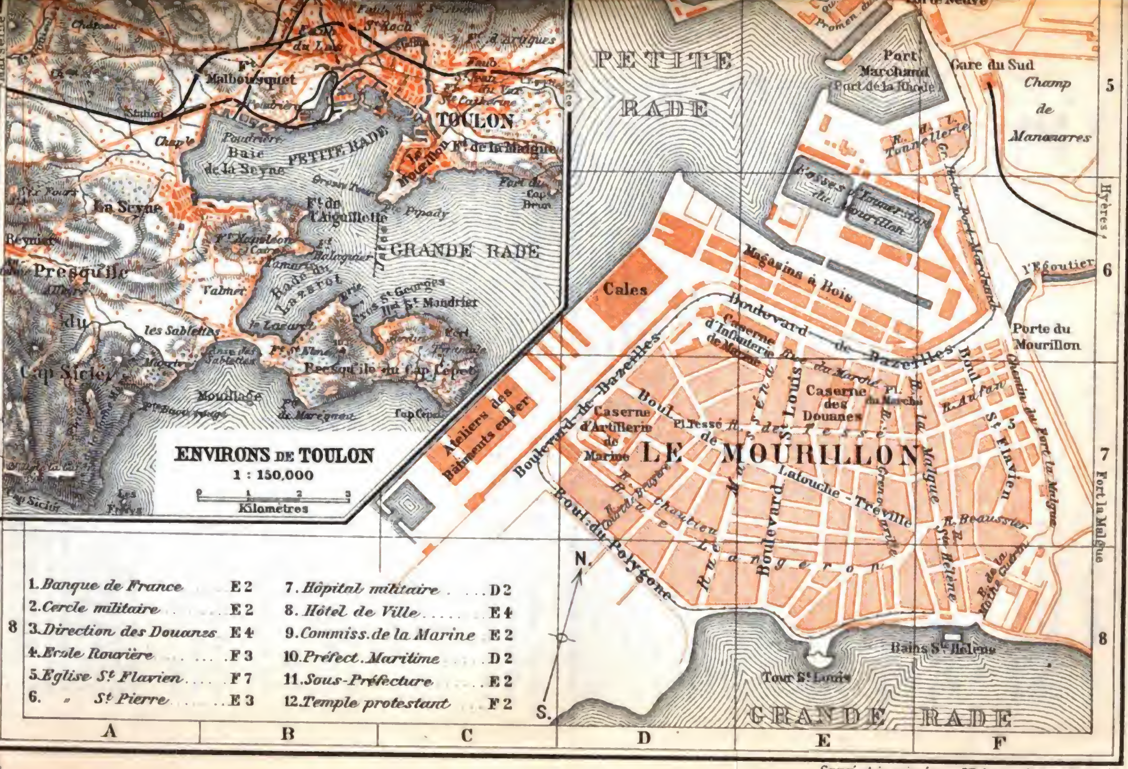
Elektr. Straßenbahnen (vgl. den Plan; Fahrpreise 10-35 c.): 1. Von *La Valette* (s.ö. vom Faron, S. 234) durch die Vorstadt *St-Jean-du-Var* (Pl. jenseit F 3; vgl. oben), den Boulevard de Strasbourg und die Vorstadt *Le Las* (Pl. jenseit B 1) nach *Ollioules* (S. 234). — 2. Vom *Hauptbahnhof* (Pl. E 1) durch die Avenue Vauban, an der Place d'Armes und am Handelshafen entlang nach *Le Mourillon* und den *Bains Ste-Hélène* (Pl. F 8). — 3. Von der *Unterpräfektur* (Pl. 11: E 2) zum *Cap Brun* (Pl. jenseit F 3, 4; S. 234). — 4. Von der *Porte Notre-Dame* (Pl. F 3) zur Vorstadt *St-Roch* (Pl. jenseit C 1).

Dampfschiffe: nach *St-Mandrier* und *La Seyne* s. S. 233 und 234; nach den *Hyerischen Inseln* (S. 229) gewöhnlich Di. Do. Sa. früh in 2-3 St., für 2½ und 1½ fr. bis Porquerolles, 3 und 2 fr. bis Portcros. Rückfahrt denselben Abend. Nach *Nizza* und *Marseille*, Fr. So., s. S. 239.

Post u. Telegraph (Pl. E 2, 3), Rue Hippolyte-Duprat, beim Theater.



TOULON
1:15000
0 100 200 300 400 500 Mètres
Ollioules
Faub. St. Roch
Marseille
Cimetière
Nice
Faub. St. Jean du Var, Cap Brun
Pont du Las
Chemin Vicinal de la Porte de France à Missiessy
Route Nationale
Chemin de Ceinture
Porte de France
Porte Nationale
Porte Ste. Anne
Porte Notre Dame
Porte d'Italie
Pont de Missiessy
Bassins
Darse Missiessy
Ateliers de Machinerie
Boulangerie
Bassins
ARSENAL
MARITIME
Darse de Castigneau
Parc d'Artillerie
Etablissements des Subsistances
Canal
Parc au Charbon
Passe
Corderie
Darse Neuve
Chaîne Neuve
Vieille Darse
Chaîne Vieille
Machine à Mâter
La Pile
Hôpital Civil
Observatoire de la Marine
Rue Militaire
Terrain Militaire
Jardin de la Ville
Bd. de Strasbourg
Av. L. Carnot
Pl. St. Roch
Caserne
Cordcrie Gr. Forges
Place de la Liberté
Hôpital de la Marine
Postes
Théâtre
Musée naval
Porte
Pl. d'Armes
St. Louis
Lycée
Gendarmerie
Palais de Justice
Pl. V. Hugo
Pl. Puget
Pl. V. Raspail
Police
Ste. Marie Majre.
Halle au Poisson
Cours Lafayette
Campement
Manutention
Caserne
Parc d'Artillerie de Terre
Gare du P.-L.-M.
Voyageurs
Marchandises
Av. Colbert
Bd. de Strasbourg
R. Neuve
R. Garibaldi
Av. de Lorgues
St. Franç.
A B C D E F
1 2 3 4



ENVIRONS DE TOULON
1 : 150,000
Kilometres
TOULON
PETITE RADE
Baie de la Seyne
La Seyne
GRANDE RADE
Presquile du Cap Sicié
Presqu'île du Cap Cépet
les Sablettes
Valmer
Moullage
Ft. Malbousquet
Ft. de l'Aiguillette
Fort du Cap Brun
Port Marchand
Port de la Rode
Gare du Sud
Champ de Manœuvres
Fosses d'Immersion du Mourillon
Magasins à Bois
Cales
Ateliers des Bâtiments en fer
Boulevard de Bazeilles
Caserne d'Infanterie de Marine
Caserne d'Artillerie de Marine
Caserne des Douanes
LE MOURILLON
Latouche-Tréville
Boul. du Polygone
Porte du Mourillon
l'Égoutier
Fort la Malgue
Bains Ste. Hélène
Tour St. Louis
Marseille
Hyères
Nice
1. Banque de France . . . E 2
2. Cercle militaire . . . E 2
3. Direction des Douanes E 4
4. Ecole Rouvière . . . F 3
5. Eglise St. Flavien . . . F 7
6. „ St. Pierre . . . E 3
7. Hôpital militaire . . . D 2
8. Hôtel de Ville . . . E 4
9. Commiss. de la Marine E 2
10. Préfect. Maritime . . . D 2
11. Sous-Préfecture . . . E 2
12. Temple protestant . . . F 2
A
B
C
D
E
F
Gravé et imprimé par Wagner & Debes, Leipzig.

Bäder: *warme Bäder* Rue de l'Arsenal, Place d'Armes 14, Rue Neuve 14; *Seebäder* in Le Mourillon (Pl. F 8; 80 c. mit Wäsche; Straßenbahn s. S. 230).

Banken: *Banque de France* (Pl. 1: E 2), Avenue Vauban; *Crédit Lyonnais*, Rue Racine; *Société Générale*, Place d'Armes.

Protestantische Kirche (*Temple Protestant;* Pl. 12: F 2), Rue Picot.

Toulon, mit 101 600 Einwohnern, ist nächst Brest der wichtigste Kriegshafen Frankreichs und Festung ersten Ranges, sowie Sitz einer Marinepräfektur. Es liegt an einer tiefen, durch eine vorspringende Halbinsel (S. 234) gesicherten Bucht. Ein Kranz von starken Festungswerken bedeckt die umgebenden Höhen.

Toulon, von den Griechen *Telonion*, von den Römern *Telo Martius* genannt, soll schon von den Phöniziern gegründet worden sein, die hier eine Purpurfärberei angelegt hätten. Doch erhielt es erst in neuerer Zeit Bedeutung. Karl V. eroberte es 1524 und 1536; nachdem jedoch unter Heinrich IV. und durch Vauban unter Ludwig XIV. die Befestigungen angelegt worden waren, konnte die Stadt 1707 den vereinten Streitkräften des Prinzen Eugen, Englands und Hollands siegreich widerstehen. 1793 lieferten die Royalisten den Platz an den englischen Admiral Hood und seine Verbündeten, die Spanier und Neapolitaner, aus, die aber nach sechswöchiger Blockade von der Revolutionsarmee wieder vertrieben wurden. Dabei zeichnete sich besonders der damals 23jährige Bataillonskommandeur Bonaparte aus, der dafür bald nach der Übergabe Brigadegeneral der Artillerie wurde. Die Belagerten verbrannten vor der Übergabe das Arsenal und die meisten französischen Kriegsschiffe. Die Sieger rächten sich grausam an den Bewohnern, wenn auch der Regierungsbeschluß, nach dem die Stadt ganz zerstört werden sollte, nicht ausgeführt wurde; doch wurde Grasse, später Draguignan (S. 221) an Stelle von Toulon Departements-Hauptstadt.

Vor dem *Hauptbahnhof* (Pl. E 1), auf der Place Vauban, steht ein *Denkmal für 1870/71*, mit einer Marmorgruppe von L. Guglielmo. Die Avenue Vauban führt s. zum Boulevard de Strasbourg, der die ganze Stadt von O. nach W. durchzieht.

Östl., l. vom Boulevard de Strasbourg, ist die große, von Palmen umgebene Place de la Liberté (Pl. E 2), mit einem 1890 zur Erinnerung an die französische Revolution errichteten *Brunnen* (die Statuen von André Allar).

Weiter ö. das mit Statuen geschmückte **Theater** (Pl. E 3), ein schöner Bau von *Feuchères* und *Charpentier*. S.ö. davon die kleine *Place Puget* (Pl. E 3), mit einem hübschen Brunnen von 1780. Die Rue Hoche und die Rue d'Alger führen direkt zum Hafen (S. 232). Wir wenden uns s.ö. bis zum Cours Lafayette und von da r. in die Rue Traverse-Cathédrale.

Ste-Marie-Majeure (Pl. E 3, 4), die ehem. *Kathedrale*, ist ein romanischer Bau des XI. und XII. Jahrhunderts, der im XVII. Jahrh. bedeutend vergrößert und mit einer Fassade versehen wurde. Der Glockenturm stammt aus dem XVIII. Jahrhundert.

Inneres. — In der Kap. r. vom Chor eine Art großes Altarwerk, Gott Vater von Engeln umgeben, von Schülern Puget's (bemerkenswert zwei weihrauchtragende Engel von *Veyrier*, 1682); l. unter Glas ein Altarvorsatz, Bestattung der h. Jungfrau, von *Verdiguier*. — In einer Nische über dem Bogen der Kapelle l. vom Chor eine vergoldete, *Puget* zugeschriebene Madonnenstatue mit Engeln. In der Kapelle selbst eine Madonnenstatue von *Canova (?)*; l. vor der Kapelle eine Himmelfahrt Mariä, Gemälde von *P. Mignard*. — Die etwas schwere Kanzel ist von *Hubac*, aus Toulon.

Am Südende des Cours Lafayette ist die Place Louis-Blanc, mit der Kirche *St-Jean* (Pl. E 4) oder *St-François-de-Paule* (XVIII. Jahrh.). — Durch die *Porte Neuve* (Pl. F 5) gelangt man hier südl. nach dem großen Vorort *Le Mourillon* (Straßenbahn s. S. 230).

Der **Hafen** umfaßt fünf Hauptbassins: im O. die *Vieille Darse*, der älteste Hafen, für den Handel (meist Ausrüstungsgegenstände und Vorräte für die Kriegsflotte) und ein kleiner *Port Marchand;* im W. die *Darse Neuve* oder *Darse Vauban*, die *Darse de Castigneau* und die *Darse Missiessy*, alle drei für die Marine.

Im S. des Hafens dehnt sich die *Kleine* und die *Große Reede* aus, die durch eine breite Durchfahrt zwischen der *Pointe Pipady* und dem *Fort de l'Aiguillette* in Verbindung stehen; einen Überblick gewährt der Molo der beiden Handelshäfen. Die Einnahme des Fort de l'Aiguillette, das den Hafen beherrscht, entschied die Blockade von 1793 (S. 231). Auch die *Forts Balaguier* und *Napoléon*, das ehem. *Fort Caire* (damals auch *Petit-Gibraltar* genannt), spielten eine Rolle. Die Große Reede wird im S., etwa 5km von Toulon, durch das *Kap Cépet* abgeschlossen, die ö. Fortsetzung der breiten Halbinsel des *Kap Sicié* (S. 234).

Das **Rathaus** (*Hôtel de Ville;* Pl. 8: E 4), etwa in der Mitte des schönen, abends stark belebten Quai de Cronstadt, auf dem sog. *Carré du Port*, hat zwei Atlanten von *Puget* (1656). Davor der Genius der Schiffahrt, Bronzestatue von *Daumas*. In der Nähe eine Doppelherme, Janus und Jupiter, von *Hubac.* — Etwas w. mündet die *Rue d'Alger*, die belebteste Straße der Altstadt. Unweit die Kirche *St-Pierre* (Pl. 6: E 3), mit einer schönen Kanzel und Statuen von Hubac.

Am Westende des Quais beginnen die Werkstätten, Magazine und Docks des **Arsenal Maritime** (Pl. A-D 1-4; Ausländern nur mit einer Empfehlung ihrer Regierung zugänglich). Das neuerdings hergestellte *Haupttor* von 1738, in der Rue de l'Arsenal, ist mit vier monolithen Säulen aus Cipollino-Marmor und Statuen des Mars und der Bellona von Lange und Verdiguier geschmückt.

Das Arsenal, unter Ludwig XIV. nach Plänen von Vauban errichtet und 1856 vergrößert, nimmt 270ha Flächenraum ein und beschäftigt 12-13000 Arbeiter. Es enthält auch das *Schiffsmuseum* (Musée Naval), mit Modellen von Fahrzeugen jeder Art und einigen Skulpturen von Puget, sowie eine sehr bedeutende *Waffensammlung* (Salle d'Armes).

Der Hauptplatz der Stadt ist die platanenbestandene Place d'Armes (Pl. D E 2, 3), wo außer Mo. und Sa. tägl. 3½-5 Uhr Konzert stattfindet. An ihrem Westende die 1786-88 erbaute *Marinepräfektur* (Pl. 10); s.ö. die Kirche *St-Louis* (Pl. E 3).

Hinter der Präfektur führt die Rue Courbet w. zur *Place St-Roch* (Pl. D 2) und die Avenue Lazare-Carnot von da nördlich zum

STADTGARTEN (*Jardin de la Ville;* Pl. D 1, 2), einer hübschen Promenade nicht weit vom Westende des Boulevard de Strasbourg (S. 231; Sa. Militärmusik). L. dient ein Kirchentor des XVII. Jahrhunderts als Brunneneinfassung. Nördl. das *Hôpital Civil.*

Ö. das **Museum**, mit der BIBLIOTHEK (Pl. D 2), ein schöner Renaissancebau mit Loggia, von *Gaudensi-Allar* (1883-87), außer Mo. und Sa. tägl. 1-4 (im Sommer 2-5) Uhr, für Fremde jederzeit zugänglich. Garderobe 10 c. Kein Katalog. Konservator Niederlinder.

ERDGESCHOSS, l. Vorhalle: Gipsabgüsse, Fayencen, Terrakotten. — Saal l.: Gipsabgüsse (überall Beischriften); r. das Portal des Rathauses (S. 232); in der Mitte eine Büste Puget's von *Injalbert*. Hinten eine Reiterstatue in Gips, Brennus bringt die Rebe nach Gallien, von *M. Pascal;* davor eine Marmorkopie von *Hubac's* Doppelherme (S. 232). An den Wänden 19 vergoldete und 2 bronzierte Reliefs von *Puget* (S. 244) und seinen Schülern. — Saal r.: Gipsabgüsse und Modelle; in der Mitte: *Godebski*, die Gewalt erstickt das Genie; *G. Lange*, toter Abel, Faun mit Traube, Sensendengler; *Montagne*, Chloe; *Coulon*, Flora und Zephyr. — Im nächsten Zimmer einige Inschriften und Gräberfunde. — Dann zwei Säle mit einer *naturgeschichtlichen Sammlung*, hauptsächlich Muscheln.

I. STOCK. — Das schöne Treppenhaus führt zu der Loggia, mit Wandmalereien von *F. Montenard*, *O. Gallian*, *E. Dauphin* u. a. R. die Gemäldesammlung, l. die Bibliothek (s. unten). — Vorhalle der Gemäldesammlung: Bildnisse von Admiralen u. a. — Saal l., r. beginnend: *J. Victors*, ein Bürgermeister; *L. David*, zwei Töchter Joseph Bonaparte's (1822); *F. Montenard*, der Handelshafen in Toulon; *Protais*, auf dem Marsche; *H. Revelly*, der Schlachtenmaler Verdussen mit Frau und Dienerin (1761); *P. de la Rose* (1665-1745), Schiffsbauwerkstatt; *A. Feyen-Perrin*, das Lied; *Leleux*, arabischer Improvisator; *Largillière (?)*, ein Edelmann; *Paulin Guérin* (aus Toulon), Adam und Eva; *Fr. Boucher*, Amor mit Turteltauben; *Solimena*, Abdankung Karls V., der h. Benedikt Kranke heilend; *de Tournemire*, arabische Straße; *L. Blinoff*, das russische Geschwader vor Toulon 1893; *Verbruggen*, Blumen; *Nic. Laugier* (nach *Stewart*), Bildnis Washington's. In der Mitte Andenken an den Admiral Baudin (1784-1854); ein Reliefplan von Toulon im J. 1690; eine Gruppe aus Gold und Silber (Geschenk des russischen Geschwaders an die Stadt im J. 1893) u. a. — Zwei Kabinette mit Zeichnungen, Kupferstichen usw. — Saal r.: *E. Noirot*, die Reede von Toulon im Okt. 1893; *J.-A. Laurens*, befestigtes Dorf in Chorassan; *P. Lehoux*, auf der Flucht; *Lagrenée*, die Liebe; *M. d'Hondecoeter*, Henne ihre Jungen verteidigend; *L. Garcin*, Abreise der Decamerone-Gesellschaft; *P. Lefèvre*, Ludwig XVIII.; *J. B. de Jonghe*, Landschaft; *Both (?)*, Ansicht von Paris mit der Tour de Nesle; *Giraud*, Tänzerin in Kairo; *H.-E. Delacroix*, Gruß an die Sonne; *Brueghel d. Ä.*, vlämische Sprichwörter; *P. Guérin*, Karl X.; *Sogliani*, Madonna; *Magaud*, die Wahrheit; *Cauvin*, Marine; *M. Tkatschenko*, Toulon am 13. Okt. 1893; *de Tournemire*, Elefanten einen Fluß überschreitend; *Carrière*, der erste Schleier; *Protais*, Abendgebet an Bord.

Die BIBLIOTHEK, im I. Stock (Mo. bis Fr. 9-12 und 2-5 Uhr, im Aug. und Sept. geschlossen), umfaßt 35000 Bände, sowie eine *Münzsammlung*.

Östl. vom Museum liegt die zum Bahnhof führende Avenue Vauban (S. 231) und weiter die Place de la Liberté (S. 231).

Ausflüge. — Nach Tamaris, Les Sablettes und St-Mandrier auf den Halbinseln des Kap Sicié (S. 234) und des Kap Cépet. Dampfboot fast alle Stunden vom S.-Ende der Rue d'Alger (Pl. E 4) in 18, 27 und 35 Min., für 20 und 15 oder 25 und 20 c. — **Tamaris** (*Gr.-H. de Tamaris*, das ganze Jahr geöffnet, 100 Z. zu 5, F. $1^1/_2$, G. m. W. 4, M. m. W. 5, P. von 9 fr. an; Villen zu vermieten; *Kasino*) ist eine kleine, gegen den Mistral geschützte, aber dem Ostwind ausgesetzte Winterstation, die ihren Namen von den hier wachsenden Tamarisken hat. Omnibus zur Stat. La Seyne (S. 234). Diesseits liegt *Manteau*, in hübscher Lage, mit der großen Villa Michel Pascha's, der als Unternehmer der Leuchttürme und Hafendämme des Türkischen Reichs ein großes Vermögen erwarb und Tamaris und Sablettes gründete (vom Turm des Pavillons Aussicht; man wende sich an den Concierge). Südl. von Tamaris liegt *Valmer*, mit einem biologischen Laboratorium der Universität Lyon. Nördl. das *Fort Napoléon* (S. 232). — **Les Sablettes** (*H. des Sablettes; H. de la Plage; Kasino*), noch weiter südl., ist ein Seebad auf der sandigen Landzunge zwischen den beiden Halbinseln. Omnibus über Tamaris nach La Seyne.

St-Mandrier (zwei kleine *Hôt.-Rest.*), auch durch einen hübschen Fahrweg unterhalb des Fort St-Elme mit Les Sablettes verbunden, ist ein Fischer-

dörfchen mit einem **Marinespital**, das in der Regel nur mit Erlaubnis des Direktors zugänglich ist; außer dem großen Park und dem ehemal. *botanischen Garten* sind nur eine runde Kapelle und eine große Zisterne mit vielfältigem Echo zu sehen. Schöne Aussicht vom Fahrweg s.ö., oberhalb des Kirchhofs. Der befestigte Gipfel des Hügels (130m) ist unzugänglich.

Zum *Cap Brun* im O. fährt eine elektr. Straßenbahn (S. 230) am *Fort de la Malgue* (jetzt Militärgefängnis) vorbei. Am Kap, wo das *Fort du Cap Brun*, prachtvolle Aussicht. Ein Fußpfad führt am Strande vom *Port-Méjan*, im O. des Kaps, bis Le Mourillon (S. 232).

*Besuch der Halbinsel des Kap Sicié (richtiger *Cicié*), bei klarem ruhigen Wetter sehr lohnender Ausflug (1/2 Tag), den man auch teilweise zu Wagen (von La Seyne 15 fr.) machen kann. Dampfer alle 1/2 St. in 12-15 Min. für 15 und 10 c. nach *La Seyne* (Bahnhof, s. unten). Von hier zu Fuß in 1 St. oder zu Wagen hinauf nach *Six-Fours* (214m), einem z. T. verlassenen Städtchen, das seinen Namen von sechs mittelalterlichen Forts führt, die jetzt durch ein modernes ersetzt sind. Kirche aus dem x. und xvii. Jahrhundert, mit einem Flügelaltar des xv. Jahrhunderts und einer Puget zugeschriebenen Madonnenstatue (Schlüssel unten beim Geistlichen). Schöne Aussicht. — Weiter in 1 St. nach *Brusq* (Gasth.; von der Place Gambetta in Toulon, einmal tägl. Omnibus in 2 St., für 75 c.), einem kleinen Hafenort an der Westküste der Halbinsel. Von da auf einem Fußweg an der Küste entlang in 1 1/2-2 St. zur Kapelle *Notre-Dame-de-la-Garde* (359m), die besonders im Mai besucht wird (Schlüssel in Reynier bei Six-Fours). Schöne Aussicht von hier, sowie 1/4 St., weiter vom *Semaphor*, von dem man in 20 Min. zu dem Weiler *Janas* oder *Les Mais* (Wirtsh. Bonnegrâce), im schönen Walde der *Bonne-Mère*, hinabsteigt. Von da direkt nach La Seyne 1 St., über Les Sablettes und Tamaris (S. 233) c. 2 Stunden.

Auf den *Faron* (546m), im N., Fahrweg (1 1/2 St. zu Fuß); prachtvolle Aussicht, die jedoch durch fünf unzugängliche Forts beeinträchtigt wird. — Von La Valette (Straßenbahn, s. S. 230) kann man auf einem Fahrweg in 2-3 St. den *Coudon* (702m) besteigen. Oben ein Fort, das man nicht betreten darf, doch hat man in der Nähe eine prächtige Aussicht nach S. und O. Abstieg in c. 2 St. nach Solliès-Pont (S. 223).

Zu den *Mühlen von Dardennes*, c. 1 St. n.w. (Omnibus 9mal tägl. von der Place Gambetta), in einem grünen Tale; nahebei der Felstrichter *Gouffre de Ragas*, mit einer in 66m Tiefe entspringenden Quelle, die zuweilen den ganzen Schlund ausfüllt; das Wasser wird nach Toulon geleitet.

Nach Ollioules (Straßenbahn alle 1/2 St., s. S. 230). *Ollioules* (Gasth.), Städtchen von 4000 Einw., 3 1/2km nördl. von seinem Bahnhof (S. 235), liegt in einem geschützten Tal, überragt von Befestigungsresten aus dem xiii. Jahrhundert. Die Straße nach Marseille (Omnibus bis Le Beausset 4mal tägl.; Wagen bis Ste-Anne 6 fr.) führt durch die wilde Schlucht der *Gorges d'Ollioules*, mit Resten einer vorgeschichtlichen Niederlassung, östlich überragt von dem Dorf *Evenos*, mit seiner Burg auf einem altvulkanischen Hügel (400m), und einem modernen Fort, nach *Ste-Anne d'Evenos* (6km; Whs.); etwas diesseits l. die zerklüfteten Sandsteinfelsen *Grès de Ste-Anne*.

Kartause *Montrieux* s. S. 223.

Von Toulon nach Marseille.

67km. Luxuszüge (S. 258, 282) in 1 St.; Schnellzug in 1 1/4, Personenzug in 2-2 1/4 St., für 7 fr. 50, 5 fr. 5, 3 fr. 30 c.

Toulon s. S. 230. Nach der Abfahrt erblickt man die beiden Forts von St-Antoine. — 5km **La Seyne**-*Tamaris-sur-Mer*. *La Seyne* (H. de la Méditerranée, am Hafen), Hafenstadt von 21 000 Einwohnern, 1/4 St. vom Bahnhof (Omnibus), mit bedeutenden Schiffsbauwerkstätten (4000 Arbeiter). Dampfboot nach Toulon s. S. 234; Omnibus nach Tamaris (S. 233 u. 234).

9km *Ollioules-Sanary.* — *Ollioules*, s. S. 234. — **Sanary,** früher *St-Nazaire* (*Gr.-Hôt. Sanary; H. des Bains*, 22 Z. zu $2^1/_2$ fr., F. 60 c., G. $2^1/_2$, M. 3, P. von 6 fr. an), Seebad mit 2800 Einw., 2km westl. vom Bahnhof, wird neuerdings auch im Winter besucht.

15km **Bandol** (*H. des Bains*, außerhalb der Stadt, 60 Z. zu 3-4, F. $1^1/_4$, G. 3, M. $3^1/_2$, P. $7^1/_2$ fr., gut; *H. Beau-Rivage*, 30 Z. zu 3 fr., F. $^1/_2$, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 7 fr., m. W.), Hafenort und neuerdings von Franzosen besuchte Winterstation an einer hübschen Bucht. Viel Immortellenkultur. L. Rückblick auf das Kap Sicié (S. 234) und die kleine Inselgruppe *Archipel des Embiez* oder *Embiers.* — Weiter ein Tunnel; das Meer ist kurze Zeit nicht sichtbar. — 22km *St-Cyr.* $2^1/_2$km s.w. die Bucht von *Les Lecques* (Hôt. de la Plage, 15 Z. zu $2^1/_2$-3, G. M. je $2^1/_2$, P. $6^1/_2$-7 fr.) und, noch c. 1km weiter, geringe Reste der von Cäsar zerstörten massaliotischen Kolonie *Tauroeis* oder *Tauroentum.*

Die Bahn steigt etwas; l. schöner Blick auf La Ciotat. — 29km *La Ciotat-Gare.*

Von La Ciotat-Gare nach La Ciotat, 5km, Zweigbahn s.w. über (1km) *Ceyreste*, die massaliotische Kolonie *Cytharista*, mit Ruinen eines festen Lagers, Mauerresten und einem antiken Brunnen. — **La Ciotat** (*H. du Commerce*, Z. 2, F. $^3/_4$, G. M. je $2^1/_2$, P. $7^3/_4$ fr.; *H. de l'Univers*, am Hafen), Stadt mit kleinem Hafen und 11600 Einwohnern, die z. Teil Korallenfischerei treiben, in herrlicher Lage an einem Meerbusen, überragt von einem nach seiner Form *Bec de l'Aigle* genannten Felsen, jenseit dessen die befestigte *Ile Verte* aus den Fluten ragt. Auf dem Quai die schöne Promenade *La Tasse.* Große Werkstätten der Dampfschiffgesellschaft Messageries Maritimes (Zutritt gestattet). — Nach Cassis (s. unten) führt von La Ciotat ein Fußweg in $2^1/_2$ St. über den *Pas de la Colle* (153m), ein zweiter, mühsamer aber mit prachtvollen Ausblicken, in 5-6 St., über die Signalstation und am Kamme des *Mont Canaille* (416m) hin.

Bei der Weiterfahrt bleibt Ceyreste (s. oben) r.; schöner Rückblick auf den Golfe des Lecques. Zwei Tunnel, der erste 1600m lang. — 39km *Cassis*, Station für das 3km s. (Omnibus) gelegene Hafenstädtchen (H. Lieutaud) mit 2000 Einwohnern, der *Carsicis Portus* der Alten; Burgruine.

Lohnender Ausflug (Bootfahrt c. 5 St. hin und zurück, 5 fr. für 4-5 Pers.; akkordieren) westl. zu den ***Calanques**, schmalen und tiefen Meeresarmen zwischen schroffen weißen Kalksteinfelsen: *Port-Miou*, mit unterseeischer Süßwasserquelle (Fußpfad nach Port-Pin, wo man das Boot wieder erreichen kann), *Port-Pin*, *L'Oule* und *En-Vaù;* darüber schwer zugängliche Felsgipfel, wie die *Grande-Candelle* (450m).

Zwei Tunnel, der erste 2600m lang; die Bahn umzieht Aubagne.

49km **Aubagne** (*Bahnrestaur.; H. du Cours*), Industriestädtchen (bes. Töpferei) von 8700 Einwohnern, in einer fruchtbaren Ebene, die einst ein von den letzten Grafen der Provence ausgetrockneter See einnahm. Straßenbahn nach Marseille s. S. 238. Croix de Garlaban s. S. 236.

Zweigbahn nach La Barque-Fuveau: 31km, in 2 St., für 3 fr. 45, 2 fr. 35, 1 fr. 55 c. — 5km *Pont de l'Etoile.* — 8km *Roquevaire*, mit 2950 Einwohnern. — 10km *Auriol;* der gewerbreiche Ort 2km östl. — 17km *Valdonne*, mit Lignitbergwerken. — 24km *Gréasque.* — 28km *Fuveau.* — 31km *La Barque-Fuveau* (S. 330).

Von Aubagne oder von Auriol (S. 235) zur Ste-Baume, besonders im Frühling und Herbst sehr lohnend (von Nans s. S. 330).

Von Aubagne Omnibus 4mal wöchentl. (man erkundige sich im voraus; 5 fr. der Platz) über Gémenos zur Hôtellerie, zurück über Nans (s. oben). *Gémenos* (Gasth.) liegt 5km östlich von Aubagne (Omnibus im Anschluß an die S. 238 genannte Straßenbahn, 30 c.). Weiter führt die Straße durch das reizende Tal von *St-Pons*, mit den Ruinen einer Zisterzienserabtei (unzugänglich) und durch Wald und Macchien (S. xxiv) in wilder Landschaft steil aufwärts zum *Col de l'Espigoulier* (774m; r. die drei *Dents de Roque-Fourcade*, 910-930m, Besteigung schwierig und nicht ungefährlich) und zum Mittelpunkt der Gemeinde *Plan d'Aups* (770m; Whs., bescheiden), mit einer Magdalenenanstalt; gute Fußgänger gelangen ebendahin in kürzerer Zeit (c. 4 St. von Gémenos) im Vallon de St-Pons weiter aufwärts, dann über die *Glacière* (jetzt Forsthaus) und den *Col de Bretagne*, im Osten der Dents de Roque-Fourcade (s. oben), r. überragt vom *Pic de Bretagne*, richtiger *Baou de Bertagne* (1043m; steiler Aufstieg in 35 Min.; prachtvolle Aussicht). Von Plan d'Aups (s. oben) noch 3/4 St. zu Fuß bis zur *Hôtellerie*.

Vom Bahnhof Auriol (S. 235) fährt ein Omnibus (50 c.) nach (9km) *St-Zacharie* (H. du Lion-d'Or), von wo ein Fahrweg (Wagen 10-12 fr.) durch ein hübsches Waldtal zur Hochfläche von Plan d'Aups (s. oben) emporsteigt (21km vom Bahnhof bis zur Hôtellerie).

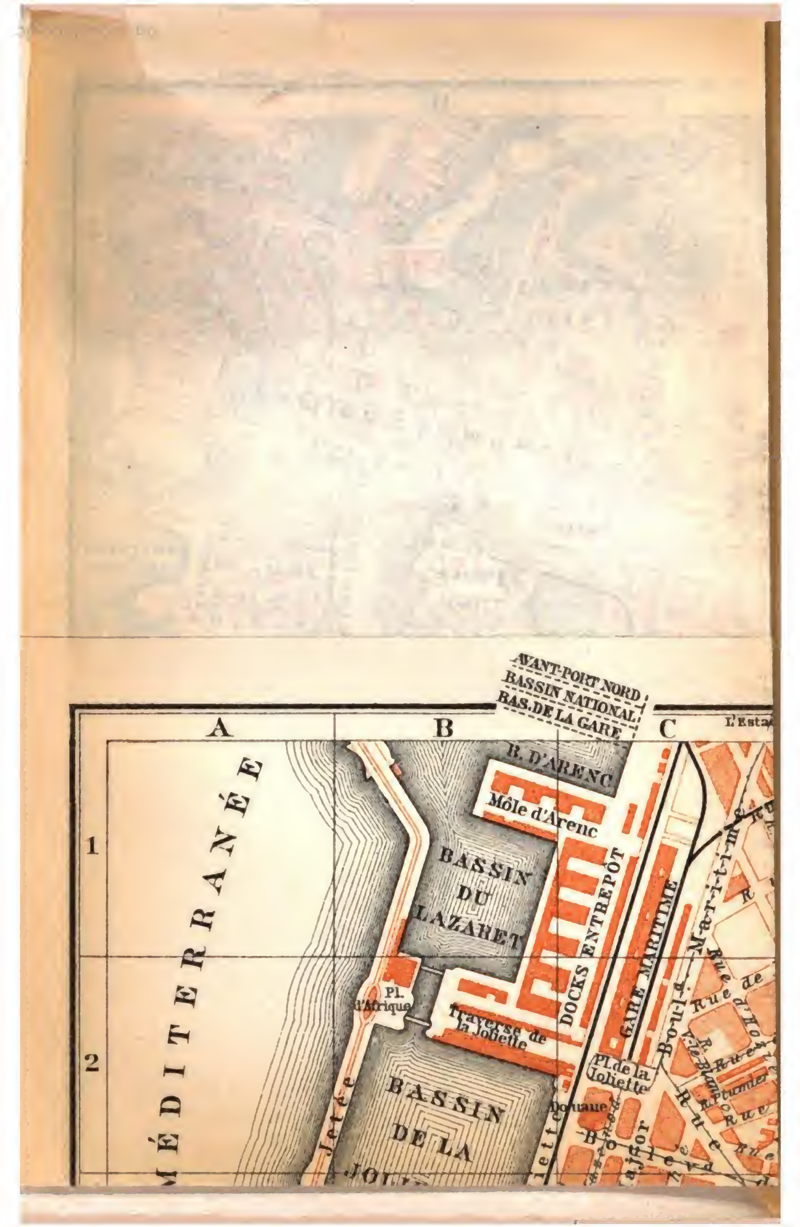
Die *Hôtellerie de la Ste-Baume* (das ganze Jahr geöffnet) liegt auf der fast baumlosen Westseite einer steinigen, windigen Hochfläche; weiter nördl. das *Hôtel Issalène*. Die ganze Ostseite der Hochfläche nimmt ein prachtvoller ***Staatswald** ein, ursprünglich ein heiliger Hain der Heidenzeit und als Teil des Wallfahrtsorts von jeher geschont: mächtige alte Eichen, Buchen, Ahorn, Linden, Eiben, Stechpalmen u. a.; viele Arten, die sonst weit und breit fehlen. Gute Fußpfade mit Wegweisern führen hindurch, an kleinen Bethäusern aus dem xvi. Jahrh. vorbei. Am Ostende erhebt sich ein vereinzelter, langer, einförmiger Kalkfelsenkamm, der südl. im Baou de Bertagne (s. oben) abbricht und an dessen senkrechter Wand die **Sainte-Baume** („heil. Höhle") sich öffnet, eine weite, durch eine Felsentreppe zugängliche Höhlenwölbung (3/4 St. von der Hôtellerie), die seit alters als Wallfahrtsort besucht wird, besonders zu Pfingsten, Fronleichnam und am 22. Juli, dem Fest der Heiligen; nach der Tradition lebte hier die h. Magdalena 30 Jahre lang in völliger Abgeschiedenheit bis zu ihrem Tode (vgl. S. 311). Am Eingang zwei Gebäude, die im J. 1903 von den Mönchen verlassen wurden und jetzt von Wächtern bewohnt werden. Die Höhle dahinter, mit einer kalten Quelle, ist in eine reich geschmückte Kapelle verwandelt worden. — 5 Min. vor der Höhle links gelangt man in 20-25 Min. auf den Kamm und 10 Min. weiter r. auf den *St-Pilon* (994m), mit kleiner Kapelle. Die *Aussicht erstreckt sich von Marsillargues (S. 338) bis zum Esterelgebirge (S. 216) und vom Meer bis zu den Hochgipfeln der Dauphiné-Alpen. Statt zum St-Pilon kann man auf dem Kamm auch l. über den *Joug de l'Aigle* (1120m) zur *Pointe des Béguines* (1154m; 2 1/4 St. von der Hôtellerie), dem höchsten Punkte des Gebirgszugs, gelangen, doch ist der Pfad ziemlich mühsam und die Aussicht nicht viel ausgedehnter.

51km *Camp-Major*. — 53km *La Penne*. — 54km *St-Menet*.

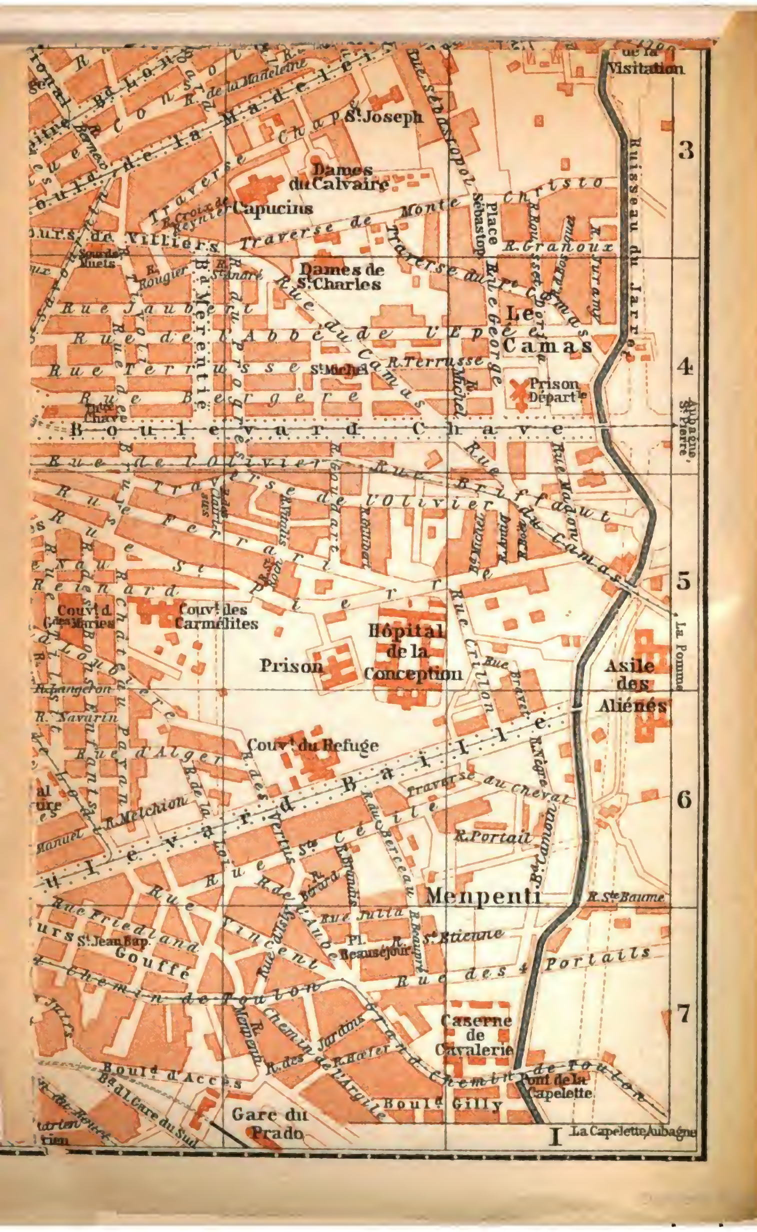
4km n. von St-Menet (während der Saison Omnibus) liegt *Camoïns-les-Bains* (H. Heureux), mit Schwefelquellen, im Sommer auch als Landaufenthalt besucht. Von Marseille (Cours St-Louis 14) fährt auch ein Omnibus hin (13km). — 3 3/4 St. n.ö. von Camoïns (Fußweg) die *Croix de Garlaban* (648m), mit prachtvoller Aussicht; Abstieg nach Aubagne (S. 235).

Über den Kanal von Marseille (S. 312). — 57km *St-Marcel*. Mehrmals über die *Huveaune*. — 59km *La Pomme*. L. der Friedhof St-Pierre. — 61km *La Blancarde*, wo l. eine Zweigbahn zur *Gare du Prado* (S. 237) abgeht. L. die Kirche Notre-Dame-de-la-Garde (S. 246). Kurze Tunnel.

67km *Marseille*.



AVANT-PORT NORD
BASSIN NATIONAL
BAS. DE LA GARE
A
B
C
L'Estac
1
2
MÉDITERRANÉE
B. D'ARENC
Môle d'Arenc
BASSIN DU LAZARET
DOCKS ENTREPÔT
GARE MARITIME
Pl. d'Afrique
Traverse de la Joliette
Pl. de la Joliette
BASSIN DE LA JOLI
Jetée
Douane
Rue de



Visitation
St Joseph
Dames du Calvaire
Capucins
Dames de St Charles
Le Camas
Prison Départ le
Boulevard Chave
Rue de l'Olivier
Traverse de l'Olivier
Rue Ferrari
Rue St Pierre
Couv t des Carmélites
Hôpital de la Conception
Prison
Asile des Aliénés
Couv t du Refuge
Boulevard Baille
Menpenti
Rue des 4 Portails
Caserne de Cavalerie
Pont de la Capelette
Boul d Gilly
Gare du Prado
Ruisseau du Jarret
La Capelette, Aubagne
3
4
5
6
7
I

23. Marseille.

Von den fünf Bahnhöfen kommt für den Fremden nur der Hauptbahnhof, *Gare St-Charles* (Pl. F 2), in Betracht, mit Restaur. und *Terminus-H.* (83 Z. zu 5-10 fr.). Die Abfahrtseite (Départ) ist, wenn man von der Stadt kommt, ausnahmsweise die *rechte*. Die übrigen Bahnhöfe sind: die *Gare du Prado* (Pl. H 7; von La Blancarde aus, s. S. 236), im SO. die *Gare du Vieux-Port* (Pl. B C 5), die *Gare Maritime* (Pl. C 1, 2) und die *Gare d'Arenc*, etwas weiter, diese drei für den Warenverkehr der Häfen. — *Omnibus*, manchmal für mehrere Hotels zugleich, 1 fr., mit Gepäck 1¼-1½ fr. *Wagen* s. S. 238.

Gasthöfe: *Gr.-H. du Louvre & de la Paix (Pl. a: E 4; Echenard-Neuschwander), Rue Noailles 3, 200 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; *Gr.-H. Noailles & Métropole (Pl. c: E 4; Bilmaier, Deutscher), Rue Noailles 22-24, 160 Z. zu 4-10, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12½ fr. an; Grand-Hôtel (Pl. b: F 4), daneben, Nr. 28, 102 Z. zu 4-12, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an: alle drei ersten Ranges. — H. du Petit-Louvre (Pl. d: E 4), Rue Cannebière 16-18, P. von 8 fr. an; Gr.-H. de Genève (Pl. m: D 4; Glogg), Rue des Templiers 3, nahe dem Hafen, 65 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an, gut; H. de Castille & de Luxembourg (Pl. e: E 5), Rue St-Ferréol, Ecke der Rue Jeune-Anacharsis, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. 10 fr., m. W.; H. des Phocéens (Pl. i: E 4), Rue Thubaneau 4-6, mit gutem Rest., 50 Z. zu 2½, F. 1, G. 3, M. 3½, P. 9 fr., m. W.; H. de Rome & de St-Pierre (Pl. l: E 4), Cours St-Louis 7-11, von kath. Geistlichen bevorzugt, 60 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr., gelobt; H. Continental (Pl. j: D 4), Rue Beauvau 6, 50 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½, P. von 8½ fr. an; H. des Négociants (Pl. p: E 4), Cours Belsunce 33, 55 Z. zu 2½, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 9 fr., m. W.; H. de Provence (Pl. q: E 4), ebenda Nr. 12, dieselben Preise, mit Rest.; H. Universel (Champt), ebenda Nr. 28bis-30, mit Rest., 40 Z., G. 2-2½, M. 2½, P. von 6½ fr. an. — *In der Nähe des Hauptbahnhofs:* H. de Russie & d'Angleterre, Boulevard d'Athènes 31 (Pl. E 3), mit Restaurant, 60 Z. zu 4-5, F. 1¼, G. M. je 3, P. 9-11 fr., gut; H. de Bordeaux & d'Orient (Pl. k: E 3; Jullier, Schweizer, spricht deutsch), ebenda Nr. 11-13, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 2½, M. 3, P. von 8 fr. an. — *Südl. außerhalb der Stadt:* La Réserve & Palace Hotel, Z. von 6 fr. an (s. unten). — Über die unruhige Lage der Gasthöfe in den Hauptstraßen klagt schon ein Reisebuch von 1767. Das *Trinkwasser*, auch das filtrierte, gilt als ungesund.

Hôtels garnis (die ersten mit Aufzug und elektr. Licht): Nouvel Hôtel, Boul. du Musée 10 (Pl. F 4), 75 Z. von 3½ fr. an, F. 1½ fr., gut; Modern Hotel (Pl. s: D 4), Rue Cannebière 50, mit Aussicht auf den alten Hafen, Z. 4-6 fr.; H. du XXe Siècle, Rue Cannebière 1, Ecke des Cours St-Louis, 26 Z. von 3 fr. an, F. 1½ fr.; Touring-Hôtel, Cours Belsunce 28 A, 90 Z. zu 2½-4, F. 1 fr.; H. de la Poste (Pl. o: E 3), Ecke Rue d'Aix und Rue Colbert, Z. 2½ fr., gut; H. des Princes (Pl. h: E 4), Place de la Bourse 12, Z. von 2½ fr. an; H. de Paris (Pl. n: D 3), Rue Colbert 15.

Restaurants: *La Réserve & Palace Hotel („Palais de la Bouillabaisse"; s. unten), Chemin de la Corniche (S. 247), Dépendance des Hôt. du Louvre & de la Paix, mit prächtiger Aussicht, ersten Ranges; Café-Restaur. Bodoul, Rue du Pavillon 23, M. ohne W. 6 fr.; Rest. du Roucas-Blanc, Chem. de la Corniche, G. 3, M. 5 fr., gut. — Rest. Isnard, im H. des Phocéens (s. oben), gut; Rest. de Provence, im gleichnamigen Hotel (s. oben), gut; Rest. Basso-Brégaillon, Quai de la Fraternité 3-5, besonders Bouillabaisse und Muscheln; Rest. St-Louis (auch Hotel), Rue des Récollettes 1, G. oder M. m. W. 2 fr., gut; Brass. de Strasbourg, Brass. de Munich, s. S. 238; Au Rosbif, Place de la Bourse 7, nach dem Pariser Duval-System, gut; Rest. du Commerce, Rue Colbert 7, G. 2½, M. 2 fr., gut; Rest. de Paris, Rue des Récollettes 26, G. 2 fr., einfach gut; Rest. de la Californie, Cours Belsunce 44, einfach, G. 2½, M. 2 fr. (auch Zimmer, 2 fr.). — *Bouillabaisse* (provençalisch *bouiabaisso*, Bouillon abaissé) ist ein mit Safran gefärbtes Frikassee von

verschiedenen Fischen, mit Zwiebeln, Lorbeerblättern, Tomaten und Knoblauch; *Brandade* ein Stockfischbrei, *Aïoli* eine Mayonnaise mit Knoblauch.

Cafés, die glänzendsten an der Rue Noailles und Cannebière: Café Riche, C. de Marseille, C. de France, C. du Commerce, C. de l'Univers; C. Glacier, C. de la Bourse, Place de la Bourse; C. Turc, beim Hafen, am Ausgang der Cannebière; C. Bodégo, Rue St-Ferréol 18. Schon 1644 wurde in Marseille das erste Kaffeehaus in Westeuropa errichtet.

Bierhäuser: Brasserie de Strasbourg, Place de la Bourse 11 (Münchner Bier); Brass. Universelle, Rue Cannebière 5; Taverne Alsacienne, Allées de Meilhan 36; Brass. de Munich, Rue Paradis 17 (Münchner Bier); Brass. Colbert, Rue Colbert 9; Brass. des Templiers, Rue des Templiers 21; Brass. Helvetia, Rue des Fabres 11. Das Marseiller Bier hat in Frankreich einen gewissen Ruf, Münchner Bier auch in den Cafés der Cannebière.

Droschken (*Voitures de place*), innerhalb des auf unserm großen Plan wiedergegebenen Stadtgebiets, mit Ausnahme des SW. jenseit des Boulevard de la Corderie und des Boulevard Notre-Dame.

	die Fahrt		die Stunde	
	tags	10-6 nachts	tags	10-6 nachts
Einspänner, zweisitzig	1 fr.	1.50	2.00	2.50
Zweispänner, viersitzig	1.25	2.00	2.25	3.00
Koffer das Stück	25	25	50	50
Fürs Abholen am Gasthof	50	50		

Die Kutscher überfordern häufig; man verlange den Tarif.

Elektr. Straßenbahnen (einheitlicher Fahrpreis innerhalb der Stadt 10 c.; keine Umsteigkarten): **1.** Hauptbahnhof (Pl. F 2) - Place Castellane (Pl. F 7) - *Allées de Meilhan* (Pl. F 4). — **2.** Cours St-Louis (Pl. E 4) - *Prado - Corniche - Endoume - Boul. de la Corderie - Cours St-Louis:* sehr lohnende Fahrt, 15 c. Ferner Cours St-Louis - *Kathedrale* (Pl. B 3) - *Place Périer* (kl. Plan D 1) - *Boul. Vauban* (Pl. D 7) - *Cours du Chapitre* (Pl. F G 3). — **3.** Alter Hafen (*Vieux Port;* Pl. D 4) - *Kathedrale* (Pl. B 3) - *Boul. Vauban* (Pl. D 7) - *Boul. Bompard* (Pl. B 7) - *Endoume* (kl. Plan A 1) - *Cours du Chapitre* (Pl. F G 3) - *Boul. Baille* (Pl. I 6) - *Alter Hafen.* — **4.** La Joliette (Pl. C 2) - *Boul. Vauban* (Pl. D 7; Notre-Dame-de-la-Garde s. S. 246) - *Boul. Bompard* (Pl. B 7) - *Endoume* (kl. Plan A 1) - *Boul. Baille* (Pl. I 6) - *Place Carnot* (Pl. D 3) - *La Joliette.* Ferner La Joliette - *Rue Colbert* (Pl. D 3) - *Cours Belsunce* (Pl. E 4) oder *Boul. des Dames* (Pl. C D 2, 3) - *Cours du Chapitre* (Pl. F G 3) - *Zoologischer Garten* (Pl. I 2). — **5.** Zoologischer Garten (Pl. I 2; Museum, s. S. 245) - *Cours du Chapitre* (Pl. F G 3) - *Cannebière* (Pl. E 4) - *Rue Paradis* (Pl. E 5) - *Cours Pierre-Puget* (Pl. D E 5, 6) - *Boul. Notre-Dame* (Pl. D 6, 7; Notre-Dame-de-la-Garde s. S. 246) - *Boul. Vauban* (Pl. D 7). — **6.** Place Castellane (Pl. F 7) - *Place Périer* (kl. Plan D 1) - *Square de la Bourse* (Pl. D 4) - *Boul. du Musée* (Pl. F 4) - *Boul. Baille* (Pl. I 6) - *Hauptbahnhof* (s. Nr. 1). — **7.** Präfektur (Pl. E 6) - *Prado* usw. (s. Nr. 2) - *Square de la Bourse* (Pl. D 4) - *Endoume* (kl. Plan A 1) - *Boul. Baille* (Pl. I 6).

Außerdem gibt es zahlreiche Linien nach Punkten der Umgegend: *Bonneveine, La Madrague de Montredon* (kl. Plan jenseit D 4); *St-Giniez* (kl. Plan E 4); *Mazargues* (S. 248; kl. Plan jenseit E F 4); *Le Rouet, Ste-Marguerite, Le Cabot* (kl. Plan jenseit F 3); *La Capelette, St-Loup, St-Marcel* (S. 236), *La Barasse, Aubagne* (S. 235; kl. Plan jenseit F 1; 40 oder 50 c.); *La Pomme* (S. 236; Pl. jenseit I 1); *St-Pierre, St-Marcel, La Barasse, Aubagne* (s. oben und Pl. I 4); *St-Barnabé, St-Julien* (Pl. jenseit I 2); *Chartreux, St-Just, Croix-Rouge, Plan de Cuques* (Pl. jenseit I 1); *St-Barthélemy* (S. 248; Pl. jenseit E 1); *St-Louis* (s. S. 248 und 312), *St-Antoine* (S. 248 und 331; Pl. jenseit D 1); *Gare d'Arenc* (S. 237), *Cap Pinède, St-Henri, L'Estaque* (S. 248 und 312; Pl. jenseit G 1).

Nach *Aix* s. S. 248.

Pont transbordeur (Pl. B 4-5; S. 241), zwischen dem Quai de la Tourette und dem Boulevard du Pharo; Überfahrt in 2 Min. für 5 c.

Dampfboote. — Lokaldienst: Überfahrt über den *Alten Hafen* mit den kleinen „Bateaux-mouches“ 5 c.; vom Alten Hafen nach dem *Pharo* (Pl.

A 5) 10 c.; von *La Joliette* nach den *Bains des Catalans* 15 c.; vom *Alten Hafen* zum *Château d'If*, s. S. 248; — nach *Port-de-Bouc* (S. 312), täglich für 2½ fr., usw. — Über die Seedampfer nach Nizza und Genua (s. auch S. 188), nach Korsika (s. auch S. 358), Algier, Alexandria usw. vgl. den „Indicateur Marseillais", der in den Gasthöfen und in den Cafés ausliegt. Abfahrt vom Bassin de la Joliette.

Ruderboote: Überfahrt über den *Alten Hafen* eine Pers. 40 c., jede Pers. mehr 15 c.; vom Alten Hafen nach dem Pharo oder dem Bassin de la Joliette 1 fr. und 25 c.; vom *Bassin de la Joliette* nach dem Pharo oder der Réserve 75 und 15 c.; nach und von einem Seedampfer 20 und 10 c., Koffer 50 c., kleines Gepäckstück 10 c.; Fahrt im Hafen nach der Zeit, für eine Pers. die Stunde 1 fr., jede weitere Pers. 25 c. mehr.

Dampfschiffagenturen: *Norddeutscher Lloyd* (Linie Marseille - Neapel - Alexandria und deutsche Mittelmeer-Levante-Linie) und *Deutsche Ostafrika-Linie*, Rue Beauvau 4 (Agent William Carr); *Rotterdamsche Lloyd*, Rue de la République 29 (Ruys & Cie.); *Peninsular and Oriental Co.* („P. & O."), Rue Colbert 18 (Estrine & Co.); *Orient Line*, Rue Beauvau 16 (Worms & Co.); *Comp. Fraissinet*, Place de la Bourse 6; *Comp. Générale Transatlantique*, Rue de la République 12; *Messageries Maritimes*, Rue Cannebière 16; *Comp. Méditerranéenne de Navigation*, Quai du Port, unweit des Rathauses; *Comp. de Navigation Mixte*, Rue Cannebière 54.

Reiseagenturen: *Th. Cook & Son*, Rue Noailles 11bis; *Lubin*, Rue Haxo 10; *Relotius & Co.*, Rue Grignan 42, u. a.

Post u. Telegraph (vgl. S. xvii): Hauptamt im *Hôtel des Postes* (Pl. D 3), Rue Colbert; Nebenämter Rue Cannebière 16, Place de la Bourse 6 (nur Post) u. a.

Theater (im Sommer geschlossen): *Grand-Théâtre* (Pl. E 5), an dem gleichnamigen Platz, 75 c.-6 fr.; *Th. du Gymnase* (Pl. F 4), Rue du Théâtre-Français 4, 65 c.-5½ fr.; *Variétés* (Pl. E 4), Rue de l'Arbre, 50 c.-5½ fr. — **Variété-Theater** (*Cafés-concerts*): *Alcazar Lyrique* (Pl. E 3), Cours Belsunce 50 (Eintr. 1 fr. 10 c., reservierte Plätze teurer); *Palais de Cristal* (Pl. F 4), Allées de Meilhan 32 (gleiche Preise); *Palace-Casino Prado-Plage*, s. S. 247. — Öffentliche Konzerte: *Allées de Meilhan* (S. 243), So. Do. im Sommer 5-7, im Winter 3-5 Uhr nachm.; im *Zoologischen Garten* (S. 245).

Bäder. — Warme Bäder: *Bains Maures Hammam*, Allées de Meilhan 14; *B. de Longchamp*, Boulevard de Longchamp 26 (Eingang Rue Bernex); *B. de Marseille*, Rue de la République 13; *B. Phocéens*, Rue Paradis 17. — Seebäder: *B. des Catalans* (20, 25 und 60 c.), in der gleichnamigen Bucht (Anse des Catalans; Pl. A 5, 6), an der Corniche-Straße (S. 247); Dampfboot, s. oben); weiter an der Corniche: *B. du Roucas-Blanc* und *B. du Prado* (vgl. den kleinen Plan, S. 247).

Banken: *Banque de France* (Pl. E 6), Place Estrangin-Pastré; *Crédit Lyonnais*, Rue St-Ferréol 25 (Pl. E 4, 5); *Société Générale*, Rue Noailles 24; *Comptoir d'Escompte*, Place St-Ferréol 1; *Société Marseillaise*, Rue Paradis 63. — Wechsler: *Crédit Lyonnais* (s. oben); *Roustan*, Place de la Bourse 3; *Bouverot*, Rue de la République 11; *Jourdan*, Place du Change 2 (beim alten Hafen).

Konsulate. *Deutsches Reich*, Rue St-Jacques 96 (Pl. D E 6; Amtsstunden 9-12 Uhr): Konsul Hellwig, Vizekonsul F. Lehnhardt; *Österreich-Ungarn*, Cours Pierre-Puget 58 (9-12 Uhr): Gen.-Kon. R. Hickel; *Niederlande*, Rue de la République 29; *Rußland*, Rue de la Darse 27; *Schweden*, Rue Jemmapes 1; *Schweiz*, Rue Paradis 189.

Deutscher evangelischer Gottesdienst: *Christus-Kirche* (Pl. F 6), Rue Bel-Air, So. 10 und 2 Uhr (Pfarrer Paul Walter). Im Pfarrhaus, Rue Puget 10, eine *deutsche Schule* und ein *deutsch-schweizerisches Mädchenheim*. — *Deutsches Seemannsheim*, Rue de l'Evêché 204 (Pl. C 3).

Deutsche Apotheke, Rue des Feuillants 6.

Verkehrsbureau (*Syndicat d'Initiative de Provence*), Rue Paradis 52.

Bei beschränkter Zeit (ein Tag): *Cannebière* mit der Börse (S. 241); *Alter Hafen* (S. 241); *Kathedrale* (S. 242); *Notre-Dame-de-la-Garde* (S. 246); *Palais de Longchamp* mit seinem Museum (S. 243); in der guten Jahreszeit *Promenade du Prado* (S. 247) und *Chemin de la Corniche* (S. 247).

Marseille, lebhafte Handelsstadt von 492000 Einwohnern (gegen 90000 am Anfang des XIX. Jahrhunderts), die zweitgrößte Stadt und der bedeutendste Hafen Frankreichs, Hauptort des Departements *Bouches-du-Rhône*, Sitz des Generalkommandos des XV. Armeekorps, eines Bistums und einer naturwissenschaftlichen Fakultät, liegt amphitheatralisch am Fuß kahler felsiger Kalksteinketten, die ö. in der Ste-Baume (S. 236) gipfeln, an einer Bucht des *Golfe du Lion*. Es ist eine größtenteils moderne Stadt ohne geschichtliches Gepräge.

Massilia, griech. *Massalia*, wurde als eine der ältesten Städte Westeuropas um das J. 600 vor Chr. von kleinasiatischen Griechen aus Phokäa gegründet. Die Bewohner erscheinen bald als Herren des Meeres, die die Karthager in einer Seeschlacht bei Korsika besiegen und die Römer als Bundesgenossen nach Gallien rufen (153 und 125 vor Chr.). Sie legen in der Nachbarschaft Pflanzstädte an, wie *Tauroeis* (S. 235), *Olbia* (bei Hyères), *Antipolis* (S. 205) und *Nikaea* (S. 190), alle, wie sie, an griechischer Sprache, Sitte und Bildung festhaltend. Wir erfahren z. B., daß ein massaliotischer Bildhauer zur Mitarbeit am Parthenon in Athen berufen wurde. Diesen Ruhm als Heimstätte hellenischer Kultur behielt Massilia bis in die römische Kaiserzeit hinein; es wurde daher von Julius Cäsar, der es 49 vor Chr. eroberte, mit Achtung und Schonung behandelt. Tacitus erzählt, daß sein Schwiegervater Agricola (S. 219) noch unter Claudius in Massilia alle Gelegenheit fand, sich in griechischer Weise auszubilden, was die Römer bekanntlich sonst in Athen zu tun pflegten. Die Stadt besaß einen Tempel der Diana (s. S. 242), der alten Stadtgöttin von Phokäa, des Neptun, des Apollo und anderer Götter, doch ist an antiken wie mittelalterlichen Bauresten so gut wie nichts mehr vorhanden. Sehr früh faßte auch das Christentum in Massilia Fuß. Nach dem Untergang des römischen Reiches kam die Stadt 414 an die Westgoten, dann an die Franken, später an das Königreich Arelat, wurde von den Sarazenen zerstört, im X. Jahrh. neu hergestellt und eigenen *Vicomtes de Marseille* untertan, darauf 1218 frei, bis Karl von Anjou, der Bruder Ludwigs IX. von Frankreich und Gemahl der Erbin der Provence, um 1250 auch Marseille unterwarf. Nach der Vereinigung mit Frankreich (1481) hielt Marseille noch lange Zeit an seinen alten Freiheiten fest, wie sich besonders in den Kriegen der Ligue gegen Heinrich IV. zeigte, bis Ludwig XIV. im J. 1660 diese Vorrechte unterdrückte. Eine furchtbare Pest raffte in den J. 1720 und 1721 an 40000 Einwohner dahin. Im Beginn der Revolution stand Marseille, nachdem die unruhigsten Elemente 1792 nach Paris gezogen waren, wo sie die „Marseillaise“ als Nationallied in Aufnahme brachten, zum Königtum, dann zu den Girondisten und wurde daher unter der Schreckensherrschaft hart behandelt. Dafür wurden 1814 mehrere Bonapartisten und eine von Napoleon aus Ägypten mitgebrachte Mameluckenkolonie von den Royalisten niedergemacht. 1871 während der Pariser Kommune fand noch ein blutiger Aufstand statt.

Die Eroberung von Algier (1830) und namentlich die Eröffnung des Suezkanals (1869) brachten dem Seehafen neue Bedeutung, bis neuerdings Triest und vor allem Genua in erfolgreichen Wettbewerb mit ihm getreten sind. Der Tonnengehalt der ein- und auslaufenden Schiffe beträgt jährlich über 13 Millionen. Der geplante große Verbindungskanal mit der Rhone würde einen erneuten Aufschwung herbeiführen. Hauptgegenstände der Einfuhr sind Getreide aus Rußland, Nordafrika, der Türkei, Indien und Nordamerika, Zucker von der französischen Kolonie Réunion und aus Java, Kaffee aus Brasilien, Pfeffer, Kakao, Ölsamen (u. a. Kopra aus den deutschen Kolonien), Vieh (Hämmel aus Algerien). Auch der Gewerbfleiß ist sehr bedeutend, namentlich die Getreidemühlen, die Seifenfabriken, deren Erzeugnisse einen wichtigen Ausfuhrartikel bilden, der Schiffsbau, Maschinenwerkstätten u. a. — Im Oktober 1899 beging Marseille mit großen Festlichkeiten die Feier seines 2500jährigen Bestehens.

Zwei breite, schnurgerade Straßenzüge, *Rue Cannebière-Rue*

Noailles (S. 243) und *Cours Belsunce* (S. 243)-*Rue de Rome* (S. 245), durchschneiden mit ihren Fortsetzungen ganz Marseille von W. nach O. und von N. nach S. Ihr Kreuzungspunkt ist der kurze *Cours St-Louis* (Pl. E 4), der Mittelpunkt des Verkehrslebens.

Die *Cannebière (Pl. D E 4), die sich vom Cours St-Louis nach dem Hafen hin erstreckt, ist seit alters der Stolz des Marseillers, der das viel zitierte Wort geprägt hat: „si Paris avait une Cannebière, Paris serait un petit Marseille.“ Der Name wird von dem griechischen Wort „kánnabis“ (Hanf) hergeleitet und als „Seilerbahn“ gedeutet. Vom *Hauptbahnhof* (Pl. F 2) gelangt man dahin (zu Fuß durch Treppen und Steige hinab) über den *Boulevard d'Athènes* (Pl. E F 3), den *Boulevard Dugommier* und die *Rue Noailles*.

An der Cannebière erhebt sich die **Börse** (Pl. E 4), 1852-60 von *Coste* für die 1650 gegründete Handelskammer (Chambre de Commerce) errichtet, mit stattlichem korinthischen Portikus und mancherlei Skulpturen: in der Loggia oben ein Relief von *Toussaint*, Marseille als Empfängerin der Schätze der Welt; oben in der Mitte Statuen des Mittelmeeres und des Ozeans; unter dem Portikus Frankreich und Marseille; außen Gruppen in Hochrelief von *Guillaume*, Schiffahrt und Handel; Statuen der Seefahrer Euthymenes und Pytheas aus Massilia, von *Ottin*. Der Hauptsaal (Börsenstunden 11-12, 4-6 Uhr) hat ringsum Arkaden in zwei Stockwerken; die Wölbung ist mit Reliefs von *Gilbert* geschmückt. Glänzend ist der Saal der Handelskammer im ersten Stock, mit Gemälden von *Magaud*.

Wenige Schritte führen von der Börse zum ***Alten Hafen** (*Vieux Port;* Pl. C D 4, 5), dem *Lakydon* der Phokäer, einer langgestreckten, tief in die Häusermassen der Stadt eindringenden Bucht von c. 28½ha Oberfläche, die heute nur noch kleinere Dampfer und Segelschiffe, Vergnügungsjachten und Fischerboote aufnimmt. Auf den Hafenquais herrscht stets ein höchst lebhaftes Treiben (Vorsicht vor Taschendieben). Dampfschaluppen (bateaux-mouches, S. 238) fahren von einem Ufer zum andern. Zwei alte Festen verteidigen die Einfahrt: südl. das *Fort d'Entrecasteaux* oder *St-Nicolas* (Pl. B 5), nördl. das *Fort Grasse-Tilly* oder *St-Jean* (Pl. B 4). Am Turm des letzteren eine Gedenktafel für die Gründungsfeier von 1899 (S. 240) in griechischer, lateinischer, französischer und provençalischer Sprache. Ein Kanal (Canal de Communication) verbindet den Alten Hafen mit dem Bassin de la Joliette (S. 242). Zwischen den beiden Forts erblickt man das Château du Pharo (S. 246), auf der Felsenhöhe südl. die Kirche Notre-Dame-de-la-Garde (S. 246).

Vom Quai de la Tourette (Pl. B 4) zum Boul. du Pharo (Pl. B 5) ist 1905 ein 240m langer **Pont Transbordeur** nach Plänen des Ingenieurs *Arnodin* erbaut worden, eine Schwebefähre, die an einem 51m hohen Eisengerüst hängend einige Meter über dem Wasserspiegel von einem Ufer zum andern läuft. Überfahrt s. S. 238. Man kann bis zur Fahrbahn (50 c.; guter Überblick über den Hafen) oder auf den Nordpfeiler (74m) steigen.

Am Quai du Port, dem nördl. Hafenquai, liegt das *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. C 4), ein interessanter Bau des XVII. Jahrhunderts. Am W.-Ende, unweit des Fort St-Jean, das **Gesundheitsamt** (*Santé* oder *Consigne;* Pl. B C 4).

Der Sitzungssaal des Gebäudes, den der Concierge öffnet, enthält hervorragende Gemälde, das sog. MUSÉE DE LA CONSIGNE: *Horace Vernet*, die Cholera an Bord der Fregatte Melpomene; *David*, St. Rochus betet zur h. Jungfrau für Pestkranke (1780 in Rom gemalt); *Gérard*, Bischof Belsunce bei der Pest in Marseille im J. 1720 (s. unten); *Tanneur*, die Fregatte Justice mit der Pest an Bord aus dem Orient heimkehrend; *Guérin*, der Chevalier Roze läßt Pestkranke beerdigen. Außerdem ein Marmorrelief von *P. Puget*, die Pest in Mailand.

Im N. des Alten Hafens dehnt sich die Altstadt aus, mit winkligen, steilen, schmutzigen Gassen, von den untersten Volksklassen bewohnt, darunter vielen Italienern (Gesamtzahl in Marseille 91 100); zur Beobachtung ihres lebhaften Charakters bieten der Gang nach der Kathedrale und besonders die *Fischhallen* Gelegenheit. Durch den nordöstl. Teil der Altstadt ist unter Napoleon III. die stattliche *Rue de la République* (früher Rue Impériale) durchgebrochen worden.

Die ***Kathedrale** (Pl. B C 3), *Ste-Marie-Majeure* oder „*La Major*“, auf einer Terrasse im NW. der Altstadt, ist das umfangreichste kirchliche Gebäude des XIX. Jahrhunderts, 1852-93 nach Plänen von *Vaudoyer*, *Espérandieu* und *Revoil* in einem romanisch-byzantinischen Mischstil aufgeführt. Sie hat eine Länge von 140m (Kölner Dom 135,6m), an der Fassade zwei kuppelgekrönte Türme, eine 61m hohe Vierungskuppel, niedrigere Kuppeln über den Querarmen und über den Seitenkapellen. Die wechselnden Lagen weißen und grünschwarzen Kalksteins erinnern an italienische Bauten. Das Innere, dreischiffig, mit Emporen über den Seitenschiffen, zeigt einen außerordentlichen Reichtum an verschiedenartigem Marmor und Mosaik. Zu den bisherigen Baukosten (über 14 Mill.) sollen bis zur Vollendung noch weitere 6 Mill. fr. kommen. — Rechts die auf den Ruinen eines Dianatempels (s. S. 240) erbaute, jetzt verfallende *Alte Kathedrale St-Lazare*, die der Küster der neuen aufschließt (Trkg.); im Inneren l. eine schöne Doppelhalle mit Altar, Reliquienbehälter und Grabmal des h. Lazarus, von Franc. Laurana und Thomas von Como (1481); l. vom Hochaltar eine große Grablegung aus der Werkstatt der Robbia.

Vor dem *bischöfl. Palast* östl. von der Kathedrale erinnert ein Bronzestandbild des Bischofs *Belsunce* (1671-1755), von J.-M. Ramus, an die mutige Hingebung dieses Kirchenfürsten während der großen Pest von 1720 (S. 240).

Die Terrasse im W. der Kathedrale bietet einen hübschen Blick auf das **Bassin de la Joliette** (Pl. B 2, 3), das südlichste der seit 1850 im NW. der Stadt angelegten Hafenbecken, mit 23ha Wasserfläche, vorzugsweise für die überseeischen Personendampfer bestimmt. — Daran schließen sich nördl. das *Bassin du Lazaret* (22ha)

und das *Bassin d'Arenc*, beide mit großen Lagerhäusern (Hauptgebäude 360m lang), dann das *Bassin de la Gare Maritime* (18ha) und das große neue *Bassin National* (48ha). — Lohnend ist ein Spaziergang auf dem 3595m langen Wellenbrecher *(Jetée)*. Die Kosten dieses gewaltigen Dammes, der streckenweise bis zu 29m über dem Meeresgrunde aufgeschüttet ist, beliefen sich auf fast 50 Mill. Franken.

Vom Bassin de la Joliette führt der Boulevard des Dames östl. nach der Place d'Aix (Pl. D 3). Der *Triumphbogen* hier wurde 1825-32 zu Ehren der Eroberung des Forts Trocadero bei Cádiz durch das franz. Heer unter dem Herzog von Angoulême (1823) errichtet, nach 1848, dem Ende der Bourbonenherrschaft, von David d'Angers und Ramey mit Reliefdarstellungen französischer Siege unter Napoleon I. geschmückt und nach 1871 mit der Inschrift „A la République, Marseille reconnaissante" versehen. — Die *Rue d'Aix* und der belebte *Cours Belsunce* (Pl. E 3, 4) führen zurück zum *Cours St-Louis* und zur Cannebière (S. 241). Die südl. Fortsetzung des Cours Belsunce, die *Rue de Rome*, s. S. 245.

Wir wenden uns östl. in die Rue Noailles (Pl. E 4; S. 241) und kreuzen an ihrem O.-Ende den *Boulevard Dugommier*, der nach dem Hauptbahnhof führt, und den *Boulevard du Musée*, an welchem das *Gymnasium* (Lycée), die *Ecole des Beaux-Arts* und die *Bibliothek* (Pl. F 4; 112000 Druckbände, 1600 Handschriften und die reichste Sammlung von antiken Marseiller Münzen, zugänglich außer im August wochentags 9-12, 2-4 oder 5 und 7 oder 8-10 Uhr).

Weiter in den hübschen Allées de Meilhan (Pl. F 4; Konzerte s. S. 239) bei der *Faculté des Sciences* vorüber zu dem Platz vor der Kirche St-Vincent-de-Paul. Ein schönes Denkmal von Turcan, mit Standbild der „France" und Gruppen von Kämpfern, erinnert an die *Gardes Mobiles des Bouches-du-Rhône*, die 1871 gegen die aufständischen Araber in Algier den Tod fanden.

St-Vincent-de-Paul (Pl. F 3), auch *Eglise des Réformés* genannt, weil sie die Stelle einer Kirche der „reformierten" (strengeren) Augustiner einnimmt, von *Reybaud* und dem Abbé *Pougne* im gotischen Stil des XIII. Jahrh. erbaut, beherrscht mit ihren beiden Türmen einen großen Teil der Stadt. Die Dekoration ist noch nicht vollendet.

Von hier l. durch den Cours du Chapitre in den ansteigenden Boulevard Longchamp. An seinem O.-Ende thront oben das

***Palais de Longchamp** (Pl. H 2), ein wirkungsvoller Renaissancebau, nach Plänen des Bildhauers *Bartholdi* und des Architekten *Espérandieu* 1862-69 aufgeführt. Es besteht aus zwei Flügelbauten, von denen der linke die Kunstsammlungen, der rechte die naturwissenschaftlichen Sammlungen enthält, und einer ionischen Säulenhalle dazwischen, deren Mittelstück, ein hochragender Triumphbogen, zu einer malerischen Kaskadenanlage benutzt ist. In dem

oberen Wasserbecken eine Kolossalgruppe von *Cavelier:* die Durance (aus der die Leitung kommt, S. 245) mit allegorischen Figuren der Rebe und des Weizens, auf einem von vier Stieren gezogenen Wagen. Von Cavelier sind auch die Reliefs an dem Triumphbogen und an den Museen. R. und l. Tritonen und Genien von *Lequesne.* Die Tierfiguren am Eingang des Gartens sind von *Barye.* Vom Dach der Säulenhalle herrliche Aussicht über die Stadt bis zum Meer.

Das Museum der Schönen Künste, in dem Gebäude l., enthält unter den italienischen Bildern nur einen guten *Perugino;* von den *Rubens* zugeschriebenen Bildern ist die Eberjagd allein zu erwähnen; von den Holländern ein *Jacob van Ruisdael.* Die französischen Maler aus dem xvii. und xviii. Jahrhundert sind reichlich, aber nicht hervorragend vertreten. — Die Sammlungen sind, außer 20.-31. Januar und 20.-31. Juli, zugänglich: So. Di. Mi. Do. Sa. 8-12 und 2-6 (im Winter 9-12 und 2-4 Uhr). Katalog in Vorbereitung. Konservator Phil. Auquier.

Erdgeschoß. — Mittelgalerie. Moderne Skulpturen: in der Mitte *Turcan*, der Blinde und der Lahme, Bronzegruppe; l. *Allouard*, Heloise in der Einsiedelei Paraclet; 427. *Delaplanche*, Schafhirt, Bronze; 414. *A. Allar*, Hekuba an der Leiche ihres Sohnes Polydoros, Bronzerelief; *Préault*, Ophelia, Bronzerelief. — Gemälde von *P. Parrocel* und *M. Serre.*

Saal rechts (vom Eingang). Skulpturen: **Bartholomé*, Modell des Totendenkmals auf dem Friedhof Père-Lachaise zu Paris; *Clésinger*, Standbild von Thiers; 430. *Ducommun du Locle*, Kleopatra, Bronze; *Ringel d'Illzach*, die Zauberin; 47. *Bontoux*, Kind mit Kreisel; *Christian Rauch*, betendes Kind. — Gemälde: *Castellani*, Einnahme von Son-tai in Tonkin 1883; 21. *Louis de Boulogne*, Kopie nach Raffaels Brand des Borgo; 46. *Debon*, die Niederlage der Hunnen in den katalaunischen Gefilden.

Saal links, am andern Ende der Mittelgalerie. Meist Skulpturen und einige Bilder von dem aus Marseille stammenden Bildhauer *P. Puget* (1622-94): r. und l. vom Eingang Abgüsse der Atlanten vom Rathaus in Toulon (S. 232); über der Tür ein marmornes Wappen, früher am Balkon des Rathauses (S. 242); in der Mitte Abguß des bekanntesten Werkes von *Puget*, des Milon von Kroton im Louvre; *Puget's* unvollendeter Faun, in Marmor, mit dem Tonmodell. R. Wand: Ludwig XIV., drei Medaillons von einem *Unbekannten*, *F. Girardon* und *Puget;* in der Mitte Ludwig XIV., Reiterrelief von *Puget;* oben Gipsabguß des Pestreliefs (S. 242) von *Puget.* In der l. Ecke eine Büste des Heilands von *Puget.* — In dem Kabinett l. meist Zeichnungen; in dem Kabinett r. Stiche und Aquarelle.

I. Stockwerk. — Treppenhaus: *Wandgemälde von *Puvis de Chavannes* (1869), Marseille als griechische Kolonie und als Hafenstadt für den Orient; dekorative Skulpturen von *Cavelier*, *Poiterin*, *Cauvet*, *Chabaud*, *Ferrat*, *Truphème* und *Guindon.*

Mittelsaal: l. vom Eingang 242. *De Troy*, der Brief; dann r. vom Eingang oben 176. *Raoux*, der Brief; 68, 67. *Blain de Fontenay*, Blumen und Früchte; dazwischen 263. *Duplessis*, Bildnis Blain's; Bildnisse von *Drouais*, *Mignard*, *Duparc*, *Greuze* u. a.; *133. *Nattier*, die Herzogin von Châteauroux; 237. *Tocqué*, der Graf von St-Florentin; ohne Nr. *Watteau*, ländliches Fest; 243. *De Troy*, die Pest von 1720 (S. 240). — 326. *Tintoretto*, der Doge Morosini; 305. *Maratta*, der Kardinal Cibo; *Giulio Romano*, drei Reiter; 283. *Castiglione*, Bauernhof; ohne Nr. *Wynants*, die Meierei; 411. *Zeeman*, Seehafen; 364. *Ph. de Champaigne*, Mariä Himmelfahrt. — 377. *Holbein d. J. (?)*, Bildnis; 372, 373. *G. Flinck*, Künstlerwerkstätten; oben 365. *Ph. de Champaigne*, Verklärung der h. Magdalena; 274. *Paolo Veronese*, venezianische Prinzessin; ohne Nr. *Pourbus d. J.*, Prinz Philipp Wilhelm von Oranien; 391. *Pourbus d. Ä.*, ein Edelmann; 352. *F. Bol*, ein polnischer König; oben 406. *Snyders*, Wild und Früchte; 378. *Corn. de Man* (nicht

de Hooch), der Brief; ohne Nr. *Ant. Pereda* (span. Maler, 1599-1669), Kreuzabnahme; 399, 398. Skizzen von *Rubens*; *331. *Perugino*, die h. Sippe; ohne Nr. *van Kessel*, Stilleben; 376. *Holbein d. J.*, Bildnis; *397. *Rubens*, große Eberjagd (c. 1615, von Napoleon I. geschenkt, angeblich aus München stammend); 374. *J. van Goyen (?)*, Flußlandschaft; 386. *van Mol*, Anbetung der Hirten; 360. *Brueghel d. Ä.*, Umgebung von Antwerpen; 367. *Decker*, Bauernhaus an einem Fluß; 346. *Zurbaran*, h. Franziskus; ohne Nr. *van Veen*, Paulus auf dem Wege nach Damaskus; ohne Nr. *Teniers*, Affen-Wachtstube; 390. *Peeters (?)*, Marine; *404. *Jac. van Ruisdael*, Teich im Walde mit sonnigem Fernblick (sehr verdorben); 410. *Zeegers*, König David; 373. *J. van Goyen*, Landschaft; 486. *Ribera*, Wirtshausszene.

Saal links (vom Eingang). Moderne Bilder: über der Tür 162. *H. Philippoteaux*, Abschiedsmahl der Girondisten am Tage vor ihrer Hinrichtung; r. ohne Nr. *Corot*, Ansicht aus Welsch-Tirol; 241. *Ribot*, Hoboist; 32. *G. Courbet*, Hirsch am Wasser. — *Puvis de Chavannes*, antike Jagd (1859); 229. *Stevens*, Aschermittwoch; 88. *Hamman*, Vorlesung des Anatomen Vesalius; oben *Gervais*, die h. Marien (s. S. 311); *A. Stengelin*, Sonnenblick im Spätherbst; 1799. *Léon Tanzi*, Sumpf; 268. *Fel. Ziem*, der Quai St-Jean in Marseille; ohne Nr. **J.-F. Millet*, Mutter und Kind (1860); 180. *Regnault*, Judith und Holophernes; ohne Nr. *Bouchor*, der Heukahn; ohne Nr. *Corot*, Birke. — II. Saal: kleine Bilder; Zeichnungen von *Puvis de Chavannes*.

Saal rechts (am andern Ende des Mittelsaals). Provençalische Schule: r. 541. *F. Clément*, Frederi Mistral (S. 302); *Garibaldi* (aus Marseille), Künstlerwerkstatt. — *M. Guindon*, Ankunft der Fischer am Quai St-Jean in Marseille; *R. Allègre*, der Hafen von Marseille. — 227. *Simon*, Schafweide; *J. Silbert*, der h. Marinus von Dalmatien; 4. *Aiguier*, Marine; *G. Ricard*, die Maler Chenavard und Papety; oben *Vayson*, Schafe; *A. Casile*, der Quai de la Ligne in Avignon. — *E. Martin*, die Einfahrt in den Alten Hafen von Marseille.

Das Naturhistorische Museum, in dem Gebäude r., ist, ebenfalls außer 20.-31. Jan. und 20.-31. Juli, Do., sowie Sonn- und Festtags 2-6 (im Winter 4½) Uhr zugänglich. Im Erdgeschoß Säugetiere, Fische, Versteinerungen und Mineralien; im ersten Stockwerk Vögel, Muscheln und Insekten. Wandgemälde in Wachsfarben, von *Léop. Durangel*, *Raph. Ponson* und *Jos. Lalanne*, schildern vorsintflutliche Tiere, die Natur der Provence u. a.

Am Ende der Anlagen hinter dem Palais de Longchamp, in denen l. eine Säule mit der Büste Lamartine's und r. eine Büste des Naturforschers A.-F. Marion aufgestellt sind, mündet der Durance-Aquädukt (S. 312). R. der hübsche, aber nicht bedeutende *Zoologische Garten* (Pl. H I 2). Der Haupteingang ist auf der Ostseite, Boulevard du Jardin-Zoologique: Eintritt frei (Konzerte s. S. 239).

Die vom *Cours St-Louis* (S. 241) nach S. laufende Rue de Rome (Pl. E 4, 5, F 6) ist die Hauptstraße des südlichen Stadtteils. Westl. von ihr liegt die **Präfektur** (Pl. E 6), 1861-67 in modernem Renaissancestil von *Martin* erbaut. Die Hauptfassade, im N., nach der Place St-Ferréol zu, ist reich mit Skulpturen geschmückt, ebenso der Haupthof (Cour d'honneur); im Inneren Wandgemälde von *Magaud*.

Der nahe Cours Pierre-Puget (Pl. D E 5, 6) ist der Mittelpunkt des vornehmsten Stadtviertels. An seinem Anfang, auf der

Place Estrangin-Pastré, ein monumentaler *Brunnen*, Geschenk H. Estrangin's, mit Skulpturen von A. Allar. An einem andern Platz westl. davon, auf dem ein Standbild des Advokaten und Politikers *P.-A. Berryer* († 1868), von Fabre (1875), erhebt sich das **Palais de Justice** (Pl. D 5), 1858-62 von *Martin* erbaut, mit großer Freitreppe, ionischer Vorhalle und Giebelreliefs von *Guillaume*. Die Salle des Pas-Perdus ist mit Relieffiguren der Gesetzgeber Solon, Justinian, Karl d. Gr. und Napoleon I., Medaillonbildnissen großer Juristen u. a. geschmückt.

Der Cours Puget endet an der Promenade Pierre-Puget (Pl. CD 6), die auf einem Sammelbecken der Wasserleitung (S. 245 und 312) angelegt ist und einen hübschen Blick auf den Hafen bietet. In den Anlagen eine antike *Säule* aus Aix, mit einer Büste Puget's, und ein Standbild des *Abbé Dassy*, des Gründers der s. in der Nähe gelegenen Blindenanstalt.

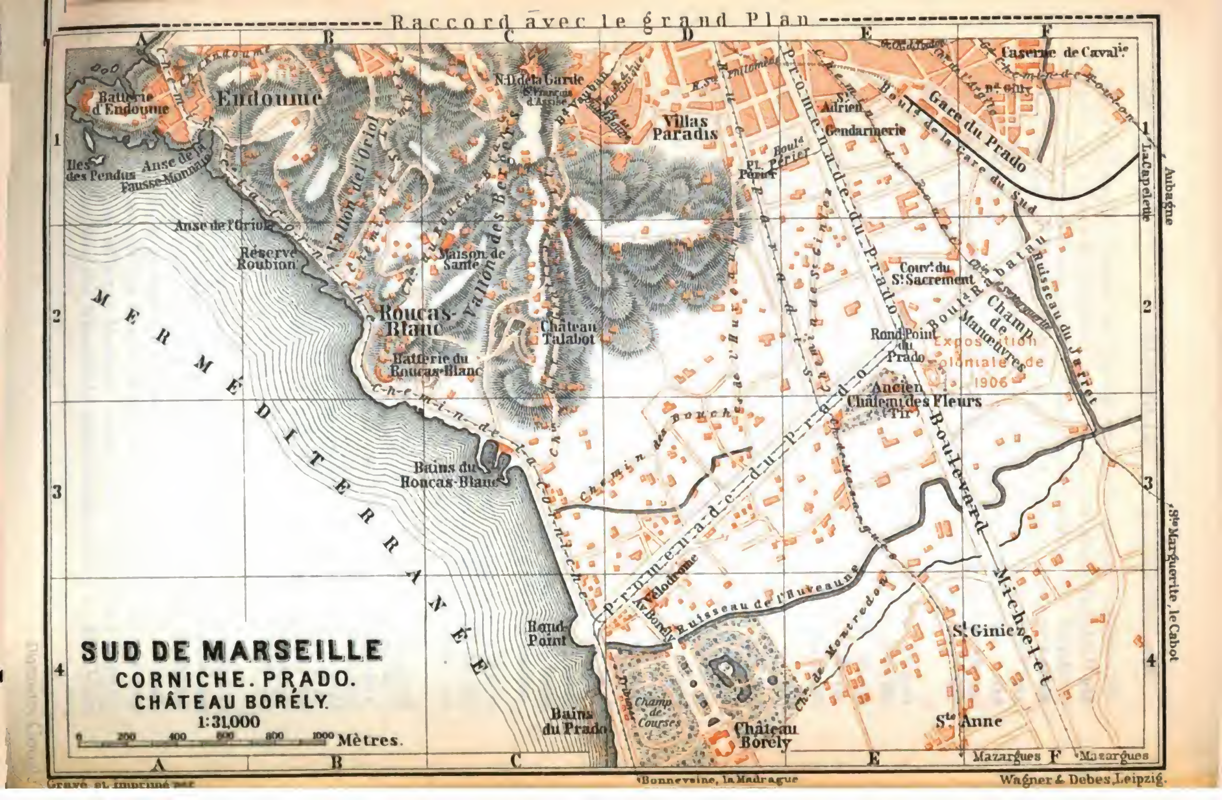
Im N. der Promenade führt der Boulevard de la Corderie (Pl. BD 6; Straßenbahn Nr. 2, s. S. 238) vorüber, an dem die alte Kirche **St-Victor** liegt, die zu einer vom h. Cassianus 408 gegründeten Abtei gehörte. Der jetzige, neuerdings hergestellte Bau, insbesondere die zinnengekrönten Türme, stammt aus der Zeit Urbans V. (S. 293), der Abt von St-Victor war. Die Krypta (Sa. $7^1/_2$-9 Uhr früh zugänglich, sonst durch den Sakristan) enthält einige Reliquien und alte Grabsteine.

Weiter n.w. der Pont Transbordeur (S. 241), das Fort d'Entrecasteaux (S. 241) und auf der felsigen Halbinsel n.w. von diesem das von Napoleon III. erbaute *Château du Pharo* (Pl. A 5), jetzt Ecole de Médecine et de Pharmacie, mit stets zugänglichem Garten.

Den schönsten Überblick über Stadt und Umgebung gewährt die südl. auf weißem Kalkfels thronende Kirche ***Notre-Dame-de-la-Garde** (160m ü. M.; Pl. D 7), das Wahrzeichen der Schiffer, die sich Marseille nähern.

Eine *Drahtseilbahn* (Ascenseur; Pl. D 7) führt von der Rue Cherchell aus mit 60% Steigung bis 250m vor die Kirche. Fahrpreise: hinauf 60 c., hinab 30, hin und zurück 80 c.; So. und vor 9 Uhr früh 40, 20 und 50 c. Auf den Straßenbahnlinien La Joliette-Boulevard Vauban und Zoologischer Garten-Boul. Vauban werden Karten ausgegeben, die auch zur Benutzung der Drahtseilbahn berechtigen: 70 und 50, hin und zurück 1 fr. und 70 c.; man steigt an der Rue Dragon (Pl. E 6) aus. — Der beim Südende des Boulevard Gazzino (Pl. D 6, 7) beginnende *Treppenweg* hat bis zur Terrasse 140, bis zur Oberkirche 174 Stufen. — Zutritt zur Kirche und Terrasse 30, vor 9 Uhr früh 10 c.

Die Kirche ist, an Stelle einer mittelalterlichen Wallfahrtkapelle und eines Forts, von *Espérandieu* in ähnlichem Stil wie die Kathedrale (S. 242) erbaut und seit 1864 vollendet, mit 45m hohem Glockenturm, den ein vergoldetes Kolossalbild der h. Jungfrau von *Lequesne* krönt. Das einschiffige Innere ist mit Mosaiken geschmückt; auf dem Hochaltar eine silberne Madonna unter einem vergoldeten Bronzebaldachin, darüber das Mosaikbild eines Segelschiffes; an der Decke


Raccord avec le grand Plan
SUD DE MARSEILLE
CORNICHE. PRADO.
CHÂTEAU BORÉLY.
1:31,000
Mètres.
Endoume
Batterie d'Endoume
Iles des Pendus
Anse de la Fausse-Monnaie
Anse de l'Oriol
Réserve Roubion
Vallon de l'Oriol
Vallon des Bergers
N.D. de la Garde
Maison de Santé
Roucas-Blanc
Batterie du Roucas-Blanc
Château Talabot
Bains du Roucas-Blanc
MER MÉDITERRANÉE
Rond-Point
Bains du Prado
Champ de Courses
Château Borély
Av. Borély
Vélodrome
Ruisseau de l'Huveaune
Villas Paradis
Pl. Périer
Boul.d Périer
Promenade du Prado
Boulevard Michelet
Rond Point du Prado
Ancien Château des Fleurs (Tir)
Exposition Coloniale de 1906
Champ de Manœuvres
Cour.t du St. Sacrement
Gendarmerie
Gare du Prado
Boul.d de la Gare du Sud
Ruisseau du Jarret
Caserne de Caval.ie
St. Giniez
Ste. Anne
Mazargues
La Capelette
Aubagne
Ste. Marguerite, le Cabot
Bonneveine, la Madrague
Wagner & Debes, Leipzig.

und an den Wänden zahlreiche Weihgeschenke von Seefahrern; in der Unterkirche eine Marienstatue von *Carpeaux*. — Von der Terrasse vor der Kirche hat man eine prächtige *Aussicht auf die Stadt und die unzähligen weißen Landhäuser („bastides“) an den Bergen, den Hafen, die kahle Inselgruppe mit dem Schloß If (S. 248), das Meer und die nackten Felsen des Gestades. — Leidende mögen bei Mistral (S. XIX) auf den Besuch der Kirche verzichten.

Von Notre-Dame-de-la-Garde kann man südwestl. auf dem „Chemin du Roucas-Blanc“ in c. 40 Min. nach der Küste hinabsteigen, zu dem malerischen ***Chemin de la Corniche** (Pl. A 6; kl. Plan A 1-C 3; Straßenbahn Nr. 2, s. S. 238), einer z. T. in den Fels gesprengten Straße, die bei der *Anse des Catalans* (Bäder s. S. 239) beginnt, bei der *Batterie d'Endoume* an einer zoologischen Station (*Laboratoire de Zoologie marine*, mit Aquarium, So. 2-6 Uhr), dann bei der *Batterie du Roucas-Blanc* (unweit eine Seebadeanstalt, S. 239) vorüberführt. Die aussichtreiche, aber schattenlose Promenade trifft beim *Rond-Point* (kl. Pl. C 4) mit dem Prado zusammen; hier liegt das *Palace Casino Prado-Plage* (Café und Singspielhalle).

Der Korso von Marseille ist neben dem südlichen Teile der Corniche der **Prado** (Pl. F 7; kleiner Plan E 1-3, D 3; Straßenbahn Nr. 2 und 7, s. S. 238), eine während der guten Jahreszeit besonders gegen Abend, im Winter So. nachm. sehr belebte Allee, mit drei durch prächtige Platanenreihen getrennten Fahrstraßen. Er beginnt am Ende der Rue de Rome an der Place Castellane, wendet sich nach $1{,}_4$km der Küste zu und erreicht $1{,}_8$km weiter beim *Rond-Point* die Corniche-Straße, die man zur Rückkehr nach der Stadt benutze.

Unweit des Rond-Point die S. 239 gen. Seebadeanstalt und das von einem Park umgebene **Château Borély** (kl. Plan D 4), das die städtische Altertümersammlung (*Musée d'Archéologie*) enthält: So. Do. 2-4$^1/_2$, im Sommer bis 6 Uhr geöffnet, gegen Trkg. stets zugänglich. Eintritt auf der Rückseite. Die wissenschaftlichen Kataloge von Maspero (Musée égyptien, 1889), Le Blant (Monuments chrétiens, 1894) und Frœhner (Antiquités grecques et romaines, 1897) sind vergriffen. Die kunstgewerblichen Gegenstände sollen in das Palais de Longchamp (S. 243) übertragen werden. Konservator Michel Clerc.

ERDGESCHOSS. — I.-III. Saal: griechische und römische Inschriften und Skulpturen, z. T. aus Marseille selbst; zu beachten die tempelförmigen Grabdenkmäler und (Nr. 64-67) ein Schülerschreibheft mit Wachstafeln (c. 300 nach Chr.). Im II. Saal an der Rückwand (Nr. 96) ein attisches Grabrelief; Ausgangswand: Nr. 138-145. Papyrus mit einer Rede des Isokrates. — IV. Saal (Salon doré) im Stil Ludwigs XVI., mit Malereien, angeblich von *Chaix*, aus Marseille. — V.-VIII. Saal: ägyptische Altertümer. V. Saal: Sarkophage, Skulpturen und Inschriften. VI. Saal: Statuetten, Vasen, Skarabäen und Amulette. VIII. Saal: griechisch-ägyptische Bildwerke, Inschriften und Terrakotten.

I. STOCK. — Im Treppenhaus ein großes Deckengemälde, der Sturz des Ikarus, von *Chaix*. — Geradeaus in den I. Saal: antike Gläser. — II. Saal: Kirchengeräte. — III. Saal: provençalische Fayencen. — Zurück ins Treppenhaus und r. in den IV. Saal, mit einem Modell der Stadt Marseille im J. 1821. — R. in den V. Saal, ein Schlafzimmer im Stil Ludwigs XVI. — Kapelle, mit vier Marmorreliefs von *Foucault*. —

Zurück in den IV. und geradeaus in den VI. Saal: antike Vasen und Terrakotten; in einem freistehenden Glaskasten (Nr. 1043) eine mykenische Kanne. Neuerwerbungen aus Cypern. — VII. Saal: antike Bronzen und Geräte; mittelalterliche Kunstgegenstände. — Zurück ins Treppenhaus und l. in den VIII. Saal: chinesische Gegenstände. — IX. Saal: Modelle verschiedener Bauten.

Ein Teil des Parks von Château Borély dient als botanischer Garten; darin ein Standbild *Puget's* (S. 244) von Ramus. In dem andern Teil ist ein *Rennplatz*. — Die *Cafés* und *Restaurants* in der Nähe sind gut, aber nicht billig; La Réserve s. S. 237.

Ausflüge. — Die Fahrt nach dem **Château d'If** (Dampfboot vom Alten Hafen hin und zurück 50 c.-2 fr., je nach dem Dampfer; Rundfahrt um die Insel 25 c.) ist nur bei ruhiger See möglich. Die Feste wurde 1529 erbaut und diente früher als Staatsgefängnis (u. a. saß Mirabeau hier gefangen); durch Alex. Dumas' d. Ä. Roman „Le Comte de Monte-Cristo" (1844/45) ist sie besonders bekannt geworden. — Westl. liegen die beiden größeren Inseln *Ratonneau* und *Pomègue*.

Nach *Château-Gombert* (9km n.ö., Straßenbahn, von der Börse, im Bau) und zur *Grotte de la Loubière* (258m), 3km weiter. — Nach *Allauch* (11km n.ö.; Motoromnibus von La Croix-Rouge, vgl. S. 238, alle St., 15 c.), mit antiken Mauern und alter Kirche; weiter zu Fuß in 2 St. zur Kapelle *Notre-Dame-des-Anges* (576m; Hôtel-Sanatorium), am Fuße des *Pilon du Roi* oder *Pieloun du Rouet* (710m), eines aussichtreichen Felsklotzes, dessen Erkletterung 1/2 St. erfordert (schwierig). — Von (6km) *La Rose* an der Straßenbahn nach Allauch (s. oben) biegt r. ein Fahrweg (Omnibus) nach *Les Olives* (3km) ab; 1km weiter die *Grottes Monnard*, eine Gruppe von Tropfsteinhöhlen (Chalet-Restaur. am Eingang; Eintr. u. Beleuchtung 50 c.). — S.ö. über *Le Lancier* nach *Mazargues* (Straßenbahn vom Cours St-Louis und vom Square de la Bourse; in dem Schlosse wurde König Karl IV. von Spanien 1811 gefangen gehalten). Von Le Lancier besteigt man in 2 1/2 St. über die Fontaine d'Ivoire den Hauptgipfel von *Marseilleveyre* (435 m), mit Resten von Wachttürmen (?); prachtvolle Aussicht. S.w. die *Insel Maïre*.

Von Marseille nach Aix, elektr. Straßenbahn (Eisenbahn, s. S. 331/330): 30km in 1 3/4 St., für 1 fr. 55 und 1 fr. 5 c. Abfahrt ungefähr alle St. vom Quai de la Fraternité (Pl. D 4). Zunächst durch die Rue de la République und den Boul. Maritime (Pl. C 1). — 6km *St-Louis*; weiter schöner Rückblick auf Marseille. — 9km *St-Antoine*. — 12km *Septèmes* (S. 331). — 20km *Bouc*. Über den Arc. — 30km *Aix* (S. 325; Place Forbin, Pl. E 3).

Von Marseille nach Rognac, mit der Vorortbahn *(Ligne de l'Estaque)*: 28km vom Hauptbahnhof. Stationen: *St-Barthélemy*, *Le Canet*, *St-Joseph*, mit altem Schloß (jetzt Erziehungsanstalt). — 7km *St-Louis-Les Aygalades*, nahe dem hübschen Tal von Les Aygalades, auch an der Bahn nach Arles (S. 312). — 11km **L'Estaque** *(Hôt.-Rest. Mistral, H.-R. de la Falaise)*, ein feiertags vielbesuchter, gewerbreicher Küstenort mit Seebädern. 18,5km westl. (Fahrweg) liegt *Sausset* (Hôt. Orano, H. Phion), eine kleine Winterstation und Seebad in geschützter Lage, auch mit Dampfboot zu erreichen: 1-3mal tägl. vom Quai des Augustins in Marseille für 2 fr. 25 c., über *Méjean* und *Carri-le-Rouet* (Gasth.). — 19km *Pas-des-Lanciers*. — 24km *Vitrolles*. — 28km *Rognac* (S. 312). Die vier letztgenannten Stationen der Bahn werden auch von der Hauptlinie (S. 312) berührt, St-Barthélemy, St-Louis und L'Estaque auch durch Straßenbahnen (s. S. 238).

La Ciotat, *Cassis*, s. S. 235. — *Sainte-Baume*, s. S. 236.

III. DURCH SÜDFRANKREICH NACH DER RIVIERA.

24. Von Genf mit der Mont-Cenis-Bahn nach Turin.

308km. Eisenbahn von Genf bis Culoz in 1½-2½ St., bis Modane in 6½-8½ St., bis Turin in 10-17 St.; direkte Fahrkarten von Genf nach Turin 35 fr. 95, 24 fr. 60, 16 fr. 10 c.; nach Genua 57 fr. 15, 39 fr. 45, 24 fr. 20 c. Eisenbahn von Lausanne nach Genf s: S. 32.

Genf. — Hauptbahnhof (*Gare de Cornavin;* Pl. D 2), für die Linien nach Lausanne und nach Turin, am obern Ende der Rue du Montblanc. *Omnibus* vom Bahnhof in die Stadt zu allen Hotels (und umgekehrt) 50 c., Gepäck bis 30 kg 30 c. — Gepäckträger für 15-50 kg 75 c.; 50-100 kg 1 fr.

Gasthöfe. *Am rechten Rhone-Ufer*, mit Aussicht auf den See und die Alpen: *H. Beau-Rivage (Pl. d: E4), Quai des Pâquis, 200 Z. von 4½ fr. an, G. 5, M. 6, P. (nur im Winter) von 10 fr. an; *Gr.-H. National (Pl. f: F 2), Quai du Léman, 200 Z. zu 5-12, F. 1½, G. 4, M. 5-6, P. von 12 fr. an; *Gr.-H. de la Paix (Pl. c: D4), Quai du Montblanc, 180 Betten, Z. 4-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 10-16, Omn. ¾, mit Gepäck 1¼ fr.; *H. d'Angleterre (Pl. e: E4), Quai du Montblanc, 90 Betten, Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; *H. des Bergues (Pl. a: D 4), Quai des Bergues, 180 Z. zu 4-9, G. 3½, M. 4½, P. 10-18 fr.; *H. de Russie & Continental (Pl. b: D 4), Rue du Montblanc 2, Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. im Winter von 8 fr. an; *H.-P. Bellevue (Pl. p: F 3), Quai du Léman, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *H. Richemond (Pl. r: E 4), Rue Adhémar-Fabri, mit Aussicht nach der Montblanc-Brücke, 100 Betten, Z. 4-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-12 (im Winter 7-10) fr. — Ferner noch am r. Ufer, beim Bahnhof, mehr zweiten Ranges: Schweizerhof (*H. Suisse;* Pl. p: D3), Rue du Montblanc 23, 100 Betten, Z. 3½-5, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr., gut; H. de Genève (Pl. q: D3), Rue du Montblanc 13, 50 Z. zu 2½-3½, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. 8-10 fr., gut; H. Monopole, Rue de Chantepoulet 11 (Pl. G 3), 72 Z., F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7½-9 fr., gut; H. Bristol (Pl. s: D 4), Rue du Montblanc 10, 40 Z. zu 2½-4, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 6½-10 fr.; H. de l'Univers, Place Kléberg und Rue du Cendrier 24 (Pl. D3, 4), 62 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. von 8 fr. an; H. des Négociants & de Londres (Pl. n: C3), Boul. James-Fazy 10, 80 Z. von 2½ fr. an, F. 1, M. m. W. 3, P. 8-10 fr., gut; H. Central (Pl. t: D 3), Rue des Alpes 27, 35 Z. zu 2-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7-10 fr., gut; H. Terminus-Baur (Pl. u: D3), Rue des Alpes 20, 50 Z. zu 2½-4, G. 3, M. 3½ fr.; H. de la Monnaie (Pl. z: D2), Rue de Lausanne 7, 40 Z. zu 2-3½, F. 1¼, G. m. W. 2½, M. m. W. 3, P. 7½-9 fr.; H. de la Gare (Pl. o: D2), Rue de Lausanne 3-5, Z. 2-3, F. 1, M. 2½, P. 7-8 fr.

Am linken Rhone-Ufer: *Gr.-H. Métropole (Pl. g: D5), am Jardin Anglais, 150 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 9-16 fr.; *H. de l'Ecu (Pl. h: C4), Place du Rhône 2, 120 Betten, Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, P. 9-14 fr., beide mit Aussicht auf den See; *H. Victoria (Pl. m: E6), Rue Pierre-Fatio 1, 90 Betten, Z. zu 3½-4, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr.; *H. du Parc (Pl. v: E6), Quai Pierre-Fatio 12, 50 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. 8-10 fr.; Touring-Hôtel & de la Balance (Pl. n: D5), Place du Longemalle, 80 Z., F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 9 fr., neu; H.-P. Picard, Place de la Métropole 2, beim Jardin Anglais, P. 7½-8 fr.; *H. Moderne (Pl. w: C5), Place Molard, 70 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. 3, P. 8-10 fr.; *H. de l'Europe (Pl. x: D5), Rue Céard und Rue Croix-d'Or 15, 60 Z. zu 2½-4, F. 1¼, M. m. W. 3½, P. 9-12 fr.; *H. du Lac (Pl. k: D5), Place du Longemalle 1, 90 Z. zu 3-6, F. 1½, M. m. W. 4, A. m. W. 3½, P. von 10 fr. an; *H. de la Poste (Pl. i: B 4), Place de Hollande 2, 140 Betten,

Z. 2½-4, M. m. W. 3½, A. m. W. 3, P. 7-10 fr.; *H. de Paris (Pl. I: D 5), mit Aussicht auf den See, 70 Betten, Z. 2½-4, F. 1¼, M. m. W. 3, P. 10-15 fr.; H. du Nord, Rue du Rhône 84, 30 Z. zu 1½-2½, M. 2-3, P. von 6½ fr. an; H. du Mont-Blanc, Rue du Rhône 64, 35 Z. zu 2½-4, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 8 fr.; H. des Alpes, Rue de Rive 20, 40 Z. zu 2½-3½, F. 1¼, G. 2½, M. 3, P. 7½-9½ fr.; H.-P. Fleischmann, Rond-Point de Plainpalais 6, 45 Z. zu 2½-5, F. 1¼, M. 3, P. 8-9 fr.

Restaurants. *Am linken Ufer:* Rest. du Lac, Rue du Rhône 78; Rest. Dompmartin, Rue du Rhône 38; Rest. Paris-Durand, Rue du Rhône 22; Rest. du Nord, Grand-Quai 12, im ersten Stock des Café du Nord (s. unten). — *Am rechten Ufer:* Rest. de la Poste, Rue du Montblanc, neben der Hauptpost, G. 2½, M. 3 fr.; Rest. des Voyageurs, Café-Rest. de la Gare, am Bahnhof.

Cafés. *Am linken Ufer:* Café du Nord, C. de la Couronne, beide am Grand-Quai (Pl. D 5), im Sommer 1-3 Uhr nachm. und 8-11½ Uhr abends Konzert; C. du Théâtre, im Theater (im Winter täglich geöffnet, im Sommer nur an Vorstellungstagen), A. o. W. 2 fr.; C. Lyrique, dem Theater gegenüber; C. du Musée, Corraterie 29; Kiosque du Jardin Anglais, beim Pont du Montblanc (S. 251), G. oder M. 2 fr. — *Am rechten Ufer:* C. de la Poste (s. oben), im Sommer 8-11 Uhr abends Konzert.

Bierhäuser (fast in allen Münchner und Pilsner Bier). *Am linken Ufer:* Brasserie Centrale, im H. Moderne (S. 249); Brass. de l'Univers, Rue du Rhône 5; Brass. de Genève, Grand-Quai 10, G. oder M. 2½ fr.; Ackermann, Rue du Rhône 92; Taverne du Crocodile, Rue du Rhône 100; Touring-Tavern, im Touring-Hôtel (S. 249), G. M. je 2 fr., u. a. — *Am rechten Ufer:* Berger, Place des Alpes 11; Brasserie de Munich, Boulevard James-Fazy 3; Brass. Jaeger, Rue de l'Entrepôt 1, bei der Post; Brass. des Chemins de Fer, Place de Cornavin 10, Brass. du Siècle, Rue du Montblanc 28, beide am Bahnhof, u. a.

Hauptpost (*Hôtel des Postes;* Pl. D 3), Rue du Montblanc; geöffnet 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends, So. 8-10 und 11-1 Uhr.

Elektrische Straßenbahnen vom Hauptbahnhof (Pl. D 2) durch die ganze Stadt und die Umgebung, vgl. den Plan.

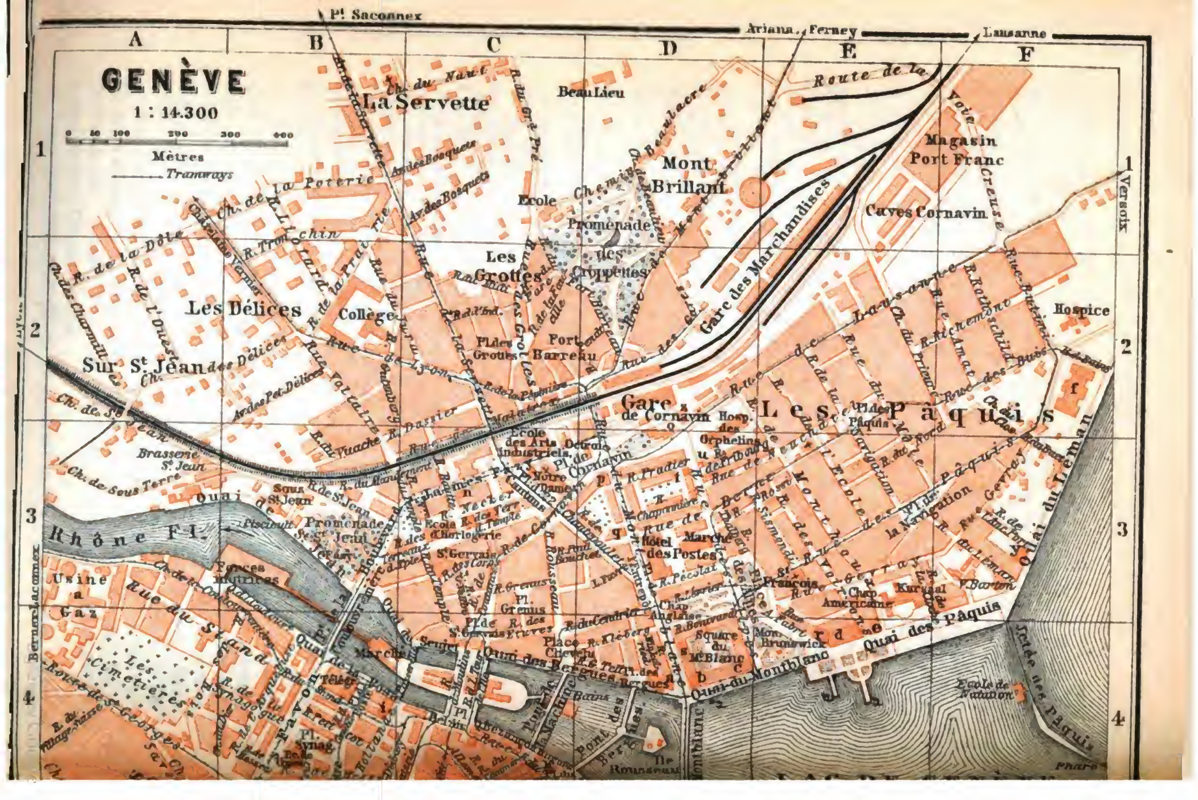
Droschken die einfache Fahrt für 1-4 Pers. 1 fr. 50 c., Koffer 50 c.; die Stunde 1-4 Pers. 2 fr. 50 c., jede weitere ¼ St. 65 c. Nachts (April bis Sept. 10-5, im Winter 8-8 Uhr) die Fahrt für 1-4 Pers. 2 fr. 25, Stunde 3 fr. 75 c., jede ¼ St. mehr 1 fr. Man frage *vorher* nach dem Fahrpreise.

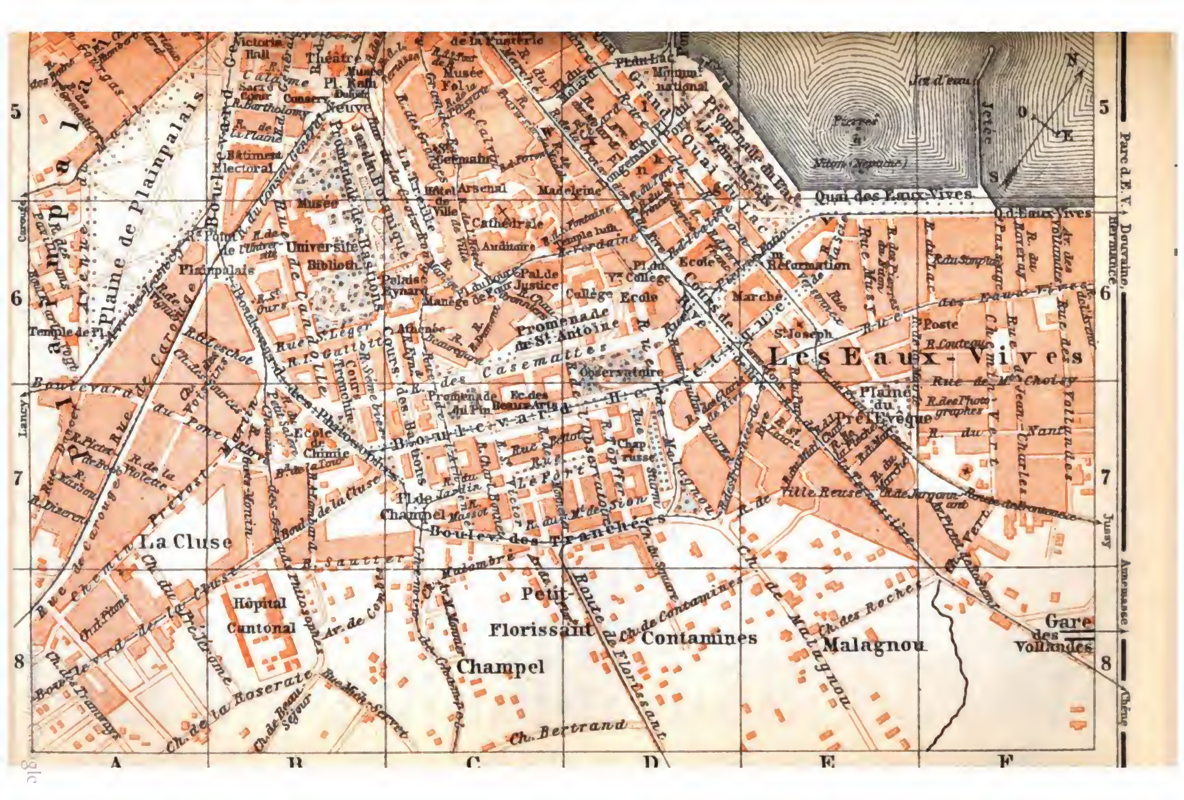
Dampfboote am nördl. Ufer des Genfer Sees, s. S. 32. Landebrücken in Genf am s. Ufer beim Jardin Anglais, am n. Ufer am Quai des Pâquis und (für die Expreßdampfer) Quai du Montblanc. Die Dampfboote machen mehrmals tägl. den *Tour du Petit Lac*, eine 3stündige Rundfahrt, außerdem häufig eine 10stündige Rundfahrt um den ganzen See. — Motorboote *(Mouettes genevoises)* zwischen dem Quai des Pâquis (Pl. E 4) und dem Quai des Eaux-Vives (Pl. E F 5, 6) alle 4 Min., Fahrzeit 3-3½ Min., für 10 c.

Verkehrsbureau, Place des Bergues 3 (Pl. D 4; wochentags 9-12 und 2-5 Uhr).

Genf (375m), franz. *Genève*, ital. *Ginevra*, Hauptstadt des kleinen, aber dicht bevölkerten Kantons Genf, mit 110 950 Einwohnern, liegt an der Südspitze des Genfer Sees (S. 31), zu beiden Seiten der ihm reißend entströmenden *Rhone*. Die Allobrogerstadt *Geneva* wurde im I. Jahrh. vor Chr. von den Römern unterworfen, kam Ende des IX. Jahrhunderts an das burgundische, mit diesem 1033 an das deutsche Reich, wurde durch Calvin (1509-64) Vorort des Protestantismus französischer Zunge und schloß sich 1814 den Eidgenossen an. Nächst Paris ist die Stadt der regste Brennpunkt französischen Geisteslebens.

Vom Hauptbahnhof (Gare de Cornavin; S. 249) führt die breite


GENÈVE
1 : 14.300
Mètres
Tramways
Pt Saconnex
Ariana, Ferney
Lausanne
Versoix
La Servette
Beaulieu
Mont Brillant
Magasin Port Franc
Caves Cornavin
Ecole
Promenade des Cropettes
Les Grottes
Les Délices
Collège
Port Barreau
Sur St Jean
Gare des Marchandises
Hospice
Gare de Cornavin
Les Pâquis
Brasserie St Jean
Ch. de Sous Terre
Rhône Fl.
Usine à Gaz
Les Cimetières
Rue du Stand
Quai des Pâquis
Quai du Léman
Jetée des Pâquis
Ecole de Natation
Hôtel des Postes
Square du Mt Blanc
Quai du Montblanc
Quai des Bergues
Ile Rousseau
Pont des Bergues
Chap. Américaine
Kursaal
Place Chevelu
Pl. Grenus
Route de la Voie Creuse
Rue de Lausanne
Rue Rothschild
Rue de Berne
Rue du Mont Blanc
Rue des Alpes
Rue de Lyon
Rue de la Servette
R. de l'Ouest
R. de la Dôle
Ch. de la Poterie
Quai de St Jean
Promenade St Jean


Les Eaux-Vives
Quai des Eaux-Vives
Jetée
Promenade du Lac
Jardin Anglais
Quai du Lac
Grand Quai
Plaine de Plainpalais
Plainpalais
Boulevard du Pont d'Arve
La Cluse
Hôpital Cantonal
Champel
Florissant
Petit-Florissant
Contamines
Malagnou
Gare des Vollandes
Route de Florissant
Ch. de Malagnou
Ch. Bertrand
Ch. des Roches
Ch. de Contamines
Boulev. des Tranchées
Promenade de St Antoine
Rue des Casemattes
Observatoire
Promenade des Bastions
Jardin Botanique
Université
Biblioth.
Musée
Bâtiment Electoral
Théâtre
Pl. Neuve
Victoria Hall
Conserv.
Arsenal
Hôtel de Ville
Cathédrale
Auditoire
Madeleine
Pal. de Justice
Collège
Ecole
Marché
Réformation
Plaine du Pré l'Evêque
Poste
St Joseph
Rue des Vollandes
Rue du Jean-Charles
Chemin Vert
Rue du Nant
R. des Pierres du Niton
Rue Musy
R. du Lac
Boulev. Helvétique
Cours de Rive
Rue de Candolle
Rue de Carouge
Temple de Pl.
Rue de la Roseraie
Ch. de la Roseraie
Ch. du Pré Jérôme
Boulevard des Philosophes
Ecole de Chimie
Cours des Bastions
Pierres du Niton (Neptune)
Jet d'eau
Parc d.E.V.
Douvaine, Hermance
Jussy
Annemasse
Chêne
Carouge
Lancy
A
B
C
D
E
F
5
6
7
8

Rue du Montblanc in 5 Min. zum See. Der *Pont du Montblanc* (Pl. D 4, 5), die oberste der sechs Genfer Rhonebrücken, und der Quai du Montblanc, der sich vor der Brücke l. am Westufer des Sees hinzieht, bieten bei klarer Luft eine herrliche *Aussicht auf die Montblanc-Kette. An der Nordseite des Quais, auf der Place des Alpes, das prächtige Denkmal des *Herzogs Karl II. von Braunschweig* († 1873; Pl. E 4). — Östl. am *Quai des Pâquis* liegt l. der *Kursaal* (Pl. E 3; im Winter geschlossen), mit Variété-Theater und Spielsaal. — Zwischen dem Pont du Montblanc und dem *Pont des Bergues*, von diesem aus zugänglich, die baumbepflanzte *Rousseau-Insel* (Pl. D 4), mit einem Bronzestandbild *J.-J. Rousseau's* von Pradier (1834).

Am südl. See-Ufer bei der Montblanc-Brücke das 1869 zur Erinnerung an den Anschluß Genfs an die Eidgenossenschaft errichtete *Monument National* (Pl. D 5) und die Anlagen der Promenade du Lac oder des Jardin Anglais (Café-Restaur., s. S. 250).

Den höchsten Punkt der ältesten, linksufrigen Stadt krönt die romanische *Kathedrale* (St-Pierre; Pl. C 6), angeblich 1034 unter Kaiser Konrad dem Salier vollendet, im XII. und XIII. Jahrh. gotisch umgebaut, im XVIII. durch ein korinthisches Säulenportal verunstaltet, bis auf den Südturm neuerdings vollständig restauriert.

In der Nähe das *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. C 5, 6), ein Renaissancebau des XVI. Jahrhunderts, bemerkenswert durch eine 1556-78 erbaute Aufgangsrampe, die bis in die oberen Stockwerke reicht; gegenüber das *Zeughaus* (Arsenal; Pl. C 5), mit alten Rüstungen, Waffen u. a., So. Do. 10-12, 1¼-4 Uhr frei, sonst gegen 50 c. zugänglich. — Neben dem Rathause führt ein Säulentor auf die kastanienbepflanzte Terrasse *La Treille* und abwärts zum *Botanischen Garten* (Pl. B C 5, 6) und zur Promenade des Bastions. Jenseit dieser die *Universität* (Pl. B 6), 1868-72 erbaut, mit der Altertümer-, Münz- und Medaillensammlung und der Bibliothek im östl., dem Naturhistorischen Museum im westl. Flügel. — Unweit n.w., an der runden Place Neuve (Pl. B 5), deren Mitte ein Reiterstandbild des Generals Dufour († 1875) einnimmt, das 1872-79 erbaute *Theater* und das *Musée Rath*, mit hauptsächlich neueren Bildern. Eintritt außer Mo. tägl. 1-4, So. 10-12, 1-4 Uhr frei; sonst 50 c. — Das *Musée Fol* (Pl. C 5; So. Do. 1-4 Uhr geöffnet), Grande-Rue 11, enthält eine Altertümersammlung. — Unterhalb des Pont de la Coulouvrenière (Pl. B 3, 4) liegen die interessanten städtischen *Wasserwerke* (Forces motrices du Rhône, Pl. B 3; Eingang in die große Turbinenhalle vom Quai de la Poste aus).

Umgebung. ½ St. nördl. von Genf, bei der zweiten Haltestelle der Straßenbahn von der Place de l'Entrepôt (Pl. D 3) nach Ferney (s. unten), liegt in aussichtreichem Park das *Musée Ariana*, mit älteren und neuen Gemälden, Zeichnungen, Stichen, Porzellan und anderen Kunstgegenständen. Eintritt So. Do. 10-4 (bzw. 6) Uhr frei, Di. Mi. Fr. Sa. gegen 1 fr.; Mo. und 16. Nov.-14. April geschlossen. — Die Straßenbahn führt weiter nach (6,4 km) *Ferney-Voltaire* (H. de France), einem 1758 von Voltaire gegründeten Ort; das von ihm erbaute Schloß ist im Sommer Mi. 2-6 Uhr zugänglich (Trkg.).

Elektrische Bahnen führen, im Anschluß an die Straßenbahnen vom Cours de Rive (Pl. D 6) nach Veyrier und von der Place du Molard (Pl. CD 5) nach Etrembières, über Monnetier auf den *Salève;* von der Endstation Treize-Arbres (1142m; Büfett-Restaur., 5 Min. weiter das Hôtel-Restaur. des Treize-Arbres, M. 3 fr.) hat man noch 40 Min. zum Crêt de Grange Tournier (1304m), dem höchsten Punkt des Grand-Salève. Herrliche Aussicht.

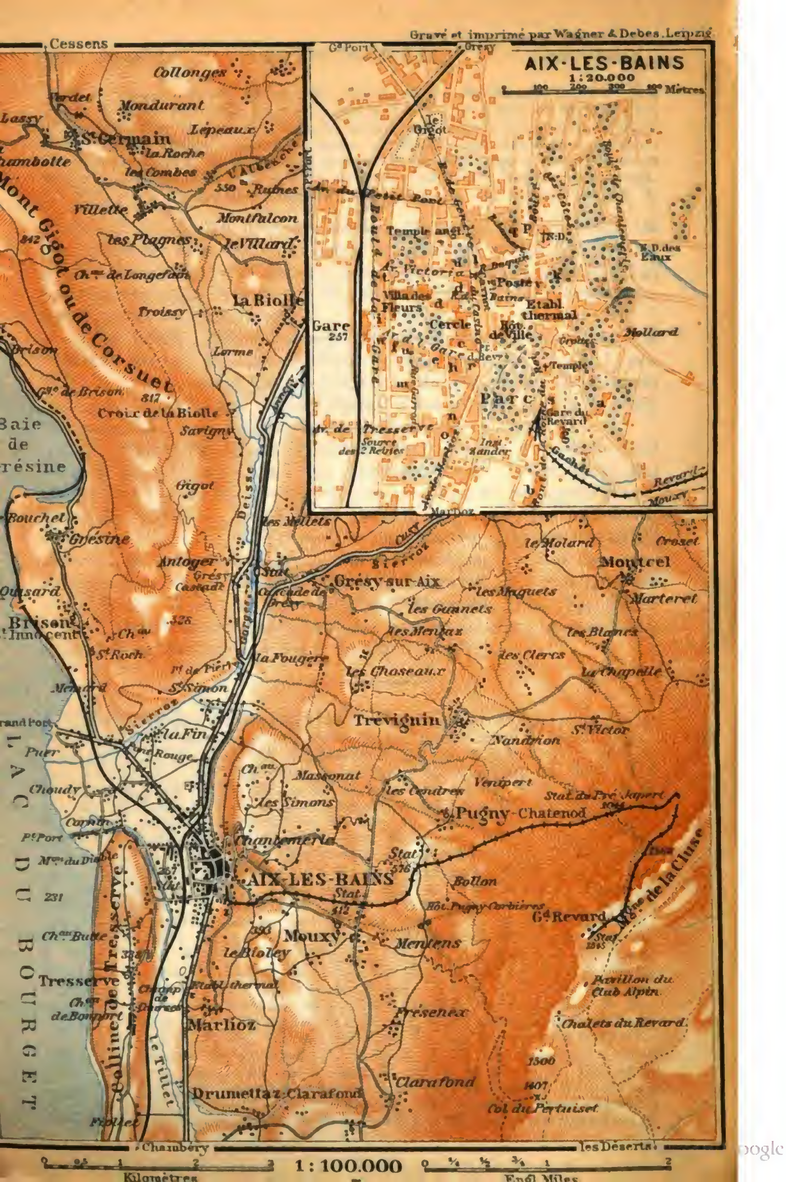
Näheres s. in *Bædeker's Schweiz.* — Die Kurorte am Genfer See s. R. 5.

Die Eisenbahn folgt der Rhone. Hinter (23km) *Collonges* im Tunnel unter dem *Fort de l'Ecluse* hin; weiter durch den 3900m langen *Tunnel du Crédo* und auf 52m hohem Viadukt über das Tal der *Valserine*, die hier in die Rhone mündet. — 34km *Bellegarde:* französische Zollabfertigung.

67km **Culoz** (236m; *Bahnrestaur.; H. Folliet*, am Bahnhof), am Fuß des *Grand Colombier* (1534m; schöne Aussicht, $4^1/_2$ St.), mit altem Schloß, in einer weiten Niederung der Rhone, wo die Bahnen von Lyon (S. 260) und Mâcon (Paris) in die unsrige münden; meist Wagenwechsel und längerer Aufenthalt.

Die Mont-Cenis-Bahn (r. sitzen) überschreitet die Rhone und erreicht bei (74km) *Chindrieux* (H.-Rest. Tarut) das N.-Ende des 18km langen und 3km breiten, fischreichen **Lac du Bourget** (231m; Seefläche 44,6qkm, größte Tiefe 145m), den Lamartine in seinem Gedichte „Le Lac" (1820) und in dem Roman „Raphaël" (1849) vortrefflich geschildert hat; r. auf bewaldetem, in den See vorspringenden Hügel das alte Schloß *Châtillon*, $^1/_4$ St. vom Bahnhof Chindrieux. Weiter an dem felsigen Ostufer des Sees durch vier Tunnel; hübsche Aussicht r. auf das Kloster Hautecombe (S. 254), Schloß Bourdeau und die Dent du Chat (S. 255).

89km **Aix-les-Bains** (spr. äks). — Gasthöfe (z. T. glänzende Häuser mit hohen Preisen, namentlich während der Hochsaison, 1. Juli-15. Sept.; Omn. meist 1-$1^1/_2$ fr.): *H. Splendide Royal & Excelsior (Pl. a), Rue Georges Ier, zwei Häuser, in schöner Lage oberhalb der Stadt, mit großem aussichtreichen Park, 250 Z. von 5 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; *Gr.-H. Bernascon & Regina (Pl. b), südl. vom Stadtpark; Gr.-H. d'Aix (Pl. c), Avenue de la Gare und Rue du Casino; *Gr.-H. d'Albion (Pl. g), über dem Stadtpark, 120 Z. von 5 fr. an, F. $1^1/_2$-2, G. 4, M. 6, P. von $12^1/_2$ fr. an; *H. Beausite (Pl. s), Boulevard de la Roche-du-Roi 7, gleichfalls über dem Stadtpark, 120 Z. von 7 fr. an, F. $1^1/_2$-2, G. $3^1/_2$, M. 5, P. 14-20 fr.; Gr.-H. Lamartine, Place du Revard, M. 6 fr.; *H. de l'Europe & Villa Victoria (Pl. d), Rue du Casino, mit Garten, 310 Z. zu 5-12, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 6, P. 14-22 fr.; Gr.-H. de l'Arc-Romain, gegenüber den Bädern, 120 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $4^1/_2$, M. 6, P. von 14 fr. an, neu; H. du Nord & Grande-Bretagne, Rue du Casino, G. 4 fr.; Louvre & Savoy Hotel (Pl. e), Avenue de la Gare, 150 Z. von 5 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an, gut; H. Métropole, Rue du Casino, 90 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 10-14 fr.; Gr.-H. de Manchester (Pl. m), Rue Garrod, 50 Z. von $5^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. von 10 fr. an; H. des Bergues & de New-York (Pl. h), Av. de la Gare, G. 3, M. 4, P. 12 fr.; International Palace Hotel (Pl. i), Av. de la Gare 33, 100 Z. zu $4^1/_2$-10, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4, P. 12-20 fr.; H. Terminus (Pl. t), Boulevard de la Gare, G. 4, P. von 10 fr. an. — H. du Pavillon (*Rivollier;* Pl. w), gegenüber dem Bahnhof, 65 Z. zu $3^1/_2$-6, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4, P. 9-14 fr.; H. des Ambassadeurs



Gravé et imprimé par Wagner & Debes, Leipzig
AIX-LES-BAINS
1:20.000
Mètres
Gare
257
Temple angl.
Poste
Etabl. thermal
Cercle
Hôt. de Ville
Parc
Gare du Revard
Mollard
Temple
Villa des Fleurs
Cessens
Collonges
Mondurant
St. Germain
La Roche
les Combes
Rumes
Villette
Montfalcon
les Plagnes
le Villard
Mont Gigot ou de Corsuet
La Biolle
Troissy
Lorme
Brison
Croix de la Biolle
Savigny
Baie de Grésine
Gigot
Bouchet
Grésine
Antoger
Gresy-sur-Aix
Brison St. Innocent
St. Roch
la Fougère
les Choseaux
St. Simon
Trévignin
la Fin
Nandrion
St. Victor
Mallonat
les Simons
Venipert
Pugny-Chatenod
Chantemerle
AIX-LES-BAINS
Stat.
Bollon
Gd. Revard
Mouxy
Mentens
le Bioley
Tresserve
Marlioz
Présenex
Colline de Tresserve
le Tillet
Drumettaz-Clarafond
Clarafond
Col du Pertuiset
Pavillon du Club Alpin
Chalets du Revard
Montcel
Marteret
les Blanes
la Chapelle
les Clercs
les Gunnets
le Molard
Crosel
LAC DU BOURGET
Chambéry
les Déserts
1:100.000
Kilomètres
Engl. Miles

& **Gaillard**, Rue Daquin 2, 100 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 3½, P. von 9 fr. an; H. **de Paris**, Rue Daquin 9, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4, P. 9 fr.; H. **Britannique** (Pl. k), l. neben den Bädern, P. 12-18, Bel. ½ fr.; H. **Thermal** (Pl. v), ebenda, P. 10-14, Bel. ½ fr.; H. **Dussuel**, r. neben den Bädern; H. **de la Poste**, Place Carnot, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 12 fr., Wirt spricht deutsch, gelobt; H. **St. James & d'Albany**, Rue des Bains, Z. von 3½ fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H. **Cosmopolitain** (Pl. u; s. unten), Avenue de la Gare; H. **du Helder** (Pl. f), Avenue de la Gare, mit Restaur. (s. unten), 28 Z., P. von 9 fr. an; H. **de Genève** (Pl. l), Rue du Casino, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 9 fr.; H. **des Bains** (Hôtel garni), Rue du Casino 5, 45 Z. von 3 fr. an; H. **Damesin & Continental**, Rue de Chambéry, 60 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 8-12 fr.; H. **du Parc** (Pl. n), Rue de Chambéry, Z. von 2 fr. an, G. 3½, M. 4½, P. von 8 fr. an; H. **de Marlioz**, Avenue de Marlioz; H. **des Deux-Mondes**, Avenue Marie, unweit des Bahnhofs; H. **Germain**, Rue Davat 9, 60 Z. zu 2-4, F. 1, G. 2½, M. 3½, P. 8-10 fr.; H. **Windsor-Dufrène**, Rue Davat; H. **Château-Durieux & des Anglais** (Pl. p), Boulevard des Côtes; H.-P. **Folliet & de France** (Pl. g), Rue Lamartine 4, 60 Z. zu 3-4, Bel. ½, F. 1¼, G. 2½, M. 3½, P. 9-10 fr.; H. **Gallia & Beauséjour**, Boul. de Chantemerle; H. **du Centre** (Pl. r), Place du Revard, Z. von 3½ fr. an, F. ¾, G. 2½, M. 3-4, P. von 8 fr. an; H. **de Russie & des Colonies**, Rue de Genève 52/54, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½ fr.; H. **de l'Union & de Bellevue**, Rue de Genève.

Viele Pensionen und möblierte Wohnungen (Agent: *Mermoz*, Rue Davat).

Speisehäuser in mehreren Gasthöfen; außerdem: *Nicola's*, Rue du Casino; *Pavillon Rivollier* (S. 252), G. o. W. 4, M. o. W. 5 fr.; *Rest. du Louvre* (S. 252); *London House*, Avenue Victoria (M. 5 fr.); *Rest. du Helder* (s. oben), G. 3, M. 4 fr., *Rest. de la Renaissance*, *Brasserie Russe*, G. 2½, M. 3 fr., alle drei Avenue de la Gare; *Rest. du Grand-Café*, s. unten. — Am Grand-Port (S. 254): *Rest. Beau-Rivage*, beim Endpunkt der Straßenbahn r., nach der Karte; *Les Belles-Rives*, ebenda l. (M. 4 fr.). — Bierstuben: im *Hôt. Cosmopolitain* (s. oben); *Bar Mauresque*, Place du Revard.

Cafés: *Grand-Café*, Place Carnot; *C. du Centre*, Place du Revard, u. a. — Konditorei: *Rumpelmayer*, Avenue Marie 10, unweit des Bahnhofs.

Badeanstalt (*Etablissement Thermal*), 11-2 Uhr mittags und nach 5 Uhr abends geschlossen: Bäder ½-2, Duschen ½-2½ fr. Die Kranken werden meist in dicht verhängten Tragstühlen ins Bad und zurück gebracht. Besuch der *Grotten*, wo die Quellen gefaßt werden, einige Min. oberhalb der Badeanstalt r., 6-11, 1-5½ Uhr, bei Beleuchtung (Mo. 2-5 Uhr) 1 fr.

Droschken: die Fahrt in der Stadt für 1-2 Pers. 1 fr., 3-4 Pers. 2 fr. (Koffer 50 c.); die Stunde einsp. 3 fr., zweisp. 4 fr. Nachts (10-6 Uhr) die Hälfte mehr. Für Ausflüge besonderer Tarif. — Omnibus (*Voitures publiques*) für Fahrten in die Umgegend, Place du Revard, Place Carnot und Place de l'Hôtel-de-Ville. — Automobile vermietet die *Société Parisienne d'Automobiles*, Avenue de la Gare.

Straßenbahnen (mit Preßluftbetrieb): von der Place de Genève zum *Grand-Port* (S. 254; 30 c.), zum *Petit-Port* oder *Port Cornin*, s. des Grand-Port (30 c.), zum *Pont de Pierre* und nach *Grésy-Cascade* (S. 255; 30 und 40 c.); — von der Place du Revard nach *Marlioz* (S. 254; 30 c.).

Post und Telegraph: Rue Davat, unweit der Badeanstalt.

Verkehrsbureau (*Syndicat d'Initiative*), im Rathaus.

Kasinos: *Grand Cercle*, Rue du Casino u. Avenue de la Gare, und *Villa des Fleurs*, Avenue de la Gare, Rue des Fleurs und Avenue Victoria. Die Eintrittskarte (3 fr.) gilt für beide (Grand Cercle allein 2 fr.); Saisonkarte 20, 30, 40 fr. Vom 15. April bis 25. Mai Eintr. 1 fr. In beiden Spielsäle; während der Saison täglich Theater oder Konzerte.

Aix-les-Bains (257m), bei den Römern *Aquae Domitianae*, später *Gratianae*, ist ein eleganter Badeort mit 8100 Einwohnern und jährlich über 35000 Besuchern, in schöner Umgebung. Das Wasser der 47 und 45° C. warmen Schwefelquellen wird hauptsächlich zu

Bädern und Massageduschen gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen usw. gebraucht. Die Saison dauert von April bis Oktober. Vor dem S. 253 gen. *Etablissement Thermal* steht der *Bogen des Campanus*, das im III. oder IV. Jahrh. nach Chr. in Form eines Triumphbogens errichtete Eingangstor eines Grabdenkmals des L. Pompeius Campanus und seiner Familie (in den acht Nischen oben standen die Büsten der Personen, deren Namen darunter zu lesen sind). — In dem wohlerhaltenen gotischen *Schloß* (XVI. Jahrh.), das jetzt als *Rathaus* dient (schöne steinerne Treppe) und z. T. in die Reste eines antiken Diana- oder Venustempels eingebaut ist, ein kleines *Museum* von Altertümern (besonders Pfahlbaufunde aus dem Lac du Bourget), römischen Inschriften und anderen Merkwürdigkeiten (Eintritt tägl. 9-11 u. 1-4, 5 oder 6 Uhr; 50 c.). — Mittelpunkte des Fremdenverkehrs sind die glänzend ausgestatteten Kasinos *Grand Cercle* und *Villa des Fleurs* (S. 253), mit prächtigen Sälen und Gärten. — Hübsche Spaziergänge im *Stadtpark*, oberhalb der Place du Revard. Der nach Marlioz (s. unten) führende Boulevard de la Roche-du-Roi bietet bei dem modernen Château de la Roche-du-Roi den besten Überblick über die Stadt. — Straßenbahn (S. 253) südl. nach (1,5km) *Marlioz*, mit kalten Schwefelquellen (Inhaliersaal), schönem Park (Café-Restaurant) und Rennplatz (Champ de Courses).

Ausflüge. Zum **Lac du Bourget** (S. 252): auf der Rue de Genève und der Avenue du Lac zum (3/4 St.; Straßenbahn s. S. 253) *Grand-Port* oder *Port Puer*, dem Dampfbootlandeplatz (Restaurants s. S. 253; Seebad 1 fr.). — Am NW.-Ufer des Sees, auf einer bewaldeten Halbinsel am Fuß der *Montagne du Chat* die malerisch gelegene Zisterzienserabtei ***Hautecombe** (Dampfboot, mit 1stünd. Aufenthalt in Hautecombe, während der Saison tägl. für 3 fr.; Boot mit 2 Ruderern einschl. 1 St. Aufenthalt 9 fr., nach Bourdeau 5 fr.; genaue Vereinbarung dringend anzuraten). Bei der Abtretung Savoyens an Frankreich im J. 1860 wurde die Fortdauer des Klosters durch einen besonderen Artikel gewährleistet. Die Kirche, seit dem XII. Jahrh. Begräbnisstätte der savoyischen Fürsten, bis die Superga bei Turin (S. 94) sie 1778 ersetzte, wurde in der franz. Revolution z. T. zerstört, aber 1824-43 durch Karl Felix, König von Sardinien († 1831) und seine Witwe Maria Christine († 1849), die beide hier ruhen, in glanzvoller Neugotik wieder aufgebaut; nur das Nordportal stammt noch aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Man wird von einem Mönche geführt (kleine Geldspende). Die sehr bescheidenen königlichen Gemächer enthalten u. a. einige Bildnisse. Nördl. jenseit der Kirche das *Café-Restaur. Viannay* (auch Z.). 1/4 St. vom Kloster ist eine intermittierende Quelle, die *Fontaine des Merveilles*. — Von Hautecombe gelangt man bald s.w. hinauf zu einem Fahrweg, der s. über *Grateloup* in etwa 2 St. die Straße über den Col du Chat (S. 255) erreicht.

Le Bourget, Bourdeau und der Col du Chat werden hauptsächlich zu Wagen besucht: während der Saison tägl. Breaks bis zum Paß; Einsp. 20, Zweisp. 25 fr. — Das Dorf **Le Bourget** (*London-Hôtel*, bei der Kirche, P. von 6 fr. an; *Ginet*, am Hafen) liegt 9km s.w. von Aix, 3km w. vom Bahnhof Viviers (S. 255), am Südende des Sees, wo die *Leysse* einmündet. Die *Kirche*, im romanisch-gotischen Übergangsstil, besitzt im Chor schöne Steinskulpturen aus dem XIII. Jahrhundert; die Krypta, mit antiken Säulenteilen, stammt z. T. noch aus der Karolingerzeit; Reste eines gotischen Kreuzgangs aus dem XIV. Jahrhundert. Beim Hafen die Ruine einer *Burg* der Grafen von Savoyen. Auf die Dent du Chat s. S. 255. Omnibus nach Chambéry (S. 255). — 4km n. von Le Bourget, r. von der aussichtreichen Straße nach dem Col du Chat, liegt das Dorf und Schloß *Bourdeau* oder

Bordeau (Rest. Foéchat), mit schönem Blick über den See. — Etwa 3km weiter das *Hôt.-Pens. de la Dent-du-Chat* (c. 600m; Z. von 3 fr. an, G. M. je 4 fr., m. W.), mit prachtvoller Aussicht nach O., 10 Min. diesseit des *Col du Chat* (638m), wo die an Stelle einer Römerstraße angelegte Landstraße von Lyon über Pierre-Châtel nach Chambéry den langen, schmalen Rücken der Montagne du Chat (1497m) überschreitet.

Die **Dent du Chat** (1400m), den auffallendsten, aber nicht höchsten Gipfel der Montagne du Chat, besteigt man am besten von Le Bourget: Fahrweg, 1 Min. n. der Kirche, bis zum Weiler *Petit-Caton*, dann in Windungen oberhalb von Le Bourget hin; nach 25 Min. r. Fußweg, an einer (1½ St.) steingefaßten Quelle vorüber, bis zum (3 St.) eigentlichen Gipfel; zuletzt auf der O.-Seite sehr steil, z. T. mit Hilfe eiserner Geländer, zur Spitze. Prächtige *Aussicht ö. auf die Alpen mit dem Montblanc, w. tief unten das Rhonetal. — Vom Col du Chat (s. oben; Führer im Hôt. de la Dent-du-Chat, für Geübte entbehrlich) Fußweg s.w. bis zu einer (½ St.) Wiese; dann ein stellenweise schwer erkennbarer Pfad, z. T. durch dichtes Unterholz, an mehreren Nebengipfeln vorüber, bis zum (2½ St.) Gipfel.

Nördl. führt von Aix eine Straße über *St-Simon*, mit kohlensaurer Quelle, nach dem (3km) *Pont de Pierre* (Straßenbahn s. S. 253), von wo ein kleines Dampfboot (1 fr., hin u. zurück 1½ fr.) durch die **Gorges du Sierroz** bis zu ihrem (1,2km) oberen Ende fährt. Hier, bei einer Mühle (Restaur.), die *Cascade de Grésy*, 5 Min. ö. vom Endpunkt der Straßenbahn in *Grésy-Cascade*.

Beliebte Wagenpartie (Wagen hin u. zurück in 4 St., 20-25 fr.) nach (18km) **La Chambotte,** Hôtel-Restaur. auf der Nordspitze des *Mont Gigot* oder *de Corsuet* (842m), n.w. von Aix.

Auf den ***Revard** (1545m), einen Gipfel der s.ö. aufsteigenden *Montagne de la Cluse*, führt seit 1892 von Aix eine 9,4km lange Zahnradbahn (nach Abts System, die erste in Frankreich; Bahnhof am Stadtpark) in 1¼ St. (meist Mitte April-Ende Okt.; Fahrpreis hin u. zurück, je nach der Tageszeit, 4 fr., 5 fr. 15 oder 7 fr.). 2km *Mouxy* (412m); dann über (4km) *Pugny-Chatenod* (576m; 10 Min. s. das Hotel-Sanatorium Pugny-Corbières, ersten Ranges) und (6½km) *Pré-Japert* (1044m) zur Endstation (1511m), mit Chalet-Hôtel (Z. von 3 fr. an, G. 4, M. 5 fr., m. W., an einzelnen Tischen 2 fr. mehr). 6 Min. höher, auf dem eigentlichen Gipfel, ein Holzturm mit Orientierungstafel: prächtige Aussicht, der Montblanc tritt mächtig hervor. — Der Gebirgsstock endet weiter südl. in der *Dent du Nivolet* (S. 257).

Weitere Ausflüge von Aix-les-Bains, die *Gorges du Fier*, *Annecy* (40km, Eisenbahn in 1-2½ St.) und den schönen *See von Annecy* s. in *Bædeker's Sud-Est de la France.*

Bei der Weiterfahrt verdeckt der *Hügel von Tresserve* (338m) den Lac du Bourget. — 93km *Viviers;* l. die Dent du Nivolet (S. 257).

103km **Chambéry.** — Gasth.: H. de France (Pl. a: B 3), Quai Nezin 5, bei den Boulevards, 50 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3, M. 4, m. W., Omn. ¾ fr., gut; H. de la Poste & Métropole (Pl. b: B 4), Rue d'Italie 9, 40 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3, P. 8½ fr., m. W., Omn. ½ fr.; H. de la Paix & de la Gare (Pl. c: A 3), beim Bahnhof, Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4 fr., m. W., verschieden beurteilt; H. de la Croix-Blanche, Place d'Italie 39 (Pl. C 4), 15 Z. zu 2, G. oder M. 2½ fr., m. W., gelobt; H. du Commerce (Pl. d: B 4), Rue Vieille-Monnaie 8, Z. 2-3, G. oder M. 2½ fr.; H. Central Meublé, Place du Théâtre (Pl. B 4), 30 Z. zu 2½ fr., F. 60 c., gelobt.

Cafés: *C. du Commerce*, Rue de Boigne 10; *C. de la Perle*, Place St-Léger; *C. de la Poste*, Boulevard de la Colonne, u. a.

Droschken: die Fahrt einsp. ¾, zweisp. 1 (10-6 Uhr nachts 1 und 1¼) fr., 1 St. 2 und 3 fr., dann nach ¼ Stunden.

Straßenbahnen: vom Bahnhof nach *Challes-les-Eaux* (S. 257; 35 Min. für 70 u. 45 c.) und *Chignin-Les-Marches* (S. 257; 50 Min.); — von den Boulevards nach *La Motte-Servolex* (25 Min. für 50 u. 30 c.).

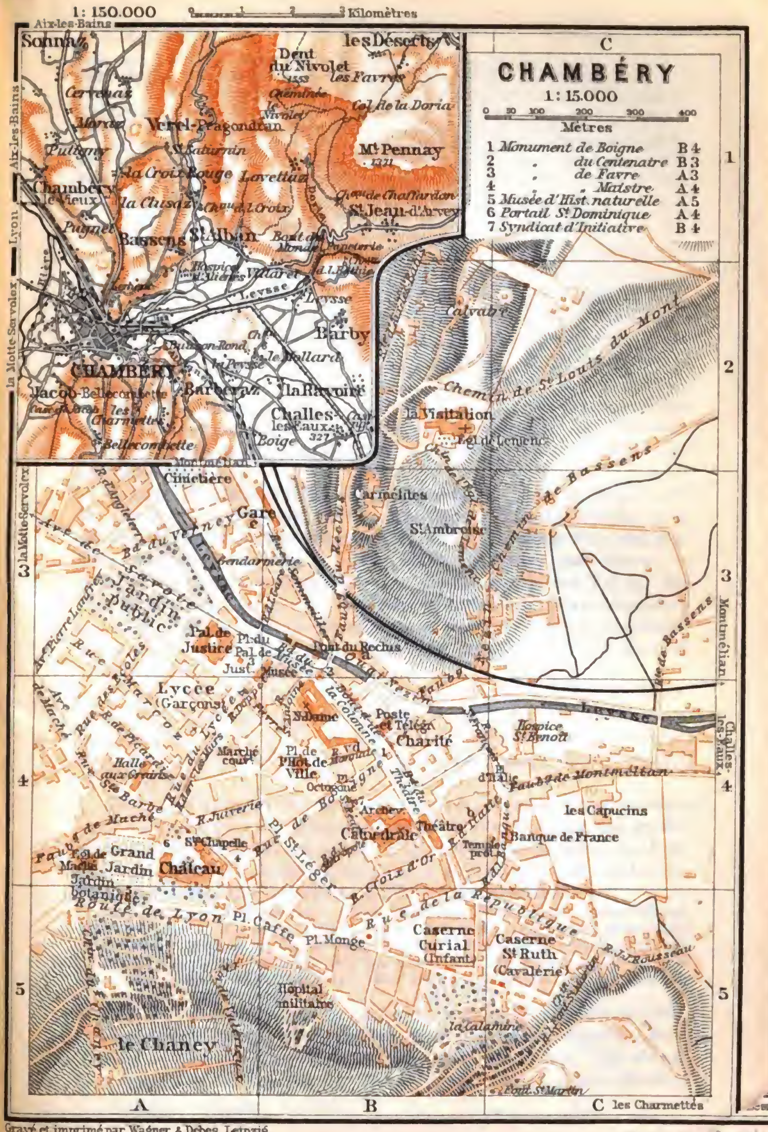
Post u. Telegraph (Pl. B 4), Boulevard de la Colonne.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative;* Pl. 7: B 4), bei der Place Octogone. — *Bäder*, Rue d'Italie 17 (Pl. BC 4).

Chambéry (269m), mit 22100 Einwohnern, an der reißenden *Leysse* gelegen, ist der Hauptort des Departements *Savoyen* und der Sitz eines Erzbischofs. An der Promenade zwischen dem *Bahnhof* (Pl. A B 3) und der Stadt erinnert das *Monument du Centenaire* (Pl. 2: B 3), die Kolossalstatue einer Savoyardin, von Falguière, an die erste Vereinigung Savoyens mit Frankreich im J. 1792, und ein mit lebensgroßen Elefanten geschmücktes Brunnendenkmal (Pl. 1: B 4), von Sappey (1838), an den General *De Boigne* († 1830), der einen Teil seines in Ostindien erworbenen großen Vermögens seiner Vaterstadt vermachte. Von hier führt die Rue De Boigne s.w. auf die Place du Château. R. in der Nähe der kleinen *Place Octogone* (Pl. B 4) das moderne *Rathaus* (Hôtel de Ville), l., am Ende der Rue St-Réal, die gotische *Kathedrale*, aus dem XII. und XV. Jahrh., mit unvollendeter Fassade. Am Ende der Rue De Boigne, beim Eingang des Schlosses, steht seit 1899 ein Denkmal der beiden Schriftsteller *Joseph* und *Xavier de Maistre* (Pl. 4: A 4; † 1821 und 1852), von Ernest Dubois. Das malerische SCHLOSS (*Château;* Pl. A 4) besitzt von der im XIII. Jahrh. begonnenen Burg der Herzöge von Savoyen noch drei alte Türme (zu beachten der Ostturm von 1439), ein Gebäude auf der Stadtseite und die Schloßkapelle (XVI. Jahrh.), mit gotischem Chor. Die modernen Teile dienen als Präfektur und Wohnung des Divisionskommandeurs. Hübsche Aussicht von dem halbrunden Westturm (Schlüssel im dritten Stock des rechten Flügels des Hauptgebäudes). Auf dem von hier zur Rue du Lycée hinabführenden Treppenweg das *Portail St-Dominique* (Pl. 6: A 4), aus dem XV. Jahrhundert. S.w. hinter dem Schloß der botanische Garten mit einem kleinen *naturhistorischen Museum* (Pl. 5: A 5).

Die Rue du Lycée führt zum Bahnhof zurück. An ihr l., vor dem Palais de Justice, die Bronzestatue des Rechtsgelehrten *Ant. Favre* (1557-1624), von A. Gumery (1864). Gegenüber das MUSEUM (Pl. B 3): im Erdgeschoß Pfahlbaufunde aus dem Lac du Bourget, ein Reliefplan der französischen Alpen, Gipsabgüsse u. a.; im ersten Stock die Bibliothek, im zweiten die Bildergalerie, mit wenig bedeutenden Gemälden (die Sammlungen sind für Fremde tägl. 10-5 Uhr zugänglich, die Bibliothek wochentags 9-12 und 2-5 Uhr).

Spaziergänge. 1/2 St. s. von Chambéry (Pl. jenseit C 5), r. oberhalb des Fahrwegs (Einsp. hin u. zurück 2 1/2, Zweisp. 3 1/2 fr.) liegt das kleine Landhaus **Les Charmettes**, wo J.-J. Rousseau 1736-40 bei Frau von Warens entscheidende Jahre seines Lebens zubrachte (man klingelt; 50 c.). Zurück über die *Fontaine St-Martin* (Pl. C 5; hübsche Aussicht). — 25 Min. n.ö. vom Bahnhof, auf der Höhe über der Stadt, die *Eglise de Lemenc* (Pl. B 2), in der General De Boigne (s. oben) begraben liegt; ihre z. T. noch aus der Karolingerzeit stammende Krypta steht auf den Resten eines Tempels des römischen Militärpostens Lemincum. Auf dem Friedhof liegt angeblich Frau von Warens (s. oben) begraben. Schöne Aussicht unweit n. vom *Kalvarienberg*, noch freier von der *Colline de Lemenc* (1 St.). — *Buisson-Rond* (20 Min. ö.), hübscher Park; *Cascades de Jacob* (1/2 St. s.w.); Kapelle *St-Saturnin* (1 1/4 St. n.), über *La Croix-Rouge* oder *Bassens*. — *Le Bout du Monde* (1 St.), Felsschlucht n.ö. am Fuß des *Mont Pennay* (1371m), mit schönem



CHAMBÉRY
1: 15.000
Mètres
1 Monument de Boigne B 4
2 " du Centenaire B 3
3 " de Favre A 3
4 " " Maistre A 4
5 Musée d'Hist. naturelle A 5
6 Portail St Dominique A 4
7 Syndicat d'Initiative B 4
1: 150.000
Kilomètres
Aix-les-Bains
les Déserts
Dent du Nivolet
Col de la Doria
Verel-Pragondran
St Saturnin
Mt Pennay
la Croix Rouge
St Jean-d'Arvey
Bassens
St Alban
Barby
CHAMBÉRY
Barberaz
Challes-les-Eaux
Bellecombette
Cimetière
Gare
Gendarmerie
Jardin public
Pal. de Justice
Lycée (Garçons)
la Visitation
Carmélites
St Ambroise
Chemin de St Louis du Mont
Chemin de Bassens
Calvaire
Pont du Reclus
Musée
Poste et Télégr.
Charité
Hospice St Benoît
Halle aux Grains
Pl. de l'Hôt. de Ville
Archev.
Cathédrale
Théâtre
les Capucins
Banque de France
Temple prot.
Grand Jardin
Château
Jardin botanique
Route de Lyon
Pl. Caffe
Pl. Monge
Caserne Curial (Infant.)
Caserne St Ruth (Cavalerie)
Rue de la République
Hôpital militaire
le Chaney
la Calamine
les Charmettes
Leysse
Montmélian
la Motte-Servolex
Lyon
A
B
C
Gravé et imprimé par Wagner & Debes, Leipzig.

Fall der *Doria.* — 6km s.ö. von Chambéry (Straßenbahn s. S. 255) das Schwefelbad **Challes-les-Eaux** (327m; *H. du Château & Grand-Hôtel*, *H. de France*, *H. de Chateaubriand*, *H. du Centre*, *H. de l'Europe*), mit Badeanstalt, Kasino und Park. Saison vom 15. Mai bis 15. Oktober. — 5km n.w. (Straßenbahn s. S. 255) liegt *La Motte-Servolex*, 5km weiter *Le Bourget* (S. 254).

Lohnend und unschwierig ist die Besteigung der **Dent du Nivolet** (1553m), 4½-5 St.: ungefähr 3 St. Fahrweg bis *Les Déserts*, dann Reitweg bis fast zum Gipfel, mit Kreuz und prächtiger Aussicht. Der Anstieg über *Lovettaz* ist kürzer (4 St.) aber steil.

Im Sommer So. Do. Ausflugswagen des S. 256 gen. Syndicat d'Initiative in 6½ St. zur *Grande-Chartreuse* (S. 319): 5 fr., hin u. zurück 8 fr.

Weiter durch malerische Gegend, an den (l.) Ruinen *Bâtie* und *Chignin* vorbei. Der abschüssige *Mont Granier* (1938m) r. erhielt seine eigentümliche Form im J. 1248 durch einen Bergsturz, der eine Stadt und mehrere Dörfer verschüttete. — 113km *Chignin-Les-Marches.* Straßenbahn nach Chambéry s. S. 255. — 116km *Montmélian* (281m; Bahnrestaur.; H. Chavot, beim Bahnhof; H. Berthier), Knotenpunkt der Bahn nach *Grenoble* (S. 314). Die Burg, von der nur wenige Mauerreste auf einem Hügel sichtbar sind, war lange ein Bollwerk Savoyens gegen Frankreich, bis Ludwig XIV. sie 1705 zerstörte. Hübscher Blick in das Tal der *Isère*, in dem die Bahn nun aufwärts führt.

128km *St-Pierre-d'Albigny* (H. de la Gare, 20 Z. zu 2½ fr., G. M. je 3 fr.), Knotenpunkt für die Zweigbahn über Albertville nach (51km) *Moûtiers-en-Tarentaise.* 1 St. n.ö. auf steilem Fels das malerische *Château de Miolans*, einst Staatsgefängnis, jetzt Ruine. — Bei (132km) *Chamousset* wendet sich die Bahn r. in das Tal des *Arc (La Maurienne)*, der hier in die Isère mündet. — 141km *Aiguebelle* (325m); 174km *St-Jean-de-Maurienne* (578m); 186km *St-Michel-de-Maurienne* (710m). Mehrmals über den Arc. Viele Tunnel. — 196km *La Praz* (957m).

201km **Modane** (1057m; *Bahnrestaur.*, G. m. W. 4 fr.; *H. International & Terminus*, gegenüber dem Bahnhof, Z. 2½-6, G. M. je 3 fr., gelobt), franz. und ital. Zollstation. Wagenwechsel; Abfahrt nach mitteleuropäischer Zeit! Aussicht bis zum Tunnel rechts, später links.

Die Bahn umzieht den Ort, wendet sich s.w. zurück und erreicht ansteigend durch zwei kleinere Tunnel den n. Eingang des großen **Mont-Cenis-Tunnels**, der seinen Namen von der 27km ö. die Paßhöhe des Mont-Cenis überschreitenden Alpenstraße hat, selbst jedoch unter dem *Col de Fréjus* (2528m) hindurchführt.

Der Tunnel (12489m lang, nördl. Eingang 1159m ü. M., südl. 1291m, Scheitelpunkt in der Mitte 1294m) wurde durch die Ingenieure *Sommeiller*, *Grandis* und *Grattoni* in den J. 1861-70 erbaut (Baukosten 75 Millionen fr.). Er ist zweigeleisig, 8m breit und 6m hoch; alle 500m eine Laterne. Die Durchfahrt dauert 25-30 Minuten; man lehne sich wegen der Holzgerüste nicht zum Fenster hinaus.

Am Südende des Tunnels (222km, 8km südl. von der Grenze) *Bardonnecchia* (franz. *Bardonnèche*), erste italienische Station. Zwei Tunnel. — Bei (233km) *Oulx* (1063m), dem römischen *Villa Martis*, tritt die Bahn in das Tal der *Dora Riparia* (franz. *Doire Ripaire*).

Weiter in dem schönen Dora-Tal; zwei Tunnel. — 239km *Salbertrand* (1007m). Dann durch neun Tunnel; zwischen dem zweiten und dritten erblickt man l., auf dem l. Dora-Ufer, das Städtchen *Exilles*, mit der gleichnamigen Grenzfestung.

249km *Chiomonte* (franz. *Chaumont;* 770m). Folgen wieder Tunnel und Viadukte. Das Tal verengt sich zu einer wilden Schlucht *(Le Gorgie)*. Prächtige Blicke; jenseits l. die in Windungen ansteigende Mont-Cenis-Straße, überragt u. a. vom *Rocciamelone* (franz. *Roche-Melon;* 3537m). Sowie das Tal sich öffnet, erblickt man l. unten *Susa* (495m), das röm. *Segusio*, mit seinem im J. 8 vor Chr. errichteten Triumphbogen für Augustus. — 255km *Meana* (594m), 20 Min. von Susa. Drei Tunnel. Die Bahn senkt sich durch Kastanienwald und überschreitet die Dora. — 263km *Bussoleno* (455m), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Susa (7km; s. oben).

270km *Borgone*. Über die Dora. — Bei (280km) *S. Ambrogio* (360m) durchfährt die Bahn die *Chiuse*, den in der Langobardenzeit befestigten Engpaß zwischen dem (r.) *Monte Pirchiriano* (960m) und dem (l.) *Monte Caprasio*, wo 774 Karl d. Gr. den Langobardenkönig Desiderius schlug. $1^3/_4$ St. oberhalb von S. Ambrogio (Reitweg) auf der aussichtreichen Felsspitze des Monte Pirchiriano die *Sagra di S. Michele*, eine 999 gegründete Abtei.

284km *Avigliana* (338m), altertümliche Stadt, mit Dynamitfabrik. Die drei kleine Seen umschließenden Hügelketten unterhalb Avigliana sind die Randmoräne des alten Dora-Riparia-Gletschers. — Jenseit (289km) *Rosta* öffnet sich das Tal in die weite Ebene Piemonts.

308km *Turin* s. S. 89.

25. Von Straßburg über Belfort und Bourg nach Lyon.

490km. Riviera-Expreß (von Berlin, bzw. Haag-Amsterdam nach Ventimiglia in $30^1/_2$-$32^1/_2$ St., Dez.-Mai), in $8^1/_4$ St. (nur 1. Kl., Zuschlag Berlin-Mentone 45 *M* 40); Schnellzug in $8^1/_2$ St., für 44 *M* 60, 30 *M* 50, 18 *M* 80. Beim Schnellzug direkte Wagen 1. u. 2. Kl. Frankfurt-Marseille (im Winter bis Ventimiglia).

Von *Straßburg* (Gasth.: Stadt Paris, Rotes Haus, in der Stadt; National, Christoph, Pfeiffer, Terminus, am Bahnhof) bis (108km) *Mülhausen* s. *Bædeker's Rheinlande*. — Die Bahn führt in dem anmutigen Illtal aufwärts. R. der 1783-1834 erbaute, 324km lange Rhein-Rhone-Kanal, der in der kanalisierten Ill bei Straßburg beginnt und unter Benutzung des Doubs (s. S. 259) zur Saône führt. — 125km *Altkirch*, Hauptort des engeren Sundgaues, in schöner Lage, mit bedeutender Tonwarenindustrie. — 134km *Dammerkirch* (frz. *Dannemarie*). Dann über einen Viadukt. — 142km *Altmünsterol* (frz. *Montreux-Vieux*), deutsche Grenzstation. — 145km *Petit-Croix*, französische Grenzstation.

158km **Belfort** oder *Béfort (Bahnrestaur.; H. de l'Ancienne Poste;*

H. du Tonneau-d'Or), mit 32560 Einwohnern, an der *Savoureuse*, Hauptstadt des *Territoire de Belfort* und Festung ersten Ranges, welche die *Trouée de Belfort* beherrscht, die etwa 20km breite Senkung zwischen Vogesen und Jura, mit der die oberrheinische Tiefebene in flachem Sattel in das Tal des Doubs übergeht. Vor der Zitadelle erinnert ein kolossaler *Löwe* aus rotem Sandstein, von Bartholdi, an die 3½monatige Winterbelagerung, welche die Stadt 1870/71 unter ihrem tapferen Kommandanten Oberstleutnant Denfert-Rochereau aushielt. Die bis in die jüngste Zeit durch Neuanlagen verstärkten Befestigungen umgeben die Stadt in einem Gürtel von 48km Länge. Hier ist der s.ö. Endpunkt der ersten Verteidigungslinie gegen Deutschland, deren Hauptpunkte die großen Lagerfestungen Belfort, Epinal, Toul und Verdun bilden.

168km *Héricourt*, kleine Industriestadt, Zentrum der Stellung des Generals von Werder in der Schlacht an der *Lisaine*, vom 15.-17. Jan. 1871, durch die Bourbaki nach vergeblichem Versuch, Belfort zu entsetzen, zum Rückzug nach der Schweiz gezwungen ward. — Die Bahn folgt der Lisaine; l. die Ausläufer des Jura.

176km *Montbéliard*, Hauptort der ehemaligen württembergischen Grafschaft *Mömpelgard* und bis 1793 zum deutschen Reich gehörig. — Die Bahn überschreitet die Savoureuse und erreicht hinter einem Tunnel den *Doubs*, den *Dubis* der Römer, den sie dann mehrfach überbrückt. — 180km *Voujaucourt*. Viele Tunnel. — 222km *Baume-les-Dames*.

254km **Besançon** (250m; *Bahnrestaur.*, M. 1½, 3 u. 4 fr.; *Gr.-H. des Bains-Salins*, *H. de Paris*, *H. de l'Europe* u. a.), das alte *Vesontio*, die Hauptstadt der Sequaner, mit 55400 Einwohnern, in eigentümlicher, schon von Cäsar beschriebener, fester Lage, vom Doubs umflossen und von einer Zitadelle überragt, in einem weiten Bergkessel. 1184-1654 unter dem Namen *Bisanz* deutsche Reichsstadt, wurde sie 1674 von Ludwig XIV. erobert und ist heute Hauptort des *Département du Doubs*, Sitz einer Universität (Ferienkurse für Ausländer) und Mittelpunkt der französischen Uhrmacherei. Es ist die Geburtsstadt Victor Hugo's (1802-85). An der Place Labourey liegt das *Museum* (So. Do. 1-4 Uhr; für Fremde immer zugänglich), mit mehr als 500 Gemälden, darunter einer Anzahl älterer Holländer, und einer Sammlung lokaler Altertümer. — In der Grande Rue das *Hôtel de Ville*, aus dem XVI. Jahrhundert; weiter das *Palais Granvelle*, ein schöner Renaissancebau, 1534-40 von Kardinal Granvella, dem in Besançon geborenen Kanzler Karls V., erbaut. — Am Ende der Straße liegt die *Porte de Mars* oder *Porte Noire*, ein Triumphbogen aus spätrömischer Zeit mit sehr zerstörten Skulpturen. In der Nähe noch andere römische Ruinen. — Jenseit der Porte de Mars erhebt sich die *Kathedrale St-Jean*, aus verschiedenen Epochen, zuletzt im XVIII. Jahrh. restauriert, mit bemerkenswerten Gemälden. Daneben der erzbischöfliche Palast. Von hier steigt der Weg zur *Zitadelle* (368m),

die größtenteils von Vauban erbaut ist (nicht zugänglich). Ein Kanal, der durch den Burgberg gegraben ist, erspart der Schiffahrt den Umweg über die Schleife des Doubs.

Von Besançon über *Dijon* nach *Lyon* s. R. 27.

261km *Franois.* — 266km *Montferrand.* Die Bahn überschreitet zweimal den Doubs und verläßt ihn. — 288km *Arc-et-Senans*, wo die Linie Paris-Dijon-Neuchâtel die unsrige kreuzt. — 295km *Mouchard* (Bahnrestaur.); 303km *Arbois;* 315km *Poligny.* Weiter r. auf der Höhe das *Château du Pin*, aus dem XIII.-XV. Jahrhundert.

344km *Lons-le-Saunier* (Bahnrestaur.), mit 12950 Einw., Hauptort des *Jura-Departements* und Solbad. Zweigbahn nach Chalon-sur-Saône (S. 266). — 384km *Coligny*, Geburtsort des in der Bartholomäusnacht 1572 ermordeten Admirals Coligny.

408km **Bourg** (*Bahnrestaur.; H. de l'Europe, H. de France, H. de la Paix*), mit 18090 Einwohnern, die alte Hauptstadt der Bresse, jetzt Hauptort des *Département de l'Ain*, an der *Reyssouze.* In der Kirche *Notre-Dame* gute Holzschnitzereien. Der Boulevard de Brou führt s.ö. zur **Eglise de Brou*, im gotischen Stil 1511-36 erbaut; im Chor die prächtigen Grabmäler der Margareta von Bourbon († 1483), ihres Sohnes Philibert II. († 1504) und dessen Gemahlin Margareta von Österreich († 1530); in der Kapelle der h. Jungfrau daneben ein schönes Altarwerk aus Alabaster. — Zweigbahn nach Chalon-sur-Saône (S. 266).

Über den *Ain*, einen Nebenfluß der Rhone. — Die Hauptlinie erreicht bei (439km) *Ambérieu* die Linie Genf-Lyon (s. unten). Die Expreßzüge fahren direkt über *Sathonay-Rillieux* nach Lyon (59km von Bourg).

490km *Lyon* s. S. 267.

26. Von Genf über Culoz nach Lyon.

168km in 4-6 St., für 18 fr. 80, 12 fr. 70, 8 fr. 30 c. — Schnellzug *Frankfurt a. M.-Marseille* (nur 1. und 2. Kl.): 1130km in 23 St., für 96 ℳ 60, 66 ℳ 20; *Basel-Lyon*, 433km in 9¼ St., für 46 fr. 75, 32 fr. 30 c. Durchgehende Schlafwagen von Lausanne bis Ventimiglia; 1. Kl. mit Zuschlag. Direkt aufgegebenes Gepäck wird erst bei der Ankunft untersucht.

Von Genf bis Culoz (67km) s. S. 252. — Unsere Linie verläßt das Rhonetal und wendet sich n.w. — 79km *Virieu-le-Grand.* L. der *Lac de Pugieu;* dann ein Tunnel. — 85km *Rossillon.* L. der *Molard de Don* (1218m). Weiter in engem Tal. — 99km *Tenay*, Industriestädtchen in dem malerischen Tal der *Albarine*, dessen l. Ufer die Bahn folgt. — 106km *St-Rambert-en-Bugey.* R. auf der Höhe die Ruinen des *Château de Cornillon.* — Hinter (111km) *Torcieu* mehrfach über die Albarine.

117km **Ambérieu**, wo die Linie Paris-Mâcon-Aix-les-Bains mit der unsrigen zusammentrifft. Häufig Wagenwechsel.

Die Bahn tritt aus dem Jura in die Ebene. — 122km *Leyment.* Dann über den *Ain* (s. oben). — 130km *Meximieux*, mit einer restau-

rierten Burg (XI. Jahrh.). — 143km *Montluel*, 152km *Miribel*, beide mit Burgruine. — 160km *St-Clair*, ein Vorstadtbahnhof von Lyon, jenseit dessen wir die Rhone überschreiten. Vgl. die Karte S. 282. R. die Kirche von Fourvière und die Tour Métallique (S. 280). — 162km *Lyon-Brotteaux* (S. 267). Die Bahn umzieht Lyon im SO., überschreitet nochmals die Rhone und fährt in den Hauptbahnhof von

168km *Lyon* (Gare de Perrache; S. 267) ein.

27. Von Besançon über Dijon nach Lyon.

Von Besançon nach Dijon: 92km in 1¾-3 St., für 10 fr. 30, 6 fr. 95, 4 fr. 55 c. — Von Dijon nach Lyon: 197km in 2½-7½ St., für 22 fr. 5, 14 fr. 90, 9 fr. 75 c. Côte-d'Azur-Rapide s. S. 282.

Besançon s. S. 259. — 7km *Franois* (S. 260); 12km *Dannemarie.* — 18km *St-Vit.* Die Bahn tritt hier an den *Doubs* (S. 259). — 25km *Ranchot;* am andern Ufer *Rans*, mit altem Schloß. — 27km *Labarre.* Zweigbahn n. nach Gray. — 30km *Orchamps;* 35km *Moulin-Rouge.* — 38km *Rochefort*, mit Burgruine. L. mündet die Bahn von Pontarlier und aus der Schweiz.

47km **Dôle** (*Bahnrestaur.; H. de Lyon*, *H. de Genève*), alte Industriestadt mit 14630 Einwohnern, am Doubs und am Rhein-Rhone-Kanal (S. 258). Sie war 1274-1678 Hauptstadt der Franche-Comté und kam erst durch den Frieden zu Nymwegen an Frankreich. Viele alte Häuser, besonders das malerische, 1600 gegründete Jesuitenkonvikt.

Tunnel durch den *Mont-Roland* (350m). — 49km *Champvans-lès-Dôle.* Dann über die Saône.

60km **Auxonne** (*Bahnrestaur.; H. du Grand-Cerf*), Handelsstadt und Festung mit 6140 Einwohnern, am l. Saône-Ufer. Gotische Kirche des XIV. Jahrhunderts. Bronzestandbild Napoleons I., der 1788-89 hier in Garnison lag, von Jouffroy (1856).

62km *Villers-les-Pots.* Zweigbahnen n.ö. nach Gray, s.w. nach Chalon-sur-Saône (S. 266). — 69km *Collonges-les-Premières.* Über die *Tille.* — 73km *Genlis.* — 78km *Magny.* — 83km *Neuilly-lès-Dijon.* R. mündet eine Zweigbahn von Is-sur-Tille. Über die *Ouche.* Dann mündet l. die Bahn von Lyon (S. 265). Nochmals über die Ouche.

92km **Dijon.** — Gutes *Bahnrestaurant* (M. 1½, 3 u. 4 fr.). — Gasth.: *Gr.-H. de la Cloche (Pl. a: B2), Place Darcy, Z. 3-8, F. 1½, G. 3½, M. 4, Omn. ¾ fr.; H. du Jura (Pl. b: A2), beim Bahnhof, Z. 2½-6, F. 1½, G. oder M. 3, Omn. ½ fr.; H. de Bourgogne (Pl. c: B3), Place Darcy, Z. 3½, F. 1¼, G. m. W. 3, Omn. 1 fr., gut; H. du Nord (Pl. e: B3), an der Porte Guillaume, mit Restaur., P. 8½ fr., m. W., gut; H. de la Galère & des Négociants (Pl. f: C3), Rue de la Liberté 45, P. 7½ fr.; H. Morot (Pl. d: A3), beim Bahnhof, 60 Z. zu 1½-3, F. 1, G. 2½, M. 3 fr. — Cafés: an der Place Darcy, der Place d'Armes und

Rue de la Liberté. — *Droschken* (Voitures de place), die Fahrt 1 (nachts 1½) fr.; die Stunde 1 fr. 60 c. — *Elektr. Straßenbahn*, 10 c., vgl. den Plan. — *Post* (Pl. D 3), Rue des Forges; *Telegraph* (Pl. D 3), Place d'Armes, im Rathaus. — *Verkehrsbureau* (Syndicat d'Initiative): Rue des Godrans 65.

Dijon (247m), das römische *Divio* im Sequanerland, mit 71 330 Einwohnern, am Austritt des Kanals von Burgund und der Paris-Lyoner Bahn aus dem Gebirge, an der Vereinigung von *Ouche* und *Suzon*, Hauptort des *Departements Côte-d'Or*, ist eine ansehnliche Stadt, seit 1874 auch Festung ersten Ranges, bedeutender durch ihre Universität und ihre Sammlungen, als durch Industrie. Wein- und Getreidehandel, Senf- und Lebkuchenfabrikation sind die Haupterwerbszweige. Eine Reihe reizvoller alter Häuser verdienen besondere Beachtung (Pl. 1, 2: C 4; 3-5: D 4; 6: E 3; 7-10: D 3).

Als Hauptstadt der Landschaft Burgund spielte Dijon schon seit dem XII. Jahrh. eine Rolle, wurde aber erst seit 1363 durch die Herzöge Philipp den Kühnen, Johann ohne Furcht, Philipp den Guten und Karl den Kühnen berühmt. In den Religionskriegen stand es auf der Seite der Liga und ergab sich erst 1595 an Heinrich IV. Vom 31. Okt. bis 27. Dez. 1870 hielt General v. Werder, vom 28. Dez. 1870 bis 31. Jan. 1871 Garibaldi Dijon besetzt.

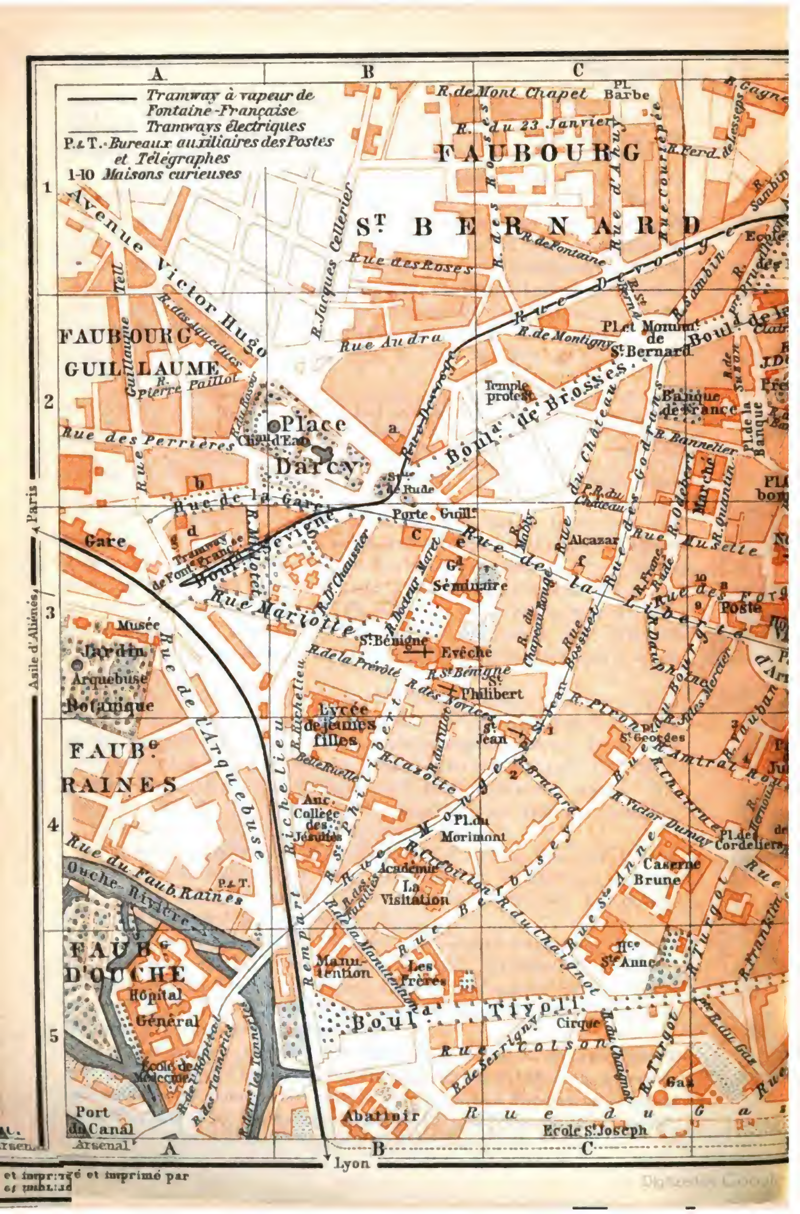
Vom Bahnhof (Pl. A 3) führt die Rue de la Gare östl. zur Place Darcy (Pl. B 2), mit hübschen Anlagen und einem Wasserreservoir; vor den Anlagen eine Bronzestatue des aus Dijon stammenden Bildhauers *François Rude* (1784-1855), von Jos. Tournois. Ö. weiter die *Porte Guillaume* (Pl. B 3), ein Triumphbogen von 1784, am Eingang der Altstadt. — Die Rue de la Liberté, s.ö., mündet auf die Place d'Armes (s. unten), die Rue Docteur-Maret s.w. an der Kathedrale

St-Bénigne (Pl. B 3), einem 1280-88 erneuten, massigen Bau von alter Gründung, in einfachen gotischen Formen, mit zwei Türmen an der Fassade und einem 1895 neu aufgesetzten eisernen Dachreiter über der Vierung. Das Innere (Eingang an der Südseite) ist dreischiffig mit sehr kurzem Querschiff und dreifacher Apsis. Die Krypta, aus dem XI. Jahrh., jetzt restauriert, enthält das Grab des h. Benignus, des Apostels von Burgund.

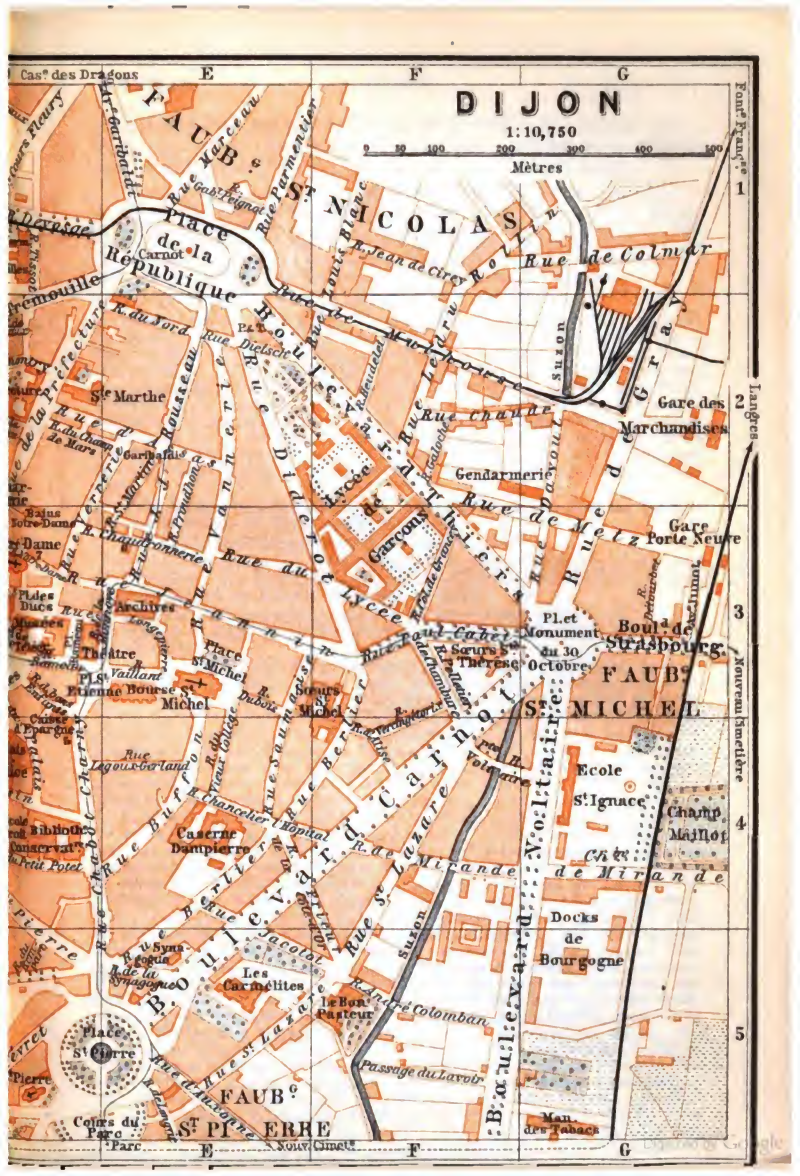
Die ehemalige Kirche *St-Philibert* (Pl. B 3), aus dem XII. Jahrh., mit Turm von 1513, dient jetzt als Magazin. Wir kehren n.ö. zur Rue de la Liberté zurück. An der Nordseite der halbkreisförmigen Place d'Armes erhebt sich das

Rathaus (*Hôtel de Ville;* Pl. D 3), der ehemal. Palast der Herzöge von Burgund, 1681-1725 und im XIX. Jahrh. größtenteils erneuert. Nur die beiden Türme vorn und hinten und einige Säle im Erdgeschoß, darunter die S. 263 gen. Küchenräume, stammen noch vom Bau des XIV. und XV. Jahrhunderts.

Das *Museum nimmt 5 Säle im Erdgeschoß und 22 im ersten Stock ein. Es ist eine der reichsten Provinzialgalerien Frankreichs und enthält auch die glänzenden Grabmäler Philipps des Kühnen und Johanns ohne Furcht. Do., Sonn- und Festtags 12½-4 (Sommer 5) Uhr frei,



Tramway à vapeur de Fontaine-Française
Tramways électriques
P.& T.-Bureaux auxiliaires des Postes et Télégraphes
1-10 Maisons curieuses
FAUBOURG ST BERNARD
FAUBOURG GUILLAUME
FAUBG. RAINES
FAUBG. D'OUCHE
Avenue Victor Hugo
Place Darcy
Gare
Boulᵈ de Brosses
Rue de la Liberté
Rue Mariotte
Rue de l'Arquebuse
Jardin Arquebuse Botanique
Musée
St. Bénigne
Evêché
Gᵈ Séminaire
Lycée de jeunes filles
Anc. Collège des Jésuites
Académie
La Visitation
Manutention
Les Frères
Boulᵈ Tivoli
Cirque
Hôpital Général
École de Médecine
Port du Canal
Abattoir
École St. Joseph
Caserne Brune
Hᶜᵉ Sᵗᵉ Anne
Pl. du Morimont
Banque de France
Marché
Poste
Alcazar
Temple protest.
Porte Guillᵉ
Pl. et Monumᵗ de St. Bernard
Rue Devosge
Rue Audra
Rue des Perrières
Rue Monge
Rue Berbisey
Rue Chabot Charny
Rue Turgot
Rue Colson
Rue du Faub. Raines
Ouche Rivière
Paris
Lyon
Asile d'Aliénés
Arsenal



DIJON
1:10,750
Mètres
Place de la République
Carnot
Faub.g St Nicolas
Rue de Colmar
Gare des Marchandises
Gendarmerie
Lycée de Garçons
Gare Porte Neuve
Pl. et Monument du 30 Octobre
Boul.d de Strasbourg
Faub.g St Michel
Ste Marthe
Archives
Théâtre
Place St Michel
Bourse
St Michel
Sœurs St Michel
Sœurs Ste Thérèse
Ecole St Ignace
Champ Maillot
Caserne Dampierre
Docks de Bourgogne
Les Carmélites
Le Bon Pasteur
Place St Pierre
Faub.g St Pierre
Man. des Tabacs
Bibliothq.
Conservat.re
Caisse d'Epargne
Boulevard Carnot
Boulevard Voltaire
Rue de Mirande
Rue Jacotot
Passage du Lavoir
Rue d'Auxonne
Langres
Nouveau Cimetière

für Fremde tägl. 9-11 und 12½-4 (5) Uhr (Mo. nur nachm.) gegen 50 c. zugänglich. Eingang an der Ostseite, von der Place Rameau aus. Katalog von 1883 (3 fr.). Konservator: Albert Joliet.

Erdgeschoß. — I. Saal: Fragment einer antiken Apollostatue. — II. Saal: Skulpturen von *Rude* (s. S. 262). — III. und IV. Saal: Skulpturen von *Dampt*, *Moreau*, *Cabet*, *Frémiet*, *Houdon* (Büste Napoleons I., 1806), *Barye*, *E. Guillaume*. — Der V. Saal enthält eine Nachbildung des S. 265 gen. Mosesbrunnens. An ihn schließen sich die ehem. Küchenräume von 1445, mit sechs um eine Mittelkuppel angeordneten Herdstellen.

Im Treppenhaus einige Skulpturen.

Erster Stock. — I. Saal: Kupferstiche u. a. — II. Saal: *Dècle'sche Sammlung*, meist kleinere Bilder. — III-VI. Saal: **Trimolet'sche Sammlung*. — III. Saal: Zeichnungen, Altertümer, Fayencen. — IV. Saal: Möbel und Gemälde. In dem Glaskasten in der Mitte l.: durchsichtige Emaillen, eine getriebene und emaillierte Goldplatte, Agraffen u. a. Die Nrn. *1409, *1410 und 1411, italienische Arbeiten des xvi. Jahrhunderts, aus ziseliertem, getriebenem und emailliertem Gold, dienten als Hutschmuck. Im Glasschrank an der r. Wand u. a. 1088, eine schöne Wasserkanne nach *Briot*, von *Bern. Palissy* emailliert. — V. und VI. Saal: meist italienische und niederländische Bilder. Schöne Möbel. — VII. Saal (Durchgang): Kupferstiche.

VIII. Saal: *Sammlung Devosge*, nach dem Gründer der Kunstschule und des Museums zu Dijon (1783) benannt.

IX. Saal: unbedeutende Bilder, meist Kopien.

X. Saal: Skulpturen, meist nach der Antike. Deckengemälde von *P. P. Prudhon:* der Ruhm Burgunds, freie Kopie nach Pietro da Cortona's großem Plafond im Palazzo Barberini zu Rom.

XI. Saal: Zeichnungen. — XII. Saal: französische Bilder. — XIII. Saal: Skulpturen. — XIV. Saal: Zeichnungen, besonders von *Puvis de Chavannes;* Pastellgemälde.

XV. Saal, der alte **Saal der Garden* im herzoglichen Palast. Schöner Prunkkamin von 1504. In der Mitte die ***Grabmäler Philipps des Kühnen und Johanns ohne Furcht*, früher in der Kartause von Champmol (S. 265). Sie wurden in der Revolution zerstückelt, aber 1828 geschickt restauriert. Das schönste und originellste ist das Grabmal Philipps des Kühnen, seit 1404 von *Jean de Marville* und den an den burgundischen Hof berufenen niederländischen Meistern *Claus Sluter* und seinem Neffen *Claus van Werve* gefertigt. Auf einem Sarkophag aus schwarzem Marmor ruht die Gestalt des Herzogs, das Haupt auf einem Kissen zwischen zwei Engeln; zu seinen Füßen ein Löwe. Unten, zwischen gotischen Arkaden, 40 ausdrucksvolle Statuetten leidtragender Kartäusermönche und Hofleute („Pleureurs"). — Das andere, ein Doppeldenkmal des Herzogs Johann ohne Furcht und seiner Gemahlin Margareta von Bayern, schließt sich in Form und Ausführung dem ersten an und ist ein Werk des *Jehan de la Huerta*, gen. *d'Arroca*, und des *Ant. le Moiturier* (1464-70). Unter den übrigen Kunstwerken des Saales sind bemerkenswert: *1420. zwei geschnitzte und vergoldete Altarschreine in gotischem Stil, die sog. tragbaren Kapellen der Herzöge von Burgund, aus der Kartause (S. 265), von *Jac. de Baerze* und *Melchior Broederlam* (1391); schöne holzgeschnitzte Tür aus dem Justizpalast (S. 264), von *H. Sambin;* 1434. bemaltes Hochrelief (xiii. Jahrh.); 1421. Altarwerk aus der Abtei von Clairvaux, mit fünf Gemälden (xv. Jahrh.). In dem Glaskasten zwischen den beiden Grabmälern: eine angeblich aus dem Grab der Margareta von Bayern stammende Krone; Waffen und Geräte. 1445. Wandteppich aus dem xvi. Jahrh., Belagerung von Dijon durch die Schweizer im J. 1513; bemalte kniende Statue der Antoinette de Fontette (xvi. Jahrh.); 972. Terrakottabüste Piron's, von *Caffieri*, mit der Inschrift: Ci-gît qui ne fut rien, pas même Académicien. Auf der andern Seite zurückgehend: 206. *Deutsche Schule*, Anbetung der Hirten und der Könige, Darstellung im Tempel (Triptychon); Bildnisse Philipps des Kühnen (505), Johanns ohne Furcht (506) und (503) der Isabella von Portugal, Gemahlin Philipps des Guten und Mutter Karls des Kühnen.

XVI. Saal, Hauptgalerie: 413. *Nattier*, Maria Leszcynska; 263. *A. Coypel*, Opfer Jephthas; 247. *Chardin (?)*, Bildnis des Musikers Rameau; 421. *Parrocel*, Schlacht; *74. *Domenichino*, der h. Hieronymus; 18. *A. Carracci*, die Kananiterin; 38, 40. *Bassano*, Noah läßt die Tiere in die Arche, die Jünger zu Emmaus; 136. *M. d'Hondecoeter (?)*, Sperber, Hähne und Hühner; 151. *van der Meulen (?)*, Belagerung von Besançon im J. 1674; 91. *D. van Bergen*, Viehstück; 152. *van der Meulen (?)*, Belagerung von Lille im J. 1667. — Auf der andern Seite, nach dem Eingang zu: 30. *Bern. Luini*, das Christkind stehend auf den Knien der Madonna; 13. *Paolo Veronese*, Findung Moses'; 107. *G. de Crayer*, Himmelfahrt Mariä; *42. *Guido Reni*, Adam und Eva; 150. *Meister von Flémalle* (nicht Memling), Anbetung der Hirten; 297. *Gagneraux* (aus Dijon, † 1795), Condé's Rheinübergang.

XVII.-XXII. Saal: meist neuere französische Bilder von *L. Mélingue*, *G. Moreau*, *J.-J. Henner*, *Ch. Ronot*, *G. Guillaumet*, *L. Boulanger*, *A. Bouguereau* u. a.

In drei Sälen des Erdgeschosses der Ostseite ein nicht unbedeutendes *archäologisches Museum* (So. 1-3 Uhr, für Fremde immer zugänglich; Concierge unter der Treppe des Turms). Illustrierter Katalog von 1894 (20 fr.).

Weiter ö. liegt die Kirche St-Michel (Pl. E 3), aus dem xvi. und xvii. Jahrhundert. Die Fassade, im Renaissancestil, deren Plan wohl mit Unrecht *Hugues Sambin* aus Dijon, einem Schüler Michelangelo's, zugeschrieben wird, hat drei Rundbogenportale und einen hohen, von zwei Türmen eingefaßten Giebel. Die Türme sind durch vier kleinliche Pilasterstellungen gegliedert und enden in kurzen achteckigen Aufsätzen mit Kuppeldach. Das Relief des jüngsten Gerichtes über dem Hauptportal und einige andere Skulpturen sind wahrscheinlich von Sambin. Das Innere ist einfach.

N. vom Rathaus liegt die Kirche Notre-Dame (Pl. D 3), eine dreischiffige Säulenbasilika, 1331-1445 in burgundisch-gotischem Stil erbaut. Die neuerdings restaurierte *Fassade zeigt drei große tiefe Portalhallen und darüber zwei Galeriegeschosse mit schlanken Säulen. Dazwischen reich skulptierte Friese und an jedem Stockwerk 17 groteske Tier- und Menschenfiguren in Form von Wasserspeiern. Am r. Turm oben eine Uhr mit Stundenschläger (jaquemart) aus Courtrai, angeblich von dem flämischen Mechaniker Jacques Marc konstruiert und von Philipp dem Kühnen 1383 hierher gebracht, eine Art Wahrzeichen der Stadt. Der Turm über der Vierung ist modern. Im Innern läuft eine Triforiengalerie um das Hauptschiff und um den Chor.

S. vom Rathaus der *Justizpalast* (Pl. D 4), früher Sitz des burgundischen Parlaments, ein schöner Renaissancebau des xvi. Jahrhunderts, von H. Sambin. — Dahinter die *Ecole de Droit*, mit der *Stadtbibliothek* (100 000 gedruckte Bände, 1100 Handschriften; zugänglich tägl. 11-4 U., im Winter, außer So., auch 7-9 U. abends).

Die Rue Chabot-Charny, an der Ostseite der Bibliothek, mündet s. auf die runde Place St-Pierre (Pl. D E 5), von welcher der Cours du Parc weiter zu dem ausgedehnten schönen, von Le Nôtre angelegten Stadtpark führt (Café-Restaur. am Eingang l.).

Von der Place St-Pierre führt der breite Boulevard Carnot n.ö. zu einem Platz mit dem Monument du 30 Octobre (Pl. G 3), zur Erinnerung an die bei der Verteidigung der Stadt 1870 gefallenen

Einwohner, von denen viele hier begraben liegen. Auf einem hohen Sockel mit einer Hochreliefgruppe der Verteidigung steht die schöne Marmorstatue des „Widerstandes“ von *Cabet*.

Auf der Place de la République (Pl. E 1) ein Denkmal des Präsidenten *Carnot* (1899): auf hohem Sockel die Bronzestatue des Ruhmes, vorn eine Marmorstatue Carnot's, beide von M. Moreau, r. und l. Statuen der Geschichte und des Schmerzes von Gasq. — Unweit s., in der Rue Jean-Jacques-Rousseau, ein Bronzestandbild *Garibaldi's* (Pl. E2; s. S. 262) von Auban (1900). — Auf der Place St-Bernard (Pl. C2) steht seit 1847 ein Bronzestandbild des *h. Bernhard von Clairvaux* (1091-1153), der in Fontaine, 2½km n.w. von Dijon, geboren war; am Sockel berühmte Zeitgenossen.

Südl. vom Bahnhof der *botanische Garten* (Pl. A 3), mit einem Museum (geöffnet So. Do. 1-4 oder 5 Uhr) und einer etwa 500 Jahre alten Riesen-Schwarzpappel. — 10 Min. weiter w. die ehemalige KARTAUSE VON CHAMPMOL, jetzt *Irrenhaus* (Eintritt gestattet). Sie wurde 1383 von Philipp dem Kühnen gegründet und 1793 größtenteils zerstört. An der Kapelle ist das alte Portal erhalten, mit Statuen des fürstlichen Stifters, seiner Gemahlin, Schutzheiligen und der Madonna von *Claus Sluter (?)*. Im Garten der **Mosesbrunnen* (Puits de Moïse oder Puits des Prophètes) von *Claus Sluter* (S. 263), ein Werk von $7{,}_{15}$m Durchmesser, angeblich aus dem J. 1399; rings herum sechs fast lebensgroße, höchst charakteristische Gestalten: Moses, David, Jeremias, Zacharias, Daniel und Jesaias.

Die Bahn von Dijon nach Lyon (vgl. S. 261) überschreitet die *Ouche* und den *Kanal von Burgund* und führt dann s.w. am Fuße der sonnigen Rebenhügel der *Côte d'Or*, des „goldenen Höhenzugs“, hin, der sich von Dijon fast bis Chalon erstreckt und die berühmtesten Burgunderweine erzeugt. — 11km *Gevrey-Chambertin*, 17km *Vougeot*, 22km *Nuits-St-Georges*, alles bekannte Weinorte. Bei *Nuits* siegte die 1. und 2. badische Brigade über die stärkeren französischen Truppen am 18. Dez. 1870 (Denkmal kurz vor dem Bahnhof r.).

12km ö. die berühmte *Abbaye de Cîteaux*, 1098 erbaut, im XVIII. Jahrh. erneuert, von der der Zisterzienserorden ausging. Seit 1849 ist sie eine Ackerbaukolonie (Besuch nicht lohnend).

37km **Beaune** (208m; *Bahnrestaur.; H. de la Poste*, Boulevard de Bouze, *H. du Chevreuil*, Rue Manfoux 33-35, beide l. dem Bahnhof gegenüber; *H. de France*, am Bahnhof, Z. 2 fr., F. 60 c.), alte Stadt mit 13890 Einwohnern, berühmter Weinort. Es war früher einer der Hauptorte des Herzogtums Burgund. — Das HOSPITAL (von Beginen verwaltet, Eintr. 10-11½ und 1-4 Uhr) ist ein schloßartiger gotischer Bau von 1443. Im 1. Stock ein kleines *Museum* (So. frei, wochentags 50 c.), mit einem großartigen *Altarwerk, vielleicht von *Roger van der Weyden* (1443-48): auf neun Tafeln innen

das jüngste Gericht, auf den sechs äußeren die Stifter und ihre Schutzheiligen. — In der ehemal. Kollegiatkirche *Notre-Dame*, einem mehrfach veränderten Bau des XII. Jahrhunderts, schöne Wandteppiche aus dem XV. Jahrhundert.

44km *Meursault*, wo weißer Burgunder wächst. — 52km *Chagny* (Bahnrestaur.), Handelsstadt mit 4670 Einw., zwischen der *Dheune* und dem *Canal du Centre*, der Saône und Loire verbindet.

Es folgen zwei kleine Tunnel, der erste unter dem Canal du Centre hindurch. Durch einen langen Einschnitt ins Tal der *Thalie.*

68km **Chalon-sur-Saône** (172m; *Bahnrestaur.; Grand-Hôtel, H. Moderne*), das röm. *Cabillonum*, Handels- und Industriestadt mit 29060 Einw., an der Mündung des Canal du Centre in die Saône. Die ehem. Kathedrale *St-Vincent* stammt aus dem XII.-XV. Jahrhundert. In der Altstadt einige alte Privathäuser.

Di. Do. und Sa. früh gehen Dampfschiffe („Parisiens") auf der Saône nach *Lyon* (von Lyon nach Chalon Mo. Mi. Fr. früh; Fahrzeit c. 6 St.; 6 und 4 fr.), doch ist die Fahrt erst von Mâcon an interessant.
Zweigbahn nach *Bourg* (S. 260), 77km.

76km *Varennes-le-Grand;* 84km *Sennecey-le-Grand.*

93km **Tournus** (*Bahnrestaur.; H. du Sauvage*, gut), mit 4900 Einwohnern, an der Saône. Von der Bahn l. sieht man die nach 1007 errichtete ehem. Abteikirche *St-Philibert*, einen schwerfälligen Bau burgundisch-romanischen Stils, im XIV. und XV. Jahrh. verändert.

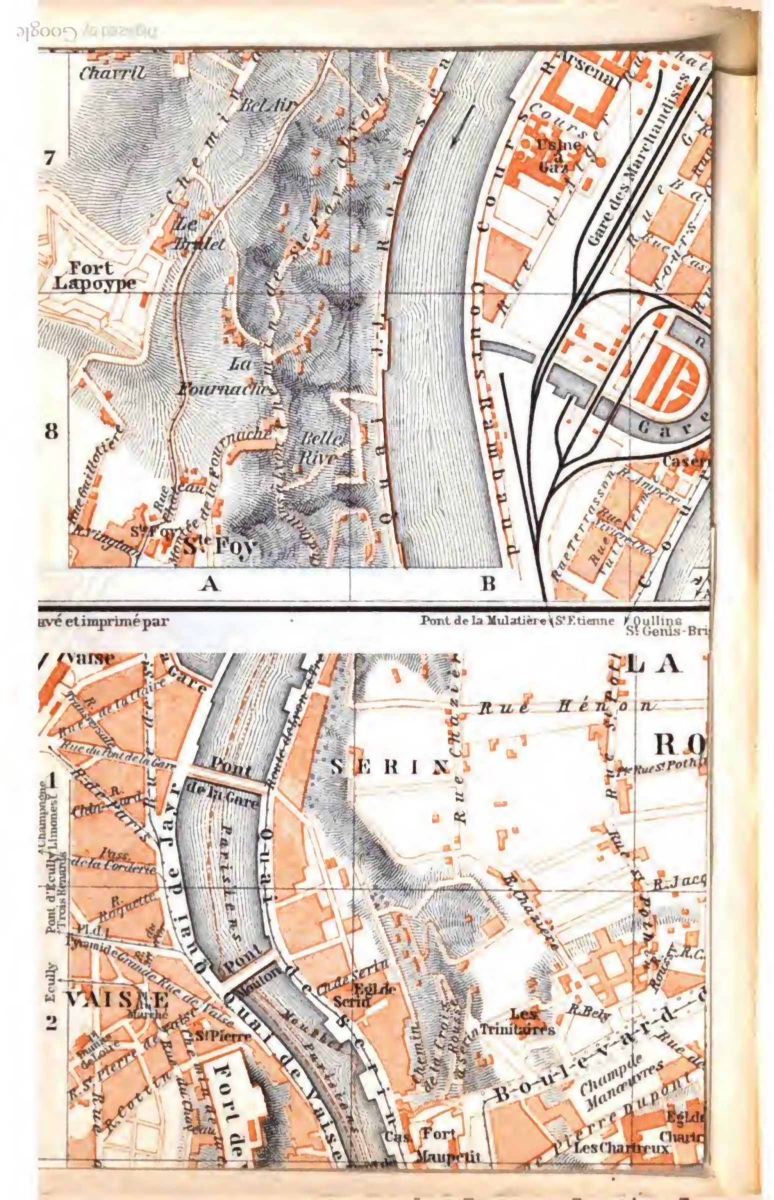
125km **Mâcon** *(Bahnrestaur.; H. de l'Europe & d'Angleterre, H. des Champs-Elysées)*, das römische *Matisco*, Stadt von 18900 Einwohnern, Hauptort des *Departements Saône-et-Loire*, mit lebhaftem Weinhandel. — Bei Mâcon zweigt die Bahn über Bourg und Culoz nach Aix-les-Bains (Turin, s. R. 25 u. 24) ab.

141km *Romanèche*, mit berühmten Weinen. — 148km *Belleville*, von wo w. eine Zweigbahn (13km) nach dem Städtchen *Beaujeu* führt, nach dem die Landschaft *Beaujolais* heißt.

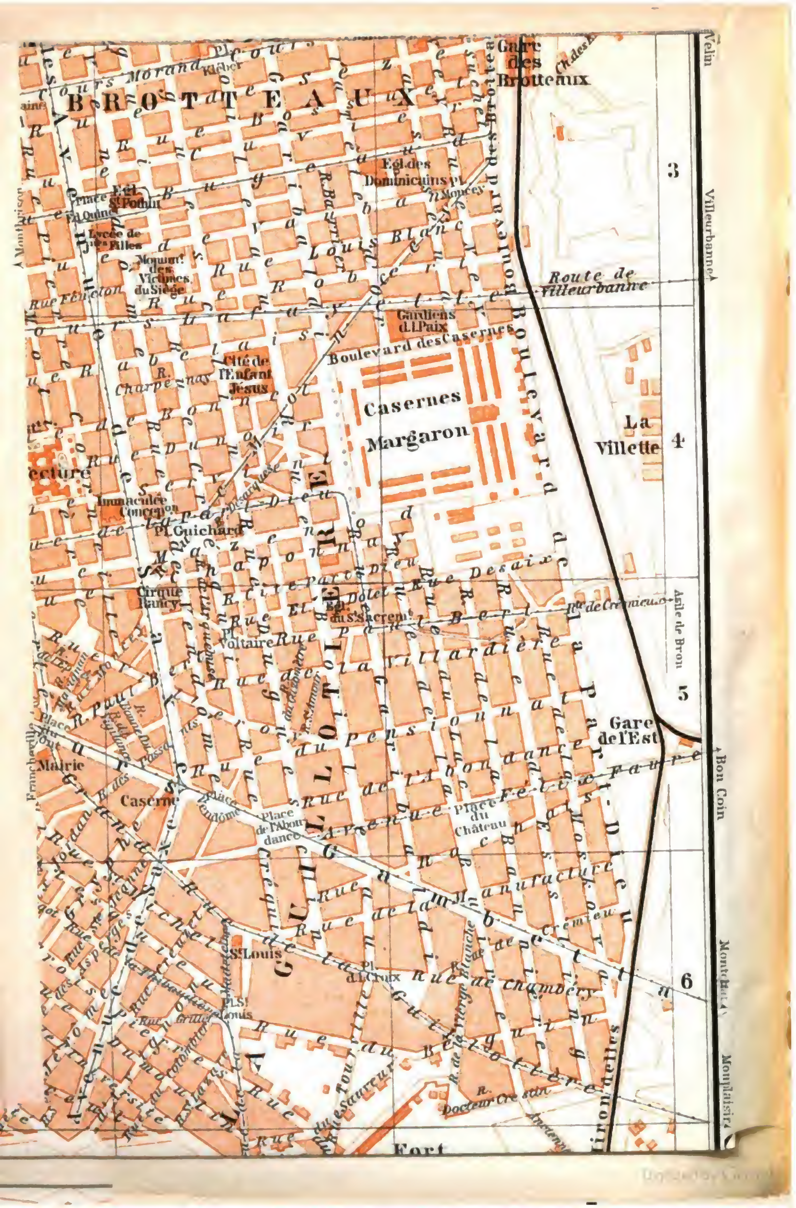
163km **Villefranche** *(H. de l'Europe, H. de la Providence)*, Stadt von 14800 Einw., am *Morgon*, mit der Gewerbtätigkeit der Lyoner Gegend und dem Weinbau Burgunds.

171km *Trévoux* (H. de la Terrasse), alte Stadt von 2820 Einwohnern, am l. Saône-Ufer und durch eine besondere Linie mit Lyon verbunden. Die Landschaft wird schöner, je näher man Lyon kommt. — 177km *St-Germain-au-Mont-d'Or* (kleines Bahnrestaur.). — 179km *Neuville-sur-Saône;* 182km *Couzon.* Vgl. die Karte S. 282. Tunnel. — 185km *Collonges-Fontaines.* — 189km *L'Ile-Barbe* (S. 282). Hinter zwei kurzen Tunneln erscheint l. auf der Höhe die Kirche von Fourvière (S. 279). — 192km *Lyon-Vaise*, ein Vorstadtbahnhof. Dann ein langer Tunnel und eine Brücke über die Saône mit Aussicht links auf die Stadt.

197km *Lyon-Perrache* (S. 267).



Charril
Bel Air
Le Brûlet
Fort Lapoype
La Fournache
Belle Rive
St. Foy
Gare des Marchandises
Usine à Gaz
Cours Rambaud
A
B
Pont de la Mulatière
St. Etienne
Oullins
St. Genis-Bri
avé et imprimé par
Vaise
SERIN
Rue Hénon
Pont de la Gare
Quai de Jayr
Pont Mouton
Quai de Vaise
Fort de
Egl. de Serin
Les Trinitaires
Champ de Manœuvres
Les Chartreux
Cas. Fort Maupetit
VAISE
St. Pierre
Marché
Ecully
Pont d'Ecully, Trois Renards
A Champagne, Limonest
Pass. de la Corderie
1
2
7
8



BROTTEAUX
Gare des Brotteaux
Cours Morand
Égl. des Dominicains
Pl. Moncey
Route de Villeurbanne
Villeurbanne
Place Égl. St. Pothin
Lycée de Jnes Filles
Monumt des Victimes du Siège
Rue Fénelon
Rue Louis Blanc
Gardiens d. l. Paix
Boulevard des Casernes
Cité de l'Enfant Jésus
R. Charpennay
Casernes Margaron
La Villette
Immaculée Conception
Pl. Guichard
Rue Desaix
Cirque Rancy
Égl. du S. Sacrement
Pl. Voltaire
Rue de la Villardière
Gare de l'Est
Boulevard de la Part-Dieu
Asile de Bron
Bon Coin
Mairie
Caserne
Place Vendôme
Place de l'Abondance
Place du Château
Rue de Chambéry
St. Louis
Pl. St. Louis
Pl. d. l. Croix
Montchat
Monplaisir
R. Docteur Crestin
Fort
Rue Créqui
GUILLOTIÈRE
3
4
5
6

28. Lyon.

Von den BAHNHÖFEN kommen für den Fremden nur in Betracht die *Gare de Perrache* (Pl. C 6; Restaurant), wo fast alle wichtigen Züge ankommen und die Gasthöfe ihre Omnibus (1-$1^1/_2$ fr.) haben, sowie die *Gare des Brotteaux* (Pl. G 3), die Station für den Riviera-Expreß (S. 258).

Gasthöfe (die ersten Ranges mit Aufzug und elektr. Licht). — *Im Innern der Stadt:* *Grand-Hôtel (Pl. a: D 3), Rue de la République 16, z. T. deutsche Bedienung, 150 Z. von 5 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 4, M. 6 fr.; *Gr.-H. de l'Europe & Métropole (Pl. d: D 4), Rue Bellecour 1, 75 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 5 fr. — Gr.-H. Bellecour (Pl. c: D 5), Place Bellecour 20, Hôtel garni, 100 Z. von 5 fr. an, F. $1^1/_2$ fr. — Gr.-Nouvel Hôtel (Pl. h: E 4), Rue Grolée 11 und Rue Stella, östl. bis zur Rhone reichend, 200 Z. zu 4-15, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $3^1/_2$ fr., m. W.; H. Bayard (Pl. s: D 4), Rue Président-Carnot 4, mit gutem Restaurant, 62 Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3 fr.; H. de Rome (Pl. p: C D 5), Rue du Peyrat 4, 60 Z. zu 3-7 fr., F. 1, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., m. W., gut; Gr.-H. des Beaux-Arts (Pl. f: D 4), Rue de l'Hôtel-de-Ville 75, 75 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4 fr., m. W., gelobt; Gr.-H. des Etrangers (Pl. g: D 4), Rue Stella 5, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. $2^1/_2$, M. 3, P. 7-8 fr., m. W.; Gr.-H. du Globe (Pl. e: D 4), Rue Gasparin 21, 75 Z. zu 3-6, F $1^1/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., m. W., ganz gut; H. des Archers (Pl. o: D 4), Rue des Archers 15, 70 Z. zu $2^1/_2$-5, F. $^3/_4$-1, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., m. W.; H. de Russie (Pl. m: D 4), Rue Gasparin 6, 90 Z. zu 3-10, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., m. W.; H. de Paris & du Nord (Pl. q: D 3), Rue Platière 16.

Am Perrache-Bahnhof, aber ziemlich weit von den Sehenswürdigkeiten der Stadt: H. Terminus, Z. 3-8 fr., ersten Ranges, neu; H. de l'Univers & de l'Automobilisme (Pl. i: D 6), Cours du Midi 27/29, 60 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $1^1/_4$, G. $3^1/_2$, M. 4-5 fr.; H. d'Angleterre (Pl. j: C 6), Place Carnot 22, 100 Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 3, M. 4 fr., m. W.; H. de Bordeaux & du Parc (Pl. k: C 6), Cours du Midi, mit Restaurant, 60 Z. zu $3^1/_4$-5, F. $1^1/_4$, G. 3, M. 4 fr., m. W., recht gut; H. de Nice (Pl. r: D 6), Place Carnot 18, 50 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $^3/_4$, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., einfach.

Speisehäuser (Speisekarte in den ersten ohne Preisangaben), außer in den Gasthöfen: *Café Neuf, Place Bellecour 7, einfach eingerichtetes Lokal mit vorzüglicher Küche; *Deguin, Rue Grenette 9; Morateur, Rue Gentil 12; Baptiste, Farge, beide Place des Cordeliers; *C. Maderni (s. unten), im I. Stock, G. oder M. m. W. 5 fr.; Rest. du Helder, Rue de l'Hôtel-de-Ville 98; Café-Rest. Bellecour, im Erdgeschoß des gleichnamigen Hotels (s. oben); Rivier, Place des Terreaux 1: diese alle ersten Ranges, mit entsprechenden Preisen; Rest. Universel, Place des Terreaux 3; C. de la Paix, s. unten, G. $3^1/_2$, M. 4 fr.; Monnier, Place Bellecour 31 (M. m. W. 3 fr.); Michel, Rue de l'Hôtel-de-Ville 34; ferner in vielen Cafés (G. 2-$2^1/_2$, M. 3 fr.) und den größeren Bierhäusern. — Einfacher: Bouillons Gailleton, Place de la République 42, Quai de la Pêcherie 1 und Place Ampère 7.

Bierhäuser: Brasserie du Tonneau, Rue de la République 66, nahe der Place Bellecour; Brass. Kléber, Place de la Comédie 23; Tav. du Coq-d'Or, Rue de la République 77; Tav. de Lyon, ebenda Nr. 50; Brass. Georges, Cours du Midi 28/30, n.ö. vom Perrache-Bahnhof, mit Dépendance gegenüber (Fritz); Brass. Thomassin, Rue Thomassin 32; Brass. du Parc, Boul. des Brotteaux und Cours Vitton 69.

Cafés: Maison Dorée, C. Morel, C. de la Paix, C. Neuf (s. oben), C. Bellecour (s. oben), alle Place Bellecour, wo abends die Musik spielt; C. Maderni, Rue de la République 19; C. Riche, Place de la République; C. Anglais, Rue de la République 24; C. du XIXe Siècle, ebenda Nr. 37; C. de Madrid, Place de la Comédie; C. de Lyon, Rue de l'Hôtel-de-Ville 49.

Droschken *(Voitures de place):* zweisitzig die Fahrt $1^1/_2$ fr., die St. 2 fr.; viersitzig $1^3/_4$ und $2^1/_2$ fr.; nachts 12-6 Uhr 50 c. mehr. — Gepäck: ein Stück 25, zwei 50, drei und mehr 75 c.

Elektrische Straßenbahnen. Fahrpreise in der Stadt 1. Kl. 20, 2. Kl. 10 c.; außerhalb der Stadt mindestens 10 und 5 c. mehr. Auch Umsteigkarten. — **1.** Von der Place Bellecour (Pl. D 5) nach der *Gare de Vaise* (Pl. A 1); nach *Pont d'Ecully* und *Trois-Renards* (Pl. jenseit A 2); nach *Bon-Coin* (Pl. jenseit G 5); nach *Montchat* (Pl. jenseit G 6); nach *St-Fons-Vénissieux* (Pl. jenseit G 8). — **2.** Vom Perrache-Bahnhof (Pl. C 6) nach dem *Parc de la Tête-d'Or* (Pl. F G 1, 2); nach der *Gare des Brotteaux* (Pl. G 3); nach *Croix-Rousse* (Pl. D 1); nach *St-Clair* (Pl. jenseit E 1). — **3.** Von der Place du Pont (Pl. E 5) nach der *Gare de Vaise* (Pl. A 1). — **4.** Vom Archevêché (Pl. C 4) nach *Monplaisir-Réservoir* (Pl. jenseit G 6). — **5.** Von der Place des Cordeliers (Pl. D E 4) nach dem *Parc de la Tête-d'Or* (Pl. F 2), nach *Villeurbanne* (Pl. jenseit G 3); nach dem *Asile de Bron* (Pl. jenseit G 5); zum *Friedhof* und nach *Monplaisir-la-Plaine* (Pl. jenseit G 8); nach *La Croix-Luizet* und *Vaulx-en-Velin* (Pl. jenseit G 2); nach *Cusset* (Pl. jenseit G 5); nach *Sept-Chemins*, *Chassieux* und *Genas* (Pl. jenseit G 5). — **6.** Von der Place de la Charité (Pl. D 5) nach *Oullins*, *St-Genis-Laval* und *Brignais* (Pl. jenseit C 8). — **7.** Von der Gare St-Paul (Pl. C 3) nach *Monplaisir* (Pl. jenseit G 6); nach *Gerland* (Dampfstraßenbahn; Pl. jenseit E 8). — **8.** Von Perrache (Rue Casimir-Périer, Pl. C 7) nach dem *Parc de la Tête-d'Or* (Pl. F 2). — **9.** Vom Quai de la Pêcherie (Pl. D 3) nach *Collonges-Fontaines*, *Couzon* und *Neuville-sur-Saône* (16km, alle 1/2 St., 1 fr. und 65 c.). — **10.** Vom Pont Mouton (Pl. A 2) nach *Ecully* (Pl. jenseit A 2); nach *Champagne* und *Limonest* (Pl. jenseit A 1); nach *St-Cyr-au-Mont-d'Or* (Pl. jenseit A 1). — **11.** Von St-Just (Pl. B 5, s. unten) nach *Francheville* (Pl. jenseit A 5). — **12.** Vom Pont de Tilsitt (Pl. C 4) nach *Ste-Foy* (Pl. A 8). — **13.** Von Croix-Rousse (Pl. D 2; Drahtseilbahnstation, s. unten) nach *Caluire*, *Le Vernay* und *Les Marronniers* (Pl. jenseit D 1).

Drahtseilbahnen *(Ficelles)*: 1, 2. von der Avenue du Doyenné 4 (Pl. C 4) nach *Fourvière*, vor der Kirche (S. 279), alle 5 Min. (20 u. 15 c.); sowie nach *St-Just* (Pl. B 5). — 3. von der Gare St-Paul (Pl. C 3) nach *Fourvière*, n.w. der Kirche (S. 279), dann elektr. Bahn (umsteigen) zum Friedhof von *Loyasse* (Pl. A B 4), alle 6 Min. (bis Fourvière 20 u. 10, bis Loyasse 30 u. 15 c.). — 4. von der Rue Terme (Pl. D 3) nach *Croix-Rousse* (Pl. D 2; S. 278), alle 5 Min. (10 c.), mit Anschluß an die Eisenbahnlinie Sathonay-Bourg. — 5. Von der Place Croix-Pâquet (Pl. D 2) nach *Croix-Rousse*.

Lokaldampfer, „Mouches", befahren die Saône: vom Pont du Midi (Pl. C 6) alle 7 Min. nach *Vaise* (Pl. A 2), und alle 1/4 St. nach *St-Rambert* und der Ile-Barbe (S. 282), 5, 10 und 15 c.; im Sommer abends Vergnügungsfahrten vom Pont de la Feuillée (Pl. D 3) aus und dorthin zurück. „Parisiens" (nach Chalon, s. S. 266) im Sommer vom Quai St-Antoine (Pl. D 4) nach *Collonges*, 25-50 c. — **Dampfboot** nach Avignon s. S. 282.

Post (vgl. S. xvii): Hauptamt Rue de l'Hôtel-de-Ville 96, Ecke der Rue des Archers (Pl. D 4). — **Telegraph**: Hauptamt, mit Nachtdienst, Rue de la Barre 7, östl. von der Place Bellecour (Pl. D E 5).

Theater (im Hochsommer geschlossen): *Grand-Théâtre* (Pl. D E 3), Place de la Comédie; *Théâtre des Célestins* (Pl. D 4), an dem gleichnamigen Platz; *Nouveau Théâtre*, Cours Gambetta 33 (Pl. E-G 5, 6). — Variété-Theater: *Casino-Kursaal* (Pl. D 4), Rue de la République 79; *Concert de l'Horloge*, Cours Lafayette 137-141 (Pl. E-G 4, 3); *Olympia*, am Nordende der Rue de la Tête-d'Or (Pl. F 2), im Sommer, neu; *Palais de Glace* (Pl. F 2), Boulevard du Nord (auch künstliche Eisbahn). — Marionetten-Theater *(Théâtres de Guignol)*: Passage de l'Argue, bei der Place de la République (Pl. D 4), u. a.

Bäder: *Grands-Bains*, Cours Vitton 37 (Pl. F G 2, 3); *Bains Bellecour*, Rue du Peyrat 12 (Pl. D 5); *Hammam Lyonnais*, Rue du Plat 29; *Rhonebäder*, Quai de Retz, Quai de l'Hôpital (für Damen) usw.

Bankhäuser: *Banque de France* (Pl. D 3), Rue de la République 14; *Crédit Lyonnais*, ebenda Nr. 18; *Comptoir d'Escompte*, Rue du Bât-d'Argent 9 (Pl. D 3); *Société Générale*, Rue de la République 6.

Buchhandlung: *H. Georg*, Passage de l'Hôtel-Dieu 36-38.

Universität (S. 281): Bureau, Rue Cayenne 3. Französische Sprachkurse für Ausländer.

Verkehrsverein *(Syndicat d'Initiative)*: Place Bellecour 19 (Pl. D 5).

Reisebureau: *Th. Cook & Son*, Rue de l'Hôtel-de-Ville 31.

DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST: Rue Fénelon 12 (Pl. EF 3), So. $10^{1}/_{2}$ Uhr; Pfarrer *Albert Koerber*, Rue Malesherbes 45.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *Place Carnot* und *Place Bellecour* (S. 269, 270), Kirche *St-Martin d'Ainay* (S. 270), *Notre-Dame de Fourvière* (S. 279), Kathedrale *St-Jean* (S. 278), *Rathaus* (S. 272), *Palais des Arts* (S. 272), *Webereimuseum* (S. 271), *Parc de la Tête-d'Or* (S. 281).

Lyon (170-310m), mit 459100 Einwohnern, Hauptstadt des *Rhonedepartements*, die dritte Stadt Frankreichs, Festung ersten Ranges, Sitz eines Erzbischofs, sowie des Generalkommandos des XIV. Armeekorps und seit 1896 einer Universität, ist das alte *Lugdunum*, das im J. 43 vor Chr. durch Munatius Plancus eine römische Kolonie erhielt und seit Augustus einem Drittel Galliens den Namen gab. Im J. 177 fand unter Mark Aurel eine furchtbare Christenverfolgung statt, bei welcher der erste Bischof St. Pothinus den Martertod erlitt; noch schlimmer war die Verfolgung unter Septimius Severus. Im Anfang des XIV. Jahrhunderts wurde die ganze Grafschaft *Lyonnais* mit Frankreich vereinigt. Lyon steht an der Spitze der französischen Seidenindustrie; in der Stadt und ihrer Umgebung sind über 90000 Webstühle in Betrieb. Auch die Bierbrauerei ist bedeutend.

Die Lage Lyon's an der Vereinigung der schiffbaren Flüsse *Rhone* und *Saône*, denen der im Winter sehr häufige Nebel seinen Ursprung verdankt, und an den sie umsäumenden Höhen ist prachtvoll. Die eigentliche Stadt ist geradlinig und reizlos auf der Landzunge zwischen beiden Flüssen erbaut; an sie schließt sich auf der Anhöhe nördl. die Arbeitervorstadt *La Croix-Rousse*. Am rechten Saône-Ufer sind die Höhe von *Fourvière*, wo die römische Stadt lag, und die ehem. Vorstadt *Vaise*, am linken Rhone-Ufer die ehem. Vorstadt *La Guillotière*, beide ebenfalls hauptsächlich von Arbeitern bewohnt, und *Les Brotteaux*, der vornehmste Stadtteil. An den Flüssen entlang ziehen sich stattliche Quais; zahlreiche Brücken verbinden die Ufer. Die seit 1874 angelegten äußeren Festungswerke umschließen die Stadt mit einem Gürtel von 80km Länge.

a. Der Stadtteil zwischen Rhone und Saône.

Der *Perrache-Bahnhof* (Pl. C 6; S. 267) ist, ebenso wie das ganze Stadtviertel südl. von ihm, auf den Kiesablagerungen erbaut, die der Lyoner Bildhauer Perrache um 1770 im Mündungsgebiet der beiden Flüsse trocken legte. — Der breite Cours du Midi (Pl. C 6), zu dem man zunächst gelangt, bezeichnet ungefähr die damalige Stadtgrenze. Auf beiden Seiten schließen sich schöne Brücken an, die östliche (Pont du Midi) s. S. 280.

Wir überschreiten die Place Carnot (Pl. CD 6), die seit 1890 mit einem *Denkmal der Republik* geschmückt ist: auf 15m hohem Sockel, der von einer sitzenden Statue der Stadt Lyon und den Gruppen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit umgeben ist, ein $7{,}_2$m hohes Standbild der Republik, von Peynot.

Weiter führt die Rue Victor Hugo bei der Place Ampère vorüber, wo ein Bronzestandbild des in Lyon geborenen Physikers *A.-M. Ampère* (1775-1836), von Ch. Textor, steht. — Westl. von hier die Kirche der ehem. Abtei ***St-Martin-d'Ainay** (Pl. C 5), eine der ältesten des Landes, im VI. Jahrh. gegründet, im X. und XI. Jahrh. im romanischen Stil neu erbaut. Ihr lateinischer Name ist *Athenacum*, angeblich nach einer von Caligula hier gegründeten Redeschule (Athenaeum). Das Innere hat fünf Schiffe, die beiden äußeren im XII. oder XIII. Jahrh. angebaut; die vier kräftigen Granitsäulen, die den Kuppelbau über der Vierung tragen, sind antik; ein Fußbodenmosaik im Chor stammt aus der Zeit des Papstes Paschalis II. (1099-1118), wurde aber 1899 hergestellt; der Hochaltar ist modern; die Malereien auf Goldgrund in den Apsiden sind von dem in Lyon geborenen Maler *Hippol. Flandrin* († 1864). R. vor dem Chor, in der Kapelle der h. Jungfrau, ein Altar von *Fabisch* und eine Madonna von *Bonnassieux*. Weiter auf derselben Seite die sehr alte Kapelle *Ste-Blandine*, mit einer seit 1896 hergestellten Krypta; im Anfang des l. Seitenschiffs, an der Taufkapelle, noch ein Portal vom ältesten Bau.

Die Victor Hugo-Straße mündet auf die Place Bellecour (Pl. D 5), den Hauptplatz der Stadt, mit einem großen Reiterstandbild *Ludwigs XIV.*, einem Werke des Lyoner Bildhauers Fréd. Lemot (1775-1827), an Stelle des 1794 zerstörten älteren Standbildes 1825 neu errichtet. Während der guten Jahreszeit finden hier nachmittags oder abends öffentliche Konzerte statt (Eintritt in den abgesperrten Raum 50 c.-1 fr.). — Die Rue Bellecour, im NW. des Platzes, mündet auf den *Pont de Tilsitt*, s. S. 278.

S.ö. des Platzes liegt das *Hospice de la Charité* (Pl. D 5), aus dem Anfang des XVII. Jahrh., ursprünglich von Johann Kleeberger (S. 279) gestiftet.

Von der NO.-Ecke der Place Bellecour gehen zwei stattliche Straßen aus, die *Rue de la République* und die *Rue de l'Hôtel-de-Ville*, beide 1855-56 durch ein enges Stadtviertel durchgebrochen: s. S. 271.

Östl. von der Rue de la République liegen die ausgedehnten Gebäude des HÔTEL-DIEU (Pl. DE 5, 4), dessen Gründung durch Childebert bis in das VI. Jahrh. zurückgeht. Es ist das älteste Krankenhaus Frankreichs. Die Hauptfassade, nach der Rhone zu, wurde von *Soufflot*, dem Erbauer des Pariser Pantheons, 1741 begonnen, doch erst 1842 vollendet. Über dem Portal Statuen König Childeberts und seiner Gemahlin. Im Hof ein Standbild des Chirurgen *Amédée Bonnet* († 1858). — Prachtvoll ist der Blick vom Rhonequai auf die Ufer des Flusses und die belebten Brücken. — Über den *Pont de la Guillotière* oder den *Pont de l'Hôtel-Dieu* nach dem linksufrigen Stadtteil s. S. 280.

Die Rue de la République (Pl. D 4, 3) führt über die kleine Place de la République (Pl. D 4), wo ein Denkmal des

Präsidenten Sadi Carnot, von Naudin und Gauquié (1900): vor einer 18m hohen Pyramide das Standbild Carnots, umgeben von der Statue der Stadt Lyon und zwei allegorischen Figuren zum Gedächtnis des Besuches der französ. Flotte in Kronstadt (1892) und der russischen in Toulon (1893). — Die Rue Président-Carnot führt n.ö. nach dem Pont Lafayette (S. 281).

Das **Palais de la Bourse et du Commerce** (Pl. D 3, 4), weiter nördl. in der Rue de la République, ist ein höchst stattlicher Bau, 1855-60 von *Dardel* im Renaissancestil errichtet. Das Innere (Börsenstunde 11-12½ Uhr) hat ringsum Arkaden in zwei Stockwerken; den bemalten Plafond tragen 24 holzgeschnitzte Karyatiden. Die Statuen der Elemente und der Jahreszeiten unter den Arkaden sind von *Bonnassieux*, *Fabisch* und *Roubaux*, die Marmorstatuen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an der Uhr von *Bonnassieux*.

Das zweite Stockwerk des Gebäudes (Eingang nördl. von der Place de la Bourse aus) enthält das *Webereimuseum *(Musée historique des tissus)*, zugänglich Do., Sonn- und Festtags 11-4 Uhr, für Fremde gegen Trinkgeld auch Di. Mi. Fr. Sa. 9-4 Uhr. Die Sammlung umfaßt Muster aus allen Ländern und aus allen Zeiten seit dem Altertum, auch Modelle von Webstühlen. Besonders reich ist die Lyoner Weberei des XIX. Jahrh. vertreten. Überall erklärende Beischriften. Katalog 3 fr.; kleine Ausgabe 50 c. — Mit dem Museum ist eine *Bibliothek* verbunden, die Di. Mi. Fr. Sa. 10-4 Uhr und außer Mo. tägl. 7-9½ Uhr abends zugänglich ist. Eingang an der Place des Cordeliers.

Vor der Börse wurde am 24. Juni 1894 der Präsident *Sadi Carnot* durch einen italienischen Anarchisten ermordet.

Die Rückseite der Börse ist der Place des Cordeliers zugewandt, an welcher auch die Kirche *St-Bonaventure* (Pl. D E 4) liegt, 1325 begonnen, doch größtenteils aus dem XV. Jahrhundert. Die Fassade ist modern. — *Pont Lafayette* (Pl. E 4) s. S. 281.

Nördl., am Rhonequai, das *Gymnasium* (Lycée Ampère; Pl. E 3), das die ansehnliche *Stadtbibliothek* enthält (wochentags 10-6, im Winter 12-5 Uhr geöffnet; 150000 Bände und 2250 Handschriften, darunter Teile des Alten Testaments aus dem VI. Jahrhundert). Eingang, Rue Gentil 27.

Die S. 270 gen. Rue de l'Hôtel-de-Ville (Pl. D 4, 3), welche die Place Bellecour mit der Place des Terreaux verbindet, berührt die *Place des Jacobins*, auf der ein schöner Brunnen von G. André steht, mit vier Statuen Lyoner Künstler von Degeorge, und weiter die Kirche ST-NIZIER (Pl. D 3), die frühere Kathedrale von Lyon, im XV. Jahrh. im gotischen Stil erneut und im XVI. Jahrh. mit einem Renaissanceportal versehen. Das Innere hat weite schöne Verhältnisse; die Triforiengalerie zieht sich auch um die Apsis. Unter dem Chor eine Krypta aus dem VI. Jahrh., mit Mosaiken.

Die Place des Terreaux (Pl. D 3) nimmt die Stelle eines altrömischen Kanals zwischen Rhone und Saône ein und hat ihren Namen von den zur Ausfüllung herangeschafften Erdmassen („terreaux"). Sie ist seit 1892 mit einem *Brunnen aus Blei von *F.-A. Bartholdi* († 1904) geschmückt: vier Rosse tragen eine Schale, darin ein von einer allegorischen Frauengestalt gelenkter Wagen.

Auf der Place des Terreaux ließ Richelieu am 12. Sept. 1642 den jungen *Marquis de Cinq-Mars*, der eine kurze Zeit Günstling Ludwigs XIII. war, nebst seinem Genossen *De Thou* enthaupten. Im J. 1794 raffte hier die Guillotine Scharen von Opfern dahin, bis man zu massenhaften Schlächtereien durch Ertränken und Kartätschen überging. Das Revolutionstribunal hatte seinen Sitz im Rathaus. An der Spitze stand ein ehemaliger Schauspieler, *Collot d'Herbois*, den die Lyoner früher ausgepfiffen hatten.

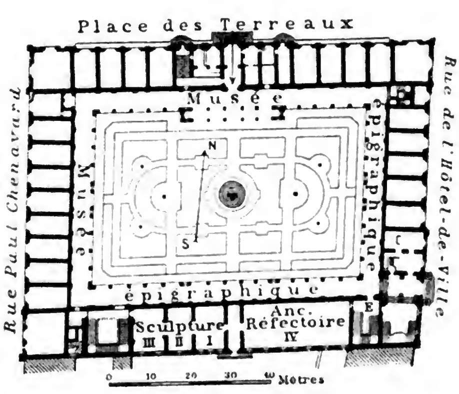
An der Ostseite der Place des Terreaux erhebt sich das stattliche ***Rathaus** (*Hôtel de Ville;* Pl. D 3), 1646-72 von dem Lyoner Architekten *Sim. Maupin* erbaut, 1674 durch Brand stark beschädigt, 1702 von *H. Mansart* und 1853 von *Desjardins* restauriert. Die Hauptfassade ist reich mit Skulpturen geschmückt; oben ein modernes Reiterbild Heinrichs IV., von *Legendre-Héral*. Der originelle Glockenturm, etwas zurückliegend, ist 40m hoch. Die rückseitige Fassade (S. 278) ist einfacher, aber eleganter. Auch das Innere ist bemerkenswert (Eintr. 10-12, 2-4 Uhr; Trkg.). Im Vorsaal Bronzestatuen der Rhone und Saône von *Nic.* und *Guill. Coustou*, vom Sockel des 1794 zerstörten Reiterbildes auf der Place Bellecour (S. 270).

Das **Palais St-Pierre** oder **des Arts** (Pl. D3), an der Südseite der Place des Terreaux, ist ein ehem. Benediktinerinnen-Kloster, 1659-80 erbaut, neuerdings zum Teil hergestellt. Der alte Kreuzgang im Innern des Gebäudes ist zu einem öffentlichen Garten umgewandelt. Der Palast enthält außer einer Kunstschule *(Ecole des Beaux-Arts)*, nebst Bibliothek (70000 Bände; geöffnet wochentags 10-3 und, außer Sa., 6-9 Uhr abends) und Kupferstichkabinett (30000 Nummern), bedeutende Sammlungen, von denen die *Inschriften*, *Skulpturen* und *Gemälde*, sowie das *naturwissenschaftliche Museum* täglich 9-11½ und 1-4 (1. Apr.-30. Sept. 5) Uhr, die *Altertümersammlung* nur Do., Sonn- und Festtags zu denselben Stunden frei zugänglich sind. Keine Garderobe. Katalog von 1899, 1 fr. Direktoren: Dissard und Giraud, der naturwisensschaftlichen Sammlungen L. Lortet.

Erdgeschoß. Im Vorsaal Bronzereliefs von *G. Diébolt*, die Gewalt und das Gesetz, Überreste eines Denkmals Napoleons I. auf der ehem. Place Perrache (jetzt Place Carnot, S. 269).

Die **Inschriftensammlung** *(Musée épigraphique)*, in dem ehem. Kreuzgang, umfaßt antike Inschriften und Skulpturen, Stelen, Sarkophage, Altäre, Vasen usw.; es ist die bedeutendste derartige Sammlung in Frankreich und von besonderem Interesse, weil das meiste aus Lyon selbst und seiner Umgebung stammt, über dessen Verfassung, Kultus, Zünfte u. a. in römischer Zeit sie uns unterrichtet. Erläuterungen und französische Übersetzung der Inschriften hängen an den Pfeilern gegenüber. — Im Garten Bronzestatuen von *Vietty*, *Delhomme*, *Cugnot*, *Duret*, *Courtet*, *Deschamps*, *Legendre-Héral*, *Delorme*, *Chocel.* — Jenseit des Gartens die Skulpturensammlung.

Skulpturensammlung. Zunächst ein Vorsaal mit Architekturtrümmern. — I. Saal (r.): mittelalterliche und Renaissance-Skulpturen, architektonisches Ornament, Reliefs, Statuen. Darunter hervorzuheben, von r. nach l.: 14. Madonna mit dem Stifter (aus der Auvergne, XVI. Jahrh.); 7. Noah, wohl vom Mosesbrunnen zu Dijon (S. 265); 27. Madonnenrelief in Stuck von *Desiderio da Settignano;* 28. Türfüllung aus Venedig (XV. Jahrh.); 29. Büste Johannes des Täufers, von *Mino da Fiesole;* 8. knieende Statue eines Abtes (XV. Jahrh.); 20. Petrusbüste, von *Benedetto Antelami;* *25. musizierender Knabe und Engel, Terrakottarelief aus der *Schule Donatello's;* 35. Madonnenrelief von *Andrea della Robbia (?).* In der Mitte, *30. Madonnenrelief von *Ant. Rossellino (?);* 5. Grabplatte einer Frau (XIV. Jahrh.). Außerdem: 13. Votivrelief, Christus mit Maria und Engeln auf einem Schiff (XIV. Jahrh.); 15. Medaillonbüste des Barons Montal (XVI. Jahrh.); 17. Brunnen, 18, 19. zwei Kamine aus dem XVI. Jahrh.; 34. Löwe aus Venedig von 1490. — II. Saal: antike Sarkophage (hinten l., Nr. 3, Bacchuszug); Aschenurnen; am Fenster ein römischer (nicht griech.) Altar, u. a. — III. Saal: Skulpturen von *Foyatier*, *Truphême*, *Legendre-Héral*, *Delorme*, *Pradier*, *Vietty*, *Cortot*, *Schœnewerk*, *Barye* u. a. — Der IV. Saal (*Musée des Bustes*, l. vom Vorsaal) ist das ehem. *Refektorium* der Benediktinerinnen, mit großen Reliefs von *Sim. Guillaume* und Wand- und Deckengemälden von *P.-L. Cretey* (XVII. Jahrh.), großenteils modernen Büsten berühmter Lyoner und zwei antiken Mosaiken. In einem Glaskasten bemalte Gipsfiguren von *J. Carriès.* — Nun durch die kleine Tür l. von diesem Saal (E auf dem Grundriß) hinauf zum



Grundriß des Erdgeschosses.

ERSTEN STOCKWERK. Die ***Gemäldesammlung** *(Musée de Peinture)* verdankt ihre Entstehung den Schenkungen Napoleons I. Gut vertreten ist die französische Malerschule des XIX. Jahrhunderts; auch die Sammlung der Niederländer enthält einige bedeutende Stücke, namentlich die beiden Rubens (S. 276); unter den Italienern ist der Perugino (S. 277) hervorzuheben.

Links Saal I-IV, mit Gemälden Lyoner Künstler. I. Saal: *A. Vollon*, 670. der Affe mit der Harmonika, 671. Landschaft, 672. Stilleben; 410. *Appian*, Landschaft. Auf dem Fußboden, wie in den folgenden Sälen, römische Mosaiken. — II. Saal, l.: 593. *Meissonier*, Bildnis des Malers Paul Chenavard; *625a. *Puvis de Chavannes*, Bildnis der Gemahlin des Künstlers, einer Prinzessin Cantacuzène (1883); *621. *Puvis de Chavannes*, der Herbst; 620. *Ponthus-Cinier*, Holzfäller. — III. Saal, l.: 513. *Hipp. Flandrin*, Dante in der Hölle; 643. *Saint-Jean*, Spende an die h. Jungfrau; 514. *Paul Flandrin*, barmherzige Brüder; 642. *Saint-Jean*, Embleme des h. Abendmahls; 554. *Guindrand*, Landschaft. — IV. Saal: ebenfalls moderne Gemälde. — Wir wenden uns zurück bis zum ersten Saal und an der Treppe vorüber r. in die

Grundriß des ersten Stockwerks.

Säle auf der Ostseite. V. Saal: r. 652. *N. Sicard*, am Pont de la Guillotière (S. 280); 414. *Bail*, die Dorfkapelle von Bois-le-Roi; 658. *Stengelin*, Landschaft. — VII. Saal: Gipsabgüsse eines Teils der Parthenonskulpturen und der Baptisteriumstüren in Florenz. — VIII. Saal: Gemälde des Lyoner Malers *Seignemartin* (1848-1875). — IX. Saal: r. 326. *J.-P. Laurens*, die Geiseln; 329. *J. Lefebvre*, Nymphe und Bacchus; ohne Nr., *A. Maignan*, die Loge; ohne Nr., *Monet*, Seestück; ohne Nr., *Renoir*, Mandolinenspielerin; ohne Nr., *A. Sisley*, Landschaft (1876); *253. *Cazin*, nach des Tages Arbeit (1880); 286. *Detaille*, Episode aus den Gefechten bei Champigny im Dez. 1870. In der Mitte ein antikes Mosaik (Zirkusspiele) und eine Bronze von *A. Rodin*, der Schatten. — X. Saal: 364. *Raffaelli*, beim Erzgießer; 315. *Henner*, der tote Christus; ohne Nr., *J. Blanche*, Damenbildnis; *Fantin-Latour*, Bildnisse. — XI. Saal (Sammlung Bernard): l. 388. *A. Töpffer*, Wiederherstellung des Gottesdienstes nach der Revolution; 37. *Piazzetta*, die Rahmesser; 172. *J. van Ruisdael*, Landschaft; 271. *Dagnan-Bouveret*, Hochzeitsgäste beim Photographen. — Es folgt die Antikensammlung.

Die ***Antikensammlung** hat auch im Kreuzgang vorn l. eine Treppe. Besonders beachtenswert sind die Bronzen. — Medaillensaal: Medaillen, Münzen; 7. kleiner Marmorfries, das Staatsopfer der Suovetaurilia (Eber, Widder, Stier) darstellend; Masken, Statuenfragmente; *Bronzestatue („der Redner“), 1897 in kleinen Stücken zu Coligny (S. 260) gefunden. — Antikensaal: *Terrakotten aus Tanagra und Kleinasien, darunter Artemisstatuette (Wiederholung einer Marmorstatue in München); l. eine Isis aus Cumä. In den Schränken der l. Langwand Gläser, Vasen (u. a. einige weißgrundige Lekythen), Bronzestatuetten und Fragmente von Bronzegeräten. Im 1. Schaupult in der Mitte Silbergeräte; im 2. griechische Vasen; im 3. Goldschmuck und Kameen; im 4. Bronzecisten aus Palestrina und ein Spiegel aus Korinth, oben Nr. 52. eine Bronzestatuette der Fortuna; im 5. Goldschmuck, z. T. auf der Höhe von Fourvière (S. 279) gefunden; im 6. Bronzestatuetten (darunter eine *Viktoria) und Bronzegeräte; auf dem 7. Tisch Nr. 70. ein tragbares Kohlenbecken (foculus) aus Vienne; Nr. 59. Bronzekopf der Juno mit Inschrift des Stifters. Endlich Nr. 49. eine Bronzestatue des Jupiter. An den Fenstern r. 67, 66. Bronzeköpfe des Domitian und Vespasian. In den Schränken der Fensterwand gallo-römische Bronzegegenstände, Geräte aus Knochen und eine kleine ägyptische Sammlung. Unter Glas (Nr. 1) archaische **Aphroditestatue* mit einer Taube auf der Hand (Mitte des VI. Jahrh. vor Chr.). — Das Kabinett l. enthält Geräte, Mosaiken und (Nr. 12) die im J. 1528 in Lyon gefundene **Claudianische Erztafel* mit einem großen Teil der von Tacitus (Ann. XXI, 24) angeführten Rede, die Kaiser Claudius im J. 48 nach Chr. im Senate zu Rom hielt, um die Zulassung der Vertreter Galliens zum römischen Senat zu befürworten; in der Mitte Fragmente eines auf eine dünne Bronzetafel gravierten *gallischen Kalenders*, 1897 in Coligny (S. 260) entdeckt; Funde aus einer Nekropole in der Nähe der heutigen Place de Trion (S. 280). — Mit dem folgenden Saal beginnt die

***Sammlung der mittelalterlichen und Renaissance-Gegenstände.** — XII. Saal: r. italienische Bronzen (XVI. Jahrh.); französische Reliefs, Medaillons, Bronzen des XV.-XVII. Jahrh. (57. h. Martin zu Pferde, XV. Jahrh.); schmiedeeiserne Gegenstände; l. venezianische und orientalische Gläser, u. a. eine arabische Moscheenlampe des XIV. Jahrhunderts. — XIII. Saal: vorzügliche Emaillen, u. a. 191. Buchdeckel mit segnendem Christus (XIII. Jahrh.), 197. Weihrauchschiffchen mit der Verkündigung (sieneser Arbeit des XIV. Jahrh.), 199. Kelch mit durchscheinenden Emailverzierungen, von Picinus aus Siena (XV. Jahrh.), dann Arbeiten aus Limoges, 232. Triptychon mit 27 Platten; Kirchengeräte; orientalische Waffen (XIV.-XVII. Jahrh.). — XIV. Saal: *180-185. Schweizer Glasmalereien aus dem XVI. Jahrh.; 65. gotischer Kronleuchter; Möbel aus dem XVI. Jahrhundert. — XV. Saal (l. vom XIV.): Holzskulpturen, besonders 40. liegende Frauenfigur, spanische Arbeit vom Ende des XVI. Jahrh., 38. Altarvorsatz mit dem jüngsten Gericht (deutsche Arbeit des

XVI. Jahrh., mit gut erhaltener Bemalung). — XVI. Saal: Möbel, 85. Vertäfelung aus Schloß Gaillon, 90, 91, 96. geschnitzte Türen, Tisch, Lyoner Arbeiten des XVI. Jahrh.; Elfenbeinreliefs aus dem VI. und XIV.-XVI. Jahrhundert. *22, 23. Mariä Verkündigung (aus Pisa, XIV. Jahrh.). — XVII. Saal: Fayencen und Porzellane japanischer, orientalischer, holländischer, französischer (zwei große Schüsseln von B. Palissy) und italienischer Herkunft.

Nebenan die *Bibliothek* (vgl. S. 272).

Von den **naturwissenschaftlichen Sammlungen** („Muséum") sind die Abteilungen der Mineralogie und der Geologie im I. Stockwerk, die der Zoologie, Anthropologie und Paläontologie im II. Stockwerk, in den Räumen auf der andern Seite der Haupttreppe untergebracht. — Die botanischen Sammlungen im Parc de la Tête-d'Or s. S. 281.

II. Stockwerk. Im Treppenhaus oben *Gemälde von *Puvis de Chavannes:* der h. Hain der Musen, antike und christliche Kunstbegeisterung, die Rhone, die Saône.

Große Galerie (alte Meister), l. von der Treppe. Von r. nach l.: 220-223. *Altdeutsche Schule* (XV. Jahrh.), Darstellungen aus dem Leben Christi (auf Holz); 28. *L. Giordano*, Rinaldo in den Armen der Armida; 60. *Domenichino*, Angelika und Medor; *15. *Ant. Canale*, Ansicht von Venedig; 34. *Palma Vecchio (?)*, Frauenbildnis; 13. *Carlo Caliari*, Einzug der Katharina Cornaro, Königin von Cypern, in Venedig; 171. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; 197, 196. *Corn. van der Voort*, Bildnisse; 190. *W. van de Velde*, Seestück; 7. *Guercino*, Beschneidung Christi; 97. *Corn. Janssens van Ceulen*, weibl. Bildnis; 115. *J. van Goyen*, Bauernhaus am Strande; 98. *Phil. de Champaigne*, Auffindung der Leichen der H. Gervasius und Protasius; 127. *J. van Huysum*, Blumen; 170. *J. van Ruisdael*, Waldbach; 200. *Jan Weenix*, Blumenstrauß; 99. *Ph. de Champaigne*, das Ostermahl; 136. *Sal. Koninck*, das Opfer Manoah's (vielmehr der junge Tobias und seine Frau); *153. *Jan van Noordt*, Bildnis eines jungen Kavaliers; 113. *A. van Everdingen*, Landschaft; 103. *De Crayer*, der h. Hieronymus. — 84. *F. Bol*, Bildnis eines jungen Mannes; 144. *van Mierevelt*, weibl. Bildnis; 130. *Jac. Jordaens*, Heimsuchung Mariä; *166. *Rubens*, die H. Franziskus und Dominikus schützen die Welt vor dem Zorne Christi, der wie ein antiker Jupiter mit dem Donnerkeil bewaffnet ist, aus der ehem. Dominikanerkirche in Antwerpen (um 1618/20); 143. *van Mierevelt*, weibl. Bildnis; 189. *Ter Borch*, männl. Bildnis; 156. *J. van Oost*, junger Mann, ein Briefchen in Empfang nehmend; 131. *Jac. Jordaens*, Anbetung der Hirten; — 123. *van der Helst*, weibl. Bildnis; 132. *Jordaens*, Merkur und Argus; 128. *J. van Huysum*, Blumen; 112. *Pieter Dubordien* (nicht *G. van den Eeckhout*), Bildnis eines jungen Mannes (1636); 120. *J. D. de Heem (?)*, Fruchtstück; 159. *Paulus Potter*, Viehstück (1646); 101. *J. B. de Champaigne*, Anbetung der Hirten; 121. *J. D. de Heem*, Fruchtstück; 195. *S. de Vos*, Selbstbildnis (Studie); 188. *Holländische Schule* (nicht *Ter Borch*). die Botschaft; *167. *Rubens*, Anbetung der Könige (um 1618); 187. *D. Teniers d. J.*, Befreiung Petri; 109. *A. van Dyck*,

Studienköpfe; 77. *Berck-Heyde*, der große Platz in Haarlem; 116. *J. van Hagen*, Wald; 179. *Fr. Snyders*, Wildbret; ohne Nr., *Franc. Goya*, Taufe; 68. *Al. Cano*, Kreuzabnahme; 70. *Ribera*, ein Heiliger in Verzückung; *58. *Perugino*, Himmelfahrt Christi, eines der besten Bilder des Meisters, um 1495 für die Peterskirche von Perugia gemalt, von den Franzosen fortgeschleppt, 1816 von Pius VII. der Stadt geschenkt, „in attestato del suo affetto e della grata sua rimembranza per la città di Lione“ (die übrigen Teile des großen Altarwerks, zu dem es gehörte, sind jetzt in Paris, Rouen, Nantes u. a. O.); *59. *Perugino*, die H. Herkulanus und Jakobus d. Ä., um 1502 für die Augustinerkirche in Perugia gemalt (s. S. 317); 44. *Tintoretto*, Madonna mit Kind und Heiligen; 55. *Andrea del Sarto*, Opfer Abrahams, Kopie nach dem Bilde in Dresden; 11. *Paolo Veronese*, Bathseba im Bade; 45. *Jac. Tintoretto*, Danaë; 10. *Paolo Veronese*, Findung Mosis; 22. *Ag. Carracci* (oder *Luca Giordano?*), ein Kanonikus; 399. *Französische Schule* (XVI. Jahrh.), Guillaume de Montmorency; 24. *Lor. Costa*, heil. Familie; 207. *Altdeutsche Schule*, Kreuzabnahme; — 232. *Gerard David (?)*, die Wurzel Jesse; 108. veränderte Kopie aus dem Ende des XVI. Jahrh. nach *A. Dürer's* „Rosenkranzfest“ (1506 in Venedig gemalt, jetzt im Prämonstratenserstift Strahow zu Prag), die h. Jungfrau mit dem Christkind Rosenkränze verteilend, vor ihr der Kaiser Maximilian und die h. Katharina (auf dem Original Papst Julius II.) kniend, hinten r. Dürer selbst und sein Freund Pirkheimer, von Napoleon I. aus der Belvedere-Galerie in Wien entnommen; 231. *Schule des Jan van Mabuse(?)*, Maria, das Kind stillend; 64. *Ferraresische Schule* (XVI. Jahrh.), h. Hieronymus; 229, 230. *Burgundische Schule* (XV. Jahrh.), Tod und Krönung Mariä.

Säle gegenüber der Treppe (französische Meister). R. von der Vorhalle ein Raum mit Stichen, Drucken, Zeichnungen und Pastellbildchen (u. a. 103, 104. dem *M.-Q. de la Tour* zugeschrieben). — Dann l. ein Saal, besonders mit Blumenstücken von *Monnoyer*, *van Spaendonck*, *Tournier* u. a.; 260. *Courbet*, Bildnis des Malers Paul Chenavard. — Weiter die große Galerie: von r. nach l. 280. *Desportes*, Wild und Früchte; 375. *Rigaud*, männl. Bildnis; — *282. *Desportes*, Wild und Früchte; 395a. *S. Vouet*, Selbstbildnis; 339. *Nic. Mignard*, Selbstbildnis; 117. *S. Vouet* (?, nicht Frans Hals), der Lyoner Maler Jacques Stella; 283. *Desportes*, Eberjagd; 250. *Lebrun*, Gnadenerlaß Ludwigs XIV.; 349. *Le Nain*, männl. Bildnis; 395. *S. Vouet*, Christus am Kreuz; 254. *Charlet*, Rückzug der Franzosen aus Rußland; 273. *David*, Marktweib; *363. *Prudhon*, Mme Antony und ihre Kinder; 337. *Marilhat*, Waldsaum; 320. *Jouvenet*, Vertreibung der Wechsler aus dem Tempel; 262. *Courbet*, glückliche Liebe; 276, 274. *Delacroix*, Odaliske, Tod Mark Aurel's; 259, 261. *Courbet*, Winterlandschaft, die Welle; — 313. *Guillaumet*, Abendgebet in der Sahara; — 300. *Gérard*, Frau von Staël als Corinna; ohne Nr., *Manet*, Frauenbildnis; ohne Nr., *Daubigny*, Landschaft; 258, *257. *Corot*, Landschaften;

321. *Jouvenet*, die h. Magdalena zu Füßen Jesu; *272. *Daubigny*, Seestück; ohne Nr., *Diaz*, Landschaft; ohne Nr., *Couture*, büßende Magdalena; 294. *Français*, Landschaft; 373. *Riesener*, Toilette der Venus; *306. *Greuze*, die wohltätige Dame; 376. *Rigaud*, der Kupferstecher Pierre Drevet; 298. *Cl. Lorrain*, Seestück; *325. *Largillière*, der Bildhauer Jean Thierry; 381. *Le Sueur*, Martertod der H. Gervasius und Protasius; 285. *Desportes*, Stilleben.

Südlich vom Palais St-Pierre die Kirche *St-Pierre* (Pl. D 3), in ihrer heutigen Gestalt aus dem XVII. Jahrhundert, mit romanischem Portal (IX. Jahrh.). — Davor, auf der Place Meissonier, ein kleines Büstendenkmal für J.-P. Pleney, einen Wohltäter der Stadt (1784-1864), von Bourgeot (1890).

In der Nähe der Place des Terreaux sind noch zu erwähnen die Place Sathonay (Pl. D 3), mit einem Standbild des Sergeanten Blandan aus Lyon, der 1842 in Algier fiel, und die kleine Place de la Comédie, der die Rückseite des Rathauses und die Hauptfront des *Großen Theaters* (Pl. D E 3) zugewandt sind. In den Arkaden des Erdgeschosses des letzteren haben kleine Buchhändler ihren Sitz. — Östlich vom Großen Theater gelangt man auf den Quai am rechten Ufer der Rhone, wo auf der Place Tolozan (Pl. E 3) ein Bronzestandbild des Marschalls *Suchet* (1772-1826), von Dumont (1858), steht. — *Pont Morand* s. S. 281.

Auf der *Place St-Clair* (Pl. E 2) bei der gleichnamigen Brücke steht ein Denkmal für den Lyoner Dichter *Joséphin Soulary*, von Suchetet (1895); in dem ehem. *Jardin des Plantes* (Pl. D 2) ein Denkmal des Politikers *Aug. Burdeau* (1851-94), von A. Boucher (1903).

In der nördl. Vorstadt **La Croix-Rousse** (Drahtseilbahnen s. S. 268) sind die einzigen Sehenswürdigkeiten das Standbild des Lyoners *Jacquard* (1752-1834), des Erfinders des nach ihm benannten Webstuhls, von Foyatier (1840), auf der Place de la Croix-Rousse (Pl. D 2), und das Denkmal des Liederdichters *Pierre Dupont* (1821-70), von Suchetet (1899), im Jardin des Chartreux (Pl. C 3). Eine Wanderung über den Cours des Chartreux (Pl. B C 3) und den Boulevard de la Croix-Rousse (Pl. B-D 2) bietet in den Abendstunden schöne Blicke auf das Lichtermeer der Stadt.

b. Der Stadtteil am rechten Saône-Ufer.

Im NW. der Place Bellecour führt der *Pont de Tilsitt* (Pl. D C 4, S. 270) nach dem rechten Ufer der Saône. Hier hat man zur Rechten zunächst den erzbischöflichen Palast *(Archevêché)*, dann die kleine

Place St-Jean (Pl. C 4), vor der Kathedrale. Auf dem Platz ein moderner *Brunnen* aus weißem Marmor, mit einer Bronzegruppe der Taufe Christi von Bonnassieux.

Die Kathedrale ***St-Jean** (Pl. C 4) stammt aus dem XII.-XV. Jahrhundert. Die Fassade, mit drei Portalen, Fensterrose und stumpfen Türmen, ist spätgotischen Stils. Im Innern zeigt das dreischiffige Langhaus den frühgotischen Stil in edler klarer Entfaltung. Die gotischen Bündelpfeiler haben noch romanische Basen; oben zieht sich eine Triforiengalerie herum. Im Chor,

Querschiff und den angrenzenden Kapellen ausgezeichnete alte, in den Kapellen des Langschiffs moderne Glasmalereien. Das Querschiff mit zwei viereckigen Kapellen und der polygonal geschlossene Chor, der älteste Teil der Kirche, gehören der spätromanischen Zeit an. Im linken Querschiff eine astronomische Uhr von Nik. Lippius, aus dem XVI. und XVII. Jahrh., 1894 restauriert; sie schlägt mittags 12, 1 und 2 Uhr. Im Chor Marmorstatuen der H. Johannes d. T. und Stephanus, sowie der moderne Stuhl des Erzbischofs. Die vorletzte Kapelle am rechten Seitenschiff ist die *Chapelle St-Louis* oder *des Bourbons*, im XV. Jahrh. vom Kardinal von Bourbon und seinem Bruder Pierre de Bourbon, dem Schwiegersohne Ludwigs XI., errichtet. In der *Chapelle de la Croix* am Chorumgang ein graziöser gotischer Steinaltar. An den Enden des Hauptaltars zwei Prozessionskreuze, die gelegentlich des ökumenischen Konzils von 1274 hier aufgestellt wurden.

Südlich neben der Kathedrale die sog. *Manécanterie* („Haus der Chorsänger"), mit schöner, aber sehr zerstörter romanischer Fassade aus dem XII. Jahrhundert.

Nördlich in der Rue St-Jean, die eine Reihe altertümlicher Privathäuser gotischen Stils enthält, das *Palais de Justice* (Pl. C 4), ein schwerfälliger Bau im klassizistischen Stil, von Baltard (1835).

In derselben Richtung weiter, nahe dem Pont de la Feuillée (Pl. D 3), über welchen man nach der Place des Terreaux (S. 271) gelangt, liegt die Kirche **St-Paul** (Pl. C 3), angeblich im VI. Jahrhundert gegründet, der jetzige Bau spätromanischen Stils, mit gotischem Turmhelm. In dem seit 1900 stilrein hergestellten Innern das Grabmal des Kanzlers und gelehrten Theologen *Gerson* († 1429), dessen Standbild sich gegenüber der Kirche erhebt. — Westl. von hier, am Quai de Pierre-Scize (Pl. B 3), ein Standbild des Nürnbergers *Johann Kleeberger* („le bon Allemand", s. S. 270; † 1546), eines Wohltäters der Stadt, von Bonnaire.

Die Lage und Bedeutung Lyons erkennt man am besten auf der **Höhe von Fourvière** ("Forum vetus"; Pl. C 4; Bergbahnen s. S. 268), ein von der Moräne des eiszeitlichen Rhonegletschers bedeckter Granithügel, der mit seinen beiden Kirchen die Gegend weithin beherrscht. Die ältere Kirche, *Chapelle de Notre-Dame-de-Fourvière*, südl. der neuen, aus dem XVIII. Jahrh., deren Turm (Aussicht; 25 c.) ein vergoldetes Marienbild krönt, enthält ein vielbesuchtes Gnadenbild der h. Jungfrau und unzählige Votivtafeln.

Die neuere Kirche, **Eglise de Notre-Dame-de-Fourvière**, ein etwas schwerfälliger, aber von fern gesehen sehr wirksamer Bau mit vier Türmen, zwei im O. und zwei im W., wurde 1872 nach Plänen von *P. Bossan* († 1888) begonnen und 1896 geweiht. Von der Galerie, die sich im Halbrund um die unschöne Apsis zieht, wird am 8. Sept. (Mariä Geburt) der Segen über die Stadt gesprochen. Die W.-Fassade hat einen Portikus von vier 8,2m hohen monolithen Säulen aus Granit vom Lago Maggiore; am Fries oben

Reliefdarstellungen des Gelübdes bei Gelegenheit der Pest im J. 1643 und des Gelübdes während des Krieges 1870/71, dem die Kirche ihre Gründung verdankt, von Dufraine. Das Innere, mit blaugrauen Marmorsäulen in dem dreischiffigen Langhaus und roten Marmorsäulen im Chor, ist überreich an Mosaiken, Malerei und Vergoldung. Die Dekoration der dem h. Joseph geweihten Krypta, unter der ganzen Kirche hin, ist noch unvollendet.

Die schönste *Aussicht (am besten nachmittags) hat man von dem 48,5m hohen Nordostturm der Kirche (339m ü. M.), den man auf 316 Stufen ersteigt (50 c.; oben gute Orientierungstafeln), sowie von der nahen **Tour Métallique** (Pl. C 4), einem 85m hohen Turm mit Aufzug (1 fr.) und Café-Rest.: zu den Füßen die Stadt mit ihrer Umgebung, die beiden Flüsse mit ihren Quais und Brücken; im N. der Mont d'Or (S. 282); im NO. die Landschaft Bresse mit dem Jura im Hintergrund; im O. die savoyischen Alpen mit dem Montblanc in einer Entfernung von 160km; im SO. die Alpen des Dauphiné mit der Pelvoux-Gruppe, die Höhen der Grande-Chartreuse; im S. der Mont Pilat und die Cevennen; im W. die Berge der Auvergne; im NW. die Berge im Beaujolais (S. 266). — In der Nähe soll eine 660m lange und 100m hohe Eisenbrücke zum Jardin des Chartreux in Croix-Rousse (S. 278) erbaut werden.

Wer zu Fuß in die Stadt zurückkehren will, benutze entweder unterhalb der neuen Kirche l. den *Passage du Rosaire* (5 c.), einen gewundenen Weg mit Reliefdarstellungen der Rosenkranzmysterien und Passionsstationen, der an dem Fahrweg *Montée St-Barthélemy* endet, dann aber in 242 Stufen bis zur Rue de la Bombarde beim Palais de Justice (S. 279) seine Fortsetzung findet, — oder nördl. die *Montée des Anges* oder *Passage Gay* (5 c.), an der zahlreiche römische Fragmente eingemauert sind, und die *Montée des Carmes*, den bei der Kirche St-Paul (S. 279) endigenden Weg (235 Stufen).

Wendet man sich von dem Platz vor der Kirche Notre-Dame-de-Fourvière südwestl. in die Rue du Juge-de-Paix, so erreicht man kurz vor der *Porte de Fourvière* nach 8 Min. am Ende des Weges einige Backsteinreste der vom Mont Pilat (S. 285) kommenden römischen Wasserleitung (vgl. S. 282). Außerhalb des Tores zunächst l., dann r. gelangt man auf die *Place de Trion* (Pl. B 5); von ihr führt links die Rue des Fossés-de-Trion gerade auf das Fort St-Irénée zu; r. hinter der Kaserne besser erhaltene Wasserleitungsbogen (1/4 St. von der Porte de Fourvière). L. vor dem Fort kommt man in der Rue des Macchabées in einigen Min. zu der *Place de Choulans* (Pl. B 5), auf der mehrere große römische Grabmäler mit Inschriften und Skulpturen (I. Jahrh. nach Chr.) stehen, die beim Bau der Bahn nach Vaugneray und Mornant gefunden worden sind.

c. Die Stadtteile am linken Rhone-Ufer.

Von den zahlreichen Rhonebrücken ist der *Pont de la Guillotière* (Pl. E 5), im O. der Place Bellecour und südl. vom Hôtel-Dieu (S. 270), eine der ältesten der Stadt (XIII. Jahrh., 1839 verbreitert). Er führt ebenso wie der 1888-91 erbaute *Pont du Midi* (Pl. D 6), im O. des Cours du Midi, und der 1903 vollendete *Pont de la Faculté* (Pl. D E 5, 6) nach dem Stadtteil LA GUILLOTIÈRE.

Gegenüber der letztgenannten Brücke liegen am Rhonequai die *Faculté de Médecine et de Pharmacie* (Pl. E 6; davor ein Standbild des Physiologen Claude Bernard, 1813-78) und die *Faculté de Droit, des Lettres et des Sciences* (Pl. E 6). Im zweiten Stock der letzteren ein *Museum von Gipsabgüssen* nach der Antike (Eintritt Do. frei, für Fremde auch außer der Zeit; guter Katalog von 1903 $1^1/_2$ fr.). Nördlich davon die *Place Ollier* (Pl. E 5, 6), mit einem Standbild des Chirurgen Ollier (1825-1900).

Die Guillotière-Brücke mündet auf die *Place Raspail* (Pl. E 5), mit Büsten des Naturforschers und radikalen Politikers Raspail († 1878) und des Hauptmanns Ed. Thiers, der sich 1870/71 in Belfort auszeichnete.

Nördl., nahe dem *Pont de l'Hôtel-Dieu* (Pl. E 4), liegt am Cours de la Liberté die **Präfektur** (Pl. E 4), im Renaissancestil 1880-90 von *A. Louvier* errichtet. Im Garten die Standbilder des Dichters *V. de Laprade* (1812-83) und des Generals *Duphot* (1770-98).

Die reformierte Kirche (*Temple protestant;* Pl. E 4), am Rhonequai, ist ein hübscher Bau romanischen Stils, von G. André. — Weiter ein kleiner Platz mit einem Standbild des Botanikers *B. de Jussieu* (1699-1777), von P. Aubert (1892).

Die 1890 erbaute *Lafayettebrücke* (Pl. E 4), im O. der Börse (S. 271), führt nach dem Stadtteil LES BROTTEAUX oder *Broteaux* (S. 269). Eine Pyramide erinnert an die *Opfer der Belagerung von 1793* (Pl. F 3).

Der 1890 erneute *Pont Morand* (S. 278) mündet auf die Place Morand (Pl. E 3), deren schöne Fontäne, mit Genien und einem Standbilde der Stadt Lyon von G. Bonnet, nach Entwürfen von Desjardins ausgeführt ist (1865).

Die Kirche *de la Rédemption* (Pl. EF 2), im Stil des XIII. Jahrhunderts, ist noch unvollendet.

Das *Denkmal der Rhone-Legionen* (Pl. E 1), vor dem Eingang des Tête-d'Or-Parks, mit großer Bronzegruppe auf reliefgeschmücktem Sockel, ist zum Gedächtnis der Kämpfe 1870/71 nach Entwürfen von Coquet ausgeführt, die Skulpturen von Pagny (1887).

Der ***Parc de la Tête-d'Or** (Pl. F G 1, 2; Straßenbahn s. S. 268), seit 1856 auf ehemals sumpfigem Boden, der jetzt durch einen mächtigen Damm gegen Hochwasser geschützt ist, angelegt und 114ha groß, ist eine prächtige, der reichen Stadt würdige Promenade, mit hübschem See (Restaurant auf dessen Ostseite). Ein Teil des Parks dient als *zoologischer* und als *botanischer Garten*, letzterer mit sehenswerten Gewächshäusern (Orchideen, Baumfarne, Palmen, Cycadeen; Eintr. im Winter 1-4, im Sommer 1-6 Uhr). Das botanische Museum (*Conservatoire botanique*) ist wochentags 8-12 und 2-6 Uhr geöffnet. — Im O. des Parks führt die Eisenbahn nach Genf (S. 261) vorüber.

Ausflüge. Mit dem Dampfschiff (S. 268; Eisenbahn bis zur Station Ile-Barbe, s. S. 266, Straßenbahn Nr. 9 nach Neuville, s. S. 268) auf der

Saône, deren freundliche Ufer mit vielen Landhäusern besetzt sind, nach **St-Rambert** (mehrere kleine *Restaurants*), 5-6km nördl. von Lyon. Der am r. Ufer gelegene Ort hat eine ganz erneute romanische Kirche. Von hier flußaufwärts reizender, nachm. schattiger Fußweg. — Die gegenüber liegende *Ile-Barbe* (S. 266), mit zum Teil romanischen Überresten eines Klosters, und einer Burgruine, ist sonst wenig bemerkenswert. Volksfeste („Vogues") am Ostermontag und Pfingstmontag.

Beliebt ist auch der Ausflug nach dem hübsch gelegenen **Charbonnières** (*Gr.-Hôtel & Cercle Moderne*, G. oder M. 4 fr.; *H. des Bains; H. du Cheval-Blanc; H. de la Jeune-France)*, einem kleinen Stahlbad, 9km westl., an der Bahn nach Montbrison.

Etwa 3/4 St. w. von *Oullins* (Straßenbahn Nr. 6 s. S. 268; auch Stat. der Eisenbahn nach St-Etienne), einem hübsch gelegenen Ort mit 9350 Einw. und mehreren Schlössern, überschreiten 18 Bogen der S. 280 genannten **römischen Wasserleitung** bei *Bonnant* das Tal des *Izeron* und die Straße nach *Francheville*. Noch bedeutender sind die Reste bei *Chaponost* (4km s.w.; 76 Bogen). Zurück kann man aus dem Izerontal n.ö. längs der Wasserleitung nach *Ste-Foy* gehen und von da die Straßenbahn (S. 268) benutzen.

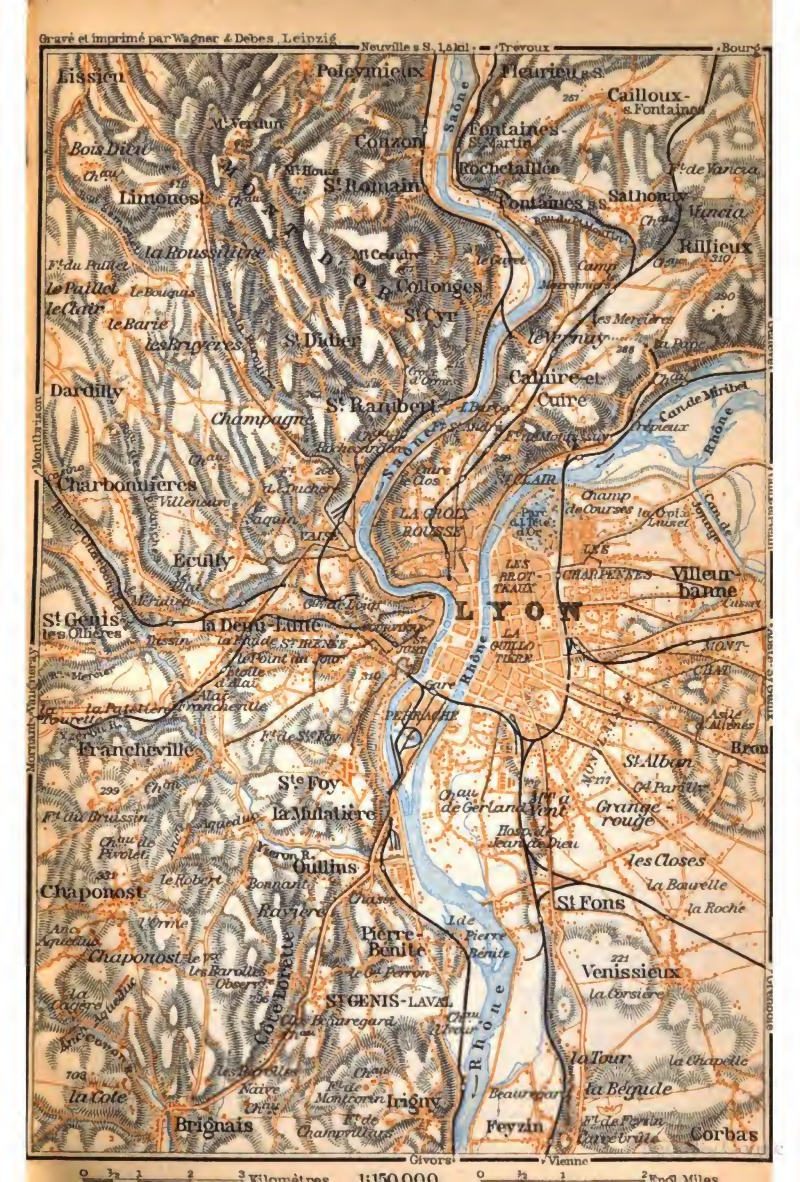
Zum Besuch des **Mont d'Or**, 7-8km nördl. von Lyon, am rechten Saône-Ufer, benutzt man die Straßenbahn vom Pont Mouton (Pl. A 2) nach *St-Cyr-au-Mont-d'Or* (S. 268; alle 20 Min. für 50 und 25 c.). Von da geht man in 40 Min. auf den *Mont Ceindre* (467m; Restaur.), der eine hübsche Aussicht bietet. Die beiden andern Gipfel des Mont d'Or, der *Mont Houx* oder *Mont Thou* (612m) und der *Mont Verdun* (625m), sind befestigt und unzugänglich.

29. Von Lyon über Valence und Orange nach Avignon (*Marseille*).

230km in 2 St. 35 Min.-3 St. (Luxuszüge s. unten) oder 5-8½ St., für 25 fr. 75, 17 fr. 40, 11 fr. 30 c. — Bis *Vienne:* 31km in ½-1 St., für 3 fr. 45, 2 fr. 35, 1 fr. 50 c. — Von Vienne bis *Valence:* 75km in 1¼-2 St., für 8 fr. 40, 5 fr. 65, 3 fr. 70 c. — Von Valence bis *Orange:* 96km in 1½-3 St., für 10 fr. 75, 7 fr. 30, 4 fr. 75 c. — Von Orange bis *Avignon:* 28km in 24 Min.-1 St., für 3 fr. 15, 2 fr. 10, 1 fr. 35 c. — Von Lyon bis *Marseille:* 350km in 4 St. 6 Min.-14 St. 50 Min., für 39 fr. 30, 26 fr. 45, 17 fr. 25 c. Luxuszüge: *Côte-d'Azur-Rapide* (C. A. R., s. S. 261) Dez.-Mai in 13 St. 50 Min. von Paris nach Mentone, hält nur in Valence und Avignon; *Riviera-Expreß* (s. S. 258), Abfahrt von der Gare des Brotteaux (Pl. G 3). — Bis *Pont d'Avignon* (S. 292) kann man auch auf dem r. Rhone-Ufer fahren: 235km in 5¼ St.-7¾ St., für 26 fr. 30, 17 fr. 75, 11 fr. 60 c.; doch berührt diese Linie keine bedeutenden Stationen.

Auch die Dampferfahrt auf der Rhone bis Avignon wird trotz des schlechten Schiffes „Le Gladiateur" gerühmt. Nur im Sommer; Abfahrt in Lyon vom Quai de la Charité (Pl. D 6), c. 12 St. Fahrt (bis Valence 5), doch in letzter Zeit nicht regelmäßig. Preise bis Avignon 11½ und 6½, bis Valence 6¼ und 4 fr. Man erkundige sich vorher im Bureau der Gesellschaft. Restaurant an Bord.

Lyon s. S. 267. — Vom Perrache-Bahnhof auf 242m l. Brücke über die Rhone und an dem Stadtteil La Guillotière (S. 280) vorbei. — 6km *St-Fons.* Die Bahn folgt nun dem l. Ufer des Flusses. R. schöner Rückblick auf Lyon. — 21km *Chasse* (Café des Voyageurs, am Bahnhof), von wo eine Verbindungsbahn nach (3km) *Givors* auf dem r. Rhone-Ufer führt. — Vor (29km) *Estressin* hat man r. einen schönen Blick auf Vienne mit den umgebenden Höhen und den beiden Burgruinen (S. 284). Dann durch einen kurzen Tunnel, über die *Gère*, und durch einen 805m langen Tunnel unter der Stadt hindurch.



Gravé et imprimé par Wagner & Debes, Leipzig
Neuville s S.
Trévoux
Bourg
LYON
Givors
Vienne
Kilomètres
1:150.000
Engl. Miles

31 km **Vienne** (*s. den Plan S. 284*). — Gasth.: H. du Nord (Pl. a: C 2), Place de Miremont, Z. 3, G. oder M. 3, Omn. 1/2 fr.; H. de la Poste (Pl. b: C 2), Cours Romestang 15, 30 Z., G. 2 1/2, M. 3, P. 7 1/2, Omn. 1/2 fr. — Cafés: *C. de la Terrasse*, neben dem Hôt. de la Poste; *C. Joubert*, beim Bahnhof. — Straßenbahnen: vom Bahnhof über die Quais nach Estressin (S. 282; 15 c.) und nach Pont-Evêque (15 c.). — Droschken: die Fahrt 1 1/4, nachts 2, die Stunde 2 und 3 fr. — Post (Pl. 6: C 2), Rue Peyron, Ecke der Rue Tremeau.

Vienne (161 m), Stadt mit 24600 Einwohnern, Tuchfabriken, Gerbereien und Eisen- u. Kupferhüttenwerken, das römische *Vienna*, liegt am l. Ufer der Rhone, von Höhen eingeschlossen, an der Mündung der *Gère*. Es war die Hauptstadt der Allobroger, die im J. 121 vor Chr. von den Römern unterworfen wurden. In der Kaiserzeit galt es als zweite Hauptstadt Südgalliens; später wurde es Hauptstadt von Burgund. 1312 wurde hier auf dem 16. ökumenischen Konzil der Templerorden durch Papst Clemens V. (S. 293) aufgehoben. 1349 kam es mit dem Dauphiné an Frankreich (vgl. S. 315). Bis zur französischen Revolution führten die Erzbischöfe von Vienne den Titel Primas von Gallien.

Vom Bahnhof (Pl. B C 2) führt der Cours Brillier geradeaus zum Jardin Public (S. 284) und an die Rhone (S. 284). Wir folgen gleich r. dem Cours Romestang (Pl. B C 2) bis zur Place de Miremont, auf der sich das

Musée-Bibliothèque (Pl. C 2) erhebt. Der Eingang ist auf der Südseite; So. Do. 10-12, 2-4 (5) Uhr, für Fremde immer zugänglich. Konservator E. Bizot.

Im ersten Stock die Bibliothek und vier Säle. I. Saal: moderne Bilder, meist von Vienner Malern. II. Saal: kleine römische Altertümer, darunter im Schrank l. vom Eingang unten ein *weibl. Idealkopf* griechischen Stils, in Vienne gefunden, aus Elfenbein, der vielleicht als Schmucksachenkasten diente (hinten eine Öffnung); der Kopf einer Bronzestatue des Julius Pacatianus, Fayencen u. a. III. Saal: l. eine liegende *Windhündin*, antike Marmorskulptur, 1817 in Vienne gefunden; einige Gipsabgüsse von Antiken aus Vienne; unbedeutende Gemälde.

Die Kathedrale (*St-Maurice;* Pl. B 1, 2), die man von da l. sieht, wurde an Stelle einer älteren Kirche im xii. Jahrh. begonnen, aber erst 1550 vollendet. Die schöne Fassade im Übergangsstil, mit zwei Türmen, hat während der Religionskriege und der Revolution, sowie durch Witterungseinflüsse sehr gelitten.

Das Innere ist dreischiffig, ohne Querschiff und Umgang. Eine Triforiengalerie umzieht das Ganze. R. und l. vom Hauptportal die Sarkophage zweier Äbte, von 486 und 1245. Im Chor, aus dem xii. Jahrh., der Hochaltar aus grünem Marmor und das Grabmal zweier Erzbischöfe aus dem xviii. Jahrh., beide von *Michel Angelo Slodtz*. Über dem n. Seitenportal merkwürdige verstümmelte Skulpturen des xii. Jahrhunderts.

Von der Place St-Paul (Pl. B 1), an der Nordseite der Kathedrale, führt die Rue du Doyenné und die nächste Querstraße l., Rue Clémentine, zur Place du Palais, auf der sich l., an der Westseite des römischen Forums (S. 284), der

*Tempel des Augustus und der Livia (Pl. 8: B C 1) erhebt, vielleicht um 41 nach Chr. unter Claudius erbaut, ein 27 m langer,

15m breiter, $17{,}_{35}$m hoher Pseudoperipteros mit sechzehn freistehenden korinthischen Säulen und einer Freitreppe. Er ist einfacher, weniger harmonisch in den Verhältnissen und weniger gut erhalten, als die Maison Carrée in Nimes (S. 334). Im Mittelalter wurde er als Kirche, in der Revolutionszeit als Tempel der Vernunft verwandt und erst neuerdings restauriert. Die Bronzefigur im Giebelfeld ist verschwunden. Rings herum liegen Architekturfragmente.

Von der Place du Palais führt eine kurze Straße ö. zur Place de l'Hôtel-de-Ville, wo vor dem modernen *Rathaus* eine Bronzestatue (Pl. 7: C 1) des in Vienne geborenen dramatischen Dichters *François Ponsard* (1814-67), von Dechaume, steht.

Die Rue des Orfèvres (Pl. C 1), mit einem Hause aus der Renaissancezeit (Nr. 7), unweit östl. der Place de l'Hôtel-de-Ville, führt s. zu Resten von Bogenhallen am Rande des alten Forums, fälschlich als *Arc de Triomphe* bezeichnet (Pl. 1: C 1).

Nördlich führt eine Straße zu der Kirche *St-André-le-Bas* (Pl. B 1) im Übergangsstil, aus dem XII. Jahrhundert, unvollendet. — Unterhalb mündet die *Gère*, in deren Tal viele Tuchfabriken liegen. — Auf dem r. Ufer der Gère sieht man oben die Ruinen des *Château de la Bâtie* (XIII. Jahrh.), auf dem l., auf der Höhe des ehemal. Fort Pipet, eine Kolossalstatue der h. Jungfrau und eine moderne Kirche.

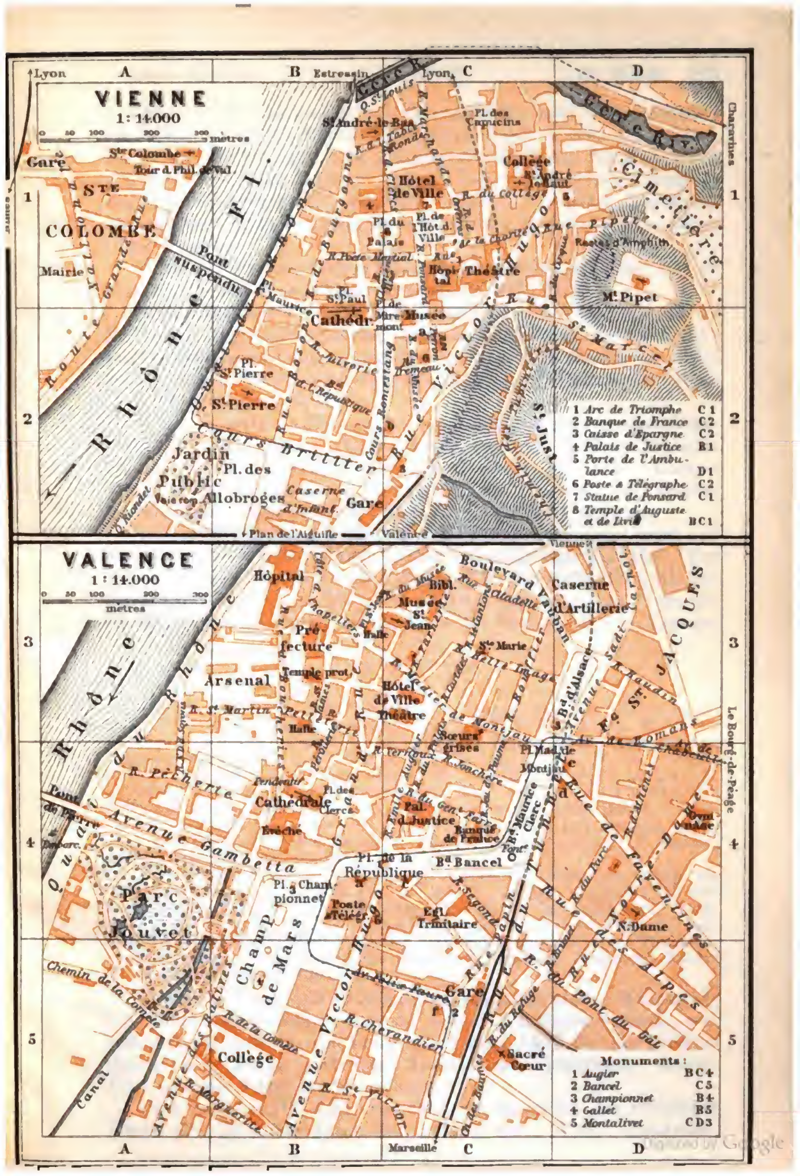
Man folgt nun abwärts dem *Quai du Rhône* (Pl. A B 1, 2), vorbei an der Kettenbrücke (Pont suspendu; Pl. A B 1) nach *Ste-Colombe* auf dem r. Rhone-Ufer. Der dort sichtbare viereckige *Turm* (Tour de Philippe de Valois; Pl. A 1), aus dem XIV. Jahrhundert, diente als Kopf einer 1651 zerstörten steinernen Brücke, die ihrerseits eine Römerbrücke ersetzte. Indem man dem Quai weiter folgt, bemerkt man l. den kleinen Turm der romanischen Kirche

ST-PIERRE (Pl. B 2) aus dem IX Jahrhundert. Sie wurde neuerdings gut restauriert, um das *Musée Lapidaire* aufzunehmen, eine Sammlung von Skulptur- und Architekturfragmenten aus Vienne. Eingang an der Nordseite; geöffnet So. Do. 10-12 und 2-4 (im Sommer 5) Uhr, für Fremde immer zugänglich.

Zu beachten in der letzten Nische l. neben dem Chor der Torso einer sitzenden weibl. Kolossalstatue (Nr. 57). An der r. Langwand Fragmente römischer Reliefs, das eine Apollo (Nr. 86), das andere zwei Göttinnen darstellend (Nr. 176). R. davon die Büste des Thüringer Malers *P. Schneyder* († 1813), der zuerst die Altertümer von Vienne zeichnete und den Grundstock zu diesem Museum legte. In der Mitte zwei große Mosaiken und skulpturengeschmückte Simse (Nr. 2, 248, 258).

Nahebei mündet der Quai du Rhône auf den *Jardin Public* (Pl. A B 2). auf dem man ein Stück einer *römischen Straße* aufgefunden hat und der auch noch einige andere Altertümer aufweist. Daneben die *Place des Allobroges* (Pl. B 2), unweit des Bahnhofs.

Südl. von der Place des Allobroges führt die Rue d'Avignon an der Unterpräfektur (r.) vorbei zum *Plan de l'Aiguille* (Pl. jenseit B 2), so benannt nach einer 16m hohen, innen hohlen Spitzsäule, auf einem 8m hohen Postament mit vier Bogen. Sie gehörte jedenfalls zur Spina eines Zirkus und stammt vielleicht aus dem IV. Jahrh. nach Chr. Nach dem Volksglauben ist sie das Grabmal des Pilatus, der von Caligula hierher verbannt worden wäre und sich in der Rhone ertränkt hätte. Die unvollendeten Säulen sollten korinthische Kapitäle erhalten.


VIENNE
1 : 14.000
mètres
VALENCE
1 : 14.000
mètres
1 Arc de Triomphe C1
2 Banque de France C2
3 Caisse d'Epargne C2
4 Palais de Justice B1
5 Porte de l'Ambulance D1
6 Poste & Télégraphe C2
7 Statue de Ponsard C1
8 Temple d'Auguste et de Livie BC1
Monuments :
1 Augier BC4
2 Bancel C5
3 Championnet B4
4 Gallet B5
5 Montalivet CD3
Rhône Fl.
Pont suspendu
Ste Colombe
Gare
Mairie
Hôtel de Ville
Cathédr.
St. Pierre
Jardin Public
Pl. des Allobroges
Théâtre
Collège
Mt. Pipet
Cimetière
Hôpital
Préfecture
Arsenal
Cathédrale
Pal. d. Justice
Parc Jouvet
Champ de Mars
Collège
Sacré Cœur
Caserne d'Artillerie
Boulevard Vauban
Avenue Gambetta
Avenue Victor Hugo
N. Dame
Pl. de la République
Marseille

Bei der Weiterfahrt von Vienne sieht man r. die Aiguille (S. 284). An beiden Rhone-Ufern erheben sich Anhöhen mit Obstgärten und Weinbergen, r. im Hintergrund die Kette des *Mont Pilat* (1434m). — 36km *Vaugris.* Am r. Ufer das Château d'Ampuis und die Weinberge der *Côte-Rôtie.* Tunnel. — 43km *Les Roches de Condrieu* Viele Maulbeerbäume. — 52km *Le Péage de Roussillon;* 56km *Salaise.*

61km *St-Rambert d'Albon* (Bahnrestaur.; drei Gasthöfe), von wo eine Zweigbahn nach (92km) *Grenoble* (S. 314) führt.

67km *Andancette.* — 73km *St-Vallier* (H. des Voyageurs, H. de la Poste), Industriestädtchen mit einem gotischen Schloß. Es folgen zwei kurze Tunnel, zwischen denen man l. die Ruinen eines sog. Schlosses des Pilatus sieht (vgl. S. 284). — 80km *Serves*, überragt von einer Burgruine.

87km *Tain* (H. de l'Ermitage), am Fuß der Weinberge von *L'Ermitage* (l.). Die romanische Kirche ist modern. Auf der Place de l'Hôtel-de-Ville, gegenüber der nach *Tournon*, auf dem r. Rhone-Ufer, führenden Straße (vom Bahnhof aus r.), steht ein antiker taurobolischer Altar, vom J. 184 n. Chr., aus der Umgegend.

Bei der Weiterfahrt sieht man l. die Alpen, manchmal sogar den Montblanc. — Hinter (97km) *La Roche-de-Glun* über die Isère. Vor Valence erblickt man auf dem r. Rhone-Ufer die steile Höhe mit der Burgruine Crussol (S. 287). L. mündet die Bahn von Grenoble (S. 287). Tunnel, unter einem Teile der Boulevards von Valence.

106km **Valence.** — *Bahnrestaurant.* — GASTH.: Gr.-H. de la Croix-d'Or (Pl. a: B 4), Place de la République, Z. 3-6, F. 1½, G. 2½, M. 3½ fr., m. W.; Gr.-H. du Louvre & de la Poste (Pl. b: B 4), Avenue Victor-Hugo 17, 50 Z. zu 3-5, F. 1¼-1½, G. 2½, M. 3 fr., m. W.; H. de France (Pl. c: C 4), Place de la République; H. de l'Europe (Pl. d: D 4); H. de la Tête-d'Or (Pl. e: D 4), beide Rue du Tunnel; H. de Paris (Pl. f: G 5), am Bahnhof, G. 2½ fr.; H. des Voyageurs, beim Bahnhof l., Z. 1½, G. oder M. 2 fr., gelobt. — CAFÉS: *C. de la Bourse*, mit Restaur., beim Champ-de-Mars; *C. de Valence* u. a., Place de la République; *C. Glacier*, weiter, Ecke der Boulevards.

POST U. TELEGRAPH (Pl. B 4), Champ-de-Mars. — DROSCHKEN: einsp. die Fahrt 1, nachts 2, die Stunde 1½ und 2¼ fr.; zweisp. die Fahrt 1¼ und 2, die Stunde 2 und 3 fr. — OMNIBUS *(Cars Ripert)* nach St-Péray (4km, s. S. 287) alle ½ St., 25 c. — DAMPFBOOTE nach Lyon und Avignon, vgl. S. 282. — BÄDER bei *Etienne Verrier*, Avenue Gambetta 1. — VERKEHRSBUREAU *(Syndicat d'Initiative):* Cité Chabert 3, Ecke des Boulevard Bancel (Pl. C 4), 8-12 und 2-6 Uhr.

Valence (123m), mit 27 000 Einw., die gewerbtätige Hauptstadt des *Drôme-Departements*, einst die römische Kolonie *Valentia*, war später Hauptstadt des von Ludwig XII. im J. 1499 für den berüchtigten Cäsar Borgia gestifteten Herzogtums Valentinois, dessen Titel jetzt der Fürst von Monaco führt.

Vom Bahnhof (Pl. C 5), vor dem das Standbild des Politikers *Bancel* (Pl. 2) steht, durch die Avenue Félix-Faure geradeaus,

dann r. durch die Av. Victor-Hugo gelangt man auf die schöne Place de la République, auf welcher sich das schon von weitem sichtbare *Bronzestandbild* (Pl. 1: B C 4) des hier geborenen dramatischen Dichters *Emile Augier* (1820-80) erhebt, umgeben von den Bronzestatuen der Stadt Valence, der antiken Dichtkunst, des modernen Lustspiels, der Rhone und der Drôme, ein Werk der Herzogin von Uzès (1897). — Am Boulevard d'Alsace (von der Place de la République r.) erinnert ein *Standbild* (Pl. 5: C D 3) an den Grafen *Montalivet* (1766-1823), einen Minister Napoleons I.

L. von der Place de la République, nach der Rhone zu, erstreckt sich das Champ-de-Mars, mit Denkmälern des Generals *Jean-Etienne Championnet* (1762-1800), des Eroberers von Neapel (Statue von Sappey, Pl. 3), und des Dichters *Louis Gallet* (1835-98), von Injalbert (1901; Pl. 4). Weiter der *Parc Jouvet*, mit Aussicht auf die Höhen des andern Ufers, und die 1905 vollendete *Rhonebrücke* (Pont de Pierre, Pl. A 4).

Die Kathedrale (*St-Apollinaire;* Pl. B 4), wenige Schritte n.w. der Place de la République, ist ein bemerkenswerter Bau im auvergnatisch-romanischen Stil, 1095 von Papst Urban II. geweiht, mehrfach restauriert. Der Turm mit der Vorhalle wurde 1861 erneut. Das Hauptschiff hat ein Tonnen-, die beiden Seitenschiffe Kreuzgewölbe. Am Chor ein Marmordenkmal Pius' VI., der 1799 in Valence als Gefangener starb, mit Büste von *Le Laboureur.*

Beim l. Seitenportal der Kathedrale steht ein eigentümliches verdorbenes Grabmal der Familie De Mistral, von 1548, das sog. *Pendentif* (Pl. B 4). — Dahinter, Rue Pérollerie 7, die *Maison Dupré-Latour*, mit interessanter Renaissancetreppe und Reliefs (klingeln! Trkg.).

In einer Parallelstraße (Grand' Rue, Nr. 57) etwas oberhalb die 1531 erbaute *Maison des Têtes*, mit Statuen, Medaillons, Büsten und reich dekorierten Fenstern an der sehr zerstörten Fassade; auch ein wohlerhaltener Korridor im Innern und der Hof dahinter sind zu beachten (Eintritt gestattet).

In der Grand' Rue weiter zur Kirche *St-Jean-Baptiste* (Pl. C 3), jüngst im romanischen Stil erneut.

Beim Austritt gelangt man rechts durch die Rue du Musée zum Museum (Pl. C 3), geöffnet So. Do. 1-4 Uhr und gegen Trkg. auch sonst zugänglich.

Erdgeschoß: Altertümer und romanische Architekturfragmente. — I. Stock. 1. **Saal**: Gipsabgüsse; schlafendes Mädchen von *Pradier;* ein antikes Mosaik; Gemälde (5. *Marquet*, Eleonora in Tasso's Gefängnis; ohne Nr., *Perret*, das Abendgeläut). — 2. **Saal**: Gemälde. Rechts 55. *Loudet*, Kephalos und Prokris; 64, 66. *Lapito*, Landschaften; 60. *Jeanron*, die Catalans; 53. *Clément*, der Tod Cäsars; 55. *Rossi*, Hirte und Herde; 48. *Feyen-Perrin*, Getreideschwingerin in der Bretagne; 41. *Layraud*, Ines de Castro; 32. *Snyders*, Blumen und Skulpturen; 31. *A. Jeanssens*, der Vogelsteller; 30. *E. Devéria*, Tod der Jane Seymour; 29. *Fr. Snyders*, Blumen und Früchte; 28, 27. *Giov. Bologna*, Venus und Vulkan, Juno und Aeolus; 22. *David*, der Hungertod Ugolino's; 20. *Huet*, Sonnenuntergang; 13. *Michel*, Zerstörung

von Pompeji; 11. *Gué*, der umgestürzte Wagen. In der Mitte Skulpturen von *Debay*, *Ch. Iguel* und *H. Varnier* und Erinnerungen an Championnet. — Im 3. Saal: Zeichnungen; zwei Wandteppiche von Beauvais. — Im 4. Saal eine unbedeutende naturwissenschaftliche Sammlung, Gipsabgüsse, Medaillen u. a. — Dasselbe Gebäude enthält auch die Stadtbibliothek.

Hübscher Ausflug nach der aussichtreichen Burgruine *Crussol* (322m), aus dem xii. Jahrh., auf dem r. Rhone-Ufer. Man verläßt den Omnibus nach *St-Péray* (s. S. 285) jenseit des Gießbachs; dann noch 3/4 St. Steigens.

Zweigbahn nach (99km) *Grenoble* (S. 314).

113km *Portes*. — 123km *Livron* (Bahnrestaur.; H. des Voyageurs), Städtchen auf einer Höhe über der Drôme, wo Heinrich III. im J. 1574 die Protestanten vergeblich belagerte, mit einer Burgruine. Zweigbahnen w. nach (32km) *Privas*, östl. nach (117km) Veynes (S. 322).

Über die Drôme, mit Aussicht l. auf deren Tal. Die Gegend nimmt mehr und mehr einen südlichen Charakter an: kahle Höhen, Felder, die nur im Frühjahr fruchtbar sind, aber im Sommer und Herbst vertrocknen. Auch der Mistral (S. xix) macht sich zu Zeiten geltend. Seit 1494 ist hier die Seidenraupenzucht eingeführt. — 126km *Loriol*; 133km *Saulce*. — Bei (139km) *La Coucourde-Condillac* nähert sich die Bahn wieder der Rhone. R. die Ruine von *Rochemaure* und Zementgruben.

150km **Montélimar** (81m; *Bahnrestaur.*; Gasth.: *H. de la Poste*, an den Boulevards; *H. du Parc*, beim Bahnhof r., 18 Z. zu 2, G. oder M. $2^1/_2$ fr., u. a.), alte wohlhabende Stadt am *Roubion*, mit 13350 Einwohnern, am Fuß eines Hügels, mit Schloß, das jetzt als Gefängnis dient. Berühmt ist das Nougat (ein Mandelgebäck) von Montélimar.

Weiter über den *Roubion* und den *Jabron*, seinen Nebenfluß. — 159km *Châteauneuf-du-Rhône*. Eine Hängebrücke führt nach *Viviers*, am r. Rhone-Ufer, einst Hauptstadt des *Vivarais*, Bischofssitz mit einer romanisch-gotischen Kathedrale. — 164km *Donzère*. — L. auf der Höhe zeigt sich *La Garde-Adhémar*, mit interessanter romanischer Kirche (zwei Apsiden; xi. Jahrh.). — 171km *Pierrelatte* (H. du Palais), Städtchen von 3100 Einwohnern, mit einem der Sage nach von einem Riesen hergebrachten Felsen (petra lata).

Von Pierrelatte führt eine Zweigbahn nach (42km) *Nyons*, einem Industriestädtchen an der Eygues. Die Linie berührt (19km) **Grignan** (*H. des Bons-Enfants*), mit einem verfallenen prächtigen Schloß aus dem xvi. Jahrh., einst im Besitz des Grafen von Grignan, Schwiegersohnes der bekannten Briefschreiberin *Madame de Sévigné*. Es ist nur Do. 1-5 Uhr, außer an Fest- und Markttagen, zugänglich. Von der Terrasse schöne Aussicht. Unter den Gemälden sind die Bildnisse der 1696 hier gestorbenen Madame de Sévigné und ihrer Tochter, von *P. Mignard*, zu nennen. In der Kirche des Ortes wird die Grabstätte der ersteren gezeigt. Auf der Place de l'Hôtel-de-Ville ihr Standbild, von den Brüdern Rochet (1857).

L. am Horizont der Mont Ventoux (S. 291). 180km *La Palud*. — Vor (183km) *Bollène-la-Croisière* wird l. auf einer Anhöhe, 4km ö., *Bollène* sichtbar, mit Befestigungen des xiv. Jahrhunderts. —

187km *Mondragon*, 193km *Mornas*, beide mit Burgruine. Die ersten Ölbäume erscheinen. — 195km *Piolenc*. Die Bahn tritt in die fruchtbare, aber dem Mistral (S. XIX) stark ausgesetzte Ebene von Orange und überschreitet die *Eygues*. R. sieht man den Triumphbogen und weiter das römische Theater von Orange. — 202km *Orange*.

Orange. — Gasth.: H. de la Poste & des Princes, Avenue de l'Arc-de-Triomphe, 60 Z. von 3 fr. an, G. 3, M. 3½, Omn. 1 fr., gelobt; H. de l'Europe, 20 Z., G. 2, M. 2½, H. du Louvre, 20 Z., gleiche Preise, beide beim Bahnhof, einfach aber ordentlich. — Cafés: Place de l'Hôtel-de-Ville und Cours St-Martin. — Post: Place des Cordeliers, beim römischen Theater. — Omnibus vom Bahnhof zum Cours St-Martin (S. 289), 10 c. — Für Eilige genügen 2 Stunden. Der Triumphbogen und das römische Theater liegen etwa 1km auseinander.

Orange (43m), mit 10100 Einwohnern, das *Arausio* der Römer, war einst eine ansehnliche Stadt und bis 1531 Hauptort eines kleinen Fürstentums, das durch die Ehe der Erbtochter Claude de Châlons mit Graf Heinrich von Nassau († 1538), dem Feldherrn und Liebling Kaiser Karls V., der niederländischen Linie dieses Hauses zufiel. Nach dem Tode Wilhelms III. von Oranien, Königs von England († 1702), kam das Fürstentum nominell an seinen Vetter, König Friedrich I. von Preußen, im Utrechter Frieden 1713 wurde es an Frankreich abgetreten. Das Haus Nassau behielt jedoch den Titel „Prinz von Oranien", der daher auch noch in dem großen preußischen Königstitel vorkommt.

Vom Bahnhof führt r. eine Platanenallee nach einer Brücke über die Meyne. Geradeaus gelangt man nach dem Rathaus, nicht weit vom römischen Theater (S. 289). Wer zuerst zum (20 Min.) Triumphbogen will, folgt hier der Straße r. am Fluß entlang, überschreitet diesen nochmals auf der zweitnächsten Brücke und tritt in die Avenue de l'Arc-de-Triomphe.

Der ***Triumphbogen** liegt im N. der Stadt, an der Straße nach Lyon. Er ist, trotz starker Beschädigungen und trotz seiner überreichen Dekoration der schönste in Frankreich, 22m hoch, 21m breit und 8m tief. Ein großer und zwei kleinere Bogen mit schönen Kassettendecken bilden die Durchgänge. Zwölf korinthische Säulen schmücken den Bau. Oben unter der Attika sind auf beiden Seiten Gallierschlachten dargestellt und über den kleineren Bogen sieht man gallische Trophäen (Schilde, Helme, Speere, Feldzeichen, Schiffsvorderteile, Anker, Tauwerk), an den Schmalseiten auch Gefangene. Der Name Sacrovir auf einem Schilde (an der Stadtseite über dem r. Durchgang unten l.) führte zu der Vermutung, daß der Bogen nach der Besiegung dieses Äduerhäuptlings im J. 21 nach Chr. errichtet worden sei, was durch die Entzifferung der Weihinschrift an *Tiberius* nach den Buchstabenspuren am Architrav noch wahrscheinlicher wird. Im Mittelalter wurde der Bogen zu Verteidigungszwecken verbaut und erst 1828 hergestellt.

Wir kehren durch die Avenue de l'Arc-de-Triomphe zurück und wenden uns jenseit der Brücke geradeaus in die Rue Victor-Hugo und durch die erste Querstraße l. zu der Kirche *Notre-Dame*, z. T. aus dem XII. und XIII. Jahrhundert. Unweit südl. das *Rathaus*, von 1671, 1888 bis auf den originellen Turm mit eisernem Glockenstuhl restauriert. Auf dem Platz eine Marmorstatue des Grafen *Raimbaud II. von Orange*, der 1099 vor Antiochia fiel, von Daniel Dulocle (1846). — Die Rue Grande-Fusterie führt von hier zum

***Römischen Theater**, das wohl aus dem II. Jahrh. nach Chr. stammt und mit seiner imposanten, aus mächtigen Steinblöcken aufgeführten Bühnenrückwand die höchsten Gebäude der Stadt überragt. Die Mauer, vor der im Altertum vermutlich noch ein niedrigerer Vorbau stand, in dem sich die Schauspieler aufhielten, ist 37m hoch, 103m breit und 4m dick. Als Dekoration sind Blendarkaden angebracht. Oben sieht man noch die Kragsteine für Mastbäume, die vielleicht das Dach der Bühne tragen halfen. Das Innere (Eingang durch die kleine Tür r. von der Mitte; Trkg.) faßte etwa 7000 Zuschauer. Man sieht noch die drei Türen, aus welchen die Schauspieler heraustraten. Der Zuschauerraum lehnt sich an den Bergabhang; auf der untersten Stufe gibt eine noch lesbare Inschrift den Platz der Ritter (equites) an. 2000 Sitzplätze und die Seitengebäude wurden seit 1894 wiederhergestellt, um ein „Théâtre National", eine Art französisches Bayreuth, zu schaffen, in dem Anfang August Festvorstellungen der Comédie Française stattfinden. Als Bühne dient dann ein hölzernes Podium. Die Akustik ist ausgezeichnet. R. von der Bühne ein kleines „Musée", mit antiken Fragmenten und Inschriften. Im r. Seitengebäude eine Bronzebüste des Architekten *Caristie* (1787-1862), der sich um die Altertümer von Orange besonders verdient gemacht hat.

Vor der Fassade des Theaters wurde 1899 eine Gruppe von *Injalbert* („antike und moderne Kunst") aufgestellt. Neben dem Theater, r. von der Fassade, hat man geringe Reste eines großen *Zirkus* entdeckt. Von der Straße r. der Fassade führt ein Pfad auf die Höhe hinter dem Theater, wo über den unbedeutenden Ruinen der aus antikem Material erbauten, auf Befehl Ludwigs XIV. 1673 geschleiften Burg der Oranier eine Madonnenstatue steht. Weite *Aussicht über die fruchtbare Ebene und auf den Mont Ventoux.

Unten an der O.-Seite ist der Cours Portouls, mit einem *Kriegerdenkmal* von G. Michel (1894).

Wir kehren zum Platz vor dem Theater zurück und gelangen l. auf den *Cours St-Martin*, an dem das *Stadttheater* von 1885 und, am andern Ende, ein Bronzestandbild des Landwirts und Politikers *Comte Adrien de Gasparin* († 1862), von P. Hébert, stehen. — Von hier zum Bahnhof 10 Minuten.

Eine Zweigbahn führt von Orange über (22km) *Carpentras* (S. 290) nach (38km) *L'Isle-sur-Sorgue* (S. 301).

Jenseit Orange läuft die Eisenbahn in der Ebene hin, fern der Rhone und dem Gebirge. Gegen den Mistral sucht man die Felder durch Zypressenpflanzungen zu schützen. L. der Mont Ventoux (S. 291).

210km *Courthezon*, mit Wällen des XIV. Jahrh. und einem modernen Schloß. — 216km *Bédarrides*. Dann über die Sorgue. — 220km *Sorgues*, Industriestädtchen mit 4200 Einwohnern. Fortsetzung der Route und Straßenbahn nach Avignon s. S. 291, 292.

Zweigbahn von Sorgues nach Carpentras, 17km in 3/4 St., für 1 fr. 90, 1 fr. 30 und 85 c. — 5km *Entraigues*. — 7km *Althen-les-Paluds*. — 12km *Monteux*.

17km **Carpentras**. — Gasth.: H. de l'Univers & d'Orient, Place de l'Hôpital, 50 Z. zu 2, F. 3/4, G. 2 1/2, M. 3 fr., gelobt; H. du Cours-Michel, Boulevard du Musée, l. von der Place de l'Hôpital. — Post und Telegraph: Place des Ursulines, beim Justizpalast. — Die *Berlingots* (Karamellen) sind eine Spezialität von Carpentras.

Carpentras (94m), das antike *Carpentorate*, Industriestadt mit 10400 Einwohnern, am l. Ufer des *Auzon*, war ehemals die erste Hauptstadt der Grafschaft *Venaissin* (S. 293).

Die Avenue d'Avignon, vom Bahnhof r., führt zur Place de l'Hôpital, an der sich das im XVIII. Jahrh. gegründete *Hôtel-Dieu* erhebt. Davor das Bronzestandbild des Gründers, des Bischofs *Malachie d'Inguimbert*, von Daumas (1858). — Zum Museum s. S. 291.

Von der Place de l'Hôpital führt l. die Rue de la République nach St-Siffrein, der alten Kathedrale, die 1404-1519, nach Plänen von *Colin Thomas*, aus Dinan in der Bretagne, gotisch umgebaut wurde. Zu beachten das Südportal mit einer rätselhaften Skulptur, der sog. Rattenkugel (boule aux rats).

Das einschiffige Innere ist reich dekoriert. Im Chor r. und l. eine Empore des XVII. Jahrhunderts; unter der l. ein schönes Triptychon auf Goldgrund. Um die Apsis italienische Bilder aus dem Leben des h. Siffrein (555-570 Bischof von Carpentras). Glasmalereien aus dem XV. Jahrhundert. Von dem Balkon an der r. Langwand zeigt man an bestimmten Tagen das h. Gebiß (le saint mors), d. h. das aus Nägeln des h. Kreuzes gefertigte Mundstück vom Zaume Konstantins d. Gr. In der 3. Kap. l. schöne Wandmalereien und Marmorinkrustation. Die Kanzel ist von 1784. Mehrere Eisengitter aus dem XVIII. Jahrhundert. — L. vom Chor gelangt man durch einen Nebenraum zu den Resten der *alten Kirche*, besonders einer Kuppel aus dem XIII. Jahrhundert. — Am 26. und 27. Nov., dem Fest des h. Siffrein, schöne Kirchenmusik u. a. von Eliazar Genet, gen. *Carpentrasso* († 1535), der eine Zeitlang Kapellmeister an der sixtinischen Kapelle in Rom war.

Der ehemal. Bischofspalast, neben der Kirche, von 1640, jetzt *Palais de Justice*, enthält im Schwurgerichtssaal (Salle des Assises) Malereien aus Mignard's Schule. Im Hof r. (man wende sich an den Concierge) ein römischer *Triumphbogen* aus der Zeit des Tiberius (I. Jahrh. nach Chr.), ein kleiner einfacher Bogen mit Bildwerken an beiden Seiten: zwei Barbaren an einen Baum gefesselt, an dem Trophäen hängen. Fries und Attika fehlen.

In derselben Richtung, der Rue de l'Evêché folgend, gelangt

man zur *Porte d'Orange*, einem 37m hohen, nach der Stadt zu offenen Torturm (xiv. Jahrh.); im Innern Reste alter Treppen. — Der Boulevard du Nord r. außerhalb führt zur NO.-Ecke der Stadt, wo man, über das Auzon-Tal weg, eine schöne Aussicht auf den Mont Ventoux (s. unten) hat. Diesseits die lange Bogenreihe einer *Wasserleitung* aus dem xviii. Jahrhundert. Die Boulevards du Jeu-de-Ballon und des Platanes führen um die Stadt herum zum Hôtel-Dieu zurück. Von dem Platz davor gelangt man n.w. durch den baumbepflanzten Boulevard du Musée zum

Museum, Boulevard du Musée 11, zugänglich So. 2-4 Uhr frei, für Fremde gegen Trkg. jederzeit (man klingelt im Hofe l.). Katalog von 1900 50 c.

Im Hof hinten Architekturfragmente, Vasen und Inschriften. — Im Treppenhaus persische Gemälde.

I. Stock. — 1. Saal: moderne Aquarelle, Zeichnungen und Stiche. — 2. Saal, r. beginnend: 168. *P. Sain*, Ansicht von Avignon; kleine Gemälde von *Cicéri* und *A. Cabanel;* 169. *P. Sain*, Ansicht von Avignon; 37. *A. Cabanel*, Bildnis von J.-B. Laurens; ohne Nr. *P. Sain*, die Insel Barthelasse (S. 292); 27. *D. Bonnet*, Carpentras im J. 1804; 190, 186. *Jos. Vernet*, Sturm, Seehafen bei Mondschein; 80, 84. *Duplessis* (aus Carpentras), Selbstbildnis (1780), Bildnisse; 164. *H. Rigaud (?)*, ein Abt in La Trappe; 131. *Ch. Le Brun*, Mars und Venus; 200, 199. *Lombardische Schule* (xv. Jahrh.), Anbetung der Könige, Madonna mit Heiligen (1488); 196. *Unbekannter Meister* (xiv. Jahrh.), die h. Johanna und der h. Joachim, auf Holz. — 3. Saal: Abgüsse und Nachbildungen nach der Antike; moderne Bilder. In der Mitte eine kleine Sammlung antiker Münzen. Antike Gefäße und Gläser.

Anstoßend die *Bibliothek*, mit 51900 gedruckten Bänden und 2150 Handschriften.

Von Carpentras aus besteigt man den **Mont Ventoux**, richtiger *Ventour* („Windberg"; 1912m). Bis (15km) *Bédoin* (H. du Mont-Ventoux, einfach) nachm. Omnibus 1 fr., viersitziger Wagen 7 fr.; von da fahren viersitzige Wagen bis zum (22km) Gipfel für 22 fr. hin und zurück, hinauf in 6 St. (5, wenn man die letzten 10km zu Fuß zurücklegt), hinab in 2 St.; einsitzige Wägelchen („Jardinière") kosten 14 fr. Ein Omnibus (2 St., für 1¹/₄ fr.) verbindet auch Carpentras mit (16km) *Malaucène*, von wo ein schmaler Fahrweg zum Gipfel führt (19km, Wagen 15 fr.). Omnibus vom Bahnhof Carpentras direkt zum Gipfel: 1 Pers. 16, 2 Pers. 20, mehrere Pers. je 7-8 fr. hin und zurück. Automobile s. S. 292. — Der nach den oben häufig wehenden Stürmen benannte Ventoux ist ein langer, isoliert und eindrucksvoll aufragender, nur gegen O. durch die *Montagne de Lure* (1827m) fortgesetzter Kalkfelskamm, wie andere ähnliche Ketten der westlichen Provence (z. B. Ste-Baume, S. 236) geologisch eine Fortsetzung des Pyrenäensystems. An den Abhängen junge Waldanlagen; viel Bienenzucht. Auf dem kahlen, oft beschneiten Gipfel, mit herrlicher *Fernsicht, steht seit 1882 eine *Wetterwarte* und eine *Kapelle*, zu der am 14. September Wallfahrten stattfinden. Nebenan das kleine *Hôtel Vendran* (1. Juni-15. Okt. geöffnet; Bett 2¹/₂, Z. 3, F. 1, G. 3-4, M. 4-5 fr., m. W.). Am 26. April 1336 bestieg Petrarca (vgl. S. 301), der erste Bahnbrecher modernen Naturgefühls, mit seinem Bruder den Berg und fand ihn „beinahe unersteiglich".

Von Carpentras nach *Orange* und *L'Isle-sur-Sorgue* s. S. 289. — 7km südl. von Carpentras das kleine Mineralbad *Château de St-Didier*, mit schönem Park.

Zwischen Sorgues und Avignon berührt die Eisenbahn nur noch (224km) *Le Pontet* und nähert sich dann wieder der Rhone. Man sieht die Türme von Avignon r. in der Ferne. — 230km *Avignon* (Bahnrestaur.). Fortsetzung der Linie nach Marseille S. 302.

30. Avignon.

Außer dem *Hauptbahnhof* (Pl. B 4), an der Lyon-Marseiller Linie, gibt es noch den Bahnhof *Pont-d'Avignon* (jenseit Pl. B 1), am r. Rhone-Ufer, für die Linie nach Nimes (S. 331). — Die Dampfer (S. 282) legen am Hafendamm (*Port des Bateaux à Vapeur*, Pl. E 1) an.

Gasthöfe: Gr.-H. d'Europe (Pl. æ: C 1, 2), Place Crillon, etwas abgelegenes altbekanntes Haus mit guter Küche, Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4 fr., m. W., Omn. 1 fr.; Gr.-H. d'Avignon (Pl. a: C 3), Rue de la République 24, 75 Z. zu 3-5, F. 1½, G. 3, M. 3½ fr., gut; H. du Louvre (Pl. b: C 2), Rue St-Agricol 23 (der gotische Speisesaal war früher Kapitelsaal der Templer), Z. 3, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 8 fr.; H. Crillon (Pl. d: B 3), Cours de la République 43, mit Gartenrestaur., 35 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr.; H. du Luxembourg (Pl. c: D 3), Rue du Chapeau-Rouge 23, etwas abgelegen, 52 Z. zu 3, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., m. W.; H. du Cours, gegenüber der Post (Pl. B 3), 20 Z. zu 2-3, G. 2½, M. 3 fr.; H. St-Yves (Pl. e: D 3), Rue Thiers.

Cafés: C. de Paris, C. Althen (de France), C. Février u. a., alle Place de l'Hôtel-de-Ville (Pl. C 2); Gr.-C. des Négociants (Münchner Bier), Nr. 13, Taverne Alsacienne (G. m. W. 2½ fr.), beide Rue de la République; Brasserie du Palmier (mit Musik), Cours de la République. — Speisehäuser in den Hotels; außerdem *Taverne Riche*, Place de la Préfecture.

Droschken (Voitures de place): die Fahrt vom Standplatz 60 (sonst 75) c.; nach Mitternacht das Doppelte. Die Stunde 1 fr. 60 c.

Elektrische Straßenbahnen (vgl. den Plan; Fahrpreis in der Stadt 10 c., mit Umsteigen 15 c.): von der Place de l'Hôtel-de-Ville (Pl. C 2) zum Bahnhof (Pl. B 4) und weiter nach St-Ruf (Pl. jenseit C 4) und Monclar (Pl. jenseit B 4); nach St-Véran (Pl. jenseit F 3) und weiter nach Le Pontet und Sorgues (Pl. jenseit F 3; S. 290); — von der Place Carnot (Pl. D 2, 3) nach St-Lazare (Pl. F 3) und nach der Rotonde (Pl. jenseit D 4).

Omnibus: vom Rathaus (Pl. C 2) zum Bahnhof in Pont-d'Avignon (Pl. jenseit B 1; s. oben) und nach Villeneuve-lès-Avignon (S. 300), alle ½ St., in 25 Min. für 15 c.; von der Porte de la République (Pl. B 4) alle St. nach Châteaurenard und von dort alle 2 St. nach *St-Remy* (S. 303). — *Automobile* bei Mathieu, Boul. St-Roch (75 fr. für den Mont Ventoux, S. 291).

Post u. Telegraph (Pl. B 3), Cours de la République.

Bäder: *Bains Pétrarque*, neben dem Gr.-H. d'Avignon; *B. de la Place-Pie*, Rue d'Amphoux (Pl. D 3).

Buchhandlung: *Librairie Roumanille*, Rue St-Agricol, von dem S. 294 gen. Dichter gegründet, für neuprovençalische Literatur.

Protestant. Kirchen, Rue Joseph-Vernet (Temple Protestant; Pl. C 3, S. 294) und Place des Etudes.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh Stadtmauern (S. 293), Palais des Papes (S. 295), Kathedrale (S. 295), Promenade du Rocher des Doms (S. 296), St-Pierre (S. 296), Musée Calvet (S. 297).

Avignon (19m), mit 47000 Einwohnern (gegen angeblich 80000 um 1345), liegt am l. Ufer der hier zweigeteilten, die *Insel Barthelasse* umfließenden Rhone, am Fuß eines 58m hohen Kalkfelsens, der den alten Palast der Päpste und die Kathedrale trägt. Es ist Hauptort des *Departements Vaucluse* und Sitz eines Erzbischofs, hat aber seine frühere Bedeutung ganz verloren. Der häufig wehende Mistral (S. xix), über den schon Petrarca klagt, hat den alten Spruch veranlaßt: Avenio ventosa, cum vento fastidiosa, sine vento venenosa.

Avennio oder *Avenio*, die Hauptstadt der gallischen *Cavares*, wurde später eine blühende römische Kolonie; doch hat sich von antiken Resten fast nichts erhalten. Die Stadt fiel nacheinander in die Hände der Burgunder, der Franken, und, im xiii. Jahrhundert, in die Ludwigs VIII. und Karls von Anjou. Aber ihre Hauptbedeutung erhielt sie erst durch die Päpste,

AVIGNON

1:10,000

0 50 100 200 300
Mètres

→ Gare du Pont-d'Avignon

A B C

1 2 3 4

Ile de Piot

Rhône

Chemin de Halage

Route de Montpellier

Pont suspendu

Quai du Rhône

Boulev. du Rhône

Rue du Rempart du Rhône

Porte de l'Oulle

Promenade de l'Oulle

Boulevard de l'Oulle

Rue du Rempart de l'Oulle

Porte St. Dominique

Boulevard St. Dominique

Rempart St. Dominique

Rue Victor Hugo

Couvt. de la Visitation

Rue des Trois Colombes

Rue Petite Fusterie

Rue Grande Fusterie

Couvent St. Charles

Pl. Ste. Madel.

Banque de France

Théâtre

Hôtel de Ville

Place de l'Hôtel de Ville

St. Agricol

Egl. de l'Oratoire

Préfecture

Pl. de Lunel

Ecole profess.

Musée Calvet

R. Victoire

Rue Joseph Vernet

Rue de la République

Grand Séminaire

Petite Providence

Rue de l'Observance

Couvent des Carmélites

Abattoir

Porte St. Roch

Chemin St. Roch

Caserne St. Roch

Docks

Usine à Gaz

Hospice St. Louis

R. Raspail

Rue Violette

St. Didier

Pl. St. Didier

Lycée

Poste & Télégr.

Temple

Cours de la République

Pte. de la République

Caserne Hautpoul

Rue du Rempart St. Roch

Boulevard St. Roch

Sqre. de Phil. de Girard

Gare

Porte St. Michel

Rue du Rempart

Boulevard

Champ Fleuri

Chemin du Blanchissage

Route de Marseille

Tarascon, Marseille

Monclar

Cavaillon

St. Ruf

Archev.

Rue des Marchands

Bourse

Chap. des Pénitents Blancs

Rue Carnot

Rue Bancasse

Rue Calade

H. Crillon

Rue de la Carreterie

Rue Grande Monnaie

Rue Petite Monnaie

Rue Paradis

Rue Bonneterie

Rue du Vieux Sextier

Rue des Teinturiers

Rue des Lices

Rue d'Amphoux

Gravé et imprimé par



D
E
F
Ile de la Barthelasse
RHÔNE
FL.
N
S
1
2
3
4
Petit Séminaire
Promenade du Rocher des Doms
N.D. des Doms
Anc. Palais des Papes
Prisons
Porte de la Ligne
Boulevard de la Ligne
Port des Bat. à Vapeur
Couvent du Sacré Cœur
Rue St. Joseph
Port du Bois
Boulevard St. Lazare
Rue des Infirmières
St. Symphorien
Portail
Tour
Caisse d'Epargne
Palais de Justice
Place Pie
Halle
St. Pierre
Synagogue
Tour St. Jean
Rue Bourgneuf
Rue St. Bernard
Porte St. Lazare
Hôtel-Dieu
Couvent du Bon Pasteur
R. des Ecoles
Douane
Rue du Rempart Thiers
Boulevard Thiers
Pte. Thiers
Collège
Chap. des Pénitents Gris
St. Joseph
Rue Bon Martinet
St. Michel
Bd. St. Michel
Pte. l'Imbert
Clos de St. Jean
Les Fontaines
Cimetière
Lyon
Wagner & Debes, Leipzig

die 1309-77 hier residierten: *Clemens V.* (1305-14), unter dem Druck Philipps des Schönen, der ihn zum Papst gemacht hatte, seit 1309 in Avignon; *Johann XXII.* (1316-34; s. S. 296), *Benedikt XII.* (1334-1342), *Clemens VI.* (1342-52), *Innocenz VI.* (1352-62; s. S. 300), *Urban V.* (1362-70; s. S. 298) und *Gregor XI.* (1370-78), ein Neffe Clemens' VI. Erst der letztere kehrte nach Rom zurück und beendete damit die fast 70jährige Epoche, die in der Papstgeschichte als das „babylonische Exil" der Kirche bezeichnet wird. Doch residierten infolge der großen Kirchenspaltung noch die Gegenpäpste *Clemens VII.* (1378-94) und *Benedikt XIII.* (1394-1424) in Avignon und die Stadt sowie die umliegende Grafschaft *Venaissin* (S. 290), die Clemens VI. 1348 der Königin Johanna von Neapel, Gräfin der Provence, abgekauft hatte, blieben als eine Art Außenposten Roms, den bis 1691 päpstliche Legaten, später Vizelegaten verwalteten, im Besitz der Kurie, bis die Revolution sie 1791 mit Frankreich vereinigte.

Vom XIV. bis XVIII. Jahrhundert war die Stadt Mittelpunkt einer Kunstschule, deren Bilder in allen ihren Kirchen verbreitet sind: *Nic. Froment* († 1470?), ein unter flandrischer Einwirkung ausgebildeter Meister, sodann *Simon de Châlons* (tätig 1543-85), *Nic. Mignard* (1606-68, aus Troyes), gen. Mignard d'Avignon, sein Bruder *Pierre Mignard* (1612-95) und *Reynaud Levieux* (1625-98, aus Nimes), alle drei Nachfolger der Carracci, *Pierre Parrocel* (1670-1739), sowie *Jos. Vernet* (1712-89), der bekannte Marinemaler, sind die hauptsächlichsten Namen. — Auf dem Gebiete der Plastik bezeugen namentlich die Grabdenkmäler des XIV.-XVI. Jahrhunderts die hohe Kunstblüte der Stadt.

In der Neuzeit ist Avignon ein Hauptsitz der Feliber *(Félibres)*, der Mitglieder des 1854 durch Mistral (S. 302), Roumanille (S. 294), Aubanel (S. 294) u. a. gegründeten Bundes *Félibrige*, der durch Pflege neuprovençalischer Sprache (der Langue d'oc des Mittelalters) und Dichtung eine selbständige geistige Entwicklung Südfrankreichs anstrebt und seit 1859 mit den stammverwandten Kataloniern Beziehungen angeknüpft hat. Der Name wurde nach einem mittelalterlichen Ausdruck für „Schriftgelehrter" gewählt, den Mistral in einer alten Handschrift gefunden hatte, dessen Herkunft aber nicht klar ist.

Auf dem Platz vor dem *Bahnhof* (Pl. B 4) steht zwischen Anlagen ein Denkmal *Philippe de Girard's* (1775-1845), des Erfinders der mechanischen Flachsspinnerei, Bronzestatue von Guillaume.

Dann tritt man durch die moderne Porte de la République in die Stadt. Die prächtigen ***Stadtmauern**, an denen sich die neuen Boulevards hinziehen, von Innocenz VI. begonnen und von Urban V. vollendet, stellenweise hergestellt, sind 4800m lang. Sie geben mit ihren meist viereckigen 39 Türmen, in unregelmäßigen Abständen von 80-150m, ihren Zinnen und über den Mauerrand vorstehenden „Pechnasen" (mâchicoulis) ein anschauliches Bild von den Befestigungen jener Zeit. Von den zum Teil in den letzten Jahrhunderten erneuerten Toren, die ihre Außenwerke sämtlich eingebüßt haben, sind die Porte l'Imbert (Pl. D 4) 1896 und die Porte de l'Oulle (Pl. B C 1) 1900 niedergelegt worden. Die Festungsgräben hat man zugeschüttet; doch kann man sich bei der Porte St-Lazare (Pl. F 3) einen Begriff von der alten Anlage machen. Die heutige Stadt füllt die Mauern nicht mehr aus.

Der moderne Cours de la République (Pl. B 4, 3) und weiter die Rue de la République (Pl. C 3, 2) führen von der Porte de la République n. geradeaus zum Mittelpunkt der Stadt. Am Ende des ersteren, Ecke der Rue Joseph-Vernet, r. das *Post- und Telegraphenamt* (Pl. B 3). Daneben die protestantische Kirche (*Temple;* Pl. C 3),

ursprünglich Kapelle eines 1363 gegründeten Benediktinerklosters; an der Fassade, 1,5m über dem Boden, eine Hochwassermarke vom Nov. 1840. Um das Gebäude zieht sich ein kleiner Park *(Square St-Martial)*, mit einer Ringergruppe von Charpentier (1894) und Büsten *Requien's* (1788-1851), der das S. 298 gen. Museum gründete, des Volksvertreters *Agricol Perdiguier* (1848), von J.-P. Gras (1904), und *Jóuse Roumanille's* (1818-91; vgl. S. 303), des Begründers der neuprovençalischen Dichterschule. — L. führt die Rue Joseph-Vernet zum Musée Calvet, s. S. 297; r. dieselbe Straße zum Collège St-Joseph usw. (s. S. 299).

Wir folgen geradeaus der Rue de la République. R., in der Rue du Collège, das LYCÉE (Pl. C 3), ein ehemaliges Jesuitenkonvikt, dessen nur um 7 Uhr während der Morgenmesse geöffnete Kapelle eine Heimsuchung Mariä von *N. Mignard* besitzt. — Weiter ein Brunnendenkmal für *P. Pamard*, 1856-65 Bürgermeister von Avignon.

Die Rue Prévôt führt östl. zur Place St-Didier, mit einem Bronzedenkmal des neuprovençalischen Dichters *Théodore Aubanel* (1829-1886), von Et. Leroux.

Die Kirche ST-DIDIER (Pl. C 3) wurde 1355 erneut. Im Innern über dem 2. Bogen l. eine schöne gotische Kanzel aus Stein. In der 1. Kap. r. ein vortreffliches Hochrelief von *Francesco Laurana*, Kreuztragung Christi, im Hintergrunde reiche Renaissance-Architektur (1481). Bilder von *Simon de Châlons*, *P. Parrocel* und *Sauvan*.

Unweit östl., in der Rue de la Masse, l. das alte *Hôtel Crillon* (Pl. C 3; vgl. S. 295), im Spätrenaissancestil, aus dem XVII. Jahrhundert.

Nördl., an der Place Principale, die seit 1903 unzugängliche *Chapelle des Pénitents-Blancs* (Pl. C 3), 930 gegründet, im XV. Jahrh. erneut, mit einer Anzahl Bilder von Simon de Châlons, N. und P. Mignard, P. und Ch. Parrocel. — Die Place du Change führt von hier zur Place de l'Hôtel-de-Ville.

In der am Nordende der Rue de la République l. abzweigenden Rue du Collège-du-Roure eine reiche Türeinfassung mit prachtvoller spätgotischer Rankenverzierung.

Am Nordende der Place de l'Hôtel-de-Ville oder de l'Horloge (Pl. C 2), des an schönen Abenden immer belebten Mittelpunktes der Stadt, erhebt sich seit 1891 das *Monument du Centenaire*, von Charpentier und Férigoule, zur Erinnerung an die 100jährige Vereinigung Avignon's mit Frankreich (S. 293): eine symbolische Bronzestatue auf hohem Sockel, der von Gruppen aus Stein umgeben wird; davor ein Löwe aus Bronze.

Das *Rathaus* (Hôtel de Ville, Pl. C 2), im Renaissancestil, ist von 1845. Der mächtige viereckige Turm, den man am besten von der Rückseite betrachtet, ist aus dem XIV. Jahrhundert; im XV. Jahrh. wurde darauf der gotische Helm mit dem Glockenspiel angebracht.

Weiter l. das 1845 von Léon Feuchères erbaute *Theater* (Pl. C 2), mit einer Loggia; am Eingang Statuen Corneille's und Molière's, von Brian.

N. weiter gelangt man zur Place du Palais, an der sich r. das ***Palais des Papes** (Pl. D 2) erhebt. Eine mächtige düstere, gotische Gebäudegruppe, mit 4m dicken, von kaum vorspringenden Pfeilern flach gegliederten Mauern, Zinnen und Ecktürmen, ohne Einheitlichkeit, mehr Zwingburg als Palast, beherrscht es die Stadt und ihre Umgebung. Fünf Päpste haben 1316-64 nach verschiedenen Entwürfen daran gebaut; die Architekten waren Franzosen. Benedikt XII. ließ, an Stelle eines Palastes Johanns XXII., den jetzt die Archive des Departements enthaltenden nördl. Teil mit der *Tour de Trouillas* im NW. erbauen, der der Hauptturm der Anlage blieb. Clemens VI. baute die Westseite mit der jetzigen Fassade und die *Chapelle Basse* oder *Salle du Consistoire* an der Südseite, Innocenz VI. über der letzteren die *Chapelle Haute* und die anstoßende *Tour St-Laurent*, den Südturm. Urban V. endlich ließ die *Cour d'Honneur* aus dem Felsen aushauen und die Ostseite errichten. Im ganzen gab es sieben Türme, von denen sechs noch stehen. 1399-1403 wurde der Gegenpapst Benedikt XIII. vergeblich hier belagert. Seit 1812 dient der Palast als Infanteriekaserne, soll aber jetzt von den Truppen geräumt werden und nach der Wiederherstellung ein Museum aufnehmen.

Zur Besichtigung des Innern wendet man sich an den Kasernenwärter (Casernier) im Torweg des Palastes (50 c.). — Die Hauptsäle sind in mehrere Stockwerke geteilt. Die *Salle du Consistoire* (s. oben), zu welcher man r. aus dem Hofe Clemens' VI. gelangt, enthält Freskenreste von *Simone Martini* aus Siena, der seit 1339 in Avignon arbeitete, alttestamentliche Personen darstellend; ferner in der Doppelkapelle, in der *Tour St-Jean* an der Ostseite, unten Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers von *Simone Martini*, oben (schlechter erhalten) Szenen aus dem Leben des h. Martialis von *Matteo da Viterbo*. — Die ehem. Kapelle Benedikts XII., im nördl. Teil, ist von Révoil restauriert worden. — Die 80m hohe *Tour de Trouillas* (s. oben; prächtige Aussicht) gilt mit Unrecht als Gefängnis Rienzi's im J. 1352, während Petrarca als Gast empfangen wurde.

L., dem Palast gegenüber, liegt das *Ancien Hôtel des Monnaies* (Pl. C 2), von 1610. Ursprünglich sollte es als Münze dienen, wurde aber gleich Kaserne und enthält jetzt ein Konservatorium. Die Fassade weist nur in dem unteren Rustikageschoß Fenster auf, das erste Stockwerk ist mit einer Inschrifttafel, mächtigen Blumen- und Fruchtgewinden u. a., das obere Geschoß mit einem großen Wappen geschmückt. — Am N.-Ende des Platzes das *Petit-Séminaire* (Pl. D 1), aus dem XIV. Jahrh., früher erzbischöflicher Palast. Davor eine Bronzestatue *Crillon's* (1541-1615), des Freundes und Waffengefährten („le brave Crillon") Heinrichs IV., von Veray (1858). — Nördl. neben dem Papstpalast erhebt sich auf dem Felsen die

Kathedrale (*Notre-Dame-des-Doms*, d. h. Dominorum; Pl. D 2), ein massiver romanischer Bau, angeblich im IV. Jahrh. gegründet. Die Kirche wurde im XII. Jahrh. umgebaut und später mehrfach restauriert. Am Bogen- und Giebelfelde des Hauptportals Reste von Fresken *Simone Martini's* (s. oben). Der um 1431 erneute Glockenturm trägt seit 1859 eine vergoldete Madonnenstatue. Auf dem Balkon vor der Kirche pflegten die Päpste den Segen zu spenden.

Das einschiffige Innere ist im XVII. Jahrh. durch Vorsetzen von Renaissancepfeilern und Bogen, sowie durch den originellen Laufgang bereichert worden. Bilder von *Pierre* und *Nic. Mignard*, *P. Parrocel* und *R. Levieux.* In der großen Seitenkapelle l. ein gotisches Grabmal, angeblich Benedikts XII. (S. 293), und Fresken von *Eug. Devéria.* In der 3. Kap. r. eine Madonnenstatue von *Pradier;* in den Seitennischen die H. Petrus von *Puget* und Johannes von *Bernus.* — In der Laterne vor dem Chor Reste von Malereien, im Chor selbst l. der einfache Marmorsessel der Päpste, aus dem XIII. Jahrh., z. T. restauriert. In der (geschlossenen) Kapelle r. vom Chor, neben der Sakristei (Trkg.), das *Grabmal Johanns XXII.* (S. 293), mit der liegenden Statue des Papstes, ein Meisterwerk reichen gotischen Stils, in der Revolution verstümmelt. Es stand früher in der Kirche selbst.

Auf der Höhe neben der Kathedrale dehnen sich die hübschen Anlagen der **Promenade du Rocher des Doms** (Pl. D 1) bis zu dem senkrecht zur Rhone abstürzenden Plateau aus. Vorn eine Bronzestatue des Persers *Althen*, von Brian (1846); er führte 1766 die Kultur der Färberröte (rubia tinctorum, franz. la garance) ein, deren Wurzel (Krapp) ehemals den roten Farbstoff für die Hosen der französ. Infanterie und der Zuaven lieferte und bis zur Anwendung der Alizarinfarben (1871) eine Haupterwerbsquelle der Gegend war.

Von der Terrasse vor dem Denkmal bietet sich eine namentlich bei Abendbeleuchtung herrliche *Aussicht nach N., die vielleicht den besten Eindruck provençalischer Landschaft gewährt: man sieht weithin das Tal der Rhone; gegenüber, jenseit der Insel Barthelasse (S. 292), Villeneuve-lès-Avignon (S. 300); in der Ferne im NW. die Cevennen, im O. der Silberfaden der Durance und die Alpen, davor der Mont Ventoux (S. 291). In dem kleinen Teich, in der Mitte der Anlagen, steht eine bronzene Venus mit Schwalben, von *Charpentier.*

Die seit 1669 größtenteils zerstörte alte Brücke, die hier nach Villeneuve-lès-Avignon führte, ist der *Pont d'Avignon* oder *Pont St-Bénézet* (Pl. D 1), der an Stelle einer Römerbrücke 1177-85 unter Leitung des h. Bénézet von den Fratres Pontifices erbaut wurde und am andern Ufer bei der S. 300 gen. Tour de Philippe-le-Bel endete. Ein kleines Haus am Boulevard de la Ligne bildet jetzt den Zugang. Schöne Aussicht. Die kleine Brückenkapelle St-Nicolas stammt aus dem XV. Jahrhundert. Der Ursprung des französischen Kinderliedes „Sur le Pont d'Avignon Tout le Monde y danse" ist unbekannt. — Unterhalb eine Hängebrücke, s. S. 300.

An der Südostseite der Promenade führt der Escalier de Ste-Anne (Pl. D 2) zur Rue Banasterie hinab, an deren Nordende neben den Gefängnissen die Kapelle der *Pénitents-Noirs* (Pl. E 2) steht. Das Innere, seit 1903 unzugänglich, enthält 26 in die Holzvertäfelung eingelassene, teilweise wertvolle Bilder von R. Levieux, Nic. und P. Mignard, P. Parrocel u. a. Der Orden der Pénitents-Noirs de la Miséricorde besteht seit 1586. — Die Rue des Trois-Colombes (Pl. E 2) führt s.ö. zur Place des Carmes, an der links

St-Symphorien (Pl. E 2), eine frühere Karmeliterkirche, liegt, mit Bildern von Guilhermi, N. Mignard, Parrocel und Sauvan. — Durch die Rue Carréterie, Rue Portail-Mathéron und Rue Carnot gelangt man westl. zu der Kirche

St-Pierre (Pl. D 2), deren schöne gotische, neuerdings restaurierte Fassade von 1512 der Place St-Pierre zugekehrt ist. Am

Türpfeiler eine hübsche Madonna von *Bernus* oder *Péru* aus Avignon. Die Türen selbst haben schöne Renaissanceskulpturen in Nußbaumholz von *Ant. Volard* aus Avignon (1551): der h. Hieronymus, Kampf des h. Michael mit dem Teufel, Verkündigung.

Das Innere ist zweischiffig. Im Hauptschiff eine gotische Orgeltribüne. L. eine gotische Kanzel mit sechs Marmorstatuetten, angeblich vom Grabmal Johanns XXII. (S. 296). Die unbedeutenden Bilder an den Wänden, meist Szenen aus dem Leben des h. Antonius von Padua, sind von *P. Parrocel*. — L., in der 2. Kapelle, *N. Mignard*, die H. Barbara und Margarete; in der 4. Kap. ein marmorner Renaissancealtar. — Im Seitenschiff der Taufbrunnen, mit Relief, Taufe Christi. Am 1. Pfeiler: *Simon de Châlons*, Anbetung der Hirten; weiter *N. Mignard*, Empfängnis Mariä. Am Ende des Schiffes, r. vom Chor, eine große Freigruppe, Beweinung Christi, oben Christus am Kreuz (XV. Jahrh.). — Im Chor reiches Stuhlwerk (XVII. Jahrh.).

Die engen Straßen s.w. von der Place St-Pierre führen zur Place de l'Hôtel-de-Ville zurück, von deren Südende die Rue St-Agricol w. zu der Kirche gleichen Namens führt.

St-Agricol (Pl. C 2), 680 gegründet, wurde 1321 von Johann XXII. und im XV. Jahrh., aus dem die Fassade stammt, nochmals umgebaut. Der obere Teil des Turmes ist modern.

Inneres. Beim Eingang ein großes Weihwasserbecken (XVI. Jahrh.). 3. Kap. r., Madonnenstatue aus Holz von *Coyzevox;* h. Elisabeth und Johannes d. T., Statuen von *Péru.* — 4. Kap. r., heil. Familie von *Trevisani;* Himmelfahrt Mariä von *Bourguignon (?).* — Am Ende des r. Seitenschiffs ein Renaissancealtar von *Imbert Bachon*, das sog. Tombeau des Doni. — Im Chor: *Guilhermi* aus Avignon (XVI. Jahrh.), Ausgießung des h. Geistes; hinter der Orgel: *P. Parrocel*, der h. Bernhard im Gebet. — Am Pfeiler zwischen der 3. und 4. Kap. l.: *N. Mignard*, die schmerzensreiche Maria, nach Lod. Carracci. — Am Pfeiler zwischen der 2. und 3. Kap. l.: *N. Mignard*, Geburt Christi. — In der 1. Kap. ein Taufbecken von *Mariotti.*

Die Rue St-Agricol mündet auf die Rue Joseph-Vernet, gegenüber dem *Oratoire* (Pl. B C 2), einer 1713-41 erbauten Kapelle (meist geschlossen, man wende sich an den Sakristan von St-Agricol), mit einer Anbetung der Hirten von N. Mignard über dem Hochaltar. In derselben Straße liegt l. das

***Musée Calvet** (Pl. B 2, 3), in einem schönen Palast von 1750. Es enthält die Stadtbibliothek (S. 298), eine Antiken-, Skulpturen-, Gemäldesammlung u. a., die sich aus den Sammlungen des Arztes Calvet († 1810) entwickelt haben. Zugänglich So. 12-4 Uhr frei, für Fremde gegen Trkg. (1/2-1 fr.) tägl. 9-12 und 1-5 Uhr. Die Kataloge, außer dem der antiken Inschriften (1899, 8 fr.) sind vergriffen.

Erdgeschoß. — In der Vorhalle römische Altertümer aus der Gegend, besonders aus Vaison: l. Statue eines gallischen Häuptlings aus Vachères (Départ. des Basses-Alpes); gegenüber ein Ungeheuer („le Lion"), gallische Skulptur aus Noves (S. 302); fragmentierte Statue eines keltischen Soldaten mit großem Schild; Venusstatue aus Pourrières (S. 330), ohne Kopf. R. Gipsabguß des Diadumenos von Vaison (im Britischen Museum); gallischer Jupiter (nicht Mars), ohne Kopf; Büsten (in der Mitte die des Dr. Calvet, von J.-B. Péru). — I. Saal r. von der Vorhalle: an der l. Wand, Fragment eines **attischen Grabreliefs* (Mädchen mit Puppe und Dienerin mit Vogel, III. Jahrh. vor Chr.). Griechische Grab- und Votivreliefs, aus der ehem. Sammlung Nani, Venedig. In der Mitte und hinten moderne Skulpturen

von *Véray*, *Callamard*, *Bosio*, *Simian*, *Pradier*, *Mathet*, *David d'Angers*, *Espercieux*, *Brian*, *Cordonnier*, *F. Charpentier*, *Bastet*, *Férigoule* u. a. — II. Saal, beim Austritt aus dem vorigen I., mit mittelalterlichen und Renaissance-Skulpturen. L. Seite: die H. Lazarus und Martha, aus Stein und vergoldet; Kopf Clemens' VII. (S. 293); gotisches Grabmal des Kardinals de Brancas; Gipsabguß der Kreuztragung in St-Didier (S. 294); die h. Helena und eine Madonna mit Engeln, ital. Reliefs aus dem XV. Jahrh.; Kamin aus dem XVI. Jahrhundert. Hinten ein Kamin aus der Salle des Gardes des Hôtel Crillon (S. 294). Rechte Seite, hinten anfangend: das Grabmal des Gaspard de Simiane, von *Michel Péru;* dann ein *Hochrelief aus Marmor (Gerechtigkeit, Stärke und Mäßigkeit) vom Grabmal des Marschalls von Chabannes (gefallen 1525 in der Schlacht bei Pavia, S. 88); *125. Fragmente vom Grabmal des Kardinals De la Grange († 1402); gotisches Grabmal mit Statue Urbans V. (S. 293).

Am l. Ende der Vorhalle ist l. der Eingang zur *Stadtbibliothek*, die 140 000 gedruckte Bände und 4000 Handschriften zählt (zugänglich wochentags 9-12, 2-4 oder 5 Uhr, im Winter auch abends 8-10 Uhr).

Im Garten hinten die *Salle des illustrations vauclusiennes*, mit vielen, meist bezeichneten Bildnissen und Büsten. In der Mitte ein großes antikes Mosaik aus Vaison. — Weiter das *Muséum Requien* (s. S. 294), eine naturwissenschaftliche Sammlung von hervorragender lokaler Bedeutung.

Am Fuß der Treppe zum I. Stock zwei römische Altäre und r. zwei große antike Grabmonumente aus Vaison, mit Darstellungen eines Merkuropfers und eines Leichenwagens. — An der Treppe oben eine Büste des Malers P. Parrocel (S. 293), von *Bastet* (1890).

I. Stock. Große Galerie: 1. Abteilung, von l. nach r., beim ersten Fenster beginnend: 377. *G. van den Eeckhout*, Kreuzigung; 367, 366. *Jan Brueghel d. Ä. (Sammetbrueghel)*, die vier Elemente, das Feuer; — auf der anderen Seite, *alte Meister der Schule von Avignon:* 454. der Blutbrunnen; 384. Anbetung des Kindes; 447. Verzückung des h. Petrus von Luxemburg, Bischofs von Metz († 1387); 455. Bildnis Karls des Kühnen; — 458, 459 (bei der Säule). *Schule des Nicolas Froment*, der Erzengel Michael, Mariä Verkündigung; *252, 253. *Simon de Châlons*, Anbetung der Hirten (1548), Kreuzabnahme (1550); 391. *Corneille de Lyon*, der Kardinal Odes de Coligny-Châtillon; 172, 173. *Lenain*, Bildnisse der Marquise de Forbin und eines jungen Mannes; 368. *Phil. de Champaigne*, männl. Bildnis; 463. *Unbekannter Meister* (XVI. Jahrh.), h. Hieronymus.

2. Abteilung, r. Langwand: 430. *D. Teniers d. J.*, Intérieur; 421. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 387. *Hobbema (?)*, Landschaft; 362. *A. Brouwer (?)*, schlafender Trinker; 370. *Craesbeck*, Spieler; 427. *Steenwyck*, Petrus im Gefängnis; 411. *van der Neer*, Nachtstück; 410. *P. Neeffs d. Ä.*, Kircheninneres; 418. *Rottenhammer*, Anbetung der Hirten; darüber: 364, 365. *Art des Pieter Brueghel d. Ä.*, Kirmes; *380. *Frans Floris (de Vriendt)*, Krösus und Solon; 456. *Unbekannter Meister* (XV. Jahrh.), Auferstehung Christi; 389. *Holbein* oder *Pseudo-Amberger*, männl. Bildnis; 460. *Hier. Bosch*, Anbetung der Weisen; 462. *Unbekannter Meister* (XVI. Jahrh.), die Schöpfung; 406. *Miereveld*, Bildnis; 335, 336. *Salv. Rosa*, Landschaften; 329. *G. B. Piazzetta*, ein Kind; 338. *Sassoferrato*, Maria mit dem Kinde; 348. *Al. Turchi*, die Ehebrecherin vor Christus; 296. *Guercino*, Tod des h. Hieronymus; 475. *Unbekannter Meister* (XVI. Jahrh.), Bildnis des Andrea Doria (S. 110); 306. *Ann. Carracci*, Polyphem und Galatea; 308. *Lod. Carracci*, Christus von Engeln beweint; 347. *Al. Turchi*, die Hochzeit zu Kana; 319. *Innocenzo da Imola (Inn. Francucci)*, heil. Familie; 312. *Lor. di Credi (?)*, Madonna; 464. *Italienische Schule* (XVI. Jahrh.), heil. Familie; 448. *Unbekannter Meister* (XIV. Jahrh.), Maria mit dem Kinde; 318. *Jacobello del Fiore*, Maria das Kind stillend; 322. *Schule Giotto's*, Krönung Mariä. Außerdem *Thorwaldsen*, Büste des Malers Horace Vernet. — L. Seite (von vorn anfangend), franz. Maler: *Nic. Mignard* (S. 293): *192. Beweinung Christi, 191. der Vizelegat Fed. Sforza stellt Avignon unter den Schutz des h. Petrus von Luxemburg (s. oben); 199. *P. Mignard*, die Kinder der Mme de Montespan; *Séb. Bourdon:* 51. Taufe Christi, 54. Selbstbildnis; *R. Levieux:* 177. Zacharias und Johannes, 179. der Engel erscheint Zacharias; 316, 315, 314, 317. *Gaspard Dughet (Poussin?)*, Landschaften; 128-130. *J.-A. Grimou*, Bildnisse;

Largillière: 158. Bildnis, *159. der Marschall De la Feuillade oder Baron von Grignan; 111. *Duplessis*, männl. Bildnis; 211. *P. Parrocel*, der h. Franz von Assisi; 219, 220. *J. Pillement*, Landschaften; 97. *J.-L. David*, Tod des Joseph Bara, Skizze; 234. *Regnault*, Bildnis einer Dame als Bacchantin; 289. *Mme Lebrun-Vigée*, weibl. Bildnis; 233. *Regnault*, die Erziehung des Achilles; 117. *Gérard*, die Königin Hortense als Kind.

3. Abteilung, l. Seestücke und Landschaften von *Joseph Vernet* (S. 293); 282, 283. *Carle Vernet* (Sohn des vorigen), Kosak zu Pferd, Einfangen der Pferde beim Karneval in Rom. Zeichnungen von *Mantegna* und *Jos. Vernet*. R. zwei italienische Renaissanceschränke.

4. Abteilung, neuere Bilder. R. 74. *Chassériau*, schlafende Nymphe; 119. *Géricault*, weibl. Kopf; *Décanis*, die Madrague de Montredon (S. 238); *P. Vayson*, Rückkehr vom Markt; 82. *Corot*, ital. Landschaft; an der Rückwand *Van Marcke*, Hof eines Bauernhauses; *P. Vayson*, der Hirte und das Meer; 138-140. *P. Huet*, Landschaften und Ansicht von Avignon; l. 118. *Géricault*, Gefecht bei Nazareth im J. 1799; *Rondel*, Vision des Fra Angelico; 133. *Gudin*, Hafeneinfahrt in Le Havre (1834); *Hor. Vernet:* 284, 285. Mazeppa, 286. Joseph Vernet, um einen Sturm zu studieren, an einen Schiffsmast gebunden; 91. *Daubigny*, Landschaft; — in der Mitte *Garibaldi*, der alte Hafen in Marseille; *Chayllery*, Familienwohnung; *Jacquesson de la Chevreuse*, die Gattin des Meisters.

I. Saal (beim Eingang der großen Galerie): moderne Bilder von *Carrière*, *Français*, *Roll*, *P. Saïn*, *Caillou*, *Grésy*, *Pierre* und *Ant. Gricolas*, *Beaurerie*, *J. Laurens*, *Meynier*, *V. Leydet*, *Cl. Firmin*, *A. Moutte*, *J.-P. Duffaud*. — Ein schönes Elfenbeinkruzifix (70cm hoch), 1659 von *Johannes Guillermin* gefertigt; Kuriositäten, Medaillen, Elfenbeinarbeiten, Emaillen, italienische Fayencen, Miniaturbildnisse, Bucheinbände (XVI.-XIX. Jahrh.) u. a.

II. Saal: ägyptische, griechische und römische Altertümer, schöne Gläser, kleine Bronzen, Terrakotten; r. auch mittelalterliche und Renaissance-Gegenstände (im 3. Schrank eine Kinderbüste, von *Desiderio da Settignano?*); in der Mitte Vasen, Küchengeräte und eine Bronzelampe aus Apt; Siegel, ältere Medaillen und kleine moderne Skulpturen.

III. Saal: Medaillen; ethnographische Sammlung aus Tonkin; Buddha mit 46 Armen.

In der Rue Joseph-Vernet weiter r. das *Grand-Séminaire* (Pl. B 3), welches ein Bildnis des h. Siffrein (S. 290) von Nic. Froment, eine heilige Familie von Simon de Châlons (1543, das älteste bezeichnete Werk des Meisters), sowie einige Bilder von N. Mignard und Vien besitzt.

Die Straße kreuzt weiter den Cours de la République (S. 293) und setzt sich später in der Rue des Lices (Pl. CD 3, 4) fort. L. eine *Kaserne* und die *Ecole des Beaux-Arts*, die Aumône générale des XVII. Jahrhunderts; dann eine *Kapelle* des XVII. Jahrhunderts, jetzt Turnhalle (Gymnase). — R. das *Collège St-Joseph* (Pl. D 4), mit den Resten der Eglise des Cordeliers, die angeblich das jetzt zerstörte Grab der Geliebten Petrarca's (S. 301) enthielt. Das Konvikt besitzt Bilder von Dom. Piola aus Genua, Ribera, Sauvan und P. Parrocel.

Unweit, in der Rue des Teinturiers, mit einigen malerischen Mühlen, die unregelmäßige *Chapelle des Pénitents-Gris* (Pl. D 4), einer im XIII. Jahrh. von Ludwig VIII. gegründeten Korporation mit dem Recht der beständigen Aussetzung des h. Sakramentes; die Kapelle, seit 1903 unzugänglich, enthält unbedeutende Bilder von P. Parrocel und N. Mignard.

Auf dem Friedhofe, 10 Min. n.ö. von Avignon (Pl. jenseit F 3, 4),

steht seit 1899 ein Kriegerdenkmal von *Charpentier:* la Sentinelle des Morts.

Nach Villeneuve-lès-Avignon, am r. Rhone-Ufer (Omnibus s. S. 292): über die Hängebrücke (Pl. B 1), die *Insel Piot* (Pl. A B 1) und eine neue Steinbrücke, dann am r. Ufer aufwärts.

Villeneuve-lès-Avignon war zur Zeit der Päpste eine blühende Stadt, zählt aber jetzt nur noch 2900 Einwohner. Am Ufer, gegenüber dem Pont St-Bénézet (S. 296), erhebt sich die *Tour de Philippe le Bel*, von 1307 (s. S. 296), nebst anderen Resten der Befestigungen.

Am Anfange der Hauptstraße (Grande Rue) die 1333 vollendete Kirche Notre-Dame.

Inneres (bestes Licht nachm.). L., 3. Kap.: *N. Mignard*, der h. Bruno vor der h. Jungfrau kniend; 5. Kap.: *Phil. de Champaigne*, Heimsuchung Mariä. — R., 3. Kap.: *Guercino*, Verkündigung; 4. Kap.: **N. Mignard*, Verlobung der h. Katharina; *R. Levieux*, h. Familie. — Im Chor: **R. Levieux*, Christus am Kreuz (unter dem Einfluß Guido Reni's); *N. Mignard*, der h. Bruno. — In der Sakristei eine *Elfenbeinmadonna (xiv. Jahrh.).

L. in der Straße gegenüber dem Seitenportal der Kirche ist das Hospiz, ein ehem. Kloster (Eintritt 9-12 u. 1-4, 5 od. 6 U.; Spende).

In der Kapelle das sehr beschädigte *Grabmal Innocenz' VI. († 1362), aus der Kartause (s. unten), ähnlich dem Johanns XXII. (S. 296).

Im 1. Stock eine Sammlung von Bildern u. a., meist aus der Kartause. Katalog in Vorbereitung. I. Saal: 33. *R. Levieux*, Christus von Engeln beweint; 34. *Simon de Châlons*, Grablegung Christi (1552); 36. *Enguerrand Charonton* (aus Laon), Krönung Mariä (1454); 64. *P. Mignard*, Bildnis der Marquise von Ganges; 65. *N. Mignard*, die Verkündigung (nach einem verlorenen Bilde von Guido Reni); 72. *Phil. de Champaigne*, Christus am Kreuz; 91. *N. Mignard*, Christus unter den Schriftgelehrten (1649); 96. *Ch. Bourgeois*, Franz I. an der Fontaine de Vaucluse (S. 301); 100. *R. Levieux*, Christus am Kreuz. — II. Saal: unbedeutende Bilder, Kupferstiche, Skulpturen u. a.; im Glaskasten die Totenmaske der Johanna von Laval (S. 329).

Jenseit der Kirche ist r. der Aufgang zum Burghügel, mit dem **Fort St-André* (xiv. Jahrh.), dessen Tor von zwei mächtigen Rundtürmen flankiert wird. Im Innern an der Ostseite ein seit 1901 verlassenes, nicht zugängliches Frauenkloster. Beim Eingang prächtiger Blick auf Avignon und das Rhonetal.

Im nördl. Teile der Hauptstraße liegen r. die z. T. noch bewohnten Ruinen der ehem. *Chartreuse du Val-de-Bénédiction*, 1356 von Innocenz VI. gegründet (Zutritt gestattet). Die Kreuzgänge und Korridore dienen jetzt als Gassen; man sieht die Ruinen der Kirche und der Totenkapelle mit Spuren von Fresken, einen großen Brunnen u. a.

Von Avignon nach Vaucluse. — Eisenbahn bis *L'Isle-sur-Sorgue*, 24km in 3/4-1 St., für 2 fr. 70, 1 fr. 80, 1 fr. 20 c.; von da Stellwagen zum Dorf Vaucluse (7km für 1 1/2 fr. hin und zurück; Wagen 3-4 fr.), 10 Min. von der Quelle. Im Sommer und Herbst ist die Wassermenge gering. Die Umwohner besuchen sie besonders am Ostermontag.

Man kann den Ausflug mit folgendem verbinden: von L'Isle-sur-Sorgue Eisenbahn nach *Cavaillon* (S. 301), *Orgon* (S. 302) und *St-Remy* (S. 303),

von da zu Fuß oder Wagen nach *Les Baux* (S. 309); dann von *Paradou* (S. 309) mit der Bahn nach *Mont-Major* (S. 309) und *Arles* (S. 304).

Avignon s. S. 292. — 6km *Montfavet.* — 9km *Morières.* Tunnel. — 13km *St-Saturnin.* — 16km *Gadagne.* L., in der Ferne, auf einem Hügel die Ruinen des Schlosses *Touzon* (2km von Le Thor). — 19km *Le Thor*, Städtchen an der Sorgue, mit einer romanischen Kirche aus dem XII. Jahrh. und alten Stadtmauern. 2km nördl., an der Straße nach Bédarrides (S. 290), eine Tropfsteinhöhle (Eintr. 50 c.).

24km **L'Isle-sur-Sorgue** (*H. de Pétrarque et de Laure, H. St-Martin*, am Cours Salviati), ein von der Sorgue umflossenes Städtchen mit Teppichfabriken und 6500 Einwohnern. Man folgt vom Bahnhof r. dem Cours Salviati. Die *Kirche*, aus dem XVII. Jahrh., ist reich dekoriert und besitzt Bilder von Lacroix, Levieux, Sauvan, N. Mignard, P. Parrocel und S. Vouet.

Nach Carpentras s. S. 289; nach Cavaillon s. unten.

Die STRASSE NACH VAUCLUSE zweigt kurz vor dem Ende des Cours Salviati l. ab und läßt die Straße nach Carpentras bald l. liegen. Vor Vaucluse führt sie unter einem Aquädukt hindurch.

Das kleine Dorf *Vaucluse* (H. Pétrarque-et-Laure, G. $3^1/_2$, M. 4 fr.; H. Bon, mit Café) verdankt seinen Namen dem Talzirkus (vallis clausa), in dem es liegt. Die ***Fontaine de Vaucluse**, die Quelle der *Sorgue*, entspringt 10 Min. weiter, in einer 8-9m breiten Höhle, am Ende des von 200m hohen, fast senkrecht abstürzenden Kalkfelsen eingeschlossenen Talkessels. Sie ist sofort stark genug, um Papiermühlen zu treiben. Bei hohem Wasserstande schäumt die Quelle über den die Höhle vorn umgebenden Wall von Felsblöcken herab und liefert bis zu 150cbm Wasser in der Sekunde, bei niedrigem Wasserstande sieht man sie nur unten in der Höhle, zuweilen über 20m tief. Die Quelle ist nicht der Abfluß eines unterirdischen Wasserbehälters, sondern das Zutagetreten eines unterirdischen Flußlaufes. Es sind die von Petrarca (14. Canzone) besungenen "chiare, fresche e dolci acque" der "Sorgia, rex fontium". Oben r. liegen die Ruinen des Schlosses seines Freundes, des Kardinals Philipp von Cabassole. Oben von den Felsen ($1^1/_2$ St.) schöne Aussicht; in der Nähe sieht man trichterförmige Vertiefungen ("avens"), in denen das Regenwasser versinkt.

Francesco Petrarca, geb. 1304 in Arezzo, kam 1312 nach Avignon, wo er Geistlicher wurde und 1327 *Laura* kennen lernte. Ihre Schönheit machte auf ihn den tiefsten Eindruck, so daß er sie, von der er nie die geringste Gunstbezeugung erhielt, sein Leben lang in Sonetten und Liedern verherrlichte. 1337 zog er sich nach Vaucluse zurück, wo die meisten seiner Werke entstanden sind. Später machte er Reisen nach Frankreich, Deutschland, Italien und kehrte 1342 nach Avignon zurück, wo er Laura als Mutter einer zahlreichen Familie wiederfand. Sie starb 1348. Daß sie die Tochter eines Audibert de Noves war, die sich schon 1325 mit Hugo de Sade vermählte, wird neuerdings abgestritten. Petrarca, der erst 1374 in Arquà bei Padua starb, weihte der Verstorbenen noch manches rührende Gedicht.

Von L'Isle-sur-Sorgue geht die Bahn weiter nach (33km) **Cavaillon** (*Bahnrest.; H. Moderne*, Place Gambetta, 40 Z. zu $2^1/_2$,

G. 2½, M. 3, Omn. ½ fr.), dem röm. *Cabellio*, mit 9850 Einwohnern. Die fast ganz romanische *Kirche* stammt aus dem XII. und XIII. Jahrhundert. Auf einem Platz am Ende des Boulevards die unbedeutenden Reste eines angeblich *römischen Triumphbogens*.

Zweigbahnen: über *Orgon* und *Salon* (S. 310) nach (36km) *Miramas* (S. 312); — über (32km) *Apt*, das rom. *Apta Julia*, nach *Volx* (79km; S. 324).

Weiter am r. Ufer der *Durance* (s. unten) entlang über *Cheval-Blanc*, *Mérindol* und *Lauris* nach (65km) *Cadenet* (H. Anonge), dem Geburtsorte des Tondichters Fél. David (1810-76) und des „Kleinen Tambour's" von Arcole, André Etienne (1774-1838; Standbild von Amy, auf dem Hauptplatz). Das Taufbecken in der Kirche ist antik. — 77km *Pertuis* (Bahnrestaur.), s. S. 324.

31. Von Avignon über Arles nach Marseille.

121km. Luxuszüge (S. 282) in 1 St. 25 Min.-1 St. 55 Min.; sonst in 2¼-4½ St., für 13 fr. 55, 9 fr. 15 c., 6 fr. — Bis *Arles* 35km in ¾-1½ St., für 3 fr. 90, 2 fr. 65, 1 fr. 75 c. — Von *Arles* bis *Marseille* 86km in 1¼-2¾ St., für 9 fr. 65, 6 fr. 50, 4 fr. 25 c.

Avignon s. S. 292. — Die Bahn überschreitet auf einer langen Brücke das breite Bett der *Durance*, lat. *Druentia*, unweit ihrer Mündung in die Rhone. — 6km *Barbentane;* der Ort, mit einem Turm des XIV. Jahrhunderts, liegt 3km w. auf einer Anhöhe. — Zweigbahn über (11km) *Noves* nach (28km) *Orgon* (s. oben).

12km *Graveson*.

Etwa 4km s.ö. von Graveson, nach St-Remy (S. 303) zu und am besten zu Wagen von dort aus zu besuchen, liegt das von Zypressenhainen umgebene Dorf **Maillane** (provenç. *Maiano*), der Geburtsort und Wohnsitz des Dichters *Frederi Mistral* (geb. 1830), u. a. Verfassers des Epos Mirèio (Mireille; 1859, deutsch von A. Bertuch, 3. Aufl. 1900), des Hauptwerks der neuprovençalischen Literatur (vgl. S. 293), und eines neuprovençalischen Wörterbuches (Lou Tresor dóu Felibrige; 1878-86).

23km **Tarascon** (10m; *Bahnrest.; H. des Empereurs*, Avenue de la République, 20 Z. zu 2-3, G. oder M. 3, Omn. ¼ fr.; *H. du Louvre*, Cours National, 22 Z. zu 2½, G. 2½, M. 3, Omn. ½ fr.), stilles Städtchen am l. Rhone-Ufer, gegenüber Beaucaire (S. 303), mit 8900 Einwohnern. Der Name stammt nach der Legende von einem Drachen „la Tarasque" (provenç. Tarasco), der im I. Jahrh. nach Chr. das Land in Schrecken setzte und von der h. Martha bezwungen wurde. Ein Volksfest am 24. Juni, bei dem ein Abbild der Tarasque aus Holz und Pappe herumgetragen wurde, erinnerte bis vor kurzem daran. Durch Alphonse Daudet's (S. 333) satirische Romane ist Tarascon weltberühmt geworden.

Vom Bahnhof führt r. der breite Cours National und seine Fortsetzung, die Avenue de la République, zu der Hängebrücke über die Rhone und, ihr gegenüber, r. zur Kirche und zum Schloß.

Die KIRCHE *(Ste-Marthe)*, eine Gründung des XII. Jahrhunderts,

wurde 1376-1449 erneut. An der Südseite ein schönes romanisches Portal.

Im Innern Gemälde von *Vien*, Szenen aus dem Leben der h. Martha, *P. Parrocel*, *C. van Loo* u. a. In der 7. Kap. r. eine Pietà von *Ann. Carracci*. — Unter der Orgel steigt man zur Krypta hinab. Gegenüber der 1. Treppe der Altar der ältesten Kirche (x. Jahrh.) und l. ein antikes Kapitäl als Weihwasserbecken. R. vor dem Eingang der Krypta unten das Grabmal des Johannes de Coxa († 1476), unter König René Gouverneur der Provence, mit seiner liegenden Statue. Unten das erneuerte Grab der h. Martha.

Das imposante, von Rundtürmen flankierte, neuerdings hergestellte *Schloß* des Königs René (S. 325), aus dem xiv. und xv. Jahrhundert, dient jetzt als Gefängnis und ist unzugänglich (Erlaubnis nur durch die Präfektur in Marseille).

Von Tarascon nach Nimes (28km, Eisenbahn in 1/2-3/4 St., für 3 fr. 15, 2 fr. 10 und 1 fr. 40 c.). Auf einer 600m langen Brücke über die Rhone. — 3km **Beaucaire** (*H. du Grand-Jardin*), mit 9100 Einwohnern, überragt von einer Burgruine aus dem xiii.-xiv. Jahrh., mit romanischem Turm, der es seinen Namen (Bellum Quadrum) verdankt. Vom Turm schöne Aussicht (kleines Trkg.). Die **Messe** von Beaucaire (17.-28. Juli), ein früher im ganzen Abendland berühmter Markt, den Graf Raimund von Toulouse 1217 gestiftet hatte, ist nur noch ein schwacher Abglanz von dem was sie früher war (vgl. Daudet's Roman Numa Roumestan, 1881). Ein über 50km l. Kanal verbindet Beaucaire mit dem Mittelländischen Meer bei Aigues-Mortes (S. 339). Zweigbahn nach *Remoulins* (s. unten). — 12km *Jonquières-St-Vincent*; 17km *Manduel-Redessan*. — Bei (23km) *Grézan* mündet r. die Linie von Avignon (S. 332). — 28km *Nimes*, s. S. 332.

Von Tarascon nach Remoulins (S. 331), 21km, Zweigbahn in 3/4 St., für 2 fr. 35, 1 fr. 60, 1 fr. 5 c.

Von Tarascon nach St-Remy (15km in 34-50 Min., für 1 fr. 55, 1 fr. 15 und 85 c. Besonderer Bahnhof in Tarascon: man wendet sich beim Austritt aus dem Hauptbahnhof r. am Bahndamm entlang und nach 2 Min. unter ihm hindurch). — Die Bahn läuft an der Nordseite der 25km langen Kette der *Alpines* (richtiger *Alpilles*, „Älpchen“, prov. *Aupiho;* s. S. 310) entlang, deren Steinbrüche schon von den Römern benutzt wurden. Vier Haltestellen ohne Bedeutung.

15km **St-Remy** (*H. de Provence*, Bes. Teston, Boulev. Victor-Hugo, 35 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. $2^1/_2$, M. 3 fr., m. W., gut), Städtchen mit 6000 Einwohnern, in dichtwipflige Laubmassen eingebettet, die Heimat des Dichters Roumanille (S. 294). An der modernen Kuppelkirche, mit einem gotischen Turm von 1330, vorbei, weiter l. dem Boulevard Victor-Hugo folgend, dann r. durch die Avenue Pasteur (Wegweiser: Plateau des Antiquités 1200m), gelangt man südl. in 1/2 St. an die Stätte des im J. 480 von den Westgoten zerstörten *Glanum Livii*, auf einer z. T. künstlichen Hochfläche am Fuße der Alpines, mit schöner Aussicht. Ein *Triumphbogen* und ein Grabmal stehen noch. Ersterer ist ein Bogen mit sechseckigen Kassetten in der Rundung, einem Laub- und Früchtekranz an der Archivolte und Reliefs mit Gefangenen; der obere Teil ist zerstört. Besser erhalten ist das 18m hohe sog. **Grabmal der Julier*, das

nach der (vielleicht späteren) Inschrift am nördl. Architrav Sextus, Lucius und Marcus Julius ihren Eltern setzten. Es ist ganz aus Quadern gebaut und besteht aus drei Stockwerken: einem Unterbau mit Reliefs (südl. eine Jagd, auf den drei andern Seiten Schlachten), darüber Girlanden mit tragischen Masken; einem Doppelbogen mit korinthischen Dreiviertelsäulen an den vier Ecken; endlich einem von zehn Säulen getragenen kleinen Rundtempel mit zwei männlichen Porträtstatuen (die Köpfe modern). Beide Monumente scheinen etwa um Beginn der christlichen Zeitrechnung erbaut worden zu sein.

In der Nähe l. ein altes Kloster (jetzt Irrenanstalt), *St-Paul du Mausolée*, mit roman. Kirche und schönem Kreuzgang (XII. Jahrh.). — Wer zu Fuß nach Les Baux (S. 309) will, folgt der Straße nach Maussane (S. 310) weiter; Wagen benutzen von St-Remy eine längere Straße (12km für 10 fr., bis Arles mit Aufenthalt in Les Baux 20 fr.). — Maillane (S. 302) liegt 6½km n.w. von St-Remy.

Die Bahn erreicht bei (30km) *Plan-d'Orgon* die Linie Barbentane-Orgon (S. 302).

Von Tarascon nach Arles bleibt die Bahn auf dem l. Rhone-Ufer. L. die Kette der Alpines (S. 303). — 27km *Ségonnaux*. L. die Ruinen von Mont-Major (S. 309), r. Arles.

35km **Arles.** — *Hauptbahnhof* (Grande Gare; Bahnrest.; Pl. jenseit E 1); *Omnibus* über die Place du Forum zur Gare de la Camargue (Pl. A 2; S. 310 und 311) 25 c., Gepäckstück 25 c. Gare de Fontvieille s. S. 309. — *Droschken* (Voitures de place) die Fahrt 1, die St. 2¼ fr.

Gasth.: H. du Nord-Pinus (Pl. b: C 3), Place du Forum, 50 Z. zu 2½-4, F. 1¼-1½, G. 3, M. 3½ fr., m. W.; H. du Forum (Pl. a: C 3), ebenda, 60 Z. zu 2½-5, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr. m. W.

Post u. Telegraph (Pl. D 3), Place de la République.

Bei beschränkter Zeit (½-1 Tag): Amphitheater (S. 305), antikes Theater (S. 305), St-Trophime (S. 306), Musée Lapidaire (S. 307), Museon Arlaten (S. 307).

Arles (3m), das römische *Arelate*, mit 29300 Einwohnern, liegt unweit der Stelle, an der die Rhone sich in zwei Arme teilt und die Insel Camargue (S. 311) bildet. Durch Cäsar zur römischen Kolonie geworden, wetteiferte sie als Hafenstadt mit Marseille und erreichte ihre größte Bedeutung (angeblich bis 100000 Einw.) in der spätesten Kaiserzeit. Konstantin d. Gr., der sie zur Hauptstadt des Kaiserreiches zu erheben plante, baute eine steinerne Brücke (Pl. D 1) nach der heutigen Vorstadt *Trinquetaille* am r. Rhone-Ufer. Unter Honorius wurde sie Sitz des Praefectus praetorio Galliarum, dann im J. 879 Hauptstadt des Königreichs Arelat, das seit dem XI. Jahrh. alles Land zwischen Rhein, Saône, Rhone, Mittelmeer und den Alpen umfaßte und zum Deutschen Reich gehörte. 1150-1251 war Arles selbständige Republik. Endlich wurde sie von Karl von Anjou unterworfen und fiel 1482 an Frankreich. — Die klassische Schönheit der Arleserinnen ist berühmt; das erst um 1815 aufgekommene, reizvolle Kostüm sieht man namentlich Sonn- und Festtags auf den Boulevards und bei Stiergefechten.



ARLES
1:9,800
Mètres
Lunel
Grande Gare
Gare de Fontvieille
Lyon
FAUBOURG DES TEMPLIERS
Cimetière
Pont Romain
TRINQUETAILLE
FAUBOURG DE TRINQUETAILLE
GRAND RHÔNE
Entrepôt des Douanes
Gare Maritime
Gare de la Camargue
St. Pierre
Jardin de la Cavalerie
Route d'Avignon
Pavillon de l'Observance
Usine à Gaz
Carmélites
Place Voltaire
Rue Condorcet
Rue d'Alembert
Pal de Constantin
Dominicains
Sous Préfecture
Rue Neuve
Rue des Arènes
les Arènes
Rond Point des Arènes
St. Paul
Place du Forum
St. Trophime
Cloître
Théâtre Antique
Musée
Poste
Hôtel Dieu
Théâtre
Temple
St. Charles
Jardin de la Ville
Cimetière
FAUB.G DE LA PORTE AGNEL
FAUB.G DES ALISCAMPS
Aqueduc Romain
Esplanade du Marché
Avenue Victor Hugo
Hospice
Caserne
Réservoir
Promenade de la Lice
Canal
FAUB.G DU CIRQUE
Port d'Arles
Quai de la Roquette
Huilerie
Haras
Aix, Marseille
Wagner & Debes, Leipzig.

Vom *Hauptbahnhof* und der Gare de Fontvieille (S. 304) gelangt man durch den *Jardin de la Cavalerie* und das gleichnamige Tor (Pl. E 1) zur Stadt.

An der Nord- und Ostseite der Stadt sind Teile der alten Mauern erhalten, an denen sich hübsche Boulevards hinziehen, die sich im S. bis an die Rhone fortsetzen. Die engen, krummen Straßen der Altstadt sind mit Kieseln aus der Crau (S. 311) gepflastert.

An der ersten Straßenteilung erinnert die *Fontaine Pichot* (Pl. E 1) an den in Arles geborenen Schriftsteller Amédée Pichot (1796-1877). Die Rue Voltaire mündet am Eingang zum

***Amphitheater** (*les Arènes*, Pl. E 3; der Wächter ist meist anwesend, Wohnung gegenüber, Rond-Point des Arènes 6; Trkg. 1/2 fr.), einem der größten in Gallien, aber weniger gut erhalten, als das in Nîmes (S. 333), wahrscheinlich aus dem I. oder II. Jahrh. nach Chr. Es ist aus großen, ohne Mörtel gefügten Quadern erbaut und hat eine Längenachse von $136{,}_{15}$, eine Querachse von $107{,}_{82}$m. Das Äußere zeigt zwei Stockwerke mit je 60 Bogen, unten mit dorischen Pilastern, oben mit korinthischen Halbsäulen. Die Attika ist zerstört. Vier Eingänge an den Endpunkten der Achsen führten hinein; der Haupteingang war an der Nordseite. Im Innern hatten 26000 Zuschauer Platz, fast die ganze Einwohnerzahl der heutigen Stadt. Die durch sechs Türen mit der Arena verbundenen Gewölbe unter den untersten Sitzreihen dienten als Tierkäfige, Räume für die Gladiatoren usw. Im Mittelalter wurde das Amphitheater Festung; über den Eingängen baute man im VIII. Jahrh. Türme, von denen drei noch stehen. Vom westl., höchsten, schöne Aussicht. Später nisteten sich Armenhäuser in der Arena ein, die erst 1825-30 entfernt wurden. Im Sommer finden Sonntags gelegentlich Stiergefechte statt (vgl. S. 334).

Östl. vom Amphitheater liegt die Kirche *Notre-Dame-la-Major* (Pl. E 3), in der das Konzil von 453 abgehalten wurde; doch ist das Gebäude 1152 erneut und seither mehrfach umgebaut worden.

Das **Antike Theater** (Pl. D E 3), s.w. r. hinter dem Amphitheater, jenseit der „Tour des Cordeliers“, stammt nach der allgemeinen Annahme aus der Zeit des Augustus, wurde aber erst im III. Jahrh. vollendet. Es war ebenso groß wie das in Orange (S. 289); ist aber weit schlechter erhalten, weil man schon im V. Jahrh. anfing, die Steine zu Kirchen und anderen Bauten, z. B. dem Kreuzgang von St-Trophime (S. 306), zu verwenden. Von den Säulen, die vor der Bühnenrückwand standen, sind noch zwei erhalten, eine aus sog. Affricano, die andere aus carrarischem Marmor. Die Öffnung für das Herunterlassen des Vorhangs ist noch gut erkennbar. Vom Zuschauerraum sind nur die untern Sitzreihen erhalten. Die Skulpturenreste, die der Wächter gegen Trkg. zeigt, beweisen die ehemalige reiche Dekoration. Die Statue der Venus von Arles (im Louvre) wurde 1651 hier gefunden; andere Funde im Musée Lapi-

daire (S. 307). — Das Theater dient als Durchgang zum *Stadtgarten* (Pl. D E 4), mit einer Niobe-Gruppe von H. Lefébure (1903).

Die Rue de la Calade (Pl. D 3) führt von der Nordwestecke des Theaters w. zum *Rathaus* (Hôtel de Ville, Pl. D 3), das, mit Ausnahme des über ein Jahrhundert älteren Uhrturmes (oben eine Marsstatue von 1555), 1673-75 erbaut wurde. Auf der Treppe, die von dem sehr flach gewölbten Vestibül zum 1. Stock führt, ein Gipsabguß der Venus von Arles (S. 305).

Auf der Place de la République (Pl. D 3), südl. vom Rathaus, erhebt sich ein römischer 15m hoher *Obelisk* aus blauem Porphyr vom Esterelgebirge (S. 216), ohne Hieroglyphen. Er stammt von einem Zirkus im SW. der Stadt (Pl. A 4); seine $4^1/_2$m hohe Basis ist ein moderner Brunnen mit vier Bronzelöwen von Dantan (1829). — An der Ostseite des Platzes die ehemalige Kathedrale St-Trophime.

St-Trophime (Pl. D 3), romanischen Stils, auf den Ruinen des römischen Prätoriums erbaut, wurde angeblich schon im VII. Jahrh. geweiht, aber mehrfach umgebaut und 1152-80 erneut. Der Chor wurde 1430 hinzugefügt und die ganze Kirche im XIX. Jahrhundert von Révoil restauriert. Über der Vierung ein einfach romanischer Turm. An der kahlen Fassade ein reiches **Portal* aus dem XII. Jahrhundert: zwischen sechs Säulen, die z. T. auf Löwen ruhen, stehen Apostelstatuen; ebenso zwischen den Pilastern am Torbogen selbst, außerdem l. der h. Trophimus aus Ephesus (Jünger des Apostels Paulus, Ap.-G. 20, 4) als Bischof von Arles, r. die Steinigung des h. Stephanus; darüber ein reich skulptierter Fries, der sich über der Mittelsäule des Portals fortsetzt (l. die Seligen, in der Mitte die zwölf Apostel, r. die Verdammten); im Bogenfelde Christus als Weltrichter mit den Symbolen der vier Evangelisten; in der Archivolte Cherubim. Ein Giebelgesims bildet den oberen Abschluß.

Das einfache Innere ist dreischiffig mit Querschiff. L. vom Eingang Christus am Kreuz von einem unbekannten Maler; Taufbecken auf der Vorderseite eines altchristl. Sarkophags. An den Wänden der Seitenschiffe elf alte Wandteppiche. — Über dem Triumphbogen die Steinigung des h. Stephanus, das Hauptwerk des *Louis Finson* aus Brügge († 1617 in Amsterdam), eines Schülers des Caravaggio; von ihm auch in der großen Seitenkapelle r. die Anbetung der Könige. — Im r. Querschiff: *Unbekannter Maler* (XV. Jahrh.), Konzil in Arles unter dem Vorsitz des h. Caesarius. — In der düsteren Kapelle r. vom Chor eine Grablegung (zehn Figuren) aus dem XVI. Jahrhundert; am Altar ein altchristl. Sarkophag, r. und l. zwei mittelalterliche. An der Kapelle l. vom Chor ein schönes Gitter (XVIII. Jahrh.). — In der Kapelle am l. Querschiff ein altchristl. Sarkophag (Zug durch das Rote Meer); darüber ein großes Relief: Himmelfahrt Mariä. — Im J. 1178 ließ sich Friedrich Barbarossa in dieser Kirche zum König von Arelat krönen; ein Reichsadler an einem kleinen Portal im Kreuzgang (s. unten) erinnert noch an die ehemalige Zugehörigkeit des Landes zum Deutschen Reiche (s. S. 304).

Im Chorumgang führt r., l. von der Sakristeitür, eine Treppe mit Aufschrift zum *KREUZGANG hinauf, der aus verschiedenen Epochen stammt. Die Nordseite aus dem XII. Jahrh. und die Ostseite von 1221 sind romanischen, die Westseite von 1380 und die Südseite von 1505 gotischen Stils. Überall, auch in den gotischen Teilen, gekuppelte Säulen, reich verzierte Kapitäle (u. a. ein Relief,

Tarasco, S. 302) und Statuen, nach dem Hof zu korinthische Pilaster. Auf der Südseite ein Ausgang zur Rue du Cloître.

Das ***Musée Lapidaire** (Pl. CD 3), gegenüber von St-Trophime, in der 1619-29 erbauten ehemaligen St. Annenkirche, geöffnet So. 10-12, aber auch sonst 9-5 Uhr zugänglich, ist reich an Altertümern aus Arles und Umgegend, besonders an Sarkophagen aus den Aliscamps (S. 308). Kein Katalog. Konservator C. Férigoule.

L. vom Eingang in der Ecke eine antike Granitsäule vom Hafen von Arelate (S. 304), mit den Spuren der Schiffstaue und einer Weihinschrift an Kaiser Konstantin. — 1. Kap.: Gruppe der Medea mit ihren Kindern; Fragment eines römischen Sarkophags mit Darstellung einer Olivenernte. — 2. Kap.: Sarkophag des Junius Messianus, eines Vorsitzenden der Gilde der Schlauchfloßschiffer (utricularii) von Arelate, aus dem IV. Jahrhundert. — 3. Kap., mit den besterhaltenen **altchristlichen Sarkophagen*, darunter r. der des Priesters Concordius mit Christus, den Aposteln und den h. Frauen; ferner Darstellungen des guten Hirten, der Fußwaschung, Pilatus sich die Hände waschend und Zug durch das Rote Meer. — Zwischen der 3. und 4. Kap. Kopf eines Knaben (Marcellus?). — 4. Kap.: ebenfalls altchristliche Sarkophage (Darstellungen der Evangelisten und der Apostel, der Geschichte der Susanna, des Jonas u. a.), an zweien r. die Bildnisse der Verstorbenen in Medaillon und Muschel. — Zwischen der 4. und 5. Kap. und gegenüber je eine dekorative Statue einer Tänzerin aus dem Theater. — 5. Kap.: Sarkophag mit Darstellung des Brotwunders und Deckel vom Sarkophag des h. Hilarius, eines Bischofs von Arles im V. Jahrh.; in der Mitte Teil eines Altars aus dem Theater, mit Apollon vorn und Marsyas und dem Skythen an den Seiten. — L. vom Chor ein **weibl. Idealkopf*, sog. Livia, auf einem Altar der Bona Dea. — Im Chor ein kleiner Altar des Apollon (nicht der Leda), mit Schwänen, Lorbeer und Palmen; außerdem in den Glasschränken Skulpturfragmente, Terrakotten, Vasen, Glasgefäße, Münzen und Bronzen; in den Glaskästen Funde aus der Steinzeit, in dem l. außerdem eine große, längliche goldene Perle. — R. vom Chor in der 6. Kap. (gegenüber der 5.), der Torso einer von einer Schlange umwundenen Mithrasstatue, mit Darstellung des Tierkreises; dann der ursprüngliche Sockel des Obelisken (S. 306). — 7. Kap.: unter andern l. ein Sarkophag mit der Auferweckung der Tochter des Jairus; gegenüber Jagdszenen (II. Jahrh.). — Zwischen der 7. und 8. Kap.: Kolossalkopf des Augustus (das Original des Torsos im Louvre). — 8.-10. Kap.: römische und altchristliche Sarkophage und andere Fragmente. — Im Mittelgang Kapitäle, Architekturfragmente, Bleiröhren einer Wasserleitung; außerdem r. ein Sarkophag mit der Darstellung von Musikinstrumenten und der Sarkophag der Cornelia Jacaena; r. und l. zwei liegende Silene als Brunnenfiguren, aus dem Theater; endlich in der Mitte ein schönes Mosaik, mit der Entführung Europa's, und ein großer Sarkophag mit der Darstellung der Geschichte des Hippolytos.

Das ***Museon Arlaten** (Pl. C 3), im zweiten Stock des Tribunal de Commerce, Rue de la République 41, geöffnet So. 1-4 Uhr, für Fremde immer zugänglich, ist eine 1897 durch F. Mistral (S. 302) ins Leben gerufene Sammelstätte für provençalische Volkskunde: interessante Hausaltertümer, Geräte, Münzen, Trachten aus alter und neuer Zeit, Kostümgruppen (Gratulation bei der Wöchnerin, Weihnachtsmahl in einem Bauernhause der Camargue) u. a. An den Gegenständen Beischriften in provençalischer Sprache. Das Museum, dem Mistral den ihm 1904 verliehenen Nobelpreis von 100000 fr. überwiesen hat, soll in das Palais de Laval (XV. Jahrh.; jetzt *Collège*, Pl. C 3) verlegt werden.

Hinter dem Rathaus l. und durch die Rue du Palais gelangt

man zur Place du Forum (Pl. CD 3), dem römischen Forum, noch heute Mittelpunkt der Stadt. An der Südseite, l. vom Hôtel du Nord, stehen noch zwei antike Granitsäulen mit korinthischem Giebelrest.

Einige kleine Straßen führen von der Place du Forum n. zu den z. T. in moderne Häuser verbauten Resten des *Palastes Konstantins d. Gr.* (Pl. D 2, „la Trouille"), nahe der Rhone. Konstantin (S. 304) errichtete ihn 306-330 und bis ins XIII. Jahrh. wurde er von den jeweiligen Landesherren bewohnt. 314 fand darin ein Konzil statt, und 316 wurde der spätere Kaiser Konstantin II. dort geboren. Jetzt wird er als „Monument historique" erhalten.

Daneben im ehemal. Grand-Prieuré das kleine Musée Réattu (Pl. D 2), nach dem früheren Besitzer, dem Maler Réattu aus Arles (1760-1833), benannt. Man wendet sich an den Concierge (Trkg.).

Unten und an der Treppe alte Wandteppiche aus Arras. — I. Stock. L. Zimmer *A*: Zeichnungen, Pastellbilder u. a. von *Réattu*. — Zimmer *B*, früher Réattu's Atelier, l. beginnend: 14. *Caravaggio (?)*, kalabrischer Räuber; 8. *Ribera*, h. Hieronymus; 9. *Guercino*, Katharina von Aragonien; 21. *Jac. Tintoretto*, venezianischer Senator; 22. *Ann. Carracci*, weibl. Bildnis; 16. *Sanders*, Fruchthändlerin; 46. *R. Mengs*, weibl. Bildnis; 25. *Rubens*, Perseus befreit Andromeda (Werkstattbild); 28. *Réattu*, Narcissus; 70. *Jos. Vernet*, Tivoli; 67. *Watteau*, Gitarrenspieler; 58, 59. *Salv. Rosa*, Landschaften; oben an den Wänden, grau in grau gemalt, Gemälde *Réattu's* für den Tempel der Vernunft in Marseille. — Zimmer *C*: 142. *A. Potter*, Les Saintes-Maries (S. 311); 148. *Poilpot*, die Beute; 154. *Italienische Schule* (XV. Jahrh.), Madonna mit Engeln; 158. *Fouqué*, Bildnis der Tochter Réattu's, der Stifterin der Sammlung. — Zimmer *D*: 183. *L. Glaize*, der erste Zweikampf (1870). — Zimmer *E*: einige Bilder und Photographien von Bauwerken der Gegend. — Das Zimmer *F* an der anderen Seite der Treppe enthält Holzschnitte, Kupferstiche u. a., sowie ein irrtümlich *Jean Goujon* zugeschriebenes Relief.

Die Rue Réattu, gegenüber dem Museum, und die Rue du Quatre-Septembre l. führen zur Rue Voltaire (S. 305) und zum Hauptbahnhof. In der Rue du Quatre-Septembre l. die gotische, 1647 neu geweihte Kirche *St-Antoine* (Pl. D 2); sie enthält, r. vom Eingang, ein metallenes auf vier Stieren ruhendes Taufbecken und, im Chor, eine große geschnitzte und vergoldete Holzdekoration aus dem XVII. Jahrhundert.

Vom Stadtgarten (S. 306) gelangt man südöstlich über den Boul. des Aliscamps (Pl. E 4), dann l. am Canal de Craponne entlang, zu den

Aliscamps oder *Champs Elysées* (vgl. Pl. E 4), ursprünglich einer römischen Begräbnisstätte, die nach der Legende vom h. Trophimus (S. 306) zu einem christlichen Friedhof geweiht und mit einer Kapelle geschmückt wurde. Im Mittelalter hatten sie eine solche Berühmtheit, daß man die Leichen aus weiter Ferne hierher sandte. Dante lieferten sie ein Vorbild zu seinem Feld der glühenden Särge (Inferno 9, 112). Später wurden die Grabmäler vernachlässigt und z. T. zerstört. Erst in unsern Tagen sammelte man die Sarkophage, verschenkte und verkaufte aber auch viele. Eine Anzahl kamen ins Museum (S. 307); einige befinden sich in St-Trophime. Die schmucklosen Särge wurden hier in der sog. *Allée des Tombeaux* aufgestellt. Am Eingang eine kleine Kapelle mit dem Rest des ehemaligen Torwegs. Dann das Häus-

chen des Wächters, der die Kirche zeigt. In der Mitte r. ein Denkmal für die 1720 der Pest zum Opfer gefallenen städtischen Konsuln. Am Ende die Ruinen der romanischen Kirche *St-Honorat*, mit einem achteckigen Turm; sie wurde im XI. Jahrhundert erneuert, blieb aber unvollendet.

Ausflüge. Nach Mont-Major und Les Baux (Gare de Fontvieille, Pl. jenseit F 1; 5 Min. von der Porte de la Cavalerie, l. von der Avenue de Mont-Major, zweimal unter der Bahn hindurch). Bis Mont-Major 4km, für 40, 30 und 25 c., bis Paradou (s. unten) 15km, für 1 fr. 55, 1 fr. 15, 85 c. — Die Bahn läuft an der Südseite der *Alpines* (S. 303) hin.

4km **Mont-Major** oder *Montmajour*. 6 Min. von der Haltestelle auf einem einzelnen Felsen die großartigen **Ruinen* der im VI. Jahrh. vom h. Caesarius gegründeten, im XI.-XIV. und im XVIII. Jahrh. erneuerten Abtei. Die jüngsten Teile erblickt man zuerst. Der Wächter (an der Kirche l.; Trkg.) zeigt zunächst die romanische *Kirche* und die geräumige *Krypta* darunter (XII. Jahrh.), den romanischen *Kreuzgang* und den 26m hohen *Turm* von 1369, den man auf 124 Stufen ersteigt (schöne Aussicht). An der Südostseite des Turmes sieht man einige in den Fels gehauene, jetzt leere Gräber. Etwas tiefer eine kleine halb in den Fels gehauene Kapelle und zwei Zellen dahinter, nach der Tradition einst vom h. Trophimus (S. 306) bewohnt. — 200m östl. die merkwürdige *Chapelle Ste-Croix*, wohl aus dem XIII. oder Ende des XII. Jahrh. (nicht vom J. 1019), mit vier Apsiden und einer kleinen Vorhalle, darüber ein quadratisches Stockwerk mit Giebel an jeder Seite und eine rundbogige Kuppel. Rings herum zu ebener Erde leere Felsengräber.

9km *Fontvieille*, mit einem Burgturm. — 13km *Mont-Paon*, 15km *Paradou*, beide 4km s.w. von Les Baux entfernt. Von Paradou überschreitet man die Geleise, hält sich nach 1/4 St. (wo der Weg von Mont-Paon mündet) r., erreicht 20 Min. weiter die von Maussane (S. 310) kommende Straße und bald darauf Les Baux.

Les Baux (prov. *Li Baus*, d. h. die Felsen; *H. Monte-Carlo*, dürftig, akkordieren; Führer 3 fr. für Stadt und Schloß, bis zu 10 fr. für die Umgebung, akkordieren!), jetzt eine Ruinenstadt mit 120 (in der Gemeinde 350) Einwohnern, war im XII. und XIII. Jahrh. die blühende Hauptstadt einer mächtigen Grafschaft und Sammelpunkt der Troubadours. Die Grafen besaßen schließlich 79 Städte und Burgen in der Provence; Guillaume des Baux wurde König von Arles, Jaume des Baux Kaiser von Konstantinopel. Schon im XIV. Jahrh. begann die Stadt, nachdem sie an Karl von Anjou verkauft worden war, sich zu entvölkern; aber erst 1632 unter Ludwig XIII. wurden die Burg und die Mauern vollkommen zerstört. — Der Ort, der wegen der Ausdehnung und Seltsamkeit seiner *Ruinen merkwürdig ist, liegt auf einem felsigen Vorsprung der Alpines (S. 303), über dem von seltsam verwitterten Steingebilden

umgebenen „Höllental“ (s. unten), in dem Dante, wie Mistral (S. 302) meint, den Plan zur Architektur seines Inferno fand. Die hochgelegene *Burgruine*, z. T. aus dem XI. Jahrh., im XII.-XIII. Sitz eines berühmten „Liebeshofs“, und viele Häuser sind zum Teil in den Felsen gehauen. Neben der *Kirche*, im Übergangsstil (großenteils aus dem XII. Jahrh.), steht das alte *Schloß der Porcelets*, *Marquis von Maillane* (S. 302; jetzt Schule). In der Nähe, in einer alten Kapelle, ein kleines frei zugängliches *Museum*. An der ehemaligen *protestantischen Kirche* von 1571 der ursprünglich waldensische Wahlspruch: Post tenebras lux. Höher, r. von der Burg, die Kirche *Ste-Claude;* weiter ein Platz mit einer Zisterne und prächtiger Aussicht über das Schwemmland des Rhonedeltas. — Südl. abwärts sieht man drei in einen Felsblock gemeißelte lebensgroße Relieffiguren (angeblich Marius, seine Frau und die Wahrsagerin Martha), vom Volke Les Trois Maries (s. S. 311) genannt und hoch verehrt. — Nordöstl., auf der anderen Seite des Hügels, der sog. *Pavillon de la Reine-Jeanne*, 1/4 St. weiter eine Tropfsteinhöhle *(Grotte des Fées)*. Gegenüber dem Pavillon das *Val d'Enfer* (Höllental; s. oben), in dem man einen hübschen Spaziergang (1/2 St.) machen kann.

Die Straße führt weiter nach St-Remy (12km; vgl. S. 303). Interessante Rückblicke auf die Ruinenstadt mit dem Vordergrunde von zerklüfteten weißen Felsen; die mächtigen viereckigen Öffnungen der unterirdischen Kammern, welche beim Aussägen der Blöcke des zum Bauen vorzüglich geeigneten, versteinerungsreichen Miocänkalks entstehen, gemahnen an Felsengräber. Fußgänger wenden sich hinter den Ruinen von Les Baux r. und gelangen nach 35 Min. bei einem Gehöft (provenç. mas) auf die Straße von Maussane nach St-Remy, 1 1/4 St. vor den römischen Ruinen.

Die Bahn geht weiter nach (17km) *Maussane*, 4km s.ö. von Les Baux, 8km s. von St-Remy (S. 303). — 38km *Eyguières* (Zweigbahn nach Meyrargues, 47km, S. 325), von wo man in 2 1/2 St. n.w. den *Mont de l'Homme-Nègre* (493m), den höchsten Gipfel der Alpines (S. 303), mit weiter Rundsicht, besteigt. — 46km *Salon* (Grand-Hôtel, 30 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. oder M. 3 fr., m. W.), wo in der Kirche St-Laurent der berühmte Astrolog Nostradamus (1503-66) begraben liegt. Nach Cavaillon s. S. 302.

Von Arles nach St-Louis-du-Rhône (41km in 1 St. 20 Min.-1 St. 40 Min., für 4 fr. 60, 3 fr. 10 c., 2 fr.). Die Bahn läßt die Linie nach Marseille l. liegen, überschreitet den *Canal de Bouc* und bleibt am l. Ufer der *Großen Rhone*, zwischen der Camargue (S. 311) und der Crau (S. 311). Nach sechs unbedeutenden Stationen sieht man Le Salin-de-Giraud (s. unten) am anderen Ufer.

41km **St-Louis-du-Rhône** *(H. St-Louis)*, moderner Hafenort mit 1260 Einwohnern. Ein 1737 am Meer erbauter Leuchtturm (Aussicht) steht jetzt 7km landeinwärts; ebenso sind seit der Römerzeit nacheinander schon vier Signaltürme unbrauchbar geworden. Der an Bedeutung zunehmende *Hafen* hat 14ha Oberfläche und steht durch eine Schleuse mit der Rhone und durch einen Kanal mit dem Golf von Fos in Verbindung.

Von Arles nach Saintes-Maries, von der Gare de la Camargue (Pl. A 2) in der Vorstadt Trinquetaille: 38km in 1 St. 25-1 St. 40 Min., für 3 fr. 90 oder 2 fr. 35 c. In der Seebadezeit So. Do. Rückfahrkarte zu 1 fr. 50 c.

Die Linie nach der bedeutenden Saline *Le Salin-de-Giraud* bleibt bald l. liegen; unsere Bahn durchfährt die Camargue in der Nähe der *Kleinen Rhone*, im W. des Etang de Vaccarès. Acht unbedeutende Stationen. — Die Insel

La Camargue (provenç. *Camargo*) bildet für sich allein fast das ganze Rhonedelta und nimmt, zumal an der Mündung des Hauptarms, fortwährend an Größe zu. Sie umfaßt etwa 750 qkm, wovon nur 200 angebaut sind; den Rest bilden Dünen, dürre Salzflächen, schilfdurchwachsene Sümpfe und Strandseen, deren bedeutendster, der *Etang de Vaccarès*, etwa 60 qkm mißt, aber durchschnittlich nur 80cm tief ist. Das Land ist flach, aber besonders im Frühling von eigenartigem Reiz, während im Herbst Moskitoschwärme sehr lästig werden, auch die Malaria auftritt. Luftspiegelungen sind nicht selten. Auf den Dünen wachsen hier und da Schirmpinien, Wacholderbäume und Tamarisken; Wasservögel, auch Flamingos, sind zahlreich; von seltenen Tieren kommt u. a. der Biber noch vor. Halbwilde Herden von Schafen, Rindern und Pferden, angeblich Nachkommen von Araberpferden aus der Sarazenenzeit, bevölkern die Weiden (Manades), besonders im Winter. Erst neuerdings arbeitet man an der Trockenlegung des Bodens: 6000ha sind, nachdem der Boden entsalzt und anfangs mit Reis bepflanzt worden war, mit Weinpflanzungen bedeckt, deren Produkt sich allerdings weniger zum Trinken, als zum Verschnitt spanischer Weine eignet.

38km **Les Saintes-Maries** (prov. *Li Santo; H. de la Poste*, beim Rathaus, dürftig), einst blühendes Städtchen von nur noch 1500 Einwohnern, das früher auf einer Insel lag und seinen Namen den drei Marien (provenç. Trémaïé) **Maria Jacobäa**, Schwester der Mutter Gottes, **Maria Salome**, Mutter der Apostel Jakobus und Johannes, und **Maria Magdalena**, der Büßerin, verdankt, die nach der Legende mit den Heiligen Martha, Lazarus und Maximinus und ihrer schwarzen Dienerin Sara hier landeten und von hier aus das heidnische Volk der Provence bekehrten. Die *Kirche*, in ihren ältesten Teilen aus dem x. Jahrh., 1144 und 1449 umgebaut, gleicht mit ihren kleinen Fenstern, dem Zinnenkranz und dem schweren Torturm, zur Verteidigung gegen Sarazenen und Seeräuber, einer Festung; sie enthält in einer Kapelle über der Apsis die Reliquien der beiden erstgenannten h. Frauen (Maria Magdalena s. S. 236). In der Mitte der Kirche ein Brunnen, der bei ihrer Landung aus der Erde hervorquoll. Am 24. und 25. Mai finden Wallfahrten hierher statt, weniger bedeutende am 22. Oktober. Zu den Reliquien der (nicht kanonisierten) h. Sara, die in der Krypta ruhen, kommen besonders viele Zigeuner. — *Aigues-Mortes* (S. 339) liegt etwa 20km nordwestlich.

Von Arles nach Nimes, 33km in 1 St. 20 Min., für 3 fr. 40 c. oder 2 fr.; Abfahrt von der Gare de la Camargue (S. 310). — Die Bahn überschreitet die *Kleine Rhone*. Die Bahnhöfe sind sowohl in Arles als in Nimes weit vom Stadtzentrum entfernt (keine Hotelomnibus); die Hauptlinie über Tarascon (S. 303) daher vorzuziehen. Stationen unbedeutend. — 24km *Bouillargues*, wo eine Zweigbahn nach St-Gilles (S. 338) abzweigt. — *Nimes* s. S. 332.

Die Bahn von Arles nach Marseille läßt die Linie nach St-Louis-du-Rhône (S. 310) r. liegen und überschreitet auf einem 769m l. Viadukt eine sumpfige Ebene. — 9km *Raphèle*. Die Bahn tritt in die gelbbraune, unfruchtbare Ebene **La Crau**, den *Campus Lapideus* oder *Cravus* der Alten, eine von grobkiesigem Geröll erfüllte Fläche von 200qkm Ausdehnung, zum großen Teil aus Geschieben der Rhone und Durance gebildet, die zur Zeit des Schmelzens der riesigen eiszeitlichen Gletscher mächtige Wassermassen und mit ihnen Geröll aus fast allen Teilen der Westalpen hierher brachten. Den Alten war sie der Schauplatz eines Kampfes der Ligurer gegen Herakles, dem Zeus einen Steinregen zu Hilfe geschickt hätte. Die künstliche Bewässerung, besonders durch den *Canal de Craponne*, hat ihren unfruchtbaren Charakter, der bisher nur die Verwendung als kümmerliche Schafweide gestattete, schon etwas gemildert. Gegen den Mistral (S. xix) sucht man sich durch

dichtgepflanzte Zypressen und Steinwälle zu schützen. — 16km *St-Martin-de-Crau.* — 28km *Entressen.*

33km *Miramas* (Bahnrestaur.). Nach Cavaillon s. S. 302.

Von Miramas nach Port-de-Bouc: 26km in 1 St., für 2 fr. 65, 2 fr. und 1 fr. 45 c. — 10km *Istres* ("Ostrea", Austernteich), mit 3500 Einwohnern, an dem kleinen *Etang de l'Olivier.* Sodafabriken. — 15km *Lavalduc*, an dem Salzsee (Etang) gleichen Namens. — 21km *Fos-sur-Mer*, dessen Name von den *Fossae Marianae* herstammt, einem von Marius 104 vor Chr. angelegten Kanal. Der Ort (Gasth.) liegt 3km w. auf einem Felsen am Etang de l'Estomac. — 26km **Port-de-Bouc** *(H. de France)*, Dorf mit kleinem Hafen und Salinen, am *Golf von Fos*, auf einer Landzunge am Westende des *Etang de Caronte*, der den *Etang de Berre* (s. unten) mit dem Meer verbindet, und von dem ein Kanal nach Arles führt (s. S. 310). — Omnibus nach *Martigues* (7km für 50 c.; s. unten); Dampfer nach Marseille s. S. 239.

38km *St-Chamas* (zwei Gasth.), mit großer Pulverfabrik, am NW.-Ende des *Etang de Berre* (r.), eines über 155qkm großen Meerbusens, dessen zu enge und seichte Einfahrt (s. oben) erweitert werden soll. — 1/4 St. s.ö. der *Pont Flavien*, die von dem Viadukt der Eisenbahn r. sichtbare antike Brücke über das Flüßchen *Touloubre*, nach dem Erbauer, dem Priester Donnius Flavus, benannt, mit Inschrift und einem mit korinthischen Pilastern geschmückten Torbogen an jeder Seite.

52km *Berre.* Der Ort (H. du Luxembourg, 9 Z. von 1 1/2 fr. an, G. 2 1/2 fr.), mit Salinen, liegt 3km s. der Bahn.

59km *Rognac* (Bahnrestaur.); Omnibus nach Berre 50 c.

Von Rognac nach Aix: 26km in 1 St., für 2 fr. 90, 1 fr. 95, 1 fr. 30 c. — Vor (7km) *Velaux* r. eine Burgruine. — 12km *Roquefavour* (H.-Rest. Arquier). Die Bahn führt unter dem 1842-47 erbauten ***Aquädukt von Roquefavour** hindurch, einem Meisterwerk moderner Baukunst. Er ist 392,5m lang und 82,5m hoch, mit drei Stockwerken von Arkaden, und gehört zu dem 92km langen, durch 21 Tunnel geführten *Canal de Marseille*, einer Ableitung der Durance (gegenüber von Pertuis, S. 324), die Marseille mit Wasser versorgt. Der Kanal wurde 1839-49 von De Montricher ausgeführt. 100m w. der Station die hübsch gelegene alte Einsiedelei *St-Honorat.* — Bei (19km) *Les Milles* sieht man den Aquädukt noch einmal l. hinten liegen. — 26km *Aix* (S. 325).

Rognac und die vier folgenden Stationen werden auch von der S. 248 genannten Vorortbahn berührt.

63km *Vitrolles.* Die Bahn verläßt den Etang de Berre (s. oben). — 68km *Pas-des-Lanciers* (Pas de l'Encié, d. h. Engpaß; H. de la Gare).

Von Pas-des-Lanciers nach Martigues: 19km in 52 Min., für 1 fr. 95, 1 fr. 45, 1 fr. 10 c. — 6km *Marignane*, am SO.-Ende des Etang de Berre. — 15km *La Mède.* Nördl. die Felsen *Trois-Frères.* — 19km **Martigues** *(Gr.-H. de Martigues, H. du Cours)*, alte malerische, von Kanälen durchzogene Fischerstadt, einst Hauptort eines Fürstentums, mit kleinem Hafen und 6300 Einwohnern, an der Stelle, wo der Etang de Berre und der Etang de Caronte zusammenstoßen, das „provençalische Venedig". Im W. Salzteiche. — 6km n.w. *St-Mitre*, mit den Sarazenen zugeschriebenen Befestigungen. — Omnibus von Martigues nach Port-de-Bouc (s. oben).

Es folgt der 4638m (5-6 Min.) lange *Tunnel de la Nerte*, der längste in Frankreich. Bald darauf r. herrlicher Blick auf das Mittelmeer und den Golf von Marseille mit den hellgrauen Felseninseln Pomègue, Ratonneau und If. — 75km *L'Estaque* (S. 248). — Es folgt ein kürzerer Tunnel und (80km) *St-Louis-les-Aygalades.* Überall Landhäuser und endlich im Vordergrunde, von kahlen Bergen umgeben,

85km *Marseille* (S. 237).

32. Von Genf oder Lyon nach Grenoble.

Von Genf nach Grenoble: 166km in $6^{1}/_{2}$-8 St., für 17 fr., 11 fr. 45, 8 fr. 25 c. — Von Lyon nach Grenoble: 121km in $2^{1}/_{2}$-$4^{1}/_{4}$ St., für 13 fr. 55, 9 fr. 15, 5 fr. 95 c. Abfahrt von der Gare de Perrache. L. sitzen!

Von Genf nach Grenoble. — Bis (117km) *Montmélian* s. S. 252-57. Weiter über die Isère, mit Aussicht l. auf den Montblanc. R. das Gebirgsmassiv der Grande Chartreuse (S. 320). — 120km *Ste-Hélène-du-Lac*. Das Dorf liegt 3km ö. an einem See.

125km *Pontcharra-sur-Bréda* (H. de la Gare & du Touring-Club, H. Domenjon). Auf der Brücke über den Bréda ein Standbild des jungen Bayard (s. unten), von P. Rambaud (1901). Diesseits l. ein Turm an Stelle des Schlosses, wo der h. Hugo von Lincoln geboren wurde.

Kleinbahn nach (15km) **Allevard** (475m; *Gr.-H. des Bains*, *H. du Louvre* u. a.), einem besuchten Badeort in schöner Lage, mit 2500 Einwohnern.

Weiter r. *Fort Barraux* und l. *Schloß Bayard*, wo Ritter Bayard (S. 315) 1476 geboren wurde. — 131km *Le Cheylas-la-Buissière;* 136km *Goncelin*. — 140km *Tencin*, mit Schloß des XVIII. Jahrhunderts. — 146km *Brignoud*. Vor Lancey l. das *Château de Vorz* (XVI. Jahrh.). — 150km *Lancey* (H. de l'Isère), mit bedeutendem Elektrizitätswerk und großer Papierfabrik.

155km *Domène* (H. des Arts), mit Papierfabriken und Abteiruinen des XI. Jahrhunderts. Tunnel. — 160km *Gières-Uriage*, auch Station der elektr. Straßenbahn Grenoble-Bad Uriage.

166km *Grenoble* (S. 314).

Von Lyon nach Grenoble. — *Lyon* s. S. 267. Über die Rhone. Die Bahn von Genf (S. 261) bleibt links, die nach Marseille (S. 282) rechts.

42km **Bourgoin** *(H. du Parc, H. de l'Europe)*, Industriestädtchen mit 7300 Einwohnern, das römische *Bergusium*, an der *Bourbre*. Dabei liegt das Städtchen *Jallieu*. — 51km *Cessieu*.

57km **La Tour-du-Pin** *(Grand-Hôtel*, 30 Z. zu 3, G. oder M. 3 fr., m. W.), gewerbtätiges Städtchen mit 3800 Einwohnern, überragt von einer modernen gotischen *Kirche*, die in der Sakristei einen dem Kölner Maler Jakob Bink zugeschriebenen Flügelaltar mit Passionsszenen (1551) besitzt. 5 Min. über der Kirche (Aussicht) ein Kalvarienberg mit Madonnenstatue.

Die Bahn beginnt zu steigen. L. die Berge des Dauphiné. — 64km *St-André-le-Gaz* (Bahnrestaur.). Zweigbahn nach Chambéry (S. 255).

72km *Virieu-sur-Bourbre* (H. de la Place), l., überragt von einer wohlerhaltenen Burg des XIV.-XVII. Jahrhunderts (darin schöne Wandteppiche). — 80km *Chabons*. — 83km *Le Grand-Lemps*.

L. und r. schöne Aussicht auf die Berge. — 85km *Rives* (kl. Büfett; H. de la Poste), an der *Fure*, wo eine Zweigbahn von St-Rambert-

d'Albon (S. 285) mündet. Es folgt ein 42m h. Viadukt; die Bahn nähert sich dem Gebirge. Zwei Tunnel.

96km **Voiron** (290m; *H. de la Poste*, *H. du Commerce*), Industriestadt mit 12600 Einwohnern, an der *Morge*. Bedeutende Seiden- und Leinenwebereien und Papierfabriken. Schöne moderne *Kirche* (St-Bruno), im gotischen Stil des XIII. Jahrhunderts. Auf einer Anhöhe über der Stadt (735m; 1½ St.) eine *Madonnenstatue* aus Kupfer auf einem 16m h. Turm (Aussicht; Schlüssel in der Mairie).

Dampftrambahn nach *St-Laurent-du-Pont (Grande-Chartreuse)* s. S. 319.

Die Bahn wendet sich südlich. — 102km *Moirans* (kl. Büfett), an der Morge. Zweigbahn nach (90km) Valence (S. 285). — Die Bahn senkt sich ins Tal der *Isère* und führt bis Grenoble an ihrem r. Ufer aufwärts, s. um das Gebirgsmassiv der Grande-Chartreuse herum. Kurzer Tunnel unter der *Roise* hindurch. — 108km *Voreppe;* 115km *St-Egrève.* — Über die Isère, oberhalb der Einmündung des *Drac*. — 121km *Grenoble* (Bahnrestaur.).

Grenoble.

Gasthöfe (im Sommer erhöhte Preise): *Grand-Hôtel (Pl. a: C 5), Rue de la Halle, mit Garten und Restaurant, 120 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3½-4, M. 4, im Garten 5, P. 12-15 fr., m. W., Omn. 1 fr.; *H. Moderne & des Trois Dauphins (Pl. f: BC 4), Rue Félix-Poulat, mit Café-Restaurant, 200 Z. von 4 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½ (im Restaurant 4 und 5), P. von 10 fr. an, m. W., Omn. ¾ fr. — H. Bayard (Pl. b: A 4), Avenue d'Alsace-Lorraine 26, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 8½, Omn. ½ fr.; H. de l'Europe (Pl. c: C 5), Place Grenette und Rue Félix-Poulat, 60 Z. von 3½ fr. an, F. 1, G. oder M. 3, P. von 9½ fr. an; H. Central (Pl. d: C 4), Rue Montorge 7, Z. 3-4, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 9-12, Omn. ½ fr.; H. d'Angleterre (Pl. e: B 5), Place Victor-Hugo 5, Hôtel garni mit Restaur.; H. de France, Avenue d'Alsace-Lorraine 11 (Pl. B 4), nur Z. (von 1½ fr. an). — H. de Savoie (Pl. g: A 4), 48 Z. zu 3-5, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., Nouvel-Hôtel (nur Z.), H. de Bordeaux, alle drei am Bahnhof.

Pensionen: Aux Armes Dauphinoises (Abbé Pierre S. Lancelon), Rue Condorcet 8 (Pl. A 5; 14 Z., monatlich 150 fr.); Mme Balme, Chemin des Bergers 26 (Pl. A 5; 125-160 fr.); Mme S. Monier, Rue Voltaire 8 (Pl. CD 5; 15 Z., wöchentlich 42-50 fr.); Mlle Clot, Rue de la Liberté 7 (Pl. BC 5; 5 Z., monatlich 150 fr.); Mme Mourin, Rue Beyle-Stendhal 13 (Pl. C 6; 10 Z., 100-150 fr.); M. Duplatre, Rue Parmentier 10 (150 fr.); M. Jules Delaye, Rue Montorge 2 (Pl. C 4; 10 Z., 140-150 fr.), u. a.

Restaurants, in mehreren Gasthöfen, außerdem: Monnet, Place Grenette 8-10, G. 3, M. 3½ fr.; R. Lafayette, Rue Lafayette 5, G. 2½, M. 3½ fr.

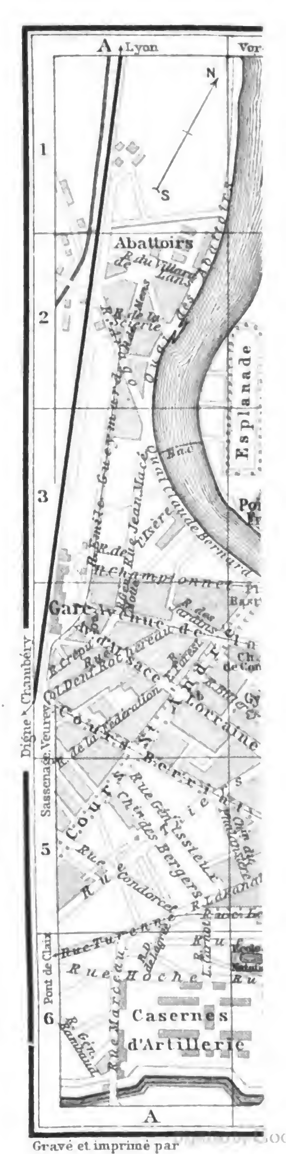
Cafés und Bierhäuser: Taverne des Dauphins, im Hôt. Moderne (s. oben); Brasserie-Rest. du Rhin, Place Grenette; Café de Strasbourg, Avenue d'Alsace-Lorraine 15, G. 2½, M. 3 fr., u. a.

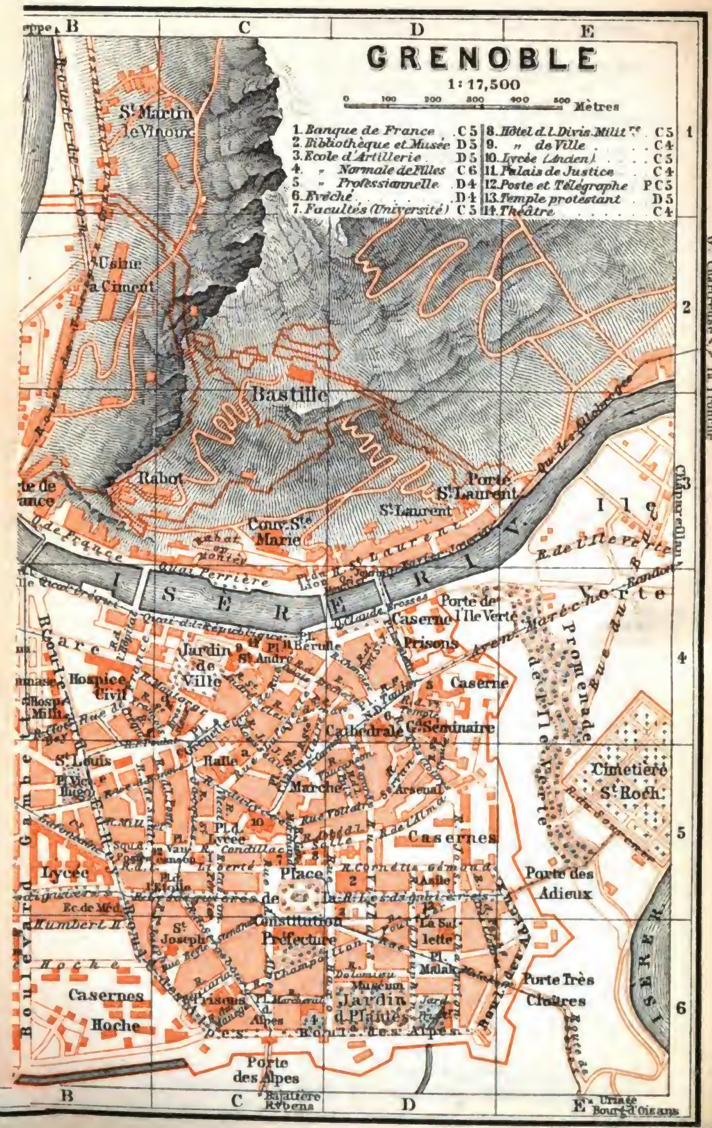
Droschken *(Voitures de place)*: 1-3 Pers. die Fahrt ¾, die Stunde 1¾ fr.; 4 Pers. 1 und 2¼ fr.; nach 11 Uhr abends ½ und ¾ fr. mehr; Gepäckstück 25 c. Man verlange den Tarif.

Elektr. Straßenbahnen: von der Place Grenette (Pl. C 4, 5) nach dem Bahnhof (10 c.), Pont du Drac (10 c.), La Tronche (15 c.), Friedhof (10 c.), Bad Uriage (S. 313), Chapareillan u. a. O., vgl. *Bædeker's Sud-Est de la France*. — *Voiture publique* zur Grande-Chartreuse s. S. 319.

Post u. Telegraph (Pl. 12: BC 5), Place Vaucanson.

Bankhäuser: *Banque de France* (Pl. 1: C 5), Place Vaucanson; *Société Générale*, Rue de la Liberté 2; *Crédit Lyonnais*, Place Victor-Hugo 3.


A
Lyon
N
S
1
2
3
5
6
Abattoirs
Esplanade
Gare
Casernes
d'Artillerie
Rue Hoche
Cours St. André
Rue Condorcet
Rue des Bergers
Rue Turenne
Rue Marceau
Quai Claude Bernard
Lorraine
Digne
Chambéry
Sassenage. Veurey
Pont de Claix
A
Gravé et imprimé par



GRENOBLE
1:17,500
0 100 200 300 400 500 Mètres
1. Banque de France C 5
2. Bibliothèque et Musée D 5
3. Ecole d'Artillerie D 5
4. " Normale de Filles C 6
5. " Professionnelle D 4
6. Evêché D 4
7. Facultés (Université) C 5
8. Hôtel d. l. Divis. Milit.re C 5
9. " de Ville C 4
10. Lycée (Ancien) C 5
11. Palais de Justice C 4
12. Poste et Télégraphe P C 5
13. Temple protestant D 5
14. Théâtre C 4
St. Martin le Vinoux
Usine à Ciment
Bastille
Rabot
Porte St. Laurent
St. Laurent
Cour St. Marie
Quai Perrière
I S E R E
Ile Verte
Porte de l'Ile Verte
Caserne
Prisons
Jardin de Ville
St. André
Hospice Civil
Cathédrale
Gd. Séminaire
Halle
St. Louis
Marché
Arsenal
Cimetière St. Roch
Promenade de l'Ile Verte
Casernes
Lycée
Place de la Constitution
Préfecture
Porte des Adieux
La Salette
St. Joseph
Porte Très Cloîtres
Casernes Hoche
Jardin des Plantes
Muséum
Prisons
Porte des Alpes
Boulevard Gambetta
Ec. de Méd.
Gde. Chartreuse, la Tronche
Uriage, Bourg d'Oisans
B C D E
1 2 3 4 5 6
Wagner & Debes, Leipzig.

BÄDER: *Bains des Dauphins*, Rue Montorge 7; *Marron*, Rue Vicat 1. — *Schwimmanstalt* (Ecole de Natation; Pl. B 6), Boulevard Gambetta, 20 c., 9-11 Uhr vorm. nur für Damen. — *Bedürfnisanstalten* im Stadtgarten, auf dem Square des Postes u. a. O.

Verkehrsbureau (Syndicat d'Initiative), Rue Montorge 2 (Pl. C 4), zwischen Place Grenette und Stadtgarten.

Protestantische Kirche (Pl. 13: D 5), Rue Lesdiguières, So. 10½ Uhr.

Universität (S. 316): für Ausländer werden besondere Kurse, namentlich (1. Juli-31. Okt.) Ferienkurse veranstaltet. Näheres durch den „Président du Comité de Patronage des Etudiants Etrangérs", Place de la Constitution 4.

Grenoble (209m), mit 68600 Einwohnern, die alte Hauptstadt des *Dauphiné*, jetzt Hauptort des *Département de l'Isère*, Festung ersten Ranges und Universitätsstadt, liegt herrlich in einer Talweite an der *Isère*, rings von bis 3000m hohen Bergen umgeben. Es ist das *Cularo* der Allobroger, das 379 von Kaiser Gratian als *Gratianopolis* erweitert wurde. Von 375 an Bischofssitz, kam es im v. Jahrh. an die Burgunder, später an die Franken und an die seit der Eroberung der Grafschaft Vienne (S. 283) Dauphins du Viennois benannten Grafen des Dauphiné, die die weltliche Gerichtsbarkeit hier lange mit den Bischöfen teilten. Im J. 1349 fiel es mit dem Dauphiné Karl von Valois, dem späteren König Karl V., zu; der französische Thronfolger erhielt seitdem mit dem Titel Dauphin das Land als Apanage. Grenoble war die erste größere Stadt, die Napoleon I. 1815 nach seiner Rückkehr von Elba ihre Tore öffnete; am 9. Juli 1815 wurde sie von den Österreichern besetzt. — Zementfabrikation und die von *Xavier Jouvin* (1800-44) verbesserte Herstellung von Lederhandschuhen (1200000 Dutzend jährlich) bilden die Hauptindustrie.

Vom Bahnhof (Pl. A 4) gelangt man, die schöne Allee des 42m breiten Cours St-André (Pl. A B 4, 5) kreuzend, durch die Avenue d'Alsace-Lorraine und über den Boulevard Gambetta zu der Place Victor-Hugo (Pl. B 5), mit einem Bronzestandbild des Komponisten *H. Berlioz* (1803-69), von Urbain Basset (1903), und weiter durch die *Rue Félix-Poulat* (Pl. B C 4, 5) zur Place Grenette (Pl. C 4, 5), dem Verkehrsmittelpunkt der Stadt.

Wenige Schritte nördlich von der Place Grenette liegt der *Stadtgarten* (Jardin de Ville; Pl. C 4), mit einem Musikpavillon und einer Bronzestatue, der Gießbach, von Basset. — Am NO.-Ende das *Rathaus* (Pl. 9: B 4), ein Teil des ehemal. Palastes des Herzogs von Lesdiguières (1543-1626), Statthalters des Dauphiné und letzten Connétable's von Frankreich, dessen Züge die vor dem Gebäude aufgestellte Bronzestatue des ruhenden Herkules, von J. Richier, trägt. Eine Inschrift erinnert an eine der Protestversammlungen, die die Revolution von 1789 vorbereiteten.

Ö. vom Stadtgarten die Place St-André (Pl. C 4), mit einer Bronzestatue *Bayard's* (S. 313), von Raggi (1823). Der berühmte Ritter fiel 1524 bei Romagnano und nicht in Rebecq, wie die Inschrift meldet, die ihm auch einen angeblichen Wahlspruch zuschreibt. — Die Kirche *St-André*, die alte Schloßkapelle der Dau-

phins, ist ein schlichter, 1236 vollendeter Bau mit gotischem Turm; im Innern im l. Querschiff ein im XVII. Jahrh. errichtetes Grabmal Bayard's, der ursprünglich in einem Kloster bei Grenoble beigesetzt war; im r. Querschiff: Restout, Martertod des h. Andreas (1750).

N. erhebt sich der **Justizpalast** (Pl. 11: C 4), das interessanteste Gebäude der Stadt, aus dem XV. Jahrh., auf der Stelle des ehemal. Palastes der Dauphins, mit Renaissancefassade. Er ist 1889-97 z. T. im ursprünglichen Stil erneuert worden. Eintritt (man wendet sich an den Portier) von der Place St-André; l. der Appellhof, r. das Zivilgericht. Die *Chambre des Réunions du Tribunal civil*, im 1. Stock des alten Gebäudes, enthält *Holzvertäfelungen von *Paul Jude* (1521-24) und einen schönen gotischen Kamin. Am Hof der Cour d'Appel haben die *Salle des Réunions Générales*, die *Salle des Audiences Solennelles* und ein anderer Saal Decken- und Wandvertäfelungen aus der Zeit Ludwigs XIV. In der *Salle des Pas-Perdus* eine Statue der Gerechtigkeit von L. Convers (1897).

Ö. gelangt man durch die Rue du Palais und die Rue Brocherie zur **Kathedrale** *Notre-Dame* (Pl. D 4), einem schweren Bau des XI., XII. und XVI. Jahrhunderts. Das romanische Portal ist modern. Im Chor r. ein steinernes **Tabernakel* von 1455-57, über 14m hoch, aber seiner Statuen beraubt. Daneben ein hölzerner Bischofsstuhl im gleichen Stil. Gegenüber ein Bischofsgrabmal von 1407, jetzt auch ohne Statue. In der Apsis vergoldete Reliefs aus dem XVIII. Jahrhundert, mit Szenen aus dem Marienleben.

Auf dem Platz vor der Kathedrale erinnert seit 1897 ein *Brunnendenkmal* an die Revolution des Dauphiné im J. 1789 (vgl. S. 315): auf säulenumgebenem Sockel die Vertreter der drei Stände zum Schwur vereinigt. — Gegenüber der Kathedrale, Nr. 6, die *Tour de Clérieux* (Belvédère), mit schöner Aussicht bis zum Montblanc (geöffnet 8-11 und 2-7 Uhr; 35 c.).

Die Straßen r. der Kathedrale führen in die neueren Stadtteile, in deren Mitte die schöne Place de la Constitution (Pl. CD 5, 6) liegt, mit Anlagen. An ihrer Südseite ist die *Präfektur* (Pl. C 6); an der Nordseite das *Divisionskommando* (Pl. 8: C 5) und die *Universität* (Pl. 7: C 5; s. S. 315), die von 750 Studenten (darunter vielen deutschen Juristen) besucht wird; an der Ostseite die *Artillerieschule* und das 1789 gegründete

***Museum** (Pl. 2: D 5), mit einer bedeutenden *Gemäldesammlung* im Nordflügel des Erdgeschosses. Eintritt tägl. außer Mo. und Festtags 8-5, im Winter 9-4 Uhr frei, für Fremde immer, die Säle im 1. und 2. Stock nur So. und Do. Konservator J. Bernard. Illustrierter Katalog (1901) 1 fr.

In der Vorhalle allegorische Malereien von *Blanc-Fontaine* und *Rahoult*, aus Grenoble. Moderne Skulpturen.

Gemälde. I. Saal l.: ältere französische Schulen. *H. Rigaud*: 95. der Herzog von Noailles, 94. der h. Simon, Bischof von Metz; 21. *David (?)*, der Maler Vincent; 116. *Französische Schule* (XVII. Jahrh.), Bildnis Lesdiguières' (S. 315); 2. *S. Bourdon*, die Enthaltsamkeit Scipio's; 90. *Nic. Pous-*

sin, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen (Kopie); 79. *Monnoyer*, Blumen; *68. *E. Lesueur*, die Familie des Tobias dankt Gott; 24, 25. *Fr. Desportes*, das Ende des Hirsches (1742), Tiere, Früchte und Blumen (1717). — 14, 15. *Bourguignon*, Reiterkämpfe; *86. *Pater*, badende Frauen; 9. *Callet*, Ludwig XVI.; 65. *N. Largillière*, weibl. Bildnis (1701); 52, 53, 51. *J. Jouvenet*, h. Simon, h. Bartholomäus, allegorische Skizze; 32. *Fragonard*, Kopf eines Greises; *104. *Fr. de Troy*, weibl. Bildnis; 109. *Vien*, Raub der Proserpina; 106. *L. M. van Loo*, Ludwig XV.; 103. *Tournières*, Charles de Beauharnais, Statthalter von Kanada; 11. *Fr. Clouet*, Admiral Coligny (Schulbild); *35, 36. *Claude Lorrain*, Morgenlandschaft, Seestück.

II. Saal: Italiener, Spanier, Deutsche und Niederländer. L.: 445. *Andrea Solario*, Kreuztragung; — 420. *Marco Palmezzano*, Anbetung des Kindes (1530); *450. *Perugino*, h. Sebastian und h. Apollonia, Flügel eines um 1502 für die Augustinerkirche in Perugia gemalten, jetzt ganz zerstreuten Altarwerkes (vgl. S. 277); ohne Nr. *Luca Giordano*, Bacchantin; 372. *Taddeo di Bartolo*, Madonna mit Heiligen (1390); *383. *Paolo Veronese*: Christus heilt die Blutflüssige; *Giul. Bugiardini*, Bildnis Michelangelo's; *411. *Bernardino Licinio*, Madonna mit Heiligen, ein Hauptwerk dieses seltenen bergamaskischen Meisters (1532); 421, 422. *Panini*, Ruinen; 386. *Canaletto*, Ansicht von Venedig; 379. *Ang. Bronzino*, männl. Bildnis; 384. *Paolo Veronese*, Christus erscheint der Maria Magdalena; 433. *Jac. Tintoretto*, h. Familie, Votivbild des Matteo Soranzo; *408. *Franc. Guardi*, der neugewählte Doge wird über den Markusplatz getragen; 434. *Tintoretto*, Dogenbildnis; 369. *Caravaggio*, männl Bildnis; ohne Nr. *Murillo*, junger Zisterzienser; ohne Nr. *Goya (?)*, Begräbnis; — 472. *Spanische Schule*, männl. Bildnis; *469. *Ribera*, Martertod des h. Bartholomäus; 453. *Domenichino*, Adam und Eva; ohne Nr. *Zurbaran*, Anbetung der Hirten; — 551. *Rembrandt (?)*, Kopf eines Greises; — 523. *G. van Honthorst*, Christus in Emmaus; 500bis, *L. Cranach d. J. (?)*, Judith und Holofernes; — 498. *Phil.* oder *J.-B. de Champaigne*, Bildnis des Phil. de Champaigne; 484. *Abr. Bloemart*, Anbetung der Könige; 526. *Corn. Janssens van Ceulen*, weibl. Bildnis; 575. *W. van de Velde d. J.*, Seestück; 561. *Jac. van Ruisdael (?)*, der Gießbach; 488. *F. Bol*, weibl. Bildnis; 542. *P. Neeffs*, Inneres der Antwerpener Kathedrale; 491. *Ph. de Champaigne*, Auferweckung des Lazarus; 571. *van Thulden*, h. Dreieinigkeit (1647); *508, 509. *G. van den Eeckhout*, männl. Bildnis (1644), Bildnis eines Statthalters von Ostindien (1669); 502. *G. de Crayer*, Martertod der h. Katharina; 520. *M. Hobbema*, Landschaft (Jugendwerk; 1659); **557. *Rubens*, Papst St. Gregor I., von Heiligen umgeben, ursprünglich 1608 in Rom für die Chiesa Nuova gemalt, seit 1610 in der St. Michaelskirche zu Antwerpen, 1794 nach Frankreich entführt; 497. *Ph. de Champaigne*, der Abt von St-Cyran (1643); 501. *de Crayer*, Maria mit der h. Elisabeth von Ungarn; 486. *van Bloemen*, Landschaft; *Ph. de Champaigne*: *495. Johannes d. T., 493. Ludwig XIV. verleiht seinem Bruder, dem Herzog von Anjou und späteren Herzog von Orléans, den Orden vom h. Geiste (1665); 536. *van der Meulen*, Ludwig XIV. fährt über den Pont-Neuf zu Paris; 499. *J.-B. de Champaigne*, Weihe des Dominikanerordens; — 527, 528. *J. Jordaens*, Anbetung der Hirten, Antiope (1650); 510. *A. van Everdingen*, Wasserfall; 566. *Fr. Snyders*, Papageien und andere Vögel. — In der Mitte des Saals ein gallisch-römisches Mosaik aus Ste-Colombe (S. 284), Hylas und die Nymphen.

III. Saal: moderne französische Bilder. L. 284. *E. Hillemacher*, Antonius wird sterbend zu Kleopatra gebracht; 313. *Pelouse*, der Abend; 206. *Detaille*, Schlacht bei Champigny, Fragment (1882); 269. *Hareux*, die Romanche bei Livet; 157. *Bellet du Poisat*, die Hussiten auf dem Konzil zu Basel; 346. *Rochegrosse*, die Ermordung Cäsar's; 270, 271. *H. Harpignies*, Landschaften; 309. *De Neuville*, Schlacht von Rezonville, Fragment (1882); 350. *H. Scheffer*, Verhaftung der Charlotte Corday; 177. *A. Brouillet*, der verwundete Bauer; 224. *E. Faure*, die Quelle; 152. *T. Bastet*, das Glaubensbekenntnis; 197. *Debelle*, Ankunft Napoleons I. in Grenoble 1815 (vgl. S. 315); 345. *G. Ricard*, der Maler Rahoult; 205. *E. Delacroix*, der h. Georg; 162. *Biennoury*, Tod der Messalina; 262. *L. Guétal*, der Lac de l'Eychauda; 134. *Achard*, Aussicht von St-Egrève.

IV. Saal l.: 441. *Franc. Vanni (?)*, die Schlacht Konstantins gegen

Maxentius, nach Raffael; 301. *Merle*, der Erlöser; 147. *J. André*, Landschaft; 210. *Gust. Doré*, schottische Landschaft; 353. *B. Ulmann*, Sulla bei Marius; 292. *Comte du Nouy*, Homer. — Nebenan der Ausstellungssaal der Bibliothek (s. unten).

Skulpturen und Antiken, in den Sälen parallel der Gemäldesammlung, hinten beginnend. I. Saal: 25. *L. Desprez*, die Unschuld; 77. *Fr. Truphème*, Angelika am Felsen; 6. *U. Basset*, die ersten Blumen (Bronze); 35. *Fessard*, Adonis; 63. *M. Montagne*, Mutter ihr Kind zum Bade führend; 67. *P. Rambaud*, der junge Bayard (S. 313); 9. *U. Basset*, der Gießbach, kleine Wiederholung der S. 315 gen. Statue; 37. *E. Frémiet*, Katzenfamilie; 30. *Henri Ding*, Büste der Gratianopolis (S. 315); 34. *Etcheto*, Fr. Villon, kleine Bronze; 29. *Ding*, Berlioz' Muse, Statuette; 55. *Marcellin*, Kyparissos. — II. Saal: Gipsabgüsse nach der Antike. In der Mitte: 40. *Gardet*, der Bogenschütze; 68. *Rambaud*, Berlioz' Tod; 46. *Husson*, Haydée. — III. Saal: antike, mittelalterliche und Renaissanceskulpturen; *125. altgriechische Grabstele (v. Jahrh.); Fenster aus Voreppe (S. 314; xv. Jahrh.); *Pietro Bracci (?)*, Büste des Papstes Benedikt XIV.

Die **Bibliothek** ist im r. Flügel des Erdgeschosses (geöffnet außer Mo. und während der Ferien tägl. 11-4 Uhr, der große Saal ist öffentlich). Sie enthält 172000 Bände, darunter 2090 Handschriften. Der große *Ausstellungssaal* ist mit allegorischen Malereien von Blanc-Fontaine und Rahoult geschmückt. Am Eingang ein Relief der Umgebung von Grenoble; in der Mitte ein karolingischer Helm (x. Jahrh.), darüber ein großes vorgeschichtliches Schmuckstück (der sog. Croissant de la Buisse); ferner Medaillen und kleine Altertümer: Bronzen, Vasen, Statuetten usw., eine große Sèvresvase. In den Glaskästen wertvolle Handschriften und Wiegendrucke.

Im 1. Stock die *Galerie Genin*, mit kunstgewerblichen Sammlungen und einem kleinen ethnographischen Museum (nur So. Do. geöffnet). — Im 2. Stock Zeichnungen und Kupferstiche.

Der *Botanische Garten* (Jardin des Plantes; Pl. D 6), in der Nähe, enthält u. a. eine Abteilung für Alpenpflanzen und ist den ganzen Tag offen (Eingang von der Rue Dolomieu). Das gut geordnete *naturgeschichtliche Museum* (Muséum) besitzt im 2. Stock eine vollständige mineralogische Sammlung des Dauphiné (geöffnet außer Mo. tägl. 11-4 Uhr).

Westl. von der Place de la Constitution die Place Vaucanson (Pl. C 5), mit einem Bronzestandbilde des Mechanikers *Jacques Vaucanson* (1709-82) aus Grenoble, von Victor Chappuy. An der Westseite das *Hauptpostamt* (Pl. 12: B C 5) und dahinter der Square des Postes, mit einem Denkmal für *Doudart de Lagrée* (1823-68), den ersten Erforscher des Mekong, im Stil der Khmer (Kambodscha), von Alf. Recoura und Aug. Rubin.

Vier Brücken führen zu dem kleinen Stadtteil am r. Ufer der Isère. Von ihnen und den Uferquais hat man Aussichten bis zum Montblanc. Am Ende der Hängebrücke (Pl. C D 4) die *Fontaine du Lion*, von Sappey. Gegenüber der nächsten Brücke n.ö. eine Bronzestatue *Jouvin's* (Pl. D 4; S. 315), von Henri Ding (1881).

Die Kirche *St-Laurent* (Pl. D 3), aus dem xi. Jahrhundert, hat eine viel ältere kreuzförmige Krypta, vielleicht aus dem vii. Jahrhundert, mit 28 Säulen, davon 15 aus parischem Marmor. Der Sakristan wohnt Rue St-Laurent 3, erster Stock.

Ö. vor der Stadt liegen die hübsche *Promenade de l'Ile-Verte* (Pl. E 4, 5) und der *Friedhof*.

Spaziergänge. — Der **Mont Rachais** (1057m), der Grenoble im N. beherrscht, bietet eine Anzahl schöner Aussichtspunkte, doch wird ein Teil vom *Fort Rabot* (Pl. B C 3) und vom *Fort de la Bastille* (Pl. C 2; 483m) eingenommen, die nur mit Erlaubnis des Platzkommandanten betreten werden dürfen. Indessen ist schon der Blick beim Eingang des Fort Rabot (Pl. B 3; 1/4 St. vom Quai Perrière) lohnend. — Vom *Jalla* (650m), oberhalb der Bastille, ist die *Aussicht noch schöner. Drahtseilbahn geplant. Man besteigt ihn von der Ostseite (beim Hause Nr. 78 des Quai des Allobroges l. hinan). Nach 1 St. erreicht man ein kleines Café mit schöner Aussicht. Weiter kann man über den NO.-Kamm den Gipfel des Mont Rachais erreichen.

Von den zahlreichen Ausflügen heben wir nur den besonders lohnenden nach der Grande-Chartreuse hervor. Für die übrigen, wie für die Dauphiné-Alpen, vgl. *Bædeker's Sud-Est de la France.*

Zur Grande-Chartreuse benutzt man am besten die Eisenbahn bis *Voiron* (25km in 30-35 Min., für 2 fr. 90, 1 fr. 95, 1 fr. 30 c.), dann die Dampftrambahn nach St-Béron bis *St-Laurent-du-Pont* (19km in 1 St., für 1 fr. 65 c. und 1 fr.) und zuletzt die Voiture publique (1 3/4 St. für 2, hin und zurück 3 fr.). Automobilverbindung von St-Laurent-du-Pont nach St-Pierre-de-Chartreuse (S. 321) geplant. Für den Rückweg empfiehlt sich die aussichtreiche Fahrstraße über *Le Sappey* (28km, Voiture publique 6 fr.). Das Verkehrsbureau (S. 315) gibt für die ganze Tour Rundreisekarten aus: 12 fr. 30, 11 fr. 35 u. 10 fr. 5 c.

Eisenbahn bis *Voiron* s. S. 314. — Die Dampftrambahn nach St-Laurent-du-Pont steigt bald stark in Windungen. — 4km *Coublevie.* — 9km *St-Etienne-de-Crossey.* Dann das 2km lange *Défilé du Grand-Crossey* und ein Tunnel. — 15km *St-Joseph-de-Rivière.*

19km **St-Laurent-du-Pont** (410m; *H. de la Gare & Terminus*, Z. 2 1/2, G. 3, M. 3 1/2 fr., m. W.; *H. des Princes; H. de l'Europe*), schön gelegenes Städtchen mit 2800 Einwohnern. Die Kirche, im Stil des XIII. Jahrhunderts, mit Chorstühlen aus dem XIV., ist modern; sie wurde, wie das stattliche Hospital, von den Kartäusern erbaut.

Die Fahrstraße nach der (9km) Kartause geht vom Hauptplatz r. ab und steigt in dem malerischen Tal des *Guiers-Mort* aufwärts.

2km (von St-Laurent) *Fourvoirie* (= forata via) in engem Tal, mit den jetzt vom französischen Staate (vgl. S. 320) betriebenen Laboratorien der Kartäuser für die Fabrikation des Chartreuse-Likörs, der früher die Haupteinnahme des Klosters bildete; die Mönche selbst stellen jetzt in Tarragona in Spanien den „Liqueur des Pères Chartreux" her. Hinter Fourvoirie beginnt eine bewaldete **Schlucht*, der Anfang des *Désert*, des ehemaligen, seit 1795 wie das Kloster selbst dem Staate gehörigen und an die Mönche verpachteten Gebietes der Kartause. — 5km *Pont St-Bruno*, eine 42m hohe Brücke. Dabei die zerstörte alte Brücke. Die Straße steigt beständig am r. Ufer, hoch über dem Guiers. Weiter r. der Felsen *Œillette* oder *Aiguillette.* Dann vier Tunnel. Beim Austritt aus dem letzten hat man den Grand-Som (S. 320) gerade gegenüber. 1700m vor dem Kloster bleibt r. der *Pont St-Pierre*, über den man nach St-Pierre-de-Chartreuse (2 1/2km bis zum Hôt. du Désert, S. 321) gelangt. Endlich wird beim Austritt aus dem Walde das Kloster l. sichtbar.

Die **Grande-Chartreuse** (977m) ist das 1084 durch den h. Bruno (geb. um 1035 in Köln, gest. 1101 in Kalabrien) mit verschärfter Benediktinerregel gegründete, wegen seiner Wohltätigkeit berühmte ehem. Kloster. Als Mutterhaus zahlreicher Kartäuserklöster erhielt es den Zusatz „la Grande"; der Prior war zugleich Ordensgeneral (Supérieur général). Infolge des französischen Vereinsgesetzes vom J. 1901 lösten sich die neun übrigen Kartausen Frankreichs auf. Dem Mutterhaus wurde die nachgesuchte Genehmigung verweigert und die Mönche am 23. April 1903 nach einer durch die Parteinahme der Umwohner erschwerten Belagerung vertrieben. Seitdem ist die Kartause Farneta bei Lucca Haupthaus des Ordens. Mehrmals abgebrannt, wurde die Grande-Chartreuse zuletzt 1676 in einfachen Formen erneuert.

Der Eingang ist an der Nordseite. Gegenüber das ehem., einst von Nonnen geleitete Hospiz für die Damen, denen der Eintritt ins Kloster versagt war, jetzt *Restaurant*. Gasth. in St-Pierre s. S. 321.

Führungen durch das Kloster finden um 11, 2 und 4 Uhr statt. Der von den Zellen der „Pères" umgebene Kreuzgang ist 215m lang und 23m breit. Man besucht den Kapitelsaal, mit einer Statue des h. Bruno von Foyatier, eine Galerie mit den Plänen der früheren Kartausen, die Kirche, die prächtige Chapelle St-Louis, das Sprechzimmer des Priors, mit einem Bildnis Pius' IX., die jetzt leere Klosterbibliothek, die Küchen, die Speisezimmer und eine der Zellen (s. unten; die des Priors, die allein etwas größer war, enthält den ehemal. Vermögensschrank des Ordens); endlich den Friedhof, wo die Mönche ohne Sarg, das Gesicht nach unten gekehrt, begraben wurden, mit einem Holzkreuz ohne Namen, nur die Ordensgeneräle mit einem einfachen Steinkreuz.

Jede *Kartäuserzelle* („Laura") ist ein in sich abgeschlossenes Häuschen, mit vier Zimmern in zwei Stockwerken. Unten zuerst ein Holzraum und eine Tischlerwerkstatt. Im ersten Stock ein Raum, der ursprünglich als Küche diente, dann das Wohnzimmer, zugleich Bet- und Schlafzimmer; die Bettstelle, ein grober Strohsack mit wollenen Tüchern und Decken, ist in einem verhängten, früher durch Läden geschlossenen Verschlag. Jedes Häuschen hat einen kleinen ummauerten Garten, den der Mönch selbst bestellte und in dem er spazieren ging. Die etwa 40 „Pères", die ein weißes Gewand und keinen Bart trugen, verließen ihre Zelle nur zu den drei Gottesdiensten in der Kirche, sowie einmal wöchentlich zu einem Spaziergang im Désert (S. 319); nur Sonntags und an manchen Festtagen nahmen sie ihre Mahlzeiten gemeinsam ein, und nur mit Erlaubnis des Priors durften sie sprechen. Daneben gab es etwa 100 Laienbrüder (Frères), die noch kein Gelübde abgelegt hatten und braune Kutten trugen.

Etwa 3/4 St. n. der Kartause (man folgt der oberen Straße gegenüber dem Kloster) steht die Kapelle *Notre-Dame-de-Casalibus* („zu den Hütten"), 1440 an der Stelle der ersten, 1132 durch eine Lawine zerstörten Kartause gegründet. Etwas höher die 1640 erneuerte und mehrfach restaurierte *Chapelle St-Bruno*.

Die Besteigung des **Grand-Som** (2033m) ist sehr lohnend: 3 1/2-4 St. von der Grande-Chartreuse. Führer (3 fr.) entbehrlich; Schilder des französischen Alpenklubs. Maultier bis zum *Chalet de Bovinant* (1812m; 2 1/4 St., 1 1/4 St. unterhalb des Gipfels) 5 fr. Von da an ziemlich mühsam. — Die *Aussicht reicht ö. bis zum Montblanc und umfaßt s. die Bergmassen von Sept-Laux, Belledonne, Taillefer und die Höhen des Vercors, n. den Lac du

Bourget und den Jura, n.w. Lyon, w. die Berge der Ardèche. Man kann auf direktem Weg nach St-Pierre (s. unten) hinabsteigen.

Der Rückweg nach Grenoble über Le Sappey (Wagen s. S. 319) folgt südlich einer Straße, die l. von der nach St-Laurent-du-Pont abzweigt. — $1{,}_5$km die *Courrerie*, die ehemal. Meierei des Klosters, wo früher auch der „Dom Courrier" wohnte, der den Grundbesitz der Kartäuser zu verwalten hatte. — $3{,}_5$km *Hôtel du Désert & du Grand-Som* (c. 800m; 65 Z. von 3 fr. an, G. 3-3½, M. 3½-4, P. 6-10 fr., gut). Das ebenfalls von Sommerfrischlern besuchte Dorf **St-Pierre-de-Chartreuse** (849m; *H. Victoria*, 40 Z. von 2½ fr. an, G. 3, M. 2½, P. 6-8 fr.; *H. Paquet*, 10 Z., P. 5-6 fr.; *H. du Nord*) liegt l. ¼ St. höher. Schöner Rückblick auf den Grand-Som (S. 320); geradeaus die *Chamechaude* (2087m), der Hauptgipfel des Massivs der Grande-Chartreuse. — 12km *Col de Porte* (1352m). R. die *Pinéa* (1779m). — $13{,}_5$km *Sarcenas* (Pferdewechsel). Dann beim Verlassen des Waldes *Aussicht auf die Dauphiné-Alpen. — 16km *Le Sappey* (950m; H. des Touristes u. a.). — $21{,}_5$km *Col de Vence* (750m; Whs.). Herrliches Panorama. — 24km *Corenc*. — $26{,}_5$km *La Tronche*, im Isère-Tal (Straßenbahn s. S. 314). — 28km *Grenoble* (S. 314).

33. Von Grenoble über Veynes und Aix nach Marseille.

305km in 10½-11½ St., für 34 fr. 15, 23 fr. 5, 15 fr. 5 c. — Bis *Aix*: 276km in 9¼ St., für 30 fr. 90, 20 fr. 85, 13 fr. 60 c. Landschaftlich sehr interessante Fahrt.

Grenoble s. S. 314. — Die Bahn führt zunächst im Tal des *Drac* (S. 314) aufwärts, die Linie nach Montmélian (S. 313) bleibt links. Schöne Aussicht l. und rückwärts auf die Gebirge. — 8km *Pont-de-Claix* (Café-Rest. du Globe), mit einer bemerkenswerten alten Brücke (xvii. Jahrh.) und einer sehr flach gewölbten neuen Brücke. Weiter l. das *Château de Bonrepos* (xv. Jahrh.), unterhalb der Mündung der *Romanche*. — 14km *Jarrie-Vizille*. *Vizille*, mit 5000 Einwohnern, das römische *Vigilia*, liegt 3km ö. (elektr. Straßenbahn bis Bourg-d'Oisans, 35km). — Über die Romanche. — 19km *St-Georges-de-Commiers* (315m), von wo eine interessante Kleinbahn nach *La Mure* führt. Vgl. *Bædeker's Sud-Est de la France*. Die Hauptlinie überschreitet das breite Bett des Drac. Tunnel. — 21km *Vif*.

Hier beginnt die schönste *Strecke der Bahn, die auf der Höhenkette zwischen Drac und Gresse rasch ansteigt. Mehrere Tunnel und Viadukte und prächtige Aussichten. R. das mächtige Gebirgsmassiv der *Grande-Moucherolle* oder *Grand-Arc* (2289m) und weiter der *Grand-Veymont* (2346m). — 33km *St-Martin-de-la-Cluze* (622m). — Vier Tunnel. Schöne Aussicht r. rückwärts. — 43km *Le Monestier-de-Clermont* (847m). Nach einem Tunnel sieht man r. den höchst auffallenden *Mont Aiguille* (2097m), der weiterhin noch besser her-

vortritt, eine tafelförmige, ringsum schroff abgeschnittene Kalkfelsmasse, trotzdem schon 1492 erklettert; l. die zerklüftete Hochebene *Trièves*. — 48km *St-Michel-les-Portes* (819m). Dann erscheint l. das *Pelvoux-Massiv* (Pic d'Olan u. a.) mit seinen Gletschern, weiter vorn der *Obiou* (2793m) u. a. Acht Tunnel und vier Viadukte. — 57km *Clelles-Mens* (831m). — Drei Viadukte und ein Tunnel. — 67km *St-Maurice-en-Trièves* (981m; kl. Büfett). Acht Tunnel und vier Viadukte.

75km *Col de la Croix-Haute-Lalley* (1167m), Haltestelle am höchsten Punkt der Bahn, die sich dann sofort bedeutend senkt. — 82km *Lus-la-Croix-Haute* (1014m). Ausgedehnte junge Waldanlagen. Weiterhin wird die Landschaft immer öder und kahler; das Gebirgsland *Dévoluy*, im O., gilt als klassisches Beispiel für die verhängnisvollen Folgen der Entwaldung, denen man erst neuerdings entgegenzuarbeiten sucht; große Schutthalden und Schlammrinnen. — Vor (89km) *St-Julien-en-Beauchêne* (922m) über den *Buëch*, den die Bahn noch mehrfach überschreitet. — 95km *La Faurie* (840m).

103km *Aspres-sur-Buëch* (762m), wo r. die Bahn von *Livron* (S. 287) nach *Veynes* (s. unten) mündet. Tunnel. Rechts die Fortsetzung der Linie nach Marseille, doch gehen die Züge erst nach

110km **Veynes** (815m; *Terminus-Hotel* der Comp. P.-L.-M., 16 Z. von 2 fr. an, G. oder M. 1½ oder 3 fr., m. W., gelobt), mit 2350 Einwohnern. Die von Grenoble kommenden Züge fahren weiter nach *Gap* und *Briançon*. Wagenwechsel!

Wieder zurück ins Buëchtal. — 117km *Pont-de-Chabestan*. Weiter l. das Dorf *La Bâtie-Montsaléon*. — Zwei Tunnel.

125km **Serres** (660m; *H. Moulin*), malerisch gelegenes Städtchen, hoch über dem Buëch. Die sonnverbrannte Landschaft, mit Mandelbäumen und kleinen Ölbäumen, verkündet die Nähe der Provence. — 135km *Eyguians-Orpierre*; 140km *Laragne*. Weiter l. schöner Blick auf die vergletscherte Pelvoux-Gruppe. — 147km *Mison*. Über den Buëch. Tunnel.

159km **Sisteron** (483m; *H. Vassail*, 18 Z. zu 2, G. oder M. 2½ fr., m. W.), Stadt mit 3900 Einwohnern, das alte *Segustero*, an der Mündung des Buëch in die *Durance* (S. 302), überragt von einer imposanten alten Zitadelle. Die ehem. Kathedrale *Notre-Dame*, größtenteils aus dem XI. und XII. Jahrhundert, hat ein originelles Portal. Von der Durance-Brücke hübscher Blick auf die Altstadt.

Nun am r. Ufer der im Sommer meist wasserarmen Durance abwärts. — 165km *Peipin*. — 171km *Château-Arnoux*. Gegenüber *Volonne*, mit Burgruine des XI. Jahrhunderts.

176km **St-Auban** (423m), wo die *Bléone* in die Durance mündet. — Weiterfahrt nach *Marseille* s. S. 324.

Von St-Auban über Digne nach Puget-Théniers (Nizza).

Bis *Digne*: 22km in 35-55 Min., für 2 fr. 45, 1 fr. 65, 1 fr. 10 c. — Dann Kleinbahn bis *St-André-de-Méouilles*: 44km in 2 St., für 3 fr. 70, 2 fr. 70 c.

— Von St-André nach *Puget-Théniers* regelmäßige Wagenverbindung: 48km in 6 St., für 6½ fr. Nicht innen sitzen! Privatwagen für 3 Pers. 20 fr. — Eisenbahn von Puget-Théniers nach Nizza s. S. 200-198. Im ganzen von Digne bis Nizza c. 12 Stunden.

Die Bahn überschreitet die Durance und führt am r. Ufer des breiten Bettes der Bléone aufwärts. — 6km *Malijai*. In der Ferne r. die Montagne de St-Michel-de-Cousson (1516m). L. das viertürmige Schloß *Fontenelles*. — 13km *Mallemoisson*; 18km *Champtercier*.

22km **Digne** (596m; *Bahnrestaur.*; *H. Boyer-Mistre*, *H. Rémusat*, beide gelobt, am Cours), mit 7200 Einwohnern, das römische *Dinia*, Hauptort des *Département des Basses-Alpes* und Bischofssitz, in malerischer Lage am l. Bléone-Ufer. Die Stadt litt sehr in den Religionskriegen und 1629 unter der Pest.

Die beiden Bahnhöfe liegen am r. Ufer. Man gelangt über eine moderne Brücke zur Stadt. L. beginnt der mit schönen Platanen bepflanzte *Cours* oder *Boulevard Gassendi*, die Hauptstraße. In der Mitte ein Bronzestandbild des Philosophen und Mathematikers *Gassendi* aus Champtercier (1592-1655), von Ramus. Auf dem Hügel dahinter die *Kathedrale* (St-Jérôme), größtenteils aus dem XV. Jahrh., mit einem modernen Portal im Stil des XII. Jahrh. und einer Freitreppe; die polychrome Dekoration des dreischiffigen Innern ist modern.

Weiter am Cours r. das *Museum* (So. frei, für Fremde immer zugänglich), mit einer naturgeschichtlichen und einer kleinen Gemäldesammlung. — Am Ende des Cours r. ein monumentaler Brunnen. Weiter l. die romanische Kirche *Notre-Dame du Bourg* (XII.-XIII. Jahrh.), mit Resten von Wandmalereien (XV.-XVI. Jahrh.). Sie dient als Totenkapelle für den Friedhof, dessen Aufseher den Schlüssel hat.

3km ö. von Digne (Omn. 50 c.) ein einfaches *Etablissement Thermal* (schwefelhaltiges Wasser von 25-48° C.), im Tal des Torrent des Eaux-Chaudes.

Die Kleinbahn nach St-André überschreitet die Bléone und wendet sich südlich. — 6km *Gaubert-le-Chaffaut*. Tunnel. — 8km *St-Jurson*. — 13km *Mézel*. — Dann am r. Ufer der *Asse* entlang durch großartige Schluchten (Cluses de l'Asse), mit der Haltest. (19km) *Chabrières*. Tunnel. — Vor und nach (24km) *Chaudon-Norante* ein Tunnel. L. Norante, dann merkwürdig gestaltete Felsen. — 32km *Barrême* (685m; H. Abbès).

Wagenverbindung (1 fr.) von Barrême über (6km) *Senez*, das römische *Sanitium*, bis 1793 Bischofssitz, nach (25km) **Castellane** (*H. du Levant*, *H. du Commerce*), einem malerisch gelegenen Städtchen am *Verdon*. Unterhalb die *Gorges du Verdon*, die großartigste Schlucht Frankreichs, jedoch größtenteils unzugänglich. Nach St-André s. S. 324.

Die Bahn steigt im Tal eines Armes der Asse; Haltest. *Gévaudan*. — Jenseit (41km) *Moriez* ein 1150m langer Tunnel. Beim Austritt erreicht die Linie 941m Höhe und senkt sich dann rasch ins Tal des *Verdon*.

44km **St-André**-*de-Méouilles* (908m; *H. Trotabas*), vorläufig Endstation der Eisenbahn.

Wagenverbindung (2½ fr.) südl. nach (19km) *Castellane* (S. 323) und talaufwärts über (14km) *Fontgaillarde* (H. Fontgaillarde), (24km) *Beaurezer* (Alp-Hôtel) und (30km) die kleine Festung *Colmars* (H. de France) nach (40km) *Allos* (1425m; H. Pascal), lauter hübsch gelegene Sommerfrischen.

Die Fahrstraße nach Puget-Théniers (Eisenbahn im Bau) folgt zunächst 4km in s. Richtung dem r. Ufer des Verdon, überschreitet ihn (r. die Straße nach Castellane, s. oben) und wendet sich östlich. — 8km *St-Julien;* dann eine wilde Schlucht. — 13km *Vergons* (1031m), am s. Fuß der *Chamatte* (1880m). Weiter über den *Col de Vergons* oder *de Toutes-Aures* (1124m). — 19km *L'Iscle.* — 23km *Rouaine* und die *Cluse de Rouaine*, eine wilde Schlucht. — 28km *Les Scaffarels.* Der Wagen macht einen Umweg nach dem 2km n. gelegenen Flecken **Annot** (627m; *H. Philip*, *H. Grac*, *H. Raybaud*, Z. 1-2, G. 2½, M. 3, P. 6-7 fr., m. W.), einer Sommerfrische der Nizzaer. Die Straße erreicht, durch die malerische Schlucht der *Vaïre*, den *Var*, den sie auf dem *Pont de Gueydan* (Straße nach Guillaumes, s. S. 200) überschreitet.

41km **Entrevaux** (473m; *H. Chauvin*, Z. 1½, G. oder M. 2½ fr.), am l. Ufer des Var, mit 1600 Einwohnern und malerischen Festungswerken aus dem XVII. Jahrhundert. Man betritt die Stadt über eine Zugbrücke.

Weiter im Tal des Var. — 48km *Puget-Théniers* (S. 200).

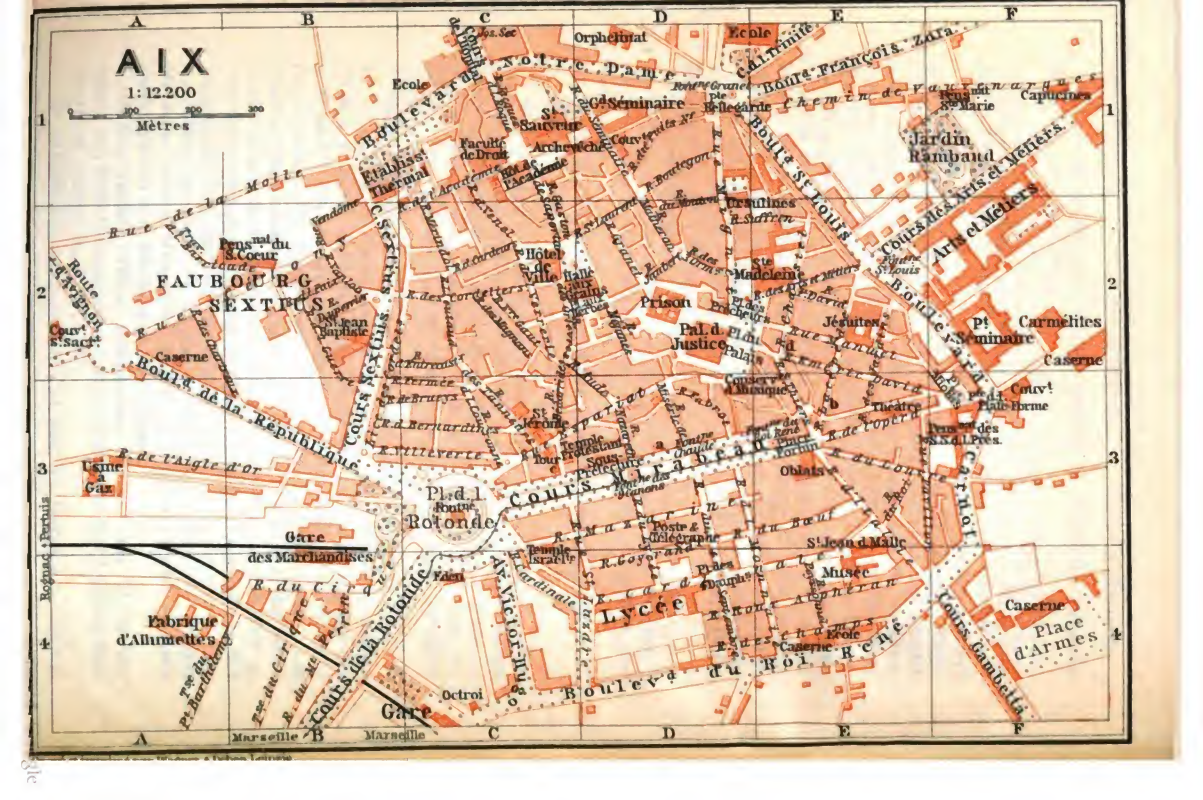
Weiterfahrt von St-Auban nach Marseille. — Vor (181km) *Peyruis-les-Mées* erblickt man l. die *Aiguilles* oder *Pénitents des Mées*, seltsam zerklüftete Konglomeratfelsen von 150m Höhe. — 189km *Lurs;* 194km *La Brillanne-Oraison;* 200km *Villeneuve.* — 202km *Volx*, von wo w. eine Zweigbahn über Apt nach Cavaillon führt (s. S. 302).

209km **Manosque** (*H. des Postes* oder *Istre*, 25 Z. zu 2, G. 2, M. 2½ fr.; *H. de Versailles*), Handelsstadt mit 5100 Einwohnern, 20 Min. n.w. der Bahn am Fuße des *Mont d'Or.* Am Eingange der z. T. noch von alten Mauern umgebenen Altstadt die *Porte Saunerie* (XIV. Jahrh.). Die Hauptkirche, *St-Sauveur*, im Übergangsstil, hat einen schönen eisernen Glockenturm. Weiter nördl. liegt die romanische Kirche *Notre-Dame*, mit einer Madonnenstatue aus dem X. oder XI. Jahrhundert, und das *Rathaus.* — Schöne Aussicht von der hochgelegenen Kapelle *St-Pancrace* (½ St.).

213km *Ste-Tulle.* — 217km *Corbières.* — Tunnel. — 229km *Mirabeau*, mit dem Stammschloß der Familie dieses Namens. — Nach einem Tunnel tritt die Bahn in die Ebene.

244km **Pertuis** (195m; *Bahnrestaur.; H. du Cours*, *H. de Provence*), mit 4800 Einwohnern, wo eine Seitenbahn von Avignon über Cavaillon mündet (s. S. 302-300).

In südöstl. Richtung zurück und über die Durance. — 250km


AIX
1: 12.200
Mètres
Faubourg Sextius
Boulevard Notre Dame
Boul. François Zola
Chemin de Vauvenargues
Boulé St Louis
Boulevard Carnot
Cours des Arts et Métiers
Arts et Métiers
Jardin Rambaud
Capucines
Pt Séminaire
Carmélites
Caserne
Orphelinat
Ecole
Gd Séminaire
St Sauveur
Archevêché
Faculté de Droit
Etabliss! Thermal
Hôtel de Ville
Prison
Pal. d. Justice
Ursulines
Ste Madeleine
Jésuites
Théâtre
Oblats
Cours Mirabeau
Pl. d. l. Rotonde
Cours Sextius
Boul. de la République
Rue de la Molle
Route d'Avignon
Caserne
R. de l'Aigle d'Or
Usine à Gaz
Gare des Marchandises
Fabrique d'Allumettes
Cours de la Rotonde
Av. Victor-Hugo
Eden
Octroi
Gare
Lycée
Musée
St Jean d. Malte
Temple Israélite
Poste & Télégraphe
Boulevard du Roi René
Cours Gambetta
Place d'Armes
Caserne
Marseille
Rognac, Pertuis

Meyrargues (206m; *Bahnrestaurant*, *H. Terminus*). Zweigbahn über Eyguières nach Arles s. S. 310.

Von Meyrargues nach Draguignan (Grasse, Nizza), Kleinbahn: 98km in 3¾-4½ St., für 8 fr. 25, 6 fr. 5 c. — 20km *Rians*. — 37km *Varages*, auf einer Travertinterrasse. Die Berge treten näher an die Bahn heran. Zwei Tunnel. — 43km **Barjols** (304m; *H. du Pont-d'Or* oder *Rouvier*), mit 2200 Einwohnern und Gerbereien; hübsche Wasserfälle. — 52km *Rognette* (405m); 7km s.ö. das Städtchen *Cotignac*, unter einer überhängenden Travertinmasse. — 60km *Aups-Sillans*. Aups liegt 9km nordöstlich. 5 Min. vom Bahnhof ein schöner Wasserfall der Bresque. Die Bahn senkt sich rasch. — 68km **Salernes** (242m), mit 2600 Einwohnern, Fabriken kleiner Ziegel für Fußböden und bedeutender Burgruine (xii. Jahrh.). 5km n.ö. *Villecroze*, mit hübschem Wasserfall und mehreren Grotten, deren eine im Mittelalter zu einer Burg mit Kapelle umgebaut wurde. — 75km *Entrecasteaux*. R. schöne Aussicht. — 82km **Lorgues** (*H. de la Poste*), mit Ziegelbrennereien und 3200 Einwohnern; Tor aus dem xiv. und Brunnen aus dem xv. Jahrh. Nach Vidauban, s. S. 222. Überall Ölbäume. Drei Tunnel. — 91km *Flayosc*. R. in der Ferne Draguignan. — 98km *Draguignan*, s. S. 221.

Vor (253km) *Reclavier* ein Tunnel. L. die Montagne de Ste-Victoire (S. 330). — 261km *Venelles*. L. die Bogen des *Canal d'Aix*. — 265km *Puy-Ricard*, mit Burgruine. — 268km *La Calade*. Zweigbahn nach Salon (S. 310). Tunnel. Bei klarem Wetter r. der Aquädukt von Roquefavour (S. 312). — 271km *Pey-Blanc*. — 276km *Aix*.

Aix. — *Bahnrestaur.*, gut. — *Omnibus*, 1 Pers. 30 c., Gepäckstück 30 c. — Gasth.: H. Nègre-Coste (Pl. a: D 3), Cours Mirabeau 33, 40 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3, P. von 8 fr. an, m. W., gut; H. de la Mule-Noire (Pl. b: E 3), Rue Lacépède, Z. 2½, M. 3 fr.; Gr.-H. Sextius & Etablissement Thermal (Pl. B C 1; S. 274), 54 Z. zu 2-5, F. 1, G. 3, M. 3½, P. 8 fr.; H. du Palais (Pl. d: E 2), Rue Chastel.

Cafés: *C. Oriental*, Cours Mirabeau; *C. Clément*, ebenda 44 (G. m. W. 2½ fr.). Eine Spezialität sind die *Calissons* (Mandelplätzchen) und die *Biscotins* von Aix. — *Bäder* im Etablissement: Schwimmbad 75 c., Wannenbad 1 fr. — *Post u. Telegraph* (Pl. D 3; S. 270), Rue du Lycée. — *Protestantische Kirche* (Temple Protestant; Pl. C 3), Rue de la Masse. — Die *kathol. Kirchen* sind 12-3 Uhr geschlossen.

Aix oder *Aix-en-Provence* (spr. äks; 200m), provençalisch *Aïs*, mit 29400 Einwohnern, ist die alte Hauptstadt der Provence, in einer rings von Bergketten umgebenen Ebene, Sitz eines Erzbischofs und einer Universität, mit vielen alten Palästen. Es ist einer der wichtigsten Märkte Frankreichs für Olivenöl.

Aquae Sextiae, im Lande der Salluvier, wurde von C. Sextius Calvinus 123 vor Chr. als erste römische Ansiedlung in Gallien angelegt und verdankte seinen Ruf den lauwarmen Quellen. In der Nähe (vgl. S. 330) erfocht Marius 102 vor Chr. seinen blutigen Sieg über die Teutonen. Von römischen Bauten ist fast nichts erhalten. Nachdem die Stadt in der Völkerwanderung und von den Sarazenen schwer gelitten hatte, erholte sie sich langsam wieder und wurde Hauptstadt der Grafschaft Provence und unter *König René* von Sizilien (1409-80), dem vorletzten Herrn der Provence (vgl. S. 328), Residenz und Sitz weltmännischen, höfischen Wesens, eine Pflegestätte provençalischer Dichtung. 1481 kam es an Frankreich, 1536 an Kaiser Karl V., der sich hier zum König von Arles (s. S. 304) krönen ließ, das Land aber schon nach zwei Monaten wieder verlassen mußte. Im xvi. und xviii. Jahrhundert litt die Stadt unter den Religionskriegen, häufig auch unter der Pest.

Vom *Bahnhof* (Pl. C 4) führt die Avenue Victor-Hugo zur Place de la Rotonde (Pl. C 3), wo sich die schöne *Fontaine de la Rotonde*

(1860) erhebt, mit Statuen der Gerechtigkeit von Ramus, des Handels von Chabaud und der Kunst von Ferrat, sowie mit Löwen und Kindern auf Schwänen von Fr. Truphème.

Hier beginnt ö. der Cours Mirabeau (Pl. C-E 3), eine schattige Promenade am Südrande der ältesten Stadtteile. An seinem Eingang Statuen der Industrie und Kunst von Truphème. Drei Brunnen zieren den Korso: zunächst die Fontaine des Neuf-Canons; weiter die Fontaine Chaude, mit warmem Mineralwasser; der dritte Brunnen (Pl. E 3) ist zugleich Sockel eines Marmorstandbildes des „guten Königs" René (S. 325), von David d'Angers (1822).

Südl. von dem ersten Brunnen, in der zu dem großen 1884 vollendeten *Lycée Mignet* führenden Rue du Lycée, ist l. das *Postamt* (Pl. D 3), ursprünglich ein alter Adelspalast, mit schönem Treppenhaus.

Am Ostende des Cours Mirabeau geht s. die Rue d'Italie ab, an deren zweiter Querstraße r., der Rue Cardinale, die Kirche

St-Jean-de-Malte (Pl. E 3, 4) liegt, ein schöner gotischer Bau von 1251, mit 65m hohem Glockenturm des xiv. u. xv. Jahrhunderts.

Inneres. 1. Kap. l.: zwei Statuen und vier Büsten von *Chr. Veyrier*, einem Schüler von Puget (S. 244). — 3. Kap. l.: Grabmal des Priors Viany, mit Büste von *Veyrier*. — 4. Kap. l.: Jesus und Johannes d. T. als Kinder, von *Veyrier*; Geburt Christi und Tempelgang Mariä, von *R. Levieux*. — L. Querschiff: **Grabmal Alphons' II.*, Grafen der Provence († 1209), mit seiner liegenden Statue und denen seines Sohnes Raimund Berengar IV. († 1245) und seiner Enkelin Beatrix († 1277), Königin von Sizilien, die auch hier begraben sind. Das Denkmal ist eine 1828 ausgeführte Nachbildung des ursprünglichen, das 1793 zerstört wurde. Der h. Bruno im Gebet, Gemälde von *R. Levieux*. — Im Chor ein moderner Hochaltar, Gestühl und Glasgemälde. Unter den Bildern: *Nic. Mignard*, Madonna vom Berge Karmel. — R. Querschiff: Tod des h. Joseph und Apotheose des h. Franz von Paula, von *J. Jouvenet*. — 4. Kap. r.: *L. Finson* (S. 306), Auferstehung Christi.

Das anstoßende Gebäude ist die alte Johanniterkomturei, zu der die Kirche gehörte. Es enthält das 1821 gegründete

*Museum (Pl. E 4), So. und Do. 12-4 Uhr frei, für Fremde immer zugänglich: im Erdgeschoß Altertümer und Skulpturen (Katalog von 1882, 4 fr.), im 1. Stock eine nicht unbedeutende Gemäldesammlung (Katalog von 1900, 1 fr.). Konservator Henri Pontier.

Erdgeschoß. — Eingangshalle: r. 305-307. drei gallische Grabstelen mit Reliefs. In der Mitte: 298. altchristlicher Sarkophag und 268. Apollotorso. An der Rückwand ägyptische Altertümer. — L. *209. *Kämpfender Perser* aus der pergamenischen Schule, Wiederholung einer Statue aus dem figurenreichen Weihgeschenk des Königs Attalos I. (241-197 vor Chr.) in Athen (andere Kopien in Venedig, Rom und Neapel). Daneben: 297. großer altchristlicher Sarkophag mit der Darstellung des Zuges durch das Rote Meer. An der Rückwand: 276. Hausschild eines Tierarztes; 259. Doppelherme mit griechischen Porträten.

In der Parallelgalerie wohlgeordnete naturhistorische Sammlungen.

I. Galerie links: Renaissance- und moderne Skulpturen. 754. *David d'Angers*, Gipsabguß der Statue des Königs René in Angers. — Im Hof daneben ein Standbild des Naturforschers Michel Adanson (1727-1806) aus Aix, von *M. Meusnier*. — II. Galerie links: Gipsabgüsse nach der Antike. Außerdem: 824. *H. Vidal*, der Donaubauer; 812. *M. Ramus*, Fischer; 785. *H. Maurette*, Ziegenhirt; 759. *Fabisch*, Jephtas Tochter; 743. *Al. Charpentier*, die junge Mutter (Relief); 729. *H. Pontier*, Ixion; 815, 814. *Truphème*, Mirabeau (Modell), Träumerei; 758. *Duret*, Tarantella tanzender Fischer (Bronze).

Erster Stock. Zunächst ein Saal mit Kupferstichen, Holzschnitten, Handzeichnungen u. a. Die drei Säle l. enthalten die älteren Bilder; wir beginnen mit dem

3. Saal: italienische Schulen. Hinten: 477. *M. Preti (il Calabrese)*, Martertod der h. Katharina von Alexandria; 461. *Cima da Conegliano (?)*, Madonna mit dem Kind. L.: 444. *Caravaggio (M. Amerighi)*, St. Paulus der Einsiedler. L., hinten beginnend: 481, 482. *Sassoferrato*, Madonnen; 474. *Jac. Bassano*, die Jünger in Emmaus; 446. *Guercino*, Vision der h. Therese; 471. *Carlo Maratta*, Anbetung der Könige; 443. *Caravaggio*, die Tochter der Herodias. — 453. *G. A. Boltraffio (?)*, Anbetung des Christkindes; 472. *Parmigianino*, Madonna und h. Anna; 462. *Daniele Crespi*, Verkündigung; 476. *M. Preti (?)*, h. Magdalena. — Im Glaskasten kleine Bronzen und Elfenbeinarbeiten. Büste des Baron de Fabregoules, des Gründers des Museums, von *H. Ferrat*.

2. Saal: deutsche und niederländische Schulen. L.: 387. *G. van Wittel (Vanvitelli)*, Ansicht von Rom; 346, 345. *Rubens*, Infantin Isabella und Erzherzog Albrecht von Österreich (Werkstattbilder); 270. 269. *Schule der Francken*, Susanna, h. Michael; 188. *Französ. Schule* (xvi. Jahrh.), der Friede. — *300. *Meister von Flémalle*, Madonna mit den H. Petrus, Augustin und einem Prior (um 1430); 278. *Nic. van Haeften*, das Tischgebet; 281. *M. van Hellemont*, Familienkonzert; 314. *P. Neeffs*, Kircheninneres; 362. *Jan Steen*, Anbetung der Hirten; 292. *Justus Juncker* († 1767), der Chemiker in seinem Laboratorium; 292, 368. *Jan Livens* (nicht Teniers), der blutige Rock Josephs; 374. *G. Ter Borch (?)*, die Gesangstunde (1660); 255. *Kopie nach Dürer*, Flucht nach Ägypten; 373. *G. Ter Borch (?)*, die Ordonnanz; 315-318. *P. Neeffs*, Kircheninneres; 319. *Aert van der Neer*, Mondscheinlandschaft; 295, 296. *Thomas de Keyser*, männl. Bildnis (1626), ein Bürgermeister; 338. *Rembrandt*, Selbstbildnis (um 1659). — Landschaften von *Moucheron*, *K. du Jardin*, *Wynants*, *van Kessel* u. a. — 366. *D. Teniers d. Ä. (?)*, die h. Einsiedler Paulus und Antonius; 336. *J. van Ravesteyn*, weibl. Bildnis; 283. *Schule Holbeins*, Bildnis des Thomas Morus; 248. *J. G. Cuyp*, weibl. Bildnis (1649); 233. *Flandrische Schule* (nicht Dirk Bouts), Karl V. als Kind; 356. *H. Saftleven III.*, Intérieur (1636); 334. *Fr. Pourbus d. J.*, männl. Bildnis; 253. *Ger. Dou*, betender Einsiedler; 252. *G. Dou (?)*, weibl. Bildnis; 303. *G. Metsu (?)*, die Musikstunde; 390. *Pieter Wouwerman*, Landschaft. – 754. Büste des Malers J.-B. Vanloo aus Aix, von *G. Coquelin*.

1. Saal: meist französische Bilder. L.: 79. *Greuze*, Triumph der Galatea; 177. *J.-B. Vanloo* (s. oben), Frau D'Albert als Gärtnerin; 96. *N. de Largillière*, männl. Bildnis; 142. *P. Puget*, Selbstbildnis; 234. *J. van Breda*, Schlacht bei Leuze, 1691; 18. *S. Bourdon*, die Rast; 170. *Italienische Schule* (wohl nicht Tournières), Mandolinenspielerin; 240. *Phil. de Champaigne*, Henri Arnauld, Bischof von Toulon (1637); 95. *Largillière*, Mme de Gueidan als Najade. — 93. *Largillière*, dieselbe als Flora (1730); 153. *H. Rigaud*, Gaspard de Gueidan (1719); *612. *M.-Qu. de Latour*, Marschall Villars (S. 333), großes Pastellbild (1743); *Rigaud*, 152. männl. Bildnis (1719), 153. Gaspard de Gueidan, 154. derselbe als Dudelsackpfeifer. — 179. *Jos. Vernet*, Landschaft; 127. *Lenain*, die Wachtstube; 239. *Ph. de Champaigne*, der Präsident P. de Bellièvre. — Büsten: *Fr. Truphème*, Félicien David (S. 302); *776, *777. *Houdon*, Cagliostro (nicht Paesiello; 1786), Admiral Suffren (S. 224); 609. *P. Puget*, Ludwig XIV. als junger Mann.

1. Saal auf der andern Seite: moderne Bilder. 171. *A. Truphème*, Mädchenschule; 81. *Guay*, Latona und die Bauern; 68. *Fournier*, Orestes; — 138. *R. Ponson*, die Bucht von Bandol (S. 235). — 43. *V. Coste*, das Erwachen des Hafens; 791. *L. Pilet*, der Windstoß, Marmorstatue. — 2. und 3. Saal, rechts vom 1.: Sammlung des Architekturmalers *F. M. Granet* aus Aix (1775-1849). R.: 87. *Ingres*, Zeus und Thetis (1811); darunter eine weibliche Büste aus Italien (xv. Jahrh.); 63. *Feyen-Perrin*, die Pariserin in Cancale; 84. *Ed. Hédouin*, Ernte (1852); 21. *R. Brascassat*, Argus und Io (1827); 162. *H. Sieurac*, der Triumph des Fabius (1861); 58. *Ed. Dubufe*, die Gefangenen von Chillon; 82. *Guillemot*, König René begnadigt einen Ritter. — 163. *Em. Signol*, Noahs Fluch; darunter ein schönes *griechisches Votivrelief*. — 107. *Loubon* (aus Aix), Gegend bei Aix (1854); 119. *Ev. Luminais*, Zärtlichkeit;

108. *Loubon*, Schafherde in der Camargue (S. 311); 59. *J.-L. David*, Knabenbildnis; 185. *Watelet*, die alten Saônequais in Lyon. In der Mitte Skulpturen, Altertümer, Bronzen, Terrakotten, Medaillen u. a. 766. *H. Ferrat*, Büste des Abtes De l'Epée (1879). — Kabinett: Stiche; alter Wandschirm mit Darstellung der von König René 1462 eingeführten Fronleichnamsprozession in Aix. — 4. Saal, auf der andern Seite des 1.: Bilder, Zeichnungen und Skizzen von *Granet;* sein *Porträt von *Ingres* (360); 363. *Jac. Jordaens*, Rückkehr des Odysseus; 359. *P. de Hooch*, Intérieur. — 5. Saal, daneben: 368. *N. Mignard*, Mars und Venus; 391. *Flandrische Schule* (xvi. Jahrh.), Anbetung der Könige, Triptychon, u. a.

Vom Ostende des Cours Mirabeau (S. 326) führt n. die Rue Thiers zum *Justizpalast* (Pl. D2), einem modernen Bau auf der Stelle des Palastes der Grafen der Provence. Vor der Vorhalle an der Fassade zwei Statuen von Ramus aus Aix: die Juristen Portalis und Graf Siméon, Mitarbeiter am Code Civil. Das Gebäude hat eine schöne Mittelhalle mit doppelter Kolonnade. — Dahinter das *Gefängnis* (Pl. D2); weiter in derselben Richtung das Rathaus und die Kathedrale (s. unten).

An die Place du Palais schließt sich n. die Place des Prêcheurs (Pl. D E2), mit einem *Brunnen* von Chastel aus Aix (1760): ein Obelisk mit Medaillonbildnissen des C. Sextius Calvinus (S. 325), Karls III., des letzten Grafen der Provence, Ludwigs XV. und Ludwigs XVIII., des letzten Titulargrafen. — R. die

MAGDALENENKIRCHE (Pl. E2), von 1703, mit Fassade von 1860, im Renaissancestil.

Inneres. Im Hauptschiff (letzte Kap. l.): *Französische Schule* (xv. Jahrh.), Verkündigung. — L. Querschiff: *G. de Crayer*, Martertod des h. Blasius; *C. Vanloo*, ein Engel reicht dem Jesuskind die Leidenswerkzeuge; *M. Serre*, h. Magdalena. — R. Querschiff: *R. Levieux*, Mariä Heimsuchung. Am Ende des Hauptschiffs r. eine Madonnenstatue von *Chastel*, von welchem hier auch das Grabmal Fabri de Peiresc's (S. 329) herrührt.

An die Magdalenenkirche grenzt nördl. der Kreuzgang des ehem. *Dominikanerklosters*. — R. von der Kirche führt die Rue des Arts-et-Métiers zu den die ganze Stadt umziehenden Boulevards. Bei der *Fontaine St-Louis*, mit Büste auf einer antiken Säule, beginnt hier der Cours des Arts-et-Métiers, an welchem r. eine große *Gewerbeschule* (Pl. F2) steht. L. vom Cours der *Jardin Rambaud* (Pl. E F 1).

N.w. führt der Boulevard St-Louis zur Place Bellegarde (Pl. D 1), in deren Mitte die *Fontaine Granet*, mit der Büste des Malers (S. 327) auf einer antiken Säule. N. die *Ecole Normale* (Pl. D E1; 1882). — Der Boulevard Notre-Dame endet westl. an der Badeanstalt (S. 325). Vorher, am Cours de l'Hôpital r. das eigentümliche Denkmal des *Joseph Sec* (Pl. C 1), von ihm selbst 1792 errichtet. — Südöstlich gelangt man zur

*KATHEDRALE (*St-Sauveur*; Pl. C1), an der Nordseite der Altstadt. Sie ist von alter Gründung, wurde aber schon seit dem xi. Jahrh. erneut; der Chor stammt von 1285, der Turm aus dem xiv. Jahrhundert. Zwei Schiffe wurden im xiv. und xvii. Jahrh. hinzugefügt, so daß das frühere Hauptschiff jetzt südl. Seitenschiff ist. Das schöne gotische Portal hat trefflich geschnitzte *Nußbaumtüren von

J. Guiramand aus Toulon (1505-8; der Sakristan deckt sie auf); sie stellen vier Propheten und zwölf Sibyllen in Nischen mit Baldachinen dar, umgeben von Blumen- und Fruchtkränzen.

Inneres. R. ein altchristliches, im XVI. Jahrh. fast ganz erneutes *Baptisterium* (VI. Jahrh.), mit acht antiken Marmorsäulen von einem Apollotempel, von welchem ein Mauerrest r. neben dem Portal der Kathedrale erhalten ist. — Im Hauptschiff r. zwei (geschlossene) Triptychen. Das erste zeigt vier kleine, sehr alte Passionsszenen von einem Unbekannten, und auf den (modernen) Flügeln die Stadtpatrone. Der *zweite Flügelaltar ist von *Nic. Froment* (S. 293); im Mittelstück Moses am feurigen Dornbusch, aus dem die Madonna erscheint (ein Symbol ihrer unverletzlichen Jungfräulichkeit), im Hintergrunde Tarascon und Beaucaire; auf den Flügeln innen l. König René mit den H. Magdalena, Antonius Abbas und Mauritius, r. René's zweite Gemahlin Johanna von Laval und die H. Nikolaus, Katharina und Johannes d. Ev. (1475); außen, grau in grau, die Verkündigung. — Im Hauptschiff l.: *L. Finson* (S. 306), der ungläubige Thomas (1613). Schöne moderne Kanzel. — Im Chor flandrische Wandteppiche, Darstellungen aus der Leidensgeschichte, mit Bildnissen englischer Hofdamen, von 1511, ursprünglich für die St. Paulskirche in London bestimmt. Hinter dem Hochaltar das schöne Grabmal des h. Mitrus (St-Mitre), Schutzheiligen von Aix (v. Jahrh.). Am Hauptaltar und am Altar in der runden Johanniskapelle Reliefs von *Veyrier*. — In der 1. Kap. des l. Seitenschiffs ein Renaissancealtar mit Bildwerken: Maria mit dem Kinde und der h. Anna als Mittelgruppe, r. die h. Martha mit dem von ihr besiegten Drachen (S. 302), l. der h. Mauritius.

An die Kathedrale stößt s. ein kleiner romanischer *Kreuzgang* (XI. Jahrh.), mit schönen Säulenkapitälen und einigen Statuen. Eingang durch die erste Tür nach dem Baptisterium oder von außen. Daneben der *erzbischöfliche Palast* (Archevêché; Pl. C D 1). — In der Nähe die Kapelle der *Miséricorde*, mit interessanten Gemälden und einer wundertätigen Madonna.

Gegenüber der Kathedrale ist die *Universität* (Faculté de Droit; Pl. C 1), die von c. 1000 Studenten besucht wird; davor eine Büste des gelehrten Aixer Parlamentsmitgliedes *N. Fabri de Peiresc* (1580-1637).

Südl. weiter erreicht man das Rathaus (*Hôtel de Ville;* Pl. C 2), aus dem XVII. Jahrh., mit einem vorspringenden *Uhrturm* von 1505. Im Hof ein Marmorstandbild *Mirabeau's*, von Fr. Truphème (1876), auf der Treppe die Statue des *Marschalls Villars*, von Nic. Coustou (1714). Im ersten Stock r. die reiche, vom Marquis de Méjanes gegründete *Bibliothek*, mit 150000 gedruckten Bänden und 1230 Handschriften (Zutritt im Winter 1-4 und 8-10 Uhr abends, im Sommer 9-11 und 2-5 Uhr; Mo. und 15. Aug.-15. Okt. geschlossen). Sie enthält u. a. das Gebetbuch des Königs René, von ihm selbst illuminiert, und ein Missale mit Miniaturen von 1422. Außerdem eine *naturhistorische Sammlung* (geöffnet Do. 1-3 Uhr).

Vor dem Rathaus ein *Brunnen* von 1755, mit einer 1626, zugleich mit der S. 246 genannten, bei Aix gefundenen antiken Säule. An der Südseite des Platzes die *Halle aux Grains* (Pl. CD 2), mit Giebelfeld von Chastel. — S.ö. gelangt man zum Justizpalast (S. 328).

Die Rue des Cordeliers, l. vom Rathaus, führt an der kleinen Rue Lieutaud (Pl. C 2), wo l. in einer Kapelle ein schöner holzgeschnitzter *Ölberg*, vorüber zum Cours Sextius, an dessen Nord-

ende die *Badeanstalt* (Pl. B C 1; Hotel und Bäder s. S. 325) liegt. Sie steht auf römischen Unterbauten. Die beiden indifferenten Quellen haben 34-36° C. und sind besonders bei Nervenzuständen wirksam. — Im Garten dahinter die *Tour de Toureluco* (xi. Jahrh.), ein Rest der mittelalterlichen Stadtumwallung, jetzt Wasserbehälter.

Der Cours Sextius führt s. zum Boulevard de la République, der auf die Place de la Rotonde (S. 325) mündet. An der hier n.ö. abgehenden Rue Espariat liegt l. die Kirche *St-Esprit* oder *St-Jérôme* (Pl. C 3), aus dem xviii. Jahrhundert; sie besitzt einen reichen Hochaltar und, im l. Querschiff, ein schönes, Franc. Francia zugeschriebenes Triptychon von 1505: Himmelfahrt Mariä u. a. — Gegenüber ein *Turm* von 1494.

Von Aix nach *Rognac* (Marseille) s. S. 312; elektr. Straßenbahn nach *Marseille*, s. S. 248.

6km. östl. von Aix liegt *Le Tholonet* (Whs., gelobt), mit modernem Schloß, einem modernen und einem schon von den Römern angelegten Stauweiher (Petite Mer). — Den langen schroffen Kalkfelskamm der **Montagne de Ste-Victoire**, deren Name an den Sieg des Marius (s. unten) erinnert, besteigt man entweder n.ö. über das *Schloß St-Marc*, (12km) *Cabassols* und (14km) *Vauvenargues*, mit großem Schloß, oder direkt von Cabassols aus; von beiden Orten führt ein Maultierpfad in 2 St. zu dem ehem. *Kloster Ste-Victoire*, das in Walter Scott's Roman Anna von Geierstein (1829) geschildert wird. 1/2 St. höher die *Croix de Provence* (946m; Eisenkreuz, mit dem Sockel 18m hoch), mit umfassender Rundsicht. Weiter östlich der *Roc* (1011m), der höchste Punkt des Gebirgszugs.

Die Bahn nach Marseille führt auf einem Viadukt über den *Arc*. Schöne Aussicht. Zwei Tunnel. — 282km *Luynes*. Tunnel.

287km **Gardanne** (*Bahnrestaur.; H.-Café Truc*), mit 3600 Einwohnern, in einem Kohlenbecken.

Von Gardanne nach Carnoules (Cannes-Nizza): 79km in 2 1/2-3 1/4 St., für 8 fr. 85, 5 fr. 95, 3 fr. 90 c. — L. die Montagne de Ste-Victoire (s. oben). — 8km *La Barque-Fureau* (nach Aubagne s. S. 235). — 20km *Trets*, im x. Jahrh. durch die Sarazenen zerstört, mit einem Teil der Mauern des xii. und xiii. Jahrh. und einem alten Schloß. — 24km *Pourrières* („Campi putridi“), in dessen Nähe Marius im J. 102 vor Chr. über die Teutonen und Ambronen siegte. — 29km *Pourcieux*. Tunnel.

37km **St-Maximin** (*H. du Var*, *H. de France*, beide am Hauptplatz), mit 2500 Einwohnern. Die gotische **Kirche*, aus dem xiii.-xv. Jahrhundert, steht über einer weit älteren Krypta. Das Innere ist dreischiffig, mit Seitenkapellen, ohne Querschiff; schöner Hochaltar und Chorgestühl vom Ende des xvii., Kanzel aus dem xviii. Jahrhundert; schöne Orgel, Altarwerk von Ant. Ronzen (xvi. Jahrh.) und andere alte Gemälde; die Krypta (Eingang von der Mitte des Hauptschiffs l.) enthält die vier Sarkophage der H. Magdalena und Maximinus, der Marcella und Susanna und des Sidonius, vielleicht aus dem iv. Jahrhundert; das schöne Reliquiar der h. Magdalena ist von 1860; in der Sakristei der Chorrock des h. Ludwig von Anjou, Bischofs von Toulouse († 1297). — 12km. s.ö. von St-Maximin (Omn. 50 c.) liegt *Nans* (H. de Nans & de la Ste-Baume, Z. von 1 fr. an, G. oder M. 1 1/2 fr., m. W.), von wo eine Straße zur *Hôtellerie de la Ste-Baume* ansteigt (8km; Wagen von St-Maximin von 20 fr. an; s. S. 236). Morgens führt auch ein Omnibus von St-Maximin nach *St-Zacharie* (19km; 1 1/4 fr.; s. S. 236).

43km *Tourves*. Dann ein Tunnel unter der prächtigen Ruine des unvollendeten **Château de Valbelle* hindurch; gegenüber l. eine Madonnen-

statue auf einem Felsen. — 56km **Brignoles** (*H. de la Cloche-d'Or*, *H. Fabre-de-Piffard*), mit 4700 Einwohnern, am Caramy, einst Winterresidenz der Grafen der Provence, deren Schloß jetzt als Unterpräfektur dient. — 67km *Forcalqueiret-Garéoult.* R. auf einer Anhöhe bedeutende Ruinen. — 74km *Besse*, an einem fischreichen See. — Die Bahn wendet sich südlich. L. unten die Linie nach Cannes. — 79km *Carnoules* (S. 222).

291km *Simiane*, dessen Schloß noch einen Turm des XIII. Jahrhunderts hat. — 294km *Bouc-Cabriès.* — Hinter (298km) *Septèmes* drei Tunnel. Über den Canal de Marseille. — 302km *St-Antoine*; dann ein Viadukt. — 304km *Les Aygalades-Accates*; 305km *Ste-Marthe-Tour-Sainte;* vorher l. ein 30m hoher moderner Turm; mit einer Statue der h. Jungfrau. R. schöner Blick auf Marseille.

305km *Marseille* (S. 237).

34. Von Avignon nach Nimes.

45 km in 3/4-1 1/2 St., für 5 fr. 5, 3 fr. 40, 2 fr. 20 c. Bahnhof in *Pont-d'Avignon*, am r. Rhoneufer, s. S. 292.

Avignon s. S. 292. Dann ein Tunnel. — (11km) *Aramon*, mit bedeutender Weinkultur, durch eine 270m lange Hängebrücke mit Barbentane (S. 302) verbunden. Tunnel. Die Bahn verläßt die Rhone und erreicht das Tal des *Gard* oder *Gardon*, des alten *Vardo*, der aus den Cevennen zur Rhone fließt. — 16km *Théziers.*

24km **Remoulins** (*Bahnrestaur.; H. du Nord*, M. 3 fr., einfach). Von hier besucht man den 3km w. liegenden Pont du Gard: durch den Ort, über die Hängebrücke, dann r. auf der Straße nach Lafoux (s. unten). Wagen: 1-4 Pers. 4 fr. hin u. zurück; die Strecke wird in 20 Min. zurückgelegt. Am r. (jenseitigen) Ufer, oberhalb der Brücke, das gute kleine Hôtel-Restaurant Labourel-Servière (12 Z. zu 2-4 fr., G. oder M. 3, P. von 6 fr. an). — Die Bahn nach Uzès berührt die (5km) *Station Pont-du-Gard*, 1,5km von der Brücke.

Der ****Pont du Gard,** ein Aquädukt über den Gard, ist eins der gewaltigsten und besterhaltenen Römerbauwerke der Welt. Das tief eingeschnittene Flußtal ist von einer 49m hohen, 269m langen dreifach übereinander getürmten Bogenreihe überspannt (unten 6, in der Mitte 11, oben 35 viel kleinere Bogen), deren Anblick etwas ungemein Majestätisches hat. Ohne eigentliche Unterlage gilt als Erbauer M. Vipsanius Agrippa, der Schwiegersohn und Vertraute des Kaisers Augustus, der in den J. 20 und 19 vor Chr. in Südgallien tätig war. Der Bau ist ein Teil einer 41km langen römischen Leitung, die das Wasser der Quellen Eure und Airon aus der Gegend von Uzès nach Nimes (s. S. 336) führte. Nur die obere Bogenreihe besteht aus Backstein, die beiden untern aus Quadern. Die vorspringenden Steine dienten jedenfalls beim Bau als Stützen der Holzgerüste. Flußaufwärts sind die Pfeiler schiffsbugförmig zugespitzt. Man steige vom Abhang am r. Ufer oder auf einer Treppe im Innern am l. Ufer hinauf und gehe, um den rechten Eindruck der ganzen Größe des Bauwerks zu erhalten, oben durch den 1,65m hohen, mit 3m langen

Platten gedeckten Kanal, durch den das Wasser jahrhundertelang hindurchgeflossen ist; die starken Kalkniederschläge, die es zurückgelassen hat, sind noch am Mauerwerk zu erkennen. Nach Nimes zu setzt sich die Leitung in einem mehrere 100m langen, in den Felsen getriebenen Tunnel fort. Die Fahrbrücke an der Ostseite, in der Höhe des ersten Stockwerks, wurde erst 1747 hinzugefügt. Im v. Jahrh. bei den Einfällen der Barbaren beschädigt, wurde der ganze Bau 1855-58 von Questel und Laisné verständnisvoll restauriert. Der Weg am l. Ufer führt r. zum Bahnhof Pont-du-Gard (S. 331).

Die Bahn nach Nimes überschreitet weiterhin den Gard. — 25km *Lafoux-les-Bains*, 3km vom Pont du Gard (vom Bahnhof l. und unter der Bahn hindurch).

Die Zweigbahn Remoulins-Tarascon (21km; S. 303) geht hier ab.

28km *Lédenon;* 34km *St-Gervasy-Bezouce;* 38km *Marguerittes.* — Bei (41km) *Grézan* mündet die Linie Tarascon-Nimes (S. 303), dann eine von Alais. — 45km *Nimes.*

Nimes.

Der Hauptbahnhof (*Gare des Voyageurs;* Pl. E 5) liegt an den Boulevards im SO. der Stadt, die kleine *Gare de la Camargue* (Pl. jenseit A B 5; s. S. 311), im SW., am Ende der Rue de Montpellier.

Gasthöfe: Gr.-H. du Luxembourg (Pl. a: E 4), an der Esplanade, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5 fr., m. W., Omn. ½ fr., verschieden beurteilt; H. Manivet (Pl. c: C 3), Boulevard Victor-Hugo, bei der Maison Carrée, 50 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½, P. 8½-10½ fr., m. W., gelobt; H. du Midi & de la Poste (Pl. b: E 3), Square de la Couronne, 60 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½, P. 8-12 fr., m. W., gelobt; H. du Cheval-Blanc & des Arènes (Pl. d: D 4), Place des Arènes, von Geschäftsreisenden besucht, 52 Z. zu 2½-4, F. 1-1½, G. 3, M. 3½ fr., m. W.; H. d'Europe & de Provence (Pl. e: E 3), Square de la Couronne, Z. 2, F. ¾, G. 2½ fr.; H. des Colonies (Pl. f: D 4), Avenue Feuchères 4, 23 Z. von 2 fr. an, G. 2½, M. 3, P. 7½ fr., m. W.

Cafés: C. Peloux, Boulevard de l'Esplanade, mit Restaurant im 1. Stock, G. 4, M. 5 fr., m. W.; C. Tortoni und C. Français, beide Boulevard Amiral-Courbet; C. de la Bourse, Boulevard Victor-Hugo, beim Amphitheater; C. de l'Univers, C. de Paris, bei der Maison Carrée; C. des Fleurs, beim Bahnhof, G. 2½, M. 3 fr., m. W.

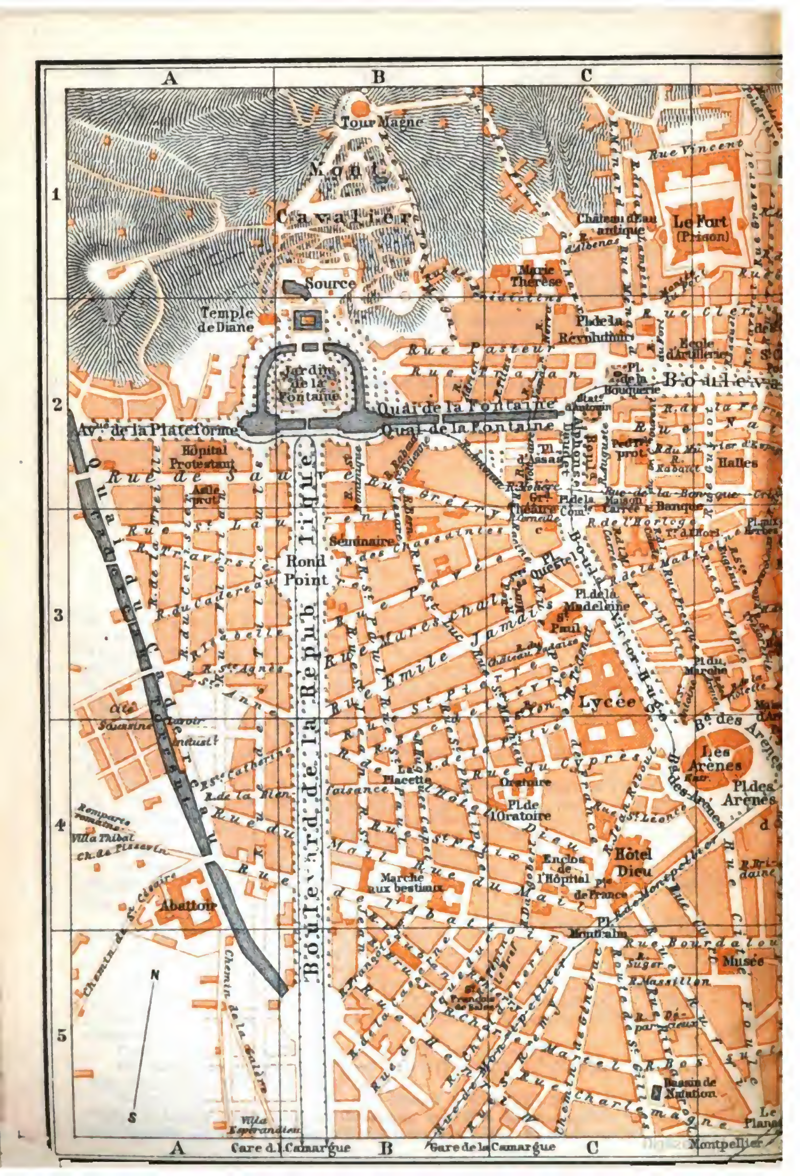
Droschken: viersitzig, die Fahrt vom Standplatz ¾ (sonst 1) fr., die Stunde 1¾ fr.; nachts 1¼ (bzw. 1½) und 3 fr.; zur Tour Magne (S. 336) 1½ fr. (ohne Rückfahrt).

Elektrische Straßenbahnen (Fahrpreis 10, mit Umsteigen 15 c.): 1. vom Bahnhof auf den inneren Boulevards um die Altstadt („côté gauche“ und „côté droit“); 2. vom Boulevard de la République (Gare de la Camargue, Pl. jenseit B 5) über die Esplanade zum Mas Mathieu (Pl. jenseit G 3); 3. von der Avenue de la Plateforme (Pl. A 2) durch die Altstadt nach Chalet (Pl. jenseit G 1); 4. vom Hauptbahnhof (Pl. E 5) über den Boulevard de la République zum Jardin de la Fontaine (Pl. B 2). — Außerdem mehrere *Omnibuslinien.*

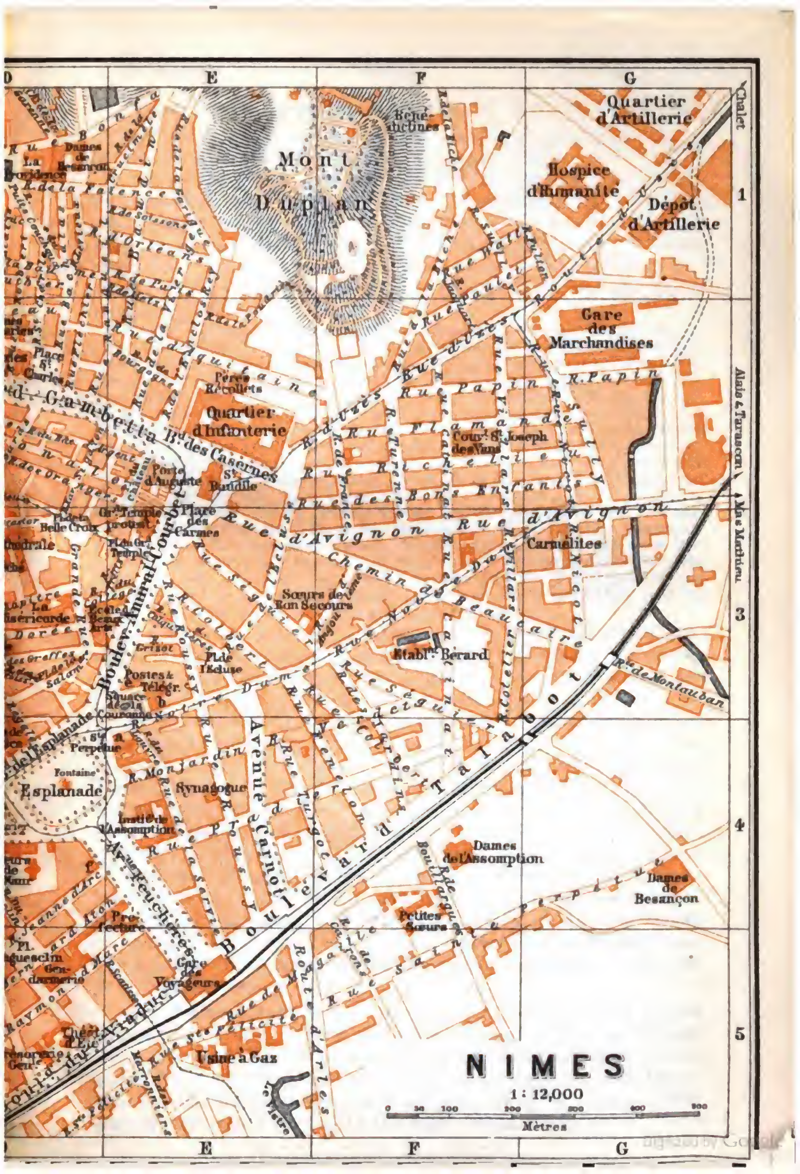
Post u. Telegraph (Pl. E 3), Square de la Couronne.

Protestantische Kirchen: *Grand Temple* (Pl. E 3), Place du Grand-Temple; *Petit Temple* (Pl. C 2), Rue des Flottes.

Bäder: *Garcin*, Ruelle des Stes-Maries 2 und Rue Pavée 3 (Pl. C 3); *Bains du Louvre*, Square de la Couronne und Rue Monjardin 56 (Pl. E 4); *Etablissement Bérard* (Pl. F 3), mit Schwimmbad, Rue Notre-Dame 36.



A
B
C
1
2
3
4
5
Tour Magne
Mont Cavalier
Source
Temple de Diane
Jardin de la Fontaine
Quai de la Fontaine
Av. de la Plateforme
Hôpital Protestant
Rue de Sauve
Asile prot.
Séminaire
Rond Point
Boulevard de la République
Château d'Eau antique
Le Fort (Prison)
Rue Vincent
Marie Thérèse
Pl. de la Révolution
Rue Pasteur
École d'Artillerie
Pl. de la Bouquerie
Pl. d'Assas
Gd. Théâtre
Pl. de la Maison Carrée
Banque
Halles
Pl. de la Madeleine
St. Paul
Lycée
Les Arènes
Pl. des Arènes
Bd. des Arènes
Oratoire
Pl. de l'Oratoire
Placette
Hôtel Dieu
Enclos de l'Hôpital
Marché aux bestiaux
Abattoir
Pl. Montcalm
Musée
Rue Bourdaloue
Rue Émile Jamais
Rue du Cadereau
Cité Sauzine
Villa Thibal
Remparts romains
Chemin de St. Césaire
Villa Espérandieu
Bassin de Natation
Gare d. l. Camargue
Gare de la Camargue
Montpellier
N
S


NIMES
1 : 12,000
Mètres
Mont Duplan
Quartier d'Artillerie
Hospice d'Humanité
Dépôt d'Artillerie
Gare des Marchandises
Bénédictines
Pères Récollets
Quartier d'Infanterie
Bd. Gambetta
Bd. des Casernes
Porte d'Auguste
St. Baudile
Place des Carmes
Gd. Temple protest.
Rue d'Avignon
Carmélites
Rue Papin
Cour. St. Joseph des Vans
Sœurs de Bon Secours
Etablt. Bérard
Chemin de Beaucaire
Boulevard Talabot
Boulev. Amiral Courbet
Postes & Télégr.
Pl. de l'Ecluse
Esplanade
Fontaine
St. Perpétue
Synagogue
Instit. de l'Assomption
Avenue Carnot
Dames de l'Assomption
Dames de Besançon
Petites Sœurs
Préfecture
Gare des Voyageurs
Usine à Gaz
Route d'Arles
Gendarmerie
La Providence
Dames de Besançon
Grand Temple
Miséricorde
Chalet
Alais & Tarascon
Mas Marchand
D
E
F
G
1
3
4
5

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative du Gard*), Square de la Couronne 2 (Pl. E 3).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *Amphitheater* (s. unten), *Maison Carrée* (S. 334), *Jardin de la Fontaine* (S. 335), *Kathedrale* (S. 336).

Nimes oder *Nîmes* (47m), mit 80600 Einwohnern (etwa 20000 Protestanten), Hauptstadt des *Gard-Departements*, Sitz eines Bischofs und eines reformierten Konsistoriums, lehnt sich n.w. an das hügelige Vorland der Cevennen an und ist Wind und Staub häufig ausgesetzt. Es ist die an antiken Bauwerken reichste Stadt Frankreichs. Die Seidenindustrie und der Handel mit Wein und Spirituosen sind bedeutend.

Nimes, das alte *Nemausus* (vom kelt. nemetum, Heiligtum), die Hauptstadt der *Volcae Arecomici*, unterwarf sich 121 vor Chr. den Römern und schwang sich in verhältnismäßig kurzer Zeit, namentlich durch Augustus, aus einer Provinzialstadt zu einer der bedeutendsten Städte Galliens auf. Von ihrem Glanze zeugen die Reste der Bauwerke und der sehr bedeutende ehemalige Mauerumfang. Hier führte der Hauptheerweg, die Sümpfe des Rhonedeltas vermeidend, von Spanien nach Italien. Im J. 407 wurde Nimes von den Vandalen geplündert; später gehörte es den Westgoten, dann den Sarazenen und den Grafen von Toulouse. Da drei Viertel der Bewohner sich dem Kalvinismus zuwandten, hatte die Stadt in den Religionskriegen viel zu leiden, namentlich unter Ludwig XIV. im J. 1704, zur Zeit des „Aufruhrs in den Cevennen", der in Ludwig Tiecks Novelle geschildert ist. Der ausgezeichnete jugendliche Führer der Camisarden, Jean Cavalier, unterwarf sich in Nimes dem Marschall Villars. Die Reaktion war hier 1815 noch blutiger, als in Toulouse, Avignon und Marseille. — *Jean Nicot* (1530-1610), ein Diplomat und Gelehrter aus Nimes, brachte 1564 die Tabakspflanze aus Lissabon nach Frankreich. Auch der Historiker *Guizot* (1787-1874) und der Dichter *Alphonse Daudet* (1840-97) stammen von hier.

Am Fuße des großen Viadukts, auf dem der *Bahnhof* (Pl. E 5) steht, erinnert eine Büste *P. Talabot's* an die Eröffnung der ersten Eisenbahn in dieser Gegend, im J. 1837. — Die von Platanen beschattete Avenue Feuchères führt geradeaus zur

Esplanade (Pl. D 4), in deren Mitte sich ein prunkvoller *Marmorbrunnen* von Pradier erhebt: oben die Stadt Nimes, an den Ecken die Rhone, der Gard, die Quelle von Nimes (S. 335) und die Quelle der Eure (S. 331). — Dahinter der moderne *Justizpalast* (Pl. D 4), mit einer korinthischen Säulenhalle. R. die Kirche STE-PERPÉTUE (Pl. E 4), von Feuchères 1852-64 in neugotischem Stil erbaut. Über der hohen spitzbogigen Vorhalle an der Fassade erhebt sich ein kühner Turm.

Auf dem n.ö. angrenzenden Square de la Couronne (Pl. E 3) erinnert inmitten eines von Anlagen umgebenen Wasserbeckens eine sitzende Marmorstatue, von Falguière (1900), an *Alphonse Daudet* (s. oben). — L. von der Esplanade der *Square Charles-Mourier*, nach einem Direktor des Armenwesens benannt, dessen Büste hier errichtet werden soll.

Das ***Amphitheater** (*Les Arènes;* Pl. C D 4), aus dem I. oder II. Jahrh. nach Chr., kleiner als das Kolosseum (187_{77} zu 155_{64}m Durchmesser, 48_{50}m Höhe) und die Amphitheater in Capua, Verona und Arles, ist äußerlich besser als alle andern erhalten. Die beiden Durchmesser betragen 133_{38} und 101_{40}m, die Höhe 21_{32}m. Kalksteinquadern von 2 zu 3m Durchmesser, nach römischer Art ohne

Mörtel, aber mit feinstem Fugenschluß verbunden, bilden das Material. Jedes der beiden Stockwerke hat 60 Bogen, das untere mit Pilastern ohne Basen, das obere mit dorischen Halbsäulen; die 120 durchlöcherten Kragsteine an der einfachen Attika dienten zur Befestigung von Mastbäumen, an denen man Sonnensegel ausspannte. Vier Eingänge an den Enden der Achsen führten hinein. Der reicher dekorierte Haupteingang war im Nordwesten.

Das Innere (Eingang im SW.; Trkg.) hatte auf 35 zum Teil wiederhergestellten Stufenreihen Raum für 24000 Zuschauer. Auf den untersten Reihen saßen die Würdenträger; es folgten die Ritter, dann die Plebejer und ganz oben, wo hübsche Aussicht auf die Hügel im NW., die Sklaven. 124 Ausgänge (vomitoria) ermöglichten die Leerung in wenigen Minuten. Der Regen lief von den Stufen und aus den Gängen in einer Leitung zusammen, durch die man die Arena für Naumachien unter Wasser setzen konnte. Kämpfe mit wilden Tieren konnten nicht stattfinden, da das Podium (die vorderste Sitzreihe) zu niedrig war. Im Mittelalter diente das Amphitheater als Festung (castrum arenarum); später nisteten sich Wohnhäuser darin ein, die erst 1809 entfernt wurden. Verständnisvolle Ausbesserungen sind seit 1858 und neuerdings 1898-99 erfolgt.

Im Sommer finden an Sonntagen häufig Stiergefechte in der Arena statt (Preise der Plätze bei den Courses populaires 1½-9, mit berühmten „Espadas" 3-20 fr.). Außer den *spanischen Stiergefechten* (corridas de muerte), die mit der Tötung des Stieres (mise à mort) enden, gibt es in Südfrankreich noch mehrere Arten von Scheingefechten, die *Courses provençales*, die *Courses landaises* und die *Courses libres* (bei denen jedermann auf eigene Gefahr versuchen darf, dem Stier eine Kokarde von der Stirn zu nehmen) endlich die *Ferrades*, bei denen der Stier mit dem Dreizack leicht verwundet und dann mit glühendem Eisen gezeichnet wird. — Neuerdings finden auch Festspiele statt.

Wir wenden uns n.w. auf den Boulevard Victor-Hugo, an dem l. das große *Lyceum* (Pl. C 3, 4) steht. Weiter l. die Kirche **St-Paul**, im romanischen Stil 1838-49 von *Questel* erbaut. Im Innern schöne Fresken von *Hippolyte* und *Paul Flandrin:* in der Apsis Christus, zwischen den Aposteln Petrus und Paulus, seine Hand einem König und einem Sklaven bietend; in der Kapelle l. Krönung Mariä und Zug der Jungfrauen; in der Kapelle r. Entzückung des Apostels Paulus und Zug der Märtyrer.

An der Place de la Comédie liegt l. das plumpe *Theater* (Pl. C 2, 3) und r. die

****Maison Carrée** (Pl. C 2, 3), in edlem korinthischen Stil, einer der anmutigsten und besterhaltenen Tempel der Antike. Er stand wahrscheinlich auf einem Forum; Grundmauern von Säulenhallen, die dazu gehörten, sieht man zu beiden Seiten. Aus den Löchern der Nägel, mit denen die Metallbuchstaben der Inschrift im Giebelfeld befestigt waren, schloß man im XVIII. Jahrh., daß der Tempel zwischen den J. 1 und 14 n. Chr. den Adoptivsöhnen des Augustus, Gaius und Lucius Caesar, geweiht wurde. Es ist ein Pseudoperipteros mit 30 kannelierten korinthischen Säulen und

reichen Kapitälen. 10 Säulen, davon 6 an der Fassade, bilden eine freie Vorhalle; 20 sind Halbsäulen an der Cella. Auch die fein geschlungenen Rankenverzierungen am Fries sind mit großer Sorgfalt gearbeitet. Die Länge beträgt $25_{,13}$m, Breite und Höhe $12_{,29}$m. 15 Stufen führen zur Vorhalle hinauf. Seit dem Mittelalter diente das Gebäude nacheinander als Kirche, Rathaus, Magazin und Stall und wurde erst seit 1824 hergestellt. Ringsherum liegen Architekturteile, besonders ein Giebelstück von einer Basilika.

Das Innere enthält jetzt die **Städtische Antikensammlung** (frei zugänglich tägl. 8-11½ und 12½-4 oder 5 Uhr). — In der Vorhalle zwei über 800 Liter fassende Amphoren. — Innen, dem Eingang gegenüber, ein *jugendlicher, männlicher Bronzekopf (idealisiertes Porträt der hellenistischen Zeit; er trug ursprünglich ein Diadem), wie die beiden Bronzevasen an den Seiten im Vistre (s. unten) gefunden; dahinter ein Mosaik, eine unbedeutende Venusstatue (Venus von Nimes), mehrere meist verstümmelte kleine Statuen (Venus mit Delphin, Apollo mit Köcher, Vestalin). In den Glaspulten eine reiche Münzsammlung (r. merkwürdige Medaillen, sog. „pieds de sanglier"). In den Schränken Vasen, Glasgefäße, kleine Bronzen und Skulpturen, Terrakotten; zu beachten im 2. großen Glaspult l. eine Bronzestatuette des gallischen Jupiter, bärtig, mit Ärmelrock und Hosen; der altgriechische Gefäßhenkel darüber (medusenartiges Ungetüm) stammt aus Italien.

Der hier nördl. anschließende Boulevard Alphonse-Daudet (Pl. C2) läßt l. die Place d'Assas, mit einem *Kriegerdenkmal* für die 1870-71 gefallenen „Enfants du Gard", von A. Mercié (1902), dann r. einen kleinen Platz mit Anlagen, zwischen denen seit 1874 ein Standbild des *Antoninus Pius* (138-161), von Bosc, steht (Kopie einer antiken Statue im Vatikan); der Kaiser stammte väterlicherseits aus Nimes. Endlich rechts die Place de la Bouquerie, mit einer Marmorbüste des Malers *Ch.-F. Jalabert* (1819-1901), und, am Nordrande der Altstadt, der Boulevard Gambetta (Pl. C-E 2).

Wir wenden uns, dem Standbild des Antoninus Pius gegenüber, l. an der Südseite eines Kanals entlang und erreichen in 5 Min. den ***Jardin de la Fontaine** (Pl. B 2), am Nordende des breiten Boulevard de la République. Die schönen Anlagen, im altfranzösischen Stil, verdanken ihren Namen der *Quelle von Nimes*, die am Fuß des Mont Cavalier (S. 336) entspringt und in das Flüßchen Vistre mündet. Die drei Wasserbecken sind auf antiken Fundamenten erbaut und mit Statuen und Vasen aus dem XVIII. Jahrh. geschmückt („broderie Louis XV sur canevas romain"). Rechts eine Marmorgruppe, „Vers l'Amour", von Escoula (1905). Weiterhin ein Standbild des in Nimes geborenen Volksdichters *Jean Reboul* (1796-1864), von Bosc (1876); das Relief erinnert an sein Gedicht „l'Ange et l'Enfant". Noch weiter oben eine Marmorbüste des ebenfalls in Nimes geborenen Dichters *Bigot* (1825-97), von Félix Charpentier (1903).

Der sog. Diana- oder Nemaustempel (Pl. A 2; davor ein kleines Café), auf der l. Seite, ist ein schöner, teilweise eingestürzter hochgewölbter Quaderbau, vermutlich ein Nymphäum aus nachaugusteischer Zeit und zu den Thermen gehörig, von denen l. noch Reste zu sehen sind. Die Fassade zeigt noch drei Bogen, das Innere (Trkg.) einen $14_{,8}$m langen, $9_{,55}$m breiten Hauptraum, dessen

Tonnengewölbe z. T. zerstört ist, mit Nischen für Statuen, und zwei hohe, nur 2,5m breite Gänge. Der rechte, mit dreiteiligem staffelförmigen Gewölbe, ist erhalten und enthielt wohl eine Treppe. Verschiedene Baureste liegen umher. Hinter dem Gebäude ausgedehnte Räume von unbekannter Bestimmung; sie gelten meist als Überbleibsel eines Wasserleitungsbehälters.

Hinter der Quelle erhebt sich der *Mont Cavalier* (114m), mit angenehmen Promenadenwegen und reichem Pflanzenwuchs. Seine Spitze krönt die

Tour Magne (Pl. B 1; Trkg.), ein imposanter, 1843 restaurierter Mauerklotz von 28m Höhe, der oben von Pilastern und Ornamenten gegliedert ist. Wahrscheinlich war sie ein Wartturm, der schon von den Römern in die Stadtmauern hineingezogen wurde. Im Mittelalter diente sie als Signalturm. Eine Wendeltreppe von 140 Stufen führt im Innern zu einer kleinen Plattform hinauf, die eine prächtige *Aussicht auf Stadt und Umgebung bietet, im NO. bis zum Mont Ventoux (S. 291), im SO. bis an die Rhonemündungen, im SW. bei ganz klarem Wetter bis an die Pyrenäen.

Durch die Avenue de la Plateforme (Pl. A 2), dann r. am Cadereau-Bach entlang, erreicht man den schönen *protestantischen Friedhof;* an der Mauer r. ein Standbild von Pradier, die Unsterblichkeit. — Östl. vom Mont Cavalier ist an dem ehem. *Fort*, das jetzt als Gefängnis dient, das 1844 aufgedeckte *Wasserschloß* (Château d'Eau antique, Pl. C 1) erhalten, ein rundes Steinbassin (castellum divisorium), mit zehn Öffnungen, durch die das Wasser der Leitung des Pont du Gard (S. 331) in der römischen Stadt verteilt wurde.

Wir kehren zur Place de la Comédie (Pl. C 2, 3) zurück und wenden uns, r. von der Maison Carrée, durch die Rue de l'Horloge mit einem *Uhrturm* des XVI. Jahrh., dann in derselben Richtung weiter zur

Kathedrale, *St-Castor* (Pl. D 3), angeblich im X.-XI. Jahrh. auf den Fundamenten eines Augustustempels errichtet, aber seit dem XIII. Jahrh. mehrfach erneuert und auf der Süd- und Ostseite von Häusern verdeckt. Ein viereckiger, oben gotischer Turm überragt die romanische, z. T. aus antiken Quadern erbaute Fassade. Unter ihrem antikisierenden Giebel ein interessanter Relieffries aus dem XI. und XII. Jahrhundert, mit Szenen aus der Schöpfungsgeschichte im Stil altchristlicher Sarkophage. Das im XIX. Jahrh. restaurierte Innere hat ein romanisches Schiff mit fensterlosen Kapellen zwischen den Pfeilern und Emporen darüber, die um die ganze Kirche laufen; in der 1. Kap. l. eine Taufe Christi von *Sigalon;* in der 3. l. der Tod Ludwigs des Heiligen, von *Doze*, aus Nimes; in der 3. r. als Altar ein verstümmelter altchristlicher Sarkophag und eine h. Familie, von *Doze.*

In östl. Richtung weiter gelangt man zur *Großen protestantischen Kirche* (Grand Temple; Pl. E 3) und zum Boulevard Amiral-Courbet (Pl. E 3), dem Korso von Nimes, im O. der Altstadt. Nördl. der protestantischen Kirche liegt l. das einfache *Augustustor* (Pl. E 2), das in der Mitte zwei große und seitlich zwei kleinere Eingänge zeigt; über letzteren viereckige Flachnischen. Es gehörte

zu den Mauern, die Augustus, des Göttlichen (d. h. Julius Cäsars Adoptiv-) Sohn im J. 16 vor Chr. der Stadt verlieh, wie die noch lesbare Inschrift angibt: Imp(erator) Caesar Divi F(ilius) Augustus co(n)s(ul) XI., trib(unicia) potest(ate) VIII. portas muros col(oniae) dat.

Die neugotische Kirche St-Baudile (Pl. E 2), schräg gegenüber, von *Mondet* (1870-77), enthält im Chor ein schönes Fenster.

Kehrt man südlich zur Esplanade (S. 333) zurück, so hat man r. die **Ecole des Beaux-Arts** (Pl. D E 3), früher ein Jesuitenkonvikt, dessen Kapelle noch auf der andern Seite steht. Auf der Seite des Boulevard die *Galerie Jules-Salles*, mit Fassade von Max Raphel und Statuen der Malerei und Musik. Westl., in der Grande-Rue, ist der Eingang zu den Sammlungen (tägl. 1-4 oder 5 Uhr frei zugänglich).

Im Hof das *Musée Lapidaire*, dessen Katalog (von 1893) der Aufseher verleiht. Es enthält die Inschriften von Nemausus, architektonische Reste und einzelne Skulpturen (Adlerfries). — Im 1. Stock l. eine *Gipsabgußsammlung* aus Kirchen der Provence, Korkmodelle von antiken Bauwerken u. a. — Rechts und in den beiden folgenden Stockwerken eine reichhaltige *naturwissenschaftliche Sammlung*. Im 1. Stock u. a. ein andalusischer Stier, der bei einem Stiergefecht im Amphitheater getötet wurde. — Das Gebäude enthält außerdem (Nr. 19) die *Stadtbibliothek*, mit 70000 gedruckten Bänden und 250 Handschriften (geöffnet tägl. 9-12 und 2-5 Uhr, im Winter außerdem 8-10 Uhr abends).

Südl. vom Amphitheater (S. 333), an der Rue Cité-Foulc, liegt das **Museum** (*Musée de peinture et sculpture;* Pl. D 5), das aber in einen Neubau verlegt wird und gegenwärtig unzugänglich ist. — Wir geben die wichtigsten Kunstwerke mit ihren alten Nummern an. Konservator A. La Haye.

Gemälde, z. T. aus einem Vermächtnis des Engländers Gower, meist Kopien. Italienische Schulen: 171. *Guercino (?)*, Dido's Tod; *Marco d'Oggiono (?)*, die h. Katharina von Siena (Votivbild); 179, 180. *Andrea Sacchi*, Skizzen; 183. *Tizian (?)*, Maria mit dem Kinde zwischen den H. Dominikus und Katharina. — Vlämische und holländische Schulen: 213. *Berghem*, Landschaft; 143. *J. D. de Heem*, Früchte; 133. *W. Maes*, spinnende Alte; 146. *M. J. van Mierevelt*, Bildnis eines Ratsherrn; 125. *P. Neefs d. Ä.*, Inneres einer Kathedrale; *Is. van Ostade*, das Schweineschlachten; 155. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; *Jan Steen*, Schauspielerin, Dorfschule; *Ger. Ter Borch*, Näherin; 159. *Weenix*, Geflügel; 214. *Wouwerman (?)*, Pferdemarkt; *Wynants*, Landschaft. — Französische Schule: 208. *Besnard*, Episode aus der Völkerwanderung; 107. *J.-P. Blanc*, Perseus auf dem Pegasus; *Fr. Boucher*, 14. Landschaft, 15. Hundeerziehung; 275. *L.-G. Brillouin*, das Porträt des Wirtes; 281. *Le Camus*, Seine-Ufer in Andé; 299. *Carolus-Duran*, Leserin; 24. *E. Castan*, ein Wrack; 139. *Phil. de Champaigne*, Prinz Ruprecht, Vetter Karls I.; 236. *Colin* (aus Nimes), der Teich von Guéville; 33. *Cordouan*, Seestück; 34. *J.-B. Corneille*, die h. Genovefa; 301. *Debat-Ponsan*, Flußübergang; 37. *P. Delaroche*, Cromwell am Sarge Karls I. (1831); 269. *E.-A. Duez*, Ende Oktober; 42. *Ferrier* (aus Nimes), David und Goliath; 44. *P. Franc*, Josabeth rettet Joas (nach Racine's Athalie); 142. *J. Grimoux*, junges Mädchen; *Ch. Jalabert* (aus Nimes): 54. Horaz, Virgil und Varius bei Mäcenas, 293. Metella; *N. Largillière*, 61. Marschall Villars (S. 333), 62. Marschall Berwick, 63. ein Ratsherr unter Ludwig XIV.; 64. *J. Laurens*, Gewitter; 296. *Leenhard*, ein Mord im Dorfe; 226. *P. Lehoux*, Marter des h. Laurentius; *Renaud d. Ä.* (aus Nimes): 78. Johannes der Täufer vor Herodes, 79. Johannes d. T. zum Gefängnis abgeführt, 80. seine Enthauptung; 71. *P. Mignard*, ein Ratsherr unter Ludwig XIV.; 292. *Moutte*, im Sonnenlicht; 268. *J.-B. Olive*, die Rochers du Plan; 75. *Parrocel*, die unbefleckte Empfängnis; 169, 170. *G. Poussin*, Landschaften; *H. Rigaud*: 82. der Marschall

Turenne, 83. ein Ratsherr; 277. *P. Sain*, Winter in der Gegend von Avignon; 294. *J. Salles*, Zusammenkunft zwischen Jean Cavalier und Marschall Villars (vgl. S. 333) im Jardin des Récollets (wo jetzt das Theater steht); *Xav. Sigalon :* 90. Narcissus und Lokusta an einem Sklaven Gift versuchend, das für Britannicus bestimmt ist (1824), 93, 95, 273, 289. Bildnisse; 96. *Const.-Fél. Smith*, Traum der Athalie (nach Racine); 100. *J.-Fr. de Troy*, schlafende Mäherin; *C. Vanloo*, 68. Bildnis seiner Mutter, *69. Selbstbildnis; *Jos. Vernet*, 105. Seestück, 106. badende Frauen. Außerdem über 100 Gemälde und Zeichnungen von *Jules Salles* und seiner Frau *Adélaïde Salles-Wagner*, einer Dresdnerin, und die reiche Sammlung *Chazelles-Chusclan* (Stiche, Einbände u. a.).

Skulpturen: 1. *Briant*, Büste des Malers Sigalon (1788-1837); 38. *Injalbert*, Hippomenes, Bronze; *Pradier :* 13. die leichte Poesie, 15. Büste des Dichters Reboul, 23. Modell des S. 333 gen. Brunnens; 19. *Vidal* (blinder Bildhauer aus Nimes), sterbender Hirsch, Bronze. — Endlich ein großes antikes **Mosaik* aus Nimes, dessen Hauptbild die Ankunft des Admet bei Pelias und seine Werbung um Alkestis darstellt.

Die Rue Bourdaloue, an der Nordseite des Museums, führt w. zur Place Montcalm, wo neben dem Hôtel-Dieu ein Bogen der sog. *Porte de France* (Pl. C 4) erhalten ist, eines antiken Stadttors.

Von Nimes nach *Montpellier* (Aigues-Mortes) s. S. 340; nach *Arles* (Abfahrt von der Gare de la Camargue, S. 332) s. S. 311.

35. Von Arles nach Lunel (Aigues-Mortes).

45km in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St., für 5 fr. 5, 3 fr. 40 und 2 fr. 20 c. — Nach *Aigues-Mortes:* 52km (39 bis Aimargues, wo man umsteigt) in $1^3/_4$-2 St., für 5 fr. 85, 3 fr. 90 und 2 fr. 50 c.

Arles s. S. 304. — Die Bahn überschreitet die *Große Rhone*, den Hauptarm des Flusses, und durchzieht dann das Nordende der *Camargue* (s. S. 311). — 12km *La Camargue.* Dann über die *Kleine Rhone* und den Kanal von Beaucaire (S. 303).

18km **St-Gilles** *(H. du Midi)*, auf einem aussichtreichen Hügel gelegene Stadt mit 6400 Einwohnern, die ihre Entstehung einer von dem h. Ägidius (St Gilles) gegründeten Abtei verdankt. Papst Clemens IV. († 1268) stammte von hier. Die Kirche hat ein außerordentlich reiches, aber sehr zerstörtes *Portal aus dem xII. Jahrhundert; es ist ganz mit Reliefs bedeckt, z. T. aus Marmor, und erinnert sehr an das Portal von St-Trophime in Arles, ist jedoch noch reicher und hat drei durch Säulen voneinander getrennte Eingänge. Im übrigen stammt nur noch die dreischiffige große Krypta und die Sakristei l. von dem ursprünglichen Bau des xII. Jahrhunderts. Hinter der Kirche eine malerische in Stein gehauene Wendeltreppe, *la Vis de St-Gilles.* — Westl. in der Nähe das *Presbyterium*, ein romanisches, neuerdings restauriertes Haus. Weiter östl., bei dem neugotischen *Rathaus*, weite Aussicht.

Von St-Gilles nach *Nimes* über *Bouillargues* s. S. 311.

Weiter l. ein Strandsee. — 29km *Gallician.* — 36km *Le Cailar*, wo die Linie Nimes-Aigues-Mortes die unsrige trifft, mit der sie bis

39km *Aimargues* (H. du Cheval-Blanc, dürftig) zusammenläuft. In der Richtung nach Lunel ist (33km) *Marsillargues* die einzige Zwischenstation. — 35km *Lunel*, s. S. 340.

Von Aimargues nach Aigues-Mortes. — 44km *St-Laurent-d'Aigouze.* Dann sieht man l. die *Tour de Carbonnière*, aus dem XIII. Jahrhundert.

52km **Aigues-Mortes** (*H. St-Louis*, Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. 1, G. 3, M. $3^1/_2$, P. 8, Omn. $^1/_2$ fr., gut; *H. du Luxembourg*, 20 Z., dieselben Preise, gelobt), regelmäßig gebaute Stadt mit 4500 Einwohnern, verdankt ihren Namen als Stadt der „toten Wasser" (aquae mortuae) der Lage mitten in den Sümpfen und Teichen w. der Kleinen Rhone, an vier schiffbaren Kanälen, die es mit dem 6km entfernten Meer, mit der Rhone bei Beaucaire (S. 303) und, wegen der Salinen, mit den Strandseen verbinden. Die Stadt selbst war niemals Seehafen, blühte aber bis zur Mitte des XIV. Jahrhunderts, wo der Zugang zum Meere zu versanden anfing. — Im Sommer und Herbst viele Stechmücken!

Aigues-Mortes wurde 1246 von Ludwig IX., dem Heiligen, gegründet, dem Festiger der Kapetingermacht im südlichen Frankreich, der die Wichtigkeit eines Zugangs zum Mittelmeer erkannte und das Gebiet den Mönchen der Abtei Psalmodi abkaufte. Hier schiffte er sich auch zu seinen beiden Kreuzzügen 1248 und 1270 ein. Sein Sohn Philipp der Kühne ließ die Stadt von 1272 an mit gewaltigen, neuerdings restaurierten *MAUERN umgeben, die durch ihre Einheitlichkeit einzig dastehen. Sie sind 8-10m hoch, aus Quadern gefügt, und bilden ein zinnenbekröntes Rechteck von 545 zu 300m Seitenlänge, mit 20 meist halbrunden Türmen und 10 Toren. Nach Erfindung der Feuerwaffen wurden die Schießscharten etwas verändert. Die Gräben sind jetzt ausgefüllt. In der NW.-Ecke (vom Bahnhof aus r.), unweit der *Porte de la Gardette* (s. unten), durch die man in die Stadt gelangt, ist eine Art Zitadelle mit der runden *Tour de Constance*, dem schon von Ludwig dem Heiligen begonnenen wichtigsten Turm der ganzen Anlage. Er ist, mit dem Wachttürmchen, 37m hoch und hat 20-22m Durchmesser; seine Mauern, mit schmalen, rißartigen Schießscharten, sind 6m dick. Nach der Aufhebung des Edikts von Nantes saßen viele Protestanten hier gefangen; erst 1767 wurden die letzten entlassen. Die *Tour des Bourguignons*, im SW., war das Grab der Burgunder, die sich 1421 der Stadt bemächtigt hatten, aber von den eingedrungenen königlichen Truppen alle niedergemetzelt und, aus Furcht vor der Pest, hier hinein geworfen und mit Salzhaufen bedeckt wurden. — Den besten Überblick erhält man bei einem Rundgang auf den Mauern; der Wächter wohnt bei der Porte de la Gardette (s. oben) links.

Die Stadt selbst hat ärmliche Häuser und rechtwinklig sich schneidende, grasbewachsene Straßen. Auf dem Hauptplatz steht eine Bronzestatue *Ludwigs des Heiligen*, von Pradier (1849).

In der Umgegend hat man jetzt auch Wein angepflanzt (vgl. S. 311). Im Sommer werden die Seebäder von **Le Grau du Roi** (*H. Icard*, *H. Bellevue*), 6km s.w. der Stadt, besonders von Nîmes aus viel besucht. Dampfschiff und Omnibus 50 c. Eisenbahn geplant.

Nach *Stes-Maries* (S. 311) 32km (Zweispänner 20 fr.).

36. Von Nimes über Montpellier nach Cette.

Bis *Montpellier* 49km in $^3/_4$-$2^1/_2$ St., für 5 fr. 45, 3 fr. 70 und 2 fr. 40 c. — Von Montpellier bis *Cette* 28km in 25-50 Min., für 3 fr. 15, 2 fr. 15 und 1 fr. 35 c.

Nimes s. S. 332. — Die weite Ebene ist, besonders hinter Lunel (s. unten), mit Weinpflanzungen bedeckt. — 3km *St-Césaire*. R. Zweigbahn nach Sommières und Le Vigan, s. *Baedeker's Sud-Est de la France;* l. nach Aigues-Mortes (40km; S. 339).

7km *Milhaud;* 9km *Bernis;* 11km *Uchaud;* 16km *Vergèze;* 18km *Aigues-Vives.* — 21km *Gallargues.* Zweigbahn nach Sommières und Le Vigan. R. in der Ferne die Ausläufer der Cevennen. Die Bahn überschreitet den *Vidourle.*

26km **Lunel** *(Bahnrestaur.; H. du Palais-Royal)*, mit 7500 Einw., durch einen Kanal mit dem Meer verbunden, früher durch seine Muskatweine berühmt; die Weinpflanzungen haben sehr von der Reblaus gelitten. Die Avenue Victor-Hugo, vom Bahnhof l., endet am Boulevard Lafayette, der r. zur Place de la République, dem Mittelpunkt der Stadt, führt. Hier steht eine kleine Wiederholung der Freiheitsstatue im Hafen von New York, von *F.-A. Bartholdi*, und ein Kalvarienberg. Dahinter Anlagen mit einer Statue von *Amy*, die Reue. Diesseits l. der Cours Valatoura und die z. T. romanische *Kirche*, mit Glockenturm aus dem XIV. Jahrh.; davor ein Standbild des Afrikaforschers Charles Ménard (1861-92).

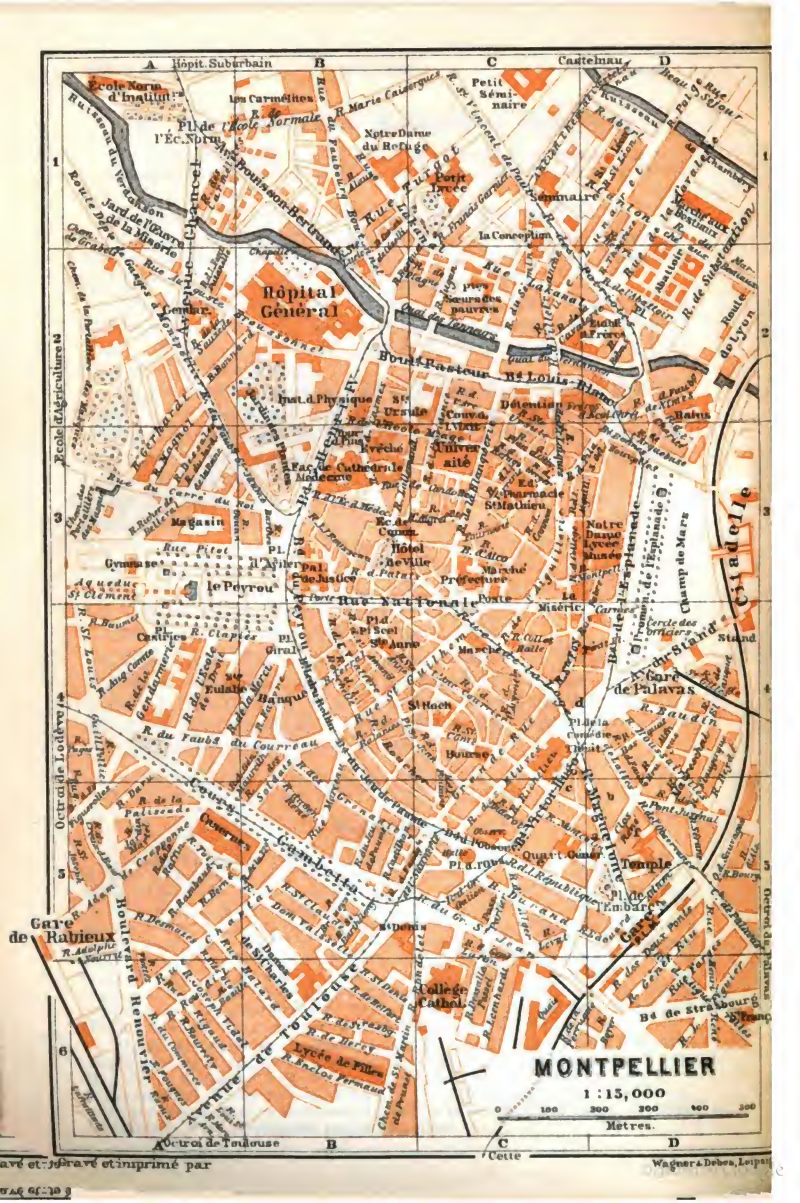
Von Lunel nach *Arles* (Aigues-Mortes) s. S. 338.

29km *Lunel-Viel;* 32km *Valergues-Lansargues;* 35km *St-Brès-Mudaison;* 37km *Baillargues;* 41km *St-Aunès.* — 43km *Les Mazes-le-Crès.* L. die Zitadelle von Montpellier, dann unter der Bahn nach Palavas (S. 346) hindurch. — 49km *Montpellier* (Bahnrestaurant). — Die Weiterfahrt nach Cette s. S. 346.

Montpellier.

Gasthöfe: *H. de la Métropole (Pl. f: D 5), Rue du Clos-René 3, ersten Ranges, 75 Z. von 4 fr. an, F. $1^1/_4$, G. $3^1/_2$, M. $4^1/_2$ fr., m. W.; Riche-Hôtel (Pl. d: C 4), Place de la Comédie, Z. 3-5, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4 fr., gut; Grand-Hôtel (Pl. a: CD 5), Rue Maguelone 8, Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_2$, G. 3, M. $4^1/_2$ fr.; H. du Midi (Pl. c: C 5), Boulevard Victor-Hugo 20, 120 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $^3/_4$, G. 3, M. $3^1/_2$ fr.; H. Maguelone (Pl. b: D 5), Rue Maguelone 5, 40 Z. von $2^1/_2$ fr. an, F. $^3/_4$-1, G. $2^1/_2$, M. 3 fr.; H. Delmas (Pl. e: C 5), Rue de la République 9, 50 Z. von $1^1/_2$ fr. an, G. 2, P. 6 fr.; H. du Commerce, Boul. Victor-Hugo 6, mit beliebtem Restaurant, G. 2, M. $2^1/_2$ fr., bescheiden. — Familienpension: Cornillier, Rue du Faubourg-St-Jaume 6 (Pl. AB 2, 3), 10 Z., P. $6^1/_2$, monatlich 150-170 fr., gelobt, u. a.

Cafés: die ersten an der Place de la Comédie (Pl. CD 4); C. de l'Opéra, im Theater, G. 2, M. 3 fr. — Restaur. Régnier, Rue Nationale 11, G. oder M. 2 fr. — Brasserie Moderne (Bier), Boulevard de l'Esplanade 15. — Konditoreien: Caizergues, Meuton, Rue de la Loge 27 u. 19; François Gustave, Rue St-Guilhem 41; andere in der Rue Nationale. Gefüllte Datteln sind eine Spezialität von Montpellier.


MONTPELLIER
1 : 15,000
Metres.
Hôpit. Suburbain
Castelnau
École Norm. d'Institut.
les Carmélites
Petit Séminaire
Notre Dame du Refuge
Petit Lycée
Séminaire
la Conception
Hôpital Général
Boul. Pasteur
Bd Louis Blanc
Inst. d. Physique
Evêché
Fac. de Médecine
Cathédrale
Université
Magasin
Hôtel de Ville
Préfecture
Marché
Pal. de Justice
le Peyrou
Gymnase
Rue Nationale
Esplanade
Champ de Mars
Citadelle
Stand
Gare de Palavas
St Roch
Bourse
Pl. de la Comédie
Théât.
Temple
Pl. de l'Embarcadère
Gare
Cours Gambetta
Casernes
Gare de Rabieux
Boulevard Renouvier
Avenue de Toulouse
Lycée de Filles
Collège Cathol.
Bd de Strasbourg
Octroi de Toulouse
Octroi de Lodève
Octroi de Palavas
Route de Lyon
Cette
Wagner & Debes, Leipzig

Droschken (voitures de place): die Fahrt einsp. $1^1/_4$, zweisp. $1^1/_2$ fr., die Stunde $1^1/_2$ und 2 fr.

Elektrische Straßenbahnen (5-20 c.): 1. Hauptbahnhof (Gare P.-L.-M.; Pl. D 5)-Ecole Normale (Pl. A 1). — 2. Octroi de Palavas (Pl. D 5, 6) -Esplanade (Pl. D 3, 4). — 3. Octroi de Toulouse (Pl. A 6)-Peyrou (Pl. A B 3). — 4. Octroi de Lodève (Pl. jenseit A 4)-Gare de Palavas (Pl. D 4). — 5. Place de la Comédie (Pl. C D 4)-Castelnau (Pl. jenseit D 1). — 6. Hôpital Général (Pl. B 2) -Hôpital Suburbain (Pl. jenseit A 1).

Post u. Telegraph (Pl. C 3), Place de la Préfecture. — Nebenamt, Rue du Grand-Galion 3 (Pl. C 5).

Bankhäuser: *Banque de France* (Pl. B 4), Boulevard Ledru-Rollin; *Crédit Lyonnais*, Boul. Victor-Hugo 20; *Comptoir d'Escompte*, ebenda 1; *Société Générale*, Boul. de l'Esplanade.

Protestantische Kirchen: Cours Gambetta 19 und Rue Maguelone (Pl. D 5).

Bäder: *E. Durand*, Rue de la Merci 2 (Pl. B 4); *Bains Maguelone*, Rue Maguelone 29 (Pl. D 5); *Néothermes*, Boul. Victor-Hugo 3 (Pl. C 5).

Universität (S. 343): Kurse für Ausländer wie in Grenoble. Näheres durch das Comité de patronage des étudiants étrangers, im Inst. botanique.

Bei beschränkter Zeit ($^1/_2$-1 Tag): *Place de la Comédie* (s. unten), *Peyrou* (S. 342), *Kathedrale* (S. 343), *Museum* (S. 343).

Montpellier (21m), wohlhabende Universitätsstadt mit 76000 Einwohnern (4000 Protestanten), auf einem Hügel am r. Ufer des *Lez*, ist Hauptort des *Département de l'Hérault* und Sitz des Generalkommandos des XVI. Armeekorps. Das Klima ist windig und regenreich.

Montpellier (von „mons petrosus" Steinberg?) entstand, als Karl Martell 737 Maguelone (S. 346) zerstört hatte. Im J. 1289 erhielt es eine Universität, die schon Petrarca (S. 301) 1318-22 besuchte. 1536 wurde das Bistum Maguelone hierher übertragen. Zu Ende des XVI. Jahrh. war Montpellier ein Hauptsitz der Hugenotten. Ludwig XIII. eroberte die Stadt 1622 nach zweimonatiger Belagerung, schonte aber die Einwohner. Sie erreichte ihre alte Wohlhabenheit bald wieder; aber Industrie und Handel stehen jetzt hinter den größeren Nachbarstädten, besonders Nimes, zurück. Die Universität (1794 aufgehoben, 1896 wieder eingerichtet) hat c. 1600 Studenten, darunter viele Ausländer; ihre medizinische Fakultät hat Ruf. Eine staatliche landwirtschaftliche Hochschule (Pl. jenseit A 3) wurde 1872 eröffnet, auch besteht eine höhere Handelsschule.

Dem *Hauptbahnhof* (Pl. D 5) gegenüber ist ein Platz mit Anlagen und einem von A. Baussan geschaffenen Denkmal des ehem. Direktors des S. 342 gen. botanischen Gartens, *Planchon* (1823-88), der nach den Verheerungen durch die Reblaus amerikanische Weinstöcke in der Gegend einführte; vor einer Säule mit der Bronzebüste Planchon's steht ein Winzer. — Die Rue Maguelone führt n. zur

Place de la Comédie (Pl. C D 4), dem Hauptplatz und Mittelpunkt der Stadt, mit der *Fontaine des Trois-Grâces* von E. d'Antoine (1776). Das *Theater* ist ein stattlicher Bau von Cassien-Bernard, 1883-89 im Renaissancestil errichtet. Nördl. die Esplanade (S. 346) und das Museum (S. 343).

Wir folgen l. vom Theater dem Boulevard Victor-Hugo, dem ersten der die ganze Altstadt umgebenden Boulevards. An seinem Ende die Place de l'Observatoire (Pl. C 5), an der sich r. die *Tour de la Babotte* erhebt, ein Rest der Stadtmauern des XII. Jahrh., der eine Zeitlang als Sternwarte (Observatoire) diente. — Am Ende des von hier w. ausgehenden Boulevard de l'Observatoire l. eine Bronzestatue *Eduard Adam's* (1768-1807), der die Weinbereitung in Südfrankreich vervollkommnet hat, von Vital Dubray.

Den Boulevards weiter folgend, zuletzt die Rampe l. hinauf, gelangt man zum ***Peyrou** (Pl. A B 3, 4), einer Terrasse mit Anlagen aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert. Zu den Seiten des Eingangs je eine Steingruppe von A. Injalbert: die Liebe überwindet die Kraft (1883). In der Mitte der Promenade ein bronzenes Reiterstandbild *Ludwigs XIV.*, von J.-B. Debay (1829). R. Jugend und Schimäre, Bronze von J.-P. Aubé (1874), und das verlorene Paradies, Marmorgruppe von Dieudonné; l. Sirene, Bronze von P. Granet (1874), und Hekate und Cerberus, Marmorgruppe von Marcello. — Am W.-Ende ein *Wasserschloß*, ein sechseckiger Pavillon mit korinthischen Säulen und einem Portal an jeder Seite. Das Wasser kommt aus einer 1753-66 erbauten Leitung 14km weit her, zuletzt über einen *Aquädukt* von 880m Länge und 21,5m Höhe, mit doppelter Bogenreihe. Schöne Aussicht; bei heller Luft ist selbst der Gipfel des Canigou (S. 357) in den Pyrenäen sichtbar. Sonntags Militärkonzert.

Dem Eingang des Peyrou gegenüber führt die *Porte du Peyrou* in die Altstadt, ein schwerfälliger 15m hoher Triumphbogen, 1691 nach Plänen von D'Orbay zu Ehren Ludwigs XIV. errichtet, mit Reliefs von Phil. Bertrand aus Montpellier. Die Rue Nationale (Pl. B C 3, 4) durchschneidet die Altstadt von hier bis zur Präfektur (S. 343) und soll bis zur Esplanade (S. 346) durchgebrochen werden. An ihr gleich l. der JUSTIZPALAST (Pl. B 3), 1839-46 von Abric erbaut; in der korinthischen Vorhalle Statuen des *Kardinals Fleury* (1653-1743), von J.-B. Debay (1862), und des Staatsmanns *Cambacérès* (1753-1824), von dem der erste Entwurf des Code Napoléon herrührt. Die Decke im 1. Saal des Appellhofes ist von *Vien* (1771), die im 2. von *J. de Troy* (1688); die Malereien im Schwurgerichtssaal (Cour d'Assises) sind von *E. Michel.*

N. vom Peyrou, zur L. des Boulevard Henri IV, dehnt sich der große **Botanische Garten** (*Jardin des Plantes;* Pl. B 2, 3) aus. Er wurde unter Heinrich IV. 1593 von dem Botaniker Richer de Belleval († 1623) angelegt und ist der älteste in Frankreich. Er ist ausgezeichnet gehalten und reich an exotischen Pflanzen.

Gegenüber dem unteren Ausgang des botanischen Gartens, am Boulevard Henri IV, liegt die *Tour des Pins* (Pl. B 3), ein Rest der alten Befestigungen. Sie enthält jetzt das städtische Archiv. An der Fassade eine Gedenktafel für Jakob I. von Aragonien, geb. 1208 in Montpellier, mit provençalischer Inschrift. — N. das *Institut de Physique et de Chimie* (Pl. B 2).

Die **Faculté de Médecine** (Pl. B 3) gegenüber ist der an die Kathedrale (S. 343) angebaute alte bischöfliche Palast. Am Eingang, in der Rue de l'Ecole-de-Médecine, zwei Bronzestatuen berühmter Ärzte aus Montpellier: *La Peyronie* (1678-1747), von A. Gumery, und *Barthez* (1734-1806), von A. Lami. Die Fakultät besitzt eine *anatomische Sammlung* (Eintritt So. 2-4 Uhr frei), einen Teil der *Universitätsbibliothek* mit 175000 gedruckten Bänden und 562 Handschriften (im 1. Stock; Eintritt $12^1/_2$-$6^1/_2$ und 8-10 Uhr abends, während der

Ferien geschlossen) und das *Musée Atger*, welches u. a. 300 Handzeichnungen, sowie eine Anzahl Gemälde enthält (im 2. Stock; zugänglich Di. Fr. 1-3 Uhr, sonst nach Anfrage in der Bibliothek). — Der Stuhl des Professors in dem großen amphitheatralischen Hörsaal ist ein antiker Marmorsessel aus dem Amphitheater in Nimes. Die bronzene sog. Hippokratesbüste in der Salle des Actes oder de Réception (für die Doktorpromotionen) ist nicht antik, sondern Abguß einer griechischen Philosophenbüste (Chrysippos?). Die Salle du Conseil und ein anstoßender Raum enthalten Professorenbildnisse seit 1289 (darunter Rabelais und sein Freund Rondelet).

Die Rue de l'Ecole-de-Médecine (Pl. B 3) führt ö. zu der gotischen **Kathedrale** (Pl. B 3; *St-Pierre*), die 1364 gegründet, nach den Religionskriegen z. T. erneut und 1867 von *Révoil* restauriert worden ist. Die Fassade, von zwei unvollendeten viereckigen Türmen flankiert, hat eine Vorhalle, deren Kreuzgewölbe in der Höhe des Schiffs auf zwei turmartigen, in spitze Helme auslaufenden Rundpfeilern von 4m Durchmesser ruht. Von den beiden Türmen über dem Querschiff stammt der eine von 1856. Die Ostseite ist mit der Faculté de Médecine verbunden; am Querschiff der Westseite ein Portal mit Bogenfüllung von *A. Baussan* (1884). Das schöne weite Innere ist einschiffig (92m lang, 28 breit, 27 hoch), ohne Umgang, der Chor modern. In der 5. Kap. l. eine Madonnenstatue von dem Florentiner *Em. Santarelli* (Schüler Thorwaldsens). Im Querschiff: l. *S. Bourdon* (aus Montpellier), Sturz des Simon Magus, r. *J. de Troy*, Jesus übergibt dem h. Petrus die Schlüssel; ferner ein Teppich mit der Verkündigung und der Anbetung der Hirten.

Östl. die **Universität** (Pl. C 3), die im Hof und Erdgeschoß Inschriften und Gipsabgüsse enthält (Zutritt Sa. nachm.), und die *Ecole de Pharmacie* (Pl. C 3). — Südl. gelangt man zum *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. B C 3). Die Anlagen an der Westseite schmückt eine Büste des neuprovençalischen Dichters *Mouquin-Tandoun*, von Taillefer, sowie die *Fontaine des Licornes* (Einhörner) von D'Antoine, errichtet zur Erinnerung an den Marschall Castries, den Sieger von Clostercamp (1760).

Unweit s. führt die Rue Nationale (S. 342) vorbei. Jenseits liegt die moderne dreischiffige Kirche *Ste-Anne* (Pl. B 4), im Stil des XIII. Jahrh., und in der Nähe w., Rue Eugène-Lisbonne 14, eine nur mit besonderer Erlaubnis zugängliche *Archäologische Sammlung*.

An der Nordseite der Rue Nationale erhebt sich die 1870 nach Bésiné's Plänen vollendete *Präfektur* (Pl. C 3). Davor der hübsche *Stadtbrunnen*, mit einer Marmorgruppe von Journet (1775).

Die Straßen ö. führen zu dem an der Esplanade liegenden

***Museum** (Pl. D 3; Eingang in der Rue Montpelliéret), das nach seinem Gründer meist *Musée Fabre* genannt wird. François-Xavier Fabre (1766-1837), aus Montpellier, ein Schüler David's, vermachte nach vierzigjährigem Aufenthalt in Italien seine Kunstsammlungen seiner Vaterstadt. Das Museum wurde dann durch mehrere Stiftungen,

besonders von A. Valedau durch eine hervorragende Sammlung niederländischer Bilder und von L.-A. Bruyas durch wertvolle neuere französische Bilder vermehrt. Es zählt jetzt über 800 Gemälde und viele Skulpturen und gilt, nach dem in Lille, als das bedeutendste Frankreichs außerhalb Paris. Die Hauptfassade schmücken Statuen von S. Bourdon, Vien und Raoux. Das Museum ist außer Mo. tägl. 9-12 und 1½-4 (im Sommer 5), Sonn- u. Festtags 11-4 (im Sommer 5) Uhr zugänglich. Die Kunstwerke sind bezeichnet. Katalog von 1904 1¼, illustrierte Ausgabe 5 fr. Konservator G. d'Albenas.

Man steigt die Treppe l. hinauf. — Eingangssaal, l. beginnend: 238. *P. Flandrin*, Gegend von Vienne; 274. *V. Giraud*, die Rückkehr des Gatten. — *P. Cabanel* (aus Montpellier), 62. Nymphe von einem Satyr überrascht, 63. Hero findet den Leichnam Leanders (1869); 288. *A. Glaize* (aus Montpellier), Was man mit zwanzig Jahren sieht (1855); 314. *Henner*, der barmherzige Samariter; 93. *Cot*, Prometheus; 290. *Gleyre*, weibl. Bildnis. — 500. *Ary Scheffer*, männl. Bildnis; 502. *H. Scheffer*, männl. Bildnis; 416. *R. Monvoisin*, Tod Karls IX. (1834); 94. *Cot*, Mirèio (S. 302). — 371. *E. Lévy*, das Urteil des Midas (1870); 316. *Héreau*, der Hirt und das Meer; 245. *Friant*, ringende Knaben (1889). — 1055. *Houdon*, Modell der Voltairestatue im Théâtre Français.

Daneben der Durchgang zur Hauptgalerie: r. 1079, 1080, und (in der Galerie) 1078. *Canova*, Büsten (1811 und 1812); l. 838. *Joh. Glauber*, Landschaft.

Hauptgalerie: l. 757. *Venezian. Schule* (XVI. Jahrh.), Senatorenbildnis. — 775. *Ribera*, Apostelkopf; 723. *Raffael*, Lorenzo de' Medici (Kopie nach einem verlorenen Bilde von 1518); 678. *Luca Giordano*, h. Familie (1685); 745. *Umbrische Schule* (XV. Jahrh.), h. Christoph, auf Leinwand übertragenes Fresko; 975. *Holl. Schule* (XVII. Jahrh.), männl. Bildnis; 756. *Venezian. Schule* (XVI. Jahrh.), Bildnis eines Greises; 611. *Al. Allori*, Venus und Amor; 703. *Guido Reni*, Madonnenkopf; *776. *Ribera*, h. Maria Aegyptiaca (1641); 694. *Palma Giovane*, Ermordung der Einwohner von Hippo (1593); 907. *Rubens (?)*, der Maler Fr. Francken; 923. *H. van Swanevelt*, Landschaft; 629. *Paolo Veronese*, Verlobung der h. Katharina; 880. *Moucheron*, italienische Landschaft (1698); 904. *Rubens*, Christus am Kreuz; 901. *R. Roghman* (ein Freund Rembrandts), Landschaft; 847. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel; 864. *R. Mengs*, Kardinal Herzog von York. — 771. *Juan de Joanes*, der h. Franz von Borgia; 781. *Zurbaran*, h. Agathe; 209. *Fr.-X. Fabre* (s. S. 343), Selbstbildnis (1835); 780. *Zurbaran*, der Erzengel Gabriel; 777. *Fr. Rizi* oder *Ricci*, Anbetung der Hirten; 641. *Ann. Carracci*, Pietà; 764. *Bolognes. Schule* (XVI. Jahrh.), Herodias. — 867. *A. F. van der Meulen*, Reiter vor einem Bauernhaus; r. der Tür: 909. *Jac. van Ruisdael*, Wasserfall; 818. *P. Campaña*, Kreuzabnahme; *Dietrich* (aus Weimar): 824, 825. Landschaften, 823. Dornenkrönung; 888. *Adr. van Ostade*, der Lautenspieler; 787. *N. Berghem*, Landschaft (die Reisigbündel); 752. *Ital. Schule* (XVI. Jahrh.), Enthauptung Johannes d. T.; *722. *Unbekannt* (hier *Raffael* zugeschrieben), Bildnis eines jungen Mannes, ein Hauptstück der Sammlung; 683. *A. Locatelli*, Landschaft mit Turmruine; 725. *Fabre*, Kopie nach Raffael's Madonna della Sedia in Florenz (1798); 747. *Florentiner Schule* (XV. Jahrh.), Anbetung der Könige (Predella); 628. *R. Le Voyer*, Kopie nach Michelangelo's jüngstem Gericht in der Sixtinischen Kapelle des Vatikans, noch ohne die von Daniele da Volterra und Stefano Pozzi hinzugefügte Bekleidung der Figuren (1570); 724. *Kopie nach Raffael's* h. Michael im Louvre; *Carlo Dolci*, 655. Madonna mit der Lilie (1642), 656. der Heiland; 691. *G. B. Moroni (?)*, der venezianische General Alconi (1570). In der Mitte *Büsten und Statuen von *Houdon:* 1057. Cochin (? eher A.-J. Bignon, Prévôt des marchands in Paris), 1058. Turgot (? eher Sylvain Bailly), 1053. der Winter („la Frileuse"), 1054. der Sommer. — In den Schaukästen: Emaillen, Elfenbeingegenstände, Kameen, Achate, ein chinesisches Schachspiel, Porzellan u. a. — An den Wänden: gestickte Sessel, ein Kredenztisch, alte Nipptische.

Kleiner Saal (Valedau'sche Sammlung, meist Niederländer): l. *869. *Fr. van Mieris d. Ä.*, die Perlenaufreiherin; *887. *Adr. van Ostade*, in der Schenke

(1666); 295. *Greuze*, das Morgengebet. — 951. *Adr. van der Werff*, Susanna im Bade (1715); 853. *K. du Jardin*, vor der Schenke (1658); 952. *Karl Bodmer*, im Walde; 299. *Greuze*, junges Mädchen; *930. *D. Teniers d. J.*, die Tabaksstube oder der Mann mit dem weißen Hut; *849. *Corn. Huysmans*, Landschaft; *919. *Jan Steen*, ruhender Wanderer; 297. *Greuze*, das Mädchen mit den gefalteten Händen; *955. *Phil. Wouwerman*, die Dünen; *828. *G. Dou*, die Mausefalle; 296. *Greuze*, der kleine Mathematiker; *929. *D. Teniers d. J.*, die Tabaksstube oder der Mann mit dem Krug; 298. *Greuze*, das Mädchen mit dem Korb; 895. *P. Potter*, drei Kühe (1648); 800. *P. van Bloemen*, Landschaft. — 804. *Jan Both*, Landschaft; 912. *D. Ryckaert*, der Zahnauszieher; *821. *A. Cuyp*, Maasufer; 967. *Vlämische Schule* (XVI. Jahrh.), Mariä Heimsuchung; 963. *J. Wynants*, Landschaft; 865. *Gabr. Metsu*, holländische Fischhändlerin; 931. *D. Teniers d. J.*, der Raucher; 300. *Greuze*, kleines Mädchen; 957. *Ph. Wouwerman*, Pferdemarkt (der Ausschläger); 911. *Jac. van Ruisdael*, Waldbild (verdorben); *850. *Corn. Huysmans*, Landschaft; 958. *Ph. Wouwerman*, Schlacht. — 827. *Dietrich*, die Wasserfälle bei Tivoli; 839. *J. van Goyen*, Landschaft; 944. *Adr. van de Velde*, Landschaft mit Vieh; 695. *Panini*, Ruinen Roms (1733); 905. *Rubens*, Landschaft mit römischen Ruinen; *981. *Reynolds*, der kleine Samuel (1777); *934. *D. Teniers d. J.*, Bauerntanz; *294. *Greuze*, le Gâteau des rois, eins seiner bezeichnendsten Bilder (1774); 549. *Jos. Vernet*, Seestück; 945. *W. van de Velde d. J.*, die kleine Flotte; 897. *A. Pynacker*, Landschaft; 956. *Ph. Wouwerman*, der Bügeltrunk; 935. *Teniers d. J.*, die Flageoletstunde im Freien; *920. *Jan Steen*, holländische Mahlzeit; *928. *Teniers d. J.*, das große Schloß, mit der Familie des Künstlers als Staffage (r. in rotem Mantel der Maler selbst). — *910. *Jac. van Ruisdael*, das Gewitter, charakteristisches Frühbild (1649); 788. *N. Berghem*, Landschaft; 861. *N. Maes*, Bildnis einer alten Frau; *866. *G. Metsu*, der Schriftsteller; 859. *L. Knaus*, in der Schenke (1853).

Im anstoßenden Zimmer Handzeichnungen. Hervorzuheben, an der l. Wand: *Raffael*, Federzeichnung zur Disputa und Karton zur Madonna Tempi in München (letzterer sehr beschädigt und unsicher). Es folgen drei Kabinette mit kleinen Bronzen, einigen unbedeutenden antiken Vasen und Zeichnungen. Im ersten außerdem *Lor. Bartolini*, liegende Venus, Marmorstatue nach Tizians Gemälde in den Uffizien; im zweiten Werke von *Al. Cabanel* aus Montpellier und dessen Büste von *P. Dubois*, im dritten zwei *Büsten und Zeichnungen von *Bruyas* und Nachbildungen in Bronze von Werken *Barye's*.

Man betritt nun den Saal l. vom Eingang, mit unbedeutenderen französischen Bildern, darunter 348. *J. Laurens*, die blaue Moschee in Täbris (Persien) und (gegenüber) 247. *Gagliardini*, Landschaft, ferner 1055. *Houdon*, Gipsmodell einer Voltairebüste. An der Treppe: moderne Skulpturen von *Pradier* (Nyssia), *Aizelin*, *Gumery*, *Alb. Lejeune;* Gemälde: 122, 123. *A. Coypel*, Äneas im brennenden Troja, Dido's Tod. — Oben die Galerie Haute oder Galerie Bruyas (s. S. 344). R. 481. *H. Rigaud*, der Schriftsteller Fontenelle; 323. *Ingres*, Stratonice (veränderte Wiederholung des Gemäldes in Chantilly); 338. *N. Largillière*, Selbstbildnis; 456. *N. Poussin*, Kardinal Rospigliosi, der spätere Papst Clemens IX.; 40. *S. Bourdon*, ein Spanier (Molière?); 48. *R. Brascassat*, Stier; *9. *Jacques Aved*, weibl. Bildnis; 287. *Glaize*, das Blut der Venus; 451. *N. Poussin*, Tod der h. Cäcilie; *Greuze*, 301. der Lahme, 303. Kinderkopf; 47. *Brascassat*, weidende Kühe (1835); *Greuze*, 304. junges Mädchen, 302. der kleine Faulpelz (1755); 188. *C. Dutilleux*, Seestück; 486. *Robert-Fleury*, die Toilette; 286. *Glaize*, 475. *Ricard*, Bildnis des Herrn Bruyas, der 14mal in der Galerie vorkommt; 501. *A. Scheffer*, ein Philosoph, Studienkopf; 282. *Glaize*, Selbstbildnis (1854); 266. *Gérard*, die Sängerin Pasta als Muse; 108, 104, 96, *103, 98, 97 usw., *Courbet*, Selbstbildnis (1854), A.-L. Bruyas, die schlafende Spinnerin, erstes Zusammentreffen zwischen Bruyas und Courbet (1854), Waldeinsamkeit, der Mann mit der Pfeife (Selbstbildnis), Studienköpfe, Bildnis des Dichters Baudelaire u. a.; 180. *G. Doré*, Abend in der Nähe des Rheins (1855); 577. *Franz. Schule* (XVII. Jahrh.; *Bourdon* oder *Mignard?*), weibl. Bildnis; *Delacroix*: 142. Michelangelo in seiner Werkstatt, 145. Daniel in der Löwengrube (1850), 141. marokkanische Fantasia (1832), 143. die Mulattin, 144. algerische Frauen, 147. A.-L. Bruyas; 101. *Courbet*, badende Frauen (1853); 540. *C. Troyon*, normannische Kühe

(1852); 492. *Th. Rousseau*, Teich im Walde von Fontainebleau; 83. *L. Cogniet*, Frau und Kind. — 246. *E. Fromentin*, arabische Zelte (1850); 90-92. *J.-B. Corot*, Landschaften; 512. *O. Tassaert*, Himmel und Hölle (1850); *Al. Cabanel*, 59. Selbstbildnis, 58. Velleda (beide 1852); 181. *G. Doré*, Alpenlandschaft; 326. *E. Isabey*, Seestück (1845); *Fabre:* 193. Bildnis Canova's (1812), 194. der Tod Abels, sein Hauptwerk (1790); 548 und weiter 547. *Jos. Vernet*, Sturm, Landschaft (1774); 50. *Al. Cabanel*, Phädra (1880); 135. *J.-L. David*, Hektor (Studie); 560. *F.-A. Vincent*, der h. Hieronymus hört die Trompete des jüngsten Gerichts (1777); *J.-L. David*, 133, 134. Bildnisse; 289. *Glaize*, Christi Verspottung; 484. *Hub. Robert*, Landschaft.

Das Gebäude enthält auch die *Stadtbibliothek*, mit 130 000 Bänden (geöffnet außer Do. tägl. 1-5 und abends $7^1/_2$-$9^1/_2$, Juni bis August 1-6 Uhr).

Die Esplanade (Pl. D 3, 4) ist eine Promenade, an die östlich der Exerzierplatz (Champ de Mars) und die gegen die Hugenotten gebaute *Zitadelle* stößt. Am Nordende der Esplanade Di. und Do. Militärkonzert. An der Südseite die *Gare de Palavas* (s. unten) und die S. 341 gen. Place de la Comédie, von der die Rue Maguelone s.ö. zum Bahnhof zurückführt.

Von Montpellier nach Palavas: 12km in 25 Min., für 1 fr. oder 60 c. Bahnhof (Pl. D 4) s. oben. — **Palavas** (*Grand-Hôtel* u. a.; *Kasino*) ist ein Seebad mit vortrefflichem Strand, aber sehr primitiven Badeeinrichtungen, an der Mündung des kanalisierten *Lez*. — 4km s.w. lag das alte **Maguelone**, das angeblich von den Phokäern (s. S. 240) gegründete *Magalona*, auf einer Nehrung zwischen dem Meer und dem *Etang de l'Arnel*, im Altertum ein blühender Hafen. Karl Martell entriß es 737 den Sarazenen (vgl. S. 341). Es erholte sich zwar wieder, ward aber 1633 von Ludwig XIII. bis auf die *Kathedrale* (St-Pierre) zerstört. Diese, romanischen Stils, wurde im XII. Jahrh., der Sage nach von der aus den deutschen Volksbüchern bekannten schönen Magelone, erbaut und neuerdings restauriert (der Wächter wohnt nebenan); am Westportal beachtenswerte Skulpturen; im Innern einige Grabmäler des XVI. Jahrh., mittelalterliche und römische Architekturfragmente. Schöne Aussicht vom Dach.

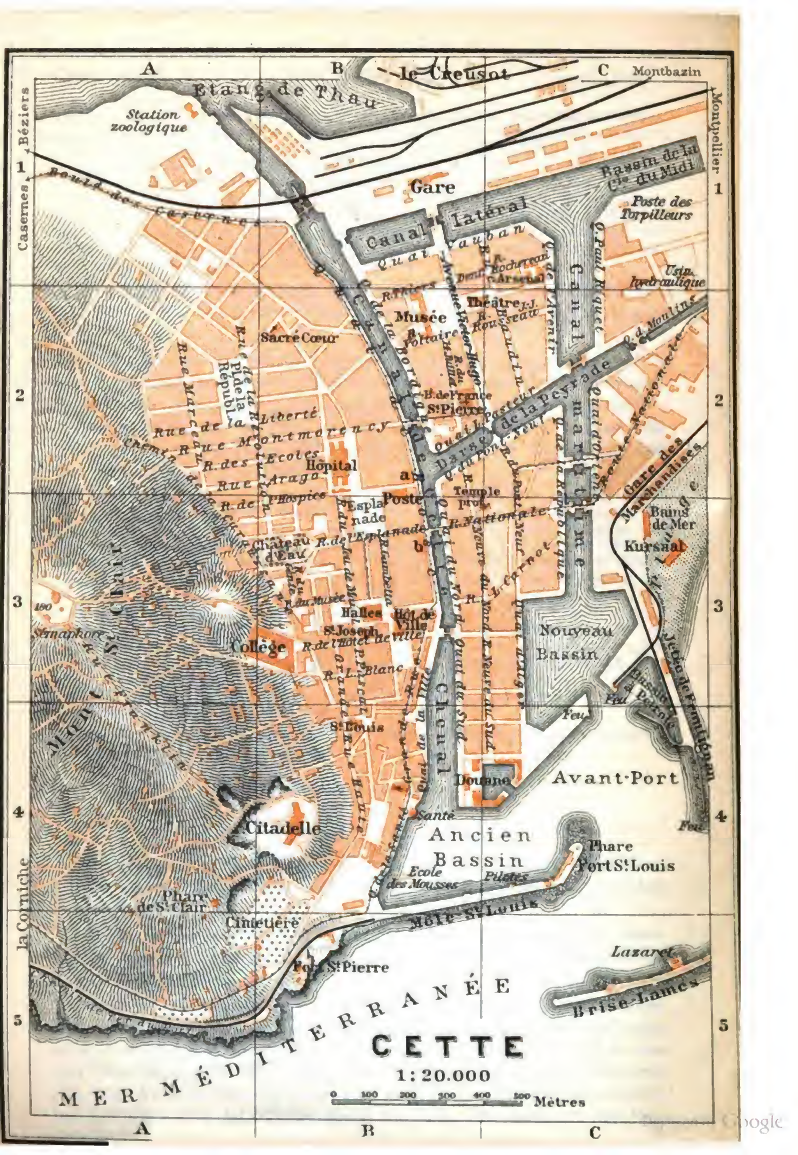
Alle übrigen von Montpellier ausgehenden Nebenrouten s. in *Bædeker's Sud-Est* und *Sud-Ouest de la France*.

Von Montpellier nach Cette.

Die Bahn überschreitet die *Mosson* kurz vor (57km) *Villeneuve-lès-Maguelone.* Dann links Salinen und der *Etang de Vic.* — 63km *Vic-Mireval.*

70km *Frontignan*, mit 4500 Einwohnern, bekannt durch seine Muskatweine, am *Etang d'Ingril*, den die Bahn auf einem 1300m langen Damm überschreitet.

Weiter auf der Nehrung zwischen dem Mittelmeer und dem 18km langen, 5-8km breiten, durchschnittlich 5m tiefen salzigen Strandsee *Etang de Thau* hin. In ihn mündet der *Canal du Midi*, der von Paul Riquet (S. 349) 1666-81 zur Verbindung des Mittelmeeres mit dem Atlantischen Ozean gebaut wurde. Er verläßt die Garonne bei Toulouse und ist 239km lang, hat aber nur noch geringe Bedeutung.



CETTE
1:20.000
Mètres
Etang de Thau
Station zoologique
Gare
Canal latéral
Bassin de la Cie du Midi
Poste des Torpilleurs
Usine hydraulique
Théâtre
Musée
Sacré Cœur
Hôpital
Poste
Esplanade
Château d'Eau
Halles
Hôt. de Ville
St. Joseph
Collège
St. Louis
Citadelle
Douane
Avant-Port
Nouveau Bassin
Ancien Bassin
Phare Fort St. Louis
Ecole des Mousses
Pilotes
Môle St. Louis
Cimetière
Fort St. Pierre
Phare de St. Clair
Lazaret
Brise-Lames
Gare des Marchandises
Bains de Mer
Kursaal
MER MÉDITERRANÉE
Béziers
Casernes
Montpellier
Montbazin
la Corniche
Rue de la Liberté
Rue Montmorency
R. des Ecoles
Rue Arago
R. de l'Hospice
R. de l'Esplanade
R. Nationale
R. du Musée
R. L. Blanc
Darse de la Peyrade
Canal
Feu

77km **Cette.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: *Grand-Hôtel (Pl. a: B 2), Quai de Bosc 17, 80 Z. von 3 fr. an, F. $1^1/_2$, G. $3^1/_2$, M. 4 fr., m. W., Omn. $^1/_2$ fr.; H. Barillon (Pl. b: B 3), ebenda Nr. 10, Z. $2^1/_2$, G. 3, M. $3^1/_2$ fr., gelobt.

Post u. Telegraph (Pl. B 2-3): Rue de la Poste, bei der Esplanade.

Elektr. Straßenbahnen: 1. vom Bahnhof (Pl. B 1) zum Môle St-Louis (Pl. B 4-5); 2. von der Markthalle (Halles, Pl. B 3) nach La Peyrade (Pl. jenseit C 2); 3. von der Börse nach den Kasernen (Pl. jenseit A 1); 4. vom Môle St-Louis (Pl. B 4-5) nach der Corniche (Pl. jenseit A 5; lohnende Fahrt).

Dampfer der Compagnie Méditerranéenne de Navigation (Agentur: Quai d'Alger 6, Pl. C 3) fahren einmal wöchentl. über *Port-Vendres* nach *Algier*. Nach *Balaruc-les-Bains* s. S. 348.

Cette, Stadt von 33200 Einwohnern, liegt auf der Ostseite der *Montagne de Cette* oder *Mont St-Clair* (180m; S. 348), des alten *Mons Setius*, einer landfest gewordenen Insel zwischen dem Etang de Thau und dem Meer. Die an sich nicht weiter sehenswerte Stadt wurde erst unter Ludwig XIV. im J. 1666 durch P. Riquet (S. 346) angelegt, nach der Versandung der Häfen von Frontignan (1623) und Palavas (1663). Die Stadt ist jetzt nach Marseille der bedeutendste französische Hafen am Mittelmeer. Der Tonnengehalt der ein- und auslaufenden Schiffe beträgt jährlich etwa $2^1/_2$ Millionen. Haupteinfuhrgegenstände sind Bauholz, Kohlen, Schwefel u. a.; die Einfuhr von Südweinen aus Spanien, Algerien und Tunis, die z. T. zur Herstellung von Kunst- und Verschnittweinen benutzt wurden, ist durch die Schutzzollgesetze seit 1892 stark beeinträchtigt.

Vom Bahnhof, an dessen Nordseite eine Zweigniederlassung der *Creusot-Werke* (Pl B C 1) entstanden ist, gelangt man über den *Canal Latéral* geradeaus in die Neustadt. Gleich r., an dem freien Platze neben der Avenue Victor-Hugo, liegt das kleine städtische Museum (Pl. B 2), mit modernen französischen Gemälden von Al. und P. Cabanel, G. Doré, Silvestre, R. Mols, B. Sain, Belloc, Guillemet, Sinibaldi u. a. (zugänglich So. Do. 11-4 Uhr, für Fremde immer außer Mo.; Katalog von 1903 1 fr.).

Die Avenue Victor-Hugo setzt sich s., jenseit der *Darse de la Peyrade* (Pl. B C 2) in der Rue du Pont-Neuf fort, aus der man l. durch die Rue Nationale (Pl. B C 3) zum Strande, mit bescheidenen *Seebädern* und einem *Kursaal* (Pl. C 3), gelangt; r. führt die Rue Nationale zum *Canal de Cette* (Pl. B 1-4), der Fortsetzung des Canal du Midi (S. 346), und in die Altstadt, am Fuße des Mont St-Clair.

Die Hauptstraße, der Quai de Bosc, führt hier nördl. zu der 1896 am Etang de Thau gegründeten *Zoologischen Station* (Pl. A 1) der Universität Montpellier, südl. zum *alten Hafen*.

Der einschl. der Kanäle 45ha große *Hafen* umfaßt den von Riquier angelegten alten Hafen (*Ancien Bassin*, Pl. B C 4), den Vorhafen (*Avant-Port*, Pl. C 4) und einen neuen Binnenhafen (*Nouveau Bassin*). Zwei Dämme, der *Môle St-Louis*, mit einem 32m hohen Leuchtturm (*Phare*, Pl. C 4), und die *Jetée de Frontignan*, sowie eine 1821 erbaute, jetzt auf 1574m verlängerte Buhne, der *Brise-Lames* (Pl. C 5), schützen die Einfahrt.

Die Rue de l'Esplanade (Pl. B 3), die w. Fortsetzung der Rue Nationale, führt an der Esplanade vorüber zu dem von Anlagen umgebenen *Château d'Eau* (Pl. B 3) am Ostabhang des *Mont St-Clair*, den man am *Gymnasium* (Collège, Pl. A B 3) vorüber in $^3/_4$ St. besteigt. Eigenartige *Rundsicht. Zum Abstieg ist die Rue Franklin (Pl. A 3-4) zu empfehlen; dann mit wechselnden Ausblicken, oberhalb der *Zitadelle* s.w. und in der Nähe des 1900 in 92m Höhe erbauten *Phare de St-Clair* (Pl. A 4) vorüber, dessen Feuer 30 Seemeilen weit sichtbar ist, zurück zum Hafen.

Von Cette nach Balaruc-les-Bains: Eisenbahn (6km in 10 Min., für 65, 45, 30 c.) und Dampfschiff (4 mal tägl. in $^1/_2$ St., für 50, hin und zurück 75 c.; Abfahrt am Quai de la Bordigue, Pl. B 1). — *Balaruc-les-Bains* (Badhotel), am Nordostende des Etang de Thau, mit Solbädern (47-48° C.), die gegen Lähmungen, Rheumatismus und Skrofeln angewandt werden.

In Cette findet auch für Durchreisende (R. 37) Wagenwechsel statt, da hier der *Chemin de fer du Midi* beginnt.

37. Von Cette über Narbonne nach Perpignan (Carcassonne).

Von Cette bis Narbonne: 69km in 1-3 St., für 7 fr. 70, 5 fr. 25, 3 fr. 40 c. Von Narbonne bis Perpignan: 64km in 1-$2^1/_3$ St., für 7 fr. 15, 4 fr. 85, 3 fr. 15 c. — Von Narbonne nach Carcassonne s. S. 353.

Die Bahn überschreitet den Canal de Cette (S. 347). Links der Mont St-Clair (S. 347). — Bis (17km) *Les Onglous* auf der S. 346 genannten etwa 1km breiten Nehrung am Etang de Thau hin. Dann wird l. der erloschene *Vulkan von Agde* oder *Pic St-Loup* (115m) sichtbar, der vielleicht als das südlichste Glied der Vulkanreihe der Auvergne zu betrachten ist. Aus seiner Lava ist die Stadt Agde erbaut.

23km **Agde** (*H. du Cheval-Blanc*, am Quai), kleine Hafenstadt mit 9500 Einw., die massaliotische Ansiedlung *Agathe*, 5km vom Meer, am Hérault und am Canal du Midi (S. 346). Im Mittelalter wurde sie nacheinander von den Vandalen, Westgoten, Sarazenen, Franken und den Kreuzfahrern (in den Albigenserkriegen) erobert. 1562-77 behaupteten die Hugenotten den Ort.

Eine Hängebrücke führt über den Hérault. In der Nähe r. die *Kathedrale*, aus dem XII. Jahrh., die mit ihren Zinnen und Schießscharten den Eindruck einer Festung macht. — Jenseit der Kirche die *Esplanade*, mit Resten der Stadtmauer, einem Brunnen mit einer Statue der Agathe und einem Büstendenkmal für *Cl. Terrisse.*

26km *Vias*, mit einer Kirche des XIV. Jahrhunderts. 2km s.w. ein interessanter Brücken-Aquädukt des Canal du Midi über den *Libron*. Zweigbahn nach Pézenas und Lodève s. *Bædeker's Sud-Ouest de la France*. — 38km *Villeneuve-lès-Béziers*.

44km **Béziers.** — *Bahnrestaurant.* — Gasth.: H. du Nord (Pl. e: C 4), Place de la Citadelle, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½ fr., Omn. 30 c.; H. des Postes (Pl. b: C 3), H. de la Paix (Pl. a: C 3), H. du Commerce (Pl. c: C 3), von Geschäftsreisenden besucht, Z. 2½, G. 3, M. 3½ fr., alle drei an den Allées Paul-Riquet; H. du Midi (Pl. d: C 3), Rue Coquille, beim Theater; H. de Paris, H. du Chemin-de-Fer, beide am Bahnhof, bescheiden. — *Restaurant Central*, Allées Paul-Riquet 35, G. 3½ fr. — *Cafés* in der Nähe des Theaters.

Droschken: die Fahrt einsp. 1, zweisp. 1¼ fr., die Stunde 1½ und 2 fr.; nachts 1½ und 2¼, 2 und 3 fr. — Elektrische Straßenbahnen (10, mit Umsteigen 15 c.) von der Place de la République (Pl. B C 2, 3) nach allen Richtungen.

Post u. Telegraph (Pl. 2: C 3), Avenue de la République.

Bäder: Av. de la République 58; Rue Alexandre-Cabanel, 15 und 24.

In dem modernen Amphitheater (*Arènes*, Pl. jenseit D 3) finden im Sommer gelegentlich Stiergefechte (vgl. S. 334) und Festspiele statt.

Béziers (17m) ist eine ansehnliche Stadt mit 52 300 Einwohnern, in schöner Lage, auf einem Hügel am Kreuzungspunkt des *Orb* (lat. *Orobis*) und des Canal du Midi. Es ist die römische Militärkolonie *Baeterrae Septimanorum*. 1209 ward es in den Albigenserkriegen fast gänzlich zerstört, 20-30 000 Einwohner wurden getötet. Weinbau und Branntweinhandel sind die Haupterwerbszweige.

Gegenüber dem Hauptbahnhof (Gare du Midi; Pl. C D 5) dehnt sich der *Jardin des Poètes* (Pl. D 5) aus, durch den Fußgänger die Allées Paul-Riquet erreichen. (Die Avenue Gambetta l. unten führt s.w. zur Altstadt.) In den Anlagen r. ein großer *Brunnen* mit einem Atlas aus Bronze von Injalbert, aus Béziers (1888); ferner von demselben Büsten der Dichter Rozier, Viennet, Victor Hugo, Mafre-Armengaud und Azaïs, Vater und Sohn.

Die Allées Paul-Riquet (Pl. C 3, 4) bilden eine schattige, namentlich abends belebte Promenade zwischen Altstadt und Neustadt. Neben dem Standbild *Paul Riquet's* aus Béziers (1604-80; S. 346), von David d'Angers (1838), l. die *Place de la Citadelle*, mit einem Brunnen (im Sommer Konzerte). Am Nordende der Allee das *Theater* (Pl. C 3), mit Terrakottareliefs von David d'Angers.

Jenseit des Theaters gelangt man l. durch die Rue de la République zu der alten romanischen, im xviii. Jahrh. umgebauten *Eglise de la Madeleine* (Pl. B 2, 3). In der Nähe führt die Rue Rude n.ö. in wenigen Min. zu der Kirche *St-Aphrodise* (Pl. B C 2), aus dem x., xiii. und xv. Jahrhundert; am Taufbecken die Vorderseite eines römischen Sarkophags mit Jagdszenen; in der Kapelle r. eine bronzene Christusstatue von Injalbert (1877).

Von der Südseite der Magdalenenkirche erreicht man durch die Rue Paul-Riquet und die Rue Flourens die Place de la Mairie, mit dem *Rathaus* (Hôtel de Ville, Pl. B 3), aus dem xviii. Jahrhundert. Hier beginnt die 1896 durchgebrochene Rue Nationale, die zur Avenue Gambetta und zum Bahnhof führt. — Von der SW.-Ecke der Place de la Mairie gelangt man durch die enge Rue Viennet zu der ehemaligen Kathedrale

St-Nazaire (Pl. A 4), am Südwestende der Stadt, einem go-

tischen Bau des XII.-XIV. Jahrhunderts. An der Fassade ein großes Rosenfenster, hinten ein starker viereckiger Turm. Das Innere hat ein kurzes Schiff mit Seitenkapellen. Der Chor ist im XVIII. Jahrh. umgebaut worden, wobei auch die Fenster verändert wurden. Links vom Chor eine gotische Kapelle. R. vom Querschiff ein gotischer *Kreuzgang* aus dem XIV. Jahrhundert, mit einigen unbedeutenden römischen und christlichen Altertümern (Zugang durch eine isolierte Kapelle; der Sakristan öffnet). — Von der Terrasse vor der Kirche schöne Aussicht über das Tal des Orb, n. die Cevennen, s.w. die Monts Corbières, Vorberge der Pyrenäen.

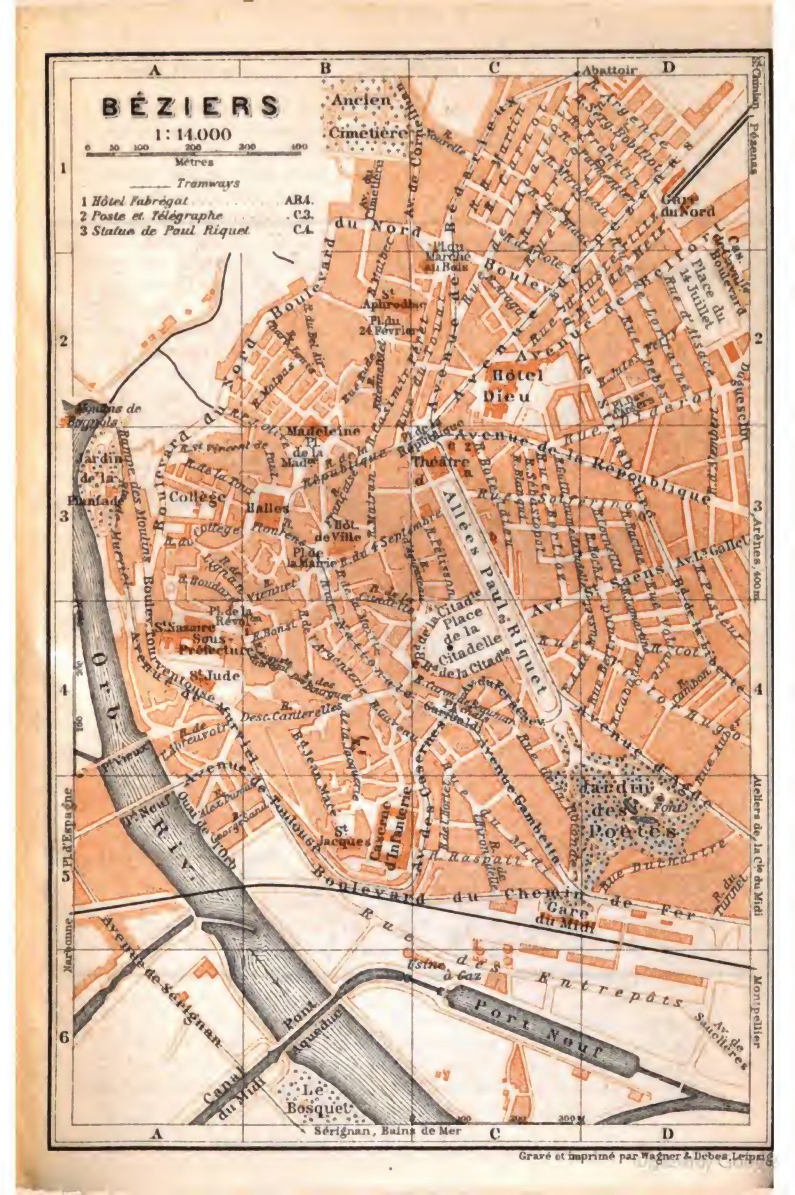
Der alte *Bischofspalast*, im Hofe r. hinter der Kathedrale, an der Place de la Révolution, dient jetzt als Unterpräfektur und Gerichtshof.

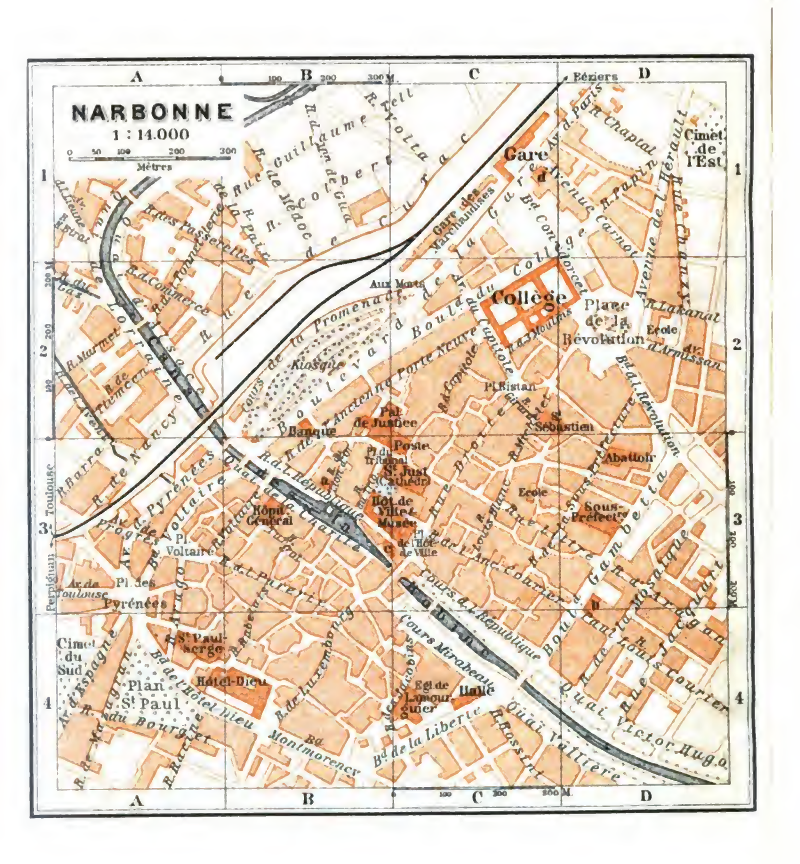
Wenige Schritte östlich, in dem Hause Nr. 6, ist l. das *Hôtel Fabrégat* (Pl. 1 : A B 4), mit dem MUSEUM, das So. Do. 10-12 und 1-4 oder 5, für Fremde auch außer der Zeit zugänglich ist (Concierge, Rue de Bonsi 8). Im Erdgeschoß Zeichnungen, Modelle, Gipsabgüsse, einige Gemälde; im I. Stock Gemälde, im II. Altertümer. Am Fuß der Treppe eine Büste Fabrégat's (1803-79), von Injalbert. Katalog (1904) 75 c. Konservator Louis Paul.

Unter den Bildern sind zu nennen: 12. *Bernier*, Landschaft; 19. *Boucher*, der Sommer (Skizze); 20. *Bon Boullongne*, Wunder des h. Benedikt; *Al. Cabanel:* 26. Druidin, 27. Orestes, 28. Kleopatra; 41. *Corot*, Landschaft; 50. *Daubigny*, Ufer der Oise; 62. *Diaz*, die Badenden; 80. *A. Glaize*, Mona Belcolor; 81. *L. Glaize*, das Blumenmädchen; 92. *Isabey*, Marine; 95. *Jacque*, Hühnerhof; 106. *J. Lafon*, der h. Juan de Dio; 113. *Leenhard*, die h. Maria Magdalena am Grabe Christi; 111. *J.-P. Laurens*, Begräbnis Wilhelms des Eroberers; 122. *Luminais*, gallischer Jäger; 139. *Parrocel*, Schlachtbild; 177. *Roll*, Stier und Kind; 184. *G. Roux*, Macbeth; 193. *Stella*, Darstellung Christi im Tempel; 195. *Sylvestre*, Seneca's Tod; 199. *Thiollet*, Seine-Ufer; 201. *L. Tocqué*, weibl. Bildnis; 230. *Guercino*, Bildnis der „Frau mit den drei Kronen“; 232. *Bonifazio*, die h. Jungfrau; *Francia*, 254. Madonna, 255. der h. Franziskus in Ekstase; 256. *Guido Reni*, Kleopatra's Abschied von Antonius; 267. *Domenichino*, Gregor XV. und sein Neffe Lod. Ludovisi; 285. *P. de Moya*, der h. Franziskus von Assisi; 290. *M. Coxie*, weibl. Bildnis (1562); 291. *van Dyck*, Bildnis; 294. *van Hoeck*, weibl. Bildnis; 299. *van Orley*, Madonna; 310. *Berchem*, Landschaft; 311. *Brekelenkam*, Familienkonzert; 315. *van Goyen*, Landschaft; 316. *Maes*, Pferde.

Die Rue Auguste-Fabrégat, Rue des Docteurs-Bourguet und Rue de la Jacquerie führen s.ö. zum Südende der Altstadt, wo die Kirche *St-Jacques* (Pl. B 5) liegt, z. T. aus dem XII. Jahrh., mit ganz modernisiertem Innern. Von dem Platz daneben hübsche Aussicht. — Der Bahnhof ist in der Nähe, jenseit der Kaserne.

Bei der Weiterfahrt nach Narbonne r. Rückblick auf Béziers. Über den *Orb*, den der Canal du Midi etwas unterhalb (l.) überschreitet. — 51km *Colombiers*. — Es folgt ein 500m langer Tunnel, z. T. unter einem andern, durch den der Canal du Midi geht. — 54km *Nissan*. Über den *Aude*. — 63km *Coursan* (H. de la Maison-Dorée), mit 3800 Einwohnern und einem eisenhaltigen artesischen Brunnen. — 69km *Narbonne* (Bahnrestaur.).


BÉZIERS
1:14.000
Mètres
Tramways
1 Hôtel Fabrégat ... AB4.
2 Poste et Télégraphe ... C3.
3 Statue de Paul Riquet ... C4.
Ancien Cimetière
Abattoir
Gare du Nord
Hôtel Dieu
Théâtre
Halles
Collège
Hôt. de Ville
Place de la Citadelle
Allées Paul Riquet
Jardin de la Plantade
Jardin des Poètes
Gare du Midi
Usine à Gaz
Entrepôts
Port Neuf
Le Bosquet
Canal du Midi
Orb
Boulevard du Chemin de Fer
Avenue de la République
Sérignan, Bains de Mer
Gravé et imprimé par Wagner & Debes, Leipzig



NARBONNE
1 : 14.000
Mètres
Gare
Collège
Place de la Révolution
Pal. de Justice
Poste
St Just (Cathédr.)
Hôt. de Ville Musée
Banque
Kiosque
Hôpit. Général
St Sébastien
Abattoir
Sous-Préfectre
Ecole
Pl. Voltaire
Pl. des Pyrénées
St Paul-Serge
Hôtel-Dieu
Plan St Paul
Cimet. du Sud
Cimet. de l'Est
Halle
Gare des Marchandises
Pl. Bistan
Boulevard Gambetta
Cours Mirabeau
Quai Victor Hugo
Quai Vallière
Cours de la République
Bd. de la Liberté
Béziers
Toulouse
Perpignan

Narbonne. — Gasth.: Grand-Hôtel (Pl. b: D 3), Boulevard Gambetta 22, 45 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 3, M. 3½ fr., m. W., Omn. ½ fr.; H. de la Dorade (Pl. a: B 3), Rue de la République 44, 40 Z. von 3 fr. an, F. ¾-1½, G. 3, M. 3½ fr., m. W., P. von 8½ fr. an, Omn. ½ fr., gelobt; H. de France (Pl. c: B C 3), ebenda Nr. 7; H. de l'Univers (Pl. d: C 1), am Bahnhof, Z. 2½ fr., bescheiden. — Cafés: Cours de la République. — *Omnibus* vom Bahnhof zur Stadt 15 c. — *Post u. Telegraph* (Pl. C 3), Place du Tribunal.

Narbonne (6m), mit 28900 Einwohnern, nimmt eine vereinzelte Höhe in der staubigen Ebene zwischen den *Corbières* (1231m) und der *Montagne de la Clape* (214m) ein. Mit dem 8km entfernten Meer ist es durch den *Canal de la Robine*, der die Stadt durchfließt, verbunden. Trotz ihrer Industrie (Destillerien und Faßbindereien) hat die Stadt jetzt wenig Bedeutung. Der weiße Honig von Narbonne war schon im Altertum berühmt.

Narbo war als Ausgangspunkt für den Verkehr vom Mittelmeer nach dem Atlantischen Ozean schon früh durch Handel bedeutend und gewann noch mehr unter römischer Herrschaft durch seine Erhebung zur ersten außeritalischen Bürgerkolonie, unter dem Beinamen *Narbo Martius* (118 vor Chr.). Als Sitz des Prokonsuls der Provinz behielt es den Rang als Provinzialhauptstadt von Gallia Narbonensis bis in die letzten Zeiten des Römerreichs und kam Marseille an Bedeutung nahe. Durch die Seen, welche damals die Stadt umgaben, stand es mit dem Meer in Verbindung. Martial († 103 nach Chr.) nennt es „pulcherrima Narbo" und Sidonius Apollinaris († 488) rühmt die großartigen Gebäude: Theater, Tempel, Kapitol, Thermen, Triumphbogen u. a. Heute zeugen von der alten Bedeutung nur noch die vielen Inschriften, Architektur- und Skulpturfragmente, die unter Franz I. beim Bau der seit 1867 niedergelegten Stadtmauern verwendet wurden. 413-720 besaßen die Westgoten die Stadt. Nach zweijähriger Belagerung fiel sie an die Sarazenen, denen sie Pippin der Kleine nach siebenjähriger Belagerung 759 entriß. 817 wurde sie Hauptstadt des Herzogtums Septimanien oder Gothien, das im Vertrag zu Verdun 843 an Karl den Kahlen fiel, gehörte später den Grafen von Auvergne, dann den Grafen von Toulouse und wurde endlich 1507 mit Frankreich vereinigt. Zu Anfang des xiv. Jahrh. wurden die Juden, die einen besonderen Stadtteil inne hatten und den ganzen Handel beherrschten, vertrieben. 1320 schlug der Arm des Aude, den die Römer hergeleitet hatten, infolge eines Dammbruchs wieder seine alte Richtung ein, und Narbonne verlor auch infolgedessen immer mehr an Bedeutung.

Vom Bahnhof (Pl. C 1) folgt man r. dem Boulevard de la Gare (Pl. C B 1, 2), der an der Südseite des Stadtgartens vorüberführt; an seinem Nordende ein *Kriegerdenkmal für 1870-71* ('Aux Morts', Pl. C 2) von Barrau (1900). Wir folgen am Ende des Boulevard de la Gare l., diesseit des Canal de la Robine, der Rue de la République, die zu der Place de l'Hôtel-de-Ville (Pl. C 3) führt.

Das gotische Rathaus (Pl. B C 3) ist ein Einbau Viollet-le-Duc's zwischen zwei Türmen des ehemaligen *erzbischöflichen Palastes*, eines burgartigen Gebäudes aus dem xiii.-xiv. Jahrhundert. Der mächtige Turm l. wurde 1318, der r. 1375 erbaut, ein dritter noch weiter r. im Jahre 1273. Das ***Museum** im zweiten Stock enthält eine Gemäldegalerie und eine reiche keramische Sammlung. Eingang So. und Do. 2-4 Uhr durch die Tür im Hof hinten l.; zu andern Zeiten geht man l. um das Gebäude herum und wendet sich an den Aufseher, der im Garten an der Rückseite wohnt. Katalog der Bilder (1877) 1¼ fr. Konservator Louis Berthomieu.

Der Garten enthält einen Teil der in Narbonne gefundenen Altertümer: Skulptur- und Bauteste, sowie Inschriften. — Die in der ehem., jetzt zum Abbruch bestimmten Eglise de Lamourguier (Pl. C4), jenseit des Kanals, untergebrachten Funde haben nur für Archäologen Interesse, ebenso die in einem Raum am Hof des Rathauses hinten r. (Schlüssel beim Aufseher).

An der Treppe antike Fragmente und einige Bilder; zu nennen: *E. Beaumetz*, Gruß an den Sieg.

I. Saal: gallische und römische Altertümer; Fossilien; sechs Bildnisse Narbonner Stadtkonsuln aus dem XVII. Jahrh., u. a.

II. Saal, im Hauptturm: schöne Decke mit Genien und Musen, von italienischen Künstlern (1634); römisches Mosaik. Bilder: r. vom Eingang, 154. *H. Rigaud*, Bildnis. — L. 244. *Franc. Guardi*, der Markusplatz in Venedig; 55. *L. David*, männl. Bildnis; 250. *Bern. Luini*, Haupt Johannes d. T.; 14. *J. Boilly*, Dante in Verona; 88. *Glaize*, Tyrannica Voluptas; 5. *Cl. Audran* (1642-1684), die Waffen des Äneas; 51. *Dauzats*, der Hauptplatz von Manzanares, in Spanien. — In der Fensternische, r. Nr. 100, Fragment einer kleinen griechischen Grabstele (Knabe mit Vogel). — 24. *Gust. Boulanger*, Acis und Galatea; ohne Nr. *van Bloemen*, Landschaft; *Garneray*, Schlacht bei Navarino. — Im Durchgang zum III. Saal: 297. *Jac. Jordaens*, die Familie des Darius vor Alexander d. Gr.; 96. *Houasse* (1645-1710), Diana und Endymion.

III. Saal, Eingangswand: 323. *P. de Vos*, Amazonen auf der Hirschjagd; 275. *Vinc. Carducho*, h. Joseph und Christkind (1632); 307. *Rubens* und *Snyders*, Jesus bei Martha und Maria; ohne Nr. *Joubert*, Ansicht von Vétheuil. — L.: 23. *Boulanger*, der Jugendbrunnen; 125. *P. Mignard*, der h. Karl Borromäus und die Pestkranken in Mailand; 7. *G. Becker*, die Witwe des Märtyrers (1872); 291. *P. Brueghel d. Ä.*, Kirmes; 296. *Jordaens*, trunkener Silen; ohne Nr. *Em. Dieudonné*, Fatme; 95. *Al. Hesse*, männl. Bildnis; ohne Nr. *Léon Fabre*, provençalische Straße; 54. *L. David*, David und Goliath. Außerdem Möbel und Fayencen. In der Mitte Marmorstatuen: *Ottin*, Leukosis; *Falguière*, die Badende. — Neben dem III. Saal der ehemalige erzbischöfliche Speisesaal (Galerie Barathier), mit hübscher Dekoration: Möbel, Stiche, Pastellbilder (Nr. 386 von *Rosalba*), Elfenbeinarbeiten, Emaillen aus Limoges, ein Email des XII. Jahrh., eine Büste von *Oliva* u. a.

IV. und V. Saal (der V. links vom IV.): **keramische Sammlung*, mit über 600 Nummern. Zu beachten die spanisch-maurischen Fayencen aus Valencia, besonders im V. Saal, 2. Glaskasten l. (Nr. 8); im 1. Glaskasten (Nr. 9) die italienischen Majoliken aus Castelli (71, 90), Deruta (72), Gubbio (73), Urbino (115) u. a. O.; die Porzellane aus China, Japan, Persien, Berlin, Meißen, Frankreich, und sehr viele Fayencen (u. a. von B. Palissy im 6. Glaskasten r.).

VI. Saal (*Salle Chaber*): l. 236. *Schule der Carracci*, h. Augustin; 301. *M. J. van Miereveld (?)*, weibliches Bildnis; 278. *Murillo*, das Jesuskind erscheint dem h. Antonius von Padua (Kopie); ohne Nr. *Schule Raffaels*, Martertod der h. Cäcilie (sehr beschädigtes Fresko aus der Villa Magliana bei Rom); 325. *Deutsche Schule (?)*, Himmelfahrt Mariä; 302. *Moreelse* oder *Ravesteyn*, Bildnis einer Dame; 287, 288. *H. J. Antonissen*, Landschaften; 316. *Jan van Eyck*, Anbetung der Könige mit Stiftern, Triptychon (Schulbild); 253. *Palma Vecchio (?)*, Verlobung der h. Katharina; 268. *Venezianische Schule*, Madonna mit Stifter und Heiligen; 282. *Juan de Valdés Leal*, Kreuztragung; 261. *Seb. del Piombo*, Bildnis eines Gelehrten; 234. *Pietro da Cortona*, Kindermord in Bethlehem; 264. *Venezianische Schule*, der venezianische General Vinc. Cappello; 258. *Salv. Rosa (?)*, h. Hieronymus; 299. *Jordaens* (Kopie nach *Rubens*), Bacchanal; 243. *Schule Giotto's*, h. Familie; 245. *Guercino*, Judith; 280. *Ribera*, h. Andreas; 273. *Juan de Arellano*, Stilleben.

VII. Saal (nach dem IV.), *Galerie Peyre*: über dem Eingang, 294. *Jan Fyt*, die Köchin (die Figuren von *Jordaens*); l. 40. *Phil. de Champaigne*, männl. Bildnis; 114. *Rob. Lefèvre* († 1675), männl. Bildnis; 113. *Cl. Lefèvre* (?; 1633-1677), der Marschall Turenne; 174. *Watelet*, Landschaft; 155. *Rigaud*, Selbstbildnis; 140. *Nattier*, die Herzogin von Bourbon als Vestalin (1770); 157. *Ant. Rivalz*, Kleopatra's Tod; 129. 128. *N. Mignard*, weibl. Bildnisse; 42. *Chardin*, junges Mädchen (1752); 89. *Greuze*, Mädchenkopf; 107. *Largillière*, weibl. Bildnis; 151. *Ranc* (1674-1735), Selbstbildnis; 149. *Schule von Fontaine-*

bleau, Entführung der Europa; 318. *Is. van Ostade*, Winterlandschaft. Römisches Mosaik (Lykurgos eine Mänade tötend).

VIII. Saal: Gipsabgüsse nach der Antike; am ersten Fenster: 529. antiker *Silen* aus Marmor, beim Bahnhof gefunden; oben l. 298. *Jordaens*, Silens Triumphzug (nach *Rubens*).

Gegenüber dem Museum die Stadtbibliothek (in der Vorhalle ein schönes gallisch-römisches *Mosaik* und Inschriften).

Durch den Passage de l'Ancre, r. vom Rathaus, oder von der Place du Tribunal an der Nordseite gelangt man zu der ehemal.

***Kathedrale**, *St-Just* (Pl. B C 3; 12-3 Uhr geschlossen), deren großartiger Chor 1272-1332, in fast denselben Jahren wie der Chor des Kölner Domes, in kühnem nordfranzösischen Stil vollendet wurde. Der Bau, der zu den größten gotischen Monumenten Frankreichs gehören würde, blieb unvollendet. Im XVIII. und XIX. Jahrh. nahm man die Arbeiten wieder auf, unterbrach sie aber von neuem. Die beiden Türme am Querschiff sind aus dem XV. Jahrhundert. Die leichten Strebebogen endigen in Türmchen.

Im Innern mißt der Chor mit seinen leichten, reich gegliederten Pfeilern 40m Scheitelhöhe. 3. Kap. l.: Grabmal eines Generals aus der Zeit Heinrichs IV. 5. Kap. l.: *van Loo*, Kopie nach der früher hier befindlichen, im Auftrage des Kardinals Giulio de' Medici, damals Bischofs von Narbonne, und im Wettbewerb mit Raffaels Transfiguration gemalten Auferweckung des Lazarus von Sebastiano del Piombo (1517-19; jetzt in London). Im Chorumgang Bischofsgrabmäler (XIV.-XVI. Jahrh.). In der mittleren Kapelle eine schöne Madonnenstatue aus Marmor (XIV. Jahrh.). Orgelgehäuse von 1741. — Der *Kirchenschatz* hat Handschriften, Elfenbeinarbeiten, Tragaltäre u. a. aus dem VII.-XVI. Jahrhundert. — Schöne Aussicht von den Türmen. — R. von der Kirche ein kleiner Kreuzgang des XIV.-XV. Jahrhunderts.

Die Rue Droite (Pl. C 3, 2) geht von der Place de l'Hôtel-de-Ville n. in der Richtung des Bahnhofs. Ihre vierte Querstraße r., Rue Girard, führt zu der gotischen Kirche *St-Sébastien* (Pl. C D 2).

Jenseit des Kanals, am Südwestende der Stadt, liegt die frühgotische Kirche *St-Paul-Serge* (Pl. A 4), 1224 begonnen; Kapitäle und Arkaden zeigen noch Nachwirkungen des romanischen Stils.

Die Weiterfahrt nach Perpignan s. S. 356/357.

Von Narbonne (S. 351) nach Carcassonne, 59km in 1-1¾ St., für 6 fr. 60, 4 fr. 45, 2 fr. 90 c. — 10km *Marcorignan*. — 15km *Villedaigne*. — Über den *Orbieu*. 23km *Lézignan*, mit 4950 Einw. — 34km *Moux*. — 39km *Douzens*. L. die *Montagne d'Alaric* (600m), mit Marmorbrüchen und Ruinen aus dem XIV. Jahrhundert. — 42km *Capendu*. — 47km *Floure-Barbaira*. — 52km *Trèbes*. Kurz vor Carcassonne ein kleiner Tunnel, dann l. schöner Blick auf die Stadt. Über den Aude und den Canal du Midi (S. 346).

59km **Carcassonne**. — *Bahnrest.*, G. 3, M. 3½ fr. — *Hotelomnibus* ½ fr.
Gasthöfe: *H. Bernard (Pl. a: C 2), Place du Marché und Grande-Rue 53, 50 Z., F. 1¼, G. 3½, M. 4 fr., m. W.; H. Bonnet (Pl. c: C 2), Rue de la Mairie 41, 50 Z. zu 2-5, F. ½-1¼, G. 3, M. 3½ fr., m. W., gut; H. Moderne & du Commerce (Pl. d: C 2), Rue du Port 14, F. ½-1, G. 3, M. 3½ fr., m. W.; H. St-Jean-Baptiste (Pl. b: C 1), Boulevard Omer-Sarraut, 80 Z. von 2½ fr. an, F. 1-1½, G. 3, M. 4 fr., m. W.; H. Central

(Pl. e: D 2), Boulevard de la Préfecture 16, 20 Z. zu 2-3, F. 3/4, G. 2 1/2, M. 3, P. 7 1/2 fr., m. W., gelobt; H. de la Gare.

RESTAURANT: *Jules Auter*, Rue Courtejaire 22 (Pl. C 2), G. 4, M. 5 fr., m. W.

CAFÉS: *Grand-Café Not*, Place Carnot; *C. du Palais*, Boulevard de la Préfecture 16, unweit des Square Gambetta; *C. du Musée*, neben dem Museum, u. a.; in der Cité, bei der Burg und der Kathedrale (S. 356).

POST U. TELEGRAPH (Pl. D 1, 2), Rue de la Préfecture und Rue Barbès.

DROSCHKEN: die Fahrt in der unteren Stadt einsp. 3/4 (nachts 1 1/4), zweisp. 1 (nachts 1.60) fr., die Stunde einsp. 1 1/2, zweisp. 2 fr.; Zweisp. nach der Cité die St. 2 1/2 fr.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative de l'Aude*), Rue de la Gare 61.

Carcassonne (23m), mit 30 700 Einwohnern, am *Aude*, ist Hauptort des gleichnamigen Departements und Bischofssitz. Der Aude teilt die Stadt in die ärmliche, aber höchst malerische Cité, die Altstadt auf der Anhöhe am r. Ufer, und die untere Stadt (Ville Basse), mit geraden, rechtwinklig sich schneidenden Straßen, in der Ebene am l. Ufer.

Obwohl die Stadt, an der Kreuzung uralter Verkehrswege zwischen Osten und Westen, Norden und Süden gelegen, als *Carcaso*, im Land der gallischen *Volcae Tectosages*, schon zu Caesars Zeit Stadtverfassung hatte, gelangte sie doch erst unter den Westgoten, die sich seit 418 hier ein Bollwerk ihrer Macht errichteten, das sie bis 725 besaßen, und besonders vom XI. bis XIII. Jahrh. unter ihren Vicomtes, den Trencavel, zu Bedeutung. In den Albigenserkriegen litt sie sehr und fiel 1209 an Frankreich. Nach einer vergeblichen Revolution unter dem letzten Trencavel gründete Ludwig der Heilige 1247 die untere Stadt. 1355 verwüsteten diese die Engländer unter dem schwarzen Prinzen.

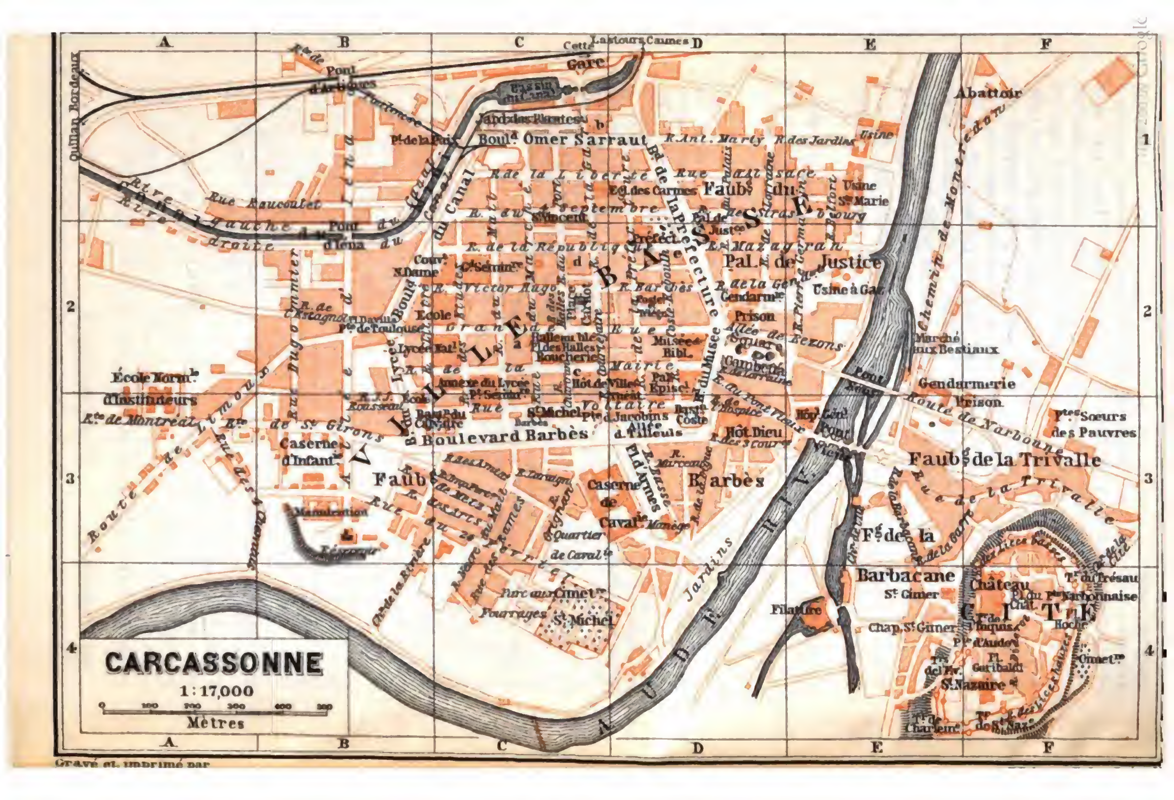
Die UNTERE STADT ist regelmäßig gebaut und von Boulevards umzogen. Die Rue de la Gare führt jenseit des Canal du Midi s. am *Jardin des Plantes* vorüber, in dem 1905 ein Denkmal des Bürgermeisters *Omer Sarraut* (1844-87), von Ducuing, errichtet wurde und ein *Kriegerdenkmal* für 1870-71, von Barrau, aufgestellt werden soll. Die Straße mündet s. auf die Place Carnot, den Mittelpunkt der Stadt. Vorher, an der Rue du Quatre-Septembre l., die Kirche *St-Vincent* (Pl. C 1), im gotischen Stil des XIV.-XVI. Jahrhunderts, wohl nach dem Vorbild von St-Michel (s. unten) gebaut, mit unvollendetem Turm und schönem Westportal; das Innere zeigt ein weites Schiff mit Seitenkapellen und Rosenfenstern darüber.

Auf der baumbepflanzten Place Carnot (Pl. C 2) ein Marmorbrunnen aus dem XVIII. Jahrh., mit Neptun von Fr. und G. Baratta.

In s. Richtung weiter gelangt man an die gotische Kathedrale *St-Michel* (Pl. C 3), aus dem XIV. Jahrhundert, nach dem Brande von 1849 durch Viollet-le-Duc restauriert; an der Westfassade ein schönes, leider durch die Orgel verdecktes Rosenfenster. Eingang durch die kleine Tür an der Nordseite, Rue Voltaire.

Die alte, 1778 erneute *Porte des Jacobins* (Pl. C D 3) ö. führt zum Boulevard Barbès, mit einem Bronzestandbild des Revolutionärs *Armand Barbès* (1809-70), von Falguière (1886).

Am Ostende des Boulevards, der hier Allée des Tilleuls heißt, eine alte Bastion und von dort etwas n. am Boulevard du Musée, an dem der Square Gambetta (Pl. D 2), mit zwei Marmorstatuen (die französische Poesie, von Barrau, und Merkur, von Durand) liegt, das


CARCASSONNE
1:17,000
Mètres
Gravé et imprimé par
Gare
Bassin du Canal
Boul. Omer Sarraut
Jard. des Plantes
Pl. de la Paix
Pont d'Arbiques
Rue Baucoulet
Pont d'Iéna
du Canal
Faubs du
Pal. de Justice
Usine à Gaz
Prison
Gendarmie
Préfect.
Égl. des Carmes
St Vincent
Usine
St Marie
R. Ant. Marty
R. des Jardins
R. de la Liberté
R. du 4 Septembre
R. de la République
R. Victor Hugo
R. Barbès
Cours N. Dame
Gd Séminre
École
Lycée Natl
Pte de Toulouse
Boulangerie
Halle au blé
Pl. des Halles
Boucherie
Mairie
Hôt. de Ville
Musée
Bibl.
Square Gambetta
Allée de Bezons
Pal. Episc.
Annexe du Lycée
Pt Séminre
St Michel
Pte d. Jacobins
Allée d. Tilleuls
Boulevard Barbès
Hôt. Dieu
Hôp. Gén.
Pont Neuf
Pont Vieux
Caserne d'Infanie
Caserne de Cavalie
Manège
Quartier de Cavalie
Barbès
Parc aux Cimetre
Fourrages
St Michel
Manutention
Réservoir
École Normle d'Instituteurs
Rte de Montréal
Route de Limoux
Rue Hugo Ommier
Jardins
AUDE
RIV.
Filature
Barbacane
St Gimer
Chap. St Gimer
Château
Fg de la
Faubg de la Trivalle
Rue de la Trivalle
Route de Narbonne
Gendarmerie
Prison
Marché aux Bestiaux
Chemin de Montredon
Abattoir
Ptes Soeurs des Pauvres
CITÉ
Pte Narbonnaise
Pte d'Aude
Pl. Garibaldi
St Nazaire
Cimetre
Quillan Bordeaux
Cette Lastours Caunes
A
B
C
D
E
F
1
2
3
4

MUSEUM (Pl. D 2; Eingang Grande-Rue), das hauptsächlich Bilder enthält. Geöffnet So. Do. 12-4 Uhr, aber auch sonst zugänglich. Katalog (1894) 60 c. Konservator Cabanier. In der Vorhalle die Büste des Malers *Jacques Gamelin* (1738-1803), aus Carcassonne, von Falguière (1898), und ein Kalvarienberg (xv. Jahrh.).

Treppenhaus: 130. *J.-P. Laurens*, die Eingemauerten von Carcassonne (Geschichte der Albigenser; das Original im Luxemburg-Museum zu Paris); 134. *Lehoux*, nach dem Kampf. — I. Saal: r. 42. *Desportes*, Wildbret; 46. *Hendr. Pot* (nicht Dirck Hals), lustige Gesellschaft; 33. *Courtois* gen. *Bourguignon*, Reiterangriff; 24. *Chardin*, Stilleben; 201. *Subleyras*, Bildnis; 215. *Jos. Vernet*, Landschaft; 181. *H. Robert*, Ruinen; 176, 175. *H. Rigaud*, Bildnisse; 151. *J.-B. Mauzaisse*, Louis Philipp in Valmy; Werke von *Jacques Gamelin* (s. oben) u. a. Außerdem eine kleine geologische Sammlung. — II. Saal: l. 223. *Weenix*, Stilleben; 72. *Jordaens*, die Versuchung; 202. *D. Teniers d. Ä.*, der Alchimist; 196. *Salv. Rosa*, Kopf eines Soldaten; ohne Nr. *C. de Vos*, weibl. Bildnis; 141, 142. *Locatelli*, Landschaften; 174. *Ribera*, der h. Petrus; ohne Nr. *Pillement*, Landschaft; ohne Nr. *französ. Schule* (xviii. Jahrh.), Garten; 147. *H. Martin*, Francesca von Rimini; 221. *Watelet*, Landschaft; 214. *O. van Veen*, Kreuzabnahme. Ferner einige moderne Bilder und eine Bronzestatue von *Moreau-Vauthier* (trinkender Hirt). — III. Saal: L. 135. *Leloir*, h. Cäcilie; 163. *A. Perret*, der Sämann; 159. *Ourrié*, Eaux-Bonnes in den Pyrenäen; Medaillen, u. a. — IV. Saal (r. vom III.): kleinere Bilder, u. a. *W. van de Velde*, Seestück; Fayencen. — V. Saal: l. 27. *Coignet*, der Lac d'Oô in den Pyrenäen; 10. *Beaumetz*, „Sie sollen sie nicht haben"; 162. *Pelouse*, Überschwemmung in Holland; 203. *E. Thirion*, Rebekka am Brunnen; 21. *Cabanel*, die christlichen Märtyrer. In Gedanken, Statue von *Diébolt*. — VI. Saal (r. vom V.): l. 26. *Falguière*, Kain und Abel; 20. *Benj. Constant*, Haremszene; 34. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 31. *G. Guillaumet*, Schakale zerreißen ein Pferd. — VII. Saal: l. 38. *Lerolle*, Ankunft der Hirten; ohne Nr. *P. Colin*, Mondschein; 1. *J. Aman*, St. Julian Hospitator; 34. *Lansyer*, die Klippe; 15. *Chartran*, Vision des h. Franziskus; 40. *Luminais*, der letzte Merowinger. — VIII. Saal r.: Zeichnungen, Kupferstiche, Reliefs. — IX. Saal, hinten: r. 44. *Pelouse*, Seestück; l. 9. *Em. Boutigny*, Boule-de-Suif, Szene aus dem Krieg 1870-71; r. 8. *H. Berteaux*, die Jungfrau von Orléans; 25. *L. Deschamps*, im Frühling. In der Mitte: Cato von Utica, Marmorstatue von *Champard*.

Die *Stadtbibliothek* in demselben Gebäude zählt 46600 Bände.

Zwei Brücken, *Pont Neuf* und *Pont Vieux* (Pl. E 2, 3), letztere aus dem xiii. Jahrh., führen zum rechten Ufer des Flusses, wo die Stadtviertel *Faubourg de la Trivalle* und *Faubourg de la Barbacane*, überragt von der Altstadt, liegen.

Die **CITÉ (Pl. E F 3, 4; 103m) ist das großartigste Beispiel mittelalterlicher Befestigungsbaukunst, das existiert. Sie ist von einer vollkommen durchgeführten, zweifachen Ringmauer umgeben, mit über 50 runden Türmen, von denen acht die Burg, an der Westseite, schützen. Die Festungswerke stammen z. T. aus der Zeit der Westgoten, die im v. Jahrh. den nördl. Teil der Umwallung auf hie und da noch erkennbaren römischen Mauerresten erbauten; um 1130 wurden sie durch den Vicomte Ato, um 1250 durch Ludwig den Heiligen und besonders um 1280 unter Philipp dem Kühnen (vgl. S. 339) erneut. Sie galten für uneinnehmbar und blieben bis zur französischen Revolution unversehrt. Dem Verfall wurde seitdem namentlich durch die Restauration Viollet-le-Duc's (1852-79), dem Frankreich so viele Wiederherstellungen alter Bauwerke verdankt, Einhalt getan.

Die ältere und höhere, 1100m lange innere Umwallung *(enceinte intérieure)* und die 1500m lange äußere *(enceinte extérieure)* sind durch einen *Les Lices* genannten freien Raum voneinander getrennt. Der Zutritt zur äußeren Umwallung ist frei, die innere besteigt man mit einem Aufseher (s. unten). Die *Porte Narbonnaise* (s. unten) auf der Ostseite und die mit labyrinthischen Verteidigungsanlagen versehene **Porte d'Aude* auf der Stadtseite sind die einzigen Tore. Man durchwandere von der Porte Narbonnaise zunächst allein r., zwischen den beiden Mauern, die Rue des Lices basses. Die Haupttürme sind hier l. die 30m hohe, 15m breite *Tour du Trésau* oder *du Trésor*, vom Ende des XIII. Jahrhunderts, mit 4m dicken Mauern; r. die *Tour de Notre-Dame* oder *de Rigail* und die besonders charakteristische *Tour de la Porte-Rouge;* l., neben der Porte d'Aude, die *Tour de Justice* und die *Tour de l'Inquisition* (XIII. Jahrh.); dann, beide Umwallungen krönend, die viereckige *Tour de l'Evêque*, vom Ende des XIII. Jahrh.; r. die von Ludwig dem Heiligen erbaute *Tour du Grand-Burlas;* l., an der Südseite, die mit Warttürmchen versehene *Tour de St-Nazaire;* r. die *Tour de la Vade* und endlich die beiden, das oben gen. gleichnamige Tor verteidigenden *Tours Narbonnaises.* Dann besteige man mit einem Aufseher (Trkg.) den Wehrgang (Chemin de Ronde) der inneren Umwallung.

Die im XI. Jahrh. erbaute, im XIII. vergrößerte, von dicken Rundtürmen flankierte *Burg* (Château), die sich an die innere Umwallung lehnt, dient als Kaserne und ist unzugänglich. An der Stelle ihres ehem. Außenwerks (Barbacane) liegt die Kirche *St-Gimer* (Pl. E 4).

Die ehemal. Kathedrale *ST-NAZAIRE im S., am Ende der Rue Garibaldi, eine Gründung des V. Jahrh., wurde vom XI.-XIV. Jahrh. erneuert und seit 1840 stark restauriert. Die Westfassade weist Befestigungen auf. Das Hauptschiff, aus dem XII. Jahrh., ist romanischen, Chor und Querschiff, aus dem XIV. Jahrh., gotischen Stils.

Inneres. Die Arkaden des romanischen Langschiffs, mit gotischen Seitenkapellen, ruhen abwechselnd auf derben Rundpfeilern und gegliederten viereckigen Pfeilern. Chor und Querschiff, mit ihren kühnen gotischen Formen, den zwei prächtigen Rosenfenstern und den reichen *Glasmalereien* (XIV.-XVI. Jahrh.), bilden einen überraschenden Gegensatz dazu. In der 1. Kap. l. das gotische Grabmal des Bischofs Pierre de Roquefort († 1321), des Vollenders der Kirche, mit drei lebensgroßen Figuren in Hochrelief und dreizehn Statuetten (1325). L. vom Chor das Grabmal des Simon Vigorce, Erzbischofs von Narbonne (1575) oder vielleicht des Bischofs Gérard von Le Puy († 1421), mit schöner Statue aus Marmor und Alabaster. — Kap. r. vom Schiff: die sog. Pierre du Siège, ein Relief aus dem XIII. Jahrhundert, mit Darstellung der Belagerung von Toulouse im J. 1218. In der kleinen Sakristei (man wende sich an den Aufseher) das gotische Grabmal des Bischofs Radulph († 1266). — Die fast ganz erneute Krypta stammt ursprünglich aus dem XI. Jahrhundert.

Vor der Porte d'Aude schöne Aussicht auf die Pyrenäen.

Nach Toulouse u. a. Ausflüge von Carcassonne s. *Bædeker's Sud-Ouest de la France.*

Von Narbonne nach Perpignan. — Die Bahn umzieht Narbonne im W. Hinter (9km) *Mandirac* tritt sie an den *Canal de la*

Robine (S. 351) und fährt zwischen dem *Etang de Bages et de Sigean* (r.) und dem *Etang de Gruissan* (l.) durch. Der letztere steht in direkter Verbindung mit dem Meer. — 10km *Gruissan-Tournebelle*. — 17km *Ste-Lucie*.

22km *La Nouvelle* (H. St-Michel, H. d'Italie), moderne Stadt mit 2400 Einw., der einzige wirkliche Seehafen des Aude-Departements, am Ausgang des Canal de la Robine und eines vom Etang de Bages et de Sigean kommenden Kanals. Seine Bedeutung beruht auf dem Handelsverkehr mit Algier. Seebäder etwa 1½km östlich.

Weiter l. das Meer und r. der *Etang de Lapalme*. — 27km *Lapalme*.

33km *Leucate*. Das Dorf, wohl griechischen Ursprungs, mit einem Denkmal für Françoise de Cézelly, die es 1589 gegen die Spanier verteidigte, von Ducuing (1899), liegt 3km s.ö. diesseit des *Kap Leucate* (59m; vom griech. λευκός weiß, wegen der schimmernden Felsen). N.w. vom Kap, 20 Min. vom Bahnhof (Omn.), das Seebad *La Franqui* (Gasth.), am s. Abfluß des Etang de Lapalme (s. oben). — Dann l. der *Etang de Leucate* oder *de Salses*. — 37km *Fitou*.

46km *Salses* (H. de la Dorade), mit 2100 Einw., verdankt seinen Namen zwei Salzquellen. Das Schloß r. ist von Karl V. erbaut und dient jetzt als Pulvermagazin. Salses liegt schon in der alten Provinz *Roussillon* (s. unten). Sein Weißwein "Macabeu" hat Ruf.

Die Bahn tritt in eine fruchtbare Ebene, die durch künstliche Bewässerung zwei bis drei Ernten im Jahre hervorbringt. R. über den Corbières (S. 351) die Pyrenäen, besonders das imposante Massiv des *Canigou* (2785m).

Bei (56km) *Rivesaltes* (H. du Parc, beim Bahnhof), mit 5800 Einwohnern, über das breite, oft ausgetrocknete Bett des *Agly*. Berühmter Muskatwein. Bei Perpignan über die *Tet*.

64km **Perpignan.** — Gasth.: Grand-Hôtel, Quai Sadi-Carnot und Rue Lazare-Escarguel, 70 Z. zu 2½-6, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr., m. W.; H. de la Loge, Place de la Loge, mit Restaur., Z. 2, G. 3, M. 3½ fr., m. W.; H. de la Poste, in der Nähe, neben der Präfektur, 31 Z. von 2 fr. an, F. ¾-1, G. 2½, M. 3 fr., m. W.; H. du Nord & du Petit-Paris, Rue Font-Froide 2, s.w. der Kathedrale, 60 Z. zu 2-3, F. ¾, G. 2½, M. 3 fr., m. W., gelobt; H. de France, Quai Sadi-Carnot. — Cafés an der Place de la Loge. — *Post u. Telegraph*, Rue de la Préfecture. — *Elektrische Straßenbahnen* vom Bahnhof zur Place de la Loge (10 c.), u. a. — *Stierzirkus* beim Bahnhof. — Einige Stunden genügen zum Besuche der Stadt.

Perpignan (24m), mit 36200 Einwohnern, die alte Hauptstadt des *Roussillon* (S. 358), jetzt Hauptort des Departements der Ostpyrenäen und Bischofssitz, früher Festung, liegt am r. Ufer der *Tet*, 11km w. von ihrer Mündung. Im XIII. Jahrh. war die Stadt Residenz des Königreichs Mallorca, und gehörte dann, wie seit 1172, wieder zu Aragonien. Franz I. konnte sie 1542 nicht erobern; erst im XVII. Jahrh. kam sie an Frankreich.

Die *Basse*, ein Zufluß der Tet, teilt die 10 Min. vom Bahnhof entfernte Stadt in zwei ungleiche Teile. Nur die Altstadt mit ihren engen, aber reinlichen Straßen hat für den Fremden Interesse. Man

folgt der Straßenbahn über eine Brücke zur Place Arago, wo vor dem kleinen Justizgebäude eine Bronzestatue des berühmten Physikers und Astronomen *Fr. Arago* (1786-1853), aus Estagel bei Perpignan, von A. Mercié (1879) steht.

Vom Nordende der Place Arago führt die Rue d'Alsace-Lorraine und ihre Fortsetzung zur *Loge* (span. lonja, Börse), einer chemal. Börse aus dem XIV. Jahrh., jetzt Rathaus (unten ein Café). Das Äußere zeigt eine merkwürdige Mischung von gotischem und maurischem Stil; im Hof romanische Arkaden. — Geradeaus weiter durch die Rue St-Jean und über die Place Gambetta zur

KATHEDRALE ST-JEAN, am Nordostende von Perpignan, dem Hauptbauwerk der Stadt. Sie wurde 1324 unter der Regierung Sancho's II., Königs von Mallorca, gegründet, der Chor aber erst Ende des XV., das Schiff im XVI. Jahrh. vollendet; es blieb ohne Portal.

Das Innere (dunkel; Eingang an den Seiten) hat ein Schiff von kühnen Verhältnissen (70m lang, 27,25m hoch) und reich dekorierte, z. T. überladene Altäre. Hinter dem *Hochaltar* ein schöner Aufsatz aus weißem Marmor von Soler, aus Barcelona (1620). — Im l. Querschiff das marmorne Grabmal des *Ludwig von Montmor* († 1695), des ersten französischen Bischofs von Perpignan. — In der Kap. l. vom Chor ein Altarwerk aus bemaltem Holz, aus dem XV. oder XVI. Jahrhundert.

Von der Kathedrale gelangt man nördl. durch die Rue Bartissol zur Promenade des Platanes, mit prächtigen Platanen, einem Kriegerdenkmal für 1870/71 und mehreren Standbildern. Im Sommer Musik. An ihrem Westende das *Castillet*, ein massiver Backsteinbau, unter Sancho II. 1319 erbaut und im XIX. Jahrh. restauriert, jetzt Gefängnis.

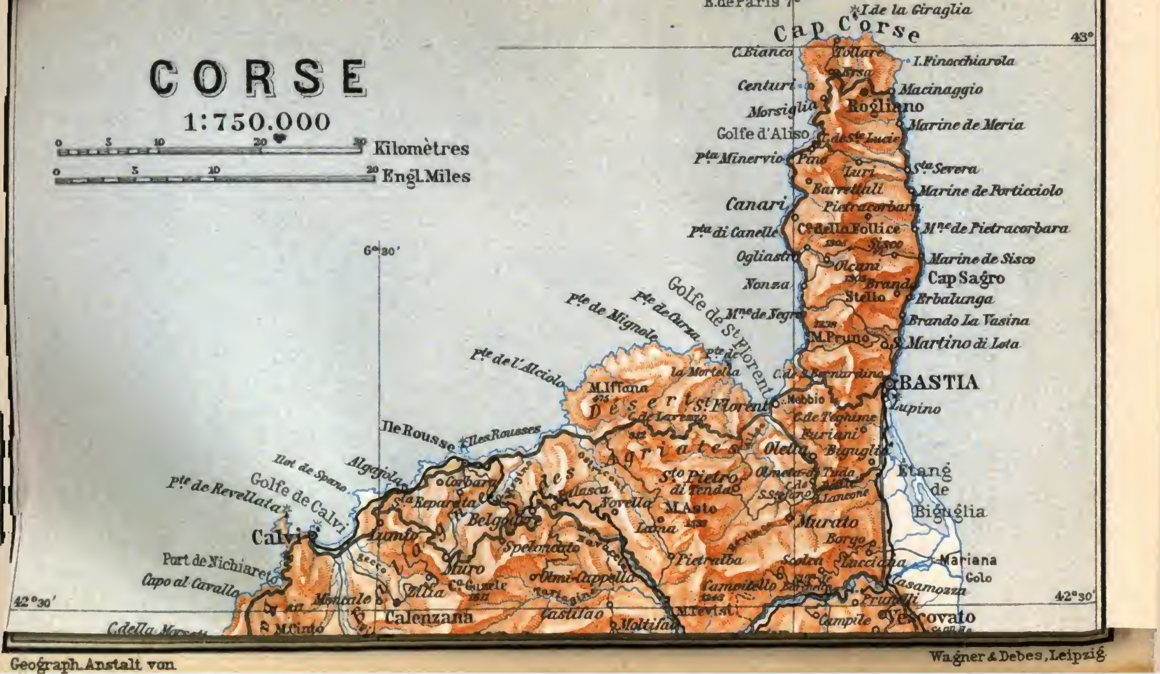
Durch die Rue Louis-Blanc s.ö. zurück zur Place de la Loge, dann geradeaus durch die Rue des Marchands und l. die Rue des Trois-Journées und ihre r. Querstraße, die Rue J.-J. Rousseau, zur Place de la République, dem Marktplatz der Stadt. Von der Ecke, wo das *Theater* steht, gelangt man durch die Rue du Théâtre und dann r. auf die Place Rigaud, mit einem Bronzestandbild des Malers *H. Rigaud* (1659-1743) aus Perpignan, von G. Faraill (1890).

Die Rue Emile-Zola, in derselben Richtung, führt zur ehem. *Universität*, einem alten Gebäude mit dem *Museum* (Eintr. So. Do. 12 oder 1 bis 5 Uhr, für Fremde auch sonst; Gemälde und naturgeschichtliche Sammlungen) und der *Stadtbibliothek* (25500 Bände).

Im S. der Stadt, r. von der Fortsetzung der Rue Emile-Zola (s. oben), die *Zitadelle*. Schöner Blick auf die Pyrenäen.

12km ö. von Perpignan (elektr. Bahn alle St., So. alle ½ St., für 70 c., hin und zurück 1 fr. 5 c.), 2km jenseit des Dorfes Canet, liegt das kleine Seebad **Canet** (mehrere Gasthäuser), mit schönem sandigen Strand, nur 1km n.ö. vom *Etang de Canet et de St-Nazaire*. Etwa halbwegs, 5km von Perpignan, der Weiler *Castell-Rossello*, mit der 20m hohen mittelalterlichen *Tour de Roussillon*. Hier lag, früher an der Mündung der Tet, die antike Stadt *Ruscino*, die später der Landschaft *Roussillon* den Namen gegeben hat.

Von Perpignan nach Barcelona s. *Bædeker's Spanien & Portugal*.


CORSE
1:750.000
Kilomètres
Engl. Miles
Cap Corse
I. de la Giraglia
C. Bianco
Tollare
I. Finocchiarola
Centuri
Macinaggio
Morsiglia
Rogliano
Marine de Meria
Golfe d'Aliso
Pta Minervio
Pino
Luri
Sta Severa
Barrettali
Marine de Porticciolo
Canari
Pietracorbara
Pta di Canelle
Mne de Pietracorbara
Ogliastro
Olcani
Marine de Sisco
Cap Sagro
Nonza
Brando
Stello
Erbalunga
Mne de Negro
Brando La Vasina
M. Pruno
S. Martino di Lota
Golfe de St Florent
Pte de Curza
Pte de Mignole
Pte de l'Alciolo
la Mortella
M. Iffana
BASTIA
Lupino
Nebbio
St Florent
Désert
C. de Teghime
Furiani
Ile Rousse
Iles Rousses
Agriates
Oletta
Biguglia
Ilot de Spano
Algajola
Sto Pietro di Tenda
Etang de Biguglia
Golfe de Calvi
Pte de Revellata
Corbara
Sta Reparata
Belgodere
Novella
M. Asto
Murato
Calvi
Borgo
Port de Nichiareto
Speloncato
Muro
Pietralba
Lucciana
Mariana
Golo
Capo al Cavallo
Zilia
Olmi-Cappella
Campitello
Casamozza
42°30'
43°
6°30'
Moncale
Calenzana
Castifao
Moltifao
Prunelli
Campile
Vescovato
C. della Mursetta
M. Cinto
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

IV. KORSIKA.

Dampfschiffverbindungen mit Korsika. — Den Verkehr vermitteln zwei französische und eine italienische Gesellschaft: die *Compagnie Méditerranéenne de Navigation* (Agenten in Marseille s. S. 239, in Nizza S. 189), die *Comp. Fraissinet* (Agentur in Marseille, s. S. 239, in Nizza S. 189, in Livorno Via S. Sebastiano) und die *Navigazione Generale Italiana (Florio-Rubattino;* Agentur in Livorno Piazza Micheli), die beiden letztgenannten mit meist kleinen und mittelmäßigen Dampfern, die bei ungünstiger Witterung oft große Verspätungen erleiden. Die Abfahrtzeiten wechseln häufig; man vergleiche die neuesten Fahrpläne oder erkundige sich in der Agentur. Auf allen Linien Rückfahrkarten von zum Teil mehrmonatiger Dauer, für Kinder freie Überfahrt oder halbe Preise, sowie Freigepäck; man erkundige sich in den Agenturen. Billette von Marseille nach Ajaccio gelten, z. T. gegen geringe Aufzahlung, auch für die Rückfahrt auf Schiffen derselben Linie von Bastia nach Nizza usw. — Großes Gepäck lasse man einschreiben *(enregistrer;* 10 c.). Küsten- und Rückfahrt s. S. 365, 382, 383.

a. Von Marseille nach Ajaccio. — 178 Seemeilen (330km). *Comp. Méditerranéenne de Navigation*, So. 4 Uhr nachm., in 14 St. Preise: Luxuskabine 40, 1. Kl. 29, 2. Kl. 19 fr., mit Verpflegung. *Comp. Fraissinet:* Mo. und Fr. 4 Uhr nachm., in 17 St. Preise: 1. Kl. 30, 2. Kl. 20 fr., mit Verpflegung.

b. Von Marseille nach Bastia. — 209 Seemeilen (387km). *Comp. Méditerranéenne de Navigation*, Sa. 3 Uhr nachm., in 16 St. (weiter nach Tunis). Preise: Luxuskabine 40, 1. Kl. 29½, 2. Kl. 19½ fr., mit Verpflegung. *Comp. Fraissinet*, So. Do. 11 Uhr vorm., in 20 St. Preise: 34½ und 23½ fr., mit Verpflegung (dazu in Bastia 50 c. Hafenzoll, ebenso beim Einschiffen).

c. Von Marseille nach Ile-Rousse und Calvi (oder nach Calvi und Ile-Rousse). — 160 und 166 Seemeilen (296 und 307km). *Comp. Fraissinet*, Di. 11 Uhr vorm., in 16 und 16½ St. Preise: 29 und 19 fr., mit Verpflegung. Von Ile-Rousse nach Calvi in 1 St. nach 9 bezw. 8½ stündigem Aufenthalt.

d. Von Nizza nach Ajaccio, *Comp. Fraissinet:* direkt (1. Okt.-31. März) 130 Seemeilen (241km) in 12 St.; Sa. 6 Uhr abends. Preise: 26 und 17 fr., mit Verpflegung (M. 4 fr.). — Über Calvi oder Ile-Rousse (1. Apr.-30. Sept.; großartige Aussichten auf der Fahrt längs der Westküste der Insel) 153 oder 163 Seemeilen (283 oder 304km) in 18 St., mit 3 St. Aufenthalt in Calvi oder Ile-Rousse; Sa. 6 Uhr abends. Preise: 30 und 20 fr. mit Verpflegung, bis Calvi oder Ile-Rousse 25 und 16 fr. ohne Verpflegung.

e. Von Nizza nach Bastia. — 123 Seemeilen (228km). *Comp. Méditerranéenne de Navigation*, Sa. 10 Uhr vorm., in 9 St. (weiter nach Neapel und Tunis). Preise: Luxuskabine 40, 1. Kl. 25, 2. Kl. 16 fr., mit Verpflegung. *Comp. Fraissinet:* Mi. 5 Uhr nachm., in 12 St. Preise: 29½ und 15½ fr., mit Verpflegung.

f. Von Livorno nach Bastia. — 63 Seemeilen (117km) in 6-6½ St. *Comp. Fraissinet:* Mi. 12 Uhr mittags, Fr. 7 Uhr morg. und Sa. 10 Uhr abends für 17 und 14 fr., ohne Verpflegung. *Navigazione Generale Italiana* (der Dampfer fährt Mi. 9 Uhr abends von Genua ab): Do. 11 Uhr vorm., für 21 fr. 20 und 15 fr. 10 c., mit Verpflegung.

g. Im Frühjahr 1906 machte die S. 125 gen. Dampfjacht „Hispania“ wöchentlich einmal die Rundfahrt Genua-Ajaccio-Nizza-Genua: Abfahrt So. 8 Uhr abends, an Ajaccio Mo. 10 Uhr vorm., ab Di. 7 Uhr abends, an Nizza Mi. 8 Uhr früh, ab Mi. Fr. 9 Uhr früh, an Genua Mi. Fr. 6 Uhr abends. Nur 1. Klasse; Preis 125 fr., mit Verpflegung. Agent in Ajaccio: Lanzi (S. 365).

Eine Woche genügt, um *Ajaccio*, *Vizzavona*, *Corte* und *Bastia* kennen zu lernen. Reisezeit s. S. 361. — Für Reisen im Innern der Insel ist die Mitnahme eines *Passes* geboten. An Punkten, denen militärische Bedeutung beigelegt wird (z. B. in der Umgebung der Kriegshäfen von Ajaccio, Bonifacio und Porto Vecchio), hüte man sich, durch Photographieren, Skizzieren u. dgl. Argwohn zu erregen.

Korsika, franz. *la Corse*, von den älteren Griechen *Kyrnos* genannt, zwischen 43° und 41° 21′ n. Breite und 6° 12′ und 7° 13′ ö. Länge von Paris, ist 180km von Frankreich und nur 84km von Italien entfernt, von Sardinien durch die 12km breite Straße von Bonifacio getrennt. Die Insel hat einen Flächeninhalt von 8722qkm und (1901) 295600 Einwohner. Sie bildet ein Departement mit der Hauptstadt Ajaccio und zerfällt in fünf Arrondissements: *Ajaccio*, *Bastia*, *Calvi*, *Corte* und *Sartène*.

Eine breite Bergkette, die nach N. in die Spitze des Cap Corse ausläuft, nimmt fast die ganze Insel ein. Die Westküste, die Hochgebirgskette des Innern und die Südspitze, vom Golf von Porto Vecchio an (hier nur von Kreidegesteinen verdeckt) besteht aus Granit, die Ostseite aus kristallinischen Schiefern. Außerdem tritt im Innern (Gipfel des Monte Cinto u. a.) und an der Ostküste vereinzelt Porphyr zu Tage. Die Insel ist größtenteils ein Rest eines sehr alten Gebirgszugs, der auch Teile von Sardinien umfaßte und mit Kalabrien, vielleicht auch mit dem Maurengebirge (S. 224) in Verbindung zu denken ist; die Berge fallen nach W. schroff ab, eine Menge von steilen Vorgebirgen und tief einschneidenden Buchten bildend. Im O., Italien gegenüber, ist die Anschwemmung bedeutend größer gewesen und die Küste ist von Bastia bis Solenzara flach und von großen fischreichen Strandseen durchbrochen.

Die gewaltige Erhebung auf verhältnismäßig geringem Raum (die Zentralkette durchschnittlich 1600-2300m, *Monte d'Oro* 2391m, *Monte Rotondo* 2625m, *Monte Cinto* 2710m) verleiht der Landschaft einen wilderhabenen Charakter. Der größte Teil des Landes ist unbebaut, aber der Pflanzenwuchs ist üppig; die Flora ist, besonders in höheren Lagen, nicht so sehr durch Mannigfaltigkeit, als durch Eigenart ausgezeichnet: eine Anzahl Arten sind auf die Insel beschränkt. Der eigentliche Hochwald (Kiefern, Buchen, Steineichen; c. 1250qkm) beschränkt sich jetzt, nach vielen Bränden, auf einige Hochgebirgstäler: die Wälder von *Filosorma*, *Aïtone*, *Valdoniello*, *Vizzavona*, *Ghisoni*, *Bavella* u. a. In den übrigen Tälern finden sich in dem Höhengürtel von 300-600m prächtige Waldungen von Edelkastanien; ihre Früchte sind ein Hauptnahrungsmittel. In der Nähe der Küste wachsen Orangen, Zitronen, Zedratbäume, Oliven, Pfirsiche, Mandelbäume, Kaktus, Feigen u. a. Die korsischen Weine sind stärker und rauher als die französischen; sie eignen sich vorzüglich zur Mischung mit Wasser. Gut sind die Rotweine von *Sari d'Orcino*, *Cargèse* und *Chiavari* an der Westküste, von *S. Lucia di Tallano*, n.ö. von Sartène, und der „vino particolare“ aus dem Gebiet des *Cap Corse*, wo man auch weiße Weine antrifft. Der Getreidebau, an der Küste Weizen, in den Gebirgstälern Roggen, Gerste und Hafer, deckt bei weitem nicht den Bedarf. Die nicht für die Kultur nutzbar gemachten Strecken sind größtenteils mit schöner Macchia (S. xxiv) bedeckt oder dienen als Viehweide. Soll ein Feld neu geschaffen oder eine Ziegen- und Schafweide gewon-

nen werden, so wird der Wald einfach niedergebrannt. Der Honig der Macchia bildete von jeher einen bedeutenden Ausfuhrartikel. An größeren Landtieren finden sich noch Edelhirsche (selten), Wildschweine, Bergschafe (Mufflons) und Füchse. An Mineralien steht Korsika weit hinter Sardinien zurück. Neben einigem Eisen und Blei kommen besonders Kupfer und Antimon vor, die allein den Abbau lohnen. Dagegen gibt es schöne Arten von Granit und eine Anzahl Mineralquellen, besonders in *Orezza* (S. 386), *Guagno* (S. 375) und *Guitera* (S. 376). — Trotz alledem soll Korsika, das ärmste Departement des Landes, Frankreich jährlich nur 6 Millionen fr. einbringen, während es ihm 19 Millionen kostet. Die Armut der Bevölkerung wurzelt in dem Mangel an Erwerbssinn und in der althergebrachten Abneigung gegen körperliche Arbeit. Die mangelhaften Verbindungen mit dem Festland und damit das Fehlen ausreichender Absatzgebiete, das noch lange nicht ausgebaute Netz der Verkehrswege und die Malariagefahr (s. unten) gerade in den fruchtbarsten Landschaften kommen freilich auch in Betracht. Die Feldarbeiten wurden früher in den ärmeren Familien stets den Frauen aufgebürdet, bei den wohlhabenderen Bauern durch Italiener aus der toskanischen Provinz Lucca, die verachteten *Lucchesi* (franz. *Lucquois*), besorgt, deren jährlich 15-20000 herüberkommen.

Die Naturschönheit Korsikas, verbunden mit bedeutsamen historischen Erinnerungen, lohnt den Besuch in reichem Maße. Die beste Reisezeit ist das Frühjahr, für Ajaccio auch der Winter. Einige hochgelegene Orte, wie *Vizzavona* (S. 379), *Evisa* (S. 374), *Bastelica* (S. 376) und *Zicavo* (S. 377) eignen sich vortrefflich zur Sommerfrische. Bergbesteigungen lassen sich nur im Hochsommer ausführen. Doch sind dann die Niederungen der Ostküste und die sumpfigen Flußmündungen an der Westküste wegen der Malaria (fièvre de Corse) zu meiden; selbst der herrliche Golf von Ajaccio besitzt in der Gravone-Niederung einen Fieberherd. Eine Anzahl der schönsten Punkte lassen sich mit der Eisenbahn, viele andere auf meist guten neuen Landstraßen erreichen. Man ist dabei auf schmutzige ärmliche Postwagen *(voitures publiques)* und auf Privatwagen angewiesen: bequeme viersitzige Zweispänner 10-15 fr. den Tag, in Ajaccio teurer; dazu 2-3 fr. Trkg. Fußwanderungen werden selten gemacht; der Korse selbst hält, wie der Italiener, das Fußwandern für plebejisch. Das gewöhnlichste und praktischste Verkehrsmittel außerhalb der Straßen ist ein Pferd oder Maultier (8-10 fr. den Tag mit Führer; man verhandle und akkordiere immer persönlich mit den Leuten). — Für Radfahrer (vgl. S. xiv) sind die Straßen zwar gut und staubfrei, aber wegen der vielen langen Steigungen sehr anstrengend. — Die Gasthäuser, außer in Ajaccio, sind nicht teuer, lassen aber meist jeglichen Komfort vermissen. Doch trifft man in den Landstädten einzelne kleine reinliche Häuser. In den Hauptdurchgangsorten versuchen die Wirte neuerdings, unberechtigte Preise zu machen, z. B. gegen den korsischen Gebrauch den Tisch-

wein besonders anzusetzen; man prüfe daraufhin die Rechnungen. Auch die Verpflegung des Kutschers ist einbegriffen. In kleineren Orten ist es üblich, die Mahlzeiten am Tag vorher durch Telegramm zu bestellen, ebenso, wenn man zu mehreren reist, das Zimmer. In einsamen Gegenden ist man noch auf Gastfreundschaft angewiesen, die besonders auf Empfehlungen hin gern gewährt, aber natürlich mit Unbequemlichkeiten verbunden ist, da Bezahlung nicht angenommen wird.

Die öffentliche Sicherheit läßt für Fremde nirgends zu wünschen übrig. Die berüchtigte Blutrache *(vendetta)* jedoch, von der schon Seneca spricht (S. 363), früher neben den Kriegswirren eine Hauptursache der Entvölkerung, ist nur in den Jahren 1822-58 durch das rücksichtslose Vorgehen eines aus Einheimischen gebildeten, landeskundigen Freiwilligenkorps *(volteggiatori corsi)* vorübergehend eingeschränkt worden. Sie wurzelt nicht nur in dem jähzornigen Temperament des Korsen, der jede Beleidigung auf der Stelle zu rächen sucht, sondern findet auch in der Cliquenwirtschaft der einflußreichen Familien, welche im Besitz der Gemeindeämter die Gegenpartei schonungslos unterdrücken und ausbeuten, und in den erbitterten Wahlkämpfen immer neue Nahrung. Ist ein Totschlag erfolgt, so entflieht der Täter in die Macchia, wo er als Geächteter *(bandito)* oft Jahre lang, wie ein wildes Tier gehetzt, ein kümmerliches Dasein fristet, ohne sich jedoch jemals an fremden Reisenden zu vergreifen. Die Angehörigen des Ermordeten, denen die Blutrache als Ehrenpflicht erscheint, suchen dann ihrerseits Verwandten des Mörders zu Leibe zu gehen, was oft zu endlosen Familienkriegen Anlaß gibt.

Auch die altkorsische Totenklage, ein Überrest aus dem Altertum, leistet oft der Vendetta Vorschub. Klageweiber *(voceratrici)* schließen am Morgen vor der Beerdigung einen Kreis *(caracolu)* um den auf der *Tola* aufgebahrten Toten, umtanzen ihn mit aufgelöstem Haar und wilden Klagerufen, und singen dann ein stets von Frauen, oft von einer Angehörigen des Verstorbenen, gedichtetes Klage- oder Rachelied *(vócero)*. Es wird zehn Jahre lang, manchmal noch länger Trauer getragen. Im übrigen bieten Volksgebräuche und Volkstrachten nur noch wenig Eigenartiges.

Geschichte. — Korsika ist ebensowenig wie das benachbarte Sardinien, mit welchem es Bewohner gleichen, wahrscheinlich iberischen Stammes hatte, im Altertum zu einer eigentümlichen Entwicklung gelangt. Die ganze Insel wird als ein großer Urwald geschildert und war wegen ihrer rauhen Wildheit verrufen. Doch fanden schon früh gewaltige Kämpfe der seemächtigen Völker um ihren Besitz statt. Die *Phokäer*, aus Asien vor den Persern entflohen, gründeten 556 vor Chr. auf der Ostseite, an der Mündung des Rhotanus (jetzt Tavignano), die Stadt *Alalia*, das spätere Aleria. Aber die verbündeten *Etrusker* und *Karthager* zwangen sie nach einer großen Seeschlacht 536, die Niederlassung aufzugeben und nach

Unteritalien zu gehen, wo sie die Stadt Elea oder Velia in Lucanien anlegten. Fortan unter etruskischer Herrschaft, kam Korsika später an die Karthager und ward 238 von den *Römern* besetzt, aber erst nach langen Kämpfen 162 dauernd unterworfen. Unter Marius und Sulla wurden an der Ostküste die Kolonien *Mariana* und *Aleria* angelegt. Die Insel wurde häufig zum Verbannungsort bestimmt und so verbrachte unter Kaiser Claudius der Philosoph Seneca hier acht Jahre (41-49 nach Chr.). Er hat Land und Leuten viel Übles nachgesagt und die guten Charakterzüge der Bewohner verschwiegen. Die Korsen pflegen daher wohl zu sagen: Seneca era un birbone. Von ihm stammen die wenigstens zum Teil zutreffenden Verse:

Prima est ulcisci lex, altera vivere raptu,
Tertia mentiri, quarta negare deos.

Auch Strabo schildert die Wildheit und Rachsucht der Korsen, während Diodor ihre Ehrenhaftigkeit rühmt.

Nach dem Untergange des weströmischen Reiches wechselte Korsika fortwährend seine Herren: *Vandalen*, *Ostgoten*, *Byzantiner*, *Franken* und *Sarazenen* folgten sich. Endlich, nach 1070, gelangten die *Pisaner* zur Herrschaft, denen im J. 1300 nach dem Seesieg bei Livorno (1284) die *Genuesen* folgten. Aber der Druck der genuesischen Herrschaft erzeugte Aufruhr und Verschwörungen in langer Reihe, in denen als Vorkämpfer ihres Volkes kühne gewaltige Charaktere hervortraten, wie *Arrigo della Rocca*, *Vincentello d'Istria* und *Giampolo da Leca* im XIV. und XV., *Renuccio della Rocca* und *Sampiero di Bastelica* im XVI. Jahrhundert. Besonders seit 1729 nahm die Empörung gegen Genua eine ernste Wendung. Vergebens versuchte die Republik mit deutschen, von Karl VI. verschacherten Hilfstruppen sie zu bändigen (vgl. S. 384). Da landete am 12. März 1736 ein deutscher Abenteurer, der Freiherr *Theodor von Neuhoff* aus Westfalen, mit Begleitung und Kriegsgerät zu Aleria und wurde bald darauf, am 15. April, als Theodor I. zum erblichen König von Korsika ausgerufen, vermochte jedoch nicht, sich zu behaupten, da *Frankreich* den Genuesen Hilfe sandte. Noch zweimal kehrte König Theodor, ein Mann von Mut und Einsicht, der bei den Korsen in gutem Andenken steht, nach Korsika zurück, mußte aber zuletzt, von seinen Untertanen im Stiche gelassen, nach London entfliehen, wo er 1755 in Vergessenheit starb. Unterdessen kämpften die Korsen, unter dem Oberbefehl des heldenmütigen *Giampietro Gaffori* († 1753) und seit 1755 unter dem genialen Staatsmann und Philosophen *Pasquale Paoli* (geb. 1724 zu Morosaglia, gest. zu London 1807) so glücklich gegen die Genuesen, daß diese außer Bastia die ganze Insel verloren. Durch den Vertrag von Versailles trat Genua 1768 Korsika an Frankreich ab, das jedoch trotz des Sieges bei Ponte Nuovo (1769; vgl. S. 381/382) noch lange im Gebirge zu kämpfen hatte und erst 1774 völlig zur Herrschaft gelangte. Paoli, der sogleich nach der Entscheidungsschlacht nach London in die Verbannung gegangen war, wurde nach der französischen Revolution 1790 von

der französischen Nationalversammlung zurückberufen, schwur ihr und dem Könige in Paris den Treueid und stand dann als Präsident an der Spitze der Insel, bis 1793 die Hinrichtung des Königs eine Entfremdung herbeiführte. Als des Abfalls verdächtig vor den Konvent geladen, rief Paoli die Engländer unter dem Admiral Hood zu Hilfe, welche 1794 in wenigen Monaten die Franzosen von der Insel vertrieben, aber den Korsen die erhoffte Unabhängigkeit unter englischem Schutz vorenthielten und an Stelle Paolis einen englischen Vizekönig einsetzten. Nachdem Paoli 1795 abermals nach England in die Verbannung gegangen war, eroberten die von Napoleon abgesandten Generale Gentili und Casalta unter Beihilfe der Korsen 1796 die Insel rasch zurück. Seitdem ist Korsika durch die Bonaparte (S. 367) und durch wirtschaftliche Interessen mit Frankreich eng verbunden worden, ohne daß jedoch die Gegensätze zwischen der Inselbevölkerung und den „Kontinentalen" gänzlich hätten ausgeglichen werden können. Große Fortschritte hat die französische Sprache gemacht, welche die Volkssprache, eine mittelitalienische Mundart, mehr und mehr in das Gebirge zurückdrängt.

Literatur. Das noch immer sehr lesenswerte Hauptwerk ist *Gregorovius'* Corsica (3. Aufl. 1878). Zur Orientierung seien *Kornhuber's* Corsica (Wien 1886) und *Paul Bourde's* En Corse (Paris 1887) empfohlen. Die beste Schilderung korsischer Sitten gibt *P. Mérimée's* reizende Novelle Colomba (1840). Eine Sammlung von Vocceri (S. 362) und anderen korsischen Dichtungen, nebst französischer Übersetzung, enthält *J.-B. Marcaggi* (S. 368), Les Chants de la Mort et de la Vendetta de la Corse (Paris 1898); sein Un Fleuve de Sang en Corse (1899) ist eine ergreifende aktenmäßige Darstellung der Vendetta. Für Pflanzenfreunde wichtig sind *M. Rikli's* Botanische Reisestudien auf einer Frühlingsfahrt durch Korsika (Zürich 1903).

38. Ajaccio und Umgebung.

Ankunft. Bei der *Ankunft zur See* bieten die Stadt und der Golf von Ajaccio mit dem Gebirge im Hintergrund, das der Monte d'Oro (S. 379) überragt, einen herrlichen Anblick. Die Dampfer legen bei günstigem Wetter am Quai an und gehen sonst auf offener Reede vor Anker (Aus- oder Einschiffung mit Gepäck dann 1 fr.). Man wende sich sofort an die Hotelportiers. An der Douane, Place des Palmiers (gegenüber dem Stadthaus), gewöhnlich leichte Zolluntersuchung. — Der *Bahnhof* liegt am Nordende der Stadt, 15 Min. von der Place du Diamant (S. 369), 20 Min. von den Gasthöfen im Fremdenviertel.

Gasthöfe. *Im Fremdenviertel*, in voller Südlage, mit Holzfußböden, Öfen, Bädern und Garten, aber ohne Aufzug und elektr. Licht: *Gr.-H. d'Ajaccio & Continental (Pl. a), Cours Grandval, in bester Lage, mit großem Park (tägl. Konzert), Sept.-Mai geöffnet, 130 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. o. W. von 12 fr. an, Omn. 1½ fr.; Schweizerhof (*H. Suisse;* Pl. c), Boulevard des Etrangers, nahe dem Meer, 40 Z. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. o. W. von 9 fr. an, Omn. 1½ fr.; H.-P. des Etrangers, Cours Grandval 26, etwas zurückgelegen, 20 Z. zu 3-5, F. 1, M. 2½, A. 3, P. 7-9 fr., gelobt. — *In der Stadt*, von Franzosen und von Geschäftsreisenden bevorzugt: H. de France (Pl. d), Place du Diamant, 43 Z. zu 3-8 fr., F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 9-12 fr., m. W., Omn. 1 fr., gut: H. des Gourmets, 15 Z. zu 2½, F. ¾, G. 2½, M. 3, P. 8½ fr., m. W.; H. du Nord oder Lagorio, 26 Z. von 2 fr. an, G. 2, M. 2½, P. von 6 fr. an, gelobt, beide Cours Na-

Calcatoggio
Calcatoggio
Corte
Golfe de Lava
Pte d'Aquilone
273
Forciofi
la Serra
Alata
494
Pte Mora
Mt Nebbio
Ponte Bonello
Pietra Rossa
Bianca Maria
Vichione
la Foce
Trave
Renuchieto
Stagnolo
Campajola
M. Neuf
Saliccia
Casa Suprana
Ferme
300
Chât.
de Matoni
Col de Paccia
Vaturella
des



GOLFE D'AJACCIO
AJACCIO
Citadelle
Port
Villanova
Pte de Pozzo di Borgo
Pte de Lisa
Pte S. Simeone
Mt S. Angelo
Bastelicaccia
Campo di Loro
Tour Capitello
Pte de Porticcio
Pointe de Sette Nave
Plage d'Agosta
Pietrosella
Cap de la Parata
Iles Sanguinaires
Finosa
Mt Cuculo
Vignola
Scudo
Pte du Scudo
Chap. des Grecs
Les Sogliotti
la Botte
AJACCIO
1:38.000
1 Cathédrale
2 Eglise Anglicane
3 " des Marins
4 " St. Roch
5 Hôpital Militaire
6 Hôtel de Ville
7 " Sebastiani
8 Maison de Napoléon
9 Evêché
10 Palais de Justice
11 " Fesch
12 Poste & Télégr.
13 Préfecture
14 Séminaire, Grand
15 " Petit
16 Théâtre
Mouillage des Capucins
Mouillage de la Citadelle
Cours Napoléon
Quartier des Etrangers
Métres

poléon. — Restaurant-Pens. de la Marine (Otto Homann), Place des Palmiers 2, 14 Z., G. 2, M. 2½, P. 7 fr., m. W., deutsch, gut.

Möblierte Zimmer, etwa 50 fr. den Monat, ohne Bedienung (3-5 fr.); Villen, nur in geringer Anzahl, für den Winter 1000-4000 fr. (vgl. S. xvi u. xxiii).

Cafés. *C. Solférino*, *C. Napoléon*, beide Cours Napoléon; *C. Roi-Jérôme*, im Hôtel de France: in allen dreien Münchner Bier. — Konditorei: *Mille*, Cours Napoléon.

Droschken *(Voitures de place)*, an der Place du Diamant: die Fahrt 1½ (nachts, 1. Okt.-31. März 5-7 Uhr, 2) fr.; die Stunde 2, der Tag 20 fr. — Für Tagestouren auch bei *Lucchini*, Place du Diamant 5; *Maisani*, Rue Maréchal-Ornano 5, u.a. — Omnibus: von der Kaserne am Cours Grandval nach der Chapelle St-Joseph (20 c.); vom Cours Grandval 3-4mal tägl. zum Pavillon Ariadne (S. 370): bis zum Friedhof (Finosa-Promenade) 20 c., ganze Fahrt 40 c. — Automobile und Fahrräder zu vermieten bei *Cussy*, Place des Palmiers, und Cours Grandval 8. — Diligencen, vgl. S. 372 und S. 376. Man wende sich an die Agenturen, Cours Napoléon, und sichere sich bei Zeiten einen Platz.

Dampfschiffe von Marseille, Nizza, Calvi und Ile-Rousse, vgl. S. 359. Nach *Marseille:* Dampfer der Comp. Méditerranéenne de Navigation (Agent: Jacques Stephanopoli), Di. 5 Uhr nachm.; Comp. Fraissinet (Agenten: Costa frères), So. und Mi. 4 Uhr nachm. Nach *Nizza* direkt, im Winter Di. 7 Uhr abends, über *Calvi* oder *Ile-Rousse* im Sommer Di. nachm. mit 3½stündigem Aufenthalt in einem der beiden Häfen; sehr lohnende Fahrt wegen der großartigen Aussicht auf die Westküste der Insel. Nach *Propriano* s. S. 376.

Lokaldampfer („le Progrès", nur bei günstiger Witterung; Agentur beim Bankier Lanzi, s. unten) nach *Chiavari* (S. 372) in 1 St., für 50 c.; — nach *Propriano* (S. 377) in 3 St. für 5 (hin u. zurück 9) fr. Vorherige Anfrage nötig. Der kleine Dampfer wird auch zu Vergnügungsfahrten vermietet. — *Ruderboot* die erste Stunde 3, jede weitere 2 fr.

Post u. Telegraph (Pl. 12), Rue de la Préfecture, geöffnet 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends (Sonn- und Festtags bis 12 Uhr mittags); der Telegraph bis Mitternacht.

Bäder in den Gasthöfen; außerdem am Boulevard du Roi-Jérôme, tägl. 7-4, So. 7-11 Uhr (50 c.).

Deutscher Arzt: *Dr. Balzer* (im Sommer in Engelberg).

Bankhäuser: *Banque de France*, Cours Napoléon 19; *Bozzo-Costa*, *Lanzi*, Boulevard du Roi-Jérôme 8 und 5.

Buchhandlung: *Peretti*, Avenue du Premier-Consul. — Photographische Bedarfsartikel: *A. Guittard*, Cours Grandval 6. — Korsische Andenken, Dolche, Kürbisflaschen (zucche oder gourdes) u. a. bei *Quilichini* und *Aux Touristes*, beide Cours Grandval.

Deutsche Kunstgärtnerei in *Carrosaccia* (S. 371), mit schönem, nachm. stets zugänglichen Park (viele Palmen; die Mimosen- und Rosenkulturen im Febr. und März besonders sehenswert); auch vortrefflicher Weißwein.

Konsulate: Österreich-Ungarn *Donzella*, Cours Grandval 32; Rußland *Lanzi* (s. oben).

Konzert: So. 3 Uhr (im Sommer abends), Place du Diamant. — Theater: *Th. St-Gabriel* (Pl. 16), Cours Napoléon, unsauber und verwahrlost (im Winter zeitweise ital. oder franz. Truppen). — Klub: *Cercle Littéraire*, Rue Cardinale 6; *Cercle du Sport*, Rue de la Préfecture. — Pferderennen: Febr. und April im *Hippodrome de Vignetta*.

Volksfeste: 17. Jan. bei der Chapelle St-Antoine; an den vier letzten Karnevalstagen Aufzüge, Maskenball im Theater, Confettiwerfen und Blumenschlacht; 17. März abends kirchliche Feier vor der Statue der N.-D.-de-la-Miséricorde (S. 366); 18. März nachm. Prozession; 19. März Volksfest bei der Chapelle St-Joseph (S. 379); 12.-14. Mai Pferdemarkt.

Verkehrsbureau (*Syndicat d'Initiative de la Corse)*, Cours Grandval. — Kurzeitung: *Journal des Etrangers d'Ajaccio*, 1mal wöchentlich (10 c.).

Klima. Der Golf von Ajaccio ist mit seiner Fortsetzung, dem tief eingeschnittenen Gravonetal, durch mächtige Bergwälle gegen alle Luftströmungen von N. bis SO. vortrefflich geschützt. Eine besonders bevorzugte Lage hat das Fremdenviertel von Ajaccio, das sich unmittelbar an den Südfuß eines bis zum Meere reichenden, z. T. bewaldeten Höhenzuges anlehnt. Heftige Windstöße aus SW., W. und NW. vermögen jedoch selbst hier das Ufer zu bestreichen, auch wird hier in den Mittagsstunden von 11-2 Uhr die Seebrise empfindlichen Brustkranken bisweilen lästig. Ajaccio gehört zu den mäßig feuchten und warmen Kurorten. Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt in den drei Wintermonaten durchschnittlich 69,2 %. Die mittlere Winterwärme (11,3° C.) ist etwa 1½° höher als in den Kurorten der Riviera di Ponente, die Zahl der Regentage (48 im Jahr) und die jährliche Regenhöhe (630mm) noch etwas geringer als dort; nachts pflegt sich ein sehr ergiebiger Taufall einzustellen. Die größten Vorzüge von Ajaccio gegenüber der Riviera sind der feste Granitboden, der eine fast vollständige Staubfreiheit bewirkt, sowie die Gleichmäßigkeit der Temperatur (durchschnittliche Tagesschwankung im Winter 6,4° C.), die nur an den seltenen Scirocco- und Mistraltagen, sowie nach Schneefall im Gebirge stärkere Sprünge aufweist, bei Sonnenuntergang dagegen in der Regel nur geringen Schwankungen unterliegt. Deutsche und Engländer stellen das Hauptkontingent der Kurgäste.

Ajaccio, mit 21 800 Einwohnern, wurde 1492 von den Genuesen gegründet und 1811 von Napoleon I., auf Bitten seiner Mutter Lätitia, zur Hauptstadt der Insel erklärt. Es liegt prachtvoll, von einer Zitadelle geschützt, am Nordrand eines weiten Golfes, der sich vom *Cap de la Parata*, bei den Iles Sanguinaires im N., bis zum *Capo di Muro* im S. erstreckt, landeinwärts mit schöner Aussicht auf das bis tief in den Sommer schneebedeckte Hochgebirge. Die Stadt ist abends ungenügend beleuchtet und bietet nur wenig Zerstreuungen.

Vom *Hafen* hat man eine reizvolle Aussicht auf den inneren Teil der Bucht, die Berghöhen des Gravonetals und den fernen Monte d'Oro (S. 379). Die w. angrenzende schöne Place des Palmiers, mit je zwei Reihen prächtiger Palmen und Platanen, sowie ihre Fortsetzung, die auf die Place du Diamant (S. 369) mündende Avenue du Premier-Consul, scheiden die Altstadt im S. von den neueren Stadtteilen im Norden. Am Westende der Place des Palmiers steht ein *Brunnen* mit der Marmorstatue Napoleons I. als Konsul, von Laboureur.

An der Nordseite des Platzes, an der Ecke des Boulevard du Roi-Jérôme, liegt das Rathaus (*Hôtel de Ville*, Pl. 6), von 1826. Es enthält ein kleines, auf Anfrage zugängliches „napoleonisches Museum" (Katalog 60 c.). Im I. Stock der Empfangssaal (Grand Salon) mit Bildnissen Napoleons I., seines Vaters Carlo Buonaparte, seiner Mutter Lätitia und seiner Brüder Joseph, Lucian und Jérôme, dann Napoleons III. und Eugeniens; außerdem ein Bild und eine Büste des Kardinals Fesch, Büsten der Lätitia und Napoleons I. von *Canova*, eine Statue Jérôme's von *Bosio*. In einem Nebenraum zwei große Schlachtenbilder: *Horace Vernet*, Schlacht an der Alma (1854); *Pils*, Landung der Verbündeten in der Krim.

Die folgende Straße r. ist die Rue Fesch (S. 368); l. geht die Rue Napoléon ab, neben einer Statue der *Notre-Dame de la Miséricorde* (kors. „a Madunuccia"), der Stadtpatronin. In der Rue

Napoléon l., Nr. 17, der *Palast der Pozzo di Borgo*, einer der reichsten korsischen Familien. Carlo Andrea Pozzo di Borgo (1768-1842) war Napoleons Jugendgenosse und Anhänger Paoli's, später Napoleons bitterster Feind und als russischer Staatsrat und Gesandter unermüdlich gegen ihn tätig.

Die Rue St-Charles, die dritte Seitengasse der Rue Napoléon r., führt zu der stillen kleinen Place Letizia, mit dem durch eine Tafel bezeichneten *Haus der Bonaparte* (Pl. 8; Eintritt jederzeit; der Concierge wohnt gegenüber, Trkg.). Das Geburtshaus Napoleons, das 1793 durch die Anhänger Paoli's (S. 363) geplündert wurde, enthält jetzt einige Möbel aus dem Besitz der Familie, ein Spinett der Lätitia, den Tragstuhl, in dem sie unmittelbar vor Napoleons Geburt aus der Kirche gebracht worden sein soll, u. a.

Die ursprünglich wohl toskanische Familie *Buonaparte* war, wie es scheint, aus Sarzana (S. 140), vielleicht mit den mächtigen Malaspina, nach Korsika eingewandert. Messire Francesco Buonaparte († 1567) ist der älteste, der in Ajaccio genannt wird. Napoleons Vater, *Carlo Maria Buonaparte*, war am 29. März 1746 in Ajaccio geboren und machte seine ersten Studien auf *Paoli's* neugegründeter Hochschule in Corte (S. 380), dann in Pisa, wo er die Rechte studierte. Er wurde ein beliebter Advokat in Ajaccio, und Paoli zog ihn dann als seinen Sekretär nach Corte. Nach der Schlacht von Ponte Nuovo (S. 381|382) floh Carlo mit seiner jungen Gattin Lätitia Ramolino in die Einöden des Monte Rotondo und kehrte erst später nach Ajaccio zurück, da der französische General Marbeuf, der Eroberer Korsikas, ihm seinen Schutz zusagte. Hier ward *Napoleon* am 15. Aug. 1769 geboren. 1777 wurde Carlo Deputierter des Adels für Korsika und reiste über Florenz nach Paris. Er starb zu Montpellier im Februar 1785. Napoleon, der bis zum 10. Jahre im Elternhaus zu Ajaccio gelebt hatte und 1779 Zögling der Schule zu Brienne geworden war, befand sich damals (seit 1783) auf der Militärschule zu Paris. Sein Trostbrief an die Mutter hat sich erhalten. So oft Napoleon nach Ajaccio kam, lebte und arbeitete er gern in Milelli (S. 371). Das Jahr 1789 kam, der Sturm auf die Bastille, der Umsturz aller Dinge. Napoleon und sein älterer Bruder Joseph traten in Ajaccio als feurige Redner für die Sache des Volkes auf. Er bewillkommnete dann in Marseille den zurückkehrenden Paoli, der ihm eine große Zukunft voraussagte. Im J. 1791 schwang sich Napoleon zum Befehlshaber eines der beiden neugebildeten korsischen Bataillone auf und machte hier seine ersten kriegerischen Erfahrungen. 1792 schickte ihn Paoli, unzufrieden mit seiner radikalen Richtung, nach Bonifacio, um sich der Unternehmung gegen Sardinien anzuschließen. Sie mißlang völlig und am 22. Januar 1793 wäre Napoleon hier beinahe von Aufrührern erschlagen worden. Bald nachher überwarf er sich gänzlich mit Paoli und mußte mit seiner Familie aus Korsika entfliehen, das er später in seinem Glücke wenig begünstigte. Nur noch einmal, nach der Rückkehr aus Ägypten, am 29. Sept. 1799, betrat er den Boden der Heimat. Nach seinem Sturz im J. 1814 erblickte er sie wieder von Elba aus, auch auf St. Helena beschäftigten sich seine Gedanken oft mit Korsika. „Welche Erinnerungen hat mir Korsika gelassen!" — rief er da aus. „Ich denke noch mit Freude an seine Berge, an seine schönen Gegenden; an seinem Duft allein würde ich es mit verbundenen Augen erkennen." Antommarchi, Napoleons Arzt auf St. Helena, und der Priester Vignale, der ihm die letzte Ölung reichte, waren Korsen.

Von der Place Letizia in derselben Richtung weiter gelangt man in die Rue du Collège, in der gleich l. die *Kathedrale* (Pl. 1), ein unbedeutender, 1592-1603 errichteter Bau, in dem Napoleon am 22. Juli 1771 (zwei Jahre nach seiner Geburt) getauft wurde. — Die Rue du Collège mündet r. auf die Place du Diamant (S. 369).

Aus der Nordwestecke der Place des Palmiers führt die schmutzige Rue Fesch zum **Palais Fesch** (Pl. 11), mit dem Gymnasium, einer Kapelle, dem Museum und der Bibliothek. Im Hof das Bronzestandbild des Kardinals Fesch (s. unten), von Vital Dubray. Die schöne *Chapelle Fesch* (geöffnet früh 8-9, So. Do. auch 12-4 Uhr), von 1855, die den rechten Flügel des Palastes bildet, enthält in einer Gruft die einfachen Wandgräber der Mutter Napoleons, Lätitia Ramolino (gest. 2. Feb. 1836 in Rom), des Kardinals Fesch, ihres Stiefbruders (gest. 12. Mai 1839 in Rom), des Charles Bonaparte, Prinzen von Canino († 1857), und seiner Tochter Zenaide; im Vorraum die der Prinzessin Marianne († 1891) und des Prinzen Charles-Napoléon Bonaparte († 1899). — Der l. Flügel des Palastes enthält im Erdgeschoß die *Bibliothek*, mit 38 500 gedruckten Bänden, 150 Handschriften und Lesesaal. Eintritt Mo. Di. Mi. Do. Sa. 12-4 Uhr (Aug. und Sept. geschlossen); Fremde können mit einem Erlaubnisschein des Maire Bücher entleihen. Bibliothekar J.-B. Marcaggi.

Das wenig bedeutende MUSEUM im I. Stock (So. Do. 12-4 Uhr frei, sonst gegen Trkg.) ist ein Vermächtnis des Kardinals Fesch. Katalog 60 c.

I. Hauptsaal, mit Oberlicht. Beim Eintritt r.: 68. *Franc. Guardi (?)*, Architekturstück. — 269, 270. *Italienische Schule* (XVII. Jahrh.), männl. Bildnis; 159. *Schule der Carracci*, h. Hieronymus; 285. *Ital. Schule* (XVIII. Jahrh.), Stilleben; 683. *Phil. Roos*, Landschaft; 545. *A. Leleux*, die verwickelte Strähne; 547. *Paul Leroy*, der Guzlaspieler (Ägypten); *5. *Caravaggio*, ein junger Bildhauer; 649. *Ant. Pereda*, Stilleben; 542. *Jollivet*, thronende Madonna mit den H. Joseph und Simeon. — 612, 613. *Französ. Schule* (XVIII. Jahrh.), Jagdbeute; 640. *Winterhalter*, Marschall Sebastiani; 88. *Pasqualini*, Kardinal Fesch. — 650. *Ant. Pereda*, Stilleben; 646. *Maxado*, männl. Bildnis; 556. *Rigo*, Prinz Napoleon Bonaparte beim Einzug in Konstantinopel (Krimkrieg); 86 bis. *Pannini*, ital. Palasthof; 614. *Französ. Schule* (XVII. Jahrh.), Reiterkampf; 526. *Clouet*, Bildnis einer vornehmen Dame; 313. *Ital. Schule* (XVII. Jahrh.), männl. Bildnis. — 37. *Lod. Carracci*, h. Stephanus. — In der Mitte: 820. *Iselin*, Bronzebüste Prosper Mérimée's (s. S. 364). Glaspult mit napoleonischen Andenken. — Nun aus dem Korridor, mit unbedeutenden Gemälden, Gipsabgüssen u. a., l. in das

I. Kabinett: Kupferstiche u. a. nach berühmten Gemälden. — II. Kabinett: unbedeutende Italiener und Spanier verschiedener Schulen. In der Mitte die Totenmaske Napoleons I. (Bronze). — III. Kabinett: l. 732. *G. Flinck*, weibl. Bildnis (1646). Außerdem meist moderne französische Bilder; hervorzuheben 565, 566. *Ziem*, Konstantinopel, Venedig. — IV.-VI. Kabinett: nichts von Bedeutung. — VII. Kabinett: altitalienische Bilder. — Zurück in den Korridor und l. in das VIII.-X. Kabinett, mit unbedeutenden Gemälden.

Die Rue Fesch mündet n. auf den breiten, mit Orangenbäumen bepflanzten Cours Napoléon, der den Anfang der Straße nach Bastia bildet. An seinem Ende r. die Place Abbatucci, mit dem schönen Standbilde des Generals *Charles Abbatucci* (1771-96), der bei der Verteidigung von Hüningen fiel, von Vital Dubray. L. seitwärts der 1873 vollendete *Justizpalast* (Pl. 10). Geradeaus der Bahnhof.

Wir kehren durch den Cours Napoléon zurück. In der Mitte der Straße r. die *Rochuskirche* (Pl. 4), dann Nr. 11, die *Villa Sebastiani* (Pl. 7), mit großem pinienreichen Park (Zutritt nach Anfrage meist

gestattet; Trkg.); weiter das *Theater* (Pl. 16; S. 365) und der hübsche Bau der *Präfektur* (Pl. 13).

Auf der großen, platanenbepflanzten Place du Diamant oder Bonaparte (Konzerte s. S. 365), dem Mittelpunkt des Verkehrs, erhebt sich auf hohem Granitpostament ein mittelmäßiges Reiterbild *Napoleons I.*, aus Bronze, von seinen vier Brüdern umgeben, das sog. „Tintenfaß", von Barye (1865) nach Viollet-le-Duc. In der Südostecke das *Große Priesterseminar* (Pl. 14), an der Westseite das *Militärhospital* (Pl. 5).

Von der Westseite des Platzes gehen die beiden Hauptstraßen des **Fremdenviertels** *(Quartier Grandval)* aus: der platanenbepflanzte Cours Grandval, die Fortsetzung der S. 366 gen. Avenue du Premier-Consul, und der Boulevard Lantivy. Am Cours Grandval l. das *Kleine Seminar* (Pl. 15) und der *bischöfliche Palast* (Pl. 9), r. das *Grand-Hôtel*, das *Château Conti*, die *englische Kirche* (Pl. 2) und die *Ecole Normale d'Institutrices*. — Am Ende der Straße, 10 Min. von der Place du Diamant, die große Place du Casone (Exerzierplatz). An ihrer Westseite die sog. *Napoleonsgrotte*, nach der Legende ein Lieblingsaufenthalt des Knaben Napoleon.

Der aussichtreiche, nachmittags von der eleganten Welt besuchte *Boulevard Lantivy*, von dem nach wenigen Min. der kurze Boulevard des Etrangers zum Schweizerhof abzweigt, führt am Meere, an dem *Hospice Eugénie* vorbei, zu der Place Miot und dem chemal. *Fort Miot* oder *Batterie du Maëstrello*, mit Turnplatz. Gegenüber r. die *Ecole Normale d'Instituteurs*.

Umgebung.

Einer der schönsten Spaziergänge ist die ***Route du Salario** ($1^1/_2$ St.; Droschke 5 fr.), die an der *Place du Casone* (s. oben) beginnt und in Windungen zwischen schönen Ölbaumpflanzungen allmählich am Südabhang des *Monte Salario* (311m), an der *Chapelle Péraldi* (mit reizendem Blick auf den Golf) vorüber, aufwärts führt. Die Straße umzieht dann, mit prachtvollem Blick auf den innern Teil der Bucht und das Gebirge bis zum Monte d'Oro, die Ostseite des Berges und endet, jenseit der *Villa Belvedere*, nach 4km an der Nordseite bei der *Fontaine du Salario*, mit hübschem Blick in das S. Antonio-Tal und auf Castelluccio (S. 371).

Etwa 70 Schritte vor dem Salario-Brunnen steigt ein steiler Fußweg in 20 Min. zum Kamm des Gebirges hinauf; von hier entweder ö. über Mauern in 15 Min. zu der flachen Kuppe des *Monte Salario* (311m), mit schönem Gebirgspanorama vom Capo Tafonato bis zum Monte Renoso, oder w. weiter, bald durch üppige, z. T. durch Brände verwüstete Macchia und zwischen Kiefern, am Südrande der **Finosa** (529m) entlang; prächtige Aussichten auf den Golf und die Iles Sanguinaires. Man kann nach 15, bzw. 25 Min. einen der beiden l. abzweigenden Fußwege zum Abstieg nach dem *Monte Cacalo* (205m) und nach der (1 St.) *Gasfabrik* (S. 370) oder auch vom Cacalo n.ö., an einer Hirtenhütte *(Bergerie)* vorüber, zu der *Promenade des Pins* ($1^1/_4$ St.; S. 370) benutzen, folgt jedoch besser westl. dem oberen Wege bis zu Ende und steigt von da, bald auf gutem Fußweg, in vielen

Kehren s.ö. zu der (1 St.) *Route de la Parata* (s. unten) hinab, die man an der Ostseite des Friedhofs erreicht.

Von der letzten Straßenbiegung vor dem Salario-Brunnen führt w. ein Fußweg am Nordabhang der *Finosa* abwärts in 1/2 St. zum *Pénitencier St-Antoine* (S. 371).

Bei der ersten Straßenbiegung w. der Place du Casone (S. 369) und weiter oben kurz vor der Peraldikapelle (S. 369) bilden l. eiserne Gittertüren den Zugang zu der windgeschützten **Promenade des Pins**, den am Südabhang des Monte Salario (S. 369) zwischen schöner Macchia ansteigenden schattigen Fußwegen (hübsche Ausblicke auf den Golf und Ajaccio), die nach 3/4 St. etwas unterhalb des Gipfels enden.

Man kann etwa auf 2/3 Höhe der Promenade n.w. eine niedrige Mauer überklettern und am Abhang hin, an der Bergerie (S. 369) vorbei, die *Finosa-Promenade* (S. 369) erreichen.

Von der Place Miot (S. 369) führt die schöne, aber schattenlose, 14km lange ***Route de la Parata** (Droschke bis Barbicaja 2, Scudo 3, Tour de la Parata 8 fr.; Fahrzeit 1-1 1/4 St.) stets an dem klippenreichen Strande entlang, an der *Gasfabrik* vorbei, zu der (1km) *Chapelle des Grecs*, 1632 von Artilia Pozzo di Borgo gegründet, 1731-74 den Griechen von Cargèse (S. 373) eingeräumt; weiterhin r. an der Straße zahlreiche *Totenkapellen* mit den Familiengräbern wohlhabender Bewohner von Ajaccio, sowie, nach korsischem Brauch zwischen den Obstgärten und in der Macchia zerstreut, bescheidene *Einzelgräber;* dann (2 1/2km), gleich hinter dem zur Finosa-Promenade (S. 369) abzweigenden Fußweg, der gemeinsame *Friedhof*, zugleich Fremdenkirchhof, das *Chalet du Cycle* (Erfrisch.) und das (4km) Gut *Barbicaja*, r. oberhalb am Bergabhang zwischen schönen Pinien und Kiefern, berühmt durch seine Orangen. Wenige Min. weiter liegt l. am Meere der hübsche *Pavillon Ariadne*, ein dem Gr.-H. d'Ajaccio (S. 364) gehöriges Café (nicht billig; im Winter So. Do. 3-5 Uhr Konzert), Endstation des S. 365 gen. Omnibus; dann (7km) *Scudo*, Gut der Grafen Pozzo di Borgo, mit hübschem Garten am Meer, kleinem Restaurant und Gelegenheit zu Bootfahrten. — Die Gegend wird nun sehr öde; die Berge sind mit spärlicher Macchia bewachsen und es folgt nur noch (9km) *Vignola*, ein ärmliches Bauernhaus. Eine kaum 30m breite Landzunge, am Endpunkt der Straße, verbindet schließlich das Festland mit der weit ins Meer vorgeschobenen **Tour de la Parata* (14km), einem alten genuesischen Fort auf einem stets von der Brandung umtosten 45m hohen Felskegel, namentlich bei starkem Seewind ein großartiger Anblick. Die Verlängerung der Straße nach N. bis zur Liscia-Mündung (S. 373) ist geplant.

Die *Iles Sanguinaires* oder *Sagonaires*, dem Kap gegenüber, die ihren Namen wohl dem einst bedeutenden Sagone (S. 373) und nicht ihrer „blutigen“ Farbe verdanken, lohnen kaum einen Besuch. Man muß das Boot des Leuchtturmwärters vorher telegraphisch nach der Parata bestellen (c. 3/4 St. Fahrt bis zu der größten Insel). Die Fahrt von Ajaccio auf offener See (6 St.) ist kaum zu empfehlen.

Am schönsten ist der Ausflug zur ***Pointe de Pozzo di Borgo** (780m); 12km Fahrstraße, Wagenfahrt $1^3/_4$-2 St., für 12 fr.; Reitpferd 5 fr.; auch für Fußgänger lohnend; Erfrischungen beim Schloßaufseher. — Man folgt der Straße nach Bastia am *Bahnhof* und *Schlachthaus* vorbei bis zu der *Torpedobootstation*, unmittelbar vorher der l. ansteigenden Straße, die beim *Gestüt (Haras)* vorüber durch ein reizendes Hügelland mit vielen Obstgärten führt (5 Min. w. der Straße die S. 365 genannte Kunstgärtnerei *Carrosaccia;* Wagen von Ajaccio 2 fr.). Man durchfährt einen Aquädukt der Wasserleitung; dann durch von Bränden verwüstete Macchia und durch Olivenwald, mit hübschem Rückblick auf den Golf von Ajaccio, und am *Jardin des Prêtres* vorüber zum (5km) *Col de Faccia di Campo.* Von hier l. (r. Fahrweg nach *Alata*) an einer *Gedächtniskapelle* (Tombeau) der Pozzo di Borgo und den *Tours des Monticchi*, Burgtrümmern aus dem XIV. Jahrh., vorüber, in Windungen steil hinauf zum (12km) Schloß.

Das **Château de la Punta* (c. 650m) wurde 1886-94 vom Herzog Jérôme und dessen Sohn, dem Grafen Charles Pozzo di Borgo († 1902), aus Resten der Tuilerien (einer der Pavillons von Jean Bullant ist genau wiederholt) erbaut und mit vielen Kunstwerken ausgestattet (Trkg.).

Im Erdgeschoß betritt man aus dem *Vestibül* zunächst den *Grand Salon*, mit Renaissancekamin, dem angebl. Bildnis Papst Clemens' VII. von Sebastiano del Piombo (?), Pasquale Paoli's von einem Unbekannten, des Carlo Andrea Pozzo di Borgo (S. 367) von Gérard und Napoleons I. von David (1815). — Nebenan r. der *Speisesaal*, mit Renaissancekamin, vier Wandteppichen und zwei Bildern von Pordenone, Glaube, Hoffnung und Liebe. — Im I. Stock ein schmaler halbdunkler Korridor mit mehreren Gemälden: Giulio Romano (Adam und Eva), Padovanino, Salvator Rosa u. a.

Vom Schloß über Milelli nach Castelluccio, als Abstieg sehr zu empfehlen, s. unten.

Von der breiten Schloßterrasse prachtvolle Aussicht; weit umfassender vom Gipfel des Berges, dessen Besteigung ($^1/_2$ St.) man nicht unterlasse. Man folgt von der Nordwestecke des Schlosses dem etwas ansteigenden Fahrweg; von diesem zweigt nach 3 Min. l., neben einem Wasserbehälter, ein nachm. schattiger Fußsteig ab, der durch Macchia steil zum Gipfel führt. Beim trigonometrischen Signal großartiges *Panorama: im NO. das Hochgebirge bis zum Monte Cinto und dem Capo Tafonato (S. 375); im N. die Meerbusen von Lava und Sagone; im S. der Golf von Ajaccio mit der Stadt; im SW. die Iles Sanguinaires. Die Fortsetzung der Pointe de Pozzo di Borgo im W. ist die *Pointe de Lisa* (790m).

Hübsch ist auch ein Spaziergang nach dem *Pénitencier de Castelluccio* (c. 180m), einer Anstalt für etwa 300 Sträflinge, am Südabhang der Pointe de Pozzo di Borgo: entweder in $1^1/_2$ St. auf der gleich jenseit des Bahnhofs l. abzweigenden Straße (Wagen 5 fr.) an *St-Antoine* (1 St.), einer Zweiganstalt von Castelluccio, vorüber, oder lohnender, direkt in $^3/_4$ St., über die Loretokapelle und auf dem Fußweg quer durch das Tal. — Von Castelluccio führt ein nachm. schattiger Fußweg an dem reizend gelegenen Landhaus *Milelli* (vgl. S. 367) vorüber, zuletzt etwas steil, in $1^1/_4$ St. zum Château de la Punta (s. oben).

Nach *Chiavari* (144m), einer von etwa 700 Sträflingen bewohnten Ackerbaukolonie an der Südseite des Golfs von Ajaccio, benutze man bei klarem Wetter und ruhiger See den S. 365 gen. Dampfer (andernfalls einen Wagen, 20 fr.). Wenn man mit dem Frühboot fährt, kann man die Anstalt besichtigen und abends zurückkehren: von der Landestelle 3km im Omnibus, oder 20 Min. auf abkürzendem Fußweg. Der Besuch (Erlaubnis durch die Präfektur in Ajaccio) wird auch den Laien wegen der vorzüglichen landwirtschaftlichen Einrichtungen interessieren. Ein ordentliches Frühstück erhält man in der Kantine.

Nach *Cauro* (S. 376) hübscher Tagesausflug: 20km, Wagen (zurück über Eccica-Suarella) 20 fr. — Lohnend ist auch ein Tagesausflug zum *Col de Vizzavona* (S. 379): mit dem Frühzug nach Vizzavona, von dort in 3/4 St. zum Paß und hinab in 2 1/2 St. nach *Bocognano* (S. 379), von wo man mit dem Abendzuge nach Ajaccio zurückkehrt.

Von Ajaccio nach *Calcatoggio*, *Cargèse*, *Piana*, *Evisa* und *Vico*, s. R. 39; nach *Bonifacio* s. R. 40; nach *Bastia* s. R. 41; nach *Guitera* und *Zicavo* s. S. 376.

39. Von Ajaccio nach Evisa über Cargèse und Piana und zurück über den Col de Sevi (Vico).

Sehr lohnende Tour; am besten mit Privatfuhrwerk (zwei- oder dreispännig; 70 fr., akkordieren!). Bis (51km) *Cargèse* während der Saison ein Motoromnibus. I. Tag: über den (2 1/2 St.) *Col de S. Sebastiano*, (1 1/2 St.) *Sagone* (Mittagsstation) und (1 1/2 St.) *Cargèse* nach (2 3/4 St.) *Piana*. Man breche am frühen Morgen auf und suche vor Sonnenuntergang in Piana einzutreffen. — II. Tag: nach (4-4 1/2 St.) *Evisa*; von da nachm. Ausflug zum *Wald von Aïtone*. — III. Tag: über *Cristinacce* zum (1 1/2 St.) *Col de Sevi*; hinab nach (2 St.) *Sagone*; über den *Col de S. Sebastiano* nach (4 St.) Ajaccio. — Wer vier Tage zur Verfügung hat, bleibe die erste Nacht in Cargèse, die zweite in Piana und fahre erst am dritten Vormittag nach Evisa. Im Sommer wähle man statt des Rückwegs über den Col de Sevi die weit schönere Tour über den *Col de Vergio* nach *Corte*. Einzelne Touristen benutzen billiger die Post bis (71km) *Piana* (Wagenwechsel in Sagone) oder auch bis (52km) *Vico* (8 St. für 4 und 3 fr.), und bestellen dorthin telegraphisch den Wagen (12 fr.) des Hot. Gigli in Evisa. Auch die Fußwanderung ist lohnend. Reitpferd tägl. 6-8 fr.

Ajaccio s. S. 364. — Man folgt zunächst der Landstraße nach Bastia, an der Torpedobootstation (S. 371) und dem *Château Baciocchi* vorüber. Dann zweigt unsere Straße von der nach Sartène und Bonifacio l. ab und wendet sich landeinwärts. Weiter durch einförmige Landschaft, aber mit hübschem Blick auf den Monte d'Oro. — Bei (6_5 km) *Mezzavia* verläßt unsere Straße die Landstraße nach Bastia und steigt nördl., unter der Wasserleitung von Ajaccio hindurch, zwischen entwaldeten braunroten Granitbergen (r. das hochgelegene *Appietto*) an. — 12_5 km *Col de Listincone* (239m). Die Straße überschreitet in einer weiten ö. Kehre den Bach *Lava*. L. bald hübscher Blick auf die Pointe de Pozzo di Borgo und den Golf von Lava mit dem Cap de Feno.

19km **Col de S. Sebastiano** (415m), mit einer Kapelle und einem Bauernhaus (Ausspannung; Wein; Wagen von Ajaccio 12 fr.). Überraschender Blick auf das Gebirge im N. bis zu dem Capo Tafonato; noch umfassendere *Aussicht von der kahlen Felskuppe der *Punta Vida* (464m), 10 Min. westl., wo man die drei Golfe von Ajaccio, Lava und Sagone sieht.

22km *La Marignaninca* (keine Aussicht; man lasse deshalb nicht erst hier ausspannen). — *Calcatoggio* (328m; H. des Touristes oder Paoli, 4 Z. zu 2, G. 2½, M. 3 fr.), ein hochgelegenes aussichtreiches Dorf, bleibt r. (5 Min.).

Von Calcatoggio lohnende Tour auf der Fahrstraße durch die *Cinarca*, eine der fruchtbarsten Landschaften Korsikas, über den weinberühmten Ort *Sari d'Orcino* (33km; Omn.; Hotel) nach (64km) *Vico* (S. 317).

Nun in Kehren hinab und über die *Liscia*, die in die gleichnamige kleine Bucht mündet, an den *Golf von Sagone*. Weiter an dem Genueserturm *Capigliolo* vorbei und hinter niedrigen Dünen zu der Mündung des *Liamone*, den die Straße überschreitet.

37km *Sagone* (zwei ärmliche Schenken), ein Weiler in ungesunder Ebene, mit kleinem Hafen und schönem Strand, früher Stadt und Bischofssitz. — Nach Vico und zum Col de Sevi s. S. 375.

Weiter, mit schönem Rückblick auf Calcatoggio und das bergige Südufer der Bucht (in der Ferne die Pointe de Pozzo di Borgo), bergauf bergab an mehreren kleinen Vorgebirgen vorüber. Es erscheinen Reben, Öl- und Obstbäume und große Kaktuspflanzungen.

51km **Cargèse** (c. 40m; Gasth.: *H. de France* oder *Antonini*, 6 Z. zu 2½, G. 2½, M. 3 fr., einfach gut; *H. Continental* oder *Fieschi*, Z. 1½, G. oder M. 2 fr.; *Mme Veuve Ursule Zonettaki*), ital. *Carghese*, mit 1140 Einwohnern, in hübscher aber windiger Lage zwischen dem Golf von Sagone und dem kleinen Golf von Pero, 1774 von einer Kolonie griechischer Einwanderer gegründet, die 1676 vor den Türken nach Korsika geflohen waren.

Zwischen Weinpflanzungen abwärts, an den *Golfen von Pero* und *Chioni* vorüber, dann in starker Steigung und in Kehren durch wilde Felslandschaft zum *Col de la Croix* oder *de Lava* (498m). Gleich jenseit des Passes, besonders bei Abendbeleuchtung, prachtvoller Blick auf den von steilen roten Granitwänden umschlossenen fjordartigen **Golf von Porto*. Im NO., hinter den gezackten Höhen der Calanche, der meist schneebedeckte Capo Tafonato (S. 375).

10 Min. unterhalb des Passes das Dorf (71km) **Piana** (438m; *H. des Calanches & des Touristes* oder *Castellani*, Z. 2, G. oder M. 2½ fr.), wohl der schönstgelegene Ort der ganzen Westküste.

Die Straße umzieht die tiefeingeschnittene, nach dem Fischerdorf *Ficajola* hinabführende Schlucht und durchschneidet dann fast 1800m lang die ***Calanche di Piana**, ein wildes ganz zerklüftetes Granitmassiv, mit verwitterten, bis 400m hohen Felsnadeln, tiefen Schluchten und Überresten eines Pinienwaldes; mehrfach malerische Durchblicke auf das Meer. Besonderen Eindruck macht die seltsame

Landschaft am späten Nachmittag, wenn die tiefstehende Sonne den roten Granit wunderbar beleuchtet. — Nun in vielen Kehren durch schöne Macchia bergab; l. in der Tiefe, an der Mündung des Portobaches, das Dorf Porto (s. unten). Die Straße wendet sich am l. Ufer des Porto landeinwärts.

Bei der ($80,_2$km) *Maison de Cantonniers* zweigt l. die nach Calvi führende Straße ab.

Die interessante Küstenstraße nach (80km) Calvi ist noch lohnender in umgekehrter Richtung. Die Diligencen von Sagone fahren aber nur bis (2km) **Porto** (zwei Wirtsh.), mit kleinem Hafen für die Ausfuhr des Bauholzes aus den Wäldern der Umgegend. Auf einem niedrigen Felskegel neben der Mündung des Porto steht ein alter genuesischer Wartturm. — Weiter beim Verlassen des Portotals schöne Aussicht. Dann eine kleine Felsschlucht. — 15km *Partinello* (Wirtsh.), Dorf in schöner Lage. Weiter bergauf bergab und in Windungen durch malerische, aber einsame Gegend. — 23km **Col de la Croix* (372m), mit herrlicher Aussicht: rückwärts auf den Golf von Porto, vorwärts auf den *Golf von Girolata*, nach dem die Straße sich senkt. — 35km **Col de Parma* oder *de Palmarello*, ebenfalls mit prächtiger Aussicht. Die Straße senkt sich ins Tal des *Fango*, nähert sich dem *Golf von Galeria* und überschreitet den Fluß. — *Galeria* (Wirtsh., ganz gut), ein Dorf mit Hafen, Ausgangspunkt für den Besuch des *Waldes von Filosorma*, bleibt 6km abseits liegen. — 48km *Pont du Fango*. Die Straße wird immer einsamer und nähert sich an verschiedenen Stellen der zackigen Küste. — 80km *Calvi* (S. 384).

Die Straße nach Evisa (der Umweg nach Porto lohnt kaum) führt bald in ein von den hohen Granitwänden des *Capo d'Orto* (1306m), des *Capo Magennole* (1230m) und des *Capo alla Polmonaccia* (1715m) umschlossenes Seitental, dann stets hoch über dem l. Ufer des Porto hin. Viel Oliven- und Kastanienwald. L., an der n. Bergwand, *Ota*.

Das Tal des Porto verengt sich bald darauf zu dem großartigen Felszirkus der **Spelunca* oder *Gorge de Porto*. Die Straße zieht sich hoch oben an den Berghängen hin (r. eine Abzweigung nach *Chidazzo* und *Marignana*), überschreitet dann in einem scharfen Winkel den Porto auf dem *Pont de Tavoletta* (611m) und steigt in weitem Bogen (der steile abkürzende Fußweg ist nicht empfehlenswert) an der Kapelle *S. Cipriano* (796m) vorbei, mit schönem Blick auf die Spelunca und den Golf von Porto, hinauf nach Evisa.

$100,_5$km **Evisa** (842m; *H. Gigli*, G. 2, M. 3 fr., gut), in einzigartiger Lage, bei einem prächtigen Kastanienwald, mit herrlicher Gebirgsaussicht. Angenehme Sommerfrische.

Der **Wald von Aïtone**, meist aus Kiefern bestehend, einer der schönsten Korsikas, mit etwa 1700ha Oberfläche, beginnt 5km von Evisa. Ein Ausflug darin bis zum *Col de Vergio* (1464m), 12km n.ö., ist lohnend: Wagen 12 fr., Reitpferd 5 fr. Von da nach Corte, s. unten.

Von Evisa nach Corte: 64km Fahrstraße; Diligence erst von Calacuccia an. Durch den *Wald von Aïtone* bis zum *Col de Vergio* s. oben. Von da abwärts durch den ***Wald von Valdoniello** („Schwarzwald"), einen herrlichen Urwald mit Lariciokiefern bis 50m Höhe und 5m Umfang. Weiter das Tal des *Golo*, mit den Weiden von *Niolo* („schwarzes Land"). — 33km *Albertacce* (870m; Wirtsh.). — 36km *Calacuccia* (847m; H. des Touristes oder Lupi, 8 Z. zu 2, G. oder M. $2^1/_2$ fr.), der Hauptort des Niolo.

Unter andern interessanten Ausflügen unternimmt man von Calacuccia aus die mehr mühsame, als schwierige Besteigung des **Monte Cinto** (2710m),

des höchsten Berges der Insel (c. 7½ St., mit Führer). Die Aussicht ist großartig, aber selten ganz klar. Der Monte Cinto liegt in einer Gruppe großartiger Felsgräte, deren meiste Gipfel in Ermangelung geübter und kundiger Führer nur von Kletterern ersten Ranges erreicht werden können: im W. der stolze *Capo Larghia* (2520m), die *Punta Minuta* (2547m) mit ausgezeichneter Rundsicht, beide 1899 durch F. von Cube und L. Kleintjes zuerst erstiegen; dann im SW. der *Capo Uccello* (2176 oder 2295m), der kühne dunkelrote Granitturm der *Paglia Orba* (2525 oder 2600m) und der seltsam geformte, noch unerstiegene *Capo Tafonato* (2343m), dessen Gipfel von einem 30m breiten und 8-12m hohen Felsentor durchbohrt ist; im NO. der *Monte Ciuntrone* (c. 2670m), der die beste Aussicht auf den Monte Cinto gewährt.

Das Golotal bildet unterhalb von Calacuccia die wilde, von schroffen Felswänden überragte Schlucht **Scala di Santa Regina*, in deren Mitte, bei dem Gehöft *Regina*, ein Denkmal an die Opfer des Bergsturzes vom 31. Dez. 1888 erinnert. — Bei (51km) *Ponte di Castirla* (350m; etwas weiter ein Wirtsh.), am Ausgange des Engpasses, über den Golo, an dessen r. Ufer eine Straße nach der Eisenbahnstation Francardo (S. 381) hinabführt; dann in Kehren unterhalb des hochgelegenen Dorfes *Castirla* hinauf zum (53,5km) *Col d'Ominanda* (657m). Von hier an entwaldeten Berghängen hinab nach (62km) *Corte* (S. 380).

Die Straße nach Vico steigt ö. hinauf zu der waldumgebenen (102,3km) *Fontaine de Caracuto*, wo die Straße zum Aïtonewald und nach Corte abzweigt (s. S. 374), wendet sich im spitzen Winkel s.w., dann am Südabhang des *Monte Suariccione* (1426m) s.ö. hinab nach (105km) *Cristinacce* (Wirtsh.), einem hübsch gelegenen Dorf in dem waldreichen oberen Portotal.

Über den Bach und an der Südseite des Tales, z. T. durch schönen Steineichenwald, in Kehren aufwärts. — 112,5km **Col de Sevi** (1101m), wo man nach SW. einen Blick auf das Bergland bis zur Pointe de Pozzo di Borgo hat. L. bald prächtiger Blick auf Guagno (s. unten) und das Hochgebirge mit dem Monte Rotondo, weiterhin, jenseit einer Rochuskapelle (755m), auf Vico.

119,4km *Col de St-Antoine-de-Vico* (496m). Vom Paß führt ö. eine Fahrstraße zu dem in tiefer Talmulde hübsch gelegenen (1½km) **Vico** (c. 400m; *H. des Gourmets*), einer kleinen alten Stadt von 1700 Einwohnern. ¼ St. südl. ein ehem. *Kloster des h. Franziskus*, mit schöner Aussicht.

Von Vico nach den Bädern von Guagno: 11km, während der Saison Postanschluß; 2 und 1½ fr. — Die Straße führt in ö. Richtung. R. erhebt sich die *Sposa* oder *Sposata* (1429m). Über *Murzo* (303m) und den *Col de Sorro* (625m), mit schöner Aussicht. — 11km **Bains de Guagno** (436m; *Hotel*, für Kurgäste im Etablissement; *H. Continental* oder *Martini*, 12 Z., G. 2, M. 3, P. von 5 fr. an), in schöner Gegend, mit zwei schwefelhaltigen Thermalquellen (37-52° C.), die gegen Hautkrankheiten u. ä. angewandt werden. Das Dorf *Guagno* (Wirtsh.) liegt 6km weiter ö.; auf den Monte Rotondo s. S. 381.

Von Vico über *Sari d'Orcino* nach *Calcatoggio*, in dieser Richtung kaum lohnend, s. S. 373.

Die Straße nach Sagone senkt sich vom Col de St-Antoine-de-Vico w. in das *Balogna-Tal* (r. hoch am Bergabhang das gleichnamige Dorf). Weiter im Sagone-Tal, durch üppige Macchia, zuletzt zwischen Sümpfen. — 132km *Sagone*. Nach (169km) *Ajaccio* s. S. 373/372.

40. Von Ajaccio nach Bonifacio.

140km Fahrstraße, täglich Omnibus. Bis *Sartène:* 85km in 13½ St.; Coupéplatz 10½, Inneres und Banquette 8½ fr. — Von Sartène nach *Bonifacio:* 55km in 6½ St.; Coupéplatz 6½, Inneres 5 fr. Omnibus von Ajaccio nach *Santa Maria-Siché* in 6 St. für 2½ fr. — Dampfschiffe: Comp. Méditerranéenne de Navigation Mo. 5 Uhr nachm. in 2 St. nach *Propriano*, für 10 (Luxuskabine), 5 und 4 fr.; Comp. Fraissinet So. 2 Uhr nachm. in 2½ St. nach *Propriano*, für 6 und 5 fr. (hin u. zurück 11 fr. und 9 fr. 20), sowie alle 14 Tage Mo. 4 Uhr früh in 4 St. weiter bis Bonifacio (zurück Di. 5 Uhr morg.), für 8½ und 6½ fr. (hin u. zurück 15 fr. 40 und 11 fr. 80). Lokaldampfer nach Propriano s. S. 365.

Ajaccio s. S. 364. — Die nur z. T. lohnende Fahrstraße führt größtenteils im Innern der Insel hin. Fast 3km von Ajaccio zweigt sie von der Straße nach Bastia (S. 372) r. ab und folgt zunächst der Bahnlinie (S. 379). Schöne Aussicht. — Bei der Haltestelle *Campo di Loro* (S. 379) kreuzt sie die Bahn, überschreitet die beiden Arme des Gravone und durchzieht das *Campo di Loro* (S. 379). — Jenseit eines Hügelrückens führt der (11km) *Pont de Pisciatella* (zwei ärmliche Schenken, guter Wein) über den *Prunelli*.

Die Straße wendet sich in das *Mutoleggiotal*, beginnt dann allmählich zu steigen und gewährt bald einen herrlichen Rückblick auf den Golf von Ajaccio bis zu den Iles Sanguinaires. Schöne Macchia. — Jenseit (18km) *Barracone* zweigt l. die Straße nach *Suarella* ab, das man bald l. unten erblickt.

20km **Cauro** (376m; *H. de France* oder *Rossi*, 7 Z. zu 2, G. 2½, M. 2¾ fr.), Dorf in prächtiger Gebirgslandschaft und Ausflugsziel von Ajaccio aus (Wagen 15 fr.). Schöne Aussicht bei dem (10 Min.) großen Holzkreuz oberhalb der *Chapelle St-Joseph*.

Von Cauro nach Bastelica, sehr lohnende Fahrt: 19km, Omnibus in 3 St., im Anschluß an den Omnibus von Ajaccio. — **Bastelica** (725m; *H. de France* oder *Dom. Tirroloni*, *H. des Etrangers* oder *M. Firroloni)*, mit 3600 Einwohnern, in schöner waldreicher Umgebung, eignet sich zur Sommerfrische. Es ist der Geburtsort *Sampiero's* (S. 363), des erbitterten Gegners der Genuesen, die ihn 1567 ermorden ließen. Auf dem Platz vor der Kirche steht seit 1890 seine Bronzestatue von Vital Dubray. — Im Sommer kann man von hier in 5 St. mit Führer die leichte Besteigung des *Monte Renoso* (2357m), s. vom Col de Vizzavona (S. 379), ausführen.

Weiter durch prächtige Macchia. — 28km *Col de St-Georges* (777m; Pferdewechsel, Wein). Ein Fußsteig führt in 10 Min. auf den Hügelrücken im O., wo weite Gebirgsrundsicht. Die Landstraße senkt sich, bald mit schönem Blick auf die Berge und den Golf von Valinco. — 32km *Moulin d'Apa* (608m), wo die Straße nach Zicavo abzweigt, welcher der Omnibus nach Sartène bis (2km) *Santa Maria-Siché* (484m; H. Continental), folgt. Den kleinen, früher *S. Maria d'Ornano* genannten Ort, mit der Ruine eines Schlosses des Sampiero (s. oben), überragt die verfallene Stammburg der Familie D'Ornano.

Von Santa Maria-Siché nach Zicavo: 28km, Omn. tägl. in 5 St. für 2½ (von Ajaccio 5) fr. — Die Straße steigt und bietet schöne Blicke. — 5km *Campo*; 7km *Frasseto*. — 11km *Col de Granace* (827m), mit prächtiger Aussicht. — 14km *Zevaco;* 18km *Corrano*. — 22km **Bains de Guitera**

(438m; *Badhotel*), am r. Ufer des *Taravo*, ein im Früh- und Spätsommer besuchtes unbedeutendes Bad, mit starker alkalischer Schwefelquelle (50° C.). — 28km **Zicavo** (700m; *H. Morazzani*, 18 Z. zu 2, G. oder M. 2½ fr.), mit 1650 Einwohnern, in reizender Lage.

Der **Mont l'Incudine** (d. h. Amboß; 2136m) läßt sich von Zicavo in 5-6 St. mit Führer leicht besteigen. Bis ½ St. unterhalb des Gipfels kann man reiten. In den Hirtenhütten halbwegs kann man übernachten, wenn man zu Sonnenaufgang auf dem Gipfel sein will. Die *Aussicht vom Incudine gilt als die schönste in Korsika. Der Abstieg erfordert etwa 4½ Stunden.

Den Rückweg von Zicavo kann man s. auf der Landstraße nach *Sartène* (60km; s. unten) oder n. auf der nach *Corte* (80km; S. 380) nehmen. Letztere (kein Omnibus) führt über Ghisoni (S. 387) und den *Col de Sorba* (1314m) und erreicht bei (58km) *Vivario* die Eisenbahn (S. 380).

Zurück nach Moulin d'Apa (S. 376). — 34km *Grosseto-Prugna* (441m; Gasth.). Die Straße senkt sich in einem Tal zum *Taravo*, den sie überschreitet, und steigt dann rasch an. — 48km *Petreto-Bicchisano* (412m; Gasth.), in hübscher Lage. — 57km *Casalabriva*. — 59km *Col* oder *Bocca Celaccia* (594m), mit schöner Aussicht. Südwestl. der Golf von Valinco, zu dem die Straße hinabsteigt. — 63km *Olmeto* (325m; Gasth.), mit 1600 Einwohnern, wo noch Nachkommen der hier verstorbenen Colomba Mérimée's (S. 364) leben.

72km **Propriano** (*H. de France* oder *Peretti*, 15 Z., G. $2^1/_2$, M. 3 fr., gelobt; *H. Dupont*, 10 Z. zu 2, G. oder M. $2^1/_2$ fr.), Städtchen mit 1800 Einwohnern und kleinem aufblühenden Hafen, an dem schönen *Golf von Valinco*. Dampfschiffe s. S. 365 und 376. Etwa 3km ö. liegt *Baracci*, mit alkalischer Thermalquelle und Badehaus. — Die Straße entfernt sich ansteigend von neuem von der Küste; l. im Felde zwei Menhirs (Mönch und Nonne), weiterhin ein wohlerhaltener Dolmen.

85km **Sartène** (299m; *H. César & de l'Univers*, 12 Z. zu 2 fr., ohne B., G. 2, M. $2^1/_2$ fr., gelobt; *H. de Provence* oder *Lucchini*, 20 Z., G. 2, M. $2^1/_2$, P. 6 fr.), Stadt mit 5100 Einwohnern, in malerischer Lage auf einer aussichtreichen Anhöhe. Nach Zicavo s. oben.

Weiter bergauf bergab durch fruchtbare, aber im Sommer wegen Dürre und Malaria verlassene Gegend. — Nach 94km führt l. ein Weg nach (3km) *Giuncheto*. — Vor (108km) *Roccapina* hat man eine schöne Aussicht auf den *Golf* und den *Löwen von Roccapina*, einen Felsen in Gestalt eines liegenden Löwen. — 119km *Pianottoli* (Wirtsh.). — 133km *Col d'Arbia* (128m), mit schönem Blick auf Bonifacio.

140km **Bonifacio** (*H. de France* oder *Costa*, Place Fondaco, mäßig; *H. Continental* oder *Paolantonacci*, Faubourg de la Marine), alte Festung mit 4200 Einwohnern und schmutzigen Gassen, aber in höchst malerischer Lage, auf einem vorspringenden, 64m hohen, 1500m langen Kalkfelsen, den die Zitadelle krönt. Die Stadt wurde im IX. Jahrh. von dem toskanischen Markgrafen Bonifazio nach einem Seesieg über die Sarazenen gegründet. Später kam sie an die Pisaner, darauf an die Genuesen, die sie sehr begünstigten und denen sie, gleich Calvi, unverbrüchlich treu blieb, wie ihre Verteidigung gegen König Alfons I. von Aragonien (1420) beweist. Karl V. be-

suchte Bonifacio nach seinem verunglückten Zuge gegen Algier 1541. — Am Gründonnerstag oder Karfreitag findet eine merkwürdige Prozession statt.

Der *Hafen* liegt in einer Bucht, deren eine Seite das Vorgebirge bildet. Auf einer Treppe oder auf der Straße am Ende des Quais, die sich mit der von Ajaccio vereinigt, steigt man zur Stadt hinauf. In ihrer Mitte liegt die ehem. Kathedrale *Ste-Marie Majeure*, aus der Zeit der Pisaner, mit weiter Vorhalle. Weiter die alte *Zitadelle*, vor welcher, an der Stelle des 1900 gesprengten alten Turms (Torrione), der *Escalier du Roi d'Aragon*, mit 142 Stufen, zum Meer hinabführt; er wurde während der Belagerung von 1420 ohne Wissen der Verteidiger in den Felsen gehauen (Erlaubnis zur Besichtigung beim Kommandanten). — Unweit r. die schöne gotische Kirche *St-Dominique*, von den Templern erbaut; der Glockenturm, aus pisanischer Zeit, blieb unvollendet. Weiter eine Kaserne und die Wohnung des Platzkommandanten. Bei letzterer ein 1855-66 gebohrter *Brunnen* (64m tief, 3m breit), mit einer Wendeltreppe von 337 Stufen. Schräg gegenüber die Kirche *Ste-Marie-Madeleine*. — Am Ende der Halbinsel l. ein Friedhof und die kleine Kirche *St-François;* dahinter, etwas tiefer, *St-Antoine*.

Anziehend ist der Blick auf die Meerenge und das etwa 10km entfernte Sardinien: gegenüber die Häuser von Longo Sardo, mit dem Leuchtturm, l. die Isola della Maddalena, mit befestigtem Kriegshafen der Italiener; näher die Klippen *Lavezzi*, wo 1855 ein französisches Kriegsschiff mit 773 Mann zu Grunde ging, mit Leuchtturm.

An der Nordseite des Hafeneingangs ist die *Punta della Madonetta*, eine kleine Halbinsel, hinter welcher mehrere **Grotten* (le Camere), die schönste noch etwas weiter, bei der *Punta di Dragonato*, liegen. Sie werden vom Meer bespült und sind nur im Boot bei ruhigem Wetter zu erreichen, wegen der Lichteffekte am besten nachmittags bei Sonnenschein (4-5 fr. das Boot; wenn man nur die Dragonetta besucht, 2-2½ fr.). Die *Dragonetta*, die schönste, läßt sich mit der blauen Grotte auf Capri vergleichen. Der Eingang ist 5m breit und 3m hoch. Das etwa 30m hohe Innere ist mit Tropfsteinbildungen bedeckt und hat oben eine Öffnung. Das herrlich blaue Wasser ist 3-4m tief.

Von Bonifacio nach *Bastia* s. R. 44. Dampfschiff nach *Ajaccio*, s. S. 376.

41. Von Ajaccio nach Bastia.

158km. Schmalspurige Eisenbahn in 7-7¾ St., für 17 fr. 80, 13 fr. 35, 9 fr. 75 c. — Von Bocognano bis Vivario lohnt auch die Fußwanderung (vgl. S. 379; kein Fuhrwerk, Reitpferde nur in Bocognano). Speisestation für den Frühzug ist Corte (S. 380). Fahrtunterbrechung ohne weiteres gestattet. Wegen der Aussicht l. sitzen.

Ajaccio s. S. 364. — Bei der Abfahrt erblickt man bald l. die Pointe de Pozzo di Borgo (S. 371), dann r. die Stadt und den Golf

von Ajaccio. Die Bahn fährt zunächst zwischen Eukalyptus- und Kaktushecken hin. L. die *Chapelle St-Joseph*, r. das *Fort d'Aspreto.* Tunnel. Weiter durch das sumpfige fiebergefährliche *Campo di Loro* oder *Campo dell' Oro*, das sich zwischen den beiden Armen des *Gravone* (oder *Gravona*) bis ans Meer ausdehnt. — 6km Haltestelle *Campo di Loro.* — 9km *Caldaniccia*, in äußerst öder Gegend, mit fünf schwefelhaltigen Thermalquellen, deren Besucher meist in Ajaccio wohnen. Breites Tal mit dürftiger Macchia.

13km *Mezzana-Sarrola* (56m). L. die Wasserleitung von Ajaccio. Über den Gravone; das Tal wird enger, die Gegend malerischer. Hübsche Macchia. — Jenseit (22km) *Carbuccia* (207m) erscheinen Steineichen und Kastanien. Im Vordergrunde wird l. der Monte d'Oro (s. unten), r. der Monte Renoso (S. 376) sichtbar; zwischen beiden der Paß von Vizzavona.

In weitem Bogen r. in ein Seitental, nach (31km) *Ucciani* (381m). — Zurück ins Gravonetal. Tunnel. — 35km *Tavera* (465m). Die Bahn führt hoch über dem Fluß hin, wendet sich abermals in einer weiten Kehre r. in ein Seitental (l. der obere Teil der Linie), dann mittels Viadukten, Tunneln und Einschnitten, z. T. in Kastanienwaldungen, in das Haupttal zurück.

42km *Bocognano* (672m; H. de l'Univers oder Morelli, 8 Z., P. 6 fr., bescheiden), aus mehreren Weilern bestehender Ort mit 1600 Einw., von Kastanienwäldern umgeben, n.ö. von den schroffen Steilwänden des Monte d'Oro überragt, wo in einem Schlupfwinkel, der *Pentica*, 2 St. von Bocognano, die von hier gebürtigen Banditen Bellacoscia, eigentlich Antonio und Giacomo Bonelli, 1848-93 lebten.

Die Landstraße steigt von Bocognano in dem schattenlosen Gravonetal hinauf zu dem (3 St.) **Col de Vizzavona** oder *la Foce* (1162m; **H. du Monte d'Oro*, deutsche Bedienung, 40 Z. zu 2-4, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. 8, m. W., Omn. vom Bahnhof Vizzavona 1 fr., im Winter geschlossen), in waldiger Berglandschaft, 3½km oberhalb der gleichnam. Bahnstation (s. unten), die man auf einer Abzweigung der Landstraße in ¾ St. oder auf schattigem Fußweg in ½ St. erreichen kann. Die Straße senkt sich, bald hoch über dem *Vecchiotal* (S. 380), durch den ausgedehnten, an Laricio-kiefern und herrlichen Buchen reichen *Wald von Vizzavona nach *Vivario* (S. 380) hinab.

Vom *Belvedere* (1453m), ¾ St. vom Paß, schöne Aussicht auf den Monte d'Oro. — Die Besteigung des *Monte d'Oro* (2391m) erfordert vom Paß 6 St. mit Führer. Sie ist anstrengend, aber im Sommer nicht zu schwierig. — Der *Monte Renoso* wird besser von Bastelica (S. 376) aus bestiegen. — Vom Paß nach *Ghisoni* s. S. 387.

Die Eisenbahn windet sich in starker Steigung durch kahle Felslandschaft; zwei Tunnel. Dann über den Gravone und hinab zu dem unter dem Paß von Vizzavona hinführenden 3934m langen Haupttunnel (9 Min. Durchfahrt).

51km **Vizzavona** (906m; *Bahnrestaur.*; **Gr.-H. de Vizzavona*, in prächtiger Lage am Waldrande, 3 Min. oberhalb des Bahnhofs, mit elektr. Licht, 42 Z. von 2 fr. an, F. 1½, G. 3-3½, M. 3½-4, P. 10 fr., m. W., das ganze Jahr geöffnet), ¾ St. n.ö. unterhalb des Passes. Hôt. du Monte d'Oro, s. oben.

Die Bahn senkt sich weiter im Tal des *Vecchio*, eines Nebenflusses des Tavignano. Tunnel. — 55km *Tattone* (802m), in schöner Felslandschaft. L. der Monte Rotondo (S. 381). Der Fluß durchbraust weiterhin eine Reihe großartiger *Felsschluchten; die Bahn bleibt r. hoch über dem Tal. Vier Tunnel; nach dem dritten überraschender Blick auf den unteren Teil des Vecchiotals. Die Bahn wendet sich scharf r. nach Vivario.

62km *Vivario* oder *Gatti di Vivario* (617m; kleines Bahnrestaur.; H. des Voyageurs, ärmlich), mit 1100 Einwohnern. Auf dem Platz ein Bronzeabguß der Diana von Versailles im Louvre. — Nach Zicavo s. S. 377.

Nun in scharfen Kehren abwärts. Drei Tunnel und ein 74m hoher Viadukt über den Vecchio. — 68km *Vecchio* (475m). Weiter l. hoch über dem kahlen Felstal; fünf Tunnel und einige Viadukte. — 73km *Venaco* (565m), 3km s.ö. von der kleinen Sommerfrische *St-Pierre de Venaco* (H. du Torrent, P. von 5 fr. an). Vier Tunnel. — 76km *Poggio-Riventosa* (546m). Sieben Tunnel.

84km **Corte** (393m; kleines *Bahnrestaur.*, G. m. W. 2½ fr.; *H. Paoli* oder *Veuve Lasserre*, Cours Paoli, 20 Z. zu 3½, F. 1, G. 3, M. 3½ fr., m. W., *H. du Nord & d'Europe* oder *Casanova*, ebenda, 20 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3 fr., beide leidlich, akkordieren), ärmliche altersgraue Stadt mit 5400 Einwohnern, am l. Ufer des *Tavignano*, in den hier die *Restónica* mündet, liegt malerisch zwischen Feldern und Weinbergen, inmitten kahler Granitberge. Die älteren Stadtteile lehnen sich an den Ostabhang eines schmalen, s.w. über dem Tavignano nahezu senkrecht aufsteigenden Felsgrats (500m) an, welcher die früher fast uneinnehmbare *Zitadelle* trägt. Corte, im Mittelpunkte der Insel gelegen, durch Jahrhunderte ein wichtiger vielumstrittener Platz, war der Sitz der demokratischen Regierung *Pasquale Paoli's* (S. 363), der hier 1764 eine Universität, eine Buchdruckerei und eine Zeitung gründete.

Die Hauptstraße, der Cours Paoli, an dessen Nordende, auf der Place du Duc-de-Padoue, ein Denkmal des Generals *Arrighi de Casanova*, späteren Herzogs von Padua (1779-1853), von Bartholdi (1868), steht, mündet südl. auf die Place Paoli, wo sich ein Bronzestandbild *Paoli's*, von Huguenin (1854) erhebt. — Unweit westl., in einer Seitenstraße, ist das Haus *Gaffori's* (S. 363), das 1750 von dessen Frau gegen die Genuesen tagelang verteidigt wurde, mit vielen Kugelspuren. Davor seit 1901 ein *Standbild Gaffori's*, mit Reliefs am Sockel.

Südwestl. von der Place Paoli, an dem Platz vor der Zitadelle, liegt der ehem. *Palazzo di Corte* (jetzt *Ecole Paoli*), das Regierungsgebäude und Wohnhaus Paoli's, dessen schlichtes Arbeitszimmer und Schlafgemach, mit den schweren, zum Schutze gegen Kugeln von Meuchelmördern früher stets geschlossenen Fensterläden, noch gezeigt werden (kleines Trkg.).

Einen hübschen Blick auf Tavignano und Restonica hat man wenige Min. südl. von hier, von dem südlichen Vorsprunge des *Burgfelsens*, den man dann im Tale auf dem steinigen Fußpfade am l. Tavignano-Ufer umwandere. — Schöne Aussichten von den Anhöhen n. der Stadt.

Ausflüge (Wagen die St. 2 fr.). Lohnend ist die Tour in das wilde Tal der forellenreichen *Restonica*, mit schönen Kastanienhainen. L. und r. erheben sich steile Granitberge. Die kleine Straße ist über 2km weit fahrbar und steigt in vielen Windungen mäßig bergan. Zuletzt hat man den gewaltigen schneebedeckten Monte Rotondo vor sich. — Für die kaum dreistündige Fahrt über den *Ponte di Castirla* nach der *Scala di S. Regina* (S. 375), dann hinab nach der Station *Francardo* (s. unten) werden 15 fr. gefordert. Über Calacuccia nach *Evisa* s. S. 375/374.

Den **Monte Rotondo** (2625m) besteigt man am besten von Corte aus im Juli oder August. Der Aufstieg erfordert, mit Führer, 7-8, der Abstieg 6 Stunden. Da die Aussicht meist schon vormittags nicht mehr klar ist, übernachtet man am besten am Lac du Monte Rotondo (s. unten) und erreicht den Gipfel zu Sonnenaufgang. Führer: Jos. Valentini und Jos. Ordioni in Corte, 10 fr. den Tag; 2 Maultiere c. 20 fr. Mundvorrat und Decken sind mitzunehmen. — Man folgt zuerst dem *Restonicatal* (s. oben) bis zum (2¼ St.) *Pont de Timozzo* (1094m). Von da auf steilem Hirtenpfade südl. an dem Wildbach *Timozzo* in 1¼ St. zu den *Hirtenhütten von Timozzo* (c. 1500m), wo man die Maultiere zurückläßt; nur Käse und Ziegenmilch zu haben. Weiter über mehrere Felsenkämme in 1¼ St. zu der eiskalten *Fontaine de Triggione* (c. 1950m), vor welcher sich endlich der Gipfel zeigt. ¼ St. weiter ein kleiner See, der *Lac du Monte Rotondo* (2058m), bei dem man in der Regel übernachtet. Der letzte Teil des Aufstiegs (2 St.) über Schneefelder, Felsen und Geröll ist sehr mühsam. — Die Rundsicht vom Gipfel ist sehr ausgedehnt. Man übersieht den größten Teil von Korsika und erkennt deutlich die Hauptketten seiner Gebirge mit ihren Tälern und Flüssen, bei ganz klarem Himmel aber auch in riesigem Halbkreis die Gipfel der Seealpen, sowie des nördlichen und mittleren Apennins und die toskanischen Inseln. Nach S. schließt die breite Masse des Monte d'Oro die Aussicht. — Man kann nach dieser Seite, an dem 7ha großen *Lac Bettianella* (2280m) vorbei, hinabsteigen und w. über den *Col de Manganella* (1792m) in 5-6 St. nach *Bad Guagno* (S. 375) gelangen.

Die Landschaft ist weiterhin kahl und öde. Tunnel. L. der Monte Rotondo (s. oben). — 93km *Soveria* (457m), mit schiefem Kirchturm. Tunnel. — 97km *Omessa* (375m). Zwei Tunnel; die Bahn beschreibt eine große Kehre nach W. und überschreitet den *Golo*, die *Tuola* der Alten, den im Sommer oft sehr wasserarmen Hauptfluß der Insel. Tunnel. — 103km *Francardo* (266m). Nach Ponte di Castirla, Calacuccia und Evisa s. S. 375. — Nun stets am l. Golo-Ufer hin.

111km **Ponte Leccia** (195m; *Bahnrestaur.; H. Cyrnos*), Ausgangspunkt für die Zweigbahn nach *Calvi* (S. 383). Hübsche Genueserbrücke.

Von Ponte Leccia nach Orezza: 32km Fahrstraße, sehr lohnend; Postwagen bis Piedicroce, 3km vor Orezza. — 14km *Morosaglia* (Gasth.), die Heimat Paoli's (S. 363 und 380). — 18km **Col de Prato* (974m; Wirtsh.), mit herrlicher Aussicht. Auf den Monte S. Pietro, s. S. 387. — Nun, mit hübschen Blicken, hinab durch die kastanienreiche Landschaft *Castagniccia*. — 29km *Piedicroce d'Orezza* (636m; H. de France oder Veuve Julie Don Simoni, 15 Z., P. 4½ fr.). — 31km *Stazzona*, ¼ St. von Orezza (S. 386).

Jenseit Ponte Leccia l. weite Fernsicht auf die Bahn nach Calvi. Dann östl. im Golotal abwärts. Tunnel. — 119km *Ponte Nuovo*

(165m), wo Paoli 1769 endgültig von den Franzosen geschlagen wurde. Tunnel. Die Landschaft wird fruchtbarer. — 128km *Barchetta* (97m), mit Tanninfabrik. — 132km *Prunelli di Casamozza.* Zwei Tunnel.

137km **Casamozza** (32m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt für die Linie Bastia-Ghisonaccia (Bonifacio; S. 386).

Die Bahn nach Bastia verläßt das Golotal und fährt n. an der flachen, von Lagunen durchzogenen Küste entlang, die im Sommer von der Malaria heimgesucht wird. — 140km *Lucciana.*

An der Mündung des Golo, 5km ö. von Lucciana, 6km von Casamozza, lag die von Marius gegründete römische Kolonie *Mariana*, von der am Meer noch unbedeutende Trümmer sichtbar sind. Nahe dabei sieht man die Reste einer schönen Kapelle und einer größeren Kirche, *la Canonica*, einer dreischiffigen Basilika von edeln Formen im lombardischen Stil.

142km *Borgo.* — 148km *Biguglia*, Hauptort der Insel unter der Herrschaft der Pisaner und Genuesen. Nach St-Florent, s. S. 384/385. R. der *Etang de Biguglia*, früher ein guter Hafen. — 152km *Furiani.* — 156km *Lupino.* Dann ein 1422m langer Tunnel unter der Höhe des *Fort Ste-Croix.*

158km **Bastia.** — Gasthöfe, z. T. verschieden beurteilt (vgl. S. 361): H. de France (Bes. Pierre Villa), Boul. Paoli 13, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1, M. 4 fr., m. W., Omn. 1 fr.; H. Lingénieur, Rue Salvator-Viale; H. d'Europe (Bes. Mme Colombani), Rue de l'Opéra, Z. von 1¾ fr. an, F. 60 c., G. 1½, M. 2 fr., leidlich; H. de l'Univers, Avenue Carnot 1, nahe dem Bahnhof, 35 Z., G. 2, M. 2½ fr.

Cafés: *C. Andreani*, Boulevard Paoli; *C. Français*, Place St-Nicolas.

Post u. Telegraph, Rue Salvator-Viale.

Buchhandlung: *Ollagnier*, Boulevard du Palais.

Bankhäuser: *Banque de France*, Cours Sébastiani; *Gregorj Frères*, Place de l'Hôtel-de-Ville.

Wagen zu mieten bei *Filippi* u. a., Rue de l'Opéra.

Dampfschiffe von *Marseille*, *Nizza* und *Livorno* s. S. 359. Dampfer der *Compagnie Méditerranéenne de Navigation* (Agent: M. Vittini): nach Marseille Do. 4 Uhr nachm., nach Nizza Sa. 10 Uhr vorm. — *Comp. Fraissinet* (Agent: A. Pierangeli, Rue du Nouveau-Port): nach Marseille Mo. und Do. 1 Uhr mittags; nach Nizza Fr. 8½ Uhr abends; nach Livorno Mo. und Fr. 10 Uhr abends, Do. 10 Uhr vormittags. — *Navigazione Generale Italiana* (Agent: G. A. Musso, Rue du Nouveau-Port 1): nach Livorno Mo. 9 Uhr vormittags; nach Porto Torres auf Sardinien So. 5 Uhr nachmittags.

Bâstia, ital. *Bastía*, mit 25 400 Einwohnern und trefflichem Hafen, ist der lebhafteste Handelsplatz und die größte Stadt der Insel, deren Hauptstadt es bis 1811 war. Es wurde 1380 von den Genuesen gegründet und durch eine starke Burg („Bastei") geschützt, die mit der Altstadt die neueren Teile am Hafen überragt.

Der *Hafen* besteht aus zwei Teilen, dem alten und dem neuen Hafen, oder Port St-Nicolas. Der letztere, im NO. der Stadt, liegt dem Bahnhof am nächsten, mit dem ihn die Avenue Carnot verbindet. Ihre zweite Querstraße, der Boulevard Paoli oder La Traverse, führt parallel dem Quai s. zur Altstadt, die ein Labyrinth enger Gassen und hoher, dicht bevölkerter Häuser bildet. — Auf der Place St-Nicolas, am neuen Hafen, steht eine Marmorstatue *Napoleons I.*, von Bartolini (1853).

S. führt der Cours Sébastiani zur Place de l'Hôtel-de-Ville. Hinter dem Rathause liegt die *Eglise de la Conception.* An der W.-Ecke des Rathausplatzes ist die ehem. Kathedrale *St-Jean-Baptiste*, mit einigen alten Grabdenkmälern. Etwas weiter s. der alte Hafen und die Altstadt, mit ihrem *Festungsturm* (donjon) und der *Zitadelle*, in der die *Marienkirche* und die Kirche *Ste-Croix*, mit reichem Marmorschmuck, liegen. — Das ehemalige *Jesuitenkonvikt*, jetzt Gymnasium, unweit des alten Hafens, enthält eine Bibliothek von 30000 Bänden. Mit dem *Theater*, an der Rue de l'Opéra, durch die man zur Avenue Carnot zurückgelangt, ist ein *Museum* verbunden: römische Altertümer, Gemälde, naturgeschichtliche Sammlungen.

Schöner Spaziergang nach N. am Meere hin; namentlich bieten die hier ansteigenden Höhen leicht erreichbare Aussichtspunkte in Menge dar. Man sieht deutlich Monte Cristo, Elba und Capraja.

Von Bastia nach *Ile-Rousse*, *Calvi* und nach *St-Florent* s. R. 42; nach *Rogliano* und zum *Cap Corse* s. R. 43; nach *Bonifacio* s. R. 44.

42. Von Bastia nach Ile-Rousse und Calvi.

A. Über Ponte Leccia.

121km. Eisenbahn bis *Ile-Rousse* in 4¼ St., für 11 fr. 5, 8 fr. 35, 6 fr. 10 c.; bis *Calvi* in 5 St., für 13 fr. 40, 10 fr. 10, 7 fr. 45 c.

Bis (47km) *Ponte Leccia* s. S. 382/381. — Die Bahn nach Calvi wendet sich n. und steigt kurze Zeit im Tal des *Asco*, dann der *Navaccia* aufwärts.

Weiter durch eine Querkette des Gebirges und hinab zur Küste. — 53km *Pietralba.* — 66km *Novella.* Vier kleine Tunnel. — 76km *Palasca.* Zwei Tunnel. Dann in die fruchtbare Landschaft *Balagna*, mit herrlichen Olivenwäldern. — 84km *Belgodere.* Der schön gelegene Ort liegt n.ö. über dem Tal des *Regino.* Viele Maulbeerbäume und Seidenraupenzucht. Schöne Landstraße nach Calvi (42km; S. 384; schlechte Wagen, 15 fr.). — 89km *Le Regino.* — Bei der Ankunft in Ile-Rousse führt die Bahn zwischen Stadt und Hafen hindurch.

99km **Ile-Rousse** oder *Isola Rossa* (Gasth.: *H. d'Europe* oder *Degiovanni*, 20 Z. zu 2½, F. 1, G. 3, M. 3½, Omn. ¾ fr., gelobt), lebhaftes reinliches Hafenstädtchen mit 1850 Einwohnern, das Paoli 1758 mitten im Kriege gegen die Genuesen als Rivalin von Calvi und Algajola (S. 384) anlegte. Den Namen trägt es von drei roten Granitklippen im Meer vor dem Hafen; zwei sind durch einen Damm unter sich und mit dem Festlande verbunden. Auf dem großen, mit Platanen bepflanzten Platz, an dem auch die *Kirche* steht, erhebt sich ein Brunnen mit einer Marmorbüste *Paoli's* von Varese. Schöne Aussicht auf das Meer; ebenso von dem hoch gelegenen Dorf *S. Reparata* im S., wo eine verlassene Kirche steht.

Dampfschiffe von *Marseille*, *Nizza und Ajaccio* s. S. 359 und 365. Von Ile-Rousse nach Marseille Mi. 10 Uhr nachts, nach Nizza (April-Sept.) alle 14 Tage Di. 10½ Uhr nachts.

Bis Calvi bleibt die Bahn an der Küste. — 107km *Algajola*, verödeter, höchst malerischer Ort, der zur Zeit der Genuesen der befestigte Mittelpunkt der *Balagna* war. Granitbrüche.

116km *Lumio;* das Dorf 4km n.ö. hoch gelegen, mit Orangengärten und Kaktushecken und schönem Blick auf das Tal.

9km s.ö. vom Bahnhof (Fahrweg) das Dorf *Calenzana*, wo auf dem Deutschenfriedhof (Cimitero dei Tedeschi) 500 am 2. Febr. 1732 hier gegen die Korsen gefallene deutsche Söldner (vgl. S. 363) ruhen.

121km **Calvi** (Gasth.: *H. Christophe-Colomb; H. Colombani*, 10 Z. zu $1^1/_2$, G. oder M. 2 fr.), uralte Stadt von 2000 Einwohnern, auf einem vorspringenden Felsen, mit unsicherem, aber Frankreich am nächsten liegendem Hafen. Im Mittelalter war Calvi Republik, zur genuesischen Zeit Hauptort der Insel und Festung, bis zuletzt Genua treu ergeben. Vom 19. April 1793 bis zum 1. Aug. 1794 wurde es von dem französischen Befehlshaber Casabianca tapfer gegen die Engländer, die Paoli gerufen hatte, verteidigt und schon 1795 von den Franzosen zurückerobert.

Calvi besteht aus zwei Teilen. In der modernen *Unterstadt* liegen der Bahnhof, die Unterpräfektur und die Kirche. Die *Oberstadt* im N., auf einer Landzunge über dem Hafen, ist befestigt. In ihrer Mitte liegt die ehem. Kathedrale. In der Rue Colombo bezeichnet eine Tafel mit Unrecht das Geburtshaus des Columbus (vgl. S. 121).

Schön ist der Blick auf den Golf mit dem Vorgebirge *Revellata* und auf die Felsenberge von Calenzana (s. oben), im SO. der Stadt.

Bei ruhiger See lohnende Bootfahrt (hin und zurück $^1/_2$ Tag) zu der *Grotte des Veaux-Marins*, einer schönen, fast 100m langen Strandhöhle s.w. der *Pointe de Revellata*, die einer Herde der sonst im Mittelmeer seltenen Seehunde als Schlupfwinkel dient. — Schöner Ausflug s.ö. auf gutem Fahrweg (20,5km) durch das Ficarella-Tal zum *Forsthaus von Bonifato*.

Dampfschiffe von *Marseille*, *Nizza* und *Ajaccio* s. S. 359. Von Calvi nach Marseille, Mi. 11 Uhr nachts, nach Nizza (April-Sept.) Di. $10^1/_2$ Uhr nachts alle 14 Tage. — Straße nach *Porto* (Ajaccio) s. S. 374.

B. Über St-Florent.

71 oder 79km Fahrstraße bis *Ile-Rousse*, je nachdem man direkt oder über Oletta (S. 385) nach St-Florent fährt. Omnibus, auf der direkten Straße, nach *St-Florent* in $3^1/_2$ (umgekehrt in $3^3/_4$) St., für 3 fr. Alle zwei Tage fährt ein Omnibus auf der andern Straße bis *Oletta* (22km). — Rundfahrt Bastia - Col de S. Stefano - Oletta - St-Florent - Col de S. Bernardino - Bastia 20-25 fr.

Bastia s. S. 382. — Die Fahrstraße führt als Fortsetzung des Boulevard de Cardo, hinter dem Theater, w. aufwärts und bietet eine schöne Aussicht nach Osten. Sie überschreitet die *Serra* (S. 385) im (10km) *Col de Teghime* (531m; prachtvolle Aussicht auf beide Meere) und trifft beim Hinabsteigen am (18km) *Col de S. Bernardino* (S. 386) mit der an der Westseite der Halbinsel des Cap Corse (S. 386) entlang führenden Straße zusammen.

Die andere, noch lohnendere Straße zweigt $9^1/_2$km s. von Bastia, unweit der Station *Biguglia* (S. 382), von der Straße nach Ajaccio ab und wendet sich östlich. — 16km *Engpaß von Lancone*, wo die

Straße $1^1/_2$km durch die Felsen gesprengt ist. — 18km *Col de S. Stefano* (349m; Wirtsh.), mit herrlicher Aussicht. Hinab nach (20km) *Olmeta di Tuda* und (22,5km) *Oletta* (Gasth.), in malerischer Lage. 1km vor St-Florent erreicht man die Straße von Ile-Rousse (s. unten).

23 oder 31km **St-Florent** oder *S. Fiorenzo* (*H. d'Europe*, gelobt), kleiner Hafenort mit Zitadelle, an dem nach ihm benannten schönen Golf. Die Fische daraus sind berühmt und werden in Menge nach Nizza gesandt. — In den Niederungen ö. lag im Mittelalter die Stadt *Nebbio*, deren beachtenswerte verfallene Kathedrale *S. Maria Assunta*, im lombardisch-romanischen Stil des XII. Jahrh., einen Hügel krönt (Schlüssel in St-Florent). — In der Nähe von St-Florent große Dolmen, u. a. einer auf dem Champ de Tir bei der Straße nach Ile-Rousse.

Die Straße nach Ile-Rousse (48km) überschreitet bald den *Aliso* und durchzieht dann das einsame bergige *Désert des Agriates*, mit Weiden und Macchia. — 23km (von St-Florent) *Col du Cerchio* oder *de Lavezzo* (312m). — 31km Brücke über den *Ostriconi*. — 40km Brücke über den *Regino*. Dann in die *Balagna* (S. 383).

48km *Ile-Rousse* und weiter nach Calvi (S. 383/384).

43. Von Bastia nach Rogliano und zurück um die Halbinsel des Cap Corse.

Von Bastia nach *Centuri:* 51km, Omnibus in 8 St. für 4 fr. — Von Centuri nach *Canari:* 27km Fahrstraße, kein Omnibus. — Von Canari nach *Bastia:* 44km, Diligence.

Rundfahrt zu Wagen (45-50 fr.): am 1. Tag über Rogliano nach Morsiglia (Zimmer und Abendessen vorausbestellen); am 2. Tage nach St-Florent; am 3. Tag über den Col de S. Stefano (s. oben) nach Bastia.

Ein Ausflug auf die **Halbinsel des Cap Corse** ist sehr lohnend. Sie ist 40km lang und 12-15km breit und wird in ihrer ganzen Länge von der *Serra* (d. h. Kette) durchzogen, die im *Stello* und in der *Cima della Follice* 1305m Höhe erreicht. Ö. und w. senken sich liebliche fruchtbare Täler hinab; das Kap ist der bestangebaute Teil der Insel. Eine Fahrstraße führt am Meer entlang an mancher alten Warte der Pisaner und Genuesen vorüber, auf der Ostseite immer mit dem Blick auf die malerischen Inseln Elba, Capraja und Monte Cristo.

Bastia s. S. 382. — Die Straße verläßt die Stadt beim neuen Hafen und hält sich am Meere. Die Hauptorte liegen meist abseit von der Küste. — 6km *Brando-La Vasina*, mit einer von schönen Gärten umgebenen *Tropfsteinhöhle* (Eintritt $1^1/_2$ fr.). Sie liegt $1^1/_2$km weiter, $^1/_2$km vor *Erbalunga* (Wirtsh.), wo der Omnibus um 11 (bei der Rückkehr um $1^1/_2$) Uhr ankommt. — 14km *Marine de Sisco* (zwei Restaurants). — 18km *Marine de Pietra-Corbara*. — 23km *Marine de Porticciolo*.

26km *S. Severa* (Wirtsh.), am Ausgang des lieblichen Tals von Luri, wo Reben, Orangen und Zitronen in Fülle gedeihen.

Eine 16km lange Straße führt von S. Severa auf die Westseite der Halbinsel. — 5,5km *Luri* (Wirtsh.), mit 1700 Einwohnern. — 11,5km *Col de Ste-Lucie* (407m). In der Nähe ein mittelalterlicher, halbzerstörter Rund-

bau, vom Volk *Turm des Seneca* (vgl. S. 363) genannt, mit prächtiger Aussicht. Etwa 5km weiter liegt *Pino* (s. unten).

33km *Marine de Meria.* — 37km *Macinaggio.* Die Straße verläßt die Küste. — Bei 41km bleibt l. oben (Fahrweg) *Campiano* (Wirtsh.), in einem fruchtbaren Tal, der Hauptort der Gemeinde **Rogliano.**

46km *Col de St-Nicolas* (300m), mit schöner Aussicht nach dem Cap Corse. — $47{,}_5$km *Boticella* (Wirtsh.), Hauptort der Gemeinde *Ersa.*

49km *Col de la Serra* (361m). Man steige r., oberhalb einer Mühle, etwas aufwärts, wo man eine prächtige *Aussicht auf das **Cap Corse,** das *Sacrum Promontorium* der Alten, hat. Vor dem Kap liegt die *Insel Giraglia*, mit einem Leuchtturm.

51km *Camera*, ein Weiler der Gemeinde *Centuri*, die am Meer einen kleinen Hafen besitzt.

Die Straße an der großartigen felsigen Westküste ist noch interessanter; herrlicher *Blick auf die Zentralgebirge der Insel, im S., jenseit des Golfs von St-Florent.

54km *Pecorile* (Wirtsh., gelobt, guter Wein), Hauptort der Gemeinde **Morsiglia.** — 63km *Pino* (ordentliches Wirtsh.). Am Meer ein Kloster, das eine Madonnenstatue des xv. Jahrh. und in der Kapelle einen Auferstehungsengel von Tadolini und Bilder von Pollastrini besitzt. Nach S. Severa s. oben und S. 385. — 69km *Minervio*, in der Gemeinde *Barrettali.* — 78km *Marinca*, Hauptort der Gemeinde *Canari*, die aus einem Dutzend Weilern besteht und zwei sehenswerte Kirchen hat. Ö. sieht man die Cima della Follice (S. 385). — 89km *Nonza* (Wirtsh.), in höchst origineller Lage auf einem 146m hohen Uferfelsen. Ö. der Monte Stello (S. 385). Die Straße tritt an den schönen *Golf von St-Florent.*

103km *Col de S. Bernardino* (72m), wo man die Straße von Bastia nach St-Florent (5km s.w.) erreicht (s. S. 384).

44. Von Bastia nach Bonifacio.

176km. — Eisenbahn bis *Ghisonaccia* (87km in 3½ St., für 9 fr. 75, 7 fr. 30, 5 fr. 35 c.); von da Omnibus bis *Bonifacio* (90km in 12 St., für 8½ und 7 fr.). — Der Bahnbau wurde wegen zu hoher Enteignungskosten unterbrochen.

Bastia s. S. 382. — Von Bastia bis (22km) *Casamozza* s. S. 382. Die Bahn führt meist an der einsamen Ostküste entlang; die Ortschaften liegen in den Bergen. Über den *Golo* (S. 381). — 25km *Arena-Vescovato. Vescovato* (Gasth.), der Hauptort der fruchtbaren Landschaft *Casinca*, liegt 2½km w., zwischen Kastanienwäldern (Omn.). — 29km *St-Pancrace.* — 32km *Folelli-Orezza.*

Von Folelli nach Orezza: 23km, Omnibus während der Saison, im Anschluß an den Frühzug, bis *Piedicroce d'Orezza* (24km). *Stazzona* (22km; s. unten) liegt 1200m vom Kurhaus in Orezza. — Die Straße, weniger lohnend als die von Ponte Leccia (S. 381), steigt in dem einsamen Tal des *Fium' Alto* aufwärts, dessen Oberlauf noch zur Castagniccia (S. 381) gehört. — 22km *Stazzona* (H. du Casino, H. de la Paix), wo die meisten Kurgäste von Orezza wohnen (*Piedicroce* s. S. 381). — 23km **Orezza,** Kurhaus mit zwei

doppeltkohlensauren Stahlquellen (14° C.; Kurzeit Juli und August), in ungesunder Lage. — Der **Monte S. Pietro** (1766m), im SW., läßt sich von Piedicroce aus sehr leicht besteigen. Die *Aussicht ist herrlich. Hin und zurück 4½-5 St.; bis ¼ St. unterhalb des Gipfels kann man reiten. — Besteigung vom Col de Prato (S. 381) 2¼ St. zu Fuß.

Während der Saison geht auch ein Omnibus von Piedicroce nach *Pardina* (19km), mit Stahlquellen, von wo man nach *Cervione* (s. unten) weiter gehen kann.

Die Bahn überschreitet den *Fium' Alto* und nähert sich dem Meer. — 41km *Padulella.* — 47km *Prunete-Cervione.*

Prunete (Wirtsh.), ½km vom Bahnhof, am Meer, wird im Frühsommer als Seebad besucht. — *Cervione* (326m; Gasth.), mit 1600 Einw. und interessanter Kirche, liegt 7km n.w. (Omn.). Hier wohnte Theodor von Neuhoff (S. 363) als König von Korsika. Post nach *Valle d'Alesani* (15km; Wirtsh.), nahe bei *Pardina* (s. oben). In Alesani wurde Theodor von Neuhoff 1736 zum König ausgerufen.

54km *Alistro.* Die Bahn verläßt die Küste von neuem. — 60km *Bravone.* Weiter in die im Sommer fieberreiche *Ebene von Aleria.* — 72km *Pont du Tavignano*, wo eine Straße von Corte (50km; S. 380) aus dem Tal des Tavignano mündet.

74km **Aleria,** eine Häusergruppe nebst genuesischem Kastell, 3km ö. der Station. Bei Aleria landete 1736 Theodor von Neuhoff und 1755 Paoli (S. 363). 2km n. ist der *See der Diana*, an dem die alte Stadt *Aleria* (S. 362) lag. Man sieht noch Mauertrümmer, Gewölbe und Reste eines Zirkus. Im See eine Insel von 400m Umfang und 25m Höhe aus Austernschalen: im Altertum versorgte Aleria Rom mit gesalzenen Austern. Wer in Aleria verweilen will, verschaffe sich eine Empfehlung der Direction des Ponts-et-Chaussées, um auf der Domäne Casabianda wohnen zu können.

79km *Puzzichello;* der Ort, mit kalten Schwefelquellen (12-14° C.), liegt 2½km vom Bahnhof.

86km **Ghisonaccia** (*H. Costantini*, am Bahnhof), Endstation, 5km n.w. von dem gleichnam. Dorfe, am Südende der Ebene von Aleria.

Von Ghisonaccia nach Ghisoni: 22km vom Bahnhof, täglich eine Post. — Die Straße führt größtenteils im Tal des *Orbo* oder *Fium' Orbo* aufwärts. Schöne Aussicht auf das Gebirge und Rückblicke auf die Küste und das Meer. — 10km *Pinzalone*, Wirtshaus, hinter dem der 1km lange **Engpaß von Inzecca* beginnt, wo die enge gewundene Straße in senkrechte Felsen gesprengt ist. — 14km *Engpaß der Strette* oder *Défilé du Saut de la Mariée*, etwa 2km lang. Weiter eine dritte Schlucht zwischen den gewaltigen Felsen *Kyrié Eléison* und *Christé Eléison* (1584m). — 22km *Ghisoni* (658m; H. Romani, 3 Z. zu 1, G. 2½, M. 3 fr.; H. Bernardini, G. oder M. 3½ fr., gelobt), in malerischer waldreicher Gegend, geeigneter Ausgangspunkt für Ausflüge. Fußpfade führen zum Paß von Vizzavona (c. 3 St. mit Führer; S. 379). Südl. nach Zicavo und nördl. nach Vivario, s. S. 377.

Der Omnibus nach Bonifacio fährt bald nach Ankunft des Zuges ab. — 91km Dorf *Ghisonaccia* (Gasth.). Nun über den *Fium' Orbo*, an dessen Mündung sich unabsehbares Gestrüpp von Adlerfarnen ausdehnt. — 93km *Migliacciaro* (Wirtsh.), mit einer landwirtschaftlichen Kolonie. 10km w. liegt das Bad *Pietrapola*, mit zwei schwefelhaltigen Thermalquellen (32-58° C.; Kurzeit Mai, Juni). — 96km *Casamozza*, ein Weiler der Gemeinde *Prunelli.* —

98km *Vicchiseri.* Die Straße verläßt die Ebene und überschreitet den *Travo.* Malerische Landschaft. — 109km *La Solenzara* (H. des Voyageurs). — 133km *S. Lucia di Porto Vecchio* (Wirtsh.: Bordenave, ordentlich).

149km **Porto Vecchio** (*H. Olivieri*, 7 Z., G. oder M. 2, P. 5½ fr.), malerische alte Stadt von 3350 Einwohnern, an einem schönen, aber von Juni bis Okt. fieberreichen fjordartigen *Golf*, dem alten *Portus Syracusanus*, von den Genuesen angelegt, wird jetzt als französischer Flottenstützpunkt ausgebaut. In der Umgebung die schönsten Korkeichenwälder Korsikas. Korkhandel.

Die Straße entfernt sich von der Küste und wird einförmig und einsam. 2½ km vor Bonifacio erreicht man die Straße von Sartène. — 176km *Bonifacio* (S. 377).

REGISTER.

†) Die römischen Zahlen bezeichnen die Abschnitte der betr. Seite.

†) W bedeutet Westbucht (die Zahlen dahinter entsprechen den Einteilungsziffern im Text), O Ostbucht.

†) Die römischen Zahlen bezeichnen die Abschnitte der betr. Seite.

Druck von Grimme & Trömel in Leipzig.

